

Bürgerhaushalt Stuttgart 2015

Vorschläge nach Stadtbezirk und Thema

Bewerten 10. bis 26. März 2015



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de>

Stuttgart, 10. März 2015

Stadtbezirke

Stuttgart (gesamt)	2
Bad Cannstatt	308
Birkach	367
Botnang	377
Degerloch	393
Feuerbach	413
Hedelfingen	434
Möhringen	445
Mühlhausen	480
Münster	500
Obertürkheim	507
Plieningen	513
Sillenbuch	523
Stammheim	539
Stuttgart-Mitte	551
Stuttgart-Nord	607
Stuttgart-Ost	634
Stuttgart-Süd	664
Stuttgart-West	715
Untertürkheim	759
Vaihingen	773
Wangen	822
Weilimdorf	831
Zuffenhausen	862

Inhaltsverzeichnis

Vorschläge gruppiert nach Stadtbezirk und Thema	1
Stuttgart (gesamt)	2
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	2
10064 Verkotung und Vermüllung unserer Wälder deutlicher unter Strafe stellen	2
10068 Hundekot - DNA-Proben nehmen	2
10154 Hundekot-Bußgeld gleich beim ersten Mal verhängen	2
10179 Einführung der Wertstofftonne	3
10237 Einsparpotenzial durch flexible Müllabfuhrrouen	3
10349 Sperrmüll wieder regelmäßig abholen	3
10361 To-Go-Verpackung - Abfallgebühr für Verkäufer erheben	3
10365 Papiercontainer aufstellen	3
10380 Neckar-Wasserqualität verbessern	4
10387 Mülldetektive anstellen	4
10405 Volservice bei der Müllabfuhr abschaffen	4
10407 Bessere Strassenreinigung einrichten	4
10625 Umweltmobil auch abends einsetzen	5
10641 Hundekot-Management verbessern	5
10674 Zusätzliches Altpapier neben Altpapiertonnen mit einsammeln	5
10767 Graffiti einschränken	5
10770 Räum- und Streupflicht kontrollieren	6
10790 Sauberkeit verbessern: Mehr Kehrmaschinen, mehr Personal, Werbung und Kehrwoche einführen	6
10848 Gehweg- und Kandelreinigungspflicht für Anwohner von Wohnstraßen mit parkenden Autos einführen	6
10856 Bessere Instandhaltung und Reinigung des öffentlichen Raumes	6
10961 Verstärkte Reinigung der Grünflächen rund um Schulzentren	7
10962 Abschaffung der Hundekottüten	7
10991 Recycling Ausbauen - AWS soll profitablen Müll selber sammeln	7
11006 Müllgemeinschaften zulassen bei einzelnen Tonnen	7
11030 Sauberkeit um Schulen verbessern	8
11080 Mülltonnenreinigung zweimal im Jahr durchführen	8
11098 Verkauf eines Stuttgart-Thermobechers - Vermeidung von To-Go-Verpackungen	8
11184 Minijobber als Paten für öffentliche Plätze	8
11219 Werbekampagne gegen Vandalismus durchführen	9
11222 Mehr Geld für Sauberkeit bereit stellen	9
11268 Sauberkeit - Schüler in das Reinigen ihres Umfelds einbeziehen	9
11424 Mehr Mülleimer und Aschenbecher aufstellen	9
11425 Abfall bei großen Festen vermeiden	9
11446 Pfandkörbe für Flaschensammler einführen	10
11498 Biomüll im Volservice abholen - Beitrag zu Einbruchschutz und Akzeptanz der braune Tonne	10
11550 Grüngutannahme Samstags vormittags öffnen	10

Inhaltsverzeichnis

11551 Wertstoffannahme Samstags	11
11692 Müll im Grünbereich - Putztag erneut durchführen	11
11810 Hartz IV- und Sozialhilfe-Empfänger sollen bei der Sauberkeit der Stadt helfen	11
11813 Straßen, Plätze und Parks mindestens einmal pro Woche reinigen.	11
11826 Verschmutzung durch Müll vermeiden	11
11853 Vollservice Restmüll- und Papierabfuhr für alle anbieten	11
11893 Laubbläser zur Kehrwoche verbieten	12
12015 Wilde Müllentsorgung an den bekannten Orten durch sogenannte Sheriffs eindämmen	12
12087 Biotonne ganzjährig wöchentlich abholen	12
12183 Papierkörbe abbauen, um Geld zu sparen	12
12204 Abholung ausgediente Weihnachtsbäume besser organisieren	12
12240 Grüngut-Abfuhr auch an Gartengrundstücken ermöglichen	13
12289 Hundekot-Beseitigungs-Service einrichten	13
12307 Braune-Tonne-Leerung verbessern	13
12361 Sauberkeit auf Stuttgarter Straßen und Plätzen durch hohe Strafen erreichen	13
12388 Rauchverbot auf öffentlichen Kinderspielplätzen einführen	14
12399 Regelmäßige Putz-Aktionen mit Bürgerbeteiligung organisieren	14
12407 Das Wegwerfen von Zigarettenkippen verbieten und bestrafen.	14
12442 Mehr Mülleimer in ganz Stuttgart aufstellen.	14
12450 Der Müllcontainersammelplatz muss weg - in die Erde versenken	15
12479 "Anständigkeit" von Partygästen durch Strafen bessern	15
12628 Biomülltonnen-Reinigung einführen.	15
12639 Was ist aus dem Kompostabfalleimer geworden?	15
12740 Verunreinigungen durch Zigarettenkippen an Haltestellen minimieren	16
12773 Biotonne-Müllabfuhr von November bis März alle 14 Tage einführen	16
12805 14-tägige Leerung der Altpapiertonne wieder einführen	16
12849 Biomülltonne ohne Mehrkosten anbieten	16
12912 Gelbe Säcke oder gelbe Tonne für Abfall mit grünem Punkt	16
13020 Vermüllung der Stadt vermindern	17
13025 Müll einsammeln belohnen	17
13094 Straßenmüll durch Verursacher entfernen lassen	18
13107 Grosswerbung- und Plakataktionen sollen anschließend von den Aufhängenden auch wieder entsorgt werden	18
13240 Reinigung der Straßengullys öfter durchführen.	18
13316 Müllbeseitigung und Verschönerung in den Außenbezirken	18
13468 Gelben Sack durch Gelbe Tonne ersetzen	18
13510 Mülleimer aufstellen und leeren	19
13619 Plastiktüten einsparen.	19
13633 Umpositionieren oder schallgeschützte Glascontainer	19
13687 Anreiz zu Stoffwindeln/Windelfrei zur Müllvermeidung schaffen	19
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	20
10011 VVS Netzkarte für Arbeitnehmer einführen	20
10013 Vor weiteren Fahrpreiserhöhungen Rationalisierungsmaßnahmen durch die SSB durchführen	20
10028 Fahrpreissenkung im VVS.	20
10045 Ein zweiter S-Bahn Tunnel muss her.	21
10048 Ausbau des ÖPNV	21
10104 Maßnahmen und Anreize zum Umstieg auf ÖPNV schaffen	21
10106 Buslinien verbessern und ausbauen.	22

10187 Konzept Panoramabahn prüfen (Gäubahn)	22
10188 Beschleunigung der S-Bahn-Zugfolge durch Automatisierung überprüfen	22
10258 Kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für Schüler, Studenten und Azubis	23
10321 Stadtbahntrassen begrünen (Rasengleise)	23
10367 Eine Stadt - Eine Tarifzone bei den öffentlichen Verkehrsmitteln schaffen	23
10413 Verbesserung der Signaltechnik für S-Bahn im Raum Stuttgart	23
10465 Regional-Bahn R11 Untertürkheim - Kornwestheim zur S-Bahn ausbauen, die stündlich fährt.	24
10502 Ausbau Straßenbahn von Stuttgart nach Pattonville und Ludwigsburg angehen	24
10512 Grüne Mobilität: Kleine Elektro-Busse einsetzen mit kurzen Taktzeiten sowie Miet-Elektro-Fahrräder und -Autos	24
10521 Gratisabo für Flüchtlinge in den ersten 3 Monaten vom öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ermöglichen	25
10522 Fahrradmitnahme im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) zeitlich ausweiten	25
10585 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) gezielter ausbauen!	25
10604 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) Tickets von Kindergartenkindern fördern.	26
10639 Kostenlosen ÖPNV einführen (Nulltarif)	26
10655 Barrierefreie Bahnhöfe im gesamten VVS und SSB schaffen	27
10699 Firmenticket für Honorarkräfte ermöglichen.	27
10720 Zusätzliche Stadtbahnen zwischen Degerloch-Albstraße und Killesberg einführen	27
10726 Neues Steuerkonzept zur Subventionierung des ÖPNV durch den Arbeitgeber	27
10779 Zentralen Busbahnhof (ZOB) in der Innenstadt errichten	28
10784 Bessere SSB-Verbindung zum Milchhof	28
10835 Mehr Anzeigetafeln an Haltestellen der Stuttgarter Straßenbahn (SSB)	28
10839 5 Minuten-Takt der U-Bahnen zwischen 7 und 9 Uhr einführen.	28
10847 Stadtbahn U6 als Doppelzug einsetzen.	29
10907 Ausbau der Schusterbahn (R11) Ludwigsburg - Esslingen	29
10908 Modernisierung des Bezahlsystems im VVS	29
10974 ÖPNV - Zwei-Stunden-Ticket auf Hin- und Rückfahrt erweitern	29
10986 Oberleitungsbusse einführen für weniger Feinstaub.	30
10995 Familienfreundliche Preise für die Stadtbahn einführen	30
11002 VVS Gebühren senken und damit Feinstaub reduzieren	30
11004 Nachtbusverkehr an allen Wochentagen und längere Verkehrszeiten der Stadtbahnen einführen!	31
11012 Mehrfaches Schwarzfahren nicht mit teuren Haftstrafen belegen	31
11064 Firmentickets für Busse und Bahnen fördern	31
11086 Mindesthaltezeiten zum Ein- und Aussteigen an Haltestellen verlängern	31
11123 Gesamte Busflotte auf Hybrid- oder Gasantrieb umrüsten	32
11154 Kostenloses WLAN im ÖPNV ermöglichen	32
11171 Über weitere Zahnradbahnen nachdenken - Zum Beispiel über Doggenburg oder Zacke bis Karlshöhe verlängern	32
11180 Abgabe oder Gebühr auf Firmenparkplätze bei Nichtteilnahme am VVS-Jobticket erheben	32
11195 Zulöseticket für Abonnenten des VVS bei Fahrt in eine weitere Zone einführen	33
11196 Fahrradmitnahme in Bussen für Stadtbezirke ohne U-Bahn Anschluss	33
11203 VVS: Kostenloses Kinderticket einführen für Kinder bis zur 4. Klasse oder ein preiswertes Kinderjahresticket	33
11204 VVS: Kurzzeittickets für 1 Euro wieder einführen	33

Inhaltsverzeichnis

11213 Stadtbahn und Radfahren - Kombination verbessern - Zeiten ausdehnen, in denen Fahrräder mitgenommen werden dürfen	34
11232 ÖPNV: Busse und Bahnen attraktiver machen	34
11244 Linie U2 verlängern bis nach Hofen	34
11258 VVS - Kinder bis 12 Jahren sollen in Begleitung eines Elternteils kostenlos fahren	34
11280 Das Quietschen und den Gleislärm von S- und U-Bahn unterbinden	34
11291 Anbindung Flughafen, Messe an ÖPNV verbessern	35
11293 Konstante ÖPNV-Tarife durch Einschlussnahme der Aufsichtsratspositionen/Eigentüme- ranteile.	35
11439 ÖPNV durch urbanes Seilbahnsystem ergänzen	36
11509 Bettler-Musik in S-Bahnen unterbinden	36
11524 Bustakte besser aufeinander abstimmen (Buslinien 92, 42, 44).	36
11535 Ganztägiges Familienticket VVS Zone 10 für 5 Euro	37
11536 U8 - ganztägiger Betrieb	37
11540 Sperrung der Stuttgarter City für den Autoverkehr, Ausbau und Vergünstigung von Bussen und Bahnen sowie Radverkehr	37
11546 VVS Jahresabo: kostenfreie Mitnahme einer zweiten Person am Wochenende und Abends.	37
11566 Mehr Schulbusse bereit stellen für die Hohewart-Schule	37
11585 S-Bahn-Direktverbindung zwischen Kornwestheim und Korntal.	38
11588 S-Bahn-Direktverbindung zwischen Nordbahnhof und Bad Cannstatt einrichten	38
11589 Streichung der geplanten S-Bahn-Haltestelle 'Mittnachtstraße'.	38
11590 U-Bahn-Direktverbindung 'Degerloch' - 'EnBW City'.	38
11617 Kinderfreundliche Stadt - Jobticket kostenlose Mitnahme aller eigenen Kinder - nicht nur ab 19 Uhr	39
11629 Übertragbarer Verbundpass für Familien und Lebensgemeinschaften und kostenloser Mitnahme der Kinder	39
11738 Stadtbahn U8 abends von Vaihingen bis Ostfildern mindestens bis 20:30 ab Vaihingen fahren lassen	40
11758 Pflichtabgabe eines jeden Haushaltes für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durchsetzen, dadurch für alle kostenlose Jahreskarte zur Verfügung stellen	40
11768 Tarif-Zonen abschaffen, dafür streckenabhängige Fahrpreise im Verkehrs- und Tarifver- bund Stuttgart (VVS).	40
11800 Nordkreuz bauen für ein flexibles S-Bahn-Netz.	40
11823 Preisgünstige ökologische Verkehrsmittelnetze durch Ökoterminale	41
11860 S4, S5 und S6 sollen nicht an der Schwabstraße wenden, sondern weiter nach Herren- berg, Filderstadt und Weil der Stadt fahren	41
11874 14-Uhr-KindermonatsTicket fehlt!	41
11890 Warum gibt es keine Tageskarte für Kinder?.	41
11926 Mitnahme von Fahrrädern in SSB-Bussen erlauben	42
11941 Ein professionelles einzigartiges Park & Ride Konzept erstellen	42
12004 Kürzere Taktung bei U-Bahnen, S-Bahnen und Bussen	42
12013 Jährlichen Betriebszuschusses an die SSB auf mindestens 30 Millionen € pro Jahr erhöhen	42
12027 Hochbahnsteige der Stadtbahn an beiden Enden zugänglich machen	43
12043 Busse nicht im Stau stehen lassen	43
12046 Feinstaub vermindern: Busse und Bahnen ausbauen	43
12052 Rolltreppen in U- und S-Bahnstationen stilllegen	43
12088 U-Bahnen Belüftung verbessern	44

12102 Einstiegspflicht beim SSB-Busfahrer wieder abschaffen - Pünktliche Busse und mehr Komfort	44
12179 Buslinie 40 soll häufiger fahren	44
12192 S-Bahn Fahrzeiten bis/ab Flughafen für alle Flüge	44
12246 Auf innerstädtischen Linien Elektrobusse einsetzen	45
12280 Sozialticket auch für sechsjährige Kinder, die noch nicht in die Schule gehen	45
12360 Bahncard-Nutzung im VVS Bereich möglich machen	45
12386 Stuttgarter-Umwelt-Ticket einführen	45
12420 Innenstadt Stuttgart soll autofrei werden	46
12429 Bus 43 bis Pragsattel weiterführen	46
12461 Buslinie 65 bis Flughafen weiter führen	46
12538 Uhren an SSB-Haltestellen und in Stadtbahnen - Zu frühes Abfahren vermeiden	46
12547 Digitale Anzeigetafeln der SSB reparieren	46
12565 Samstags bereits ab 8 Uhr 10-Minuten-Takt der Bahnen, insbesondere der U 15	47
12654 Alte Filderbahn-Güterzugstrecke über die Gäubahnstrecke reaktivieren	47
12655 Alternative Buslinie zum Flughafen und zur Messe einrichten	47
12663 Rauchverbot auch an oberirdischen U-Bahn-Stationen zum Schutz von Kindern erlassen	47
12724 U12 besser an Bus und S-Bahn anbinden	48
12747 Alle Buslinien im 10-Minuten-Takt fahren lassen	48
12751 Wartehäuschen an Haltestellen aufstellen	48
12759 Haltestelle Staatsgalerie umbauen	48
12788 Durch finanzielle Anreize des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) den Autoverkehr reduzieren.	48
12879 Streifenkarten für öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) anstatt oder zusätzlich zu 4er-Tickets	49
12883 Gesamtes Netz für Zeitkartenbesitzer am Wochenende freigeben.	49
12944 U-Bahnen am Wochenende auch nachts fahren lassen	50
12958 Tarifsystem der VVS gerechter gestalten	50
12993 Subventionierung des Öffentlichen Verkehrs verringern	50
12997 Busse und Bahnen besser aufeinander abstimmen	51
13009 Fahrradmitnahme in den Stadtbahnen und S-Bahnen verbessern	51
13018 Anzeige der Uhrzeit auf digitalen Anzeigetafeln der SSB	51
13022 Direkte Buslinie von Feuerbach und Vaihingen zum Kräherwald einrichten	52
13049 VVS-Familienkarte fördern	52
13069 S-Bahnen im Viertel-Stunden-Takt statt im 30-Minuten-Takt fahren	53
13177 Fahrgäste bei Innenausstattung neuer Stadtbahnen bei Usability-Test einbeziehen	53
13195 Elektronische Fahrplanauskünfte in SSB-Fahrkartenautomaten integrieren	53
13225 VVS Ringnetze für Randstadtgebiete	54
13239 Taktverdichtung U6 einführen	54
13254 Service der SSB verbessern I: Mehr Personal an den Servicepunkten.	54
13255 VVS-Tarifsystem radikal umbauen	55
13260 Stadtbahnvorfahrt optimieren	55
13309 U-Bahn Bahnsteige mit zwei Zugängen, und damit auch Fluchtwegen, ausbauen	56
13312 VVS Monats- und Jahreskarten für bestimmte Wochentage anbieten	56
13324 Anzeigen der Bahnen verbessern	56
13381 S-Bahn von Stuttgart-Vaihingen nach Feuerbach einrichten	56
13384 Hackstraße für den allgemeinen Straßenverkehr sperren - zugunsten der Stadtbahn!	57
13393 VVS-Jahresticket für alle Empfänger einer Erwerbsminderungsrente frei geben	57
13403 VVS-Abos günstiger anbieten	57

Inhaltsverzeichnis

13407 Bessere U-Bahn-Taktzeiten durch angepasste Innenraumgestaltung	57
13412 VVS Studi Ticket BW verbessern	58
13419 Bearbeitungsgebühr für geistig Behinderte bei vergessenem Fahrausweis abschaffen	58
13423 VVS-Portal ohne Gutscheine	58
13441 Scool Abo für Grundschul Kinder: Zu teuer und ungenutzt, deswegen günstiger anbieten	59
13495 Vergünstigte Fahrkarten für Landesbedienstete ermöglichen	59
13552 Takt der Buslinie 91 auf 15 Minuten verdichten	59
13570 Buslinien-Fahrpläne besser auf die Stadtbahn abstimmen	59
13622 Mitführen von Fahrrädern im U-Bahn-System dauerhaft erlauben.	59
13623 Familienfreundliche VVS Tickets einführen	60
13635 Fahrkarten-Automaten an mehr Bushaltestellen aufstellen	60
13642 Personennahverkehr einfacher und günstiger machen	60
13656 ÖPNV: Mehr Platz für Fahrräder, Kinderwagen, Rollstuhlfahrer, Hackenporsche... bereit stellen	60
13675 ÖPNV - Familienfreundliche und soziale Tarifreform durchsetzen	61
13707 Vorschläge unverändert veröffentlichen	61
13722 Stuttgart beteiligt sich finanziell an der S-Bahn, da es die Bahn allein nicht hinbekommt	61
13734 Service der SSB verbessern II: In Hauptverkehrszeiten und bei Events vermehrt Langzüge einsetzen	62
13735 Service SSB verbessern III: Kontrollpersonal im Umgang mit Fahrgästen schulen	62
13736 Service SSB verbessern IV: Sicherheitspersonal im Umgang mit Fahrgästen schulen	62
<i>Energie, Umwelt</i>	63
10167 Feinstaubbelastung Neckartor: Pilotversuch zur Absenkung durch nächtliches Straßenwaschen	63
10190 Feinstaubbekämpfung mit einer Task Force	63
10193 Bessere Überwachung der Chaosbaustelle Stuttgart 21	64
10208 Feinstaubbekämpfung 12: Keine Dieselfahrzeuge ohne Rußfilter mehr neu zulassen	64
10209 Feinstaubbekämpfung 13: Keine Benzineinspritzer mit sehr hohem Feinstaubanteil neu zulassen	64
10211 Feinstaubbekämpfung 15 - Prämien für den Ausbau an Elektro-, Erdgas- und Autogas (LPG)-Autos	64
10213 Feinstaubbekämpfung 16: 2-Takt Motoren verbieten	64
10214 Feinstaubbekämpfung 17: Kommunale Versorgungsfahrzeuge auf Erdgas oder Autogas umstellen	65
10218 Feinstaubbekämpfung 19: Holz- und Kohleöfen verbieten.	65
10219 Feinstaubbekämpfung 20: Neuzulassungen und Betrieb von Heizölanlagen verbieten, stattdessen Erdgasausbau fördern	65
10220 Feinstaubbekämpfung 21: Eigenständige Emissions(zusatz)vorschriften für Stuttgart erarbeiten.	65
10221 Feinstaubbekämpfung 22: Laufenlassen von Lastkraftwagen-Motoren verbieten	65
10222 Feinstaubbekämpfung 23: Staub erzeugende mobile Verfahren verbieten, insbesondere an Baustellen	65
10223 Feinstaubbekämpfung 24: Feuerwerke verbieten	66
10224 Feinstaubbekämpfung 25: Anpflanzen von Moosstreifen	66
10225 Feinstaubbekämpfung 26: Transporte in offenen Lastwagen verbieten und kontrollieren	66
10226 Feinstaubbekämpfung 27: Betrieb von Baumaschinen ohne Dieselfilter verbieten und Verbot kontrollieren).	66
10227 Feinstaubbekämpfung 28: Gebot und Kontrolle von Reifen-Waschanlagen auf unbefestigten Baustellen	66

10228 Feinstaubbekämpfung 29 - Baustellen und Erdarbeiten nur mit Nass-/Feuchthaltegebot zulassen	67
10229 Feinstaubbekämpfung 30: Forschungsprojekt: "Titandioxid beschichtete Oberflächen" einrichten	67
10287 Autofreien Sonntag einführen - 1 bis 2 mal je Jahr	67
10326 Bahnsteige: Solaranlagen auf Dächern und Wartehäuschen an den Bahnhöfen anbringen	67
10385 Regelung schaffen: Keine Baumfällungen zur Baustelleneinrichtung	67
10464 Die Stadt soll für ihre Gebäude Blockheizkraftwerke betreiben	68
10530 Öffentliche Trinkwasserbrunnen einrichten	68
10577 Feinstaubbekämpfung: Bessere Grüne Welle über dem Pragsattel einführen	68
10614 Fischaufstiegshilfen im Neckar bauen	68
10665 Öffentliche Beleuchtung in der Stadt deutlich reduzieren	69
10703 Feinstaubbekämpfung 31: Mehr online einsehbare Feinstaubmessstationen schaffen	69
10707 Feinstaubbekämpfung 32: Staubgutachten für den Tiefbahnhof S21 beauftragen	69
10713 Feinstaubbekämpfung 34: Notbremse - Teil-Fahrverbot einführen nach Pariser Vorbild	70
10736 Feinstaubbekämpfung 35: Die Stadt soll nur Gas- oder Elektrofahrzeuge beschaffen	70
10739 Feinstaubbekämpfung 36: Stadtgrün kann Luftverschmutzung deutlich mindern	70
10745 Feinstaubbekämpfung 39: Regelmäßige städtische Informationen zum Energiesparen anbieten	71
10774 Solarstromspeicher-Genossenschaft für Stuttgart gründen	71
10776 Salzstreuen in Stuttgart im Winter - Verkauf einschränken	71
10868 Information zur Schnee-Räumpflicht verteilen - Über Salzverbot aufklären	72
10902 Energie sparen: Blaue Lampen an der Stadtbücherei ausschalten	72
10944 Heizenergie sparen - Raumtemperatur öffentlicher Ämter mit Kunden auf 18,5°C einstellen	72
10987 Luftzirkulation durch Kamineffekt beseitigt Feinstaub	72
10990 Energie sparen - Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden und Kaufhäusern vermindern	73
11131 Lärmschutz und Feinstaubminderung: Endlich auch für die B14 umsetzen - Geschwindigkeit vermindern	73
11176 Feinstaubbelastung: Holzpellet-Heizungen verbieten	73
11178 Feinstaub mindern durch Verbot von Kamin- und Feststoff-Öfen in belasteten Gebieten	73
11182 Feinstaubbekämpfung 40: Meßdaten der Messstation auswerten und darstellen	74
11207 Feinstaubbekämpfung 41: Kraftwerk (besser Müllverbrennungsanlage) Münster mit Gutachten überprüfen	74
11284 Geldeinnahme bei Werbeprospekten: "Foliensteuer" einführen	75
11365 Straßenlampen auf LED-Leuchten umrüsten	75
11441 Solar-, Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden anbringen	75
11621 Feinstaubbekämpfung 42: Gartenbauamt soll Vorschlagsplattform für Begrünung anbieten	75
11703 Unnötige Versiegelung rückbauen	76
11727 Verwendung überschüssiger Energie im Stromnetz	76
11778 Plastiktüten mit einer Gebühr belegen	76
11942 Nebenkosten-Abrechnung oder Energie-Boni-System für Öffentliche Gebäude und Institutionen einführen	76
12129 Klima und Naturschutz durch Begrünung von Gebäuden fördern	77
12367 Lebende grüne Wände für saubere Luft und ein gutes Klima	77
12451 Solaranlagen auf Dächern von öffentlichen Gebäuden und Industrieanlagen anbringen	78
12462 Kaufhäuser und Läden verbieten, die Türen bei Minusgraden ständig offen zu halten	78

Inhaltsverzeichnis

12489 Internetseite, um Stadt über Neubepflanzungen zu informieren	78
12505 Titanbeschichtung auf Gehwegplatten und Dächern	78
12508 Bodenversiegelung durch Neubauten vermindern	78
12591 Vier neue Stellen bei der Stadt schaffen für Energiebeauftragte	79
12657 Mehr alternative erneuerbare Energien in Stuttgart einsetzen	79
12682 Photovoltaik auf städtischen Gebäuden	79
12723 Trockenmauern mit stadteigenem Maurerteam wiederaufbauen	79
12752 Energie- und Wasserversorgung gehört zu 100% in kommunale Hand	79
12762 Besseres Licht für Stuttgart	80
12807 Nistkästen für Vögel aufhängen	80
12809 Aufstellen von Regenwassertonnen fördern	80
12902 Die Stadtwerke Stuttgart (SWS) sollen die Erneuerbaren Energien ausbauen	81
12919 Städtische oder staatliche Förderung von Elektroautos	81
13006 Konzept für erneuerbare Energie mit der Industrie und dem Handel erarbeiten	81
13047 Energiekonzept für Vororte zur Nahwärmeversorgung durch BHKW	81
13072 Solar-Dächer auf Schulgebäude unterstützen	82
13086 Kohle- und Holzkamine verbieten	82
13091 Fotovoltaik-Anlagen fördern - Flächen und Dächer freigeben	82
13189 Drohende Klimakatastrophe und Dauer-Feinstaubrekord - Bürgerforen einrichten	82
13375 Eckensee vertiefen und bepflanzen	83
13457 LED Umrüstung der Beleuchtung im Schloßgarten und Rosensteinpark	83
13562 Unterstützung beim Wechsel von Nachtspeicherheizungen auf ökologisch sinnvollere Alternativen	83
13617 Umweltmanagement in allen öffentlichen Gebäuden prüfen	83
13625 Verpackungsfrei-Laden genehmigen.	84
13632 Leuchtreklame in den Nachstunden abschalten beziehungsweise reduzieren	84
13639 Leuchtstoffröhren in öffentlichen Gebäuden, Tiefgaragen durch Retrofit LED Röhren ersetzen	84
13718 Feinstaubreduktion durch Bürgerpatenschaften für Bepflanzung und Bestäubung	84
<i>Gesundheit</i>	85
10230 Krankenhaushygiene verbessern, Anzahl Todesfälle verringern	85
10922 Olgahospital "Olgäle" - Städtischen Zuschuss beibehalten	85
11007 Defizit des Klinikums Stuttgart bezahlen	86
11090 Nichtraucherchutz durch Rauchverbot an allen Haltestellen sicherstellen	86
11290 Tabakwerbeverbot auf öffentlichen Flächen erreichen	86
11294 Klinikum Stuttgart - Rückkehr zur eigenen Küche	86
11648 Krankenhausfinanzierung verbessern	87
11754 Massentötungen mit Tabakrauch verhindern	87
11787 Mindestens einen vegetarischen Tag in der Woche in allen Kantinen Stuttgarts	87
12060 Anteilsverkauf an der Sportklinik Stuttgart	88
12063 Maximalversorgung am Klinikum Stuttgart erhalten	88
12194 Krankenhauskeime vermeiden - Putzkräfte schulen	88
13043 Baby-Notarztwagen finanzieren	88
13364 Medizinische Notfallversorgung an Samstagen, Sonn- und Feiertagen verbessern	89
13424 Klinikum Stuttgart finanziell unterstützen	89
13709 Ausreichende Versorgung aller Schwangeren und jungen Familien fördern	89
13727 Klinikum Stuttgart: weniger Outsourcing (Schreibkräfte/Sekretariate) erhöht die Effizienz, z.B. im ZSG	90

<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	90
10050 Aussetzen der Baumfäll-/Rückschnittarbeiten im Winter	90
10099 Hundeauslaufplätze oder Hundewiesen schaffen	90
10238 Uferzonen an Gewässern besser ausschneiden, Promenaden statt grüner Wände . . .	91
10317 Büsche, Sträucher, Hecken pflanzen. Mehr Kreativität statt nur Bäume..	91
10335 Aussichtspunkte freischneiden.	91
10381 Arbeitskräfte einsparen im Winter beim Gartenamt (GFF) - Gehölze nicht unnötig schneiden.	92
10432 Mediterrane Bepflanzungen in Stuttgart fördern	92
10642 Pflege der Baumgrundstücke in der Stadt verbessern	92
10654 Kein Einsatz von Laubbläsern und Laubsaugern in Grünflächen, Friedhöfen (Wege ausgenommen).	93
10672 Die Mitarbeiter des Gartenamtes für seltene Pflanzen und Kräuter sensibilisieren . . .	93
10756 Den Erhalt von Trockenmauern in Weinbergen fördern.	93
11169 Calisthenics Park für Stuttgart bauen	93
11426 Sitzbänke instandhalten - Mehr Bänke aus Holz	94
11564 Neckar renaturieren	94
11616 Heckenrückschnitt an Wegen und Straßen durchführen	94
11618 Öffentliche Grillplätze im Wald stärker kontrollieren.	94
11751 Essbare Stadt Stuttgart einführen.	94
11946 Parks und Gärten nach Pariser Vorbild gestalten	95
11951 Trimm-dich- und Waldsportpfade instandsetzen und ergänzen	95
12020 Obstbäume auf städtischen Flächen von Bürgern ernten	95
12057 Beseitigung hässlicher Pflanzkübel aus dem öffentlichen Straßenraum	95
12067 Waldwege früher mit Schotter verschönern	96
12130 Naturschutz bei der städtischen Grünpflege stärker berücksichtigen	96
12135 Geltungsbereich der Baumschutzsatzung weiter ausdehnen	96
12279 Patenschaften für Plätze und Grünanlagen anbieten.	97
12290 Bestehende Kinder- und Jugendspielplätze erhalten und wieder aufbauen	97
12362 Schaukeln im Stadtgebiet für die gesamte Familie	97
12363 Kahlschlag von Büschen und Bäumen verringern - Stadtarbeiter in Grünpflege und Naturschutz schulen	98
12441 Mehr Sitzbänke in der Stadt und außerhalb anbringen	98
12445 Baumschutzsatzung auch in den Randgebieten anwenden	98
12511 Mehr Grünes in Stuttgart schaffen	98
12567 Babyschaukeln auf Spielplätzen aufstellen	99
12622 Anzahl verpachtbarer städtischer Gartengrundstücke für Familien deutlich erhöhen . .	99
12803 Große Pflanzbehälter zum Bepflanzen und Pflegen durch die BewohnerInnen aufstellen	99
12917 Fußgängerbrücke über die Magstadter Straße (L1187) am Bärensee sanieren	99
12972 Paten für Grünstreifen - Gartenbau durch Schüler und Bürger auf öffentlichen Flächen - Urban Gardening	100
12996 Sitzbänke / Mülleimer am Neckardamm in vernünftigen Abständen neu aufstellen . .	100
13008 Allergikerfreundliche Baumarten anpflanzen	100
13202 Grün-Pflege der Aussichtspunkte um den Talkessel verbessern	101
13273 Ausbreitung des "Japanischen Staudenknöterich" im Stadtgebiet eindämmen	101
13294 Übernahme von Grünflächen-Patenschaften ermöglichen und vereinfachen	102
13363 Grüne Bänder in die Stadt durch Begrünung bestehender Stadtbahntrassen. Ein wichtiger Beitrag für ein besseres Stadtklima schaffen!	102
13404 Spielangebote für Kinder von 6 bis 14 Jahren draußen anbieten	102

Inhaltsverzeichnis

13522 Sport-und Fitnessparcours an öffentlichen Plätzen einrichten	102
13572 Waldspielplätze erhalten bzw. erneuern (Bopser, Degerloch)	103
13576 Gentechnikfreie Zone Stuttgart unterstützen	103
13589 Urbane Gemeinschaftsgärten für ein gutes Leben in der Stadt schaffen - Möglichst in jedem Stadtbezirk.	103
13693 Stuttgart muß grüner werden	104
13702 Mehr Schonwälder und Bannwälder in Stuttgart ausweisen	104
13714 Slackline Park in Stuttgart einrichten	104
13721 Blühende Stadt für Bienenschutz berücksichtigen.	104
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	<i>105</i>
10083 Verbesserung der Betreuung von Pflegeeltern in der Vollzeitpflege	105
10119 JuWelt = Jugend (aus und in) der Welt in Stuttgart	105
10131 Jugendverbandshaus - Haus der Jugendverbände schaffen	106
10456 24 Stunden Kitas anbieten	106
10544 Zentrale Kita-Platz-Vergabe (online) verbessern - Optional: Lösung für städtische Kitas einführen	106
10572 Zuweisung von Kita-Plätzen vorrangig an geimpfte Kinder.	107
10587 Angebot einer Notfallbetreuung für erkrankte Kinder einrichten	107
10588 Schließzeiten der Städtischen Kindergärten und Tagesstätten reduzieren und aufeinander abstimmen	107
10594 Zuweisung von Kita-Plätzen vorrangig an Kinder von Berufstätigen	108
11051 Vergabepaxis der Betreuungsplätze für unter 3jährige bei Tagesmüttern und in KiTas verbessern - Workshop mit Eltern durchführen	108
11330 Kostenlose Kindertagesstätten einführen	108
11338 Keine Genehmigung von Kindergärten mit zeitlich begrenzter Dauer.	109
11339 Wiedereinführung der Stärkegutscheine	109
11375 Waisenkinder fördern	109
11539 Sporadische Kontrollen in Kindergärten und Kitas durchführen	109
11931 Kinderbetreuung ab 3 Jahre ganztags einrichten: bedarfsgerechtes Angebot oder Alternativen von Eltern oder Großtagespflegen zulassen	109
12058 Qualität für Kinder - Kitas innen und außen besser gestalten.	110
12059 Ernährung in den Kitas verbessern	110
12064 Zwei Konzeptionstage für alle Erzieherinnen einführen	110
12099 Vergabe von Kindergarten- und Tagheimplätzen mit Eltern verbessern	111
12265 Kinder, die in der Jugendhilfe betreut werden, durch Kulturprojekte wie das Musical - Projekt Entwicklungschancen eröffnen	111
12349 Neue Telefone für gesunde Kindergärten - Eco Modus Plus statt DECT	112
12392 Angemessene Anzahl pädagogischer Betreuer für Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze einstellen	112
12421 Fanprojekt für Stuttgart zur Rechstextremismus- und Gewaltprävention ins Leben rufen	113
12650 Städtische Indoorspielplätze und -Kletterparks schaffen, zusätzlich zu Spielplätzen und sozialen Treffpunkten für Kinder und Eltern	113
12778 Jugendarbeit ausbauen	113
13184 Bessere Ausstattung der Stuttgarter Jugendhäuser, mit Fachpersonal und Programmen zur Gewaltprävention	114
13250 Gesamtelternbeirat Kita für alle (inklusive der freien Träger).	114
13376 Dem Mangel an Kitaplätzen entgegenwirken	115
13431 Gebühren für Kinderbetreuung sollen einkommensabhängig gestaffelt werden.	115
13538 Höhere Einstiegsgehälter für Erzieher/-innen ermöglichen	115

13593 Neue Tarifverhandlung der Erzieher nicht auf Eltern austragen!	116
13660 Einheitlicher "Tag der offenen Tür" zur Besichtigung städtischer Kitas für interessierte Familien einführen	116
13672 Mittel privater Kindertagesstätten erhöhen	116
<i>Kultur</i>	116
10009 Kunstmuseum Stuttgart: Freien Eintritt einführen am ersten Sonntag im Monat	116
10042 Schauspielbühnen in Stuttgart, "Theater unterm Dach" und "International Theatre" stärker fördern	117
10056 Schleyerhalle umbenennen - Namenspatronat bringt viel Geld	117
10059 "Demo-Haus" zur Stärkung der Demokratie einführen	117
10061 Konzerthaus - Probenräume unter dem Innenhof des Rotebühlbaus schaffen	118
10084 Ausbau der Bildungsangebote der vhs stuttgart in den Stadtbezirken	118
10135 Integrationsarbeit: Bessere Unterstützung des Forums der Kulturen e.V. schaffen	118
10165 Bezuschussung Gauthier Dance erhalten	119
10177 Unterstützung für das Friedrichsbau Varieté ermöglichen	119
10307 Renovierung der Oper durchführen	119
10415 Mehr elektronische Zeitungen und Zeitschriften für Stuttgarter Stadtbücherei anschaffen	119
10623 Kostenloses Stadt- oder Kulturmagazin nach Münchner Vorbild für Stuttgart schaffen	119
10719 Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums stärken!	120
10780 Museumseintritte vergünstigen	120
10834 Erhöhung des städtischen Zuschusses für die volkshochschule	120
11107 Offene Bücherregale in vielen Stuttgarter Stadtteilen einrichten	121
11146 Internationalen Solo-Tanz-Theater Festivals finanziell absichern	121
11224 Kulturhauptstadt - Bewerbung einreichen	121
11274 Amateurmusik mehr fördern	122
11378 Jürgen-Klinsmann-Begegnungsstätte: Der schwäbischen Traum - vom Bäckergehilfen zum Botschafter des Sports	122
11601 Neues Konzerthaus unterirdisch bauen	122
11640 Die Stiftsmusik braucht Wachstumshilfe	123
11676 Freibäder abends als Open-Air-Kinos nutzen	123
11753 Ergänzungsbau Theaterhaus fördern	123
11755 Betriebskosten-Zuschuss für das Theaterhaus verstetigen.	123
11784 Einen kostenlosen Museumsabend pro Woche einführen	124
11855 Zentrales Personenstandsarchiv für Stuttgart einrichten	124
11859 Ortsfamilienbücher / genealogische Datenbank für Stuttgart einrichten	124
11916 Bücherrückgabeboxen für Stadtteilbüchereien anschaffen	125
12128 Faschingsdienstag dienstfrei für städtische Beschäftigte	125
12132 Mehr alternative Kulturflächen schaffen	125
12134 Kommunales Kino Stuttgart schaffen	125
12143 Unterstützung der Filmkultur und Festivals in Stuttgart.	126
12189 "Stuttgarter Jazz Open" in "Stuttgarter Open" umbenennen.	126
12319 Förderung der (Sub-) Kulturellen Kunst und Künstler	126
12398 Kulturzuschüsse kürzen	127
12469 Kulturmeile – endlich handeln!	127
12521 Stadtbibliothek: Versäumnisgebühren reduzieren.	127
12522 Zentrale für Forum der Kulturen schaffen	127
12532 Förderung der Freien Darstellenden Künste und Schaffung eines festen Spielortes voranbringen.	128

Inhaltsverzeichnis

12568 Ein Zeichen der Erinnerung an NS-Medizinverbrechen in Stuttgart!	128
12742 Konzerthaus neu bauen	128
12876 Stadtschreiber Stuttgart Stipendium ausloben	129
12898 Stuttgarter Knabenchöre Hymnus und Collegium iuvenum Stuttgart (CIS) finanziell unterstützen	129
12903 Kostenlose Veranstaltungsräume in Clubs für Benefizkonzerte in Stuttgart zur Verfügung stellen	129
13175 Marode Leihinstrumente der Stuttgarter Musikschule ersetzen.	129
13208 "Denkmaltopographie Stuttgart" zur Hälfte finanzieren - Je 50.000 € in 2016 und 2017 .	130
13247 Kinder- und Jugendkonzerte zu familientauglichen Zeiten veranstalten	130
13329 Leerstehende Häuser sinnvoll für Jugendarbeit und Kunstprojekte nutzen.	131
13332 Sanierung und Erweiterung der Staatstheater mit finanzieller Beteiligung der Bürger .	131
13385 Förderung der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben verbessern	131
13478 Überdachte flexible Open-Air Eventfläche für Wetter-unabhängige Veranstaltungen bereitstellen	132
13489 Musikpreis der Stadt Stuttgart verleihen	132
13498 Mehr Flächen für Graffitikünstler freigeben	133
13501 Kunst- und Kulturstandort "Wagenhallen" retten	133
13577 Graue Wände bunt werden lassen	133
13630 Theaterpädagogische Arbeit der Schauspielbühnen in Stuttgart finanziell unterstützen .	133
<i>Radverkehr</i>	<i>134</i>
10002 Mehr Fahrradstraßen schaffen.	134
10003 Bordsteinradwege hinsichtlich einer Aufhebung der Benutzungspflicht prüfen	134
10005 Den Fahrradverkehr richtig voranbringen	134
10006 Einbahnstraßen freigeben, wo noch nicht geschehen	135
10008 Mehr Sicherheit für Radfahrer durch Tempo 30 auf möglichst vielen Straßen	135
10010 Gleichberechtigung von Radfahrern im Bereich von Ampeln erreichen	135
10078 Radwege verkehrssicher machen	136
10345 Zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an Straßen- und Untergrund-Bahnhaltstellen (S- und U-Bahn) einrichten	136
10390 Ordnungsamts-Team für Fahrradüberwachung abstellen	136
10483 Fahrradwege farblich markieren.	136
10663 Fahrräder und Radfahrer häufiger kontrollieren	137
10733 Beleuchtung der Rad- bzw. Joggingwege	137
10890 Fahrradweg durch den Rosensteinpark anlegen	138
10975 Radwege ausbauen - Hauptverkehrs-Straßen nicht künstlich verengen	138
11003 Fahrradlifte für Stuttgart einführen	138
11239 Stoppen von sinnlosen Radwegen	138
11273 Fahrradwege im Winter vom Schnee räumen	139
11392 Autofahrer besser informieren über Einbahnstraßen mit Fahrradverkehr	139
11410 Fahrradboxen auf Parkplätzen errichten	139
11520 Kennzeichenpflicht für Fahrräder einführen	140
11591 Vollautomatisches Parkhaus für hochwertige Fahrräder errichten	140
11830 Überprüfung von Fahrradampeln und Ampeln, die auch für Radfahrer gelten im gesamten Stadtgebiet	140
11923 Ampelüberquerungen für Radverkehr verbessern.	140
11948 Innovative Fahrradkonzepte für Stuttgart entwickeln	141
11977 Radfahren im Schrittempo in den Fußgängerzonen erlauben	141
12193 Schilder für mehr Abstand beim Überholen von Radfahrern aufstellen	141

12224	Polizeistreifen auf Fahrrädern vermehrt durchführen	142
12268	ADFC-Fahrradklima-Test 2014 analysieren und Maßnahmen ableiten	142
12419	Zusammenhängende Fahrradampeln und Radwege schaffen	142
12465	Schritttempo für Fahrradfahrer in Fußgängerzonen und Parks einführen	142
12487	Kampfradeln verbieten	143
12531	Zustand und Sauberkeit der Fahrradwege besser kontrollieren	143
12563	Fahrradtunnel bauen	143
12576	Abschaffung der Fahrradstreifen auf Fahrbahnen	143
12632	Die Verbindung zwischen Doggenburg-Killesberg für Radfahrer verbessern	144
12689	Regeln für Fahrradfahrer veröffentlichen	144
12735	Fahrradgaragen ohne Baugenehmigung erlauben.	144
12744	Wagenburg-Fluchttunnel für Fußgänger und Radfahrer ausbauen.	144
12779	Stadtversuch starten: Radler dürfen bei Ampelrot rechts abbiegen (gelber Pfeil)	145
12806	Fahrradwege in ganz Stuttgart von Grund auf planen	145
12946	Vereinzelte Waldwege für Mountainbiker freigeben	145
12970	Radverkehrsverbindungen im Wald auf einen ganzjährig nutzbaren Stand bringen	146
13055	Radverkehrskonzept für Stuttgart veröffentlichen - Dialog / Plattform / Broschüren	146
13125	Fahrradparkhäusern in der Innenstadt schaffen	147
13186	Stationen für Öffentliche Leihfahrräder in Wohngebieten ausbauen	147
13206	Radschnellwege nach dem Vorbild von Kopenhagen einrichten.	148
13415	„Critical Mass Stuttgart“ unterstützen	148
13450	Benutzung bestehender Radschutzstreifen prüfen	148
13461	Durchgehende Fahrradewege einrichten	149
13609	Fahrradanteil der Verkehrsteilnehmer auf 30% steigern!	149
13628	Radwegenetz und S21	149
13690	Radwege ausbessern und ausbauen.	149
	<i>Schulen, Bildung</i>	150
10126	Mehr Fakultäten an Stuttgarter Universitäten einrichten	150
10284	TREFFPUNKT Rotebühlplatz sanieren	150
10288	Nachmittagsbetreuung an Grundschulen: passende Angebote für alle Familien schaffen	150
10602	Eine „Schule für Erwachsene“ in Stuttgart fördern	151
10603	Anlegen und Integration von Gärten in den schulischen Alltag	152
10714	Erhöhung der Lehrerkompetenz zur gesellschaftliche Prägung/Integration (Wertevermittlung) in Schulen fördern	152
10758	Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschulergruppen.jimdo.com)	152
10920	Die Bildung von Kompetenzzentren stoppen und dafür eingeplante Mittel zur Qualitätsverbesserung der beruflichen Schulen einsetzen	153
11005	Kinderbetreuung an den weiterführenden Schulen ausbauen	154
11044	Touristenbus Stadtrundfahrt - Im Winter verbilligt für Kindergärten und Grundschulen anbieten	154
11332	Schülerganztagesbetreuung mindestens an Grundschulen ausbauen	154
11345	Ganztageseschulräume mit Rückzugsecken versehen	154
11418	Sanitäreinrichtungen in Schulen verbessern	155
11450	Naturspielplätze für Stuttgarter Schulen	155
11686	Abendgymnasium kostenlos anbieten	155
11713	Geeignete Schulräume für die Landwirtschaftliche Schule in Hohenheim anmieten	155
11739	Finanzierung des Freiwilligen sozialen Schuljahres Stuttgart in Doppelhaushalt aufnehmen	156

Inhaltsverzeichnis

11866 Freie Schülerhorte fördern - Flexible Nachmittagsbetreuung für Schulkinder ermöglichen	156
11880 Mittagessen in der Schule auch für kurze Betreuungen ermöglichen	156
11918 Leseohren aufgeklappt - Muttersprachliches Vorlesen für ein kinderfreundliches und buntes Stuttgart fördern!	157
12118 Förderunterricht an den Grundschulen ausbauen.	157
12198 Weiterverwendung ausgetauschter Schul-PC	158
12295 Kontingente für Musikschulen zum Angebot von Unterricht an den Schulen schaffen .	158
12537 Schulsekretariate - Personalstellen aufstocken	158
12541 Essensversorgung an weiterführenden Schulen anbieten	158
12545 Schulsozialarbeiter für jede Stuttgarter Schule	159
12548 Ganztagsschul-Angebot an Sonder- und Förderschulen.	159
12552 Verwaltungsassistent/-innen für Schulen anstellen	159
12617 Gesundes Schulessen vor Ort zubereiten	159
12621 Gebrauchtes städtisches Inventar über Auktionen veräußern - zum Beispiel bei der VEBEG	160
12713 Sonderschulen finanziell besser unterstützen	160
12760 Bildungs- und Zukunftschancen für alle Stuttgarter Kinder und Jugendlichen fördern. .	161
13089 Leistungssportkooperation zwischen Schulen und Vereinen fördern	161
13259 Interaktive Whiteboards für Stuttgarter Schulen anschaffen	161
13304 Schulhausmeisterstellen schaffen.	162
13533 Bedarfsgerechte Ganztagsbetreuung für 10 bis 14-jährige Kinder einrichten	162
13596 Gymnasien mit modernen Medien ausstatten	163
13603 Öffnungszeiten Bibliothek Universität Stuttgart erweitern.	163
13613 Keine Änderungen im Schulhausbetreuungssystem durchführen!	163
13629 Ausreichende Hortkapazitäten schaffen bis zum flächendeckenden Ausbau aller Grundschulen zu Ganztageschulen	164
13683 Schulen in privater Trägerschaft finanziell unterstützen.	164
<i>Senioren</i>	164
10479 Sitzbänke in Stuttgart erhöhen.	164
11175 Finanzielle Unterstützung des StadtSeniorenRats Stuttgart e.V. verbessern	165
11334 Pflegekräfte besser bezahlen	165
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	165
10073 Gehwege und Fußgängerzonen in Stuttgart sanieren	165
10116 Spielautomaten in Kneipen abschaffen und Ausweispflicht in die Spielhalle einführen .	165
10151 Die 2-Meter-Regel im Wald stärker kontrollieren	166
10194 Schneeräumpflicht abschaffen - Stadt verantwortlich, um Salzeinsatz zu vermeiden . .	166
10292 Fußwege in der Winterzeit beleuchten.	167
10298 Zuschuss Tierheim Botnang erhöhen	167
10347 Benzinbetriebene Laubbläser gegen elektrische tauschen.	167
10525 Aggressive organisierte Bettelerei in Stuttgart ahnden	167
10633 Kirchengasttrittsgebühr abschaffen	168
10634 Versammlungsrecht stärken.	168
10679 Sonn- und Feiertagsruhe stärken	168
11049 Freiwillige Feuerwehren zusammenlegen.	169
11150 Polizeieinsätze von Auftraggeber und Verursacher bezahlen lassen	169
11152 Tag der Stille im Sommer festlegen	169
11190 Demonstrationen – JA, aber ohne Belastung für die Stadt.	170
11385 Neue Autos für die Freiwillige Feuerwehr Stuttgart	170

11516 Spielhallen und Wettbüros limitieren	170
11682 Verbesserung des Tierschutzes - weitere Unterstützung der Katzenhilfe Stuttgart e.V.	170
11683 Städtischer Vollzugsdienst ("Feldschutz") mit mehr Personal ausstatten	171
11702 Keine ewigen Baustellen	171
11827 Nächtliche Ruhestörungen durch mehr Aufklärung vermeiden	171
11884 Taubenmanagement einführen	171
11991 Straßenstreuung mit Splitt (statt Salz) in vereisten, wenig befahrenen Nebenstraßen.	172
12061 Kennzeichnungspflicht für freilaufende Katzen einführen	172
12259 Mehr Personalstellen für die Gewerbeaufsicht für Betriebsrevisionen (Arbeitsschutz, überwachungsbedürftige Anlagen) einrichten	172
12260 Bettelmafia zurückdrängen	173
12412 Gegen Parksünder vorgehen	173
12463 Überwachung des Parkverhaltens auch in Randbezirken verstärken	173
12503 Verbrennung von Gartenabfällen verbieten	174
12596 Hundekot - Hundeführerschein einführen	174
12634 Laubgebläse oder Laubbläser verbieten	174
12749 Aufenthaltsplatz für Nichtsesshafte (Wohnungslose) schaffen	174
13194 Polizeipräsenz verstärken.	174
13373 Modellprojekt statt Schwarzmarkt: Cannabis-Verkauf regulieren	175
13454 Silvesterfeuerwerk innerhalb der Wohngebiete abschaffen.	175
13483 Sachkundenachweis für Hundebesitzer an Aufhebung vom Leinenzwang koppeln	176
13492 Hundekot-Entsorgung stärker kontrollieren	176
<i>Soziales</i>	176
10075 Illegale Asylanten zeitnah abschieben	176
10113 Bedingungsloses Grundeinkommen: Umsetzung prüfen	176
10127 Jahrestickets für BonusCard-Inhaber	177
10313 Betreuung von Menschen die langzeitkrank oder schwer erkrankt sind - Betreuer besser kontrollieren.	177
10330 Lernhilfen für neu ankommende Flüchtlinge in Stuttgart schaffen	177
10360 Flüchtlinge soweit wie möglich nach Religion getrennt unterbringen.	177
10366 Verbesserung der Betreuung von Flüchtlingen	178
10408 Bessere Entlohnung für Sozialpädagogen/Erzieherinnen und Aufwertung des Berufsbil- des	178
10433 SCHWULST fördern!	178
10438 Zentrum Weissenburg auch weiterhin fördern!.	178
10599 Zonenbegrenzung der öffentlichen Verkehrsmittel - Zone 10 an der Haltestelle Mercedesstraße enden lassen	179
10600 Gesellschaftszentren in jedem Stadtteil einrichten	179
10606 Barrierefreier Stadtplan für Menschen mit Behinderung einrichten	179
10608 Neue Einkommensgrenzen bei der FamilienCard kalkulieren.	180
10635 Keine städtische Förderung von Tendenzbetrieben	180
10845 Sozialarbeit in Stuttgart ausweiten	181
10918 Deutschunterricht für Flüchtlinge sichern.	181
11227 Zusammenleben: Besser über das Ehrenamt informieren	181
11255 Wirtschaftsflüchtlinge coachen	182
11261 Aufklären statt Ehrenamt.	182
11278 Große lesbare Zimmernummern in öffentlichen Gebäuden, insbesondere Kliniken anbringen.	183
11327 Flüchtlingsheime bewohnbarer gestalten.	183

Inhaltsverzeichnis

11464 Givebox aufstellen	183
11472 Budget für Jobcenter zur Vermittlung und Beratung von Flüchtlingen	184
11488 Kostenlose Nutzung der Stadtbibliothek Stuttgart für Flüchtlinge für 6 Monate	184
11671 Fairtrade Produkte besser verfügbar machen durch ein Fair-Mobil zum Ausleihen	184
11740 Freistellung für Soziales Engagement	184
11745 Mittagessen für Arme subventionieren	185
11994 Beratungsstelle gegen Lohndumping und Arbeitsausbeutung kommunal unterstützen	185
12298 Arbeitsbeschaffung für Flüchtlinge	185
12302 Antidiskriminierungsstelle einrichten	186
12572 Straßenschilder und Absperrungen für Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden wieder kostenlos verleihen	186
12593 Möglichst viele Betroffene bei Lösungen für Migrantenfamilien einbeziehen	186
12600 Ortszuschlag für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen einrichten	186
12613 Muslime sind ein Teil Stuttgarts - Imagekampagne durchführen	187
12641 Barrierefreier Kinospaß auch für Menschen mit Hörbehinderung schaffen	187
12671 Obdachlose, Hartz4, arme Rentner und Familien mehr unterstützen	187
12754 Städtische Beratungsstellen ausbauen	188
12840 "Integration geht durch den Magen" Aktion	188
12863 SozialarbeiterIn als QuartiersmanagerIn in jedem Stadtbezirk anstellen	188
12951 Flüchtlingsunterkünfte - Betreuungsschlüssel erhöhen	188
13037 Normale Krankenversicherung für Asylsuchende auf Chip-Karte	189
13042 Soziale und kulturelle Projekte an den Stuttgarter Hochschulen fördern	189
13057 Von der Familiencard sollen alle Kinder profitieren!	189
13083 Induktionsanlagen für Hörgeschädigte in Friedhofskapellen bereit stellen	190
13138 Ort der Begegnung für die Vielfalt in unserer Gesellschaft schaffen	190
13185 Langzeitarbeitslose Stuttgarter mit kommunalen Mitteln beschäftigen	190
13346 Lebensmittelhändler sollen noch verzehrbare Lebensmittel an die Tafel abgeben müssen.	191
13371 Überarbeitung der Kriterien zum Erhalt der Bonuscard	191
13529 Flüchtlinge woanders unterbringen	191
13534 Flüchtlinge nicht in eigene Wohnungen integrieren	192
13582 Anlauf- & Beratungsstelle gegen Diskriminierung in Stuttgart fördern	192
<i>Sport, Bäder</i>	192
10391 Städtische Hallenbäder und dortige Saunen auch montags öffnen	192
10517 Extra-Tickets im Leuzebad für Nur-Schwimmer einführen	193
10621 Kostenloser Zugang von Kindern von Bonuscardinhabern in Bäderbetriebe Stuttgart in der Freibadsaison	193
10819 Naturheilkundezentrum schaffen. Mineralbäder mit Mineralwasser befüllen	193
10893 Für Studierende unabhängig des Alters ermäßigten Einzeleintritt verlangen	194
11045 Rollsporthalle bauen	194
11087 Badegewässer für Stuttgart und die Region schaffen.	194
11116 Preise Schwimmbäder: Kurzzeittarif einführen	195
11337 Mitarbeiterduschen in jedem städtischen Amt einrichten	195
11360 Sport- und Erlebnisbad bauen	195
11379 Stuttgarter Rutschmeisterschaft wieder durchführen	196
11407 Sportförderung verbessern	196
11620 Mehr Basketballplätze in Stuttgart bauen.	196
11864 Orientierungshilfe für Rückenschwimmer in den Hallenbädern schaffen	196
11943 Standorte für Urban Climbing bekanntgeben	197

12077	Marathon in der Landeshauptstadt durchführen	197
12169	Public Viewing zur Fußball Europameisterschaft (EM) ermöglichen	197
12231	Kostengünstige Nutzung von städtischen Fitnessräumen ermöglichen	197
12233	Hallenproblem entgegenwirken	198
12401	Hallenbad Wintersaison Dauerkarte anbieten	198
12466	Ein wettkampftaugliches Sportbad für Stuttgart bauen	198
12480	Schul-Sporthallen für Vereine auch in den Schulferien öffnen	198
12793	Thursday Night Skating (TNS) wieder einführen	199
13110	Eintrittspreise Schwimmbäder reduzieren	199
13352	Flexiblere Preisgestaltung bei den Mineralbädern, Trennung Schwimm- und Saunabe- such ermöglichen..	199
<i>Stadtplanung</i>		200
10029	Stadt am Fluss: Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Neckars durchführen	200
10062	Visionäre Attraktion: Eine gläserne Röhre als Rutschbahn vom Fernsehturm zum Neuen Schloss	200
10445	Konzept zur Wiederbelebung der Stuttgarter Bierhallen und Biergärten	200
10446	Mehr Mineralwasser als touristisches Highlight zeigen (Kneippbecken, Seen, Bäche)	201
10450	Stadt am Fluss: Stuttgarter Hafen als Kreativwerkstatt und neuer urbaner Wohnraum am Wasser	201
10454	Cityring untertunneln	201
10541	Schönheitskommission für die Stadtplanung einrichten	202
10607	Leitsystem für Menschen mit Behinderung einrichten	202
10648	Rollstuhlgerechte Bordsteine einrichten	202
10671	Leitsystem für Öffentliche Toiletten installieren	202
10815	Oberflächen-Beläge in den Fußgängerbereichen mit Originalsteinen ausbessern anstatt mit Asphalt	203
10939	Brückenpatenschaften vergeben	203
10954	Freiflächen um Stuttgart schonen	203
11032	Keine Einkaufszentren wie Milaneo und Gerber mehr!	204
11156	Initiative zur Unterstützung der Internationalen Bauausstellung gründen	204
11216	Fußgängerfreundliche Straßenraumgestaltung der Tübinger Straße fortführen	204
11229	Stadtentwicklung nicht den Großinvestoren allein überlassen	204
11346	Wiederherstellung der ursprünglichen Rathausfassade.	204
11363	Bürgernahes Innenstadtkonzept entwickeln	205
11382	Gestaltungsbeirat mit externen Architekten einführen	205
11461	*Kunstbezirk in Stuttgart*	205
11554	Regionale Grünzüge überprüfen	205
11560	Fluss Nesenbach überirdisch legen	206
11562	B 10/14 zwischen Charlottenplatz und Neckartor unterirdisch bauen	206
11586	Bürgerverein zur Durchführung der Veranstaltung "Kulturhauptstadt Europas"	206
11624	Umfassendes, innovatives und nachhaltiges Verkehrskonzept entwickeln	206
11630	Ideen zur Stadtentwicklung Stuttgarts mit Bürgern entwickeln	207
11636	Informationsstelle zur Stadtentwicklung einrichten	207
11699	Hauptstätter Straße (B 14) umgestalten	207
11801	Teile des Neckar-Ufers für die Stadtbewohner zum Naherholungsgebiet herrichten!	208
11919	Fußgängerübergänge ebenerdig statt Über-/Unterführungen	208
12042	Bürgerbefragung bei Themen wie Moscheenbau durchführen	208
12068	Stuttgarter Bunker sollen die Stadt attraktiver machen	208
12550	Philharmonie bauen auf dem Platz des Breuninger Parkhauses.	209

Inhaltsverzeichnis

12554 Kleinteiligere Bebauung des Europaviertels und Schlossgartenviertel A2	209
12705 HeimatStadtNatur - Ein Rahmen für die Kunst der Stadt	209
12935 Die Schwimmenden Gärten von Stuttgart (Neckar Gardening) unterstützen	209
13076 Gewinnung der Daimler AG als Neckarpaten	210
13280 Platzprogramm entwickeln	210
13292 Stadtplanung verbessern	210
13340 Miete für Läden in Stuttgart begrenzen zur Urbanität beitragen	210
13355 Leben am Neckar	211
13467 Bürger können für 30,70 €/ Jahr 12 qm Stadt mieten - auch ohne Auto	211
13558 Mehr für den Erhalt der historischen Stuttgarter (Bau-) Identität tun	211
13661 Weitere Strandbar am Neckar ansiedeln	212
13694 Bausubstanz des 19. Jahrhunderts schützen	212
13713 Klein parzelliertes Bauen statt Großprojekte (Milaneo, Gerber, Breuninger, ...)	212
<i>Steuern, Finanzen</i>	213
10346 Schuldenfreiheit - Folgekosten einplanen	213
10382 Grundsteuer senken	213
10406 Vergnügungssteuer für Swingerclubs und erotische Veranstaltungen abschaffen	213
10443 Vergnügungssteuer erhöhen	214
10582 Haushalt ohne Schulden gestalten	214
10656 Familienförderung: Familien ab 3. Kind von Lohn- und Einkommenssteuer befreien, wie in Frankreich bereits bewährt	214
10833 Hundesteuer in dicht bebauten Lagen erhöhen	214
11035 Städtische Stiftung gründen für Verschönerungs- und Verbesserungsaktionen von Stuttgarts Stadtbild	215
11129 City-Maut der SSB abschaffen	215
11136 Divestment: Kapitalabzug aus fossilen Energieversorgern	215
11557 Steuer auf Garageneinfahrten erheben	216
11663 Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft von sachfremden Kosten entlasten	216
11817 Erbbaurecht statt Verkauf städtischer Grundstücke	216
11820 Freiwillige finanzielle Beteiligung der Bürger an kommunalen Projekten	216
12119 Steuer für hässliche Gebäude einführen	217
12534 Stuttgart wieder mit Stadtparkasse	217
12844 Gerechtigkeit bei der Grundsteuerberechnung	217
12963 Hundesteuer für Hunde aus dem Tierheim erlassen (Tierschutzhunde)	218
13071 Städtischen Anteil an der LBBW verkaufen	218
13085 Bußgelder auf europäische Höchstwerte anheben	219
13472 Die Sonderbehandlung (erhöhte Hundesteuer, Leinenpflicht) von " Listenhunden" sollte abgeschafft werden.	219
13685 Keine Aufträge an Politiker im Gemeinderat vergeben	219
<i>Verkehr</i>	219
10043 Stadtmaut / City-Maut für die Stau-Hauptstadt Deutschlands einführen	219
10065 Falschparker in der Wasenstraße stärker ahnden	220
10074 Feinstaubplaketten - Verstöße stärker ahnden	220
10076 Verkehrsinfrastruktur in Stuttgart und Umgebung verbessern	220
10090 Ampeln aufeinander abstimmen	220
10093 Hauptstraßen ausbauen	221
10095 Falschparken teurer machen und stärker kontrollieren	221
10098 Tempo 30 flächendeckend einführen	221
10103 Aufstellflächen für Radfahrer an allen Ampeln	221

10109 Stauwarner am Schattenring	222
10120 Kiss+Ride Parkplatz am Hauptbahnhof schaffen - Taxischlange optimieren	222
10168 Mehr einnehmen, Verkehr und Feinstaubbelastung senken: Grüne Ampel für 50 Cent	222
10189 Verkehrskollaps vermeiden durch die Visualisierung der Verkehrslage in Echtzeit	223
10200 Feinstaubbekämpfung 4: Innerstädtische Lastkraftwagen-Transporte verbieten.	223
10202 Feinstaubbekämpfung 6: Verkehrsleitreechner verbessern	223
10203 Feinstaubbekämpfung 7: Zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Strecken mit Steigung erhöhen	223
10204 Feinstaubbekämpfung 8: Höhere zweckgebundene Parkgebühren erheben	223
10205 Feinstaubbekämpfung 9: Abbiegerspuren ausbauen.	224
10206 Feinstaubbekämpfung 10: Alle Ampeln auf Verkehrstauglichkeit prüfen	224
10207 Feinstaubbekämpfung 10a: Durchfahrverbot für Lastkraftwagen (LKW) ohne Rußfilter aussprechen	224
10210 Feinstaubbekämpfung 14: Stationen für Elektrofahrräder ausbauen	224
10212 Parkplatzkonzept für Pendler an den Stadtgrenzen erarbeiten	224
10265 Flüssigeren Verkehr durch intelligentere Ampelschaltungen schaffen (Grüne Welle)	225
10267 Ampelschaltungen neu konfigurieren	225
10269 Mehr Parkflächen in ganz Stuttgart schaffen.	225
10278 Bedingungslose Bevorzugung des Fußgänger, ÖPNV- und Fahrradverkehrs	225
10305 Grünen Pfeil einführen	226
10308 Mehr Zebrastreifen plus erhöhter Fahrbahn einrichten.	226
10312 Abgrenzungen zwischen Fahrbahn und Gehwegen anbringen	227
10339 Durchgehender zweispuriger Ausbau der B 295	227
10357 Mehr Kreisverkehre statt Ampeln errichten!.	227
10404 Zweispurige Hauptstraßen: Eine Spur für Fahrgemeinschaften reservieren	227
10455 Ahndung von Verkehrsvergehen allgemein ausweiten	227
10507 Ausfallstraßen für den Verkehr in die Innenstraßen rein und raus besser planen	228
10537 City-Ring für Stuttgart bauen	228
10570 Schaffung kleiner P+R-Plätze an den wichtigsten Stadtbahnhaltestellen	228
10571 Überwachung und gute Beleuchtung aller Park+Ride (P+R)-Plätze einführen	229
10580 Die Halbhöhenlage mit Seilbahnen erschließen	229
10597 Schlagloch App einrichten	229
10601 Ampeln in der Nacht abschalten (und zu verkehrsschwachen Zeiten)	229
10681 Konsequenter Geschwindigkeitskontrollen durchführen	230
10686 Car-Sharing Stellplätze bereit stellen für weniger Parkdruck im öffentlichen Raum.	230
10698 Parkraumüberwachung ausweiten durch Angelernte	230
10711 Feinstaubbekämpfung 33: Gutachten zur Haftung für Gesundheitsschäden beauftragen	230
10724 Bessere Beschilderung für Fußgänger anbringen	231
10743 Feinstaubbekämpfung 37: Plattform mit App für Fahrgemeinschaften einführen	231
10769 Benutzerfreundliche Ampel-, Kreuzungs- und Überweganlagen - Barrierefreiheit	231
10798 Überprüfung von absoluten Halteverboten	232
10799 Beschleunigung der Türöffnung bei S-Bahnen	232
10898 Parkplatzüberwachung ausdehnen und stärker bestrafen	232
10903 Mobilfunk-Netzanbindung in allen Tunneln bewirken	232
10904 Straßenschilder aufstellen	232
10934 Bodenwellen in Spielstraßen, vor Kitas und Schulen einbauen	233
10941 Bessere Ausschilderung öffentlicher Gebäude für Fußgänger	233
10947 Ampelbetrieb: Ampeln in den Außenbezirken nachts ausstellen	233
11015 Alle Durchgangsstraßen in Stuttgart mit Flüsterasphalt asphaltieren	233

Inhaltsverzeichnis

11018 Falschparker durch freie Mitarbeiter kontrollieren	234
11024 "Himmlischer Frieden" Straßenverkehr durch Drohnen regulieren	234
11027 Tempo 40 nicht an Bergstraßen einführen	235
11059 Stadtring - Das Fahren durch die Stadt nur für Anwohner und E-Fahrzeuge erlauben. Andere nutzen kostenloses Park+Ride	235
11066 Überwachung des ruhenden Verkehrs stark ausdehnen - Mehr Personal einstellen . . .	235
11072 Hofener Straße dauerhaft für den KFZ-Verkehr sperren.	235
11088 Zebrastreifen vermehrt in 30er Zonen und nach Fahrbahnerneuerungen aufbringen . .	236
11115 Tempo 30 um Altenheime und Krankenhäuser einführen	236
11121 Auto-Besetzungsgrad erhöhen (mindestens 3 Personen in jedem Auto)	236
11141 Lastenräder fördern.	236
11160 Grünen Pfeil für Rechtsabbieger an allen Stuttgarter Ampelanlagen anbringen	237
11167 Parkgebühren im Kessel drastisch erhöhen	237
11202 Tempo 40 auf der Hohenheimer Straße stärker kontrollieren	237
11223 Gehwegnasen zur sicheren Überquerung von Straßen für Fußgänger einführen	237
11240 Generelle Aufhebung des Gehwegparkens in Stuttgart	238
11243 Bremsschwelle in 30er Zonen einführen	238
11265 Verkehrsschilder sinnvoll einsetzen zum Beispiel in 30er Zone	238
11285 Gute Luft in der Stadt - Flächendeckend Tempo 40 einführen	238
11289 Querparken für MicroCars im Parkraummanagement Gebiet dulden.	239
11326 Ampelschaltungen für Fußgänger verbessern	239
11359 Neckartor - Verkehr auf der B14 verflüssigen - Kreuzung auflösen	239
11361 Lastwagen-Durchfahrtsverbot strenger überwachen.	239
11381 Schnellere grüne Ampelphase für Fußgänger bei Grünanforderung	240
11388 Grüne Phasen an Stadtbahnhaltestellen für Fußgänger einführen	240
11459 Kinderwagenspuren an Staffeln anbringen	240
11460 Ausbau von Umgehungsstraßen zur Entlastung der Stadt vom Kfz-Durchgangsverkehr und Verbesserung der Luftqualität.	240
11476 Krankenhauszufahrten erneuern	240
11486 Parkgebühren im gesamten Stadtgebiet senken	241
11521 Baubedingte Verkehrshindernisse begrenzen	241
11525 Ostumgehung Stuttgart / A8 und Durchfahrtsverbot für Lastwagen einführen	241
11541 Feinstaub reduzieren: Elektro-Roller statt Mofa und Co!	241
11543 Volle Dröhnung mit der Klappe - Autolärm verringern	242
11559 Die Innenstadt nur noch für Anwohner ohne eigenes Auto freigeben	242
11576 Verkehrsberuhigung in Wohngebieten, Erlass von Durchfahrtsverboten oder Auswei- sung von Anliegerstraßen	242
11578 Nordumfahrung Stuttgart bauen	243
11593 Drei-spuriger Ausbau des 300 Meter-B10/27-Teilstücks vor der Ampel an der Grenze Zuffenhausen, Feuerbach	243
11599 Tempo 30 am Bärensee einrichten	243
11628 Wartezeiten für Fußgänger an den Ampeln verkürzen, wie es in Zürich üblich ist . . .	243
11642 Elektrotaxen fördern	244
11647 Die Substanz von städtischen Straßen und Wegen erhalten: Haushaltsmittel erhöhen! .	244
11674 Alternative Energien bei Kraftfahrzeugen mehr fördern	244
11678 Der Fehlinformation über Feinstaub bezüglich Straßenverkehr entgegenwirken. . . .	245
11691 Fahrradschleusen einrichten - Entspannteres Miteinander von Auto und Rad	245
11700 Kostenlos Parken für Carsharing ermöglichen	246
11724 Durchfahrtsverbot Lastkraftwagen (LKW) während Rush Hour durchsetzen	246

11748 Stationäre Geschwindigkeitskontrollen in 30er-Zonen anbringen	246
11749 Zweiradparkplätze in Stadtvierteln mit hohem Parkdruck ausweisen	246
11759 Knöllchen für zweckentfremdete Garage vergeben	247
11792 Ampelanlagen abbauen und durch Zebrastreifen sowie Kreisverkehre ersetzen	247
11833 Miteinander aller Verkehrsteilnehmer durch mehr Information verbessern	247
11840 Mehrfachdelikte von Autofahrern sollen wesentlich höher bestraft werden	248
11867 Barrierefreiheit: Besserer Übergang von Gehwegen zur Straße durch abgeschrägte Bordsteine	248
11873 Abschnittskontrolle anstelle von Blitzern	248
11875 Entlastung der Stadt und ihrer Einwohner durch (abwechselnde) Fahrverbote für Autos mit (un)gerade Kennzeichen	249
11894 Fußgängerampeln gerechter einstellen und vor allem an U-Bahnhaltestellen die Grünschaltung für Autoverkehr kürzen	249
11999 Ampelschaltungen an Kreuzungen sicherer für Fußgänger gestalten	249
12016 Straßensanierung allgemein und speziell Hoffeldstraße	250
12018 Parkplatzsituation in der Stuttgarter Innenstadt verbessern	250
12033 Feinstaub vermindern: Verkehr um Stuttgart leiten - Filderauffahrt B10 zur A8 - A8 und A8 10 spurig ausbauen	250
12045 Schnelleres Aufkehren des Streuguts nach Schneeschmelze	250
12048 Durchsetzen des Verkehrsverbots auf Feldwegen um Stuttgart	251
12109 Radar als Geldeinnahmequelle schadet Stuttgart	251
12149 Kennzeichnung der Tempo 30 Zonen verbessern	251
12177 Stuttgart braucht mehr Parkplätze	251
12184 Parkmanagement flächendeckend anwenden	252
12245 Mautstelle für den Kessel über Steigungsstraßen verlassende Nicht-Stuttgarter errichten	252
12267 Barrierefreie Bauten und Verkehrswege - Auf Aufzüge und Treppen verzichten, stattdessen Schrägrampen bauen	252
12332 Car-Sharing attraktiver machen und erweitern	253
12359 Kosten durch Vermeidung bzw. Optimierung der Schaltung von Ampeln einsparen	253
12373 Rücknahme der verkehrsbehindernden Maßnahmen im Stadtgebiet.	254
12384 Grünen Pfeil für Rechtsabbieger an Ampeln anbringen	254
12411 Parken in Wohnstraßen kontrollieren	254
12427 Parkgebühren statt Kitagebühren einnehmen	255
12449 Gehwegnasenprogramm einführen - Schutz für zu Fuß Gehende	255
12452 Stuttgart als wirtschaftlichen Hauptstandort attraktiv halten - Autoverkehr nicht zu sehr behindern.	255
12455 Schilder für Straßennamen aktualisieren	256
12460 Parksünder abschleppen	256
12474 Feinstaub reduzieren - Innenstadt für Autoverkehr sperren	256
12477 Umweltfreundliches Fahrradfahren, zu Fuß gehen und ÖPNV benutzen muss belohnt werden - Vorrang bei Ampelschaltung	257
12492 Flüge von Kleinflugzeugen über der Stadt verbieten	257
12493 Autostadt Stuttgart und Verkehr 4.0.	257
12506 Temporadar dort aufstellen, wo Fußgänger/Radfahrer gefährdet sind	258
12536 CO ₂ - und Feinstaub-Ziele erreichen - VVS JahresTicket-Plus Haushalten ohne Auto schenken	258
12555 Fahrbahn sanieren	258
12562 Angabe der Kilometeranzahl auf Verkehrsschildern für Fahrradfahrer	259

Inhaltsverzeichnis

12566	Nachts überall Tempo 30 einführen	259
12636	Fußgängerampeln außerhalb des Berufsverkehrs entkoppeln	259
12651	Eine städtische Mitfahrzentrale oder Mitfahrplattform für Stuttgarter Bürger schaffen	259
12683	Ampeln Hauptstätter Straße zurückbauen	259
12721	Straßenzustand sanieren	260
12768	Feinstaubbelastung - Car-Sharing fördern.	260
12771	Zweitreihenparken entweder ahnden oder in Form von Parkplätzen quer zur Fahrbahn legalisieren	260
12780	„Zebra-Ampeln“ - Zebrastreifen mit Bedarfs-Ampeln einführen.	260
12811	Parkerleichterung für Schwerbehinderte ohne aG Ausweis	260
12815	Straßen nachhaltig sanieren - Frostsicheren Unterbau einbauen statt Kaltasphalt-Flicken	261
12823	Autos raus aus der Stadt. Stuttgart autofrei gestalten	261
12862	Grünphase Fußgängerampeln prüfen	261
12878	Für Besucher in Bewohnerparkgebieten Anwohnerparkausweise für Besucher ermöglichen.	261
12931	Verkehrsplanungen mit Nachbargemeinden abstimmen	261
12965	Fußgängern nicht den „Laufpass“ geben: Gehwege frei halten - Ampelschaltungen gehinderten-gerecht einstellen	262
12971	Den Rasern Einhaltung gebieten - Strafen erhöhen.	262
12984	Ampeln nachts abschalten oder ganz entfernen	262
12988	Verkehr mehr kontrollieren	263
12992	Besserer öffentlicher Verkehrstakt in den Außenbezirken	263
12995	Subventionierung des Autoverkehrs verringern	263
13031	Verkehrsüberwachung ruhender Verkehr erheblich ausbauen	263
13056	Verkehrsüberwachung Parken auf Behindertenparkplätzen und Radwegen	264
13065	Verkehrsüberwachung: Verkehrswidriges Parken mit Warnblinker zusätzlich bestrafen	264
13090	Zusätzliche Stellen in der Verkehrsüberwachung schaffen	264
13116	Parkgebühren einführen	265
13118	Tempolimit anpassen auf 60 km/h auf Hauptstraßen	265
13147	Anwohnerparkausweis für mehrere Parkraumzonen.	265
13168	Rücksichtsloses Parken mit höheren Strafen belegen	265
13173	Parkraum-Management verbessern	265
13241	KFZ-Umweltplaketten verpflichtend für alle Autos einführen.	266
13251	B 14 im Verlauf vom Marienplatz bis zum Leuze schrittweise unter die Erde legen	266
13258	Intelligenter Ampelsysteme installieren	266
13263	Uneffektive Organisation der Verkehrsüberwachung im Ordnungsamt rationalisieren	266
13290	Parkraumabgabe mit gleichzeitiger Car-Sharing-Verbesserung realisieren	267
13296	Messeinsätze zukaufen für Blitzgeräte	267
13299	Heilbronner Straße untertunneln	267
13301	Feinstaubwerte durch Optimierung der Ampelschaltungen senken	267
13315	Strafzahlung Feinstaub an die EU vermeiden	268
13317	Ampelschaltungen optimieren und mehr Kreisverkehre an Kreuzungen schaffen	268
13319	Von Augsburg lernen - Überwachung des Ruhenden Verkehrs intensivieren	269
13366	Täglich die Straßen reinigen	269
13391	Luftverschmutzung vermindern: Diesel und Benzin betriebenen Kraftfahrzeugen die Durchfahrt verbieten /DiBe-Schild)	269
13416	Parkraum schaffen	269
13417	Luftverschmutzung im Stuttgarter Kessel mit temporären Fahrverboten und Teilsper- rungen von stark frequentierten Straßen reduzieren	270

13435 Radioempfang in allen Stuttgarter Tunneln ermöglichen	270
13447 Fahrradfahren attraktiver und sicherer machen	270
13459 Die echte Filderauffahrt, wie bereits vor 30 Jahren geplant, überarbeiten	271
13475 Mehr Stationäre Blitzer in und um Stuttgart aufstellen	271
13499 Durchgangsverkehr raus aus Wohngebieten – Konzept der Vorbehaltsstraßen überar- beiten	271
13511 Blitzeranzahl an unkritischen Stellen reduzieren	272
13515 Parkscheibe statt kostenloser Parkscheine für Kurzzeitparker einführen	272
13528 Filderbahnhof Plus realisieren	272
13631 Tempo-30 vor allen Kindergärten, Kitas und Schulen einführen	273
13654 Mehr Verkehrsberuhigung in den Wohnstraßen durch Hindernisse erreichen	273
13658 LKW-Durchfahrtsverbot für Stuttgart durchsetzen	273
13665 Elektroladesäulen in Parkhäusern	273
13740 Luftverschmutzung vermindern: Zufahrtsstraßen sperren bei hoher Luftverschmutzung - Durchfahrt gegen Gebühr	274
13742 Luftverschmutzung vermindern: Zufahrtsstraßen bei Großveranstaltungen sperren (Volksfest, Fußballspiele) - Busse als Alternative einsetzen	274
13743 Luftverschmutzung vermindern: Große Park+Ride Parkplätze schaffen	274
<i>Verwaltung</i>	274
10085 Stuttgarter Amtsblatt als Online-Fassung zum Abonnieren bereit stellen	274
10110 Freies WLAN in der Innenstadt schaffen	275
10118 Umfangreichere aber auch verantwortungsvolle Nutzung von Daten.	275
10147 Direkte Wahl der Bezirks-Schultes (Bezirksvorsteher) durch die Bürger	275
10150 Mehr Kompetenz und ein höheres Budget für die Bezirksbeiräte vor Ort	275
10299 Erhebung des Mietspiegels einsparen	276
10431 Mehr Bürgerbeteiligung: Bürger sollen mehr per Bürgerentscheid abstimmen!	276
10499 Bewertungsportal für den Stuttgarter Gemeinderat und Bürgermeister einrichten	276
10504 Live-Übertragungen der Gemeinderatssitzungen via Internet realisieren	277
10637 Filz entgegenwirken.	277
10647 Litfaßsäulen für städtische Bekanntmachungen nutzen.	277
10958 E-Mail Versand von Verpflichtungserklärungen durch die Bürgerbüros an deutsche Konsulate und Botschaften einführen	277
11109 Bürgermeister/innen durch Bürger/innen wählen - Stelle vorher öffentlich ausschreiben	278
11117 Kürzungen der Zuwendungen an die Parteien und Fraktionen des Gemeinderates.	278
11305 Verbindlichkeit der Vorschläge zum Bürgerhaushalt erhöhen	278
11311 Baubürgermeister - Stelle öffentlich ausschreiben	278
11336 Städtische Einrichtungen sollen für Mitarbeiter der Stadt günstiger sein	279
11457 Eingemeindung benachbarter Kommunen im "Speckgürtel"	279
11731 Polizei: Schutz statt Raubrittertum fördern	279
11831 Amtsblatt ausbauen als Medium für Transparenz und Bürgerbeteiligung	279
11835 Bürgerhaushalt abschaffen	280
11871 Mehr Verantwortung der Mitarbeiter im Tiefbauamt durch weniger Ingenieurverträge .	280
11879 Digitale Verwaltung umsetzen	280
11881 Fairtrade Produkte für die Stadt und die Eigenbetrieben beschaffen	280
12011 Direkte Wahl der Bezirksbeiräte/innen einführen	280
12154 In öffentlichen Gebäuden (Museen, Bädern, Stadtteilbibliothek Stuttgart Ost) bei Renovierungen Wasser sparende Armaturen verwenden	281
12203 Sprechzeiten prüfen und bei Bedarf verkürzen	281

Inhaltsverzeichnis

12346 Neue Möglichkeiten der Mobilfunkversorgung in Großstädten - Antrag auf Pilotprojekte stellen	281
12347 Kommunales Mitspracherecht bei mobiler Datenversorgung wahrnehmen	282
12387 Ein Budget für jeden Stuttgarter Stadtbezirk einführen	282
12404 Keine Mauschelei beim Bürgerhaushalt	283
12415 Mitbestimmung statt unverbindlicher Vorschlagsliste	283
12504 Entschädigung für die Multiplikatoren des Bürgerhaushalts	284
12535 Wartezeiten für Besucher verringern sowie Bürgerbüros und Ämter entlasten - Schließfächer zum Abholen von Ausweisen	284
12597 Gleichberechtigung - Anonyme Bewerbungen einführen	284
12603 Inklusion - Einfache (und freundliche) Sprache in Formularen nutzen	284
12656 Anzahl der Mitarbeiter im öffentlichen Dienst verringern	284
12899 Bezirksämter zusammenlegen	285
12916 Online-Dienste der Bürgerbüros ausbauen	285
12985 Schulung zum Thema Bürgerhaushalt für Bürgermeister und Gemeinderäte finanzieren	285
13232 Freies WLAN in öffentlichen Einrichtungen und Flüchtlingsunterkünften einrichten . .	285
13276 Sitzungsprotokolle aller öffentliche Ausschüsse und -(Bezirks-)beiräte im Internet veröffentlichen	286
13496 Internet ausbauen - Glasfaserleitungen Schritt für Schritt in Stuttgart verlegen	286
13516 Verkauf von gepachteten Flurstücken ohne Vorkaufsrecht	286
13711 Kostenlose Nutzung des Rathauses für parteiunabhängige BürgerInnen	286
<i>Wirtschaft</i>	287
10080 Lebensmittelläden in unmittelbarer Nähe (Fußweg unter 600 m) fördern	287
10348 Bessere Förderung von jungen Existenzgründern	287
11771 Einkaufszentren werden zu Lernzentren	287
11972 Förderung der Hühnerhaltung in der Stadt	288
12174 Weitere Stadtteilmanager einstellen	288
12316 Freizeitpark schaffen	288
12643 Wochen- und Bauernmärkte für Stuttgart, stärkere Vermarktung regionaler Produkte fördern - "von der Hand in den Mund"	288
12653 Vorzüge für regionale Marktbesicker und Anbieter schaffen	289
12718 Flexible Mieten für kleinere Läden an der Kulturmeile Königstraße	289
12719 Mobile Gastronomie am Rathausplatz, Wilhelmsplatz, Eugensplatz und anderen schaffen	289
13264 Infrastruktur - Fördernden Rahmen für (alteingesessenen) Einzelhandel schaffen . . .	290
13297 Weihnachtsmärkte in den Stadtteilen	290
13554 Kleinbetriebe und Einzelhandel stärken, fördern, erhalten - Grundversorgung sichern .	290
13682 Abschied nehmen von großen Einkaufszentren - statt dessen Förderung der Nahversor- gung.	290
<i>Wohnungsbau</i>	291
10121 Trendige Wohnungen im Stuttgarter Hafen errichten	291
10440 Studentenwohnungen bauen!	291
10636 Leerstand mit Gebühr entgegenwirken - Nichtbelegungsabgabe, Leerstandsabgabe . .	291
10638 Gentrifizierung entgegenwirken - Preiswerten Wohnraum schaffen	292
10692 Deutlich mehr Sozialwohnungen schaffen	292
10897 Wohnen im Alter finanziell fördern	292
11191 Städtische Satzung zur Bauordnung ändern: In Einzelfällen auf Abstellplätze verzichten.	292
11225 Mehr Familienförderung	293

11272 Mehr Wohnraum für junge Erwachsene schaffen - Verdienstgrenzen für Sozialwohnun- gen ändern	293
11420 Neue Bauflächen erschließen - Baulücken schließen	293
11429 Auftunnelung / Straßendeckelung - mehr Ruhe und Bauflächen	293
11556 Stellplatzablöse abschaffen	294
11669 Wohnraum in Stuttgart erweitern durch Genehmigungen von Dachausbauten	294
11677 Grunderwerbsteuer sofort erhöhen	294
11896 Sämtliche Neubaugebiete (private wie gewerbliche) auf der grünen Wiese verbieten	294
11960 Bezahlbare Wohnungen für junge Familien mit Kindern schaffen	295
12173 Älteren Menschen beim Umzug in kleinere Wohnungen helfen.	295
12309 Wohnungsbau fördern.	295
12472 Konzept für den Wohnungsbau Stuttgarts bis 2030 entwickeln	295
12495 Genehmigung der Bebauung privater Grundstücke, die große Gärten haben.	296
12499 Bauland zuerst an Baugruppen vergeben	296
12775 Alternative Wohnformen für Stuttgart erwägen	296
12808 Höhere Bauwerke erlauben	296
12850 Baurechtsamt soll mehr Personal einstellen	297
12936 Wohnungsbau an der Peripherie, Gewerbegebiet am Neckarpark fördern!	297
13019 Leerstehende Gebäude als Wohnraum nutzbar machen	297
13081 Wohnraum für Familien schaffen durch ein Umzugsmanagement für pflegebedürftige Senioren	298
13097 Privaten günstige Wohnraum stark fördern	298
13190 Wohnraum auf dem Neckar schaffen – Flächen für Hausboote ausweisen	298
13400 Dachgärten und Dachterrassen auf denkmalgeschützten Dächern fördern	299
13555 Grundsteuer für unbebaute Grundstücke erhöhen	299
13604 Neubaugebiete auf den Fildern ausschreiben	299
13704 Bezahlbaren Wohnraum schaffen.	299
13708 Bezahlbare Bauplätze und Wohnraum für junge Familien stärker fördern	299
13719 Wohnfläche pro Kopf reduzieren	300
<i>Zusätzliche Themen</i>	<i>300</i>
10004 Zuschüsse für Werbung für S21 streichen.	300
10060 Großstadt zwischen Wald und Reben - Alten Slogan wiederbeleben	300
10396 Ombudsbüro für S21 und andere Großprojekte einrichten	300
11235 Stuttgart 21: Grundwassermanagement, Lärmschutz und Bautenschutz besser überwachen	301
11238 Stuttgart 21 - Mehrausgaben nicht zustimmen	301
11298 Stuttgart 21 ein Projekt für Großkonzerne und Groß-„investoren“ sowie andere fragwürdige Großprojekte stoppen und Alternativen mit der Bevölkerung suchen	301
11422 Veröffentlichen von Versammlungen, Kundgebungen, Demonstrationen im Amtsblatt	301
11584 Gleisanzahl neuer Tiefbahnhof: Mit 10 Gleisen planen	302
11901 Stuttgart 21 MontagsRadDemo endlich verbieten!	302
11907 Ausstieg aus Stuttgart 21!	302
12133 Ehrenamtskarte für Stuttgart	303
12217 Faschingsumzug 2016 - Umzüge zusammenlagern	303
12354 Namensgebung für Plätze überprüfen	304
12393 Fellbach eingemeinden	304
12457 Stuttgart 21 - Ein für Stuttgart verträglicher Tiefbahnhof	304
12701 Sparen durch eine bessere Koordinierung von Bauarbeiten - Beispiel Baugerüst Friedenssäule	305

Inhaltsverzeichnis

12830 Aktion Lebenswertes Stuttgart ins Leben rufen	305
12998 Lampenschirme aufstellen	305
13012 Stuttgart 21 - Bahn soll Vorgaben einhalten	306
13274 Keine städtischen Gelder mehr für eine konsequente Stadtzerstörung ausgeben	306
13409 Bilder-Hochladen für den Bürgerhaushalt 2017 ermöglichen.	306
13674 Stuttgart soll aus dem sogenannten Turmforum aussteigen	306
Bad Cannstatt	308
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	<i>308</i>
10351 Mülleimer am Ende des Panoramawegs aufstellen	308
10841 Reinigungsintervalle der Wassersäule Wilhelmsplatz in Cannstatt verkürzen	308
10842 Deckerstraße häufiger reinigen	308
11058 Mehr Mülleimer im Hallschlag an der Straße Hallschlag aufstellen	308
11126 Reinigung der Unterführung vom Ebitzweg zur Wildunger Straße	309
11413 Müllbehälter am Neckarufer aufstellen	309
11635 Häufigere Straßenreinigung in Bad Cannstatt	309
12305 Sauberkeit Parkplatz Hauptfriedhof verbessern	309
12408 Abfalleimer Gebiet Lerchenheide.	309
12525 Stadtreinigung in der Neckarvorstadt verbessern	310
13341 Bad Cannstatter Altstadt durch Gehwegreinigung aufwerten	310
13591 Regelmässige Kontrolle der an Weinberge angrenzenden Straßen und Gehwege	310
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	<i>310</i>
10021 U11 auch werktags fahren lassen.	310
10322 Untergrundbahn (U-Bahn) bis zum Mercedes-Benz-Museum verlängern	311
10388 Zusatzbahn U16 wieder einführen	311
10409 Wilhelmsplatz Bad Cannstatt - Uhr aufstellen	311
10657 S- und U-Bahn-Haltestellen "Nürnberger Straße" barrierefrei gestalten.	311
11569 Neue Stadtbahnlinien in Bad Cannstatt - Querverbindung zur U13 und U14 schaffen.	312
12318 Erweiterung der Taktfrequenz der U2 am Samstagmorgen ab Neugereut	312
12320 Sicherer Anschluss von U2 auf U13 am Wilhelmsplatz	312
12435 U2 nach Fellbach-Schmidlen und Oeffingen verlängern	313
12509 Alle U-Bahnhaltestellen in Bad Cannstatt mit einer elektronischen Anzeige ausstatten	313
12517 Umsteigekreuz S-Bahn und U-Bahn Nürnberger Straße, Bad Cannstatt aufwerten	313
12722 Fahrplan der Buslinie 57 ändern	313
12991 Straßenbahn-Linie U 11 (Hauptbahnhof - Neckarpark) als Dauerbetrieb führen und Linienausbau bis Mercedesmuseum	314
13601 Bahnverspätungen und -ausfälle durchsagen an der Haltestelle Wilhelmsplatz	314
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	<i>314</i>
10111 Wiedererrichtung der Daimler- und Wilhelmsquelle	314
10334 Begrünung Cannstatt entlang Mercedesstraße voranbringen	314
10667 Renovierung der Uferpromenade Neckarvorstadt angehen	315
10669 Wilhelma afrikanisches Menschenaffenhaus: Fehlerhafte Lüftungsklappen und andere Baumängel unverzüglich beheben	315
10822 Beschlossene Umgestaltung des Vorplatzes zum Parkhaus Mühlgrün umsetzen.	315
10927 Bad Cannstatter Wilhelmsplatz aufwerten	315
10949 Freitreppe zum Neckar zwischen Rosensteinbrücke und Wilhelmsbrücke errichten	316
11019 Skatepark-Anlage aus Beton auf dem Cannstatter Wasen bauen	316
11341 Disc Golf Frisbee Golf Körbe im Rosensteinpark aufstellen	316
11529 Kleinkinderspielplatz in Stuttgart Altenburg errichten	317

11885 Kurparkwege reparieren	317
11958 Neue Informationstafeln am Stuttgarter Weinwanderweg anbringen	317
12248 Sauberer Weinberg Steinhaldenfeld fördern.	317
12378 Harmonisierung der Umgebung - Gartenanlage neben Travertinspark reaktivieren . .	317
12454 Geologischen Stationenpfad Bad Cannstatt instand setzen	318
13060 Uferpromenaden am Neckar attraktiver gestalten	318
13357 Fußwegverbindung vom Oberen Kurpark zum neu entstandenen Travertinpark und Hallschlag in Bad Cannstatt schaffen	318
13521 Alleen im Cannstatter Kursaalviertel wieder auffüllen	318
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	319
12587 Kolpinghaus Bad Cannstatt braucht zur Renovierung dringend einen Zuschuss von der Stadt Stuttgart	319
<i>Kultur</i>	319
11475 Stuttgarter Friedensweg auf dem Burgholzof einrichten	319
11625 Mehr Budget/ Unterstützung für das Cannstatter Stadtmuseum	320
12223 Kurpark - Daimler Gewächshaus bekannter machen	320
13470 Kulturellen Freiraum in Stuttgart schützen !	320
<i>Radverkehr</i>	321
10033 Fuß- und Radweg über den Münster Viadukt einrichten	321
10112 Radweg Waiblinger Straße Weiterführung bis über den Wilhelmsplatz bauen	321
10252 Hofener Straße an Sonn- und Feiertagen sperren	322
10474 Radweg zwischen Wilhelmsplatz und Pragstrasse bauen	322
10846 Einen Fahrradweg für die Schmidener Straße in Bad Cannstatt	322
10942 Durchgehenden Fuß- und Radweg entlang der Schozacher Straße schaffen	322
11047 Fahrradspur in die Schönestraße legen.	323
11939 Provisorischer Fußgängersteg Wilhelma mit Fahrradrampe versehen	323
12237 Fuß- und Radweg am Mühlgrün zu eng, weiter ausbauen	323
12512 Übergang für Fußgänger und Radfahrer von der Rosenaustraße über die Neckartalstra- ße schaffen	323
<i>Schulen, Bildung</i>	324
10632 Aula für das Johannes-Kepler-Gymnasium Bad Cannstatt	324
10830 Klassenzimmer am Gottlieb-Daimler-Gymnasium renovieren und besser ausstatten . .	324
10896 Schulcampus für Bad-Cannstatt: Johannes-Kepler-Gymnasium und Brunnen- und Jahnrealschule	324
11481 Die Bädersituation in Stuttgart ist für Schulkinder unzureichend. Die Schwimmfähigkeit bei Kindern nimmt ab	325
11695 Aufzug am Johannes-Kepler-Gymnasium einrichten	325
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	326
11466 Gefahr durch falsch aktives Blinklicht am Bahnübergang an der Mercedesstraße . . .	326
12577 Lückenschluss der Straßenbeleuchtung im Espan Bad Cannstatt zwischen Masurenstra- ße und Thornerstraße (Stadteilbauernhof).	326
13011 Zebrastreifen über Mercedesstraße in der Verlängerung Fritz-Walter-Weg anlegen . .	326
13267 Ampelphase für Fußgänger Wilhelmsbrücke-Fussgängerzone Cannstatt verkürzen . .	327
<i>Soziales</i>	327
10870 Mehrgenerationenhaus Hallschlag – Neubau Am Römerkastell 69	327
11623 Haus und Garten des AWO-Seelbergtreff in der Taubenheimstraße sanieren	327
12540 Räume für einen Stadtteiltreff für die Neckarvorstadt bereitstellen	328

<i>Sport, Bäder</i>	328
10014 Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sanieren und einen Bewegungsraum ergänzen	328
10463 Erneuerung Kunstrasenplatz Mercedesstraße Ecke Talstraße.	329
10889 Angemessenes Schwimmbad für Bad Cannstatt bauen	329
10891 Freibad für Bad Cannstatt bauen (am Neckar)	329
10969 Mineralbad Leuze zum Neckar öffnen	329
12256 Sportbad in Bad Cannstatt auch für die Bürger öffnen!	330
12458 Gardetänzer in Stuttgart brauchen eine neue Heimat	330
12590 Neckarstadion - Der VfB Stuttgart soll Schulden an die Stadt zurückzahlen	331
13231 Strandbad am Neckar bauen	331
13606 Hallenbad Bad Cannstatt sanieren	331
<i>Stadtplanung</i>	331
10016 Stadt am Fluss: Neckarpromenade Bad Cannstatt.	331
10027 Bürgerprojekt Robinson Barracks starten	332
10281 Verschönerung der Stuttgarter König-Karls-Brücke	332
10434 Beschilderung am Pfad zu den Cannstatter Mineralwasserquellen.	333
10476 Verkehrsfreien Wilhelma-Vorplatz und Zugang zum Neckarufer schaffen	333
10485 Fußgängerbrücke zur Freibergstraße	333
10500 Mineralwasser-Badeschleuse in Cannstatt am Neckar anlegen	333
10524 Belebung von Bad Cannstatt	334
10768 Ausbau Beleuchtung Rosensteinpark	334
10824 Parkhaus am NeckarPark bauen	335
10937 Surfwellen auf dem Neckar an der Neckarschleuse bei der König Karls Brücke.	335
10973 Bootsverleih auf dem Neckar einführen	335
11888 "Eingangstor" nach Bad Cannstatt sanieren	335
11949 Erhalt der Rosensteinbrücke als Park über den Neckar (Green Bridge)	336
11963 Neckarbeleuchtung und Neckarillumination	336
11974 Studie zur Neckarphilharmonie durchführen	336
12003 Beleuchtungskonzept für die Neckarbrücken erstellen	337
12078 Entfernung der Hochsicherheitsanlage am Seelberg!	337
12084 Reinhold-Maier-Brücke umbenennen	337
12141 Nachnutzung Neckar-Eisenbahnbrücke	338
12202 Uferumgestaltung Hofener Straße	338
12221 Verschönerung des Wilhelmsplatzes in Bad Cannstatt	338
12557 Mehr Lebensqualität für die Neckarvorstadt voranbringen	339
12684 Bad Cannstatt Innenstadt attraktiver gestalten	339
12961 Daimlerstraße aufwerten (Straßenabschnitt Mercedesstraße bis Carré).	339
13353 Wilhelmsplatz Bad Cannstatt verschönern	340
13359 Errichtung eines Wasserspiels für den Marktplatz Bad Cannstatt.	340
13428 Noch mehr Neckarfreude für Stuttgart schaffen I: Umbau des Uferbereichs zwischen Eisenbahnbrücke und Wasser-Schiffahrts-Amt zum Stadtstrand.	340
13607 Marktplatz Bad Cannstatt beleben	341
13739 Noch mehr Neckarfreude für Stuttgart schaffen II: Aufwertung des Uferbereichs Hofener Straße/Wagrainstraße	341
<i>Verkehr</i>	341
10022 Referendum zum B10-Rosensteintunnel	341
10266 Tempo 30 Zone "Am Römerkastell" einrichten	342

10325 Zebrastreifen oder Fußgängerampel einrichten an der Badstraße Ecke Kühlbrunnengasse	342
10395 Temposteuerung vom Leuzetunnel Richtung Innenstadt neu einstellen	342
10419 Verkehrsfluss Mercedesstraße verbessern	342
10429 Erhalt der Holzbrücke über den Neckar organisieren.	343
10515 Seelbergstraße in Bad Cannstatt in Einbahnstrasse umwandeln.	343
10532 Behinderten-, rad- und kinderwagengerechter Ausbau oder Beseitigung der Unterführung Wildungerstr. Ebitzweg	343
10581 Zwei Zebrastreifen an der Schillerschule markieren	344
10658 Obere Waiblinger Straße (oberhalb der Bahnlinie) in eine Einbahnstraße oder Anliegerstraße in Richtung Fellbach umwandeln.	344
10683 30er Zone im Roten Stich einführen	344
10685 Verkehrssicherheit: Neuanlage Gehweg Sparrhärmlingweg Nordseite zwischen Löwentorstraße und "Am Römerkastell".	344
10694 Anwohnerparkplätze in der Schmidener Vorstadt schaffen	345
10742 Verkehrsberuhigung Nürnberger Straße: Tempo 40 einführen und kontrollieren	345
10791 Fußgängerampel für Querung Kolpingstraße und Steinhaldenstraße einführen	345
10823 Zebrastreifen an der Kreuzung Deckerstr. einführen	346
10825 Parkleitsystem für Bad Cannstatt einführen	346
10843 30er Zone auf der Schmidener Straße in Bad Cannstatt einführen	347
11057 Tempo-30-Zone auf der Wilhelmstrasse und ähnlichen Straßen in Bad Cannstatt	347
11065 Hofener Straße und Mühlhausener Straße verbinden	347
11081 Theodor-Veiel-Straße in eine Einbahnstraße umwandeln	347
11084 Verkehrsführung Daimlerplatz Bad Cannstatt verbessern	348
11112 Ampeln auf der Waiblinger Straße gegen Zebrastreifen und Rechts-vor-Links-Regelung austauschen	348
11189 Keine Interimsbrücke am Wilhelma Theater	348
11210 Verkehrsführung Wiesbadener Straße und Dennerstraße Bad Cannstatt	349
11236 Sicherheit am Kinderspielplatz erhöhen - Spielstraße Thornerstraße einführen	349
11241 Tempo 30 am Übergang auf Schulweg einführen an der Ampel "In den Ringelgärten"	349
11245 Grüner Pfeil / Stoppschild in der Voltastraße	350
11252 Straße Roter Stich beruhigen	350
11353 Umbenennung (zumindest eines Teiles) der Mercedesstraße in Allez VfB Allez-Allee	350
11595 Verkehrssituation Bad Cannstatt, Wilhelmsplatz - Mittlere Spur für Linksabbieger freigeben	351
11643 Augsburgs Platz - Zwei Fahrspuren stadtauswärts einrichten	351
11655 Rommelstraße nicht mehr als LKW Parkplatz erlauben	351
11666 Verkehrsbelastung Taubenheimstraße - Wildunger Straße: Verkehrsberuhigende Maßnahmen durchführen	351
11828 Umgestaltung Straßenkreuzung Wilhelmstraße-Schmidener Straße zum Kreisverkehr	352
11857 Wilhelmsbrücke in Bad Canstatt renovieren	352
11863 Ampel an Daimlerstraße und Seelbergstraße anbringen für besseren Verkehrsfluss vor Cannstatter Carré	353
11868 Radspur Brückenstraße, Hindernis auf Kreuzung beseitigen	353
11900 Einbahnstraße für einen Teilabschnitt der Darmstädterstraße einrichten	353
11911 Augsburgs Platz umbauen	354
11930 Cannstatter Altstadt fahrradfreundlicher gestalten	354
11981 Poller für Haltverbotszonen in der Innenstadt aufstellen	354

Inhaltsverzeichnis

12181 Verbindung Neckarvorstadt zur Altstadt in Bad Cannstatt - Ampeln durch Zebrastreifen ersetzen	354
12211 Tempo 30 auf allen Straßen an Schulen, Kindergärten und Altersheimen	355
12227 Fußgängerampel von Brenzstraße zu Wiesbadener Straße (Überweg über Gnesener Straße): Sicherheit für Kinder und Senioren	355
12232 Verkehr in der Neckartalstrasse verlangsamen, Lärm mindern	355
12238 Neckartalstraße zur Einbahnstraße umbauen	355
12291 Tempo 30 auf der Auerbachstraße Burgholzhof	356
12345 Verkehrsführung Gnesener Straße Richtung Untertürkheim eindeutig gestalten	356
12377 Bottroper Straße sanieren	356
12417 Gehweg auf Nordseite der Seelbergstraße auch verbreitern	357
12496 Ampelschaltung in der Neckarvorstadt fußgängerfreundlich gestalten (Brückenstr.)	357
12507 Parkraummanagement muss auch für die Neckarvorstadt gelten	357
12513 Pfortnerampel für Stoßzeiten an der Gemarkungsgrenze Fellbach - Bad Cannstatt: Nürnberger Straße aufstellen.	358
12704 Die Theobald-Kerner-Straße in Bad Cannstatt verkehrsberuhigen	358
12730 Anwohnerparkzone Stuttgart-Burgholzhof einführen	358
12851 Parken von Lastwagen im Kleinen Ostring verbieten	358
12932 Parkraummanagement und Anwohnerparken im Kurviertel, Seelberg und Veilbrunnen einführen	359
12962 Wilhelmstraße ab Liebenzeller Straße bis Brunnenstraße Tempo 30 Zone einrichten	359
13029 Rampe zum Wasen in der Kegelenstraße errichten	359
13062 Ampelschaltung Löwentorstraße verbessern	360
13079 Lärmschutzwand Güterbahnstrecke entlang Augsburgener Straße verlängern	360
13187 Grünen Pfeil für Rechtsabbieger am Sparrhärmlingweg Ecke Löwentorstraße anbringen	360
13196 Sperrung Neckartalstraße zwischen Rosensteinbrücke und Wilhelmsbrücke	360
13214 Melanchthonstraße, Obere Waiblinger Straße: Durchfahrt für LKW und Müllabfuhr sperren.	360
13219 Fußgängerübergang / Nürnberger Straße / Höhe Tankstellen, Total & Agip	361
13223 Augsburgener Platz: Verschönern oder neues Verkehrskonzept entwickeln	361
13283 Stau König-Karls-Brücke mit optimierter Ampelschaltung verringern	361
13379 Rechtsabbiegerspur Sonnenberg wieder öffnen	361
13440 Bei den Kreisverkehren am Cannstatter Karree die Fußgängerüberwege verlegen	362
13477 Mittelstreifenpoller anbringen auf der Zufahrt B10/B29 am Gaskessel	362
13598 Parkverbot am Zugang zur U2 Haltestelle an der Kolpingstrasse in Steinhaldenfeld einrichten.	362
13610 Zebrastreifen auf der Kreuzbacher Straße einrichten.	363
13621 An der Altenburger Steige Ecke Haldenstraße in Bad Cannstatt eine Linksabbiegerspur einrichten.	363
13696 Zur Verkehrsberuhigung in Bad Cannstatt Pfortnerampeln aufstellen	363
<i>Wirtschaft</i>	364
10453 Touristisches Konzept für Bad Cannstatt erarbeiten	364
12293 Die Mineralbrunnen renovieren	364
12514 Supermarkt rund um den Bereich Nürnberger Straße, Bad Cannstatt ausschreiben	364
12826 Vielfältigere Speisen in Bad Cannstatt anbieten	364
<i>Wohnungsbau</i>	365
12818 Start der Erschließung des Neubaugebiets "Mittlere Wohlfahrt" in Stuttgart-Hofen	365
<i>Zusätzliche Themen</i>	365
10425 Bedarfsgerechter Umbau der Toiletten im sanierten Rathaus Bad-Cannstatt	365

11964 Neue S21-Brücke am Neckarknie als Architektur-Highlight (Ideen-Initiative hierfür gründen)	365
12288 Cannstatter Rathaus-Uhr in Gang setzen	366
Birkach	367
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	367
12727 Grünflächen rund um den Jim-Knopf-Spielplatz an der Ohnholdstraße reinigen	367
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	367
10511 Elektronische Anzeige an der Haltestelle Universität Hohenheim	367
12103 Wartehäuschen in der Birkheckenstraße errichten	367
12244 U-Bahn-Anbindung von Birkach und Asemwald bauen	368
12790 Erhöhung der Taktzeiten des 65er Busses zwischen Heumaden Bockelstraße und Plieningen von 20 auf 10 Minuten	368
<i>Energie, Umwelt</i>	368
13649 Straßenbeleuchtung entlang der Ohnholdstraße (zwischen Kaserne und Birkach) reduzieren	368
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	369
10392 Friedhof Birkach - Geschlossene Aussegnungshalle bauen	369
12739 Hinweisschilder für Nutzungszeiten auf Jim-Knopf-Spielplatz (Ohnholdstraße) anbringen	369
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	369
10729 Neue Kita in Birkach einrichten	369
10910 Entzerrung der verschärften Rahmenbedingung der Tageseinrichtung Grüninger Str. 72 in Birkach sowie der daraus resultierenden Elternleistung	370
<i>Radverkehr</i>	370
11260 Verbindungsweg befestigen	370
11395 Radweg in Mittlere Filderstraße bauen	370
12486 Ausbau eines Feldweges zum Radweg Mittlere Filderlinie, ab Riedenberger Straße - schräg hoch nach Birkach	370
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	371
13537 Wartehäuschen an der Haltestelle Palotti-Kirche versetzen	371
<i>Soziales</i>	371
12733 Fürsorgeunterkünfte Erisdorfer Straße abreißen und Bewohner besser verteilen	371
<i>Sport, Bäder</i>	372
12482 Alfred-Wais-Halle sanieren	372
<i>Stadtplanung</i>	372
10096 Projekt Holzgerüst Alte Dorfstraße Birkach ersatzlos streichen	372
10938 Bebauungsplan Birkach Mitte: Birkheckenstr. und Alte Dorfstr. mit BürgerInnen entwickeln	372
12528 Sitzgelegenheit in Birkacher Ortsmitte aufstellen	373
<i>Verkehr</i>	373
10375 Birkach Schönberg - Königssträßle zwischen Schönberg und Degerloch sanieren	373
10763 Schönberg: Straßen und Gehwege sanieren	373
11193 Ende des Fußwegs der "Birnbäumallee" vom Schloss Hohenheim zur Egilolfstr. befestigen.	373
11841 Parkplätze vor Post in Birkach schaffen.	374
11845 Königssträßle sperren für Autoverkehr - Verbesserung der Umwelt	374
11892 Sanierung Birkacher Straßen	374
12229 Verkehrsbelastung im Zentrum Birkach verringern	374
12725 Parken vor den Garagentoren an der Kreuzung Erisdorfer Straße Dürnauer Weg	375

Inhaltsverzeichnis

12731 Anbringen von Hinweisschildern auf Parkplätzen der Erisdorfer Straße	375
12736 Parkplätze in der Erisdorfer Straße farblich kennzeichnen und Abfalleimer aufstellen. . .	375
12741 Treppenzugang zum Jim-Knopf-Spielplatz (Ohnholdstraße) sanieren	376
12757 Parken in der Kurve Ecke Erisdorfer Straße Dürnauer Weg verbieten	376
13286 Welfenstraße sanieren.	376
Botnang	377
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	377
11903 WC am Marktplatz Botnang entfernen	377
12026 Einfriedung des Spielplatzes am alten Friedhof.	377
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	377
10280 Bushaltestelle "Freibad" der Linie 91 in "Tierheim" umbenennen	377
10926 Busverbindung von Botnang in die Stadt schaffen.	377
10928 Verkehrsanbindung über Buslinie 91 über kürzere Takte verbessern	378
11705 Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10 integrieren. . . .	378
11756 Kinderwagenaufgang an den Treppen der Haltestelle Millöckerstraße anlegen	378
12131 Fahrradmitnahme in der Straßenbahn (SSB) von Vogelsang bis Botnang ganztägig erlauben	378
13546 Fußweg beleuchten zwischen den Haltestellen "Forsthaus Parkplatz" und "Metzgerhau" (Umstieg Bus 91 und 92)	379
13634 Regenschutz für Bushaltestelle Aspenwaldstraße installieren	379
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	379
10829 Kräherwald - Sitzbänke wieder aufstellen	379
11034 Grünflächen in Botnang ansprechend bepflanzen und regelmäßig pflegen	379
11355 Überbauung in Botnang stoppen	380
11904 Marktplatz in Botnang nicht renovieren	380
11952 Marktplatz Botnang - Bäume reduzieren	380
11979 Spielplatz Forsthaus 1 - Spielgeräte wieder aufstellen	380
12255 Spielplätze einzäunen in Botnang.	380
12263 Unterschiedliche Altersgruppen berücksichtigen auf Spielplatz Endhaltestelle Botnang .	381
12820 Birkenkopf als historische Sehenswürdigkeit aufwerten	381
13422 Spielplatz am Ende der Kauffmannstraße wieder nutzbar machen.	381
13502 Obstbäume schneiden in der Millöckerstraße	381
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	382
10909 Erweiterung des Kindertreff-Angebotes im "sozialen Brennpunkt" Botnangs auch von Mittwoch bis Freitag	382
13567 Für ein kindgerechtes und kostengünstiges „Kinderhaus“ an der Kirchhaldenschule - Alternativentwurf umsetzen	382
<i>Kultur</i>	383
11732 Traditionen in Botnang pflegen	383
13282 Schallschutzfenster für Bürgerhaus und Musiksaal in Botnang anschaffen	383
<i>Radverkehr</i>	383
10481 Fahrradweg Regerstraße anlegen.	383
11166 Radweg Feuerbach - Botnang umsetzen	384
11767 Elektro-Räder (E-Bikes) leihweise in Botnang zur Verfügung stellen	384
12308 Botnang und Vaihingen besser verbinden - Bus 91 soll häufiger fahren und Radweg bauen	384
<i>Schulen, Bildung</i>	384
13235 Bolzplatz an der Franz-Schubert-Schule zu einem Kunstrasenplatz umbauen	384

<i>Senioren</i>	385
13481 Sitzgelegenheit für Ältere in der Millöckerstraße einrichten	385
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	385
11364 Bessere Kontrolle des "alten Friedhofs" in Botnang durch die Polizei	385
13191 Zugang zur Kita nicht über Spielstraße planen	385
<i>Sport, Bäder</i>	386
11980 Renovierung und Umbau der Halle am Sportpark Himmerreich.	386
12710 Hallenbad in Botnang bauen	386
<i>Stadtplanung</i>	386
10058 Kreuzung Himmerreichstr., Nöllenstr., Eltinger Str. fußgängerfreundlich gestalten . . .	386
10812 Marktplatz Botnang umgestalten nach dem Vorschlag des Bezirksbeirats	386
11954 Ortszentrum Botnang neu planen	387
<i>Verkehr</i>	387
10678 30er-Zonen in Botnang besser ausschildern	387
10680 Hindernis-Parcour Vaihinger Landstraße beseitigen	387
10875 Parkuhren an der Beethovenstraße in Botnang.	387
11101 Sicherer Fußgängerüberweg zwischen dem Tierheim und des Freibades MTV in Stuttgart-Botnang	387
11118 Vaihinger Landstraße und Hummelbergstraße für Durchgangsverkehr sperren	388
11135 Verkehrsführung in Botnang neu regeln	388
11197 Car-Sharing und Parkmöglichkeiten in Botnang und Umgebung	389
11259 30-Zonen besser kennzeichnen zwischen den Kreisverkehren Eltinger Straße und Vaihinger Landstraße.	389
11303 Kreisverkehr an der Kreuzung Lindpainterstraße und Beethovenstraße einrichten . . .	389
11366 Kreisverkehre sicherer machen	389
11510 "Werbeträger"-Fahrzeuge sollen Parkraum nicht blockieren	390
11973 Kreisverkehr einrichten an der Furtwänglerstraße, Bauernwald, Leharstraße	390
12005 Anwohnerparkplätze Botnang schaffen, insbesondere in der Lindpaintnerstraße und Beethovenstraße	390
12010 Parkregelung für Botnang - In Regerstraße und Schumannstraße Parkgebühren nehmen oder eine Fahrradstraße einrichten	390
12079 Tempo 30 in Vaihinger-Landstraße	391
12766 Treppe Feuerbacher Talstraße durch Rampe ersetzen	391
12937 Verkehrsfluss am Botnanger Sattel verbessern - Verkehr auf der Vaihinger Landstraße vermindern	391
13064 Kreuzung Hummelbergstr., Beethovenstr., Klinglerstr., Alte Stuttgarter Str. fußgänger- freundlich machen!	391
<i>Wirtschaft</i>	392
10549 Drogeriemarkt in Botnang fehlt	392
10550 Intus in Botnang renovieren.	392
Degerloch	393
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	393
10728 Buslinie 70 sollte auch tagsüber wieder über die Waldau nach Degerloch fahren . . .	393
11279 Anbindung der Waldau an den ÖPNV - U8 ganztägig anbieten	393
12403 Zacke: Fahrrad-Kapazität im Frühling und Sommer deutlich erhöhen.	393
12623 Schneeräumung auf Zugängen zu Straßenbahn-Haltestellen verbessern und kontrollie- ren	394

Inhaltsverzeichnis

<i>Energie, Umwelt</i>	394
10981 Landschaftsschutzgebiet auf der Waldau als Naherholungsgebiet stärken	394
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	395
10666 Ruhebänk im Alten Friedhof Degerloch aufstellen	395
12243 Die Spielplätze im Bopserwald und Degerloch zeitnah wieder aufbauen	395
12573 Garnisonsschützenhaus Dornhalde erhalten.	395
12764 Grüngut-Abfuhr an den Weinbergen durch organisierte Sammlung vereinfachen . . .	395
13476 Tiefenbach-Klinge: Erhaltungsarbeiten durchführen	396
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	396
12666 Einrichtung des neuen erweiterten Montessori-Kindergartens auf der Waldau finanziell unterstützen und fördern	396
<i>Kultur</i>	396
11442 Senioren- und rollstuhlgerechtes Bürgerzentrum am Agnes-Kneher-Platz in Degerloch bauen	396
12285 Hölzel - Haus in Degerloch	396
<i>Radverkehr</i>	397
12276 Fahrradabstellmöglichkeit an der U-Bahn Haltestelle Albstraße.	397
12794 Durchgehender Radweg entlang der Eppestraße zwischen Möhringen und Degerloch einrichten.	397
13166 Eppestraße Degerloch gegen die Fahrtrichtung für Radfahrer öffnen	397
13242 Gehweg im Bereich des Busbahnhofs für Radfahrer freigeben	397
13318 Reutlinger Straße Einbahnbereich für Fahrräder in beiden Richtungen zulassen. . . .	398
13322 Radübergang an Haltestelle Peregrinastraße einrichten	398
13592 Radweg in der Nauener Straße einrichten	398
13678 Radweg Sonnenberg-Vaihingen gegen Autoverkehr sichern	398
<i>Schulen, Bildung</i>	398
10867 Erweiterung des Technikbereiches der Fritz-Leonhardt-Realschule Degerloch	398
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	399
11022 Vorhandenes Spielstraßen-Schild zur Ramsbachstr. 38 in Degerloch vorziehen	399
12397 Waldau: Wege-Beleuchtung und -Beschilderung verbessern	399
12629 Schneeräumung im Bereich von Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)-Haltestellen durchführen	400
<i>Sport, Bäder</i>	400
10108 Sport und Spass für alle Bürger ermöglichen	400
11075 Sporthalle Waldau umsetzen	400
13288 Hallendach der Hockeyhalle des HTC sanieren	400
<i>Stadtplanung</i>	401
10101 Garnisonsschützenhaus als Haus der Ruhe durch ein bürgerschaftliches Projekt wieder beleben	401
10170 Umgestaltung Agnes-Kneher-Platz voranbringen	401
11028 Garnisionshäusle in Privatnutzung geben	401
11093 Leerstehendes Anwesen der ehemaligen ENBW am Guts-Muths-Weg nutzen	402
11657 Fernsehturm wieder eröffnen	402
12264 Aussichtsturm zwischen Kinder-und Jugendhaus Degerloch und der IKB-Bank bauen. .	402
12426 Baumaßnahme Brandschutz des Fernsehturms fertigstellen	402
<i>Verkehr</i>	403
10037 Wiedereröffnung der gesperrten zweiten Spur der Peregrinastraße in Stuttgart-Sonnenberg	403
10191 Degerlocher Stadtkern zum Bewohnerparken-Bereich umstellen	403

10198 Verkehrsberuhigung Degerloch Epplerstraße umsetzen	403
10355 Verkehrsberuhigung Löwenstraße im Bereich zwischen Reutlinger Straße und Königsstraße umsetzen	404
10359 Fahrradweg nach Degerloch einrichten	404
10384 Kreisverkehr Albstraße Ecke Sigmaringer Straße bauen	405
10596 Parkkonzept "gemeinschaftlich" Stadt und Kirche organisieren	405
10765 Abfahrt auf B27 Degerloch - Möhringen am Industriegebiet Tränke Degerloch bauen	405
10959 Erweiterung der Einbahnstraßenregelung für Epplerstraße (Degerloch)	405
10980 Verkehrslenkung Sportgebiet Waldau verbessern	406
10982 Vollanschluß Sportgebiet Waldau an die Mittlere Filderlinie	406
10983 Ballsporthalle mit Tiefgarage bauen	406
11077 Verkehrskonzept Waldau umsetzen	406
11140 Tempo 40 und Radanlage in Gomaringer Straße einrichten	407
11269 Spiegel aufstellen vor Ausfahrt Tiefgarage Heinestr 13-15	407
11276 Verkehrsberuhigung Große Falterstraße einführen	407
11351 Umbenennung der Jahnstraße in Allez SVK Allez-Allee	408
11400 Parkplätze Waldau ausbauen	408
11406 Parksituation im oberen Teil der Mittleren Straße verbessern	408
11679 Tempo 40 in der Reutlinger Straße einführen	408
11793 Winterstreudienst auf Nebenstraßen einführen	409
11794 Neue Weinsteige - Radfahren verbieten	409
11839 Kreisverkehr an Kreuzung Epplerstraße Ecke Ohnholdstraße einrichten	409
12022 Sicherheit Kinder und Senioren im Straßenverkehr: Fußwegverbindung von der Haltestelle Degerloch bis zur Epplerstraße entlang der Rubensstraße	409
12111 Durchfahrverbot für die Epplerstraße einführen	410
12906 Verkehrsberuhigung Epplerstraße einrichten	410
13298 Friedrich-Strobel-Weg Falschparken eindämmen	411
13557 Verkehrssicherheit rund um die Filderschule Degerloch erhöhen	411
13590 Epplerstraße an Samstagen sperren	411
13615 Verkehr in der Reutlinger Straße in Degerloch beruhigen	411
13692 Ausschließlich als Rad- und Fußweg zwischen Neuem Friedhof und Gärtnerei Friedrich Haag einrichten.	412
<i>Verwaltung</i>	412
10166 Neubau Bürgerhaus "Treffpunkt Degerloch" mit Tiefgaragenerweiterung	412
<i>Wohnungsbau</i>	412
11271 Bauland für Steuerzahler schaffen	412
<i>Zusätzliche Themen</i>	412
13600 Neuen Straßennamen vergeben	412
Feuerbach	413
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	413
11142 Abwasserkanal am Lemberg reinigen	413
11824 Städtische Abwasserkanäle in Feuerbach sanieren	413
12213 Abfallbehälter im Gebiet Feuerbacher Höhenweg aufstellen	413
13100 Mehr Geld für die Sauberkeit in den Straßen Feuerbachs ausgeben. Mehr öffentliche Mülleimer, mehr Stadtreinigungsdienste einrichten	414
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	414
11711 Barrierefreier Aufzug SSB Haltestelle Föhrich bauen	414
11914 Barrierefreier Zugang Bahnhof Feuerbach einrichten	414

Inhaltsverzeichnis

12021 U-Bahnanzeige von Abfahrtszeiten an Haltestelle Sportpark	414
<i>Energie, Umwelt</i>	415
12370 Keine Windräder in Feuerbach aufstellen	415
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	415
10468 Spielplatz am Fußweg entlang des Feuerbachs	415
11945 Aussichtsplatz am Lemberg umgestalten	415
11987 Treppen richten am Weinbergweg	416
<i>Kultur</i>	416
10015 Eingangsgebäude zum „Bunker-Ensemble“ umgestalten	416
11757 Mitmachmuseum	416
11762 Märchenmuseum einrichten	417
<i>Radverkehr</i>	417
10461 Leobener Straße in beide Richtungen für Fahrradfahrer frei geben	417
10661 Radweg Feuerbach - Innenstadt installieren	417
11367 Fahrradfahrer auf Hohewartstraße und Stuttgarter Straße in Feuerbach besser kontrollieren	418
13491 Klagenfurter Straße für Radfahrer freigeben	418
13602 Mehr Fahrradwege in Feuerbach	418
<i>Schulen, Bildung</i>	419
10364 Mensa für die Schulen in Feuerbach einrichten	419
10575 Sanierung Toiletten Hattenbühl Grundschule durchführen	419
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	419
10471 Triebweg sicherer gestalten - Beleuchtung ausbauen	419
<i>Soziales</i>	420
13594 Stadt soll behindertengerechter werden	420
<i>Sport, Bäder</i>	420
10001 Flutlichtanlage im Wilhelm-Braun-Sportpark Feuerbach errichten	420
10115 Kunstrasen für den FC Feuerbach e.V. 1960 einrichten	420
10562 Hallenbad Feuerbach muss dringend renoviert und für Schwimmer idealisiert werden .	421
12781 Sanierung Hallenbad Feuerbach auch für Allgemeinheit	421
13751 Hallenbad in Feuerbach schließen	421
<i>Stadtplanung</i>	421
11283 Sitzbänke vor Marktkauf in Feuerbach aufstellen	421
11765 Schöne Stuttgarter Moschee einrichten	422
12355 Schaffung eines lebendigen Stadtteilzentrums in Feuerbach	422
12659 Wiener Platz neu gestalten. (Platz zwischen Bahnhof und ehemaligem Schoch Areal) .	422
12734 Gefahr im Wohngebiet mit Spielstraße beseitigen (Im Gaizen, Otto-Hermann-Weg) . .	422
12933 Erwerb und Entwicklung des ehemaligen Fahrion-Areals voranbringen	423
12945 Stahlgerüst am Wilhelm-Geiger-Platz entfernen	423
13053 Stadtzentrum statt Parkplätze an der Kelterhalle ausbauen	423
<i>Verkehr</i>	424
10034 Radfahrverbot auf der Feuerbacher-Tal-Straße einführen	424
10503 Autofreie Stuttgarter Straße ermöglichen	424
10576 Parkplätze (Park+Ride) bei Stadtbahn (S-Bahn) Feuerbach schaffen	424
10876 Rad- und Fußweg verlängern an der Haltestellen Buhlstraße und Karl-Munz-Weg . . .	425
10984 Kreisverkehr Wienerstraße Ecke Stuttgarter Straße einrichten	425
10989 Neufferstraße als Spielstraße ausweisen	425
11040 Zebrastreifen und Tempo 30 in der Leitzstraße in Stuttgart Feuerbach einrichten . . .	425
11082 Mehr Kreisverkehre in Feuerbach einrichten	426

11143 Öffentliche Massenwanderung über rote Ampeln - Rotlichtverstöße von Fußgängern auf der Steiermärker Straße ahnden	426
11147 Tempo 40 in der Föhrichstraße einführen	427
11211 Steigerwaldstraße in Feuerbach zur Spielstraße umgestalten	427
11281 Veraltete Hinweisschilder auf die Messe entfernen	427
11362 Sicherheit in Stuttgart-Feuerbach Hohewartstraße Ecke Stuttgarter Straße (Einmündung) verbessern	427
11606 Parkplätze für Arbeitnehmer in Krailenshaldenstraße schaffen	427
11661 Rotlichtblitzer an der Kreuzung B295 zu Föhrich Straße (Pfostenwäldle)	428
11706 Tempo 40 in der Tunnelstraße einführen	428
11741 Parksituation Schelmenäcker Schule für Farbe und Gestaltung verbessern	428
11818 Verkehrsbelastung in Feuerbach senken	428
11887 Verkehrsberuhigung im Bereich Kapfenburgstrasse, Mühlwasen, Dieterle- und Oswald-Hesse-Straße	429
11928 Kreisverkehr statt Ampel an Kreuzung Föhrich-/Wiener-/Hunsrückstrasse einrichten	429
12105 Parken in schmalen Straßen in Wohngebiete regeln	430
12190 Verbindungsweg Hattenbühl zur Leobener Straße ausbauen	430
12210 Steiermärker Straße hinter Festhalle nicht sperren	430
12356 Grüne Welle auf der Wiener Straße in Feuerbach einführen	430
12414 Sicherheit - Tempo 30 in der gesamten Burgenlandstraße einführen	431
12423 Verkehrsspiegel anbringen in der Burgenlandstraße	431
12467 Kärntner Straße: Einfahrt verboten und Anlieger frei? - Mehr kontrollieren	431
12530 Verkehrsberuhigung in der Oswald-Hesse-Straße	431
12604 Gefahren durch Verkehrsampel an Straßenkreuzung Grazerstraße Ecke Stuttgarter Straße mindern	432
12665 Verkehrsverbindung Wiener Straße - Feuerbacher Tal verbessern	432
12776 Einbahnstraßenregelung in der Steiermärker Straße aufheben	432
12889 Ampel für Rechtsabbieger abbauen	432
13136 Ampelanlage einrichten	433
13137 Tempo 30 in der Weilimdorfer Straße einführen	433
13452 Parkraummanagement Pragsattel überdenken	433
13458 Kreisverkehr Maybachstraße Ecke Alarichstraße einrichten	433
Hedelfingen	434
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	<i>434</i>
11314 Buslinie 62 soll häufiger fahren und besser mit der U9 und U13 vertaktet werden	434
11317 Fahrkartenautomat in Rohracker aufstellen	434
11858 Busverkehr über Frauenkopf bis Rohracker verlängern	434
12234 Rohracker und Sillenbuch mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zusammenschließen	435
12979 Ampeln Endhaltestelle Stadtbahn in Hedelfingen durch Busfahrer auf grün stellen - Gefahrloses Umsteigen ermöglichen	435
<i>Energie, Umwelt</i>	<i>435</i>
10296 Feinstaubbelastung an Steigstrecken reduzieren - hier: Hedelfinger Auffahrt	435
11393 Erschließung der Wohngebiete Egerweg - Am Weissen - Boskopweg in Rohracker mit Gasanschlüssen	436
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	<i>436</i>
10569 Städtischen Spielplatz in der Hedelfinger Straße errichten	436

Inhaltsverzeichnis

11233 Stadt am Fluß - Hafengebeit entsprechend den Vorschlägen der OV Neckarvororte umgestalten	436
12968 Erhalt des Wasseranschlusses beim Spielplatz in Rohracker	436
13620 Friedhof Rohracker: Geschlossene Aussegnungshalle bauen	437
<i>Radverkehr</i>	437
13171 Radweg zwischen in Rohracker und Hedelfingen bauen	437
<i>Schulen, Bildung</i>	437
11433 HSL-Programm und Essensausgabe Tiefenbachschule Rohracker (Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen) sichern	437
13536 Gemeinschaftsschule in Hedelfingen einrichten	438
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	438
11316 Mehr Kontrollen in den Weinbergen wegen freilaufenden Hunden durchführen . . .	438
<i>Sport, Bäder</i>	438
10303 Turn- und Versammlungshalle Hedelfingen renovieren	438
<i>Stadtplanung</i>	439
11335 Fußgängerweg am Otto-Hirsch-Center entlang der Festwiese einrichten!	439
12616 Hedelfinger Straße verengen und Gehweg verbreitern	439
<i>Steuern, Finanzen</i>	439
13179 Finanzbudget des Bezirksbeirats erhöhen - über Anteile des städtischen Haushalts dezentral in den Stadtbezirken entscheiden	439
<i>Verkehr</i>	440
10094 Bau der Umgehungstraße angehen	440
10271 Zustand des Fahrbahnbelages der Rohrackerstraße verbessern	440
10673 Grünphase verlängern: Von Hedelfinger Straße auf Rohrackerstraße	440
11133 An den Otto-Hirsch-Brücken die vorhandene Ampelanlage oder zumindest ein Warnblinklicht einschalten	441
11137 Verkehrsplanung und Verkehrssteuerung besser koordinieren für die Neckarvororte . .	441
11144 Ampelgeregelte Einbahnstraßenregelung im Speidelweg einführen	441
11318 Blitzer in Rohracker aufstellen	442
11331 Spielstraße Gärtnerstraße zur wirklichen Spielstraße umfunktionieren!	442
11333 Zebrastrreifen an Kreuzung Fruchtstraße und Obere Heckenstraße aufbringen	442
12431 Parksituation in Rohracker verbessern - Mehr Kontrollen	442
12580 Gefährliches Falschparken von Lastkraftwagen (Lkw)-Anhängern im Hafen unterbinden	443
12631 Schranke an Amstetter Straße oder Freigabe für alle anbringen.	443
12745 "Fußgänger Kreuzung" Hedelfingen einrichten	443
13115 Zebrastrreifen erneuern	443
13176 Car-Sharing in Rohracker	444
13183 Gehweg in Rohracker Tiefenbachstr. 14 - 24	444
<i>Wirtschaft</i>	444
11329 Briefmarkenautomat in Hedelfingen aufstellen.	444
12640 Brautmodengeschäft raus und Discounter rein - Stadt soll Ansiedlung eines Discounters oder Supermarkts erwirken	444
Möhringen	445
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	445
12269 Öffentliche Toiletten im Fasanenhof und Fasanenhof Ost errichten	445
12716 Hundekottütenspender in der Nähe Hallenbad Sonnenberg aufstellen.	445
13392 Müllbeutelspender für Hundekot aufstellen	445

<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	445
10164 Bau einer Haltestelle zwischen Möhringen Freibad und Fasanenhof (Bonhoefferkirche).	445
10518 Buslinie 72: 10-Minuten-Takt einführen, halbjährlich prüfen	446
10925 Buslinie 72 soll den Möhringer Friedhof anfahren.	446
11119 Ringverkehr für die Buslinie 72 einrichten	446
11571 U6 Stadtbahn Richtung Fasanenhof am Wochenende nachts im Stundentakt fahren lassen	447
11870 Umbau der Haltestelle Möhringen Freibad (Optimierung).	447
12539 Haltestelle SSB-Zentrum vergrößern.	447
12605 Kennzeichnung Stadtbahn-Haltestelle Freibad fast unauffindbar	448
12662 Englisch-sprachige Ausschilderung an der U-Bahnhaltestelle Salzäcker anbringen . . .	448
12855 U6 zum Flughafen verlängern	448
12897 Taktung der Buslinie 72 durch Möhringen verbessern	448
<i>Energie, Umwelt</i>	449
10306 Renaturierung Körsch durchführen	449
12207 Solarstraße für Stuttgart-Möhringen bauen	449
<i>Gesundheit</i>	450
10610 Bethanien: Baugesuch zügig bearbeiten und Bebauungsplan bedarfsgerecht umsetzen.	450
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	450
10077 Öffentlichen Zugang zum Probstsee herstellen und eine Bank aufstellen	450
10176 Lebensraum im Filderpark weiter entwickeln - Natur rundum Möhringen erleben . . .	450
10538 Anlage Steinbrunnen wiederherstellen.	451
10617 Trimpfpfad im Weidachtal: Zugangswege entwässern, Gestrüpp entfernen, Erholungsbänke aufstellen	451
10966 Landwirtschaftliche Nutzfläche zwischen Vaihingen und Möhringen als Naherholungsgebiet aufwerten	451
12274 Wege im Naturschutzgebiet Weidach- und Zettachwald sanieren	452
12882 Erhaltung und Zugänglichkeit von Möhringer Seen und Bächen.	452
12909 Sitzbänke und Mülleimer im Fasanenhof anbringen	452
13165 Dürrelewang Wald aufwerten	453
13643 Kunstrasen oder Hartgummifläche für den Bolzplatz am Jugendhaus Fasanenhof . . .	453
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	453
10615 Waldheim Weidachtal "Sommerbau" ersetzen oder neu erstellen!	453
11641 Waldheim Weidachtal - Neubau der Gruppenräume für das Ferienwaldheim und die Seniorenfreizeit.	454
12853 Förderung der baulichen Umgestaltung der Kindergärten der Kirchengemeinden zur Verlängerung der Kinderbetreuungszeiten	454
<i>Kultur</i>	455
10134 Barrierefreiheit für das Heimatmuseum Möhringen einrichten	455
10626 Beschallungsanlage im Bürgerhaus Möhringen ersetzen durch bedarfsorientierte Anlage für alle Veranstaltungen.	455
12278 Feuersichere Sitzbänke im Flur vor Stadtbibliothek, Musikschule und Heimatmuseum Möhringen aufstellen	455
13289 Informationstafeln, die über die Möhringer Stadtgeschichte, erzählen	455
<i>Radverkehr</i>	456
10864 Dauerhafte Befestigung aller Radwege auf den Fildern	456
11054 Gehwegfreigabe für Radler im Fasanenhof abschaffen	456
11183 Parkplatz für Fahrräder am Bahnhof Möhringen erstellen	456
11783 Radstation Möhringen erhalten	456

Inhaltsverzeichnis

12797 Radweg oder Radspur Lohäckerstraße anbringen	457
13046 Direkten Radweg von Vaihinger Straße zum Kauslerweg schaffen	457
<i>Schulen, Bildung</i>	457
10609 Anne-Frank-Realschule (AFR): Bitte dringend die Mensa für die Schule bauen.	457
10826 Königin-Charlotte-Gymnasiums (KCG) sanieren.	457
13052 Königin-Charlotte-Gymnasium: 40 Jahre alte Physik- und Chemieräume könnten sofort modernisiert werden!	458
13410 Die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule braucht mehr Räume	458
13421 Toiletten im Königin Charlotte Gymnasium sanieren	459
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	459
12343 Schranken anbringen an der Haltestelle Plieninger Straße.	459
12543 Gefahrenstelle an der Reiherstraße in Möhringen beseitigen	459
12858 Straßenbelag im Fasanenhof, Markus-Schleicher-Straße ausbessern	459
13314 Spiegel an Fußgängerbrücke zwischen Möhringen und Vaihingen ersetzen	459
<i>Soziales</i>	460
10478 Spezieller Raum als Treffpunkt für Einwohner am Möhringer Bahnhof einrichten	460
11976 Behindertengerechte Toilette in Möhringen - Euro-WC-Schlüssel einführen	460
<i>Sport, Bäder</i>	460
10584 Wintertreffpunkt - Eislaufbahn zwischen Möhringen und Sonnenberg einrichten	460
10831 Hallenbad Sonnenberg sanieren	461
10894 Hartplatz 1. SV Fasanenhof 1965 e.V. in zeitgemäßen Kunstrasenplatz umwandeln	461
11292 SV Möhringen Kostenbeteiligung am Neubau oder der Sanierung der Sporthalle	461
11448 Ein Schwimmbad für den Fasanenhof bauen	462
11735 Jahreszeitlich verlängerte Öffnungszeiten im Freibad Möhringen umsetzen	462
12394 Kunstrasen der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern	462
<i>Stadtplanung</i>	463
10107 Bereitstellung der Mittel für die Umgestaltung der Filderbahnstraße.	463
10136 Ortskern Möhringen für ältere Bürger sanieren	463
11186 Schachfiguren für Schachfeld am Janusz-Korczak-Weg bereit stellen	463
11937 Bürgerprojekt Kelley Barracks starten	464
12556 Schilder vom Möhringer Bahnhof zum Pflegezentrum Bethanien überarbeiten	464
12866 Bebauung und Neugestaltung rund um den Möhringer Bahnhof – hier Grundstück am Vorplatz vor Bürgerhaus durch die Stadt zurückkaufen	464
13303 Metallrampe vom Stöcklesbrühl zum Dornröschenweg anbringen.	465
<i>Verkehr</i>	465
10071 In sicheren Schul-, Geh- und Radweg zur IT-Schule Stuttgart investieren	465
10144 Umgestaltung der Sigmaringer Straße in Möhringen.	466
10300 Schranke am Zugang von der Plieninger Straße zur Widmaierstraße anders lösen	466
10319 Lärmschutz an der Körschtalbrücke verbessern	466
10552 Einfahr-Regelung oder Einbahnstraßen in der Parksiedlung Möhringen einführen	467
10611 Hechinger Straße-Jelinstraße - Fahrbahnschäden reparieren / Verkehrssicherungspflicht der Stadt Stuttgart	467
10618 Nord-Süd Straße ausbauen	467
10644 Schranke am Anfang der Christian-Belser-Straße aufstellen	468
10732 Verkehrsberuhigung und sichere Straßenquerung für einen sicheren Schulweg am Ortseingang Möhringen unbedingt erforderlich..	468
10748 Lärmschutzwand entlang der B27 zwischen Echterdinger Ei und Möhringen	468
10759 Kreisverkehr einrichten Laustraße Ecke Perigrinastraße.	469
10760 Johannes-Krämer-Straße in Richtung Perigrinastraße zur Einbahnstraße umwidmen	469

11052 Asphaltierung der Salzäckerstraße erneuern.	469
11172 Fußgänger- und Fahrradbrücke zwischen Fasanenhof und Echterdingen	469
11319 Fußgängerampel an der Einmündung Körschwiesen in Kurt-Schumacher-Straße einrichten.	470
11357 Gehsteige im Gebiet Möhringen/Sonnenberg vollständig sanieren	470
11806 Kreisverkehr an der Kreuzung Hechinger Straße Ecke Heilbrunnenstraße	470
12112 Sperrung der Dinghofstraße, um Schleichverkehr zu vermeiden	471
12212 Parkplatznot durch Fehlbelegung im Wohngebiet vermeiden - Langzeitparker	471
12453 Tempo 40 Zone in Sonnenberg einrichten.	471
12519 Anwohnerparkplätze einrichten	472
12584 Mehr Sicherheit am Schulweg	472
12871 Lärmschutzwand an der Autobahn A8 im Bereich vom Fasanenhof bis zum Rohrer Wald reparieren und erhöhen	472
13039 Sichere Überquerung der Vaihinger Straße Höhe Riedseeschule gewährleisten	472
13075 Falschparker in der Trautäckerstraße öfter kontrollieren	473
13111 Kreisverkehr Heigelinstraße Ecke Schelmenwasenstraße optimieren	473
13141 Verkehr im Möhringer Zentrum beruhigen	473
13197 Kreisverkehr an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Str. Ecke Schelmenwasen-Str. einrichten	474
13210 Kreisverkehr an der Abfahrt B27 Ecke Sigmaringer Straße bauen	474
13217 Abbiegespur an der Kreuzung Nord-Süd-Straße/Vaihinger Straße verlängern.	474
13249 Rotphase Fußgängerampel Vaihinger Straße Ecke Holdermannstr. verkürzen.	474
13256 Hinweisschilder "Kreuzung freihalten" aufstellen	475
13306 Verkehrssicherheit beim Überqueren der Straßenbahngleise in der Parksiedlung erhöhen	475
13337 Straßen- und Bahnübergang zwischen Möhringen und Sonnenberg einrichten	475
13339 Ampelschaltung Sigmaringer Straße Ecke Hechinger Straße fehlerhaft	475
13344 Ampelblitzer in der Heilbrunnenstraße einrichten	476
13348 Ampel Vaihinger Straße beim Züblin Nachts abschalten	476
13390 Verkehr mit kostengünstigen Mitteln beruhigen	476
13399 Geschwindigkeitsbegrenzung B 27 Körschbrücke in Höhe SI-Centrum herabsetzen	476
13411 Rennstrecke Feldweg Korinnweg zwischen Lohbauerstraße und Schöttlestraße	477
13486 Tempo 30 mit Straßenverengung in der Fasanenhofstraße einrichten	477
13520 Fußweg über die U6 Brücke Richtung Messe einrichten	477
13531 Lohäckerstraße erneuern.	477
13568 Sanierung der Feldwege Haldenwies Stuttgart Möhringen	478
13686 Tempo-30 vor Grundschule Riedseeschule einführen	478
13698 Mehr Geschwindigkeitskontrollen in Möhringen durchführen	478
13701 Ruhenden Verkehr mehr überwachen	479
13710 LKW-Durchfahrt in Möhringen verbieten	479
<i>Wirtschaft</i>	479
10704 Ausweisen von Gewerbegebieten in Möhringen für Landschaftsgärtner und Handwer- ker	479
<i>Wohnungsbau</i>	479
12086 Wohnbauliche Erschließung Höhenrand und Möhringen-Nord planen	479
Mühlhausen	480
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	480
11130 WC-Anlage im Naherholungsgebiet Max-Eyth-See wiedereröffnen	480

Inhaltsverzeichnis

12949 Mangelhafte Sauberkeit am Ladenzentrum in Neugereut - Städtebauliche Aufwertung nötig.	480
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	480
10792 Buslinie 54 Streichungen im Berufsverkehr zurücknehmen!	480
11608 U7 nach Mühlhausen verlängern	481
11619 Busverbindung nach Kornwestheim führen	481
12031 Nachts auf Linie 54 Fahrradmitnahme ermöglichen	481
12038 Buslinie 54 in der Mönchfeldstraße beschleunigen	481
<i>Energie, Umwelt</i>	482
10785 Fernwärme - kein Monopol mehr!	482
<i>Gesundheit</i>	482
11725 Leerstand in Stuttgart-Neugereut für Ärzte erschließen.	482
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	482
10081 Spielgeräte für Spielplatz im Kafkaweg 8 anschaffen	482
10643 Max-Eyth-See: Kinderspielplatz für Naherholungsgebiet einrichten	482
12071 Sanierung von Feldwegen	483
12890 Fitness-Geräte in Stuttgarts Sportplätze integrieren	483
13579 Spielplatzsanierung in Freiberg-Kafka Spielplatz	483
<i>Kultur</i>	484
10057 Marodes historisches Gebäude Scillawaldstr. 108 sanieren	484
10675 Finanzierung Wiederaufbau des "Spirillo" in Neugereut	484
10877 Graffiti-Sprayflächen für Neugereut ausreiben	484
<i>Radverkehr</i>	485
10628 Hofener Straße Radweg zum Panoramaweg verbreitern	485
10782 Sperrung Hofener Straße für den Autoverkehr am Wochenende im Sommer.	485
10874 Fahrradweg Seeblickweg in Mühlhausen einführen	485
<i>Schulen, Bildung</i>	486
12076 Kletter- und Turngeräte für die Grundschule Mühlhausen anschaffen	486
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	486
12338 Holzbohlen am Mönchfelder Talweg gegen echte Bordsteine ersetzen	486
13388 Ampelphase für Fußgänger Kreuzung Mönchfeld Ecke Arnoldstraße verkürzen	486
<i>Sport, Bäder</i>	486
11264 Schwimmbad für Stuttgart Hofen.	486
12559 Kunstrasen für den Hartplatz des Turnvereins Cannstatt (TVC) in Freiberg einrichten	487
<i>Stadtplanung</i>	487
10032 Max-Eyth-See besser zugänglich machen	487
10063 Kelterplatz in Hofen - endlich umbauen	487
10860 Freiraum schaffen durch untertunnelte Parkflächen an der Pelikanstraße	487
12072 Planung und Umgestaltung der Mönchfeldstraße	488
12153 Städtebauliche Neuordnung der Freiflächen in Stuttgart-Mühlhausen	488
<i>Verkehr</i>	488
10323 Lärmschutzwand an der Straßenbahnhaltestelle Auwiesen errichten	488
10331 Geschwindigkeitskontrollen im Seeblickweg einrichten.	489
10402 Fußgängerzonen Neugereuts überwachen	489
10677 Befestigung des "Trampelpfads" zwischen Steinhaldenfeld und der Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) Endhaltestelle Neugereut ausbauen	489
10754 Fußgängerverbindung am Max-Eyth-See-Parkplatz zur Wagrainstraße errichten	490
10783 Bau eines Kreisverkehrs Seeblickweg in Hofen an der Kreuzung auf Höhe Tankstelle (Kochelseeweg, Benzenäckerstraße)	490

10789 Fußgängerampeln in Benzenäckerstraße in verkehrsarmen Zeiten abschalten	490
11055 Hofener Straße nach niederländischem Modell umbauen	491
11230 Kreisverkehr errichten zur Verkehrsberuhigung Seeblickweg Ecke Wagrainstraße	491
11277 Alte Aldinger Straße in Mühlhausen - Tempo 30 einführen	491
11399 Geschwindigkeitskontrolle Aldinger Straße zwischen Stadtbahnhaltestelle Auwiesen und Mühlhausen	491
11542 Erhöhung der Lärmschutzwand in Mühlhausen, Mönchfeldstraße.	492
11607 Kreuzung Aldinger Straße Ecke Mönchfeldstr. untertunneln	492
11744 Parkverbot Straße Weidenbrunnen Höhe 93-99 einrichten	492
11832 Verkehrsberuhigten Bereich bei Veitskapelle, Meierberg in Mühlhausen ausdehnen	493
11852 Lärmschutzmaßnahmen in Stuttgart-Hofen umsetzen	493
12028 Kreisverkehr erstellen: Benzenäckerstraße, Alpseeweg, Seeadlerstraße	493
12029 Kreisverkehr erstellen an Benzenäckerstraße, Königseestraße, Lüglsheidstraße	493
12032 Anliegerstraßen in Hofen überprüfen - Umwege vermeiden	494
12034 Erneuerung der Ampelanlage Mühlhäuser Straße Ecke Seeblickweg	494
12037 Kreuzung Seeblickweg Ecke Wagrainstraße: Verkehrsführung verbessern	494
12185 Belastung durch Verkehrsstau, Lärm und Abgase Mönchfeldstraße Mühlhausen	494
12195 Alte Ortsverbindung Mühlhausen und Zazenhausen zur ‚Fahrradstraße‘ umwidmen - Zusatznutzung für Autos mit Tempo 30	494
12337 Ampelschaltung Aldinger Straße Ecke Mönchfeldstraße verbessern (Mühlhausen)	495
12339 Gehweg entlang Barbenweg anlegen oder Spielstraße einrichten	495
12561 Kreisverkehr bei der Kreuzung Aldinger- und Mönchfeldstraße in Mühlhausen schaffen.	495
12708 Mehr Abbiegespuren und bessere Ampelschaltung auf der Mönchfeldstraße in Mühlhausen einrichten	496
12957 Verkehrsanlagen modernisieren	496
12999 Grünen Pfeil an den Ampeln Mönchfeldstraße Ecke Arnoldstraße und Veitstraße Ecke Mönchfeldstraße anbringen	496
13080 Hofener Straße von April bis Oktober für Kraftfahrzeuge sperren	497
13397 Blitzampel an der Haltestelle Hofen einrichten	497
13691 Tempo 40 auf Benzenäckerstraße und Kormoranstraße einführen und kontrollieren	497
13703 Neue Poller für das Modellbaugebiet Neugereut anschaffen!	497
<i>Verwaltung</i>	498
10957 Öffnung des Bezirksrathauses in Mühlhausen vorverlegen, Nummernautomat im Bürgerbüro aufstellen	498
<i>Wohnungsbau</i>	498
10721 Änderung der Gebäudenutzung	498
10880 Wohnungskonzept in Neugereut überdenken	498
11612 Baugebiet Schafhaus bebauen	499
11718 Barrierefreies Wohnen in Stuttgart-Neugereut fördern	499
Münster	500
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	500
10696 Stadtbahnlärm an der Austraße und Neckartalstraße mindern	500
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	500
12136 Container für Kinder- und Jugendtreff anschaffen	500
<i>Radverkehr</i>	501
12357 Aufhebung des Geh- und Radweges in der Hofener Straße	501
13401 Radweg parallel zur Neckartalstraße besser beschildern	501

Inhaltsverzeichnis

<i>Sicherheit, Ordnung</i>	502
12595 Hunde an die Leine führen in Grünanlagen in Münster	502
<i>Stadtplanung</i>	502
10386 Fläche in der Neckartalstraße an der Shelltankstelle (kommunal) nutzen	502
10484 Bahnhofsvorplatz in Münster attraktiver gestalten	502
<i>Verkehr</i>	503
10158 Umbau der Freibergstraße stoppen	503
11234 Ampelschaltung am Kohleplatz des Kraftwerk Münster anpassen	503
11708 Fußweg auf dem Neckardamm nur für Fußgängerinnen und Fußgänger freigeben . . .	503
11905 Fußgängersteg zwischen Münster und Hallschlag anlegen.	504
12872 Ampelphasen an der Neckartalstraße in Münster optimieren	504
12973 Ampel-Blitzer für die Kreuzung bei SSB-Haltestelle "Münster Rathaus"	504
13026 Lärm auf der Kreuzung Neckartalstraße Freibergstraße reduzieren	505
13027 Dauerbetrieb der Blitzanlagen an allen Messstationen an der Neckartalstraße	505
13030 Lärmschutzmaßnahmen am Bahndamm in Münster bauen	505
13291 Neckartalstraße Stuttgart entlasten	505
13293 Lastwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren	505
13673 Hofener Straße nicht sperren	506
Obertürkheim	507
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	507
10023 Obertürkheimer Bahnhof aufwerten	507
10747 Anschluss der Buslinie 61 an die Linie 62	507
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	507
10066 Staudenrabatten einführen statt triste Grünstreifen oder teure Blumenrabatten . . .	507
10070 Schaukel auf dem Spielplatz Im Dinkelacker wieder aufbauen	508
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	508
12329 Umbau oder Ausbau des Interimskindergartens Trollingerstrasse 11 in Uhlbach für eine Dauernutzung	508
13374 Sanierung Kindertageseinrichtung Luise-Benger-Straße in Uhlbach abschließen . . .	508
<i>Radverkehr</i>	509
11933 Rad- und Wanderweg von Esslingen nach Bad Cannstatt planen	509
<i>Soziales</i>	509
12551 Bürger- und Familienzentrum für Obertürkheim bereitstellen	509
<i>Sport, Bäder</i>	509
10786 Neue Schul- und Mehrzweckhalle bauen für Schulen und den TSV 1898 Uhlbach e.V. .	509
<i>Stadtplanung</i>	510
11936 Umnutzung provisorischer Omnibusbahnhof in Obertürkheim planen	510
12330 Umbau Uhlbacherstraße zwischen Augsburgstraße und Mörgelenstraße	510
12333 Umgestaltung Uhlbacher Platz - dritter Bauabschnitt	510
<i>Verkehr</i>	511
10173 Autokreiselbau aufschieben.	511
10436 Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg	511
11134 Ampelanlage Hafenbahnstr. am Busbahnhof Obertürkheim einschalten.	511
12306 Markgräflerstraße beleuchten ab Ortsschild Uhlbach bis Rotenberg	511
12326 Mini-Kreisverkehr Kreuzung Augsburgstraße, Ebenseestraße und Imweg bauen . . .	512
13164 Für mehr Verkehrssicherheit einen Verkehrsspiegel in Obertürkheim anbringen . . .	512
13343 Gefahren an unübersichtlicher Kreuzung im Bahnhofsbereich Obertürkheim mindern .	512

Plieningen	513
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	513
10054 Stadtbahn zur Uni Hohenheim einrichten - Direkte Verbindung Plieningen-Innenstadt	513
12056 Bushäusle für die Haltestelle "Ressestraße" errichten	513
12635 Verlängerung der Buslinie 79	514
12637 Umbenennung Bushaltestelle "Plieningen Post" in "Plieningen Mitte"	514
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	514
11061 Wanderweg "Körschweg" durch die Plieningener Auenlandschaft anlegen	514
11720 Grünanlagenpflege im Steckfeld fördern	515
12300 Mach' deinen Bolzplatz!	515
12348 Spielplatz Wolfer besser pflegen	515
12895 Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen	516
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	516
11056 Investieren in Soziales	516
<i>Kultur</i>	516
12825 Volkshochschulangebot erweitern insbesondere um Sprachen	516
<i>Radverkehr</i>	516
11883 Durchgehenden Radweg entlang der Ohnholdstraße einrichten	516
12235 Fahrradweg Filderhauptstraße einrichten	517
13095 Fahrradauffahrt in der Kurve am östlichen Ende der Garbenstraße (Randsteinabschrägung) schaffen	517
<i>Schulen, Bildung</i>	517
10458 Gemeinsame Mensa für Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim bauen	517
13646 Neubau einer Mensa für die Schulen in Plieningen und einer Mehrzweckhalle für die Schulen und den Stadtbezirk	517
<i>Senioren</i>	518
13150 Suche nach einem Bauplatz für ein Senioren- und Pflegeheim in Plieningen angehen	518
<i>Sport, Bäder</i>	518
10676 Plieningener Hallenbad - Veränderte Öffnungszeiten in den Sommermonaten einführen	518
11177 Mehrzweckhalle für Körschtalschule, Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim und den Stadtbezirk bauen	518
11307 Hallenbad Plieningen aufwerten	519
<i>Verkehr</i>	519
10169 Köpfertstraße, Stuttgart-Plieningen: Neuer Straßenbelag notwendig	519
10536 Plieningen: Echterdinger Straße Zebrastreifen anbringen	519
11062 Hohenheimer Welt mit Brettern vernagelt – Fortsetzung des Fußwegs am Landwirtschaftlichen Museum ermöglichen	519
11358 Tempo 40 in Plieningen einführen	520
11533 Ampelanlagen im/um das Dreieck Turnier-, Filderhaupt- und Schoellstraßen herum durch Zebrastreifen ersetzen	520
11547 Spielstraße Fraubronstraße verlängern	520
11548 Filderhauptstraße auf Höhe Körsch fußgängerfreundlicher machen	520
11889 Fußgänger-Steuerung Kreisverkehr an der Garbe verbessern durch Fußgängerampeln	521
12832 Straßen Birkach und Plieningen sanieren	521
13033 Staus auf Mittlere Filderstraße (L1016) stadteinwärts reduzieren	521
<i>Verwaltung</i>	522
10148 Plieningen Rathaus modernisieren	522
<i>Wirtschaft</i>	522
12642 Bauernmarkt Fildern - Plieningen - Birkach einrichten	522

Sillenbuch	523
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	523
11342 Buslinie 65: 10-Minuten-Takt einführen	523
12439 Bessere Umsteigezeiten von Linie 65 zu U 7 in Heumaden-Bockelstraße einrichten . .	523
13748 Anschlüsse Bus 65 und U7 an der Haltestelle Schemppstraße besser abstimmen . . .	523
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	524
11033 Schadhafte Gehweg bei der Bushaltestelle Glaunerweg reparieren	524
11462 Jugend: Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Sillenbuch schaffen - Skaten, bmx . .	524
12518 Spazierwege im Eichenhain/Riedenberg erneuern	524
12777 Wasserspielangebot auf Spielplatz in Heumaden ü.d. Straße (Bernsteinstraße) installie-	
ren	524
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	525
10930 „Mefju“ – Mentoren für Jugendliche fördern	525
<i>Kultur</i>	525
12627 Bücherei für die Stadtteile Sillenbuch, Riedenberg, Heumaden einrichten	525
<i>Radverkehr</i>	526
11275 Vorfahrtsregelung für Radfahrer an der Einmündung Trossinger Straße in Kirchheimer	
Straße	526
11512 Ampel zur Beachtung von Abbiegern an der Kirchheimerstraße Ecke Rankestraße	
anbringen	526
11836 Radweg Sillenbuch - Riedenberg - Körschtal - Plieningen bauen	526
<i>Schulen, Bildung</i>	527
10344 Sport- und Gymnastikhalle Sillenbuch, Riedenberg bauen	527
10878 Neubau Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch	527
11760 Mensa für die Birken-Realschule bauen	527
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	528
10377 Verbindungsweg Aixheimer Straße - Ilse-Beate-Jäkel-Weg asphaltieren	528
11467 Leinenpflicht für Hunde im Naturschutzgebiet Stuttgart Sillenbuch-Riedenberg	
kontrollieren und ahnden	528
12498 Gehwegbeleuchtung Nellinger Straße verbessern	528
13644 Müll und Lärm vermeiden, Sitzbank am Gehweg oberhalb der Nellinger Straße	
entfernen	528
13699 Mehr Polizeipräsenz in Heumaden zeigen	529
<i>Sport, Bäder</i>	529
10053 Neuen Kunstrasen für den SV Sillenbuch 1892 e.V. Platz anschaffen	529
11288 Erneuerung des Basketballplatzes auf dem Rudolf-Brenner-Spielplatz	529
13109 Aktuellen, sanierungswürdigen Tennis-Platz des TSV-Heumaden 1893 e.V. in einen	
Kunstrasenplatz umwandeln	530
<i>Stadtplanung</i>	530
11838 Ruhebänke in der Kirchheimer Straße aufstellen	530
12516 Bürgerzentrum Sillenbuch in der Schule Heumaden realisieren	531
<i>Verkehr</i>	531
10358 Mehr Parkplatzkontrollen auf der Mannspergerstraße	531
10416 Klare Verkehrsregelung für Fußgänger und Fahrradfahrer an der Einfahrt Tuttlinger	
Straße Ecke Kirchheimer Straße einführen - Ampel oder Zebrastreifen	531
10424 Pfosten am Gehweg Tuttlinger Strasse in Sillenbuch aufstellen	531
10488 Straßenbahn Überführung bauen	531
10513 Geschwindigkeitskontrolle in Sillenbuch	532
10660 Silberwaldstraße durchgängig zur Einbahnstraße wandeln	532

10787 Treppe für Waldorfkindergarten Sillenbuch zwischen Friedinger Str. und Kernenblickstr. sanieren	532
11270 Bockelstraße für alle, nicht nur für Autos... mit Zone 30 - sicher und ruhiger machen!	533
11304 Straßen in Sillenbuch reparieren	533
11352 Auf der Madenstraße in Sillenbuch ein einseitiges Parkverbot einführen	533
11412 Linksabbiegen in Kolpingsiedlung von der Filderstraße erlauben	534
11465 Gelbes Fußgängerblinklicht an Ampel Kirchheimer Ecke Spaichinger Straße anbringen	534
11469 Durchfahrtsverbot für LKW Stadtbezirk Stuttgart-Riedenberg durchsetzen	534
11517 Parkplatzmanagement durch Querparken - auch in Heumaden ein Thema	534
11545 Fahrbahnbelag Mittlere Filderlinie zwischen Haltestelle Stelle und Ruhbank erneuern	535
11856 Nellinger Straße: Einhaltung von Tempo 30 baulich unterstützen	535
11872 Tempo 30-Zone in der Kirchheimer Straße in Sillenbuch einrichten	535
11921 Kreisverkehr für alle Kreuzungen auf der Kirchheimer Straße in Sillenbuch anlegen	535
12216 Kreisverkehre an der Mittleren Filderstraße schaffen	535
12219 Verkehr auf der Kirchheimer Straße - Ampelschaltungen für Fußgänger schneller takten	536
12220 Fußgängerüberweg an der Haltestelle Schemppstraße verlegen	536
12810 Verkehrsampel an der Kreuzung Melonenstr. Ecke Schemppstr. bauen	536
12816 Absolutes Halteverbot in der Schemppstraße ausweiten	536
13383 Die Nellinger Straße zur Einbahnstraße umbauen, um den Verkehr zu beruhigen	536
<i>Verwaltung</i>	537
10740 Neues barrierefreies Bürgerzentrum Sillenbuch errichten	537
11680 Neues Bezirksamt behindertengerecht, bürgerfreundlich und modern, integriert in dieses Gebäude das Gerätehaus der Sillenbacher Feuerwehr	537
<i>Wirtschaft</i>	537
10820 Poststelle im Sillenbacher Markt schaffen	537
12321 Einkaufsmöglichkeiten in Heumaden schaffen	538
Stammheim	539
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	539
10590 4 Abholstellen für ausgediente Weihnachtsbäume in Stammheim einrichten	539
12165 Parkplatz der Justizvollzugsanstalt (JVA) mit Zufahrtssperre versehen	539
12927 Sauberkeit in Stammheim verbessern	539
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	540
11660 Radunterstellmöglichkeit an den U15-Haltestellen in Stammheim	540
<i>Energie, Umwelt</i>	540
12770 Lärmschutzgutachten für Belastung der Bevölkerung von Sieben Morgen	540
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	540
10595 Wildblumenwiesen einführen	540
11113 Unterschutzstellung des restlichen Außenbereichs von Stammheim als Landschaftsschutzgebiet	540
12117 Erklärungstafeln für Bäume und Sträucher in Parks einführen	541
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	541
10417 Aufstockung der Mobilen Jugendarbeit in Stammheim um eine 100 % Stelle	541
13103 Jugendtreff und Kita in der Asperger Straße neu bauen.	541
<i>Kultur</i>	541
10592 Schwarzes Brett für Stammheimer Vereine aufstellen	541
11485 Öffnungszeiten der Stadtbücherei Stammheim verlängern und mehr Veranstaltungen durchführen	541

Inhaltsverzeichnis

12774 Kultur-Etat für Stammheim bewilligen - Antrag: 1 Euro pro Einwohner im Stadtteil jährlich	542
<i>Radverkehr</i>	542
10414 Radgarage an Endhaltestelle U15 aufbauen	542
11662 Wegweisung und Beschilderung für Radfahrer in Stammheim verbessern	542
<i>Senioren</i>	543
12402 Barrierefreiheit des Bezirksrathauses Stammheim schaffen	543
12943 Seniorenwohnungen in Stammheim bauen	543
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	543
10270 Beleuchtung des B10 Walls in Stammheim - Süd ausbauen	543
11185 Vorfahrtsschild Asperger Straße Ecke Geisinger Weg anbringen	544
11693 Beleuchtung der Solitudeallee zwischen der Pflugfelder Str. und der Solitudeallee Nr. 162 (TV Halle)	544
12095 Verkehrskontrollen auf Kornwestheimer Straße regelmäßig durchführen	544
<i>Soziales</i>	544
10895 Bürgerhaus Stammheim als ansprechendes Begegnungszentrum schaffen	544
<i>Sport, Bäder</i>	545
12901 Ausbau der Sportanlagen Stammheim fertigstellen	545
<i>Stadtplanung</i>	545
10274 Restaurierung des Freihofplatz angehen	545
11764 Gewerbegebiet Emerholz mit Glasfaser und/oder Kabel und Erdgas erschließen	545
13325 Bürger in Stammheim vor Lärm und noch mehr Industrie schützen	545
<i>Verkehr</i>	546
10589 Fußgängerweg - Münchingerstraße Richtung Wald sanieren	546
11387 Freihofstraße Zone 30 einführen	546
11391 Fußgängerampel oder Zebrastreifen Freihofstraße Ecken Nansenweg einrichten	546
11704 Lärm auf der B10 reduzieren durch Geschwindigkeitsbegrenzung	546
11763 Verkehrsführung Pflugfelderstraße / Emerholzweg verbessern	546
11902 Car-Sharing ausbauen	547
12138 Durchgangsverkehr in Stammheim unattraktiver gestalten - Tempo 30 einführen	547
12139 Bremsschwelle auf Marco-Polo-Weg einführen	547
12166 Geschwindigkeitsbremse in der Asperger-Straße einführen	547
12500 Einseitiges Parkverbot bei engen Straßen aussprechen - Hochdorfer Straße	548
12510 Parken auf dem Gehweg vermehrt kontrollieren	548
12969 Kreisverkehr an der Pflugfelderstraße Kreuzung Emerholzweg einrichten	548
13142 Lärmschutz an der B10 erhöhen	548
13244 Feldweg zwischen Ottmarsheimer Straße und Puppenweg sperren	549
13394 "In den Hochwiesen" verbreitern	549
13398 Ampelanlage Freihofstraße mit stationärer Blitzanlage ausstatten	549
13402 Straße "Im Gütle" weiterführen	549
13448 Kirchplatz für Fahrzeuge nach Kornwestheim wieder öffnen	549
13505 In der Erdmannhäuser Straße den Verkehr beruhigen	550
<i>Wohnungsbau</i>	550
10508 Auf Neubaugebiet Langenäcker-Wiesert verzichten	550
<i>Zusätzliche Themen</i>	550
10591 Freies W-Lan in Stammheim rund um den Freihofplatz einrichten	550
Stuttgart-Mitte	551

<i>Abfall, Sauberkeit</i>	551
10038 Mehr Mülleimer am Charlottenplatz	551
10132 Sanierung der Haußmannstraße als Flaniermeile	551
10492 Öffentlich zugängliche Toiletten wiedereröffnen oder vorhandene für Publikum kostenlos öffnen	551
10687 Werbeaktion starten für: Sauberkeit - Kaugummireste in Fußgängerzonen	552
10883 Straßenreinigung in der Innenstadt im Gerberviertel wieder intensivieren	552
10967 Wände an der Eugenstraße reinigen oder streichen	552
11920 Mehr Mülleimer an der Haltestelle Türlenstraße, Stadtbibliothek aufstellen	552
11944 Graffiti häufiger entfernen	552
12069 Intensivere Reinigung und Instandhaltung der „touristischen Kernzone“	553
12529 Umgebung des neuen Stadtmuseums besser pflegen.	553
13541 Pfandsystem einführen	553
13618 Hundeklos Urban Dogs nach Schweizer Vorbild einrichten	553
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	554
10273 Bushäuschen an Haltestelle Bus 44 am Schloßplatz einrichten	554
11089 Stadtbahnhaltestelle Staatstheater schaffen.	554
11511 Milaneo und Gerber mit Pendelverkehr verbinden	554
11537 U-Bahn Haltestelle Schloßplatz Umsetzung der Tiefbahnsteige	554
11689 S-Bahn-Stationen besser gestalten	555
13446 Baumaterial für Umbau U-Bahn Haltestelle Österreichischer Platz nicht mehr auf den Gehweg lagern	555
13455 Sichtbarkeit des digitalen Schildes an der U-Bahn Haltestelle Eugensplatz verbessern .	555
13548 Fahrplan U9 und U14 überdenken	556
<i>Energie, Umwelt</i>	556
13224 Strom an der Jugendherberge sparen	556
13228 Stromsparidee: Tagesbeleuchtung zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek abschalten	556
<i>Gesundheit</i>	556
10723 Rauchfreie Haltestelle Stadtbibliothek	556
12350 Olgäle Stiftung für das kranke Kind e.V fördern.	557
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	557
10233 Mehr Sitzgelegenheiten auf der Königstraße ermöglichen.	557
10234 Mehr Aufenthaltsqualität für Schillerplatz und Rathausplatz	557
10235 Winter-Eisbahn auf den Karlsplatz verlegen	558
10236 Ehrenhof des neuen Schlosses nicht als Parkplatz missbrauchen	558
10430 Die Neckarstraße ansprechend bepflanzen	558
10543 Zaunverschönerung an der Sünderstaffel fortführen	558
10753 Schlossgarten: Abgebaute Parkbänke ersetzen	558
10838 Obstbäume in der Stuttgarter Innenstadt anpflanzen	559
11423 Mehr Sportplätze im Stuttgarter Stadtkern schaffen	559
11673 Interaktive Wasserattraktion anstelle des Eckensees bauen	559
11707 Spazierweg durch den Weinberg hinterm Hauptbahnhof ermöglichen	559
12070 Stadtgarten besser ausstatten	559
12524 Park Villa Scheufelen - Obstbäume pflanzen, Autoverkehr begrenzen	560
13140 Spielplatz und Spielstraße "Stitzenburgstraße" sauber halten und sanieren	560
13320 Sichtbar neue Bäume pflanzen.	560
13433 Kinderfreundlicheres Stitzenburgviertel: Spielplätze Stitzenburgstraße und Bopseranla- ge verbessern	561

Inhaltsverzeichnis

<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	561
11934 Modernes Eltern-Kind Café in Stuttgart Zentrum einrichten	561
12390 Indoor-Kinderspielzentrum in der Stadtmitte	561
12668 Offenen Jugendtreff mitten in der Stadt renovieren	562
13670 Das Stuttgarter Zentrum Familienfreundlicher gestalten !	562
<i>Kultur</i>	562
10700 Öffnungszeiten der Zentralbibliothek Stuttgart ausweiten - Montag bis Freitag bis 24 Uhr, Wochenende bis 22 Uhr	562
11108 Brunnen vor dem Wilhelmspalais errichten	562
12247 Wiederaufbau der Lusthausruine fördern	563
12459 Hanspeter Fitz' Wasserspiele im Mittleren Schlossgarten anbringen	563
12490 Sommerfestival durchgehend laufen lassen, ohne Auf- und Abbau	563
12571 Lern- und Gedenkort Hotel Silber ausbauen auf alle Stockwerke	563
13054 Sommerfestival der Kulturen muss nur noch einmal ab- und wieder aufbauen während des Festivalbetriebes.	564
13169 Karstadt-Gebäude mieten/kaufen und alternativ nutzen	564
13278 Im Hotel Silber sollen Wandtafeln oder ein Film auf den historisch wichtigen Keller hinweisen	564
<i>Radverkehr</i>	564
10727 Parkhaus für Fahrräder am Bahnhof einrichten.	564
10997 City-Ring für Radfahrer	565
11296 Sicheres Fortbewegen zu Fuß und mit dem Fahrrad	565
11530 Fahrradbrücke am Charlottenplatz bauen.	565
11690 Mehr Rad-Abstellbügel am nördlichen Zugang zum Quербansteig am Hauptbahnhof schaffen	566
11834 Neue Radverbindung schaffen bis zur Öffnung des Radwegs auf der Brücke der U12 zwischen Stadtbibliothek und Nordbahnhofstr.	566
11877 Radweg vor dem Landtag deutlich markieren	567
11925 Radweg Hauptstätterstraße fortführen.	567
12786 Linksabbiegen über den Charlottenplatz für Radfahrer erlauben und Radspuren einrichten.	567
13093 Radweg vor dem Landtag - Abschaffen oder für Fußgänger frei geben	567
<i>Schulen, Bildung</i>	568
13151 Toilettengang in der Jakobsschule sicherer machen	568
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	568
10356 Kehrwoche vom Lindenmuseum zur Liederhalle einführen	568
10545 Auf der Königstraße das Betteln verbieten und erlaubte Stände (Scientology und Co) drastisch reduzieren	569
10556 Wildparken von Mopeds und Motorrädern ahnden am Rotebühlplatz	569
10598 Unnützes Hin- und Herfahren kontrollieren	569
10725 Sicheren Fußweg zwischen Neckartor und Wolframstraße einrichten	569
11221 Rauchverbot in der Klett-Passage durchsetzen	569
12054 Fußgänger und Radfahrer trennen im Schlossgarten.	570
12283 Sperrzeiten in Stuttgart Mitte abschaffen	570
12353 Beleuchtung Schlossgarten	570
12670 U-Bahn-Haltestelle Staatsgalerie. Dreckig und gefährlich.	571
12686 Straßenbeleuchtung einschalten vom Hauptbahnhof Richtung Planetarium	571
13188 Alkohol- und Rauchverbot in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage (Stadtmitte) durchsetzen	571

13432 Verstöße gegen Verkehrsregeln am Olgaeck ahnden	572
13666 Beleuchtung im oberen Schlossgarten verbessern	572
13731 Kinderfreundlicheres Stützenburgviertel: Sicherer Schulweg	572
<i>Soziales</i>	572
10837 Obdachlosenheim in der Nähe des Hauptbahnhofs errichten	572
12913 Ausstiegsarbeit im Bereich Prostitution finanziell unterstützen	573
13605 Behindertenparkplätze am Bahnhof während des Umbaus ausweisen oder schaffen	573
13624 handiCaptions-Festival, Kunst von Menschen mit Behinderungen	573
<i>Sport, Bäder</i>	574
10125 Bungeespringen vom Bahnhofsturm	574
10892 Eislauf auf dem Eckensee ermöglichen	574
<i>Stadtplanung</i>	574
10024 Wilhelmsplatz begrünen	574
10117 Innenstadt für Bewohner wohnbar machen	575
10195 Gutachten und Vorplanung für „Stuttgart 22“	575
10301 Studie zur Verschönerung des Stuttgarter Marktplatzes	575
10421 Gestaltung von Plätzen in der Stadtmitte I, allgemein neu planen	576
10426 Eckensee verschönern	576
10428 Gestaltung von Plätzen in der Stadtmitte II, Marktplatz und Leonhardsplatz neu planen	577
10435 Cafe im Tagblattturm mit Traumaussicht einrichten	577
10437 Historische Straßenlaternen in der Calwer Straße aufstellen	577
10447 Umbau der Wilhelmsbau-Passage und Verbesserung der Anbindung der Kleinen Königsstraße	578
10460 Studie zur Verschönerung des Breuninger Parkhauses (Fassade, Beleuchtungskonzept, etc.) beauftragen	578
10469 Studie zur Verschönerung der Turmstrasse und der Schulstrasse	578
10482 Gestaltung von Plätzen in der Stadtmitte III. „Landhausplatz“ in der Kronprinzstraße	578
10494 Gestaltung von Plätzen in der Stadtmitte IV, „Stadtplatz“ zwischen Bahnhof und Neuem Schloss neu planen	579
10866 Den historischen Stuttgarter Rathausturm wiederherstellen	580
10869 Studie zur Umsetzung der Kulturmeile und eines Bürger-Boulevards	580
10971 Restaurant und Museum im Neuen Schloss schaffen	581
10977 Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden	581
10979 Sanierung des Platzes am Hans-im-Glück-Brunnen	581
11038 Stuttgarts Freilichttheater wiederbeleben	582
11068 Hegelstraße mit Bäumen bepflanzen	582
11094 Wohlfühlen in der Stadt - Kronprinzenstraße und Rathausplatz aufwerten	582
11199 Hegelstraße Berufsakademie - Gesamtkonzept überdenken mit Bürgerbeteiligung	583
11369 Wiederbebauung der Marktplatz-Südostseite, angelehnt an die historische Bebauung	583
11493 Café in einem mobilen Pavillion auf dem Marktplatz errichten	583
11531 Königstraße aufwerten	584
11615 Klettpassage erweitern	584
11627 Neugestaltung Sophienstraße ab Marienstraße bis Häusler-Passage	584
11638 Neues Mineral- und Erlebnisbad im Europaviertel bauen	584
11644 Dorotheen Quartier - Alten Entwurf verwirklichen	585
11654 Natursteinbelag des Kleinen Schloßplatzes erneuern	585
11687 Verhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg aufnehmen, um den Schlosshof von Autos zu befreien	585
11935 Bebenhäuser Hof (Platz hinter Karstadt) aufwerten	586

Inhaltsverzeichnis

12083 Bankenviertel am Europaplatz abreißen	586
12281 Bäume an der Alexanderstr. pflanzen (zwischen Charlottenstr. und Neue Weinsteige)	586
12352 Umbenennung der Kopenhagener Straße.	586
12527 Stuttgarter Dächer kreativ erschließen	586
12658 Deckelung Konrad-Adenauer-Straße Ecke Hauptstätter Straße	587
12881 Gestaltung Wilhelmsplatz (Mitte).	587
12891 Josef-Hirn-Platz umgestalten und aufwerten	587
12986 B 14 unter die Erde verlegen	587
13077 Verlegung des Stuttgarter Casinos ins Neue Schloss	587
13084 Auf Straßburger Platz verzichten	588
13229 Planungskonzept für den Theodor-Heuss-Parkplatz am Haus der Wirtschaft erarbeiten	588
13230 Gedenkort am Leuschnerplätzle einrichten	588
13653 Bürgerschloss im Neuen Schloss verwirklichen	588
13664 Leonhardsviertel aufwerten.	589
<i>Verkehr</i>	589
10035 Parkplatzmöglichkeiten am Hauptbahnhof schaffen	589
10161 Anliegerparkplätze in der Alexanderstraße schaffen	589
10249 Neuer Zebrastreifen auf der Schützenstraße schaffen	590
10283 Poller für die Innenstadt-Fußgängerzonen anschaffen	590
10467 Eberhardstraße zur Einbahnstraße umwandeln	590
10470 Büchsenstraße besser an Innenstadt anbinden	590
10472 Rotebühlplatz verschönern	591
10559 Ampelschaltung der Fußgänger- und Radfahrerampeln über die Hauptstätter Straße optimieren	591
10682 Weißenburgtunnel bauen	591
10689 Urbanstraße besser kennzeichnen mit 30 km/h-Schildern.	591
10781 The Fast and the Furious Theodor-Heuss-Straße: Blitzer installieren	591
10795 Anrechnung eines SSB-Jahrestickets auf die Gebühren für Anwohnerparkausweise in Stuttgart-Mitte	592
10805 Parken in der Liststraße in zweiter und dritter Reihe unterbinden	592
10853 Treppenabgang Diemershaldenstraße wieder herstellen	592
11026 Neckartor, Feinstaub auf Seiten des Parks messen	593
11174 Neckartor - Feinstaubbelastung - Kreisverkehre einführen	593
11249 Parkverbot und Geschwindigkeitsreduktion in der Tübinger Straße durchsetzen	593
11344 Stationäre Geschwindigkeitskontrolle auf dem Arnulf-Klett-Platz	593
11527 Fußgängerüberwege Theodor-Heuss-Straße und Hauptstätter Straße zurückbauen	593
11583 Ampelblitzer am Charlottenplatz einrichten	594
11596 Zusätzliche Abbiegespur an der Kreuzung von der Cannstatter Straße (Verlängerung der Wolframstr.) rechts in die B14	594
11632 Elektrorollerparkplätze und Motorradparkplätze schaffen.	594
11714 B14 durch Stuttgart auf die Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 Km/h erhöhen	595
11742 Alte und defekte Geschwindigkeitskontrollen abbauen.	595
11822 Autorennen durch vermehrte Kontrolle und Bußgelder unterbinden.	595
11869 Bahnhofsvorplatz - Weniger Taxen und mehr Platz für Abholende schaffen	595
12082 Arnulf-Klett-Platz soll autofrei werden	596
12171 Fußgängerzone Kronprinzenstraße sanieren.	596
12197 Fußgängerampel vor dem Tagblatt-Turm verbessern.	596
12218 Fußgängerampeln auf Höhe der Theodor-Heuss-Straße 2 am Kleinen Schlossplatz besser abstimmen.	596

12372 Hegelplatz und Lindenmuseum - Verkersführung der Hauptstraße ändern.	597
12400 Mehr Verkehrskontrollen am Wochenende nachts in der Theodor-Heuss-Straße	597
12515 Komplette Untertunnelung der Hauptstätter Str. vom Schwanentunnel bis zum Heslacher Tunnel	597
12592 Gefährliche Ausbremsmanöver im Berufsverkehr vor dem Schwanentunnel verhindern	598
12594 Verkehr in Katharinenstraße beruhigen	598
12630 Radarfalle aufstellen in der Stadtmitte - Gegen zu laute Autos vorgehen	598
12712 Hauptbahnhof - Zugang für Abholer mit Auto verbessern - drop on drop off	599
12772 Verkehrsberuhigung der Olgastraße einrichten.	599
12783 Fußgängerzone Arnulf Klett Platz und Schillerstraße einrichten	599
12892 Bopserstraße neu bepflanzen	599
12989 Zebrastreifen anstelle Fußgängerampel Calwer Straße Ecke Rotebühlplatz.	599
13001 Fußgängerampeln zwischen der Leonhardskirche und dem Rathausplatz gleichschalten	600
13023 Shared Space, der durch alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt genutzte Raum, auf der Tübinger Straße umbenennen oder umgestalten	600
13028 Fußgängerampel Planie/Karlsplatz – Phase verlängern	600
13120 Ausreichend Parkplätze im Europaviertel schaffen	600
13131 Geschwindigkeit in der Hohenheimer Straße kontrollieren	601
13135 Schulweg zur Jakobschule durch elektronische Anzeigetafel zur Geschwindigkeitskon- trolle sicherer machen!	601
13155 Überwachung von 30er Zonen verbessern	601
13246 Weg zum Milaneo verkehrsberuhigen	602
13330 Verkehrssicherheit für Fußgänger am Gerda-Taro-Platz verbessern	602
13356 Luft in Stuttgart-Mitte durch Tempo-Kontrollen verbessern	602
13429 Autotunnel unter Stuttgart	602
13438 Zebrastreifen in Olgastraße einrichten	603
13456 Ampelphasen der Fußgängerampel am Olgaeck optimieren	603
13574 Oberirdische Verbindung für Fußgänger zwischen der Neuen Staatsgalerie und der Oper/ Schlossgarten einrichten	603
13587 Tempolimit in der Charlottenstraße Ecke Hohenheimer Straße herabsetzen	603
13663 Ergänzende Sitzmöglichkeiten Tübingerstraße schaffen.	603
13732 Kinderfreundlicheres Stitzenburgviertel: Parkende Autos am Zebrastreifen durch Kontrollen vermeiden	604
13733 Zebrastreifen in der Danneckerstraße erneuern	604
<i>Verwaltung</i>	604
10123 Public Viewing Standorte prüfen	604
11910 Jährliche Eisbahn am Schlossplatz nur vom Dezember bis Februar aufbauen	604
11983 Neubau Rathausgarage städtebaulich verbessern (keine 08/15-Architektur mehr für Stuttgart)	604
13226 Bürgerinitiativen finanziell unterstützen	605
<i>Wirtschaft</i>	605
11766 Schönes türkisches Geschäftsviertel fördern.	605
12874 Café am Marktplatz eröffnen	605
<i>Wohnungsbau</i>	606
13746 Züblin-Parkhaus abreißen und dort ein Wohnquartier errichten	606
<i>Zusätzliche Themen</i>	606
10773 Fußgängerampel Nesenbachstraße - Schwabenzentrum verbessern	606
12981 Postkasten und Briefmarkenautomat im Europaviertel aufstellen	606
13599 Gerberplätzle oder Nesenbachplätzle Namen geben	606

Stuttgart-Nord	607
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	<i>607</i>
10528 Höhenpark Killesberg nachts ab 22 Uhr für die Öffentlichkeit schließen	607
10548 Toiletten am Killesbergspielplatz erneuern	607
11168 Sauberkeit der Toiletten in der Stadtbücherei verbessern	607
11373 Toilettenhaus Am Kräherwald "Höhe Doggenburg"	608
11752 Eintrittsgeld für Killesberg - Park inklusive Kontrolle durch Wächter einrichten	608
12481 Müllcontainer an Aussichtsplattform Bismarckturm aufstellen	608
12746 Mehr Abfalleimer im Gebiet Wartberg aufstellen	608
13160 Verringerung der Vermüllung des öffentlichen Raums - Killesberg sauberer halten - Mehr Mülleimer aufstellen und nachts Parkwachen einsetzen	609
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	<i>609</i>
10327 Untergrundbahn (U-Bahn) vom Killesberg verlängern	609
10859 Abgebaute Rolltreppe an der U-Bahn-Haltestelle Killesberg wieder aufbauen	610
11097 Verbesserung des Taktes der Straßenbahnlinie U5	610
13237 Park-and-Ride-Plätze auf dem Killesberg anlegen	610
13347 Stadtbahnlinie U 15 über Pragfriedhof und Löwentor wieder einführen	611
13569 Saisonale Verlängerung der Buslinien 43 und 44 zum Höhenfreibad Killesberg	611
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	<i>611</i>
10546 Mehr Bäume am Kochenhof pflanzen	611
10551 Spielplatz beim Kriegsbergturm schaffen	611
10764 Die Wege im Labyrinth im Park-Killesberg beleuchten	612
11111 Wiesen am Bismarckturm in Kinderwiese und Hundewiese trennen	612
11651 Spielgelände für ältere Kinder im Bereich des Killesbergs schaffen	612
11743 Wanderbaumalleeaktion in Nord starten	612
11962 Lärmschutzwand an Rosensteinkita errichten	613
12066 Klinikpark am Bürgerhospital erhalten	613
12625 Die Springbrunnen der ehemaligen Bundesgartenschau sprudeln lassen	613
13636 Schallschutz Wall mit Büschen verschönern	613
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	<i>613</i>
13473 Jugend in Stuttgart-Nord besser unterstützen	613
<i>Kultur</i>	<i>614</i>
11328 Kostenlose Nutzung der Leistungen der Stadtbibliothek durch städtische Mitarbeiter	614
11456 Bürgerhaus für Stuttgart-Nord	614
12137 Rückbau der Brenzkirche fördern	614
12176 Statt mangelhafte Wagenhallensanierung für 30 Millionen, gleich vernünftige Halle bauen	615
<i>Radverkehr</i>	<i>615</i>
10788 Engstelle mit Stützmauer und Stolperschwellen in Straße Feuerbacher Heide beseitigen	615
10827 Freigabe des Radwegs am Kochenhof in beide Richtungen	615
10857 Radweg Birkenwaldstraße anlegen	615
11048 Radschnellwegweg Hauptbahnhof - Rosensteinstraße - Löwentor schaffen	616
11492 Fahrradweg Am Kräherwald im Streckenabschnitt Doggenburg zum Feuerbacher Weg einrichten	616
11532 Wege am Rand des Höhenparks Killesbergs für Radverkehr freigeben	616
11747 Fahrradstreifen Nordbahnhofstraße anbringen	617
11924 Fahrradweg Heilbronner Straße einrichten	617
11932 Verbesserung beidseitiger Radweg B10 zwischen Rosensteinbrücke und Pragsattel - Mündung in Maybachstraße ermöglichen	617

11938 Radweg über den Pragsattel anlegen	618
12787 Fahrradständer am Nordbahnhof aufstellen	618
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	618
10160 Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg stärker kontrollieren ...	618
13504 Beleuchtung im Höhenpark, IGA Gelände verbessern	619
<i>Sport, Bäder</i>	619
10181 Höhen-Freibad Killesberg - Sanierung vom Umkleide- und Bewirtungsbereich	619
<i>Stadtplanung</i>	619
11969 Wiedererrichtung der Stuttgarter Sesselbahn auf dem Killesberg	619
12127 Neugestaltung des Brenzkirchenplatzes	619
12446 Maßnahmen gegen den Straßenverkehrslärm Killesberghöhe, Rote Wand umsetzen	620
<i>Verkehr</i>	620
10114 Parkplätze freigeben	620
10149 Installation einer Rotlichtüberwachung ("Ampelblitzer") an der Haltestelle Löwentorbrücke	620
10183 Sanierung vom Straßenbelag im Birkendörfle	621
10185 Bewohnerparkausweis im Birkendörfle einführen.	621
10192 Killesberghöhe Stau beseitigen	621
10264 Anwohnerparkzone Friedhof-, Mönch- und Beyerstr. ausbauen.	621
10276 Ampel Kochenhof nachts ausschalten	621
10329 Parkplatzsituation in Störzbachstraße und Sarweystraße verbessern - Mehr Kontrollen durchführen und andere Parkplätze errichten	621
10520 Pragsattel - Ampelphasen verlängern	622
10553 Tempolimit auf der Birkenwaldstraße kontrollieren	622
10693 Straßensanierung der Birkenwaldstraße fortsetzen	622
10730 Tempo 40 zwischen Feuerbacher Weg und Kreuzung am Kochenhof Ecke Stresemann Straße einführen	622
10750 Feinstaubbekämpfung 38: Verkehr verflüssigen auf B27 im Bereich Milaneo durch Parkhaus-Bau auf „altem Mercedesgebäude“	623
10766 Parken im Bereich Wartberg- und Volkerstraße für Anwohner verbessern - Anwohnerparken	623
10849 Ampelregelung beim Milaneum für Fußgänger ändern - Erst den Verkehr abfließen lassen	623
10850 Parkangebot am Killesbergpark verbessern	624
10851 Straßenbelag an den Kreuzungen der Neckarstraße sanieren	624
10854 Straße vom Kräherwald Richtung Autobahn, Solitüd und Leonberg beleuchten	624
10862 Zebrastreifen auf der Birkenwaldstraße bauen - Schulweg	624
11125 Neue Verkehrsvorschriften an den Haltestellen "Am Bismarkturm" und "Doggenburg"	625
11158 Einbahnstraßenregelung Hölderlinstraße ab Höhe Falkertstraße bis Herdweg einführen	625
11194 Ausleger der Löwentorstr. in eine Anlieger frei Straße umwandeln	625
11242 Parkverbote durchsetzen	625
11250 Ampelanlage Haltestelle Milchhof abbauen	626
11297 Anwohnerparken auf dem Gebiet der alten Messe in Stuttgart-Nord einrichten	626
11417 Verkehrsberuhigung Mia-Seeger-Straße vor Kindertagesstätte einführen	626
11479 Straßensanierung: Am Kräherwald	626
11480 Schallpegelmessungen bei Fahrten der Güterzüge an der Gäubahn durchführen	627
11809 Sofortmaßnahmen zur Durchsetzung der Tempo-30-Zone und der Anliegerregelung im Oberen Herdweg	627

Inhaltsverzeichnis

11844	Verkehrberuhigung Weißenhofsiedlung - statt Parkplätzen fürs Einkaufszentrum Killesberg-Höhe Raum für Kommunikation	627
12344	Parkgebühren einnehmen in Stuttgart-Nord	627
12358	Tempo 40 auch im Vorbehaltsstraßennetz in Stuttgart Nord	628
12382	Ampelschaltung in der Kriegsbergstraße optimieren (Lindenmuseum)	628
12428	In der Parlerstraße zur Mühlbachhofschule die Geschwindigkeit begrenzen	628
12432	Stationäre Geschwindigkeitskontrolle aufstellen: Am Kochenhof Ecke Adolf-Fremd-Weg	628
12672	Verkehrsspiegel an der Haltestelle Doggenburg anbringen	629
12711	Tempo 30 in der Birkenwaldstraße einführen	629
12748	Parkplätze für Anlieger schaffen in Mönchstraße und Friedhofstraße	629
13035	Tempo 30 einführen für Sicherheit, Luftreinhaltung und Lärmschutz	629
13096	Tempo 30 auf Am Kochenhof und Stresemannstraße einführen	629
13099	Adolf-Fremd-Weg in Spielstraße umwandeln	630
13101	Am Kochenhof beidseitig Parkstreifen errichten	630
13198	Berufliches Schulzentrum Stuttgart Nord / Werner-Siemens-Schule - Parkplatzsituation verbessern	630
13233	Straßenführung der unteren Landenbergerstraße ändern	630
13308	Neugestaltung Kreuzungsbereich Doggenburg weiterentwickeln und umsetzen.	631
13464	Fahrspur am Pragsattel von B10 kommend Richtung Feuerbach fahrend erweitern	631
13509	Ampelsteuerung Doggenburg, Lenzhalde, Herdweg (Fahrtrichtung Killesberghöhe) optimieren	631
13530	„Herdweg als Anliegerstraße“ Ausweisung zurücknehmen	632
13655	Sattler- und Panoramastraße verkehrsberuhigen	632
<i>Wirtschaft</i>		632
11430	Internationalen Wochenmarkt im Nordbahnhofviertel schaffen	632
<i>Wohnungsbau</i>		632
11253	Wohnraum für Familien im Nordbahnhofviertel schaffen	632
12270	Erschwingliche Wohnungen im Rahmen Stuttgart 21 schaffen	633
12715	Aufstockung Wohngebäude aus den 1930er Jahren vereinfachen - Neue Wohnungen schaffen	633
<i>Zusätzliche Themen</i>		633
12800	Packstation für Rosensteinviertel planen	633
Stuttgart-Ost		634
<i>Abfall, Sauberkeit</i>		634
10706	Aufkleber auf Schildern und Pfosten entgegenwirken	634
11380	Zugangsweg Untere Anlagen in den Rosensteinpark von Vogelkot rein halten	634
11950	Glascontainer häufiger leeren und den Müll, der dort illegalerweise abgelagert wird, häufiger entsorgen	634
13272	Neue Müllbehälter mit Abdeckung im Park der Villa Berg anschaffen	635
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>		635
10487	Wanderbus auf die Waldebene Ost etablieren	635
11214	Fahrradanhänger für Buslinie 45	635
11217	Versuch mit Elektrobussen auf der Buslinie 45	636
11598	Zebrastrifen an der SSB Haltestelle Metzstraße	636
12473	Busverbindung Richtung Flughafen einrichten	636
13045	Ampelschaltung Vorrang für Stadtbahnen am Olgaeck und Dobelstraße verbessern	636
13370	U-Stadtbahn im Stau - Strecke Stöckach-Bergfriedhof untertunneln	637

<i>Energie, Umwelt</i>	637
10341 Zur Motorabschaltung bei Ampel an Ecke B10/Talstrasse (Gaskessel) animieren . . .	637
12738 Wärmegewinnung und Kühlung aus Abwasser der Mineralbäder und -quellen einrichten	637
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	638
10067 Pavillion im Unteren Schloßgarten wiederbeleben mit Café oder Gaststätte	638
10162 Park der Villa Berg entwickeln!	638
10652 Villa-Berg-Park als Rückzugsgebiet für Wildtiere mit naturbelassenen Flächen entwickeln.	638
10670 Umgestaltung Parkeingang Ostendstraße Villa-Berg-Park	639
10901 Spielplatz Traubergstraße, Bardiliweg neugestalten	639
11436 WC am Grillplatz im unteren Schlossgarten sanieren.	639
11463 Stuttgarts schöne Aussichtspunkte Raichberg erhalten	639
11602 Villa Berg Park beleuchten	640
12579 Grünanlage Kniebisstraße Ecke Einkornstraße aufbessern	640
12585 Obere Straße begrünen	640
12676 Die zwei Fußballplätze im Schlosspark aufbessern	640
12753 Spielfläche für Kinder und Jugendliche auf dem Wasserbehälter am Urachplatz schaffen	640
12918 Grünanlage und Spielplatz in der Bergstraße beleuchten	641
12953 Stuttgart fit machen: Outdoor-Fitness-Park in den Unteren Anlagen im Schlossgarten .	641
13207 Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Gerokruhe instandsetzen	641
13351 Bolzplatz "Unterer Klingebach" einrichten	642
13426 Kleinfeld im unteren Schlossgarten mit Banden ausstatten	642
13434 Spielplatz im Berger Park aufwerten.	642
13437 Neuen Spielplatz an den Mineralbädern bauen	642
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	642
11650 Jugendhaus Ost renovieren	642
<i>Kultur</i>	643
11031 Villa Berg mit privaten Mitteln sanieren	643
12201 Bürgerhaus für Stuttgart-Berg schaffen.	643
<i>Radverkehr</i>	643
10688 Landhausstraße zur Fahrradstraße umwidmen (bis Ostendplatz)	643
12145 Fahrradweg Landhausstraße ausbauen	643
13036 Radweg anstelle Längsparkplätze in der Hackstraße einrichten	644
13445 Fahrradweg in der Albert-Schäffle-Straße sanieren	644
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	644
12804 Warnschilder und Bußgelder für rücksichtslose Radfahrer im oberen Schlossgarten . .	644
<i>Sport, Bäder</i>	645
10250 Kunstrasenplatz SV Gablenberg anschaffen	645
10527 Mineralbad Berg renovieren	645
10649 Längere Öffnungszeiten für das Leo-Vetter-Bad einführen.	645
11099 Sanitäre Anlagen des Zeppelin-Gymnasiums sanieren	645
11668 Im Leo-Vetter-Bad die Umkleidekabinen und Duschen erneuern	646
<i>Stadtplanung</i>	646
10017 Stadt am Fluss: Ecodukt Stuttgart entwickeln	646
10145 Villa Berg, Restaurierung als Gesamtkunswerk/Denkmal	646
10159 Villa Berg kaufen und beleben!	647
10473 Stadt am Fluss: Studie zur Überbauung der B10 am Neckar für besseren Neckarzugang der Bürger	647

Inhaltsverzeichnis

10624 Brunnen am Urachplatz wieder errichten	647
10800 Wagenburgtunnel: Hauptbahnhof mit Wagenburgstr. und Stuttgart-Ost verbinden . .	648
11575 Fußgängerzone Roßbergstraße in Stuttgart-Ost einrichten	648
11915 Neckarstraße sperren - Anlieger frei Zone anlegen	648
11975 Beleuchtungskonzept Gaskessel entwickeln	648
12024 Skulptur aufstellen an der Kreuzung Talstraße - Zufahrt nach Gaisburg, Stuttgart-Ost .	649
12035 Schandfleck (Gebäude) im Bereich Tal-, Wangener-, Hornbergstraße entfernen . . .	649
12085 Gaswerkareal kommunalisieren	649
12140 Bürgernahes Baukonzept im Sanierungsgebiet der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule am Stöckach	649
<i>Verkehr</i>	<i>650</i>
10310 Sperrung Wangener Straße zwischen Köster- und Landhausstraße - Planung einstellen .	650
10343 Tempo 20 Zone mit sporadischen Kontrollen in der Sickstr. etablieren	650
10496 Einfahrt Payerstraße wieder ermöglichen	651
10497 Discounter verpflichten, Zebrastreifen an ihren Geschäften zu finanzieren	651
10535 Anbindung Stuttgart-Berg - B14 stadteinwärts einrichten	651
10540 Keine Durchfahrt durch Stuttgart-Berg erlauben	651
10622 Feinstaubkreuzung Nr. 1 Hackstraße Ecke Ostendstraße umbauen.	651
10630 Einbahnstraßen in Schönbühlstraße und Roßbergstraße einführen	652
10650 Zebrastreifen an Haltestelle Ostendplatz schaffen.	652
10651 Anwohnerparken in der Sickstraße einrichten	652
10668 Verkehrsberuhigung Sickstraße umsetzen.	652
10695 Straßensanierung: Cannstatter Straße mit neuem Belag versehen nach dem Tunnel . .	652
10708 Warnlampe in der Landhausstraße am Ostendplatz aufstellen	653
10746 Staus in der Hackstraße - Gleise für Krankenwagen teeren	653
10752 Gehwege in der Gablenberger Hauptstraße sanieren	653
10762 Testfeld für gemeinsam genutzten Verkehrsraum	653
10861 Raser an der Frauenkopfstraße stoppen	653
11042 Neu Asphaltierung der Lembergstraße in Stuttgart-Ost.	654
11067 Tempo 30 Zone in Talstr., Wagenburgstr. und Gablenberger Hauptstraße einführen . .	654
11128 Eigene Fahrspur für Stadtbahn in der unteren Hackstraße.	654
11408 Zebrastreifen an der Planckstraße / Marquardtstraße	655
11499 Tempo 40 Kontrollen an Albert-Schäffle-Straße durchführen.	655
11500 Stuttgart Ost Schwerlastverkehr verbieten	655
11503 Verkehrsbelastung Stuttgart-Ost mindern: Grüne Ampelphase von Pischek in die Albert-Schäffle-Straße verkürzen	655
11553 Zebrastreifen in der Hackstraße erneuern.	655
11611 Bessere Fußgängerübergänge über die Sick- und Ostendstraße zum Villa Berg Park schaffen	656
11656 Brendle-Kreuzung verbessern	656
11886 Durchgangsverkehr Stuttgart-Gablenberg vermindern	656
12000 Gefährliche Kreuzung Hackstraße Ecke Ostendstraße - Ampelschaltung umstellen. . .	656
12040 Kreuzung Ostendstraße Ecke Hackstraße - Verkehrsfluss verbessern - Teckstraße als Einbahnstraße freigeben	657
12271 Einfahrt Teckstraße von der Ostendstraße komplett sperren	657
12275 Mehr Sicherheit für Kinder auf der Planckstr. Ecke Marquardtstr. bei der Kindervilla - Tempo 30 oder 20 durchsetzen	657
12312 Schleichverkehr durch Stuttgart-Ost nach Stuttgart-Mitte unterbinden	657
12342 Fußgängerampel Ostendstraße Ecke Hackstraße Seite - lange Wartezeiten vermeiden .	658

12440 Mehr Sicherheit für Kinder und SchülerInnen auf der Planckstraße bei der Kindervilla - Zebrastreifen einrichten	658
12520 Übergang für Fußgänger an einer unübersichtlichen Kurve schaffen	658
12598 Durchgangsverkehr Gablenberger Hauptstraße vermindern	659
12601 Verkehrsfluss Gablenberger Hauptstraße verbessern	659
12646 Ausbau des Parkplatzes Bad Berg zum P+R Parkhaus	659
12669 Verlängerung der Werderstraße und ihre Einmündung in die Cannstatter Straße mit einer zweispurigen Linksabbiegemöglichkeit	659
12674 Ampelschaltung Kreuzung Tal/Klingenstraße ändern.	660
12678 Welzheimer Straße zur Einbahnstraße umwidmen	660
12693 30er Zone im Wohngebiet Buchwald kontrollieren	660
12709 Park+Ride-Parkhaus an der Gerokruhe einrichten	660
12795 Lastkraftwagen (Lkw)-Nachtfahrverbot Gablenberg erlassen.	661
12796 Geschwindigkeit zwischen Stöckach und Gaskessel begrenzen	661
12798 Geschwindigkeit in Gablenberg kontrollieren	661
12799 Fußgängerampeln an der U-Bahn-Haltestelle Raitelsberg aufstellen	661
13443 Bubenbad-Spielplatz in der Grüneisenstraße Ecke Breitlingstraße mit Spielstraße umranden.	662
13471 Payerstraße wieder eröffnen, um Ausweichverkehr zu mindern	662
13542 Verkehrsberuhigung in Gablenberg umsetzen	662
13676 Werastraße zwischen Schützen- und Landhausstraße nur für Anlieger freigeben . . .	662
<i>Zusätzliche Themen</i>	663
10744 Mauer vom Kulturpark an der Hackstraße neu gestalten	663
Stuttgart-Süd	664
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	664
10182 Schmutzige untere Schwarzwaldstraße reinigen	664
10255 Hundekot-Tüten-Station in Stuttgart-Süd aufstellen	664
10263 Gelbe Tonne statt Gelbe Säcke einführen	664
11266 Hundetüten an der Karlshöhe aufstellen	665
12702 Hundetütenspender und Abfalleimer an der Schreiberstraße 39 aufstellen	665
13584 Mülleimer und WC-Hinweisschilder für den Erwin-Schöttle-Platz	665
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	665
10519 Den Bopser an den ÖPNV anschließen!	665
10579 Aufzug oder Weg zur Haltestelle Südheimer Platz bauen	666
11323 Kaltental in VVS-Zone 1 Innenstadt integrieren.	666
11324 Rhythmus der U-Bahnen U1 und U14 entzerren	666
11579 Neue Buslinie schaffen: Schlossplatz über Dobelstraße in die Sonnenbergstraße . . .	666
11582 U-Bahn Haltestelle Bopser barrierefrei umgestalten	666
11851 SSB Kleinbuslinie für Kaltental einführen	667
12368 Busverbindung Stuttgart Süd-Degerloch-(Hoffeld) schaffen	667
12436 Weihnachts-Zacke nach Degerloch vom Marienplatz anbieten	667
13102 Bessere Nahverkehrsversorgung für Kaltental und Vaihingen / U1 und U14 mit Endhaltestelle Stuttgart-Vaihingen / Bahnhof einrichten.	667
13105 Kaltental in das Nachtbusliniennetz besser einbinden	668
13270 Historische Zugwaggons auf der Zacke fahren lassen	668
13449 Fahrkartenautomaten an der U-Bahn Haltestelle Marienplatz auf Straßenebene verlagern	668
13519 Haltestelle Bopser auf Zonengrenze legen	668

Inhaltsverzeichnis

13641 Barrierefreien Zugang zu den Bussen der VVS am Erwin-Schöttle-Platz schaffen	668
<i>Energie, Umwelt</i>	669
11675 Retentionsfläche für den Hochwasserschutz im Elsental wiederherstellen	669
11854 Verdolung (Kanalisation) des Elsentalbaches rückgängig machen	669
12379 Photovoltaikanlagen attraktiver machen	669
12813 Messstellen mit öffentlich einsehbaren Messwerten zur aktuellen Luftverschmutzung anbringen	670
<i>Gesundheit</i>	670
12239 Gesundheitsversorgung in Stuttgart-Süd optimieren	670
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	671
10020 Spielplatz Eierplatz aufwerten	671
10444 Anbindung der Karlshöhe an den Innenstadtbereich durch ein Grünband, einen Bach oder eine Baumallee	671
10578 Spielplatz Heslacher Wand/ Ziegelklinge sanieren	671
10755 Karlshöhe - Sauberkeit verbessern	672
11254 Baumnasen sollten gepflegt werden	672
11701 Begrünung Olgastraße unterstützen	672
11967 Neugestaltung Bihlplatz / Spielplatz	672
11982 Pflege von Grünflächen in den Außenbezirken - Aufklären, warum weniger gepflegt wird	673
11986 Dreieck-Plätzle in Heslach nicht umbauen Pflegeleichte immergrüne Gewächse pflanzen	673
12351 Grillplatz an der Heidenklingenstraße einrichten	673
12369 Jagdverbot in Stuttgart-Süd	673
12802 Möhringer Straße weiter mit Bäumen begrünen und Pflanztröge aufstellen	674
12884 Böblinger Straße Höhe Polizeisiedlung Trennstreifen bepflanzen oder sauber machen	674
12888 Böblinger Straße Kaltental Parkraum begrenzen und mit Bäumen verschönern	674
13112 Kaltental Dreiecksplätzle - Umbau sparen	674
13181 Babyschaukel auf einem Heslacher Spielplatz errichten	675
13204 Aussichtspunkte der Neuen Weinsteige sanieren	675
13583 Ertüchtigung Wernhaldenpark: Fußweg sanieren	675
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	675
11402 Erweiterungsbau Kita Nachtigallenweg	675
11474 Personalstellen Jugendhaus Heslach schaffen	676
<i>Kultur</i>	676
11063 Baukosten für eine Stadtteil-Mediathek für das geplante Jugendhaus in Heslach in Doppelhaushalt aufnehmen	676
11208 Stadtteilbücherei in Stuttgart-Süd einführen (zum Beispiel in Heslach)	676
12241 Neue Perspektiven in Stuttgart-Süd für Kultur schaffen	677
<i>Radverkehr</i>	677
10019 Fahrradweg Böheimstraße anlegen	677
10996 Panorama-Radweg Neue Weinsteige	678
11079 Radweg Durchführung Schwabtunnel bauen	678
11246 Möhringer Straße in Fahrradstraße umwandeln	678
11282 Mehr Sicherheit für Radfahrer in der Kolbstr. zwischen Hauptstätter und Tübinger Str.	678
11781 Radweg gegen die Einbahnstraße zur Verbindung von Böheimstraße zur Liststraße einrichten	679
12365 Fahrradstreifen Karl-Kloß-Straße einrichten	679

13010 Radwege anstelle der Parkplätze zwischen dem Erwin-Schöttle-Platz und dem Marienplatz einrichten	679
13068 Radfahren auf Karl-Kloß-Straße nach Degerloch generell verbieten! Verbotsschilder aufstellen..	680
13253 Fahrradweg gegen die Einbahnstraße deutlicher markieren	680
13336 Abstellplatz für Fahrräder - Fahrradabstellplatz vor Strohberg 37 schaffen.	680
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	<i>680</i>
10184 Eisglätte auf der hinteren Schwarzwaldstraße enteisen.	680
10253 Beleuchtung Staffel Lerchenrain instandsetzen.	681
10505 Bauordnung und Sauberkeit zwischen Alte Weinsteige und Römerstraße durchsetzen .	681
10872 Downhill Strecke besser sichern (von Sonnenberg/Degerloch bis Stuttgart-Süd) . . .	681
11076 Waldweg zwischen Hanfländerstrasse und Elsental befestigen	681
11665 Mounten-Biker stoppen am Wolfersberg - Waldhang zwischen Bushaltestelle Elsental und Waldheim Heslach	682
11726 Verkehrsspiegel an Einfahrt von Böhmisreuteweg auf die Böheimstr. anbringen . . .	682
13126 Gehweg im Fasanenhof an der Markus-Schleicher-Straße zum Delpweg absenken. . .	682
13227 Laternen auf dem Weg zwischen Hochfirststraße und Othellostraße aufstellen	682
<i>Soziales</i>	<i>683</i>
11549 Hausmeisterstelle für das Gebrüder Schmid Zentrum im Generationenhaus Heslach und für das Gemeinwesenzentrum Altes Feuerwehrhaus Süd	683
<i>Sport, Bäder</i>	<i>683</i>
10097 Renovierung und Ausbau der bestehenden Basketballplätze.	683
11409 Hallenbad Heslach - Öffnungszeiten ausweiten und Events durchführen	684
12107 Hallenbad Heslach - Sanierte Empore wieder eröffnen, historische Wechselkabinen und Toiletten sanieren	684
12251 Hallenbäder Öffnungszeiten verlängern	684
13000 Bolzplatz unterhalb Wernhaldenpark sanieren	684
<i>Stadtplanung</i>	<i>685</i>
10018 Marienplatz besser nutzen und umgestalten	685
10294 Tübinger Straße als attraktiver Flanier-Boulevard und Einbahnstraße umbauen	685
10397 Umgestaltung des Kaltentaler Ortszentrums einstellen	686
10439 Grüne Fußgängerzone von der Marienstraße, Hohenstauffenstraße zum Marienplatz .	686
10448 Historische Tübinger Straße mit historischen Straßenlaternen ausstatten	686
10605 Österreichischen Platz überdecken	687
10705 Kaltental: Stadtteilentwicklung von Ortsmitte, Böblinger Straße und Stadtbahn - Ideenwettbewerb	687
10855 Sanierung des namenlosen Platzes Silberburgstraße Ecke Tübinger Straße	687
10968 Blauer Weg ansprechender gestalten	688
11092 Bebauungspläne müssen vierteljährlich in rechtsverbindlicher aktueller Form dem Bürger vorliegen	688
11151 Der Triebschlag in Kaltental muss ein historischer Weg werden.	688
11746 Sitzmöglichkeiten am Marienplatz ergänzen.	689
11848 Kaltentaler Talfläche umgestalten (1)	689
11850 Stadtentwicklung (Ladengeschäfte, Kinderbetreuung, medizinische Versorgung) in Kaltental voran bringen	690
12001 Polizeisiedlung - Gleise auf die Ostseite verlegen	690
12252 Heslach Hofbräu Areal erschließen	690
12608 Marienplatz - Betonsitzbänke aufwerten und, wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, mit Holz beplanken für besseren Sitzkomfort	691

Inhaltsverzeichnis

12614 Paulinenbrücke - Fläche unter Brücke (Südseite) attraktiver neuer Nutzung zuführen (zum Beispiel: Kunstraum, Markt) und den Parkplatz entfernen	691
12737 Gut sichtbare Uhr am Marienplatz anbringen	691
12847 Kiosk mit Behindertentoilette am Südheimer Platz bauen	691
12925 Sanierungsgebiet Kaltental - vorbereitende städtebauliche Untersuchungen durchfüh- ren	692
12955 Mehr Aufenthaltsqualität für kleinere Kinder auf dem Erwin-Schoettle-Platz schaffen .	692
13014 Stäffele Rebmannstraße - Krapfstraße - Lehenstraße bauen	692
13154 Bürgergruppe zur Verschönerung des Marienplatzes gründen	692
13313 Der grüne Hinterhof - Hinterhöfe verschönern	693
<i>Verkehr</i>	<i>693</i>
10133 Peitschenampel vor dem Alten Feuerwehrhaus aufstellen!	693
10216 Lärm- und Emissionsschutz auf der B14 in Stuttgart Heslach verbessern	693
10262 Alte Weinsteige permanent zur Anliegerstraße machen	694
10302 Ampelanlage Karl-Kloß-Straße/Wilhelm-Raabe-Straße optimieren	694
10309 Ampel Lerchenrainschule - mehr Sicherheit schaffen	694
10486 Rechtsabbiegespur - Filderstraße Richtung Marienplatz am "Südtor" einrichten . . .	694
10489 Blitzer in der Immenhofer Straße bergabwärts aufstellen - Schulweg Heusteigschule .	695
10490 Optimierung von Ampelphasen	695
10539 Kinderwagen- / Fahrradrampe für die Liststaffel anbringen	695
10554 Falbenhennenstraße, Mittelstraße und Mozartstraße zu Einbahnstraßen machen . . .	695
10558 Tempo 30 und Verkehrsberuhigung auf der Immenhofer Straße endlich umsetzen . .	696
10564 Schleichverkehr in Tübinger Straße unterbinden und Radverkehr erleichtern.	696
10691 Sicherheit bei Überquerung der Schreiberstraße, Karl-Kloß-Straße am Erwin-Schoettle- Platz erhöhen	696
10912 Feinstaub reduzieren, Ampeln abbauen und durch Zebrastreifen ersetzen.	696
10915 Mehr Parkplätze im Lehenviertel - freie Fahrt für Rettungsfahrzeuge: Lehenstraße und Tulpenstraße als gegenläufige Einbahnstraße einrichten.	697
11251 30er Zonen klarer kennzeichnen, Einhaltung stärker überwachen	697
11256 Parken von Autos auf Gehwegen in Stuttgart-Süd stärker überwachen und bestrafen .	697
11322 Tempo 30 in einigen Straßen in Stuttgart-Süd einführen	697
11396 Anwohnerparken Stuttgart Süd einführen	698
11411 Schwerlastverkehr: Schleichweg durch Wohngebiet Fetzerstr. durch Schild unterbinden	698
11428 Anwohnerparken in der Liststraße ab alte Weinsteige	698
11449 Parkplatzsituation im Kaltental verbessern	698
11453 Verkehrsspiegel an Kurve Böblinger Straße Richtung Vaihingen anbringen.	698
11538 Anwohnerparken in Fetzerstraße einführen	699
11567 Anwohnerparken im Bereich Marienhospital und Eierstraße.	699
11577 Blitzer in der Sonnenbergstraße und Richard-Wagner-Straße aufstellen.	699
11581 Geschwindigkeitsüberwachung Hauptstätter Str. zwischen Marienplatz und Fangels- bachstraße	699
11587 Mehr Verkehrssicherheit am Bihlplatz schaffen - Tempo 30, Zebrastreifen	700
11592 Verkehrsberuhigung Marienplatz	700
11610 Ampelschaltung an der Haltestelle Bopser verbessern	700
11622 Tempo 40 oder Tempo 30 Zone einrichten - Neue Weinsteige Bereich Zellerstraße bis Hohenheimer Straße.	701
11626 Verkehrsspiegel in der Filderstraße anbringen	701
11652 Verkehrsberuhigung der Böheimstraße und nächtliches Lastwagen-Verbot	701
11697 Ausbau auf 4 Spuren beim Heslacher Tunnel	701

11842 Hohenheimerstraße 101-103 und Am Bopserweg 1-3 ins Parkraummanagement einbeziehen	701
11849 Verbesserung von schadhafte oder fehlende Fußwegen	702
11947 Stationären Blitzer installieren in der Böblinger Straße	702
11970 Verkehrsspiegel gegenüber Parkhaus am Supermarkt am Marienplatz anbringen	703
12081 Radarkontrolle auf Hauptstätter Straße einrichten	703
12258 Kinderwagen-Rampe Kaltental einrichten.	703
12292 Sicherer Schulweg: Zebrastreifen im Lehenviertel.	703
12311 Park+Ride-Parkplatz am Vogelrain	703
12366 Schleichverkehr durch Süd stoppen	704
12405 Ruftaxi für Kaltental einführen.	704
12406 Stationären Blitzer auf der Alten Weinsteige aufstellen.	704
12468 Rotblitzer auf Böblinger Straße in Kaltental installieren.	704
12471 Kreuzung Engelboldstr. Ecke Ruggerstr. Einsicht verbessern	705
12478 Kreisverkehr an der Einmündung der Neuen Weinsteige in die Olgastraße.	705
12599 Parkraummanagement 2016 unbedingt bis Südheimerplatz ausweiten	705
12602 Tempo 40 in der Böheimstr. einführen ab Marienplatz bis Hesch-Vogelrain - Lärm und Feinstaub mindern	706
12606 Tempo 40 in Hauptstätter Str. einführen, um Lärm zu mindern	706
12607 Hauptstätter Str. (B14) aufwerten vom Österreichischer Platz bis Marienplatz	706
12610 Tempo 50 statt Tempo 80 auf B14 ab Heschlacher Tunnel bis Schattenring vermindern	706
12649 Sichtbehindernde verkehrgefährdende Litfaßsäulen entfernen oder versetzen	706
12763 Ampel Ecke Schreiber-, Möhringer-, Karl-Kloß-Straße durch Kreisverkehr ersetzen	707
12833 Anwohnerparken Heusteigviertel in Neue Weinsteige und Alexanderstraße erweitern	707
12836 Bodenwellen in der Etzelstraße anbringen	707
12848 Bordsteinkanten zwischen Generationenhaus Heschlacher und Marienhospital absenken	707
12896 Schadhafte Stellen in der Liststraße instandsetzen.	708
12950 Parksperren an einzelnen Straßenecken in Wohngebieten aufstellen in Heschlacher	708
12974 Obere Altenbergstraße zur Spielstraße umbauen	708
12976 Kreuzung Erwin-Schöttle-Platz verbessern	708
12977 Kinderwagenschienen auf Treppe zwischen Engelboldstraße und Imberger Weg in S-Kaltental	709
12978 Zebrastreifen statt Fußgängerrampe in Filderstraße zum Marienplatz	709
12982 Kinderwagenrampe für die Taubenstaffel bauen	709
13004 Falschparker: Autos in Kreuzungsbereichen und Gehwegen überwachen in Heschlacher	709
13016 Verkehr in Etzelstraße beruhigen	710
13044 Parken auf dem Gehweg an der Liststraße Ecke Liststaffel regelmäßig ahnden oder durch Hindernisse abgrenzen	710
13113 Dem Kleingewerbe in Kaltental eine Chance geben, Parkplätze einrichten	710
13114 Linksabbiegerspur Engelboldstraße wieder einrichten	710
13163 Parkplatznutzung in der Gebelsbergstraße und Umgebung verbessern	711
13167 Ampelphasen in der Böheimstraße endlich anpassen	711
13262 Kaltental- Schleichverkehr durch die Hanfländerstraße / Triebschlag unterbinden	711
13279 Ampelschaltung prüfen	712
13333 Linksabbiegerspur einrichten: Hohenheimerstraße, Richtung Degerloch > Abbiegung in die Bopserwaldstraße	712
13517 Parkplatzsituation Liststr. und Umgebung verbessern	712
13547 Anwohnerparkplätze im Lehenviertel schaffen	713
13608 Schulwege sicherer gestalten: Zebrastreifen an der Heusteigschule	713

Inhaltsverzeichnis

13700 Zebrastreifen Böblinger Straße 228 - von der Netto Filiale zu U-Bahn Gleisen, längere Grünphase bei Fußgängerampel einrichten	713
13737 Ampelschaltung am Marienplatz für Fußgänger optimieren	713
13747 Verkehrsberuhigung im Lehenviertel erreichen.	714
Stuttgart-West	715
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	715
10143 Abfallbehälter häufiger leeren	715
11482 Keine Pflicht zur Biotonne, wenn es bereits eine mitfinanzierte Biotonne gibt	715
11898 Größeren Mülleimer oder Müll-Container am Leipziger Platz aufstellen.	715
12006 Toilette beim Bürgerzentrum Stuttgart-West einrichten	715
12448 Der Kot muß weg von Spielflächen, Gehwegen und Baumbeeten. Hundeklos aufstellen	716
12886 Grünanlage Fritz-Reuter-Straße Hundekot-Tüten bereit stellen	716
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	716
10506 Dichter Fahr-Takt beim Bus 40 Richtung Vogelsang und Wagenburgstr. umsetzen	716
10923 Machbarkeitsstudie Park+Ride Birkenkopf erstellen	716
10932 Zusätzlicher Halt der Buslinie 92 am Wildpark	717
11153 Westbahnhof reaktivieren	717
11173 Buslinie 42 auf Stadtbahn umstellen	717
11257 Fahrradmitnahme im Bus 92 ermöglichen	718
11528 Rolltreppe Schwabstraße dauerhaft reparieren.	718
11729 Zugang zur U-Bahn-Haltestelle "Arndt-/ Spittastraße" ausbauen	718
12340 Bus 92 soll häufiger fahren	718
12383 Bus 43 an der Johanneskirche halten lassen	719
12694 Bus 44 - Änderung der Route	719
12767 Bushaltestelle an der Kreuzung Rotenwaldstraße und Herweghstraße einrichten	719
12942 Stuttgart West (Hölderlinplatz-Schwab-/Bebelstraße) mit dem Bus verbinden	719
13326 Bus 92 soll als Bedarfshaltestelle bis zum Eingang der Klinik Schillerhöhe fahren	720
13342 Busverbindung zum Seniorenheim "Zamenhof" schaffen	720
<i>Gesundheit</i>	720
10563 Außengastronomie der gesetzlichen Nachtruhe anpassen	720
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	720
10055 Birkenkopf-Wetterhäuschen und -Mauer müssen gerichtet werden	720
10282 Hochseilgarten am Hasenberg errichten	721
10368 Parkerweiterung im Gebiet Hinterer Vogelsang vorantreiben	721
10411 Vogelhäuser zur Fütterung auf Leipziger Platz und Bismarckplatz aufstellen	721
10583 Bäume für die Augustenstraße anpflanzen	721
10804 Basketballkorb auf dem Leipziger Platz aufstellen	721
11110 Spielgeräte auf Spielplätze in Stuttgart erneuern	722
11163 Feuersee endlich umgestalten	722
11458 Begrünung des Stuttgarter Westen	722
11573 Pumptrack - Strecke für Mountain-Bikes einrichten	722
11685 Aufgang zur Karlshöhe beleuchten	722
11965 Spielplatz Röckenwiesenstraße - Reinsburgstraße sanieren	723
12272 Kreuzung Schloßstr. Ecke Johannesstr. aufwerten	723
12297 Zusätzlichen Zugang am Spielplatz Hauptmannsreute schaffen	723
12434 Bitte keine Berufsakademie am Lindenmuseum bauen	723
12843 Trimm-Dich-Pfad an den Bärenseen einrichten.	724
12921 Allwettertauglichen Bolzplatz Röckenwiesen Spielplatz erneuern	724

13021 Feuersee mit Schilfgürtel aufwerten	724
13041 Grünfläche vor Markthalle erhalten	724
13172 Begrünung der Rotebühlstr. - Autoverkehr mit hohen Hecken abgrenzen	724
13203 Karlshöhe sanieren und neuen Zugang bauen	725
13205 Grünanlagen Hasenberg und Silberburg sanieren	725
13311 Breitscheidstraße mit Bäumen bepflanzen	725
13527 Grünanlage: Zen Gärtle Reinsburgstraße Ecke Paulinenstraße neu gestalten	726
13556 Grünanlagen entlang der Schwabstraße besser pflegen	726
13612 Begrünung der Hinterhöfe	726
13652 Plätze schöner gestalten	726
13668 Emissionssenkungen schaffen, fördern und pflegen: Schwabstraße, Bebelstraße, Hölderlin- platz	726
13695 Grünfläche Reinsburgstraße Ecke Röckenwiesenstraße verbessern	727
13744 Bismarkplatz - Grünfläche nutzbar machen	727
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	727
12667 Hütte mit Bänken auf dem Moltkeplatz aufstellen	727
12698 Neue Turnhalle Schwabschule bauen mit Kindergarten	727
<i>Kultur</i>	728
10394 Kultur im Westen unterstützen	728
12647 Ein Künstler Haus für zeitgenössische Kunst	728
12696 Stadtteil-Café im Bürgerzentrum West einrichten	728
13451 Bäume fällen, um Birkenkopf freizulegen	728
<i>Radverkehr</i>	729
10030 Fahrradweg Schlossstraße und Bebelstraße	729
10031 Fahrradstreifen Hölderlinplatz-Schwabstraße (-Süd)	729
10088 Radfahren in der Schwabstraße sicherer gestalten	729
11011 Fußgänger- und Fahrradfahrerbrücke Kreuzung Hasenberg- und Schlossstraße	730
11170 Fahrradweg entlang der Kräherwaldstraße renovieren	730
11313 Fahrradabschließbügel an der Kreuzung Gutbrod Ecke Rosenbergstraße anbringen	730
11649 Fahrradweg auf der Rotebühlstraße bauen	730
11761 Fußgängerbrücke Kreisverkehr "Schatten" sanieren	730
12444 Durchgehenden Radweg in der Silberburgstraße schaffen	731
12929 Fahrrad- und Zweiradstellplätze talseitig an Staffeln einrichten	731
12975 Fahrradunterstand bauen	731
13124 Radwege abschaffen	731
13307 Radweg am Kräherwald zwischen Doggenburg und Killesberg einrichten	732
<i>Schulen, Bildung</i>	732
10157 Bessere technische Ausstattung des Wirtschaftsgymnasiums West ermöglichen	732
12948 Königin-Olga-Stift: Sonnenschutz und Belüftung verbessern	732
<i>Senioren</i>	733
12765 Sitzbänke in Wohnstraßen zum Verweilen aufstellen	733
12828 Mobilität im Alter - Mehr Sitzgelegenheiten auf Straßenstrecken schaffen	733
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	733
10418 Stadttauben: Betreute Stadt-Taubenschläge im Westen einführen	733
10422 Großen Hundeauslauf in Stuttgart-West einrichten	733
<i>Soziales</i>	734
12885 Zusätzlichen Raum Flüchtlingsunterkunft Forststraße 71 ermöglichen	734
<i>Sport, Bäder</i>	734
13300 Kunstrasen beim MTV Stuttgart 1843 e.V. erneuern	734

<i>Stadtplanung</i>	735
10082 Paul-Gerhardt-Platz: in einen Ort der Begegnung gestalten	735
10105 Schrittweise die Schwabstraße sanieren zwischen Bebelstraße und Schwabtunnel.	735
10141 Diakonissenplatz neu gestalten Verkehrsübungsplatz Rosenbergstraße zum Park umbauen	736
11039 Hasenbergturm wiedererrichten	736
11103 Gehwege im Stuttgarter Westen mit Steinplatten aufwerten.	736
12187 Mehr Grünflächen in Stuttgart-West schaffen	736
12266 Bewohnerfreundlicher Westen - Augustenstraße aufwerten	736
12619 Stadtteiltrennung aufheben.	737
12915 U-Bahn Haltestelle Vogelsang freundlicher gestalten	737
13061 Kreuzung Berliner Platz wieder als Platz gestalten.	737
13563 Ruhiger Rosenbergplatz! Kreisverkehr errichten	738
<i>Verkehr</i>	738
10044 Tempo 40 auf der Rotebühlstraße und Rotenwaldstraße einführen	738
10046 Tempo 40 auf der Zeppelinstraße einführen	738
10142 Kreisverkehr Forststr. Ecke Johannesstr. einrichten	738
10272 Mehr Parkplätze im Westen schaffen	739
10318 Abbiegespur stadtauswärts an der Nikolauspflanzung Stuttgart anlegen.	739
10337 Fahrbahnbreite der Bergheimer Steige anpassen und kontrollieren	739
10371 Kreisverkehr bei der alten Waage einrichten.	739
10526 Zebrastreifen im Industriegebiet West anbringen	740
10757 Geschwindigkeit in Reinsburgstr. auf Tempo 30 senken und überwachen	740
10761 Hasenbergsteige zur Sackgasse umbauen!	740
10797 Erhöhung der Schulwegsicherheit in Stuttgart-West durch Zebrastreifen in der Seyfferstraße	740
10887 Zeppelinstraße sanieren	741
11009 Schwabstr. und Silberburgstr. in Einbahnstraßen umwandeln	741
11010 Prachtboulevard Johannesstraße schaffen	741
11102 Höhenweg Blauer Weg verbessern	741
11155 Ampelschaltung am Hölderlinplatz verändern	741
11157 Einbahnstraßensystems Bismarckstr. Ecke Ludwigstr. und Seyfferstr. Ecke Rötistr. sowie Schrägparken einführen	742
11159 Tempo 40 auf Rotebühlstraße stadtauswärts ab Höhe Schwabstraße und Sperrung der rechten Fahrspur	742
11161 Kreisverkehr am Rosenbergplatz einführen	742
11162 Bismarckplatz sanieren und Geschwindigkeit begrenzen	742
11179 Vorgeschaltete Gelb-Rot-Ampel stadteinwärts an der Ausfahrt Gustav-Siegle-Straße auf Kräherwaldstraße Höhe MTV.	743
11209 Rückbau der Verkehrsberuhigungen in der Schwabstraße	743
11215 Abschaffung der Parkzonen in Stuttgart-West	743
11220 Abschaffung der diskriminierenden Vorrang-Ampelschaltung am Rosenbergplatz	744
11315 Parkraummanagement im Westen - Gästeparktickets	744
11389 Schlaglöcher in der Augustenstraße entfernen	744
11477 Schallpegelmessungen auf Straßen durchführen	745
11497 Blitzer Rotenwaldstraße aufstellen zur Messung der Geschwindigkeit	745
11508 Verkehrsberuhigung im Wohnviertel durch Ampel-Wellen	745
11513 Verkehrsberuhigung im Stuttgarter Westen	745
11594 Straßeninsel für den Bereich Wildermuthweg, Geißeichstraße und Wald errichten	745

11715 Optimierung der Kreuzung Schwabstraße Ecke Rotebühlstraße - Eventuell einen Kreisverkehr einrichten	746
11721 Fahrradfahrer auch auf den Bürgersteigen fahren lassen	746
11736 Parkraumgewinnung fördern	746
11774 Mehr Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitskontrollen in Stuttgart-West	747
11966 Straßeneinmündung Zamenhof-Herderstraße entschärfen	747
12012 Wohn-Parkhaus Vogelsang errichten	747
12116 Raser in der Gaußstraße stoppen - Bodenwellen, Blitzer	747
12199 Verkehrsspiegel anbringen in der Reinsburgstraße	748
12380 Die Hermannstraße mit der Johannesstraße verbinden.	748
12381 Verbreiterung des Gehweges am Feuersee - Nähe Württembergische (Gutenbergstraße)	748
12418 Blitzer Geißeichstraße stadteinwärts aufstellen	748
12425 Sicherheit Fußgängerüberweg Rosenberg/Johannesstraße verbessern	748
12533 Gaußstraße zur Anliegerstraße umwidmen	749
12553 Tempo 30 in der Gaußstraße beachten - Geschwindigkeitsanzeiger anbringen	749
12620 Verkehrsinsel an der Kreuzung Rotebühlstraße Ecke Reuchlinstraße bauen	749
12680 Tempo-30-Zone für die gesamte Länge der Reinsburgstraße einrichten	749
12681 Ampeln nach 20:30 Uhr an den Kreuzungen Rotebühlstraße Ecke Schwabstraße und Rotebühlstraße Ecke Silberburgstraße ausschalten	750
12692 Ampel im Bereich Rotenwald und Herweghstraße schaffen	750
12695 Stuttgart-West soll mehr Einbahnstraßen zur Vermeidung "Schleichverkehr" bei Stau auf Hauptstraßen erhalten	750
12720 Ampelblitzer Gaußstraße Ecke Kräherwaldstraße errichten	750
12732 Steg über den Feuersee vom Oval der Johanneskirche errichten	751
12829 Bessere Querung für Fußgänger an der Kreuzung Schwab-Rotebühlstraße ermöglichen.	751
12861 Für mehr Straßenparkplätze in Stuttgart-West sorgen	751
13015 Fußgängerampeln in Bebelstraße am Vogelsang schneller schalten	751
13024 Fußgängerampeln am Bismarckplatz schneller schalten	752
13139 Parkzonen Stuttgart West anwohnerfreundlich gestalten	752
13284 Fußweg zwischen Haltestelle Herderplatz und oberer Vogelsangstraße sanieren	752
13377 Einige Fußgängerampeln am Hölderlinplatz schneller schalten	752
13420 Straßenverkehr Geißeichstraße/Botnanger Sattel besser auf Kinder zuschneiden	752
13466 Ampelphase Rotebühlstr. Ecke Senefelderstr. überarbeiten	753
13474 Festinstallierte Blitzeanlage an der Kreuzung Rotebühl-/Senefelderstr. anbringen	753
13480 Fußgängerampel Geibelstraße S-West neu als Bedarfsampel aufstellen	753
13485 Tempo 40 auf Kräherwaldstraße und Verbot für Lastwagen einführen	753
13490 Verkehr in der Senefelderstraße durch Einbahnstraße entzerren	754
13493 Verkehr beruhigen, Gefahren für Fußgänger und Radfahrer mindern in der Hasenbergsteige	754
13508 Fußgängerüberweg Schwabstraße, Ecke Bebelstraße, sicherer machen	754
13532 Grünbrücken über die Rotenwaldstraße und Geißeichstraße bauen	755
13549 Bau eines Kreisverkehrs Kreuzung Kräherwald/Zeppelinstrasse/MTV Eingang	755
13588 Parkraummanagement in Stuttgart-West wieder abschaffen	755
13595 Sonntags einige Ampeln im Stuttgarter Westen abschalten	755
13597 Birkenkopftunnel bauen	755
13662 Parkraumbewirtschaftung mit höheren Kontrollen verbinden	756
13712 Anwohnerparkplätze im Olgaareal	756
13716 Tempo 30 im Gewerbegebiet "Unter dem Birkenkopf" einführen	756

Inhaltsverzeichnis

13725 Weitere stationäre Geschwindigkeitsmessenanlagen "Blitzer" auf der Rotenwaldstraße aufstellen	757
13728 Nachtfahrverbot für LKW zwischen 21 Uhr und 5 Uhr auf Rotenwaldstraße, Geißeich-, Kräherwald-, Botnangerstraße durchsetzen	757
<i>Wohnungsbau</i>	757
11321 Bezahlbare Mietwohnungen auf dem Olga-Areal und anderswo schaffen	757
<i>Zusätzliche Themen</i>	758
11478 Uhr beim Moltkeplatz aufstellen	758
Untertürkheim	759
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	759
10332 Bahnhof Untertürkheim mehr begrünen - Eingang Arlbergstraße	759
10806 Sauberkeit in Untertürkheim verbessern	759
11515 Kehrmaschine wird in Luginsland nicht benötigt	759
11597 Abfalleimer entlang des Bruckwiesenwegs aufstellen	759
13209 Untertürkheim regelmäßiger säubern	760
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	760
10051 Zentrales Fahrgastinformationssystem am Zugang Ortsmitte zum Bahnhof Untertürkheim und auf dem Karl-Benz-Platz	760
11971 Karl-Benz-Platz umgestalten	760
11985 Anschlüsse am Karl-Benz-Platz verbessern	761
12908 Barrierefreier Zugang vom Bahnhofsgebäude zur S-Bahn-Unterführung Untertürkheim nach Behindertengleichstellungsgesetz erforderlich	761
<i>Energie, Umwelt</i>	761
10493 Sonnenstrom für Haushalte und Verkehr gewinnen	761
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	761
10174 Grünanlage an der Barbarossastraße erhalten	761
10324 Karl-Benz-Platz Untertürkheim begrünen und mit Sitzgelegenheiten ausstatten . . .	762
11105 Neubau der Schutzhütte am Gögelbach im Gewann Gehrenwald im historischen Stil . .	762
13048 Fitness auf Kinderspielplatz fördern	762
13302 Spielplatz Egelseer Heide	763
<i>Kultur</i>	763
10007 Untertürkheim braucht ein Bürgerhaus als zentralen Treffpunkt der Generationen und Kulturen mit einem modernen und flexiblen Raumkonzept.	763
10052 Angebote der VHS in den Oberen Neckarvororten ausweiten	763
11043 Veranstaltungsräume für Vereine in Untertürkheim	763
<i>Radverkehr</i>	764
10041 Abschliessbare Fahrradboxen (mit Pfandsystem) im Ortskern von Untertürkheim . . .	764
10998 Fahrradständer auf dem Rotenberg	764
<i>Schulen, Bildung</i>	764
12612 Billig verschönern - Schulen einbinden	764
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	764
11609 Sauberkeit und Ordnung am Postplatz in Untertürkheim verbessern	764
<i>Sport, Bäder</i>	765
10400 Inselbad Untertürkheim als Winterfreibad öffnen	765
10684 Das Inselbad Untertürkheim länger öffnen	765
10832 Öffentliche Sportplätze in Bad Cannstatt und Untertürkheim anbieten	765
11299 Sprungturm Inselbad	765
12456 Hallenbad Untertürkheim breiter nutzbar machen	766

13738 Traglufthalle des Inselbads Untertürkheim erneuern	766
<i>Stadtplanung</i>	766
10146 NeckarPark bis Blick für Fußgänger anschließen	766
10315 Maßnahmen zur Verschönerung Untertürkheim umsetzen	766
10593 Stadtentwicklungskonzept Untertürkheim ausarbeiten	767
11368 Umgestaltung Ortseingang Untertürkheim	767
11961 Leuchtender Weinberg - Beleuchtungskonzept erstellen	767
12852 Ortskern Untertürkheim neu gestalten.	768
13295 Utopia - Sponsor für eine Seilbahn suchen!	768
<i>Verkehr</i>	768
10741 Busanschlüsse am Karl-Benz-Platz von Bus 60 verbessern	768
10802 Ampelanlage Strümpfelbacher Straße abbauen und Energie sparen	769
10836 Zebrastreifen oder Ampel an der Haltestelle Aspen Richtung Rotenberg einrichten	769
11096 Durchfahrt Stuttgart-Rotenberg nur für Anlieger und Busse erlauben	769
11104 Zusätzliches Parkdeck auf dem Postparkplatz neben dem Bahnhof Untertürkheim bauen mit Park & Ride Plätzen	769
11205 Tempo 30 auf der Großglocknerstraße in Untertürkheim einführen	769
11287 Verkehrs- und Parkraumkonzept Rotenberg entwickeln 4: Begegnungsverkehr verbessern	770
11519 Parksituation in Wohngebieten - Parkverbot für Fahrzeuge mit mehr als 2,8 Tonnen Gesamtgewicht einführen	770
11790 Ampelanlage abbauen - Kreisverkehr einrichten: Ecke L1198, Fellbacherstraße.. . . .	770
11927 Tempo 30 in der Strümpfelbacher Straße einführen..	770
12122 Einrichtung von Stellplätzen auf Hausgrundstücken - Fahrzeuge sollen weg von der Straße	771
12250 Fußgängerzone Gögelbach-Untertürkheim vor Fahrradfahrern sichern	771
12930 Verheerende Parksituation in der Kappelbergstraße - Mehr kontrollieren	771
13119 Tempolimit auf der Kappelbergstraße und Fellbacher Straße einführen	771
13281 Verkehrs- und Parkraumkonzept Rotenberg 1: Parkdeck auf früherem Feuerwehrwenger t	771
13285 Verkehrs- und Parkraumkonzept Rotenberg 2: Parkhaus bauen.	772
13287 Verkehrs- und Parkraumkonzept Rotenberg 3: Parkplätze aus Egelseer Heide	772
<i>Wohnungsbau</i>	772
10140 Neubaugebiet in Untertürkheim ausschreiben	772
<i>Zusätzliche Themen</i>	772
11100 Randbebauung des Abstellbahnhofs Untertürkheim als Lärmschutz für Luginsland planen - zeitgleich mit dem Bau des Abschnitts 1.6b	772
Vaihingen	773
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	773
10036 Hundekottütenspender im Rosental in Vaihingen aufstellen	773
10232 Einzäunung des Kinderspielbereichs in der Grünanlage am Döffinger Weg.	773
11231 Aufstellen von Mülleimern und Tütenspendern für Hundekot in Vaihingen	773
11473 Öffentliche Toilette in Vaihingen einrichten	773
11728 Rathaustoilette in Stuttgart Vaihingen regelmäßig säubern	774
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	774
10156 Erweiterung der Buslinien 81 und 82 fürs Gebiet "Höhenrand"	774
10240 Einsatz von Elektro- oder Hybrid-Bussen auf Linie 82	774
10291 Bushaltestelle Dachswald und Dachswaldweg umbenennen	775

Inhaltsverzeichnis

10560 Regionalbahnhof Vaihingen einfordern	775
10690 Untersuchung der Stadtbahnanbindung des Vaihinger Westen durchführen	775
11471 Buslinie 82 soll 15minütig fahren	776
11876 Behindertengerechter Zugang oder Aufzug S-Bahn Haltestelle Universität auch in Richtung Wohngebiet Schranne schaffen	776
11899 Bus 82 und Stadtbahn U1 besser vertakten	776
11998 Gesperrten Parkplatz an der Universität Vaihingen neben dem Informatikgebäude teilweise öffnen!	776
12364 Rolltreppe oder Aufzug an der Haltestelle Universität täglich nutzbar machen	777
12542 Buslinie 82 im 10-Minuten-Takt fahren lassen	777
12578 Wartehäuschen an Bushaltestelle Schwabengalerie, Hauptstraße in Vaihingen, anders platzieren	777
12812 Planungskosten für Regionalzugbahnhof Stuttgart-Vaihingen einstellen.	777
12959 Linie U12 häufiger bis nach/ab Vaihingen	778
13386 Bus 82 Anschluß zur U8 nach Ostfildern einrichten	778
13507 Wartehäuschen / Überdachung für Bushaltestelle Fanny-Leicht-Straße anbringen	778
13525 Taktzeiten von Buslinie 81 im Hauptverkehr um 5 Minuten verschieben	778
13535 Zusätzliche Schülerbusse auf Linie 81 fahren lassen	779
13581 Buslinie 92 von Vaihingen nach Leonberg soll häufiger fahren	779
13705 Große Uhr an der Haltestelle Fauststraße (Vaihingen) wieder anbringen	779
<i>Energie, Umwelt</i>	779
10737 A831: Lärmschutz im Nord-Osten der Ausfahrt Vaihingen / Honigwiesen-, Wolfmahden- , Heer-, Bach- und Brühlsstraße verbessern	779
10778 Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn A8 einführen	780
11816 Dürrelewang Hochwasserschutz	780
11996 Baumbete und Rabatten auf dem Johannesgraben nachsäen!.	780
12168 Verbesserung der Stromversorgung in der Vaihinger Ortsmitte für Märkte	780
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	781
10362 Neue Spiel- und Sportgeräte für Waldspielplatz Viereichen Uni Vaihingen anschaffen	781
10627 Ansprechende und sinnvoll gestalteter, attraktiver Außenbereich für Jugendliche in Vaihingen-Rohr schaffen	781
10664 Beleuchtung am Bärensee für Sport errichten	782
11523 Mähen und Pflege von städtischen Grünflächen reduzieren	782
11912 Parcours für jugendliche BMX-Fahrer oder Skater in Vaihingen, nahe STEP bauen	782
12019 Bernhartshöhe neu gestalten	782
12699 Abgang zur Haltestelle Viadukt Bewuchs zurückschneiden	783
12835 Rohrer See dringend sanieren	783
12841 Mehrgenerationenspielplatz und Bewegungsparcour für Vaihingen aufbauen	783
12873 Anbindung des Stadtparks Vaihingen verbessern	783
13117 Spielplätze Wohngebiet Schranne / Endelbang neu gestalten	784
13128 Hundekottütenbehälter in der Nähe von Spielplätzen aufstellen	784
13453 Kleinkinderrutsche in Stuttgart-Vaihingen installieren	784
13494 Aussegnungshalle auf dem Buchrain-Friedhof durch anonyme Bestattungen finanzieren	785
13573 Alleebäume in der Herrenberger Straße	785
13671 Beleuchtung des Rundweges im Rosental installieren	785
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	785
11187 Mülleimer versetzen am Rohrer See.	785
<i>Kultur</i>	786
10718 Längere Öffnungszeiten der Stadtbücherei Vaihingen einführen	786

11421 Lehrerstellen für Musikschule schaffen	786
11506 Biergarten im Vaihinger Stadtpark anbeiten	786
12017 Bürgerhaus in Dürrlewang schaffen	786
12859 Öffentlichen Bücherschrank für Vaihingen aufstellen	786
<i>Radverkehr</i>	787
10567 Fahrradständer in Stuttgart-Vaihingen an der S-Bahn und U-Bahn errichten	787
11504 Radverkehr Hauptstraße Vaihingen - Eigene Radspur einrichten	787
12484 Nutzung von Fahrradwegen und Fahrradspuren stärker kontrollieren	787
13372 Unnütze Radwege entfernen	787
13430 Kurve an Radweg entschärfen	788
13460 Radweg von Katzenbach- Ecke Heerstraße bis Vaihingen Zentrum fortführen.	788
13578 Radweg neben Mahdentalstraße bauen	788
<i>Schulen, Bildung</i>	789
11127 Schul-Campus Vaihingen voranbringen und Hegel-Sanierung beginnen	789
11522 Ausstattung der Schulen in Vaihingen verbessern	789
11815 Hegel-Gymnasium Stuttgart - Klassenräume sanieren	789
13132 Gemeinsame Mensa für Schulencampus, dafür Jugendhaus zur Mensa ausbauen	789
13156 Hegel-Gymnasium sanieren und modernisieren	790
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	790
10457 Fußgängerzone Vaihinger Markt - Platten sanieren	790
11312 Regeln und Nachtruhe um den Rohrer Park - Mehr Kontrollen durchführen	790
11847 Allmorgendliches Verkehrschaos vor der Österfeldschule (Katzenbachstr.)	790
11989 Beseitigung der losen Pflastersteine vor der AOK in Vaihingen	791
12002 Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer Hauptstraße in Vaihingen zwischen Schillerplatz und Schwabencenter	791
12437 Ampelanlage Hauptstraße bei der ARAL-Tankstelle Ampelphasen für Fußgänger verbessern	791
12964 Schulweg sichern.	791
12990 Verkehrssicherheit für Kinder und Fußgänger Dachswald am Knappenweg durch einen Zebrastrifen verbessern	792
<i>Soziales</i>	792
10049 Bürgertreff im Bezirk Vaihingen einrichten	792
10495 Katzencafé einführen	792
10612 BBB - Bürgerraum für Büsnauer Bürger einrichten	792
11501 Nutzung des Eiermangeländes als Gemeinschaftsunterkunft Asyl	793
<i>Sport, Bäder</i>	793
10796 Hallenbad Vaihingen - Mehr Öffnungszeiten einführen!	793
11192 Umwandlung vom maroden Tennenplatz zum Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Büsnau	793
11374 Boule-Bahn oder Boccia-Bahn im Vaihinger Freibad	794
12315 Bau einer Gymnastikhalle in Vaihingen.	794
12564 Freibad in Vaihingen Samstag und Sonntag bereits um 8 Uhr öffnen	794
12691 Beispielbarer Belag für Bolzplatz verlegen.	794
12758 Sporthalle, Kleinspielfeld beim Sportforum Vaihingen West schaffen.	795
12827 Neue Sporthalle (Mehrzweckhalle) für die Allgemeinheit bauen	795
12842 Trimm-Dich-Pfad am Katzenbacher See erneuern	795
13614 Sportplatz im Vaihinger Osten sanieren	795
13697 Sprunganlage des Freibads Rosental ausbauen.	795
13720 Sport-Insel Vaihingen schnell wieder genehmigen	796

Inhaltsverzeichnis

<i>Stadtplanung</i>	796
10244 Wiederbelebung des Vaihinger Marktes	796
10251 Sanierung Stäffele (Treppe) Paradiesstraße zum Stadtbahnhalt Vaihinger Viadukt . . .	796
10879 Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der "Vaihinger Markt"-Straße	796
11929 Bürgerprojekt Patch Barracks starten	797
12864 Attraktives Platz- und Stadtmöblierungskonzept für Vaihingen entwickeln.	797
13104 Lebensmittelmarkt in Dürtlewang eröffnen	797
13523 Unterführung am Schillerplatz zuschütten	798
<i>Verkehr</i>	798
10069 Erneuerung des Straßenbelags Paradiesstraße in der Nähe Fauststraße, Vaihingen . .	798
10178 Himmelstaffel sanieren	798
10241 Schaffung einer Park and Drop Möglichkeit an der Haltestelle Universität	798
10259 Verkehrsspiegel an der Kreuzung Paradiesstraße / Fauststraße / Ernst-Kachel-Straße anbringen.	799
10277 Lärmschutzwand bei der A 831 Dachswald errichten	799
10279 Lärmschutz entlang der A 831 Richtung Schattenring errichten.	799
10297 Ampelschaltung Liebknechtstraße / Robert-Koch-Straße ändern	799
10398 Laternenparkplätze vermieten	800
10477 Kreisverkehr Liebknechtstraße Ecke Robert-Koch-Straße einrichten	800
10533 Kreisverkehr Ruppmannstraße Ecke Industriestraße bauen	800
10613 Lärmschutzwand entlang der Magstadter-Straße errichten	800
10712 In der Wegländerstraße soll "Anlieger frei" gelten.	801
10722 Sichere Überquerung der Magstadter Straße zwischen Uni Vaihingen und Bärenseen ermöglichen.	801
10794 Tempo-30-Zone einrichten und Durchgangsverkehr in der Bünsauer Straße verbieten .	801
10946 Fußweg zwischen Bünsau und Universität befestigen	802
10988 Nachts Tempo 30 auf Möhringer Landstraße und anderen Hauptverkehrsstraßen . . .	802
11122 „Shared Space“ auf der Kreuzung Hauptstraße Ecke Robert-Koch-Straße einrichten . .	802
11371 Zebrastreifen Übergang Schwabengalerie-Markplatz errichten	802
11487 Verkehrsberuhigung am Knappenweg Ecke Dachswaldweg	803
11653 Autoverkehr aus Möhringen verflüssigen - Busspur für Autos frei geben	803
11658 Ampelschaltung am Schillerplatz optimieren	803
11709 Parksituation in Vaihingen-Mitte, Nord - Anwohnerparken einführen	803
11717 Tempo 30 Zone Heerstraße baulich anpassen	804
11733 Radwege als Gefährdung beseitigen.	804
11737 Leitplanke im oberen Knappenweg anbringen	804
11773 Kreisverkehr - Hauptstraße zwischen Kreuzung Seerosenstraße Ecke Schwabengalerie und Hohenrandstraße neueinrichten.	804
11789 Fußgängerampel Hauptstraße zwischen Schwabengalerie und Mercedes-Benz Global Training sollte schneller grün werden.	805
11798 Sichere Straßenüberquerung der Robert-Koch-Straße und somit sicheren Schulweg zwischen Robert-Koch-Realschule und Bushaltestelle Hegel-Gymnasium ermöglichen. .	805
11865 Kreisverkehr an Waldburgstraße Kreuzung Robert-Koch-Straße bauen	806
11882 Bremsschwellen / Bodenschwellen sogenannte "Schlafende Polizisten" im Anwohnerge- biet Schranne /Endelbang anbringen.	806
12049 Verkehrsberuhigung der Krehlstraße durch Einbahnstraßenregelung.	806
12050 Ausbau der Parkgarage, des Parkhauses Österfeld	806
12074 A831/B14 Lärmschutz und Luftreinhaltung durchsetzen	807
12152 Geschwindigkeitskontrollen in der Steigstraße einrichten	807

12208 Krehlstraße in Vaihingen: Monsterpfütze in der Nähe des Zebrastreifens beheben.	807
12226 Mehr Kontrollen für Falschparker im Gebiet Lauchäcker	807
12328 Fußgängerampel Höhe Hauptstraße 73 Vaihingen abbauen - Zebrastreifen einrichten	808
12331 Entfernung der Ampeln an der Hauptstraße zwischen Schwabengalerie und Aral-Tankstelle	808
12336 Verkehrskontrolle Vaihinger Markt durchführen - Parksünder	808
12413 Gefahrenquelle Radfahrstreifen Waldburgstraße entschärfen	809
12424 Tempo 30 für die Waldburgstraße einführen	809
12430 Tempo 100 Verkehrschild kurz vor der A81 - Ausfahrt Waldplätze um 1 Kilometer versetzen	809
12433 Amerikanische Busse für die Kontrolle nicht durch die Gründgensstraße fahren lassen	809
12443 Fußgängerüberweg oder Zebrastreifen an der Heerstraße.	810
12447 Vaihinger Markt soll autofrei werden	810
12464 Rechts-vor-links-Regelung im Dachswald einführen	810
12470 Verkehrsspiegel oder Sperrfläche einführen Brommerstr. Ecke Katzenbachstr.	810
12476 Ursprünglicher Vorschlag Regionalbahnhof Vaihingen umsetzen	811
12558 Ampelschaltungen synchronisieren in Vaihingen	811
12697 Parkfläche schaffen	811
12703 Car-Sharing auch für Büsnau	811
12743 Problematische Zusammenführung von Auto- und Radverkehr am Schillerplatz	812
12789 Park & Ride Parkraum in Vaihingen am Bahnhof erweitern	812
12791 Ampel am Vaihinger Markt mit Bedarfsampel umbauen	812
12837 Verkehrsruhige Zonen für Rohr-Mitte und Vaihingen-Mitte einführen	812
12838 Stuttgart-Vaihingen-Büsnau an das Car-Sharing in Stuttgart anschließen!	813
12846 Beamten-Parkplatz Kelter außerhalb der Dienstzeiten für Bürger öffnen	813
12893 Gehweg vor "Altem Ochsen" verbreitern	813
12924 Wald-Zufahrt zum Naturfreundehaus im Büsnauer Rain stärker die Geschwindigkeit beschränken!	813
12947 Ausweichparkplätze für die Bäder in Vaihingen besser ausschildern	814
13059 Anwohnerparken in der Robert-Leicht-Straße Ecke Schranne einführen.	814
13063 Geschwindigkeitskontrollen Vaihingen Bereich Robert-Leicht-Straße / Schranne ausbauen	814
13070 Geschwindigkeit Schattenring begrenzen und kontrollieren	814
13074 Kaltentaler Abfahrt / Bereich Waldeck bis Vogelrain - Mittelstreifen sanieren	815
13130 Schulwege im Winter räumen	815
13180 Fußgängerampel in Höhe Bushaltestelle Albblick installieren	815
13213 Fahrbahn der Industriestraße verbreitern.	815
13234 Unterführung von der Filderhofstraße zu den Bahngleisen am Bahnhof S- Vaihingen ausbauen	816
13331 Lärmschuttlücke auf der Rohrer Höhe entlang der Autobahn A 8 schließen	816
13335 Grünbrücke über die A 8 einrichten	816
13338 Geschwindigkeitskontrollen Waldburgstraße, Rohrer Höhe, Thingstraße (Schulweg, teilweise nur Tempo 30 km/h erlaubt)	817
13413 Neues Parkhaus an der Universität Vaihingen bauen.	817
13436 Rechtsabbiegerpfeil Herrenberger Straße Ecke Emilienstraße anbringen	817
13479 Zulässige Fahrzeugbreite in der Krehlstraße ändern	817
13488 Verkehrssituation Rund um die Haltestelle Fauststraße verbessern	818
13514 Fußgängerüberweg Industriestraße Ecke Ruppmannstraße anlegen	818
13551 Anwohner-Parkausweis einführen in Ruppmannstr., Saunastr. und andere	818

Inhaltsverzeichnis

13564 Stadt soll sich für einseitige Autobahnauffahrt Rohr einsetzen	818
13638 Shared Space zwischen Rathaus Vaihingen und Zigarren Mezger	819
13723 Spiegel in der Unterführung unter Hauptstraße Vaihingen zum Vaihinger Markt anbringen	819
13724 Spiegel zur Verkehrssicherheit in der Robert-Koch-Straße Höhe aufstellen.	819
13726 Robert-Koch-Straße zwischen Vaihinger Hauptstraße und Rohr in Tempo-30-Zone umwandeln	819
<i>Verwaltung</i>	820
11505 Bezirksrathaus Vaihingen: Wartebereich freundlicher gestalten	820
12854 Attraktivität Bürgerzentrum Schwabengalerie erhöhen	820
<i>Wirtschaft</i>	820
12314 Nahversorgung im Dachswald wieder herstellen (4.500 Einwohner, 2.450 Haushalte) .	820
<i>Wohnungsbau</i>	821
11667 Amerikanische Kasernen umsiedeln	821
Wangen	822
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	822
12834 Waldebene Ost braucht Mülleimer	822
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	822
12761 Stadtbahnhaltestelle Hedelfinger Straße mit zweitem Abgang ausstatten	822
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	822
10919 Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof	822
12036 Zustand der Unterstehhalle (Aussegnungshalle) auf dem Wangener Friedhof verbessern	823
12910 Wangenerberg - Wanderwege und Trockenmauern pflegen	823
12939 Feldschütz für das Landschaftsschutzgebiet Wangener Berg einstellen	823
<i>Kultur</i>	824
10286 Städtisches Gebäude mit der ehemaligen Gaststätte Lamm zum Bürgerhaus Wangen umbauen	824
<i>Radverkehr</i>	824
10026 Fahrradstreifen in der Ulmer Straße einrichten.	824
10320 Planung Näherstraße zwischen Zur Staibhöhe und Langwiesenweg umsetzen	824
10913 Radweg zur SportKultur schaffen	825
10916 Fahrradabstellplätze auf dem Wangener Marktplatz erweitern	825
13106 Fuß- und Fahrradweg vom Ende Gingener Straße zur Tankstelle an den Otto-Konz- Brücken einrichten	825
<i>Senioren</i>	826
10475 Zugang in das Generationenzentrum Kornhasen mit einem Außenaufzug verbessern .	826
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	826
12438 Mehr Sicherheit für Wangener Bürger - eigene Polizeiwache dringend erforderlich . .	826
<i>Stadtplanung</i>	827
10089 Staibhöhenweg in Wangen weiter ausbauen	827
10155 Keltervorplatz Wangen: Sanierung rund um die Kelter weiterführen	827
10534 Parkflächen an der Ulmer Straße unter die Erde bringen für mehr Freiraum	827
11036 Die Straße Rinkenberg zurückbauen wie im Bezirksbeirat beschlossen	827
<i>Verkehr</i>	828
10092 Auf der Ulmer Straße in Wangen Tempo 30 einführen	828
10172 Überwachung des ruhenden Verkehrs im Stadtbezirk Wangen ausdehnen	828
10817 Straßenrampen Ulmer Straße verbessern.	829

10917 Geschwindigkeit überwachen im verkehrsberuhigten Bereich um das Kinderhaus Ravenni (Biberacherstr. und andere)	829
11802 Anwohnerparker im Bereich Wangen Zentrum einführen	829
12523 Den Asphaltbelag der Straßen auf der Wangener Höhe erneuern	830
<i>Wirtschaft</i>	830
10025 Freistehende Gewerbeflächen in Stuttgart-Wangen besser nutzen	830
Weilimdorf	831
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	831
12025 Mülleimer am Pfarrer-Flattich-Weg aufstellen	831
12039 Mehr Abfalleimer aufstellen in Weilimdorf vordringlich an der Landauer Straße . . .	831
12688 Abfalleimer auf der Pforzheimer Straße am Abzweig zum Lindenbachsee anbringen . .	831
13367 Lindenbachsee Weilimdorf Geruchsbelästigung verringern	831
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	832
10012 Keine Verlängerung der Stadtbahn U 13 (U 6) von Giebel über Hausen zum S-Bahnhof Weilimdorf!	832
10401 Direkte Bahn- und Busverbindungen zwischen Stadtteilen etablieren	832
11397 U-Bahn Hausen-Weilimdorf (U13) ausbauen	833
11722 Bänke an der Bushaltestelle Löwen-Markt Richtung Korntal aufstellen	833
12182 U-Bahn-Abfahrts-Anzeige an der Haltestelle Pfofenwäldle	833
12626 Busabfahrt-Anzeige am S-Bahnhof Weilimdorf	833
13212 Straßenbahn U13 soll durchgängig bis Giebel fahren.	834
<i>Energie, Umwelt</i>	834
13380 Photovoltaikanlage auf den Dächern des Solitude-Gymnasium anbringen	834
<i>Gesundheit</i>	834
10863 Ärztehaus am Löwen-Markt Weilimdorf schaffen	834
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	835
10231 Asphaltierung eines Weges in Weilimdorf-Bergheim.	835
10731 Unteren Eingang zum Friedhof in Weilimdorf sanieren	835
10900 Naherholungsgebiet für Weilimdorfer Bürger - Wanderwege in Stand setzen	835
10994 Großen behindernden Birnenbaum in Weilimdorf-Bergheim fällen	835
11468 Schadhafte Bäume in Stuttgart-Hausen durch Neueinpflanzung ersetzen	836
12707 Landschaftsschutzgebiet am Molchweg erweitern	836
13220 Weitere Erholungsräume in Weilimdorf schaffen	836
13369 Errichtung legaler Mountainbike-Strecken in Weilimdorf	836
13684 Bepflanzung von Feldrändern mit blühenden Pflanzen zur Erhöhung der Biodiversität .	836
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	837
10888 Gemeinwesenstelle für Hausen und Ausbau des Jugendhauses in ein Familien- und Begegnungszentrum	837
12376 50%-Stelle für das von der stjj geplante Familien- und Stadtteilzentrum Giebel schaffen	837
<i>Kultur</i>	838
11106 Offenes Bücherregal in Stuttgart-Giebel (Weilimdorf) am Ernst-Reuter-Platz	838
12374 Pfarrgartenhäusle sanieren	838
13645 Musik macht Schule - musikalisches Freizeitangebot für Kinder in Weilimdorf	838
<i>Radverkehr</i>	839
10152 Aufhebung Radwegkennzeichnung Flachterstraße / Rutesheimerstraße	839
10943 Radweg am Jugendhaus Weilimdorf instandsetzen	839
11804 Radverkehr in der Pforzheimer Straße verbessern	839
11940 Subvention zum E-Bike Kauf für Stuttgarter Bürger fördern	840

Inhaltsverzeichnis

12375 Fahrradtauglicher Umbau der Treppenanlage vor der Lindenbachhalle	840
<i>Schulen, Bildung</i>	840
11631 Elektrische Anzeigetafel in der Sporthalle der Wolfbuschschule erneuern	840
12980 Schulsozialarbeiterin für die Maria Montessori Grundschule Hausen.	840
13088 Kostenlosen Unterricht in der deutschen Sprache für alle Zuwanderer anbieten	841
13545 Neue Gemeinschaftsschule Weilimdorf (ehemalige Realschule) erweitern.	841
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	841
10130 Gehwegbeleuchtung zwischen Gerlingerstraße (LIDL) und Fasanengarten Stuttgart-Hausen einrichten.	841
12144 Fußgängerüberweg besser beleuchten an der Kreuzung Köstlinstraße, Landauer Straße und Rastatter Straße	842
12966 Beleuchtung öffentlicher Wege beim Solitudegymnasium beziehungsweise Schnatzgraben einrichten	842
<i>Soziales</i>	842
13218 Stadtteil Giebel fördern	842
<i>Sport, Bäder</i>	842
10466 Ein neuer Kunstrasenplatz für die SG Weilimdorf - Jetzt geht es los!	842
10749 Endlich Sportbad für Weilimdorf bauen	843
12044 Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten.	843
12887 Baggersee als Naherholungsgebiet schaffen	844
<i>Stadtplanung</i>	844
10268 Löwen-Markt in Weilimdorf verschönern - Spielgeräte aufstellen	844
10771 Weilimdorf braucht ein zentrales Bürgerhaus	844
10882 Fasanenplatz als lebenswerte Mitte von Hausen gestalten	845
13222 Löwen-Markt umgestalten	845
13252 Historisches Ensemble in der Ditzinger Straße erhalten und sanieren	845
<i>Verkehr</i>	845
10086 Mehr Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr schaffen (Umfeld Wolfbuschschule und Solitudegymnasium, Waldhornweg, Wolfbusch).	845
10129 Wegweiser zur Sporthalle und zum Jugendhaus in Hausen anbringen	846
10138 Erneuerung der Fahrbahnmarkierung Bergheimer Steige	846
10153 Ampel Rastatter Straße / Solitude Straße am Wochenende abschalten	846
10293 Sperrung des Lindentals für den Durchgangsverkehr.	846
10328 Verkehrsspiegel im Spechtweg vor dem Solitude-Gymnasium anbringen	847
10333 Ampel beim Behindertenwohnheim Solitudestraße/Am Bergheimer Hof errichten	847
10342 Grüne Welle Engelbergstraße, Solitudestraße einrichten	847
10376 Rechtsabbiegespur Engelbergstraße Ecke Solitudestraße bauen	847
10378 Fernbusbahnhof Weilimdorf bauen	848
10393 Kreisverkehr an der Kreuzung Engelberg-/Solitudestrasse/Spechtweg einrichten	848
10555 Tempo 30 Zone in Wolfbusch (Weilimdorf) insbesondere im Waldhornweg besser kenntlich machen (Beschildern, Straßenmarkierung)	848
10566 Halteverbot im Molchweg schaffen und beschildern.	848
10574 Begrünter Lärmschutzwall an der B295 errichten für Stuttgart-Hausen	849
10751 Lastwagen-Verbotsschilder aufstellen an Bergheimer Steige und Solitudestraße	849
10777 Tempo 40 in der Pforzheimer Straße einführen.	849
10885 Durchfahrtsverbot Molchweg zwischen Bergheimer Hof und Nr. 53 durch Schranke bzw. Pfosten absichern	849
10945 Grünen Pfeil in Weilimdorf einführen	850
10960 Verstärkte Kontrolle des ruhenden Verkehrs in Weilimdorf	850

10963 Verstärkte Verkehrskontrolle an der Bergheimer Steige	850
10964 Schulweg Weilimdorf verbessern	850
10970 Sanierung Mähdachstraße vollenden	850
11014 In Glemsgaustraße Tempo-30-Zone einrichten	851
11148 Tempo 40 auf der Solitudestraße einführen	851
11206 Zusätzlicher Fußgängerüberweg Solitudestraße in Weilimdorf	851
11390 Grünphase für Fußgänger am Übergang der Stadtbahnhaltestelle Wolfbusch	851
11454 Parkplatzsituation in Giebel verbessern	852
11455 Kreisverkehr an der Kreuzung Rappachstraße und Gerlingerstraße bauen	852
11811 Verkehrsampeln in Weilimdorf synchronisieren	852
11956 Verkehrsberuhigung in Stedinger Str. und Goslarer Str. durch Poller	853
12089 Spiegel an Kreuzung Glemsgaustraße Ecke Roßbachstraße anbringen	853
12115 Greutterstraße Weilimdorf - Tempo 30 Zone mit Bodenwelle baulich unterstützen	853
12147 Geschwindigkeitanzeiger für Tempo 30 Zonen nutzen	853
12167 Löwenplatz (Kiesbett), Rennstraße, Glemsgaustraße / Umgestalten und Wegfall der Lichtzeichenanlagen durch Umbau in einen Kreisverkehr.	854
12277 Kreisverkehr am Löwenplatz Weilimdorf Richtgeschwindigkeit in der Pforzheimer Straße auf Tempo 30 reduzieren	854
12287 Verkehrsberuhigung Schulweg Solitudestraße	854
12618 Weilimdorf verkehrsmäßig zu einem lebenswerteren Stadtteil gestalten	855
12690 Ampelblitzer an der Kreuzung B 295 aufstellen.	855
12750 Schmale Straßen in Spielstraßen umwandeln	856
12756 Tempo 30 für Weilimdorf Pforzheimer Straße zur Verkehrssicherheit	856
12956 Verkehr in Weilimdorf beruhigen	856
12960 Verkehrsführung Grubenäcker, Hänflingweg, Gerstenhalde verändern	856
13013 Parkmisere in Hausen beseitigen	857
13238 Pfosten am Gehweg Mittenfeldstr. installieren (vor Bäckerei, Metzgerei)	857
13257 Sperrung des Vicinalwegs - Naturschutz fördern	857
13305 Glemsgaustraße in Weilimdorf: Tempo-40-Zone einrichten	858
13354 Zur Verkehrsberuhigung Waldhornweg Fahrbahnschwellen an den Fußgängerüberwe- gen (Gehwegnasen) anbringen	858
13408 Winterdienst auf kombinierten Fahr- und Fußgängerstraßen einführen	858
13730 Verkehr in der Pforzheimer Straße mit Umbau zur Fußgängerzone beruhigen	858
<i>Verwaltung</i>	859
10215 Altes Rathaus und Altes Schulhaus schnell sanieren!.	859
<i>Wirtschaft</i>	859
12677 Geschäfte in Stuttgart-Hausen eröffnen	859
13066 Nahversorgung in Bergheim und Wolfbusch verbessern	859
13503 Bäckerei oder Konditorei in Wolfbusch ansiedeln	860
<i>Wohnungsbau</i>	860
10372 Hochwertige Wohnbebauung der Gartenfläche im Molchweg planen	860
11200 Wohnungen in Stuttgart-Hausen bauen	860
11613 Altersgerechte Wohnungen vermehrt bereit stellen	860
<i>Zusätzliche Themen</i>	861
13586 2. Weltkrieg in Weilimdorf beenden - Infotafeln an Straßenschildern anbringen	861
Zuffenhausen	862
<i>Abfall, Sauberkeit</i>	862
10257 Abfalleimer im Bereich La Ferté Steg am Treppenaufgang erforderlich	862

Inhaltsverzeichnis

10697 Zuffenhausen vermüllt - Gegenmaßnahmen einleiten	862
10976 Die nette Toilette einführen Zugang zu Gaststätten-Toiletten ermöglichen	862
11021 Öffentliche Toiletten im Stadtteil Zuffenhausen-Rot errichten	863
11070 Bioabfallvergärungsanlage nicht in Zuffenhausen bauen, stattdessen eine gemeinsame Anlage mit Ludwigsburg auf dessen Gemarkung bauen	863
11139 Mehr Sauberkeit durch Einsatz von Beziehern von Sozialleistungen in Zuffenhausen	864
<i>Busse, Bahnen (ÖPNV)</i>	<i>864</i>
10547 Bus 52 - mehr Taktung am Wochenende einrichten	864
10561 Buslinie 401 - Taktung verbessern	864
11165 Fernbusverkehr im Norden: Busbahnhof Zuffenhausen als Fernbusbahnhof belassen	865
11437 Barrierefreier Zugang der S-Bahn vom Westteil Zuffenhausens	865
12051 Neue Buslinie wie 52 aber mit Abkürzung über die Schozacher Straße	865
13149 Buslinie zwischen zum Beispiel Zuffenhausen, Zazenhausen und Kornwestheim einrichten	865
13706 Straßenbahnschienen in der Stammheimer Straße Ecke Unterländerstraße entfernen	865
<i>Energie, Umwelt</i>	<i>866</i>
10352 Feinstaubmessgeräte wieder aufstellen	866
13715 Stationäre Messstation anbringen	866
<i>Gesundheit</i>	<i>866</i>
13539 Kirchenglocken nur noch zu Anlässen oder vor dem Gottesdienst läuten	866
<i>Grünflächen, Wald, Friedhöfe</i>	<i>866</i>
10122 Biotopverbund Zuffenhausen Mühlhausen finanziell unterstützen	866
10254 Wiederaufbau der Bank in Zazenhausen an der Bilihildstr. Ecke Schertelstr.	867
10509 Ausweisung der Fläche zwischen Zazenhausen / Mühlhausen sowie Kornwestheim als Landschaftschutzgebiet umsetzen	867
10510 Gewinn Winterhalde in Zuffenhausen sowie Gewinn Schoßbühl in Stuttgart-Rot unter Landschaftsschutz stellen	867
10807 Busbahnhof Zuffenhausen: Hundekotwiese entfernen	867
11302 Grünstreifenbepflanzung Hohlgrabenäcker einführen	868
11799 Renaturierung Feuerbach nächster/letzter Abschnitt abschließen	868
12286 Spielplatz Colmarer Straße sanieren	868
12294 Wasserstelle im Zuffenhäuser Stadtwald einrichten	868
12395 Infrastruktur und Sauberkeit am Spiel- und Grillplatz Stadtpark Zuffenhausen verbes- sern	869
12714 Das Nutzen von Feldwegen als Abkürzung durch Autofahrer unterbinden	869
12857 Biotopverbund-Naturschutz durch Eintritt in Landschaftserhaltungsverband fördern	869
12928 Spielplatz Hohlgraben (Zazenhausen) aufwerten	869
13143 In Zazenhausen einen eingezäunten Hundenauslaufbereich bereitstellen	869
13358 Landschaftsentwicklungskonzept Hummelgraben finanzieren	870
<i>Kinder, Jugend, Familie</i>	<i>870</i>
10905 Jugendeinrichtung oder Jugendtreff in Zazenhausen einrichten auf dem Gelände Entenweg 20 (ehemaliger Kindergarten)	870
12987 Jugendhaus Zazenhausen schaffen	870
13362 Mehr Jugendbeteiligung in Zuffenhausen ermöglichen	870
13559 Regelförderung für das Kinder- und Familienzentrum in der Löwensteiner Straße	871
<i>Kultur</i>	<i>871</i>
11401 Musikschule Stadtteilbücherei Kulturzentrum Zuffenhausen Bahnhof ist unzumutbar	871
13161 Toleranz und Integration fördern	871
13561 Kulturzentrum Zuffenhausen aufwerten	872

<i>Radverkehr</i>	872
10886 Radverkehr verbessern: Fahren gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraßen in Zuffenhausen erlauben	872
11164 Beschilderung der Radwege in Zuffenhausen verbessern	872
11772 Öffnung der Einbahnstraßen für Radfahrer in Gegenrichtung zwischen Zabergäustraße und Frankenstraße	873
11775 Legalisierung des Radfahrens auf dem Bahnhofsvorplatz Zuffenhausen	873
11776 Schild "Rad Frei" in der Böhringer Straße Zuffenhausen anbringen	873
11777 Verbesserung des Radverkehrs in West-Zuffenhausen	873
11780 Radverkehr in Zuffenhausen-Ost und Rot verbessern	873
11803 Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Unterländerstraße ausbauen	874
11959 Radwege Stadtmitte - Zuffenhausen ausbauen	874
12065 Fahrradgarage am Kelterplatz Zuffenhausen	874
12164 Radweg Schwieberdinger Straße verbessern	874
12236 Fahrradstreifen auf der Burgunderstraße anbringen	875
<i>Schulen, Bildung</i>	875
11878 Hohenstein-Grundschule Außenstelle Marconistraße behalten	875
12409 Die Kapazität der Grundschule Zazenhausen ist dringend zu erweitern	875
<i>Sicherheit, Ordnung</i>	876
10363 Fußgängerüberweg oder Ampel an Zazenhäuser Straße errichten	876
10410 Hundeauslaufplätze eingezäunt in Zuffenhausen-Rot-Freiberg einrichten	876
10662 Wegbeleuchtung Hohlgraben in Zazenhausen anbringen	876
11138 Radfahren auf Bürgersteigen - Gefahren für ältere Fußgänger	877
13144 Spiegel an der Kreuzung Spitalhof in Zazenhausen zur besseren Einsicht in die Straße anbringen	877
13444 Mehr Kontrollen der Falschparker durchführen	877
<i>Sport, Bäder</i>	877
11008 Brasilianische Nacht im Hallenbad Zuffenhausen	877
11078 Schwimmbad der Ernst-Abbe-Schule sanieren	878
11149 Ballspielhalle Schlotwiese bauen	878
<i>Stadtplanung</i>	878
10102 Unterführung Unterländer-, Stammheimer Str. in Zuffenhausen dringend sanieren	878
11286 Zuffenhausen Infrastruktur und Attraktivität verbessern	878
11431 Zustand der Straßen in Stuttgart Zuffenhausen verbessern	879
11788 Umsetzung der geplanten Neugestaltung Festplatz Zuffenhausen Kelterplatz	879
12282 Sinnvollere Straßenbenennung Roter Stich planen	879
12389 Zuffenhäuser Unterländer Straße als Fußgängerzone gestalten	879
12860 Keine neuen Spielhallen in Zuffenhausen erlauben	879
13575 Planungsmittel Umgestaltung Ladenzeile Haldenrainstraße in Rot-Ost bereitstellen	880
<i>Verkehr</i>	880
10100 Abriss der Auffahrtsrampe Friedrichswahl in Zuffenhausen	880
10353 Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung auf B10/27 stadtauswärts nach der Zabergäubrücke installieren	880
10383 Verkehrsberuhigung Zuffenhausen-Rot Schozacher Straße umsetzen	880
10459 Friedrichswahl B10/27 Verzicht auf U-Bahnhalte	881
10516 Rückbau der Haldenrainstraße auf zwei Spuren und feste Radaranlage Nähe Hallenbad aufstellen	881
10573 Fahrspurmarkierung erforderlich in der Hohenloher-Straße	882
10645 Fußgängerinsel Haldenrainstraße kinderwagenfreundlich gestalten	882

Inhaltsverzeichnis

10659 Kreisverkehr schaffen für Rotweg Ecke Schozacher Straße	882
10715 Haldenrainstraße in Zuffenhausen umgestalten	882
10716 Kreisverkehr Kelterplatz um Geradeausspur erweitern	883
10809 Busbahnhof Zuffenhausen erweitern	883
10940 Kreisverkehr Schozacherstraße, Tapachstraße und Roter Stich bauen	883
11188 Rechtsfahrgebot aus P+R-Bereich Bahnhof Zuffenhausen einführen	883
11262 Parkplatznot um den Hans-Scharoun-Platz mindern	884
11432 Verkehr und Tempo auf der Schwieberdinger Straße in Zuffenhausen verringern	884
11434 Verkehr in Zuffenhausen rund um Porsche verringern	884
11435 Lärmschutzwand in Neuwirtshaus bauen - Güterzüge erzeugen über 80 dB, auch nachts	884
11489 Finanzielle Rücklagen mit Zweckbindung bilden für Untertunnelung oder Deckelung von B10, B27, Bahngleise von Friedrichswahl bis Ortsende Zuffenhausen	884
11491 Kreisverkehr einrichten Ecke Stammheimerstraße zur Zahn-Nopper-Straße	885
11494 Ampelschaltung Haltestelle Zuffenhausen Kelterplatz optimieren	885
11496 Kreisverkehr Burgunderstraße Ecke Frankenstraße bauen	885
11688 Verkehrsüberwachungsmaßnahmen an der Neuwirtshauskreuzung	886
11909 Zuffenhausen-Rot: Einbahnstraßen in Eschenauer Straße und Bretzfelder Straße einrichten	886
11953 Verkehrsberuhigung: Tempo 30 Zone (km/h) Rotweg zwischen Schozacherstraße und Haldenrainstraße einführen	886
11957 Radarkontrollen auf dem Rotweg in Zuffenhausen durchführen	887
12093 Kurzzeitparken einführen vor dem Discounter am Hans-Scharoun-Platz	887
12094 Geschwindigkeitsmessanlage in Schozacher Straße und Roter Stich aufstellen	887
12096 Verkehrsbelastung Mönchsbergstraße senken durch eine Anliegerstraße	888
12156 Ampelblitzer Fußgängerampel Schwieberdinger Straße Höhe Discounterzufahrt	888
12162 Übergang Zuffenhausen-am-Stadtpark in Richtung Zuffenhausen-Stadtmitte für Fußgänger und Radfahrer attraktiver gestalten	888
12228 Verkehrsknoten an den Robinson Barracks entzerren - Getrennte Fahrspur schaffen	889
12304 Gegen Falschparker in Zuffenhausen vorgehen	889
12416 Verkehrsentlastung der Marconistraße durch Öffnung der Straße Am Stadtpark	889
12839 Der Interims-Busbahnhof Stuttgart-Zuffenhausen soll möglichst schnell verlagert werden	890
12880 Verkehrsberuhigter Bereich vor dem Spielplatz "Beim Römerhof" (Zazenhausen) schaffen	890
12940 Poller am Ende des Sauerkirschenweg /Ecke Herzkirschenweg (Zazenhausen) aufstellen	890
12941 Mönchsbergstraße am Zugang zum Wohngebiet "Im Raiser" neugestalten	890
13243 Beschilderung Porschemuseum verbessern	891
13261 Anliegerstraße in Adestraße einrichten	891
13334 Parkverhalten Spielstraße besser kontrollieren	891
13487 Zebrastreifen Am Edeka-Center Zuffenhausen, Stammheimerstraße einrichten	891
13647 Ortseingang Zazenhausen: Zazenhäuser Straße durch Zebrastreifen entschärfen	891
<i>Verwaltung</i>	892
12869 Schaukasten im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker für aktuelle Infos des Stadtbezirks und der Vereine aufstellen	892
<i>Wirtschaft</i>	892
12782 Nahversorgung durch Lebensmittelmarkt in Zazenhausen schaffen	892
<i>Zusätzliche Themen</i>	892
13506 Wasser für die Brunnen anstellen	892

Vorschläge gruppiert nach Stadtbezirk und Thema

In diesem Dokument werden alle Vorschläge nach Stadtbezirk gruppiert dargestellt. Innerhalb einer Gruppe sind die Vorschläge nach dem Thema sortiert.

Für eine gültige Bewertung eines Vorschlags auf Papier müssen unbedingt die Muster für Formulare und Bewertungslisten der Stadtkämmerei verwendet werden. Diese liegen in den Bezirksratshäusern, städtischen Bibliotheken, an der Infothek im Rathaus und in der Stadtkämmerei aus. Abgabeschluss für schriftliche Bewertungen ist am Donnerstag, 26. März, bei der Stadtkämme-

rei. Grundsätzlich gilt, dass jeder Vorschlag nur einmal bewertet werden kann und zwar entweder mit „gut für unsere Stadt“ oder „weniger gut für unsere Stadt“.

Nach der Bewertungsphase werden die am besten bewerteten 100 der Bürgerwünsche sowie die beiden höchstbewerteten Vorschläge jedes Stadtbezirks ermittelt. Diese werden dann von der Verwaltung geprüft und mit Stellungnahmen versehen. Alle Vorschläge und die Stellungnahmen der Verwaltung werden dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt.

Stuttgart (gesamt)

Abfall, Sauberkeit

Verkotung und Vermüllung unserer Wälder deutlicher unter Strafe stellen

Nr. 10064 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Einnahme | von: GSthe@rtist

Faktisch ist es zwar verboten, nur tut kaum jemand etwas dafür, dass dies auch geahndet wird, so zumindest mein Eindruck!

Hier am Beispiel Feuerbacher Siegelbergwald und Lembergwald. Bereits die Einstiege zu diesen Waldgebieten sind zugeschi..en und/oder total vermüllt. Öffentliche Straßen und Plätze werden leidlich durch den Vollzugsdienst überwacht, der Wald jedoch scheint eine "rechtsfreie Zone" zu sein.

Da die Stadt hier mitwirken darf (via Polizeiverordnung) schlage ich vor, die Bußgelder

drastisch zu erhöhen, zum Beispiel auf 1.000 bis 2.000 Euro und zwar bereits beim ersten Verstoß!

Ein Nebeneffekt wäre, dass man durch diese Einnahmen in der Lage wäre das Streifenpersonal aufzustocken und somit auch die Wälder stärker zu kontrollieren. Dies über eine pauschale Erhöhung der Hundesteuer zu finanzieren halte ich für bedenklich, hierbei würden vorbildliche Hundehalter in Sippenhaft genommen und dies wäre grundfalsch.

Hundekot - DNA-Proben nehmen

Nr. 10068 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: rambosam

Von allen registrierten Hunden sind DNA-Proben zu nehmen. Über die DNA im Hundekot können die Hunde identifiziert werden,

deren Kot nicht von den Hundebesitzern eingesammelt worden ist.

Faule Hundehalter können so besser geahndet werden.

Hundekot-Bußgeld gleich beim ersten Mal verhängen

Nr. 10154 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Einnahme | von: Mousepad

Auch als Hundehalter, der die Gassihäufchen entsorgen will, tritt man häufig in die Hinterlassenschaften anderer Hunde. Von der Zumutung, die das für andere Fußgänger und Familien mit Kindern (die man ja nicht mal auf Spielplätzen mehr ohne Hundekot spielen lassen kann) darstellt, ganz zu schweigen!

Bisher bekommen Hundebesitzer, die beim Gassigehen sich nicht um die Hinterlassen-

schaften ihrer Hunde kümmern, zunächst nur eine kostenlose Verwarnung, dass tatsächlich ein Bußgeld fällig wird, ist selten:

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.aergernis-hundekot-nur-kommissar-zufall-erwischt-dauertaeter.7946d32f-5588-49a8-977c-d37591401>

Leider ist unter diesen Bedingungen rücksichtslosen Hundehaltern auch mit stärkeren

Kontrollen nicht beizukommen, hier scheint die Vernunft vielleicht im Geldbeutel zu stecken?!

Einführung der Wertstofftonne

Nr. 10179 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: LoKa

Abschaffung des gelben Sack und die Einführung der Wertstofftonne

Einsparpotenzial durch flexible Müllabfuhrouten

Nr. 10237 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: contribute

Wie unter <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Smarter-Recyclingcontainer-soll-Geld-sparen-2535717.html> beschrieben, lässt sich mit Hilfe von Ultraschall-Messgeräten in Abfallbehältern und einer auf dieser Basis angepassten Streckenplanung der Müllabfuhr gegenüber den bisherigen festen Routen Geld sparen.

Sperrmüll wieder regelmäßig abholen

Nr. 10349 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: YXC

Sperrmüll, wie früher, zweimal im Jahr im gesamten Bezirk. Weniger Aufwand und kein Müll mehr Sonntags. Außerdem keine Kollision mit Feiertagsruhe, durch lautstarke Müllentsorgung am Sonntag!

To-Go-Verpackung - Abfallgebühr für Verkäufer erheben

Nr. 10361 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Einnahme | von: creamaus

Die Stadt Stuttgart erhebt auf die To-Go-Kaffeebecher bei den Verkäufern eine zusätzliche Steuer: Die Müllberge sind extrem gestiegen, die To-Go-Kaffeebecher sind nicht zu recyceln. Die daraus resultierenden erhöhten Abfallgebühren müssen auf die Verkäufer umgelegt werden.

Papiercontainer aufstellen

Nr. 10365 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: MalBro

Es sollte in Stuttgart öffentliche Papiercontainer geben.

Wenn die Stadt Stuttgart mehr Mülltrennung fördern möchte, sollte auch die nötige Infrastruktur dafür bereitgestellt werden.

In vielen Mehrfamilienhäusern gibt es nicht ausreichend Standplätze für Papiercontainer,

nur für viel zu klein dimensionierte 240l Papiereimer. Wenn nur einmal mehr Papiermüll anfällt (Abonnement einer Tageszeitung, Internetversand...), sind die Tonnen für 3 Wochen überfüllt. Papier landet somit meist im Restmüll, wo es nicht hingehört.

Stuttgart (gesamt)

Es sollte Anlaufstellen für Haushalte geben, die Recyclinghöfe, die meist zu weit entfernt sind, in denen mehr Papier anfällt - und nicht nur

Neckar-Wasserqualität verbessern

Nr. 10380 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Flory Onthetree

Die Wasserqualität des Neckars lässt derzeit noch zu wünschen übrig. Was jahrzehntelang von der Politik und allen Gesellschaftsschichten gefordert wird, soll in den nächsten 2 Jahren Doppelhaushalt deutlich verbessert werden.

Es geht darum, ökologisch-verträgliche Maßnahmen zu ergreifen, dass das Wasser immens sauberer wird, damit Flora und Fauna am und im Neckar geschützt sind, als auch den Menschen ein Neckar mit Badewasserqualität zurückzugeben.

Mülldetektive anstellen

Nr. 10387 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: AU STUTT GART

Wie auch in anderen Kommunen sollte Stuttgart mehrere Mülldetektive anstellen, die versuchen sollen, die Verursacher von Müllabla-

gerungen zu ermitteln und gegebenenfalls anzuzeigen.

Vollservice bei der Müllabfuhr abschaffen

Nr. 10405 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: Solar

Die Stuttgarter müssen alle drei Wochen die vielen Gelben Säcke an den Gehweg stellen. Ab 1. Januar müssen die Stuttgarter jede Woche die braune Tonne auf den Gehweg stellen. Die grauen Tonnen werden zeitaufwendig von den Müll-Ladern aus den Grundstücken geholt und wieder zurückgebracht. Das können die Hausbesitzer selbst machen wie bei den braunen Tonnen. Das gleiche gilt auch für die grünen Tonnen. Damit werden die Fahrten schneller und die Stopzeiten in den Straßen kürzer was zu weniger Emissionen wie Dieselpartikel führt.

Die Müllabfuhr kann damit insgesamt günstiger werden. Sofern die Reinigungskräfte der einzelnen Haushalte am Tag der Müllabfuhr bestellt werden, können auch sogenannte Härtefälle (alte gebrechliche Frau in halbhöhenlage) reduziert werden. Im Prinzip könnten auch die Strassenreinigungskräfte in den wenigen Fällen gegen eine spezielle gebühr diese Aufgabe übernehmen. Wenn das extra kostet, werden sich die Härtefälle im Rahmen halten.

Bessere Strassenreinigung einrichten

Nr. 10407 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Solar

Die eingesparten Mittel aus Vorschlag 10405 sollten für mehr Personal in der Straßenreinigung ausgegeben werden. Damit würden die Müllbehälter öfters geleert. Vor allem die vielen Stuttgarter Stäffele können dann häufiger gekehrt werden und sind damit weniger unfallträchtig.

Umweltmobil auch abends einsetzen

Nr. 10625 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Petra Pan

Zeiten des Umweltmobils auf abends erweitern. Leider fährt das Umweltmobil zu Zeiten, an denen es schlecht zu erreichen ist. Außerdem liegen die Zeiten weit auseinander und man muss gegebenenfalls weite Strecken in Kauf nehmen, um seinen Sondermüll zeitnah zu entsorgen.

Hundekot-Management verbessern

Nr. 10641 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Rico

Die Hundesteuer sollte auf € 140,- erhöht werden, davon könnten € 30,- für eine Verbesserung der Hundetütenspender eingeplant werden. Das bisherige vorhandene System - gelbe Behälter ist völlig veraltet, oft nicht mit Tüten bestückt und es fehlen Abfalleimer. Das System wird nicht genügend betreut. Ein gutes Beispiel ist Leinfelden-Echterdingen, hier könnte die Stadt sich ein Beispiel nehmen. Überall in Deutschland gibt es bessere Systeme. Die Stadt müsste die Behälter regelmäßig bestücken und die Abfalleimer leeren. Dieses Management sollte die Abfallwirtschaft übernehmen und nicht das Gartenamt. Wir sind selber Hundebesitzer und wünschen uns eine deutliche Verbesserung für die ganze Stadt. Wahrscheinlich müsste zunächst eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden.

Zusätzliches Altpapier neben Altpapiertonnen mit einsammeln

Nr. 10674 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Aeffle2

Zusätzlich bereit gestelltes Altpapier muss bei der Altpapierleerung mitgenommen werden. Da es keine Altpapiercontainer gibt und nicht jeder zu den Entsorgungsbetrieben fahren kann. Der Entsorgungsbetrieb lässt bisher alles stehen!

Graffiti einschränken

Nr. 10767 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Walter Raible

Durch Graffiti wird ständig erheblicher Schaden verursacht, vor allem an Privathäusern, an öffentlichen Gebäuden an S-Bahnen und anderen Eisenbahnfahrzeugen. Dies sollte besser geahndet werden. Es spricht nichts dagegen, wenn für Graffiti auch Flächen freigegeben werden, aber nur im Einvernehmen mit dem jeweiligen Eigentümer, alles andere ist Sachbeschädigung.

Räum- und Streupflicht kontrollieren

Nr. 10770 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Walter Raible

Kontrolle durch die Stadt, ob der Räum- und Streupflicht nachgekommen wird. Informationen übers Amtsblatt erreichen nicht jeden und werden auch häufig ignoriert.

Sauberkeit verbessern: Mehr Kehrmaschinen, mehr Personal, Werbung und Kehrwoche einführen

Nr. 10790 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Unrat

Ein dringendes Bedürfnis der Bürger unserer Stadt! Müll-Orgien nach der Silvesternacht, starke Müll-Verschmutzung vieler Plätze, Straßen, Parkanlagen. Hausmüll, abgeladen an öffentlichen Mülleimern! Was tun?

1.) Sie Stadt Stuttgart muss endlich mehr Geld investieren für mehr Kehrmaschinen (vor allem kleinere, wendigere Maschinen), mehr Personal, größere und mehr Abfalleimer anbieten, Straßenkehrer einsetzen und Kontrollen (in vielen Städten bewährt!)

2.) Der Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit vieler Bürger, die ihren Müll achtlos einfach wegwerfen entgegenwirken, mit Hilfe

guter Werbung (Fernsehen, Radio, Litfaßsäule, Zeitung), wieder Verantwortung und Sensibilität für eine saubere Stadt ins Bewusstsein bringen. Schüler und Kindergarten arbeiten in dieser Richtung bereits vorbildlich!

3.) Kehrwoche! Was ist an dieser von Oberbürgermeister Rommel gestrichenen Einrichtung falsch?

Die Reinigung und Sauberkeit vor der eigenen Haustüre beginnend schärft das Bewusstsein für eine saubere Stadt! Der Satz von Goethe passt hier vorzüglich: "Ein jeder kehre vor seiner Tür, und sauber ist das Stadtquartier!"

Gehweg- und Kandelreinigungspflicht für Anwohner von Wohnstraßen mit parkenden Autos einführen

Nr. 10848 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: schriftlich ein[...]

Gehweg- und Kandelreinigungspflicht für alle Hausbesitzer oder Anwohner (mit wöchentlich wechselnder Kehrwoche unter den Mietern) an allen Wohnstraßen, an den geparkt werden darf.

Wenn auch der Kandel zur Straße gehört, so ist es der Stadtreinigungskraft nicht mehr möglich den Kandel (Gulli) zu reinigen, es ist sinnlos, dass der Sauger durch die Straße fährt

und nirgends mehr an den Kandel ran kommt. Unnötige Kosten!

Für eine saubere Stadt kann man auch mal ein Gesetz ändern, das aus der Zeit stammt, da es noch wenige Autos gab und einen Straßenverkehr Gottlob-Friedrich. Statt der Reinigung, sollte dann das Ordnungsamt die Reinhaltung kontrollieren.

Bessere Instandhaltung und Reinigung des öffentlichen Raumes

Nr. 10856 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Dauerausfall bei Rolltreppen ("Stadtmitte"), marode Gehwege und Treppen, verschmutzte öffentliche Wege, Plätze und "Stäffele", zu

wenige und ständig übervolle Mülleimer sind Gründe für eine Forderung nach höheren finanziellen Investitionen!

Verstärkte Reinigung der Grünflächen rund um Schulzentren

Nr. 10961 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Vor allem um die Schulen herum muss viel häufiger und gründlicher gereinigt werden. Dort sammelt sich der Müll durch Zigarettenkippen, Fast - Food Verpackungen. Dies ist in allen Stadtteilen der Fall. Auch die Grünflächen sind vom Müllproblem betroffen, auch dort muss viel öfter gereinigt werden, um die Hundehaufen und die Alkoholflaschen zu entfernen.

Als positives Vorbild kann Gerlingen gelten, dort ist es um einiges sauberer als in Stuttgart.

Abschaffung der Hundekottüten

Nr. 10962 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: telefonisch ein[...]

Da die Tüten für den Hundekot sowieso nie benutzt werden, kann man sie auch gleich abschaffen und dadurch einiges an Geld sparen.

Recycling Ausbauen - AWS soll profitablen Müll selber sammeln

Nr. 10991 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Einnahme | von: ofleig

Die Stadt, sprich die AWS, möge den profitablen anfallenden Müll selber sammeln, dadurch könnten die Müllgebühren gesenkt werden. Insbesondere Metalle, Altglas, Altpapier Altkleider, Elektronikschrott.

Der AWS sollte sich auch um die Abholung der der Gelben Säcke bemühen. Fahrzeuge und kompetentes Personal sind ja vorhanden.

Durch diese Bündelung könnten einige Fahrten der Müllfahrzeuge eingespart werden. Auch das Lohndumping der privaten Entsorgungsfirmen könnte so weiter zurückgedrängt werden. Was dann auch die Stadtkasse noch zusätzlich entlasten würde.

Müllgemeinschaften zulassen bei einzelnen Tonnen

Nr. 11006 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: wiesicla

Bei den einzelnen Tonnen sollte es zulässig sein, mit seinen Nachbarn eine Müllgemeinschaft zu bilden und zusammen eine Tonne zu benutzen. Die Satzung der Stadt Stuttgart sollte entsprechend abgeändert werden.

Viele Haushalte haben mit zwei Tonnenstellplätzen geplant. Mit Einführung der braunen Tonne werden es drei Stellplätze, eventuell

noch vier Stellplätze, wenn eine Wertstofftonne eingeführt wird.

Insbesondere in den zunehmenden Single- und Kleinfamilienhaushalten fällt wenig Abfall an. Da könnten sich dann zwei Nachbarn zusammentun und statt zwei kleinen eine große Tonne nehmen.

Sauberkeit um Schulen verbessern

Nr. 11030 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: guanako

Rund um die meisten Schulen in Stuttgart fehlt es an Sauberkeit. Es wird einfach alles weggeworfen, nach dem Motto: Einer wird es schon aufheben. Schüler, Lehrer und Hausmeister müssten sich da mal was einfallen lassen. Es ist eine Schande wie dreckig Stuttgart geworden ist.

Mülltonnenreinigung zweimal im Jahr durchführen

Nr. 11080 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: BHH10008

Die Mülltonnen sollten mindestens zweimal im Jahr gereinigt werden.

Verkauf eines Stuttgart-Thermobechers - Vermeidung von To-Go-Verpackungen

Nr. 11098 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Einnahme | von: Mousepad

Problem: Morgens sieht man viele Leute mit To-Go-Verpackungen in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die landen nachher im Müll, was Umwelt und Stadthaushalt belastet.

Lösung: Wie wäre es, wenn das Stadtmarketing und / oder die SSB einen Stuttgart-Thermobecher verkaufen würden? Das Design könnte in einem Schul- und/oder Bürgerwettbewerb entworfen werden. Das könnte (wenn er halbwegs dicht ist und evtl. sogar in die Spülmaschine darf) ein tolles Mitbringsel sein und auch im Tourismusgeschäft gut ankommen. Die Stadt könnte Einnahmen generieren. Und die SSB könnte jedem Fahrgast mit Jahresabo den Thermobecher zu einem vergünstigten Preis anbieten (herschicken würde ich ihn nicht, denn es will ja sicher nicht jeder, der ein Jahresabo hat, auch einen Becher).

Minijobber als Paten für öffentliche Plätze

Nr. 11184 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: rumhei

Leider werden öffentlichen Plätze (Bushaltestellen, Spielplätze, Kulturgüter, Stäffele und so weiter) im häufiger Angriff von Vandalismus. Die Stadt kommt nach meiner Einschätzung nicht mehr hinterher, das Stadtbild sauber zu halten. ti und Müll und melden starken Vandalismus an die Stadt. Die Finanzierung könnte man mit einem sogenannten "Stuttgarter-Euro" finanzieren. Jeder Stuttgarter Haushalt gibt einen Euro im Jahr an die Stadt ab, die diesen ausschließlich für die Sauberkeit und Vandalismusbekämpfung einsetzt (Bei rund 312.000 Haushalten könnte man etwa 50 Paten im Monat beschäftigen).

Hierfür könnte man Minijobber engagieren, die als Pate beispielsweise für einen Spielplatz dienen. Im Auftrag der Stadt halten sie diesen in "Schuss", reinigen diesen von Graffi-

Werbekampagne gegen Vandalismus durchführen

Nr. 11219 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: rumhei

Die Stadt muss jedes Jahr tausende von Euro aufbringen um Schäden durch Vandalismus zu bekämpfen. Durch eine Werbekampagne im ganzen Stadtgebiet auf folgende Weise könnte man die Kosten in die Köpfe der Verursacher bringen.

Zum Beispiel: "Um einen zerstörten Kinderspielplatz zu reparieren, benötigt man (angenommen) 20.000,-€, das entspricht 100 (angenommen) KITA-Plätzen im Monat, die nicht

bezahlt werden können." Oder "Das beseitigen eines Graffitis an der Wand des alten Schlosses, kostet (angenommen) 5.000,- €, das entspricht dem Gehalt zweier Lehrer die nicht bezahlt werden können."

Man könnte Schulen (von Grundschulen bis Berufsschulen) im Zuge von Prävention, Plakate entwerfen lassen und durch einen Schülerwettbewerb die Besten im Stadtgebiet aufhängen.

Mehr Geld für Sauberkeit bereit stellen

Nr. 11222 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Parador

Ohne "Sauberkeitsfanatiker" zu sein, wäre es sehr wünschenswert, wenn mehr Geld für die Sauberkeit der Stadt zur Verfügung gestellt würde. Dies gilt insbesondere für zentrale Bereiche (Einkaufsachsen, Umfeld von Stadtbahn-, Buslinien, Schulen, Grünanlagen

und so weiter) der Innenstadt als auch in den Stadtteilen (in meinem Fall Feuerbach).

Die Müllbehälter sind viel zu klein. (Siehe auch Oberbürgermeister Kuhn: "Mein" früherer Arbeitgeber hat in der Region zum Beispiel dafür gesorgt, dass Graffitis umgehend beseitigt werden.)

Sauberkeit - Schüler in das Reinigen ihres Umfelds einbeziehen

Nr. 11268 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: geni

Schüler in das Reinigen ihres Umfelds einbeziehen - von Radweg bis zum Klassenzimmer.

Mehr Mülleimer und Aschenbecher aufstellen

Nr. 11424 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Sparky1

Vor allem an Bänken und öffentlichen Plätzen

Abfall bei großen Festen vermeiden

Nr. 11425 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Konrad-F

Bei großen Festen und anderen Ereignissen (zum Beispiel auch Silvester) wird von vielen Leuten aller Abfall einfach "in die Gegend" geworfen. Abhilfe:

a) Kampagnen, Werbung und Öffentlichkeits-

arbeit für mehr Sauberkeit in Selbstverantwortung ("let's putz lässt" grüßen)

b) bei solchen Gelegenheiten wirklich große und ausreichend viele Sammelbehälter aufstellen

c) flankierend mit Personal die Benutzung dieser Behälter forcieren ("Butterbrot und Peitsche")

Pfandkörbe für Flaschensammler einführen

Nr. 11446 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: KlausKinski

Es sollten flächendeckend Sammelbehälter für Pfandflaschen an Mülleimern installiert werden. Diese Sammelbehälter sollen dazu dienen, dass BürgerInnen ihre Pfandflaschen darin ablegen - anstatt sie in die Tiefen des Mülleimers zu werfen, am Straßenrand abzustellen oder in die Landschaft zu werfen. Pfandkörbe, Pfandringe oder Pfandkisten, welche an Mülleimern oder auch an anderen geeigneten Stellen (zum Beispiel Laternenmasten) an jenen Orten angebracht werden, die durch Partygänger stark frequentiert sind, sind denkbar.

Oftmals werden Pfandflaschen unachtsam in die Landschaft oder in den Mülleimer geworfen. Diese Maßnahme würde erheblich zum Umweltschutz beitragen, da die sachgerechte Entsorgung von Flaschen gefördert und deren Recycling verstärkt ermöglicht würde. Die Stadtreinigung würde deutlich entlastet und die einmaligen Installationskosten somit ausgeglichen. Zudem bieten Pfandkörbe eine angemessene Möglichkeit Flaschen zu sammeln, da sie das absolut entwürdigende "Wühlen im Müll" unnötig machen.

Biomüll im Vollservice abholen - Beitrag zu Einbruchschutz und Akzeptanz der braune Tonne

Nr. 11498 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Frankpaul

Schön, dass Restmüll und Papier im Vollservice abgeholt werden und das auch funktioniert, wenn man beruflich nicht jeden Tag nach Hause kommt. Leider funktioniert dies nicht so beim Biomüll. Und so stehen Biotonnen entweder tagelang auf der Straße oder die Biotonne steht eben im Müllplatz und wird tage- oder wochenlang nicht geleert, beziehungsweise wird der Biomüll dem Restmüll zugeführt.

Wenn die Biotonne tage- oder wochenlang herumsteht, macht dies auch Einbrechern sehr leicht zu erkennen, ob jemand Zuhause

ist oder nicht. Volkswirtschaftlich: Gesamtkosten für Voll-Service bei Biomüll würden sich sehr schnell amortisieren, würden die Kosten, die durch Einbrüche entstehen, gegen gerechnet.

Ergänzung aus einem ähnlichen Vorschlag: In einem Mehrfamilienhaus klappt der Rausstellen der Biotonne nicht immer. Gerade im Sommer führt das Vergessen der Mülltonne unweigerlich zu Würmern in der Tonne. Dies ist der Grund, warum viele Hausbesitzer bisher die braune Tonne nicht freiwillig angeschafft haben.

Grüngutannahme Samstags vormittags öffnen

Nr. 11550 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: PlanerG.

Alle Grüngut-Aannahmestellen sollten Samstag vormittags geöffnet sein.

Durch Umstrukturierung der Mitarbeiter kann dies kostenneutral umgesetzt werden.

Wertstoffannahme Samstags

Nr. 11551 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: PlanerG.

Wertstoffhöfe sollten Samstag vormittags geöffnet sein. Durch Umstrukturierung der Mitarbeiter kann dies kostenneutral umgesetzt werden.

Müll im Grünbereich - Putztag erneut durchführen

Nr. 11692 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Klippeneckziege

Ich wohne in Stuttgart-Gaisburg im Bereich Plettenbergstraße. Mir fällt seit geraumer Zeit auf, dass sich immer mehr Müll in den Gebüsch und Straßenrändern sammelt. Kann der "Putztag" den es vor einigen Jahren gab wieder zum Leben erweckt werden? Es ist doch so: Wo Müll liegt, kommt Müll dazu.

Hartz IV- und Sozialhilfe-Empfänger sollen bei der Sauberkeit der Stadt helfen

Nr. 11810 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Rudirudi

Wir leben seit 1981 in Baden-Württemberg. Damals war überall Ordnung in den Städten. Heute sieht man überall Müll Reste. Vorschlag: Hartz IV- und Sozialhilfe-Empfänger sollen organisiert werden und bei der Sauberkeit helfen.

Straßen, Plätze und Parks mindestens einmal pro Woche reinigen

Nr. 11813 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Reinigung der öffentlichen Straßen, der öffentlichen Plätze und der öffentlichen Parks auf der Gemarkung Stuttgart mindestens einmal pro Woche.

Verschmutzung durch Müll vermeiden

Nr. 11826 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: Docrain

Das Liegenlassen von Müll, leeren Flaschen und so weiter sollte auf Verursacherseite reduziert werden. Es ist weniger eine vermehrte Stadtreinigung zu fordern, sondern vielmehr eine Ahndung solcher Verstöße auf Verursacherseite (wie in anderen Ländern üblich, zum Beispiel durch "Müllsheriffs").

Vollservice Restmüll- und Papierabfuhr für alle anbieten

Nr. 11853 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: BenZ

Bei uns werden die Restmülltonnen und Papiercontainer nicht vom Stellplatz geholt, weil kein "satzungsgemäßer" Stellplatz vorhanden ist ("mehr als 15 Meter zur Straße", es handelt sich um einen Neubau Mehrfamilienhäuser in zweiter Reihe, Stellplatz ist aber ebenerdig und gut zugänglich). Ich fordere, dass die AWS auch in solchen Fällen einen

Stuttgart (gesamt)

Vollservice anbieten muss, zur Not halt gegen höhere Gebühren. Die Buchung des Vollservice wäre dann freiwillig.

Zur Zeit stehen unsere Tonnen als einzige in der Straße am Abfuhrtag auf dem eh schon schmalen Bürgersteig im Weg herum.

Laubbläser zur Kehrwoche verbieten

Nr. 11893 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: lebenswert

Die Verwendung von Laubbläsern bei der Kehrwoche sollte untersagt werden. Die Belästigung der Nachbarn durch Lärm und Energieverschwendung sind nicht gerechtfertigt,

da mit einem Besen der Gehsteig genauso schnell und umweltschonender gereinigt werden kann.

Wilde Müllentsorgung an den bekannten Orten durch sogenannte Sheriffs eindämmen

Nr. 12015 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Traute

Wilde Müllentsorgung an den bekannten Orten durch sogenannte Sheriffs eindämmen, die Verursacher sollten mindestens 100.- Euro Strafe bezahlen. Mehr Personal einstellen damit die bestehenden Gesetze eingehalten werden.

Biotonne ganzjährig wöchentlich abholen

Nr. 12087 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: schriftlich ein[...]

Sehr gut finde ich nun ganzjährig die wöchentliche Abholung von der Biotonne. Auch dass jeder Haushalt eine Biotonne beziehungsweise einen Komposthaufen haben sollte. Schlecht finde ich, dass es Menschen gibt, die ihren Müll, vor allem im Wald, wegwerfen.

Papierkörbe abbauen, um Geld zu sparen

Nr. 12183 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: Rosa Roth

Ich schlage vor, um Geld zu sparen, alle Papierkörbe der Stadt zu entfernen. Der Müll liegt sowieso immer daneben und muss ohnehin von der Stadtreinigung weggefegt werden.

Abholung ausgediente Weihnachtsbäume besser organisieren

Nr. 12204 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Mitbestimmer

Die Bäume liegen teilweise fast zwei Monate an den Abholstellen und trocknen und nadeln vor sich hin.

Grüngut-Abfuhr auch an Gartengrundstücken ermöglichen

Nr. 12240 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: A.Tom

Die Grüngut-Abfuhr sollte nach Anmeldung oder zu festgelegten Terminen auch die Gartengrundstücke anfahren, die nicht an die städtische Regelabfuhr angeschlossen sind.

Begründung: In Gartengrundstücken fallen große Mengen an Baum- und Strauchschnitt an. Diese werden nach den aktuellen Regeln nur dort von der Grüngut-Abfuhr abgeholt, wo es auch die städtische Regelabfuhr (die normale Müllabfuhr) gibt, also nur in Wohn-

und Gewerbegebieten. Die Konsequenz ist, dass viele Gartenabfälle auf den Gartengrundstücken verbrannt werden oder mit dem Auto zu den Annahmestellen in Zuffenhausen und Möhringen gefahren werden. Der Rauch und viele unnötige Autofahrten belasten die Umwelt. Eine gesammelte Abfuhr würde diese Nachteile vermeiden und die Feinstaubbelastung in Stuttgart verringern.

Hundekot-Beseitigungs-Service einrichten

Nr. 12289 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: lou

Als Beispiel: Auf dem Weg von der Don-Carlos-Straße zur Außenstelle Liasweg der Österfeldschule (etwa 500m) passiere ich (ohne genau schauen zu müssen) an die 20 Hundehaufen von beachtlicher Größe. Wer ist dafür zuständig, wenn der Hundebesitzer sich entfernt hat? Für diese Riesensauereien wünsche ich mir eine Stelle, an die ich mich wen-

den kann, die sicherstellt, dass beispielsweise innerhalb von 48 Stunden der Hundekot entfernt wird. Je nachdem, wie häufig diese Stelle aktiv werden muss, wünsche ich mir, dass man bei hohem Aktivitätsgrad darüber hinaus gute Ideen entwickelt und umsetzt, die darauf zielen, dass Hundebesitzer die Nachlassenschaften ihrer Tiere eigenständig entsorgen.

Braune-Tonne-Leerung verbessern

Nr. 12307 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: lou

Wir wohnen an einem Fußgänger- und Radweg und haben zu Beginn des Jahres eine braune Tonne bestellt. Nach Wochen der Nicht-Leerung wurden wir aufgefordert, die braune Tonne nicht an die Grundstücksgren-

ze zu stellen, sondern diese jede Woche 200 Meter zur nächsten Straße zu ziehen (und wieder zurück). Warum? Das Restmüllauto und die Papierleerung kommen doch auch hier vorbei...

Sauberkeit auf Stuttgarter Straßen und Plätzen durch hohe Strafen erreichen

Nr. 12361 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Einnahme | von: willibald 1

In Stuttgart mangelt es oft an Selbstdisziplin und Verantwortungsbewusstsein beim ordnungsgemäßen Entsorgen von privaten Abfällen. So werden an Ampeln, bei denen ein Grünstreifen die Fahrbahn zum Gegenverkehr abgrenzt während des Wartevorgangs Aschenbecher aus dem Auto geleert oder

sonstiger Müll aus dem Fenster geworfen. Vor Supermärkten und Imbiss-Ständen werden Papiertüten, Taschentücher, Essensreste und so weiter auf den Boden geworfen, obwohl Mülleimer bereitstehen. Solche Abfälle säumen auch Schulwege und verunreinigen Spielplätze und Parkplätze.

Stuttgart (gesamt)

In den USA konnte diese Unsitte praktisch zu 100 % abgestellt werden, indem "Littering" (das heißt die Unsitte, einfach Abfall in die Gegend zu werfen) mit bis zu 250 \$ bestraft wird. Entsprechende Schilder weisen an Straßen und Plätzen darauf hin.

Zumindest bis Sauberkeit wieder zum allgemein akzeptierten Standard geworden ist, wäre dies auch für Stuttgart eine win-win-Lösung: Die Stadt hätte Einnahmen durch entsprechende Bußgelder und Stuttgart würde endlich wieder konkurrenzfähig bzgl. Sauberkeit.

Rauchverbot auf öffentlichen Kinderspielplätzen einführen

Nr. 12388 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Einnahme | von: ju1ce

Zigarettenkippen und -rauch sind für Kinder gefährlich und haben auf Spielplätzen nichts zu suchen!

Dazu die notwendigen Kontrollen einführen, um die Strafen auch als Einnahmequelle zu nutzen.

Regelmäßige Putz-Aktionen mit Bürgerbeteiligung organisieren

Nr. 12399 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: ju1ce

Es gibt viele Bürger, die gerne auch selber etwas für die Sauberkeit ihres Stadtteils tun würden! Schauen Sie sich zum Beispiel die Kommentare unter Vorschlag Nr. 10697 an. Es mangelt nur an Organisation. Wenn solche Aktionen zentral organisiert werden, könnte

die Stadt auch an Reinigungskosten sparen. Wichtig dabei wäre insbesondere Schüler und deren Familien mit einzubeziehen, um ein Bewusstsein für Sauberkeit und Ordnung in den jüngeren Menschen zu erziehen.

Das Wegwerfen von Zigarettenkippen verbieten und bestrafen

Nr. 12407 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: bergkaltental

Das Wegwerfen von Zigarettenkippen sollte verboten werden und auch bestraft werden. Es sieht überall schlimm aus.

Mehr Mülleimer in ganz Stuttgart aufstellen

Nr. 12442 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: bürgerbürger

Die Stadt braucht dringend mehr Mülleimer und dementsprechend Entsorgung des Mülls.

Der Müllcontainersammelplatz muss weg - in die Erde versenken

Nr. 12450 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Michi_OV-West

Wer kennt es nicht! An vielen Stellen Stuttgarts stehen diese hässlichen Sammelbehälter in der Stadt. Schön ist das nicht, gerade schon deshalb, weil viele ihren Müll einfach daneben ablegen. Es sieht zuweilen aus, als wäre man auf einem Recyclinghof und die sind meist gepflegter. Wessen Problem ist das? Das der Stadt oder das der Bürger oder gar das der Fir-

ma, welche für die Entsorgung zuständig ist? Ich denke wir alle müssen dazu beitragen!

Deshalb wäre es wünschenswert, wenn die Stadt die Sammelbehälter wie in der Königstraße in den Boden versenkt und nur noch die Abwurfteinrichtung heraus schauen.

Ein deutlich gepflegteres Bild würde sich hier an den Sammelstellen zeigen.

"Anständigkeit" von Partygästen durch Strafen bessern

Nr. 12479 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: AV

Viele Besucher des Stuttgarter Nachtlebens schaffen es sehr sehr häufig nicht, insbesondere das Zuviel an Alkohol erst in einer Toilette wieder von sich geben, sondern wenden sich dem erst besten Hauseingang zu ("so oder so"). Das "Ergebnis" ist insbesondere im Sommer fast täglich vor den Hauseingängen in

der Innenstadt zu begutachten oder bereits im Treppenhaus zu riechen. Meine einzige Idee dazu ist leider - da Appelle an den Anstand kaum Wirkung zeigen werden - das verstärkt zu kontrollieren und den Herren und Damen möglichst viel Geld abzuknöpfen - oder zum Putzen heranzuziehen.

Biomülltonnen-Reinigung einführen

Nr. 12628 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Wilhelmas Liebling

Wer gesundheitlich angeschlagen ist, sollte sich von dem Kraftwerk "Biomülltonne" fernhalten (Schimmel, Maden, usw.). Besonders in den Sommermonaten wäre eine regelmä-

ßige Reinigung im Anschluss an die Leerung der Tonne sinnvoll, z.B. durch die städtischen Müllbetriebe.

Was ist aus dem Kompostabfalleimer geworden?

Nr. 12639 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: hometown

War da nicht mal was? Oder war das ein Blindgänger?

Der meiste Abfall, den ich erzeuge, wäre kompostierbar, da ich jedoch keinen Garten habe,

landet alles im Restmüll. Ein echter Jammer. Da könnte man gute Komposterde draus machen.

Verunreinigungen durch Zigarettenkippen an Haltestellen minimieren

Nr. 12740 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Tüftler

Wenn alle Abfallbehälter, insbesondere an den Bus- und Stadtbahnhaltestellen, mit einem Aufsatz für Zigarettenkippen nachgerüstet werden, könnten die Raucher dort die Kippen entsorgen und würden diese - hoffentlich - nicht mehr achtlos wegwerfen und die Gegend verschandeln. Diesen Vorschlag habe ich schon mehrfach gemacht, aber weder die Stadt noch der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) fühlen sich zuständig!

Biotonne-Müllabfuhr von November bis März alle 14 Tage einführen

Nr. 12773 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: Alban

Wieder 14-tägige Biotonnen-Müllabfuhr über die Monate November bis März einführen. Die Biotonnen sind in diesen Monaten fast leer und werden nun seit kurzer Zeit wieder wöchentlich geleert. Das ist völliger Unsinn! Und muss natürlich teurer bezahlt werden. Was soll das?

14-tägige Leerung der Altpapiertonne wieder einführen

Nr. 12805 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: jsb

Die Altpapiertonne wird inzwischen nur noch alle 3 Wochen geleert. Spätestens 10 Tage nach der Leerung ist der 1100 Liter Behälter randvoll und Papiermüll muss für etwa weitere 10 Tage in der Wohnung gelagert werden. Dadurch ist die Tonne spätestens 3 Tage nach der Leerung wieder halbvoll und spätestens 10 Tage nach der Leerung wieder randvoll. Platz für weitere Tonnen ist nicht vorhanden.

Biomülltonne ohne Mehrkosten anbieten

Nr. 12849 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Vrosch

Wie im Amtsblatt verkündet, soll die Biomülltonne für alle Pflicht und zwar kostenpflichtig werden. Da aber dadurch viel weniger Restmüll anfällt, wir aber keine kleinere Tonne bestellen können, da wir schon die kleinstmögliche Tonne mit 14-tägiger Leerung haben, die jetzt schon nie voll ist, schlagen wir vor, die Restmüll-Leerung noch seltener anzubieten. Ansonsten wäre es sehr ungerecht uns für weitere Müllvermeidung zu bestrafen.

Gelbe Säcke oder gelbe Tonne für Abfall mit grünem Punkt

Nr. 12912 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Medved

Der Abholturnus der gelben Säcke von 3 Wochen ist viel zu lang. Der Verbraucher zahlt bereits beim Kauf der Produkte für eine umweltfreundliche Entsorgung und es ist oft eine Zumutung diese Müllsäcke 3 Wochen in der Wohnung oder auf dem Balkon zu lagern! In vielen anderen Städten (zum Beispiel Berlin) ist es üblich, dass dieser grüne Punkt Müll im 1- oder 2-wöchigen Abstand abgeholt wird. Das sollte in Stuttgart auch so sein. Für Mehr-

familienhäuser sollten immer kostenneutral mäßig und der gesamte Inhalt liegt verstreut Tonnen zur Verfügung gestellt werden. Die in der Gegend! Tüten sind viel zu dünn und zerreißen regel-

Vermüllung der Stadt vermindern

Nr. 13020 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Inga Ritter

Mir ist in den letzten Jahren aufgefallen, dass überall in der Stadt und vor allem an den Straßenrändern unheimlich viel Müll liegt. Vorhandelt es sich um Plastikmüll der ja nicht, wie ein Apfel, einfach verrottet. Der Müll wird zum größten Teil einfach aus dem Auto geworfen.

Zum Einen müssen hohe Strafen für diese Müllsünder her. Vorschlag: Die Polizei könnte wie bei Radarkontrollen in Zivil ab und an bevorzugte Müllecken kontrollieren (Autobahnaufgang A81 oder Schnellstraßen zum Beispiel B10 nach Burgerking und Mc Donald).

Zum Anderen muss der Müll beseitigt werden. Vorschlag: Jugendliche oder Erwachsene, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten könnten diese Säuberung als Sozialstunden verrichten. Jede Schulklassen sollte einmal in ihrer Laufbahn so einen Säuberungstag in ihrer Stadt mitgemacht haben. Ich glaube so eine Aktion hat einen hohen pädagogischen Wert.

Stuttgart muss wieder sauberer werden! Der ganze Deck landet in unserem Grundwasser bzw in unseren Flüssen! Das möchte sicher keiner!

Müll einsammeln belohnen

Nr. 13025 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: stabilioboss

Alle die dieses Thema ansprechen haben recht, Stuttgart vermüllt zusehens. Dafür gibt es mit Sicherheit verschiedene Gründe

- a) es wird mehr Müll achtlos weggeworfen
- b) es wird weniger Müll eingesammelt (die Kehrwoche stirbt)
- c) da wo schon etwas rum liegt ist die Hemmung noch geringer etwas dazu zu werfen

Es gibt konventionelle Mittel etwas dagegen zu tun, aber einige hören sich schon beim Schreiben illusorisch an.

- a) Bürger erziehen, Kontrolle und Strafen für Müllsünder
- b) Ausreichend Mülleimer im öffentlichen Raum die häufig genug geleert werden.
- b) Stadt muss ihrer Pflicht der Straßenreinigung besser nachkommen
- b) Verpflichtung von Grundstückseigentümern zur Sauberhaltung ihrer zugehörigen Gehwege, Kontrolle und Strafen
- c) es muss erst mal richtig, komplett, vollkommen blitzblank sein, sozusagen ein Großputz gemacht werden

Neue Ideen:

Da das Müll Wegwerfen schlecht kontrolliert werden kann, sollte das Einsammeln belohnt werden.

Dadurch, dass andere Menschen für das Einsammeln belohnt werden, werden die Müllsünder gleichzeitig gestraft.

zum Beispiel durch

Freiwillige Übernahme des Sauberhaltens eines festgelegten Bereichs (Park, Straßenzüge, Plätze oder ganzer Vororte) gegen eine Aufwandsentschädigung, die nicht auf andere Einkünfte angerechnet werden soll.

Die Stadt müsste Bereiche (kleiner, größer) einteilen, auf die sich Bürger für einen gewissen Zeitraum bewerben können. So dass jeder, der hierbei gerne etwas nebenher verdienen möchte, einen Ort findet den er bewältigen kann.

Für das Sauberhalten eines großen Bereiches könnte es auch kostenlose Monatskarten für die VVS geben.

Straßenmüll durch Verursacher entfernen lassen

Nr. 13094 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: ulrich-n

Straßenmüll, der durch Gastronomie und den Veranstaltern von Straßen und Gehwegen Großveranstaltung erzeugt wurde, muss von entsorgt werden.

Grosswerbung- und Plakataktionen sollen anschließend von den Aufhängenden auch wieder entsorgt werden

Nr. 13107 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: Besteideen

Grosswerbung- und Plakataktionen vor z.B. Wahlen, sind anschließend von den Aufhängenden auch wieder zu entsorgen, so können enorme Reinigungskosten gespart werden, wenn der Plakatabfall sich in den nächsten Monaten nicht auf den Straßen verteilt.

Reinigung der Straßengullys öfter durchführen

Nr. 13240 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Zuffer

Es fällt immer wieder auf, dass die Auffangkörbe der Straßengullys übertoll werden und deshalb bei viel Regen das Wasser nicht abfließen kann. Besonders an Strecken, an denen keine Kehrwoche gemacht wird, wächst sogar das Gras aus den Gullys. Die Stadtreinigung sollte unbedingt die Reinigungsintervalle verkürzen. Das gilt auch für die Touren der Kehrmaschinen.

Müllbeseitigung und Verschönerung in den Außenbezirken

Nr. 13316 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Ingrid Hauser

Bürger informieren, was Abfallbeseitigung kostet und dass wir alle dies bezahlen. In Werbung darauf hinweisen und dann in der Folge Müllsünder zur Kasse bitten. Raucher darauf hinweisen, dass auch sie Abfallkörbe benutzen können. Hausbesitzer unterstützen, deren Häuser durch Schmierereien verunstaltet werden. Strengere Strafen für feige Schmierer.

Gelben Sack durch Gelbe Tonne ersetzen

Nr. 13468 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: tauchen

Der Gelbe Sack sollte für alle verpflichtend durch die Gelbe Tonne ersetzt werden! Problem: Tiere rupfen die Tüten auf, Müll verteilt sich überall. Plastik hängt überall in den Bäumen und Feldern und so weiter.

Mülleimer aufstellen und leeren

Nr. 13510 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Baluli

Im gesamten Stadtgebiet fehlt es an allen Ecken und Enden an geeigneten Möglichkeiten, seinen Müll zu entsorgen. Wer kennt nicht das Problem, dass es auf weiter Flur keine Möglichkeit gibt, Kleinigkeiten zu entsor-

gen. Oder wenn man sie entsorgen könnte, quillt der Müll.

Fast alle Einkaufsstraßen bieten wenige bis keine ausreichenden Möglichkeiten.

Plastiktüten einsparen

Nr. 13619 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: esszett

Plastiktüten verbieten und stattdessen Stofftaschen oder Papiertüten anbieten. Dazu Wer-

bung, damit die Leute endlich lernen, ihre eigenen Sachen mitzubringen.

Umpositionieren oder schallgeschützte Glascontainer

Nr. 13633 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: the86freak

Problem:

Glascontainer verursachen Lärmbelästigung bei Familien mit kleinen Kindern in nahem Wohn-Umfeld.

Lösung:

1) Eine mögliche Lösung wäre das gezielte

Aufstellen der Glascontainer mit der Öffnung entgegengesetzt der Wohnsiedlungen.

2) Eine zweite Lösung wäre das Aufstellen von schallgeschützten Glascontainern.

Anreiz zu Stoffwindeln/Windelfrei zur Müllvermeidung schaffen

Nr. 13687 | Stuttgart (gesamt) | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Ross

Ich schlage vor, als einen weiteren Schritt Richtung Nachhaltigkeit Plastikwindel-Müll beim Wickeln von Säuglingen zu sparen, indem die Stadt über die Vorteile der Prä-Plastik-Ära-Alternativen - Stoffwindeln und (Teilzeit)Windelfrei - informiert und Anreize für die Eltern schafft, sich für diese Varianten zu entscheiden bzw. es wenigstens auszuprobieren.

Weitere Erleichterungen wären eine Listen der Anbieter von Stoffwindel-Geschäften

in der Nähe und als Online-Handel, Windel-Wasch-Services und zu Vortragsterminen zu diesem Thema.

Es kommt schließlich uns allen zugute, wenn dabei große Mengen Plastikmüll gespart werden.

In Tübingen gibt es eine solche städtische Initiative schon, das Windelprojekt der Abfallwirtschaft:

<http://www.abfall-kreis-tuebingen.de/index.php?id=508&C=sjoilrmn>

Busse, Bahnen (ÖPNV)

VVS Netzkarte für Arbeitnehmer einführen

Nr. 10011 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Bürgerhaushalt [...]

Für alle Arbeitnehmer soll eine Netzkarte (VVS) bereit gestellt werden wie für die städtischen Mitarbeiter/innen.
des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart

Vor weiteren Fahrpreiserhöhungen Rationalisierungsmaßnahmen durch die SSB durchführen

Nr. 10013 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Aktiver Mitbürger

Die Fahrpreise im ÖPNV sind zu hoch! Die jährlichen Fahrpreiserhöhungen werden auch mit den Tarifierhöhungen für die Mitarbeiter/innen der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) begründet. Trotz jährlicher Fahrpreiserhöhungen hatte die SSB in 2014 einen Verlust von 24.000.000 €.

Vor weiteren Fahrpreiserhöhungen sollte die SSB deshalb ihre Ausgaben z.B. durch die folgenden Sparmaßnahmen senken:

- Ausscheidende Mitarbeiter/innen werden in den nächsten Jahren solange nicht ersetzt, bis die SSB keine Verluste mehr macht.
- Auf jeder Stadtbahn- und Busstrecke werden jährlich aktuelle Fahrgastzählungen (Verkehrsstrommessungen) auf allen Teilabschnit-

ten durchgeführt.

- Bei geringer Fahrgastnutzung - insbesondere in den Nebenverkehrszeiten (9 bis 15, 19 bis 24 und 1 bis 5 Uhr) - sind die Taktzeiten zu verlängern (zum Beispiel von 10 auf 12 oder auf 15 Minuten) und die Zuglängen zu verkürzen und bestimmte Strecken nur noch durch eine Stadtbahnlinie zu bedienen.

- Von vorneherein verlustbringende und unnötige Neubaumaßnahmen (wie zum Beispiel die geplante 3-Kilometer-Verlängerung der U 13 von Giebel über Hausen zum S-Bahnhof Weilimdorf) sind - auch als Beschäftigungsmaßnahme für die Mitarbeiter/innen der SSB - zu unterlassen.

Fahrpreissenkung im VVS

Nr. 10028 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Mit einer Mehrheit der Regionalversammlung wurde am 17. Juli 2014 abermals eine Fahrpreiserhöhung von durchschnittlich 2,6% durchgesetzt. Dies wird damit zur Folge haben, dass die Attraktivität des Öffentlichen Nahverkehrs geschwächt wird.

Begründet wird dies damit, dass das Angebot, die Personalkosten, als auch die Energiekosten in der letzten Zeit angestiegen sind. Den Lokführern wird somit in die Schuhe geschoben, verantwortlich für die Preiserhöhung zu sein.

Wenn man sich aber ein Bild von der Fahrpreisentwicklung der VVS macht, kann man

langfristig sich nicht auf diese Argumente stützen, denn seit 2001 erhöht die VVS ihre Tarife pünktlich zum Jahreswechsel. Selbst in den teuersten Metropolen Europas wie Paris oder Brüssel sind die Preise fast doppelt so niedrig wie hier in Stuttgart.

Das Argument, dass Geld in den Ausbau gesteckt zu haben, unterschlägt, dass Stadt, Land und Bund Hauptgeldgeber dieses Ausbaus sind, und nicht die VVS. Was die VVS zudem untergräbt ist, dass seit 2010 jährlich die Rekordfahrgastzahlen gebrochen werden, da in der Gesellschaft endlich das Interesse gestiegen ist, auf der Schiene durch Stuttgart

zu fahren. Wenn diese Millionen Euro Mehreinnahmen nicht die Löhne der Lokführer, sowie die Strompreise kompensieren, dann muss man sich fragen, wohin das ganze Geld verschwunden ist.

Es ist nicht mehr gesellschaftlich hinnehmbar, dass die Bürger mehr zahlen müssen, während die VVS weiter an einem pünktlichen S-Bahnssystem scheitert.

Ziel ist die Senkung des Preises für den Öffentlichen Nahverkehr zu erreichen, um noch viel mehr Menschen in die Bahnen zu bekommen, damit der ÖPNV vor dem umweltbelastenden Verkehr bevorzugt werden kann. Die VVS soll ihren wirtschaftsorientierten unsozialen Kurs zu beenden, um eine Bahnpolitik zu entwickeln, die nur auf den Wünschen der Bürger basieren

Ein zweiter S-Bahn Tunnel muss her

Nr. 10045 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: BenR

Ja, ich weiß, ein ganz heikles Thema.

Dennoch: Die aktuellen Zustände bei der S-Bahn sind eine Katastrophe, Verspätungen und Ausfälle an der Tagesordnung. Das Problem bestand auch schon vor dem Baubeginn von S21 und wird auch definitiv bestehen bleiben, wenn hier nicht die Kapazität erhöht

wird. Wir wollen, dass die Öffentlichen Verkehrsmittel mehr genutzt werden. Dazu müssen diese attraktiver und damit unter anderem zuverlässiger werden. Ein zweiter S-Bahn Tunnel ist überfällig. Lasst uns das endlich angehen.

Ausbau des ÖPNV

Nr. 10048 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: sorgenfri

Der Öffentliche Personennahverkehr muß dringsten ausgebaut werden. In den vergangenen Jahren hat die Stadt Stuttgart nicht in die Problemzonen investiert. Viele Stadtteile sind mit dem öffentlichen Nahverkehr nicht erreichbar und zwangsläufig wird dem Auto der Vorzug gegeben. Für Prestige-Projekte (z. B. U 12-Anbindung bis nach Dürtlewang, obwohl Dürtlewang besser an Bus und S-Bahn

angebunden ist als manch anderer Stadtteil) und für die Wiederherstellung von stillgelegten Strecken (zum Hallschlag, nach Neuhausen, nach Esslingen) hat die SSB AG Geld, aber sie investiert nicht in die Zukunft. Insbesondere im Innenstadt-Bereich müssen die Busse im 10 Minuten-Takt fahren - vor allem Abends und am Wochenende.

Maßnahmen und Anreize zum Umstieg auf ÖPNV schaffen

Nr. 10104 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Janni

Viele Menschen nutzen den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), aber es müssten noch mehr werden um Verkehr aus der Stadt zu bekommen.

Alle Bürger die kein Auto auf sich angemeldet haben, könnten ein Rabatt auf Monats-/Jahrestickets bekommen und andere Vorteile genießen.

Im gleichen Zuge müsste der öffentliche

Personennahverkehr (ÖPNV) noch attraktiver gemacht werden, Einsatz längerer Untergrund- und Straßenbahnen (U-/S-Bahnen), mehr Busspuren, Bevorrechtigung an Kreuzungen gegenüber dem Autoverkehr, in Zukunft vielleicht auch gratis WLAN ...

Hier gibt es viele Möglichkeiten ..., vielleicht hat ja jemand noch tolle Ideen und schreibt sie hier als Kommentar. :-)

Buslinien verbessern und ausbauen

Nr. 10106 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Janni

In Stuttgart gibt es in der Innenstadt gerade einmal ein paar Buslinien (40-44, 92), für eine Großstadt sind dies zu wenig. Es müsste mehr Tangentialverbindungen geben sodass ein engmaschigeres Busnetz entsteht. Durch mehr Linien die auf bestimmten Abschnitten parallel fahren, können sich die Fahrgäste besser verteilen, damit diese sich nicht auf einen Bus alle 10min "konzentrieren" und auf stark frequentierten Abschnitten somit ein 5min Takt entsteht. Viele Linien (42,43,44) sind zu

bestimmten Zeiten so stark ausgelastet, dass man darüber nach denken sollte, Doppelgelenkbusse (zum Beispiel Typ "Van Hool") einzusetzen oder den Takt weiter zu verkürzen. Darüber hinaus sollten mehr Busspuren eingerichtet werden, damit die Busse schneller voran kommen und so einen Anreiz zum Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) schaffen. Auch sollten Busse an mehr Ampeln bevorrechtigt werden.

Konzept Panoramabahn prüfen (Gäubahn)

Nr. 10187 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Roland

Die Verwaltung möge das Konzept des Verkehrsclub Deutschland (VCD) zur Nutzung der Panoramabahnstrecke von Stuttgart Hauptbahnhof bis Vaihingen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) prüfen und eine belastbare Kostenrechnung erstellen.

Stuttgart leidet heute unter der Überlastung und leider auch mangelnden Zuverlässigkeit der Straßenbahn auf der Stammstrecke

Hauptbahnhof-Schwabstraße. Zur Entlastung dieser Strecke und zum Erschließen weiterer Haltepunkte sieht der Vorschlag des Verkehrsclub Deutschland (VCD) den Betrieb einer Bahn auf der bestehenden Strecke im Mischverkehr mit dem heutigen Regional- und Fernverkehr vor.

Weitere Details finden sich auf <http://www.panoramabahn-stuttgart.de/>.

Beschleunigung der S-Bahn-Zugfolge durch Automatisierung überprüfen

Nr. 10188 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Roland

Die Verwaltung möge prüfen, ob sich die Zugfolge der S-Bahnen durch Automatisierung oder Teilautomatisierung auf dem Streckenabschnitt Hauptbahnhof bis Schwabstraße beschleunigen lässt. Vorbild könnte die Nürnberger Untergrund-Bahn sein, welche auf den Linien U2 und U3 nach Automatisierung eine Zugfolge von 120 Sekunden erreicht, während in Stuttgart die nominelle Zugfolge von 150 Sekunden so gut wie nie eingehalten wird und es dadurch zu Verspätungen kommt. Weitere Informationen zur Untergrund-Bahn in

Nürnberg finden sich auf <http://de.wikipedia.org/wiki/RUBIN>.

Die S-Bahn wird zwar im Auftrag der Region Stuttgart betrieben, jedoch liegt der zu automatisierende Streckenabschnitt im Stadtgebiet. Ohne eine Vorreiterrolle der Stadt bei der initialen Planung würde sich dieses Projekt wohl nur mit großer Verzögerung umsetzen lassen.

Anmerkung: ich hatte diesen Vorschlag im Original für die S-Bahn gemacht. Dies wurde dann von wem auch immer auf "Straßenbahn"

korrigiert. Am 17.02. habe ich es wieder auf S-Bahn geändert und hoffe, von weiteren ungewollten Korrekturen verschont zu bleiben.

Kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für Schüler, Studenten und Azubis

Nr. 10258 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Maja68

Kostenlose Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs für Schüler, Studenten und Azubis. In Freiburg fährt man mit diesem Modell ganz gut. Die Kosten in Stuttgart für ein School-Abo sind zu hoch. Vor allem, wenn man mehrere Kinder hat und selbst auch ein Abo benötigt

Stadtbahntrassen begrünen (Rasengleise)

Nr. 10321 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Viele lange oberirdische Stadtbahntrassen in Innenstadtlage könnten mit Rasengleisen versehen werden - auch außerhalb. Zwischen Gleisen und Straße könnten kleine schmale Sträucher, Hecken und Büsche gepflanzt werden.

Damit könnte auf einfache Weise das Straßenbild verbessert werden. Zum Beispiel von der Heilbronner Straße, der Neckarstraße oder auch im Süden und Westen. Es würden Lärm und den Feinstaub vermindert werden und etwas für die Umwelt getan. Aus einem anderen Vorschlag wird ergänzt: Um die Umsetzung zu erreichen, verpflichtet die Stadt die SSB ab sofort, auf begrünte Gleisanlagen umzustellen, wo dies technisch möglich ist.

Eine Stadt - Eine Tarifzone bei den öffentlichen Verkehrsmitteln schaffen

Nr. 10367 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: creamaus

Die Bewohner der äußeren Stadt müssen für die öffentlichen Verkehrsmittel mehr bezahlen. Daher fahren diese mit dem Auto in die Stadt und tragen zur Feinstaubbelastung bei. Der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) muss eine Einzonenregelung für den gesamten Raum Stuttgarts einrichten. Das regt viele Bürger dazu an, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen und schont die Umwelt.

Verbesserung der Signaltechnik für S-Bahn im Raum Stuttgart

Nr. 10413 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Jens

Sehr oft fährt die S-Bahn nicht pünktlich und kann nicht richtig starten, weil die Signaltechnik zu alt ist. Das führt zu Verspätungen um 2 bis 3 Minuten und so verpassen viele Leute dann ihren Anschluss an die U-Bahn oder Bus.

Regional-Bahn R11 Untertürkheim - Kornwestheim zur S-Bahn ausbauen, die stündlich fährt

Nr. 10465 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Die Regional-Bahn R11 ist die Verbindung von Untertürkheim und Kornwestheim über Stuttgart-Münster. Leider fährt die Bahn nur an Werktagen viermal am Tag.

Ich schlage vor, die R-Bahn 11 zur S-Bahn mit einer stündlichen Verbindung auszubauen. Eventuell kann die Bahn je nach Bedarf auch bis Ludwigsburg und Plochingen verlängert werden.

Ausbau Straßenbahn von Stuttgart nach Pattonville und Ludwigsburg angehen

Nr. 10502 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: stefan_fred

Nachdem bereits diverse Gutachten bestätigt haben, dass eine Erweiterung des Straßenbahnnetzes von Stuttgart nach Remseck über Pattonville bis nach Ludwigsburg wirtschaftlich zu realisieren ist, sollte zeitnah mit der

Planung und dem Bau begonnen werden. Eine Verschleppung über mehr als 1 Jahrzehnt wie bei dem Ausbau der U12 sollte tunlichst vermieden werden.

Grüne Mobilität: Kleine Elektro-Busse einsetzen mit kurzen Taktzeiten sowie Miet-Elektro-Fahrräder und -Autos

Nr. 10512 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: citizens

Ich wünsche mir den Transport von Fahrgästen in Elektro-Bussen durch die Stadt (siehe zum Beispiel Braunschweig). Die Elektrobusse sollten jedoch kleiner sein als die jetzigen Busse und somit natürlich viel mehr. Maximal 20 Passagiere.

Es sollten mehr Haltestellen geschaffen werden. Wenn dieser Bus öfters fährt und an weit mehr Straßen hält, entspannt sich automatisch die Situation: Die Fahrgäste wissen es kommt ein Bus spätestens alle 10 Minuten und er hält in meiner Straße... vielleicht können unsere Busfahrer dann auch mal hin und wieder freundlich ihrer Gäste begrüßen, denn diese sind leider komplett genervt.

Die Einwohner von Stuttgart profitieren von höherer Luftqualität durch die Reduzierung von Verbrennungsmotoren. Die Busse können in einer schönen Farbe für eine "grüne Mobilität" in Stuttgart werben.

Es sollen Miet-Elektrofahrräder und Zweipersonen-Elektromobile in der selben Farbe zu mieten sein und das komplette Sammelsurium von vielen verschiedenen Anbietern (auch den Standort betreffend!) endlich abgeschafft werden. Gute gekennzeichnete Leih-, Park-, und Transportwege einheitlich in Farbe und in ihrer Erkennbarkeit sollte sich wie ein gezogener Faden durch Stuttgart ziehen.

Damit sich Gäste der Stadt, sowie ihre Bürger (einschließlich der Senioren!), einer schnellen und grünen-umweltfreundlichen Mobilität in allen Stadtbezirken erfreuen. VVS in Zusammenarbeit mit der Automobilstadt Stuttgart, denn dies ist auch ein Aufruf an Daimler sich hier einzubringen. Stuttgart vielleicht Vorreiter für alle Großstädte! Es wäre doch schön mal zu agieren und nicht immer zu reagieren wenn Brüssel Auflagen erteilt. Das Neckartor ist bei Messungen von Schadstoffen Spitzenreiter in Deutschland. Danke!

Gratisabo für Flüchtlinge in den ersten 3 Monaten vom öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ermöglichen

Nr. 10521 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Balvvoslatjna

Da ich selber Flüchtlinge in Stuttgart Möhringen betreue, sehe ich wie teuer eine Fahrt in die Stadt und zurück (5,60€) für jeden von ihnen ist.

Sie wollen und sollen ja aber die Stadt erkun-

den. Bei etwa 300,- Euro im Monat für alles ist das nicht möglich. Deswegen mein Vorschlag: Die ersten 3 Monate gibt es einen "Freifahrchein" für den Stuttgarter Innenraum.

Fahrradmitnahme im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) zeitlich ausweiten

Nr. 10522 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Sillenbacher

Die Fahrradmitnahme sollte, zumindest an den Steigungsstrecken, während der Woche, vor allem am Abend, zeitlich ausgeweitet wer-

den. So könnten vielleicht mehr Pendler dazu bewegt werden, zur Arbeit mit dem Fahrrad zu fahren.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) gezielter ausbauen!

Nr. 10585 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Artdink

In Deutschland verursachen Verkehrsstaus für Haushalte in den 22 größten deutschen städtischen Gebieten pro Jahr 7,5 Milliarden Euro zusätzliche Kosten – das sind 509 Euro pro Haushalt, die durch direkte und indirekte Staukosten entstehen, so eine Studie vom Centre for Economics and Business Research.

So sagt die Studie folgendes aus, in Deutschland fahren Hochrechnungen zufolge zwei Drittel der arbeitenden Bevölkerung mit dem Auto zur Arbeit – und das zu Stoßzeiten. Das führt dazu, dass der durchschnittliche Autofahrer jährlich etwa 38 Stunden im Stau verbringt. Das hat sowohl direkte als auch indirekte Kosten für Pendlerhaushalte zur Folge: Sowohl die Zeit, die im Stau verbraucht wird, anstatt produktiv zu arbeiten, als auch der zusätzliche Spritverbrauch wirkt sich auf die Geldbörsen aus.

Dazu kommt noch die Tatsache, dass auch Geschäftsreisende und LKWs im Stau stehen, dies erlegt den Unternehmen ebenfalls höhere Kosten auf, die diese wiederum über steigende Preise an die Verbraucher weitergeben. Die Forscher ermittelten 811 Millionen Euro di-

rekte Kosten durch einen höheren Kraftstoffverbrauch, 4,6 Milliarden Euro direkte Kosten durch die Zeitverschwendung im Stau sowie zwei Milliarden Euro indirekte Kosten für die Haushalte in Deutschland.

Außerdem wird dadurch auch die Umwelt belastet.

Übrigens verbringen jedes Jahr Stuttgarter Autofahrer die meiste Zeit im Stau – mehr als 59 Stunden im Durchschnitt. Fast eine Million Menschen fahren im Großraum Stuttgart mit dem Auto zur Arbeit. Höhere Lebenshaltungs- und Betriebskosten führen dazu, dass Kosten für Arbeitsstunden in Stuttgart ebenfalls höher sind. Autofahrern entstehen so etwa eine Milliarde Euro direkte und indirekte Kosten – das sind etwa 981 Euro pro Pendlerhaushalt in Stuttgart im Jahr.

Ein möglich Anbindung der U- und S-Bahnen an markanten Punkten wie beispielsweise in Zuffenhausen bei der Autobahnausfahrt, wären hier eine Lösung. Ähnlich dem Parkhaus an der Peregrina Straße in Degerloch.

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) Tickets von Kindergartenkindern fördern

Nr. 10604 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Dotty25

Kinder müssen ab 6 Jahren im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bezahlen. Solange sie im Kindergarten sind, erhalten Sie im Gegensatz zu Schulkindern keinen Zuschuss von der Stadt. So kostet ein Monatsticket für eine Zone für ein Kind rund 43 Euro. Meines Erachtens nach werden hierdurch die familienfreundlichen Kindergartenbeiträge konterkariert. Manche Kindergartenkinder betrifft dies fast ein Jahr lang. Es wäre zu über-

legen, dass Kinder mit ihren Eltern zumindest auch über den 6. Geburtstag hinaus kostenlos fahren dürfen, wenn diese ein Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Jahresticket haben. Das Juniorticket ab 14 Uhr deckt leider die Fahrt zum Kindergarten nicht ab. In Freiburg z.B. gibt es ein Monatsticket für nicht eingeschulte Kinder für 19 Euro. Es gibt dort auch ein Kindertagesticket.

Kostenlosen ÖPNV einführen (Nulltarif)

Nr. 10639 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Vaihinger

Ein kostenloser öffentlicher Personennahverkehr hört sich erstmal sehr kostspielig an, hat jedoch einige Vorteile und finanziert sich zumindest zum Teil selbst:

- Im Bus könnte man wieder problemlos auch hinten einsteigen, die Busfahrer müssten keine Fahrkarten kontrollieren.

- Durch die gesparten Fahrpreise erhöht sich die Kaufkraft, was vor allem den Einzelhandel und die Gastronomie in Stuttgart sehr freuen dürfte.

- Ein kostenloser ÖPNV ist ein enormer Standortvorteil und wird einen guten Einfluss auf die Wirtschaft und insbesondere den Tourismus haben.

- Die Polizei wäre entlastet und könnte sich auf wichtigeres konzentrieren, da die monatlichen Großkontrollen entfielen, ebenso die zahlreichen zeitintensiven Personalienfeststellungen bei Schwarzfahrern ohne Ausweispapiere.

- Ein kostenloser ÖPNV erhöht den Anreiz auf selbigen umzusteigen und das Auto ste-

hen zu lassen, was die Verkehrs- und Feinstaubproblematik in Stuttgart ganz ohne Citymaut, Parkraumbewirtschaftung etc. sehr positiv beeinflussen wird. Die möglichen Strafzahlungen Stuttgarts aufgrund des erhöhten Feinstaubes blieben ebenfalls aus.

- Die städtische Verwaltung wäre ebenfalls entlastet, da die Verwaltungstätigkeiten für den günstigeren ÖPNV für Bonus- und Familiencardinhaber entfielen und auch den Empfängern von Sozialleistungen die Anfahrtskosten zu Terminen (bei Behörden oder Vorstellungsgesprächen) nicht mehr erstattet werden müssten.

- Die Kosten für Kontrollen, Fahrkartenautomaten und deren recht teure Instandhaltung und die Verwaltung der Kunden (Abosystem, Verkaufsstellen, Marketing) sowie Schwarzfahrer (Beschwerdestelle, Rechtsabteilung) fallen komplett weg.

Eine Sammlung von Studien und Material zum Thema gibt es hier: <http://www.solimob.de/index.php/studien-positionen-material>

Barrierefreie Bahnhöfe im gesamten VVS und SSB schaffen

Nr. 10655 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: XIK

Alle Bahnhöfe des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) und der Stuttgarter Straßenbahn (SSB) in und um Stuttgart sollen barrierefrei sein. Insbesondere soll großen

Wert auf Wartung der Fahrstühle und Rolltreppen Wert gelegt werden.

Auch wenn die meisten Bahnhöfe als barrierefrei gelten, so sind sehr oft die nötigen Anlagen defekt und gesperrt.

Firmenticket für Honorarkräfte ermöglichen

Nr. 10699 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: amarilla

Firmenticket auch für Honorarkräfte, die bei der Stadt angestellt sind!

Im Moment gibt es das vergünstigte Firmenticket nur für Mitarbeiter der Stadt in Festanstellung. Die Stadt beschäftigt aber auch viele Menschen auf Honorarbasis, was ja schon ein Nachteil gegenüber einer Festanstellung ist.

Honorarkräfte sollten das Firmenticket auch erhalten können. Das wäre erstens gerecht, würde einer grün regierten Stadt gut stehen und außerdem dazu beitragen, dass mehr öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden, die momentan viel zu teuer sind! Und dann noch oft verspätet und total überfüllt. F

Zusätzliche Stadtbahnen zwischen Degerloch-Albstraße und Killesberg einführen

Nr. 10720 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: sorgenfri

In der Hauptverkehrszeit (15.30 bis 18.30 Uhr), abends bei Veranstaltungen (zum Beispiel Weihnachtsmarkt, Sommerfeste) und an Wochenenden sind vor allem die Kurzzüge der U5 und U12 überfüllt. An der Haltestelle "Olgaeck" kann man fast von Glück reden, wenn man noch mit in die Bahn hinein kommt. Die Stadtbahnen sind ohnehin verspätet und die Abfahrt wird durch bedingt durch die überfüllten Bahnen noch hinausgezögert. Die Taktung ist oftmals so, dass die U6 weg ist oder sie hinter der U5 oder U12 herkriecht und die Mensentraube, die sich gebildet hat, drängt

sich in die erste Bahn, die kommt. Leider fährt weder die U5 noch die U12 als Langzug.

Die Bahnen leeren sich deutlich in Degerloch und spätestens an der Albstraße (Park & Ride Parkhaus) und weil es anschließend eine Abstellmöglichkeit für Stadtbahnen gibt, ist es von Vorteil auf dieser Strecke die Taktzeiten zu verringern und zusätzliche Bahnen einzusetzen. Dadurch kann auch der Killesberg endlich wieder im 10-Minuten-Takt bedient werden. Es ist von großen Nachteil, die U5 nur im 20 Minuten-Takt fahren zu lassen.

Neues Steuerkonzept zur Subventionierung des ÖPNV durch den Arbeitgeber

Nr. 10726 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Monna Lisa

Der Arbeitgeber sollte genau die gleichen oder bessere Steuervorteile für ein ÖVPN Jahresabo erhalten wie für ein Geschäftsauto, da-

mit er den Mitarbeitenden ein Jahresabo genau so wie eine Geschäftsauto anbieten kann.

Stuttgart (gesamt)

Es gibt Menschen, die Ihre Stadt nicht verschmutzen möchten und lieber mit dem Bus oder Bahn fahren. Ich verstehe nicht, wieso die deswegen benachteiligt werden sollten.

Zentralen Busbahnhof (ZOB) in der Innenstadt errichten

Nr. 10779 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Wurster

Empfehlung an die Stadt - Kauf vom Mercedes Gebäude an der Türlenstraße / Heilbronnerstraße.

Neben dem Vorschlag der Verkehrsoptimierung am Milaneo und der Lösung vom Parkplatzproblem in diesem Bereich kann auch ein Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) dem Grundstück erstellt werden. (Geschätzte Grundstücksfläche 25.000 Quadratmeter.)

Es war von der Stadt und der Deutschen Bahn ein Husarenstück die Konkurrenz Busse

in die Wüste zu schicken. Die Stuttgarter ohne Kleingeld hatten wieder mal das Nachsehen. Es ist ein Wahnsinn, wenn Busreisende in Vaihingen ankommen und mit dem Zug weiterfahren wollen. Wir brauchen einen ZOB in der Innenstadt. Ohne wenn und aber!

Bitte lesen Sie ergänzend auch meinen Vorschlag Feinstaubbekämpfung 38. <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/10750>

Alle wollen den öffentlichen Verkehr - aber Stuttgart handelt leider kontraproduktiv.

Bessere SSB-Verbindung zum Milchhof

Nr. 10784 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stegi

Mit dem letzten Fahrplanwechsel hat die SSB den bis dahin komfortablen Umstieg am Pragsattel Richtung Nordbahnhof / Milchhof abgeschafft. Dort sind zahlreiche wichtige Behörden (Agentur für Arbeit, Jobcenter). Die jetzigen Umstiegsbeziehungen sind gefährlich (Löwentor:über die große Kreuzung mit vie-

len Ampeln und viel Verkehr) bzw. bedeuten lange Wartezeiten, da die U12 so gut wie nie pünktlich ist (Stadtbibliothek, Hauptbahnhof). Gefordert wird daher wieder eine Linienführung vom Pragsattel kommend über die Nordbahnhofstr. wie dies früher mit der U15 abgedeckt war.

Mehr Anzeigetafeln an Haltestellen der Stuttgarter Straßenbahn (SSB)

Nr. 10835 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: GDG

Es sollen gut sichtbare elektronische Anzeigetafeln an allen Haltestellen der SSB gebaut werden. Dies ist insofern nützlich, da man

dadurch immer aktuelle Informationen bekommt und diese auch von weitem erkennen kann.

5 Minuten-Takt der U-Bahnen zwischen 7 und 9 Uhr einführen

Nr. 10839 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: GDG

Da die Bahnen an Werktagen morgens fast immer überfüllt sind, sollten die Bahnen werk-

tags zwischen 7.00 Uhr und 9.00 Uhr im 5 Minuten-Takt fahren.

Stadtbahn U6 als Doppelzug einsetzen

Nr. 10847 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: BHH10003

Von Betriebsbeginn bis Betriebsende, sollte die Stadtbahn U6 mit Doppelzug fahren, da die Züge immer überfüllt sind.

Ausbau der Schusterbahn (R11) Ludwigsburg - Esslingen

Nr. 10907 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: ofleig

In der Debatte um erhöhte Feinstaubwerte und Verkehrsstaus sollte ein Ausbau der Schusterbahn Regionalbahn R11 berücksichtigt werden.

Derzeit fahren sechsmal täglich Züge zwischen Kornwestheim und Untertürkheim. Für die Fahrt von Kornwestheim nach Untertürkheim benötigt man mit der Schusterbahn nur 15 Minuten. Mit dem Auto benötigt man für die gleiche Strecke mindestens 30 Minuten allerdings außerhalb des Berufsverkehrs.

Ein Ausbau der R11 von Ludwigsburg nach Esslingen bei einem 30 Minutentakt in der

Nebenzeit und 15 Minuten in der Rushhour, könnte für viele Pendler eine zeitsparende Alternative sein, da hier das Nadelöhr am Stuttgarter Hauptbahnhof einfach umfahren wird.

Gleichzeitig könnten weitere Stadtteile wie Zazenhausen (mit einen neuen Haltepunkt auf Höhe der Grundschule), Rot, Freiberg und Münster so an das S-Bahn-Netz angebunden werden.

Die Ausgabe wäre minimal da die Strecke und auch die Haltepunkte bis auf einem vorhanden sind.

Modernisierung des Bezahlsystems im VVS

Nr. 10908 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Teilnehmer

Ähnlich wie in den Städten London (England) oder Quebec (Kanada) könnte mittels elektronischer Karte beim Einsteigen bezahlt werden. Das System berechnet anhand der durchfahrenen Zonen den Preis und addiert sie auf, so dass (unter anderem wie in London mit der Oystercard) am Ende des Tages nie mehr als ein Tagesticket in den benutzten Zonen zahlt.

Das System addiert und berechnet dann immer wie folgt weiter: Tagespreis plus Einzelfahrten gleich Wochenpreis; Wochenpreis

plus Einzelfahrten (Tageskarten) gleich Monatskarten; Monatspreis plus Einzelfahrten (Monatskarten, Tageskarten) gleich Jahreskarte.

Das System würde Vielfahrer belohnen und vermutlich Wenigfahrer in die öffentlichen Verkehrsmittel locken.

Beim Ausstieg aus den Bussen, Zügen und Bahnen müsste man abstempeln oder die Karte wieder an ein Lesegerät halten.

ÖPNV - Zwei-Stunden-Ticket auf Hin- und Rückfahrt erweitern

Nr. 10974 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: marylou

Zur Zeit gibt es für den ÖPNV ein Zwei-Stunden-Ticket mit der Möglichkeit zur Fahrtunterbrechung, Weiterfahrt aber jeweils nur

in eine Richtung. Ich wünsche mir ein Ticket mit zwei Stunden Gültigkeit, egal in welcher Richtung man fährt. Es gibt viele Be-

sorgungen, die sich innerhalb von zwei Stunden erledigen lassen, zum Beispiel Krankenbesuche, Arzttermine, Einkäufe, Marktbesuche usw. Innerhalb dieser kurzen Zeit, ein Ticket für die Hin- und ein Ticket für die Rückfahrt zu bezahlen, ist unverhältnismäßig teuer, also wird für diese kurzen Fahrten weiterhin

das Auto benutzt. Deshalb wäre es auch im Sinne der dringend erforderlichen Feinstaubreduzierung in Stuttgart angebracht, hier kundenfreundlichere Tarife zu bieten. In anderen Städten ist ein "Echtes Zwei-Stunden-Ticket" längst üblich.

Oberleitungsbusse einführen für weniger Feinstaub

Nr. 10986 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stadtverbesserer

Die Stadtverwaltung sollte die Einführung von Oberleitungsbussen auf bestimmten viel befahrenen Busstrecken in der Innenstadt prüfen. Solche Busse fahren dann ähnlich einer Straßenbahn elektrisch und emissionsfrei

und würden einen Beitrag zu weniger Lärm und Abgasen in der Innenstadt leisten.

In Esslingen gibt es beispielsweise schon lange Oberleitungsbusse. Andere Städte, die auf diese Lösung setzen sind unter anderem Vancouver und San Francisco.

Familienfreundliche Preise für die Stadtbahn einführen

Nr. 10995 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Stuttgartmom

Wir nutzen sehr gerne die Stadtbahn, um von Feuerbach in die Wilhelma zu kommen. Doch 11€ für die Hin- und Rückfahrt ist einfach zu viel. Mit einem Familientagesticket für weniger als 10€ wären mehr Familien bereit, das

Auto für Ausflüge innerhalb des Stadtgebietes stehenzulassen.

Der Vorschlag könnte kostenneutral sein, da die Stadtbahnen zu den Familienausflugzeiten in der Regel eh nicht voll ausgelastet sind.

VVS Gebühren senken und damit Feinstaub reduzieren

Nr. 11002 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Klaus Sautter

Die Ticketgebühren für den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) sind viel zu teuer im Vergleich zu vielen Großstädten in Europa. In Rom kostet ein 7 Tage Ticket fürs gesamte Netz 24 €. In Mailand für 3 Tage 8,25 €.

Ich persönlich würde viel öfter mit der Stadtbahn nach Stuttgart fahren, aber wenn ich nur kurz in die Stadt muss, ist es leider mit dem Auto und ins Parkhaus billiger als mit dem VVS (2 Zonen mit Mehrfach-Fahrkarte 5,30 € hin und zurück).

Ich bin der Meinung man muss den Anreiz, mit der Stadtbahn zu fahren, durch massive Preissenkungen schaffen. Dadurch würde ganz sicher auch die Feinstaubbelastung in der Stadt sinken. Ich möchte sogar soweit gehen, das dies die einzig wirkungsvolle Möglichkeit ist, die Senkung der Feinstaubwerte zu erreichen.

Übrigens, in in Rom und Mailand fahren jede Menge Straßenbahnen herum, die älter als 50 Jahre sind, und die funktionieren noch ganz prima.

Nachtbusverkehr an allen Wochentagen und längere Verkehrszeiten der Stadtbahnen einführen!

Nr. 11004 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Marcoel

Bisher gibt es keine Möglichkeit, sich zwischen 0:30 Uhr und 4:30 Uhr in der Landeshauptstadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fort zu bewegen. Deshalb wünschen wir den Nachtbusverkehr nicht nur in der Nacht auf Freitag zu gewährleisten, sondern an allen Wochentagen im Stundentakt. Außerdem sollen die Stadtbahnen bis 1:15 Uhr verkehren, um einen nahtlosen Übergang zu den Nachtbussen zu sichern.

Andere, von ihrer Größe vergleichbare Städte haben dies bereits umgesetzt, wie beispiels-

weise Frankfurt a.M. Somit kann eine dauerhafte Anbindung zum Hauptbahnhof gewährleistet werden, da dort auch in den Nachtstunden Züge abfahren und ankommen. Ebenfalls können Studenten nachts den Campus Vaihingen und die Wohnheime noch erreichen, was bisher nicht möglich ist. Und nicht zu letzt können auch Angestellte, die Nachts arbeiten müssen, besser mit den Öffentlichen ihren Arbeitsplatz erreichen. Das Fahrrad als Ersatz zu nutzen ist bei der topografischen Gegebenheit Stuttgarts kaum möglich.

Mehrfaches Schwarzfahren nicht mit teuren Haftstrafen belegen

Nr. 11012 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: BHH10007

Ich bin nicht einverstanden mit der Regel, dass es nach dreimal Schwarzfahren eine Anzeige ohne Gerichtsverfahren in Verbindung gibt mit einer Geldstrafe, die oft durch Haft in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Stammheim ausgeglichen wird. Haftkosten pro Tag 150,- Euro (2 Monate Haft).

Die Gefängnisse sind voll. Die Steuerzahler zahlen dreimal so viel. Es werden jährlich über 10.000 Schwarzfahrer erfasst. Die Dunkelziffer ist dreimal so hoch.

Betroffen sind Jugendliche die zum Training fahren, Sozialhilfeempfänger und Rentner. Mit dem Fahrrad zu fahren, wäre das Chaos in den Hauptverkehrszeiten. Laufen ist oft nicht möglich.

Warum fördern die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) das Schwarzfahren. Die SSB könnte doch mehr Kontrolleure einstellen, wie im Regionalverkehr der Deutschen Bahn oder sollte mit 40,- € zufrieden sein. Die Staatsanwaltschaft wäre auch entlastet.

Firmentickets für Busse und Bahnen fördern

Nr. 11064 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Prassl

Den öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) attraktiver machen durch zum Beispiel:

- Firmentickets,
- Steueranreize oder ähnliches.

Mindesthaltezeiten zum Ein- und Aussteigen an Haltestellen verlängern

Nr. 11086 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: fuchs

Mindesthaltezeit zum Ein- und Aussteigen einführen. Offenhalten der Türen für mobilitätseingeschränkte Passagiere mit Rollstühlen,

Rollatoren und anderen Gehhilfen, Kinderwagen, Koffern, Einkaufstrolleys und so weiter als auch für Personengruppen.

Gesamte Busflotte auf Hybrid- oder Gasantrieb umrüsten

Nr. 11123 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Blitzventil

Die gesamte Busflotte (SSB und sonstiger Bus- nahverkehr) sollte entweder auf Hybrid- oder Gasantrieb umgerüstet werden, da die derzeitigen Busse mit Dieselmotoren beim Halten an Bushaltestellen und insbesondere beim An- fahren sehr hohe Mengen an Feinstaub ausstoßen und dies in einem Bereich, in dem sich normalerweise sehr viele Menschen aufhalten (beispielsweise Fahrgäste die auf den nächsten Bus warten).

Kostenloses WLAN im ÖPNV ermöglichen

Nr. 11154 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Blitzventil

In allen Verkehrsmitteln des ÖPNV, also in Bussen, S-Bahnen, U-Bahnen, sollte für die Fahrgäste ein kostenloser Internetzugang über WLAN-Hotspots angeboten werden. Dies ist heutzutage schon bei ICE-Zügen und bei Fernbussen gängig. Eventuell könnte man dies auch auf die entsprechenden S- und U-Bahn-Haltestellen ausdehnen.

Über weitere Zahnradbahnen nachdenken - Zum Beispiel über Doggenburg oder Zacke bis Karlshöhe verlängern

Nr. 11171 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Die topografische Lage der Stadt im Talkessel mit ringsum Höhen bedenkend würde es meiner Meinung nach lohnen, über weitere Zahnradbahn Verbindungen nachzudenken. Da die "Zacke" vom Marienplatz bis Degerloch auch meist auf öffentlichen Straßen unterwegs ist, wäre dies auch für weitere Strecken eine Option und man könnte so die Halbhöhenlagen besser erschließen. Zumal eine Bahn meist mehr Kapazität bietet als ein Bus. Möglich wäre unter anderem eine Verbindung aus dem Westen über die Doggenburg und auf der anderen Seite wieder hinunter bis nach Feuerbach. Oder eine Verlängerung der alten Zacke bis zur Karlshöhe und zum Hasenberg.

Abgabe oder Gebühr auf Firmenparkplätze bei Nichtteilnahme am VVS-Jobticket erheben

Nr. 11180 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Einnahme | von: Josquin

Das Jobticket des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) ist zwar bei den Angestellten der Stadt ein Renner, die großen Industriebetriebe wie Bosch, Daimler und Porsche verweigern ihren Mitarbeitern aber einen Zuschuss. Damit bleibt der erhoffte deutliche Rückgang des Autoverkehrs aus, weil dieselben Firmen ihren Mitarbeitern selbstverständlich kostenlose Parkplätze anbietet. Teilweise werden allerdings auch ganze Parkhäuser von der Stadt ohne Gegenleistung der Firmen kostenlos angeboten, wie im Neckarpark. Um bessere Anreize für einen Umstieg auf Busse und Bahnen (ÖPNV) zu schaffen, sollte eine Gebühr für alle Firmen eingeführt werden, die kostenlose Firmenparkplätze anbieten und nicht am Firmenticket des VVS teilnehmen.

Außerdem sollten Unternehmen für die Nutzung von städtischen Parkhäusern als Firmenparkplätze eine Gebühr bezahlen.

Zulöseticket für Abonnenten des VVS bei Fahrt in eine weitere Zone einführen

Nr. 11195 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: hohenheim-24-7

Für die Abonnenten des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) soll ein Ticket eingeführt werden, das man zu dem Abo dazu kaufen kann, wenn man in eine andere Zone fährt. Besitzt man zum Beispiel ein Jahresabo der 2er Zone und möchte in die 3er Zone fahren, muss man einen teuren Einzelfahrschein für eine Zone dazukaufen. Doch wo muss man den abstempeln? Wenn man die Zone des Abos verlässt oder bereits bei Fahrtantritt?

Viel klarer und auch günstiger für die Abonnenten wäre es, wenn ein Zulöseticket eingeführt wird. Bisher zahlt man für 3 Zonen 3,70€. Hat man ein 2er Jahresabo, so wäre die zu zahlende Differenz nur 0,90€. Bei der bisherigen Regelung des Zulösen eines Einzelfahrscheins zahlt man aber 2,20€. Eine Zulöseticket für 1€ je zusätzlicher Zone wären die Abonnenten wieder fair behandelt.

Fahrradmitnahme in Bussen für Stadtbezirke ohne U-Bahn Anschluss

Nr. 11196 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: hohenheim-24-7

Während in der U-Bahn Fahrräder mitgenommen werden dürfen, ist dieses in Bussen nicht möglich. Gerade für die äußeren Stadtbezirke

ohne U-Bahn Anschluss heißt das konkret: in die Stadt mit dem Fahrrad unmöglich.

Hier ist eine Ausnahmeregelung für diese Stadtbezirke in den Buslinien einzuführen.

VVS: Kostenloses Kinderticket einführen für Kinder bis zur 4. Klasse oder ein preiswertes Kinderjahresticket

Nr. 11203 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: ungetuem

Dass Kinder ab 6 Jahren bezahlen und gar nicht wenig, ist nicht sehr familienfreundlich. Kostenlose Tickets für Kinder bis zur 4. Klasse mindert auch Zahl der Autos auf den Straßen.

Alternativ könnte ein preiswertes Kinderjahrestickets für Kinder ab 8 Jahren eingeführt werden.

VVS: Kurzzeittickets für 1 Euro wieder einführen

Nr. 11204 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: ungetuem

Es sollen wieder Kurzzeittickets für 1 Euro für die Stuttgarter Busse und Bahnen eingeführt werden.

Stadtbahn und Radfahren - Kombination verbessern - Zeiten ausdehnen, in denen Fahrräder mitgenommen werden dürfen

Nr. 11213 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Marva Kroll

Prüfen, ob die Zeiten, in denen man Räder in der Bahn mitnehmen kann, erweitert werden können. Dadurch wachsen die Möglichkeiten, dass man mit der Bahn zum Arbeiten fährt und mit dem Rad nach Hause.

ÖPNV: Busse und Bahnen attraktiver machen

Nr. 11232 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Mozzy

OB Kuhn hat versprochen, den ÖPNV attraktiver zu gestalten, davon ist nichts zu spüren! Zu den Stoßzeiten sind die Bahnen überfüllt, die Randbezirke sind noch immer nur in großen Zeitabständen zu erreichen und die Preise sind entschieden zu hoch! Da muss endlich was passieren! Also billiger, Randbezirke besser einbinden und mehr Bahnen und Busse während der Stoßzeiten einsetzen.

Linie U2 verlängern bis nach Hofen

Nr. 11244 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Truster

Die Linie U2 sollte von Neugereut bis nach Hofen verlängert werden. Dadurch könnte man sich den Bus 54 auf dieser Strecke einsparen. Wenn man die Bahn dort auf die Trasse der U14 legt, könnte sie auch eventuell noch weiter fahren, zum Beispiel nach Mühlhausen.

VVS - Kinder bis 12 Jahren sollen in Begleitung eines Elternteils kostenlos fahren

Nr. 11258 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: mkroeber

Wir sind gern und viel mit dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) unterwegs. Im Moment, mit 3 Kindern unter 6 Jahren, ist das noch problemlos möglich. Wenn nun demnächst die erste 6 Jahre alt wird, werden wir die eine oder andere Fahrt noch mal überdenken und vielleicht das Auto nehmen. Daher ist mein Vorschlag, dass alle Kinder unter 12 Jahre in Begleitung eines Elternteils kostenlos fahren. Das wäre direkte Familienförderung, unabhängig vom Gehalt oder sonstigem und würde zu einem familienfreundlichen Stuttgart passen.

Das Quietschen und den Gleislärm von S- und U-Bahn unterbinden

Nr. 11280 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: reofarp

S- und U-Bahnen verursachen beim Einfahren in Haltestellen oder Fahren in engen Kurven oft erheblichen Lärm – meist in Form von lautem Quietschen. Als konkretes Beispiel lässt sich die U-Bahn-Haltestelle Schlossplatz anführen, wo einfahrende U-Bahnen teils Ohrenbetäubenden Lärm verursachen.

Dieser Vorschlag spricht sich dafür aus, diesen Lärm bestmöglichst zu unterbinden. Einfaches Schmieren der Gleise hat höchstens einen geringen kurzfristigen Effekt, in

heutiger Zeit muss es bessere Methoden geben, um dem Lärm dauerhaft entgegenzuwirken.

Anbindung Flughafen, Messe an ÖPNV verbessern

Nr. 11291 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: filmfan1964

Bei den nicht absehbaren katastrophalen Zuständen im S-Bahn-Betrieb plädiere ich für eine schnellstmögliche Anbindung des Flughafens und der Neuen Messe durch die erweiterte Streckenführung der U6. Nach dem inzwischen bekannt ist, dass ab 2016 tausende

Arbeitsplätze zum/am Flughafen verlagert bzw. neu geschaffen werden, ist eine schnelle Anbindung dringend notwendig. Dies sollte schneller erfolgen als geplant, um einen Verkehrskollaps auf den Autobahnen zu vermeiden.

Konstante ÖPNV-Tarife durch Einschlussnahme der Aufsichtsratspositionen/Eigentümeranteile

Nr. 11293 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Opensource

Jahr für Jahr findet dasselbe Prozedere bei der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) statt: Die Fahrpreiserhöhung. Zuletzt hatte sich beispielsweise von 2014 auf 2015 eine Zweizonen-Umweltkarte um 3,8 Prozent erhöht. Diese Erhöhungen finden jedoch jedes Jahr in allen Tarifmodellen der SSB statt.

Vorgeschoben werden als Argumente für die Tarifierhöhungen, mal die rege Bautätigkeit, mal die gestiegenen Personalkosten. Gleichzeitig haben wir einen grünen Oberbürgermeister, der sich eine Stärkung des ÖPNV und eine Senkung der Feinstaubbelastung auf die Fahne geschrieben hat. Herr Kuhn wirbt bei seinen Bürger immer wieder, auf den ÖPNV umzusteigen, und sucht nach Anreizmodellen, die den Umstieg erleichtern sollten. Gleichzeitig ist Oberbürgermeister Kuhn der Aufsichtsrats-Vorsitzender der SSB AG. Als solcher hat er durchaus Mitspracherecht bei den Geschäftsentscheidungen der SSB-Vorstände, zumindest kann er sein Veto einlegen. Zudem ist die Stadt Stuttgart der Haupt-eigentümer der SSB AG.

Somit hätte Oberbürgermeister Kuhn durchaus das Instrumentarium die Tarifpolitik so zu gestalten, dass der ÖPNV in Stuttgart attraktiver als der Privatverkehr wird. Zumal er als Stadtoberhaupt und somit oberster Vertreter der Haupteigentümerin durchaus das Unternehmensziel "Kostendeckung" an Stelle von "Umsatz steigern, Ergebnis verbessern" (<http://www.ssb-ag.de/Unternehmer-430-0.html>) vorgeben. Er könnte also seine Position durchaus dazu nutzen, für seine Bürger bessere und konstantbleibende Fahrticketpreise zu erzielen.

Somit plädiere ich dafür, dass der Gemeinderat hier eine Kontrolle initialisiert, die die Tätigkeiten und Entscheidungen des Oberbürgermeisters und aller Stadträte, die eine Funktion bei der SSB AG haben, im Sinne der Bürgerschaft überwacht. Der Oberbürgermeister und alle weiteren beteiligten Gemeinde-/Stadträte sollten angehalten werden, weniger gewinnorientierte Entscheidungen zu treffen, da das beim ÖPNV nicht im Sinne der Akzeptanz desselben ist.

ÖPNV durch urbanes Seilbahnsystem ergänzen

Nr. 11439 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Blitzventil

Stuttgart erstickt im Verkehr: Zu Stoßzeiten sind sowohl die Straßen mit Autos verstopft (mit Nebenwirkungen wie Lärm und Feinstaub) als auch die S-Bahnen und U-Bahnen brechend voll mit Fahrgästen. Auch wenn nun mittlerweile langsam die Ringe im S-Bahn-Netz geschlossen werden, laufen dennoch alle S-Bahnen sternförmig auf den Hauptbahnhof zu und müssen alle durch denselben Tunnel. Eine Erhöhung der Taktrate erscheint daher kaum möglich. Die meisten Verkehrsadern sind an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Weitere Tunnel für S-Bahn oder U-Bahn unter der Innenstadt wären extrem aufwendig, kostspielig und würden lange Zeit bis zur Fertigstellung benötigen.

Was also tun? Die Lösung liegt nicht unter der Erde (Oben bleiben!) sondern könnte darüber liegen: Seilbahnen. Urbane Seilbahnsysteme sind relativ kostengünstig und können relativ einfach in eine bestehende Infrastruktur integriert werden. Sie sind leise, verbrauchen wenig Energie und erzeugen kei-

ne Abgase. Sie schweben einfach über den Stau hinweg. Und die Stuttgarter Topologie ist quasi prädestiniert für den Einsatz von urbanen Seilbahnsystemen, da solche wesentlich größere Steigungen als Schienenfahrzeuge überwinden können und daher eine direkte (=schnelle) Verbindung von den Höhenlagen in den Talkessel erlauben. Ein urbanes Seilbahnsystem, das sinnvoll in das VVS/SSB-Liniennetz integriert werden würde, wäre also nicht nur eine Touristenattraktion, sondern könnte eine ernstzunehmende, alltags-taugliche Ergänzung des ÖPNV darstellen.

Beispiele für ausgeführte und im Bau befindliche urbane Seilbahnprojekte finden sich in Ankara, Barcelona, Caracas, La Paz, London, Medellin, Mexiko City, New York City, Portland, Rio de Janeiro, ...

Es wird daher vorgeschlagen im Rahmen einer Vorstudie geeignete Streckenführungen zu ermitteln, eine grobe Vorplanung und eine Kostenabschätzung durchzuführen und die Akzeptanz in der Bevölkerung zu ermitteln.

Bettler-Musik in S-Bahnen unterbinden

Nr. 11509 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: herbertsche

Es wäre wünschenswert, deutlicher gegen Bettelmusik in S-Bahnen einzuschreiten. Es ist eine arge Belästigung.

Bustakte besser aufeinander abstimmen (Buslinien 92, 42, 44)

Nr. 11524 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: rheingeschmecker

Leider passen die Takte verschiedener Buslinien, zum Beispiel 92, 42, 44, nicht optimal zusammen. Teilweise verpassen sich Busse um wenige Minuten an gut frequentierten Haltestellen wie zum Beispiel Stadtmitte oder Wilhelmplatz, Feuersee, Schwab-/Reinsburgstraße.

Es wäre schön, wenn man den Busfahrplan optimieren könnte, um die Umstiegszeiten zu verringern. Insgesamt ist der öffentliche Nahverkehr in Stuttgart sehr gut, aber bezüglich Buslinien gibt es noch Potenzial.

Ganztägiges Familienticket VVS Zone 10 für 5 Euro

Nr. 11535 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Wirbelwind10

Für Familien mit Kindern ist die Nutzung von Bussen und Bahnen zu teuer. Um eine nachhaltige Verkehrsentslastung im Innenstadtbereich zu erlangen ist es notwendig, wirklich attraktive Angebote zu Umsteigen anzubie-

ten. Ich schlage vor, am Wochenende ein Ticket anzubieten, mit dem Familien mit Kindern ganztägig für 5 Euro im Innenstadtbereich den ÖPNV nutzen können.

U8 - ganztägiger Betrieb

Nr. 11536 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: xxx70619

Betrieb der U8 ganztägig im 15 Minuten Rythmus.

Sperrung der Stuttgarter City für den Autoverkehr, Ausbau und Vergünstigung von Bussen und Bahnen sowie Radverkehr

Nr. 11540 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Budgetor

Stuttgart mit seiner Kessellage hat die höchste Feinstaubkonzentration aller deutschen Städte. An sich für den Autoverkehr unattraktiv (wenig Parkraum, Stau), steigen viele Menschen dennoch nicht auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) um, weil dessen Preise - wie die Feinstaubkonzentration - zu den höchsten in ganz Deutschland gehören.

Dabei sollte es umgekehrt sein: Je schlimmer das Feinstaubproblem, desto mehr muss

die Stadt Anreize setzen, das Auto stehen zu lassen und ÖPNV und Fahrrad zu nutzen. Zudem hat die SSB / VVS anscheinend eine Kostendeckung von 90%. Dabei ist ÖPNV eine öffentliche Aufgabe und sollte daher auch öffentlich und nicht privat - über jährlich steigende Preise - finanziert / gefördert werden! Die Verfügbarkeit von ehemaligen Verkehrsflächen für neue Nutzungen ist für Stuttgart auch in finanzieller Hinsicht profitabel!

VVS Jahresabo: kostenfreie Mitnahme einer zweiten Person am Wochenende und Abends

Nr. 11546 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: coco

VVS Jahresabo: kostenfreie Mitnahme einer zweiten Person am Wochenende und Abends

Mehr Schulbusse bereit stellen für die Hohewart-Schule

Nr. 11566 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: zehra

Die Kinder aus der Hohewart-Schule haben zum Teil einen Bus zu Verfügung, um zum Schwimmen zu fahren, der andere Teil muss zu Fuß gehen. Die Einsparungen bei Schulbussen finde ich nicht korrekt, da die Kinder die

Leittragenden sind. Es ist Schwachsinn, dass die eine Hälfte der Kinder mit dem Bus fährt und die andere zu Fuß geht, da wo es Einsparungen gibt.

S-Bahn-Direktverbindung zwischen Kornwestheim und Korntal

Nr. 11585 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: olum

Die bereits bestehende Gleisverbindung zwischen Kornwestheim und Korntal sollte zu einer S-Bahn-Strecke ausgebaut werden - und damit auch eine Direktverbindung zwischen Ludwigsburg und Sindelfingen herstellen.

Da schon eine Gleisverbindung existiert, wäre ein Ausbau auch deutlich günstiger als

die meisten anderen angedachten S-Bahn-Projekte.

Damit würde die Belastung auf der Stuttgarter Stammstrecke gesenkt und somit für mehr Pünktlichkeit in Stuttgart gesorgt.

S-Bahn-Direktverbindung zwischen Nordbahnhof und Bad Cannstatt einrichten

Nr. 11588 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: olum

Aktuell wird rund um den Nordbahnhof und Rosensteinpark für neue Gleise gegraben. Im Rahmen dessen sollte auch gleich eine Direktverbindung zwischen Nordbahnhof und Bad Cannstatt gebaut werden.

Die Einbindung in den aktuellen Bauprozess wäre kostengünstiger, als später nochmal alles aufzureißen.

Die dafür benötigte Neustrecke wäre sehr kurz und damit relativ günstig. Der Umweg über die neue Plan-Haltestelle "Mittnachtstraße" wäre damit hinfällig.

Streichung der geplanten S-Bahn-Haltestelle 'Mittnachtstraße'

Nr. 11589 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Sparidee | von: olum

Die Plan-Haltestelle Mittnachtstraße bringt wenig außer Zeitverlust. Das eingesparte Geld sollte stattdessen in eine S-Bahn-Direktverbindung zwischen Nordbahnhof und Bad Cannstatt investiert werden.

(siehe Vorschlag Nr. 11588)

Die bereits existierende U-Bahn-Haltestelle Mittnachtstraße ist nur zwei Haltestellen vom Hauptbahnhof entfernt - es besteht daher keine große Notwendigkeit, diese noch zusätz-

lich per S-Bahn zu "erschließen" - andere ÖPNV-Projekte sind da einfach dringender und sinnvoller.

Dazu würde dieser Halt die Fahrzeit von 7 Strecken zum Hauptbahnhof erhöhen! (Also von allen Linien, die nicht vom Flughafen oder aus Herrenberg kommen.) Das Kosten-Nutzen-Verhältnis scheint hier daher klar negativ.

U-Bahn-Direktverbindung 'Degerloch' - 'EnBW City'

Nr. 11590 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: olum

Es fehlt eine Direktverbindung der Haltestelle 'Degerloch' mit der Haltestelle 'EnBW City'. (Noch günstiger könnte diese Strecke anstatt

von der Haltestelle 'Degerloch' erst von der Haltestelle 'Albstraße' abzweigen.)

Diese Verbindung würde das Gewerbegebiet Tränke erschließen, und danach an der Epplestraße entlang über eine Kreuzungshaltestelle 'Landhaus' weiter zum Fasanenhof führen.

Damit hätten mit einem Schlag folgende wichtige Punkte eine Direktverbindung in die City:

- Gewerbegebiet Tränke Nord (inkl. International School of Stuttgart)
- Gewerbegebiet Tränke Süd (inkl. Freie Aktive Schule & Sportvereine Hoffeld)
- Daimler AG (inkl. Waldheim Degerloch)
- SI-Zentrum
- Pressehaus Stuttgart

- Gewerbegebiet Fasanenhof (einschließlich EnBW)

- Flughafen/Messe [künftig]

U-Bahn-Fahrzeiten-Vergleich aktuell versus mein Vorschlag:

'Degerloch' - 'Landhaus': mindestens 11 Minuten (einschließlich Umsteigen) versus etwa 3 Minuten (direkt)

'Degerloch' - 'EnBW City': 14 Minuten versus etwa 4 Minuten

Auch die Hohenheimer Studenten könnten mit dieser Lösung bereits an der Haltestelle Landhaus umsteigen und wären damit deutlich schneller in der City als jetzt.

Kinderfreundliche Stadt - Jobticket kostenlose Mitnahme aller eigenen Kinder - nicht nur ab 19 Uhr

Nr. 11617 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: numa

Wenn Sie ein FirmenTicketPlus haben:

Dürfen die Kinder am Wochenende und feiertags den ganzen Tag (gilt auch am 24. und 31. Dezember) sowie montags bis freitags ab 19 Uhr (jeweils bis Betriebsschluss) jeweils einen Erwachsenen und drei Kinder (6 - 17 Jahre) oder alle eigenen Kinder (6 - 17 Jahre) mitnehmen...

Ich fände es schön, wenn man das nicht beschränken würde. Ich fahre gerne mit der U-

Bahn in die Stadt und muss das auch oft mit meinen Kindern machen. Arztbesuche, Ferienbetreuung, Ergo, mupädi findet alles in der Stadt statt. Mit zwei Kindern (6 und 9 Jahre alt) wird das mit der Zeit teuer, wenn man das dreimal die Woche macht. Daher finde ich, gehört das zu einer kinderfreundlichen Stadt dazu.

Übertragbarer Verbundpass für Familien und Lebensgemeinschaften und kostenloser Mitnahme der Kinder

Nr. 11629 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Werner83

Wenn es einen übertragbaren Verbundpass gäbe, könnte er eine wirkliche Alternative zum Zweitwagen darstellen. Dadurch würde Parkplatzmangel und Verkehrsbelastung verbessert. Außerdem würde die Gleichberechtigung in den Familien gefördert. Jeden Morgen

könnte neu verhandelt werden, wer die Kinder wie, wohin bringt, wer das Auto braucht oder wer mit der Bahn zur Arbeit fährt.

Allerdings sollte er dann nicht doppelt so teuer wie einer normaler Verbundpass sein :)

Stadtbahn U8 abends von Vaihingen bis Ostfildern mindestens bis 20:30 ab Vaihingen fahren lassen

Nr. 11738 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: emmaesel

Da Geschäfte und Betriebe heutzutage oft bis 20:00 Uhr geöffnet sind und die Mitarbeiter öffentlich unterwegs, macht es doch Sinn auch Stadtbahnen bis 20:30 in beide Richtungen in Betrieb zu haben.

Pflichtabgabe eines jeden Haushaltes für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durchsetzen, dadurch für alle kostenlose Jahreskarte zur Verfügung stellen

Nr. 11758 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: czoppo

Eine Pflichtabgabe für jeden Bürger der Stadt Stuttgart, ähnlich den Rundfunk- und Fernsehgebühren, bescheren der Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) Mehreinnahmen, die wiederum teilweise zurückgegeben werden. Jeder Bürger erhält dadurch eine kostenlose Jahreskarte.

Ergebnis:

1. Autofahrer steigen auf öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) um, bessere Luft.
2. Kontrollen fallen weg.
3. Kontrolleure werden eingesetzt um den Mitbürgern die neuen Regeln zu erklären
4. Keine Streiks, da von vornherein Lohnerhöhungen vereinbart werden, transparent.
5. Kombiniert könnte das ganze mit erhöhten Steuern für Autofahrer, die besonders verbrauchsfreudige Autos nutzen, wie SUVs und Sportwagen.

Tarif-Zonen abschaffen, dafür streckenabhängige Fahrpreise im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)

Nr. 11768 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: baske01

Die Einteilung Stuttgarts (und des Umlands) in Tarif-Zonen ist ungerecht, denn schon für geringe Strecken über Zonengrenzen hinweg müssen hohe Preise bezahlt werden. Deshalb fahren viele BürgerInnen mit dem PKW in die Stadt und dies erhöht die Feinstaubbelastung. Fahrpreise zum Beispiel in Schritten von 5 Haltestellen (und Wegfall der Kurzstrecke) wären eine gerechte Lösung. Sie bringen mehr Menschen zum Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) und verringern die Umweltverschmutzung. Dies wäre sicher kostenneutral möglich!

Nordkreuz bauen für ein flexibles S-Bahn-Netz

Nr. 11800 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: hfrik1

Ebenso sollte das Nordkreuz gebaut werden, um ein gut funktionierendes, flexibles S-Bahn-Netz in Stuttgart zu erhalten.

Preisgünstige ökologische Verkehrsmittelnetze durch Ökoterminale

Nr. 11823 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

1. Ausgewählte Stadtteile in Stuttgart müssen den Ökoterminale haben (Busse, CarSharing, Bikes, Taxi, Mitfahrgelegenheit-Treff). Dies spart Zeit und Geld. Die Anbieter stehen im Wettbewerb. Je besser das Netz desto weniger Autos.
2. Ich will kurze Wege (Busse, CarSharing, Bikes, Taxi, Mitfahrgelegenheit-Treff) und nutze darüber hinaus die vorhandenen U-Bahnen und S-Bahnen. Das ist ökologisch und ökonomisch.
3. Ich muss zukünftig in allen Stadtteilen einen Ökoterminale haben. Erst dann funktioniert das System der kurzen Wege und Netze. Ergebnis: Bisherige U-Bahn, S-Bahn- und Bushaltestellen müssen mit den fehlenden CarSharing, Bikes, Taxis und Treffs konzentriert und ausgebaut werden.

S4, S5 und S6 sollen nicht an der Schwabstraße wenden, sondern weiter nach Herrenberg, Filderstadt und Weil der Stadt fahren

Nr. 11860 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: ofleig

- Die S4, S5 und S6 sollen nicht mehr an der Schwabstraße wenden, sondern weiter fahren:
- Die S6 könnte weiter über Böblingen nach Weil der Stadt weiter im Kreis fahren.
 - Die S5 und die S4 könnten weiter bis Herrenberg und nach Filderstadt fahren.
- Durch die Verlängerungen der S-Bahnlinien müssten viele Pendler nicht mehr umsteigen. Dies würde für die Fahrgäste eine Verkürzung der Fahrzeiten bedeuten und eine Verkürzung des Taktes. Die S-Bahn könnte so weiter an Attraktivität gewinnen.

14-Uhr-KindermonatsTicket fehlt!

Nr. 11874 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: AndreaA

- Für die 6 bis 14 Jahre alten Kinder ist der Preis für die angebotenen Abos der VVS eine Unverschämtheit im Vergleich zum 4er KinderTicket.
- Das bestehende 14-Uhr-JuniormonatsTicket ist eine feine Sache für alle 15- bis 21-jährigen!
- Denn Sie bezahlen eigentlich den Erwachsenentarif.
- Auch Grundschüler haben schon Nachmittagstermine, zu denen Sie eigentlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren könnten.

Warum gibt es keine Tageskarte für Kinder?

Nr. 11890 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Gundula

- Wenn ein Kind über 6 Jahre zu Besuch ist und Großeltern mit ihrer Senioren Karte oder Tante und Onkel usw. mit Monatskarten fahren wollen und dies nicht am Wochenende, wird es richtig Teuer.
- Man ist gezwungen Einzelfahrten zu kaufen oder eben eine Tageskarte für Erwachsene.
- Es wäre sehr wünschenswert eine Tagesfahrkarte zum hälftigen Preis für Kinder einzuführen.

Mitnahme von Fahrrädern in SSB-Bussen erlauben

Nr. 11926 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: einsilbig

Stuttgart ist eine hügelige Stadt: Auch in kehrs (ÖPNV) sollte die Fahrradmitnahme ge- den Bussen des Öffentlichen Personennahver- stattet werden.

Ein professionelles einzigartiges Park & Ride Konzept erstellen

Nr. 11941 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: hanswurstfrau

Das Stuttgarter Zentrum ist aufgrund seiner Kessellage deutschlandweit einzigartig. Die 2,7 Millionen große Agglomeration drängt dabei täglich monozentrisch in die nur sehr kleine urbane Innenstadt.

Diese Einzigartigkeit bedarf eines neuen einzigartigen Park&Ride Konzeptes. Das Konzept soll darlegen, mit welchen Maßnahmen in den kommenden 10 Jahren die riesige wachsende Menschenmenge aus der Region -freiwillig- auf den ÖPNV umsteigen kann.

Unter anderem sind folgende Ideen untersuchen:

- Enormer Ausbau von Park&Ride Stellplätzen an S-Bahn, besonders aber an den schnellen, flexiblen U-Bahnen
- Sonder-(P&R) Stadtbahnlinien zu Stoßzeiten
- Möglichst staufreies, bequemes Erreichen der

PR Parkplätze

- Bequemester Umstieg auf Öffies (kurze, sichere attraktive Wege)

- Finanzielle Unterstützung der Nachbargemeinden bei eventuellem Ausbau von P&R

- Kostenermäßigung der ÖPNV Tickets bei Park&Ride Nutzung

- Freies Parken auf Park&Ride beim Kauf von VVS Tickets

- Eigene Park&Ride Webseite

- Park&Ride App

- Abschluss: Informationskampagne für die ganze Region

- Sonstiges

Die Bürger von Stuttgart beantragen:

Die Stadt Stuttgart definiert die Vorgaben und beauftragt ein externes Unternehmen zu Erstellung eines echten P&R Konzeptes.

Kürzere Taktung bei U-Bahnen, S-Bahnen und Bussen

Nr. 12004 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: b19646

In den Hauptverkehrszeiten sind U-Bahnen, S-Bahnen und Busse völlig überfüllt. Ein Sitzplatz trotz des teuren Fahrpreises ist eine Seltenheit. Statt Kurzzügen müssten viel mehr Langzüge eingesetzt werden. Außerdem steht man oft 15 Minuten und länger an den Haltestellen, weil überhaupt keine Bahn kommt.

Nicht einmal eine, die man nutzen könnte, um woanders dann nochmal umzusteigen. Für ältere Personen ist das Aus- und Einsteigen an vielen Bahnsteigen eine Mutprobe. Ausstiege sind viel zu hoch und die Bahnsteige liegen viel zu tief.

Jährlichen Betriebszuschusses an die SSB auf mindestens 30 Millionen € pro Jahr erhöhen

Nr. 12013 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Ich würde mir eine Erhöhung des jährlichen Betriebszuschusses an die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) von bisher 25 Millionen € pro Jahr auf mindestens 30 Millionen €

pro Jahr wünschen. Vergleichbare Städte, wie Leipzig zum Beispiel, zahlen an die Verkehrsbetriebe bis zu 45 Millionen € pro Jahr. Es muss etwas für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) getan werden. Es kann nicht immer nur durch Drehen der Preisschraube auf den Fahrgast abgewälzt werden.

Hochbahnsteige der Stadtbahn an beiden Enden zugänglich machen

Nr. 12027 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Josquin

Die Hochbahnsteige der Stadtbahn sind an vielen Haltestellen nur von einer Seite zugänglich, was für die Fahrgäste Umwege und zusätzliche Wartezeiten mit sich bringt. Als Beispiele seien die Haltestellen Karl-Olga-Krankenhaus (stadtauswärts), Arnd-Spitta-Straße und Hedelfinger Straße genannt.

Hier kann man häufig beobachten, dass Personen die Sperren umgehen und den Bahnsteig an der falschen Seite verlassen bzw. betreten und sich dadurch in Gefahr bringen. Ein Anschluss mit einer Treppe und einem anschließenden Zebrastreifen über die parallel verlaufende Straße würde die Zugänglichkeit verbessern und die Stadtbahn noch attraktiver machen.

Busse nicht im Stau stehen lassen

Nr. 12043 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Aet1heiY

Zu den Hauptverkehrszeiten stehen die Busse teilweise so lange im Stau, dass man zu Fuß schneller ist. Das muss unbedingt verbessert werden. Wenn die Busse schnell vorwärts kommen, können auch mehr Autofahrer auf den Bus umsteigen, was wieder Stau verringert.

Feinstaub vermindern: Busse und Bahnen ausbauen

Nr. 12046 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Vaihingen

Den Öffentlichen Personen Nahverkehr ausbauen und verbessern, kürzere Wege.

Den Öffentlichen Personen Nahverkehr in Stuttgart und Umgebung kostengünstiger anbieten, ist viel zu teuer.

Rolltreppen in U- und S-Bahnstationen stilllegen

Nr. 12052 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Sparidee | von: niemand

Der größte Stromverbraucher in den Stuttgarter U- und S-Bahnstationen sind die Rolltreppen (jeweils etwa 20 Kilowatt). Zusätzlicher Nebeneffekt wäre, dass sich die Menschen mehr bewegen und somit etwas für Ihre Gesundheit tun.

Für mobilitäts-eingeschrenkte Menschen oder Kinderwägen stehen inzwischen in allen Stationen Aufzüge zur Verfügung.

U-Bahnen Belüftung verbessern

Nr. 12088 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Verbesserung der Be-/beziehungsweise Ent- (SSB) U-Bahnen, zum Nutzen der Gesundheit
lüftung der Stuttgarter Straßenbahnen AG und dem Wohlbefinden der Fahrgäste.

Einstiegspflicht beim SSB-Busfahrer wieder abschaffen - Pünktliche Busse und mehr Komfort

Nr. 12102 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Bastei

Bis zum März 2011 konnte man bei SSB-Linienbussen alle Türen zum Einstieg nutzen. Zum 27.02.2011 wurde diese Regelung abgeschafft, weil mutmaßlich 5 bis 10 Prozent der Fahrgäste Schwarzfahrer sein sollen. Der verpflichtende Zustieg beim Busfahrer und das Vorzeigen der Fahrkarte sollten diesem Treiben ein Ende bereiten.

Nachdem im Frühjahr 2011 alle ehemaligen Schwarzfahrer dazu gebracht wurden, nur noch mit gültigem Ticket Bus zu fahren, hätten im Folgejahr die Tickets theoretisch entsprechend günstiger werden müssen, bzw. zu-

mindest nicht teurer werden dürfen. Leider war das Gegenteil der Fall: es fand eine Erhöhung um 2,9 Prozent statt. Somit wäre bewiesen, dass dieser Komforteinschnitt für die Fahrgäste keinerlei positive Auswirkung auf die Fahrpreise hatte.

Also plädiere ich dafür, diesen ehemaligen Komfort der freien Zutrittswahl bei SSB-Bussen wieder einzuführen. Positiver Nebeneffekt wäre eine raschere Befüllung der Busse an viel frequentierten Haltestellen, was zu einer höheren Pünktlichkeit für alle Fahrgäste führen wird.

Buslinie 40 soll häufiger fahren

Nr. 12179 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Sockenstrickerin

Die Innenstadtbuslinie 40 zum Vogelsang Wie andere Buslinien in der City sollte sie länger fährt bereits ab 21 Uhr im Halbstundentakt. ger häufiger fahren.

S-Bahn Fahrzeiten bis/ab Flughafen für alle Flüge

Nr. 12192 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: wirauch

S-Bahnfahrzeiten so einrichten, dass man mit der Bahn zu allen Flügen an den Flughafen kommt und nachts auch wenigstens bis zur Innenstadt kommt. Die Möglichkeit die Flüge ab 6.00 Uhr mit der Bahn zu erreichen, wä-

re wirklich super. Genauso die Flüge die um Mitternacht ankommen. Stuttgart ist kein Provinznest und die Bahn rund um die Uhr fahren zu lassen ist längst überfällig.

Auf innerstädtischen Linien Elektrobusse einsetzen

Nr. 12246 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: hfrik1

Da es inzwischen Elektrobusse mit Lithium-Ionen-Akkumulatoren gibt, die an den Haltestellen induktiv aufgeladen werden können (oder auch an kurzen Oberleitungsabschnitten), sollte man in Anbetracht der Feinstaubprobleme in Stuttgart die Innerstädtischen Buslinien zügig auf Elektrobetrieb umstellen - das spart sowohl bei den Abgasen als auch beim Bremsabrieb Feinstaubemissionen. (Würde auch für Lieferverkehr gelten)

Sozialticket auch für sechsjährige Kinder, die noch nicht in die Schule gehen

Nr. 12280 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Es gibt das Scool Abo für Schüler. Das Sozialticket für Bonuscard Besitzer gibt es bloß für Kinder, die sechs Jahre alt werden und vielleicht erst im laufenden Jahr in die Schule kommen. Für Sechsjährige oder zurückgeschulte Kinder gibt es nichts und man zahlt die volle Summe.

Bahncard-Nutzung im VVS Bereich möglich machen

Nr. 12360 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: citysmile

Ich bin für die Einführung der Bahncard-Nutzungs-Möglichkeit im Verkehrsverbund Stuttgart VVS-Bereich. Wer eine Bahncard besitzt, zahlt bei jedem Einzelticket weniger, eine Bahncard-Ermäßigung sozusagen. Egal welche Bahncard!

Bei dem großen VVS-Netz sollte dies auch möglich sein! Vor allen Dingen sind alle S-Bahnen von der DB. Hier gilt die Bahncard. Vorbild ist die Stadt Karlsruhe, bei dem selbst im Stadtgebiet bei einem Einzelticket die Ermäßigung möglich gemacht wird. Für ein Einzelticket der KVV von 2,30 € zahlt man als Bahncardnutzer nur 1,80 €. Dafür wird nur eine Taste am Automat zusätzlich gedrückt. Zusätzliche Tasten gibt es noch an den VVS-Automaten:-) Dies sollte in der Weltstadt Stuttgart unbedingt realisiert werden:-)

Stuttgarter-Umwelt-Ticket einführen

Nr. 12386 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: widemokrat

Mein Vorschlag: In Stuttgart wird ein Ticket für die Zonen 10 und 20 zum Preis von 2 € eingeführt, das Stuttgarter-Umwelt-Ticket. Es gilt für die Zeitdauer von 2 Stunden, unabhängig von der Fahrtrichtung.

Begründung: Stuttgart muss die Feinstaubkonzentration verringern. Dies ist nur durch eine deutliche Reduzierung des Auto-Verkehrs möglich. Dazu gehört eine verstärkte Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs. Die Preise in Stuttgart sind zu hoch und die Einteilung des Stadtgebietes in 2 Zonen unsinnig und unübersichtlich.

Ein kostenloser Nahverkehr wäre dafür wünschenswert, ist aber zur Zeit wohl nicht finanzierbar. Die Einführung eines Stuttgarter-Umwelt-Tickets könnte der Gemeinderat ohne Zustimmung der Region einführen. Auch die Preisgestaltung würde er selbst bestimmen können. Der Vorschlag von 2 € (Kinder 1 €) würde gegenüber dem jetzigen Preis eine Ermäßigung von ca. 13% für eine Zone und 29% für 2 Zonen bedeuten. Auch die Ausgleichszahlung würde in einem vertretbaren Rahmen bleiben.

Innenstadt Stuttgart soll autofrei werden

Nr. 12420 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Feldlerche

Innenstadt ohne Auto, dafür 1 Zone mit öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zum Nulltarif oder im Cent Bereich.

Bus 43 bis Pragsattel weiterführen

Nr. 12429 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: xpallas

Als Alternative zum Umweg über den Hauptbahnhof käme man so elegant von Stuttgart-West zu den nördlichen Stadtteilen. Am Pragsattel ist Wendekreis vorhanden.

Buslinie 65 bis Flughafen weiter führen

Nr. 12461 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: canela

Die Buslinie 65 sollte bis Flughafen weitergeführt werden, damit könnte sie die Flughafenlinie Garbe-Flughafen ersetzen und die Direktanbindung vieler Stadtteile an die Messe und Flughafen gewährleisten.

Uhren an SSB-Haltestellen und in Stadtbahnen - Zu frühes Abfahren vermeiden

Nr. 12538 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: sorgenfri

Die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) AG soll die Uhren an den Haltestellen und in den Fahrzeugen auf den aktuellen Stand bringen, oder die Fahrer mit Uhren ausstatten. So unnötig wie Verspätungen sind, ist es ärgerlich, wenn die Stadtbahn zu früh los fährt und die Fahrgäste auf dem Bahnsteig zurück lässt. Oftmals ist es so, dass die eine Bahn zu früh abfährt und die danach folgende zu spät eintrifft. Als Fahrgast, der jedes Jahr mehr Geld für das Ticket auf den Tisch legen muss, kann man mehr Service und Pünktlichkeit verlangen.

Digitale Anzeigetafeln der SSB reparieren

Nr. 12547 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: sorgenfri

Die SSB AG soll endlich bei den Herstellern der elektronischen Anzeigen darauf bestehen, daß diese einwandfrei funktionieren. Für das Geld, was sie dafür ausgeben, ist das nicht zu viel verlangt. Es war wohl nicht nur aus Sympathiebekundungen, dass die Anzeigen gleichzeitig mit den Lokführern drei Wochen streikten. Auch vor zwei Tagen (19.02.2015) funktionierten diese schon wieder nicht einwandfrei. Die U3 wurde mit Ankunft in 11 Minuten angezeigt, die U8 mit 1 Minute und es war dann die U3, die nach einer Minute kam. Heute (21.02.2015) wurde die U6 mit Fahrziel SSB-Zentrum angezeigt, aber nach Ablauf der angezeigten 0 Minuten kam keine Bahn.

Samstags bereits ab 8 Uhr 10-Minuten-Takt der Bahnen, insbesondere der U 15

Nr. 12565 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Albatros

Samstags fahre ich zwischen 8 und 9 Uhr zum Einkaufen. Ich will frühzeitig in die Geschäfte kommen, bevor es voll wird. Es kann auch vorkommen, dass ich in Zuffenhausen kurz in ein Geschäft muss und dann weiterfahre. Natürlich ;-)) gehe ich immer zur falschen Zeit zur Haltestelle, und wenn ich in Zuffenhausen aussteige und kurz darauf weiterfahren will,

warte ich wieder "ewig". Wenn ich am Pragsattel umsteigen muss, warte ich zum Teil auch wieder lange. Man kommt einfach nicht voran und das nervt. Ich würde gerne am Samstag ab 8 Uhr wie werktags fahren können. Dies betrifft in erster Linie die U15, aber auch die anderen Linien.

Alte Filderbahn-Güterzugstrecke über die Gäubahnstrecke reaktivieren

Nr. 12654 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: nilzzz

Reaktivierung der alten Filderbahn-Güterzugstrecke über die Gäubahnstrecke, mit der landwirtschaftliche Erzeugnisse

schnell und umweltschonend in den Talkessel hinunter gefahren werden könnten, anstatt mit Lastwagen.

Alternative Buslinie zum Flughafen und zur Messe einrichten

Nr. 12655 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Sana

Statt dem 79er, könnte man eine alternative Buslinie von der Ruhbank zum Flughafen oder zur Messe einrichten. Der Linienverlauf könnte wie beim 70er bis zum Grünlingweg geführt werden. Dann könnte der Bus der Mittleren Filderstrasse folgen. Die Haltestelle "Birkacher Straße" müsste allerdings verlegt werden, damit eine Umsteigemöglichkeit zum 65er entsteht.

In Plieningen könnte man an der Mittleren Filderstraße wieder die ehemalige Haltestelle "Scharnhäuser Brücke unten" reaktivieren. Somit gäbe es auch für Plieningen eine Nutzungsmöglichkeit der Buslinie, sowie eine, wenn auch nicht barrierefreie Umsteigemöglichkeit zu den Linien 70, 73 und 122 an der "Scharnhäuser Brücke oben". Optional könnte der Bus auch noch die Haltestelle "Bernhäuser Straße" bedienen.

Rauchverbot auch an oberirdischen U-Bahn-Stationen zum Schutz von Kindern erlassen

Nr. 12663 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Markus.Bisanz

Das Rauchverbot an U-Bahnhöfen scheint nur bei unterirdischen Stationen zu gelten. An oberirdischen Stationen wird hemmungslos geraucht, nicht nur an den Rändern des Bahnsteigs, sondern auch in der Mitte der Sitzbänke. Es wäre hilfreich, wenn das Rauchen

zumindest offiziell verboten wäre und wenn Rauchern anhand von Schilder deutlich signalisiert würde, wo sie rauchen können und ab wo eben auch nicht mehr. Es ist mit Kinderwagen und Kindern unangenehm, wenn man hier auf rücksichtslose Raucher trifft.

U12 besser an Bus und S-Bahn anbinden

Nr. 12724 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: AnRa

Die Haltezeiten der U12 passen weder zum fahren Bus und S-Bahn zeitgleich weg. Vor-Bus 52 am Hallschlag, noch zur S-Bahn Richtung Hauptbahnhof. Bei Ankunft der Bahn schlag: Umplanen.

Alle Buslinien im 10-Minuten-Takt fahren lassen

Nr. 12747 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: fuchs

Beispiel: Rohracker-Heumaden-Uhlbach- auch die Anschlussbusse im 10-Minuten-Takt Untertürkheim. Genau so lange wie die fahren und an der gemeinsamen Umsteige-Stadtbahn im 10-Minuten-Takt fährt, sollten haltestelle gegenseitig auf sich warten.

Wartehäuschen an Haltestellen aufstellen

Nr. 12751 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: fuchs

Ausreichende Überdachung der Haltestellen! Haltestelle durch Regen laufen zu müssen. Bei Die Passagiere des ÖPNV sollten trockenen Doppelzügen entsprechend für den vorderen Fußes in den vorderen und hinteren Wagen und hinteren Zug ebenfalls. der Stadtbahn steigen können, ohne an der

Haltestelle Staatsgalerie umbauen

Nr. 12759 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: fuchs

Chance der Neuplanung des "Mittelbahnsteigs". Es wäre ein echte Umsteigehaltestelle, da Umsteigehalt Stöckach völlig uneffizient für die Züge vom Hauptbahnhof und Charlottenplatz Passagiere ist. halten auf der einen Seite, Züge vom Stöckach an der anderen. Ein direkter Zugang zur Abfahrtshalle für Fernzüge Neuer Tiefbahnhof wäre eine zweite Option. Überdachung wäre auch vorhanden, da die geplante neue Seitenöffnung entfallen könnte.

Durch finanzielle Anreize des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) den Autoverkehr reduzieren

Nr. 12788 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Alexander Brenner

Zur Reduzierung des Autoverkehrs und Verbesserung der Luftqualität in der Landeshauptstadt Stuttgart sollte der VVS für private Autofahrer weitere finanzielle Anreize schaffen und günstige „Großstadttarife“ einführen. Im Einzelnen
1. Autoverkehr in Stuttgart
Der zunehmende Autoverkehr verursacht in Stuttgart große Staus und zusätzliche Umweltprobleme. Die EU-Kommission und mehre-

re Umweltverbände haben daher erneut die schlechte Luftqualität in Stuttgart beanstandet und schnelle Abhilfe gefordert.

2. Finanzielle Anreize des VVS

Zur Verbesserung der Luftqualität in Stuttgart sollte der VVS die tariflichen Angebote so erweitern, dass weitere private Autofahrer den ÖPNV nutzen.

Hierbei sollte auch berücksichtigt werden, dass im VVS-Bereich bereits 13 Städte und Gemeinden ihren Bürgern bezuschusste VVS-Tickets anbieten und viele weitere Kommunen bereit sind, den örtlichen Nahverkehr zu fördern.

3. Neue tarifliche Angebote des VVS

3.1 Der VVS hat im Rahmen eines Pilotprojekts in der Stadt Herrenberg (Landkreis Böblingen) ab 01.01.2015 einen rund 20% günstigeren Stadttarif für EinzelTickets und 4er-Tickets eingeführt. Mit diesem Modell, das die Stadt Herrenberg mit 30 000 € bezu-

schusst, soll erprobt werden, ob durch einen günstigeren Stadttarif in kleineren und mittleren Städten mehr Fahrgäste für den ÖPNV gewonnen werden können (vgl. VVS-Kundenzeitung, Dez. 2014).

3.2 Ich schlage daher vor, das Modell „Herrenberg“ auch in Stuttgart zu erproben und die Tarife für EinzelTickets sowie 4er-Tickets durch folgenden „Großstadttarif“ zu erweitern:

Die Tickets sollten für Erwachsene und Kinder, aber nur für die Tarifzonen 10, 20 und 30 bis 39 gelten. Für diese Tickets sollte allerdings der derzeitige Fahrpreis deutlich reduziert werden (etwa um 30-40%).

3.3 Die genannte Fahrpreisreduzierung kann zu Mindereinnahmen bei der VVS führen. Diese könnten jedoch - ähnlich wie im Modell „Herrenberg“ - durch Zuschüsse der Stadt Stuttgart ausgeglichen werden.

Streifenkarten für öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) anstatt oder zusätzlich zu 4er-Tickets

Nr. 12879 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: TeraGo

Für den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)/Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)-Verbund gibt es 4er-Tickets, bei denen man auf eine bestimmte Anzahl von Zonen festgelegt ist. Nach einiger Zeit haben sich Rest-Tickets mit allen möglichen Zonen-Varianten im Geldbeutel angesammelt (die auch nur begrenzt gültig sind).

Ein flexibleres und kundenfreundlicheres Konzept sind meines Erachtens Streifenkarten, wo man je nach Zonenanzahl eine entsprechende Streifenanzahl abknickt und stempelt. Hier kann man sogar Kinder-

und Erwachsenenfahrten mischen, siehe am Beispiel München: <http://www.mvv-muenchen.de/de/home/fahrgastinformation/tickets-preise/tickets/streifenkarte/index.html> Die Stempelautomaten blieben dieselben, bei den Ticketautomaten würde sich die Ausgabe vereinfachen.

Es wäre sogar möglich, das bisherige und das Streifen-System parallel zu betreiben. Entweder auf Dauer, oder, falls nur ein System gewünscht ist, könnte man so mittelfristig erkennen, welches besser angenommen wird und bei dem bleiben.

Gesamtes Netz für Zeitkartenbesitzer am Wochenende freigeben

Nr. 12883 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: TeraGo

Die Verbundpässe des VVS/SSB-Verbunds werden für bestimmte Zonen des Netzes ausgestellt. Mehr braucht man unter der Woche auch nicht, wenn man zum Ausbildungs- oder

Arbeitsplatz gelangen will. Für Ausflüge am Wochenende, mit Ziel außerhalb der abgedeckten Zonen, nimmt man aber dann doch wieder das Auto mit den bekannten Nach-

teilen für die Umwelt. Ich denke, dass viele Leute auf den Nahverkehr umsteigen würden und damit die Umwelt entlastet werden könnten, wenn die Zonenbegrenzung der Verbundpässe zumindest für Zeitkartenbesitzer (also Monats- und Jahrestickets) am Wochenende aufgehoben werden würde und man im gesamten Netz ohne Zuzahlung fahren dürfte.

Das käme nicht nur der Stadt, sondern sogar der ganzen Region zugute.

[Nachtrag] Danke an sorgenfri für den Hinweis, dass das für Plus-Karten bereits gilt. Das empfinde ich allerdings als sehr ungerecht, da die Plus-Karten übertragbar sind und die Besitzer diese damit am Wochenende verleihen oder sogar vermieten können.

U-Bahnen am Wochenende auch nachts fahren lassen

Nr. 12944 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Einnahme | von: sahnwoelkchen

Eine Stadt in der Größe von Stuttgart sollte auch eine vernünftige Nachtverbindung ermöglichen, zumal die Nachtbusse oft sehr voll sind.

Tarifsystem der VVS gerechter gestalten

Nr. 12958 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Edith Hartmann

Das Tarifsystem des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) ist ungerecht. Für langes Stadtbahnfahren zahlt man den gleichen Preis oder weniger, wenn die Fahrt innerhalb

einer Zone ist. Dagegen kann eine Fahrt, die sehr kurz ist bedeutend teurer sein, wenn sie über die Zonengrenze geht.

Subventionierung des Öffentlichen Verkehrs verringern

Nr. 12993 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Sparidee | von: Bergsteiger

In der EU wird der Straßenverkehr jährlich mit 125 Milliarden Euro subventioniert, die Luftfahrt mit 27-35 Milliarden Euro, die Schiene mit 73 Milliarden Euro und der Schiffsverkehr mit 14 bis 30 Milliarden Euro. Quelle:

http://www.eea.europa.eu/de/publications/technical_report_2007_3/download

Diese Subventionierung des Verkehrs ist einer der Gründe für die zunehmende Staatsverschuldung, nicht nur von Griechenland. In Stuttgart werden Straße und Schiene mit hohen Millionenbeträgen subventioniert. Der ÖV wird subventioniert, um die Kritik am Straßenbau und der Förderung des Autoverkehrs zu besänftigen.

Die VVS-Tarife sind hoch subventioniert. Es wird immer wieder behauptet, dass der Auto-

verkehr weniger wird, wenn die VVS-Tarife ermäßigt werden. Das stimmt nicht. Am 1.3.1984 wurden in Basel die ÖPNV-Tarife gesenkt. Wie jeder seriöse Verkehrsfachmann hätte voraus sagen können, ergaben die Zählungen des Autoverkehrs, dass der Autoverkehr völlig unabhängig vom „Umwelt-Abo“ angestiegen ist. Wenn man will, dass der Autoverkehr weniger wird, muss man den Autoverkehr entschleunigen.

Durch Anheben der VVS-Tarife könnten hohe Millionenbeträge eingespart werden. Die Tarife für große Distanzen sollten bevorzugt angehoben werden, da diese besonders hoch subventioniert sind. Außerdem sollten die Jobtickets, insbesondere die städtischen Jobtickets, abgeschafft werden.

Busse und Bahnen besser aufeinander abstimmen

Nr. 12997 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: estrella

Bessere Abstimmung von Bus und Bahn an den Umsteigehaltestellen im gesamten Stadtgebiet. In Stuttgart hat man das Gefühl, es gibt einen heimlichen Preis für eine Verschlechterung der Anschlussmöglichkeiten, besonders in den Außenbezirken.
Gute Anschlüsse machen den Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) attraktiver.

Fahrradmitnahme in den Stadtbahnen und S-Bahnen verbessern

Nr. 13009 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: cocostuttgart

Als passionierte Fahrradfahrerin in Stuttgart nehme ich dieses oft auch in S-Bahn und Stadtbahn mit und möchte bitten, dafür zu sorgen, dass der Bereich für die Räder besser gekennzeichnet, ausgedehnt und technisch besser gestaltet wird. Ich stehe oft in der S-Bahn im Fahrradabteil wo alle anderen Fahrgäste sitzen, unsicher und wackelig im Gang. Auch in der Stadtbahn sind oft schon 2 Räder im Einstiegsbereich - verständlicherweise sorgt das bei allen Beteiligten für Unmut. Es ist einfach eine Tatsache, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger das Fahrrad nutzen - hier sollten die ÖPNV zeitnah unterstützen.

Anzeige der Uhrzeit auf digitalen Anzeigetafeln der SSB

Nr. 13018 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Travertin

Im allgemeinen Stadtbild findet man abgesehen von denen auf verschiedenen Türmen, kaum öffentliche Uhren. Sonst kann man zu meist davon ausgehen, dass es welche an Bahnhöfen oder ähnlichen Haltestellen gibt.

Nun hat die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) mit dem digitalen Anzeigetafeln zwar eine sehr genehme Option geschaffen, die das manuelle Vergleichen von Fahrplan mit der Uhrzeit hinlänglich macht, hiermit aber zugleich an machen Haltestellen die analogen Uhren abmontiert. Nun kann es sein, dass man an einer Haltestelle vorbeigeht und einfach mal die Uhrzeit braucht, ohne gleich das Handy oder auf die Armbanduhr zu Schauen und dann etwas verloren dasteht weil eben dort die Uhren fehlen.

Gerade an den nicht so frequentierten Haltestellen der Vorstadtbezirke sind meist nur

ein oder zwei Zeilen der vierzeiligen Anzeigetafeln mit Informationen belegt. Mit den freien Zeilen ist ein Potential verloren hier die Uhrzeit über ein oder zwei Zeilen z.B. in der Form:

>> Sonntag, 22. Feb 2015 - 21:21 <<
anzuzeigen. Auch an den geschäftigeren Haltestellen wäre eine Anzeige mit Wechsel- oder Lauftext für die untersten Zeilen möglich.

Ich denke mal das würde kaum Leute verwirren die hier zusätzlich zur verbleibenden Zeit auch die Uhrzeit sehen. Jedoch hätte man mit relativ geringem Aufwand hier einen Mehrwert für dem Fahrgast, als auch für vorübergehenden Passanten geschaffen. Es gibt natürlich immer noch die Möglichkeit seine Mitmenschen freundlich nach der Uhrzeit zu fragen.

Direkte Buslinie von Feuerbach und Vaihingen zum Kräherwald einrichten

Nr. 13022 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: uhu2

Am Kräherwald befindet sich eine große Stuttgarter Schule, ein großer Sportverein und eine große Blindeneinrichtung. Von Vaihingen und Feuerbach aus sind diese Einrichtungen aber nur durch die Innenstadt und mit Umsteigen zu erreichen, ebenso die beiden Stadtteile selbst.

Eine direkte Querverbindung wäre sehr hilfreich, zumal die Zuverlässigkeit der S-Bahn aktuell sehr zu wünschen übrig lässt und es

in den nächsten Jahren möglicherweise nicht besser wird. Für viele mag es auch unangenehm sein, den langen, dunklen Tunnel von Vaihingen aus zu benutzen oder die Kinder auf diesen Weg schicken zu müssen mit Umsteigen am Hauptbahnhof oder am Rotenbühlplatz.

Ebenso wären der Birkenkopf und der Killesberg auf dieser Linie gut erreichbar.

VVS-Familienkarte fördern

Nr. 13049 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Adelheid

Als Zeichen der Familienfreundlichkeit, zur notwendigen und zum Ziel des OB erklärten Senkung des Innenstadtverkehrs sowie zur Sensibilisierung junger Menschen zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel schlagen wir die Einführung von Familienfahrkarten im VVS Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) vor.

Generell empfinden wir die VVS-Preise als zu hoch, das Preis-Leistungsverhältnis als nicht stimmig (zahlreiche Verspätungen, zur Rush-Hour nur Stehplätze). Mit der ganzen Familie den VVS zu nutzen - das überlegen wir uns noch genauer. Zurzeit ist es so, dass Kinder ab dem 6. Lebensjahr im VVS bezahlen müssen. Für uns - Familie mit 2 Kindern - wird die Entscheidung für oder gegen den VVS spätestens ab diesem Alter der Kinder eindeutig gegen den VVS ausfallen. Es wird dann für uns völlig unrentabel, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Wir würden für eine einfache 2-Zonen-Fahrt bezahlen: $2,80+2,80+1,30+1,30 = 8,20$ - Hin- und

Rück das Doppelte 16,40€! Da könnte man schon billiger mit einer Gruppentageskarten den ganzen Tag mit dem VVS fahren oder aber stundenlang (vor allem am Wochenende) in Stuttgart oder in der Wilhelma parken. Dazu kommt, dass das Auto bequemer ist - es müsste schon ein wirklich attraktives preisliches Angebot geben, damit wir uns als Familie für eine VVS-Fahrt entscheiden würden.

Unser Vorschlag wäre: Karte für 1 Erwachsenen mit beliebig vielen Kindern ("Kleine Familien-Tageskarte oder Hin- und Rückkarte") und Karte für 2 Erwachsene mit beliebig vielen Kindern ("Große Familien-Tageskarte oder Hin- und Rückkarte"). Und der wichtigste Vorteil wäre: wenn Kinder von klein an, daran gewöhnt sind, mit dem VVS zu fahren, werden sie dies auch als Erwachsene tun - fahren sie schon als Kinder ständig mit dem Auto, wird die Nutzung der "Öffis" auch später für Sie keine Option sein. Also eine nachhaltige Lösung mit Zukunft!

S-Bahnen im Viertel-Stunden-Takt statt im 30-Minuten-Takt fahren

Nr. 13069 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Atemluft

Es ist einer Großstadt unwürdig, die Passagiere teilweise 28 Minuten auf die nächste Anschluss-S-Bahn warten zu lassen. Was hilft mir ein schneller Zug, wenn er nicht kommt?

In welcher Provinz befinde ich mich hier? Einen 10-Minuten-Takt getraue ich mir gar nicht vorzuschlagen.

Fahrgäste bei Innenausstattung neuer Stadtbahnen bei Usability-Test einbeziehen

Nr. 13177 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: sorgenfri

Jeder Fahrgast, der tagtäglich mit den Stadtbahnen unterwegs ist, merkt, daß die neuen Stadtbahnen nicht besser sind wie die Alten und daß manche Fehler leider wiederholt wurden.

Es ist doppelt gemoppelt (und vermutlich ein höherer technischer Aufwand, den man sich hätte sparen können), daß es die doppelte Anzahl an Türöffnern gibt. Die Fahrgäste kapieren auch von sich aus, daß sie die Türen öffnen, wenn sie auf den Kopf im Türbereich drücken - da müssen kein zwei zusätzlichen in der Haltestange angebracht werden.

Die Stange im Türbereich behindert nachwievor das Ein- und Aussteigen und wird für das Anlehnen von Fahrrädern mißbraucht. Für Fahrräder sollte es an anderer Stelle ei-

ne bessere Abstellmöglichkeit geben und mit einer Klemmvorrichtung versehen, damit es nicht umfällt.

Die Funktion dieser kleinen Tischchen erschließt sich mir bis heute noch nicht. Anstelle dieser Materialverschwendung sollte an der Stelle zwei Haltegriffe angebracht werden, damit zwei Regenschirme dort abgestellt/hingehängt werden können. Beim Abbremsen bekommt ansonsten der Gegenüber den Regenschirm ab und jeder weiß, daß zwei Hände manchmal nicht ausreichen um alles festzuhalten. Zum einen hat man eine Tasche/Rucksack etc. zu halten und zum anderen noch einen Einkaufsbeutel/-tüte, außerdem möchte man noch lesen und hinzu kommt dann noch der Regenschirm.

Elektronische Fahrplanauskünfte in SSB-Fahrkartenautomaten integrieren

Nr. 13195 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: sorgenfri

Heutzutage gibt es leider kein Servicepersonal mehr, die einem sagen können, wenn ich jetzt in die Stadtbahn/Bus einsteige, ob ich auf dieser oder auf jener Strecke fahren soll. Nicht alle Abfahrtszeiten kann man im Kopf haben und schon gar nicht am Wochenende, wenn der Takt sehr ausgedünnt ist. Deshalb sollte in die Automaten eine Fahrplanauskunft integriert werden.

Nicht jeder hat ein Mobiltelefon - und selbst wenn, kann nicht jeder damit umgehen - und es sind nicht ältere Personen, sondern auch

Geschäftsleute, Touristen und Einheimische, für die diese Informationen hilfreich sind.

Von Möhringen aus gibt es vier Verbindungen zum Flughafen/Messe (leider keine direkte mehr wie früher - wobei damals gab es den Flughafen noch nicht) - über Vaihingen dort Umsteigen in eine der S-Bahnen, über EnBW-City dort Umstieg in den Bus, über Leinfelden dort Umstieg in den Bus, über Plieningen dort Umstieg in den Bus). Vielleicht gibt es auch noch eine fünfte über Landhaus und dort Umstieg in den Bus.

Wenn am Wochenende die U 8 nicht fährt und man von Möhringen nach Heumaden möchte, dann gibt es die Möglichkeit am Bopser in die U 7 umzusteigen (wobei eine zusätzliche Zone bezahlt werden muß und die Fahrzeit sich verlängert) oder nach Plieningen in den Bus umzusteigen, aber wer weiß schon

aus dem Kopf heraus wann und wie oft der 65er fährt.

Bei Streckensperrungen gibt es manchmal Alternativrouten, aber die hat auch nicht jeder Ortsunkundige im Kopf und schon gar nicht die Abfahrtszeiten.

VVS Ringnetze für Randstadtgebiete

Nr. 13225 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stuttgarter01

Wer in einem Randbezirk von Stuttgart wohnt (Stammheim, Mühlhausen, Weilimdorf, Botnang, Heschl) hat oft schlechte Verbindungen im Nahverkehr zwischen den Bezirken. Oftmals können mit dem Auto die Strecken innerhalb 5-10 Minuten absolviert werden, wobei per Nahverkehr 30-40 Minuten notwendig sind (teilweise noch mit 10 Minuten Fußweg, was ein zusätzlicher Nachteil für ältere Menschen bedeutet). Zudem halten Buslinien oft an Punkten, bei denen fragwürdig ist, warum sie nicht einfach noch ein Stück weiterfahren (z.B. Buslinie 90/52 - hier ist noch ein langer Fußweg zur S-Bahn notwendig obwohl diese für den Bus schnell erreichbar wäre). Viele Strecken, die über VVS zwischen den Randbe-

zirken vorgeschlagen werden, führen zudem über die Innenstadt, was dazu führt, dass diese Strecken unnötig überlastet werden.

Eine Buslinie die z.B. im Ring um Stuttgart die Randbezirke abfahren würde, oder eine bessere Planung von Anschlüssen bei mehreren genutzten Buslinien, könnte hier vieles erleichtern.

Vorteile: weniger Aufkommen an den Knotenpunkte, weniger Verkehrsaufkommen durch private Fahrzeuge, schnellere Verbindungen. Zudem könnten bereits bestehende Buslinien in den Randbezirken besser ausgenutzt werden, da diese oft nicht voll besetzt sind, das führt zu einem wirtschaftlicheren Personennahverkehr.

Taktverdichtung U6 einführen

Nr. 13239 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stegi

Jedes Jahr brüsten sich VVS und SSB, dass mehr Fahrgäste mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Dabei wird vergessen, das Angebot anzupassen. Die Bahnen

der U6 sind selbst in Randzeiten überfüllt. Daher sollte der Takt verdichtet und immer Doppelzüge fahren.

Service der SSB verbessern I: Mehr Personal an den Servicepunkten

Nr. 13254 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Da ich seit drei Jahren meine Rentnerkarte habe, komme ich jetzt auch mit dem "gelben Blitz" des öfteren in dem Genuss durch das Netz zu brausen. Hierbei sind mir ein Paar Dinge aufgefallen. Man könnte einiges verbessern.

Der Service an den Servicepunkten lässt zu wünschen übrig. Warum: wenn am Monatsende alle ihre neue Fahrkarte haben wollen, gibt es Schlangen von Menschen. Mit mehr Personal und mehr Stützpunkten lässt sich das Problem lösen. Auch ist es für mich nicht selbstverständlich, dass das Personal, wenn so ein

Andrang herrscht, seinen Platz verlässt (ich dachte erst, sie müsste zur Toilette!) aber sie kam nicht wieder? In so einer Situation ist es unverständlich und hat mit Service nichts

mehr zu tun. Auch wäre es angebracht für ältere Kunden mehr Sitzgelegenheit zur Verfügung zu stellen!

VVS-Tarifsystem radikal umbauen

Nr. 13255 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Tante Luzie

Fernziel: 1 Fahrt = 1 Euro für jeden Stuttgarter - vielleicht schon ab 2020

Stichwort: VVS-Monats- oder Jahres-Grundkarte, ähnlich der Bahn-Card, jedoch mit sozialer und Zonen-Komponente

Zusatzeffekt: Deutliche Abnahme des Autoverkehrs in Stuttgart

Ausgangslage (in meinem Fall): Ich bin Ruheständlerin, vielleicht nicht ganz in prekären Verhältnissen, aber vom Sommerrain in die Stadt und zurück zusammen mit meinem Ehemann kostet uns das fast 11 €. Da nehmen wir halt doch unseren alten Benziner (auch hier rechnen wir, wie viele, die "Sparen müssen", dass das Auto zunächst nur Sprit kostet). Und ein Senioren-Jahresticket kommt für uns schon mal gar nicht in Frage, da würden wir zu zweit 1.020 € zahlen müssen (und das im Voraus und wie die meisten brauchen wir nie das ganze Netz). Wir fahren auch nicht jeden Tag herum - z.B. fahren wir im Durchschnitt 1x die Woche in die Stadt und 3x nach Stgt-Ost zu meinem sehr alten Vater - das sind bei 4x Hin- und Rückfahren für 2 Pers. und 2 Zonen und bei Benutzung von 4er-Karten €

2,65/Fahrt = 42,40/Woche = 183,73/Monat. Für uns ist das nicht bezahlbar!

Erste Aufgabe an die Stadt: Ein Arbeitsgruppe einrichten, die untersucht, ob das heutige sehr komplizierte VVS-Tarifsystem auf neue Beine gestellt werden kann, und inwieweit man nicht ein Jahres-/Monats-Grundkartensystem einführen kann, auf dessen Basis dann alle Stuttgarter 1 Euro pro Fahrt in 1 Richtung im Stuttgarter Stadtgebiet bezahlen. Bewohner der Zonen 3 aufwärts müssen einen entsprechend höheren Preis für die VVS-Grundkarte bezahlen.

Gerne würde ich so z.B. in Zone 2 wohnend € 200 für's Jahr im voraus bezahlen + € 100 für eine 2. Person (sodass ich wie im Beispiel zusammen mit meinem Mann auf € 716 / Jahr komme).

Dazu kommt eben noch dieser Effekt: Wenn man schon mal was im voraus bezahlt hat, dann will man es auch nutzen und lässt das Auto gerne stehen.

Alle Prekären und andere Lebenskünstler in der Kulturhauptstadt Stuttgart werden es danken.

Stadtbahnvorfahrt optimieren

Nr. 13260 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Waldrebe

Wenn man oft Stadtbahn fährt, fällt auf, dass die Bahn häufig an Kreuzungen anhält (oder nicht anfährt an Haltestellen), obwohl doch ein System mit Vorfahrt "A=Anforderung?" installiert ist. Hier könnte die Programmierung oder die Elektronik noch verbessert werden.

Beispiel: Schlachthof, Wangen Marktplatz. Hintergrund ist auch, dass bei längeren Wartezeiten sehr leicht eine Anschluss-U-Bahn verpasst wird (Verbindung laut VVS-App) weil die Umsteigezeit nur sehr kurz ist und hier 1-2 Minuten Unterschied schon viel ausmachen.

U-Bahn Bahnsteige mit zwei Zugängen, und damit auch Fluchtwegen, ausbauen

Nr. 13309 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: olaf.schweizer

Jeder U-Bahn Bahnsteig soll über mindestens zwei Zugänge verfügen; einen in Fahrtrichtung und einen entgegen der Fahrtrichtung. Das wäre fahrgastfreundlicher und aus Sicherheitsgründen gibt es dann immer zwei Fluchtwegen. Für den Fall, dass der eine Zugang blockiert ist, könnte der andere benutzt werden. Zu dem wäre es im Notfall einfacher über reguläre Zugänge zu evakuieren, als über Wege, die man als Fahrgast nicht kennt.

VVS Monats- und Jahreskarten für bestimmte Wochentage anbieten

Nr. 13312 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Wolfgang Amadeu[...]

Oft wähle ich für Fahrten in die Innenstadt das Auto, weil es mich nervt, ständig neue Mehrfahrtenkarten zu kaufen. Ein Monatssticket - auch die Neun-Uhr-Umweltkarte - lohnt sich jedoch nicht, wenn ich regelmäßig am gleichen Wochentag mein Kind mit schwerem Instrument zur Musikschule bringe oder den Wochenmarkt in der Innenstadt nutzen möchte. Daher sollte es ein Monats- oder Jahresticket geben, das zu einem attraktiven Preis für bestimmte Wochentage gilt.

Anzeigen der Bahnen verbessern

Nr. 13324 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Sparidee | von: skywalker

Die Pünktlichkeit der Bahnen ist zufriedenstellend. Die Anzeigen jedoch nicht. Dies betrifft die Tatsache, dass die Reihenfolge der nächsten Bahnen nicht stimmt, ganze Züge fehlen (sporadisch) oder dass die Zubringerzüge (zum Beispiel U7 ins oder aus dem Depot) fehlen.

S-Bahn von Stuttgart-Vaihingen nach Feuerbach einrichten

Nr. 13381 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Mohrle

Auf der bestehenden Gäubahnstraße sollte eine S-Bahn von Stuttgart-Vaihingen nach Feuerbach eingerichtet werden. Neue Haltestellen wären an folgenden Stellen sinnvoll: Stuttgart-West (entweder im Bereich des alten Bahnhofs oder besser im Bereich Herderstraße mit Zugang zum Gewerbegebiet Im Vogelsang und zur U-Bahn U4/U9), Lenzhalde (beim Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, Umstiegsmöglichkeit zu Bus 43), Pragfriedhof/Berufsschulzentrum (Umstiegsmöglichkeit zur U-Bahn U5/U6/U7/U15), Bereich Nordbahnhof (Tunnel für Fußgänger zum bestehenden S-Bahnhalt Nordbahnhof).

Hackstraße für den allgemeinen Straßenverkehr sperren - zugunsten der Stadtbahn!

Nr. 13384 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: fuchs

Die Stadtbahnen stehen auf der Hackstraße mit den Autos im Stau! Dies muss sich zu Gunsten des ÖPNV ändern!

VVS-Jahresticket für alle Empfänger einer Erwerbsminderungsrente frei geben

Nr. 13393 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Einnahme | von: Beobachter

Alle RentnerInnen mit Erwerbsminderung werden berechtigt, das Jahresticket für Senioren ohne Alterseinschränkung zu beantragen. Gegenwärtig ist dies erst ab 60 Jahren möglich.

Sozialer Aspekt: Es handelt sich wie bei AltersrentnerInnen ab 60 Jahren um Personen, welche in der Regel ausschließlich vom Rentenbezug leben. Leider ist aber die Rente der erwerbsgeminderten Personen deutlich niedriger!

Rechtlicher Aspekt: Bisherige Regelung erst ab 60 ist in juristischer Hinsicht fragwürdig, da es sich um eine willkürliche und letztlich nicht begründbare Altersgrenze handeln dürfte. Aus gutem Grund hat die Deutsche Bahn AG ihr BahnCard-Angebot bereits ohne Altersbegrenzung ermäßigt.

Marketing- und Umweltaspekt: Es gibt keinen nachhaltig begründbaren Aspekt, die EM-RentnerInnen als Zielgruppe auszuschließen.

VVS-Abos günstiger anbieten

Nr. 13403 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Möanne1

Alle umliegenden Landkreise haben es, Stuttgart leider nicht: in Großfamilien fährt das dritte und jedes weitere Kind kostenlos beim VVS. Stuttgarter Familien zahlen für vier SCOOOL-Abos knapp 160 € pro Monat! Der VVS verweist bei Antragstellung auf Kostenübernahme an die Schulen. Wer jedoch Kinder an unterschiedlichen Schulen hat, der

kann auf keine Unterstützung hoffen. Dies müsste zentral vom VVS kommen. Angesichts der massiven Unterstützung für Geschäftskunden kann es kein Argument dagegen geben. Die Alternative ist, dass Eltern ihre Kinder verstärkt mit dem Auto befördern, was wiederum keinesfalls im Sinne der von Stau und Staub geplagten Stadt sein kann.

Bessere U-Bahn-Taktzeiten durch angepasste Innenraumgestaltung

Nr. 13407 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: stugginator

Auf einigen Linien (zum Beispiel U6 Hauptbahnhof Richtung Gerlingen) kommt es in der Hauptverkehrszeit zu extremen Verzögerungen beim Ein- und Aussteigen. Der Grund dafür liegt oftmals im zu engen Eingangsbereich mit den angrenzenden 3 x 4er-

Sitzgruppen + 1 x 3er Sitzgruppe.

Durch das Entfernen einer 4-Sitzgruppe oder der jeweils inneren Sitze der 4-Sitzgruppe (so wie bei der aktuellen 3er Sitzgruppe) entsteht ein größeren "Multifunktionsbereich" der folgende Vorteile bietet:

Stuttgart (gesamt)

- es können mehr Leute zusteigen
- Durch den breiteren Zugang verkürzen sich die Taktzeitverluste durch Umsteigen
- Rollstuhlfahrer, Kinderwagen oder Fahrräder könnten besser transportiert werden

In einigen Großstädten gibt es Zugunsten der schnelleren Umstiegszeiten meist nur Sitzplätze direkt am Fenster. Der Rest sind Steh-

plätze. Dann müssen jedoch mehr Griffe zum Festhalten für die Stehplätze an der Decke platziert werden.

Falls ein kostengünstiges Entfernen der Sitze nicht möglich ist, müssen auf den kritischen Linien wahrscheinlich demnächst mehr Bahnen fahren, was letztendlich die teurere Lösung ist.

VVS Studi Ticket BW verbessern

Nr. 13412 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: NatnaelKidane

In NRW klappt's das mit der Verwaltungsgebühr allein, die Studenten durchs ganze Bundesland kommen. Im doch kleineren Baden-Württemberg schaffen es die Studis bloß im regionalen Netz der VVS zu bleiben. Außer-

dem müssen knapp 190€ mehr gezahlt werden, wenn man sich denkt eine Vorlesung vor 18 Uhr zu besuchen. Da wird man zum typischen Studenten Klischee fast gezwungen.

Bearbeitungsgebühr für geistig Behinderte bei vergessenem Fahrausweis abschaffen

Nr. 13419 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Rudi Hirsch

Leider ist es so, dass - offensichtlich - geistig Behinderte im VVS-Bereich eine Bearbeitungsgebühr bezahlen müssen, wenn sie nur eine Kopie ihrer Fahrkarte dabei haben. Diese wird dann im Reklamationsfall - kulanzzhalber - oft auf 5 Euro reduziert. Dieses Vorgehen ist eine Schande! Entweder VVS/SSB finden eine Regelung, wie man bei geistig Behinderten ohne aufwändige Formalitäten und Gebühren die Wiederbeschaffung des Abonne-

ments kostenfrei durchführen kann oder die Kontrolleure werden entsprechend geschult, dass so etwas blamables nicht mehr passiert. Auf Nachfrage bei Betroffenen habe ich erfahren, dass so etwas keine Ausnahme, sondern eher die Regel ist, selbst wenn eine Gruppe offensichtlich Behinderter aus einer Werkstätte unterwegs war. Haben die Eltern/Verantwortlichen von geistig Behinderten nicht schon genug Einschränkungen zu erleiden?

VVS-Portal ohne Gutscheine

Nr. 13423 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Sparidee | von: Rudi Hirsch

Dieses Angebot ist total überflüssig, VVS/SSB sollten sich auf das Wesentliche konzentrieren. Derartige Angebote nehmen überhand,

der Einzelne verliert den Überblick, meist hat er den passenden Gutschein sowieso nicht dabei.

Scool Abo für Grundschul Kinder: Zu teuer und ungenutzt, deswegen günstiger anbieten

Nr. 13441 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Medved

Ein Grundschulkind, dass durch die Entfernung der Grundschule gezwungen ist, dorthin mit dem Bus zu fahren (zu weit zum laufen), muss ein verhältnismäßig teures Monatsicket von fast 40 Euro gekauft werden. Für eine Familie mit 2 Kindern sind das fast 900 Euro im Jahr!

Das Abo gilt zwar stuttgartweit zu allen Uhrzeiten, aber das braucht ein Kind in diesem Alter gar nicht. Weder Freunde, noch andere Freizeitaktivitäten werden in diesem

Alter selbstständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln aufgesucht.

Es sollte (wie früher) ein Abo geben, dass primär für die Fahrten zur Schule gilt und maximal 20 Euro kostet.

Es gibt meist fast keinen Monat, in dem nicht mindestens eine Woche Ferien sind, so dass man im Schnitt auf 15 Wochentage kommt, an denen man zur Schule fährt. Damit sind die Einzelfahrscheine fast günstiger als das Abo.

Vergünstigte Fahrkarten für Landesbedienstete ermöglichen

Nr. 13495 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Rosmarina

Angestellte der Stadt Stuttgart erhalten vergünstigte Fahrpreise. Warum nicht auch Landesbedienstete?

Takt der Buslinie 91 auf 15 Minuten verdichten

Nr. 13552 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stadtvogel

Es wäre schön, wenn die Verbindung von Feuerbach über Botnang nach Forsthaus wie andere Querverbindungen auch in einer dichten

teren Takt als nur 30 Minuten (Mo-Sa) bzw. 60 Minuten (So) verkehren würde. Vorschlag: Mo-Sa alle 15 Minuten, So alle 30 Minuten.

Buslinien-Fahrpläne besser auf die Stadtbahn abstimmen

Nr. 13570 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stadtvogel

Bessere Abstimmung der Buslinien-Fahrpläne auf die Stadtbahn, gleicher Takt auf allen Linien, möglichst keine gesonderten

Ferienfahrpläne im vom 10-Minuten-Takt abweichenden 15-Minuten-Takt, da dies die gewohnten Anschlüsse bricht.

Mitführen von Fahrrädern im U-Bahn-System dauerhaft erlauben

Nr. 13622 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Raba

Die U-Bahn braucht mehr Raum für Fahrräder. Das Mitführen von Fahrrädern im U-Bahn System ist von 8:00 bis 9:30 und 17:00 bis 19:00 nicht erlaubt. Allerdings würden viele Berufstätige einen Teil des Fahrradweges mit

der U-Bahn machen. Das würde die Nutzung von Fahrrädern im Raum Stuttgart stimulieren und damit einen Beitrag zu einem verminderten Verkehr im Raum Stuttgart leisten.

Familienfreundliche VVS Tickets einführen

Nr. 13623 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: I200

Das Ticketsystem sollte deutlich familienfreundlicher gestaltet werden:

* ermäßigte Tickets nicht nur für Kinder bis 14, sondern auch für Schüler bis 18 Jahre. Denn auch für ältere Schüler müssen ja das Ticket immer noch die Eltern bezahlen.

* Tagestickets auch für Kinder und Schüler bis 18 Jahre.

* Gruppentickets auch für Kinder und Schüler bis 18 Jahre. (Eine Gruppe Kinder bezahlt

im Moment soviel wie eine Gruppe Erwachsener)

Das umzusetzen wäre vermutlich kostenneutral, da dann deutlich mehr Familien auch die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen würden. Welche Familie kann es sich denn auf Dauer leisten für ihre Kinder Erwachsenentickets zu bezahlen? Es wird dann doch schnell das Auto benutzt, wenn zwei Kinder irgendwohin müssen.

Fahrkarten-Automaten an mehr Bushaltestellen aufstellen

Nr. 13635 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stadtvogel

Die SSB-Stadtbahnen sind sehr pünktlich und schnell. die SSB-Busse leider weniger. Ein Beitrag zur Steigerung der Pünktlichkeit wären Fahrkarten-Automaten an mehr Bushaltestellen, damit die Busse nicht durch den

Verkauf von Einzel-Tickets aufgehalten werden. Das kostet natürlich zunächst mal, aber würde die Busse auch attraktiver machen und tendenziell mehr Fahrgäste und Umsätze bringen!

Personennahverkehr einfacher und günstiger machen

Nr. 13642 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Tief im Westen

Der öffentliche Personennahverkehr in Stuttgart sollte nur eine Zone umfassen. Zudem sollte eine einfache Fahrt nur 1 € kosten.

ÖPNV: Mehr Platz für Fahrräder, Kinderwägen, Rollstuhlfahrer, Hackenporsche... bereit stellen

Nr. 13656 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Thomas395

Mehr Platz für Fahrräder, Kinderwägen, Rollstuhlfahrer, Hackenporsche... bereitstellen.

Es gibt oft zu wenig Platz, wenn mehrere auf einmal mit wollen in Bussen und U-Bahnen.

ÖPNV - Familienfreundliche und soziale Tarifreform durchsetzen

Nr. 13675 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Thomas395

Für alle Kinder, Schüler, Studenten und Nichtverdiener sollte der ÖPNV umsonst sein.

Vorschläge unverändert veröffentlichen

Nr. 13707 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Mariana

Viele Vorschläge konnten 2013 nicht aufgegriffen werden, da es andere Behörden oder Zuständigkeiten gab. Jeder Bürger hat sich sehr viel Arbeit gemacht, um seinen Beitrag zu veröffentlichen. Dies verdient Aufmerksamkeit und Respekt. Daher ein Antrag an Bund und Länder, sich zu beteiligen und der Stimme der Bürger zuzuhören und gegebenenfalls umzusetzen.

Alle Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht, jeder Bürger sieht seine persönliche Stimmabgabe, inklusive der Kommentare. Gleiche Vorschläge werden erst nach der Bewertung in Einstimmung und Absprache mit diesem Bürger beziehungsweise Autor zusammengefasst.

Stuttgart beteiligt sich finanziell an der S-Bahn, da es die Bahn allein nicht hinbekommt

Nr. 13722 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Quax

Die Stadt steigt bei der S-Bahn mit ein, da die Service-Qualität bei den "roten" VVS-Zügen unterirdisch im Vgl. zu den "gelben" ist. Dringend nötige Verbesserungen wären zum Beispiel:

- Anzeigetafeln auch an Stationseingängen (nicht nur auf dem Bahnhof) zur Übersicht wann der nächste Zug kommt bzw. ob gerade einer einfährt während man auf der Rolltreppe ist.
- Funktionsfähige Aufzüge (Aufzüge und zum Teil Rolltreppen funktionieren eher nach dem Zufallsprinzip, man braucht oft Helfer zum Kinderwagen-Tragen); es scheint sowohl Sanierungsstau als auch eine "Wurschtigkeit" zu geben, nicht ersichtlich ob "Inspektion-

Zettel" sehr lange hängen. Abhilfe wäre mit einem Datum und klaren Fristen zu schaffen.

- Die Türen der "neuen" Züge (mit Lärm und Licht) sind so langsam, dass ein normaler Zug auf dem Weg durch die Stadt 2 bis 5 Minuten Verspätung einfährt. Lärm (piepsen soll vielleicht Sicherheit erhöhen?) ist Stress-Quelle, erhöht Belastung und Aggressivität im VVS-Gebiet.

- Klarheit bei Ausfällen und Verspätungen durch klare Anzeigen am Bahnsteig. Wenn dies zu komplex ist, gegebenenfalls ein Online-Portal auf dem Störungen ähnlich schnell und akkurat abgebildet werden wie die Nutzer-Selbsthilfe über twitter oder whatsapp.

Service der SSB verbessern II: In Hauptverkehrszeiten und bei Events vermehrt Langzüge einsetzen

Nr. 13734 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Da ich seit drei Jahren meine Rentnerkarte habe, komme ich jetzt auch mit dem "gelben Blitz" des öfteren in dem Genuss durch das Netz zu brausen. Hierbei sind mir ein Paar Dinge aufgefallen. Man könnte einiges verbessern.

Bis jetzt ist mir nicht klar warum die Stuttgarter Straßenbahn AG (SSB) in den Hauptverkehrszeiten oder auch bei verschiedenen Großereignissen oder Events, die in Stuttgart stattfinden (Weihnachtsmarkt, Fischmarkt und so weiter), auf gewissen Fahrstrecken Kurzzüge einsetzt. Diese gehören, in ei-

ner Großstadt wie Stuttgart, eigentlich nicht mehr ins Stadtbild.

Ich kann mir nicht vorstellen das zwei Wagons mehr einen größeren Kostenfaktor verursachen. Die Bahn fährt mit Strom und nicht mit irgendeinen Brennstoff! Das wäre für die Kunden angenehmer sich auf mehrere Wagen zu verteilen, als wie Sardinen zusammengepfercht in der Bahn zu stehen. Zweimal konnten sogar Frauen mit Kinderwagen nicht zu steigen weil der Zug nach Vaihingen zu voll war.

Service SSB verbessern III: Kontrollpersonal im Umgang mit Fahrgästen schulen

Nr. 13735 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Da ich seit drei Jahren meine Rentnerkarte habe, komme ich jetzt auch mit dem "gelben Blitz" des öfteren in dem Genuss durch das Netz zu brausen. Hierbei sind mir ein Paar Dinge aufgefallen. Man könnte einiges verbessern.

Viele ihrer Kontrolleure könnten eine Schulung im Umgang mit den Fahrgästen gut ge-

brauchen. Ein bisschen Freundlichkeit täte dem ein oder anderen Kontrolldienst besser zu Gesicht stehen. Ich weiß, dass nicht jeder Fahrgast sich zu benehmen weiß, und dass es manchmal schwer fällt sich zu beherrschen, aber die meisten Fahrgäste haben auch Verständnis für die Kontrolleure.

Service SSB verbessern IV: Sicherheitspersonal im Umgang mit Fahrgästen schulen

Nr. 13736 | Stuttgart (gesamt) | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Da ich seit drei Jahren meine Rentnerkarte habe, komme ich jetzt auch mit dem "gelben Blitz" des öfteren in dem Genuss durch das Netz zu brausen. Hierbei sind mir ein Paar

Dinge aufgefallen. Man könnte einiges verbessern.

Der Sicherheitsdienst könnte auch mal zupacken wenn dieses nötig wäre anstatt nur herum zu stehen!

Energie, Umwelt**Feinstaubbelastung Neckartor: Pilotversuch zur Absenkung durch nächtliches Straßenwaschen**

Nr. 10167 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: kritburger

Studien zeigen, dass die Staubaufwirbelung, die an stark befahrenen Straße einen Anteil von 1/3 hat, nur wenig beeinflusst werden kann. Eine Beeinflussung kann nur durch permanente Straßenreinigung, zum Beispiel durch nächtliches Straßenwaschen, erfolgen. Dabei wird der Anteil des zur Wiederaufwirbelung verfügbaren Feinstaubes deutlich verringert.

Staub, auch Feinstaub, kann man mit Wasser niederschlagen. Der Feinstaub wird in die Kanalisation gespült und gelangt so ins Klärwerk. Das Wasser kann aus dem Neckar entnommen werden. Das kostet nichts, bleibt auf der Kostenseite also der Strom (Pumpen), der nächtliche Einsatz Sprühwagen und die Personalkosten.

Es können dazu die normalen Sprengwagen genutzt werden. Das Wasser wird aufgesprengt und läuft dann über die Rinnen ab; es sollte anschließend nicht gekehrt werden. Auf diese Art und Weise kann der Staub, der ansonsten durch die Fahrzeuge immer wieder aufgewirbelt wird, zum Teil aus dem Kreislauf ausgeschleust werden.

Prognosen aus Düsseldorf und aus Berlin haben ergeben, dass man mit dieser Maßnahme eine Belastungsreduzierung von bis zu zwei Mikrogramm pro Kubikmeter erreichen kann. Die Bewässerung hat den Vorteil, dass man diese Maßnahme sofort ergreifen kann. Und sie bringt einen Effekt. Zusätzlich zur Messstation sollten kleine Wetterstation installiert werden. So kann man auch die meteorologischen Einflüsse erfassen und in der Gesamtbewertung des Versuches wieder herausfiltern. Umweltbelastungen durch das Sprengen der Straßen sind nicht zu erwarten, die Klärwerke werden dadurch nicht überfordert, schließlich gelangt ja auch bei jedem normalen Regenguss Feinstaubbelag in die Kanalisation.

Wegen einigen zehntausend Euro, die das Straßenspülen kostet, sollte man nicht allzu lange diskutieren. Die Gesundheit der Anlieger in der Neckarstraße sollte uns das wert sein. Vorschlag: Sofort einem Pilotversuch starten und nach einem Jahr die Auswirkungen analysieren

Feinstaubbekämpfung mit einer Task Force

Nr. 10190 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Nach den Angaben des Umweltbundesamtes gehen allein in Deutschland im Durchschnitt rund 47.000 Todesfälle jährlich auf die Belastung mit Feinstaub zurück. Das bedeutet jeder 18-te stirbt vorzeitig an den Folgen von Feinstaub. In Stuttgart liegt die Sterbewahrscheinlichkeit durch die höchste Feinstaubbelastung sicher noch darüber. Stuttgart samt Regierungspräsidium Stuttgart kümmern sich nur homöopathisch gegen den Feinstaub. Stuttgart benötigt dringend eine Task Force, die

unabhängig von der politischen Einflussnahme arbeitet und die Maßnahmen gegen Feinstaub vorschlägt, veröffentlicht und einleitet. Das Budget sollt bei der Brisanz mindestens 10 % vom Stadthaushalt betragen. Von nichts kommt eben nichts und die Gesundheit ist mehr wert wie sinnlose Investitionen oder Umverteilung von Steuergeldern. Ich möchte nicht wegen der politischer Bewusstlosigkeit vorzeitig sterben.

Bessere Überwachung der Chaosbaustelle Stuttgart 21

Nr. 10193 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Hilfe - Hilfe - Hilfe

Lärm - Staub - Umweltverschmutzung -

Mein Gott fühlt sich niemand angesprochen?

Hier ist Handlungsbedarf ohne Ende! Wir brauchen eine Task Force zur Erhaltung unserer elementaren Bürgerrechte.

Feinstaubbekämpfung 12: Keine Dieselfahrzeuge ohne Rußfilter mehr neu zulassen

Nr. 10208 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Wurster

Keine Neuzulassung von Dieselfahrzeugen ohne Rußfilter (Euro 6) mit den Kennzeichen S, LB, ES, Leo und so weiter erlauben.

Feinstaubbekämpfung 13: Keine Benzineinspritzer mit sehr hohem Feinstaubanteil neu zulassen

Nr. 10209 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Wurster

Keine Neuzulassung von Benzineinspritzern mit sehr hohem Feinstaubanteil mit den Kennzeichen S, LB, ES, Leo und so weiter erlauben.

Viele Einspritzer stoßen mehr Feinstaub aus wie Dieselfahrzeuge.

Feinstaubbekämpfung 15 - Prämien für den Ausbau an Elektro-, Erdgas- und Autogas (LPG)-Autos

Nr. 10211 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Prämien für Elektro-, Erdgas- und Autogas (LPG)-Autos (zum Beispiel 10.000 Euro), da diese im Ballungsgebiet Stuttgart wenig oder keine Emissionen abgeben.

Feinstaubbekämpfung 16: 2-Takt Motoren verbieten

Nr. 10213 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Wurster

Keine Neuzulassung / Verbot von 2-Takt Motoren (zum Beispiel Mopeds, Kleinmotorräder, Rasenmäher mit 2-Takter)

Feinstaubbekämpfung 17: Kommunale Versorgungsfahrzeuge auf Erdgas oder Autogas umstellen

Nr. 10214 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Busse, Müllfahrzeuge und andere kommunale Versorgungsfahrzeuge auf Erdgas oder Autogas (LPG) umstellen.

Feinstaubbekämpfung 19: Holz- und Kohleöfen verbieten

Nr. 10218 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Holz- und Kohleöfen sollen verboten werden.

Feinstaubbekämpfung 20: Neuzulassungen und Betrieb von Heizölanlagen verbieten, stattdessen Erdgasausbau fördern

Nr. 10219 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Keine neuen mit Heizöl befeuerten Heizungen bis zum Jahr 20XX verbieten, wenn gen mehr zulassen. Mit Heizöl befeuerte Heizungen bis zum Jahr 20XX verbieten, wenn Erdgas in der Straße verlegt ist.

Feinstaubbekämpfung 21: Eigenständige Emissions(zusatz)vorschriften für Stuttgart erarbeiten

Nr. 10220 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Wurster

Eigenständige Emissions(zusatz)vorschriften erarbeiten und Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA-Luft) erarbeiten.

Feinstaubbekämpfung 22: Laufenlassen von Lastkraftwagen-Motoren verbieten

Nr. 10221 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Verbot und dessen Durchsetzung von Lastkraftwagen (LKW) stundenlang auf durchlaufenden Lastkraftwagen-Motoren (LKW-Motoren) ohne Fahrbetrieb. (Oft stehen Lastkraftwagen (LKW) stundenlang auf Verladehöfen ohne die Motoren abzustellen)

Feinstaubbekämpfung 23: Staub erzeugende mobile Verfahren verbieten, insbesondere an Baustellen

Nr. 10222 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Wurster

Staub erzeugende mobile Verfahren verbieten. In Stuttgart staubt es auf jeder Baustelle gewaltig.

Feinstaubbekämpfung 24: Feuerwerke verbieten

Nr. 10223 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Wurster

Feuerwerke sollen verboten werden. Es entsteht dabei extrem unangenehmer Feinstaub in teilweise hohen Konzentrationen.

Feinstaubbekämpfung 25: Anpflanzen von Moosstreifen

Nr. 10224 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Anpflanzen von Moosstreifen, da Moos Feinstaub bindet.

Feinstaubbekämpfung 26: Transporte in offenen Lastwagen verbieten und kontrollieren

Nr. 10225 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Transporten in offenen Lastkraftwagen (LKW) verbieten und die Einhaltung kontrollieren.

Feinstaubbekämpfung 27: Betrieb von Baumaschinen ohne Dieselfilter verbieten und Verbot kontrollieren)

Nr. 10226 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Den Betrieb von Baumaschinen ohne Dieselfilter verbieten. Das Verbot soll kontrolliert werden.

Feinstaubbekämpfung 28: Gebot und Kontrolle von Reifen-Waschanlagen auf unbefestigten Baustellen

Nr. 10227 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Reifenwaschanlagen auf unbefestigten Baustellen vorschreiben und das Gebot kontrollieren.

Feinstaubbekämpfung 29 - Baustellen und Erdarbeiten nur mit Nass-/Feuchthaltegebot zulassen

Nr. 10228 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Baustellen und Erdarbeiten mit Nass-/Feuchthaltegebot

Feinstaubbekämpfung 30: Forschungsprojekt: "Titandioxid beschichtete Oberflächen" einrichten

Nr. 10229 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Forschungsprojekt: "Titandioxid beschichtete Oberflächen" (Smog fressende Fassaden und Oberflächen) einrichten

Autofreien Sonntag einführen - 1 bis 2 mal je Jahr

Nr. 10287 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Pipi

Zur Verdeutlichung moderner Politik, zum Schutz der Umwelt, zur Verbesserung der Luftqualität und der Gesundheit der Stadtbevölkerung sowie als Denkanstoß, soll ein autofreier Tag, wenn schon nicht wöchentlich oder monatlich, so doch 1 bis 2 mal im Jahr eingeführt werden.

Beispiele hierfür gibt es im Umland genügend (zum Beispiel Mobil ohne Auto im Nagoldtal und vieles mehr). An diesen Tagen können vielerlei Aktivitäten zum Thema Fortbewegung ohne Verbrennungsmotor oder ähnliche angeregt, praktiziert und demonstriert werden.

Bahnsteige: Solaranlagen auf Dächern und Wartehäuschen an den Bahnhöfen anbringen

Nr. 10326 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Polyrose1

Mit Solaranlagen könnte der Stromverbrauch von Beleuchtung der Bahnsteige, Unterführungen, Fahrkartenautomaten und so weiter

betrieben werden. Den Überschuss könnte man ins Netz einspeisen.

Regelung schaffen: Keine Baumfällungen zur Baustelleneinrichtung

Nr. 10385 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: dornhalde

Aktuelle Beispiele verschiedener Bauprojekte dokumentieren eindrucksvoll, wie in Stuttgart Bäume, die offenbar beim Abstellen von Baugeräten im Weg stehen (Baustellenreinerichtung) oder offenbar nicht mit den Gebäudeplanungen vereinbar sind, kurzerhand gefällt werden.

Jüngstes Beispiel sind in etwa 20 m hohe Platanen, die vor dem Katharinenhospital gefällt wurden; ein alleinartiges Ensemble der Bäume wurde hiermit zerstört, um für wenige Wochen Baumaschinen Platz zu machen. Andere Beispiele, bei denen Gemeinderat und Stadtverwaltung ähnlich rücksichtslos mit

vorhandener Vegetation verfahren, sind die Baustellen für das Stadtmuseum, die John Cranko Schule und das Quartier am Karlsplatz.

Angesichts der Feinstaubbelastung, welche weit über den gesetzlichen Grenzwerten liegt und einem Stadtbild, dem es ohnehin an öffentlichem Grün mangelt, ist diese Praxis des Baumfällens inakzeptabel. Neu gepflanzte kleine Bäume werden die Verluste, die es

nun seit Jahren gibt, in keinsten Weise aufwiegen.

Eine Gesetzesvorlage oder eine ähnlich bindende Regelung sollte nachhaltig dafür sorgen, dass der Baumbestand in Stuttgart nicht noch weiter schwindet. Bäume sind ein Luftfilter für die Stadt, sorgen im Sommer für Abkühlung, speichern Wasser und sind zudem ein willkommener Faktor zur Steigerung der Lebensqualität in dieser Stadt.

Die Stadt soll für ihre Gebäude Blockheizkraftwerke betreiben

Nr. 10464 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: sorgenfri

Die Stadt Stuttgart betreibt etliche Heizungsanlagen, die auch für die Stromerzeugung genutzt werden könnten. Bislang wird das indirekte "Abfallprodukt", der Strom, der dabei entsteht, ignoriert.

Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) ist schnell installiert. Damit kann Strom und Wärme er-

zeugt werden. Die Kosten dafür werden nach wenigen Jahren wieder eingebracht. Danach wird mit der Stromerzeugung Gewinn erzielt. Die Stromerzeugung direkt vor Ort muss in städtischen Gebäude gefördert werden.

Öffentliche Trinkwasserbrunnen einrichten

Nr. 10530 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: ecaillette

Es sollten mehr öffentliche Brunnen eingerichtet werden, an denen man das Trinkwasser direkt trinken oder in eine mitgebrachte Flasche füllen kann.

Geringe Kosten, großer Gewinn für Lebensfreude und Umweltschutz. Gelungenes Beispiel: Königsstrasse Höhe Karstadt. Mehr davon!

Feinstaubbekämpfung: Bessere Grüne Welle über dem Pragsattel einführen

Nr. 10577 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: bas_boulder

Viele Ampelschaltungen in Stuttgart führen zu unnötigen Feinstaubbelastungen. Wenn man zum Beispiel von Bad Cannstatt nach Feuerbach fährt, sind alle 5 Ampeln über dem

Pragsattel so geschaltet, dass man an jeder Ampel warten muss. Die grüne Welle muss für mehr Streckenführungen erreicht werden.

Fischaufstiegshilfen im Neckar bauen

Nr. 10614 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Nach einer 2007 geschlossenen Vereinbarung des damaligen Bundesverkehrsministers Wolfgang Tiefensee mit Baden-Württemberg

sollte der Neckar als Transportweg für die Binnenschifffahrt an Bedeutung gewinnen und entsprechend ausgebaut werden. Bis zum

Jahr 2025 sollten alle 27 Schleusen zwischen Mannheim und Plochingen auf 140 Meter verlängert werden, damit auch 135 Meter lange Güterschiffe und Schubverbände, wie sie heute auf dem Rhein verkehren, hier fahren können. Denn bisher sind die Schleusenammern lediglich für 105 Meter lange Schiffe ausgelegt.

Im Zuge des Ausbaus der Neckarschleusen sollte der Bau von ökologisch wirksam Fischaufstiegshilfen eingeplant werden.

Außerdem sollte eine ausreichende Mindestwassermenge in den Altnackerabschnitten sichergestellt werden. Hier ließe sich sogar ein Gewinn für alle beteiligten Seiten erreichen, wenn die Wasserabgabe in die Altarme über Mindestwasserkraftwerke erfolgte.

Öffentliche Beleuchtung in der Stadt deutlich reduzieren

Nr. 10665 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Tom

Die Stadt wird insgesamt immer heller. Hierbei wird nicht nur unnötig Energie (Kohlendioxid-Ausstoß) und damit Geld verpulvert, sondern ist es auch für die Tierwelt nicht gut. Viele Stadttiere insbesondere Vögel, Fledermäuse und Insekten schlafen dadurch nachts schlecht und fliegen oft gegen diese Lampen.

An vielen Fußwegen könnte man zum Beispiel von einer dauerhaften Beleuchtung umsteigen auf eine Beleuchtung, die nur angeht,

wenn jemand vorbei läuft, zum Beispiel durch Lichtschranken ausgelöst. Außerdem könnte man auch an vielen Straßen die Straßenlaternen ab einer gewissen Uhrzeit - zum Beispiel Mitternacht - ausschalten oder nur noch jede zweite brennen lassen.

Viele Ampeln werden auch nachts ausgeschaltet ab 24:00 Uhr. Auch die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) kann nachts ihre Lampen in ihren Haltestellen ab Betriebschluss ausschalten, aus den gleichen Gründen.

Feinstaubbekämpfung 31: Mehr online einsehbare Feinstaubmessstationen schaffen

Nr. 10703 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Mehr online (Internet/App) einsehbare Feinstaubmessstationen. Z.B. in den Bereichen:

- Arnulf Klett Platz
- Baustelle Tiefbahnhof
- U-Bahn und S-Bahnbahnhöfe

Für alle Feinstäube PM10 , PM5 und dem noch gefährlicheren PM2,5. An Messstationen ohne PM5 und PM2,5 sollten Nachrüstungen erfolgen. Weiterhin sollten mobile Messwagen die besonders kritischen Stellen finden und die Ergebnisse veröffentlichen.

Feinstaubbekämpfung 32: Staubgutachten für den Tiefbahnhof S21 beauftragen

Nr. 10707 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Staubgutachten für den neuen Tiefbahnhof Stuttgart 21 und deren Tunnel in Auftrag geben. Mit welchen Feinstaubwerten PM10, PM5 und PM2,5 in diesen Bereichen gerechnet?

Die Stäube der Bremsprozesse, Rolltreppen und Aufzüge etc. hatte noch niemand im Visier. Durch die schlechte Lüftung besteht hier dringend Handlungsbedarf. Wenn sich Stuttgart zuständig fühlt, kann der Gemeinderat

Stuttgart (gesamt)

auch ein Gutachten für den neuen Flughafen-
bahnhof in Auftrag geben.

Feinstaubbekämpfung 34: Notbremse - Teil-Fahrverbot einführen nach Pariser Vorbild

Nr. 10713 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Wurster

Einführung der Pariser Regelung. Teil-
Fahrverbot soll Feinstaub reduzieren. Bei
Überschreitung vom Grenzwert für Feinstaub
dürfen abwechselnd nur noch Fahrzeuge mit
gerader oder ungerader Autonummer fahren.

Mit dem halben Verkehrsaufkommen wird
sicher der Feinstaub sehr stark reduziert.
Quelle:
[http://www.autobild.de/artikel/smog-
fahrverbote-in-paris-5025180.html](http://www.autobild.de/artikel/smog-fahrverbote-in-paris-5025180.html)

Feinstaubbekämpfung 35: Die Stadt soll nur Gas- oder Elektrofahrzeuge beschaffen

Nr. 10736 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Als Neufahrzeuge für alle öffentlichen Berei-
che sollen nur noch Ergas-, Flüssiggas- oder
Elektrofahrzeuge beschafft werden.

Feinstaubbekämpfung 36: Stadtgrün kann Luftverschmutzung deutlich mindern

Nr. 10739 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Ich möchte noch einmal den Vorschlag 3615
von xpallas aufgreifen. Schön, und auch reini-
gend: Grüne Wände aus Efeu und Wein filtern
Feinstaub aus belasteten Stadtluft. Auch unat-
traktive Bodenbereiche können mit einbezo-
gen werden.

Die Stadt und die Grundbesitzer haben enor-
me Flächen frei. Es muss nur umgesetzt wer-
den an:

- Gebäude
- Schallschutzwände
- Zäune
- Mauern
- Sichtschutz
- Bahnbereiche

Interessant dazu ist der Artikel in Focus
unter:

[http://www.focus.de/immobilien/wohnen/
umwelt-stadtgruen-kann-luftverschmutzung-
deutlich-mindern_aid_814955.html](http://www.focus.de/immobilien/wohnen/umwelt-stadtgruen-kann-luftverschmutzung-deutlich-mindern_aid_814955.html)

Zitat:

Aufatmen in der Stadt. Begrünte Häuserwän-
de sorgen für bessere Luft als bislang ange-
nommen. Eine Studie kommt zum Ergebnis,
dass die Qualität um mehr als 20 Prozent
gesteigert werden kann – vorausgesetzt die
Pflanzen überleben.

Mit der gezielten Begrünung von Straßen und
Häuserwänden könnte die Luft in Städten
deutlich verbessert werden. Zu diesem Ergeb-
nis kommt eine Studie des Karlsruher Insti-
tuts für Technologie (KIT). Das internationa-
le Forscherteam um Thomas Pugh fand her-
aus, dass mit Gras, Efeu und anderen Pflan-
zen begrünte Wände die Luft deutlich besser
filtern als angenommen. Bislang sei man von
einer Qualitätssteigerung von rund zwei Pro-
zent ausgegangen, laut Studie ist es mehr als
das Zehnfache. Die Pflanzen filtern Stickstoff-
dioxid (NO₂) und mikroskopisch kleine Parti-
kel (Feinstaub) aus der Luft.

Profitieren können davon vor allem Bewohner von Häuserschluchten aus Glas und Beton. „Gerade dort ist die Belastung ja am höchsten“, sagte Pugh vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung, der Anfang des Jahres von der US-Universität Lancaster

nach Karlsruhe kam. Die Begrünung sei nicht nur in den Industrienationen, sondern auch in den Entwicklungsländern gefordert. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben pro Jahr weltweit mehr als eine Million Menschen an den Folgen verschmutzter Luft.

Feinstaubbekämpfung 39: Regelmäßige städtische Informationen zum Energiesparen anbieten

Nr. 10745 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Regelmäßige städtische Informationen zum Energiesparen, was gleichbedeutend ist mit weniger Feinstaubzeugung.

Beispiele:

- Temperaturminderung in den Wohnungen zum Beispiel auf 18 bis 20°C
- temperaturgeführte (elektronische) Heizkörpertemperaturregelventile (viele Wohnungen und Häuser sind tagsüber gar nicht bewohnt und könnten programmiert abgekühlt wer-

den)

- weniger beheizte Zimmer (so wie früher)
- Stoßlüftung anstatt Dauerlüftung oder Wärmetaucher geführte Lüftung
- bekannte Gebäudemaßnahmen und so weiter

Weniger Heizenergie schont den Geldbeutel, die Umwelt und reduziert indirekt den Feinstaubausstoß der Heizungsanlagen.

Solarstromspeicher-Genossenschaft für Stuttgart gründen

Nr. 10774 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Teilnehmer

Die Menge an Strom, der mit Photovoltaikanlagen in Stuttgart erzeugt wird steigt weiter an. Oftmals wird von den Erzeugern an einem sonnigen Tag weniger Strom verbraucht als er selbst tatsächlich an diesem erzeugt. Die großen Kraftwerke können ihren Output nicht schnell genug anpassen. Die Netze sind entsprechend belastet. Eine Speicherlösung könnte die Lösung sein.

Mit Gründung einer Art Solarstromspeichergenossenschaft, die dezentrale Großspeicher betreibt, könnte selbst erzeugter Strom theoretisch in diese dezentrale Großspeicher

geben werden. Erzeuger könnten den Strom dann später wieder abrufen oder für andere Verbraucher zur Verfügung stellen.

Vorteile:

- (dezentrale) Großspeicher dürften in der Regel spezifisch günstiger sein als Hausspeicher.
 - Großspeicher könnten zudem auf alten Brachindustrieflächen erstellt werden, so dass keine neuen Flächen versiegelt werden müssen.
 - Arbeitsplätze könnten entstehen.
- Zunächst müsste investiert werden.

Salzstreuen in Stuttgart im Winter - Verkauf einschränken

Nr. 10776 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Conniohnepsilon

Ich bin fassungslos, dass trotz Salzstreuverbotes in allen Läden Unmengen Streusalz angeboten und verkauft werden. Das Angebot von Streusalz sollte reduziert,

bzw. eingestellt werden. Rollsplitt ist die umweltfreundliche Alternative - vor allem in einer Stadt mit grünem Bürgermeister!

Information zur Schnee-Räumpflicht verteilen - Über Salzverbot aufklären

Nr. 10868 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Biwa

Ich fände es sinnvoll, mit einer Postwurfsendung an alle Haushalte die Leute über ihre Schneeräumpflichten aufzuklären. In zunehmendem Maße werden die Gehwege beim kleinsten Anlass und ohne Not gesalzen.

Der Nachbar macht das ja auch so... Oder: das ist kein Salz, das ist ein Auftaumittel, sagen die gewerblichen Räumdienste... Manche haben einfach auch keine Ahnung, weil sie keine Zeitung oder Wochenblatt lesen.

Energie sparen: Blaue Lampen an der Stadtbücherei ausschalten

Nr. 10902 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Walter Raible

Die Stadtbücherei ist abends ringsum mit blauen Lampen versehen, auf jeder Seite rund 80 mal. Auf das Einschalten dieser Lampen kann verzichtet werden und die Energie ein-

gespart werden, da diese eigentlich keinen Nutzen haben.

Die Stadtbücherei kann die frei werdenden Mittel besser einsetzen.

Heizenergie sparen - Raumtemperatur öffentlicher Ämter mit Kunden auf 18,5°C einstellen

Nr. 10944 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Werner_Friedrich

Öffentliche Ämter mit Publikumsverkehr sollten schwächer beheizt werden. Die Richttemperatur für die Räume sollte etwa 18,5 °C (Grad Clesius) betragen.

Der Kunde kommt in der kalten Jahreszeit in Winterkleidung. Es ist oft unzumutbar, dass er bei 23 und 24 °C oft lange warten muss. Wie bekannt, bedeutet jedes Grad niedrigere Temperatur rund 1 % Energieeinsparung!

Luftzirkulation durch Kamineffekt beseitigt Feinstaub

Nr. 10987 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: ttttttttttbb[...]

Durch die Kessellage und Bebauung wird die Luftzirkulation in der Stadt behindert. Feinstaub sammelt sich und kann nicht entweichen.

Große, dunkle Flächen konzentriert im Stadtzentrum erwärmen bei Sonneneinstrahlung die darüber liegende Luft, die sich nach oben bewegt. Aus der Peripherie wird Luft von unten nachgezogen. Es entsteht Zirkula-

tion.

Als größte dunkle Fläche könnte der Schlossplatz (und kleiner Schlossplatz) umgebaut werden. Alle Grünflächen und Kieswege werden beseitigt, es wird eine durchgängige schwarze Teerdecke aufgetragen. Auch auf den Gebäuden um den Schlossplatz wird schwarze Teerpappe aufgebracht.

Energie sparen - Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden und Kaufhäusern vermindern

Nr. 10990 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: kaiserin56

Die Beleuchtung in den Kaufhäusern und öffentlichen Gebäuden könnte vermindert werden. Damit könnte Energie und Kosten gespart werden. Die Straßenbeleuchtung könnte in vielen Fällen gerichtet sein um in erster Linie den Weg zu beleuchten und weniger die Landschaft.

Lärmschutz und Feinstaubminderung: Endlich auch für die B14 umsetzen - Geschwindigkeit vermindern

Nr. 11131 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: sfritzle

Auf der Bundesstraße (B14) im Abschnitt zwischen dem Anschluss B10 und dem Kappelbergtunnel sind auf einem Abschnitt von nur wenigen Kilometern unterschiedliche Geschwindigkeiten zugelassen - rund zwei Kilometer darf sogar bis zum Tunnel, in dem Tempo 100 gilt, mit 120 km/h gefahren werden.

Eine solche zulässige Geschwindigkeit ist in höchstem Maße umweltschädlich und erzeugt unnötig viel CO₂ und insbesondere Lärm. Da-

von sind die Bewohner in Untertürkheim sowie die Naherholung Suchenden in Bad Cannstatt und Fellbach betroffen, wobei die Dauerwirkung für die Bewohner sogar gesundheitsschädlich ist.

Ob Tempo 100 für Autos und Tempo 80 für Lastwagen ausreichend ist oder wie auf der B10 Tempo 80 und 60 angeordnet werden sollte, muss sich aus der erzielbaren Lärminderungswirkung ableiten.

Feinstaubbelastung: Holzpellet-Heizungen verbieten

Nr. 11176 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: BürgerXY

Zur Reduzierung der Feinstaubbelastung in der Innenstadt schlage ich das Verbot von Holzpellet-Heizungen im Stuttgarter Kessel vor, alternativ die Absenkung der Emissionsgrenzwerte.

Feinstaub mindern durch Verbot von Kamin- und Feststoff-Öfen in belasteten Gebieten

Nr. 11178 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Pipi

Etwa die Hälfte aller deutschen Haushalte verfügt inzwischen über einen Kaminofen, Kachelofen oder einen offenen Kamin. Nach Schätzungen der Ofenbauer wird die Nachfrage nach Kaminöfen in den kommenden Jahren weiterhin auf hohem Niveau verbleiben.

Während Gas jedoch fast keinen Feinstaub freisetzt, Öl im Vergleich zu Holz nur wenig

Feinstaub erzeugt, besteht etwa 97% des Gesamtstaubs aus Kaminen, Kaminöfen und Kachelöfen aus Feinstaub. Deshalb sollten solche "Zusatzheizungen", die nicht selten in den Wohnungen als Hauptheizungen genutzt werden, schnellstens zur Feinstaubentlastung und Gesunderhaltung der Stadtbevölkerung verboten werden.

Feinstaubbekämpfung 40: Meßdaten der Messstation auswerten und darstellen

Nr. 11182 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

In der Website

http://www.stadtklima-stuttgart.de/index.php?luft_messdaten_station_s mz

sehen wir sehr viele Daten mit denen Laien oft nichts anfangen können.

Die aufgeführten Werte sollten mit danebenstehenden zulässigen Grenzwerten ergänzt werden. Weiterhin sollte eine Überschreitung anders formatiert werden. z.B. Gelb bis 10%, Rot über 10 %. Auch sollte der Begriff aktuelle Luftdaten ausgetauscht werden durch aktuelle Umweltdaten oder Schadstoffdaten. Das ist bewusst irreführend. SO2 sollte in die Tabelle mit aufgenommen werden. Wenn noch andere Messwerte vorliegen sollten auch diese eingetragen werden.

Weiterhin empfehle ich in der Website stuttgart.de unter dem Block Tourismus eine aktuelle Anzeige der Feinstaubwerte vom Ne-

ckartor PM10 und PM2,5. Dann hat der Bürger auch das Gefühl Stuttgart identifiziert sich mir dem Feinstaub.

Weiterhin würde mich eine monatliche Grafik interessieren in der nachfolgende Tagesmittelwerte zusammengefasst sind wie Temperatur - Windgeschwindigkeit - Regenmenge - NO2 - O3- SO2 - PM10 - PM2,5. Dann könnten die "Erfolge der Feinstaubbekämpfung" direkt gesehen werden, da ein windiger, regnerischer Monat die Schadstoffbilanz schön (Sondereffekt).

Auch fände ich eine Excel-Liste mit diesen Daten als Stundenmittelwert über das Jahr sehr hilfreich. Wie wir alle wissen sind Statistiken sehr friedlich, wenn niemand fragt. Damit können individuelle Auswertungen gemacht werden. In der Excel-Liste wäre die Windrichtung auch sehr interessant.

Feinstaubbekämpfung 41: Kraftwerk (besser Müllverbrennungsanlage) Münster mit Gutachten überprüfen

Nr. 11207 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Stuttgart braucht m.E. ein Gutachten, um nachfolgenden Sachverhalt zu klären: Macht es Sinn, in einem so stark belasteten Stadtgebiet wie Stuttgart, das komplette Kraftwerk Münster langfristig weiter zu betreiben?

Das Kraftwerk hat eine elektrische Leistung von 164 Megawatt und eine thermische Leistung von 450 MW. Der Anlagenkomplex besteht aus insgesamt

3 Kohlekesseln,

3 Müllkesseln,

2 Kondensationsturbinen,

1 Gegendruckturbine sowie der (aus drei einzelnen Turbinen bestehenden) Gasturbinenanlage (Ölfeuerung) sowie einem Gesamtmüllbunker.

Die Jährlich verbrannte Menge beträgt mehr als 420.000 Tonnen.

(Quelle: Wikipedia).

Bei der geringen elektrischen Leistung sollte es eigentlich Müllverbrennungsanlage Münster heißen oder ist ein elektrischer Gesamtwirkungsgrad von unter 26 % sinnvoll?

Firma Siemens schreibt: "50 % Wirkungsgrad mit 700 °C Dampftemperatur – die Kohlekraftwerke der Zukunft sollen die Umwelt entlasten, stellen aber hohe Anforderungen ans Material, speziell in der Dampfturbine."

Also Uraltechnik mitten in der Ingenieurstadt Stuttgart. Und nicht zu vergessen wir sind auch noch Feinstaubhauptstadt.

Frage 1: Macht eine Müllverbrennungsanlage mit 420.000 t/a in der Innenstadt Sinn?

Frage 2: Ist der Müll nach den Kriterien der Gefährlichkeit und Feinstaubemission vorsortiert (oder nicht notwendig?) Und reicht es aus, dass die Abgase der Abfallverbrennung (AVA) in drei Rauchgaswaschanlagen (RWA)

+ KAT gereinigt werden. Ist dabei die Schornsteinhöhe mit 180 m ausreichend?

Frage 3: Ist der Betrieb einer Rauchgasentschwefelungsanlage in der Innenstadt Ziel der Umweltpolitik? Bei der alten Technik vermute ich sehr niedere Wirkungsgrade.

Frage 4: Entspricht das Kraftwerk Münster nur annähernd dem Stand der Technik von 2015?

Frage 5: Sollte nicht ein umweltfreundliches, modernes Kraftwerk mit Müllverbrennung auf die Ostseite von Stuttgart ins Auge gefasst werden. Mit Spitzenstromkompensation durch Gasturbinen?

Geldeinnahme bei Werbeprospekten: "Foliensteuer" einführen

Nr. 11284 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Einnahme | von: Planktonleuchten

ein Ärgernis ist, dass die Werbeblätter "Einkauf aktuell" oder mittlerweile auch andere "Verbände" ihr Werbematerial in einer Folie eingeschweißt in die Haushalte schicken. Kaum einer macht sich die Mühe, die Folie

zu entfernen und Papier und Folie separat zu trennen. Die Macher und Hersteller dieser eingeschweißten Blätter müssen eine saftige "Foliensteuer" zahlen!

Straßenlampen auf LED-Leuchten umrüsten

Nr. 11365 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Drake-Nes

LED-Leuchten für Straßenlampen, Ampeln und so weiter einsetzen. Um die Klimaziele zu erreichen, muss Energie eingespart werden. Mit LED-Leuchten kann hier sehr viel erreicht werden. Die Umrüstkosten sind

in den Haushalten 2016/17 zu übernehmen. Erst dann kann Energie eingespart werden.

Nach den Erfahrungen anderer Gemeinden amortisieren sich die Investitionen innerhalb einiger Jahre - also ein doppelter Gewinn!

Solar-, Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden anbringen

Nr. 11441 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: donjon

Die Dächer von öffentlichen Gebäuden (Turnhallen, Schulen, Hallenbäder, etc.) sollten zur

sauberen Stromerzeugung mit Solaranlagen ausgestattet werden.

Feinstaubbekämpfung 42: Gartenbauamt soll Vorschlagsplattform für Begrünung anbieten

Nr. 11621 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wurster

Um Feinstaub zu binden, sollte die Stadt alle Flächen kennen, die sich für eine Bepflanzung anbieten. Dazu wären eine geeignete

Internet-Plattform und ein ausreichendes Budget sicher sinnvoll. Ergänzend siehe Vorschlag 10739.

Unnötige Versiegelung rückbauen

Nr. 11703 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Checker

Stuttgart hat ein Feinstaubproblem und es ist keine Untersuchung bekannt wieviel Fläche unnötig versiegelt ist. Dabei kann eine versiegelte Fläche keinen Staub binden. Es ist kaum zu erwarten, dass unnötig versiegelte Flächen erkannt werden, ohne dass sie

von fachkompetenten Personen gesucht werden. Deshalb sollten entsiegelbare oder auch nur mit Bäumen in kleinen Pflanzlöchern be-pflanzbare Flächen gesucht und entsprechend umgenutzt werden.

Verwendung überschüssiger Energie im Stromnetz

Nr. 11727 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Rudi Hirsch

Anstatt in solchen Fällen die Weichen im Schienennetz der Deutschen Bundesbahn (geschieht derzeit auch im Sommer) zu heizen oder den Stromabnehmern im nahen Ausland (Österreich, Schweiz) Kosten für die Abnahme des Überschußstromes zu zahlen, könnte die überschüssige Energie zum Heizen des

Wassers im Schwimmbädern genutzt werden. Hierzu wäre die Ausrüstung der Bäder mit Vorratsspeichern und "Tauchsiedern" erforderlich. Hierdurch könnte überschüssiger Strom sinnvoll gespeichert, Betriebskosten gesenkt und Primärenergie eingespart werden.

Plastiktüten mit einer Gebühr belegen

Nr. 11778 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Einnahme | von: Inga Ritter

So wie die Meisten von uns Plastik verwenden und verschwenden würde Stuttgart als Vorreiter in Deutschland mit einer Gebühr für jede Art von Plastiktüten der Umwelt und den

Menschen sehr gut tun. Alle Arten von Verpackungen sollten mehrmals verwendet werden. Papier statt Plastik.

Nebenkosten-Abrechnung oder Energie-Boni-System für Öffentliche Gebäude und Institutionen einführen

Nr. 11942 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Joscha

Öffentliche Gebäude und Institutionen müssen ihre Nebenkosten noch nicht selbst tragen, daher gibt es auch keinerlei Motivation hier Energie zu sparen. Um umweltbewusstes Handeln zu fördern, bedarf es aber nicht nur ideeller Motivationen, sondern zusätzlich wirtschaftlicher Anreize.

Diese könnten geschaffen werden, indem Institutionen des Öffentlichen Rechtes selbst

für Energiekosten aufkommen müssen. Oder es wird ein Bonus-System eingeführt, in welchem diese mit einem geringeren Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr, die Hälfte des eingesparten Geldes zur freien Verwendung bekommen.

Dies spart Geld für die Stadt ein, fördert automatisch grüne Energieträger und regt alle Mitarbeiter*innen zum reflektieren an!

Klima und Naturschutz durch Begrünung von Gebäuden fördern

Nr. 12129 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: NABU Gruppe Stu[...]

Eine inzwischen in Stuttgart fast völlig vernachlässigte Form des Schutzes des lokalen Klimas ist die Förderung von Fassaden- und Dachbegrünung. Zwar werden für Neubauten insbesondere Dachbegrünungen vorgeschrieben, die Potentiale für bestehende Gebäude bleiben dagegen ungenutzt.

Fassadengrün wie zum Beispiel der wintergrüne Efeu sorgen für einen natürlichen Temperatursausgleich der Gebäude und filtern Luftschadstoffe in unserer immer noch stark feinstaubbelasteten Stadt. Mehr Grün in der Stadt mildert die Aufheizung vor allem der Innenstadt, die uns infolge des Klimawandels in Stuttgart besonders treffen wird. „Grüne Wände“ bieten Lebensraum und Nahrung für stadtbewohnenden Vogelarten, die durch Versiege-

lung des Bodens und „blankgeputzte“ Neubaufassaden immer weiter zurückgedrängt werden.

Dies betrifft auch den Haussperling, der inzwischen sogar auf der Roten Liste der bedrohten Vogelarten steht. Einen ähnlichen Effekt erzeugt Dachbegrünung. Mit geeigneten heimischen Pflanzenarten – verschiedene Wildblumen lassen sich sogar bedrohte Schmetterlinge und Wildbienen fördern.

Wir beantragen deswegen ein umfassendes Programm zur Förderung von Fassaden- und Dachbegrünung einschließlich Artenschutzmaßnahmen für bedrohte Gebäudebrüter wie Mehlschwalbe, Mauersegler und Haussperling – für unser Klima und zum Erhalt der städtischen Artenvielfalt.

Lebende grüne Wände für saubere Luft und ein gutes Klima

Nr. 12367 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Aurora21

Stuttgart hat ein großes Problem mit Feinstaub, Autoabgasen, schlechter Luft und Hitze. Die zahlreichen Bäume und Grünflächen helfen die Belastung zu reduzieren, reichen aber nicht aus.

Der Vorschlag:

Neben Bäumen sollten zusätzlich auch (nicht dringende) Rangpflanzen, wie zum Beispiel Efeu, Wein oder ähnliches oder Sträucher und Hecken gepflanzt werden. Die Bepflanzung würde zwischen Autoverkehr (oder den Fahrspuren) und Fußgängern eine lebende grüne Wand ziehen, die die Luft filtert und zusätzlich für ein gutes Klima sorgt.

Die Vorteile:

Die lebende Wand würde ganzjährig die Luft filtern (bis zu 40% Stickoxide und 60% Feinstaub senken, siehe Quelle 1) und entstehendes CO₂ in Blätter umwandeln, durch Verdunstung befeuchten und an heißen Tagen kühlen.

Gute Planung verbessert die Luftzirkulation bei erhaltener Sicherheit!

Bessere Luft auch in Straßenschluchten.

Der Verkehr verschwindet hinter einer lebenden grünen Wand.

Die Anwohner hätten eine schöne grüne Aussicht.

Die „Wände“ können künstlerisch geformt werden.

Ökologische Nischen entstehen.

Die Realisierbarkeit:

Bei der Umsetzung greift man kostensparend auf die schon vorhandene Infrastruktur zurück.

So könnten etwa zur Pflanzung von „Efeu-Wänden“ zwischen den schon vorhandenen Bäumen und Masten/Laternen geeignete Drähte gezogen werden, an denen der Efeu dann klettert.

Für die Wurzeln würden, bei fehlendem Grünstreifen, entweder Platten aus den Gehwegen genommen und in einen kleinen Aushub darunter Pflanzenerde gefüllt - hier bräuchte die Pflanze weniger Pflege -, oder lange schmale Betonblumenkästen aufgestellt werden. Der Platzbedarf wäre mit unter 1 Meter Breite gering. Der Efeu wüchse bis zu einer Höhe von

Stuttgart (gesamt)

einigen wenigen Metern.

Ebenso könnte man auch hohe Gräser oder kleine Hecken pflanzen oder öffentliche/städtische Fassaden begrünen.

Quelle/Literatur:

1 <http://science.orf.at/stories/1701894/>

2 <http://www.die-gruene-stadt.de/services.aspx>

Solaranlagen auf Dächern von öffentlichen Gebäuden und Industrieanlagen anbringen

Nr. 12451 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: tinka

Solaranlagen auf Dächern von öffentlichen Gebäuden, Bürogebäuden und Industrieanlagen sollten verpflichtend vorgeschrieben werden - so wie alle Hausbesitzer dazu verpflicht-

et werden, ihre Häuser bis zur Unkenntlichkeit zu dämmen und so leider teilweise ihre schönen Häuser zu verschandeln.

Kaufhäuser und Läden verbieten, die Türen bei Minusgraden ständig offen zu halten

Nr. 12462 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: tinka

Die Innenstadt wird bei Minusgraden von vielen Kaufhäusern und Läden durch deren ständig offen stehende Türen beheizt. Dieser En-

ergieverschwendung sollte durch Bußgelder Einhalt geboten werden - auf freiwilliger Basis ist das wohl leider nicht durchzuführen.

Internetseite, um Stadt über Neubepflanzungen zu informieren

Nr. 12489 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: citysmile

Es wäre wichtig, dass die Bürger sich auf der Internetseite der Stadt Stuttgart melden kön-

nen, wenn zum Beispiel eine Neubepflanzung nicht erfolgt ist.

Titanbeschichtung auf Gehwegplatten und Dächern

Nr. 12505 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Frühlingskind

Verringerung der Stickoxid-Belastung im Stadtgebiet durch Titanbeschichtung auf den Oberflächen der Gehwege und der Dächer.

Bodenversiegelung durch Neubauten vermindern

Nr. 12508 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Frühlingskind

Durch die ansteigende Wohnungsnot, und deren dadurch bedingte Flächenerschließung, werden viele freie Grünflächen bebaut und

dadurch der natürliche Regenwasser-Abfluss nachhaltig gestört. Dieser ist für das saubere Grundwasser aber unerlässlich.

Vier neue Stellen bei der Stadt schaffen für Energiebeauftragte

Nr. 12591 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: berndhoffmann

Die Energiewende in der Stadt benötigt eine Bündelungsstelle eine Stabsstelle die mit Experten besetzt Ausführungsvorschläge formuliert.

Über diese Ausarbeitungen und Umsetzungen, die diese neu geschaffenen Energiebeauftragten in die Praxis umsetzen wollen, hat dann der Gemeinderat zu entscheiden.

Mehr alternative erneuerbare Energien in Stuttgart einsetzen

Nr. 12657 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: hometown

Wir sind eine grüne Stadt, zumindest politisch, und das sollte man auch spüren und sehen. Wo sind die Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden und was es sonst noch so gibt an erneuerbaren Energien. Richtig innovativ ist hier nicht viel, zumindest nicht wenn

es um die Umwelt geht. Irgendwo habe ich mal von einem Club gehört, dessen Tanzfläche durch die Tänzerinnen und Tänzer Strom erzeugt wird und Fitnessclubs, in denen die Trainierenden Strom erzeugen und so weiter.

Photovoltaik auf städtischen Gebäuden

Nr. 12682 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Einnahme | von: Rover Moses

Die Stadt sollte alle geeigneten Gebäudedächer im städtischen Eigentum für Photovoltaik zur Verfügung stellen. Es würde die Stadt nichts kosten, sondern im Gegen-

teil ihr sogar noch Geld einbringen, wenn sie z.B. die be!-Bürgerenergiegenossenschaft Stuttgart, damit betreuen würde.

Trockenmauern mit stadteigenem Maurerteam wiederaufbauen

Nr. 12723 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Muka

Stuttgart liegt zwischen Wein und Reben, die teilweise denkmalgeschützten Mauern müssen aber alleine von den Weingärtnern erhalten werden.

Ein langfristiges vorausschauendes Projekt wäre es, wenn die Stadtverwaltung ein Maurerteam anstellt, Auszubildende ausbildet und

die jeweils dringendsten Mauern wieder aufbaut. Material müßte vom Besitzer/in gestellt werden.

Wer die richtigen Aufbautechniken erlernen will, könnte mithelfen als Besitzer/in oder Pächter/in.

Energie- und Wasserversorgung gehört zu 100% in kommunale Hand

Nr. 12752 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: sozial

Energie- und Wasserversorgung gehört zur öffentlichen Daseinsvorsorge einer Kommune.

Damit darf kein Profit gemacht werden. Die Stadtwerke Stuttgart sollen mehr gefördert

werden, zum Beispiel dadurch, dass alle öffentlichen Gebäude, wie die Stadtverwaltungen, Schulen, und so weiter, durch die SWS versorgt werden.

Besseres Licht für Stuttgart

Nr. 12762 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Dr. Matthias Engel

In Stuttgart lässt sich bei der Beleuchtung im Außenbereich einiges verbessern, denn sie entspricht in vielen Fällen nicht den Standards für zielorientierte und umweltgerechte Lichttechnik. Statt komfortabel und sinnvoll zu beleuchten, blenden viele Leuchten stark und strahlen große Lichtmengen verschwenderisch in den Nachthimmel und in die Umgebung. Es wird zudem vermehrt "kaltes" Licht verwendet, das nicht nur unangenehm wirkt, sondern mit seinen hohen Blauanteilen auch nachweislich schädlich auf Mensch und Natur wirkt. Beim künstlich erzeugten Licht sollten Mensch und Umwelt im Vordergrund stehen und nicht ausschließlich die Effizienz des Leuchtmittels.

Grundsätze einer fortschrittlichen Beleuchtung in Stuttgart müssen daher sein:

- 1.) Zielgerichtete, blendungsreduzierte Beleuchtung mit voll abgeschirmten Leuchten (upward light ratio 0% [Anteil nach oben strahlendes Licht]),
- 2.) belastungsarmes Licht durch warmweiße Lampen (Farbtemperatur 2000 bis max. 3000

Kelvin) und

3.) bedarfsorientierte Lichtmenge, zum Beispiel in den Nachtstunden dimmen und unnütze Beleuchtung vermeiden.

Durch bessere Ausrichtung und Abschirmung kann auch bei der vorhandenen Beleuchtung schon vieles optimiert werden. Besonders bei den anstehenden Umrüstungen sollten die genannten Grundsätze berücksichtigt werden. Hierbei sollte mehr auf Lichtqualität als auf Licht-Quantität gesetzt werden. Eine zielgerichtete technische Beleuchtung, die sich auf die Verkehrswege konzentriert, lässt dann auch Platz für ästhetisch-gestalterische Lichtelemente, zum Beispiel das dezente Hervorheben einzelner markanter Gebäude im Stadtbild. Neben der Straßenbeleuchtung sollte ein Lichtplan auch Empfehlungen zur kommerziellen und gewerblichen Beleuchtung beinhalten, aber besonders auch zur Sportstätten-Beleuchtung.

Kunstlicht allein ist noch kein Zeichen für Fortschritt, sondern erst der verantwortungsvolle Umgang damit.

Nistkästen für Vögel aufhängen

Nr. 12807 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Atemluft

Nistkästen für Vögel aufhängen

Aufstellen von Regenwassertonnen fördern

Nr. 12809 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Atemluft

Die Bevölkerung dazu animieren, Regenwasser zu sammeln um Blumen zu gießen. Damit kann Trinkwasser gespart werden.

Die Stadtwerke Stuttgart (SWS) sollen die Erneuerbaren Energien ausbauen

Nr. 12902 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: sozial

Ausbau der regenerativen Energien.

Städtische oder staatliche Förderung von Elektroautos

Nr. 12919 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Ritchie19690

Kaufpreiszuschuss beim Kauf eines Elektroautos sowie für den Elektroanschluss in der Garage, welcher ja notwendig werden wird.

Konzept für erneuerbare Energie mit der Industrie und dem Handel erarbeiten

Nr. 13006 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: estrella

Das Umweltamt könnte mit der Industrie und dem Handel in Stuttgart eine Konzept für Photovoltaik- und Solaranlagen und/beziehungsweise kleinen Windrädern auf Dächer auf Industriegebäude und Kaufhäuser/Läden entwickeln. Damit könnte die Stadt Stuttgart langfristig al-

le Bürger aber auch alle Industrieanlagen und den Handel mit regenerativen Energie versorgen.

Wir würden nicht einen Teil der Energie durch lange Wege verlieren. Außerdem wäre es ein großer Beitrag zu einer grünen Stadt.

Energiekonzept für Vororte zur Nahwärmeversorgung durch BHKW

Nr. 13047 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: bruno

Es soll ein Konzept für kleine Blockheizkraftwerke in den Vorortzentren entwickelt werden. Ziel ist, die Stromerzeugung zu dezentralisieren und den Anwohnern zu ermöglichen, ihre alten Gebäudeheizungen durch den Nahwärmebezug aus diesen BHKW zu ersetzen.

Dabei ist zu untersuchen, welche rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, wie die Bürger an Planung und Umsetzung beteiligt werden können und wie

so etwas mit einem modularen Konzept technisch umgesetzt werden kann.

Die BHKW und die ggf. erforderlichen Nahwärmenetze sollten vom städtischen Elektrizitätswerk betrieben werden, damit ihre Stromproduktion mit dem Strombedarf möglichst optimal koordiniert werden kann.

Die Konzeptstudie sollte dann im Rahmen eines Pilotprojekts optimiert werden.

Solar-Dächer auf Schulgebäude unterstützen

Nr. 13072 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Solar

Die Stadt Stuttgart soll die Installation von Solardächern auf Stuttgarter Schulen fördern durch:

1. Kostenloses Bereitstellen der Dachflächen für gemeinnützige Vereine und Genossenschaften, vorzugsweise für die Fördervereine der jeweiligen Schulen
2. Beratung der Träger durch die Stuttgarter Ämter mit dem Ziel, möglichst viele Solardächer zu installieren und bürokratische Hürden zu überwinden.
3. Abnahmeverträge des überschüssigen Solarstroms insbesondere während der Ferienzeiten.
4. Zuschüsse zu Informationsveranstaltungen

für Lehrer, Eltern und Schüler

Dieser Vorschlag hat nicht nur zum Ziel durch Stromeinspeisung, die Fördervereine der Stuttgarter Schulen durch nachhaltige Einnahmen zu unterstützen, sondern zielt durch die Planung für solche Anlagen auch auf eine Zielgruppe von Bürgern ab, sich mit der Problematik des Klimaschutzes und der Umsetzung der Klimawende und die damit verbundenen praktischen und bürokratischen Probleme zu befassen. Damit werden mehr Bürger dafür interessiert im privaten Bereich ebenfalls Photovoltaik-Anlagen zu installieren.

Kohle- und Holzkamine verbieten

Nr. 13086 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: ulrich-n

Kohle- und Holzkamine verbieten in Stuttgart für eine verbesserte Luftreinhaltung.

Fotovoltaik-Anlagen fördern - Flächen und Dächer freigeben

Nr. 13091 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: ulrich-n

Fotovoltaik-Anlagen fördern. Alle Flächen und Dächer grundsätzlich für Fotovoltaik-Anlagen freigeben.

Drohende Klimakatastrophe und Dauer-Feinstaubrekord - Bürgerforen einrichten

Nr. 13189 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Stuttgarterwacht

Schaffung von Informationsveranstaltungen, Bürgerforen und einer ehrlichen, öffentlichen

Diskussion, um diese Fehlentwicklung von unserer Stadt abzuwenden.

Eckensee vertiefen und bepflanzen

Nr. 13375 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: fuchs

Dieser Vorschlag ist schon älter und wird weiter ignoriert, aber statt den See, weil er zu niedrig ist und im Sommer stinkt, immer wieder reinigen zu müssen, könnte er vom Nesenbach durchflossen werden und sich durch mehr Tiefe und Bepflanzung selbst reinigen.

LED Umrüstung der Beleuchtung im Schloßgarten und Rosensteinpark

Nr. 13457 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Bazarov

Wenn man die Beleuchtung in den Parks auf nach unten strahlende LEDs umrüsten würde könnte man Energie sparen und die Tiere in den Bäumen vor der Lichtbelastung schützen. Die Kugellampen beleuchten mehr die Bäume als die Wege. Wenn man optimistisch ist amortisiert sich die Anschaffung oder man spart sogar Geld!

Unterstützung beim Wechsel von Nachtspeicherheizungen auf ökologisch sinnvollere Alternativen

Nr. 13562 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: m_i_k_e

Unterstützung beim Wechsel von Nachtspeicherheizungen auf ökologisch sinnvollere Alternativen durch die Stadt Stuttgart.

- Beratung anbieten
- Alternativen aufzeigen
- eventuell finanzielle Förderung
- Konzepte erstellen

Umweltmanagement in allen öffentlichen Gebäuden prüfen

Nr. 13617 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Viviane

Die Stadt Stuttgart ist sich ihrer Vorreiterrolle als öffentliche Institution in Sachen Umweltschutz bewusst. Deswegen soll in allen öffentlichen Einrichtungen (schulische Einrichtungen, Verwaltungsgebäude etc.) ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingeführt werden, damit die Umweltbelastung dieser notwendigen institutionellen Infrastruktur kontinuierlich reduziert werden kann. In vielen Fällen kann durch Strom-, Energie-, Wasser- und anderweitige Einsparungen die Kosten für solch ein System amortisiert werden. Außerdem gibt es dann zentrale Ansprechpartner vor Ort für Energie-, Qualitäts- und Umweltmanagement. Nicht zuletzt ist solch ein Umweltmanagementsystem auch hilfreich, um das Ziel einer öko-fairen Beschaffung zu realisieren. Darum plädiere ich für ein zügiges Implementieren von EMAS oder ähnlich hochwertigen Umweltmanagementsystemen in all diesen öffentlichen Institutionen!

Verpackungsfrei-Laden genehmigen

Nr. 13625 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: esszett

Müllvermeidung und Verbindung zu Natur und Umwelt fängt da an, wo man selbst denken muss ... Da das heutzutage oft zu kurz kommt, finde ich einen Verpackungsfrei-Laden für Stuttgart unerlässlich!

Jeder bringt sein Behältnis selbst mit und füllt sich seine Waren ab. Ein super Konzept, das die Umwelt nachhaltig schont und die Menschen ins Gespräch bringt.

Leuchtreklame in den Nachstunden abschalten beziehungsweise reduzieren

Nr. 13632 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Faulpelz

Es ist fraglich, ob Leuchtreklamen in den späten Abend- und Nachstunden noch wirkungsvoll sind beziehungsweise ob diese ihre Zielgruppen noch erreichen. Leuchtreklamen sorgen in den Wohn- und Gewerbemischgebieten oftmals für das nächtliche Ausleuchten der umliegenden Wohnungen. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn am spä-

ten Abend und nachts (zwischen 22.00 Uhr und 06:00 Uhr) Leuchtreklamen generell abgeschaltet werden, sofern das Gewerbe zu dieser Zeit nicht betrieben wird. Ausnahmen sollen möglich sein (zum Beispiel bei Tankstellen). Diese Maßnahme soll des Weiteren eine Reduzierung der Lichtverschmutzung sowie der Energieeinsparung dienen.

Leuchtstoffröhren in öffentlichen Gebäuden, Tiefgaragen durch Retrofit LED Röhren ersetzen

Nr. 13639 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Friedrich Kübler

Eine 1.50 lange Leuchtstoffröhre (58W) mit konventionellem Vorschaltgerät benötigt etwa 70Wh, eine LED-Retrofitröhre mit besserem Licht etwa 23W es sind also etwa 70% die man einsparen kann, wenn an die alte Röhre ersetzt.

Bei einer Brenndauer pro Tag von etwa 10h amortisiert sich die LED Röhre innerhalb von 2 Jahren. Die Lebenserwartung liegt bei über

50.000 Betriebsstunden das ist das 4-5 Fache der Leuchtstoffröhren und haben kein giftiges Quecksilber. Es gibt Finanzierungsmodelle, Fördermodelle so dass der Austausch sogar Kostenneutral innerhalb 4 Jahre der erfolgen kann. HQL/NAV Leuchtmittel (z. B bei Straßenlampen) sind ab April 2015 nicht mehr zugelassen s. folgenden Link

<http://www.facebook.com/KueblerScheEffizienz>

Feinstaubreduktion durch Bürgerpatenschaften für Bepflanzung und Bestäubung

Nr. 13718 | Stuttgart (gesamt) | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Kulturpate MiO

Die Stuttgarter Luft mit erhöhten Feinstaubwerten belastet alle kleinen und großen Stuttgarter - bei jedem Atemzug - unbemerkt und lautlos. Die langfristigen Folgen sind nicht gleich erkennbar, doch sind Allergien, Unverträglichkeiten und Autoimmunerkrankungen

mögliche Folgen einer permanenten Luftverschmutzung.

Die Ursachen oder Negativfaktoren sind einerseits natürliche Umstände (z.B. Kessellaage) andererseits auch bedingt durch Energieversorgung und Mobilität, auf die man un-

gern verzichten möchte. Die verschlechterte Lebensqualität wird mit einem zunehmend ungunstigen Bauchgefühl von der Bevölkerung beobachtet.

Eine realistische Möglichkeit zur Verbesserung unserer Luft- und Lebensqualität, ist die Aktivierung der grünen Lunge Stuttgarts auf ungenutzten Brachflächen und in unseren Gärten. Der aktive Abbau von Feinstaub und die folgende Umweltverbesserung ist langfristig kostengünstiger, als die negativen Folgen zu behandeln.

Ziel des Vorschlags ist daher, eine bürgernahe und nachhaltige Bepflanzung von Grün-, Blüh- und Nutzpflanzen für Stuttgart, um unsere grüne Lunge zu reaktivieren und die vorhandene akute Feinstaubbelastung zu reduzieren.

Über eine Online-Plattform soll ein Netzwerk geknüpft werden zwischen Garten- und

Landbesitzern (passiv), Blüh- und Pflanzpaten (zum Beispiel aktive Nachbarn, Kindergärten, Schulen, Landwirte), Imkern (aktiv) und Bienenpaten (passiv) zur Erhaltung und Verbesserung unserer Luft- und Lebensqualität.

Alle Stuttgarter haben damit die Möglichkeit, Grünflächen und Bestäubungsleistung dort zu nutzen, wo sie benötigt werden. Zu diesem Zweck können Pflanzenfreunde und Imker Zielgebiete und die Standortbedingungen festlegen für die Aussaat von Pflanzen und Aufstellung von Bienenstöcken. Alle Bürger können Patenschaften für die Betreuung und Erhaltung der bepflanzten Flächen und Patenbienen übernehmen und die Aktivitäten im Netz verfolgen.

Geben Sie Ihrer Gesundheit eine Stimme!
:o)

Herzlichen Dank!

Gesundheit

Krankenhaushygiene verbessern, Anzahl Todesfälle verringern

Nr. 10230 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: Wurster

Seit vielen Jahren gelten die Niederlande hinsichtlich ihrer Strukturen und praktischen Umsetzung von Krankenhaushygiene-Maßnahmen als vorbildlich. Ein wesentliches Merkmal der niederländischen Strategie besteht darin, dass jedes Krankenhaus (in Deutschland nur fünf Prozent) einen hauptamtlichen Arzt für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene beschäftigt, der täglich Visi-

ten durchführt und über die Verordnung von Antibiotika entscheidet. Hygienefachkräfte unterstützen seine Arbeit, Mitarbeiter werden regelmäßig fortgebildet und die durchgeführten.

So etwas brauchen wir in Stuttgart. Ich finde es nicht so lustig, wenn es heißt - Operation gelungen - Patient tot.

Olgahospital "Olgäle" - Städtischen Zuschuss beibehalten

Nr. 10922 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: Alex.

Zur Aufrechterhaltung der qualitativ hochwertigen Vollversorgung und der Spezial-Ambulanzen im Stuttgarter Olgahospital „Olgäle“ benötigt die Klinik auch weiterhin den Zuschuss der Stadt. Unsere Kinder sollen auch bei schweren oder seltenen Erkrankungen

(egal, ob chronisch - oder akut), in Stuttgart bleiben können und hier kompetent und mit modernster Technik behandelt werden.

Dafür reicht die Fallpauschale der Krankenkassen aber oft nicht aus und die Klinik kann deshalb nicht kostendeckend arbeiten. Kein

Stuttgart (gesamt)

krankes Kind darf abgewiesen werden, weil sein oder ihr „Fall“ sich wirtschaftlich nicht lohnt.

Das Olgahospital braucht hochqualifizierte Mitarbeiter, die sich für ihre Patienten einsetzen und auch weiterhin für sie kämpfen. Doch nur mit guten Worten kann das Olgäle nicht

überleben, jedenfalls nicht so, wie wir es kennen und schätzen. Es soll nicht zur Fabrik werden, in der nur noch die Durchschnittsfälle behandelt werden.

Ich möchte deshalb darum bitten, dass das Olgahospital auch weiterhin den Zuschuss der Stadt Stuttgart erhält.

Defizit des Klinikums Stuttgart bezahlen

Nr. 11007 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: ahmadutawiel

Das Defizit des Klinikums Stuttgart muss unbedingt bezahlt werden, die hervorragende medizinisch-pflegerische Versorgung der

Menschen in der Region muss erhalten bleiben und die Mitarbeiter müssen gute Erwerbseinkommen erzielen können.

Nichtraucherschutz durch Rauchverbot an allen Haltestellen sicherstellen

Nr. 11090 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | kostenneutral | von: 7Huende

Bei der Deutschen Bahn wurde auf allen Bahnhöfen und Bahnsteigen ein Rauchverbot eingeführt. Bei der SSB besteht lediglich ein Rauchverbot in den unterirdischen Stadtbahnhaltestellen.

Es gibt aber nichts unangenehmeres als auf Bus- und Stadtbahnhaltestellen von rauchenden Personen mit Tabaksqualm belästigt zu werden. Ich fordere deswegen ein absolutes Rauchverbot an allen Haltestellen des VVS und SSB.

Tabakwerbeverbot auf öffentlichen Flächen erreichen

Nr. 11290 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | kostenneutral | von: Blitzventil

Zukünftig sollte keine Werbung mehr für Tabakwaren im öffentlichen städtischen Raum (beispielsweise Plakatwerbung an Haltestellen) gemacht werden dürfen. Es sollte geprüft werden, wie ein Tabakwerbeverbot auf öffentlichen Flächen in den Verträgen mit den ent-

sprechenden Werbefirmen umgesetzt werden kann.

Bei Neuausschreibungen von Werbeflächen soll künftig darauf geachtet werden, dass die Stadt diese nicht für Raucherkampagnen zur Verfügung stellt.

Klinikum Stuttgart - Rückkehr zur eigenen Küche

Nr. 11294 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | kostenneutral | von: filmfan1964

Angekochtes Essen auf dem Teller - vertrocknete Gurken und verlaufener Käse.

In den Stuttgarter Kliniken wird ein Patientenessen angeboten, welches in der Qualität nicht mal von Fast-Food-Ketten unterboten werden kann. Salat, Gemüse - statt frisch und

knackig, kommt angewelkt und vertrocknet auf den Patiententeller. Das Mittagessen angebacken auf dem Teller - bedingt durch die lange Lieferzeit - stärkt weder Appetit noch die Gesundheit der Patienten - im Gegenteil!!

Ich fordere den Schritt zurück - zur eigenen Krankenhausküche - statt Großküche.

Vorteil: Gesundere Ernährung, welcher der Gesundheit dient.

Nachteil: Höhere Kosten - doch neue Arbeitsplätze - Gesundere Patienten!

Krankenhausfinanzierung verbessern

Nr. 11648 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: Loreley

Gute Finanzierung der Krankenhäuser der Stadt, damit eine Gesundheitsversorgung auf hohem Niveau weiterhin stattfinden kann.

Massentötungen mit Tabakrauch verhindern

Nr. 11754 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | kostenneutral | von: Richard Hagenauer

1 Liter Tabakrauch enthält 10 000 mal mehr Schadstoffe als 1 Liter Luft am Löwentor! Die Folge sind jährlich über 1 000 Tabaktote in Stuttgart (Hochrechnung von bis zu 140 000 Tabaktoten in Deutschland des Deutschen Krebsforschungszentrums!), darunter viele Kinder und Jugendliche. Von den zigtausenden körperlich Geschädigten wie Herz-Kreislaufkrankungen, Schädigungen der Atemwege, Schlaganfall, Raucherbein und vielfältigen Krebs und so weiter ganz zu schweigen!

Der daraus entstehende volkswirtschaftliche Schaden übersteigt das vierfache der Steuereinnahmen!

Diese Menschenrechtsverletzungen und Kin-

derschändungen müssen sofort abgestellt werden, zumal Tabak im Grundgesetz schon immer verboten und damit geächtet ist! Es muss endlich damit aufgeräumt werden, dass Sucht, Macht und Geld über die Unversehrtheit des Menschen gestellt wird! Wenn aber noch immer großzügig Ascher selbst an Kitas und Jugendhäusern platziert werden, muss am Verständnis der Verantwortlichen alleine zum Grundgesetz (GG) Art. 1 und 2 gezweifelt werden!

Die Forderung: Die Verantwortlichen müssen bei Strafe gezwungen werden, das Grundgesetz einzuhalten. Damit ist Tabak weg und somit auch die Massenmorde!

Mindestens einen vegetarischen Tag in der Woche in allen Kantinen Stuttgarts

Nr. 11787 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: Inga Ritter

Einen vegetarischen Tag (vielleicht auch zwei) in der Woche in allen öffentlichen Kantinen!

Nach einer Gewöhnungszeit, die Möglicherweise mit der ein oder anderen Beschwerde ablaufen wird, hat diese Idee nur Vorteile:

Gesundheitliche Verbesserungen, weniger Krankheitstage, Gemüse ist preiswerter als Fleisch oder Fisch, die Massentierhaltung mit Gentechnik und Antibiotika-konterminierten Erzeugnissen wird weniger gefördert sowie

die Überfischung der Meere. Möglicherweise verliert mancher sogar ein paar Kilos, obwohl es sehr sehr leckere Gerichte gibt!

Der erste Anstoß für eine bewusster Ernährung wird gesetzt und vielleicht auch Zuhause praktiziert. Das Öko-Klischee muss weg! Vegane, vegetarische Ernährung muss selbstverständlicher werden! Warum sollten wir in dieser Hinsicht nicht auch mehr Kultur pflegen?

Anteilsverkauf an der Sportklinik Stuttgart

Nr. 12060 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Einnahme | von: Sana

Die Stadt Stuttgart sollte ihren Anteil an der Sportklinik Stuttgart verkaufen, und sich lieber aufs Klinikum konzentrieren. Der dabei eingenommene Betrag sollte auch fürs Klinikum verwendet werden.

Maximalversorgung am Klinikum Stuttgart erhalten

Nr. 12063 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: Sana

Wo Maximalversorgung drauf steht, muß auch Maximalversorgung drin sein. Daher sollte man von unsinnigen, internen Sparvorschlägen wie in der Zeitung berichtet, Abstand nehmen. Wie zum Beispiel der kompletten Schließung von Abteilungen am Katharinenhospital, oder der Einschränkung der Notfallversorgung am Krankenhaus Bad Cannstatt.

Krankenhauskeime vermeiden - Putzkräfte schulen

Nr. 12194 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: wirauch

Die Verbreitung der Keime ist aufgrund der Sparmaßnahmen explodiert. Jede Raumpflegerin muss wissen, wie was zu putzen ist. Es ist unverantwortlich Billigkräfte einzustellen, die nicht richtig geschult werden. Jedes Krankenzimmer mit dem gleichen Lappen zu wischen, den Boden mit dem gleichen Wasser. Das Waschbecken mit dem gleichen Tuch wie den Nachttisch? Wer wundert sich da, dass die Keime sich verbreiten wie Unkraut. Das hat mit Sparmaßnahme nichts zu tun. Das ist im Krankenhaus ein Sparposten, aber für die Familien die Ihre Angehörigen dadurch verlieren eine Katastrophe - ganz zu Schweigen von den Kosten für die Krankenkassen. Beiträge!

Baby-Notarzwagen finanzieren

Nr. 13043 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: West-Familie

In Stuttgart gibt es einen speziellen Notarzwagen für den Transport von Babys und Kleinkindern, der auf die besondere Situation zugeschnitten ist. Er wird von der Björn-Steiger-Stiftung mit Sitz in Stuttgart betrieben. Als werdende Eltern bat man uns einmal im Krankenhaus, einen jährlichen Beitrag zu dessen Unterhalt in Form einer Spende zu tätigen, was wir natürlich gern taten und bis heute leisten. Tatsächlich kam unser Nachwuchs auch schon in den "Genuss" der Nutzung dieses besonderen Fahrzeugs. Herzlichen Dank dafür! Ich denke, hier sollte die Stadt zusätzliche Mittel locker machen (ich vermute, dass sie bereits einen Teil leistet), um diese Kosten in Zeiten wachsender Zwillingsgeburtenraten, einschließlich Frühgeburten, auf die Allgemeinheit umzulegen.

Medizinische Notfallversorgung an Samstagen, Sonn- und Feiertagen verbessern

Nr. 13364 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Weitere Notfallambulanzen schaffen, die das Marienhospital ergänzen sollen (Bereiche Filder, Feuerbach Neckartal).

Die Entlastung würde sich verteilen. Bessere Erreichbarkeit von Notfallambulanzen und Notfalldiensten.

Klinikum Stuttgart finanziell unterstützen

Nr. 13424 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: Fripi

Das Klinikum Stuttgart ist ein Gesundheitsversorger der Region der mit hoher Qualität die Gesundheit der Bürger sicherstellt. Dies muss durch weitere Investitionen der Stadt sichergestellt werden.

Durch die unzureichende Finanzierung des Landes müssen die Bauvorhaben auch vom Klinikum mitgetragen werden. Zusätzlich ist das System so ausgelegt, das Kinderkrankenhäuser immer Geld kosten, das Olgäle stellt also trotz der bisherigen Zuschüsse der Stadt ein Minusgeschäft dar.

Nicht nur die Patienten, auch die Mitarbeiter leiden unter der Situation.

Die Kinder in Stuttgart und alle Patienten sollen weiterhin eine hochwertige Gesundheitsversorgung erfahren, dazu ist eine Erhöhung des Zuschusses dringend notwendig. Das Klinikum darf nicht gezwungen werden, zu Lasten der Beschäftigten und Patienten zu sparen, wie es bereits passiert. Wenn die kürzlich angekündigten Spar-Runden Wirklichkeit werden, verliert Stuttgart nicht nur eine exzellente Gesundheitsversorgung, sondern ebenso einen guten Arbeitgeber.

Ausreichende Versorgung aller Schwangeren und jungen Familien fördern

Nr. 13709 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Ausgabe | von: santommaso

Stuttgart ist ein Hebammen-Mangelgebiet. Schwangere finden oft keine Hebammenbetreuung in der Schwangerschaft, im Wochenbett und in der Stillzeit, selbst wenn sie sich frühzeitig darum kümmern. Es gibt ganze Stadtteile, in denen keine freiberufliche Hebamme arbeitet. Die Stadt Stuttgart möge sich gemeinsam mit dem Hebammenverband Stuttgart Gedanken machen, wie diesem Notstand abgeholfen und die Gesundheit von Müttern und Säuglingen durch eine bessere Hebammenversorgung gefördert werden

kann. Wenn Stuttgart die kinderfreundlichste Stadt Deutschlands werden möchte, dann muss an dieser entscheidenden Stelle etwas getan werden. Denn es ist erwiesen, dass Frauen, die in der Schwangerschaft, bei der Geburt und im ersten Lebensjahr des Kindes gut unterstützt/begleitet werden, zufriedener sind und sich eher für ein weiteres Kind entscheiden. Auch die Stilldauer ist deutlich länger, wenn Mütter mit professioneller Unterstützung durch Krisen begleitet werden.

Klinikum Stuttgart: weniger Outsourcing (Schreibkräfte/Sekretariate) erhöht die Effizienz, z.B. im ZSG

Nr. 13727 | Stuttgart (gesamt) | Gesundheit | Sparidee | von: Quax

Durch Outsourcing und Sparen nach dem Gießkannenprinzip werden in einigen Bereichen Mehrkosten verursacht.

So müssen im ZSG viele Verwaltungsaufgaben von Therapeuten durchgeführt werden, da die Schreibkräfte zum Großen Teil von Outsourcing betroffen waren. Nicht nur die hierdurch entstehenden Zeiten und Wege, auch insbesondere die dadurch nicht mehr delegierbaren Verwaltungs-Tätigkeiten die nun direkt von Therapeuten erledigt werden müssen, führen zu einer geringeren Effizienz und

somit mittelbar zu Mehrausgaben und Mindereinnahmen.

Dies könnte durch wieder direkt am Klinikum angestellte Schreibkräfte, oder noch mehr durch im Rahmen kleinerer Organisationsstrukturen lokaler Gliederung ("Stationssekretärin", ggf. einzelne medizinische Fachangestellte) behoben werden, wodurch sowohl Behandlungsqualität als auch Behandlungszahl pro Therapeut verbessert werden könnten.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Aussetzen der Baumfäll-/Rückschnittarbeiten im Winter

Nr. 10050 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: telefonisch ein[...]

Im Winter sollten die städtischen Baumfäll- und Rückschnittarbeiten ruhen, zugunsten der Tiere, die ansonsten ihre Unterschlupfmöglichkeiten verlieren. Diese winterlichen

Arbeiten treiben die Vögel und Eichhörnchen auf unsere Balkone. Als positiver Nebeneffekt würde somit auch eine Kosteneinsparung herbeigeführt werden können.

Hunderauslaufplätze oder Hundewiesen schaffen

Nr. 10099 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Janni

Es wäre sehr wünschenswert, wenn in Stuttgarter Park- und Grünanlagen jeweils ein Teil sichtbar abgetrennt und als Hundefreilauffläche gekennzeichnet werden würde. In Stuttgart gibt es genau eine Hundefreilauffläche im Tappachtal (30x25m). Jetzt wird es wieder einige geben, die sagen, schieß Hundebesitzer und der ganze Kot, der nicht eingesammelt wird. Stimmt, leider. Wie überall gibt es "schwarze Schafe", die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde nicht beseitigen, weil sie denken Sie zahlen einen beträchtlichen Batzen Hundesteuer oder auch gar nichts Denken. ;-) Deswegen jedoch alle Hundehalter über einen Kamm zu scheren, ist nicht fair, die Mehrheit

entsorgt die Häufchen ihrer Hunde, so wie es sein sollte.

Aber dass ist ohnehin ein anderes Thema.

Fakt ist, dass die Tierschutz-Hundeverordnung (TierSchHuV) in Paragraph 2, Abschnitt 1 garantiert: "Einem Hund ist ausreichend Auslauf außerhalb eines Zwingers oder einer Anbindehaltung (...) zu gewähren. In Stuttgart bleibt hier der Tierschutz auf der Strecke. Andere Großstädte haben im gesamten Stadtgebiet mehrere Freilaufflächen für Hunde oder einfach in manchen Parks oder Abschnitten von Parks den Leinenzwang aufgehoben.

Wer jetzt meint man könne mit seinem Hund ohne Leine ja im Wald spazieren gehen, der irrt. Viele Wälder um Stuttgart sind Naturschutzgebiete, in denen Hunde nicht ohne Leine laufen dürfen. Aber auch in anderen Waldgebieten haben wir schon vom Förster zu hören bekommen, dass wir den Hund an die Leine nehmen sollen. Auf die Frage wo

wir die Hunde dann laufen lassen sollen, sagte dieser man solle auf die Felder gehen. Doch dort wird man auch vom Landwirt angehalten den Hund an die Leine zu nehmen. Also einen Ort zu finden, wo der Hund freilaufen darf ist wirklich schwierig. Daher wäre es schön wenn es in Stuttgart hier bald ein paar Auslauflächen geben würde.

Uferzonen an Gewässern besser ausschneiden, Promenaden statt grüner Wände

Nr. 10238 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

An Gewässern wie dem Neckar oder auch an Seen wie den Parkseen sind die Uferzonen oft ziemlich zugewachsen und man hat kaum mehr einen freien Blick auf die Gewässer.

Besonders zwischen Münster und Hofen könnte man am Neckar eine durchgehende Promenade mit Bäumen aus dem vorhandenen heraus modellieren, beispielsweise mit

Bänken, sowie Zugängen zum Wasser, und somit den Fluss wieder stärker ins Bewusstsein rücken, sowie die Aufenthaltsqualität am Wasser stärken.

Aber auch an den Parkseen hat man immer wieder vor lauter dichtem Bewuchs kaum einen freien Blick auf die Seen, hier könnte man auch deutlicher ausschneiden.

Büsche, Sträucher, Hecken pflanzen. Mehr Kreativität statt nur Bäume.

Nr. 10317 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Zur Begrünung von Straßenzügen ist leider das einzige was man in Stuttgart zu kennen scheint, ein Grünstreifen mit regelmäßig gepflanzten Bäumen. Warum nicht auch mal etwas anderes wie Sträucher, Hecken, Büsche oder Stauden, kleine vertikale Rankgerüste für Efeu, oder gar Blumenbeete? Zumal die

Grünflächen, die gerade zweimal im Jahr geschnitten werden, dazwischen recht verwildert aussehen. So könnte man den öffentlichen Raum wirklich bereichern anstatt ihn nur standardmäßig mit Rasen und kleinen Bäumen lieblos nach alter Manier zu gestalten.

Aussichtspunkte freischneiden

Nr. 10335 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Viele Aussichtspunkte rund um den Talkessel sind leider ziemlich verwildert und man kann dort die schöne Sicht nur noch zwischen allerlei Gestrüpp erahnen. Es wäre schön, wenn man diese einmaligen Blicke wieder besser wahrnehmen könnte und die Sichtschneisen wieder besser frei gehalten werden würden!

Namentlich fallen mir dazu folgende ein: Am Kriegsbergturm und der Eduard-Pfeiffer-Straße sieht man an Aussichtspunkten kaum

noch etwas, so zugewachsen ist alles.

Ebenso vom Eugensplatz, wo man nur noch eine schmale Schneise zur Stadt sehen kann. Selbiges gilt für die Uhlandshöhe, die auch eher durch die vielen Bäume im Sichtfeld besticht.

An der Haußmannstraße gäbe es prinzipiell eine schöne Straße mit viel toller Aussicht und sogar Sitzgelegenheiten, aber die Büsche und Bäume davor verhindern fast überall die

Sicht.

Auch am Birkenkopf hat man nur noch stellenweise eine Aussicht, so eingengt durch Bewuchs ist man dort oben.

Und vom Burgholzhof beziehungsweise vom Schnarrenberg könnte man prinzipiell sogar bis zum Max-Eyth-See sehen, aber selbst vom Aussichtsturm am Burgholzhof verschwindet der See hinter einer Wand aus Bäumen, vom Schnarrenberg hat man nur eine grüne Wand vor sich wenn man in Richtung See blicken will.

Die Aussichtspunkte im Tapachtal sind ebenso eingewachsen und man hat schon Glück wenn man die nahe Schusterbahn sehen kann. An der neuen Weinsteige sieht man größtenteils auch nur noch Bäume, ebenso am Santiago-de-Chile-Platz.

Es wäre schön wenn die Stadt hier mehr in die Aussichtspunkte und Grünflächen investieren würde und diese wunderbaren Aussichtspunkte nicht nur besser freihalten sondern auch besser pflegen würde!

Arbeitskräfte einsparen im Winter beim Gartenamt (GFF) - Gehölze nicht unnötig schneiden

Nr. 10381 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: telefonisch ein[...]

Im Winter werden viele Bäume, Sträucher und Hecken unnötig abgesägt. Vor allem verlieren Tiere und Vögel ihre Wohnorte. Sie kommen dann in die Wohnsiedlungen um Ernährung zu suchen.

Die Begründungen, wieso dies passiert, sind unglaublich. Es wird begründet, dass die

Vorarbeiter für andere Tätigkeiten nicht qualifiziert sind. Sie fetzen so durch, dass nichts nachwachsen kann. Ich bin der Meinung, dass diese Vorarbeiter in die Wälder gehen sollen und dort arbeiten. Auch die Bienen sind im Frühjahr ohne Nahrung. Das Geld ist nicht da und sollte für wichtigere Dinge ausgegeben.

Mediterrane Bepflanzungen in Stuttgart fördern

Nr. 10432 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Trollinger21

Stuttgart hat Weinbau und Stuttgart ist Metropole des Süden Deutschlands.

Statt einer tristen Bepflanzung sollte an besonderen Orten die Bepflanzung ein mediterranes südländisches Ambiente betonen wie mit Zypressen, Oleander Palmen etc.

Hier könnten entlang der Einfallstrassen, an der B10 und die trist wirkende König-Karls-Brücke deutlich aufgewertet werden und ein sichtbarer Bezug zur Weinregion Stuttgart gesetzt werden.

Pflege der Baumgrundstücke in der Stadt verbessern

Nr. 10642 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Rico

Noch vor etwa 3 Jahren wurden die Baumgrundstücke an den Straßen 2-3 im Jahr durch das Gartenamt gepflegt. In 2013/2014 ist eine deutliche Verschlechterung dieser Pflege feststellbar. Das Gartenamt begründet dies mit fehlendem Budget. Entweder handelt es

sich wirklich um einen zu geringen Etat oder um schlechte Planung und Ausführung. Der Etat sollte erhöht werden oder das Gartenamt muss besser planen. Es sollte einen Plan durch den Gemeinderat geben, den das Amt auszuführen hat.

Kein Einsatz von Laubbläsern und Laubsaugern in Grünflächen, Friedhöfen (Wege ausgenommen)

Nr. 10654 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: Milele

Der Einsatz ist

1. eine Lärmbelästigung,
2. verbraucht Kraftstoffe und
3. ist ein ökologischer Widerspruch (Laub(haufen) im Winter sind ein natürlicher Frostschutz für Vögel, Amphibien, Nager und so weiter).

Wen stört es, was schadet es, wenn Laub im Winter auf den Grünflächen liegenbleiben würde?

Die Mitarbeiter des Gartenamtes für seltene Pflanzen und Kräuter sensibilisieren

Nr. 10672 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Es gibt in Stuttgart noch Ecken mit Streuobstwiesen und seltenen Pflanzen. Bei Mäharbeiten von Mitarbeitern des Gartenbauamtes werden diese häufig mit entfernt. So wurde beispielsweise am Teich In-

den-
Wannenäckern ein großer Dillstrauch beim Rasenmähen mit entfernt. Ich bitte darum seltene Pflanzen und Kräuter stehen zu lassen und die Mitarbeiter entsprechend zu schulen.

Den Erhalt von Trockenmauern in Weinbergen fördern

Nr. 10756 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Gerhard Schiek

Die terrassierten Steillagen sind landschaftsprägend für Stuttgart. Sie sind nur aufwändig zu erhalten. Immer weniger Winzer sind dazu in der Lage und auch willens, hohe Summen dafür zu investieren. So besteht die Gefahr, dass immer mehr Mauern verfallen und

damit das einmalige Stadtbild von Stuttgart verloren geht.
Die bislang zur Verfügung stehende Summe von etwa 600.000 Euro reicht hierzu bei weitem nicht aus.

Calisthenics Park für Stuttgart bauen

Nr. 11169 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Barzz

Ich möchte vorschlagen, dass in Stuttgart ein calisthenics park gebaut wird. Er sollte mal am Südheimer Platz gebaut werden. Aber ich glaube, daraus wurde nichts!

<http://youtu.be/L97-CdwEMJw>
So ein Park kostet etwa 10.000 bis 20.000 €. Also kostet es nicht die Welt, aber es ist was Gutes für die Jugend.

Calisthenics ist ein Kraftsport, bei dem nur mit dem eigenen Körpergewicht trainiert wird. Die Geräte sind dem Turnen ähnlich.

Stuttgart (gesamt)

Sitzbänke instandhalten - Mehr Bänke aus Holz

Nr. 11426 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Sparky1

Instandhaltung der vorhandenen und mehr Holzbänke sind optisch und vom Sitzkomfort
Bänke aus Holz! viel schöner!

Neckar renaturieren

Nr. 11564 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Fanta-Sie-Name

Den Neckar mit Stränden versehen, wie es Fluss hat, in den letzten 20 Jahren auch ge-
jede andere deutsche Mittelstadt, die einen macht hat.

Heckenrückschnitt an Wegen und Straßen durchführen

Nr. 11616 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: wolny

Das ist ein Dauerproblem in Stuttgart. Darum Pflege der eingewachsenen Hecken an Stra-
Anschaffung eines Ast- Heckenschneiders zur ßen und Feldwegen.

Öffentliche Grillplätze im Wald stärker kontrollieren

Nr. 11618 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: GSthe@rtist

Ich komme an 2 dieser Plätze (Zuffenhau- Ich möchte anregen, diese Plätze entweder
ser Stadtwald und an der Schnittstelle der komplett zu schließen (was schade wäre) oder
Waldgebiete Feuerbach/Weilimdorf) sehr häu- stärker zu kontrollieren. Der Samstag und
fig auf meinen Waldwanderungen vorbei. meist auch der Tag vor Feiertagen bietet sich
Selbst in den Wintermonaten (im Sommer für regelmäßige Kontrollen gerade zu an.
und Herbst ohnehin) sind diese Plätze to- Bei entsprechenden Bußgeldern (Polizeiver-
total vermüllt und teilweise sogar beschädigt. ordnung) wäre dieser Vorschlag vermutlich
Sonntags früh kann man dies (leider) beson- sogar kostenneutral.
ders eindrucksvoll miterleben.

Essbare Stadt Stuttgart einführen

Nr. 11751 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Anoukk

Nach dem Vorbild der essbaren Stadt Ander- Obst und Gemüse bepflanzt werden, dass
nach können die öffentlichen Grünflächen dann frei für alle verfügbar ist.
der Stadt Stuttgart statt mit Zierpflanzen mit

Parks und Gärten nach Pariser Vorbild gestalten

Nr. 11946 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: schoengeist3000

Die bestehenden Parks und Grünanlagen sollten zunächst öfter gereinigt werden. Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, sollten insgesamt mehr Blumen und "gepflegte, blühende Sträucher" gepflanzt werden. Bei der Neugestaltung sollte man sich durchaus an Städten wie Paris orientieren. Hier gibt es herrliche

Parkanlagen und städtische Gärten mit einer Blumenvielfalt und ohne asphaltierte Wege.

Der Vorteil: Steigerung der Lebens und Aufenthaltsqualität in einer von Autoverkehr geprägten Stadt. Zudem wird man auch bei Touristen mit solchen Maßnahmen punkten.

Trimm-dich- und Waldsportpfade instandsetzen und ergänzen

Nr. 11951 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Altkon

Die Waldsportpfade sind in einem teilweise unbrauchbaren Zustand, so ist zum Beispiel die Klimmzugstation beim Trimm-dich-Pfad auf der Waldau mehr als 1 Jahr defekt, zuletzt sogar vollkommen abgebaut. Die Kosten für eine simple Holz- oder Metallkonstruktion sind durchaus überschaubar und rechtfertigen keine mehrjährige Planungsphase oder Bauzeit. Da die Waldsportpfade von der Stadt Stuttgart aktiv beworben werden (sowohl auf der Homepage, als auch in der App) sollten

diese auch so gestaltet werden, dass sie repräsentativ für den Umgang unserer Stadt mit Gesundheit, Freizeitsport und Naturnähe stehen können. Neben der Klimmzugstation könnten weitere Übungsgeräte, wie zum Beispiel ein starrer Barren, für Barrenstütz, Dips oder ähnliches das Angebot sinnvoll und zeitgemäß ergänzen.

Die attraktive Gestaltung der Sportpfade kann so einen aktiven Beitrag zu einer sozialverträglichen Gesundheitspolitik leisten.

Obstbäume auf städtischen Flächen von Bürgern ernten

Nr. 12020 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Einnahme | von: Acha Ulanguzi

Gegen eine geringe Gebühr zu einer bestimmten Zeit den Bürgern das Ernten von Obst zu nicht gewerbsmäßigen Zwecken zu gestatten. Hintergrund ist das Elend, im Herbst Tonnen von Obst vergammeln zu sehen, das die städtischen Mitarbeitenden (des Garten-Friedhof- und Forstamtes) nicht sammeln und verwerten können.

In Kassel und anderen Gemeinden gibt das Grünflächenamt dagegen gute Beispiele, dass es auch anders geht. Nachhaltigkeit und guter Umgang mit der Natur im städtischen Kontext sind das Ziel meines Vorschlags. Gerne gebe ich praktische Hinweise zur Umsetzung und würde mich auch ehrenamtlich beim zuständigen Amt beteiligen.

Beseitigung hässlicher Pflanzkübel aus dem öffentlichen Straßenraum

Nr. 12057 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: stadtbewohner7

In vielen Stadtteilen findet man unschöne und in die Jahre gekommene Beton- oder Holzkübel, die das Stadtbild extrem beeinträchtigen, zugemüllt werden und vielerorts schlicht

und einfach im Weg herumstehen. Mit einer flächendeckenden Beseitigung könnte man zukünftige Bepflanzungskosten einsparen (schön werden die Dinger dadurch eh

Stuttgart (gesamt)

nicht), und auch die Straßenreinigung wird vereinfacht, wenn nicht so viel unnützes Gerümpel herumsteht.

Waldwege früher mit Schotter verschönern

Nr. 12067 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: muelhar

Manche Waldwege in Stuttgart werden im Frühjahr mit Schotter wieder schön gemacht, das heißt man kann wieder ohne "Gummistiefel" laufen oder Rad fahren. Aber warum so spät?

Wenn man das schon im November macht, wenn das ganze Laub gefallen ist, wären die Kosten die Gleichen und man hätte den ganzen Winter schöne Wege.

Nicht nachdenken, einfach umsetzen.

Naturschutz bei der städtischen Grünpflege stärker berücksichtigen

Nr. 12130 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: NABU Gruppe Stu[...]

Stadtgrün bietet dem Auge Halt in unserer zugebauten Stadt, es fördert das Lokalklima, mindert die Feinstaubbelastung und kann die städtische Artenvielfalt fördern. Gehölzentfernung und radikale Rückschnitte kommen jedoch in Stuttgart noch immer viel zu oft vor ebenso wie zu häufige Mahd von Grünflächen (englischer Rasen). Dadurch verlieren Vogelarten ihre Brutplätze und viele Insektenarten ihre Nahrungsgrundlage. Eine Stadt darf und kann keine „naturfreie“ Zone sein. Dazu sind inzwischen zu viele Arten an die besonderen Bedingungen der Stadt angepasst oder müssen bei ihren Wanderungen Städte durchqueren.

Die Beschwerden über das Verschwinden von Allerweltsarten wie Amsel, Grünling und

Haussperling nehmen auch in Stuttgart zu. Voraussetzung für deren Überleben sowie das der weniger bekannten Wildbienen, Schmetterlinge, Eidechsen usw. sind naturnah gepflegte, heimische Gehölze, Wildblumenwiesenstreifen am Straßenrand und in Grünanlagen. Geeignete Pflege und die Auswahl und Pflanzung geeigneter Strauch- und Blumenarten sind nicht umsonst zu haben.

Wir beantragen daher eine finanzielle Besserstellung des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes (GFF) mit der eindeutigen Zielsetzung der besseren Berücksichtigung von Naturschutzaspekten bei der Pflege unseres Stadtgrüns.

Geltungsbereich der Baumschutzsatzung weiter ausdehnen

Nr. 12135 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: NABU Gruppe Stu[...]

Stuttgart, die vielgelobte Stadt zwischen Wald und Reben, hat sich in vielen Bereichen zur Stadt zwischen Beton und Asphalt gewandelt. Statt Vogelzwitschern hören wir Bau- und Verkehrsgeräusche und statt gesunder Frischluft atmen wir bereichsweise schon viel zu lange konzentrierte Abgasgemische. Gesundheit ist in aller PolitikerInnen Munde aber Fakt ist, dass eine Vielzahl vermeidbarer

Krankheiten und verminderte Lebenserwartungen durch den innerstädtischen Zustand entstehen.

All das ist nicht neu, es könnten aber längst wirksame Gegenmaßnahmen erfolgen. Der Mensch lebt (auch) von Luft und hierbei insbesondere vom Sauerstoff. Dieses für uns lebensnotwendige Gas erzeugen Pflanzen, insbesondere Bäume und tragen so zu unserer

Gesundheit bei. Wir danken es ihnen tagtäglich durch die offenbar unaufhaltsame Beseitigung dieser gewaltigen Lebewesen. Es ist gewissermaßen das Sägen am Ast auf dem wir sitzen und maßgeblich tätig sind hier auch städtische Einrichtungen. Gerne wird davon gesprochen, dass ständig nachgepflanzt wird, aber große Bäume erzeugen leicht die vielhun-

dertfache Menge Sauerstoff wie diese nachgepflanzten Bäumchen.

Deshalb wird beantragt, dass erstens die Baumschutzsatzung auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt wird und zweitens jeder Baum hinsichtlich seines Potentials zur Sauerstoffproduktion vollkommen ersetzt wird. Stadtklima und Gesundheit würden es uns danken.

Patenschaften für Plätze und Grünanlagen anbieten

Nr. 12279 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: schriftlich ein[...]

Warum kann man Bosch, Porsche, Daimler und so weiter nicht Patenschaften für Plätze und Grünanlagen anbieten, damit diese von den Firmen sauber und instand gehalten werden?

Zum Beispiel Daimler Benz könnte in Unter- türckheim die Patenschaft für den Carl-Benz-

Platz und die Benzstraße übernehmen. Dies wäre doch auch im Interesse der von Daimler, wenn es um seinen Betrieb sauber aussieht. Es könnten zum Beispiel die blaugrauen Pfeile der Übergänge in der Benzstraße das blaue Rohr gestrichen werden, was das ganze freundlicher macht.

Bestehende Kinder- und Jugendspielplätze erhalten und wieder aufbauen

Nr. 12290 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: beisu001

An sehr vielen Spielplätzen werden nach und nach Spielgeräte entfernt oder abgebaut und werden nicht ersetzt. Bestehende Geräte verrotten. Dies betrifft besonders die Waldspielplätze aber auch andere stark frequentierte

Spielplätze wie zum Beispiel Spielplatz und Bolzplatz-Anlage in der Zellerstraße. Bitte erhalte sie diese wenigen Orte, an denen Kinder in Stuttgart noch toben und spielen dürfen!

Schaukeln im Stadtgebiet für die gesamte Familie

Nr. 12362 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: citysmile

Schaukeln macht glücklich! Deshalb fände ich es so wichtig, dass es nicht nur auf Spielplätzen kleine Baby- und Kinderschaukeln gibt, sondern im gesamten Stadtgebiet verteilt immer wieder auch Schaukeln für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgestellt werden. Somit in verschiedenen Größen. Die Sit-

ze müssen dann auch zum Teil breiter sein. Eine Alternative für eine Wohlfühlstadt wären Hängematten.

Das könnte so manch neu, steril gestalteten Platz positiv aufwerten- für echte Begegnungen und Interaktionen.

Kahlschlag von Büschen und Bäumen verringern - Stadtarbeiter in Grünpflege und Naturschutz schulen

Nr. 12363 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: citysmile

Alle Bäume, die gefällt wurden wieder ersetzen, wenn nicht am Standort möglich, dann in der Nähe, bzw. schon bei Bauplanung einbeziehen. In der Stadt Stuttgart besteht eigentlich diese Pflicht- allein auf Grund der speziellen Lage.

Da in den letzten Jahren auffallend viele Büsche und Bäume entfernt werden oder radikal

gestutzt werden, sollte das Stadtpersonal angehalten werden, die Grünflächen zu erhalten und zu pflegen, anstatt sie zu verunstalten! Motorsägen nur für Mitarbeiter, die eine Ahnung von Naturschutz und Baum- und Buschpflege haben.

Mehr Sitzbänke in der Stadt und außerhalb anbringen

Nr. 12441 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: bürgerbürger

Es sollten mehr Sitzbänke aufgestellt werden, zum Verweilen, Ausruhen, Seele und Beine

baumeln lassen.

Im Innenstadtbereich, aber auch außerhalb.

Baumschutzsatzung auch in den Randgebieten anwenden

Nr. 12445 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: tinka

Der Kahlschlag von Bäumen in Stuttgart und in den Randgebieten ist erheblich. In Bayern muss man in jedem kleinen Ort um Erlaubnis bitten, wenn man einen etwas älteren Baum fällen möchte.

Hier in Stuttgart ist das Fällen von Bäumen - bis auf die in der Stadtmitte - überall erlaubt. Das sollte eingeschränkt werden.

Mehr Grünes in Stuttgart schaffen

Nr. 12511 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Frenzel

In letzter Zeit sehe ich immer häufiger große Flächen, die ich weiß nicht sollen das Parks sein? Die nur gepflastert sind, mit wenn es hoch kommt einigen eingekästelten Bäumen. So kriegen wir keine bessere Luft. Zum Beispiel in Zuffenhausen Rot und im Areal hinter

dem Bahnhof vor der Stadtbücherei. Da muss unbedingt Rasen hin, Bäume und eben Parkwege, das man auch mal auf weichem Boden laufen kann. Wäre kostenneutral hätte man das von Anfang an so geplant.

Babyschaukeln auf Spielplätzen aufstellen

Nr. 12567 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Tritonus

Auf jedem Spielplatz Schaukeln für alle Altersklassen einrichten, insbesondere Babyschaukeln fehlen abgesehen von den Vogelnestern

Anzahl verpachtbarer städtischer Gartengrundstücke für Familien deutlich erhöhen

Nr. 12622 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stuttgarter

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat derzeit rund 4.500 Grundstücke als Gartenland verpachtet.

Die Nachfrage nach Pachtgrundstücken ist sehr stark. Es gibt deshalb eine lange Warteliste; derzeit sind rund 1.600 Interessenten vorgemerkt. Die durchschnittliche Wartezeit beträgt 8 Jahre.

(Quelle: <http://stuttgart.de/item/show/265272>)

Das heißt, selbst wenn man sofort nach der Geburt daran denkt, sich jedes Jahr von Neuem beim zuständigen Verwaltungsmitarbeiter in Erinnerung zu rufen, ist das eigene Kind bereits 8 Jahre alt, bevor konkret und auch über längere Zeiträume hinweg ökologisches Be-

wusstsein und Handeln bei der Gartenarbeit vorgelebt werden kann.

Die Urban Gardening Initiativen sind ganz nett, jedoch ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Zielgruppe hierfür sind Erwachsene. Ein Schrebergarten bietet Kindern jedoch auch Raum für Spiel und Spaß - so lässt sich Ökologie und Spielfreude nachhaltig miteinander über Generationen verbinden. Schrebergärten sind auch eine wunderbare Gelegenheit über mehrere Generationen hinweg ökologisch sinnvolle Treffpunkte zu etablieren, bei denen sich gerade auch die älteren Generationen sehr gut einbringen können.

Große Pflanzbehälter zum Bepflanzen und Pflegen durch die BewohnerInnen aufstellen

Nr. 12803 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Atemluft

Die großen Behälter können an den Häusern entlang auf Gehwegen aufgestellt werden und zum Beispiel mit Kletterpflanzen, Kräutern und Blütengewächsen für Bienen, Insekten und Schmetterlinge von den Haus-

und ViertelbewohnerInnen bepflanzt und gepflegt werden. Nistkästen an den Bäumen wären auch sehr schön und natürlich Regensertonnen, damit auch in den Sommermonaten mit Regenwasser gegossen werden kann.

Fußgängerbrücke über die Magstadter Straße (L1187) am Bärensee sanieren

Nr. 12917 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: laeuffer1999

Seit Jahren ist die Fußgängerbrücke am Bärensee in einem maroden Zustand und daher gesperrt. Vor Ort findet sich keine Information, was passieren soll (Sanierung/Abriß/Neubau). Die derzeitige Situation, Fuss-

gänger über einen Überweg der viel befahrenen Magstadter Str. zu leiten, und gleichzeitig die Brücke als Ruine auf undefinierte Zeit stehen zu lassen, ist einer Landeshauptstadt unwürdig.

Stuttgart (gesamt)

Die Brücke sollte daher baldmöglichst wieder in einen benutzbaren Zustand gebracht werden. Das würde einer Vielzahl von Spaziergänger*innen und Jogger*innen endlich wieder einen ungefährlichen Weg über die Strasse ermöglichen.

Paten für Grünstreifen - Gartenbau durch Schüler und Bürger auf öffentlichen Flächen - Urban Gardening

Nr. 12972 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: citizens

Es wäre doch ein tolles Angebot für die Grund- und Mittelschulkinder wenn die Stadt einige Grünstreifenflächen den Schülern zur Verfügung stellt. Natürlich sind nicht die grünen (besser grauen) Mittelstreifen an Hauptverkehrsstraßen gemeint. Es sind Grünflächen wie am Kernerplatz, Urachplatz, Ostendplatz und so weiter.

In manchen Städten bauen Bürger ihrer Stadt auf solchen Flächen neben Blumen- auch Gemüse an. Vielleicht interessieren sich auch manche Bürger selbst für solche Flächen. Als Grünstreifenpaten könnten sie die Flächen je nach Geschmack pflegen und bebauen und wir erfreuen uns an der wunderschönen bunten Vielfalt.

Sitzbänke / Mülleimer am Neckardamm in vernünftigen Abständen neu aufstellen

Nr. 12996 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Travertin

In letzter Zeit hörte man häufiger die Parolen aus dem Rathaus, die Stadt will das Naherholungs-Potential des Neckars nicht verfallen lassen oder sie will nun zur „Stadt am Fluss“ werden.

Da vielleicht nicht alle „Naherholer“ den Neckar im Stehen genießen wollen/können (Senioren/Kinder/und andere) wäre es sinnvoll, die über die Jahre abgebauten, verfaulten oder von Vandalen zum Opfer gefallenen Holzbänke zu erneuern oder auch Neue (eventuell aus Metall) aufzustellen.

Mit all den Leuten die somit zum Fluss gebracht werden kommt natürlich auch deren Müll. Ich kann die zunehmende Vermüllung

am Neckar aber auch verstehen: versuchen Sie mal einen Mülleimer zu finden wenn Sie gerade einen leeren Getränke-Tetrapak oder „Fiffi's“ Geschäft'le-Tüte in der Hand halten, da müssen Sie unter Umständen schon ein ganzes Stück laufen!

Im Idealfall wäre einige der neuen Mülleimer mit separatem Fach für Zigaretten-Überreste. Vielleicht kann man auch eine Kooperation mit der Firma eingehen, die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)-Haltestellen-Mülleimer leert, teilweise verlaufen einige Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)-Linien parallel zum Neckar.

Allergikerfreundliche Baumarten anpflanzen

Nr. 13008 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Birke15

Birke, Erle und Haselnussbäume geben im Frühjahr Blütenpollen ab, auf die viele Bürger stark allergisch reagieren. Sie sollen daher auf städtischem Grund nicht mehr gepflanzt und

gepflegt werden. Stellen diese Bäume eine Gefahr für Verkehrsteilnehmer dar, müssen Sie gefällt werden.

Grün-Pflege der Aussichtspunkte um den Talkessel verbessern

Nr. 13202 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: mehr-öffentlich[...]

Die einmalige topographische Lage Stuttgarts ist das Alleinstellungsmerkmal der Stadt. Ihre Einbettung in Talkessel ist nur von entsprechend gepflegten Aussichtspunkten zu genießen. Leider sind viele Aussichtspunkte grünpflegemäßig in sehr schlechtem Zustand. Ausichten sind zugewachsen, Wege und Bänke sind kaum benutzbar. Das zuständige Amt muss hier mehr tun und braucht hierfür mehr Geld.

Zum Beispiel allein drei Aussichtspunkte entlang der Neuen Weinsteige brauchen drin-

gend eine Auffrischung, ebenso die Gerokruhe und die Uhlandshöhe, die große Hasenberganlage, die Silberburganlage und die Karlshöhe. Bei allen Anlagen handelt es sich um alte traditionsreiche Parkanlagen, die den Reiz der Stadt Stuttgart im Besonderen mit begründet haben. Dieses Erbe der Vor-Väter und Vor-Mütter verkommen zu lassen, ist noch weniger schwäbisch klug, als an den Unterhaltungskosten zu sparen.

Ausbreitung des "Japanischen Staudenknöterich" im Stadtgebiet eindämmen

Nr. 13273 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Travertin

Der Japanische Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) gilt hier in Europa als Neophyt, einer als problematisch eingestuften invasiven Pflanze.

Seit einigen Jahren gibt es in Stuttgart mehrere Vorkommen, die sich mit jedem Jahr weiter ausbreiten. Das Kraut ist sehr widerstandsfähig, da es in ursprünglichen Ökosystem in Japan häufig zu vulkanischer Ascheüberdeckung kommt. Es kann sich auch durch harte und mächtige Überdeckung durchkämpfen und sich auch aus relativ kleinen Pflanzenteilen regenerieren.

Mache der Standorte wurde 2014 abgemäht (fachkundig??!), diese Methode ist jedoch fragwürdig, da nicht alles eingesammelt werden kann und daher mit dem nächsten Regen Fragmente zum nächsten Standort geschwemmt werden (siehe die südlichen Kessel-Hänge). Ebenso verbleiben die Wurzeln/Speicherorgane im Boden.

Sollten sich die Standorte vom Wald in die Nähe von Straßen, unbebauten Brachflächen oder Park- und Friedhofsanlagen verlagern, könnte eine spätere Entfernung problematisch werden. Es kann auch zu erheblichen Problemen kommen, wenn sich diese unter

Straßen oder anderen versiegelten Flächen befinden. Großbritannien hat damit mittlerweile ein recht großes Problem - Stichwort "Japanese Knotweed".

Die Pflanze ist an sich recht dekorativ, hat jedoch eindeutig invasiven und schnell wachsenden Charakter und kann somit schnell zum vorherrschenden Bewuchs führen. Daher wäre ein Vorgehen gegen die weitere Ausbreitung wünschenswert. Es sei denn die Stadt möchte so manch grauen Platz damit begrünen, hiermit ginge das sehr effektiv!

Ein paar - einfach zu erreichende - Standorte:

Leuze-Parkhaus: am Wasservulkan über dem "Berger Tunnel"

Jahnstraße: direkt am Gehweg, zwischen "Stelle" und Fernsehturm

Burgstallstraße: unter B14-Brücke

Keefertal: Ab der Lößwand bis Ende des Schnarrenberghangs

Bopser: Am unteren Schillersteinweg

Hasenberg: Rotenwaldstr. rauf zum Jägerhausweg

Weitere Vorkommen müssten sich mit Sicherheit an vielen (Wald-) Entwässerungsbauten finden.

Übernahme von Grünflächen-Patenschaften ermöglichen und vereinfachen

Nr. 13294 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: Stammheimer

Es gibt in Stuttgart, gerade auch in den Randbezirken viele Grünflächen, die jedoch in der Regel brach liegen. Die Übernahme einer Art Patenschaft für diese Flächen gestaltet sich in der Regel schwierig bis meistens unmöglich. Und das trotz eines grünen Bürgermeisters. Hier könnte zum einen Geld eingespart

werden, durch den Wegfall der, meist ohnehin spärlichen Betreuung durch das Gartenamt, zum anderen würden viele kleine Ecken einfach schöner wirken. Es müsste somit eine einfache Antragschiene für solche Flecken eingerichtet werden.

Grüne Bänder in die Stadt durch Begrünung bestehender Stadtbahntrassen. Ein wichtiger Beitrag für ein besseres Stadtklima schaffen!

Nr. 13363 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Mineralwasserqu[...]

Die großen Stadtbahntrassen (Schotter) sind triste und graue Flächen in der Stadt, die schnellstens begrünt werden müssen. Durch Gleisbettbegrünung könnte allein in der Nürnberger-/Waiblingerstraße eine Grünfläche von zirka 20.000 Quadratmeter geschaffen werden.

Mit großen positiven Wirkungen: Weniger Staubaufwirbelung durch die Stadtbahn, besseres Stadtklima durch höhere Luftfeuchtigkeit und Temperatursenkung, die grünen Bänder schaffen auch eine positive optische Verbesserung und tragen darüber hinaus auch zur Lärminderung bei.

Spielangebote für Kinder von 6 bis 14 Jahren draußen anbieten

Nr. 13404 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Peter Hensinger

Die Stadt Stuttgart soll in bestehenden und neuen Spielplätzen Spielmöglichkeiten für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren bauen.

Begründung: Nicht nur im Stuttgarter Westen (im Rossbollengässle) fehlt es an Spielmöglichkeiten für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Fast alle Spielplatzangebote sind für kleine Kinder (1 bis 5 Jahre, Kindergartenalter). Es gibt zwar noch Bolzplätze und Tischtennisplatten (die oft von Erwachsenen blo-

ckiert sind), aber zu wenig andere Angebote. Kinder spielen immer mehr vereinzelt am Bildschirm oder Tablet-PC.

Natürliche und attraktive Bewegungsangebote und das Zusammen-Spielen werden als Alternative immer wichtiger. Wir Eltern wünschen uns in jedem Stadtteil Skateranlagen, Basketballkörbe und Spielfelder, Inlinerbahnen, Fahrradparkours, eine Kletterwand, Turnstangen, Trampoline und Hüpfmatten.

Sport-und Fitnessparcours an öffentlichen Plätzen einrichten

Nr. 13522 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Thomas 1234

Fitnessparcours bieten allen Bürgern ein freizugängliches Bewegungsangebot zum Aufbau von Gesundheit, Kraft und Fitness. Für alle die gerne an der frischen Luft anstatt

im Fitnessstudio Sport machen. Outdoor-Fitnessparcours sind unabhängig von Körpergröße, Alter oder körperlichem Leistungsstand nutzbar. Ich habe solch eine Anlage auf einer

Urlaubsreise kennengelernt und würde mir so etwas für Stuttgart sehr wünschen. Am liebsten in jedem Stadtteil eines. Für mich wäre eines in S-Vaihingen am besten erreichbar. Ei-

ne solche Anlage benötigt nur wenig Platz. Es gibt sie bereits in sehr vielen Städten in Deutschland.

Waldspielplätze erhalten bzw. erneuern (Bopser, Degerloch)

Nr. 13572 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Babe

Dieser Vorschlag ähnelt dem Vorschlag Nr. 12290, legt jedoch den Fokus noch stärker auf die Waldspielplätze. Die Spielplätze am Bopser und in Degerloch (Nähe Haus des Waldes) waren noch vor einigen Jahren sehr gut mit Spielgeräten ausgestattet, die auch für ältere Kinder sehr attraktiv waren (Seilbahnen, Affenschaukeln, div. Schaukeln u. Klettergerüste).

Gerade für Familien ohne eigenen Garten bieten die Waldspielplätze einen besonderen Erholungswert, den innerstädtische Anlagen so nie haben können. Mittlerweile sind fast sämtliche Geräte abgebaut bzw. entfernt worden. Das ist ein großer Verlust und sollte rückgängig gemacht werden.

Gentechnikfreie Zone Stuttgart unterstützen

Nr. 13576 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: pilongpalim

Unterstützung (finanziell, medial, ideell, mit Land zur Verfügung stellen, hergeben (in Vertrauen - nicht spekulieren, mit allen Kräften,) der regionalen biologisch-dynamischen Landwirtschaften im Umkreis und weltweit! Es gibt fast keinen intimeren Bereich des Menschen wie die Nahrungsaufnahme, also lasst

uns darauf schauen und auch Werte legen, Ressourcen erkennen, schöpfen - nicht ausschöpfen, brauchen - nicht missbrauchen, leben - nicht verleben, lieben - nicht verlieben! Hope! That's it for now! I hope for this! Andrea Wohlgemuth

Urbane Gemeinschaftsgärten für ein gutes Leben in der Stadt schaffen - Möglichst in jedem Stadtbezirk

Nr. 13589 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: SchöneStadt

Nach dem Vorbild des Stadtgartens auf dem Züblinparkhaus, ist die Bereitstellung öffentlicher Flächen für gemeinschaftliche Gärten in der Stadt eine große Chance für eine zukunftsfähige Urbanität. Frei zugänglicher öffentlicher Raum ohne Konsumzwang fördert den nachbarschaftlichen Umgang und bietet eine gelebte Alternative gegen Einsamkeit, Gewalt und Anonymität. Diese Räume ermöglichen gemeinsame Gestaltung, Erhalt, Pflege, sowie Teilhabe. Es sind Räume der Naturerfahrung, der Ruhe und sie leisten einen großen Beitrag für ein besseres Klima in der Stadt. Das Sensibilisieren für hochwertige Lebensmittel wird

gefördert, eine kulturelle soziale Vielfalt entsteht. Eine auf Nachhaltigkeit gegründete Gesellschaft ist die Zukunft, und somit eine Integration ins Bau- und Planungsrecht nicht auszuschließen.

Als Ort in Stuttgart kann ich mir eine solche Fläche an der Ecke Silcher-/ Schlossstraße vorstellen, nahe dem Boschareal. Diese Fläche wird meiner Beobachtung nach, hauptsächlich zu Fuß durchquert, ohne Aufenthalt. Diese Durchquerung kann weiterhin genutzt werden und so auch Kommunikation schaffen. Der Brunnen an der Schlossstraße wird seiner Bedeutung und Nutzung gerecht und

Stuttgart (gesamt)

ein Häuschen als WC und Gerätelager gibt es schon an der Silcherstraße. Dieser neu genutzte Freiraum würde aufgewertet und mit Leben erfüllt.

Die Stadt ist unser Garten.

Ergänzung aus einem ähnlichen Vorschlag: Urban Gardening: In jedem Stadtteil Stuttgarts einen "Gemeinschaftsgarten" für Interessierte gegen Gebühr zur Verfügung stellen, quasi eine Gartengemeinschaft mit Rechten und Pflichten für Spaß am Gärtnern.

Stuttgart muß grüner werden

Nr. 13693 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Tom

Stuttgart hat zwar schon viel Bäume, aber Stuttgart, benötigt noch mehr Grün, wegen dem Klimawandel, Feinstaub, und so weiter. Zum Beispiel könnte man die trostlosen Plät-

ze wie zum Beispiel Marienplatz, Südheimer-Platz, und so weiter bepflanzen. Da ist mehr Asphalt als Grünfläche!

Mehr Schonwälder und Bannwälder in Stuttgart ausweisen

Nr. 13702 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Tom

Stuttgart hat einen großen Waldbestand, der hauptsächlich viel wirtschaftlich genutzt wird. Die Schon und Bannwälder sind in Stuttgart nicht viel vorhanden. Aus diesem Grund

sollte man mehr Schon und Bannwälder ausweisen, wo jede wirtschaftliche Nutzung untersagt ist. Dies ist sehr wichtig, für die Natur und für die Tierwelt.

Slackline Park in Stuttgart einrichten

Nr. 13714 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: robschka

Slacklining hat in Stuttgart seine Wurzeln. Seit 2007 besteht eine stetig wachsende Gemeinde an Slacklinerinnen und Slackliner zum geselligen Treffen und gemeinsamen Balancieren. Jedoch sind auf Grund der Geset-

zeslage die Möglichkeiten stark limitiert. Wir beantragen hiermit einen Slacklinepark in der Innenstadt und würden sehr gerne helfen und maßgeblich unterstützen den Spaß an dieser Freizeitaktivität näher zu bringen.

Blühende Stadt für Bienenschutz berücksichtigen

Nr. 13721 | Stuttgart (gesamt) | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: milano49

Die Bedingungen für Wild- und Honigbienen in unseren ausgeräumten Landschaften sind schlecht. Unser Stadtgebiet bietet bereits ein gutes Angebot an blühenden Pflanzen. Dennoch könnte bei der Bewirtschaftung der städtischen Grün- und Verkehrsanlagen, ein-

schließlich Straßenbahnschienen, noch mehr getan werden. Bei Ausgleichsflächen müssen bei der Auswahl von Bäumen und Bepflanzungen die Belange des Bienenschutzes mehr berücksichtigt werden.

Kinder, Jugend, Familie**Verbesserung der Betreuung von Pflegeeltern in der Vollzeitpflege**

Nr. 10083 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: MiriamVoss

In Stuttgart müssen rund 100 Kinder im Jahr zu Ihrem Schutz durch das Jugendamt aus ihrer Familie genommen werden. Viele dieser Kinder können nach Klärung der Rechtslage dauerhaft in sozial engagierten und liebevollen Pflegefamilien aufwachsen und müssen nicht in speziellen Einrichtungen untergebracht werden. 2014 waren in Stuttgart 272 Kinder in Pflegefamilien und 51 Kinder in Bereitschaftspflege. Für die Pflegefamilien und die Pflegekinder bringt dies eine enorme emotionale Belastung, bedingt durch die Vergangenheitsbewältigung, laufende Umgangskon-

takte sowie unvorhersehbare Gerichtsverfahren. Während für die Herkunftsfamilien und für die Kinder selbst Beratungs- und Betreuungsangebote zur Verfügung stehen (auch wenn Angebote und Kapazitäten nicht ausreichen), ist dies in der Praxis für Pflegefamilien unzureichend. Daher soll die personelle Ausstattung des Jugendamtes erhöht werden, um eine bessere Betreuung der Belange der Pflegeeltern zu gewährleisten. Dies ist deshalb zwingend erforderlich, da Pflegeeltern im Übrigen kaum eigene Rechte zustehen.

JuWelt = Jugend (aus und in) der Welt in Stuttgart

Nr. 10119 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: sternst

Mit der Jugendorganisation JuWelt e. V. (JugendWelt) vertreten die migrierten Jugendlichen der Stadt ihre Interessen selbst. Das benötigt eine finanziellen Unterstützung. Leider liegt die Zuständigkeit für die mehr oder weniger gefährdeten Migrantenjugendlichen zunehmend im strafrechtlichen Bereich. Mit einem aktiven Einsatz der Jugendlichen bei der Lösung eigener Probleme und der Probleme Gleichaltriger möchten wir diese Entwicklung aufhalten. Für die Aktionspädagogik benötigen wir die Unterstützung der Stadt.

Zur Umsetzung werden folgende Ziele gesetzt:

1. Entwicklung der Eigeninitiative und des Verantwortungsbewusstseins bei Jugendliche.
2. Gewinnung, Schulung, Einsatzsteuerung ehrenamtlicher Integrationsbegleiter, Begleitung von Selbsthilfegruppen.
3. Bildung von Tandems: Mentoren + Betreuungsbedürftige oder Mentoren + Selbstinitiativgruppen.
4. Entwicklung von neuen Formen der Aktionspädagogik für J-che.

Grundlage für die Idee JuWELt ist die konfliktorientierte Jugendhilfe werden. Sozial benachteiligte und ausgegrenzte J-che, die meistens aus Migrantenfamilien kommen, werden in ihrer aktuellen Lebenssituation begleitet. In der Beziehung zwischen den Paten bzw. Mentoren und den Jugendlichen wird die Biografie junger Menschen so akzeptiert, dass eine eigenverantwortliche und autonome Lebensplanung J-cher möglich sein wird.

Prinzipien der Arbeit. Der Jugendliche steht im Mittelpunkt und soll selbst aktiv im Rahmen des Projektes werden. Vorgesehen ist, dass geeignete Multiplikatoren für eine Tandem-Arbeit vorbereitet werden. Zivilgesellschaftliches Engagement der Jugendlichen soll unterstützt werden, damit wird die positive Erfahrung von Selbstwirksamkeit gefördert. Durch aktives Mitwirken in den Stadtteilen werden die Jugendlichen erleben, dass sie ernst genommen werden: Sie agieren aus eigener Kraft, können gestalterisch und organisatorisch die Entwicklung im Stadtteil bewirken.

Jugendverbandshaus - Haus der Jugendverbände schaffen

Nr. 10131 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Stadtjugendring

Gute Jugendarbeit braucht ein stabiles Fundament. Sie braucht Räume. Nur mit eigenen Räumen ist verbandliche Jugendarbeit stark. Eigene Räume bieten Gestaltungsmöglichkeiten und erlauben Jugendlichen Identifikation. Hier können sie erfahren, dass ihr Engagement und ihre Beteiligung etwas Bleibendes bewirkt.

Nur eigene Räume können den höchst unterschiedlichen Anforderungen verbandlicher

Jugendarbeit optimal angepasst werden, von der Gruppenstunde bis zur politischen Diskussion, von der Chorprobe bis zum Breakdance-Battle. Nach 70 Jahren in Mieträumen wäre nun ein Haus der Jugendverbände an der Zeit, in dem "heimatlose" Jugendgruppen ein Zuhause finden, sich begegnen und vernetzen können.

24 Stunden Kitas anbieten

Nr. 10456 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Ericfan

Wir brauchen Kitas, die früh am Morgen (vor den Frühschichten zum Beispiel von Krankenhauspersonal) öffnen und spät am Abend (nach den Spätschichten) öffnen. Damit auch

berufstätige unter anderem Krankenschwestern, Krankenpfleger und andere Schichtarbeiter und Schichtarbeiterinnen diese Kitas nutzen können.

Zentrale Kita-Platz-Vergabe (online) verbessern - Optional: Lösung für städtische Kitas einführen

Nr. 10544 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Kurowski

Bedarf an Kita-Platz in Stuttgart und die jeweiligen Kriterien (Öffnungszeiten, Kilometer-Umkreis, besondere Merkmale wie zum Beispiel Mittagessen) an einer Stelle im Internet für alle oder zumindest viele Stuttgarter Kita-Einrichtungen angeben. Vorschläge für freie Kita-Plätze kommen per Mail. Das spart den Eltern Zeit und Aufwand sowie den Einrichtungen das Bearbeiten einzelner Vorabanfragen und das Führen langer Wartelisten. Außerdem ist so eine realistische Aussage über den Bedarf an Kita-Plätzen möglich.

Hinweise aus anderen Vorschlägen:

Die bestehende Internetseite ist unzureichend. Optional könnte zunächst eine Lösung für die rund 200 städtischen Kitas eingeführt werden. Für die bereits eingesetzte Software zur Kindergartenverwaltung gibt es das Modul "Internet", das eingeführt werden soll.

Eltern haben mit der Landkartenansicht einen Überblick über nahe gelegene Kindergärten sowie deren Betreuungszeiten, und können ihr Kind online bei den gewünschten Kindergärten anmelden. Durch den direkten Datenimport entfällt in sämtlichen städtischen Kitas der bislang erhebliche Zeitaufwand für diesbezügliche Bürokratie. Das online-Anmeldeverfahren kann über das Elternbegleitbuch des Jugendamts bekanntgemacht werden. Haushalte ohne Computer können in allen Stadtteilbüchereien die entsprechenden PCs nutzen. Für Personen mit unzureichender Internet-Fähigkeit kann das Jugendamt Ansprechpartner sein. Kitas der freien Träger bearbeiten die sie betreffenden Anmeldungen gänzlich unabhängig, da die Vergabe hier auch nach anderen Kriterien als bei der Stadt Stuttgart erfolgt.

Zuweisung von Kita-Plätzen vorrangig an geimpfte Kinder

Nr. 10572 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Sparidee | von: Mousepad

Kinder mit Impfschutz gemäß der Empfehlungen nach der Ständige Impfkommission (StiKo) sollten bei der Platzvergabe in städtischen Kindergärten und Kindertagesstätten bevorzugt werden (also kein genereller Ausschluss von nicht-geimpften Kindern), um Ausbrüche von Infektionskrankheiten (z.B. Rotaviren (Durchfall, Erbrechen), Keuchhusten und Masern) zu minimieren.

Hierdurch könnten Kosten, die durch Personalausfall, anlassbezogene Desinfektion und Kita-Schließungen entstehen, verringert werden und (noch) nicht-(vollständig) geimpfte Kinder vor schweren Schäden, wie z.B. der als Masernkomplikation gefürchteten Subakuten Sklerosierenden Panenzephalitis, geschützt werden.

Angebot einer Notfallbetreuung für erkrankte Kinder einrichten

Nr. 10587 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Mousepad

In einer Stadt wie Stuttgart können es sich immer weniger Familien leisten, wenn nur ein Elternteil berufstätig ist. Gerade kleine Kinder erkranken schnell einmal. Dann können und sollen sie nicht von Kita/ Kiga oder Tagesmutter betreut werden. Dies stellt berufstätige Eltern vor eine große Herausforderung, insbesondere, da die Anzahl der Tage, die man dafür vom Arbeitgeber freigestellt werden kann, beschränkt ist und der Urlaubsanspruch geht oft schon durch die Schließtage der städtischen Einrichtungen drauf.

In anderen Städten (zum Beispiel München) gibt es die Möglichkeit, auch ein erkranktes Kind betreuen zu lassen. Seitens der Stadt Stuttgart nicht. Dabei könnte ein solches Angebot Familien sehr entlasten.

Eine Variante wäre, dieses Angebot nur für die Familien von Erzieherinnen und Erziehern zu gestalten (Nein, ich gehöre nicht zu diesem Personenkreis!), damit der Betrieb in den Kitas trotz Erkrankung von eigenen Kindern besser aufrecht erhalten werden kann und weniger Springerposten benötigt werden.

Schließzeiten der Städtischen Kindergärten und Tagesstätten reduzieren und aufeinander abstimmen

Nr. 10588 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Mousepad

Wer mehrere Kinder in unterschiedlichen Einrichtungen hat (durch den Platzmangel in Stuttgart ja leider keine Seltenheit), ist oft mit unterschiedlichen Schließungstagen konfrontiert.

Es ist sinnvoll und notwendig, dass diese

Schließungen besser aufeinander abgestimmt beziehungsweise insgesamt reduziert werden. Bei einem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 20 Tagen pro Jahr können 23 Schließtage einer städtischen Kita nämlich leider nicht aufgefangen werden!

Zuweisung von Kita-Plätzen vorrangig an Kinder von Berufstätigen

Nr. 10594 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | kostenneutral | von: Mousepad

In anderen Städten werden Arbeits- oder Studienbescheinigungen angefordert, wenn man sein Kind in der Kita anmelden will - nur hier im "kinderfreundlichen" Stuttgart nicht! Man muss es nur auf einem Fragebogen ankreuzen, ob man berufstätig ist oder nicht, aber es kontrolliert nachher niemand (und es ist - so die Aussage unserer Kita- und Kiga-Leitungen -

auch nicht gewünscht im Jugendamt)! Auch das sollte dringend geändert werden! Denn so bringt man junge Familien sinnlos in Bedrängnis. Da versucht man, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen und darf zusehen, wie andere Eltern gar nicht wissen, was sie mit der vielen, von der Stadt durch Kitas geschenkte Freizeit, anfangen sollen....

Vergabepaxis der Betreuungsplätze für unter 3jährige bei Tagesmüttern und in KiTas verbessern - Workshop mit Eltern durchführen

Nr. 11051 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Embi

Die Vergabe der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren (U3-Bereich) und die Bearbeitung der Anträge für Tagespflege sind eine reine Katastrophe.

Finden Eltern beispielsweise eine Tagesmutter, müssen sie jährlich nachweisen, ob und in welchem Umfang sie berufstätig sind. Da für eine Tagesmutter nachgewiesen werden muss, dass das Kind auch in den Kitas angemeldet wurde, muss man für diese Anmeldung ebenfalls nachweisen, wer arbeitet - und hat doppelten Aufwand.

Wer eine Tagesmutter hat, muss sich diese jedes Jahr neu genehmigen lassen - einen Kita-Platz hat man dagegen für immer. Das ist ungerecht.

Darüberhinaus sind die Vergabekriterien für die Kita-Plätze nicht eindeutig genug. Dies fördert ungerechte Kungeleien.

Das sind nur wenige Missstände, die durch eine durchdachtere Planung und Vergabe leicht zu beheben wären. Die wenigsten Mitarbeiter im Jugendamt sind wahrscheinlich von dem Vergabechaos persönlich betroffen. Es sollte endlich mit den betroffenen Eltern gesprochen und diese ins Boot geholt werden, anstatt weiter ohne Sinn und Verstand Schnellschüsse abzufeuern. Durch klarere Vergaberichtlinien und eine bessere Zusammenarbeit innerhalb des Jugendamtes können Eltern und Jugendamtsmitarbeiter entlastet werden.

Die betroffenen Eltern, die teils mehrere Jahre mit diesem System kämpfen müssen, habe sicherlich Vorschläge, wie man dem entgegenwirken kann. Bieten Sie einen Workshop an und sammeln Sie die Ideen.

Kostenlose Kindertagesstätten einführen

Nr. 11330 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: stuttgarter0203

Kindertagesstätten sollen kostenlos sein. Bundesweit ist dies nicht unüblich.

Keine Genehmigung von Kindergärten mit zeitlich begrenzter Dauer

Nr. 11338 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Sparidee | von: stuttgarter0203

Interimskindergärten mit einer Laufzeit von 5 Jahren können das vorhandene Problem der fehlenden Kindergartenplätze auf die Dauer nicht lösen und verursachen zukünftig deutlich höhere Kosten. Planungsrechtliche Voraussetzungen für eine dauerhafte Genehmigung sind durch die Verwaltung zu schaffen.

Wiedereinführung der Stärkegutscheine

Nr. 11339 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: stuttgarter0203

Die ehemaligen Stärkegutscheine sind wieder einzuführen. Hinweis der Moderation: Das Landesprogramm "STÄRKE" hat zum Ziel durch Stärkung der Elternkompetenzen, insbesondere der Erziehungskompetenz, die Kinder zu stärken und ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu verbessern. Das Programm enthält drei Komponenten:

1. Kurse für Eltern von Kindern im 1. Lebensjahr
2. Offene Treffs
3. Kurse für Eltern in besonderen Lebenssituationen

<http://www.stuttgart.de/staerke>

Waisenkinder fördern

Nr. 11375 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Weißenburg

Waisenhäuser fördern

Sporadische Kontrollen in Kindergärten und Kitas durchführen

Nr. 11539 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: uhu2

...so wie es in Seniorenheimen auch geschieht, denn auch in obengenannten Einrichtungen trifft man auf unfassbare Zustände. Familien müssen sich auf Betreuungsqualität verlassen können.

Kinderbetreuung ab 3 Jahre ganztags einrichten: bedarfsgerechtes Angebot oder Alternativen von Eltern oder Großtagespflegen zulassen

Nr. 11931 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: xxxnie

Es gibt im Stuttgarter Osten viele Kindergärten - schaut man sich das Angebot genauer an, mangelt es an Ganztagsbetreuungsplätzen; Kindergärten zudem noch mit verlängerter Öffnungszeit bis 17 Uhr muss man lange suchen... aber Plätze von etwa 8:00 bis etwa 13:00 Uhr gibt es veeeeel! Angebot ≠ Nachfrage!

Nun werden die Kindergartenplätze nach Kriterien vergeben: Die, die schon in der Gruppe bis drei Jahren waren, die Kinder Alleinerziehender und die Geschwisterkinder kommen auf jeden Fall vorrangig in die Kindergartengruppen ab 3 Jahren. Hatte das Kind zwar das Recht auf einen Platz, aber auch das Pech, bei den wenigen freien

Plätze nicht in den Gruppen von 1-3 Jahren aufgenommen worden zu sein, hat es nun noch mehr Pech, weil es nicht schon im Haus ist....

Das Kind hat das Recht auf einen Platz, die Mutter das Recht, weiter in Teilzeit zu arbeiten, damit sie das Kind auch immer rechtzeitig abholen kann? So etwas würde in Skandinavien nicht von den Müttern verlangt ...Die Vereinbarung von Familie und Beruf ist hier an vielen Stellen noch optimierungsfähig, genau wie die rahmengebende Infrastruktur, zum Beispiel der Ausbau an Kinderbetreuungsplätzen!

Es wundert einen, wenn man mitbekommt, dass die Stadt Stuttgart gute Alternativen in der Ganztagsbetreuung von Kindern ab 3 Jah-

ren, seien es Elterninitiativen, Verein oder einer Großtagespflege über 3 Jahre hinaus, ablehnt, weil kein Bedarf da wäre. Parallel dazu bekommt man die ersten Absagen von Kitas, weil keine Plätze da sind - oder aber die Kindergartenleiterinnen nennen Zahlen wie "es werden 2 Plätze frei, es wechseln dieses Jahr leider nicht so viele Kinder in die Schule". Das passt aus Sicht der Eltern nicht zusammen, daher mein Vorschlag, ausreichend bedarfsgerechte Plätze anzubieten oder übergangsweise auch alternative Betreuungsformen in der Ganztagskinderbetreuung ab 3 Jahren wohlwollend zu prüfen und zuzulassen, beispielsweise Großtagespflege (=mehrere Tagesmütter zusammen) auch für Kinder ab 3 Jahren.

Qualität für Kinder - Kitas innen und außen besser gestalten

Nr. 12058 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Aprilsonne

Der Raum und die Umgebung erziehen das Kind mit! Also mehr auf die Qualität der Kitas

Innen und Außen achten. Gute Qualität muss nicht immer teurer sein.

Ernährung in den Kitas verbessern

Nr. 12059 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | kostenneutral | von: Aprilsonne

Das Essen sollte in den Einrichtungen mit frischen und regionalen Lebensmitteln zubereitet werden. Dann kann man auch die Kinder beim Zubereiten einbeziehen. Man kann mit dem vorgegebenen Kostenrahmen (durch die

Einnahmen der Eltern und die Zuschüsse der Stadt) auskommen! Es muss nicht jeden Tag Fleisch und Nachtisch geben. Eltern einbeziehen und an gesunde Ernährung heranführen.

Zwei Konzeptionstage für alle Erzieherinnen einführen

Nr. 12064 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | | von: Aprilsonne

Alle Erzieherinnen oder die Kitas sollten die Möglichkeit haben Konzeptionstage mit dem ganzen Team machen zu können, um die Qualität ihrer Einrichtung und ihrer eigenen Kompetenz verbessern zu könnten. Dafür sollten

zwei Tage zur Verfügung stehen, die nicht innerhalb der 23 Schließtage liegen. Jeder Arbeitnehmer (die Eltern) haben mindestens 26 bis 30 Urlaubstage!

Vergabe von Kindergarten- und Tagheimplätzen mit Eltern verbessern

Nr. 12099 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | kostenneutral | von: xyz4711

Der gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz auch schon im Kleinkindalter führt zu enormen Engpässen. Es ist so gut wie gar nicht möglich, einen Platz in der Nähe des Wohnortes zu finden. Die Situation für eine Mutter mit 2 Kleinkindern ist miserabel wenn das ältere Kind nun einen Kindergartenplatz erhält der nicht am Wohnort liegt, da Fahrtkosten und Zeitaufwand um das Kind zum Kindergarten zu bringen in keinem Verhältnis

stehen und mit einem 2. Kleinkind unpraktisch erscheint.

Die zentrale Vergabe der Plätze durch das Jugendamt schafft hier auch keine Verbesserung, sondern verschärft diese missliche Situation eher. Das System der Vergabe sollte neu, sinnvoller, transparenter und besser organisiert werden. Hierzu sollten die Eltern in den Vergabeprozess einbezogen werden.

Kinder, die in der Jugendhilfe betreut werden, durch Kulturprojekte wie das Musical - Projekt Entwicklungschancen eröffnen

Nr. 12265 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: marthaserge

Mit viel ehrenamtlichem Engagement und hohem persönlichen Einsatz von 5-6 prof. Tanz-, Musik und TheaterpädagogInnen wird seit 2005 etwa 80 Kindern und Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Bereichen der Erziehungshilfe, wie ambulante Hilfe zur Erziehung, Pflegefamilien, Kinderhäusern oder Wohngruppen ermöglicht, durch die Erarbeitung eines Musicals ihre Talente im Bereich Musik, Theater, Tanz zu entfalten.

Die Kinder spüren dabei, dass sich jemand für sie interessiert und können erstmals entdecken, was für ein Potential in ihnen steckt. Für eine gesunde Entwicklung ist ausschlaggebend, dass nicht nur spezifische Probleme, sondern auch Potentiale ernst genommen werden. Fast alle Kinder in sogenannten "intakten" Familien bekommen entsprechende Chancen, für Kinder und Jugendliche der Jugendhilfe bleiben diese in der Regel verschlossen, denn die "Regelversorgung" schafft dafür zu wenig Möglichkeiten.

Die Teilnahme an einigen Aufführungen dieser Musical-Projekte haben mich von der Ef-

fizienz der Kulturarbeit voll überzeugt. Es ist beschämend, wenn eine solche Arbeit weitgehend von Spenden leben und jedes Jahr neu auf den Prüfstand gestellt werden muss.

Ich beantrage, dass im Neuen Haushalt 200 000.-€ jährlich als Basisförderung für Kulturarbeit in der Jugendhilfe eingestellt werden. Daraus soll das Musicalprojekt abgesichert und den Mitarbeitern der Jugendhilfe eigenständig ein Aufbau kleinerer kultureller (stadtteilbezogener) Projekte mit Schwerpunkt in den Stadtteilen mit den höchstem Anteil von Jugendlichen in der Jugendhilfe ermöglicht werden.

Nur Jugendliche, die ihre Stärken kennen, werden diese in die Gesellschaft einbringen und damit die Wirtschaft stärken können. Der Vorschlag gehört daher in den Bereich der Wirtschaftsförderung. Folgekosten im Bereich der Ausbildungshilfe, Sozialhilfe, Arbeitslosenhilfe bis hin zur Kriminalitätsbekämpfung werden entsprechend eingespart. Jeder investierte Euro wird somit Folgekosten in vielfacher Höhe einsparen.

Neue Telefone für gesunde Kindergärten - Eco Modus Plus statt DECT

Nr. 12349 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: jm78

In Kindergärten werden alle alten dauerstrahlenden Schnurlostelefone (DECT-Standard) durch strahlungsarme Telefone der neuesten Generation (ECO Modus PLUS) ersetzt.

Begründung:

Die alte Generation der schnurlosen DECT-Telefone verursacht mit ihrer Dauerstrahlung ständig Elektrosmog. Die WHO hat im Mai 2011 ihre Strahlung in die Kategorie „möglichst krebserregend“ eingeordnet, viele Studien weisen auf Auswirkungen wie Kopfwere, Erschöpfung und andere unspezifische Symptome hin. Unbestritten ist auch, dass Langzeitwirkungen und die Auswirkungen auf Schwangere, Föten und Kinder noch nicht ausreichend erforscht sind. Das Umweltbundesamt weist darauf hin, dass Kinder vor der mikrowellenbasierten Funkstrahlung geschützt werden müssen:

„Sie alle nutzen Funkwellen – sogenannte elektromagnetische Felder – für die Daten-

übertragung. Grenzwerte beschränken die Belastung. Doch Kinder könnten empfindlicher reagieren als Erwachsene. Und sie werden ihr Leben lang mit diesen Techniken umgehen. Das Bundesamt für Strahlenschutz rät deswegen vorzusorgen und die Belastung so gering wie möglich zu halten ... WLAN-Router und Basisstationen von Schnurlostelefonen kommen am besten in den Flur oder einen anderen Raum, in dem man sich nicht dauernd aufhält. Schlaf- und Kinderzimmer sind dagegen nicht geeignet. WLAN-Router lassen sich abschalten, wenn man sie nicht benutzt.“

Die Industrie hat auf die Kritik an den Risiken mit den neuen ECO-Plus Schnurlostelefonen reagiert. Sie strahlen nur, wenn telefoniert wird. Die Stadt Stuttgart kann einen Beitrag zum Schutz der Kinder leisten, in dem in allen Erziehungseinrichtungen Telefone der neuen Generation angeschafft werden.

Angemessene Anzahl pädagogischer Betreuer für Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze einstellen

Nr. 12392 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Eva Herbert

Die Stuttgarter Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze beantragen die Finanzierung mind. einer zusätzlichen pädagogischen Vollzeitskraft für jeden Platz.

Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen gibt es in Stuttgart seit den 1970er Jahren. 22 pädagogisch betreute Spielplätze decken einen wichtigen Teil der Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen u. Familien in allen Stuttgarter Stadtbezirken ab. Das Angebot ist offen und kostenlos.

Die Besucher der Plätze können auf den Plätzen eine Vielzahl von Erfahrungen machen u. Kenntnisse für das Leben erwerben. Unter pädagogischer Betreuung können sie malen, basteln, werken, schmieden, forschen, kochen, backen, eigene Hütten bauen, den Umgang mit Feuer erlernen, demokratisches Miteinander üben, u.v.m.

Die Jugendfarmen bieten Kindern u. Jugendlichen zusätzlich die Möglichkeit, in einem städtischen Umfeld eine lebendige Verbindung zu Natur und Tieren zu pflegen. Vom Meerschweinchen über Hühner u. Ziegen bis hin zum Reitpferd reicht die Bandbreite der auf Jugendfarmen gehaltenen Tiere. Ein wichtiges pädagogisches Ziel der Jugendfarmen ist die Übernahme von Verantwortung für anvertrautes Leben sowie für das eigene Handeln.

In den letzten Jahren sind zu diesem offenen Angebot weitere Aufgaben hinzugekommen, die sich an den Anforderungen in den Stadtteilen u. am veränderten gesellschaftlichen Umfeld orientieren, u.a.:

- Kooperationen mit Schulen und sozialen Einrichtungen
- Inklusion

- Ferienbetreuungen für Schulkinder
- Eltern-Kind-Gruppen
- Sonntagsprogramme

Der Mehrwert, der sich durch die Abenteuer-spielplätze und Jugendfarmen für die Stadt Stuttgart ergibt, ist zweifellos groß. Mit nur zwei von der Stadt finanzierten pädagogi-

schen Fachkräften sind die Plätze jedoch bereits seit Jahrzehnten unterausgestattet. Spätestens mit dem Anpassungsprozess an die gesellschaftlichen Veränderungen (u.a. Umwandlung der Stuttgarter Grundschulen zu Ganztags-schulen) ergibt sich ein akuter Bedarf nach mehr pädagogischem Personal.

Fanprojekt für Stuttgart zur Rechstextremismus- und Gewaltprävention ins Leben rufen

Nr. 12421 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: cw76

In Stuttgart spielen mit den Stuttgarter Kickers und dem VfB Stuttgart zwei Fußballvereine, die eine sehr große Anzahl an Fans in der Stadt haben. Darunter sind zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene. Für diese Zielgruppen gibt es anders als in den meisten Städten mit Vereinen, die in der 1. bis zur 3. Liga spielen, kein unabhängiges Fanprojekt. Ich möchte daher vorschlagen, dass die Stadt ein solches Fanprojekt mit aufbaut und finanziert.

Das Fanprojekt könnte Bildungsarbeit leisten, die Interessen der Fans gegenüber den Vereinen vertreten und Präventionsarbeit leisten. In Sachen Prävention von Gewalt und Rechtsextremismus besteht aus meiner Erfahrung als Vorsitzender eines offiziellen Fan-

clubs des VfB Stuttgart unbedingter Handlungsbedarf. Wir können uns in Stuttgart nicht darauf ausruhen, dass es hier bisher keine offene rechte Szene beziehungsweise Hooligan-Szene gibt, wie etwa in Dortmund. Aktive Fußballfans, die regelmäßig ins Stadion gehen, wissen, dass das Potential für die Entwicklung einer solchen Szene auch in Stuttgart vorhanden ist.

Um das Fanprojekt aufbauen zu können, schlage ich vor, dass dafür eine oder zumindest eine halbe Stelle beim Stadtjugendring geschaffen wird. Engagiert sich die Stadt hier finanziell, ist es möglich, bei der Deutschen Fußballliga weitere Mittel für den Aufbau des Fanprojekts zu beantragen.

Städtische Indoorspielplätze und -Kletterparks schaffen, zusätzlich zu Spielplätzen und sozialen Treffpunkten für Kinder und Eltern

Nr. 12650 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | kostenneutral | von: nilzzz

Städtische Indoorspielplätze und -Kletterparks schaffen, die Spielplätze und soziale Treffpunkten für Kinder und Eltern ergänzen.

Eintritt zum Selbstkostenpreis, ergänzend oder alternativ unter Einbindung Ehrenamt und Betrieb durch Eltern.

Jugendarbeit ausbauen

Nr. 12778 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: StuttgartMeineH[...]

Mein Vorschlag ist es, die alten Jugendhäuser wieder aufleben zu lassen und neue Einrichtungen auszubauen. Kinder und Jugendliche haben heutzutage in der Stadt wenige Freizeit-

möglichkeiten und viele haben keine berufliche Perspektive. Durch Langeweile, das Gefühl von Nutzlosigkeit und Frustration können Gewalt, Fremdenhass und Drogenmiss-

brauch die Folge sein. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien und aus Migrationsfamilien müssen in unserer Gesellschaft bessere Möglichkeiten haben und besser integriert werden.

Mit von Pädagogen, Sozialarbeiter oder ähnliche qualifizierten Fachleuten betreuten Einrichtungen könnten Kinder und Jugendliche für die persönliche Entwicklung und für den Berufsweg gestärkt und gefördert werden.

Durch zum Beispiel gemeinsames Kochen hätten sie eine warme Mahlzeit und ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe. Mit Sportangeboten und sozialen Arbeiten könnten sie Hobbies und Verantwortung entwickeln und wären mehr in der Gesellschaft eingebunden. Kinder und Jugendliche sollten unbeschwert und glücklich sein und wir müssen sie hierbei unterstützen.

Bessere Ausstattung der Stuttgarter Jugendhäuser, mit Fachpersonal und Programmen zur Gewaltprävention

Nr. 13184 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Robert Salzer

Bessere Ausstattung der Stuttgarter Jugendhäuser, mit Fachkräften und wirksamen Programmen zum respektvollen Umgang miteinander und zur Gewaltprävention, zum einen für die Jugendlichen untereinander, zum anderen aber auch gegenüber Erwachsenen und anders denkenden Menschen.

Laut Nachrichten sind 80% der IS-Kämpfer unter 18 Jahren. Laut Politik sollten daher bei uns die Jugendlichen so früh als möglich abholen und in ihrer seelisch, geistigen Entwicklung begleitet werden, um ihnen die christlich kulturellen Werte der Nächstenliebe und Toleranz zu vermitteln.

Hintergrundinfo:

Ein 70-jähriger Rentner wurde im Vorbeigehen von einem Jugendlichen angepöbelt: „He, was kuckst Du meine Freundin an“? Der Mann wurde anschließend tätlich angegangen und schwer misshandelt, blutüberströmt mit Nasenbeinbruch musste er ins Krankenhaus eingeliefert werden. So geschehen am Sa. den 17.01.2015, ca. 16 Uhr, im Eingangsbereich Jugendhaus S-Ost. (an der Wand hing ein Poster für respektvollen Umgang miteinander und zur Gewaltprävention). Der Vorgang ist aktenkundig. Der Rentner wird anwaltlich vertreten.

(Von der Moderation geändert.)

Gesamtelternbeirat Kita für alle (inklusive der freien Träger)

Nr. 13250 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: aka

In Stuttgart fehlt ein umfassender Gesamtelternbeirat der alle Träger umfasst, wie in anderen Städten üblich.

Kleine freie Träger haben zudem teilweise keine Springer-Pools, sodass Personal-

Engpässe auf dem Rücken von Eltern ausge tragen werden und es bei Konflikten mit dem Träger und Qualitätsmängeln keinen neutralen Ansprechpartner gibt.

Dem Mangel an Kitaplätzen entgegenwirken

Nr. 13376 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: FdFSS

Es ist erschreckend, wie schwer es ist, in Stuttgart einen Platz in einer Kindertagesstätte (Kita) zu bekommen.

Deshalb sollte dem Ausbau der Kita-Plätze mit Hochdruck nachgegangen werden.

Gebühren für Kinderbetreuung sollen einkommensabhängig gestaffelt werden

Nr. 13431 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Medved

In den meisten anderen Bundesländern sind die Beiträge der Eltern für die Kinderbetreuung in Kindergärten oder Kinderhäusern einkommensabhängig gestaffelt. Warum ist das in Stuttgart nicht so? Sobald man für die Bo-

nuscards zu viel verdient, zahlen alle gleich. Selbst Alleinerziehende!

Das ist sehr ungerecht und von sehr einkommensstarken Familien könnte man auch höhere Beiträge verlangen.

Höhere Einstiegsgehälter für Erzieher/-innen ermöglichen

Nr. 13538 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: städtischer Ges[...]

Der Gesamtelternbeirat der städtischen Kindertageseinrichtungen und Horte fordert ein höheres Einstiegsgehalt für alle Erzieherinnen und eine Einstufung, die sich nach der zugeordneten Aufgabe richtet (Gruppenerzieherin, Gruppenleitung, Einrichtungsleitung). Die bisherige Einstufungspraxis nach Anzahl der Kinder in einer KiTa bzw. nach Ortsansässigkeit einer Einrichtung ist abzuschaffen! (Zusatzaufgaben oder besondere Herausforderungen bedürfen einer individuellen Entscheidung und leistungsgerechten Bezahlung.)

Wenn eine Erzieherin für eine Einrichtung entscheidet, sollte sie die Entscheidung nicht danach treffen müssen, in welcher Einrichtung sie, bei gleicher Aufgabenstellung, am meisten Geld bekommt, sondern danach treffen können, welches Konzept die Einrichtung hat und wo deren fachliche Arbeitsschwerpunkte liegen. Eine unterschiedliche Bezahlung in unterschiedlich großen Einrichtungen oder eine unterschiedliche Bezahlung, die

sich danach richtet, ob die Einrichtung in einem Randgebiet mit einer gut situierten Bevölkerungsschicht liegt oder in einem Brennpunktgebiet, sollte vermieden werden!

Die vorhandene Gehaltsstruktur führt dazu, dass bestimmte KiTas von Bewerbern und Bewerberinnen bevorzugt werden, andere z. B. kleinere Einrichtungen, es dadurch schwerer haben, Mitarbeiter/-innen zu finden. Diese Tatsache führt auch dazu, dass bestimmte KiTas unter häufigen Mitarbeiterwechseln leiden und dass es Abwanderungsbewegungen in andere Städte gibt.

Das ist auch nicht im Sinne der Stadt Stuttgart, die nach wie vor dringend nach geeigneten Mitarbeiter/-innen für ihre bestehenden und neu einzurichtenden KiTas sucht.

Unterstützen Sie daher unseren Vorschlag, Erzieherinnen besser und gerechter zu bezahlen!

Der Gesamtelternbeirat der städtischen KiTas und Horte

Neue Tarifverhandlung der Erzieher nicht auf Eltern austragen!

Nr. 13593 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | kostenneutral | von: romi999

Bitte tragt die Tarifverhandlungen der Erzieher nicht auf dem Rücken der arbeitenden Mütter aus.
Es trifft nur die die eh schon auch am Limit sind - meistens ohne eigenen Tarifvertrag sondern Teilzeitkräfte die auf ihren Job angewiesen sind. Der Streik bringt der Stadt keine Verluste - nur den Müttern.
Bitte denkt darüber nach!

Einheitlicher "Tag der offenen Tür" zur Besichtigung städtischer Kitas für interessierte Familien einführen

Nr. 13660 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Sparidee | von: Bruddelnix

Familien, die sich vor der Anmeldung ein Bild von ihren städtischen "Wunsch-Kitas" machen möchten, können dies an einem einheitlich durchgeführten "Tag der offenen Tür" (Datum wird vom Jugendamt festgelegt). Dadurch wird den Einrichtungsleitungen der momentan erhebliche Zeitaufwand für die individuell zu vereinbarenden "Kenntlern"-Termine erspart.

Mittel privater Kindertagesstätten erhöhen

Nr. 13672 | Stuttgart (gesamt) | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: stubs

Da nicht genügend städtische Kitaplätze und Kindergartenplätze Ü3 zur Verfügung stehen, muss auf teurere Plätze in privaten Einrichtungen ausgewichen werden. Nach dem kürzlich erfolgten Gerichtsurteil können Eltern für U3-Plätze Ausgleichszahlungen für die Differenz zwischen Kosten für einen städtischen Platz und den Kosten für die private Einrichtung einklagen. Dies ist diskriminierend gegenüber den Ü3-Kindern, da nicht immer genügend städtische Plätze zur Verfügung stehen. Umsetzung entweder über eine höhere Finanzierung der privaten Einrichtungen oder über eine Ausgleichszahlung an die Eltern.
Immerhin gibt es in anderen Kommunen (beispielsweise Pforzheim) und anderen Bundesländern (unter anderem Nehmerländer des Bundesfinanzausgleichs) kostenfreie städtische Kitaplätze. Langfristig sollte eine generelle Senkung der Kitaplatzkosten trotz höherer Betreuungsqualität im Fokus der Stadt Stuttgart stehen.

Kultur

Kunstmuseum Stuttgart: Freien Eintritt einführen am ersten Sonntag im Monat

Nr. 10009 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Bürgerhaushalt [...]

Am ersten Sonntag im Monat soll der Eintritt in das Kunstmuseum Stuttgart kostenlos sein.

Schauspielbühnen in Stuttgart, "Theater unterm Dach" und "International Theatre" stärker fördern

Nr. 10042 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Peter Fries

Durch das Einfrieren der Zuschüsse für die Schauspielbühnen in Stuttgart im Doppelhaushalt 2014/2015 müssen nun nicht beeinflussbare Kosten (zum Beispiel Tariferhöhungen) intern kompensiert werden. Dadurch musste unter anderem das "Theater unterm Dach" geschlossen werden. Hier wurden vor allem Inszenierungen des "International Theatres" in verschiedenen Fremdsprachen für Stuttgarter Schulen aufgeführt. Auch Nach-

wuchsregisseure und -schauspieler konnten hier erste wichtige Erfahrungen mit einem - vorwiegend jungen - Publikum sammeln. Die Resonanz bei Lehrern und Schülern war außerordentlich positiv!

Ich schlage vor, die notwendigen Mittel bereitzustellen, um diese - für ein Stadttheater wichtigen Aufführungen - wieder zu ermöglichen.

Schleyerhalle umbenennen - Namenspatronat bringt viel Geld

Nr. 10056 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Einnahme | von: mpmstgt

Das Namenspatronat der "Porsche-Arena" hat einige Millionen in die Stadtkasse gespült. Dies wäre auch bei der "Schleyerhalle" (Hanns-Martin-Schleyerhalle) möglich. Zum Beispiel der denkbare Name "Robert-Bosch-Halle" würde einem unzweifelhaften Stuttgarter Unternehmer die Ehre geben. Aber es gäbe ja auch noch viele andere ...

Der jetzige Name ist durchaus umstritten. Hanns-Martin-Schleyer (1. Juli 1933 Eintritt in die SS, 1. Mai 1937 Eintritt in die NSDAP) war Leiter des Präsidialbüros des Zentralverbands der Industrie in Böhmen und

Mähren und zuständig für Arisierung. Die Prager Villa des enteigneten und ermordeten jüdischen Ehepaars Waigner bekam SS-Untersturmführer (Leutnant) Schleyer zugesprochen und er wohnte dort mehrere Jahre lang mit seiner Familie. Anstelle seines Rangs als SS-Untersturmführer notierte er später, um Bestrafungen zu entgehen, den deutlich niedrigeren Rang SS-Oberscharführer (Feldwebel).

Dass ein Täter auch zum Opfer wird adelt ihn nicht.

"Demo-Haus" zur Stärkung der Demokratie einführen

Nr. 10059 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: mpmstgt

Das Hotel Silber als ein Lernort darüber, was es bedeutet, wenn eine Gesellschaft keine Demokratie hat, ist sehr wichtig. Aber auch zu wissen und zu erfahren, was Demokratie bedeutet ist sehr wichtig.

Angesichts des Zustroms von Menschen aus Ländern, die keine Demokratie kennen und angesichts der Wahlmüdigkeit viele Jugendlicher ist es wichtig, auch einen Ort zu

haben, wo Demokratie gelernt und geübt werden kann. Wünschenswert wäre neben einer attraktiven und motivierenden Präsentation im üblichen Sinne, auch ein Raum, der etwa 1:1 dem Parlamentssaal des Landtags nachgebildet ist, in dem Schulklassen "professionell" ihre Klassensprecher wählen können, Vereine ihre Vorstände, und Parteien (bei KV-Sitzungen) ihre Kandidaten.

Stuttgart (gesamt)

Gewissermaßen ein "Haus des demokratischen Miteinanders" (Die Bezeichnung "Haus der Demokratie" ist ja schon anderweitig belegt). Es sollte ein Haus sein, in dem nicht nur (attraktive) moderne Sitzungstechnik vorhan-

den ist, wie Digivote und so weiter, sondern das auch den Besuchern Wege für eigenes bürgerliches Engagement aufzeigt, und die notwendig hohe Wertschätzung gegenüber der Demokratie vermittelt.

Konzerthaus - Probenräume unter dem Innenhof des Rotebühlbaus schaffen

Nr. 10061 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: mpmstgt

Der Mangel an Konzerträumen mittlerer und kleiner Größe und der Mangel an Probenmöglichkeiten in Stuttgart wird von fachkompetenter Seite zu Recht festgestellt. Gleichzeitig lässt sich kein passender Bauplatz in der Innenstadt finden.

Es gibt aber noch ein Baugelände, das als solches nicht auf den ersten Blick zu erken-

nen ist und unterirdisch sehr gut Konzertsäle und Probenräume aufnehmen könnte: der Innenhof des Rotebühlbaus. Aussehen könnte der Platz dann wie der Innenhof des Louvre in Paris mit der Glaspypamide im Mittelpunkt. (Eine weitere denkbare Baumöglichkeit unter der Erde: Im Innenhof des Neuen Schlosses).

Ausbau der Bildungsangebote der vhs stuttgart in den Stadtbezirken

Nr. 10084 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: AnSo

Die vhs stuttgart entwickelt seit Anfang 2013 in Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen Stadtteilangebote im Stuttgarter Norden. Das sozialraumorientierte Konzept erreicht dabei auch Bürgerinnen und Bürger, die bildungsbenachteiligt oder weniger mobil sind. Die ersten beiden Jahre der Stadtteilarbeit haben gezeigt, dass seitens der Bevölkerung gro-

ßes Interesse an wohnortnahen Bildungsangeboten vorhanden ist. Das Angebot der vhs in den Stadtbezirken muss daher ausgebaut und das erfolgreiche Projekt auch auf andere Stadtbezirke und Regionen ausgeweitet werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Stadt dafür die finanziellen Mittel bereit stellt.

Integrationsarbeit: Bessere Unterstützung des Forums der Kulturen e.V. schaffen

Nr. 10135 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: ilikestuttgart

Stuttgart ist eine Vorzeigestadt für gelungene Integration und friedliches Zusammenleben. Dies ist kein Selbstläufer sondern muss kontinuierlich gepflegt und ausgebaut werden. Das Forum der Kulturen e.V. ist hierbei ein wichtiger Akteur und leistet seit vielen Jahren eine richtig gute Arbeit! Genannt seien nur die öffentlich sichtbaren Dinge: das „Sommerfestival der Kulturen“ auf dem Marktplatz oder die monatlich herausgegebene Zeitschrift „Begegnung der Kulturen“, welche die

ganze Bandbreite der interkulturellen Gesellschaft in Stuttgart aufzeigt.

Deshalb plädiere ich für eine Stärkung des Vereins, in Form von mehr Personal oder Stärkung der finanziellen Ausstattung. Ich schlage dies übrigens als Außenstehende vor, bin weder am Verein beteiligt noch sonst lobbyistisch dafür tätig.

Der Link zum Verein -> <http://www.forumder-kulturen.de/>

Bezuschussung Gauthier Dance erhalten

Nr. 10165 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Das Tanzgruppenprojekt Gauthier dance soll weiterhin durch die Stadt bezuschusst werden.

Unterstützung für das Friedrichsbau Varieté ermöglichen

Nr. 10177 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: grieb68

Das Friedrichsbau Varieté soll, wie fast alle anderen Stuttgarter Theater auch, von der Stadt unterstützt werden. Mit wenig Geld musste das Varieté sein neues Theater auf dem Pragsattel bauen. Hier soll und muss es noch Verbesserungen geben. Auch der Vorplatz muss noch gestaltet werden. Außerdem sollte mit einem Zuschuss weiter gewährleistet werden, dass die tolle Nachwuchsförderung des Varietés weiter betrieben werden kann.

Renovierung der Oper durchführen

Nr. 10307 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Wurster

Die Stuttgarter Oper ist ein Traum. Leider entspricht das Opernhaus nicht mehr den Ansprüchen der Zeit. Ein Umbau von 300 Millionen ist illusorisch. Deshalb muss das Budget auf das wesentliche reduziert werden. bessere Toilettenanlagen und ein zeitgemäßes Brandschutzkonzept wünschen. Das kostet sicher nur einen Bruchteil der veranschlagten Kosten, aber bescheidene Wünsche sind auch realisierbar, Luftschlösser nicht.

Ich würde mir neben einer Renovierung neue Technik, verbesserte Fluchtwege, ver-

Mehr elektronische Zeitungen und Zeitschriften für Stuttgarter Stadtbücherei anschaffen

Nr. 10415 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Jens

Die Stuttgarter Stadtbücherei hat in 2014 viele neue Benutzer gekriegt. Viele Leute lesen jetzt die Stuttgarter Nachrichten, das Handelsblatt oder den Spiegel als E-Paper. E-Paper sind elektronische Zeitungen und Zeitschriften. Es wäre richtig schön, mehr E-Paper für Stuttgarter Stadtbücherei (z.B. GEO, ARTE, Stiftung Warentest) anzuschaffen. Die kosten nicht so viel Geld, aber bringen viel Gutes.

Kostenloses Stadt- oder Kulturmagazin nach Münchner Vorbild für Stuttgart schaffen

Nr. 10623 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Kulturschwabe

Stuttgart hat die Lift. Die ist super. Erreicht aber nicht alle Bürger in Stuttgart und hat daher keine so große kulturstiftende Wirkung, welche ein Stadtmagazin haben sollte.

Wir brauchen ein Stadtmagazin, welches kostenlos in allen Kulturinstitutionen ausliegt, omnipräsent und von hoher Qualität. Dadurch werden kulturelle Veranstaltung viel näher an die Bürger herangetragen und ein Stadtbewusstsein entsteht. Ähnlich dem Vor-

bild der "inmünchen" in München, nur besser. Konkret bedeutet dies: Die Lift 14-tägig. Kostenlos in allen Kulturinstitutionen ausliegend. Anfangs finanziert aus der Stadtkasse. Langfristig selbsttragend.

Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums stärken!

Nr. 10719 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: stuttgarter327

Die bundesweiten Diskussionen der vergangenen Jahre in Politik und Medien zeigen, wie wichtig die Auseinandersetzung mit den hierzulande lebenden türkeistämmigen Menschen ist. Dabei können wir in Stuttgart uns glücklich schätzen, dass es ein Deutsch-Türkisches Forum gibt, das seit über 15 Jahren hervorragende Arbeit leistet. Es fördert durch vielfältige Veranstaltungen den kulturellen Austausch, bringt deutsche und türkeistämmige Stuttgarter zusammen und weckt Potentiale in der türkischen Bürgergesellschaft. So engagieren sich eine große Zahl von Studenten als Mentoren und Vorbilder für jüngere Schüler, öffnen ihnen und ihren Eltern den Blick für die Stuttgarter Kultur- und Bildungsange-

bote. Bei alle dem ist der Verein politisch und religiös unabhängig und bietet ein Forum für kontroverse Diskussionen.

Die Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums sollte noch mehr als bisher unterstützt werden, damit es noch stärker öffentlich wahrgenommen wird und neue Zielgruppen - wie etwa ältere Migranten - erschlossen werden können.

Das Deutsch-Türkische Forum ist wichtig für die oft zitierte "Willkommenskultur" und das Zusammenleben in Stuttgart. Durch den Austausch können Vorurteile am besten abgebaut werden. Deswegen sollte seine Arbeit weiter gestärkt werden!

Museumseintritte vergünstigen

Nr. 10780 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Jess

Stuttgart hat eine sehr gute und vielfältige Museumslandschaft. Allerdings sind die Eintrittspreise für viele Stuttgarter Bürger zu teuer. Mein Vorschlag wäre, nach dem Münchner Vorbild, die staatlichen und städtischen Muse-

en am Sonntag für einen symbolischen 1 € Eintritt freizugeben. In München wird dies jeden Sonntag rege genutzt und so kommen auch die Geringverdiener ins Museum.

Erhöhung des städtischen Zuschusses für die volkshochschule

Nr. 10834 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: E. Schuster

Am 16.12.2014 wurde in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien über die strukturelle Unterfinanzierung institutionell geförderter Kultureinrichtungen berichtet. Dass ein dringender Handlungsbedarf für die personalintensiven Einrichtungen gesehen und für diese eine Zuschusserhöhung um

15% im Doppelhaushalt 2016/2017 vorgeschlagen wird, ist sehr zu begrüßen.

Da Bildungseinrichtungen besonders personalintensiv sind, ist es zwingend notwendig, die volkshochschule stuttgart in die Liste der Kultureinrichtungen aufzunehmen, deren institutioneller Zuschuss um 15% im Doppel-

haushalt 2016/2017 erhöht werden soll (vergleiche Tabelle 1 der GRDRs 802/2014). Als größte von der Stadt geförderte Bildungseinrichtung erfüllt sie alle genannten Kriterien. Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.vhs-stuttgart.de>

Offene Bücherregale in vielen Stuttgarter Stadtteilen einrichten

Nr. 11107 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Anemone Jensen

Ein öffentliches oder offenes Bücherregal dient zum einfachen, kostenlosen und anonymen Tausch von gelesenen Büchern - ohne jegliche Formalität. In Stuttgart-Untertürkheim gibt es schon ein offenes Bücherregal. Die Inanspruchnahme rund um die Uhr ist sehr gut. Ein Vorbild für die anderen Stadtteile, eventuell mit einheitlichem Erscheinungsbild (zum Beispiel Stuttgarter Rössle).

Hierdurch kann die Lesekultur in Stuttgart und das Gemeinschaftsgefühl der Stadtbevölkerung gestärkt und der öffentliche Raum aufgewertet werden.

Die Folgekosten sind gering, Betreuung ist durch Bürgervereine oder Paten oder Gemeinden ohne großen Aufwand möglich. Die Einrichtung kann in mehreren Etappen erfolgen, so dass die Kosten sich auf mehrere Jahre verteilen.

Internationalen Solo-Tanz-Theater Festivals finanziell absichern

Nr. 11146 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Birgit Brinkmann

Jedes Jahr im März bringt das Internationale Solo-Tanz-Theater Festival junge Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt nach Stuttgart, um dort ein einzigartiges und weitbeachtetes Tanz-Ereignis zu feiern. Rund 600 Zuschauerinnen und Zuschauer kommen an den vier Festivaltagen in den TREFFPUNKT Rotebühlplatz um diese besondere Atmosphäre mitzuerleben.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Stuttgart gemeinsam mit der Tanja Liedtke Stiftung für die Grundsicherung des Festivals gesorgt. Durch den Wegfall der Tanja Liedtke Stiftung als Hauptsponsor, ist die Finanzierung des Internationalen Solo-Tanz-Theater Festivals nicht mehr dauerhaft gesichert. Durch eine Erhöhung des städtischen Zuschusses könnte dieses europaweit einmalige Festival in Stuttgart erhalten bleiben.

Kulturhauptstadt - Bewerbung einreichen

Nr. 11224 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Parador

Die Anregung von Oberbürgermeister Spec aus Ludwigsburg, eine Bewerbung von Stadt und Region Kulturhauptstadt zu werden, sollte aufgegriffen werden. Dies bietet die Chan-

ce, nicht nur die Kultur weiter voranzubringen, sondern vielleicht auch das regionale Verkehrsproblem einer Besserung zuzuführen.

Amateurmusik mehr fördern

Nr. 11274 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Bi1001

Laienorchester, Laienchöre und andere Amateur-Ensemble bereichern das kulturelle Leben in Stuttgart. Ihre Förderung wird seit Jahren eher gekürzt als erhöht. Dies bringt viele Ensembles in Not und sollte sich ändern.

Jürgen-Klinsmann-Begegnungsstätte: Der schwäbischen Traum - vom Bäcker- gesellen zum Botschafter des Sports

Nr. 11378 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Weißenburg

Jürgen Klinsmann hat mehr für das Ansehen Stuttgarts und Deutschlands allgemein sowie den deutschen Fußball im besonderen getan als viele andere, die längst mit einem eigenen Gedenkort oder Straßennamen in Stuttgart geehrt worden sind. Er kam von den Kickers und startete beim VfB eine Weltkarriere: Weltmeister 1990, Europameister 1996.

Er wurde zweimal zu Deutschlands Fußballer des Jahres und 1995 zu Englands Fußballer des Jahres gewählt.

Auf Vereinsebene spielte er in Deutschland, Italien, Frankreich und England sowie in den Vereinigten Staaten. Er gewann zweimal den UEFA-Pokal. Somit ist er ein ganz hervorragender Botschafter des Sports sowie darüberhinaus Vorbild und Vorreiter für Integration und internationale Beziehungen.

2004 übernahm Klinsmann das Amt des deutschen Fußballbundestrainers und führte die Nationalmannschaft bei der Weltmeister-

schaft 2006 auf den dritten Platz. Dass die deutsche Nationalmannschaft 2014 zum 4. Mal Weltmeister geworden ist, geht auch auf die radikalen Umbrüche in der Post-Völler-Ära zurück, die Klinsmann mit initiierte.

Jürgen Klinsmann ist ein Sympathieträger in der ganzen Welt. Er hat eine besondere Ehre verdient. Daher wird vorgeschlagen, seine Person und seine Verdienste zum Anlass zu nehmen, um etwas Neues zu schaffen: Einen nicht kommerziellen Ort für Austausch und Begegnung von Jung und Alt, verbunden mit einem spannenden Museums-Neubau. Ein kleines aber feines Gebäude, in dem es in erster Linie um Emotionen geht, die mit dem Namen Klinsmann im Schwabenland und in der ganzen Welt verbunden werden. Die architektonische Vision eines Visionärs. Ein Ort, an dem junge Menschen inspiriert werden für die eigenen Ideale zu kämpfen.

Neues Konzerthaus unterirdisch bauen

Nr. 11601 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: horstosius

...wenn denn die Tunnelarbeiten zu S21 je fertiggestellt sein sollten, könnten die Mineure unter der Liederhalle weiterbeschäftigt werden. Liederhalle 21 unterirdisch unter der Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle. Keine aufwendige Ideenfindung für Architektur; aber Akustik auf dem aktuellsten Stand

ohne Störgeräusche von außen (wie Martinshörner).

Keine Grundstückskosten, alles würde sich wie bei S21 von alleine rechnen. Stuttgart besäße damit den ersten Super-Konzertsaal der Welt - rein unterirdisch.

Die Stiftsmusik braucht Wachstumshilfe

Nr. 11640 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: MRoeding

Rund 100 Veranstaltungen jährlich stemmt das kleine Team der Stiftsmusik Stuttgart unter der Leitung von Kay Johannsen. Dazu gehört die wöchentliche Stunde der Kirchenmusik, die Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt und seit 2011 der große 10-Jahres-Zyklus

Bach: vokal. Die Qualität der Konzerte ist hervorragend (siehe YouTube!), die Resonanz beim Publikum groß, aber die Finanzierung ist ein Problem.

Der jährliche Zuschuss der Stadt Stuttgart sollte dem Wachstum angepasst werden.

Freibäder abends als Open-Air-Kinos nutzen

Nr. 11676 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | kostenneutral | von: MattiMat

In anderen Städten (zum Beispiel Augsburg) gibt es seit Jahren das erfolgreiche Konzept, die abends ungenutzten Liegewiesen der Freibäder in der Sommerzeit für Freiluftkino-Vorstellungen zu nutzen. Vergleichbares könnte auch in Stuttgart nahezu kostendeckend realisiert werden, dank effi-

zienter Mehrfachnutzung vorhandener Infrastruktur.

Stuttgart hat bisher nur ein Beton-Open-Air-Kino. Ich bin der Meinung, dass dies einer Stadt dieser Größe nicht angemessen ist. Nutzt die Freibäder als Open-Air-Kinos im Grünen!

Ergänzungsbau Theaterhaus fördern

Nr. 11753 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: jokrab

Das überaus erfolgreiche Theaterhaus birgt in Technik- und Ausstattungsplätzen aus allen Nähten (Probenräume derzeit am Löwentor befristet angemietet).

Es könnte von der notwendigen und geplanten baulichen Lärmschutzmaßnahme im

Vorfeld der 2016 beginnenden großen Wohnbebauung (80 Meter hinter dem derzeitigen Haus) räumlich und sächlich sehr profitieren. Dazu bedarf es eines Gemeinderatsbeschlusses.

Betriebskosten-Zuschuss für das Theaterhaus verstetigen

Nr. 11755 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: jokrab

Das erfolgreiche Theaterhaus muss für die jeweiligen Haushalte in Stadt und Land Anträge auf Erhöhung des Betriebszuschusses stellen, ohne Gewissheit auf Zusagen zu haben. Das ist für eine längerfristige Planung von Programm und Infrastruktur überaus hinderlich.

Den fortzuschreibenden Erhöhungsbedarf hat das Theaterhaus bis 2021 berechnet, begründet und an die kommunalen Entscheidungsträger verteilt. Ein zustimmender Gemeinderatsbeschluss ist für die Fortentwicklung des Hauses von allergrößter Dringlichkeit.

Einen kostenlosen Museumsabend pro Woche einführen

Nr. 11784 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: kallewirsch

Nach dem Vorbild Berlins könnte der Eintritt in die Stuttgarter Museen an einem Abend der Woche kostenlos sein.

Zentrales Personenstandsarchiv für Stuttgart einrichten

Nr. 11855 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: MoritzBelledin

Für die Landeshauptstadt sollte ein zentrales Personenstandsarchiv eingerichtet werden, in dem alle Personenstandsregister der Standesämter Stuttgarts und der eingemeindeten Orte archiviert und erschlossen werden. Damit stünden der interessierten Öffentlichkeit (Genealogen, anderen Forschenden) wertvolle Quellen zur Benutzung zur Verfügung. Für eine so große Stadt wie Stuttgart würde sich ein zentrales Personenstandsarchiv lohnen.

Das Personenstandsarchiv sollte professionell ausgestattet und dauerhaft professionell betreut werden (Archivar/in höherer Dienst bzw. Master).

Weitere Informationen zu Personenstandsarchive:

- Wikipedia: Personenstandsarchiv = <http://de.wikipedia.org/wiki/Personenstandsarchiv>
- Hessisches Landesarchiv: Personenstandsarchiv = http://www.staatsarchiv-marburg.hessen.de/irj/HStAM_Internet?cid=62ca2a55b3434db9fc1c01507528734d
- Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz: Landespersonenstandsarchiv = <http://www.landeshauptarchiv.de/personenstandsarchiv-rheinland-pfalz/index.html>

Ortsfamilienbücher / genealogische Datenbank für Stuttgart einrichten

Nr. 11859 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: MoritzBelledin

Für Stuttgart und die eingemeindeten Orte sollten auf Grundlage von kirchlichen und standesamtlichen Personenstandsregister sowie anderer genealogischer Quellen (z.B. Inventuren und Teilungen) Ortsfamilienbücher (früher: Ortssippenbücher) erstellt werden. Außerdem (oder aus Kostengründen) sollten die Daten in einer zentralen genealogischen Datenbank gesammelt werden.

Damit stünde der interessierten Öffentlichkeit (Genealogen, anderen Forschenden) wertvollen Sekundärquellen für die Ahnen-, aber auch Sozial- und Ortsgeschichtsforschung zur Verfügung. Die Ortsfamilienbücher bzw. Datenbank würden Daten zu Familien in Stuttgart bzw. den vormals selbstständigen Ge-

meinden aus der Zeit von etwa 1558 bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein (abhängig vom Datenschutz) umfassen. Dadurch könnten sie auch Informationen zu nach dem Zweiten Weltkrieg angesiedelten heimatvertriebenen Familien und Gastarbeiterfamilien enthalten.

Die Erstellung der Ortsfamilienbücher bzw. der Datenbank würde einen großen Arbeitsaufwand erfordern. Dadurch könnten mehrere Stellen über einige Jahre hinweg geschaffen werden.

Weiteren Informationen siehe: Verein für Computergenealogie: Ortsfamilienbuch = <http://wiki-de.genealogy.net/Ortsfamilienbuch>

Bücherrückgabeboxen für Stadtteilbüchereien anschaffen

Nr. 11916 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | kostenneutral | von: Feubi

Die Zentralbibliothek hat es (mehr oder weniger) geschafft, dass der Benutzer auch außerhalb der Öffnungszeiten seine Bücher und so weiter zurückgeben kann (wenn das Gerät gerade funktioniert), aber was ist mit den Büchereien in den Stadtteilen? Wenn jede Bücherei eine nicht elektronische Rückgabe Box (wie früher bei der ehemaligen Bücherei im

Wilhelmspalais) hätte, hätte jeder Benutzer mehr Flexibilität und die Büchereiangestellten könnten die Bücher am darauf folgenden Tag herausholen und verbuchen, wenn sie gerade Zeit haben. Dafür müssten dann eventuell weniger Erinnerungsschreiben an die Benutzer geschrieben werden.

Faschingsdienstag dienstfrei für städtische Beschäftigte

Nr. 12128 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Stuttgart1982

Im Vergleich zu vielen anderen Städten ist Stuttgart wenig dafür bekannt, dass hier die gesamte Stadt zusammen feiert. Weder der Wasen noch das Weinfest haben eine solche gesellschaftliche Bindung in der Stadt (aufgrund der Dauer der Veranstaltungen), dass an einem einzigen Tag alle Bürgerinnen und Bürger gemeinsam feiern können. In Köln und anderen Karnelvalshochburgen hat sich eine Tradition zum gemeinsamen Feiern in der Faschingszeit entwickelt. Würde die Stadt ihren Beschäftigten und Beamten dienstfrei unter Fortzahlung der Bezüge gewähren (wie es in Köln, Mainz und Co. üblich ist) wür-

de dies zu einer höheren Besucherzahl bei den entsprechenden Veranstaltungen zu dieser Zeit führen. Auch würde die große Arbeitgeberin Landeshauptstadt damit ein deutliches Signal an andere Arbeitgeber in der Region senden, sich dem anzuschließen. Zwar wird dies nicht von heute auf morgen geschehen, aber wie in anderen Städten muss einer als Vorbild voran gehen um eine Tradition zu beginnen. Stuttgart hat dies wirklich nötig!

PS: Natürlich bietet sich hierfür der Faschingsdienstag an, da an diesem Tag auch der Umzug in der Innenstadt stattfindet.

Mehr alternative Kulturflächen schaffen

Nr. 12132 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | kostenneutral | von: marie-claire

Die Stadt sollte mehr auf alternative Kultur- und Konsumflächen setzen und weniger auf

Prestigeprojekte, die sich nicht rechnen wie Milaneo und so weiter.

Kommunales Kino Stuttgart schaffen

Nr. 12134 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: marie-claire

Eine Landeshauptstadt braucht ein kommunales Kino.

Unterstützung der Filmkultur und Festivals in Stuttgart

Nr. 12143 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Lily

Das Filmbüro Baden-Württemberg benötigt dringend mehr Unterstützung für seine Jugend- und Kulturarbeit im Filmbereich. Leider haben wir im Haushalt 2014/2015 und den Jahren zuvor keine Mittelерhöhung erhalten.

Mit unseren drei Filmfestivals: Film-schau Baden-Württemberg, Wettbewerb um den Jugendfilmpreis und dem Indischen Filmfestival Stuttgart bietet das Filmbüro Baden-Württemberg viele spannende Einblicke in die baden-württembergische Filmbranche und in die so faszinierende Kultur und Gesellschaft Indiens.

In der Jugendarbeit bieten wir seit über zehn Jahren kostenlose und ganzjährig Be-

ratung und Berufsorientierung im Film- und Medienbereich, fördern und unterstützen Filmprojekte und stärken die Vernetzung der Jugendlichen untereinander. Im Rahmen unserer Workshops stehen neben den Filmemachern auch Fragen über Chancen und Herausforderungen beim Umgang mit Medien im Zentrum.

Das Filmbüro trägt darüber hinaus zur Bewerbung des Filmstandortes und der hiesigen Filmwirtschaft über die Landesgrenzen hinaus bei.

<http://www.filmschaubw.de> / <http://www.jugendfilmpreis.de> / <http://www.indischesfestival.de>

”Stuttgarter Jazz Open” in ”Stuttgarter Open” umbenennen

Nr. 12189 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | kostenneutral | von: JoBo

Da dieses Festival seit Jahren keinen Jazz mehr anbietet, schlage ich vor, es zu ”Stuttgarter Open” umzubenennen.

Förderung der (Sub-) Kulturellen Kunst und Künstler

Nr. 12319 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Gisela Albracht

Betrifft beispielsweise die Wagenhallen. Menschen, die ihre Zeit und Kraft dafür einsetzen, damit unsere Stadt ein reichhaltiges Angebot an Kunst und Kultur für bildungsferne Schichten einsetzen, sollten gefördert werden. Wem dies aufgrund der finanziellen Verhältnisse bereits selbstverständlich ist, kann sich (ohne eine Hemmschwelle überwinden zu müssen) den Eintritt in Staatsgalerie und so weiter leisten. Zudem weiß man in diesen Kreisen, wie wichtig Kunst und künstlerische Betätigung für die Psyche sind: ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Die Wagenhallen sind derart vielschichtig: Heimat für Künstler, Veranstaltungsort für Kunst in jeder Hinsicht sowie Biotop.

Das Geld ist bestens angelegt, Stuttgart wird dadurch für den Nachwuchs attraktiv, der eine Kommune vorwärts bringt: Studenten, Berufseinsteiger mit Ideen... ohne Zukunftsperspektive wäre unsere Stadt nur halb so schön. Ende der 90er Jahre wurden hier enorme Fehler begangen; alles was kreativ war ging nach Berlin. Es wäre schön, wenn man daraus gelernt hätte.

Kulturzuschüsse kürzen

Nr. 12398 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Sparidee | von: Stadtverbesserer

Die Zuschüsse für Kultur, wie Theater, Oper und so weiter, sollten gekürzt werden. Die Stadt leistet sich im aktuellen Haushalt über 100 Millionen € für Kultur - das muss man erst einmal verinnerlichen. Es geht nicht darum, die Kultur zu schädigen. Jedoch können zum Beispiel Opernbesucher oder Theaterbesucher durchaus auch 10€ mehr für ihre Eintrittskarte bezahlen. Warum muss es eine Opernkarte ab 8 € geben, wenn ein Musicalbesuch erst ab 40 € zu haben ist? Das ist genauso Kultur und wird nicht bezuschusst.

Die heutige Kulturförderung ist Klientelpolitik für günstige Opern und Theatertickets.

Erfolgreiche Kultur muss sich jedoch ohne oder mit geringen Zuschüssen tragen können, wie das auch bei den beliebten Stuttgarter Musicals der Fall ist.

Es geht wie gesagt nicht darum, dass das Angebot verschwindet, jedoch haben die Subventionen eine untragbare Höhe erreicht. Man male sich nur aus, was mit einer 20-30 prozentigen Kürzung jedes Jahr investiert werden könnte, um die Stadt schöner und lebenswerter zu machen. Generell: Investitionen vor Subventionen.

Kulturmeile – endlich handeln!

Nr. 12469 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Zuzzelbaer

Weite Teile der Stadt sind die nächsten Jahrzehnte kommerzialisiert (gerber, Milaneo) oder Großbaustellen (Stuttgart 21). Endlich muss die Stadt klug handeln und mit schnell und preiswert umsetzbaren Strategien die Kulturmeile für alle, die diesen Ort nicht als

Rennstrecke, sondern als Aufenthalts- und Begegnungsort nutzen möchten, umnutzen. Wir brauchen: Etwas Geld, aber vor allem gute Ideen. Ebenerdige Übergänge für Fußgänger sind das mindeste, was wir alle erwarten dürfen!

Stadtbibliothek: Versäumnisgebühren reduzieren

Nr. 12521 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: mipa

Die Erinnerung wegen abgelaufener Leihfrist wird erst in der zweiten Woche zugeschickt. Daher fallen bei mehreren ausgeliehenen Medien hohe Gebühren an. Wenn die Erinnerung

sofort nach Ablauf der Leihfrist zugesandt werden würde, könnten auch die anderen Nutzer die Medien wieder schneller ausleihen.

Zentrale für Forum der Kulturen schaffen

Nr. 12522 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | kostenneutral | von: Owolafe

Forum der Kulturen e.V. braucht eine Zentrale - Gebäude wo Immigranten sich verwalten und treffen können.

Die Miete, die das Forum heute bezahlt ohne Komfort, reicht sicherlich für eines der schon lange leerstehenden Gebäude von Land, der Stadt Stuttgart oder Privat.

Förderung der Freien Darstellenden Künste und Schaffung eines festen Spielortes voranbringen.

Nr. 12532 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: alexanderjoseph

Was die Freien Darstellenden Künste Stuttgarts leisten können, zeigen sie Jahr für Jahr. Das sie innerhalb kürzester Zeit ein eigenes Haus mit qualitativ hochwertigem Programm füllen können haben sie im Ost eindrücklich bewiesen.

Diese Spielstätte entfällt demnächst wieder. Es ist nur zu erahnen, welche Energien freigesetzt werden, wenn die Freie Szene einen dauerhaften Platz in Stuttgart bekommt. Dafür müssen Mittel bereitgestellt werden, die jedoch einen hohen Gewinn versprechen.

Ein Zeichen der Erinnerung an NS-Medizinverbrechen in Stuttgart!

Nr. 12568 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: mrx

Bis heute existiert in Stuttgart kein Ort des Gedenkens an die NS-„Euthanasie“-Verbrechen und dies obwohl es an authentischen „Tatoren“ in der Landeshauptstadt nicht mangelt.

Die „Spur der Erinnerung“ zeigte 2009 per Farbspur die Beziehung zwischen der Vernichtungsanstalt Grafeneck und dem mit der Berliner Mordzentrale bestens kooperierenden Württembergischen Innenministerium auf. Nichts erinnert daran, dass die „Verlegungen“ württembergischer Patienten nach Grafeneck hier am Karlsplatz mit geplant und vom Ministerium auch angeordnet wurden. Auch nach dem reichsweiten Stopp der „Aktion T4“ im August 1941 wurden hier weiter Euthanasie-Verbrechen organisiert. Die Ausstellung „Im Gedenken der Kinder“, die 2013 im Stuttgarter Rathaus präsentiert wurde, zeigte auf, dass am Städtischen Kinderheim in der Türlenstraße ab 1943 in einer eigenen „Kinderfachabteilung“ dutzende Kinder Opfer von NS-Medizinverbrechen wurden.

In Stuttgart sind drei Einrichtungen herauszustellen, die an der Kinder-„Euthanasie“ zwischen 1939 –1945 beteiligt waren:

Das städtische Gesundheitsamt, das behinderte Neugeborene und Kinder an den Berliner „Reichsausschuss“ zur Selektion meldete. Ebenso das württembergische Innenministerium, das alle Fälle behinderter Kinder von den württembergischen Gesundheitsämtern gemeldet bekam und die Meldungen nach Berlin weiterleitete. Die dritte Stelle in Verbindung mit NS-Medizinverbrechen ist die „Städtische Kinderklinik“. Hier existierte zwischen 1943 und 1945 eine der reichsweit ca. 30 nachgewiesenen „Kinderfachabteilungen“, in denen auf Anweisung des Berliner Reichsausschusses „Behandlungen“ vollzogen wurden. Neue Forschungen legen nahe, dass sich ca. 50 Todesfälle im Städtischen Kinderheim dem Tatkomplex der Kindereuthanasie zuordnen lassen.

Nach über 70 Jahren des Verschweigens wäre ein Ort der Dokumentation dieser NS-Medizinverbrechen eine angemessenen Gedenkform an die Opfer der NS-„Euthanasie“. „Aktion Euthanasie“ der Stuttgarter Stolpersteininitiative

Konzerthaus neu bauen

Nr. 12742 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Herr Wern

Ein neues Konzerthaus ist dringend für unsere Kulturstadt nötig. Beispiel Gewandhaus Leipzig. Unsere geliebte Liederhalle sollte da-

bei nicht abgerissen werden, höchstens modernisiert.

Stadtschreiber Stuttgart Stipendium ausloben

Nr. 12876 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Stadtist

Stuttgart sollte mit seiner langen Verlags- und Buchtradition, aber auch mit Stadtsöhnen wie Schiller und Hegel ein einjähriges Stipendium für einen Schriftsteller schaffen und als Preis der Stadt Stuttgart für einen Schriftsteller/Philosophen vergeben, der dann ein Jahr in Stuttgart leben kann. Gerne auch Schiller/Hegel-Schreiber oder ähnliches.

Stuttgarter Knabenchöre Hymnus und Collegium iuvenum Stuttgart (CIS) finanziell unterstützen

Nr. 12898 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Bleich

Diese sehr wichtige musikalische Erziehungsarbeit für Jugendliche, die diese Chöre leisten muss meiner Meinung nach auch von der Stadt Stuttgart besonders deutlich unterstützt werden. Sowohl der Stuttgarter Hymnuschor als auch der Collegium iuvenum Stuttgart (CIS) sind weltweit bekannte Botschafter für Stuttgart und sollten bei Ihrer Arbeit finanziell unterstützt werden.

Kostenlose Veranstaltungsräume in Clubs für Benefizkonzerte in Stuttgart zur Verfügung stellen

Nr. 12903 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Tom

Als Veranstalter von Benefizkonzerten in Stuttgart, tue ich mich unendlich schwer kostenlose Auftrittsmöglichkeiten zu finden. Deshalb wäre es schön, wenn die Stadt für Benefizkonzerte kostenlose Auftrittsmöglichkeiten in Clubs zu Verfügung stellen würde. Schließlich arbeiten alle ehrenamtlich und man zahlt in Stuttgart für einen Abend bis zu 300 Euro Miete, der letztendlich uns ehrenamtlichen aufgebürdet wird.

Marode Lehinstrumente der Stuttgarter Musikschule ersetzen

Nr. 13175 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Wolfgang Amadeu[...]

Die Stuttgarter Musikschule bietet die Möglichkeit, Instrumente zu mieten, damit nicht gleich zu Beginn ein teures Instrument angeschafft werden muss. Diese Instrumente befinden sich nicht immer in einem Zustand, der den Kindern lust macht, dieses Instrument weiter zu lernen. Teilweise zerbrechen sie schon bei vorsichtigem und sachgerechten Zusammenbau vor dem Unterricht. Deshalb sollten im nächsten Haushalt Gelder zum Ersatz dieser Instrumente durch solche, die die Spielfreude und somit den Unterrichts-Erfolg fördern, bereitgestellt werden. Die Instrumente sollten selbstverständlich nicht nur neu sein, sondern auch von guter Qualität!

„Denkmaltopographie Stuttgart“ zur Hälfte finanzieren - Je 50.000 € in 2016 und 2017

Nr. 13208 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: mehr-öffentlich[...]

Die Publikationsreihe „Denkmaltopographie“ der Bundesrepublik Deutschland gibt einen Überblick über die Bau- und Kunstdenkmale in Deutschland. Die Erarbeitung der einheitlich gestalteten Reihe geht auf einen Beschluss der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 1980 zurück. Insgesamt liegen bisher 124 Publikationen vor. Seit 2002 wird auch in Baden-Württemberg an der Denkmaltopographie gearbeitet. In der Denkmaltopographie Baden-Württemberg erfolgt die Darstellung von Art, Lage und Bedeutung des gegenwärtigen Denkmalbestandes sowie Art und Bedeutung der historisch-topographischen Verflechtungen des gegenwärtigen Bestandes und seiner Umgebung. Alle Kulturdenkmale des Untersuchungsgebietes, Bau- und Kunstdenkmale sowie Denkmale der Archäologie werden in Text, Bild und Karte vorgestellt. Bisher sind die Bände Pforzheim (2 Bände), Stadtkreis Heilbronn, Stadt Ludwigsburg/Landkreis Ludwigsburg, Stadt Staufeu/Münstertal und Stadtkreis Heidelberg er-

schiene. Weitere befinden sich in Arbeit. Zwischen 2.000 und 3.000 Denkmale können in einem Band aufgenommen werden.

Für Stuttgart sind voraussichtlich zwei Bände erforderlich. Die Finanzierung erfolgt hälftig durch das Landesamt für Denkmalpflege und Stadt. Am Beispiel Stuttgart wird für zwei Bände von einem Bearbeitungszeitraum von vier Jahren und Gesamtkosten von 300.000 bis 400.000 Euro für die Vergabe an Kunst und Bauhistoriker sowie Architekten und für den Druck ausgegangen. Der Anteil der Stadt liegt damit pro Jahr bei 30.000 bis 50.000 EURO. Wir halten es in Verantwortung für die Geschichte der Stadt Stuttgart und im Zusammenhang mit den Planungen zum Stadtmuseum für dringend geboten, die geschichtlichen Zeugnisse der Stadt Stuttgart erstmalig und zusammenhängend zu dokumentieren und im bundesweiten Kontext zu präsentieren. Deshalb stellen wir den Antrag, im nächsten Doppel-Haushalt die erste Tranche für dieses Projekt einzustellen.

Kinder- und Jugendkonzerte zu familientauglichen Zeiten veranstalten

Nr. 13247 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Ichbindabei

Es wird allseits in den Medien beklagt, dass es immer weniger Kinder und Jugendliche gäbe, die Klassikkonzerte besuchen. Die in früheren Jahren vorhandene Reihe von Kinder- und Jugendkonzerten in der Liederhalle, die zu familienverträglichen Zeiten stattfanden (spätester Beginn 19 Uhr, da ja auch immer noch ein nach Haus Weg einzuplanen ist), gibt es jedoch nicht mehr. Entweder gibt es ein einzelnes Konzert mittags oder ein auf (Klein-) Kinder abgestimmtes Programm an Wochen-

enden nachmittags. So werden weniger Kinder an die klassische Musik herangeführt. Ich plädiere dafür, eine derartige Reihe mit 4 - 6 Konzerten pro Saison wieder anzubieten, die am frühen Abend (z. B. 18:30 Uhr beginnend) ein attraktives Programm bieten. Vorhandene Programme z. B. der Stgter Philharmoniker sind vom Programm her oftmals tauglich, nur die Spielzeit ist untauglich. Mit wenig Aufwand kann kostenneutral viel erreicht werden.

Leerstehende Häuser sinnvoll für Jugendarbeit und Kunstprojekte nutzen

Nr. 13329 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Sparidee | von: Flowmotion

Es gibt sehr viel nicht wirklich genutzten Raum in Stuttgart. Deshalb mein Vorschlag:

Diesen ungenutzten Raum als eine Plattform für Künstler, Jugendvereine, Proberäume und ähnliches verwenden. Ähnlich vielleicht dem KÖPI in Berlin. Da gibt es alles, sowohl Jugendarbeit, eine Projektplattform, als auch Konzerte und eine Kooperation mit der

Kunstakademie, die dort eine schöne ansehnliche Atmosphäre erzeugen könnte.

Das würde auf jeden Fall dem Profil Stuttgarts fehlen und unglaublich belebend und einladend sein. Besonders in dieser Zeit der vielen Kauf- und Bürohäuser-Baustellenüberflutungen.

Sanierung und Erweiterung der Staatstheater mit finanzieller Beteiligung der Bürger

Nr. 13332 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Einnahme | von: Gruen45

Eine erste Kostenschätzung lässt etwa 300 Millionen Kosten für die gewünschte Sanierung und Erweiterung der Staatstheater erwarten, an denen sich die Stadt Stuttgart wird maßgeblich beteiligen müssen. Um die Belastung der Stadtkasse etwas zu mindern, könnte ab der nächsten Spielzeit ein "Sanierungs- und Erweiterungsbeitrag" auf alle Eintrittskarten in Höhe von zum Beispiel € 10,- erhoben werden (für Vollzahler etwas mehr, für ermäßigte Zahler etwas weniger).

Dazu kann die Stadt einen Förderverein zur Unterstützung der Sanierung und Erweiterung der Staatstheater initiieren, um den Opern-, Ballett- und Theaterfreunden, die Möglichkeit zu bieten, ihr Staatstheater zu un-

terstützen. Den Aussagen von Teilnehmern der Veranstaltung "Vier Intendanten im Gespräch" nach zu schließen, scheint die Bereitschaft dazu groß zu sein (zum Beispiel: "Da sollte Geld keine Rolle spielen", "... die Erweiterung der Häuser ... finde ich mehr als gerechtfertigt", "die 300 Millionen ... würde ich jetzt am liebsten spenden", "Ich persönlich würde noch viel mehr Geld ... investieren").

Die großzügige Bezuschussung des Spielbetriebs durch Stadt und Land wird ja weiterhin erfolgen. So kann sich zum Beispiel ein Paar, das zwei Vorstellungen der Staatstheater besucht, über erhaltene Transferleistungen, etwa in der Größenordnung eines Hartz 4 - Monatssatzes, freuen.

Förderung der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben verbessern

Nr. 13385 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: BeKra

Die institutionelle Förderung der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben muss dringend um rund 30.000 EUR auf 60.000 EUR erhöht werden. Derzeit steht eine Förderung in Höhe von 29.800 EUR des Hymnus deutlich höheren Förderungen vergleichbarer Institutionen gegenüber.

Unter Chorleiter Rainer Homburg wird seit 2010 stetig an der Weiterentwicklung des künstlerischen Profils gearbeitet: die Proben-

zeit des Chores wurde ausgedehnt und in diesem Zusammenhang ist auch die Stundenzahl des Einzelunterrichts, den die Sänger bei hochqualifizierten Stimmbildnern erhalten, erhöht worden. Die umfangreiche Ausbildung der Sänger wirkt sich positiv auf die Qualität der Aufführungen auf einem gleichbleibend hohen Niveau aus, sodass sendefähige Live-Musik entstehen kann. Regelmäßige

CD-Produktionen dokumentieren zudem die Entwicklung des Chores.

Aus den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben sind immer wieder renommierte professionelle Sänger hervorgegangen (Michael Nagy, Thomas Laske, Hans Jörg Mammel, Jens Hamann und andere). Große Vorbilder sind dabei prägend für die Knaben und jungen Männer im Chor. Daher wollen wir die Zusammenarbeit mit herausragenden Instrumentalisten und Gesangssolisten verstärken. Viele unserer Aufführungen seit April 2010 haben wir bereits gemeinsam mit dem im Jahr 2008 mit dem ECHO-Klassik prämierten Ensemble Handel's Company gestalten können. Als wei-

terer Partner konnten die Spezialisten von Musica Fiata aus Köln für Konzerte und eine CD-Produktion gewonnen werden und auch mit dem Stuttgarter Kammerorchester verbindet uns eine enge Zusammenarbeit.

Um den erfolgreichen Weg der vergangenen 5 Jahre auch für die Zukunft auf gesicherte Füße zu stellen benötigen wir dauerhaft eine andere Personaldecke, da die steigende Zahl an Konzertanfragen mit den derzeitigen Kapazitäten des Chorbüros nicht mehr bewerkstelligt werden kann. Eine Erhöhung der institutionellen Förderung ist daher dringend notwendig.

Überdachte flexible Open-Air Eventfläche für Wetter-unabhängige Veranstaltungen bereitstellen

Nr. 13478 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Stugianer

In Stuttgart fehlt eine Eventfläche, die auch bei ungünstigem Wetter von Vereinen oder Privatpersonen aber auch der Stadt und Behörden oder Unternehmen für öffentliche Aktionen und Veranstaltungen Open-Air genutzt werden kann. Mit einem entsprechend (glattem) Boden und einer angemess-

senen Größe sowie zentralen Lage kann das Spektrum hier von regelmäßigen Open-Air Tanzveranstaltungen (z.B. Salsa) im Sommer, Offenen Lesungen, Vereinsaktionen, Tagesausstellungen, Dinnerveranstaltungen u.v.m. gehen.

Musikpreis der Stadt Stuttgart verleihen

Nr. 13489 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Weißenburg

Musik und Stuttgart - diese Verbindung definiert sich nicht nur über das mehrfach preisgekrönte Opernhaus, die Stuttgarter Philharmoniker, Collegium Iuvenum, die Bachakademie oder die Musikhochschule. Auch über Bands wie Fanta 4 oder Maximilians Freundeskreis, die zwar anderswo leben und arbeiten, sich aber klar zu ihren Wurzeln bekennen.

Darüber hinaus gibt es eine unglaubliche Anzahl wunderbarer Musiker, nicht nur im Jazzbereich - der Club Bix genießt weltweite Anerkennung - sondern auch im Pop und Singer/Songwriter-Genre.

Es fehlt aber, wie so oft in dieser Stadt, an Anerkennung und Würdigung, an Anreiz hier zu bleiben, wenn sich der Erfolg einmal einge-

stellt hat. Inspiration holen sich die guten Musiker dann lieber woanders.

Dem könnte mit einem Musikerpreis entgegen gesteuert werden. Verliehen in den Kategorien Klassik, Jazz, Pop und Singer/Songwriter dient er einer Bestandaufnahme der gegenwärtigen Musiker-Szene. Anreiz für Newcomer, sich mit gleichgesinnten zu messen. So gut dotiert, dass es wirklich Sinn macht, daran teilzunehmen (z.B. mit 10.000€ pro Kategorie). Die Preisverleihung könnte live vom SWR Fernsehen übertragen werden. Was für eine Ehre für die Preisträger! Stuttgart muss sein verstaubtes Image als Kehrwochen-Hochburg und spießige Schafferstadt mal ablegen. Stuttgart rockt!

Mehr Flächen für Graffitikünstler freigeben

Nr. 13498 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | kostenneutral | von: SchöneStadt

Die Hall of Fame in Bad Cannstatt ist für die Menge an Nutzern zu klein und fungiert als "Toilette". Damit sich Graffitikünstler nicht hauptsächlich im Stadtbild illegal und zum Ärgernis vieler Bürger verewigen, ist es notwendig, mehr Raum zur legalen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Das fördert die Kreativität der Jugendlichen und sensibilisiert das Bewusstsein im Umgang mit dem öffentlichen Stadtraum.

Kunst- und Kulturstandort "Wagenhallen" retten

Nr. 13501 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Wagenhallen

Im letzten Doppelhaushalt wurden für die Wagenhallen durch die Wahl auf Platz 3 die Zeichen auf „Erhalt“ gestellt. Die Planungen für den Umbau sind angelaufen. Die voraussichtlichen Aufwendungen für die Sanierung übersteigen die ursprüngliche Kostenschätzung allerdings deutlich. Dadurch gerät das ganze Projekt in Gefahr.

Die Wagenhallen sind nach nunmehr 11 Jahren nicht mehr aus dem Stuttgarter Kulturleben wegzudenken. Die eingeschränkte Nutzungssituation ist für alle Nutzer existenzgefährdend. Sowohl für die 80 Künstler und Kreativen des Kunstvereins Wagenhalle als

auch für die Veranstalter des Kulturbetriebs Wagenhallen.

Daher bitten wir die Stadt Stuttgart, alternative Konzepte für eine nachhaltige, kostengünstigere Sanierung unter Teilnahme der Nutzer zu entwickeln und die dafür notwendigen rechtlichen und baulichen Rahmenbedingungen zu schaffen sowie entsprechende Finanzmittel bereitzustellen, die den Charme und die Besonderheit der Wagenhalle für die Zukunft erhalten.

Weitere Informationen unter:

Künstler: <http://www.kunstverein-wagenhalle.de>
Veranstalter: <http://www.wagenhallen.de>

Graue Wände bunt werden lassen

Nr. 13577 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: Lafita

Graue Wände Künstlern zur Verfügung stellen, um unsere Stadt schöner und bunter zu machen. Gebrauchte werden dafür: Geld für Farben, Gerüste und ein Cachet für den Künstler...

Theaterpädagogische Arbeit der Schauspielbühnen in Stuttgart finanziell unterstützen

Nr. 13630 | Stuttgart (gesamt) | Kultur | Ausgabe | von: rogilein

Diese Kulturarbeit an Schulen sollte finanziell unterstützt und damit längerfristig gesichert werden:
Eine Theaterpädagogin der Schauspielbühnen geht in Schulen. Sie arbeitet dort mit einer Klasse, einer AG oder Schülerinnengruppe über einen längeren Zeitraum an einem Theaterprojekt. Theater als Bestandteil unse-

res kulturellen Lebens wird so zum einen für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar. Andererseits erfahren die Schülerinnen und Schü-

ler durch die Arbeit an einem solchen Projekt bis hin zur Aufführung eine ungemeine Stärkung ihres Selbstwertgefühls.

Radverkehr

Mehr Fahrradstraßen schaffen

Nr. 10002 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: ADFC Stuttgart

Fahrradstraßen sind ein gutes Mittel, Radfahrern einen Raum zu schaffen, ohne sie in Seitenbereiche zu verdrängen. Kraftfahrzeuge dürfen die Straße üblicherweise (wenn auf einem Zusatzschild entsprechend vermerkt) weiterhin benutzen, Radfahrer haben aber Vorrang und dürfen auch nebeneinander fahren.

Die erste Fahrradstraße in Stuttgart ist in der Eberhardstraße, weitere sind in der

Achse Tübinger Straße – Möhringer Straße, Burgstallstraße geplant. Solche Fahrradstraßen sollten in viel mehr Straßen eingerichtet werden, zum Beispiel in der Urbanstraße, Landhausstraße, Lautenschlagerstraße, Breitscheidstraße. Dabei ist sicherzustellen, dass kein Kraftfahrzeug-Durchgangsverkehr auf diesen Straßen mehr möglich ist.

Bordsteinradwege hinsichtlich einer Aufhebung der Benutzungspflicht prüfen

Nr. 10003 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: ADFC Stuttgart

Radfahrer sind unterschiedlich. Nicht alle wollen einen Radweg im Seitenraum. Schnelle Radfahrer sind auf der Fahrbahn sicherer unterwegs, da dort jeder mit Fahrzeugen rechnet. Die Fußgänger sind froh, wenn die schnellen Radfahrer weg vom Gehweg sind.

Doch Radwege mit entsprechendem Verkehrszeichen sind benutzungspflichtig. Diese Wege sind alle daraufhin zu prüfen, ob die Benutzungspflicht entfallen kann. Dies wird dazu führen, dass die Radfahrer fast überall frei wählen können, ob sie den Radweg oder die Fahrbahn benutzen.

Den Fahrradverkehr richtig voranbringen

Nr. 10005 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: ADFC Stuttgart

Das Ziel der Stadt Stuttgart, den Anteil des Fahrrads bis 2020 auf 20% zu steigern, erfordert eine zügige Verbesserung der Fahrradinfrastruktur – ob Radwege, Radstreifen, Abstellanlagen oder Instandhaltung. Dies scheitert bislang an fehlenden Mitteln.

Der Ausbau des geplanten Hauptradroutennetzes hinkt den Zielen weit hinterher: Bis Ende 2015 werden erst etwa ein Viertel der Maß-

nahmen dafür umgesetzt sein. Es ist daher eine gewaltige Aufholjagd erforderlich, um das Netz bis 2020 fertig zu stellen. Im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung heißt es „Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sind wesentliche Grundlagen der Radverkehrsförderung.“ Die Bundesregierung geht dabei von einem Mittelbedarf von 8 bis 19 Euro pro Einwohner und Jahr aus, wobei

die Kommunen in "Einsteiger", "Aufsteiger" und "Vorreiter" aufgeteilt werden.

In Stuttgart werden 2014 und 2015 weniger als 3 Euro pro Kopf und Jahr ausgegeben – also nicht einmal halb so viel wie benötigt. Die

Mittel sind nun entsprechend anzuheben und dabei mindestens so weit zu erhöhen, dass das Haupttroutennetz bis 2020 fertig gestellt werden kann. Zudem ist das dazu erforderliche Personal bereitzustellen.

Einbahnstraßen freigeben, wo noch nicht geschehen

Nr. 10006 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: ADFC Stuttgart

Noch immer gibt es in Stuttgart etliche Einbahnstraßen, die für Radfahrer nicht in Gegenrichtung frei sind. Diese sind systematisch zu untersuchen, wie sie für Radfahrer geöffnet werden können – auch wenn dabei

Begleitmaßnahmen wie die Markierung von Radstreifen in Kurven, die Berücksichtigung neuer ankommender Richtungen an Ampelkreuzungen oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nötig sind.

Mehr Sicherheit für Radfahrer durch Tempo 30 auf möglichst vielen Straßen

Nr. 10008 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: ADFC Stuttgart

Es ist nicht möglich, ganz Stuttgart von heute auf morgen mit Radverkehrsanlagen auszustatten. Das ist auch nicht nötig, zum Beispiel ist in den Tempo-30-Zonen ein Miteinander von Radfahrern und Kraftfahrzeugen gut möglich.

Um das Radfahren möglichst schnell sicherer zu machen, sollte daher auf möglichst vie-

len innerörtlichen Straßen Tempo 30 eingeführt werden, an denen keine Radverkehrsanlagen (zum Beispiel: Radstreifen, Schutzstreifen oder Gehweg / Rad frei) vorhanden sind. Begleitend sind Maßnahmen zu ergreifen, dass kein Kfz-"Schleichverkehr" durch Wohngebiete entsteht.

Gleichberechtigung von Radfahrern im Bereich von Ampeln erreichen

Nr. 10010 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: ADFC Stuttgart

Unnötige Wartezeiten an Ampeln sind ein stetes Ärgernis, mit der Folge, dass manche einfach weiterfahren. Daher sind die folgenden Einzelmaßnahmen erforderlich:

- Induktionsschleifen statt Drücker an Bedarfsampeln, damit sie nicht erst ausgelöst werden können, man direkt daneben angehalten hat, sondern bereits während man darauf zufährt – moderne Induktionsschleifen können auch Radfahrer erkennen.

- Funktionsfähigkeit von Induktionsschleifen auf Fahrbahnen sicherstellen: Ein sehr großes Ärgernis für Radfahrer sind Induktionsschleifen, die nur Autos grün geben, da sie für Radfahrer nicht fein genug eingestellt wer-

den können. Diese sind dringend durch funktionsfähige Modelle zu ersetzen, in der Zwischenzeit ist die Anlage auf Festumlauf umzustellen. Alle Ampelanlagen sind dementsprechend zu untersuchen.

- Verkürzung von Wartezeiten an Ampeln: Oft warten Radfahrer und Fußgänger länger an Ampelkreuzungen als Autos, da sie irgendwo auf einer Verkehrsinsel einen Zwischenhalt einlegen müssen. Solche Anlagen sind so umzuprogrammieren, dass Fußgänger und Radfahrer genauso selbstverständlich in einer Grünphase über die ganze Kreuzung kommen wie die Autos.

Radwege verkehrssicher machen

Nr. 10078 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Tebartz von Que[...]

Oft sind Radwege entlang von Kraftverkehrsstraßen im Stadtgebiet lediglich alibimäßig durch durchgezogene und selbst nur durch nicht durchgezogene Linien auf der Fahrbahn vom Kraftverkehr separiert. Diese Maßnahme schafft bestenfalls theoretische Sicherheit für Radfahrer, da der Kraftverkehr allerorten hemmungslos über diese "Alibi-Linien" drüber rauscht. Falls es die Stadt Stuttgart mit sicheren Radwegen ernst nehmen und sich nicht nur in grünlichen politischen Sonntagsreden ergehen möchte, sind Radwege unbedingt durch bauliche Maßnahmen robust von den Kraftverkehrsstraßen zu trennen.

Zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an Straßen- und Untergrund-Bahnhaltstellen (S- und U-Bahn) einrichten

Nr. 10345 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Pinkman

Um trotz der schwierigen Topographie in Stuttgart die Fahrradnutzung attraktiv zu gestalten, ist es wichtig, das Radwegenetz mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verknüpfen. Knotenpunkte sind dabei die Zentralen Straßen- und Stadtbahnhaltstellen. Die Forderung lautet daher: Es sollen zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an allen zentralen Knotenpunkten des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) eingerichtet werden. Insbesondere sind dabei auch die Bahnhöfe Vaihingen und Möhringen zu nennen.

Leider gibt es bei den meisten zentralen Haltstellen zu wenige und schlechte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Das Ergebnis ist "Wildparken" von Fahrrädern an Bäumen, Bahnsteiggeländern und entlang von Fußwegen.

Ordnungsamts-Team für Fahrradüberwachung abstellen

Nr. 10390 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: NGP

Stuttgart forciert den Ausbau des Fahrradnetzes und die Zahl der Fahrradfahrer steigt. Ein Teil der Fahrradfahrer verhält sich jedoch 'daneben'. Entsprechend anderer Städte mit hohem Fahrradaufkommen sollten Mitarbeiter des Ordnungsamtes, eventuell selbst mit Fahrrädern, in der Stadt unterwegs sein, die speziell auf die Einhaltung der Regeln für Fahrradfahrer achten. Es ist nur ein Teil der Fahrradfahrer, wie groß der ist, darüber möchte ich keine Diskussion auslösen, aber von denen geht massive Gefahr, nicht nur für den Fahrradfahrer selbst, aus.

Fahrradwege farbig markieren

Nr. 10483 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: osaft

Um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern gleichermaßen zu erhöhen schlage ich vor, Fahrradwege farbig zu markieren. Leider kommt es sehr häufig vor, dass sich Fahrradfahrer, Fußgänger und Autofahrer in die Quere kommen und es zu gefährlichen

Situationen im Straßenverkehr kommt, weil Radwege also solche übersehen werden. Würden die Radwege farbiger markiert werden, wären diese deutlicher gekennzeichnet und somit sicherer.

Je mehr farbige Fahrradwege es gibt, desto mehr gewöhnen sich Fußgänger wie auch Autofahrer an die Farbe und erkennen leichter, dass es sich hierbei um Kennzeichnungen

für Fahrradwege handelt. Ebenso wäre es für Radfahrer leichter erkennbar, sobald sie den Radweg verlassen, und sie würden dadurch zu mehr Aufmerksamkeit angehalten.

Schilder, die einen Radweg kennzeichnen, werden zu leicht von Fußgängern übersehen. Einen farbigen Belag übersieht man viel schwerer.

Fahrräder und Radfahrer häufiger kontrollieren

Nr. 10663 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Oskarle

Die Fahrradfahrer werden gefördert und erhalten immer mehr Rechte, jedoch ohne jegliche Pflichten. Nichts wird kontrolliert. Man kann doch nicht nur Autofahrer zur Kasse bitten, liebe Stadt Stuttgart, das gleiche kann man doch auch bei der zunehmenden Anzahl an Fahrradfahrern tun, die sich nicht an die Regeln halten.

Obwohl Fahrradfahrer das schwächste Glied im Straßenverkehr sind, verhalten sich viele nach dem Motto: "Ich bin das schwächste Glied, also müssen die Autofahrer auf mich aufpassen, nicht ich." Mal fahren diese ohne ausreichende Beleuchtung in der Dämmerung, nachts oder an trüben Tagen. Oder die Beleuchtung besteht aus blendenden falsch irgendwo positionierten grellen Strahlern und blinkenden Minirücklichtlein.

"Rennrädern" und "Mountainbikes" Ausnahmen ohne Reflektoren oder eine Beleuchtung. Siehe auch:

http://www.verkehrsportal.de/stvzo/stvzo_67.php

[http://www.polizei.nrw.de/media/Dokumente/Behoerden/Recklinghausen/20130814_verkehrssicheres_Rad\(1\)](http://www.polizei.nrw.de/media/Dokumente/Behoerden/Recklinghausen/20130814_verkehrssicheres_Rad(1))

+ Als Ausnahme sieht man mal Fahrradfahrer mit Sicherheitswesens, die wirklich mal im Verkehr gut zu erkennen sind. +

Mal wird durch die Fußgängerzone gespedet oder über den "Fußgängerüberweg" (Zebrastrifen), welches sehr gute Reaktionsfähigkeit des Autofahrers fordert.

Wenn nicht bei Rot über die Ampel gefahren wird, wird mal schnell vor der roten Ampel auf den Gehweg zum Fußgängergrünen Übergang gewechselt, um dann wieder nach der Kreuzung wieder auf die Straße einzuscheren und den Verkehr zu wieder behindern. Dann gilt auch plötzlich mal Links vor Rechts. Auch sieht man Fahrradfahrer mit Kopfhörern oder Ohrstöpseln, die ohne akustische Wahrnehmung umherradeln usw.

Bei Fahrradfahrern sollten ebenso polizeiliche Kontrollen durchgeführt werden, wie bei den Autofahrern. Es kann nicht sein, dass gewisse Verkehrsteilnehmer nur Rechte und Rücksicht einfordern, ohne irgendwelche Pflichten zu haben. Wofür ist der Bußgeldkatalog für Fahrradfahrer, wenn dieser nicht angewendet wird?

Beleuchtung der Rad- bzw. Joggingwege

Nr. 10733 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: stuttgarter0203

Die Beleuchtung innerhalb öffentlicher Parks, entlang öffentlicher Wege sowie am Neckar ist mindestens bis 22:00 Uhr zu gewährleisten.

So sind unter anderem folgende Wegeverbindungen mit ausreichender Beleuchtung auszustatten:

Stuttgart (gesamt)

- zwischen Schloß Rosenstein und Löwentor
- ab Mühlsteg Richtung Max-Eyth-See

Es würde ausreichen wenn man einen der bereits asphaltierten Hauptwege entsprechend ausstatten würde.

Fahrradweg durch den Rosensteinpark anlegen

Nr. 10890 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Einnahme | von: aki

Fahrradweg durch den Rosensteinpark anlegen.

Radwege ausbauen - Hauptverkehrs-Straßen nicht künstlich verengen

Nr. 10975 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Paul Woog

In der Stadt wurden in den vergangenen Jahren Hauptein- und Ausfallstraßen rückgebaut, um überdimensionierte Fahrradwege zu realisieren. Dies verursacht bei hohem Verkehrsaufkommen und zum Berufsverkehr unnötige Staus im gesamten Stadtgebiet. Besonders unnötig und umstritten sind die beidseitigen Radwege von Cannstatt in Richtung Fellbach

entlang der Hauptstraße. Hier wird über Umwege Verkehrsdruck auf den Kappelbergtunnel und damit auf Stuttgart Ost, Bereich Talstraße und Wagenburgstraße aufgebaut. Es gibt nach wie vor schwierige Lücken im Radwegenetz, diese sollte man aber nicht durch einen Rückbau von Straßen schließen.

Fahrradlifte für Stuttgart einführen

Nr. 11003 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: ofleig

Als Argument gegen das Radfahren in Stuttgart wird ja gerne mal die Topografie vorgeschoben. Eine Lösung um bequem zum Beispiel die Hasenbergsteige zu erklimmen, könnte ein Fahrradlift sein:

de.wikipedia.org/wiki/Fahrradlift

Einige dieser Lifte verteilt über die Stadt, könnte Stuttgart zu einer Radhauptstadt machen.

In Trondheim, Norwegen mit einer sehr ähnlichen Topografie wie Stuttgart hat sich das System bewährt.

Die Stadt Winterthur in der Schweiz hat in ihrem Verkehrskonzept ebenfalls zwei Velolifte aufgenommen, Zürich prüft den Einsatz.

<http://trampe.no/en/home>

Stoppen von sinnlosen Radwegen

Nr. 11239 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Sparidee | von: Truster

Momentan werden eine Menge Radwege gebaut oder wurden gebaut. Teilweise eine echt gute Sache. Teilweise aber auch völlig unnötig.

Hier sollte genauer geprüft werden, wo es Sinn macht. Weil, einen Radweg bauen, nur

das man sagen kann, wir haben so und so viele Kilometer neue Radwege gebaut, ist lächerlich.

Gute Beispiele für Sinnlose Radwege sind:

- Münster an der Shell, da die meisten auf der Straße und am Neckardamm fahren

- Bad Cannstatt an Haltestelle Mühlsteg, hier fahren sie ebenfalls auf der Straße und gehen über auf dem Neckardamm.
- Sommerrain unteres Ende, da sind 30 Meter Radweg, die im nichts beginnen und an der Kreuzung enden. Die Fahrräder fahren meist rechts über die Busspur, da es da keine Ampel hat
- Obere Ziegelei an der Gnesener Straße Fahrradweg beginnt, und endet einfach so, sinnlos mal eben 50 Meter Fahrradweg gebaut
Und es gibt viele weitere Beispiele.
Mein Vorschlag, Fahrradwege "Ja", aber nur wenn sinnvoll, und es zu erwarten ist, dass sie genutzt werden. Nicht nur bauen damit was gebaut ist.
Spart Geld, und Nerven.

Fahrradwege im Winter vom Schnee räumen

Nr. 11273 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: laqrud

Fahrradwege werden außerhalb der Bebauung nach Aussage vom Service Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) nicht vom Schnee geräumt. Dies betrifft zum Beispiel die Verbindung zwischen Fernsehturm und Sillenbuch. Bei dem notwendigen und geforderten Umstieg vom Auto auf das Fahrrad erwartet der Radfahrer zu Recht die selbe Zuwendung wie die viel zu vielen Autofahrern.
Befestigte Radwege (geteert) sollen vom Schnee geräumt werden.

Autofahrer besser informieren über Einbahnstraßen mit Fahrradverkehr

Nr. 11392 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Martina Mannhart

Offensichtlich geht der Großteil der Autofahrer davon aus, dass, wenn Ihnen ein Radfahrer entgegenkommt, es sich um einen Verkehrssünder handelt. Anders erklären sich mir die teilweise sehr aggressiven Reaktionen auf Radfahrer nicht. Hier reicht die Beschilderung nicht aus. Eine Kampagne oder eine andere Beschilderung sollte Autofahrer aufklären, das die Radfahrer hier im Recht sind und sie besser aufpassen müssen (zum Beispiel beim Ecken schneiden und aus Ausfahrten herauskommen).

Fahrradboxen auf Parkplätzen errichten

Nr. 11410 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: AB1986

Momentan gibt es für Stuttgarter Bürger keine Möglichkeit, in Wohngebieten außerhalb ihrer Wohnung das Fahrrad abzustellen. Anders, als für Autos stehen für Fahrräder keine Parkplätze an der Straße zur Verfügung. Vor allem teure E-Bikes kann momentan somit nur der nutzen, der eine private Abstellmöglichkeit hat.
Um Fahrräder zu fördern schlage ich daher das Aufstellen von abschließbaren Fahrradboxen auf bisherigen Parkplätzen am Straßenrand in Wohngebieten vor. Auf einzelnen Autoparkplätzen könnten so vier bis fünf Fahrradboxen aufgestellt werden.
Die Finanzierung der Boxen ist mit einem bei Autos erprobten Parkraummanagement-Konzept möglich.

Kennzeichenpflicht für Fahrräder einführen

Nr. 11520 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: S.reihle

Einer macht's vor, die anderen machen es nach - Radfahren auf dem Bürgersteig. Dabei wurden doch überall in der Stadt für ein Heimgeld Radwege gebaut ...

Hier in Stuttgart Süd gibt es noch ältere Mitbürger, die die Gehwege tatsächlich als Gehwege benutzen, dabei bleiben teilweise gefährliche Begegnungen wegen nicht ange-

passter Geschwindigkeit nicht aus. Spricht man die Radfahrer auf ihr rücksichtsloses Verhalten erntet man wenig Einsicht, reichlich aggressives Verhalten und noch mehr Unverschämtheiten.

Ein Kennzeichen am Rad könnte da für einen deutlich entspannteren Umgangston sorgen.

Vollautomatisches Parkhaus für hochwertige Fahrräder errichten

Nr. 11591 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: ebbfranke

Alternative Mobilitätsformen sollen in Stuttgart gefördert werden. Leider gibt es im Zentrum immer noch keine ausreichende Möglichkeiten hochwertige Fahrräder oder E-Bikes sicher vor Diebstahl und vor allem Vandalismus abzustellen.

Als technisches Leuchtturmprojekt schlage ich den Bau eines vollautomatischen Parkhauses für diese Zwecke vor. Lösungen dazu sind am Markt verfügbar.

Überprüfung von Fahrradampeln und Ampeln, die auch für Fahrradfahrer gelten im gesamten Stadtgebiet

Nr. 11830 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: Paulest

Im gesamten Stadtgebiet Stuttgart stehen Fahrradampeln und Ampeln die auch für Fahrradfahrer gelten die unsinnige Ampelphasen haben. Beispiele gibt es genug.

Hier nur zwei Beispiele: Löwentorstraße zwischen Hallschlag und Löwentor: Hier gibt es eine grüne Welle in beide Richtungen für die Autofahrer, wie will man so den Fahrrad-

anteil erhöhen, wenn die Fahrradfahrer bei 25 bis 30 km/h bei jeder Ampel halten müssen?

Des Weiteren müssen Fahrradfahrer an den Kreuzungen halten bei der eine Stadtbahn parallel fährt. Die Ampel zeigt rot, die Fahrradfahrer dürfen an zwei Kreuzungen dieser Strecke aber nur geradeaus. Ergibt es Sinn das Fahrradfahrer nicht parallel mit einer Stadtbahn eine Kreuzung überfahren dürfen?

Ampelüberquerungen für Radverkehr verbessern

Nr. 11923 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: einsilbig

Als Radfahrer sind die meisten Ampelüberquerungen in Stuttgart eine zeitintensive Sache, da man immer nur bis zur Mitte der Straße kommt und dort auf einer Verkehrsinsel noch die nächste Ampelphase der Gegenrichtung abwarten kann.

Vorschlag:
- Ampelschaltungen auch auf Radfahrer ausrichten. (Wenn der Radverkehr flüssiger funktionieren würde, steigen eventuell auch mehr Bürger auf das Fahrrad um.)
- Fahrradspuren in Kreuzungen integrieren,

sodass der Radfahrer "in eins" die Kreuzung queren kann.

Innovative Fahrradkonzepte für Stuttgart entwickeln

Nr. 11948 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgart leidet an Stau und Feinstaub. Viele andere Städte haben hier durch innovative Konzepte das Fahrrad entdeckt. Siehe London, Paris, Berlin, München. Auch wenn Stuttgarts schwierige topographische Lage eine Herausforderung fürs Fahrradfahren darstellt, sollten hier auch innovative Konzepte gefunden

werden, wie das Fahrrad besser als Mobilitätsmittel eingesetzt werden kann, das die Menschen begeistert und zum Umstieg vom Auto aufs Fahrrad motiviert.

Beispiele aus London:
<http://green.wiwo.de/verkehr-london-will-fahrradautobahnen-in-luftiger-hoehe-bauen/>

Radfahren im Schritttempo in den Fußgängerzonen erlauben

Nr. 11977 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Sparidee | von: Granizoyfuego

Häufig sind Fußgängerzonen auch für Radfahrer die beste Verbindung, weil die Straßenverbindung unattraktiv oder gefährlich ist und keine alternativen Radwege vorliegen. In vielen Städten sind deshalb Fußgängerzonen auch für Radfahren im Schritttempo geöffnet

(Schild Fußgängerzone mit Zusatzschild „Radfahrer frei“ und „Schritttempo“), nur nicht in Stuttgart. Durch die Maßnahme wird der Radverkehr gefördert und es werden Kosten für Radwege eingespart.

Schilder für mehr Abstand beim Überholen von Radfahrern aufstellen

Nr. 12193 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Schnitzelwecka

In Stuttgart gibt es viele relativ steile Straßen, die meist auch auf einer Seite zugeparkt sind. Als Radfahrer lebt man hier extrem gefährlich, da die Autofahrer so nah überholen, dass man fast das Autos berühren kann. Wenn das Rad bepackt ist, schwankt man bergauf einfach etwas hin und her und kann nicht in einer ruhigen Spur ganz rechts fahren.

Ich wünsche mir, dass die Stadt Schilder aufstellt, mit dem Hinweis Abstand zu halten. In Frankreich gibt es solche Schilder und die Au-

tofahrer sind dort viel rücksichtsvoller (Fotos von Schildern im Internet unter "je depasse"). Es gibt zahlreiche Gerichtsurteile in Deutschland, dass Autofahrer beim Überholen von Radfahrern 1,5 Meter Abstand einhalten sollten. Das heißt, in vielen Fällen dürften sie eigentlich gar nicht überholen. Die Stadt Stuttgart mit ihren steilen Wohnstraßen kann hier für ganz Deutschland mit gutem Beispiel voran gehen und etwas für die Sicherheit der Radfahrer tun.

Polizeistreifen auf Fahrrädern vermehrt durchführen

Nr. 12224 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Aet1heiY

Einige Polizisten sollen Streife fahren auf ungeschützten Verkehrsteilnehmern beizubringen, und gefährdendes Verhalten wie zu dichtes Überholen, Drängeln, Schneiden und Vorfahrt nehmen zu verringern.

ADFC-Fahrradklima-Test 2014 analysieren und Maßnahmen ableiten

Nr. 12268 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Blitzventil

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat kürzlich die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2014 veröffentlicht, bei dem deutschlandweit über 100.000 Bürgerinnen und Bürger das Fahrradklima in ihrer Stadt oder Gemeinde bewertet haben.

Stuttgart hat dabei auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 eine Gesamtnote von 4,0 erreicht und ist im Städtevergleich bei den Städten über 200.000 Einwohner relativ weit abgeschlagen auf Rang 28 von 39 gelandet (und hat damit das schlechteste Ergebnis aller Städte Baden-Württembergs in diesem Ranking erzielt). Mit Rang 2 für Karlsruhe und Rang 3 für Freiburg haben andere Städte in Baden-Württemberg deutlich bessere Ergebnisse im

Städtevergleich erzielt. Auch die bayerische Landeshauptstadt München liegt mit Rang 12 deutlich vor Stuttgart. Damit kann Stuttgart eigentlich nicht zufrieden sein (Welcher Abiturient wäre mit einer Durchschnittsnote von 4,0 im Abschlusszeugnis wirklich zufrieden?).

Es wird daher vorgeschlagen, dass die Stadt Stuttgart (Gemeinderat, Stadtverwaltung) die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests im Detail analysiert, sich nachprüfbar Ziele zu einer Verbesserung des Fahrradklimas setzt, konkrete Maßnahmen ableitet und die Umsetzung derselben kontinuierlich überwacht sowie deren Auswirkungen auf das Fahrradklima überprüft.

Zusammenhängende Fahrradampeln und Radwege schaffen

Nr. 12419 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Feldlerche

Viel mehr zusammenhängende Fahrradwege und Fahrradampeln.

Schrittempo für Fahrradfahrer in Fußgängerzonen und Parks einführen

Nr. 12465 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: ML Bogen

Fahrradfahrer sind in Fußgängerzonen (Königsstraße, Stuttgart-Vaihingen ums Rathaus) oder im Park, Schlossgarten-Anlagen und so weiter mit viel zu hohem Tempo unterwegs.

Das ist für die Fußgänger gefährlich, vor allem für Kleinkinder, die einfach mal stehen

bleiben oder die Richtung ändern. Daher fordere ich, dass Fahrradfahrer generell Schrittempo fahren müssen in Zonen, die sie mit Fußgängern gemeinsam nutzen.

Kampfradeln verbieten

Nr. 12487 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: Frenzel

Für sogenannte Kampfradler müsste man Verkehrsschilder anbringen, die darauf hinweisen, dass dies verboten ist. Diese rücksichtslosen Fahrradfahrer gefährden Kinder und Fußgänger in Parks und andere normal fahrende Fahrradfahrer auf Fahrradwegen.

Die Kampfradler müssten ein Knöllchen bekommen, wenn sie in dieser Art fahren und davon könnte man dann die Warnschilder finanzieren und vielleicht sogar den Ausbau der Fahrradwege.

Zustand und Sauberkeit der Fahrradwege besser kontrollieren

Nr. 12531 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: radel

Fahrradwege in Stuttgart werden oft zugeparkt und sind zum Beispiel gerade an gefährlichen Kreuzungen wie dem Charlottenplatz oft übersät von Dreck und Scherben. Regelmäßige Kontrollen und Beseitigung der Misstän-

de würden es allen Verkehrsteilnehmern einfacher machen, denn ein umschwenken und Ausweichen auf die Straße stellt für alle eine Gefahr da.

Fahrradtunnel bauen

Nr. 12563 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Tritonus

Genauso wie Autotunnel gebaut werden könnten auch Fahrradtunnel mitgebaut wer-

den, um von den Randbezirken in das Stadtzentrum zu gelangen.

Abschaffung der Fahrradstreifen auf Fahrbahnen

Nr. 12576 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: a_cannstatter

Als häufiger Fahrradfahrer und gelegentlicher Autofahrer ärgere ich mich sehr über das wie Stuttgart in jüngster Zukunft Radwege installiert. Ich meine damit die Radwege, die lediglich als durchgezogener Strich (manchmal mit niedrigem Bordstein) auf den Autobahnen ausgewiesen sind.

Für die Autofahrer ist es lästig bis fast unmöglich (Daimlerstraße) diese nicht zu berühren und für Fahrradfahrer eine tödliche Gefahr. Ein paar schöne Beispiele sind die Waiblinger Straße, Neckartalstraße oder Löwentorstraße (wo ohne Not der Platz neben der Fußgängerweg gewesen wäre). Jeden Meter den ich darauf fahren muss, ist mir sehr unangenehm & lege meine Gesundheit in die Hände der Auto- und Lastwagen-Fahrer, die teils

mit überhöhter Geschwindigkeit und Handy am Ohr in 40 Zentimeter Entfernung vorbeifahren. Mich würde interessieren, wie die Reaktion wäre, wenn man das mit Fußgängerwegen machen würden, beide haben nämlich gleich schlechte Knautschzonen und genauso keine Lust in den Abgasen und bei Regen in der Gischt der Autos und Lastwagen zu fahren.

Ich fordere damit den sofortigen Stop weitere solcher "Todesstreifen" und mittelfristig ein Radfahrnetz, das den Namen verdient hat mit richtig abgetrennten Spuren vom Auto- und Lastwagenverkehr und mindestens 1 Meter Abstand. So wird sicherlich niemand vom Auto aufs Rad umsteigen. Im Gegenteil.

Stuttgart (gesamt)

Gute Beispiele sind die bereits schon ältere Radwege Heilbronner Straße Pragsattel Richtung Feuerbach oder um Cannstatt auf der westlichen Neckarseite.

Die Verbindung zwischen Doggenburg-Killesberg für Radfahrer verbessern

Nr. 12632 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Verena-S

Die Verbindung zwischen Doggenburg - Killesberg soll für den Radverkehr verbessert werden.

Regeln für Fahrradfahrer veröffentlichen

Nr. 12689 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: ML Bogen

Die Regeln für Fahrradfahrer sollten kommuniziert werden. Zum Fahren im Straßenverkehr genügt nicht nur das Beherrschen des Fahrrads. Zu richtigem Verhalten als Radfahrer sollte es Broschüren geben, Tageszeitungen sollten Regeln aufgreifen und erklären ... Das würde das tägliche Miteinander erleichtern und verbessern.

Fahrradgaragen ohne Baugenehmigung erlauben

Nr. 12735 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Sparidee | von: slindustrial

Stuttgart möchte Fahrrad freundlicher werden. Oft scheitert die Radnutzung schon im eigenen Haus. Räder müssen aus dem Keller hoch getragen werden und so weiter. Daher sollte das Aufstellen von Fahrradgaragen auf eigenen Freiflächen erleichtert werden. Fahrradgaragen sollten bis zu einer bestimmten Größe ohne offizielle Genehmigung aufgestellt werden dürfen. Diese kostenneutrale Maßnahme unterstützt den zunehmenden Fahrradverkehr. Eventuell können sogar Verwaltungskosten im Bauamt eingespart werden.

Wagenburg-Fluchttunnel für Fußgänger und Radfahrer ausbauen

Nr. 12744 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Tüftler

Der bereits vorhandene Fluchttunnel, der parallel zum Wagenburgtunnel verläuft, wird zur Zeit von der Bahn für die Tunnelverbindungen im Rahmen von S 21 erweitert. Da die Bau- und Maschinenteknik sowie die Abfuhrlogistik bereits vorhanden ist, wäre nun die einmalige Gelegenheit, um diesen Fluchttunnel für eine direkte Fußgänger- und Radfahrerverbindung zwischen Innenstadt und dem Stuttgarter Osten auszubauen.

Stadtversuch starten: Radler dürfen bei Ampelrot rechts abbiegen (gelber Pfeil)

Nr. 12779 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgartlove

In Frankreich gibt es den gelben Pfeil für Radfahrer. Er erlaubt es ihnen, bei Rot für Autos rechts abzubiegen oder an T-Kreuzungen geradeaus weiterzufahren. Es soll Unfälle mit Radfahrern reduziert haben. Davon abgesehen: Radfahrer kostet das Anhalten, Stehen und Antreten an Ampeln die meiste Kraft. Es ist in vielen Fällen unnötig. Radfahrer sind schmal und sie fahren am Straßenrand. Sie könnten sogar auf der Fahrbahn über rote Ampeln an Fußgängerüberwegen fahren, weil sie hinter den querenden Fußgängern vorbeikommen. Dass sie da ebenso stehen müssen wie Autos, ist unsinnig. Es sehen auch viele Radfahrer nicht ein und fahren bei Rot. (Nicht gut!)

Klar ist, dass Radfahrer beim gelben Pfeil nicht Vorfahrt haben, sondern auf den Verkehr achten müssen. Neue Straßenschilder und -regeln regelt der Bund. Aber die Stadt Stuttgart könnte einen Verkehrsversuch machen, der das Radfahren verflüssigt und mehr Radfahrer auf die Fahrbahnen bringt. Runter von den Gehwegen und raus aus den Parks! Das kostet nicht viel, ist aber sehr wirksam und interessant für eine Radverkehrsförderung. Der Fahrradfahrer auf der Fahrbahn muss einen Vorteil dem Autofahrer gegenüber haben, der im Stau steht und sich durch Ampel-Serien zuckelt.

Fahrradwege in ganz Stuttgart von Grund auf planen

Nr. 12806 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Noema

Stuttgart hat keine Strategie was das Radwege-Netz angeht. Es gibt vereinzelt Fahrradwege, diese sind aber oft gefährlich (Bad Cannstatt) oder nicht miteinander verbunden. Fahrradfahrer haben oft nur die Auswahl zwischen Fußgängerweg und Straße. Dabei würde gerade Stuttgart mit seiner Kessellage stark davon profitieren, wenn mehr Leute mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fahren würden.

Das fehlende Radwege-Netz wird immer mehr zum Problem, da mehr und mehr

Stuttgarter auf E-Bikes umsteigen und somit schneller radeln als früher. Ziel sollte ein Radwege-Netz sein, das ganz Stuttgart umfasst und das die Möglichkeit gibt, alle Stadtteile ohne Unterbrechung mit dem Fahrrad zu erreichen.

Hand in Hand mit einer strategischen Planung eines Stuttgarter Radwege-Netzes geht auch die Schaffung von Anreizen zum Fahrradfahren wie zum Beispiel die Errichtung sicherer, abschließbarer Fahrrad-Garagen an Haltestellen.

Vereinzelte Waldwege für Mountainbiker freigeben

Nr. 12946 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: exilostfrieze

Im Wald in Baden-Württemberg darf man mit dem Fahrrad eigentlich nur auf Wegen über 2m-Breite fahren. Schmalere Wege sind nur für Fußgänger. Mit dem Mountainbike macht es aber eigentlich mehr Spaß auf den schmalen verwinkelten Wegen (Single Trail, Down-

hill). Viele Mountainbiker setzen sich über das Verbot hinweg. Das birgt Konfliktpotential mit Wanderern. Mancher Wanderer stellt deswegen Fallen, die mitunter sehr gefährlich werden können.

Wenn es im Stuttgarter Wald ausgewiesene

Wege für Mountainbiker geben würde, wie es in anderen Gebieten schon gemacht wird, kann das dazu führen diesen "Krieg" zu ent-

schärfen. Mountainbiker hätten ihre Strecken und Wanderer werden auf ihren Wegen weniger von Mountainbikern belästigt.

Radverkehrsverbindungen im Wald auf einen ganzjährig nutzbaren Stand bringen

Nr. 12970 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: N921

Die Wildpark- und Rotenwaldstraße, sowie die B14 (Robert-Leicht-Straße und die zwischen Solitude und Vaihingen beziehungsweise Botnang und Vaihingen und auch die B14 zwischen Schattenring und Heslach sind, seit vielen Jahren ausschließlich Kraftfahrzeugen vorbehalten. Radfahrern und E-Bikes bleiben nur die minderwertigen und unausgeschilderten Waldwege übrig.

Damit die Radfahrer am Beginn des Radfahrverbots nicht sprichwörtlich "im Wald stehen" sollen die Umleitungsstrecken ausreichend ausgeschildert werden und die Wege in einen ganzjährig benutzbaren Zustand gebracht werden. Das heißt asphaltieren! Dabei sollen unnötige Umwege und Steigungen vermieden werden.

Radverkehrskonzept für Stuttgart veröffentlichen - Dialog / Plattform / Broschüren

Nr. 13055 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Travertin

Momentan entstehen an vielen Stellen in Stuttgart neue Möglichkeiten, sich mit dem Rad fortzubewegen.

Leider entstehen manche davon ohne die Bürger zu informieren. Aufgrund dessen können Konflikte entstehen.

Die Suche nach einem Radwegekonzept oder Radverkehrskonzept auf der Online-Präsenz der Stadt Stuttgart führt kaum zu Ergebnissen über Vorhaben (Gibt es keinen Baustellenkalender?). Lediglich der Kurzartikel "Klimaschutzprojekte 2014-2015, Verbesserung der Radfahrinfrastruktur" mit einigen Projekten für 2014/2015 ist einfach zu finden. Im Netz findet man durchaus Informationen, wie andere Städte ihre Konzepte öffentlich zugänglich machen.

Wenn Stuttgart für Radfahrer attraktiver werden will und dies auch von der Allgemeinheit akzeptiert werden soll, muss man mehr als ein "Stuttgarter Radforum" oder eine mäßige Interaktion der Bürger (über Stgt "Gelbe Karte, Scherben auf Radwegen") ins Leben rufen.

Für viele Radler als auch versierte PKW-Fahrer sind die meisten Aktionen wenig verständlich, weil man nicht mitgeteilt bekommt, wie sich das neue Teilstück in die große geplante Routen-Führung eingliedert (zum Beispiel der Radweg Augsburgener Straße). Erst durch weitere umgesetzte Projekte oder durch Berichte aus den Medien erkennt man dann ein gewisses Konzept.

Mit dem Veröffentlichen eines Konzepts könnte ein Dialog geschaffen werden, egal ob nun als interaktive Online-Plattform, Veranstaltungen oder über Broschüren. Somit könnte die bestehende oder die neue Fahrradinfrastruktur auf Akzeptanz (von Radlern als auch Betroffenen) und auch deren letztendliche Nutzung sinnvoll evaluiert werden. So wären sich Radler und Nichtradler im Klaren, was auf sie zukommt und könnten dementsprechend reagieren. Zum Beispiel kann sich auch ein Radler über einen neuen unpassenden Radweg ärgern.

Fahrradparkhäusern in der Innenstadt schaffen

Nr. 13125 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Blitzventil

Besitzer von Pedelecs und qualitativ hochwertigen Fahrrädern stehen häufig vor dem Problem, dass es keine geeigneten Abstellmöglichkeiten gibt, an denen sie ihr Rad vor Witterung, Diebstahl und Vandalismus geschützt abstellen können. Das was für PKW-Fahrer ganz selbstverständlich ist, nämlich das Vorhandensein zahlreicher Parkhäuser, fehlt bislang für Radfahrer. Es wird daher vorgeschlagen Fahrradparkhäuser bzw. qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen zu schaffen.

Diese sollten witterungsgeschützt, beleuchtet und gut einsehbar sein und Schutz vor Diebstahl und Vandalismus bieten. Dabei sollte ausreichend Stellfläche für jedes Rad (so dass man mühelos ein- und ausparken kann ohne dabei benachbarte Räder zu streifen) und eine stabile Ansperrmöglichkeit vorhanden sein. Dabei sollten auch Spezialräder (Tandems, Liegeräder, Lastenräder, Kinderanhänger, Dreiräder für SeniorInnen, Kinderräder, etc.) berücksichtigt werden. Die Fahrräder sollten so befestigt werden können, dass sie stabil und sicher stehen. Fest installierte

Schlösser wären gut, so dass die Radfahrer nicht die ganze Zeit schwere Fahrradschlösser mit sich rumschleppen müssen. Vollautomatische Fahrradparkhäuser erfüllen diese Funktion gut. Schließfächer für Fahrradhelme und Ladestationen für Akkus für Pedelecs sollten idealerweise ebenfalls vorhanden sein. Die Fahrradabstellanlagen sollten regelmäßig kontrolliert, gereinigt und gewartet werden um nicht in Friedhöfe für defekte Räder zu mutieren.

Um Anreize für den Umstieg vom PKW auf das Rad zu schaffen mehr, sollten die Fahrradparkhäuser so positioniert werden, dass sie besser erreichbar sind als jene für PKW, d.h. an allen wichtigen Zielorten sollten in unmittelbarer Nähe qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen vorhanden sein. Fahrradparkhäuser sollten langfristig mindestens ebenso zahlreich vorhanden wie Parkhäuser für PKW sein. Ein erster Schritt könnte auch die Umwidmung von einzelnen Etagen in Parkhäusern von PKW für Fahrräder darstellen.

Stationen für Öffentliche Leihfahrräder in Wohngebieten ausbauen

Nr. 13186 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: sorgenfri

Leihfahrräder sind an sich ganz schön, aber sie machen wenig Sinn, wenn man sie am Zielort angekommen nicht abstellen kann.

In manchen Stuttgarter Stadtteilen beträgt der Weg zum nächsten Bahnhof 800 bis 1000 m - manchmal sogar noch mehr - und deshalb bringt es gar nichts, wenn man sich dort zwar ein Fahrrad ausleihen kann, aber es in einem Wohngebiet nicht wieder los wird. Wer zum

Einkaufen fährt, startet oftmals von Zuhause aus, beziehungsweise möchte die Einkäufe danach daheim abladen und vom Bahnhof aus keinen Kilometer zu Fuß gehen müssen.

Wenn schon diese Ladestationen für die Elektroautos in Wohngebieten zugelassen worden sind, dann sollte es auch Raum für Fahrrad-Leihstationen geben.

Radschnellwege nach dem Vorbild von Kopenhagen einrichten

Nr. 13206 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Blitzventil

Viele Fahrrad-Pendler aus den Außenbezirken stehen vor dem Problem, dass es keine durchgehenden Radwege gibt, die für Alltagsfahrten über längere Strecken sicher und zügig befahren werden können. Um das Radfahren attraktiver zu machen und mehr Leute zum Umsteigen vom Auto auf das Rad im Alltag zu animieren wird die Schaffung von Radschnellwegen nach dem Vorbild von Kopenhagen vorgeschlagen. Hierbei geht es um länge-

re, durchgehende, ausreichend breite Radwege mit hohen Qualitätsstandards hinsichtlich Linienführung und Ausgestaltung (beispielsweise hochwertige Fahrbahnoberfläche), die ein zügiges Vorankommen erlauben. Die Radschnellwege sollten im Herbst von Laub und im Winter von Schnee befreit werden. Damit wäre die Innenstadt ganzjährig auch für Pendler aus den Außenbezirken und aus dem Umland gut mit dem Fahrrad erreichbar.

„Critical Mass Stuttgart“ unterstützen

Nr. 13415 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | kostenneutral | von: stugginator

Die „Critical Mass Stuttgart“ möchte unter dem Motto „Wir sind der Verkehr“ zeigen, dass auch in Stuttgart Fahrradfahren sicher möglich ist und vor allem Spaß machen kann. Um den Teilnehmern dieser Veranstaltung im Anschluss die Möglichkeit zu geben, sich über neue Konzepte und Ideen auszutauschen, wird ein neuer Ort für den Endpunkt der gemeinsamen Fahrt gesucht. Der Endpunkt soll-

te im Winter Schutz vor Kälte für bis zu 300 Personen bieten und im Sommer Freiflächen für bis zu 1000 Radfahrer.

Denkbar wären z.B. Turnhallen bzw. Schulhöfe.

Eine Beteiligung der Stadt könnte touristisch mit dem „größten offiziellen Radfahrer-Stammtisch in Deutschland“ beworben werden

Benutzung bestehender Radschutzstreifen prüfen

Nr. 13450 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Sparidee | von: Boogiemann

Vorschlag: Nutzung bestehender Radschutzstreifen prüfen und die Ergebnisse für neue Vorhaben nutzen. Manchmal machen die Radschutzstreifen sicher Sinn, aber nicht immer! Beispiel: Der Radschutzstreifen in der Zabergäustraße/Zuffenhausen wird meiner Meinung kaum genutzt. Ich selbst nutze ihn als Fahrradfahrer nicht, auch wenn er in meiner Richtung liegt. Kollegen, die ebenfalls mit

dem Rad zur Arbeit fahren, nehmen auch lieber parallele Wege durch die Siedlung. Grund: Sicherheit! Betrachtet man den Sicherheitsaspekt, ist der Fahrradfahrer nichts anderes als ein Fußgänger, nur hier mitten auf der Straße. Die Zabergäu Straße ist eine Durchgangsstraße auf der 50 km/h oder mehr gefahren wird. Im obigen Fall wurde viel Geld ausgegeben, das an anderer Stelle im Fahrradbudget fehlt.

Durchgehende Fahrradewege einrichten

Nr. 13461 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | | von: waibl

Es hat sich einiges getan in Sachen Fahrradwege, allerdings noch nicht genug.

Zum Beispiel enden die Wege völlig abrupt ohne jeglichen Warnhinweis. Wenn man kein

geübter, langjähriger Radler ist, ist man auf dem Gehweg verbotenerweise besser aufgehoben.

Mein Vorschlag: Durchgehende Radwege.

Fahrradanteil der Verkehrsteilnehmer auf 30% steigern!

Nr. 13609 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Traumstadt

Schon OB Schuster träumte von 20% Fahrradanteil der Verkehrsteilnehmer in Stuttgart. Die Grünen kommen leider nicht über diesen Traum hinaus und reden auch 20% (OB Kuhn). Jetzt haben wir angeblich 6-7%. Ich wünsche mir a) eine ehrlichen Messung (wie viel Fahrradanteil haben wir jetzt) und b) die Forde-

rung, in den nächsten 5 Jahren auf mindestens 30% Fahrradanteil zu kommen. Mit allen Mitteln! Das wäre eine Lösung für viele verkehrstechnische Probleme, für mehr Umweltschutz, mehr Gesundheit und mehr Ausgeglichenheit.

Radwegenetz und S21

Nr. 13628 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: attila23

Durch diverse Baumaßnahmen (S21, Rosensteintunnel) ist das sowieso kleine Radwegenetz zum und am Neckar leider weiter verbaut. Leider wird dieser Zustand wohl auch länger andauern, weil beides große Bauprojekte sind.

Daher schlage ich vor, die Radwegeführung zum/am Neckar gerade während der Bauzeiten deutlich zu verbessern. Denn warum soll

der Radverkehr, der sowieso sehr wenig Platz benötigt, durch diese riesigen Projekte noch weiter an den Rand gedrängt werden? Konkret: bessere Ampelschaltungen an der Ecke Wilhelm-Theater, schnelle Wiedererrichtung der Brücken über Straße und Neckar, separater Radweg am Planetarium entlang getrennt von Fußgängerwegen,...

Radwege ausbessern und ausbauen

Nr. 13690 | Stuttgart (gesamt) | Radverkehr | Ausgabe | von: Thomas395

In der Stuttgarter Innenstadt und Stuttgart-West gibt es kaum Radwege. Zudem sollten Fahrradstraßen angelegt werden. Außerdem

ist der Radweg auf der Theodor-Heuss-Straße lebensgefährlich, hier besteht Handlungsbedarf.

Schulen, Bildung

Mehr Fakultäten an Stuttgarter Universitäten einrichten

Nr. 10126 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Stuttgart hat im Vergleich zu anderen Großstädten große Lücken im Hochschulleben. Speziell die Universitäten haben Aufwertungspotenzial, was die Vielfalt angeht. Stuttgart orientiert sich intensiv an Technik und Naturwissenschaft. Dass Stuttgart diesen Schwerpunkt setzt, ist nachvollziehbar und verständlich. Allerdings ist es schade, dass sich zu wenig Fakultäten in der Landeshauptstadt befinden und dass in den letzten Jahren die Universität sich nicht erweitert hat, weil die Stadt es nicht in Erwägung zieht.

Eine Landeshauptstadt, die sowieso mit demografischen Problemen konfrontiert ist,

muss den Anspruch haben, dass man allen Studierenden in Stuttgart Perspektiven bietet, in Stuttgart ihr Wunschstudium zu absolvieren. Im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich sollten viel mehr Studiengänge angeboten werden sowie im sprachlichen und literarischen Bereich. Sollte für diese Aktion eine Vergrößerung des Universitätsgeländes notwendig sein, dann ist es von gesellschaftlichem Interesse, diesem Wunsch nachzugehen und damit sich als eine studentenfreundliche Stadt zu zeigen.

TREFFPUNKT Rotebühlplatz sanieren

Nr. 10284 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: KatjaA

In den mittlerweile 23 Jahren der Nutzung des TREFFPUNKT Rotebühlplatz wurden kaum Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen unternommen. Für das beliebte und gut besuchte Kultur- und Bildungszentrum mitten in der Stadt mit seinen anspruchsvollen und qualitativ hochwertigen Veranstaltungen und Kursangeboten wird dringend eine Überholung von Mobiliar,

Technik und Fachräumen notwendig.

Der TREFFPUNKT Rotebühlplatz braucht nach 23 Jahren der Nutzung mit 3.000 Besucher/innen am Tag umfangreiche Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen: Damit der TREFFPUNKT Rotebühlplatz ein lebendiger und einladender Ort der Begegnung, Bildung und Kultur für alle Bürger/innen bleibt!

Nachmittagsbetreuung an Grundschulen: passende Angebote für alle Familien schaffen

Nr. 10288 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Sparidee | von: Initiative Gute[...]

Stuttgarts Grundschulen werden Ganztagschulen. Das ist gut für alle Familien, die das brauchen.

Viele wollen aber keine starre Ganztagschule mit Anwesenheitspflicht bis 16 Uhr sondern brauchen flexible, freiwillige Betreuungsangebote.

Wir fordern:

1. Umfrage zum tatsächlichen Betreuungsbe-

darf der Familien: nur so kann Geld und Personal bedarfsgerecht eingesetzt werden

2. Angebote für freiwillige, flexible Nachmittagsbetreuung bis 18 Uhr: nötig für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

3. Echte Wahlfreiheit: in jedem Schulbezirk muss es bei Bedarf Ganztags- und Halbtagszüge geben

4. Gleichbehandlung aller Kinder: warmes

Mittagessen, Förderunterricht, Arbeitsgruppen (AGs), Hausaufgaben- und Ferienbetreuung als Angebot für alle Kinder

Anders als in vielen Städten gab es keine Umfrage, was Familien wirklich wollen: nur Ganztagschule mit Anwesenheitspflicht? Oder auch Schulen mit flexibler Betreuung?

Die Ganztagsgrundschulen sollen die Stadt 38 Millionen €/Jahr kosten und bis zu 230 Millionen € Investitionen. Da wäre es gut zu wissen, was wirklich gebraucht wird!

Im Stuttgarter Ganztags ist Anwesenheitspflicht i.d.R für 8 Zeitstunden (z. B. 8 - 16 Uhr) an 4 Tagen, 1 Tag vormittags, für die gesamte Grundschulzeit. Dazu kostenpflichtig mög-

lich: warmes Mittagessen, Betreuung ab 7 und bis 17 Uhr, Ferienbetreuung in der Schule.

Wer das nicht will, kann an manchen Schulen (nicht allen!) einen Halbtagszug besuchen. Unterricht meist nur vormittags, danach Betreuung bis 14 Uhr kostenpflichtig möglich. Aber: warmes Mittagessen nur bei Kapazität, keine Förderangebote nach dem Unterricht, keine Hausaufgabenbetreuung oder AGs (obwohl das Land Mittel bereitstellt), keine Ferienbetreuung an der Schule.

Flexible und freiwillige Nachmittagsbetreuung wie bisher in Horten (teilw. bis 18 Uhr) bzw. Verlässlicher Grundschule wird es nicht mehr geben, obwohl das viele Eltern wünschen. Dabei kostet die Betreuung dort weniger als in der Ganztagschule!

Eine „Schule für Erwachsene“ in Stuttgart fördern

Nr. 10602 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: AnSo

Der Gemeinderat hat die Volkshochschule Stuttgart damit beauftragt, ein Konzept für eine „Schule für Erwachsene“ zu erstellen. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung aller Angebote der vhs zum „Zweiten Bildungsweg“. Damit sind Bildungsangebote gemeint, mit denen Erwachsene ihren ersten oder weiteren Schulabschluss nachholen können.

Inzwischen sind junge Erwachsene, die die Schulpflicht bereits hinter sich haben, zunehmend auf diese Angebote angewiesen. Viele haben keinen Schulabschluss oder keine abgeschlossene Ausbildung, weil sie zum Beispiel gerade nach Deutschland gezogen sind oder weil es andere Gründe für eine Unterbrechung ihres Bildungsweges gibt. Wenn diese Menschen die Chance kriegen, einen Schulabschluss nachzuholen, können davon auch die

Firmen in Stuttgart profitieren, weil es in vielen Branchen bereits einen großen Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften gibt.

Da viele Menschen, die einen Schulabschluss nachholen möchten, erwerbstätig sind, müssen die Kurse auch berufsbegleitend angeboten werden. Neben sprachlichen und beruflichen Förderangeboten sollten besonders einfache Übergänge zwischen den Bildungsgängen sowie eine Weiterbildungsberatungsstelle helfen, den gewünschten Abschluss zu erwerben und einen passenden Arbeitsplatz zu finden.

Wenn die Stadt Stuttgart auf die gesellschaftlichen Veränderungen reagieren will, muss sie die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen und in eine „Schule für Erwachsene“ investieren.

Anlegen und Integration von Gärten in den schulischen Alltag

Nr. 10603 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Viviane

Ich plädiere für Gärten an jeder schulischen Einrichtung, damit unsere Kinder über die Lebensmittelproduktion informiert und dafür sensibilisiert werden.

Falls sich an einer schulischen Einrichtung keine freien Flächen befinden, sollte eine Exkursion an eine Umweltbildungsstelle mit Garten, zu Biohöfen oder ähnlichem in den Schulalltag integriert werden. Dadurch können den Heranwachsenden Alternativen wunderbar vermittelt werden, zum Beispiel die Nutzung eines Kompostes und das Zubereiten der frisch geernteten Lebensmittel.

Es gibt bereits viele Initiativen, die sich dieser

Maßnahme annehmen, jedoch sollten Schulen gezielter darauf hingewiesen werden, dass die Umweltbildung in einem Schulgarten ein elementarer Bestandteil des Unterrichts werden sollte.

Aufgrund der immer größer werdenden Probleme von Müllmengen, Lebensmittelverschwendung und negativer Aspekte der konventionellen Landwirtschaft ist es von äußerster Wichtigkeit den Kindern diese Probleme unter anderem durch diese Maßnahme aufzuzeigen und Handlungsalternativen zu präsentieren.

Erhöhung der Lehrerkompetenz zur gesellschaftliche Prägung/Integration (Wertevermittlung) in Schulen fördern

Nr. 10714 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: MaxQuerflöte

Lehrer sollten eine höhere gesellschaftliche Kompetenz sowie mehr Vertrauen in die gesellschaftlichen Werte den Schülern vermitteln dürfen und sollen. Als Migrant fühlt man sich sehr Orientierungslos in einer großen deutschen Stadt. Darüber hinaus ist die Erziehung der Kinder, deren Integration- und Anstrengungen in der Schule neben dem eigenen Herausforderungen schwierig bis ausichtslos. In unseren europäischen Nachbarländern wird mit stolz über die gesellschaftlichen Werte gesprochen, diese auch vermittelt

und vor Augen gehalten. In Deutschland, tendenziell eher Süddeutschland haben die Lehrer Angst oder sind selbst unsicher, was sie vermitteln sollen, also bleibt es aus. Hanseatische Tugenden wären für viele Menschen sehr hilfreich. Kinder sind unsere Zukunft. Der erhöhte Kompetenz und damit verbundene Anstrengung sollte mit kleineren Klassen nivelliert werden können. Natürlich eine Ausgabe, die sollte sich aber lohnen für unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschulergruppen.jimdo.com)

Nr. 10758 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Totti

Zum dritten Mal im Bürgerhaushalt fordern die Schüler Freie Fahrt, denn Bildung muss nicht am Tisch stattfinden, deshalb werden im Schul- und Betreuungsbereich regelmäßige Exkursionen zu Bildungsangeboten wie Museen, Veranstaltungen im Sport- und Forschungsbereich, Theaterbesuche, Betriebe,

Naturerlebnisse ermöglicht. Dies erfordert die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs mit den Schülergruppen.

Wegen dem dafür nötigen Kauf von Fahrscheinen ist die Umsetzung solcher Exkursionen für die Betreuer mit hohem Planungsaufwand verbunden: Briefe schreiben, wohin es

gehen soll, wie viel Geld mitgebracht werden soll, überlegen welche Zonen gebraucht werden, Kinder und Eltern erinnern, Geld einsammeln für die Fahrscheine, Schüler mit School-Abo müssen berücksichtigt werden, unangemeldete Schüler kommen spontan dazu, und so weiter. Am Fahrkartenautomat dauert es sehr lange, bis die Fahrkarten aus dem Automaten kommen, während andere Fahrgäste warten. Nebenher müssen die Kinder beaufsichtigt werden. Grundschüler besitzen in der Regel kein Schoolabo. Daher fordern wir in der „kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands“ die „Freie Fahrt“ im VVS-Netz für Stuttgarter Schülergruppen und deren Betreuer/Lehrer.

Die Idee:
Jede Kinder- und Jugendeinrichtung erhält ei-

ne Fahrkarte, die ausweist, dass die Schülergruppe dieser Schule oder dieser Einrichtung im Rahmen von Bildungs- und Freizeitexkursionen mit dieser Fahrkarte kostenlos unterwegs sein darf. Seit 2006 hat der Schülerhort Helfergasse von Schülern, Erzieher, Lehrer, Eltern mittlerweile über ca. 9000 Unterschriften gesammelt und öffentlich mit der Presse Oberbürgermeister Dr. Schuster überreicht. Immer am Weltkindertag (20. September) macht der Schülerhort Helfergasse mit Aktionen auf das Thema „Freie Fahrt für Schülergruppen“ aufmerksam.

Bitte unterstützen Sie unser Anliegen und stimmen Sie im Bürgerhaushalt für die kostenlose Beförderung aller Stuttgart Schülereinrichtungen und Schulklassen innerhalb des VVS.

Die Bildung von Kompetenzzentren stoppen und dafür eingeplante Mittel zur Qualitätsverbesserung der beruflichen Schulen einsetzen

Nr. 10920 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Sparidee | von: Schulfreund

Ob im Rahmen einer Berufsausbildung, Berufsvorbereitung oder aber zum Erwerb der Fachschulreife, Fachhochschulreife, allgemeinen Hochschulreife oder eines anderen höheren Schulabschlusses, die Mehrzahl unserer Kinder wird im Laufe ihres Lebens Schüler einer beruflichen Schule sein.

Laut Schulbürgermeisterin Dr. Eisenmann wird Stuttgart in dreifacher Millionenhöhe in die Umstrukturierung der beruflichen Schulen der Stadt investieren. Dabei steht neben baulichen Überlegungen die Bildung von Kompetenzzentren im Vordergrund. Das bedeutet, dass die allermeisten der beruflichen Bildungsgänge nur an jeweils einer Stuttgarter Schule angeboten werden sollen.

Die zwingende Folge wäre, dass die Klassengrößen wachsen, also die Bildungsqualität sich verschlechtert. Lehrkräfte werden demotiviert. Der komplette Wegfall von Alternativen bzw. Konkurrenz im Bereich der beruflichen Bildung wird ebenfalls einen Verlust an

Bildungsqualität zur Folge haben.

Außerdem werden sich die beruflichen Schulen verdichten und in der Größe beachtlich wachsen. Solche Massenbetriebe können sich erfahrungsgemäß rasch zu sozialen Brennpunkten entwickeln. Hinzu kommt, dass unübersichtlich große Lehrerkollegien die Kommunikation erschweren und/oder bürokratisieren. Neben der Qualität der beruflichen Bildung leiden darunter auch die individuellen Fördermöglichkeiten für einzelne Schüler und Klassen.

Die Stadt Stuttgart darf deshalb die Bildung von alternativlosen Kompetenzzentren nicht unterstützen.

Bildungsinvestitionen müssen vielmehr die Bildungsqualität aufrechterhalten bzw. sie verbessern. Das ist zum einen zu erreichen durch eine gute Ausstattung überschaubar großer Schulen und zum anderen durch Angebotsvielfalt und Wahlmöglichkeiten für die Schüler der beruflichen Schulen.

Kinderbetreuung an den weiterführenden Schulen ausbauen

Nr. 11005 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: wiesicla

Nachdem die Kinderbetreuung in den Grundschulen in den letzten Jahren gezielt gefördert und ausgebaut wurde, muss nun in einer zweiten Stufe die Kinderbetreuung an den weiterführenden Schulen ausgebaut werden. Spätestens in 1 bis 2 Jahren sind die Grundschulkin- der, die bisher betreut werden, an den weiter- führenden Schulen angekommen.

Durch den Rückbau der Hortstruktur zu- gunsten der Kleinkindbetreuung ist hier ein Mangel entstanden, der derzeit durch einen Flickenteppich an Maßnahmen kompensiert

wird: Schulesen in improvisierten Mensas, AGs als Angebot von Lehrern oder Eltern uns so weiter.

Ich schlage vor, eine Kinderbetreuung bis mindestens 16 Uhr ähnlich wie in der Grund- schule systematisch an den weiterführenden Schulen zu installieren und bitte darum, ei- nen entsprechenden Planungskreis ins Leben zu rufen, der die notwendigen Maßnahmen herausarbeitet. Insbesondere in Schulzentren sollte dieses Angebot - gegebenenfalls auch schulübergreifend - möglich sein.

Touristenbus Stadtrundfahrt - Im Winter verbilligt für Kindergärten und Grund- schulen anbieten

Nr. 11044 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Einnahme | von: stubo

Im Winterhalbjahr ist der Stadtrundfahrtbus sehr wenig belegt. Wäre es nicht möglich in dieser Zeit mit Kindergärten und Grundschul- klassen zu verbilligtem Tarif eine bessere Aus- lastung zu erreichen. Die Kinder in diesem Al-

ter fahren sehr gerne Bus und man könnte Ih- nen gleichzeitig ihre Heimatstadt zeigen, was sicher nicht alle Eltern privat tun. Heimatkun- deunterricht der Spaß macht!

Schülerganztagesbetreuung mindestens an Grundschulen ausbauen

Nr. 11332 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: stuttgarter0203

Die Schülerganztagesbetreuung sollte min- destens für die Grundschüler vorhanden sein.

Ganztagesgeschulräume mit Rückzugsecken versehen

Nr. 11345 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: ssl334

Im Rahmen des Ganztagesunterricht werden in vielen Klassenräumen zukünftig Kinder den ganzen Tag in der Schule verbringen; das ist auch meines Erachtens sinnvoll, um so die Räumlichkeiten gut zu nutzen. Allerdings fehlt es in vielen Klassenräumen / Schulen an Rückzugsräumen, das heißt Räumen oder

Ecken, in denen die Kinder sich nach der ers- ten Tageshälfte zum Ausruhen, Lesen oder Entspannen zurückziehen können. Da könnte mit wenig Mittel verändert werden - und wür- de die hohe Investition in den Ganztagesun- terricht nach meiner Auffassung für wenig Aufwand erheblich steigern.

Sanitäreinrichtungen in Schulen verbessern

Nr. 11418 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Cello

Für Reinigung und Instandhaltung der schulischen Sanitäreinrichtungen muss genügend Geld bereit gestellt werden! Es ist unhaltbar, dass an vielen Schulen (extremes Beispiel Pestalozzischule in Vaihingen) die Schulklos so schmutzig und marode sind, dass die Kinder sich nicht mehr aufs Klo trauen! Dies ist unzumutbar und es sollte selbstverständlich sein, dass Schultoiletten täglich gereinigt und falls nötig sofort saniert werden.

Naturspielplätze für Stuttgarter Schulen

Nr. 11450 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Kragenweite

Um den Schülerinnen und Schülern an Stuttgarter Schulen eine sinnliche Bewegungs- und Körpererfahrung im Sozialisationsraum Schule zu verschaffen, müssen die klassischen Betonschulhöfe umgestaltet werden. Glücklichere und zufriedenerer Jugendliche und Eltern und Lehrkräfte werden es danken.

Abendgymnasium kostenlos anbieten

Nr. 11686 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Robert Friedrich

Der Besuch eines Gymnasiums ist kostenlos, obwohl viele Eltern die finanziellen Möglichkeiten hätten, Schulgeld zu bezahlen. Der Besuch des Abendgymnasiums ist kostenpflichtig und trifft meist ärmere Schüler, vielfach Migranten. Sie haben dann nicht nur mit dem Lehrstoff zu kämpfen, sondern oft auch finanzielle Sorgen. Warum gibt es kein Abendgymnasium, das den anderen Gymnasien gleichgestellt ist?

Geeignete Schulräume für die Landwirtschaftliche Schule in Hohenheim anmieten

Nr. 11713 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: stechapfel

Die Landwirtschaftliche Berufsschule, die zusammen mit der Staatsschule für Gartenbau in Hohenheim ein Kompetenzzentrum für "grüne Berufe" (Gärtner, Landschaftsgärtner, Floristen) ist, ist seit über 30 Jahren in zahlreichen Provisorien in Plieningen untergebracht. Diese Provisorien sind zwischenzeitlich marode. Hinzu kommt, dass die anderen Plieningener Schulen, wie die Körschtalschule und Paracelsusgymnasium, dringenden Platzbedarf haben und die Räume der Landwirtschaftlichen Schule für sich beanspruchen. Die Schulbürgermeisterin Eisenmann möchte daher die Landwirtschaftliche Schule in Provisorien in der Innenstadt unterbringen und das "grüne Kompetenzzentrum Hohenheim" damit zerstören. Um dieses über die Stadt hinaus bekannte Kompetenzzentrum zu erhalten, soll die Stadt Stuttgart geeignete Schulräume für die Landwirtschaftliche Schule am Standort Hohenheim anmieten oder zusammen mit dem Träger der Staatsschule für Gartenbau für beide Schulen ein Neubau in Hohenheim errichten.

Finanzierung des Freiwilligen sozialen Schuljahres Stuttgart in Doppelhaushalt aufnehmen

Nr. 11739 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: jl2015

Das Freiwillige soziale Schuljahr (FSSJ) fördert die Persönlichkeitsentwicklung seiner Teilnehmenden und trägt entscheidend zur Erhaltung unserer Zivilgesellschaft bei. Das Angebot des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. kommt Schülerinnen und Schülern, aber auch Institutionen der Bürgergesellschaft in Stuttgart zugute und fördert das Gemeinwohl. Es handelt sich um eine institutions- und trägerübergreifende Beratung und Vermittlung von Schülerinnen und Schülern sowie von Einrichtungen, welche das gesellschaftliche und soziale Miteinander in Stuttgart stärkt. Junge Menschen werden an eine ehrenamtliche Tätigkeit herangeführt und bekommen unter anderem wichtige soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten für ihren weiteren persönlichen und beruflichen Werdegang mit auf den Weg. Darüber hinaus können sie durch dieses freiwillige Engagement lernen, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen,

um damit aktiv ihren Beitrag für eine funktionierende Zivilgesellschaft zu leisten.

Schülerinnen und Schüler können sich kontinuierlich, einmal pro Woche für zwei Stunden, innerhalb eines Schuljahres in einer sozialen oder gemeinnützigen Einrichtung engagieren und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein qualifiziertes Zertifikat. Nicht nur die Vielfalt der verschiedenen Nationalitäten, Religionen und Kulturen, sondern auch die unterschiedlichen Möglichkeiten der Betätigung machen das Projekt so besonders und passend für die Stadtgesellschaft Stuttgart.

Damit sich das Freiwillige soziale Schuljahr weiter festigen und entwickeln kann, ist es wichtig, die Finanzierung zu sichern, da diese in diesem Jahr ausläuft. Unterstützen Sie deshalb dieses einzigartige Projekt und ermöglichen Sie so den Jugendlichen Stuttgarts die Teilnahme am Freiwilligen sozialen Schuljahr!

Freie Schülerhorte fördern - Flexible Nachmittagsbetreuung für Schulkinder ermöglichen

Nr. 11866 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: MattSand

Schülerhorte in privater Trägerschaft stehen vor dem Aus. Dies muss verhindert werden. Weitere finanzielle Förderung privater Eltern-Kind-Gruppen muss ermöglicht werden, um

eine sinnvolle Ergänzung der staatlichen Einrichtungen sicherzustellen. Die Bildung unserer Kinder ist die Zukunft unseres Gemeinwesens.

Mittagessen in der Schule auch für kurze Betreuungen ermöglichen

Nr. 11880 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Andrea Köth

Ausgewogene Ernährung ist etwas, was in aller Munde ist und in der Grundschule schon ab der 1. Klasse ein Unterrichtsinhalt ist. Warum werden dann die Mittagessensplätze für Kinder, die bis 14:00h im "Schülerhaus" kurz oder in der Kernzeit sind, gestrichen. Ist die ausgewogene Ernährung doch nicht so wichtig für die Bildung?

Die Ganztageseinrichtungen werden immer besser ausgestattet, und den kurzen Betreuungen werden immer mehr Dinge gestrichen (Hausaufgabenbetreuung, warmes Essen, AGs...) - mittlerweile werden die Eltern gefördert, die ihre Kinder in den ersten 3 Jahren selber betreuen, aber wenn die Kinder mal in der Schule sind, und die Eltern es er-

möglichen dass ihr Kind sich am Nachmittag entspannen, Freunde treffen und einfach abhängen kann, ist das im Gegenteil zur professionellen Ganztagsbeschäftigung nichts mehr wert?

Leseohren aufgeklappt - Muttersprachliches Vorlesen für ein kinderfreundliches und buntes Stuttgart fördern!

Nr. 11918 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Leseohr

Die Freude am Lesen vermitteln - das ist die Intention des Leseohren e.V. und dafür stehen seit zwölf Jahren unsere 500 ehrenamtlichen Vorlesepatinnen und Vorlesepaten, wenn sie in Stadtteilbüchereien, Schulen und Kindertagesstätten in ganz Stuttgart unterwegs sind.

Die Herausforderung sehen wir darin, Kinder zu erreichen, die bislang nur wenig Bezug zu Büchern haben. Als Lesevorbilder versuchen die VorlesepatInnen, sie zum Lesen zu motivieren und so ihre Lese- und Sprachkompetenz zu fördern. Dabei wird in kleinen Runden vorgelesen, da der persönliche Kontakt zu den Kindern sehr wichtig ist und die kleinen Zuhörer so in die Geschichten mit eingebunden werden können.

Der Verein kümmert sich um die sorgfältige Auswahl und Qualifizierung der Paten, organisiert Fortbildungsveranstaltungen, berät bei der Wahl von geeignetem Lesefutter und koordiniert die Vermittlung der Vorlesepaten. Dafür braucht es ein hauptamtliches, qualifiziertes Team, dass jederzeit für die ehrenamtlichen VorleserInnen da ist und sie somit an das Projekt bindet.

Seit März 2008 wird im Rahmen unseres Projektes „Lesebrücke“ in 20 Einrichtungen über das deutsche Vorlesen hinaus in der Muttersprache Türkisch vorgelesen. Das muttersprachliche Vorlesen baut bei Kindern mit Migrationshintergrund Schwellen zum Buch ohne die Hürde der oftmals bestehenden Sprachbarriere ab und schafft Identität. Für das Erlernen einer neuen Sprache ist es außerdem wichtig, ein allgemeines Verständnis dafür zu haben, wie Sprache funktioniert. Vorlesen fördert nachweislich die Lese- und Sprachkompetenz.

Die Finanzierung für die „Lesebrücke“ ist im letzten Jahr ausgelaufen. Ohne eine muttersprachliche Kontaktperson ist es nicht möglich, die muttersprachlichen VorleserInnen zu koordinieren und an Einrichtungen zu vermitteln. Gerne würden wir die „Lesebrücke“ weiterführen, am besten noch in einer zweiten Sprache wie russisch, italienisch oder griechisch, und so einen Beitrag zur Integration in Stuttgart leisten.

Förderunterricht an den Grundschulen ausbauen

Nr. 12118 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Stuttgart_Monster

In den Grundschulklassen ist das Einstiegsniveau der Kinder sehr unterschiedlich. Um Kindern die gleiche Startchancen zu geben, ist Förderunterricht ein wichtiges Mittel.

Weiterverwendung ausgetauschter Schul-PC

Nr. 12198 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Sparidee | von: Mitbestimmer

Die weiterführenden Schulen bekommen regelmäßig neue Personal Computer (PC) und die alten werden "verschrottet". Könnten die alten nicht in anderen Bereichen (zum Beispiel Grund-, Hauptschulen, an denen die Anforderungen an die Hard- und Software nicht so groß sind) eingesetzt werden statt entsorgen?

Oder in Ämtern der Stadtverwaltung. Hier wird an der Ausstattung gespart und die Geräte sind teilweise älter als in den Schulen. Oder Verwendung in den Flüchtlingsunterkünften.

Kontingente für Musikschulen zum Angebot von Unterricht an den Schulen schaffen

Nr. 12295 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: wiesicla

Ich wünsche mir ein wöchentliches Kontingent für jede Schule bei der für sie zuständigen Musikschule, um es Schulkindern zu ermöglichen, ein Musikangebot wahrzunehmen. Das Kontingent sollte so flexibel gestaltet sein, dass die Musikschule in Absprache mit der Schule festlegen kann, was angeboten wird. Ganztagsbetreuung und Ganztags-schulen machen es immer schwieriger, dass die Kinder genügend Zeit für musikalische Bildung haben.

Schulsekretariate - Personalstellen aufstocken

Nr. 12537 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: SaWa

Durch die Bonuscard-Regelung, Jugendbegleiter-Abrechnungen, Verwaltung Scool-Abo, Mittagsessens-Angebot, Koordinationsaufwand für Inklusion, und so weiter sind die Schulsekretariate zusätzlich belastet. Die Schulsekretärinnen sind außerdem oft die ersten Ansprechpartner für uns Eltern.

Wir fordern eine deutliche Aufstockung der Zuteilungszahlen für die Schulsekretariate. GEB Stuttgarter Schulen

Essensversorgung an weiterführenden Schulen anbieten

Nr. 12541 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: SaWa

Viele weiterführende Schulen sind inzwischen faktisch Ganztags-schulen, meistens ohne die entsprechende Infrastruktur. Besonders deutlich wird das bei der Essensversorgung. Wir fordern, dass alle Schulen im Bereich der Essensversorgung den formalen Ganztages-Grundschulen gleichgestellt werden. Der Zuschuss zum Essen soll für alle Schulen, auch für die beruflichen Vollzeit-Schulen, auf gleichem Niveau wie bei den Ganztags-schulen eingeführt werden. Hier sollen bereits vorhandene Strukturen weiterhin genutzt und nach Möglichkeit ausgebaut werden, bei Bedarf muss eine schnelle Unterstützung sowohl personell als auch finanziell möglich sein.

GEB Stuttgarter Schulen

Schulsozialarbeiter für jede Stuttgarter Schule

Nr. 12545 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: SaWa

Es wurde inzwischen im Bereich Schulsozialarbeit einiges unternommen, um deutlich mehr Schulen mit Schulsozialarbeitern zu versorgen. Allerdings fehlen immer noch viele Schulen: ein Teil der Gymnasien, ein Teil der Beruflichen Schulen, ein Teil der Grundschulen sowie der Sonder- und Förderschulen.

Wir beantragen ein Programm zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit an den Stuttgarter Schulen. Ziel ist, dass so schnell wie möglich jede Stuttgarter Schule mindestens eine ganze Sozialarbeiterstelle zugewiesen bekommt (bisher ist es in der Regel eine halbe Stelle). Dabei sollte gewährleistet sein, dass den Kindern und Jugendlichen jeweils

geschlechtsspezifische Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die vielfältigen Themen, Probleme und Auffälligkeiten, die das Schulleben heute negativ beeinflussen, brauchen unsere Aufmerksamkeit im Sinne von präventiver Arbeit anstatt eines Reparaturbetriebes. Die Lehrkräfte sollten sich mehr auf ihre originäre Aufgabe konzentrieren können. Außerdem halten wir es für notwendig, dass die Schüler und Schülerinnen Ansprechpartner an der Schule haben, die unabhängig vom Schulbetrieb sind. Eine enge Kooperation und Teamarbeit zwischen Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit ist unabdingbar.

GEB Stuttgarter Schulen

Ganztagsschul-Angebot an Sonder- und Förderschulen

Nr. 12548 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: SaWa

Durch die Einführung der Ganztagsgrundschule und dem damit verbundenen Auslaufen des Hortangebotes entsteht bei Kindern an Sonder- und Förderschulen ein Betreuungsproblem. Da die Sonder- und Förderschulen in der Regel keine Ganztagschulen sind, wurden Kinder dieser Schulen bisher in den Horten betreut, wenn eine ganztägige Betreu-

ung notwendig war. Um die jetzt entstandene Lücke wieder zu schließen, fordern wir die Einführung von Ganztagsangeboten auch an Sonder- und Förderschulen mit vergleichbaren Qualitätsstandards wie bei den Regel-Ganztagschulen.

GEB Stuttgarter Schulen

Verwaltungsassistent/-innen für Schulen anstellen

Nr. 12552 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: SaWa

Wir fordern, dass jede Schule zur Entlastung der Schulleitung einen Verwaltungsassistenten/-in zugeteilt bekommt, um den erheblich

gestiegenen Verwaltungsanforderungen des laufenden Betriebes gerecht zu werden.

GEB Stuttgarter Schulen

Gesundes Schulessen vor Ort zubereiten

Nr. 12617 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Barbara Grüter

Jede Stuttgarter Schule mit mehr als 500 Schülern soll ein Mittagessen anbieten, das in der Schule zubereitet und den SchülerInnen von Personal ausgeteilt wird. Ein Anteil von

Tiefkühl- und Fertigprodukten ist dabei möglich. Frische, vitaminreiche und salzarme Kost muss jedoch wesentlicher Bestandteil sein. Einweggeschirr darf nicht verwendet werden.

Stuttgart (gesamt)

Dadurch sollen die SchülerInnen ein gesundes Mittagessen erhalten und sehen, dass die Essenszubereitung Arbeit macht. Besonders gut wäre es, wenn die SchülerInnen an der Essenszubereitung beteiligt werden könnten, zum Beispiel durch "Küchenpraktika" ähnlich der Sozialpraktika in den Gymnasien oder Ernährungsprojekte.

Gebrauchtes städtisches Inventar über Auktionen veräußern - zum Beispiel bei der VEBEG

Nr. 12621 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Einnahme | von: Wilhelmas Liebling

Wenn eine große Anzahl von Schränken, Tischen, Kreidetafeln, Computern, Monitore, Server und so weiter entsorgt werden und für die Entsorgung wird noch Geld ausgegeben, dann wäre es besser, wenn diese Gegenstände auf einer Auktionsplattform in zusammengefassten Losen angeboten werden, wie beispielsweise bei VEBEG.

Sonderschulen finanziell besser unterstützen

Nr. 12713 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: löwenkraft

Es gibt leider sehr viele entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder, die nicht inklusiv beschulbar sind. Die Experten sind an den städtischen Sonderschulen angestellt/verbeamtet. Wegen der gesamtpolitischen Inklusionslösung werden diese Schulen immer mehr ausgedünnt. Die Sonderschulen sind so "Stiefkinder" der Bildungspolitik. Sonderschullehrer werden herum geschickt um einzelne Inklusionsschüler und deren Lehrer zu unterstützen. Diese an der Stammschule fehlenden Stunden werden nicht aufgestockt. Unserer Meinung nach ein großer Fehler hier besteht massiver Handlungsbedarf. Wir fordern mehr städtische Mittel für unsere Kinder, welche in inklusiven Klassen, trotz Integrationsfachkräften, hoffnungslos untergehen würden. Die sogenannten Ganztagschulen (städtischen Sonderschulen) sind jeweils nur an drei Wochentagen bis etwa 14.30 - 15.00 Uhr geöffnet. Will man mehr Betreuungszeiten, die man aufgrund der normalen Arbeitszeiten braucht, kann man die Kinder nochmals an den verkürzten Tagen in den Hort geben. In den Ferien gibt es keine Öffnungszeiten. Die angegliederten Sonderschul-Kindergärten haben sogar nur bis um 12.30 beziehungsweise 13.00 Uhr geöffnet und in den gesamten Schulferien gar nicht. Das Personal ist mit Wissen, Erfahrung und Engagement überdurchschnittlich gut. Unsere Kinder sind an den Sonderschulen am richtigen Förderort und in besten Händen. Der Etat sollte aufgestockt werden. Nicht alle Kinder sind in inklusiven Klassen gut aufgehoben, vor allem aber auch nicht gerne gesehen. Die Lehrer sind überfordert und die Klassen profitieren nicht immer von der Inklusion. Es betrifft also alle Kinder, Eltern und Lehrer sämtlicher Schulformen wie im sonderpädagogischen Bereich die Mittel verteilt werden. Ich hoffe die Stadt Stuttgart geht an dieses Thema mutig heran. Gleiches für Andere ist eben nicht immer gerecht. Inklusion kann erlernte subtile Ausgrenzung fördern. Förderung auf individuellem Niveau erfordert andere Rahmenbedingungen.

Bildungs- und Zukunftschancen für alle Stuttgarter Kinder und Jugendlichen fördern

Nr. 12760 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: sozial

Kinder sind das wertvollste die eine Gesellschaft hat. Investitionen in Bildung und Förderung sind nachhaltig angelegt. Wir benötigen daher ausreichendes und qualifiziertes

Personal in Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, die in der Lage sind das Individuelle im Kind zu fördern.

Leistungssportkooperation zwischen Schulen und Vereinen fördern

Nr. 13089 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: michael.komninos

Ganztagsschulen sind in allen Schularten ein anerkanntes Modell, das vielen Eltern hilft, ihren Kindern sinnvolle Betreuungs-, Bildungs- und Sportangebote zu ermöglichen. Einziges Problem ist momentan die Finanzierung sinnvoller Angebote, da die Schulen keine Mittel haben, die für die Ganztagsbetreuung zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund stehen an den meisten Schulen nur ehrenamtliche Helfer zur Verfügung, um Angebote zu gestalten oder die Schulen haben einen sehr engen Spielraum, um Ganztagsangebote zur Verfügung zu stellen. Darunter leidet die Qualität der Angebote und damit auch die Akzeptanz der Angebote. Aus persönlichem Erfahrungsschatz ist mir aber bekannt, dass im Bereich Leistungssport großes Interesse von Eltern- und auch Schülerseite besteht und man dort sehr gerne auf Angebote mit hochqualifizierten Übungsleitern zurückgreifen würde. Problematisch ist jedoch, dass diese Angebote teuer sind und von den Eltern oder gar den Schulen nicht alleine finanziert werden können.

Aus diesem Grund schlage ich vor, dass die Stadt mit zusätzlichen Mitteln Leistungssportangebote an Schulen, die dort in Kooperation mit Vereinen angeboten werden, personell und qualitativ fördert und somit einen großen Bedarf im Bereich Jugend- und Nachwuchssportförderung für die Sportstadt Stuttgart deckt.

Das Bestehen zweier "Sportgymnasien" (Wiggy und Schickhardt) ist mir bekannt, aber es gibt weitere Stadtbezirke und eine Vielzahl jugendlicher Topathleten, die dort aus verschiedenen Gründen nicht gefördert werden können. Daher empfehle ich einen Ausbau des Engagements der Stadt Stuttgart in diesem Bereich, um das sportliche Potenzial der Stadt ausreichend zu fördern und jugendlichen Talenten noch bessere Entwicklungschancen zu geben als bisher.

Ein konkretes Projekt wäre im neuen Schulzentrum/Gymnasium Feuerbach möglich, aber auch die Stadtbezirke Bad Cannstatt, Vaihingen und Degerloch wären weitere denkbare Standorte.

Interaktive Whiteboards für Stuttgarter Schulen anschaffen

Nr. 13259 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: mücke1

Durch Anschaffung von interaktiven Whiteboards an allen öffentlichen Schulen soll die moderne Unterrichtsform (E-Learning, Digitales Klassenzimmer) weiter gefördert werden. Im internationalen Vergleich hinkt Deutschland bei der Digitalisierung von Schu-

len hinterher. Auch öffentliche Schulen in Stuttgart haben hier ein Defizit. Meiner Einschätzung nach ist ein interaktives Whiteboard ein zeitgemäßes, sinnvolles Unterrichtstool mit vielseitigen Einsatzmöglichkeiten

und vor allem ein zur Mitarbeit motivierendes Tool.

Was ist ein Whiteboard? Ein interaktives Whiteboard ist eine elektronische Tafel, die mit einem Computer und einem Beamer ver-

bunden ist. Auf der weißen Oberfläche kann man mit dem Finger oder einem Spezialstift schreiben und Funktionen des Computers nutzen. Das Tafelbild kann zum Beispiel abgespeichert und später wieder aufgerufen werden.

Schulhausmeisterstellen schaffen

Nr. 13304 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: SaWa

Der Schulhausmeister, die Schulhausmeisterin sind nicht nur dafür zuständig, dass die Schultüren auf- und zugeschlossen werden und kleine Reparaturen sofort durchgeführt werden. Sie sind außerdem erste Ansprechpartner für Lieferanten, für Handwerker, für das Reinigungspersonal. Und sie sind auch diejenigen, die schulfremde Personen vom Schulgelände verweisen können. Das aber geht nur dann, wenn sie tatsächlich vor Ort sind, und als StammhausmeisterIn sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen und weiteres Personal kennen. Gerade dadurch, dass

immer mehr Kinder und Jugendliche immer mehr Zeit an den Schulen verbringen, ist es auch notwendig, dass der Schulhausmeister bzw. die Schulhausmeisterin als Ansprechpartner vor Ort ist. Um die Schulen für Vereine und Elternaktivitäten zu öffnen, ist auch eine verlässliche Spätbetreuung durch ortskundiges Personal notwendig.

Wir fordern eine deutliche Aufstockung der Schulhausmeister-Stellen, so dass die verlässliche Anwesenheit garantiert ist.

GEB Schulen

Bedarfsgerechte Ganztagsbetreuung für 10 bis 14-jährige Kinder einrichten

Nr. 13533 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: städtischer Ges[...]

Ein Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule bringt Alleinerziehende und voll berufstätige Eltern immer häufiger in Bedrängnis. Das Betreuungsangebot für 10 bis 14-jährige Kinder sinkt stetig. Das liegt daran, dass die Horte im Zuge der Umwandlung der Grundschulen zu Ganztagschulen nach und nach abgebaut werden.

Die Grundschulen werden in allen Stadtteilen zu Ganztagschulen ausgebaut. Für die Übergangsphase wird die Betreuung der Kinder in den Randzeiten von Schülerhäusern übernommen. Jede neu entstandene Ganztagschule führt dazu, dass ein weiterer Hort schließt. Eine weiterführende Schule bietet jedoch keine Ganztagsbetreuung an und ist auch keine Ganztagschule. Der Unterricht dauert in der Regel von 7.45 bis 13.00 Uhr. Wird z. B. eine Lehrkraft krank, fällt der Unterricht aus. Nachmittags findet allenfalls zweimal in der Woche Unterricht statt.

Schüler die die Grundschule verlassen, sind in der Regel 10 Jahre alt. Die Eltern sind verpflichtet, diesen Kindern eine zuverlässige Betreuung zu gewährleisten. Wir appellieren an die Stadt Stuttgart, die Betreuungssituation für 10 - 14-jährige Kinder zu entspannen und auch für diese Altersgruppe ein bedarfsgerechtes Angebot anzubieten. Wenn Eltern keine verlässliches Angebot vorfinden, müssen Sie im schlimmsten Fall ihren Beruf aufgeben, um ihre Kinder betreuen zu können. Egal, ob das Kind 0, 4 oder 12 ist. Der Betreuungsbedarf ändert sich nicht. Erst wenn die Kinder persönlich und rechtlich in der Lage sind, einige Stunden alleine zu Hause zu verbringen, ändert sich der Betreuungsbedarf. Diese Tatsache wird im Zuge der Umwandlung der Grundschulen und des dadurch reduzierteren Hortangebots offensichtlich vergessen!

Deshalb liebe Leserinnen und Leser der Vorschläge für den Bürgerhaushalt: unterstützen

Sie unseren Vorschlag der bedarfsgerechten Ganztagsbetreuung für 10 – 14-jährige Kinder in Horten oder an weiterführenden Schulen.

Der Gesamtelternbeirat der städtischen KiTas und Horte

Gymnasien mit modernen Medien ausstatten

Nr. 13596 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: I200

Die meisten Gymnasien in Stuttgart sind technisch ausgestattet wie vor 30 Jahren, mit Ausnahme vielleicht der Computerräume, welche auf dem Stand von vor 10 Jahren sind.

Um die heutigen pädagogischen Möglichkeiten umzusetzen, bräuchte es aber auch eine moderne Infrastruktur. Die sollte sich eine

Stadt wie Stuttgart leisten können. Auch die naturwissenschaftlichen Räume sollten auf den neuesten Stand gebracht werden.

Wenn wir die Möglichkeiten, die es heutzutage gibt, nicht nutzen, werden uns bald noch mehr Länder in den Pisa-Studien überholen. Denn andere nutzen sie.

Öffnungszeiten Bibliothek Universität Stuttgart erweitern

Nr. 13603 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Viviane

Die Universität Stuttgart verfügt über unzureichende Bibliotheks-Öffnungszeiten. Sonntags kann man in kaum einer Bibliothek in Stuttgart lernen. Es wäre sinnvoll, wenn z.B.

die Bibliothek am Campus Vaihingen insgesamt länger und auch sonntags auf hätte. Dafür müssen Gelder in die Hand genommen werden.

Keine Änderungen im Schulhausbetreuungssystem durchführen!

Nr. 13613 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: frau kächele

Momentan läuft eine Organisationsuntersuchung, ob unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit Stellen im Schulhausbetreuungssystem eingespart werden können. Eines der angedachten Einsparmodelle: Pro Verbund wird pro Woche eine täglich wechselnde Schule in der Mehrfachbetreuung von einem/einer Schulhausmeister/in einfach mitbetreut.

Das heißt: es gibt keinen festen Hausmeister mehr, der für Kinder, Eltern und Kollegium ein verlässlicher Ansprechpartner ist. Besonders Grundschulen sind ein geschützter Raum, in dem sich alle möglichst sorglos bewegen können sollen. Ständig wechselnde

fremde Personen im Gebäude und auf dem Gelände tragen zu einer solchen Atmosphäre nicht bei, können sie sogar nachhaltig stören. Ständiger Wechsel führt zu geringerem Verantwortungsgefühl, was einen reibungslosen Ablauf des Schulalltags erheblich erschweren kann. Alle am Schulleben teilhabenden Personen brauchen also einen festen Ansprechpartner, denn nur so kann sichergestellt werden, dass die großen und kleinen Anliegen zur Zufriedenheit aller gelöst werden und der vertraute und verlässliche Rahmen erhalten bleibt!

Ausreichende Hortkapazitäten schaffen bis zum flächendeckenden Ausbau aller Grundschulen zu Ganztageschulen

Nr. 13629 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Adelheid

Viele Erstklässler, die bislang in Ganztageskitas betreut wurden, werden ab ihrer Einschulung im September in vielen Stuttgarter Bezirken wieder "auf der Straße" stehen.

Denn: es gibt noch immer viele Schulen, die keinerlei Pläne in Richtung Ganztage unternehmen haben, gleichzeitig gelten die Horte jedoch als Auslaufmodell und können diese Kinder aufgrund mangelnder räumlicher und personeller Kapazitäten nicht mehr aufnehmen. Ein Beispiel ist die Hattenbühlsschule in Feuerbach - der Ganztage ist noch nicht einmal angedacht und der nebenan befindliche Hort platzt jetzt schon aus allen Nähten und ist überbelegt. Dort können dieses Jahr vermutlich erstmals gar keine Erstklässler mehr aufgenommen werden. Die Kinder, die bislang in der gleichen Einrichtung von 0-6 Jahren im Ganztage betreut und früher in den Hort übernommen werden konnten, werden plötzlich ohne Betreuung dastehen.

Pläne für eine räumliche und personelle Aufstockung des Hortes gibt es nicht, da die Horte ja eigentlich ganz abgeschafft werden sol-

len. Das sich daraus ergebende immer weiter zuspitzende Problem ist: bis zum Ganztage wird es in diesen Schulen noch lange dauern. Gleichzeitig wächst aber bereits jetzt die Zahl der Kinder, die den Ganztage benötigen, da immer mehr Familien aufgrund ihrer beruflichen Situation Ganztagesangebote im Kindergartenbereich nutzen. Mit Schuleintritt stehen diese Familien vor einem massiven Problem und müssen ihre berufliche Tätigkeit jetzt wieder dauerhaft reduzieren/beenden (da die Elternzeit i.d.R. nicht mehr greift). Leidtragende sind die Familien. Sie sitzen zwischen den Stühlen - die Schule ist noch weit entfernt vom Ganztage - die Stadt möchte keine Anstrengungen mehr für die Horte unternehmen. Das Kernzeitangebot greift zeitlich zu kurz. Hier ist dringend eine Übergangslösung nötig - Horte müssen - wenn auch vorübergehend - bis zur tatsächlichen Einführung des Ganztagesbetriebs so ausgestattet werden, dass sie die Ganztageskinder der Kindergärten übernehmen können.

Schulen in privater Trägerschaft finanziell unterstützen

Nr. 13683 | Stuttgart (gesamt) | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: sehtdielilien

Angesichts steigender Lohnkosten und Betriebskosten sollten die Zuschüsse für Schu-

len in privater Trägerschaft deutlich erhöht werden.

Senioren

Sitzbänke in Stuttgart erhöhen

Nr. 10479 | Stuttgart (gesamt) | Senioren | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Die Sitzbänke unter anderem an den Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die Parkbänke sind zur niedrig. Ältere Menschen plumpsen regelrecht darauf hinunter und haben Schwierigkeiten beim

Aufstehen. Bei einer Knieprothese beispielsweise sollte das Gesäß beim Sitzen nicht tiefer als das Kniegelenk sein.

Ich schlage vor, alle öffentlichen Sitzgelegenheiten nach und nach zu erhöhen.

Finanzielle Unterstützung des StadtSeniorenRats Stuttgart e.V. verbessern

Nr. 11175 | Stuttgart (gesamt) | Senioren | Ausgabe | von: Stadtseniorenra[...]

Die Delegierten des StadtSeniorenRats Stuttgart beantragen, den städtischen Zuschusses für den StadtSeniorenRat Stuttgart von 25.000 € auf 40.000 € zu erhöhen.

Gründe:

1. Verstärkung der Personalkosten, damit die Geschäftsstelle ständig besetzt ist und entsprechende Erhöhung der Verwaltungskosten.
2. Ausbau der Stadtteilarbeit durch Beratungs-

angebote und Informationsveranstaltungen für Ältere.

3. Erstellung von Informationsmaterialien (Flyer, Plakate, Stellwände...) zu den Beratungsangeboten.

4. Kosten für Fortbildungstagungen und Informationsveranstaltungen für die Delegierten über Themen wie Pflege, Versorgung im Stadtteil, Wohnen, Mobilität, Gesundheit.

Pflegekräfte besser bezahlen

Nr. 11334 | Stuttgart (gesamt) | Senioren | Ausgabe | von: Rotkehlchen64

Menschen, die bei der Pflege bzw. Betreuung von alten oder pflegebedürftigen oder demenziell erkrankten Menschen beschäftigt sind, müssten deutlich besser für ihre Arbeit entlohnt werden. Warum wird die Arbeit am

Fließband besser bezahlt als die Arbeit mit z.B. demenziell erkrankten Menschen?

Stuttgart könnte sich hier einen guten Ruf einholen - analog zu dem Motto "kinderfreundliche Stadt".

Sicherheit, Ordnung

Gehwege und Fußgängerzonen in Stuttgart sanieren

Nr. 10073 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Vaihingen

Alle Gehwege und Fußgängerzonen in Stuttgart sanieren. Keine "Stolperfallen" mehr. Siehe zum Beispiel: Kronprinzstraße in

Stuttgart und Emilienstraße in Stuttgart-Vaihingen.

Egal wer hier zuständig ist.

Spielautomaten in Kneipen abschaffen und Ausweispflicht in die Spielhalle einführen

Nr. 10116 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: Monna Lisa

Spielautomaten sollen in Kneipen und Gaststätten generell verboten werden und nur noch in Spielhallen mit Ausweispflicht erlaubt sein. Gründe dafür sind:

1. Die verbreitete Spielsucht. Diese kostet dem Staat hunderte Millionen Euro pro Jahr, um

zum Beispiel Therapien zu bezahlen oder Fehlzeiten am Arbeitsplatz auszugleichen.

2. Kneipe und Spielhalle werden kontrolllos von Jugend, Obdachlos und Arbeitslos besucht.

3. Da Kneipen und Gaststätten mit Spielauto-

maten höhere Mietpreise bezahlen können, erhöhen die Vermieter von kleinen Flächen die Mietpreise und verhindern damit die Entwicklung eines gesunden Mischgebiets bestehend aus kleinen Handwerksbetrieben, kleinen Cafés und Läden.

4. Spielautomaten werden so manipuliert, dass sie als Tatwerkzeuge bei Geldwäsche und Steuerhinterziehung eingesetzt werden können. Ein Betreiber von Automaten könnte dafür sorgen, dass die Geräte weniger Gewinn ausweisen als sie tatsächlich eingespielt haben, damit spart der Betreiber Steuern. Oder es werden umgekehrt Umsätze und Gewinne

künstlich erzeugt und vom System des Geldspielers angezeigt. Dann zahlt der Betreiber dafür zwar Steuern, hat aber im Gegenzug womöglich Schwarzgeld in saubere Scheine umgewandelt.

5. Wir können und wir müssen unseren Kindern, jeder Sozialklasse, ein gutes Umfeld und zahlreiche Angebote schaffen, damit sie sehen können, was es alles gibt. Also nicht nur Straßen, Fernsehen und Spiellokale, sondern Musikschule, Tanzschule, Kunstaktivität, um ihr erstes Geld zu verdienen, Cafés wo sie nach der Schule sich Treffen können.

Die 2-Meter-Regel im Wald stärker kontrollieren ...

Nr. 10151 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: GSthe@rtist

... und die geltende Bußgeldregel wesentlich häufiger zur Anwendung bringen.

Ich stufe das als "kostenneutral" ein, in naher Zukunft jedoch könnte sich durchaus eine Einnahmequelle entwickeln.

Auf Hauptwegen kann man bereits heute nicht mehr gefahrlos laufen, deshalb sollten wenigstens die schmalere Wege im Wald für Spaziergänger und Wanderer exklusiv erhalten/reserviert bleiben!

Wir sind in sehr vielen Wäldern rund um Stuttgart, vor allem im Norden der Landeshauptstadt, unterwegs. Da wir zu unterschiedlichen Tageszeiten am Wochenende und manchmal auch Wochentags im Wald unterwegs sind,

kann ich zwischenzeitlich nicht (mehr) glauben, dass ausgerechnet immer wir den "paar schwarzen Schafen" begegnen!

Es vergeht tatsächlich kaum ein(!) Spaziergang, ohne auf nicht mindestens einen rücksichtslosen Radfahrer (Radraser) zu treffen. Leider nimmt auch auf zu schmalen Wegen (unter 2 Meter Breite) der Fahrradverkehr spürbar zu, obwohl das untersagt ist!

Daher: bitte stärker kontrollieren. Mit den erzielten Einnahmen kann sicherlich der eine oder andere Streifenbeamte (mit)finanziert werden und die Kontrollen einen deutlich größeren Umfang annehmen.

Schneeräumpflicht abschaffen - Stadt verantwortlich, um Salzeinsatz zu vermeiden

Nr. 10194 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Maria Lehmann

Fußwege dürfen nicht mehr mit Salz gestreut werden. Dadurch ergibt sich für Haus-, Wohnungsbesitzer und Mieter, auf die diese städtische Pflicht übertragen ist, das Problem, dass während man arbeitet, nicht den städtischen Fußweg räumen kann, man aber bei Personenschaden als Mieter oder Eigentümer haftet.

Die Fußwege, die sich vor dem Haus/Wohnung befinden, sind Eigentum der Stadt, nicht derjenigen, die dort wohnen. Daher sollte nach dem Eigentumsprinzip die Räumungspflicht auch bei der Stadt liegen.

Fußwege in der Winterzeit beleuchten

Nr. 10292 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: A. Bauer

Viele Fußwege sind in Stuttgart abends in der Winterzeit nicht beleuchtet! Reine Fußwege (weg vom Straßenverkehr) können für Spaziergänger, Jogger etc nicht benutzt werden! Wenn der Panoramaweg, der Bonatzweg, der Weg vom Bismarckturm zur Robert-Bosch-Straße sowie der Rosensteinpark (!) beleuch-

tet wird – um nur einige zu nennen - können diese auch abends sicher benutzt werden. Es entstehen neue Wege für abendliche Runden, die Lebensqualität steigt. Stuttgart kann sich auch in der dunklen Jahreszeit und am Abend von seiner schönsten Seite zeigen!

Zuschuss Tierheim Botnang erhöhen

Nr. 10298 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Neckarersatzbach

Es werden immer mehr Tiere im Tierheim Botnang abgegeben. Deshalb ist eine erhöhte Unterstützung hier dringend erforderlich.

Nachdem die Bürger mit Tieren zum Teil umgehen wie mit einer Wegwerfware, sollte die Stadt Stuttgart hier einfach mehr Präsenz zeigen. Andernfalls muss eine Kastrationspflicht für Hunde und Katzen eingeführt

werden. Auch sollten die Strafen für die verantwortungslosen Besitzer drastisch erhöht werden. Eine Ausstattung der Tierheime mit Überwachungskameras, vor allem an Stellen die schlecht einsehbar sind, sind dringend erforderlich. Würde mich freuen, wenn mein Vorschlag mit zu einem Erfolg führen würde.

Benzinbetriebene Laubbläser gegen elektrische tauschen

Nr. 10347 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: bimmlerson

Es ist eine unglaubliche Lärm- und Umweltbelastung, die jeden Herbst erneut wöchentlich bis täglich durch Laubbläser auftritt.

Ich schlage ein generelles Verbot für Benzinbetrieben Laubbläser vor; städtische Bläser

sollten bald durch elektrische ersetzt werden; private Personen sollten zumindest einen Anreiz bekommen, auf elektrische um zu steigen.

Aggressive organisierte Bettelei in Stuttgart ahnden

Nr. 10525 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Klaus Bernhard

Die aggressive organisierte Bettelei erschreckt Bürger, Geschäftsleute und Touristen in Stuttgart. Aufgefallen ist mir dies auf der Königstraße in Stuttgart und der Marktstraße sowie der Seelbergstraße in Stuttgart-Bad Cannstatt. Ich habe selbst beobachtet wie das Ordnungsamt die Papiere der Bettler kontrolliert aber sie weiter dort lässt.

So etwas ist in den Shopping-Centern wie dem Milaneo oder GERBER nicht möglich. Hier wacht ein Sicherheitsdienst. Warum ist das auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht möglich diese Leute zu verweisen und die Bürger zu schützen?

Ich schlage vor den organisierten Bettlern Platzverweise zu erteilen und dies regelmäßig zu kontrollieren.

Kirchenaustrittsgebühr abschaffen

Nr. 10633 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Vaihinger

Um aus der Kirche auszutreten, muss man eine Verwaltungsgebühr bei der Stadtverwaltung bezahlen. Dies widerspricht nicht nur der Religionsfreiheit, sondern auch der grundgesetzlich geforderten Trennung von Staat und Kirche.

Außerdem ist diese "Austrittsgebühr" eine abstruse Besonderheit, man stelle sich vor, man müsste eine Gebühr zahlen, um bei einem Sportverein, einer Partei, einer Gewerkschaft oder einem gemeinnützigen Verein auszutreten zu dürfen. Undenkbar, selbst wenn man

irgendwann mal bewusst für die Mitgliedschaft entschieden hat, was bei der Kirchenzugehörigkeit ja in den allermeisten Fällen nicht so ist. Daher sollte diese Kirchenaustrittsgebühr abgeschafft werden. Die Verwaltungskosten könnten mit den der Kirche zustehenden Kirchensteuer verrechnet werden.

Mehr Infos hier: <http://www.ibka.org/artikel/ag00/gebuehr.html>

Zur aktuellen Gebühr in Stuttgart: <http://www.stuttgart.de/item/show/311136/1/chrg/301>

Versammlungsrecht stärken

Nr. 10634 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Sparidee | von: Vaihinger

Das Stuttgarter Ordnungsamt zeigt sich zunehmend repressiv was die Anmeldungen von Kundgebungen und Demonstrationen angeht, unter anderem durch das Ablehnen bestimmter Versammlungsorte oder Demonstrationsrouten, das Ablehnen von Versammlungsleitern und unverhältnismäßige Auflagen (beispielsweise zur Anzahl der Ordner, zur Beschallung, zur Länge von Transparenten und Fahnen).

Das Versammlungsrecht ist zwar Ländersache, allerdings hat das städtische Ordnungsamt bei der praktischen Anwendung einen sehr hohen Ermessensspielraum. Da die Ver-

sammlungsfreiheit eines der elementarsten Rechte in einer Demokratie ist, sollte das Ordnungsamt das Versammlungsrecht grundsätzlich, wenn keine wichtigen Argumente dagegen sprechen, zu Gunsten des Anmelders auslegen und nicht wie derzeit versuchen Demonstrationen mit möglichst vielen Auflagen einzuschränken oder gar zu verhindern. Dies könnte im übrigen auch Verwaltungskosten sparen da die Bearbeitung von Versammlungsanmeldungen kürzer dauern würde, es weniger Widersprüche und gerichtliche Auseinandersetzungen darum gäbe.

Sonn- und Feiertagsruhe stärken

Nr. 10679 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: the_real_Feue[...]

Ein heikles Thema und eine Patentlösung habe ich nicht zu bieten.

Vor allem in Wohngebieten, hier am Beispiel Feuerbacher Siegelberg, gibt es vermehrt Personen, welchen die Sonn- und Feiertagsruhezeiten vollkommen gleichgültig sind. Dies nicht nur in den Sommermonaten, sondern

tatsächlich ganzjährig. Egal ob sehr laute Gartenarbeiten, Lärm durch Kinder oder Hunde, Partys, ... das volle Programm wird an Sonn- und Feiertagen geboten.

Aus Gesprächen mit Arbeitskollegen und Kunden geht hervor, dass dies nicht auf den

Feuerbacher Siegelberg begrenzt ist, sondern wohl die meisten Wohngebiete tangiert.

Ein Vorschlag:
die Stadt Stuttgart könnte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeiten, egal über welche Medien, für mehr Aufklärung und Sensibilisierung bezüglich dieses Themas sorgen. Die

Ordnungshüter mag man (meine Ansicht) bezüglich Ruhestörungen nicht bemühen wollen, die haben ohnehin schon genug zu tun.

Ich hoffe einfach auf mehr Rücksichtnahme ... Möglicherweise gibt es bessere/weitere Anregungen?

Freiwillige Feuerwehren zusammenlegen

Nr. 11049 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Yvi120112

Wozu braucht ein Stadtbezirk zwei Freiwillige Feuerwehren, wenn eine Abteilungen von beiden nur eine handvoll Einsätze hat. Dadurch könnten diese beiden Abteilungen zusammengelegt werden und damit Kosten

für ein Gerätehaus eingespart werden. Es handelt sich hierbei um die Abteilungen Hedelfingen und Rohracker. Sowie der Abteilungen Riedenberg und Sillenbuch.

Polizeieinsätze von Auftraggeber und Verursacher bezahlen lassen

Nr. 11150 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Sparidee | von: Gerdbusse

Kürzlich im Milaneo: Ein Rapper sollte auftreten und ein größeres Polizeiaufgebot sollte für Sicherheit sorgen.

Wieso sollte das denn nicht der Verursacher, Reklame für das Milaneo, bezahlen?

Gleiches gilt für Fußballspiele etc. Den Einwand - dies sei eine hoheitliche Aufgabe - lasse ich nicht gelten, gibt es doch auch private Sicherheitsdienste, so z.B. im Flughafen..

Tag der Stille im Sommer festlegen

Nr. 11152 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: El Charco

Tag der Stille im Sommer

- autofrei
- keine Veranstaltungen

Nutzen:

Einmal im Jahr die Dinge in der eigenen Stadt zu genießen, nach denen wir uns sehnen, die aber im Alltag in unserer Stadt nicht realisierbar sind:

- gute Luft
- Ruhe
- Entschleunigung

Hintergrund:

Besonders im Sommer ist Stuttgart angefüllt mit lärmproduzierenden Veranstaltungen aller Art.

Durch die Lage von Stuttgart im Kessel hören alle Stuttgarter, die nicht in den Außenbezirken hinter oder auf den Bergen wohnen, al-

len Lärm, der durch Verkehr oder Veranstaltungen stattfindet.

Viele Stuttgarter sehen sich aber nach Ruhe und guter Luft und nehmen dann lange Fahrtstrecken in Kauf, um wenigstens im Urlaub oder am Wochenende der lärmenden Stadt zu entfliehen.

Fänden Sie es nicht auch schön, Ruhe und gute Luft in der eigenen Umgebung zu genießen?

Kosten

- Information und Ausnahmeregelungen vorab wahrscheinlich vergleichbar mit anderen Großveranstaltungen

- Betreuung durch Sanitäter oder Polizeischutz nicht benötigt

Einnahmen

- Enspannte Bürger

Demonstrationen – JA, aber ohne Belastung für die Stadt

Nr. 11190 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Sparidee | von: stuttgarter0203

Jeder soll seine Meinung äußern dürfen und natürlich gehören auch Demonstrationen dazu. Jedoch sollen die Demonstrierenden auch die Verantwortung für das eigene Verhalten tragen.

Dies bedeutet, dass die Verursacher auch zum Beispiel die anfallenden Müllbeseitigungskosten oder auch Kosten für jeden erforderlichen Polizeieinsatz selbst tragen.

Neue Autos für die Freiwillige Feuerwehr Stuttgart

Nr. 11385 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Heiko S

Neue und zeitgemäße Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart mit neuen Fahr-

zeugen und nicht wie bisher erst nach frühestens 25 Jahren.

Spielhallen und Wettbüros limitieren

Nr. 11516 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Sven122

Hiermit rege ich an, die Spielhallen und Wettbüros die Lizenz entweder sukzessive zu entziehen, jedoch auf keinen Fall in ihrer Gesamtzahl zu erweitern.

Dadurch würde es höchstwahrscheinlich zu einer Stadtbildverbesserung und somit Attraktivitätssteigerung gerade in problematischen Straßen und Vierteln kommen.

Verbesserung des Tierschutzes - weitere Unterstützung der Katzenhilfe Stuttgart e.V.

Nr. 11682 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Mäusebussard

Die Stadt soll das ehrenamtliche Engagement der Katzenhilfe Stuttgart e.V. weiter unterstützen. Die Katzenhilfe übernimmt seit Jahren Aufgaben, für die eigentlich die Stadt zuständig wäre. Oberstes Ziel des Vereins ist es, Katzenelend in und um Stuttgart zu verhindern oder zu lindern.

Der Verein fängt und kastriert freilebende Katzen, um deren ungezügelte Vermehrung einzuschränken. Er versorgt kastrierte Wildlinge an Futterstellen in ganz Stuttgart - ein Katzenleben lang! Er ist Anlaufstelle für kranke, misshandelte und heimatlose Katzen und vermittelt ausgesetzte und herrenlose Katzen an verantwortungsvolle Menschen, die ihnen ein

gutes Zuhause geben.

Die Katzenhilfe erledigt diese Aufgaben rund um die Uhr nur mit ehrenamtlichen Helfern. Sie finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Da die Flut an herrenlosen Katzen und wegen finanzieller Notlage abgegebenen Katzen immer mehr zunimmt, gerät die Katzenhilfe zunehmend an ihre finanziellen Grenzen. Da Tierschutz eine gesellschaftliche Aufgabe ist und die Betreuung von Fundkatzen städtische Aufgabe ist, scheint es mir angemessen, dass die Stadt Stuttgart die Katzenhilfe Stuttgart e.V. weiterhin jährlich mit € 30.000 unterstützt.

Städtischer Vollzugsdienst ("Feldschutz") mit mehr Personal ausstatten

Nr. 11683 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: fred

Deutliche Erhöhung der Stellen für den Städtischen Vollzugsdienst, um in den Außenbezirken, Wäldern, Erholungsgebieten und so weiter spürbar die Präsenz (auch Nachts und am Wochenenden) zu erhöhen.

Keine ewigen Baustellen

Nr. 11702 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Checker

In Stuttgart sind immer wieder ewige Baustellen zu sehen, die nie enden wollen. Beispielsweise wurde an der Grünanlage am Olgaeck gefühlt fünffach zu lange gebaut, die Straßenerneuerung in Hohenheim braucht wohl doppelt soviel Zeit wie notwendig. Dabei sind häufig keine Bauarbeiten an diesen Baustellen zu sehen. Muss Freitagnachmittag um 13 Uhr Schluss sein, wenn dadurch tausende Studenten täglich zusätzliche Wege haben? Solche Mängel könnten mit einer effizienten und motivierten Bauaufsicht behoben werden. Vermutlich wäre das dann sogar kostensparend und nicht nur kostenneutral, wie vorsichtigerweise im Formular hier ausgewählt.

Nächtliche Ruhestörungen durch mehr Aufklärung vermeiden

Nr. 11827 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Docrain

Für viele Bewohner der Stadt ist der Schutz einer ausreichenden Nachtruhe wichtig. Über vermeidbare nächtliche Ruhestörungen sollte besser aufgeklärt und solche Störungen gegebenenfalls auch geahndet werden.

Taubenmanagement einführen

Nr. 11884 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Zeus

Antrag zum Bürgerhaushalt 16 / 17

- Stelle schaffen: Beauftragter für das Stuttgarter Taubenprojekt

- jährlich 70.000 € bereit stellen

- zur Beschaffung zusätzlicher Taubenschläge und

- zur Organisation der Taubenhäuser

Begründung

Seit 2008 betreiben das AföO, der Caritasverband und der Tierschutzverein mit gutem Erfolg das Stadtaubenprojekt Stuttgart. In acht Taubenschlägen werden mehrere hundert Tauben betreut und mit Futter und Nistgelegenheiten versorgt.

Im Gegenzug nehmen ihnen die Mitarbeiter der Caritas sowie ehrenamtliche Bürgerinnen

und Bürger bis 2014 knapp 9.000 Eier weg. Diese Tauben sind nie geschlüpft und bevölkern unsere Stadt nicht und hinterlassen keinen Kot.

Aus Erfahrung von vielen anderen vergleichbaren Kommunen fehlen für eine erfolgreiche Erweiterung in Stuttgart noch ca. 15 bis 20 zusätzliche Schläge. Das bedeutet auch mehr Personal für den Futtertransport zu den Schlägen (oft in luftiger Höhe), den Abtransport des Kots der Tiere (beispielsweise von zwei Schlägen nach einem Monat 270 kg, der nicht an Fassaden oder in Bäumen klebt).

Die Säuberung, Desinfektion der Sitzplätze der Tauben sowie die Pflege von kranken Tieren nehmen Zeit und mehr Personen in An-

spruch.

Der Stadt und ihren Bürgern werden kostspielige Kotentfernungsmaßnahmen an öffentlichen und privaten Gebäuden erspart.

Die Reduzierung der Taubenpopulation gelingt erfahrungsgemäß mit dieser Methode der Eientnahme am Besten. Dazu braucht es einen hauptberuflichen Taubenbeauftragten, der die Organisation und Kooperation verantwortlich für die Landeshauptstadt übernimmt und die Koordination mit den Ämtern der

Stadt, dem beteiligten Tierschutzverein und Caritasverband und der auch Ansprechpartner für Bürger ist, die Fragen zu Taubenproblemen haben, und allen anderen Fragen des Tierschutzes. Die Suche nach weiteren Standorten für die neuen Schläge sollte er amtlich betreiben und nicht im Rahmen eines Werkvertrags.

Viele der Ehrenamtlichen sind über 70 Jahre alt.

Straßenstreuung mit Splitt (statt Salz) in vereisten, wenig befahrenen Nebenstraßen

Nr. 11991 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Editha

In diesem Winter war die Eisbildung lang und hartnäckig. Beim Überqueren der Fahrbahn sind Fußgänger - insbesondere ältere Mitbür-

gerInnen besonders gefährdet. Splitt könnte die Wege sicherer machen und schädigt die Umwelt nicht wie die Salzstreuung.

Kennzeichnungspflicht für freilaufende Katzen einführen

Nr. 12061 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Simba2013

Jeder Tierhalter muss durch Gesetz verpflichtet werden verantwortungsvoll dafür Sorge zu tragen, dass kein Tierelend entsteht. In Stuttgart gibt es tausende heimatloser und ausgesetzter Katzen. Das geht auch zu Lasten der heimischen Kleintierwelt.

Katzenhalter haben dafür zu sorgen, dass ihre Katzen nicht verwildern.

Diese Vorschrift würde Rechtssicherheit für Tierschutzorganisationen schaffen, die freilebende Tiere einfangen und kastrieren lassen

können, ohne sich der Gefahr der Sachbeschädigung oder des Diebstahls auszusetzen.

Bewahren Sie Katzen vor einem herrenlosen Leben auf der Straße und verhindern Sie dadurch Katzenelend. In Städten wie Bonn, Delmenhorst, Düsseldorf oder Paderborn wurde eine Verordnung erlassen, die es zur Vorschrift macht, Katzen, die Freigang haben, zuvor kastrieren und registrieren zu lassen. In Stuttgart sollte wenigstens eine Kennzeichnungspflicht möglich sein.

Mehr Personalstellen für die Gewerbeaufsicht für Betriebsrevisionen (Arbeitsschutz, überwachungsbedürftige Anlagen) einrichten

Nr. 12259 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Mohrle

Besserer Arbeitsschutz durch Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (zum Beispiel Arbeitszeitgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Arbeitsstättenverordnung, Gefahrstoffverordnung, Betriebssicherheitsverordnung).

Größere Sicherheit beim Betrieb überwa-

chungsbedürftigen Anlagen (zum Beispiel Aufzüge, Dampfkessel, Druckbehälter, Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen, Anlagen zum Lagern und Abfüllen von entzündlichen, leicht entzündlichen und hochentzündlichen Flüssigkeiten) durch Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Bettelmafia zurückdrängen

Nr. 12260 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Was mir in letzter Zeit häufig gegen den Strich geht, ist die Bettelmafia aus den Südstädtern. Man kann die Königstraße vom Bahnhof bis zur Eberhardstraße nicht ungestört entlanggehen ohne nicht alle 10m auf einen dieser Leute zu stoßen. Entweder wedelt man mit einem Becher vor deiner Nase, Almosen bitte oder sie sitzen an irgend einer Ecke, man stolpert über sie, bitte bitte ein Euro.

Wenn man Hundert Euromünzen mit sich führen würde, hätte man am Ende der Königstraße mehrere Schuldscheine in der Tasche, weil die 100,-€ nicht reichen würden. Hier ist drin-

gendst Bedarf dagegen vor zu gehen.

Ich schlage vor einsammeln und sofort nach Hause zurück schicken. Die Hintermänner fassen und diese mit horrenden Strafen bestrafen. Ich bin gerne bereit etwas zu geben, aber diese Art der Bettelei widert mich an. Ich selbst habe erlebt, da vorne gebettelt, noch am Krückstock gelaufen und eine Straße weiter war von der Behinderung nichts mehr zu sehen! Man muss sich sogar teilweisen von diesen Bettlern blöde anmachen lassen. Erst als ich ihr zu verstehen gab ich hole die Polizei, machte sie sich vom Acker.

Gegen Parksünder vorgehen

Nr. 12412 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: BHH

Das unzulässige Parken generell, insbesondere aber auch an Wendeschleifen und Wendehämmern, wo Zufahrten für Einsatzfahrzeuge, aber auch Müllfahrzeuge blockiert werden, nimmt immer größere Ausmaße an und wird nicht nur zu einem großen Ärgernis, sondern führt zu vermehrten Gefahrensituationen. Ein Einschreiten der dafür vorgesehenen Ordnungskräfte wird von diesen häufig deshalb abgelehnt beziehungsweise für nicht

möglich gehalten, weil hierfür das vorhandene Personal bei weitem nicht ausreicht.

Ich halte es daher für dringend erforderlich, dass die Mittel für eine deutliche Aufstockung des hierfür nötigen Personals bereitgestellt werden und bin der Überzeugung, dass dies weitestgehend kostenneutral möglich wäre. Es würde damit auch der Unsitte der unerlaubten Zweckentfremdung von Garagen entgegen gewirkt.

Überwachung des Parkverhaltens auch in Randbezirken verstärken

Nr. 12463 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: Blitzschwäble

Falschparken ist noch deutlich zu billig, besonders im internationalen Vergleich. Auch beschränkt sich die kommunale Kontrolle im Wesentlichen nur auf die Kernzonen und -zeiten und die staatliche Landespolizei fühlt sich nicht zuständig.

Besonders in den Randbereichen mit ihren Anliegerstraßen nützen Verbotsschilder

kaum etwas, denn "hier wird eh' nicht kontrolliert". Müllfahrer wissen hier ebenso ihr Liedlein über Eckenparker singen wie Kinderwagenschieber über zugeparkte Gehwege. Mehr gezielte Kontrolle hilft auch der Gemeindekasse und hebt vielleicht ein wenig auch die Verkehrsmoral.

Verbrennung von Gartenabfällen verbieten

Nr. 12503 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Frühlingskind

Verbieten, da völlig unnötige Belastung der Umwelt, und entsprechende Ahndung

Hundekot - Hundeführerschein einführen

Nr. 12596 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: knolli

Es kann nicht sein dass man jeden morgen werden und jeder der einen Hund halten will im Zickzack zum Kindergarten laufen muss. muss erst eine Prüfung ablegen.
Es sollte ein Hundeführerschein eingeführt

Laubgebläse oder Laubbläser verbieten

Nr. 12634 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: hometown

Unnötige Lärmbelästigung und trägt auch noch zur Feinstaubbelastung bei. Bitte verbieten. am Haus gegenüber werden sämtliche nächtlichen Hinterlassenschaften und sonstiger Abfall durch den Laubbläser beseitigt. Was gibt es denn gegen den guten alten Besen einzuwenden. Der wirbelt nicht soviel Staub auf, macht keinen Krach und ist dazu noch ein kostenloses Workout.
Und falls jemand meint, die Dinger wären schon verboten, kann ich nur sagen, dass hier mitten in der Stadt einmal die Woche mindestens eine halbe Stunde lang Laub geblasen wird, das heißt hier gibt es kein Laub aber

Aufenthaltsplatz für Nichtsesshafte (Wohnungslose) schaffen

Nr. 12749 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Dietmar

In Stuttgart einen Aufenthaltsplatz für wohnungslose Personen schaffen und bekanntmachen, sodass sie nicht in Unterführungen und auf bekannten Straßen 'herumlungern' müssen und dürfen. Das sollte unsere Polizei dann überwachen.

Polizeipräsenz verstärken

Nr. 13194 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: VfB-Fan

Jeden Tag, an dem man die Zeitung aufschlägt, kann man von Wohnungseinbrüchen und Überfällen, sowie Trickbetrügereien jeglicher Art lesen. Dies alles findet am helllichten Tag statt. Es könnte doch sicherlich durch mehr Streifenpolizisten eingedämmt werden. Ich kann mich erinnern, dass man früher auf Schritt und Tritt Fuß-Streifen der Polizei begegnete. Heute fahren sie allenfalls im Auto durch die Gegend, was einerseits der Umwelt schadet, und andererseits sieht man vom Auto aus lange nicht soviel, wie auf der Straße. Wenn jetzt das Jammern wegen der Personalknappheit einsetzt, möchte ich vorschlagen, die Heerscharen, die täglich unterwegs sind, um dem Autofahrer einen Strafzettel zu verpassen, weil die Parkuhr seit 3 Minuten abgelaufen ist, könnten sinnvoller als Ord-

nungshüter eingesetzt werden. Eine abgelau- sind diese Geldeinnahmen wichtiger, als unse-
fene Parkuhr hat noch keinen Bürger geschä- re Sicherheit?
digt, Einbruch und Diebstahl aber wohl. Oder

Modellprojekt statt Schwarzmarkt: Cannabis-Verkauf regulieren

Nr. 13373 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Sparidee | von: cheech300

Stuttgart ist die sechstgrößte Stadt der BRD. Über 10 000 Erwachsene haben im letzten Monat Cannabis konsumiert [1,2 siehe Kommentare]. Nur wenige besitzen eine Erlaubnis Cannabis medizinisch zu nutzen. So leiden ca. 20 000 StuttgarterInnen unter ADHS, Tourette-Syndrom oder MS - und könnten von Cannabis profitieren [3]. Sie scheitern oftmals am hohen Aufwand, den Kosten und der geringen Verfügbarkeit.

Obwohl der Konsum von Cannabis in Deutschland legal ist, werden in Stuttgart jedes Jahr über 2 000 Cannabisdelikte ermittelt, welche lediglich konsumbezogen sind [4]. Diese Verfolgung schadet den Betroffenen, belastet Polizei und Justiz, auch hat sie nennenswerte Auswirkungen auf das Konsumverhalten der übrigen StuttgarterInnen. Obwohl 121 deutsche StrafrechtsprofessorInnen den „war on drugs“ als gescheitert ansehen [5], hinken die Gesetzgeber den gesellschaftlichen Realitäten hinterher. Daher sollte die Stadt Stuttgart ein Modellprojekt anstreben, wie es derzeit Berlin, Frankfurt, usw. vormachen. Beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte kann

gemäß § 3 Abs. 2 BtMG eine Ausnahmege-
nehmigung zum Betrieb einer Abgabestelle
von Cannabisprodukten beantragt werden,
wenn ein öffentl. oder wissenschaftl. Interes-
se vorliegt.

Konkret könnte ein Modellprojekt die Er-
richtung eines „Cannabis Social Clubs“ für
Stuttgart nach spanischem bzw. belgischem
[6] Vorbild sein. So könnte mit einer begrenz-
ten Zahl von erw. Teilnehmern ein Modell
zur Regulierung erprobt werden. Alleine
durch das Modellprojekt, welches 3 % der
regelmäßigen Cannabisnutzer in Stuttgart
erreichen würde, ergeben sich folgende
Einsparungen:

- über 100 000€ Polizei- und Justizkosten durch ca. 30 Ermittlungsverfahren
- über 200 000€ entgangener Schwarzmark-
tumsumsatz, der die organisierte Kriminalität
schwächt
- etwa 200 000€ Einsparungen bei medi-
zinischem Cannabis für Patienten bzw.
Krankenkassen
- Einsparungen bei Gesundheitskosten und
Arbeitsausfallkosten, durch Präventionsar-
beit im Club.

Silvesterfeuerwerk innerhalb der Wohngebiete abschaffen.

Nr. 13454 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: hegro

Die Gefahr zu ungewollten Bränden in den dicht bebauten Wohngebieten wird von Jahr zu Jahr immer grösser. Wie zu beobachten ist zünden auch Kinder die Feuerwerkskörper. Die Stadt könnte geeignete freie Flächen zum gemeinsamen ungefährlichen Abbrennen von

Feuerwerk anbieten und gegebenenfalls zur Sicherheit überwachen.

Zum Beispiel: Cannstatter Wasen, Weinberge, Schlossgarten, freie Feldflächen und so weiter.

Sachkundenachweis für Hundebesitzer an Aufhebung vom Leinenzwang koppeln

Nr. 13483 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: kallewirsch

Viele Menschen, die sich Hunde anschaffen kennen sich weder mit artgerechter Hundehaltung noch mit Hundeeziehung aus. Dem könnte ein Sachkundenachweis abhelfen. Hunde deren Besitzer diesen haben, könn-

ten dann von der Leinenpflicht befreit werden.

Freilaufende Hunde sind friedlicher und ausgeglichener.

Hundekot-Entsorgung stärker kontrollieren

Nr. 13492 | Stuttgart (gesamt) | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: Baluli

Es ist zwar löblich, dass es eine Einführung der Entsorgung des Hundekotes gibt, nur leider scheint es hier nicht jeden Hundebesitzer zu interessieren. An allen Ecken und Enden wird man von Kot empfangen, die Müllbeutel

der vorgesehenen Mülleimer gähnen vor Leere und wirkliche Kontrollen gibt es auch nicht.

Wäre es nicht denkbar, dies in den Bereich der Kontrolleure fallen zu lassen, um hier breit gefächert dagegen etwas zu unternehmen.

Soziales

Illegale Asylanten zeitnah abschieben

Nr. 10075 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Sparidee | von: Tebartz von Que[...]

Um Kosten zu sparen und gleichzeitig Platz für Personen mit berechtigtem Anspruch auf Asyl zu schaffen, soll eine schnelle Prüfung durchgeführt werden. Personen, die keinen

Anspruch auf Asyl haben, sollen umgehend abgeschoben werden.

Die Umsetzung des Vorschlages ist dringend geboten!

Bedingungsloses Grundeinkommen: Umsetzung prüfen

Nr. 10113 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | kostenneutral | von: 10kleinejaegerm[...]

Eine unaufhaltbare technologische Entwicklung führt unweigerlich zur Redundanz von zahlreichen Arbeitsplätzen. Arbeiten die heute noch ausschließlich von Menschen getan wird, sind demnächst Sache komplexer Maschinen und/oder Algorithmen. Fast keine Tätigkeit ist vor der Automatisierung immun. Als Gesellschaft müssen wir Wege finden damit umzugehen. Ein Grundeinkommen für alle Bürger ist eine ernstzunehmende Möglichkeit der Chancenungleichheit entgegenzuwir-

ken. Eine homogene Verteilung von Reichtum ist dabei ein positiver Nebeneffekt.

Natürlich hat ein solches Vorhaben auch Nachteile. Die enorme Umverteilung muss effizient gestaltet werden. Potential die derzeit völlig unübersichtliche Struktur von steuerlichen Vergünstigungen, Subventionen, Renten und Sozialleistungen zu verbessern besteht allemal. Auch Ängste zur psychologischen Wirkung und Verfall der Produktivität sind keineswegs bewiesen (eher im Gegenteil), müssen aber geprüft werden. Deswegen

der Vorschlag: Prüfen der Vor- und Nachteile, probeweise Einführung, Abgleich mit nationalen/internationalen Bestrebungen. http://de.wikipedia.org/wiki/Bedingungsloses_Grundeinkommen

Jahrestickets für BonusCard-Inhaber

Nr. 10127 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Sparidee | von: Janni

Dass seit Anfang 2015 das Sozialticket eingeführt wurde begrüße ich sehr. Damit die Stadt hier jedoch etwas sparen kann, wäre es sinnvoll, wenn BonusCard-Inhaber ihr Sozialticket auch als Jahresticket kaufen könnten. Momentan kann das Sozialticket (Jedermann, 9-Uhr-Umwelt, Junior & Senior) nur als Monatsticket erworben werden. Würde es diese Tickets auch als Jahrestickets (Abo) geben, würde man wie auch bei den regulären Jahrestickets umgerechnet nur 10 Monate Zahlen aber 12 Monate fahren. Dadurch könnte die Stadt etwas sparen und BonusCard-Inhabern entstünde auch kein Nachteil.

Betreuung von Menschen die langzeitkrank oder schwer erkrankt sind - Betreuer besser kontrollieren

Nr. 10313 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Sparidee | von: telefonisch ein[...]

Es geht um die Kontrolle von den Betreuern. Ich bin schwer krank (Lungenkrank). Bei mir erhält der Betreuer 500 Euro viermal im Jahr für das nichts tun. Man könnte prüfen oder die Transparenz erhöhen, welche Leistungen der Betreuer erbringt. Dies wird nicht kontrolliert und kostet die Bürger Geld (rausgeschmissenes Geld). Muss das sein?

Lernhilfen für neu ankommende Flüchtlinge in Stuttgart schaffen

Nr. 10330 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Bayernfan

Sinnvoll ist es, neu ankommenden Flüchtlingen mit Bildkärtchen das Einleben hier zu erleichtern (siehe den Bericht "Flüchtlinge sollen lernen, wie die Deutschen ticken" in den Stuttgarter Nachrichten vom 3.2.2015). Dieses Pilotprojekt sollte wissenschaftlich begleitet werden.

Flüchtlinge soweit wie möglich nach Religion getrennt unterbringen

Nr. 10360 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | kostenneutral | von: Bayernfan

Ich schlage vor, Flüchtlinge in Stuttgart soweit wie möglich nach Religionen getrennt unterzubringen. Da viele Flüchtlinge hier traumatisiert ankommen, wäre eine nach Religion (z.B. Christen und Muslime in verschiedenen Einrichtungen) getrennte Unterbringung für die Flüchtlinge hilfreich, ihre fluchtursächlichen Erlebnisse besser zu verarbeiten.

Verbesserung der Betreuung von Flüchtlingen

Nr. 10366 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Bernd Winkler

Es sollen mehr Personalstellen für Sozialarbeiter eingerichtet werden. Verbesserung des Schlüssels Sozialarbeiter/ Flüchtling bisher ca. 1:130; Zielwert >1:50. Es sollen mehr Angebote zur Kinderbetreuung von Flüchtlingen gemacht werden.

Bessere Entlohnung für Sozialpädagogen/Erzieherinnen und Aufwertung des Berufsbildes

Nr. 10408 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Krawallschachtele

Gute Entlohnung für qualifizierte Arbeit. Pädagogische Fachkräfte leisten Schwerstarbeit, jeden Tag immer auf das Neue. Sie bilden sich weiter und müssen immer präsent sein. Das Berufsbild ist immer noch nicht zur vollen Zufriedenheit aufgewertet. Die Entlohnung im städtischen, kommunalen Bereich hinkt absolut hinterher. Es muss in beiden Bereichen mehr Attraktivität geboten werden, damit der Zugang auch für männliche Bewerber hier besser wird, beziehungsweise sich diese für diesen Beruf entscheiden. Es hinkt an allen Bereichen hier. Hier muss absolut was getan werden.

SCHWULST fördern!

Nr. 10433 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Augusto

Seit fast 40 Jahren informiert die SCHWULST (Magazin für Schwule und Lesben) Stuttgart und das Land Baden-Württemberg über die Vielfalt des menschlichen (Liebes-)Lebens und arbeitet daran, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz herzustellen. Erstellt wird es von einer kleinen, unermüdlichen und vor allem EHRENAMTLICHEN Redaktion. Die Kosten für den Druck und die Homepage wurden bislang allein durch Anzeigen gedeckt. Leider ist der Printbereich für viele Unternehmen als Werbeträger nicht mehr interessant und so geriet die Finanzierung des ehrenamtlichen Hefes in die Schieflage. Mit einem kleinen Zuschuss der Stadt aus dem Kultur- oder Sozialhaushalt würde sein Fortbestand auf Dauer gesichert.

Zentrum Weissenburg auch weiterhin fördern!

Nr. 10438 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Augusto

Das Zentrum Weissenburg muss dringend auch in der Zukunft gefördert werden. Es gibt sonst keinen nicht-kommerziellen Anlaufpunkt für schwul-lesbische Jugendliche und Erwachsene in der ganzen Stadt. Dort wird sehr viel Kultur-, Sozial- und Migrationsarbeit ehrenamtlich geleistet.

Zonenbegrenzung der öffentlichen Verkehrsmittel - Zone 10 an der Haltestelle Mercedesstraße enden lassen

Nr. 10599 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Sparidee | von: stuttgartfrau

Die Zone 10 sollte an der Haltestelle Mercedesstraße enden, da die meisten Mineralbäder aussteigen und den etwa 10 minütigen Fußweg zum Veranstaltungsort Wasenplatz überlaufen und somit auch keine Kurzstrecke lösen.

Gesellschaftszentren in jedem Stadtteil einrichten

Nr. 10600 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Viviane

Für eine nachhaltigere Gesellschaft soll in jedem Stadtteil ein Gesellschaftszentrum eingerichtet werden, in dem Bürger sich treffen, austauschen, informieren und voneinander lernen können.

Kleiderbörsen, RepairCafés, Skill-Sharing, Ausleihmöglichkeiten, Eventkalender des Stadtgebiet z.B. mit Schwarzem Brett, Aktivitäten der Vereine, Ausstellungen von Anwohnern, Umwelt- und Spartipps, Internetzugang, Workshops, Diskussionen, Vorträge etc. sollten Aktionen und Angebote in diesen Zentren sein. Damit könnten Menschen auch aus verschiedenen sozialen Milieus besser in Kontakt treten und sich gegenseitig helfen. Die Zentren könnten durch eine Crowdfunding-Aktion und (falls nötig) gemeinsame Renovierungsarbeiten des Raumes oder der Räume entstehen, womit ein Grundstein für zukünftige gemeinschaftliche Aktivitäten gelegt wäre. Somit könnten die Zentren kostenneutral angelegt werden. Jedoch muss bedacht werden, dass für die

Aktivierung der Bürger, unter optimalen Umständen sogar in einem partizipativen Konsens eine Stelle in der Stadt vorhanden sein müsste, die diese Aufgabe übernimmt. Die Person(en) würden Öffentlichkeitsarbeit für solche Gesellschaftszentren betreiben und eventuelle Treffen zur Ideenfindung und -umsetzung moderieren. Auch über rechtliche Angelegenheiten könnte aufgeklärt werden. Überdies würde/n diese Person(en) zur Vernetzung der Zentren zur Verfügung stehen und produktive Vorschläge einbringen können.

Somit wäre eine ideale Starthilfe vorhanden, damit die Gesellschaftszentren entstehen können.

Somit plädiere ich für das Einstellen einer zusätzlichen Person (oder die Aufgabenverteilung auf bereits bestehende Positionen je nach freien Kapazitäten), damit Gesellschaftszentren von und für Stuttgarts Bürger entstehen.

Barrierefreier Stadtplan für Menschen mit Behinderung einrichten

Nr. 10606 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: ABS-ZsL

Stuttgart hat keinen Stadtführer für Menschen mit Behinderung. Von einem solchen Stadtführer würden auch ältere Menschen und Menschen mit Kinderwägen profitieren.

Es gibt keine Übersicht über barrierefreie:

- Arzt- oder Physiotherapiepraxen
- Zugänge zu Ämtern und Behörden
- Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, wie Re-

staurants, Kinos, Theater, Museen und so weiter

Menschen mit Behinderung müssen bei all diesen Angeboten erst anrufen und nach barrierefreien Zugängen fragen. Und selbst nach telefonischer Auskunft können sie nicht sicher sein, ob wirklich die erforderliche Barriere-

refreiheit gewährleistet ist, wie zum Beispiel eine Rollstuhltoilette.

Auch ist nirgends vermerkt, wo im öffentlichen Raum Blindenleitsysteme oder visuelle Informationen für gehörlose Menschen vorhanden sind.

Die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ist für Menschen mit Behinderungen spätestens seit Ratifizierung der UN Behindertenrechtskonvention als Menschenrecht zu betrachten. Diese Teilhabe wird durch nicht barrierefreie Angebote eingeschränkt und durch die aufwändige Suche nach Informationen

über barrierefreie oder zumindest zugängliche Angebote zusätzlich erschwert. Deshalb appellieren wir an die Stadt Stuttgart ihrer Verantwortung gegenüber Menschen mit Behinderungen gerecht zu werden und eine neue Ausgabe zu erarbeiten.

Der Stadtführer selbst muss barrierefrei und auch in leichter Sprache erhältlich sein.

Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben in Stuttgart ist eine Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und unterstützt diese Forderung.

Neue Einkommensgrenzen bei der FamilienCard kalkulieren

Nr. 10608 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Dotty25

Derzeit erhält man die FamilienCard wenn der Gesamtbetrag des Familieneinkommens jährlich 60.000 Euro nicht übersteigt. Ab vier Kindern wird sie einkommensunabhängig vergeben. Es sollte überlegt werden, künftig das zu versteuernde Einkommen zu Grun-

de zu legen. Darüber hinaus wäre es gerecht, eine Staffelung (es macht ja einen Unterschied, ob man ein Kind oder drei Kinder hat) vorzusehen. Wird die Fördergrenze regelmäßig erhöht, wie etwa das Kindergeld?

Keine städtische Förderung von Tendenzbetrieben

Nr. 10635 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | kostenneutral | von: Vaihinger

Tendenzbetriebe sind Wirtschaftsunternehmen, welche von der Antidiskriminierungsrichtlinie der EU ausgenommen sind und daher offen diskriminieren dürfen, beispielsweise Parteien, parteinahe Stiftungen und Vereine und kirchliche Unternehmen, dabei werden gerade viele Tendenzbetriebe zum absoluten Großteil von Steuergeldern finanziert.

Der Gemeinderat sollte sich gegen eine staatliche Förderung von Tendenzbetrieben aussprechen solange diese von den Vorteilen der EU-Tendenzbetrieb-Regelung profitieren: Es kann nicht angehen, dass beispielsweise kirchliche Arbeitgeber offen diskriminieren und dabei noch staatlich unterstützt werden, siehe beispielsweise:

<http://www.youtube.com/watch?v=C7NWHtQXUal> oder auch <http://www.youtube.com/watch?v=ZTCMh8VXSYM>

Ein besonders krasses Beispiel staatlich geförderter kirchlicher Einrichtungen, wo nicht einmal "nur" die Angestellten, sondern auch die Patienten betroffen waren, konnte man ja erst vor kurzem wieder erleben, als in kirchlichen Krankenhäusern Vergewaltigungsopfern die Pille danach nicht verschrieben wurde.

Nichts gegen parteinahe oder konfessionelle Einrichtungen, nur sollten diese dann bitte auch von ihren Mitgliedern und nicht der Allgemeinheit finanziert werden. Man kann nicht vom Steuerzahler erwarten Unternehmen großzügig zu unterstützen welche Mitarbeiterinnen kündigen, weil diese sich scheiden haben lassen (siehe verlinktes Video), Vergewaltigungsopfern Hilfe verweigern oder Arbeitsplätze ausschließlich für die eigenen Mitglieder reservieren.

Das gesparte Geld kann in dementsprechende kommunale Einrichtungen wie beispielsweise Kitas oder in die Renovierung und Erweiterung städtischer Schulen gehen.

Zusatzargument von Weilemer: Es herrscht Arbeitskräftemangel im Pflege-

und Erziehungsbereich. Anders- oder nicht-konfessionelle Mitbürger werden von solchen Karrieren abgehalten, weil sie keine Zukunftsperspektiven haben.

Sozialarbeit in Stuttgart ausweiten

Nr. 10845 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Flory Onthetree

Häufig wird insgesamt vergessen, dass selbst in der direkten Umgebung Menschen auf Hilfe angewiesen sind. Auch die eigene Stadt kann Sinnvolles tun. Die Möglichkeiten für soziales Engagement sind vielfältig: mit Älteren Zeit verbringen, Essen an Obdachlose verteilen, ein Stadtgärtchen anlegen, mit Flüchtlingen eine Sprache lernen, Hilfe für Mobilitätseingeschränkte.

Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen befassen sich mit der Prävention, Bewältigung und Lösung sozialer Probleme. Sie beraten und betreuen einzelne Personen, Familien oder bestimmte Personengruppen in schwierigen Situationen in Stuttgart.

Es ist wichtig, dass alle Bürger unabhängig vom Stadtteil schnelle und ausreichende Hilfe erhalten, wenn sie nötig ist. Besonders sehenswert wären Sozialarbeiter, die im Bezirk sind und die auch Ansprechpartner für alle sind. In der schwedischen Hauptstadt Stockholm funktioniert das System beispielsweise sehr gut.

Ebenfalls wird dadurch auch das Zusammenleben harmonischer und man wird zu einer starken Gesellschaft, die sich auf solidarischem Fundament bewegt.

Für ein soziales Stuttgart soll jeder Mensch ein selbstbestimmtes Leben in Würde und sozialer Sicherheit führen und sein Recht auf Arbeit, auf Bildung und Kultur wahrnehmen.

Deutschunterricht für Flüchtlinge sichern

Nr. 10918 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Arkape

Stuttgart sollte für alle Flüchtlinge einen "qualifizierenden" Deutschkurs zur Verfügung stellen.

Die bisher gewährte Vermittlung von Grundkenntnissen ist nicht ausreichend und steht unter Finanzierungsvorbehalt. Der obligatorische Besuch von Kursen zum Deutschlernen zusammen mit Grundwis-

sen in Staatsbürgerkunde gäbe dem Tag eines Flüchtlings nicht nur die dringend notwendige Struktur, sondern eröffnete eine Perspektive für die Zukunft, verbesserte die Chance bei der Arbeitssuche und würde zugleich helfen, unmittelbar nach Erteilung eines Aufenthaltstitels, ein selbständiges Leben in unserer Gesellschaft zu führen.

Zusammenleben: Besser über das Ehrenamt informieren

Nr. 11227 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Marva Kroll

Mehr Informationen im öffentlichen Raum über Ehrenämter und zwischenmenschliches Engagement.

Wirtschaftsflüchtlinge coachen

Nr. 11255 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: VEC1

Wirtschaftsflüchtlinge, die aufgrund von Landes- und Bundesgesetzen abgeschoben werden, könnten vor der Abschiebung so gecoacht werden, dass sie nicht ganz perspektivlos zurückgeführt werden. Mit neuem, ggf. sogar länderspezifischen Wissen haben diese Menschen die Möglichkeit, zu einer gefestigten Wirtschaft vor Ort beizutragen. Das bedeutet u.U. auch, dass weniger Menschen das Trauma einer Flucht durchleben müssen. Zudem kann, im Namen der Stadt oder von Organisationen, Kontakt zu den Abgeschobenen gehalten werden, sodass diese nicht unentdeckt von örtlichen Regimen verschleppt und inhaftiert werden bzw. das solche Fälle zumindest dokumentiert werden (Asyl erbeten in fremden Ländern gilt oft als Landesverrat und wird hart bestraft). So kann ggf. vor Ort das coaching weiter gehen und auch uns Wissen bringen. Für die

Zukunft kann dies auch ein Vorteil in punkto Wirtschaftsbeziehungen darstellen.

Nach einer Testphase kann diese Vorgehensweise Schule für die ganze BRD machen.

Es geht hier um die Befähigung der Flüchtlinge, um Wissensvermittlung, um das (länderspezifische) coachen und das Selbsterarbeiten von Handlungsmöglichkeiten. Um Sicherheit und Hoffnung schenken. Dem Abbau von Hass und Radikalismus sowie dem langfristigen Ausbau von Wirtschaftsbeziehungen.

Alles Themen, die mittel- und langfristig positiv auf uns alle zurück fallen und das Problem sukzessiv im Kern bekämpfen.

Ausdrücklich für KommentatorInnen: Hier ist die Abschiebung selbst nicht Thema! Landes- und Bundesgesetze sind hier nicht änderbar. Sinn und Unsinn von Abschiebungen an sich bitte nicht hier diskutieren!

Aufklären statt Ehrenamt

Nr. 11261 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: VEC1

Zunächst: Hut ab vor allen Ehrenamtlichen, die ihre Lebenszeit opfern und wirklich "Gutes" tun.

Aber und jetzt bitte nicht beleidigt sein, sondern kritisch hinterfragen: Wieso brauchen wir eigentlich so viele Ehrenamtliche? Kann unsere reiche Gesellschaft nicht die Professionellen so gut ausbilden und finanzieren, dass wir vermehrt auf Ehrenamt zurückgreifen müssen? Wollen (und finanziell müssen) nicht die großen Träger hauptamtliche Stellen zurück fahren und diese durch Ehrenamtliche ersetzen? Da ist doch das Problem. Und, wie steht es um die Qualität?

Hauptamtliche müssen sich um Ehrenamtliche kümmern, sie einarbeiten, zeitlich abstimmen, unter Umständen mit Samthandschuhen anfassen, vereinzelt ständig loben oder sich um deren Probleme kümmern, weil

sie zwar Ehrenamtliche sein wollen, aber eigentlich selber Hilfe benötigen. Dennoch verdrängen viele Ehrenamtliche hauptamtliche Stellen- und darum kümmern sich auch noch die Hauptamtlichen. Paradox.

Es ist ganz klar eine Finanzierungsfrage. Soziale Angebote sollen erhalten bleiben aber nichts kosten. Also wird auf Ehrenamt gesetzt.

Alternativ: Schaffung einer zentralen Stelle die Interessierte in Themen (bei Bedarf vor Ort) einführt und selbstkritisch auf gesellschaftliche Missstände hinweist (Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Werkstatt für behinderte Menschen und so weiter). Es wäre sinnvoller, wenn sich diese Interessierten schlau machen und ihre Energie dahingehend einsetzen um politisch und aufklärerisch tätig zu

werden. Vereinzelt ist Ehrenamt sinnvoll, aber nicht in der Masse.

Fünf Ehrenamtliche können schlicht qualitativ keinen Hauptamtlichen ersetzen. Aber dies wird scheinbar angestrebt.

Es ist gut wenn Menschen etwas bewegen wollen, das verstärkte Setzen auf Ehrenamt ist aber ein Rückschritt.

Große lesbare Zimmernummern in öffentlichen Gebäuden, insbesondere Kliniken anbringen

Nr. 11278 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | kostenneutral | von: Blumenstück

Die Standardtäfelchen an den Türen der öffentlichen Gebäude und Krankenhäusern sind in der Regel auf Zurückhaltung angelegt (kleiner Schriftgrad, dünnstrichige Schrift). Dies macht es erforderlich, dass eingeschränkt sehende Menschen beinahe jedes von ihnen mühselig einzeln ansteuern müssen, bis sie schließlich das gesuchte Zimmer finden können.

Mein Vorschlag ist daher, die Zimmertüren der öffentlichen Gebäude der Stadt, insbesondere aber die der Krankenhäuser in Augenhöhe mit großen, fetten Zimmernummern zu versehen, die es auch schlecht sehenden oder

sehbehinderten Menschen möglich machen, sich mit einem Blick im Raum zu orientieren und ihr Ziel direkt anzuvisieren. Ein gutes Beispiel findet sich in der Augenklinik des Katharinenhospitals.

Es wäre dies eine leicht durchführbare, kostengünstige Maßnahme, die einerseits den Sehbehinderten zu mehr selbstverständlicher Teilhabe und größerer Sicherheit verhelfen würde, unter der andererseits aber auch die Ästhetik nicht leiden müsste. Im Gegenteil, durch die Wahl geeigneter Schriftarten und Farben könnten sie sogar zu einem gestalterischen Moment werden.

Flüchtlingsheime bewohnbarer gestalten

Nr. 11327 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Rotkehlchen64

Wenn man das Flüchtlingsheim in der Böblingerstraße betritt, möchte man sofort das Haus wieder verlassen.

Gibt es wirklich keine Gebäude in Stuttgart,

die etwas wohnlicher sind? Es müssten mehr Häuser für Flüchtlinge gefunden werden, die wirklich geeignet sind, damit die Menschen sich auch nur etwas wohlfühlen können.

Givebox aufstellen

Nr. 11464 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: blauermond24

Eine Givebox ist ein Schrank, wo jeder rein tun kann, was er nicht mehr braucht und je-

der raus nehmen kann, was er will und das kostenlos.

Budget für Jobcenter zur Vermittlung und Beratung von Flüchtlingen

Nr. 11472 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: arnimius

Die Flüchtlinge in Stuttgart haben durch die neue Bundesgesetzgebung grundsätzlich schneller die Möglichkeit, in Deutschland eine Arbeit aufzunehmen. Da bisher aber lange Arbeitsverbote die Regel waren, ist das Betreuungssystem nicht auf die neue Möglichkeit ausgerichtet.

Das Jobcenter Stuttgart, das als Optionskommune eigenständig Programme definieren kann, sollte im Doppelhaushalt ein zusätzliches Budget erhalten, um ein speziell geschultes Beratungsteam für Flüchtlinge aufzubauen.

Kostenlose Nutzung der Stadtbibliothek Stuttgart für Flüchtlinge für 6 Monate

Nr. 11488 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | kostenneutral | von: Cybrarian

Flüchtlinge sollten die Stadtbibliothek Stuttgart für 6 Monate kostenlos nutzen können. Das wäre ein wichtiges Instrument zur Inte-

gration der Menschen, da sie dort Materialien zum Deutsch-Lernen und Hilfen für den Alltag nutzen können.

Fairtrade Produkte besser verfügbar machen durch ein Fair-Mobil zum Ausleihen

Nr. 11671 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Olga 3

Stuttgart soll ein "Fair-Mobil" bekommen, dass von Veranstaltern, Vereinen, Gruppen, Initiativen und so weiter ausgeliehen werden kann, um bei eigenen Veranstaltungen ohne großen Aufwand faire Produkte anbieten zu können.

Das "Fair-Mobil" kann ein Lastenrad sein, dass bestückt ist mit fairen Produkten und mit wenigen Handgriffen zu einem Stand aufgebaut werden kann. So kann es auch auf Märkten eingesetzt werden. Die Verwaltung und

Bestückung könnte von einem Weltladen in Stuttgart übernommen werden.

Stuttgart wurde als "Fair-Town" ausgezeichnet. Das ist toll. Aber leider spiegelt sich das noch lange nicht in der Gastronomie und auch nicht in der Fläche. Ein "Fair-Mobil" zum Ausleihen stellt einen Anreiz dar, faire gehandelte Produkte in allen sozialen Bereichen einzusetzen und so bekannter zu machen. Also die Waren näher zum Konsumenten hin bringen. Das wäre ein echtes Leuchtturmprojekt für Stuttgart.

Freistellung für Soziales Engagement

Nr. 11740 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Die Teilhabe am sozialen Leben in der Stadt Stuttgart ist sehr wichtig, um die Demokratie zu fördern. Allerdings ist die Teilhabe stets sehr zeitspielig, weil einem schlicht und einfach die Zeit fehlt und diese begrenzte Zeit mit seinem Sport/ seinen Hobbies/ seiner Fa-

milie verbringen will. Es gibt ein so optimiertes Programm, dass man eigentlich schon im Schulaltersalter keine Zeit mehr findet, um in dieser Leistungsgesellschaft was zu werden. Dass dieses System menschenunwürdig, gesundheitsschädigend und psychologisch be-

lastend ist, beweisen Studien und zeigen auf, dass es ein globales Problem ist, was von unseren Politikern global gelöst werden muss.

Es geht jetzt darum, dass Stuttgarter Bürger Zeit geschenkt wird, indem sie von ihrer Arbeit/Schule freigestellt werden können, soweit dies möglich und langfristig geplant ist.

Wenn sich mehrere Menschen nur eine Stunde in der Woche sozial engagieren (Refugees, Seniorenheim, Krankenhaus,...) wird man Menschen in der Stadt helfen können und das wäre gelebte Solidarität, die von der Politik unterstützt wird.

Mittagessen für Arme subventionieren

Nr. 11745 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Axel Scheller

Mittagessen für Arme bei Eva und Caritas subventionieren, so dass auch wirklich Arme, die keine 2,- € haben dort essen können.

Beratungsstelle gegen Lohndumping und Arbeitsausbeutung kommunal unterstützen

Nr. 11994 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: FaireMobilität

Die bestehende Stuttgarter Beratungsstelle des Projektes "Faire Mobilität" (<http://www.faire-mobilitaet.de>) zur Durchsetzung von gerechten Löhnen und fairen Arbeitsbedingungen für EU-MitbürgerInnen stößt auf so große Nachfrage, dass eine Ausweitung und kommunale Unterstützung erforderlich ist. Auch im "Musterländle für gute Arbeit" nehmen Werkverträge, Entsendungen, Leiharbeit und Scheinselbständigkeit immer weiter zu, allesamt Beschäftigungsformen, die eine Arbeitsausbeutung und Prekarität begünstigen.

Die Beratungsstelle leistet durch ein muttersprachliches Beratungsangebot, die Einbindung in eine bundesweite Beratungsstruktur

zur länderübergreifenden Unterstützung von Ratsuchenden, die Organisation von Weiterbildungen und Erstellung von Informationsmaterialien einen wertvollen Beitrag gegen Lohndumping und Arbeitsausbeutung.

Auf Grund einer steigenden Nachfrage insbesondere durch mobile ArbeitnehmerInnen aus Süd- und Südosteuropa, müsste das sprachliche Angebot der Beratungsstelle um die Sprachen Spanisch und Bulgarisch ausgeweitet und die Beratungsleistung nachhaltig abgesichert werden.

Notwendig wäre die kommunale Förderung von zwei halben Stellen.

Arbeitsbeschaffung für Flüchtlinge

Nr. 12298 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Fleckie

Viele Flüchtlinge wollen arbeiten, statt in den Asylantenheimen gerade zu eingesperrt zu sein. Vorschlag: durch soziale Projekte, wie Hausbau, Spielplatz bauen, Gartenarbeiten und so weiter könnten sie arbeiten und wären so aus dem Asylantenheim wenigstens für ein paar Stunden draußen. Dies würde den Alkohol- und Drogenkonsum in den Heimen verringern und würde die Bindung

zu Deutschland verstärken. Selbst für wenig oder gar kein Geld würden das viele annehmen.

Es gibt viele sehr talentierte und auch willige Menschen dort die arbeiten möchten - es aber durch verschiedene Gesetze nicht dürfen.

Wie sollen sie die Sprache lernen, wenn sie keine Möglichkeit dazu haben?

Antidiskriminierungsstelle einrichten

Nr. 12302 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: uhu2

Menschen die unter Vorurteilen und Benachteiligungen leiden, brauchen eine Anlaufstelle vor Ort, wo kompetente Leute Rat und Unterstützung geben und Sprachrohr zur Gesellschaft sind.

Straßenschilder und Absperrungen für Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden wieder kostenlos verleihen

Nr. 12572 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: bvh

Die Stadt (zum Beispiel das Tiefbauamt) verleiht kostenlos (wie in der Vergangenheit) die für Veranstaltungen notwendigen Absperrungen und Schilder. Und unterstützt so aktiv das Ehrenamt und die Arbeit der Vereine.

Viele Veranstaltungen können von den Vereinen auf Grund der hohen Kosten für die Ab-

sperrungen und Schilder nicht mehr in vollem Umfang oder gar nicht mehr durchgeführt werden. Darunter leidet das kulturelle Leben und die Attraktivität der Stadt oder Stadtbezirke.

Möglichst viele Betroffene bei Lösungen für Migrantenfamilien einbeziehen

Nr. 12593 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Heseni

Wenn es um die Lösungen und Vorschläge für Emigrantenfamilien und ihre Kinder geht, bitte sie auch miteinbeziehen. Nur mit einigen Vereinen oder selbsternannten Experten kommunizieren, reicht nicht.

Ortszuschlag für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen einrichten

Nr. 12600 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: kaiserin56

Ortszuschlag für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen um die, im Vergleich zu anderen Städten, höheren Lebenshaltungskosten auszugleichen.

Der Reichtum und die Attraktivität der Stadt wird vor allem von Menschen geschaffen und erhalten, die eher wenig verdienen (Gastronomie, Straßenreinigung...)

Wenn Stuttgart eine kinderfreundliche Stadt werden soll, muss ein Anreiz für ErzieherInnen geschaffen werden. EinE alleinstehendeR ErzieherIn kann sich Stuttgart nicht leisten. Das gleiche gilt für den Pflegebereich. Das Durchschnittsalter in Stuttgart lässt darauf schließen, dass der Pflegebedarf bald noch mehr ansteigen wird.

Muslime sind ein Teil Stuttgarts - Imagekampagne durchführen

Nr. 12613 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: noway12

Muslime stellen in etwa 10% der Bürgerschaft dar. Wenn man einen so großen Teil, der noch dazu weiter wächst, ständig diffamiert dann kann sich das für das Klima nur negativ auswirken. Stuttgart darf das nicht hinnehmen! Dies soll, gegen alle Propaganda der Medien gegen den Islam, von der Stadt klargestellt werden.

Dazu ist zum Beispiel eine Imagekampagne mit Veranstaltungen in den Unis und den Bibliotheken oder auch das Auslegen von Faktenblättern denkbar. Der Nutzen für die Stadt wäre immens. Auch die Kosten würden sich bei dieser Form im kleinen Rahmen halten.

Es sollte der Stadt viel daran liegen alle gesellschaftlichen Gruppen zu integrieren. Gräben können wir hier nicht brauchen!

Barrierefreier Kinospaß auch für Menschen mit Hörbehinderung schaffen

Nr. 12641 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Neigeschmecker

Inzwischen gibt es die Smartphone-Apps, die barrierefreies Kino mit Audiodeskription (Sehbehinderte) oder Untertiteln (Gehörlose oder ertaubte Menschen) erlaubt. Für schwerhörige Menschen würde ich mir ein Audio-Funksystem im Kino wünschen, das die Stadt Stuttgart den Kinos für Menschen mit Hörbehinderung (unter anderem Altersschwerhörigkeit) zur Verfügung stellt.

Ich denke an die vielen Schülern(-innen) und Auszubildenden des "BBW

-Berufsbildungswerk für hörbehinderte Jugendliche" in Winnenden. Ein Audio-Funksystem, das sowohl mit Kopfhörer, als in Verbindung mit dem Hörgerät genutzt werden kann, damit die Betroffenen einen ungestörten Kinoabend, ohne störende Nebengeräusche, genießen können. Allein die Erhöhung der Lautstärke erhöht nicht die Wahrnehmungsfähigkeit des gesprochenen Wortes.

Obdachlose, Hartz4, arme Rentner und Familien mehr unterstützen

Nr. 12671 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Katzenmama

Um diese Leute sollte sich mehr gekümmert werden. Zum Beispiel soll dieser Personenkreis eine menschenwürdige Unterkunft erhalten, mehr finanzielle Unterstützung bekommen sowie einen Platz in einem Gebäude, wo regelmäßige Treffs stattfinden können. Diese Personengruppe hat es dringend nötig, da sehr oft soziale Kontakte nicht stattfinden können, und viele dadurch vereinsamen.

Auch sollten diese Leute teilhaben können auch am Kulturellen Leben oder an Freizeitaktivitäten, die organisiert werden müssten. Ich kann nicht akzeptieren, dass diese Menschen, die in Deutschland leben, diese einfach nur noch im Stich gelassen werden, ja auch

ausgegrenzt werden aus der Gesellschaft. Ich kann nicht akzeptieren, dass man ausschließlich sich nur von Staatswegen noch um Flüchtlinge kümmert, dass es diesen Leuten bestens geht, und dafür, bei einem zum Beispiel nichtbegleiteten Jugendlichen, etwa 8.000 Euro monatlich aufgewendet wird. Das ist Diskriminierung der Armen Leute im eigenen Land, vor allem dass auch die Medien nur über die Armen Flüchtlinge berichten, aber so gut wie nie über die Armen oder Armut im eigenen Land. Der Grundgesetz-Artikel "Die Würde des Menschen ist unantastbar" sollte dann auch, wie es das Grundgesetz vorsieht für Alle gelten und nicht nur, wie es im Moment ist,

Stuttgart (gesamt)

nur für Flüchtlinge und Asylanten. Normalerweise sollte das eigene Volk an 1. Stelle stehen, erst dahinter dann die Anderen... Da fehlt leider der Gerechtigkeitsinn unserer Politik.

Aber was ist bei der Politik überhaupt noch gerecht. Diese Flüchtlingspolitik ist doch nur noch Imagegehebe... und um Wählerstimmen zu erhalten.

Städtische Beratungsstellen ausbauen

Nr. 12754 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | | von: sozial

Eine gute öffentliche Dasiensvorsorge (städtische Beratungsstellen) fördert den Zusammenhalt der Gesellschaft. Dazu wird ausreichend qualifiziertes Personal mit entsprechender Bezahlung benötigt, der auch den Wert dieser Arbeit widerspiegelt.

„Integration geht durch den Magen“ Aktion

Nr. 12840 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: HelMa

„Integration geht durch den Magen“ - das ist an einigen Orten die Idee zur Integration von Flüchtlingen und Asylanten durch gemeinsames Kochen, Essen, Miteinander-Sprechen, der Vermittlung von Kultur auf basaler Ebene von Mensch zu Mensch. Eine tolle Idee, die mit Unterstützung der Stadt auch in Stuttgart aus der Taufe gehoben werden und Berührungängste auf allen Seiten nehmen könnte.

SozialarbeiterIn als QuartiersmanagerIn in jedem Stadtbezirk anstellen

Nr. 12863 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Mapegean

Zur Förderung des Ehrenamts, Vernetzung von Vereinen und Einrichtungen des Sozialen Lebens, vor allem um Inklusion und Integration zu gestalten benötigt jeder Stadtbezirk eine/n QuartiersmanagerIn. Er/Sie sollte beim Bezirksamt ein Büro haben, von der Stadt an gestellt sein und mit allen sozialen Einrichtungen zusammenarbeiten. Hauptaufgabe ist jedoch die Stärkung und Beratung der Vereine und Gruppen, sowie das Gestalten des Sozialen Miteinander.

Flüchtlingsunterkünfte - Betreuungsschlüssel erhöhen

Nr. 12951 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Carina

Die Stadt Stuttgart hat ein gutes Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für Flüchtlinge. Sie fördert die Freundeskreise mit 500 Euro im Jahr. Gerade zur Zeit gibt es viele Menschen, die sich hier in ihrer Freizeit einbringen. Eine erfreuliche Entwicklung, um den Menschen, die zu uns kommen, den Start zu erleichtern. Um gute Arbeit zu machen, ist es unerlässlich, dass die bürgerschaftlich Engagierten in gutem Kontakt zu den Sozialbetreuern im Haus stehen. Denen bleibt aber wenig Zeit, auch noch die Ehrenamtlichen zu betreuen. Deshalb sollte der Betreuungsschlüssel erhöht werden.

Normale Krankenversicherung für Asylsuchende auf Chip-Karte

Nr. 13037 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | kostenneutral | von: cruzandoelrio

Normale Krankenversicherung für Asylsuchende mit chip-Karte - so wie bereits in anderen Bundesländern. Es ist nicht nur unmenschlich, Asylsuchende nur in Notfällen zu behandeln, es ist auch teurer. Frühzeitige Behandlung ist sinnvoll - z.B. Karies frühzei-

tig zu behandeln. Darüber müssen die ärztlichen Leistungen bei Asylsuchenden bisher nach dem Tarif der privaten Krankenkassen abgerechnet werden, was dann viel teurer wird.

Soziale und kulturelle Projekte an den Stuttgarter Hochschulen fördern

Nr. 13042 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Shigoto

Das „Studentische Projekt für soziale Einrichtungen e.V.“, kurz STUPS e.V., ist ein gemeinnütziger Verein, der sich konkret für die Verbesserung der sozial-kulturellen Infrastruktur für Studierende an den Hochschulen in Stuttgart einsetzt.

Eine Förderung bzw. finanzielle Unterstützung durch die Stadt Stuttgart würde es uns erheblich erleichtern, unseren Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben im Umfeld der Stuttgarter Hochschulen auszubauen und auf die noch bessere Vernetzung des Stups e.V. mit anderen Institutionen der Hochschulen, Vereinen und Projekten hinzuarbeiten.

Unser Ziel, die soziale Infrastruktur der Stuttgarter Universitäten durch unsere Projekte zu bereichern, soll so unter verbesserten Rahmenbedingungen weitergeführt und ausgebaut werden.

Der 1994 gegründete Verein verbessert zum einen die Betreuungssituation von Kindern studierender Eltern und bietet zum anderen verschiedenen studentischen Initiativen und Projekten ein Zuhause.

STUPS e.V. übernimmt somit für die Projekte einen Großteil des Verwaltungsaufwands und

vertritt diese nach außen.

Mittlerweile hat STUPS e.V. 150 Mitglieder und betreibt aktuell folgende Projekte:

- Zwei Kindertagesstätten für insgesamt 34 Kleinkinder

- Die Unitheke-Campusbar als studentische Begegnungsstätte

- Die „Ateliergemeinschaft Bauzug“: Kollektiv von Künstlern, Architekten und Studenten

- Die Studierendenzzeitung „Campus Falke“

Obwohl sich unsere Projekte primär an die Studenten/innen der Stuttgarter Universitäten richten, werden unsere Einrichtungen in den letzten Jahren verstärkt auch von anderen Interessierten genutzt.

Bislang konnten alle Projekte mit großem ehrenamtlichem Engagement aufrecht erhalten werden. Aufgrund eines mittlerweile sehr hohen, komplexen Verwaltungsaufwands und der stärkeren zeitlichen Beanspruchung stoßen wir aber immer häufiger an finanzielle und verwaltungstechnische Grenzen. Deshalb können wir strukturelle Verbesserungen oder gar die sinnvolle Erweiterung unserer Aktivitäten nicht umsetzen.

Von der Familiencard sollen alle Kinder profitieren!

Nr. 13057 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Stuttgarter_Bü[...]

Mit der Familiencard können Kinder an vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten in Stuttgart teilzunehmen. Sie enthält 60 Euro

Guthaben, welche das Kind für Vergünstigungen bei Sport-, Musik- und Jugendvereinen, in

Stuttgart (gesamt)

Waldheimen, der Wilhelma oder Freibad einsetzen kann.

Die Familiencard ist jedoch bislang an eine Einkommensgrenze von 60.000 Euro brutto des Familieneinkommens gekoppelt. Diese entfällt lediglich bei Familien mit 4 und mehr Kindern im Haushalt, für die Kindergeld bezogen wird.

Wir beantragen dass die Einkommensgrenze komplett gestrichen werden soll und alle Kinder in Stuttgart von der Familiencard profitieren.

Denn gerade angesichts der hohen Miet- und Wohnungspreise sind auch Familien mit

2 oder 3 Kindern und einem Familieneinkommen über 60.000 Euro häufig auf jeden Euro angewiesen.

Indem die Familiencard an Einkommen gekoppelt ist, kann zwischen den Kindern und den Familien zudem verstärkt eine Stigmatisierung erfolgen. Indem alle Kinder gleichermaßen profitieren, kann hingegen auch auf die bürokratische Überprüfung verzichtet werden. Diejenigen Familien, welche die Karte wiederum nicht benötigen, werden sie auch nicht beantragen.

Induktionsanlagen für Hörgeschädigte in Friedhofskapellen bereit stellen

Nr. 13083 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: BU

Die Akustik in Friedhofskapellen ist oft hallig und im schlechten Zustand. Selbst guthörende Menschen haben Probleme damit, das gesprochene Wort gut zu verstehen. Für schwerhörige Menschen ist dieses Problem um ein Vielfaches größer bzw. sogar unmöglich, trotz moderner Hörsysteme. Insbesondere bei einem Trauerfall ist es schmerzlich, wenn man

die Traueransprache über einen nahen Verstorbenen gar nicht mitbekommt.

Daher fordere ich parallel zu guten Lautsprecheranlagen auch Induktionsanlagen in den Stuttgarter Friedhofskapellen, damit hörgeschädigte Menschen barrierefrei an den Trauerfeiern teilnehmen können.

Ort der Begegnung für die Vielfalt in unserer Gesellschaft schaffen

Nr. 13138 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: Chance 2015

Projektentwicklung für ein Haus der Begegnung für die Vielfalt in unserer Gesellschaft. Ein Ort, an dem die Frage erörtert werden kann: Wie wollen wir miteinander in unserer Vielfalt leben? Konfessionsübergreifend, alt sein, krank sein, Kind sein, mit und ohne Behinderung. Wie wollen wir lernen und arbeiten?

Wenn sich unterschiedliche Menschen auf Augenhöhe begegnen können, Berührungsängste- und schwellen abgebaut werden, wenn Vertrauen geschaffen und Vielfalt als Bereicherung erlebt werden kann, entsteht eine solide Basis für ein gutes Zusammenleben.

Langzeitarbeitslose Stuttgarter mit kommunalen Mitteln beschäftigen

Nr. 13185 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: 1966

Arbeit hat einen großen Stellenwert.

Stuttgart ist eine Region, in der Erwerbstätigkeit einen hohen Stellenwert besitzt. Trotz eines guten Arbeitsmarktes gibt es

seit Jahren knapp 12.000 Arbeitslosengeld II-Bezieher, die ohne Arbeit sind.

Hier können kommunale Förderprogramme zum Wohle des Gemeinwesens greifen.

Deshalb sollte im nächsten Doppelhaushalt ein ausreichendes Budget für einen kommunal finanzierten Arbeitsmarkt bereitstehen.

Lebensmittelhändler sollen noch verzehrbare Lebensmittel an die Tafel abgeben müssen

Nr. 13346 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | kostenneutral | von: Aktiver Mitbuerger

Die Vernichtung von Lebensmitteln, die noch bedenkenlos verzehrt werden können, muss endlich aufhören.

Alle in Stuttgart tätigen Lebensmittel-Märkte und Lebensmittel-Geschäfte müssen durch die Stadt (oder durch das Land oder durch den Bundesgesetzgeber) verpflichtet werden, alle noch nicht verdorbenen - also noch verzehrbaren Lebensmittel, also auch Obst, Gemüse und Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum kurz vor dem Ablauf steht oder gerade abgelaufen ist -, entweder

noch zu einem deutlich herabgesetzten Preis zu verkaufen oder kostenlos an Organisationen, wie zum Beispiel die "Tafel" oder kirchliche Armenspeisungen, weiterzugeben, die mit diesen Lebensmitteln noch Bürger in Not versorgen können.

Wenn man den Willen dazu hat, dann kann man dies auch rechtlich gegen die Lebensmittellobby umsetzen. Die Hilfebedürftigen könnten so mit ihre knappen Geldmitteln besser über den Monat kommen.

Überarbeitung der Kriterien zum Erhalt der Bonuscard

Nr. 13371 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: FdFSS

Familien mit 4 Kindern sollten im Stuttgarter Bonuscard Programm ohne Einkommensgrenze eingestellt werden.

Familien mit 5 Kindern oder mehr werden zur Zeit ohne Einkommensgrenze gefördert. Die gestaffelte Einkommensgrenze die der Gemeinderat beschlossen hat ist für Familien

mit einem durchschnittlichen Einkommen zu niedrig eingestuft. Somit haben einige Stuttgarter Familien die am gesellschaftlichen Leben teilnehmen einen erheblichen finanziellen Nachteil.

Hier besteht ein hoher Bedarf an Nachbesserung!!

Flüchtlinge woanders unterbringen

Nr. 13529 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Sparidee | von: Schneemann125

In vielen Stadtteilen in Stuttgart werden Container für Flüchtlinge aufgestellt und Häuser gebaut.

Weshalb bringt man sie z.B. nicht im Park der

Villa Reitzenstein unter, dort gibt es genügend Platz für Bauten. Oder die Herren der Politik könnten mit gutem Beispiel die Flüchtlinge in ihren Häusern aufnehmen.

Flüchtlinge nicht in eigene Wohnungen integrieren

Nr. 13534 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Sparidee | von: Schneemann125

Immer mehr Flüchtlinge kommen zu uns nach Baden-Württemberg. Zuerst werden sie in Unterkünfte untergebracht, die eine Menge Geld kosten. Danach wollen sie in eigene Wohnungen integriert werden. Wir selbst haben kaum noch Wohnraum für uns selbst. Den Flüchtlingen wird geholfen, wir aber bleiben auf der Strecke. Wohin soll das nur führen?

Anlauf- & Beratungsstelle gegen Diskriminierung in Stuttgart fördern

Nr. 13582 | Stuttgart (gesamt) | Soziales | Ausgabe | von: saveorg

Der gemeinnützige Verein SAVE SOCIETY - Die Organisation gegen Diskriminierung - möchte eine eigene Anlauf- & Beratungsstelle in Stuttgart errichten.

Diese soll dem Zweck dienen, allen Menschen - gleich welche Art der Diskriminierung sie erfahren haben - schnellen und barrierefreien Zugang zu ermöglichen und ihnen Hilfe anzubieten. Dort werden vor Ort die einzelnen Probleme gesammelt und den Klienten beratend zur Seite gestanden. Für Stuttgart würde diese Anlaufstelle eine Steigerung der Lebensqualität und ein friedlicheres sowie gemeinschaftlicheres Miteinander bedeuten. Durch das eigene Netzwerk an kompetenten Psychologen, Sozialarbeitern, Therapeuten, Anwälten und weiteren Hilfe leistenden Personen werden die Hilfesuchenden an die jeweils passende Stelle weitergeleitet und ein erster Kontakt hergestellt. Zusätzlich wird die Möglichkeit geboten, Informationsmaterial und Kontaktdaten von Anlaufstellen auszuhändigen. Als konkrete Zielgruppe den-

ken wir dabei an unsere Mitmenschen, die aufgrund einer Behinderung, schlechter Bildung, ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder ethnischer Herkunft diskriminiert werden sowie an die vielen Obdachlosen und Opfer von häuslicher Gewalt oder Mobbing. Menschen, die durch Schicksalsschläge den Boden unter den Füßen verloren haben, sollen wieder Fuß fassen und Menschen, die aufgrund Ihrer Andersartigkeit oder Krankheit ausgegrenzt werden, sollen wieder in unsere Gesellschaft inkludiert werden. Die Beratungsstelle soll helfen und das Helfen wieder zur Selbstverständlichkeit machen. Eine Grundsätzliche Motivation liegt dabei in dem Anliegen allen Menschen Toleranz, Respekt, Mitgefühl und ein aktives Handeln gegen Ungerechtigkeit nahezulegen.

Um sich einen konkreten Überblick über die Anlaufstelle und SAVE SOCIETY sowie den Botschaftern zu verschaffen, bitten wir Sie einen Blick auf unsere Webseite <http://www.savesociety.org/save/anlaufstelle> zu werfen.

Sport, Bäder

Städtische Hallenbäder und dortige Saunen auch montags öffnen

Nr. 10391 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: merry

Bis auf das Hallenbad in Sonnenberg hat kein Hallenbad montags geöffnet. Zur Verteilung des Andranges an den anderen Tagen und für Menschen, die zum Beispiel montags frei haben, wäre dies sehr sinnvoll.

Extra-Tickets im Leuzebad für Nur-Schwimmer einführen

Nr. 10517 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Einnahme | von: Gloss

Unterschiedliche Tickets für den Eintritt in das Leuzebad würden dessen Attraktivität für Nichtschwimmer erhöhen.

Nur-Schwimmer, Nur-Sauner, Alles-Nutzer.

Auch ist es unfair, wenn jährlich der Saunabereich modernisiert und erweitert wird, andererseits der Schwimmerbereich erst 2011/2012 nach 20 Jahren.

Kostenloser Zugang von Kindern von Bonuscardinhabern in Bäderbetriebe Stuttgart in der Freibadsaison

Nr. 10621 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: strolch

Das bietet Kindern aus ärmeren Haushalten, eine gute Möglichkeit der Freizeitgestaltung

im Sommer. Dies dient der Integration und fördert die Bewegung sowie die Gesundheit.

Naturheilkundezentrum schaffen. Mineralbäder mit Mineralwasser befüllen

Nr. 10819 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Bayernfan

Ich schlage vor, in Stuttgart ein Naturheilkundezentrum zu schaffen in dem ausschließlich nach westeuropäischen Naturheilkundlern, wie Sebastian Kneipp, Kräuterpfarrer Künzle, Hildegard von Bingen, Homöopathie nach Samuel Hahnemann, antroposophische Naturheilkunde nach Rudolf Steiner, Kräuterheilkunde nach Maurice Mességué, Steinheilkunde nach Michael Gienger, Spagyrik nach Carl Friedrich Zimpel, Alexander von Bernus, Johann Conrad Glückselig, Ulrich Jürgen Heinz und anderen Naturtherapeuten behandelt wird.

Die Trägerschaft sollte durch die Landeshauptstadt Stuttgart erfolgen oder zumindest eine angemessene öffentlicher Förderung bewilligt werden. Auch Robert Bosch hatte schon eine solche Idee. Er realisierte ein ausschließlich balneologisch-homöopathisches Krankenhaus, das es in dieser Form heute nicht mehr gibt.

Außerdem sollten alle Bäder in Stuttgart

nur mit Mineralwasser befüllt werden, da dieses ja in genügender Menge dafür aus dem Boden sprudelt. Regelmäßige Bäder in Mineralwasser (desinfiziert nicht mit einer Chlorverbindung, sondern mit Ozon) hat bei bestimmten Erkrankungen eine gute natürliche Heilwirkung.

Da der Mensch integraler Bestandteil der Natur ist, kann ihm nach einer Rückkehr zur natürlichen Lebensweise in vielen Krankheitsfällen mit Naturheilmitteln geholfen werden, wenn man bei den allerersten Krankheitszeichen damit anfängt, zumal eine ganzheitliche Behandlung von Geist, Seele und Körper der Schulmedizin immer noch fremd ist.

Selbstverständlich steht es jedem frei, sich weiterhin ausschließlich schulmedizinisch behandeln zu lassen. Sinnvoll wäre eine wissenschaftliche Begleitung, um die Heilerfolge, die sich mit Sicherheit einstellen, aus unabhängiger Sicht darzustellen.

Für Studierende unabhängig des Alters ermäßigten Einzeleintritt verlangen

Nr. 10893 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Viviane

Ich plädiere dafür, dass die Bäder Stuttgarts für Studierende jeglichen Alters den ermäßigten Einzeleintritt gewähren.

Die Altersgrenze 25 ist für viele Studierende so schon ein schwer zu schluckender finanzieller Happen, da sie sich ab diesem Zeitpunkt selbst versichern müssen und auch kein

Kindergeld mehr bekommen. Jedoch ändert sich nichts an den Einnahmen. Somit liegt hier schon eine negative Bilanz vor! Da wäre es sehr hilfreich, wenn man in seiner sporadischen Freizeit sich wenigstens noch günstig(er) erholen und sportlich betätigen könnte.

Rollsperthalle bauen

Nr. 11045 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Check Mate

Roller Derby ist eine der am schnellsten wachsenden Sportarten mit 1.400 Vereinen weltweit. Stuttgart beherbergt mit den Stuttgart Valley Rollergirls (unter dem Dach des MTV Stuttgart), die älteste deutsche Roller-Derby-Mannschaft und den aktuellen deutschen Vizemeister.

Roller Derby ist eine rasante Vollkontakt-Sportart, die auf Rollschuhen ausgetragen wird und sich auch in Deutschland ständig weiter etabliert - so startet dieses Jahr die Bundesliga unter der Schirmherrschaft des RDD, der neu gegründeten Roller-Derby-Kommission des Deutschen Rollsport und Inline Verbandes (DRIV). Stuttgart ist in der 1. Liga vertreten und wird auch diese Saison um den Meistertitel kämpfen.

Zudem finden in der SCHARRena regelmäßig internationale Spiele vor über 800 Zuschauern statt. Doch leider ist dort kein Training möglich. Genauso wenig wie in vielen anderen Hallen im Stadtgebiet.

Denn leider fehlen in Stuttgart adäquate Trainingsmöglichkeiten für Roller Derby und

andere Rollsportarten wie Rollhockey, Rollkunstlauf, Speed Skaten und Skateboard. Wir, die Stuttgart Valley Rollergirls, setzen uns daher dafür ein, dass es in Stuttgart endlich wieder eine Rollsporthalle gibt. Die bis 2006 bestehende Halle musste der Porsche Arena weichen. Der versprochene Ersatz wurde leider nie realisiert und Stuttgarter Rollsportvereine wurden zum Ausweichen ins Umland gezwungen.

Rollsport ist Breitensport, Rollsport braucht Platz und Roller Derby ist ein Sport, der in Stuttgart auf internationalem Niveau betrieben wird und allen offen steht. Doch dieses Level können wir nur dann halten, wenn eine Halle verfügbar ist, in der regelmäßig trainiert werden kann. Daher wollen wir im Rahmen des Bürgerhaushaltes dafür werben, dass die Stadt Stuttgart die Mittel und einen Standort bereitstellt, um Roller Derby und anderen Rollsportarten die Heimstätte zu geben, die sie dringend brauchen und die den Sportstandort Stuttgart europaweit noch weiter nach vorne bringen wird.

Badegewässer für Stuttgart und die Region schaffen

Nr. 11087 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: banlieue

München hat es, Ulm hat es, Karlsruhe hat es – nur Stuttgart hat es nicht: ein Badegewässer. Dabei wollte schon Alt-OB Schuster in seiner Amtszeit noch im Neckar baden können.

Das wird wohl auch unter seinem Nachfolger Kuhn nichts werden.

Zwar hat Stuttgart mit seinen 3 Mineralbädern (mit Außenbereichen) etwas, was viele

andere Großstädte nicht haben, aber das ist kein Ersatz für ein Flussbad oder einen Badesee.

Wenn man auf die Badegewässerkarte Baden-Württemberg (<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/12521/>) schaut, gähnt eine große Lücke gerade da, wo das größte Ballungsgebiet des Landes liegt. Die nächsten Badeseen liegen alle mit dem Auto knapp eine Stunde weit entfernt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Regel einiges mehr.

Nun hat die Stadtverwaltung 2013 alle im Stadtgebiet vorhandenen Seen für untauglich befunden. Wenn man einen oder mehrere Seen will, müssten diese entweder im Stadtgebiet oder im Umland (z.B. neckarabwärts) neu ausgebaggert werden. Möglicherweise wäre aber ein Fluss für einen großen Andrang besser geeignet, weil die Wassererneuerung viel schneller geht und die Ufer länger sind als bei

einem See. Im Stadtgebiet käme dafür höchstens der obere Feuerbach oder die Cannstatter Mombachquelle, in der Region wohl am ehesten die untere Murr (unbebaut, S-Bahn-Anschluss, schon jetzt relativ gute Wasserqualität) in Frage. In jedem Fall müssten die Initiative und auch der größte finanzielle Beitrag von Stuttgart ausgehen.

Wir möchten uns bewusst nicht auf ein bestimmtes Gewässer oder einen Standort festlegen, weil uns dafür die nötigen Detailkenntnisse fehlen. Uns geht es nur darum, den Wunsch der Bürger/innen nach einem sommerlichen Badegewässer, das einer Großstadt würdig ist, auszudrücken und zu bündeln.

Das Gelände müsste Eintritt kosten, damit mindestens ein Teil der Infrastruktur (Toiletten, Müllbeseitigung u. a.) durch die Nutzer finanziert werden könnte. Der Eintritt müsste nach sozialen Gesichtspunkten geregelt werden.

Preise Schwimmbäder: Kurzzeittarif einführen

Nr. 11116 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Einnahme | von: Mozy

Ich plädiere dringend auf einen günstigen Kurzzeittarif in den städtischen Schwimmbädern, zum Beispiel halber Preis für 2 Stunden.

Die jetzigen Preise sind viel zu hoch und die wenigsten Besucher möchten den ganzen Tag im Schwimmbad verbringen.

Mitarbeiterduschen in jedem städtischen Amt einrichten

Nr. 11337 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Sparidee | von: stuttgarter0203

In jedem städtischen Amt sollen Duschen für die Mitarbeiter vorhanden sein. Anreize sich sportlich zu betätigen sollen vorhanden sein.

Die eingerichtete Dusche im Rathaus ist nicht ausreichend. Insbesondere in den kälte-

ren Jahreszeiten ist die Benutzung dieser zentral eingerichteten Dusche für die Mitarbeiter nicht zumutbar.

Sport- und Erlebnisbad bauen

Nr. 11360 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: hst

Das Bäderangebot, insbesondere Hallenbäder, in Stuttgart ist unzureichend. Das Umland bietet ein besseres Angebot, allerdings auf Kos-

ten von verstärktem Kfz-Verkehr (Fellbach, Sindelfingen, Backnang).

Stuttgarter Rutschmeisterschaft wieder durchführen

Nr. 11379 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Alessandro di Mare

Bis vor wenigen Jahren fand im Zuffenhäuser Hallenbad die Stuttgarter Rutschmeisterschaft statt.

Die Veranstaltung erfreute sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit, wurde dann aber eingesparrt, obwohl die Teilnehmerzahlen stiegen

und die Kosten absolut überschaubar waren. Seitdem fehlt dieser schöne Wettbewerb in der Stuttgarter Sportlandschaft, das sollte dringend geändert werden - unterstützen Sie dieses Anliegen und bewerten Sie es positiv!

Sportförderung verbessern

Nr. 11407 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Heribald Mayerbaer

Die "Sport"-Stadt Stuttgart blamiert sich mit ihrem insgesamt ungenügenden und schwerfälligen Engagement für den Spitzensport.

1. Es gibt kaum einen Spitzensportverein und namhafte Athleten in wichtigen olympischen Sportarten in Stuttgart.

2. Es gibt nur bescheidene Möglichkeiten der Unterstützung von in der Durchführung nicht auskömmlichen internationalen Veranstaltungen, die den propagierten Ruf der Stadt als Sportstadt unterstreichen würden.

3. Der zähe Prozess um Standort, Konzepti-

on, Bau und Finanzierung eines wettkampfgereigneten Sporthallenbads kennzeichnet die distanzierte Haltung der Stadt zum Spitzen-, Breiten und Schulsport.

4. Die Unterstützung des OSP ist insgesamt begrüßenswert und beachtlich, muss aber zukunftsgerichtet ausgeweitet werden.

Insgesamt geht es um eine deutliche Steigerung der Förderung aber auch um ein klareres und anhaltendes Bekenntnis der Bürgermeisterei zum Sport und speziell zum Spitzensport.

Mehr Basketballplätze in Stuttgart bauen

Nr. 11620 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Steinweg

Es gibt in ganz Stuttgart vielleicht 3-4 Basketballplätze. Da hat jede Kleinstadt mehr zu bieten.

Orientierungshilfe für Rückenschwimmer in den Hallenbädern schaffen

Nr. 11864 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: MoritzBelledin

Damit Rückenschwimmer einfacher die "Spur" halten können und die beim Schwimmen sich nicht ständig umdrehen müssen, um zu schauen, wie weit sie vom Beckenrand noch entfernt sind, sollte in allen Hallenbädern Orientierungshilfe angebracht werden.

Zum einen wäre dies ein farbiges Seil oberhalb der Schwimmbahn (das Gegenstück zur

Markierung auf dem Beckenboden), damit sie in der "Spur" bleiben. Zum anderen wären das in einem bestimmten Abstand zum Beckenrand (1 Meter?) an beiden Enden des Seils hängende Markierungen (zum Beispiel rote Kugeln), damit die Rückenschwimmer sich nicht den Kopf am Beckenrand stoßen.

Dies wäre eine deutliche Verbesserung für die Rückenschwimmer.

Standorte für Urban Climbing bekanntgeben

Nr. 11943 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Urban Climbing ist eine Form des Kletterns und Boulderns im städtischen Raum an künstlichen Strukturen und von Menschenhand geschaffenen Bauten. Diese Form von Klettern an Gebäuden ist bisher verboten und strafbar. Mittlerweile sind die Regionen Halle/Leipzig, München und Wien für ihre Szene bekannt.

Die Form des Kletterns bietet sich da an, wo die emotionale Verbundenheit der Bürger sehr gering ist. Die Buildering-Szene braucht Räume für das Buildern und schlägt schon mal das Europaviertel vor. Die Stadt soll endlich Orte ausschreiben, wo das Buildering erlaubt wird.

Marathon in der Landeshauptstadt durchführen

Nr. 12077 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Einnahme | von: stuttgarter0203

Stuttgart ist eine der wenigen Landeshauptstädte in der es kein Marathon-Lauf ausgerichtet wird. Das ist wirklich Schade und sollte geändert werden.

Public Viewing zur Fußball Europameisterschaft (EM) ermöglichen

Nr. 12169 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Freiheit2011

Bei der Fußball Weltmeisterschaft hat sich die Stadt Stuttgart blamiert, indem in Stuttgart als einer der wenigen Großstädte kein Public Viewing angeboten wurde. Das darf nicht noch einmal passieren.

Kostengünstige Nutzung von städtischen Fitnessräumen ermöglichen

Nr. 12231 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Einnahme | von: EinLandschaftsm[...]

Die Nutzung von städtischen Fitnessräumen soll für alle BürgerInnen kostengünstig angeboten werden. Viele Menschen haben das Bedürfnis nach Fitnessräumen, wollen jedoch nicht mehr die ständig wachsende Kosten von Privatanbietern zahlen. Daher könnte die Stadt Stuttgart an ein System von Berechtigten städtische Fitnessräume auf begrenzte Zeit vermieten. Dadurch wird die Stadt Stuttgart Kapital schlagen, und der Konsument freut sich über eine günstigere Alternative. Aufgrund der Existenz von den heutigen Fitnessräumen werden keine zusätzliche Kosten anfallen und damit werden die städtischen Fitnessräume besser genutzt.

Hallenproblem entgegenwirken

Nr. 12233 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Um Winter gibt es viele interessierten Vereine/Gruppen, die eine Sporthalle brauchen. Manchmal kommt es vor, dass ein Verein seine Bedürfnisse nicht erfüllen kann, da die Hallen sehr stark ausgelastet sind. Allerdings kann man vieles verbessern, damit das in Zukunft nicht passiert:

1. Gesamtstädtischer Belegungsplan erstellen mit gleichen Chancen für alle Vereine

2. Alle verfügbaren Hallen (auch Schleyerhalle/Porsche-Arena...) miteinbeziehen, dass auch ein zusätzliches Training beispielsweise in so einer großen Halle realisiert werden kann.

3. Mehr Transparenz und mehr Spielraum mit den Belegungszeiten geben.

4. Stadt macht den Vereinen Angebote bei unerwartbaren Leerstand.

Hallenbad Wintersaison Dauerkarte anbieten

Nr. 12401 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Einnahme | von: Lmb

Zur Zeit gibt es nur eine Freibad-Dauerkarte. Meiner Meinung nach sollte dieses Preismodell auch auf die städtischen Hallenbäder übertragen werden, wenigsten im Zeitraum nach und vor der Freibadsaison. Meiner Erfahrung nach geht man mit einer Dauerkarte häufiger schwimmen als mit den zurzeit angebotenen Punktecoins oder Geldwertkarten.

Das fördert zum einen, die durch dieses anreizvollere Schwimmsportangebot hervorgerufene Gesundheit der Bürger Stuttgarts und ebenso, wenn der richtig angesetzte Preis der Hallenbad-Dauerkarte besteht, auch den Umsatz der Hallenbadbetriebe.

Deshalb schlage ich hiermit eine "Hallenbad Wintersaison Dauerkarte" vor und hoffe auf eine anregende Diskussion.

Ein wettkampftaugliches Sportbad für Stuttgart bauen

Nr. 12466 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: schneesturm

Stuttgart ist Sportstadt, aber die Realisierung eines Sportbades für Wettkämpfe lässt seit Jahren auf sich warten. Stattdessen wird im maroden Inselbad zum Beispiel Bundesliga-Wasserball oder Wasserball Länderspiele aus-

getragen.

Ein Sportbad muss her, mit guten Wettkampfbedingungen, auch fürs Schwimmen und ausreichend Platz für Zuschauer!

Schul-Sporthallen für Vereine auch in den Schulferien öffnen

Nr. 12480 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | | von: J.Rapp

Viele Vereine trainieren in Schul-Sporthallen. In den Schulferien sind diese jedoch geschlossen und es kann nicht trainiert werden. Gera-

de bei Mannschaften, die nicht (nur) aus Schülern bestehen, ist das sehr ärgerlich!

Thursday Night Skating (TNS) wieder einführen

Nr. 12793 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: barc

Ich greife gerne den Vorschlag der Vorjahre wieder auf, etwas der Art wie das bewährte "Thursday Night Skating" wieder einzuführen. Es muß ja nicht zwingend jede Woche stattfinden - einmal im Monat würde uns für den Anfang ja genügen :'(

(Inline-)Skaten ist bekanntermaßen sehr gesundheitsförderlich und - auch wenn es viele nicht glauben mögen - eine sehr gute, umwelt- bzw. klimafreundliche Fortbewegungsmöglichkeit, gerade auch im Alltagsverkehr. (Natürlich würde ich mir wünschen, daß die StVO in diesem Sinne überarbeitet werden

würde...)

Außerdem ist es Teil einer sehr vielfältigen Sportsparte (Rollsport), die es verdient, wieder mehr Beachtung zu finden. (Viele andere Sportarten, insbesondere Winterdisziplinen, profitieren bekanntermaßen davon.)

Uns ist durchaus bewußt, daß eine solche regelmäßige "Demo" nicht ohne Verkehrsbehinderungen und auch nicht kostenlos zu haben ist. Die Auswirkungen in diesem Zusammenhang halte ich jedoch für überschaubar und rechtfertigbar.

Eintrittspreise Schwimmbäder reduzieren

Nr. 13110 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Marsmann

Die Stuttgarter Bäder sind im Vergleich zu Schwimmbäder anderer Städte sehr teuer. Teilweise kann man in anderen Städten in der Republik sogar noch für unter 3 Euro schwimmen gehen. Die Stuttgarter Bäder haben in

den letzten 10 Jahren eine enorme Preissteigerung verzeichnet. Die aktuellen Preise ist eine regelmäßige Nutzung kaum zu bezahlen bzw nur einer Oberschicht vorbehalten.

Flexiblere Preisgestaltung bei den Mineralbädern, Trennung Schwimm- und Saunabesuch ermöglichen.

Nr. 13352 | Stuttgart (gesamt) | Sport, Bäder | Einnahme | von: Mineralwasserqu[...]

In allen 3 Bädern sollte es möglich sein Schwimmen und Sauna einzeln zu buchen, gerade im beliebten Leuze ist dies nicht möglich. Viele nur Schwimmer ärgern sich über die hohen Preise und die Mitfinanzierung der Saunabesucher, viele Familien nutzen auch nicht die Sauna und zahlen auch die erhöhten Preise.

In allen 3 Bädern sollte es auch möglich sein eine 2 1/2 Stundenkarte für den Saunabereich zu buchen.

In allen 3 Bädern sollte eine Kurzzeitkarte 1 1/2 Stunden für Schwimmer eingeführt werden.

Mit einer flexibleren Preisgestaltung in unseren Mineralbädern ermöglichen wir mehr Menschen den Besuch unserer Bäder. Familien, Hartz IV-Empfänger, Studenten auch über 25, sowie Rentner sollten Preisermäßigungen bekommen. Eine gute Preisgestaltung bringt mehr Badegäste in dieses gesunde Mineralwasser.

Stadtplanung

Stadt am Fluss: Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Neckars durchführen

Nr. 10029 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Dass die Stadt an den Fluss muss, beweisen die aktuellen Pläne die in den Medien kursieren. Viele Menschen entwickeln Ideen etwas am Neckar zu verändern. Er muss erlebbar werden, mit Spazierwegen und Promenaden, mit Cafés, Bänken und Spielplätzen. Das beginnt gleich in Hedelfingen, setzt sich fort in Untertürkheim und am Wasen und Bad Cannstatt entlang und soll sich in Mühlhausen verbinden mit dem, was dort schon geschaffen wurde.

Das Gesamtkonzept soll von den Bürgerinnen und Bürger angegangen werden. Man soll deshalb große Bürgerversammlungen machen, wo jeder Bürger seine Ideen, seine Anregungen, seine Wünsche äußern kann und anschließend auch über die (laufende) Projekte „Landschaftspark Neckar“ und im Bürgerhaushalt eingereichte Projekte entscheiden soll. Somit wird gleichzeitig direkte Demokratie als auch die Verschönerung des Neckars miteinander ausgelebt.

Visionäre Attraktion: Eine gläserne Röhre als Rutschbahn vom Fernsehturm zum Neuen Schloss

Nr. 10062 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: mpmstgt

Von kreativer Seite wurde schon der attraktive Vorschlag gemacht, das Neue Schloss zum "Bürgerschloss" umzufunktionieren. Ergänzend ließe sich eine weitere Attraktion denken, die die Topografie der Stadt nutzt.

Eine "gläserne Röhre" als Rutschbahn vom Fernsehturm über den Bopserwald, die Ho-

henheimer Straße entlang, über den Charlottenplatz bis zum Neuen Schloss. Für Touristen eine Attraktion, für manchen Stuttgarter ein möglicher feinstaubfreier Weg in die Innenstadt.

Konzept zur Wiederbelebung der Stuttgarter Bierhallen und Biergärten

Nr. 10445 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Ein besonderes Merkmal für Stuttgart waren früher die zahlreichen Bierhallen und Biergärten in der Innenstadt. Ähnlich wie heute noch in München (Augustiner, Franziskaner, Schneider Bräu, etc.). Dies war sehr identitätsstiftend und gesellschaftlich sehr attraktiv.

Leider wurde diese Tradition mit der Zerstörung der Stuttgarter Innenstadt auch aufgegeben. Dieses Konzept könnte wieder mehr historisches Bewusstsein und vor allem ein Zu-

gewinn der vorhandenen Gastronomie bedeuten.

Wenn möglich, sollten diese Stuttgarter Bierhallen und Biergärten wieder in den historischen Gebäuden auferstehen. Das wäre auch ein touristisches Highlight für die Stadt. Hier könnten auch die Stuttgarter Brauereien (Stuttgarter Hofbräu, Dinkelacker, Schwabenbräu oder Rothaus, Fürstenberger, Schönbuch etc.) als Pate und Sponsor auftreten.

Mehr Mineralwasser als touristisches Highlight zeigen (Kneippbecken, Seen, Bäche)

Nr. 10446 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Stuttgart hat nach Budapest das zweitgrößte Mineralwasservorkommen in Europa. Leider wird das komplett versteckt und ist im öffentlichen Leben durch einen Brunnen, Bachlauf oder See mitten im Stadtgebiet nicht sichtbar. Das ganze Mineralwasser wird als Abwasser in Kanälen abgeführt und nicht wirklich genutzt.

Lediglich in Cannstatt sind paar Brunnen vorhanden, die aber niemand findet, weil die

versteckt sind. Daher kann ein Mineralwasser gespeister See (Eckensee und so weiter) auch die Touristen auf das Mineralwasservorkommen bringen und dann ins Leuze Berg gehen.

Daher Bau von Springbrunnen und Seen oder Kneippbecken mitten im Stadtgebiet, um das Thema mit dem Mineralwasservorkommen erlebbarer und sichtbare zu machen.

Stadt am Fluss: Stuttgarter Hafen als Kreativwerkstatt und neuer urbaner Wohnraum am Wasser

Nr. 10450 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgart hat viel Industriearchitektur und sehr urbane Stadträume, die heute lediglich industriell genutzt werden. Diese können auch mit Gastronomie, Wohnen und Arbeiten zu einem tollen Mix aufgewertet werden. Der Hafen und Industrieanlagen am Neckar zeigen daher ein tolles Potential auf.

Den Stuttgarter Hafen und die Lagerhallen, Gebäude verstärkt für Gastronomie, Kreativwerkstätten, Veranstaltungen nutzen. Leben und Kreativität am Wasser. Das Neckar-

tal auch viel attraktiver und lebendiger damit machen.

Die Konzepte für Veranstaltungen und Gastronomie könnten dort entstehen und viele Menschen anziehen. Auch das Leben am Fluss und am Wasser kann hier durch Wohnraum und Arbeitsstätten thematisiert werden. Siehe auch Stadtplanungskonzepte von Hamburg mit Hafenviertel oder Frankfurt mit dem Main.

Cityring untertunneln

Nr. 10454 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Reduzierung von Lärm, Abgasen und Feinstaubbelastung. Rückbau nach historischen Grundrissen und Straßenkarten- keine grossflächige Stadtautobahnen mehr.

Untertunnelung des gesamten Cityrings zur verkehrlichen Entlastung des Cityrings. Realisierung in einzelnen Bauabschnitten. Umbau der Oberfläche als Flaniermeile, Grünzone und Radwege. Umbau der Flächen mit Cafés und Restaurants. Mehr erlebbarer Stadt- raum mitten in der Innenstadt. Überwindung

der zerstückelten Stadtviertel durch die Stadt- autobahnen Theodor-Heuss-Straße, Paulinen- straße, Konrad-Adenauer-Straße, Schillerstra- ße etc. Deutliche Aufwertung der Wohnlagen am Cityring.

Vorbild sollte die Untertunnelung des Mitt- leren Ringes in München sein.

Daher Studie organisieren zur Untertunne- lung des Cityringes auf möglichen Abschnit- ten zur Steigerung der Lebensqualität in Stutt- gart Innenstadt.

Schönheitskommission für die Stadtplanung einrichten

Nr. 10541 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: batavia1629

In Stuttgart gibt es genügend Beispiele von Orten die aufgrund von schlechter oder unausgewogener Städteplanung oder architektonische Entscheidungen schlecht oder hässlich konzipiert sind. Um dies zu ändern, schlage ich vor, dass die Stadt eine Schönheitskommission mit Mitspracherecht bei städteplane-

rischen Entscheidungen und Bauvorhaben errichtet.

Diese Kommission soll bestehen aus Professoren, langjährigen Unternehmern, Ingenieuren der Stadt, Vertretern des Gemeinderats und Bürgern. Die Kommission soll bei wichtigen Entscheidungen zusätzlich das Referendum als Instrument nutzen können.

Leitsystem für Menschen mit Behinderung einrichten

Nr. 10607 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: ABS-ZsL

Für Menschen mit Behinderungen ist es in Stuttgart nicht erkenntlich, wie man sich barrierefrei durch die Stadt bewegen kann.

Es fehlen:

- Wegweiser zu barrierefreien (öffentlichen) Toiletten
- Wegweiser zu barrierefreien Straßenübergängen
- Wegweiser zu barrierefreien Zugängen an Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen

Personennahverkehr (ÖPNV).

- Blindenleitsystem an gut frequentierten Orten und Hinweise, wo es welche gibt.

Wir fordern die Stadt auf, diese Punkte umzusetzen.

Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben Stuttgart ist eine Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und unterstützt diese Forderung.

Rollstuhlgerechte Bordsteine einrichten

Nr. 10648 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Rollstuhl

Ich muss seit 3 Monaten im Rollstuhl fahren. Leider ist das an vielen Stellen nicht möglich, weil die Bordsteine zu hoch sind. Es wäre hilfreich, wenn die Bordsteine so abgeflacht wür-

den wie bei den Fahrradwegen. Es ist schwierig bei einer mir unbekanntem Strecke vorher zu erkunden, ob der Weg befahrbar ist.

Leitsystem für Öffentliche Toiletten installieren

Nr. 10671 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: öffentliche Toi[...]

Zur Willkommenskultur in unserer Stadt gehört gewiss auch ein allgemein verständliches Leitsystem "Öffentliche Toiletten".

Die zunehmende Zahl von Senioren in der Stadt erfordert ein dichteres Netz an öffentlich zugänglichen Toiletten.

Ausländischen Gästen ist kaum möglich, unter den gegebenen Verhältnissen eine Toilette

zu finden.

Der hygienische und ästhetische Zustand der geöffneten Toiletten ist teilweise nicht in Ordnung.

Die Anzahl der dauerhaft geschlossenen Toiletten im Stadtgebiet wächst.

Die Zuordnung dieses Sektors zum Amt für Abfallwirtschaft hat in vergangener Zeit

zu einer Teil-Privatisierung und zu einem Bequemlichkeits-Betrieb von Amts wegen geführt.

Damit die Stadt Stuttgart - auch im Hinblick auf den anstehenden Kirchentag und auf eine Willkommenskultur insgesamt - aus dieser misslichen Situation herauskommt, sollte der

Betrieb der öffentlichen Toiletten dem Amt für Abfallwirtschaft entzogen werden.

Bau und Betrieb öffentlicher Toiletten wäre im Rahmen einer Willkommenskultur der Stadt dem Kultursektor zuzuordnen, mindestens aber dem Gesundheitswesen.

Oberflächen-Beläge in den Fußgängerbereichen mit Originalsteinen ausbessern anstatt mit Asphalt

Nr. 10815 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Sparidee | von: bernstein

Schäden in den Oberflächen-Belägen der Fußgängerbereiche werden oft nicht in gleichem Material erneuert, sondern lediglich mit Asphalt ausgefüllt. Das ist sehr unschön; was sich meiner Ansicht nach auf das Erscheinungsbild unserer Stadt nicht gut auswirkt. Eine Lagerhaltung von entsprechenden

Ersatzbelägen und sofortiges Ergänzen der Schadstellen wäre sicher günstiger. Da ja irgendwann später eine passende Lösung erfolgen muss und die Asphalt-Zwischenlösung nicht umsonst ist, könnten langfristig Kosten gespart werden.

Brückenpatenschaften vergeben

Nr. 10939 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Stuttgart liegt am Neckar- eine einmalige Stadtlandschaft aus Hügeln, Weinberge, Fluss und Wald. Viele Städte, die an einem Fluss liegen haben tolle und attraktive Brücken. Siehe Paris, Rom, Berlin, München, Zürich, etc. Stuttgart hat leider viele historische und prachtvolle Brücken abreißen lassen. Um auch hier das Stadtbild zu verschönern, soll es daher zukünftig möglich sein, dass Gärtnereibetriebe, Konzerne, Firmen und auch Privatpersonen oder Bürgergemeinschaften, ei-

ne Patenschaft für eine Neckarbrücke übernehmen können.

Die Brücken können dann attraktiv und besonders gestaltet werden mit einer ansprechenden Bepflanzung, einem tollen Beleuchtungskonzept oder einer tollen historischen Wiederherstellung. Der Neckar lebt auch mit seinen Brücken und lassen wir die Gäste und Bürger Stuttgarts wieder mehr Begeisterung am Neckar zu.

Freiflächen um Stuttgart schonen

Nr. 10954 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: schriftlich ein[...]

Die Landwirtschaft in Stuttgart und Umgebung beibehalten. Nicht alle freien Flächen zubauen.

Wir brauchen auch noch Gemüse, Obst und Milch sowie frische Luft in Stuttgart und Umgebung.

Keine Einkaufszentren wie Milaneo und Gerber mehr!

Nr. 11032 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: LaBrit

Milaneo, Gerber, Königsbau, vielleicht auch bald neben dem Breuninger. Größenwahn, überdachte Konsumtempel, kein Tageslicht, klotzartige Bauten, alle sehen von innen nahezu gleich aus, immer dieselben Ketten, kalte Atmosphäre. Wohltuende Ausnahme: zum Beispiel die Fluxus-Passage, der Hölderlinplatz und andere. Mehr davon!
Wir brauchen wieder mehr Fachgeschäfte, und auch keine Billig-Läden auf der Königstraße.

Initiative zur Unterstützung der Internationalen Bauausstellung gründen

Nr. 11156 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgart hat in der Vergangenheit Großartiges an Architektur aufgezeigt. Die verschiedensten Epochen haben viele einzigartige Gebäude hervorgebracht. Von der Renaissance bis hin zur Moderne und Bauhaus. Leider gab es ab dem zweiten Weltkrieg einen großen Bruch, im Anspruch der Stadtplanung und in dessen Qualität.
Um hier wieder nachhaltige, zukunftsweisende und hochwertige Stadtplanung sicherzustellen, sollte eine Internationale Bauausstellung als Rahmenkonzept für die Gestaltung des neuen Rosensteinquartiers und dessen Umgebung ins Leben gerufen werden.

Fußgängerfreundliche Straßenraumgestaltung der Tübinger Straße fortführen

Nr. 11216 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Fotto

Die neue Gestaltung der Tübinger Straße zwischen Eberhardstraße und Paulinenbrücke bis Marienplatz fortführen, gerne auch zum Beispiel auf der Achse zur Stadtbibliothek, Degerlocher Epplestraße und ähnliche.
Es ist eine sehr gelungene Verlangsamung des Autoverkehrs und eine Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer.

Stadtentwicklung nicht den Großinvestoren allein überlassen

Nr. 11229 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Marva Kroll

In der Stadtmitte und in den jeweiligen Ortskernen mehr Plätze schaffen, die für alle da sind mit Spielflächen, Sitzflächen, öffentlichen Bücherregalen und mit Bewegungsangeboten für alle (Balanceflächen, Schaukeln auch für Erwachsene und so weiter).

Wiederherstellung der ursprünglichen Rathausfassade

Nr. 11346 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: paulaull

Das ursprüngliche prachtvolle Stuttgarter Rathaus aus dem Jahr 1905 ist zum großen Teil noch erhalten. Es wurde beim Wiederaufbau in den 50er Jahren mitverwendet. Die Wiederherstellung des ursprünglichen Gebäudes würde Stuttgart einen Teil seiner Vorkriegsschönheit und Geschichte wiedergeben, die im Wiederaufbau fast vollständig verloren ge-

gangen sind. Frankfurt rekonstruiert gerade seine Altstadt, da sollte es in Stuttgart möglich sein, wenigstens hier und da sein Stadtbild und seine Identität von vor den Kriegszerstörungen wieder aufleben zu lassen.

Bürgerndahes Innenstadtkonzept entwickeln

Nr. 11363 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: hst

Das Konzept für den fußgängerfreundlichen Bereich der Innenstadt darf sich nicht darauf beschränken, Einkaufsläden zu präsentieren. Die Gastronomie, insbesondere Cafes, sowie das kulturelle Angebot sollten verstärkt gefördert werden.

Gestaltungsbeirat mit externen Architekten einführen

Nr. 11382 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: artifex-maximus

Einrichtung eines Gestaltungsbeirats mit externen, unabhängigen Architekten und Stadtplanern (Architektenkammer) für alle städtebaulichen Planungen und alle großen Einzelbauprojekte in der Stadt.

Kunstbezirk in Stuttgart

Nr. 11461 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Felix Joosten

Ein Bestimmtes Gebiet in der Stadt als Kunstbezirk festlegen und dort gezielt Ateliers, Ausstellungen, (Kunst-)Veranstaltungen, Workshops, Urbane Experimentierfelder, Straßen- und Fassadengestaltung durch Künstler... fördern. Stuttgart Nord (Norbahnhof, Wagenhallen, künftiges Rosensteinviertel?) oder der Cannstatter Altstadt. Ziel ist ein Repräsentatives Viertel für die Stuttgarter Kunstszene und eine gesteigerte Lebensqualität und Attraktivität für die Stadt Stuttgart.

Denkbar wäre das in Stuttgart Süd (Tübingerstraße und Marienplatz), Stuttgart West,

Regionale Grünzüge überprüfen

Nr. 11554 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: PlanerG.

Wenn "Regionale Grünzüge" auf andere Nutzungsbereiche stoßen, gibt es Nutzungskonflikte. Zum Beispiel in Dürrolewang - Ladenstraße: Grünzone vs. Zentrumszone. Einkaufsbereiche müssen aber kundenfreundlich sein, also zum Beispiel ausreichende Parkplätze bieten. Bei der Überprüfung von Grünzügen sollen Urbanität, funktionierende Geschäfte und Nahversorgung gefördert werden.

Stuttgart (gesamt)

Fluss Nesenbach überirdisch legen

Nr. 11560 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Fanta-Sie-Name

Der Bach Nesenbach soll über die Erde gelegt werden. Der Bachlauf soll wieder durch die Stadt verlaufen.

B 10/14 zwischen Charlottenplatz und Neckartor unterirdisch bauen

Nr. 11562 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Fanta-Sie-Name

B 10/14 zwischen Charlottenplatz und Neckartor unterirdisch bauen, damit die Stadt zusammen wächst.

Bürgerverein zur Durchführung der Veranstaltung "Kulturhauptstadt Europas"

Nr. 11586 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Stuttgart braucht Mut und Wandel. In der Vergangenheit wurde das Stadtbild und das städtische Miteinander sehr stark vom Auto, von Investoren und von der Industrie geprägt. Viele Neubauten und neue Stadtgebiete wie das Europaviertel sind an den Bedürfnissen vorbei der Stuttgarter Bürger geplant und umgesetzt worden.

Viele Menschen fühlen sich daher außen vor, wie das Stuttgarter Rathaus und die Region die Stadt- und Raumplanung durchführt.

Daher soll mit der Durchführung zur Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2015 ein neu-

er Meileinsein, des Zusammenlebens in Stuttgart aufgezeigt werden. In der Region und in der Stadt leben rund 2,5 Millionen Menschen. Hier werden Ideen, Konzepte und Visionen gesammelt, wie ein sozial verträgliches, urban vielfältiges Zusammenleben auf den verschiedensten kulturellen Ebenen sich entwickeln lässt und umsetzen lässt.

Hierzu sollte von der Stadt eine Interessengemeinschaft gegründet werden, die diese Perspektiven auslotet und gemeinschaftlich mit dem Stuttgarter Bürgertrum, Ideen und Maßnahmen formulieren.

Umfassendes, innovatives und nachhaltiges Verkehrskonzept entwickeln

Nr. 11624 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Werner83

Stuttgart sollte mit Hilfe eines internationalen Ideenwettbewerbs ein innovatives Verkehrskonzept entwickeln.

1. Autoverkehr

Stuttgart hat wenig Platz. Das Aufkommen des Individualverkehrs ist zu hoch. Stau, Parkplatzmangel, hohe Feinstaubkonzentration, Lärm ist die Folge. Allerdings ist die Region Stuttgart auch von der Automobilindustrie geprägt. Alle Autos aus der Stadt zu ver-

bannen ist unrealistisch. Wir sollten die Potenziale der ansässigen Konzerne nutzen um den Individualverkehr der Zukunft zu entwickeln. Lärm, Emissionen und Verkehrsaufkommen verringern. Individualverkehr auf kleinere und emissionsärmere Verkehrsmittel verlagern. Parkplatzmangel durch Carsharing verbessern.

2. Fahrradverkehr.

Die Attraktivität des Fahrrads in Stuttgart ist

gering. Die Fahrradwege sind schlecht ausgebaut. Es wird wenig investiert. Stuttgarts Topografie ist ungünstig. Das umweltfreundlichste Verkehrsmittel muss unterstützt werden. Die aufkommenden E-Räder bieten hier eine, wenn auch teure, Lösung. Es fehlen städtische Angebote wie Ladestationen oder E-Leihräder. Fahrradwege sollten entlang der topografischen Höhenlinien der Stadt geführt werden. Zum Beispiel Schwabstraße, Filderstraße, Heusteigstraße Innenstadtring, um ein entspanntes fahren zu gewährleisten. Für die Steigungsstrecken muss eine Beförderungsmöglichkeit entwickelt werden. Z.B. Fahrradmitnahme im ÖPNV verbessern und andere

Lösungen wie spezielle Fahrradlifte erarbeiten.

3. ÖPNV

Die Stuttgarter Straßenbahnen sind im Vergleich zu anderen Städten teuer. Fahrräder werden in den Stoßzeiten nicht befördert. Es gibt wenig Nachtverbindungen. Die Fahrradmitnahme sollte auf Steigungsstrecken ausgeweitet werden, vielleicht durch spezielle Wagons. Außerdem sollte der ÖPNV stärker subventioniert werden und auch stärker von der Stadt in die Verkehrspolitik einbezogen werden können.

Diese und weitere Verkehrssysteme sollten berücksichtigt und intelligent sowie nutzerfreundlich miteinander vernetzt werden!

Ideen zur Stadtentwicklung Stuttgarts mit Bürgern entwickeln

Nr. 11630 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: mr. mustermann

in welcher Stadt wollen wir Leben? In welche Richtung soll sich Stuttgart in den nächsten Jahren entwickeln? Themen gibt es genügend: Raum für Subkultur, Bezahlbares Wohnen, Stadt am Fluss, Barrierefreiheit, Verkehr...

Diese Fragestellungen sollten öffentlich diskutiert werden. Ein Konzept zur Stadtentwicklung Stuttgarts sollte mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt werden und realistische Vorschläge auch umgesetzt werden.

Informationsstelle zur Stadtentwicklung einrichten

Nr. 11636 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: mr. mustermann

in der Stadt München gibt es einen so genannten "Plantreff"- ein öffentliches Informationszentrum in dem sich Bürger über aktuelle Planungen und städtebauliche Projekte in der Stadt informieren und Anregungen dazu geben können.

Regelmäßig werden Ausstellungen zu wichtigen Vorhaben und Themen organisiert. In

den Räumlichkeiten finden auch öffentliche Diskussionsveranstaltungen zu wichtigen stadtplanerischen Themen statt.

Um die Menschen in Stuttgart stärker in Planungsprozesse einzubinden und zu informieren, wird vorgeschlagen an einem zentralen Standort ein "Stuttgarter PlanTreff" einzurichten.

Hauptstätter Straße (B 14) umgestalten

Nr. 11699 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Muli

Diese 50er Jahre Autobahn mitten durch die Stadt sollte endlich mal in Angriff genommen und umgestaltet werden. Es sollen breite Alleen, breite Fußgängerstreifen, schön angeleg-

te Plätzen (Österreichischer Platz, Wilhelmsplatz, Charlottenplatz) geschaffen werden.

Wären die öffentlichen Verkehrsmittel günstiger oder vielleicht kostenlos, würden

Stuttgart (gesamt)

die Menschen auch mehr Bahn fahren.
<http://www.stuttgart.de/img/mdb/publ/19788/68254.pdf>

<http://www.stuttgart.de/img/mdb/item/323950/68100.pdf>

Teile des Neckar-Ufers für die Stadtbewohner zum Naherholungsgebiet herrichten!

Nr. 11801 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Krawallschachtele

Stuttgart hat einen schönen Fluss, den Neckar. Dieser könnte als Naherholungsgebiet, oder als Stadtstrand für alle Bewohner Stuttgarts eröffnet werden in Teilstücken. Dieses würde auch den Erholungswert und Kulturwert der Stadt erhöhen. Viele Menschen in Stuttgart leben am Existenzminimum und haben keine Möglichkeit auf einen auswärtigen Er-

holungsurlaub. Es wäre toll, wenn es auch so etwas in Stuttgart geben würde, wie auch in anderen Städten. Für jeden Unfug - wie Stuttgart 21 wird Geld zum Fenster hinaus gehauen. Für so etwas aber nicht. Herr Kuhn werden Sie bitte tätig, als grüner Bürgermeister, auch ein grünes Stuttgart am Neckar für alle!

Fußgängerübergänge ebenerdig statt Über-/Unterführungen

Nr. 11919 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: aurelien

Wer für Stuttgart 21 Tunnel graben kann, kann das doch sicher auch für die Stadtplanung: Autos sollen in den Tunnel und dadurch größere Fußgängerzonen, Zusammenwachsen von Stadtvierteln, Grünflächen, behindertengerechten Straßenübergänge ... In Stuttgart haben die Autos freie (ebenerdige)

Fahrt, die Muttis mit Kinderwägen, Rollstuhlfahrer und Inline-Skater mühen sich Buckel rauf, Buckel runter. Zum Beispiel durch den Schlosspark, unterm Neckartor durch, über die Neckarstraße, unter dem Österreichischen Platz, überall...

Bürgerbefragung bei Themen wie Moscheenbau durchführen

Nr. 12042 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Gloss

Der geplante Moscheenbau in Wangen und Feuerbach beschäftigt viele Stuttgarter. Es geht eine große Signalwirkung von diesen

Bauten aus. Warum keine direkte Bürgerbeteiligung für solche Fälle?

Stuttgarter Bunker sollen die Stadt attraktiver machen

Nr. 12068 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: stuttgarter0203

In unserer Stadt gibt es zahlreiche Tief- bzw. Hochbunker (an der Rosensteinbrücke, am Pragsattel, am Wiener Platz, am Marktplatz und so weiter. Diese sollen eine möglichst sinnvolle Nutzung (zum Beispiel Gastronomie

(siehe Eschenheimer Turm in Frankfurt), Galerie (siehe Sammlung Boros in Berlin) oder als Ort für kreative Jugendliche (Bunker Super Suite in Hamburg)) erfahren und die Stadt dadurch attraktiver machen.

Philharmonie bauen auf dem Platz des Breuninger Parkhauses

Nr. 12550 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Muli

Das Breuninger Parkhaus sollte man abreißen, um dort die Philharmonie hinzubauen.

Kleinteiligere Bebauung des Europaviertels und Schlossgartenviertel A2

Nr. 12554 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: Muli

Das Europaviertel und Schlossgartenviertel A2 kleinteiliger bebauen.

<http://imageshack.com/i/mjst114j>

HeimatStadtNatur - Ein Rahmen für die Kunst der Stadt

Nr. 12705 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: kunstraum.stutt[...]

Künstler (junge und etablierte) der Stadt erschaffen an öffentlich zugänglichen Orten der Heimat (Bahnhof, Flughafen, Kirchen) großformatige und hochwertig gerahmte Werke. Ein Dialog und Partizipation und eine Auseinandersetzung mit Kunst entsteht dadurch bereits von Anfang an. Kunst und Künstler werden "greifbar".

Die geschaffenen Werke sollen - ebenfalls gerahmt - anschließend im öffentlichen Raum und an Gebäudefassaden "verheimatet" werden. An gut sichtbaren oder besonderen Stellen. Dort geben die Werke das Besondere ihrer Entstehung an die Betrachter zurück.

Auf diese Weise entsteht eine völlig neue Wahrnehmung der Stadt. Kunst und Künstler werden sichtbar gemacht. Brücken werden geschlagen zwischen Bürgern und Gebäu-

den, Bürgern und Kunst/Künstler, Künstler und Stadt, Bürger und Stadt. In ganz vielfältiger Weise wird die Wahrnehmung sensibilisiert, Akzente zum Austausch gesetzt, Dialoge entstehen, und und und...

Ganz nebenbei könnte für Stuttgart auf diese Weise ein neues Wahrzeichen entstehen, welches über die Grenzen hinweg ansteckend wirkt.

Die Werke in den Rahmen sind austauschbar, das heißt die Bilder können wandern. Wenn ein Künstler wegzieht, könnte - in Absprache mit dem Käufer - das Werk ebenfalls in einer neuen Stadt eine neue Heimat finden. Auch auf diese Weise wird das Verbindende der Projektidee weitergetragen.

In der Summe entsteht dadurch ein völlig neues Wohn- und Lebensgefühl in der Stadt.

Die Schwimmenden Gärten von Stuttgart (Neckar Gardening) unterstützen

Nr. 12935 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Andreas Reichle

Urban Gardening ist weltweit ein hochaktuelles Thema. Auch die Stadt Stuttgart hat ja bereits eigens eine Koordinationsstelle für Urbanes Gärtnern beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung eingerichtet.

Vereint mit der in Stuttgart sehr brisanten Frage nach der Einbindung des Neckar in ein neues attraktives Stadtbild, bin ich auf die Idee von Schwimmenden Schrebergärten gekommen.

Gewinnung der Daimler AG als Neckarpaten

Nr. 13076 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Der Neckar war früher ein wilder und naturbezogener Fluss. Mit der Industrialisierung wurde dem Fluss viel seiner Schönheit, seiner Idylle und seines Charmes zugunsten von Industriegebieten genommen. Vor allem Daimler hat viel davon profitiert und konnte in den umgewandelten Neckarauenlandschaft ihre Fertigungsstätten bauen. Stuttgart verdankt Daimler viel Wohlstand und einen Arbeitgeber von Weltruf.

Daher soll nun auch die Daimler AG sich mehr am Neckar beteiligen und hier als Hauptförderer und Sponsor den Neckar wieder ein Teil seiner Natur und seiner wilden

Schönheit wiederzurückgeben.

Miteinander- mit der Industrie und mit dem Fluss kann hier ein einzigartiger Stadtraum und Naherholungsraum direkt am Neckar entstehen.

Daher sollen direkt von der Stadt Stuttgart diesen Vorschlag an die Daimler AG initiiert werden und eine Stiftung gründen, wie der Neckar wieder naturnaher und erlebbarer gemacht werden.

Daimler könnte dann auch hier entsprechende Gelder zur Verfügung stellen, für die Neckarverschönerung - direkt in Cannstatt.

Platzprogramm entwickeln

Nr. 13280 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: daniel

Sämtliche öffentlichen Plätze im Stadtgebiet sollten unter die Lupe genommen werden und eventuelle gestalterische Verbesserungen ergründet, geplant und vor allem konsequent umgesetzt werden. Stuttgart bietet sehr viele bedeutende Plätze, aber auch interessante kleine Nischen und Ecken. Leider wird mit diesem Gut in Stuttgart oftmals sehr stiefmüt-

terlich umgegangen - bei Neuplanungen genau so wie im Bestand. Sparmaßnahmen prägen die Gestaltung. Wie in anderen Städten auch sollte ein "Platzprogramm" mit entsprechendem Budget entwickelt werden, um die Stadtgestalt und Lebensqualität weiter zu erhöhen.

Stadtplanung verbessern

Nr. 13292 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Stammheimer

Die Stadtplanung der vergangenen 20 Jahre kannte nur eine Richtung. Nämlich in Richtung Chaos und nicht-lebenswert. Ich schlage deshalb vor, den gesamten Bereich der Stadtplanung neu aufzustellen, mit kompetenten

und vom Parteibuch unabhängigen Personen zu besetzen und ausreichend Budget zur Verfügung zu stellen, um Stuttgart wieder zu einer lebenswerten Stadt zu machen.

Miete für Läden in Stuttgart begrenzen zur Urbanität beitragen

Nr. 13340 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Sparidee | von: kleiner Bürger

Es muss eine Obergrenze für Mietpreise her, damit auch kleine Läden wieder rentabel werden. Bei solch überzogenen Mieten zum Bei-

spiel in Heschl, wie soll man da ein Geschäft eröffnen? Wieso wird die viel gepriesene, vermisste Urbanität nicht gefördert?

Leben am Neckar

Nr. 13355 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: fuchs

Tatsächlicher Uferweg von Untertürkheim bis Hofen! Beidseitig am Neckar - B10 zurückbauen!!! Geht in der Daimler- und Porschestadt natürlich nicht! Alternativ an mehreren Stellen als Fußgängerfurt überdeckeln... die Riesenstraße am Neckarmund des Rosenstein-

tunnels lässt sich schon erahnen. Wo keine Überdeckung möglich ist muss ein Lärmschutz zur "Neckarpromenade" gewährleistet sein. "Leben am Fluss"...und wann sieht der Nesenbach endlich wieder Tageslicht?

Bürger können für 30,70 €/ Jahr 12 qm Stadt mieten - auch ohne Auto

Nr. 13467 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: SchöneStadt

Ein Stellplatz für ein Verkehrsmittel, das zum Zeitpunkt des Parkens gar nicht genutzt wird, ist ca. 2,30 x 5,20 m groß, also im Schnitt um die 12 qm. Für diese Fläche öffentlichen Raum zahlt ein Auto-Besitzer nur 30,70€/ Jahr (zum Beispiel im Stuttgarter Westen. Diese Information stand heute, 23.02.2015, auf der Webseite des Bürgerservice).

Auch Bürgern ohne Auto sollte diese Option, solch eine Fläche zu mieten, nicht ver-

wehrt bleiben. Gestalten kann man nach Belieben: zum Beispiel kann das ein Ort mit Bänken als Aufenthalt sein oder ein kleiner Garten. Selbstverständlich mobil auf Rollen, um auch mal den Standort zu wechseln, im Unterschied zu den Fahrzeugen: trägt zur Luftverbesserung und zum sozialen und kulturellen Austausch bei.

Mehr für den Erhalt der historischen Stuttgarter (Bau-) Identität tun

Nr. 13558 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: Dawest

Es sollte mehr Fokus und Geld in den Denkmalschutz gesteckt werden. Es sollte bei historischen Gebäuden per Gesetz verboten werden, dass diese abgerissen werden. Denkmalschutz darf nicht mehr trickhaft umgangen werden, nur weil ein Investor Geld hinlegt. Es sollte die Instandsetzung und Sanierung dieser alten, historischen, einmaligen Gebäude gefördert werden, damit diese noch lange erhalten bleiben können. Bessere Förderung der Denkmalbehörde, bessere Erfassung von Denkmälern und mehr Wille, Gebäude zu erhalten.

Wenn man alte Fotos von Stuttgart vor 1945 sieht, brennt einem das Herz. Im Vergleich zu damals ist Stuttgart heute schlichtweg hässlich, was Gebäude und Stadtbild angeht. Viele

schöne Gebäude gingen leider auch nach dem Krieg verloren, und auch noch heute (im Jahr 2015) werden schöne historische Gebäude, die den Krieg überlebt haben und die es leider viel zu wenig gibt, abgerissen.

Dadurch verliert Stuttgart allmählich, schleichend, immer mehr seine (historische) Identität. Die Sache ist leider unumkehrbar, wenn nicht jetzt gehandelt wird. Investoren ist es egal, ob die Stadt ihr Gesicht, ihre Geschichte, ihre Schönheit verliert. Es wird abgerissen und dafür entstehen meistens hässliche Glas-Betonklötze.

Beste Beispiele sind die ehemalige Eisenbahndirektion (gegenüber Hauptbahnhof, Heilbronner Str.) oder die ehemalige Teppichgalerie in der Eberhardstraße (Abriss 2015 ge-

Stuttgart (gesamt)

plant!). Auch vom Abriss von ca. 400 Jahre alten Gebäuden wurde kein Halt gemacht, wie z.B. beim Wengerterhaus im Hospitalviertel. Vom Abriss bedroht sind z.B. die Wagenhallen in Stuttgart-Nord. Der Hoppenlau-Friedhof (ältester Friedhof Stuttgarts) zerfällt langsam. Das sind nur ein paar Beispiele von vielen. Wenn es so weiter geht, müssen wir Stuttgarter zwangsläufig immer neidisch auf Touristenmagnete wie Prag oder Straßburg sein.

Weitere Strandbar am Neckar ansiedeln

Nr. 13661 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | Ausgabe | von: PeterVenkman

Eine Fläche für eine weitere Strandbar am Neckar sollte geschaffen werden. Stuttgart hat nur eine Strandbar (Stadtstrand), die an einem Fluss ist, wahrscheinlich, weil einfach die Flächen dafür nicht existieren. Könnte man mit anderen Vorschlägen zur Begrünung des Neckarufers kombinieren.

Bausubstanz des 19. Jahrhunderts schützen

Nr. 13694 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: Stadtvogel

In den letzten Jahren sind leider immer noch zahlreiche Bauten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts abgerissen worden, bspw. im Stuttgarter Süden (Möhringer Str., Hauptstädter Str.) und im Westen. Die gediegene, abwechslungsreiche, elegante wie fröhliche Architektur dieser Zeit ist ein großer Schatz von Stuttgart (das im Krieg ja seine historische Innenstadt weitgehend verloren hat). Diese Stadtviertel mit Gründerzeit- und Jugendstilhäusern werden in Zukunft ein großer Aktivposten von Stuttgart sein, die Wohnungen begehrt sein, die Stadt für Einheimische und Touristen (noch) attraktiver sein. Diese Bausubstanz soll vor kurzfristigem Gewinnstreben durch Ersatz mit beliebigen Neubauten geschützt werden. Zwar lassen sich diese Neubauten im Moment gut vermieten/verkaufen, aber mit jedem Abriss, d.h. Ersatz eines Altbaus durch einen Neubau, nimmt der Charme dieser Viertel ab und letztlich auch der dadurch vorhandene allgemeine Wert des Viertels und Stuttgarts. Das gewünschte Mehr an städtischem und stadtnahem Wohnraum, das mit Abriss und Neubauten mit mehr Stockwerken einhergehen kann auch auf anderem Wege geschaffen werden: Umnutzung von alten Industriearealen, schnelle ö.V.-Verbindungen mit dichter Taktfrequenz lassen Außenlagen nahe werden.

Klein parzelliertes Bauen statt Großprojekte (Milaneo, Gerber, Breuninger, ...)

Nr. 13713 | Stuttgart (gesamt) | Stadtplanung | kostenneutral | von: Thomas395

Kleinpartellierte Wohnen, Arbeiten und Leben erhöht die Lebensqualität. Siehe beispielsweise Loretto-Viertel in Tübingen.

Steuern, Finanzen

Schuldenfreiheit - Folgekosten einplanen

Nr. 10346 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | kostenneutral | von: feuerputzi

Keine neuen Schulden, Schuldenabbau, immer strikt bei allen Wünschen die Folgekosten einplanen.

Grundsteuer senken

Nr. 10382 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Ausgabe | von: tisch

Zur Entlastung der Wohnungseigentümer und Mieter, die in Stuttgart besonders hohe Mieten und Betriebskosten einschließlich der Grundsteuer bezahlen müssen, wird die Grundsteuer gesenkt. Mit dieser Maßnahme werden die Betriebskosten für alle Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger verringert.

Vergnügungssteuer für Swingerclubs und erotische Veranstaltungen abschaffen

Nr. 10406 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | kostenneutral | von: Promisc

Vergnügungssteuer auf Sexualität ist vornehmlich für Betriebe aus dem Rotlichtmilieu gedacht, in welchen sexuelle Dienstleistungen gegen Engelt erbracht werden sowie Spielhallen.

Stuttgart ist eine der ganz wenigen Städte in Deutschland, welche Vergnügungssteuer auch auf Betriebe erhebt, welche eindeutig nicht dem Rotlichtmilieu bzw dem Glückspiel zugerechnet werden können.

Eine "Sex-Steuer" auf freie Liebe.

Es ist sachlich nicht nachzuvollziehen, warum auf Sexualität zwischen erwachsenen, selbstbestimmten Menschen ohne dass dabei Geld zwischen den Beteiligten fließt eine "Sex-Steuer" erhoben wird.

Ist Stuttgart etwa sexualfeindlicher im Vergleich zu anderen Kommunen gegenüber seinen Bürgern? Stellt sich aktiv gegen die räumliche sexuelle Selbstbestimmung der Bürger?

Diese "Sex-Steuer" muss entrichtet werden vom Betreiber welcher solche Räumlichkeiten liebe- und phantasievoll zur Verfügung stellt. Ob nun in einem Swingerclub oder für ein einmaliges Event in z.B. einer Diskothek. Das

macht Stuttgarter Betreiber konkurrenzunfähig gegenüber entsprechenden Betreibern aus dem näheren wie weiteren Umland und verhindert Investitionen.

Je Monat/Quadratmeter/10€ sind das bei einem kleineren Swingerclub (Bsp Veranlagung "Vergnügungsfläche" 100qm, Bar, Tanzfläche, Lounge, ... etc werden inkl. gezählt!) 12.000€ im Jahr - ein ruinöser Kostenpunkt!

Bei einer Einzelveranstaltung zB in einer kleinen bis mittleren Diskothek mit veranschlagten 2.000qm für ein einmaliges Event 20.000€!

Resultat: In Stuttgart existiert vergleichbar kein nennenswertes Swingerclub-Angebot. Einschlägige Veranstaltung finden überhaupt nicht mehr statt. Das Stuttgarter Swinger-Szene-Angebot ist eine Brache, obwohl nachweislich eine große Sub-KULTUR-Gemeinde existiert.

Die Steuereinnahmen welche dadurch verloren gehen übersteigen bei weitem die so noch wenigen eingenommenen. Arbeitsplätze und Kleinunternehmerexistenzen entfallen. Stuttgart gilt bundesweit als prüde, sexualfeindlich.

Vergnügungssteuer erhöhen

Nr. 10443 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: Augusto

Die Aufsteller von Spielautomaten verdienen sich dumm und dämlich an der Hoffnungslosigkeit anderer. Warum soll die Stadt da nicht mehr dran verdienen? Muss sie nicht auch Hartz IV zahlen, wenn der Spieler alles ver-zockt hat?
Also: Vergnügungssteuer auf 25 % hoch!

Haushalt ohne Schulden gestalten

Nr. 10582 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | kostenneutral | von: feuerputzi

Keine Schulden machen, vorhandene Schulden abbauen, bei allen Vorhaben die Folgekosten einplanen.

Familienförderung: Familien ab 3. Kind von Lohn- und Einkommenssteuer befreien, wie in Frankreich bereits bewährt

Nr. 10656 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: Family

In Frankreich zahlen Familien ab dem 3. Kind keine Lohn- und Einkommenssteuer. Der Staat legt dabei nicht drauf, weil größere Familien über die Mehrwertsteuer zwangsläufig mehr einspielen. Frankreich hat unter anderem auch dadurch eine der höchsten Geburtenraten in Europa.
Auch in Deutschland war der Vorschlag im Bundesfamilienministerium in der Vorlage, bis die Ministerin gewechselt hat. Würde zumindest auf kommunaler Ebene in Stuttgart umgesetzt, dass man ab dem 3. Kind keine kommunalen Abgaben mehr zahlen muss, würde der Anteil an kinderreichen Familien in Stuttgart sicher deutlich steigen. Gut für den Geldbeutel der Stadt Stuttgart und der Familien. Die familienfreundlichste Stadt Deutschlands. Win-Win für alle, gut oder?

Hundesteuer in dicht bebauten Lagen erhöhen

Nr. 10833 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: S. Tuttgarter

In Stuttgart-West, -Süd und -Mitte gibt es in vielen Lagen viel zu wenig Platz für eine angemessene Hundehaltung. Hunde-Urin und Hunde-Haufen auf den Fußwegen und an Spielplätzen sind allgegenwärtig.
Wer das verantwortet, soll wenigstens für eine - leider in erhöhtem Maß nötige - Stadtreinigung draufzahlen.

Städtische Stiftung gründen für Verschönerungs- und Verbesserungsaktionen von Stuttgarts Stadtbild

Nr. 11035 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | kostenneutral | von: Trollinger21

Einrichtung einer städtischen Stiftung, die es zum Ziel hat, historische Denkmäler und Gebäude zu sanieren und zu restaurieren und somit das Stadtbild von Stuttgart zu verschönern. Stand heute wollen viele Bürger sich an der Verschönerung von Stuttgart beteiligen. Leider sind hier zu hohe bürokratische Barrieren vorhanden, wie dieses auch umgesetzt werden kann.

Dies geht von der Begrünung kleiner Bereiche bis hin zu finanziellen großen Spenden von Einzelpersonen oder von Firmen, die für die Bürger genutzt werden können, um das Innenstadtbild zu verbessern. Somit können auch teilweise historische Rekonstruktionen von ehemals vorhandenen Gebäuden bewusst gefördert werden.

Die Stiftung könnte auch finanzielle oder steuerliche Vorteile den Förderer und den Umsetzern zugute kommen lassen. Wie beispielsweise freie VVS-Tickets, Operntickets, Erlassung von Gebühren, Essensgutscheine, freie Eintrittskarten. Hier könnte auch eine attraktive Tauschbörse entstehen, in dem sich die Bürger organisieren, die mit den verschiedensten Mitteln das Stadtbild verbessern und auch nach historischen Vorbildern verschönern könnten.

Abbau von Bürokratie und Förderung der Bürgergesellschaft. Einrichtung einer Internet-Plattform zur Meinungsbildung für die Stadtverschönerung. Sicherstellung einer gesamtheitlichen Entscheidungsgrundlage und vor allem auch der Nachhaltigkeit von Bauprojekten.

City-Maut der SSB abschaffen

Nr. 11129 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Ausgabe | von: Josquin

Seit Jahren zahlt die Stuttgarter Straßenbahn AG (SSB) eine Straßenbenutzungsgebühr für die Stadtbahn. Für 2015 sind dafür im Haushalt 8,3 Millionen € veranschlagt. Stuttgart dürfte wohl die einzige Stadt in Europa sein, in der nur der umweltfreundliche elektrische Nahverkehr eine Straßenmaut bezahlen muss.

Auf die Erhebung dieser ungerechten Maut sollte verzichtet werden, um damit die Einführung attraktiverer Fahrpreise, wie zum Beispiel die Zusammenlegung der Zonen 10 und 20 zu einer Zone zu finanzieren.

Divestment: Kapitalabzug aus fossilen Energieversorgern

Nr. 11136 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | kostenneutral | von: Blitzventil

Die Stadt Stuttgart möge sämtliches Anlagekapital von Konzernen abzuziehen, die fossile Energien (insbesondere Kohle) oder Atomenergie in ihrem Portfolio haben. Das Kapital sollte stattdessen in den Ausbau Erneuerbarer Energien und in eine nachhaltige Energieversorgung investiert werden.

Sämtliche Beteiligungen bei fossilen Energieversorgern sollten abgestoßen und investiertes Finanzanlagevermögen aus den entsprechenden Industrien abgezogen werden.

Weitere Ausschlusskriterien, beispielsweise Rüstungsindustrie, sollten bei städtischen Kapitalanlagen gelten.

Steuer auf Garageneinfahrten erheben

Nr. 11557 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: tho77mas

Eigentümer von Garagen benötigen eine Zufahrt. Diese blockieren Parkmöglichkeiten und könnten von der Stadt extra besteuert werden.

Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft von sachfremden Kosten entlasten

Nr. 11663 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: Dabeisein

Es gehört zum Wesen einer Gebühr, dass die Gebühren nicht höher sein dürfen als die tatsächlichen Kosten, die für die Einrichtung oder den Betrieb einer Anlage (hier der Abfallwirtschaft) entstehen (Verbot der Überdeckung).

Durch Falschparker entstehen der Abfallwirtschaft Stuttgart hohe Zusatzkosten. Das berichtet die Süd-Westpresse unter anderem im Internet unter der Adresse:

http://www.neckar-chronik.de/Home/nachrichten_artikel,-Behinderung-durch-Falschparker-Mehrkosten-in-Millionenhoehe-_arid,235376.html“.

Der Chef der Abfallwirtschaft Stuttgart, Herr Heß, schätzt die Zusatzkosten auf bis zu 1,5 Millionen Euro pro Jahr. Das geht zu Lasten der Gebührenzahler, während Ordnungsbürgermeister Schaierer auf Goodwill macht.

Statt konsequent Bußgelder zu verhängen und Abschleppaktionen anzuordnen, setzt er auf Infozettel und Sensibilisierung der Anwohner und lässt sich so seine Großzügigkeit über die Müllgebühren finanzieren. Wenn der Ordnungsbürgermeister meint, sein Handeln sei richtig, dann sollte er auch dafür sorgen, dass der Schaden, den er der Abfallwirtschaft und den Gebührenzahlern zufügt, aus Mitteln seines Haushalts (Einzelplans) gedeckt wird.

Da nicht davon auszugehen ist, dass der Ordnungsbürgermeister dies aus eigenem Antrieb tun wird, ist es Aufgabe des Gemeinderats in Kenntnis des Berichts der Süd-West Presse bei der anstehenden Aufstellung des Haushalts dafür zu sorgen, dass die Gebührenzahler nicht mit diesen sachfremden Kosten belastet werden.

Erbbaurecht statt Verkauf städtischer Grundstücke

Nr. 11817 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | kostenneutral | von: Roland

Die Stadt Stuttgart sollte Grundstücke nur in Erbbaurecht für Baumaßnahmen zu Verfügung stellen und nicht mehr verkaufen. Dadurch würde die Stadt die Kontrolle über die zukünftige Stadtentwicklung behalten. Au-

ßerdem wären die Grundstücke so für junge Familien leichter zu finanzieren.

Hinweis: Ursprünglich hatte ich "Erbpacht" geschrieben und dies aufgrund des Hinweises von Nutzer "Vaihinger" korrigiert.

Freiwillige finanzielle Beteiligung der Bürger an kommunalen Projekten

Nr. 11820 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: Roland

Die Verwaltung möge die Möglichkeiten einer freiwilligen finanziellen Beteiligung der Bürger an kommunalen Projekten prüfen. Dies

könnte einerseits gewinnorientiert etwas in Form von Genussrechten erfolgen, zum Bei-

spiel bei Projekten wie dem Bau von Parkhäusern, Solaranlagen und so weiter.

Bei Projekten ohne direkten finanziellen Gewinn wie zum Beispiel Stadtbegrünung, Ausbau von Schulen und Kindergärten wäre andererseits eine Beteiligung auf Spendenbasis denkbar in der Form "wenn die Bürgerschaft einen bestimmten Anteil der Projektkosten durch Spenden erbringt, so wird das Projekt durch die Stadt realisiert, anderenfalls erfolgt

eine Rückzahlung der Spenden" (ähnlicher Ansatz wie beim Crowdfunding).

Der Verwaltungsaufwand bei Genußrechten ist natürlich höher als die Vergabe an einen einzelnen Großinvestor. Genußrechte haben aber den Vorteil, dass die Renditeerwartung der Bürger geringer sein dürfte als die einer Kapitalgesellschaft und außerdem verbleibt die Kaufkraft dann in der Region.

Steuer für hässliche Gebäude einführen

Nr. 12119 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: Bazarov

In Stuttgart gibt es viele schöne Gebäude. Auffällig ist, dass die meisten davon Altbauten sind. Neubauten werden im Windkanal der Ökonomie rendite-optimiert entworfen. Mit der Zeit verliert die Stadt somit an Attraktivität da schöne Häuser durch Klötze ersetzt werden. Dabei profitieren auch hässliche Neubauten vom Bestand an schönen Häusern, da diese die Lage und damit den Wert der Neubauten mitbestimmen. Die Stadt sollte gegensteuern und hässliche Neubauten mit einer

Hässlichkeitssteuer belegen. Um diese zu vermeiden, müssten dann Neubauten architektonisch anspruchsvoller ausgeführt werden (ich sage ja nicht, dass alle Neubauten grundsätzlich hässlich sein müssen).

Der Vorschlag ist kein Witz! Wer glaubt denn noch daran, dass Touristen (oder auch Stuttgarter) in Zukunft mit Vergnügen durch Bauklotzviertel spazieren werden? Diesbezüglich leben wir grade vom Erbe!

Stuttgart wieder mit Stadtparkasse

Nr. 12534 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Ausgabe | von: sorgenfri

Die Stadt Stuttgart soll wieder eine Stadtparkasse haben. Wenn es in der Stadt schon eine Sparkassen-Akademie gibt, dann kann es auch wieder eine Stadtparkasse geben. Jeder

Auswärtige ist entsetzt, wenn man ihm erzählt, dass es in Stuttgart keine Sparkasse gibt, nachdem er vergeblich nach einer Sparkassen-Automaten gesucht hat.

Gerechtigkeit bei der Grundsteuerberechnung

Nr. 12844 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: rumpelina

Als Bemessungsgrundlage für die Grundsteuer gilt der Einheitswert, der nach einer sehr veralteten Methode ermittelt wird und wenig mit dem Wert der Grundstücke zu tun hat.

Für ein neuwertiges Reihenhaus mit bekanntlich kleinem Handtuchgrundstück (in Stuttgart i.d.R. 200-300 m²) sind vergleichbare, teilweise auch deutlich höhere Grundsteuern zu bezahlen, als für ältere freistehende

Ein-/Zweifamilienhäuser mit deutlich größeren Grundstücken.

Viele dieser Häuser wurden in den letzten Jahrzehnten aufwändig renoviert, der Wert dieser Gebäude ist häufig/meist deutlich höher als der für einen "Reihenhausturm".

Die Stadt Stuttgart sollte sich dafür einsetzen, dass die Einheitswertberechnung modernisiert wird. Dies würde zum Einen zu einer

gerechteren Grundsteuerbezahlung und andererseits vermutlich auch zu einer deutlich höheren Grundsteuereinnahme führen, da für unzählige hochwertige Altgebäude im Stadtgebiet deutlich zu niedrigere Werte bezahlt werden.

Hundesteuer für Hunde aus dem Tierheim erlassen (Tierschutzhunde)

Nr. 12963 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Ausgabe | von: mlochmann

Stuttgart hat ein Tierschutzproblem. Das Tierheim in Botnang macht regelmäßig negative Schlagzeilen und ist in chronischer Finanznot. Den Tieren im Tierschutz und der Stadt wäre gedient, wenn Hunde aus dem Tierschutz besser und schneller vermittelt würden. Gleichzeitig würde der Anreiz gemindert, illegale Welpen aus Ost-Europa zu kaufen.

Daher: Die Stadt sollte die Hundesteuer für Tiere aus dem Tierschutz stunden. Gerade wenn es Zweit-, oder Dritttiere sind, wird der Halter für seine gute Tat auch noch von einer Steuer bestraft. Kommunen in Norddeutschland machen es vor. Es kostet wenig und bringt allen Beteiligten Vorteile.

Städtischen Anteil an der LBBW verkaufen

Nr. 13071 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: Vaihinger

Die Stadt besitzt Anteile an der LBBW im Wert von knapp 2 Milliarden Euro. (siehe <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.lbbw-anteile-der-stadt-stuttgart-stadt-verzichtet-auf-80-millionen-euro.73bc87c2-2af3-48a7-aea6-8ab3031173f5.html>). Mit diesem Geld könnte man sofort sämtliche Schulden der Stadt inklusive die der städtischen Eigenbetriebe (ca. 0,4 Milliarden Euro, <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/broschuere/68>) zurückzahlen und es blieben immer noch ca. 1,5 Milliarden mit dem man den Investitionsstau angehen könnte, den Kita-Ausbau, die Schulsanierung, den Wohnungsbau und vieles mehr wovon auch die lokale Wirtschaft profitiert. Darüber hinaus könnte die Stadt mit dem restlichen Geld Rücklagen bilden und dieses sicher anlegen, beispielsweise in Staatsanleihen. Von den Zinsen der Staatsanleihen

würde dann wiederum der Steuerzahler profitieren und nicht sonstige private Investoren. Kurz und knapp: Stuttgart wäre schuldenfrei und spart sich die Zinsen, hätte viel Geld für notwendige Ausgaben wovon die Bewohner und die Wirtschaft insbesondere das Handwerk profitieren und könnte dann sogar noch der Bundesrepublik Geld leihen anstatt in eine krisenanfälligere Bank zu investieren.

Eine städtische Beteiligung an Wirtschaftsunternehmen macht nur Sinn wenn man darüber Einfluss ausüben will, beispielsweise im Bereich der öffentlichen Daseinsfürsorge, beispielsweise bei der Wasser- und Stromversorgung, der Müllabfuhr, Krankenhäusern. Auch bei Banken kann dies Sinn machen, allerdings hält Stuttgart einen Anteil von nicht mal 20% und zum Teil stille Anlagen ohne Stimmrecht, einen Einfluss hat die Stadt daher sowieso nicht.

Bußgelder auf europäische Höchstwerte anheben

Nr. 13085 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | Einnahme | von: ulrich-n

Die Bußgelder für Verkehrsvergehen sollen auf die europäischen Höchstwerte angehoben werden.

Die Sonderbehandlung (erhöhte Hundesteuer, Leinenpflicht) von " Listenhunden" sollte abgeschafft werden.

Nr. 13472 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | kostenneutral | von: kallewirsch

Die besondere Gefährlichkeit von speziellen Hunderassen, sogenannten "Listenhunden" ist längst wissenschaftlich widerlegt. Ein Pitbull ist keineswegs von Natur aus gefährlicher als ein Rottweiler. Es ist nicht gerechtfertigt für diese Hunde eine wesentlich höhere Hundesteuer zu verlangen und diesen Hunden eine permanente Leinenpflicht aufzuerlegen.

Keine Aufträge an Politiker im Gemeinderat vergeben

Nr. 13685 | Stuttgart (gesamt) | Steuern, Finanzen | kostenneutral | von: Tom

Mir fällt auf, dass bestimmte Politiker, teilweise seit Jahrzehnten, immer wieder Aufträge von der Stadt für ihre Firmen bekommen. Dies hat einen gewissen Beigeschmack. Doch Politiker sollten für uns da sein und nicht für Ihre Firmen. Aus diesem Grund schlage ich vor, dass Politiker, die im Gemeinderat sitzen, keine Aufträge für Ihre Firmen mehr bekommen sollten. Hier sollte eine saubere Trennung erfolgen.

Verkehr

Stadtmaut / City-Maut für die Stau-Hauptstadt Deutschlands einführen

Nr. 10043 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: BenR

Die PKW-Maut ist im Moment populär. Ist es da nicht ein guter Zeitpunkt, um über die Einführung in Stuttgart nachzudenken? Als Stau-Hauptstadt darf Stuttgart hier Vorreiter sein. Stuttgart erstickt im Verkehr. Das Ergebnis ist Lärm, miese Luft und Stau. Eine City-Maut deren Einnahmen in den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Parkplätze vor der Stadt fließen, kann richtig umgesetzt ökologisch und ökonomisch sehr sinnvoll sein. Wie die Umsetzung technisch erfolgen kann wurde bereits erfolgreich auf Bundesebene diskutiert: <http://www.kfz-steuer-info.de/pkw-maut.html> Eine Maut könnte den Verkehr um ca. 20 Prozent reduzieren (so geschehen in Stockholm), es gäbe weniger Stau und weitere Vorteile. Der Handel muss darunter nicht leiden. P&R (Park & Ride) Parkhäuser außerhalb der Stadt können den Zufluss über öffentliche Verkehrsmittel aufrechterhalten. Stressfrei einkaufen. Inzwischen gibt es auch einen Lieferdienst der Eingekauftes für wenig Geld noch am selben Tag nach Hause liefern kann. Da kostet das Parkticket in der Stadt mehr.

Stuttgart (gesamt)

Es gibt noch einige weitere Vorteile die z.B. hier nachgelesen werden können: https://www.facebook.com/citymaut/info?tab=page_info

Falschparker in der Wasenstraße stärker ahnden

Nr. 10065 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: rambosam

In der Wasenstraße und im Kreuzungsbereich falsch geparkt, auch Gehwege sind davon abzweigender Straßen wird Tag und Nacht getroffen.

Feinstaubplaketten - Verstöße stärker ahnden

Nr. 10074 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Tebartz von Que[...]

Jedermann kann tagtäglich beobachten, wie ungezählte ausländische Fahrzeuge im Stadtgebiet ohne Feinstaubplakette unterwegs sind. Angesichts der hiesigen katastrophalen Feinstaubwerte (vergleiche den Brandbrief aus Brüssel!), wäre hier als Sofortmaßnahme der Sanktionsdruck durch vermehrte Kontrollen und konsequente Ahndung dringend zu erhöhen.

Doch meiner jahrelangen, äußerst frustrierenden Erfahrung zufolge können ja noch nicht einmal einheimische Feinstaubplakettenverweigerer aus dem Verkehr gezogen werden! Ersatzweise wäre die Feinstaubplakette, die sich ansonsten einmal mehr als reine Abzocke erweist, abzuschaffen; aus dem sogenannten Bußgeldkatalog hat man sie ja schon gestrichen ...

Verkehrsinfrastruktur in Stuttgart und Umgebung verbessern

Nr. 10076 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Vaihingen

Verkehrsinfrastruktur in Stuttgart und mindestens im Umkreis von 50 Kilometern verbessern. Keine Staus mehr am Morgen und Abend. Zum Beispiel: Keine neuen Büros mehr in Stuttgart, nur noch außerhalb. Verkehrsabfluss verbessern. Egal wer dafür zuständig ist, diese müssen sich halt zusammen setzen.

Ampeln aufeinander abstimmen

Nr. 10090 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Michael_70195

Egal um welche Uhrzeit und mit welcher Geschwindigkeit man durch Stuttgart fährt, ständig steht man an roten Ampeln. Bitte:

- vernetzen Sie die Ampeln miteinander,
- entfernen Sie unnötige Ampeln,
- schalten Sie nachts, wenn irgendwie möglich Ampeln ab (bei wenig Verkehr reichen die Vorfahrtsregeln aus) und sorgen Sie für einen fließenden Verkehr.

Es sparen

- die Autofahrer viel Zeit, Sprit und Nerven,
- die Anwohner Abgase, Abrieb der Bremsen und Lärm,
- die Stadt CO₂ und Feinstaub.

Hauptstraßen ausbauen

Nr. 10093 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Michael_70195

Auch wenn es bei den Auto-Gegnern keiner hören will, sind wir in Stuttgart Stauweltmeister. Und das liegt an unseren Straßen. Wir benötigen ein Konzept, wie man so schnell wie möglich durch und um die Stadt fahren kann (B10, B14, B27, B295; auch das Autobahnkreuz). München macht es vor wie es geht:

- breite und schnelle Straßen ohne Ampeln für einen fließenden Verkehr (Geschwindigkeit

deutlich über 50km/h)

- Straßen mit Beschleunigungsstreifen

- Tunnel bauen

- Ringstraßen um das Zentrum

Je schneller die Autos durch die Stadt kommen, desto kürzer ist die Umweltbelastung. Es gibt keine vernünftigen Straßen nördlich und östlich um Stuttgart!

Lasst uns das Thema parteiübergreifend angehen. Es betrifft uns alle.

Falschparken teurer machen und stärker kontrollieren

Nr. 10095 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | | von: stugginator

Das Falschparken stellt in Stuttgart ein zunehmendes Gefahrenpotential dar. Es werden Wendeplatten, Gehwege, Radwege, Einfahrten zugeparkt. Das Parken in 2. oder sogar 3. Reihe und an Kreuzungsendpunkten ist mittlerweile selbstverständlich geworden. Dies betrifft das ganze Stadtgebiet von Stuttgart.

Eine verstärkte Kontrolle und gleichzeitige Erhöhung der Bußgelder für Falschparker würde somit für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen und zugleich Geld einbringen. Möglicherweise führt dies sogar dazu, den ruhenden Verkehr einzuschränken und somit Platz für andere Dinge wie zum Beispiel Grünflächen zu schaffen.

Tempo 30 flächendeckend einführen

Nr. 10098 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: stugginator

Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in ganz Stuttgart verringert die Feinstaub-

und Lärmemissionen und erhöht zudem die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger.

Aufstellflächen für Radfahrer an allen Ampeln

Nr. 10103 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: stugginator

An allen Ampelkreuzungen sollen grundsätzlich Schutzstreifen und Aufstellflächen für Radfahrer vor den Autos vorgesehen werden.

Dies erhöht die Verkehrssicherheit, steigert den Verkehrsfluß - und wird auch bereits in vielen Städten erfolgreich praktiziert.

Stauwarner am Schattenring

Nr. 10109 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Held

Es sind Leitsysteme aufgestellt worden für Infos bei Tunnelsperrungen und andere verkehrlichen Besonderheiten, wieso werden keine Stauinformationen für den Hesselacher Tunnel angegeben?

Viele stehen oft schon wenige Meter nach der Abfahrt am Schattenring und können dann nicht zurück. Würde es eine Stauinfo gegeben, könnten viele auch über die Ausweichrouten fahren. Aber leider werden so wichtige Infos nicht angegeben!

Das gleiche gilt auch in Fahrtrichtung Stadt-auswärts: wieso darf ich mir ständig die Grüne Welle Prognose ansehen, die so was von sinnlos ist, da sich keiner an die 40 hält und dann alle an der Ampel stehen!

Dort könnte man auch Stauwarnungen B14 und B27 angeben, dann könnte man noch über Ausweichstraßen fahren!

Mit freundlichen Grüßen

Michel K.

Kiss+Ride Parkplatz am Hauptbahnhof schaffen - Taxischlange optimieren

Nr. 10120 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Sandman

Möchte man am Hauptbahnhof jemanden mit dem Auto abholen oder wegbringen, ist es schier unmöglich, dies zu tun - außer man lässt ihn auf der Busspur raus. Der vorhandene 3 Minuten Parkplatz (für etwa 10 bis 15 Autos) ist meistens überfüllt und zudem durch die S21 Maßnahmen immer weiter verkleinert worden. Kunden- oder stuttgart-freundlich ist das nicht.

Die Taxen vor dem Hauptbahnhof haben hingegen Top-Parkplätze (etwa 10 bis 20 Stück) und warten dort trotz Vernetzung über Funk auf Ihre Kundschaft. Zudem sorgt die Polizei dafür, dass man selbst freitags- oder sonn-

tagsabends bei wenig Verkehr nicht auf der Busspur halten darf - auch wenn es offensichtlich keine andere Parkmöglichkeit gibt. Man wird aufgefordert diesen "temporären Halteplatz" zu verlassen. Das heißt, man muss mit dem Auto solange durch die Stadt fahren bis der Zug tatsächlich angekommen ist.

Idee: Schaffung eines Kiss & Ride Parkplatzes vor oder neben dem Hauptbahnhof und kombinierten Taxistand (etwa 5 Taxen, restliche Taxen warten auf Abruf bahnhoftnah) oder idealerweise sogar Transfer durch Taxen zum nahe gelegenen Kiss + Ride Parkplatz.

Mehr einnehmen, Verkehr und Feinstaubbelastung senken: Grüne Ampel für 50 Cent

Nr. 10168 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Bettina

Man könnte von Autofahrern Gebühren für grün-geschaltete Ampeln verlangen. Jeder Autofahrer fordert mit einer Fernbedienung grün an. Für jede Anforderung von grün wird eine Gebühr von 0,50 € erhoben, die automatisch von seinem Konto abgebucht wird.

So könnte man in der Innenstadt den Verkehr senken und damit die auch Feinstaubbelastung. Und die Stadt Stuttgart hätte eine Einnahmequelle mehr.

Verkehrskollaps vermeiden durch die Visualisierung der Verkehrslage in Echtzeit

Nr. 10189 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Mit Mobilfunk und Videoüberwachung gegen den Verkehrskollaps Stuttgart als Stauhauptstadt benötigt dringend Informationstechnik, um die Verkehrslage im Internet und Navigationsgeräten zu visualisieren.

An strategisch wichtigen Knotenpunkten lässt sich der aktuelle Verkehrsfluss automatisch erfassen, diese Informationen werden über das Vodafone-Netz an eine Verkehrsleitzentrale übertragen. (Zum Beispiel das Navigationsgerät TomTom hat so eine Funktion).

Damit kann sich der Verkehrsteilnehmer die Route vor Fahrbeginn aussuchen oder später wegfahren. Mit einer Videoüberwachung der Hauptstraßen lässt sich der Verkehr zusätzlich besser vor der Abfahrt abschätzen. Die Informationen sollten auch das zeitnah über das Traffic Message Channel (TMC), das in fast allen Navis verbaut ist veröffentlicht werden. Ideal wäre noch eine Stauvoraussage.

Feinstaubbekämpfung 4: Innerstädtische Lastkraftwagen-Transporte verbieten

Nr. 10200 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Verbot von innerstädtischen Lastkraftwagen-Transporten (LKW-Transporten) von 5:00 Uhr bis 20:00. Dies verflüssigt den Verkehr. (Wie in London.)

Feinstaubbekämpfung 6: Verkehrsleitreechner verbessern

Nr. 10202 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Den Verkehrsleitreechner so verbessern, dass er auch funktioniert und Großereignisse wie zum Beispiel VFB Stuttgart Spiele berücksichtigen kann.

Feinstaubbekämpfung 7: Zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Strecken mit Steigung erhöhen

Nr. 10203 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Wurster

Aufhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h auf 50 km/h auf Steigungsstrecken. Es sind mehr Fahrzeuge pro Zeiteinheit auf der Straße. Das erhöht den Feinstaubauswurf, da die Motoren in einer noch schlechteren Leistungskennlinie laufen.

Feinstaubbekämpfung 8: Höhere zweckgebundene Parkgebühren erheben

Nr. 10204 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Wurster

Höhere aber zweckgebundene Parkgebühren in der Innenstadt einführen. Die Parkgebühren können zum Beispiel für einen kostenlosen Personennahverkehr eingesetzt werden. Damit wird es immer uninteressanter, mit dem Auto in die Stadt zu fahren.

Stuttgart (gesamt)

Feinstaubbekämpfung 9: Abbiegerspuren ausbauen

Nr. 10205 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Einen umfangreichen Ausbau von Abbiegerspuren und wirken sehr oft auf den Verkehrsfluss der Hauptstraßen. Viele große und kleine Staus entstehen durch fehlende Abbiege-

Feinstaubbekämpfung 10: Alle Ampeln auf Verkehrstauglichkeit prüfen

Nr. 10206 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Alle Ampeln sollen auf Verkehrstauglichkeit geprüft und ertüchtigt werden. Viele Ampeln sind sehr schlecht eingestellt und passen sich nicht an die Verkehrssituation an.

Feinstaubbekämpfung 10a: Durchfahrverbot für Lastkraftwagen (LKW) ohne Rußfilter aussprechen

Nr. 10207 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Wurster

Durchfahrverbot für Lastkraftwagen (LKW) ohne Rußfilter aussprechen.

Feinstaubbekämpfung 14: Stationen für Elektrofahrräder ausbauen

Nr. 10210 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Die Anzahl der Stationen zum Aufladen von Elektrofahrrädern erweitern.

Parkplatzkonzept für Pendler an den Stadtgrenzen erarbeiten

Nr. 10212 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: synergia

Die Wohn- und Lebensqualität vieler Stuttgarter ist durch die kontinuierlich hohe Verkehrsbelastung stark beeinträchtigt. Einen großen Anteil hieran hat der durch Pendler verursachte Berufsverkehr. Die Stadtverwaltung sollte ein Konzept zur Errichtung von deutlich mehr Parkhäusern mit öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV)-Anschluss an den Stadtgrenzen erstellen, um mehr Pendler zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu bewegen. Diese Maßnahme sollte mit einem Verkehrsinformationskonzept gekoppelt werden, sprich: an den Stadtgrenzen wird bereits darauf hingewiesen, dass wesentliche Durchfahrtsstraßen von Staus betroffen sind.

Flüssigeren Verkehr durch intelligentere Ampelschaltungen schaffen (Grüne Welle)

Nr. 10265 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: lwm

Der Fluss des Autoverkehrs in der Stadt wird massiv durch die nicht aufeinander abgestimmten Ampelphasen behindert. Das bewirkt unnötigen Stillstand und entsprechende Umweltbelastung. Beispielsweise steht der komplette Autoverkehr an den Kreuzungen der viel befahrenen Nebenstraßen, die von Straßenbahnen gekreuzt wird, oft 30 Sekunden vor und nach dem Durchfahren der Bahn

komplett still. Aufeinander folgende Ampeln sind an Nebenstraßen nicht auf "grüne Welle" abgestimmt. Hier wäre ein intelligenteres Konzept sinnvoll, oder eine Prüfung jeder Kreuzung, den Verkehr besser fließen zu lassen. Und wenn nicht dem Verkehr zu Liebe, dann sicherlich zur Reduktion von Feinstaub und Lärm.

Ampelschaltungen neu konfigurieren

Nr. 10267 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Buchäcker

Bei Ampelanlagen sollen Fußgängern, Radfahrern, Stadtbahnen und Busse absoluter Vorrang eingeräumt werden. Die Wartezeiten für Fussgeher an Anforderungsampeln

und allen anderen Lichtzeichenanlagen verkürzen, die Übergangszeiten (Grünphasen) verlängern.

Mehr Parkflächen in ganz Stuttgart schaffen

Nr. 10269 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Timon007

Die Fahrzeuge von Anwohnern und Besuchern müssen ja irgendwohin.

Anstatt sich ständig über Falschparker und Parkplatzsucher aufzuregen sollte man Parkplätze freigeben! Und zwar nicht solche, die bei Benutzung des Parkscheinautomaten für eine Stunde mehr kosten als ein eventueller Strafzettel, sondern bezahlbare!

Nicht Parkplätze zerstören und Bäume bauen

oder unnötige Fahrradwege (an manchen Stellen wäre eine mit dem Auto befahrbare Strecke definitiv besser geeignet!)

Die Innenstadt leidet schon heute unter fehlenden Kunden - Grund:

Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) viel zu teuer (Kurzstrecken oder Park+Ride (P+R) Tickets) und zu wenig Parkplätze in der Stadtmitte.

Bedingungslose Bevorzugung des Fußgänger, ÖPNV- und Fahrradverkehrs

Nr. 10278 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: alm-oehi

Der Kraftfahrzeugverkehr hat in der Landeshauptstadt in den letzten Jahren immer mehr zugenommen - und mit ihm alle dadurch ausgehenden Beeinträchtigungen (Lärm, Feinstaub, Stau, Unfallgefahren).

Eine Stadt wird aber nicht dadurch lebenswert, dass sich möglichst viele Kraftfahrzeu-

ge auf Ihren Straßen bewegen, sondern Menschen - zu Fuß oder auf dem Fahrrad. In vielen Städten hat hier bereits ein Umdenken stattgefunden, allen voran in Copenha- gen, wo man den Fußgänger- und Fahrradverkehr mehr oder weniger bedingungslos gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr bevor-

zugt. Hierbei handelt es sich letztlich um nicht mehr als die Rückgängigmachung einer städteplanerischen Fehlentwicklung aus den 60'er-Jahren, wo man auch in Stuttgart - dem Trend der damaligen Zeit folgend - annahm, der Stadt dadurch einen Dienst zu erweisen, dass man durch den Bau grotesker Stadtautobahnen Fußgänger und Fahrradfahrer zu drittklassigen Verkehrsteilnehmern degradierte. Städteplaner aus der ganzen Welt versuchen, dieses Erfolgsmodell zu kopieren; es gibt zwischenzeitlich viele Planungsbüros, die sich auf entsprechende Beratung spezialisiert haben ("Copenhagenization").

Ein dahingehendes Umdenken ist auch in Stuttgart zwingend erforderlich: es ist schlichtweg kein Platz vorhanden, um noch mehr Kraftfahrzeugverkehr in der Stadt auf-

zunehmen und die maximal zulässige Feinstaubbelastung wird man auf anderem Wege oder mit einem schlichten "weiter so" ebenfalls nicht erreichen können. Dies gilt zum einen für die Stadtverwaltung, aber natürlich auch für alle Bürger der Stadt. Dass hierbei auch drastische Maßnahmen keineswegs unberücksichtigt bleiben sollten, zeigen die umfangreichen einwöchigen Straßensperren mitten in der Innenstadt im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit im Jahr 2013. Das damals vielfach beschworene Verkehrschaos ist nämlich schlichtweg ausgeblieben.

Im Ergebnis wäre das auch ein wunderbares Aushängeschild vernünftiger und nachhaltiger Stadtpolitik.

Grünen Pfeil einführen

Nr. 10305 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: kritburger

Vor Jahren wurden die Bezirksbeiräte aufgefordert in ihrem Stadtbezirk Kreuzungen für den „grünen Pfeil“ vorzuschlagen. Die Vorschläge wurden von den zuständigen Ämtern mit zum Teil fadenscheinigen Argumenten abgeschmettert.

Anscheinend gilt in den neuen Bundesländern (dort sind grüne Pfeile überall anzutreffen) eine andere Straßenverkehrsordnung als im Süden. Der grüne Pfeil heißt nicht: Hier

kann abgebogen werden ohne anzuhalten. An vielen Kreuzungen kann dadurch der Verkehr flüssiger gehalten werden, vor allem in den Abend und Nachtstunden.

Sind die Ampeln abgeschaltet funktioniert es doch auch mit dem Abbiegen. Also nochmal: Die Empfehlungen der Bezirksbeiräte nochmal aufgreifen und objektiv mit diesen und den Experten diskutieren.

Mehr Zebrastreifen plus erhöhter Fahrbahn einrichten

Nr. 10308 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Stäffelesrutscher

Erstens gibt es zu wenige Zebrastreifen im gesamten Stadtgebiet und zweitens, wenn es welche gibt, halten sich nicht viele Autofahrer daran sondern fahren erst mal ganz frech drüber, nach dem Motto "die können nach mir über die Straße gehen!". Auch sind an vielen vorhandenen Zebrastreifen die Autofahrer oft mit solch einem Bleifuß unterwegs, dass man bei Überquerung die Befürchtung haben muss, überfahren zu werden.

Hier wäre rund um die Zebrastreifen eine Erhöhung des Überweges oder zumindest eine kleine Bodenwelle sinnvoll, die auch wirklich zum Abbremsen und langsam fahren zwingt! Auf diese Weise könnten übrigens viele Fußgängerampeln eingespart werden, wenn man die Bodenwellen mit baut.

Man muss sich nur einmal trauen dem überheiligen Autoverkehr sinnvolle Grenzen zu setzen!

Abgrenzungen zwischen Fahrbahn und Gehwegen anbringen

Nr. 10312 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Es fehlt im ganzen Stadtgebiet an wirkungsvollen Abgrenzungsmaßnahmen zwischen Autoverkehr und Gehwegen, besonders wenn jeder sein Auto geradewegs dorthin stellt wo es ihm passt, ob mitten auf dem Gehweg oder direkt vor den Eingang von Geschäften und Gebäuden. Man sollte daher in bessere Begrenzungen investieren. Im Ausland gibt es überall Poller, Stäbe und Gitter die den Bereich für Fußgänger vor Wildparkern schützen. Hier gilt es nun auch endlich dem Vorrang des Stärkeren Einhalt zu gebieten!

Durchgehender zweispuriger Ausbau der B 295

Nr. 10339 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Die B 295 sollte von der Gemarkungsgrenze Ditzingen/Stuttgart bis zum Pragsattel durchgehend zweispurig ausgebaut werden. Durch die dann realisierte tägliche Stauevermeidung beziehungsweise Staureduzierung würde auch die Feinstaubbelastung in diesem Bereich merklich sinken.

Mehr Kreisverkehre statt Ampeln errichten!

Nr. 10357 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

An vielen Stellen im Stadtgebiet könnte man mit Kreisverkehren viele Ampeln ersetzen. Was anderenorts gut funktioniert, wird hier sicher auch funktionieren!

Zweispurige Hauptstraßen: Eine Spur für Fahrgemeinschaften reservieren

Nr. 10404 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Prassl

Die zweispurigen Hauptverkehrsachsen zu den Hauptverkehrszeiten aufteilen in Fahrspuren für Einzelfahrer und Fahrgemeinschaften (2 + X Mitfahrer).

Ahndung von Verkehrsvergehen allgemein ausweiten

Nr. 10455 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: GSthe@rtist

Gleich vorab: Es geht nachfolgend nicht um Fahrradfahrer gegen Autofahrer, sondern um alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen.

Meines Erachtens sollten die immer häufiger werdenden Vergehen für ALLE Verkehrsteilnehmer eine Strafe in der selben Höhe nach sich ziehen, egal ob Fußgänger, Radfahrer, Kradfahrer oder auch Autofahrer wie:

- Ampeln trotz "rot" überqueren/überfahren
- Falschparken
- unerlaubtes Wechseln von der Fahrbahn auf den Gehweg und zurück (um Ampeln oder Zebrastreifen zu umfahren)
- Missachtung elementarer Verkehrsregeln
- ...

Diese Strafen dürfen gerne (meine Meinung) deutlich höher ausfallen in Zukunft,

Stuttgart (gesamt)

zum Beispiel rote Ampel überfahren: 300 Euro, im Wiederholungsfall 1000 Euro.

Dass die Kontrolle der Einhaltung der Regeln mit dem zur Verfügung stehenden Personal nicht zu bewältigen ist, ist deutlich zu kurz gefasst. Ob der mit Sicherheit zu erwartenden

Mehreinnahmen könnten Dutzende von neu geschaffenen Stellen finanziert und dauerhaft unterhalten werden. Somit könnten zukünftig deutlich umfangreichere Kontrollen durchgeführt werden.

Ausfallstraßen für den Verkehr in die Innenstraßen rein und raus besser planen

Nr. 10507 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Beate Simon

Es fällt auf, dass die wenigen Ausfallstraßen irgendwann ein kleines Nadelöhr haben.

Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass dort irgendetwas gebaut wird und zwar monatelang. Oft sind die Straßen ewig aufgerissen und es tut sich nichts. Die Folge unendlicher Stau. Es fehlt mir eine vernünftige Planung. Auch wird auf die Firmen nicht genug Druck ausgeführt, diese Löcher auch zügig wieder zu verschließen. Die Folge sind völlig unnötige Staus. Jeder baut ohne Gesamtplanung.

Wir benötigen eine wesentlich bessere Gesamtplanung im Hoch und Tiefbauamt. Hier ist die eigentliche Stellschraube.

Es ist nötig, hier einen Köhler zu platzieren. Vielleicht ist dieser Platz auch schlecht besetzt.

Eine zusätzliche Person, die die Übersicht hat, könnte viel entzerren und an den Stellen, wo es hängt, nachbessern.

Das Geld wäre gut angelegt. Diese unendlichen Staus, zum Teil völlig sinnlos und unbedacht herbeigeführt, kosten Bürger und Betriebe Millionen. Unser aller Output wäre bei Beseitigung wesentlich höher. In der Folge kämen dann auch wieder mehr Gelder rein. Logisch!

Beate Simon

City-Ring für Stuttgart bauen

Nr. 10537 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgarterinn

Es fehlt in Stuttgart ein City-Ring. Alle Autos, die die Stadt queren müssen, müssen die B14 befahren: Da sind Ampeln, Fußgänger-Überquerungen, und immer sehr viel Stau! Das ist nicht gut für unsere Gesundheit, wegen dem Stress und dem Abgas!

Es wäre gut, alle diese Unterbrechungen auf der B14 zu vermeiden oder noch besser, ein City Ring wie in allen normalen Städten zu bauen.

Schaffung kleiner P+R-Plätze an den wichtigsten Stadtbahnhaltestellen

Nr. 10570 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Sinnvoll wäre die Schaffung kleiner P-R-Plätze (schon 10 Plätze wären eine große Hilfe) an den wichtigsten Stadtbahnhaltestellen, soweit Platz dafür vorhanden ist. Manche Menschen fahren nur deshalb mit dem Auto in die Innenstadt, weil das Tragen der Ein-

käufe auf dem Heimweg von der Stadtbahnhaltestelle bis zur Wohnung für sie zu lästig oder zu mühsam ist. Mit den vorgeschlagenen P+R-Plätzen könnten manche dieser Menschen sich für die Benutzung der Stadtbahn entscheiden.

Überwachung und gute Beleuchtung aller Park+Ride (P+R)-Plätze einführen

Nr. 10571 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Sinnvoll wäre eine Überwachung (per Video; bei großen oder einsam gelegenen Parkplätzen möglichst durch Parkplatzwächter) und gute Beleuchtung bei Dunkelheit bei allen Park+Ride (P+R)-Plätzen, um die Sicherheit beziehungsweise das subjektiv empfundene Sicherheitsgefühl zu erhöhen.

Die Halbhöhenlage mit Seilbahnen erschließen

Nr. 10580 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Gregor Gog

Viele Wohngebiete in der Halbhöhenlage sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht oder schlecht zu erreichen (zum Beispiel Gebiet Rebenreute in Stuttgart Süd). Für ältere und gehbehinderte Bürger sind die berühmten Stuttgarter „Stäffele“ zu beschwerlich. Gondelseilbahnen könnten hier das Angebot von Bussen und Bahnen ergänzen und wären gleichzeitig eine einzigartige Touristenattraktion.

Schlagloch App einrichten

Nr. 10597 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Klaus Bernhard

Ich schlage eine Schlagloch App für Handys vor. Mit einer App wie „Find & Fix“ können Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger Schlaglöcher, defekte Ampeln, überschwemmte Straßen oder Brückenschäden einfach und schnell dem Straßenbauamt melden. Fotos und automatisch übermittelte Geodaten helfen der Behörde, den Gefahrenpunkt schnell zu finden und die Baufirmen gezielt zur Gefahrenstelle zu schicken, um den Schaden zu beheben und so größere teurere Schäden vermeiden.

Ampeln in der Nacht abschalten (und zu verkehrsschwachen Zeiten)

Nr. 10601 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: guidogaga

Außer in der Innenstadt könnte man in allen Vororten bestimmt die Hälfte der Ampeln zwischen 21 Uhr und 5 Uhr abschalten. Das Verkehrsaufkommen ist in dieser Zeit so gering, dass es auch ohne Ampeln funktionieren würde, außerdem spart es Energie und reduziert die Luftverschmutzung sowie Lärmbelastung. (Entsprechendes gilt für andere verkehrsschwache Zeiten wie Sonn- und Feiertage. Siehe verbundene Vorschläge.)

Konsequenter Geschwindigkeitskontrollen durchführen

Nr. 10681 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: josta

Konsequente Geschwindigkeitskontrollen im 70-80 km/h. Oder Abschaffung der Beschränkungen.
Autoverkehr, auch an den Steigungsstrecken.
Das gefühlte Tempo in der Stadt liegt bei

Car-Sharing Stellplätze bereit stellen für weniger Parkdruck im öffentlichen Raum

Nr. 10686 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Dr. R. Weber

Studien haben ergeben, dass durch ein Carsharing-Auto insgesamt 8 bis 10 private Autos abgeschafft werden. Carsharing-Anbieter mit festen Stationen wie Stadtmobil oder Flinkster haben gerade in Gebieten mit hohem Parkdruck (zum Beispiel die Stuttgarter Innenstadtgebiete) Probleme, geeignete Stellplätze zu finden. Damit wird der Ausbau von Carsharing behindert.

Die Markierung von festen Stellplätzen im öffentlichen Parkraum oder die Bereitstellung geeigneter Stellflächen führen dazu, dass gerade in diesen Gebieten die Anzahl der Autos reduziert wird, so dass sich die Lebensqualität und die Sicherheit (zum Beispiel durch weniger Wildparken) für alle Bewohner erhöht.

Parkraumüberwachung ausweiten durch Angelernte

Nr. 10698 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: thaipit

Immer wieder ist die Rede von der Überlastung der Mitarbeiter des Ordnungsamts, so dass eine Kontrolle der Parksünder vor allem in den Abendstunden nicht mehr möglich ist. Sinnvoll wäre die Einbeziehung von unbescholtenen Rentnern und Erwerbslosen in diese Kontrollen.

Die Bezahlung im Rahmen eines Minijobs dürfte durch die Einnahmen der Ordnungsgelder mehr als ausgeglichen werden. Deutlich reduziert würde aber ganz bestimmt die heute grassierende Unsitte des Wildwest ähnlichen Abstellens von Fahrzeugen.

Feinstaubbekämpfung 33: Gutachten zur Haftung für Gesundheitsschäden beauftragen

Nr. 10711 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Gutachten für die Haftung der Stadt Stuttgart wegen Gesundheitsschäden durch unterlassene Maßnahmen gegen Feinstaub in Auftrag geben. Die Stadt sitzt seit Jahren das Problem Feinstaub aus. Das ist menschenverachtend! Neben Schadenersatzklagen wegen Todesfolgen kann auch Schmerzensgeld eingeklagt werden. Abgesehen von den Forderungen der Krankenkassen.

Basis: Nach Angaben des Umweltbundesamtes gehen allein in Deutschland im Durchschnitt rund 47.000 Todesfälle jährlich auf die Belastung mit Feinstaub zurück.
<http://www.umweltbundesamt.de/themen/feinstaubwerte-in-vielen-deutschen-staedten-zu-hoch>
Im Jahr 2011 verstarben in Deutschland insgesamt 852 328 Menschen, davon 407 628

Männer und 444 700 Frauen. Rechnen Sie: 47000 durch 852328 mal 100, so sind das 5,51 % aller Todesfälle.

Fazit: Jeder 18-te stirbt vorzeitig wegen Feinstaub. Ich möchte nicht wissen wie hoch

der Anteil in der Feinstaubhauptstadt Stuttgart ist. Das kann für die Stadt und damit uns Steuerzahler teuer werden. Vielleicht nehmen unsere Stadträte nach dem Gutachten das Thema ernster.

Bessere Beschilderung für Fußgänger anbringen

Nr. 10724 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: sorgenfri

Die Stadt Stuttgart entdeckt man am besten zu Fuß und dafür muß mehr getan werden, wie es bislang der Fall ist. Die Beschilderung ist äußerst mangelhaft und oftmals überhaupt nicht vorhanden. Eine schöne Strecke ist von der Bürgerallee kommend nach Vaihingen, nur sollte bekannt sein, wie lang die Strecke ist und die Schilder sollten so angebracht sei, dass man sich nicht verlaufen kann. Von

der Innenstadt aus könnte man auch mal zu Fuß bis nach Bad Cannstatt gehen, nur mangelt es da wieder an Kilometerangaben und Richtungsweisern. In manchen Wäldern gibt es zwar Hinweistafeln, aber wiederum fehlt die Längenangabe und mitten auf der Strecke kommt man oftmals ohne zusätzliche Karte gar nicht mehr zurecht.

Die gehört endlich verbessert.

Feinstaubbekämpfung 37: Plattform mit App für Fahrgemeinschaften einführen

Nr. 10743 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Städtische Plattform zur Bildung von Pendler-Fahrgemeinschaften via Internet/App. Es gibt viele Pendler, die wie ich zu festgelegten Uhr-

zeiten immer die gleiche Strecke fahren und andere Pendler mitnehmen könnten.

Auch diese Maßnahme reduziert den Straßenverkehr und mindert den Feinstaub.

Benutzerfreundliche Ampel-, Kreuzungs- und Überweganlagen - Barrierefreiheit

Nr. 10769 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Teilnehmer

Bei nahezu allen abgesenkten Bordsteinen im Stuttgarter Stadtgebiet ist der Höhenunterschied von Straßenoberfläche zu abgesenktem Bordstein teils sehr groß (mehrere Zentimeter). Sehr oft sind diese Bordsteine dann noch kantig. Für Leute mit Kinderwagen, Rollatoren, Fahrrädern und so weiter führt der hohe Absatz zu Stolper- und Unfallgefahren.

Als positive Gegenbeispiele sind Städte und deren abgesenkte und abgerundete Bordstein-

kanten aus vielen anderen deutschen Städte und Regionen zu nennen (zum Beispiels Münster in Westfalen, Bielefeld, Hamburg, Bremen, Hannover, Fulda).

Konkreter Vorschlag:

Bei Wegeneubau oder bei anstehenden Wegereparaturarbeiten sollte darauf geachtet werden, dass die Übergänge benutzerfreundlicher werden.

Überprüfung von absoluten Halteverboten

Nr. 10798 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: dxb

Überprüfen, wo wirklich ein absolutes Halteverbot benötigt wird. Beispiele in Stuttgart-Mitte sind Alexanderstraße, Zimmermannstraße und Danneckerstraße.

Grund für absolutes Halteverbot ist oft nicht ersichtlich. Besonders bei angespann-

ten Parksituation scheinen diese eher der Verbesserung des städtischen Haushalts durch "Knöllchen" als einem Risiko- und Gefahrenmanagement zu dienen.

Beschleunigung der Türöffnung bei S-Bahnen

Nr. 10799 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: dxb

Trotz Deaktivierung der Schiebetritte bei S-Bahnen (zur Spaltüberbrückung zwischen Bahn und Bahnsteig) dauert es 5-10 Sekunden bis der Zug endgültig zum Stehen bekommen ist und die Türen zum Öffnen freigegeben sind.

Bei der Stadtbahn werden die Türen bereits einen Moment vor der endgültigen Ankunft des Zuges freigegeben, sodass sich die Türen sofort bei Stillstand des Zuges öffnen lassen.

Außerdem können die inneren Taster, die den Wunsch zur Türöffnung registrieren, auch während der Fahrt gedrückt werden. Die Türen öffnen sich dann automatisch, sobald die Bahn hält.

Warum kann die DB diese beiden Mechanismen nicht einführen? Dies würde die Ein- und Ausstiegszeiten deutlich verringern und den angespannten Fahrplan entlasten.

Parkplatzüberwachung ausdehnen und stärker bestrafen

Nr. 10898 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Dominique

Konsequentes Überwachen des Parkraummanagements und der Parkverbote in der Stadt. Bei Wiederholungstätern ab zur MPU (Medizinisch-Psychologische Untersuchung).

Wer immer wieder gegen die Parkregeln verstößt, hat entweder zu viel Geld für Strafzettel oder ist zu blöd, ein Auto zu fahren oder zu parken.

Mobilfunk-Netzanbindung in allen Tunneln bewirken

Nr. 10903 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: KoljaK89

Ob in Auto- oder Bahntunneln, wäre doch gut wenn man im Tunnel nicht immer das Netz

verliert. Ob zum Surfen, Radio hören oder Telefonieren

Straßenschilder aufstellen

Nr. 10904 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Walter Raible

In Stuttgart fehlen vielfach die Straßenschilder, obwohl diese normalerweise immer an Straßeneinmündungen und Kreuzungen zu finden sind. Vor allem dann, wenn die Schil-

der direkt an Häusern befestigt sein sollten, fehlen diese häufig, so dass Ortsunkundige damit ihre Probleme haben.

Bodenwellen in Spielstraßen, vor Kitas und Schulen einbauen

Nr. 10934 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: ofleig

Wer kennt das nicht, sie laufen durch eine Spielstraße und Fahrzeuge mit 40 km/h und mehr rasen an ihnen vorbei. Leider halten sich nur wenige an das Schritttempo in Spielstraßen. Und eine nachhaltige Überwachung der Geschwindigkeit durch die Ordnungsbehörden unterbleibt meist aus Personalmangel.

Daher mein Vorschlag:
Die Stadt soll an Spielstraßen Bodenwellen anbringen. Diese lassen sich ohne großen Aufwand nachträglich montieren. So wird jeder Fahrzeugführer garantiert vorschriftsmäßig fahren.

In den Niederlanden sind vor fast jeder Kita und Schule Bodenwellen vorhanden.

Bessere Ausschilderung öffentlicher Gebäude für Fußgänger

Nr. 10941 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Kompass

Beschilderung für Fußgänger, die auf öffentliche Gebäude oder Kultureinrichtungen hinweisen, sollte verbessert werden.

Im Stadtbezirk Untertürkheim fehlen zum Beispiel Beschilderungen für das Bezirksratshaus, die Stadtteilbibliothek, den Kulturhausverein auf dem Karl-Benz-Platz beziehungs-

weise zwischen dem Aufgang der Bahnhof-Unterführung und dem Gebäude des Untertürkheimer Bahnhofs sowie auf die S-Bahn-Station und die U-Bahn-Haltepunkte im Ortskern (für Wandergruppen, die von Obertürkheim über den Rotenberg Untertürkheim erreichen).

Ampelbetrieb: Ampeln in den Außenbezirken nachts ausstellen

Nr. 10947 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Werner_Friedrich

In allen Außenbezirken der Stadt sollten die Betriebszeiten der Verkehrsampeln beschränkt werden. In den verkehrsschwachen Zeiten entstehen nur sinnlose Wartezeiten. Nach Einzelfallprüfung sollten viele Anlagen

nur von zum Beispiel 7.30 bis 10.30 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr in Betrieb sein.

Weniger radikal, aber ebenfalls sinnvoll, wäre eine Abschaltung von 20.00 bis 7.00 Uhr.

Alle Durchgangsstraßen in Stuttgart mit Flüsterasphalt asphaltieren

Nr. 11015 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: ahmadutawiel

Alle Durchgangsstraßen in Stuttgart mit Flüsterasphalt asphaltieren um den Lärm für die Bewohner zu verringern.

Falschparker durch freie Mitarbeiter kontrollieren

Nr. 11018 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: schriftlich ein[...]

Entlohnung freier Mitarbeiter über Verwaltungsgebühren.

Die für das Parkverbot zuständigen Angestellten, die ihre Arbeiten weder abends noch an Sonn- und Feiertagen ausführen, sollte man anderweitig einsetzen. Sie könnten z.B. in den Parkhäusern überwachen, wer unerlaubt an Behinderten- oder Frauenparkplätzen parkt, und beim Ein- und Ausparken Nachbarfahrzeuge beschädigt.

Falschparker sollten durch freie Mitarbeiter erfasst werden. Sie sind zuständig für falsches Parken im Halteverbot oder auf Gehwegen und anderes.

Diese Mitarbeiter sollte man über das Verwaltungsgebühren entlohnen, indem man ihnen 30-40% der Verwaltungsgebühren auszahlt.

Da diese Mitarbeiter an keine festen Zeiten gebunden sind, können Sie auch abends (zum Beispiel vor Spielsalons) tätig sein.

Durch die Einnahmen nach Arbeitsansatz werden auch mehr Verkehrsteilnehmer aufgeschrieben und der Umsatz der Stadt erhöht sich.

Dies gilt auch besonders für die Altstadt Bad Cannstatt und der anderen Stadtbezirke, da hier nie eine Abschleppaktion wie in der Innenstadt stattfindet.

„Himmlicher Frieden“ Straßenverkehr durch Drohnen regulieren

Nr. 11024 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Telemaster

Die Situation für Verkehrsteilnehmer im Stuttgarter Kessel ist geprägt von Konflikten. Eine Ursache der Auseinandersetzungen ist das Ungleichgewicht der Kräfte zwischen „schwachen“ (Fußgänger, Radfahrer) und „starken“ (motorisierter Individualverkehr) Verkehrsteilnehmern. Schwache fühlen sich benachteiligt, Starke unangreifbar, alle zusammen von einer ausufernden Regelwut der Ordnungsorgane gegängelt.

Zur Befriedung der Verkehrssituation wird eine Staffel selbstgesteuerter Drohnen zur permanenten Beobachtung des innerstädtischen Verkehrs im Luftraum über Stuttgart eingesetzt. Die Drohnen nehmen selbstständig die Situation am Boden auf und greifen automatisch bei Regelverstößen mit „nicht-tödlichen“ Wirkmitteln ins Geschehen ein. Verkehrsvergehen werden dadurch bereits im Ansatz erkannt und verhindert. Anstößige Verkehrsteilnehmer erfahren eine direkte Reaktion auf ihr Fehlverhalten, z.B. durch Stilllegung des eigenen KFZ durch elektromagnetischen Impuls.

Vorteil einer derartigen Supervision ist der Anreiz des Einzelnen zum rücksichtsvollen Verhalten ohne aufwändige Verkehrsregelung. Schilder, Verbote etc. können gänzlich zu Gunsten eines großen gemeinsam geteilten Verkehrsraums entfallen, da jedes Fehlverhalten zum sofortigen Verlust der eigenen Mobilität führt.

Wirtschaftlichkeit technische Systeme für derlei Maßnahmen sind in ähnlicher Form vorhanden und global im Einsatz. Eine hohe Anfangsinvestition wird durch das Einsparpotential bei Entfall von traditionellen Verkehrsregelmaßnahmen mehr als ausgeglichen. Weiterhin sind enorme Wertschöpfungsketten für die lokale Wirtschaft absehbar: von der Entwicklung der Hightech-Drohntechnik, bis hin zur Mobilitätspflege stillgelegter Verkehrsteilnehmer.

Ausblick neben der Anwendung in der Stuttgarter Innenstadt bietet eine mögliche weltweite Verbreitung des etablierten Befriedungssystems in jeweils anpassbaren Eskalationsstufen enormes Entwicklungspotential.

„Himmlicher Frieden - Made In Stuttgart“

Tempo 40 nicht an Bergstraßen einführen

Nr. 11027 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: guanako

Es ist doch ein Witz, Tempo 40 an "Bergstraßen" einzuführen. Die Hohenheimerstraße hat nur bessere Werte weil die Parkzeit aufwärts verkürzt wurde. Bei der Schwarenbergstraße, Planckstraße und Pischekstraße stehen die Autos jetzt wesentlich länger in der Schlange, auch weil die Ampeln nicht abgestimmt sind. Es ist alles nicht ausgereift.

Stadtring - Das Fahren durch die Stadt nur für Anwohner und E-Fahrzeuge erlauben. Andere nutzen kostenloses Park+Ride

Nr. 11059 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Monna Lisa

Es sollte eine Stadtring-Konzept entwickelt werden, damit niemand mehr durch die Stadt fahren muss. erlaubt werden. Die auswärtigen Autofahrer könnten auch in Park+Ride Stationen parken und von dort kostenlos in die Stadt fahren.

Das fahren durch die Stadt sollte nur Anwohnern und Nutzern von Elektrofahrzeugen

Überwachung des ruhenden Verkehrs stark ausdehnen - Mehr Personal einstellen

Nr. 11066 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: fkstgt

Durch die Schaffung von mindestens 50 neuen Stellen beim Amt für Öffentliche Ordnung (AföO) im Bereich der Überwachung des ruhenden Verkehrs kann die Überwachung so intensiviert werden, dass die stark zunehmenden Parkverstöße in den Wohngebieten (zugeparkte Gehwege, Parken vor Überwegen) ausnahmslos und vor allem auch nachts geahndet werden können.

Durch die erzielten Einnahmen finanzieren sich die neu zu schaffenden Stellen von selbst.

Hofener Straße dauerhaft für den KFZ-Verkehr sperren

Nr. 11072 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: sfritzle

Nachdem als ein wichtiges Argument gegen die Wochensperrung, die hohen Kosten - etwa 43.000 jährlich -angeführt wird, schlage ich vor, die Hofener Straße dauerhaft für den allgemeinen KFZ-Verkehr zu sperren; dies ist auch aus folgenden Gründen angebracht:

1. Der demografische Wandel sorgt dafür, dass mehr ältere Menschen auch werktags Zeit haben um sich zu entspannen oder Sport zu treiben und das ist entlang der wunderschönen Weinberghänge am Neckar hervorragend möglich.

2. Seit der Anbindung von Mühlhausen auch an die U2 - zukünftig auch mit der U12, ist der Stadtbezirk hervorragend an das Schienen-Netz angeschlossen und man kann auf die Benutzung des Autos für Fahrten nach Bad Cannstatt verzichten - auch für den Einkauf; außerdem entlastet es auch die Anwohner in Bad Cannstatt (zum Beispiel in der inneren Schmidener Straße) und schont die Umwelt. (Der Kraftfahrzeug-Verkehr der Berufspendler aus dem Rems-Murr-Kreis oder dem Kreis Ludwigsburg hat hier sowieso nichts verloren.)

Zebrastreifen vermehrt in 30er Zonen und nach Fahrbahnerneuerungen aufbringen

Nr. 11088 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: fuchs

Stärkung der Fußgänger gegenüber dem Autoverkehr. Auch in den 30er-Zonen und auch nach Fahrbahnerneuerung mehr Zebrastreifen anbringen. Ergebnis mehr Sicherheit beim Überqueren von Straßen. Kürzere Wege für Fußgänger. "Kostenneutral" gegenüber "Ampeln" und Verkehrsunfällen mit Personenschaden!

Tempo 30 um Altenheime und Krankenhäuser einführen

Nr. 11115 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Mozzy

Ich finde, dass es selbstverständlich sein muss, dass rund um Altenheime und Krankenhäuser Tempo 30 gilt.

Auto-Besetzungsgrad erhöhen (mindestens 3 Personen in jedem Auto)

Nr. 11121 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Blitzventil

Der Auto-Verkehr mit seinen Auswirkungen (Lärm, Feinstaub, Stau, Parkplatznot) ist sicherlich eines der drängendsten Probleme in Stuttgart.

Dabei ist ein Privat-PKW in Deutschland durchschnittlich nur mit knapp 1,5 Personen besetzt; Im Berufsverkehr sitzen im Schnitt sogar nur 1,2 Personen in einem Auto. Dies ist sehr ineffizient und eine Verschwendung von öffentlichen Flächenressourcen.

Es wird daher eine Regelung vorgeschlagen, wonach zu Stoßzeiten nur solche Privat-Autos

in das Stadtgebiet einfahren dürfen, die mit mindestens 3 Personen besetzt sind.

Dadurch sollen die Autofahrer zwangsweise animiert werden Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Anzahl der PKW auf den Straßen könnte dadurch schlagartig (mindestens) halbiert werden, was einen besseren Verkehrsfluss und entsprechend weniger Abgase zur Folge hätte. Eine solche Regelung wäre auch sozialverträglicher als eine City-Maut.

Lastenräder fördern

Nr. 11141 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Blitzventil

Lastenräder (Lastenfahrräder, Transporträder, 2-, 3- oder 4-rädrig) sind umweltfreundlich, praktisch, als Alternative zum Auto preiswert und dank Elektrounterstützung auch für die Stuttgarter Topologie geeignet. Im innerstädtischen Transportverkehr könnten sie viele KFZ-Fahrten ersetzen.

Dabei erzeugen sie keinen Lärm und keinen Feinstaub.

Die Stadt Stuttgart möge den Einsatz von Lastenrädern fördern, bspw. indem sie den eigenen Fuhrpark (wo möglich) entsprechend umstellt, eine Informationskampagne startet, verschiedene eigene Lastenräder anschafft die sich interessierte Bürger ausleihen können, oder ähnlich wie in München ein entsprechendes Förderprogramm für Gewerbetreibende auflegt.

Grünen Pfeil für Rechtsabbieger an allen Stuttgarter Ampelanlagen anbringen

Nr. 11160 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: demokrat73

Noch immer leidet der Verkehr in Stuttgart an vielen Ampelanlagen, die den Schadstoffaustausch begünstigen. Entlastung kann für Rechtsabbieger die flächendeckende, kostenarme Einführung des grünen Abbiegepfeils ermöglichen. Die Erfahrung in anderen Städten zeigt, daß der Grünpfeil (Rechtsabbiegepfeil) Anwohner und Autofahrer entlastet.

Parkgebühren im Kessel drastisch erhöhen

Nr. 11167 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: S. Tuttgarter

Die stinkende und lärmende Blechlawine im Kessel wird nur schwächer, wenn es finanziell wohltuend ist, mit Bus, Bahn und Fahrrad zu fahren.

Tempo 40 auf der Hohenheimer Straße stärker kontrollieren

Nr. 11202 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: ungetuem

Tempo 40 auf der Hohenheimer Straße wird nicht eingehalten. Bitte mehr kontrollieren und unangemeldet blitzen.

Gehwegnasen zur sicheren Überquerung von Straßen für Fußgänger einführen

Nr. 11223 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Josquin

In einem Städtevergleich schnitt Stuttgart bei der Fußgängersicherheit nicht besonders gut ab:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.stuttgart-beim-staedtecheck-2014-gefaehrliches-pflaster-fuer-fussgaenger.dccef052-c0dd-4f42-8917-09821e7d0049.html>

Das liegt unter anderem mit daran, dass in Stuttgart die Parksitten vollkommen verwildert sind (wozu auch die europaweit einmalig günstigen Verwarnungstarife bei-

tragen) und das Überwachungspersonal völlig überfordert ist. Um ein Zuparken der Kreuzungsbereiche wirkungsvoll zu verhindern, haben sich sogenannte Gehwegnasen bewährt:

<http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8948031&template=bildanzeige>

Diese sollten in Stuttgart flächendeckend eingeführt werden, um Fußgängern ein sicheres Überqueren von Straßen zum Beispiel im Kreuzungsbereich zu ermöglichen.

Generelle Aufhebung des Gehwegparkens in Stuttgart

Nr. 11240 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Josquin

In vielen Straßen wurde das Gehwegparken eingeführt, um genügend Platz auf der Fahrbahn zu gewinnen und trotzdem auf beiden Seiten Parkstreifen anzubieten. Im Laufe der letzten Jahre wurden aber die Autos immer breiter (zum Beispiel der Golf um 20 Zentimeter auf 1,80 Meter und einzelne SUVs, wie der Audi Q7 sind 2,00 Meter breit). Dadurch bleibt zunehmend weniger Platz auf der Stra-

ße, zum Beispiel für Feuerwehr und Rettungswagen, was dazu führt, dass der Gehweg noch weiter zugeparkt wird, als erlaubt.

Andere Städte, wie zum Beispiel Karlsruhe schaffen das Gehwegparken deshalb vollkommen ab. Diesem Vorbild sollte auch die Stadt Stuttgart folgen und überall das Gehwegparken aufheben. Besonders negativ fällt hier die Situation in der Gaußstraße auf.

Bremsschwelle in 30er Zonen einführen

Nr. 11243 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Frolix.

Es geht mir um die Überwachung von sinnvollen 30er-Zonen, in verkehrsberuhigten Zonen (zum Beispiel bei Kita, Schulen, Wohngegenden). Oftmals erlebe ich, dass sich Verkehrsteilnehmer an die 30er-Zonen, obwohl als diese gekennzeichnet, nicht halten. In den USA und in Mexiko werden in verkehrsberuhigten Zonen Bremsschwellen eingebracht, also klei-

ne Erhebungen in der Straßenoberfläche. Deroder diejenige, die sich nicht an die 30er-Zone hält, bremst vor diesen Bremsschwellen automatisch ab, um Schäden am eigenen Auto zu vermeiden.

Mein Vorschlag zielt darauf ab, diese Bremsschwellen in sinnvoll eingerichteten 30er-Zonen zu errichten.

Verkehrsschilder sinnvoll einsetzen zum Beispiel in 30er Zone

Nr. 11265 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: AGERRA

Zwei Sätze Schilder 30er Zone einschließlich Fahrbahnmarkierung wurden zum Beispiel in der Thingstraße Kreuzung Am Ochsenwald aufgestellt. Ein Satz Schilder und Markierung hätten gespart werden können, wenn

die Schilder in der Thingstraße wenige Meter zur Waldburgstraße hin aufgestellt worden wären!

Hier ist es zu spät, aber weitere 30er Zonen sollen in Stuttgart geplant werden.

Gute Luft in der Stadt - Flächendeckend Tempo 40 einführen

Nr. 11285 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: horstosius

Feinstaubreduzierung ist nur mit geringer Geschwindigkeit einzuhalten, deshalb sämtliche innerstädtischen Strassen einheitlich auf 40 km/h begrenzen. Das sprittreibende Beschleunigen und abrupte Abbremsen vor und

nach den Ampelschaltungen wäre überflüssig.

Außerdem positiv: Der Schilderwald an jeder Kreuzung für unterschiedlichen Geschwindigkeiten entfällt.

Querparken für MicroCars im Parkraummanagement Gebiet dulden

Nr. 11289 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: rumhei

Das Querparken vom kleinen Autos (Micro-Cars) sollte im Parkraummanagement Gebiet geduldet werden, ähnlich wie Roller oder Mopeds auf Gehwegen (zum Beispiel in der Alexanderstraße) geduldet werden. So könnte der Parkraum effizienter ausgenutzt werden.

Ampelschaltungen für Fußgänger verbessern

Nr. 11326 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Rotkehlchen64

Bei vielen Ampeln müssen Fußgänger öfters als einmal warten, bis sie die gesamte Straße überqueren können, zum Beispiel Rotebühlstraße bei der Volkshochschule, beim Marienplatz beim Heschlacher Tunnel und so weiter. Das müsste anders geregelt werden. Oft wird man als Fußgänger verleitet, bei Rot eine Fahrspur zu überqueren.

Neckartor - Verkehr auf der B14 verflüssigen - Kreuzung auflösen

Nr. 11359 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Todi

Am Stuttgarter Neckartor ist die Feinstaubbelastung seit Jahren zu hoch. Wesentlicher Grund meines Erachtens sind Bremsende und Anfahrnde Fahrzeuge. Durch zwei Ampelanlagen wird regelmäßig der Verkehr abgebremst und es kommt somit zu Stau und Verzögerungen.

Vorschlag:

Kreuzender Autoverkehr aus der Neckarstraße und aus der Cannstatter Straße oder Heilmannstraße komplett unterbinden und den Kreuzungsbereich auflösen. Dies verflüssigt den Verkehr auf der Bundesstraße B14 und es kommt so zu weniger Stop-and-Go. Zufahrt bzw. Abfahrt aus den betroffenen Straßen sollte nur noch in Fahrtrichtung erfolgen und größere Ausweich-Schleifen müssen von den betroffenen Verkehrsteilnehmern in Kauf genommen werden.

Ergebnis: Verflüssigung des Verkehrs am Neckartor, keine Abbremsenden und Anfahrnden Auto mehr.

Lastwagen-Durchfahrtsverbot strenger überwachen

Nr. 11361 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Todi

Im Stuttgarter Stadtgebiet besteht ein Lastwagen-Durchfahrtsverbot. Durch mangelnde Kontrollen wird das Durchfahrtsverbot nicht überwacht. Durchfahrende Lastwagen - zum Beispiel Strecke von Waiblingen nach Böblingen - nutzen vor allem die Bundesstraßen.

Effekt: zusätzliche Feinstaubbelastung durch vermeidbare Schwerlastverkehre.

Ziel: Erhöhung der Kontrollen und bessere Überwachung des Durchfahrtsverbotes

Ergebnis: Weniger Feinstaubbelastung durch Schwerlastverkehr

Schnellere grüne Ampelphase für Fußgänger bei Grünanforderung

Nr. 11381 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: 958er

Ampeln mit Drücker für die Fußgänger sollen auch tatsächlich zu einer Verkürzung der Wartezeit führen. Oftmals laufen die Phasen unverändert durch - ob man nun gedrückt hat oder nicht. In der Regel gilt hier "Vorfahrt" für die Autos!

Das es anders geht zeigt der Übergang an der Ecke Tunnelstr. / Gernotstr. in Feuerbach: Drücken und innerhalb weniger Sekunden bekommt der Passant grün. Soll sollte es überall sein!

Grüne Phasen an Stadtbahnhaltestellen für Fußgänger einführen

Nr. 11388 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: 958er

An Stadtbahnhaltestellen sollen die Fußgängerampeln etwa 10 Sekunden vor der Einfahrt der Bahn automatisch bis zu deren Abfahrt auf grün schalten. Somit wird das "bei rot über die Straße rennen", wenn die Bahn einfährt unterbunden, die Gefährdung und ein großes Ärgernis für die Bahnfahrer und sonstige Passanten entfällt mit wenig Aufwand!

Kinderwagenspuren an Staffeln anbringen

Nr. 11459 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: lens

Viele Staffeln in Stuttgart besitzen noch keine Kinderwagenspuren. Da Stuttgart kinderfreundlich sein will, sollte die Stadt dafür mehr Geld ausgeben.

Ausbau von Umgehungsstraßen zur Entlastung der Stadt vom Kfz-Durchgangsverkehr und Verbesserung der Luftqualität

Nr. 11460 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Cicero

Die heutige Straßeninfrastruktur führt dazu, dass viele Fahrten quer durch die Stadt erfolgen müssen mangels Alternative. Wer z.B. aus dem Remstal nach Böblingen möchte, muss praktisch mitten durch die Stadt oder einen riesigen Umweg über die Autobahn nehmen. Wir Einwohner wollen aber weniger Abgase, weniger Lärm und weniger Stau. Dazu ist ein einheitliches Konzept für die ganze Region erforderlich, keine Insellösungen. Parallel dazu weiterer Ausbau des ÖPNV. Nur mit Maßnahmen auf beiden Gebieten ist das Problem zu lösen.

Krankenhauszufahrten erneuern

Nr. 11476 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: stuttgarter1

Teilweise für die Patienten des Rettungsdienstes unzumutbare Straßenschäden in den Straßen rund um Stuttgarts Krankenhäuser sollten dringend beseitigt werden. So ist zum Beispiel am Katharinenhospital die Jägerstraße aus Richtung Hauptbahnhof kommend dringend sanierungsbedürftig. Ebenso die Eierstraße, die einzige Zufahrt für Fahrzeuge des Rettungsdienstes, mit Ziel Notaufnahme.

Parkgebühren im gesamten Stadtgebiet senken

Nr. 11486 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: hitchcock

Parkgebühren senken

Baubedingte Verkehrshindernisse begrenzen

Nr. 11521 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Sven122

Seit einigen Jahren merke ich in Stuttgart eine erhebliche Zunahme von Verkehrsbehinderungen, verursacht durch öffentliche oder meistens private Baumaßnahmen, die wesentliche Teile ihrer Ausrüstung auf öffentliche Verkehrswege auslagern. Aktuelles Beispiel dafür ist der Kran auf der Robert-Mayer-Straße, der seit Monaten zu einer erheblichen Behinderung des Verkehrs führt.

Die Ecke Maybachstraße und Siemensstraße war gefühlte 2 bis 3 Jahre erheblich einge-

schränkt sowohl durch den Bau eines Aufzuges als auch durch den Bau einer Wohnanlage in der Maybachstraße. Die Siemens Straße Richtung Feuerbach ist ebenfalls seit rund 2 Jahren massiv eingeengt durch die Baumaßnahmen der Bundesbahn.

Eine insgesamt restriktivere Vergabe der Genehmigungen solcher Behinderungen wird hiermit angeregt.

Ostumgehung Stuttgart / A8 und Durchfahrtsverbot für Lastewagen einführen

Nr. 11525 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: S.reihle

Die regelmäßigen Versuche, in Stuttgart die Feinstaubbelastung zu reduzieren, sind schon fast rührend - möglicherweise ist das Problem ja in einem Kessel wie dem unsrigen einfach systemimmanent.

Wie am Verkehrsaufkommen in der Pragstraße leicht beobachtet werden kann, kürzen vie-

le Lastwagen den Umweg über die A8 Richtung Heilbronn lieber ab, zumal dabei die Maut entfällt.

Eine Ostumgehung und ein damit verbundenes Durchfahrtsverbot für den Transitverkehr könnte da mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Feinstaub reduzieren: Elektro-Roller statt Mofa und Co!

Nr. 11541 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Dr. House

Die Feinstaubbelastung in Stuttgart ist nach wie vor ein Problem. Dauerhafte und nicht wiedergutzumachenden gesundheitlichen Schäden sind die Folge (insbesondere für Kinder und Jugendliche (siehe. Journal of Medicine 2006)).

Mofas und Roller, also Zweitakter stoßen Studien zufolge bis zu 771 mal mehr Feinstaub

aus, als andere Fahrzeuge (Nature 2014). Ein Verbot für den Talkessel Stuttgart liegt daher auf der Hand.

Frühere Argumente, es gäbe keine kostengünstigen Alternativen, so dass die Mobilität von finanziell schlechter Gestellten nicht gewährleistet werden könne, sind nicht mehr zeitgemäß: Elektrofahrräder und Elektrorol-

Stuttgart (gesamt)

ler sind eine einfache Antwort, die bereits in zahlreichen Großstädten für eine erhebliche Reduzierung der Feinstaubbelastung gesorgt hat. Und sie können ebenso hip sein.

QUELLEN:

Journal of Medicine 2006: Gaudermann et al.: <http://www.lungenaerzte-im-netz.de/lin/linaktuell/show.php3?id=319&nodeid=18>

oder <http://www.forum-gesundheitspolitik.de/artikel/artikel.pl?artikel=0520>)

Nature 2014: <http://www.nature.com/ncomms/2014/140513/ncomms4749/full/ncomms4749.html> oder http://www.wissenschaft.de/technik-kommunikation/verkehr/-/journal_content/56/12054/3592026/Giftige-Zweitakter/)

Volle Dröhnung mit der Klappe - Autolärm verringern

Nr. 11543 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Dr. House

Aufgrund immer leiser arbeitender Motoren müsste Straßenlärm heutzutage kein Problem mehr darstellen. Leider ist Stuttgart aber Sammelpunkt für Dorfausflugsfahrten mit tiefergelegten Sportfahrzeugen. Dies sorgt aufgrund der hohen Bebauungsdichte in Stuttgart zu entsprechend hohen Schallpegeln in den engen Häuserschluchten.

Um für Publikum zu sorgen, wird das edle Fahrzeug auch für Tempo 30 mit einem entsprechenden Geräuschpegel ausgestattet. „Eine Klappe im Auspuff lässt selbst harmlose

Familienkutschen wie wilde Sportwagen klingen.“ (<http://www.zeit.de/mobilitaet/2013-08/auto-motor-laerm-auspuff>)

Stuttgarter wehrt euch gegen diese Dorfdisko! Verbot für Fahrzeuge mit entsprechenden Modifikationen! Und falls sich ein Stuttgarter erappt fühlt: Sorry für die Großstädter unter uns, die mit dem Auto auf sich aufmerksam machen müssen. Hier in Stuttgart werden die besten Autos der Welt gebaut, das weiß jeder. Entsprechend leise könnten sie sein.

Die Innenstadt nur noch für Anwohner ohne eigenes Auto freigeben

Nr. 11559 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: planb

Wer in Stuttgart in der Innenstadt wohnt, benötigt kein eigenes Auto mehr. ÖPNV, Stadtmobil, Car2go, Flinkster, Leihräder und Leih-E-Bikes reichen aus. Menschen, die in die Innenstadt ziehen möchten, sollen keine eigenen Autos mehr fahren (sehr begründete Aus-

nahmen, wie zum Beispiel Menschen mit Handicap natürlich ausgenommen). Wer in der Innenstadt wohnt darf kein Auto zulassen. So wird die Feinstaub- und CO2-Bilanz der Stadt wesentlich verbessert.

Verkehrsberuhigung in Wohngebieten, Erlass von Durchfahrtsverboten oder Ausweisung von Anliegerstraßen

Nr. 11576 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: RUMezger

Für alle Stadtrandwohngebiete sollte ein Plan erstellt werden, welche Durchfahrtstraßen in Anliegerstraßen umgewandelt oder für den Durchgangsverkehr gesperrt werden können. Dieser Plan muss Dringlichkeitsstufen je nach Belästigung der Anlieger ausweisen. Die Ausarbeitung erfolgt durch den jeweiligen Be-

zirksbeirat und wird den Gemeinderäten vorgelegt.

Konform mit der Planung neuer Wohngebiete sollten die dort einmal wohnenden Bürgern in Gespräche über die Zu- und Abfahrt aus diesen Wohngebieten sowie über das zu erwartende Verkehrsaufkommen in-

nerhalb dieser neuen Wohngebiete mit einbezogen werden.

Nordumfahrung Stuttgart bauen

Nr. 11578 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: olum

Die am dringendsten benötigte Straße im Raum Stuttgart! Eine Nordumfahrung, zum Beispiel als Nordoststring von Zuffenhausen nach Fellbach (Verbindung von A81 zur B29 Waiblingen).

Heute werden Millionen Autofahrer durch die aktuelle Verkehrsplanung quasi gezwungen, durch Stuttgart zu fahren, obwohl sie gar nicht nach Stuttgart möchten. Das erzeugt la-

tent Staus (zum Beispiel im Raum Cannstatt), vernichtet Kapital und erhöht die Feinstaubwerte.

Eine Nordumfahrung würde die Verkehrssituation in Stuttgart deutlich entlasten und stellt daher ein übergeordnetes Ziel dar.

Und gleich im Voraus: Ja, es würden Käfer und Würmer darunter leiden. In Stuttgart geht es jedoch um Menschen...

Drei-spuriger Ausbau des 300 Meter-B10/27-Teilstücks vor der Ampel an der Grenze Zuffenhausen, Feuerbach

Nr. 11593 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: olum

Im Rahmen des B10-Ausbaus zwischen Zuffenhausen, Friedrichswahl und Bad Cannstatt, König Karls-Brücke wird man zwischen 2002-2019 wohl so ein halbe Milliarde Euro für den Verkehrsfluss investiert haben.

Gleichzeitig will man aber dieses unnötige Nadelöhr behalten, das unnötig Staus verursacht und doch relativ günstig zu beheben wäre?

Das nur ca. 300 Meter kurze B10/27-Teilstück hinterm Bahnhof Zuffenhausen bis zur Ampel sollte daher auch noch 3-spurig ausgebaut werden. Platz genug wäre ja da. Mit relativ niedrigen Kosten würde damit ein relativ hoher Nutzen erreicht werden.

Tempo 30 am Bärensee einrichten

Nr. 11599 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: linmic5

Am Bärensee sollte Tempo 30 eingerichtet werden, hier ist ein Naherholungsgebiet und viele Familien mit Kindern wie auch Sporttreibende befinden sich hier durch zu schnell ra-

sende Autos in Gefahr.

Warum nicht Tempo 30? Hier macht es nun wirklich Sinn, zumal dann auch das Ausparken leichter und weniger gefährlich ist!

Wartezeiten für Fußgänger an den Ampeln verkürzen, wie es in Zürich üblich ist

Nr. 11628 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: bindabei

Ich habe es selbst erlebt und für positiv empfunden. Der Fußgänger hat nach kurzer War-

tezeit an der Ampel eine Grünphase und kann schnell aus der schadstoffreichen Luft gehen.

Elektrotaxen fördern

Nr. 11642 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Muli

Mehr Elektrotaxen auf den Straßen. Wie in Amsterdam und anderen Städten, um die Feinstaubbelastung zu reduzieren.

Die Substanz von städtischen Straßen und Wegen erhalten: Haushaltsmittel erhöhen!

Nr. 11647 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: infopolis2

Das Stuttgarter Straßen- und Wegenetz ist teilweise in einem beklagenswerten Zustand. Hier besteht dringend Handlungsbedarf. Städtische Infrastruktur, auch unsere stadtbildprägenden Stuttgarter Stäffele- ebenso wie das Fußwegenetz, gehören unstrittig zu den grundsätzlichen Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge.

Für den Erhaltung von Straßen, Gehwegen und Treppen standen in den letzten Jahren insgesamt Unterhaltungs- und Investitionsmittel von jährlich rund 7 Millionen € zur Verfügung. Das waren rund 20% jährlich weniger als in den Jahren davor.

Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen empfiehlt zur Verminderung des fortschreitenden Substanzverlusts des Straßenaufbaus 1,30 € je Quadratmeter, tatsächlich standen dem Tiefbauamt in den

vergangenen Jahren durchschnittlich ein jährliches Unterhaltungsbudget von lediglich 0,50 € je Quadratmeter zur Verfügung.

Der Stuttgarter Gemeinderat möge beschließen:

Die Mittel zur Unterhaltung des städtischen Straßen- und Wegenetzes werden auf 1,30 € je Quadratmeter jährlich erhöht. Die erforderlichen Mittel werden in den nächsten Doppel-Haushalt eingestellt. Allein zur Substanzerhaltung des Straßen- und Wegenetzes ist diese Größenordnung an Haushalts-Mitteln erforderlich. In Stuttgart wird diese Zahl nun schon seit mehreren Jahren zu Lasten der Substanz verfehlt, nachzulesen in der öffentlich zugänglichen Gemeinderatsdrucksachen (GRDrs.), siehe Homepage der Stadt Stuttgart: GRDrs. 559/2011.

Alternative Energien bei Kraftfahrzeugen mehr fördern

Nr. 11674 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: utzi1704

Alle Autos mit E-Antrieb oder Plug-In sollten in Stuttgart mehr gefördert werden. Die Stadt hätte eine weltweite Vorreiterrolle.

Auch bei der Vernetzung von Autos und Umwelt sollte in Stuttgart mehr gefördert werden.

Der Fehlinformation über Feinstaub bezüglich Straßenverkehr entgegenwirken

Nr. 11678 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: GSthe@rtist

Auch die diesjährigen Vorschläge zeigen leider wieder einmal, bis auf ganz wenige Ausnahmen, dass eine Meinung vorherrscht: "Feinstaubverursachung = LKW-, PKW- und Kradverkehr".

Mein Vorschlag:

Die Stadt Stuttgart ist aufgerufen, sie hat bereits einige Gutachten zur Thematik erstellt, diese nicht regelrecht auf ihrer Internetpräsenz zu verstecken, sondern endlich im gebührenden Rahmen bekannt zu machen. Andere Städte, als Beispiel sei lediglich Duisburg genannt, machen es vor.

Klar, es ist nicht (grün)populär, wenn "unerwünschte" Fakten das Ergebnis dieser Gutachten sind, wie zum Beispiel:

- Tempo 30 oder 40 bringt nichts messbares, wenn auf besagten Straßen der Verkehr mit Tempo 50 oder 60 mehrheitlich flüssig läuft.

- Tempo 30 in Bezug auf den Kleintransporter- und LKW-Verkehr sogar schädlich ist im Vergleich zum "flüssigen" Tempo 50 oder 60.

- der PKW- und Kradverkehr kaum Einfluss auf die Feinstaubzeugung hat, und bei der

"Verteilung" des Feinstaubes auch nur geringen Einfluss.

- andere Faktoren wesentlich deutlicher als der Straßenverkehr für das Erzeugen und Verteilen von Feinstaub verantwortlich sind, wie z.B.: Feuerungsanlagen von Fabriken, private Heizungen (auch mit Holz und Pellets!, vor allem mit Öl), große Baumaschinen, Diesellokomotiven, Binnenschiffe ... (diese Aufzählung ist mit Sicherheit unvollständig)

Stuttgart ist groß geworden durch seine Auto- und Autozuliefererindustrie. Die größten Arbeitgeber und Gewerbesteuerzahler kommen genau aus diesem Bereich, ich spare mir eine Auflistung.

Gerne dürfen und sollen diese, sie tun es bereits seit einiger Zeit, auch weiterhin im Bereich LKW-, PKW- und Kradverkehr weiter forschen und für noch geringere Belastung Sorge tragen. Vergraulen jedoch sollte man sie nicht, vor allem nicht mit unsinnigen Forderungen!

Aus dem Standortvorteil Stuttgart kann äußerst schnell ein Nachteil werden!

Fahrradschleusen einrichten - Entspannteres Miteinander von Auto und Rad

Nr. 11691 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: H. S. Paul

Einige Städte in NRW kennen ein probates Mittel für mehr Verkehrssicherheit und ein entspannteres Miteinander von Auto und Rad auf den Straßen: Fahrradschleusen!

"Fahrradschleusen helfen Radlern sicher und direkt über Kreuzungen. Das Prinzip: Bei "Rot" warten Radfahrer auf einer reservierten Fläche in Pole-Position vor den Autos, bei "Grün" starten sie als erste." (s.u.)

Vorteile von Fahrradschleusen:

1. Radler kommen nach vorne in den Sichtbereich der Autos. Die bessere Sichtbarkeit vermeidet Konflikte zwischen links abbiegendem Radverkehr und gleichzeitig geradeaus fahrendem Kraftfahrzeugverkehr

2. Radler warten vor dem motorisierten Verkehr - und atmen weniger Abgase ein.

3. Durch die klare Verhältnisse muss keiner vorbeidrängeln. Das verringert den Stress auf allen Seiten und damit auch die Unfallgefahr.

Mir ist noch keine Fahrradschleuse in Stuttgart bekannt. Ich plädiere dafür, sie versuchsweise einzurichten. Vielleicht haben Kommentatoren Ideen für geeignete Stellen?

[Hier gibt's ein Bild: http://www.muenster.de/stadt/galerie/fahrradstadt_radverkehr4.html und hier mehr Erklärung: <http://www.radverkehr-duelmen.de/index.php?id=1202> / http://de.wikipedia.org/wiki/Radverkehr_in_M%C3%BCnster#Fahrradschleuse]

Kostenlos Parken für Carsharing ermöglichen

Nr. 11700 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: M.G.

Um das Carsharing attraktiver zu machen, würde ich das Parken im öffentlichen Raum kostenlos machen.

Durchfahrverbot Lastkraftwagen (LKW) während Rush Hour durchsetzen

Nr. 11724 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: cknigge

Während der Rush Hour (06:00-08:00 Uhr und 16:00-18:00 Uhr) sollten Lastkraftwagen (LKW) im Stadtgebiet nicht fahren dürfen. So könnten die besonders stark befahrenen Strecken (zum Beispiel B10 in Richtung Pragsattel) entlastet und Staus vermieden werden.

Stationäre Geschwindigkeitskontrollen in 30er-Zonen anbringen

Nr. 11748 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: czoppo

Fest installierte, stationäre Radarmessung, die der Geschwindigkeitskontrolle in 30er-Zonen dienen, erfüllen 3 wichtige Kriterien, da dort selten kontrolliert wird

1. Die Sicherheit für Kinder, die zu Fuß auf dem Weg zur Schule sind erhöht sich, eben-

so für ältere Menschen.

2. Durch konsequente Kontrolle werden die Schadstoffe in der Luft reduziert, durch die umgesetzte Geschwindigkeitsbegrenzung.

3. Die Einnahmen der Stadt erhöhen sich.

Zweiradparkplätze in Stadtvierteln mit hohem Parkdruck ausweisen

Nr. 11749 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: SüdSuse

In Stadtvierteln, in denen eine hohe Parkplatznot herrscht, zum Beispiel Lerchenrain in Heschl, sollten spezielle Parkplätze für Motorräder und Roller ausgewiesen werden, damit einzelne Zweiräder nicht ganze Kfz-Parkplätze zu parken müssen und damit wertvolle Stellplätze für Autos verloren gehen.

Auf einem ausgewiesenen Auto-Parkplatz könnten somit etwa 3 bis 4 Zweiräder abge-

stellt werden. Zusätzlich könnte das Abstellen von Zweirädern auf dem Gehweg in gekennzeichneten Bereichen, wo die erforderliche Breite vorhanden ist, erlaubt werden. Dies würde die Parkplatzsituation etwas vereinfachen und das Falschparken von Autos verringern.

Knöllchen für zweckentfremdete Garage vergeben

Nr. 11759 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: 1.Riedenberger

Wenn Garagenbesitzer ihr Auto im Freien abstellen, weil ihre Garage zugemüllt ist, ärgern sich die Nachbarn. Sie sollten ausschließlich für ihre eigentlichen Zwecke genutzt werden – nämlich als Autostellplatz. „Genehmigt werden sie lediglich als Stellplätze für Autos“. Alles Andere ist Zweckentfremdung und verstößt gegen die geltenden Vorschriften. Private Pkw-Stellplätze und Garagen sollen

auch den öffentlichen Verkehrsraum zu entlasten, damit die Allgemeinheit nicht zusätzliche Folgekosten für Autofahrer übernehmen muss.

Die Ordnungshüter bräuchten bei Ihren Streifengängen einmal in Richtung geöffneter Garagen schauen um festzustellen ob dort alles in Ordnung ist. Dies ist kein Mehraufwand sondern nur "Augen auf"!

Ampelanlagen abbauen und durch Zebrastreifen sowie Kreisverkehre ersetzen

Nr. 11792 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Wir Stuttgarter sind eine Stadt der Ampelfetischisten. Weniger ist meistens mehr. An vielen Stellen in Stuttgart täten es auch Fußgängerüberwege statt Ampeln. Diese kosten den Steuerzahlern nur Geld und umweltbewusst ist es auch nicht. Hier und da ein Kreisverkehr

wäre auch nicht schlecht. Es hält den Verkehr am laufen, was wiederum weniger Umweltbelastung bedeutet. Das Halten und Anfahren der Autos bedeutet mehr Feinstaub und größere Belastung der Anwohner.

Miteinander aller Verkehrsteilnehmer durch mehr Information verbessern

Nr. 11833 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Die9teWoge

Ich nutze in Stuttgart vier verschiedene Fortbewegungsmöglichkeiten: meine Füße, das Rad, SSB / VVS und das Auto. Die Reihenfolge entspricht der Häufigkeit der Nutzung. Das Auto verwende ich nur in Ausnahmefällen.

Rücksicht auf die anderen oder auch nur Verständnis, scheint mir, bei den meisten, ja Verkehrsteilnehmern, zu fehlen.

Dabei sollte eigentlich jedem Fußgänger oder Radfahrer klar sein, dass Autoverkehr nicht zu vermeiden ist. Jeder

Autofahrer sollte über alle froh sein, die die Straßen nicht verstopfen. Radfahrer machen tagein, tagaus Erfahrungen mit rücksichtslosen, ja kriminellen Autofahrern. Und wie verhalten sie sich selbst gegenüber Fußgängern? Und Fußgänger? Die laufen teilweise seelenruhig! - trotz nahender Fahrzeuge - bei roter

Fußgängerampel über die Straße. Da schließt sich der Kreis.

Ich denke, es ist zunächst mehr Aufklärung nötig. Ich bin sicher, dass viele Verkehrsteilnehmer nicht einmal die wichtigsten Regeln kennen. Ich habe schon mehrfach erlebt, dass gerade diese dann andere belehren wollen.

Beispielsweise hat mich, als Radfahrer, einmal eine Autofahrerin durch vorsätzliches Abdrängen fast zum Sturz

gebracht und überfahren. Sie hat mich dann äußerst aggressiv belehrt, dass ich entgegen der Einbahnstraße

fahre. Das war aber durch eindeutige Beschilderung freigegeben. Die Änderung der Regelung war zudem

zuvor in der Stuttgarter Zeitung angekündigt worden.

Es gibt viele Möglichkeiten, die Information kostenneutral zu vermitteln. Sowohl Mitglieder von ADFC, als auch von ADAC werden regelmäßig - insbesondere über wichtige Änderungen - informiert. Die Stadt

müsste lediglich auf die Bedeutung des "Miteinanders" und die Vorteile für alle hinweisen. Das kostet nicht die Welt. Alleine durch die eingesparten Polizeieinsätze sollte das wettgemacht werden.

Mehrfachdelikte von Autofahrern sollen wesentlich höher bestraft werden

Nr. 11840 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Die9teWoge

Haben Sie das auch schon erlebt? Wenn Sie in Stuttgarts Zentrum oft zu Fuß unterwegs sind, dann ganz sicher.

AutofahrerInnen sind mit ca. 70 km/h unterwegs, haben das Handy am Ohr und brettern über einen Zebrastreifen, auf dem schon ein Fußgänger steht. Lässig umkurven sie den mit der einen Hand am Lenkrad. Danach zeigen sie dem Fußgänger den Stinkefinger (dann also keine Hand mehr am Lenkrad), weil der es gewagt hat, ihm oder ihr die freie Fahrt zu nehmen.

Wie kann das sein? Ich denke, bei drei oder mehr Regelübertretungen gleichzeitig muss der Führerschein für längere Zeit weg sein. Zudem müsste untersucht werden, ob das Führen eines Fahrzeugs überhaupt vertretbar ist.

Die Strafen müssten deutlich erhöht werden. Die Beträge (in Euro) sollten meines Erachtens multipliziert statt addiert werden.

Barrierefreiheit: Besserer Übergang von Gehwegen zur Straße durch abge-schrägte Bordsteine

Nr. 11867 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: T.Tast

Thema Barrierefreiheit: Besserer Übergang von Gehwegen zur Straße für Rollstuhl, Kinderwagen, Reisegepäck mit Rollen, Fahrrad, ...

Die Übergänge vom Gehwegen oder Fahrradwegen auf die Straße und umgekehrt sollten mit abge-schrägten Bordsteinen (Rampen) realisiert werden und nicht mit Bordsteinen mit einer abgerundeten Kante (aktuelle Ausführungen sehr häufig als Stufe Höhe etwa

5 Zentimeter plus Toleranzen von x Zentimeter).

Gültig für alle Neubauten und bei Austauscharbeiten von defekten Bordsteinen. Dadurch entfallen auch Straßenarbeiten, die an Übergängen eine Rampe nachträglich anbringen müssen um Barrierefreiheit umzusetzen (zum Beispiel durch Asphalt oder Abschleifen der Bordsteinkante).

Abschnittskontrolle anstelle von Blitzern

Nr. 11873 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: MoritzBelledin

An bestimmten kritischen Straßenabschnitten sollten die Blitzer durch eine Abschnittskontrolle ersetzt werden.

Bei einem Blitzer wird vor dem Blitzer abgebremst, danach wieder beschleunigt. Der Blitzer bringt also nicht viel. Bei einer Abschnitts-

kontrolle sind die Autofahrer gezwungen, die Höchstgeschwindigkeit entlang des gesamten Abschnitts einzuhalten. Mit Abschnittskontrollen wird der Zweck der Geschwindigkeitsbegrenzung eher erreicht, als mit Blitzern.

Entlastung der Stadt und ihrer Einwohner durch (abwechselnde) Fahrverbote für Autos mit (un)gerade Kennzeichen

Nr. 11875 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: MoritzBelledin

Um dem ständig steigenden Straßenverkehr in Stuttgart und seinen negativen Folgen (Lärm, Feinstaub, Dreck) Herr zu werden und um auch diejenigen, die mit dem Auto aufgrund der „Ich fahre Auto, also bin ich wer!“-Haltung fahren, und andere, bei denen die bisherigen Bemühungen der Stadt nichts bewirken, dazu zu bringen, den ÖPNV zu nutzen, sollte ganzjährig abwechselnd ein Fahrverbot für Autos mit gerade, am nächsten Tag für Autos mit ungeraden Kennzeichen gelten.

Dies sollte für Autos aus Stuttgart (S), den umliegenden Landkreisen Böblingen (BB, LEO), Esslingen (ES), Ludwigsburg (LB, VAI) und dem Rems-Murr-Kreis (WN, BK) sowie den Landkreisen Reutlingen (RT) und Tübingen (TÜ) gelten.

Ausnahmen für spezielle Fahrzeuge und Berufsgruppen sollten dabei möglich sein.

Damit könnte man den Straßenverkehr um sicherlich 30 % oder mehr und auch seine negativen Folgen verringern.

Fußgängerampeln gerechter einstellen und vor allem an U-Bahnhaltestellen die Grünschaltung für Autoverkehr kürzen

Nr. 11894 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: gerechtigkeit

Beispielsweise am Charlottenplatz sind die Ampeln so geschaltet, dass je 2 Ampelfüllungen pro Autoampeln aus allen Richtungen geschaltet sind, dann eine kurze Grünschaltung für Fußgänger.

An U-Bahnhaltestellen sollten die Grünphasen der Autoampeln kürzer geschaltet werden, da es unerträglich ist, wenn man dichtgedrängt an der Ampel steht, von weitem die U-Bahn kommen sieht, sie fährt ein, hält und

fährt ohne einen weiter. Kleine Kinder sind den Abgasladungen noch mehr ausgesetzt.

Fußgängerampeln sollten so geschaltet sein, dass die Menschen mit langsamerem Gang noch während der Grünphase über die Straße kommen können. Mehrfachdruckampeln sollten so geschaltet sein, dass man in einem Rutsch durchkommt und nicht 2 bis 4 mal drücken, warten drücken warten ... muss.

Ampelschaltungen an Kreuzungen sicherer für Fußgänger gestalten

Nr. 11999 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: VaihingerFamily

Die Ampelschaltungen an Kreuzungen müssen so geändert werden, dass Fußgänger für sich grün haben und nicht gleichzeitig mit abbiegendem Autoverkehr. In Stuttgart ist es üblich, dass Fußgänger an Ampelkreuzungen zusammen mit den Links oder Rechtsabbiegern grün haben.

Fußgänger, vor allem Kinder, müssen trotz grüner Ampel aufpassen, dass sie nicht überfahren werden. Als Autofahrer muss man gleichzeitig auf den Gegenverkehr und den

Fußgängerverkehr achten. Oft genug kommt es zu gefährlichen Situationen und noch häufiger zu Rückstaus durch die wartenden Abbieger.

Beispiele für Ampelkreuzungen mit Linksabbieger-Fußgänger-Kollision (übrigens beides offizielle Schulwege):

Heerstraße Ecke Katzenbachstraße Vaihingen
Katzenbachstraße Ecke Robert-Leicht-Straße Vaihingen

Straßensanierung allgemein und speziell Hoffeldstraße

Nr. 12016 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: wds

- Der allgemeine Straßenzustand ist für eine Autostadt katastrophal! Die vielen Steuern, die den Autofahrern auferlegt werden sollten endlich zweckgebunden für den Straßenbau eingesetzt werden. Die Sanierung der Hoffeldstraße wurde seit 2 Jahren versprochen. Hier und auf den anderen Stuttgarter Straßen riesige Löcher, Risse, sich auflösender Asphalt. Hierdurch geht jedes Auto kaputt.
- Sinnvolle Planung von Straßen und Kanalreparaturen und nicht zigmal die selbe Straße aufreißen! Dadurch mehrfache Verkehrsbehinderungen!

Parkplatzsituation in der Stuttgarter Innenstadt verbessern

Nr. 12018 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: wds

- Zu wenig Parkplätze
- Parkmöglichkeiten viel zu teuer, dadurch Abwanderung der Stadtkunden auf die regionalen Einkaufszentren, dadurch Verlust der Attraktivität für die Innenstadt.

Feinstaub vermindern: Verkehr um Stuttgart leiten - Filderauffahrt B10 zur A8 - A8 und A81 10 spurig ausbauen

Nr. 12033 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Vaihingen

- Dazu soll der Durchgangsverkehr um Stuttgart herumgeleitet werden. und A81 sollen im Raum Stuttgart 10 spurig ausgebaut werden.
- Dazu sollte die Filderauffahrt Bundesstraße B10 zur Autobahn A8 gebaut werden. Die A8

Schnelleres Aufkehren des Streuguts nach Schneeschmelze

Nr. 12045 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Aet1heiY

- Im Winter und nach dem Winter bleibt der gestreute Split zu lange liegen auf Gehwegen, Radwegen und Nebenstraßen. Er soll aufgekehrt werden, sobald der Schnee geschmolzen ist und nach Wetterbericht nicht bald wieder Schnee zu erwarten ist.
- Der Split stört besonders Haustiere, Tretroller, Inline Skates, Fahrräder. Er erhöht die Rutschgefahr (die er eigentlich verringern soll) und kann Reifen beschädigen. Außerdem sieht es dreckig aus.

Durchsetzen des Verkehrsverbots auf Feldwegen um Stuttgart

Nr. 12048 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Aet1heiY

Am Stadtrand gibt es viele Feldwege, die meistens beschildert sind mit Verkehrsverbot für motorisierten Verkehr, landwirtschaftlicher Verkehr frei. Trotzdem fahren da oft Autos, die offensichtlich nicht zum landwirtschaftlichen Verkehr gehören.

Das stört sehr beim Rad fahren und Spazieren, denn auf den schmalen Wegen lassen die Autos wenig Platz. Deshalb sollte das Verbot auch überwacht und/oder mit Absperrungen durchgesetzt werden.

Radar als Geldeinnahmequelle schadet Stuttgart

Nr. 12109 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Dachs1

Stuttgart wird mehr und mehr zur Radarzone, es wird über Zehntausende Raser geschrieben. Dabei handelt es sich um Geschwindigkeitsvorschriften, die neu und sinnlos sind wie zum Beispiel auf mehrspurigen Hauptstraßen die Einführung von Tempo 40 statt 50, die dann mit Kameras in Privatwagen kontrolliert wird. Oder die Radarstationen am Schattenring, wo kurzfristig das Tempo von 60 auf 50

km/h reduziert wird. Das behindert zwar den Verkehr, ist jedoch eine gute Einnahmequelle.

Vor allem dienen die meisten neuen Radareinrichtungen nicht der Verkehrssicherheit, sondern sind reine Gängelei zur Geldeinnahme. Das passt nicht zu einer Großstadt mit Charme, die wir besser und gewinnbringender anstreben sollten.

Kennzeichnung der Tempo 30 Zonen verbessern

Nr. 12149 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: HoBaWeil

Beim Einfahren in eine Tempo 30 Zone, das in der Regel durch Abbiegen von der Hauptstraße geschieht, ist die Aufmerksamkeit des Fahrers durch querende Fußgänger, Radfahrer und andere Fahrzeuge stark beansprucht.

Das Tempo 30 Zonen Schild wird da schon mal übersehen. Kann man diese Verkehrs-

schilder - sofern es die Straßenverkehrsordnung überhaupt zulässt - nicht einige Meter - 10 Meter würden wohl schon reichen - in die Zone hineinversetzen. Der Aufmerksamkeit des Fahrers wird es an dem neuen Standort vermutlich nicht mehr entgehen.

Stuttgart braucht mehr Parkplätze

Nr. 12177 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Freiheit2011

An allen Ecken wird Stuttgart ausgehült. Das ist prima. Leider fallen meistens ein paar Parkplätze weg. Als Anwohner ist das eine Katastrophe. Die Stadt kann für die Parkplätze so-

gar Geld einnehmen. Nach einer Sanierung muß es mehr Parkplätze geben, nicht weniger. Sorgt dafür.

Parkmanagement flächendeckend anwenden

Nr. 12184 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Rosa Roth

Das Parkmanagement sollte flächendeckend in der gesamten Stadt angewandt werden, dann würde auch das lästige, wochenlange Dauerparken von Pendlern mit auswärtigen Kennzeichen in den angrenzenden Gebieten wegfallen. Eine weitere Einnahmequelle würde sich erschließen.

Mautstelle für den Kessel über Steigungsstraßen verlassende Nicht-Stuttgarter errichten

Nr. 12245 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Dr. House

Die Emission von Schadstoffen ist bei Bergfahrten, insbesondere im zweiten Gang, erheblich höher, als beim Herunterfahren.

Um den Talkessel Stuttgarts zu verlassen, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Entweder durch Tunnel, am Neckar entlang, oder durch das eng bebaute Stadtgebiet hoch auf die Ebene.

Gäbe es einen Anreiz, die flachen Routen mit gegebenenfalls nur leichtem Anstieg gegenüber den Steigungsstrecken zu bevorzugen, könnte die konzentrierte Schadstoffemission in vielen straßennahen, sehr eng bebauten Wohnvierteln verhindert werden.

Ein solcher Anreiz ließe sich durch einige wenige Mautstellen für stadtauswärts fahrende Fahrzeuge mit Nicht-Stuttgarter-Kennzeichen erreichen und zwar bei Verlassen der Stadt über Steigungsstrecken.

Die Stadt Stuttgart wäre nach wie vor kostenfrei und schnell zu erreichen. Nur beim Verlassen müsste ein kleiner Umweg in Kauf

genommen werden. Siegt die Gewohnheit, so würden wiederum die Mautstellen eine Einnahmequelle für die Stadt bedeuten und könnten so finanziert werden.

Gegebenenfalls könnte man die Zahl der Spuren auf der B14 so anpassen, dass in stadtauswärtiger Richtung mehr Spuren vorhanden sind als stadteinwärts. Stadteinwärts kann man ja nach wie vor über Steigungsstrecken in den Talkessel herunter fahren.

Letztlich wäre dies ein Weg die lokale wohnraumnahe Feinstaubemission durch Kraftfahrzeuge (Kfz) zu reduzieren, ohne auch nur irgendeinen Stuttgarter davon negativ zu beeinflussen.

Gegebenenfalls könnte man diese Verkehrsführung durch entsprechende Einbahnstraßenregelungen mit bergabwärtsgerichteter Fahrtrichtung (zum Beispiel Weißenburgstraße / Immenhoferstraße, zumindest für Nicht-Anwohner) weiter begünstigen.

Barrierefreie Bauten und Verkehrswege - Auf Aufzüge und Treppen verzichten, stattdessen Schrägrampen bauen

Nr. 12267 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Mäuschen

Bei allen städtischen Neubauten von Gebäuden, Verkehrswegen, Haltestellen, Bahnhöfen und so weiter sowie wenn möglich bei Sanierung beziehungsweise Umbau sollte weitgehend auf Aufzüge und Treppen verzichtet werden. Stattdessen sollten schräge Rampen errichtet werden, die barrierefrei

sind und von allen jederzeit (auch bei Stromausfall oder im Brandfall) genutzt werden können.

Vorteile:

Einsparung der Aufzug-Kosten für Bau, Betrieb (Strom!), Wartung, Sachverständigenprüfung, Nachrüstungen auf Stand der

Technik;
jederzeit durch (fast) alle ohne Hilfe nutzbar,
auch bei Stromausfall und im Brandfall;
keine Ausfallzeiten durch Störungen, War-
tung und so weiter;

auch für Warentransporte mit von Fußgänger
bedienten Wagen geeignet.
Siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/
Barrierefreies_Bauen](http://de.wikipedia.org/wiki/Barrierefreies_Bauen)

Car-Sharing attraktiver machen und erweitern

Nr. 12332 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgart-Süd

Car-Sharing ist eine gute Alternative zum eigenen Auto und zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. Meine Erfahrung mit Car-sharing ist aber, dass freie Fahrzeuge oft relativ weit entfernt vom Suchenden sind und dass die Nutzung relativ schnell ins Geld geht. Das für die Stadt wichtige Leihfahrzeugkonzept ist eigentlich gut, wird aber noch nicht so intensiv genutzt.

Vorschlag: Die Stadt Stuttgart fördert das Car-sharing-Angebot in ähnlicher Weise wie sie das mit dem Call-a-Bike-Konzept der Bahn macht, indem zum Beispiel die ersten 10 Minuten der Car-Sharing-Fahrt umsonst sind (beim Leihfahrrad sind es 30 Minuten). Dies könnte die Attraktivität von Car-Sharing erheblich steigern (wie bei Call-a-Bike-Stuttgart zu sehen ist)

Annahme:

- Durch die Maßnahme wird die Nutzung von Car-Sharing gefördert (Anschubförde-

rung) und dadurch entsteht eine große Nachfrage nach dem Car-Sharing-Angebot.

Vorteile:

- Es werden mehr Fahrzeuge benötigt und zur Verfügung gestellt und die Attraktivität wird dadurch weiter gesteigert.

- Dichteres Fahrzeugnetz

- Keine Emissionen, da Elektro

- Autofahrer werden animiert Car-Sharing, statt ihr eigenes Fahrzeug zu nutzen

- Stuttgart übernimmt Vorreiterrolle da die Maßnahme ein Beispiel für andere Städte sein kann.

- Image- und Umweltgewinn für Stuttgart

- Die Maßnahme kann zeitlich begrenzt werden.

- Eventuell kann das Projekt vom Betreiber gefördert werden, da mit zunehmender Fahrzeugzahl auch die Einnahmen steigen werden, somit könnte es sogar kostenneutral oder mit nur geringen Kosten verbunden sein.

Kosten durch Vermeidung bzw. Optimierung der Schaltung von Ampeln einsparen

Nr. 12359 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: willibald 1

In Stuttgart wäre es möglich, zahlreiche bestehende Lichtsignalanlagen (Ampeln) ganz oder zu bestimmten Zeiten abzuschalten. Dies würde den Energieaufwand für die Beleuchtung der Ampeln vermeiden oder zumindest reduzieren und damit zu einer Kosteneinsparung für die Stadt führen.

Ein weiterer positiver Effekt wäre, dass weniger Geräusch- und Schadstoffemissionen aus dem Straßenverkehr entstünden, und auch weniger Kraftstoff verbraucht würde, da

unnötige Halte - Warte - und Anfahrvorgänge vermieden würden.

Ebenso schlage ich vor, bei der Neuinstallation von Lichtsignalanlagen deren Notwendigkeit ernsthaft zu prüfen. Es gibt viele nachweislich unnötige Ampeln im Stadtgebiet, die nicht nur Kosten bei der Anschaffung sondern auch beim Unterhalt verursachen.

Oft genügen die bekannten Grundregeln der Straßenverkehrsordnung, wie „rechts vor links“ oder „Hauptstraße hat Vorfahrt“. Dem individuellen Sicherheitsbedarf bei Kreuzun-

gen oder Einmündungen könnte man oft allein durch ein „Vorfahrt achten“- oder ein „Stopp“-Schild Rechnung tragen. Auch ein Grünpfeil kann oft eine Ampel überflüssig machen und damit erhebliche Kosten einsparen

Rücknahme der verkehrsbehindernden Maßnahmen im Stadtgebiet

Nr. 12373 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: grandnagus

In den letzten Jahren (seit der Machtübernahme des grün-roten Gemeinderates) wurde der Verkehrsfluß in Stuttgart an vielen Stellen operativ und baulich massiv gehemmt.

Z.B.

- lange Umlaufzeiten von Pförtnerampeln, ohne daß zu diesem Zeitpunkt im dahinter liegenden Straßennetz auch nur irgendeine Notwendigkeit erkennbar wäre

- Rückbau / Entfall von Abbiegerspuren

- Verengung von Fahrbahnen, Entfall von Fahrspuren

- Unbrauchbarmachung von Parkraum

- Geschwindigkeitsbegrenzungen, die zur Verringerung des Durchsatzes der Straßen führen

- Umbauten von Kreuzungen zulasten von viel genutzten Fahrspuren

Damit wird politisch gewollt künstlich Stau und Parkdruck erzeugt, um danach beliebige

Maßnahmen gegen den individuellen Verkehr rechtfertigen zu können.

All dies wird auch hier im Forum in einzelnen Beiträgen für verschiedene Stadtbereiche thematisiert.

In der Tat hat sich der gefühlte Stau in den letzten Jahren verdoppelt.

Jedoch:

Die Anzahl der in Stuttgart zugelassenen Fahrzeuge je 1000 Einwohner ist in den letzten 15 Jahren um 10% gesunken. Ebenso ist die Gesamtzahl an zugelassenen Fahrzeugen um 5% gesunken. <http://stuttgart.de/item/show/16351>

Dieser Antrag verfolgt, diese ausnahmslos ideologisch bedingten Änderungen schnellstmöglich rückgängig zu machen, damit der Verkehr in Stuttgart wieder fließen kann. Dies tut nicht zuletzt auch dem Radverkehr gut.

Grünen Pfeil für Rechtsabbieger an Ampeln anbringen

Nr. 12384 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Haarscheidt

Zusätzlich sollte an allen Rechtsabbiegerampeln der „Grüne Pfeil“ eingeführt werden, der es erlaubt, nach komplettem Stop und Prüfen

des Querverkehrs trotz Rotlicht rechts abzubiegen.

Unnötige Wartezeiten mit den verbundenen Emissionen werden vermieden.

Parken in Wohnstraßen kontrollieren

Nr. 12411 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: stellenbosch

Auch schmale Wohnstraßen werden zunehmend beidseitig zugeparkt, besonders ärgerlich von Dauerparkern, die ihre Autos wochenlang 'abstellen'. Gefährlich wird es, wenn an Einmündungen zu Hauptstraßen in der Kurve geparkt wird und damit die Sicht für

ausfahrende Autos völlig verstellt ist. Hinweise an die Polizei werden mit der Auskunft beantwortet, 'bis jetzt kein Unfallschwerpunkt'. Es fällt auch auf, daß trotz vorhandener Garage meist bequemlichkeitshalber auf der Straße geparkt wird.

Parkgebühren statt Kitagebühren einnehmen

Nr. 12427 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: s Fritzle

In Stuttgart gibt es in großer Zahl kostenlose Parkplätze für Berufspendler im öffentlichen Straßenraum; die Fahrzeuge stehen dort meist 8 oder mehr Stunden am Tag sinnlos herum. In Bad Cannstatt zum Beispiel um das Daimler-Werk, in Zuffenhausen rund um Porsche und in Feuerbach rund um Bosch (diese Parkplätze müssen auch noch von der Stadt unterhalten werden). Bei den von einer sol-

chen Gebühr belasteten Personengruppe handelt es sich zumeist um gut verdienende Beschäftigte, die sich eine Parkierungsgebühr auch leisten könnten.

Mit diesen Einnahmen könnte die Stadt dann das erste Kita-Jahr kostenfrei stellen - so, wie das in manchen Gemeinden rings um Stuttgart, aus denen unter anderem diese Berufspendler stammen, bereits der Fall ist.

Gehwegnasenprogramm einführen - Schutz für zu Fuß Gehende

Nr. 12449 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: s Fritzle

Da gesetzliche Regelungen, wie das Abstandhalten von 5 Meter an Kreuzungen, in der Regel in dieser Stadt nicht eingehalten und nicht geahndet wird - sehr zum Ärger von zu Fuß Gehenden jeglicher Art - können nur bauliche Maßnahmen helfen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen sollte nicht aus dem allgemeinen

Haushalt, sondern aus Strafgebühren von Autofahrenden finanziert werden.

Dazu sollte ein Gehwegnasenprogramm, bei dem gleichzeitig die Nutzbarkeit für Rollstuhlfahrende und Rollatoren berücksichtigt wird, aufgelegt werden; Gehwegnasen sollten zuvörderst entlang der ausgewiesenen Schul- und Kitawege gebaut werden.

Stuttgart als wirtschaftlichen Hauptstandort attraktiv halten - Autoverkehr nicht zu sehr behindern

Nr. 12452 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: the_real_Feue[...]

Forderung: Die jetzige Regierung sollte aufpassen und Sorge tragen, dass das Ansehen der Stadt Stuttgart nicht allzu großen Schaden nimmt in Bezug auf die wirtschaftlich ausgerichtete Attraktivität.

Dazu gehört unter anderem der stetige Rückbau und die stetig zunehmende Behinderung des allgemeinen Straßenverkehrs, hierbei nur eines von vielen Stichworten: "Logistik".

In nicht allzu ferner Zukunft werden äußerst schadstoffarme Fahrzeuge, dazu gehören unter anderem auch rein elektrisch angetriebene, nicht mehr ungehindert im Großraum Stuttgart zu bewegen sein. Dann folgt

das "große Erwachen" und der teure Rückbau findet statt, weil man sich nicht mehr hinter Dingen wie: "Feinstaubbelastung" und so weiter verstecken kann.

Unnötiges Forcieren des Fahrradverkehrs und auch des ÖPNV ist im oben genannten Sinne absolut nicht zielführend. Es sei denn Stuttgart möchte eines Tages so dastehen, wie es Münster, Freiburg und Tübingen (Aufzählung unvollständig) bereits heute tun?

Man sollte einfach mal darüber nachdenken, welche Güter via Fahrrad oder ÖPNV transportiert werden können, selbst im privaten Bereich!

Niemand ist und kann gezwungen werden in Stuttgart zu leben oder zu wohnen. Wem die Sicherung der Attraktivität Stuttgarts in Bezug auf einen Wirtschafts-Hauptstandort nicht zusagt, sollte sich schlicht und einfach umorientieren!

Falls die Wirkung "Einnahme" nicht klar geworden sein sollte:

Gewerbetreibende aller Art, bis hin zum Groß-

konzern, würden durch weniger Gängelung in Bezug auf die Logistik (bedeutet auch in Bezug auf den Verkehr) in Stuttgart verbleiben und/ oder den Standort weiterhin beibehalten und deshalb auch weiterhin Arbeitsplätze sichern

oder erhalten. Und, selbstredend, via Gewerbesteuer die Stadt "am Leben" erhalten.

Schilder für Straßennamen aktualisieren

Nr. 12455 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Blitzschwäble

Besonders in der Innenstadt wird viel gebaut. Besonders an Straßenecken verschwinden dann regelmäßig - sofern zuvor überhaupt noch vorhanden - die Namensschilder der jeweiligen Straße(n) und werden nur in den seltensten Fällen wieder ersetzt oder wieder angebracht. Selbst ich als alter Stuttgarter

habe dann nicht selten Orientierungsschwierigkeiten, weiche ich einmal vom gewohnten Weg ab. Wie mag das erst für Fremde sein? - Dass es auch anders geht genügt zum Beispiel schon ein Blick nach Karlsruhe oder in die meisten anderen Gemeinden ringsum.

Parksünder abschleppen

Nr. 12460 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: GerninStuttgart

In der Tübinger Straße (shared space) und anderswo werden täglich ohne Erfolg Knöllchen verteilt. Statt lediglich Knöllchen zu verteilen, sollten Falschparker abgeschleppt werden.

Dadurch gäbe es weniger zugeparkte Gehwe-

ge, Kreuzungen, Plätze und so weiter. Die Kosten für die Politessen würden ebenfalls gesenkt. Und mit Sicherheit kämen dann auch weniger Autos in die Stadt.

Feinstaub reduzieren - Innenstadt für Autoverkehr sperren

Nr. 12474 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Frenzel

Der gesamte Innenstadtbereich (Zone 10) sollte für den privaten Autoverkehr gesperrt werden, stattdessen sollte der Nahverkehr ausgebaut werden, so daß wie in Berlin die U-Bahnen alle 3-5 Minuten fahren.

Der Fahrpreis wird durch das Jobticket ja schon günstig, bei dem Jobticket sollten in Stuttgart auch andere in der Zone ansässige Firmen mitmachen müssen, so wie die Umweltzonen ja auch Pflicht sind.

Umweltfreundliches Fahrradfahren, zu Fuß gehen und ÖPNV benutzen muss belohnt werden - Vorrang bei Ampelschaltung

Nr. 12477 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Frenzel

Die Ampeln müssen für Fußgänger und Fahrradfahrern schneller grün werden auf Knopfdruck, sonst atmen umweltfreundliche Fahrradfahrer und Fußgänger den Feinstaub ein, den umweltunfreundliche Autofahrer ausstoßen.

Autofahrer müssen den Motor abstellen, wenn sie vor einer Ampel halten müssen. Fazit: Das Autofahren muss unattraktiver und nerviger werden, zu Fuß gehen, Fahrradfahren und ÖVP-benutzen muss attraktiver werden.

Flüge von Kleinflugzeugen über der Stadt verbieten

Nr. 12492 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: made in Germany

Umweltverschmutzung Nummer 1 ist Lärm und Lärm macht krank.

In den letzten Jahren nimmt der Überflug über die Stadt mit Kleinflugzeugen und Hubschraubern stetig zu. Besonders am Wochenende bei schönem Wetter. Wenn auch der Stadtmensch entspannen will. Die Überflurfrequenz ist zum Beispiel in den Stadtteilen Bad Cannstatt, Steinhaldenfeld und Münster teilweise im 5-Minuten-Takt. Diese Flugzeuge haben weder einen Katalysator noch einen vernünftigen Schalldämpfer und fliegen teilwei-

se unter 300 Meter. Auch Hubschrauber (nicht gemeint sind Rettungs- und Polizeihubschrauber) haben über der Stadt im Tiefflug nichts verloren.

Deshalb die Forderung, keine Überflüge der Stadt durch private Kleinflugzeuge und Hubschrauber. Diese Forderung ist relativ einfach durchzusetzen, verhindert zunehmende Feinstaubbelastung, Lärm wird gemindert. Kosten entstehen dadurch keine und Stuttgart kommt der EU-Lärminderungsforderung etwas näher.

Autostadt Stuttgart und Verkehr 4.0

Nr. 12493 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: tomston

Stuttgart gilt heute weltweit als führender Standort für Premium Produkte der Fahrzeugindustrie, die gleichzeitig eine Quelle unseres Wohlstandes in dieser Region darstellt. Innovative Fahrzeugkonzepte für heute und morgen zu entwickeln ist das Eine. Die Entfaltung des vollen Potenzials erschließt sich aber erst im öffentlichen Verkehr - und daher auch im städtischen Verkehr und der Modernität der vorhandenen Infrastruktur. Hierbei wurde Stuttgart leider seiner Rolle als Autostadt in den letzten Jahren nicht gerecht und kommt nach meiner Einschätzung der zunehmend sich noch weiter verlangsamenden Hauptverkehrsströmungen (morgens in die Stadt und abends aus der Stadt) auch im

Vergleich zu anderen Ballungsregionen weiter ins Hintertreffen. Entsprechende Konzepte und Initiativen sind aus meiner Sicht derzeit nicht zu erkennen. Die Vielzahl von Vorschlägen bzgl. besserer SSB Angebote oder zusätzlicher Radwege finde ich gut, sie sind aber keine Lösung unserer zunehmenden Zeitverrichter im für unsere Region unerlässlichen Individualverkehr. Vorschlag: aufsetzen einer Schwerpunkt-Initiative der Stadt Stuttgart unter Einbindung von Bürgern, Wirtschaft, Instituten - integriert in die 2015er Bundesinitiative "Zukunftsstadt" (bei der das Stuttgarter Fraunhofer Institut mitwirkt). Innovationen für den städtischen intelligenten Verkehrsfluss bedeuten nicht schwerpunktmäßig

eine Vielzahl neuer Straßen und Untertunnelungen zu bauen oder einen Autobahnring um die Region zu schaffen. Sie bedeuten zunächst im Schwerpunkt unter Nutzung des bestehenden Straßennetzes aber mit komplett neuer digitaler Systeminfrastruktur die Verkehrsströme intelligent zu steuern. In Analogie zur In-

dustrie 4.0 braucht es für Stuttgart einen Verkehr 4.0 Ansatz. Stuttgart sollte sich als Autostadt ganzheitlich neu erfinden. Dazu gehört das Auto als ein Bestandteil des städtischen Verkehrs in unsere Stadt auch in den nächsten Jahren. Dies kann ein Faktor sein, dass wir weiter als Standort attraktiv bleiben

Temporadar dort aufstellen, wo Fußgänger/Radfahrer gefährdet sind

Nr. 12506 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Francko

Überwachung von Geschwindigkeitsüberschreitungen sollte dort stattfinden, wo Fußgänger und Radfahrer unterwegs sind und nicht dort, wo Autofahrer (mit ihrem sicheren Blechkäfig) unter sich sind, wie auf der Cannstatter Straße, oder dort wo aus rein technischen Gründen die Aufstellung von Blitzern einfach ist.

Denn auf Schleichwegen durch Tempo-30-Zonen wird oft zu schnell gefahren und junge wie alte Fußgänger sowie Radfahrer fühlen sich dadurch gefährdet und steigen (lediglich aus Sicherheitsgründen) in eine Blechkiste, um von A nach B zu kommen.

CO2- und Feinstaub-Ziele erreichen - VVS JahresTicket-Plus Haushalten ohne Auto schenken

Nr. 12536 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Rohrerin

Die Stadt schenkt jedem Stuttgarter Haushalt, der über kein motorisiertes Fahrzeug verfügt, ein VVS "JahresTicket-Plus" für 2 Zonen (929 Euro) und spart damit pro Jahr und Haushalt rund 9.000 Euro. Zusätzlich trägt diese Maßnahme dazu bei, die Belastungen durch Feinstaub und Straßenlärm für alle Bürgerinnen und Bürger zu verringern und die CO2-Einsparungsziele der Bundesregierung zu unterstützen.

Begründung: Ein öffentlicher Stellplatz kostet rund 10.000 Euro im Jahr.

Fürs Parken müsste man also jedem Autobesitzer 27 Euro pro Tag berechnen (<http://www.zeit.de/2015/03/energiewende-auto-verkehr-benzin-strom>). Derzeit kommen die Nicht-Autobesitzer für diesen Komfort der Autobesitzer mit auf. Es gibt kein Menschenrecht auf kostenlose Parkplätze. Weshalb dann noch an dieser teuren Privilegierung einer gesundheits- und umweltschädigenden Mobilitätsform festhalten, wenn Stuttgart angeblich eines der besten öffentlichen Nahverkehrssysteme hat?

Fahrbahn sanieren

Nr. 12555 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Nasenbär

Sanierung der Straßen im Stadtgebiet, so dass Fußgänger (insbesondere auf schmalen Gehwegen) bei Regen nicht permanent Angst haben müssen, von vorbeifahrenden Autos mit

Dreckwasser oder gar Dreckwasserfontänen verdreckt zu werden.

Der Zustand mancher Straßen erinnert an die EX-DDR vor der Wende.

Angabe der Kilometeranzahl auf Verkehrsschildern für Fahrradfahrer

Nr. 12562 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: sorgenfri

Verkehrsschilder sind gut und schön, aber sie sollten auch einem bestimmten Zweck dienen. Nicht nur für Fahrradfahrer, sondern auch für Fußgänger wäre es hilfreich, wenn man wüßte wie weit der Weg bis zum angegebenen Ziel sind.

Nachts überall Tempo 30 einführen

Nr. 12566 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Tritonus

Nachts Tempo 30 Zonen für Autofahrer im gesamten Stadtgebiet einführen

Fußgängerampeln außerhalb des Berufsverkehrs entkoppeln

Nr. 12636 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Waldrebe

Jeder kennt es. Man drückt auf den Knopf der Fußgängerampel und wartet erst mal 1-2 Minuten. Egal, ob viel oder wenig Autos fahren. Die Wartezeit hängt dabei mit der Kopplung der Ampel mit nach- oder vorgelagerten Verkehrskreuzungen zusammen.

Was im Berufsverkehr Sinn macht ist außerhalb des Berufsverkehrs eher nervig. Was

liegt da näher, als die Fußgängerampeln nur noch zeitgesteuert zum Berufsverkehr zu koppeln. Die vielen ÖPNV-Nutzer werden es danken. Und natürlich die Kinder, die dann nicht mehr so oft mit ansehen müssen, wie Erwachsene bei Rot über die Ampel laufen.

Eine städtische Mitfahrzentrale oder Mitfahrplattform für Stuttgarter Bürger schaffen

Nr. 12651 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: nilzzzz

Die Schaffung einer Mitfahrzentrale oder einer Mitfahrplattform soll die innerstädtischen Verkehr vermeiden und die vorhandene Infrastruktur nutzen.

Ampeln Hauptstätter Straße zurückbauen

Nr. 12683 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: naufrago

Rückbau der Ampeln auf der Hauptstätter Straße mit den Fußgängerüberwegen. Dort überqueren im Schnitt 2 bis 3 Leute die Fahrbahn, während 10 bis 100 Fahrzeuge bremsen und anfahren müssen. Die Ampeln wurden versuchsweise aufgestellt und haben sich nicht bewährt.

Straßenzustand sanieren

Nr. 12721 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Arnulf

Es ist dringend notwendig die Straßen in hauptstadt unwürdig, dass die Straßen fast Stuttgart zu sanieren. Es ist einer Landes- nur noch aus Schlaglöchern besteht.

Feinstaubbelastung - Car-Sharing fördern

Nr. 12768 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: BürgerXY

Zur Reduzierung der Feinstaubbelastung möchte ich vorschlagen, dass die Stadt nicht nur den ÖPNV mit Jobtickets, sondern auch das bestehende Carsharing-Angebot fördert. Nicht jeder kann den ÖPNV benutzen. Teilweise ist es auch ökonomisch sinnwidrig, den ÖPNV zu benutzen, wenn man mit dem Auto nur ein Drittel der Zeit benötigt, um zur Arbeit zu kommen. Carsharing ist aber derzeit noch zu teuer im Vergleich zu einem eigenen Auto.

Zweitreihenparken entweder ahnden oder in Form von Parkplätzen quer zur Fahrbahn legalisieren

Nr. 12771 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Francko

Das Tolerieren von Zweitreihenparkern führt zu der absurden Situation, dass dreiste Falschparker belohnt werden und Autofahrer, die sich lieber an die Straßenverkehrsordnung halten, sich verschaukelt vorkommen. Womit die Stadt Stuttgart bewusst die Missachtung der Straßenverkehrsordnung fördert! Wenn die Stadt Stuttgart in bestimmten Stadtvierteln eine Parkplatznot feststellt, dann soll sie die Zonen mit Querparkplätzen eben ausweiten, aber nicht Zweitreihenparker jahrelang gewähren lassen.

„Zebra-Ampeln“ - Zebrastreifen mit Bedarfs-Ampeln einführen

Nr. 12780 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: fuchs

Es handelt sich dabei um einen Zebrastreifen, der zusätzlich eine Ampel hat die sich einschalten lässt wenn viel Verkehr ist. Effekt: Fußgänger können schneller die Straße überqueren und müssen nicht unnötig lange an einer Roten Fußgängerampel warten, wenn doch kein Auto in der Nähe ist.

Parkerleichterung für Schwerbehinderte ohne aG Ausweis

Nr. 12811 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Sinneswandel

Es gibt sehr viele leerstehende ungenutzte Parkplätze die nur von Rollstuhlfahrern mit Ausweis a.G. genutzt werden dürfen. Es gibt aber weit mehr Personen mit 100% im Schwerbehinderungsausweis und nur mit Merkzeichen G, weil sie die Anforderungen des Versorgungsamts nicht erfüllen wie amputiert zu sein. Gehbehinderung die oft nicht mal mehr 30 Meter laufen können und unter unsagbaren Schmerzen leiden.

Straßen nachhaltig sanieren - Frostsicheren Unterbau einbauen statt Kaltasphalt-Flicken

Nr. 12815 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: scarabaeus

Die Straßen in Stuttgart werden regelmäßig nur mit "Kaltasphalt" ausgebessert. Diese Flicken halten nur wenige Monate. Dann kommt das Kopfsteinpflaster unserer Urgroßväter wieder zum Vorschein.

Vorschlag:
Straßen nach und nach richtig mit frostsicherem Unterbau erneuern. Dies führt auf Dauer zu Einsparungen.

Autos raus aus der Stadt. Stuttgart autofrei gestalten

Nr. 12823 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Atemluft

Es sollten alle möglichen Maßnahmen ergriffen werden, um Stuttgart zu einer autofreien Stadt zu machen. Zum Beispiel bestimmte Gebiete für Autos unzugänglich machen, Park- und Ride-Dichte erhöhen, ...

Grünphase Fußgängerampeln prüfen

Nr. 12862 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Kristin_2503

Ich stelle immer wieder fest, dass es in der Innenstadt sehr kurze Grünphasen für Fußgänger gibt, die selbst mir als gesunde fitte Person nicht reichen, um die Straße zu überqueren. Wie fühlt sich da jemand, der gehbehindert ist? Wer stellt diese Zeiten ein? Aufgrund der zunehmenden Überalterung müssten die Grünphasen überall überprüft werden.

Für Besucher in Bewohnerparkgebieten Anwohnerparkausweise für Besucher ermöglichen

Nr. 12878 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Nitmiluk

Anwohner in Gebieten, in denen Anwohnerparkausweise erforderlich sind, sollten die Möglichkeit haben, Besucherparkausweise (beschränkte Anzahl pro Jahr) erwerben zu können.

Verkehrsplanungen mit Nachbargemeinden abstimmen

Nr. 12931 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Bianka Kuffke

Planungen, die Auswirkungen über die Gemarkungsgrenze haben, sollten zwingend gemeinsam diskutiert und beschlossen werden.

Fußgängern nicht den "Laufpass" geben: Gehwege frei halten - Ampelschaltungen gehbehinderten-gerecht einstellen

Nr. 12965 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Walter Raible

Bei all den vielen Vorschlägen für Radwege und für den Fahrradverkehr nicht vergessen, dass es auch noch Fußgänger und Spaziergänger in der Stadt gibt. Dies gilt vor allem auch in Parkanlagen und in Waldgebieten, wo man auch ungestört gehen kann ohne ständig auf der Hut vor Fahrradfahrern sein zu müssen. Außerdem sollte das Parken auf Gehwegen besser geahndet werden, damit man nicht immer auf die Straße ausweichen muss. Auch viele Ampelschaltungen sind vor allem für ältere und gehbehinderte Menschen zu kurz.

Den Rasern Einhalt gebieten - Strafen erhöhen

Nr. 12971 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: doppelmeter

Autofahrer vor allem mit PS-starken Boliden stehen an der Ampel, und geben Gas. Man könnte meinen, man wäre beim Formel1-Rennen kurz vor dem Start. Die Polizei interessiert sich für diese Rennfahrer nicht, ignoriert diese ganz einfach. Es ist an der Zeit, dass diesem Treiben ein Ende gesetzt wird und diese Autofahrer herausgezogen und mit einer saftigen Geldstrafe zur Kasse gebeten werden.

Ampeln nachts abschalten oder ganz entfernen

Nr. 12984 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: wolfomatic

Die Stadt hat enorm viele Lichtanlagen. Diese kosten viel Strom und Wartung und belasten durch die stetige Unterbrechung des Verkehrsflusses die Umwelt. Ich plädiere auf einen drastischen Rückbau der Lichtanlagen. Verkehr regelt sich in vielen Fällen sinnvoller von selbst. In sehr vielen Fällen wird nach Straßenrenovierung oder Neugestaltung eine Lichtanlage eingesetzt, wo vorher keine war. Der Verkehrsfluss wird in allen mir bekannten Fällen dadurch zäher und stockender. Zumindest sollten viele Ampeln nach 22:00 Uhr auf Blinklicht schalten. Folgende Beispiele:

Neue Weinsteige Ecke Zellerstraße:
Hat früher immer ohne Ampel hervorragend und vor allem flüssig funktioniert. Heute ist eine Ampel angebracht und ich beobachte, wie die meiste Zeit Autos stehen, anstatt zu fahren. Selbst Nachts, wo hier nichts mehr los ist, ist die Ampel an - 24 Stunden am Tag.

Gerokstraße:
Nach Neubau der U 15 hat sich die Ampelanzahl in dieser Straße vervielfacht. Seitdem ist der Verkehr dort um ein vielfaches zäher und stockender als vorher. Wenn eine Bahn neben einem stadteinwärts fährt, ist man über einen Umweg über die Sonnenbergstraße schneller als die Bahn in der Stadt unten!

Bundesstraße B14 Fußgängerampeln:
Hier ist wirklich nichts zu sagen. Auch ohne diese Ampeln hatten Fußgänger ausreichend Möglichkeiten, die Straße zu überqueren!
Davon gibt es noch viele Beispiele mehr.

Verkehr mehr kontrollieren

Nr. 12988 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: estrella

Die Stadt sollte immer wieder unangekündigte Tempo-Verkehrskontrollen durchführen. Damit Tempo 50 bzw. 30 besser eingehalten werden. Besonders an Straßen, die zum Rasen verführen, wie z.B. die Rohrackerstrasse (Hedelfingen/Rohracker), Filderhaupt-

str. (Plieningen), Aufstiegsstraße zum Lederberg usw. Dies schützt die Bürger vor Lärm und Feinstaub.

Am Besten wäre ohnehin Tempo 30 in der Stadt.

Besserer öffentlicher Verkehrstakt in den Außenbezirken

Nr. 12992 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: estrella

15 Min.-Takt bei den Bussen in den Außenbezirken am Abend und an den Wochenenden,

z.B. auf den Linien 62, 65, 70, 64 und so weiter.

Subventionierung des Autoverkehrs verringern

Nr. 12995 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Bergsteiger

In der Europäischen Union (EU) wird der Straßenverkehr jährlich mit 125 Milliarden Euro subventioniert, die Luftfahrt mit 27-35 Milliarden Euro, die Schiene mit 73 Milliarden Euro und der Schiffsverkehr mit 14 bis 30 Milliarden Euro.

Quelle:

http://www.eea.europa.eu/de/publications/technical_report_2007_3/download

Diese Subventionierung des Verkehrs ist einer der Gründe für die zunehmende Staatsverschuldung, nicht nur von Griechenland. In Stuttgart werden Straße und Schiene mit hohen Millionenbeträgen subventioniert.

Als erster Schritt sollten kostengerechte Parkgebühren eingeführt werden. Am P+R-Platz Weilimdorf kostet die Tageskarte zum Beispiel nur 1,50 Euro, was eine Subventionierung bedeutet. Da es keine Kontrollen gibt, zahlen die meisten gar nichts. Daher sollte zunächst dafür gesorgt werden, dass überhaupt Parkgebühr gezahlt wird.

Die wichtigste Maßnahme zur Verringerung der Subventionierung des Autoverkehrs wäre der Verzicht auf die hohen Ausgaben für Straßen wie den Rosensteintunnel und den Leuzetunnel.

Verkehrsüberwachung ruhender Verkehr erheblich ausbauen

Nr. 13031 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Degerloch5000

Ich schlage vor, die Verkehrsüberwachung des ruhenden Verkehrs erheblich auszubauen und insbesondere

- in allen Stadtteilen auch auf die Nachtzeiten sowie
- in alle äußeren Stadtbezirke auszudehnen und dafür erheblich mehr Personal einzustellen.

Begründung: Besonders Nachts wird alles so zugeparkt, dass die Sicherheit der Anwohner stark beeinträchtigt ist und für Rettungsfahrzeuge oft kein Durchkommen mehr möglich ist. Dazu kommt, dass die äußeren Stadtteile seit Jahren zu rechtsfreien Zonen geworden sind, wo Verkehrsteilnehmer sicher sein können, dass keiner mehr kontrolliert. Es ist nicht

hinnehmbar, dass Verkehrsüberwachung nur noch in bestimmten Bereichen der Innenstadt und nur noch im Westen, der Tübinger Straße oder dem Milaneo erfolgt. In vielen anderen wichtigen Bereichen der ganzen Stadt wird Verkehrsüberwachung sträflich vernachlässigt, das ist eine unmögliche Sache. Außerdem ist das Einstellen von zusätzlichem Personal völlig kostenneutral, weil jede zusätzliche Stelle der Verkehrsüberwachung nicht nur ihre eigenen Personalkosten deckt, sondern der Stadt noch zusätzlich rund 100.000 Euro im

Jahr erwirtschaftet. Außerdem gebieten es die Grundsätze der Gerechtigkeit und Verhältnismäßigkeit, dass überall gleichmäßig kontrolliert wird, und nicht nur in bestimmten ausgewählten Bereichen der Stadt. Ich schlage außerdem vor, dass für jeden Stadtteil mindestens 1 zusätzliche Stelle in der Verkehrsüberwachung geschaffen wird und diese Mitarbeiter auch teilweise mit Fahrzeugen ausgestattet werden, damit sie auch entlegene Stadtbezirke effektiv kontrollieren können.

Verkehrsüberwachung Parken auf Behindertenparkplätzen und Radwegen

Nr. 13056 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Degerloch5000

Ich schlage vor, die Verkehrsüberwachung noch mehr als bisher auf zugeparkte Behindertenparkplätze und Radwege zu verstärken. Stuttgart will Autoverkehr und damit Abgase und Feinstaub reduzieren und das Fahrradfahren fördern und ausbauen.

Problem ist allerdings, dass alle Radwege täglich zugeparkt sind und sich kaum ein Verkehrsüberwacher um Radwege kümmert. Ge-

nauso wenig die Polizei, die fröhlich daran vorbeifährt. Noch schlimmer ist das bei den ganzen Behindertenparkplätzen, die ebenfalls regelmäßig zugeparkt sind.

Es wäre gut, wenn man nicht nur Parkzonen, sondern auch diese kritischen und wichtigen Bereiche einer Stadt besser kontrollieren würde.

Verkehrsüberwachung: Verkehrswidriges Parken mit Warnblinker zusätzlich bestrafen

Nr. 13065 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Degerloch5000

Es ist bei uns Mode geworden, sich einfach mit Warnblinker ins Halteverbot oder in die zweite Reihe zu stellen und damit zu signalisieren, man komme schon bald wieder. Der Warnblinker ist kein Parksymbol, sondern eine Warneinrichtung z. B. im Falle einer Panne,

und der Missbrauch von Warneinrichtungen ist strafbar. Ich fordere von der Verkehrsüberwachung, im Stadtgebiet Stuttgart den Missbrauch des Warnblinkers zusätzlich zum jeweiligen Verkehrsverstoß zu ahnden, um diesem Wildwuchs zu begegnen.

Zusätzliche Stellen in der Verkehrsüberwachung schaffen

Nr. 13090 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Ada Lovelace

In ganz Stuttgart werden tagtäglich Feuergasen, Behindertenparkplätze, Fußgängerzonen, Fußwege, Radwege, Gehwegkaps und viele andere Flächen mehr von Autos zugeparkt, wo sie nicht hingehören. Deswegen ist es dringend geboten, die Verkehrsüberwachung auf-

zustocken. Dies bringt nicht nur mehr Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere die Schwachen, wie Alte, Kinder und Behinderte, sondern refinanziert sich auch locker aus den dadurch generierten Einnahmen. Da sollte sogar noch ein Extrabudget

für ein paar Fahrzeuge drin sein, um auch in die Stadtteile zu kommen, die nicht mit der U-Bahn angebunden sind.

Parkgebühren einführen

Nr. 13116 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Axel Scheller

Parkgebühren in den Vierteln der Reichen einführen. Damit bekommt man die Straßen frei, weil die meisten eine ungenutzte Garage haben. Merkt man, wenn Hagel angesagt ist.

Tempolimit anpassen auf 60 km/h auf Hauptstraßen

Nr. 13118 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: buerger_killes[...]

Auf 4-spurigen Hauptstraßen, insbesondere B27 und B10, sollte das Tempolimit auf mindestens 60 km/h angepasst werden, um den Verkehrsfluss zu verbessern.

Dadurch werden Staus vermieden, Nebenstraßen entlastet, die Verkehrssicherheit in Wohngebieten erhöht und die Feinstaubbelastung reduziert. Gegebenenfalls müssen Radarfallen an Gefahrenstellen statt an Bundesstraßen aufgestellt werden, um die Mindereinnahmen durch diese Maßnahme zu kompensieren.

Anwohnerparkausweis für mehrere Parkraumzonen

Nr. 13147 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: julitschka

Im Moment ist es nur möglich einen Anwohnerparkausweis für 1 Parkzone zu erwerben. Wird ein Auto aber zum Beispiel von 2 Haushalten als privates Carsharingmodell in verschiedenen Parkzonen genutzt, wird einem ein zweiter Anwohnerausweis nicht gestattet. Das verhindert die Nutzung mehrerer Personen eines Fahrzeuges gleichzeitig. Deshalb wäre es gut Anwohnerparkausweise wieder für mehr als nur eine Parkzone zu gestatten.

Rücksichtsloses Parken mit höheren Strafen belegen

Nr. 13168 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Nord

Es ist zu beobachten, dass Mitbürger immer häufiger auf Gehwegen und in Parkverbotszonen parken. Die angedrohten Ordnungsstrafen sind zu gering um abzuschrecken.

Parkraum-Management verbessern

Nr. 13173 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Stadtteilbewohner

Für das Parkraummanagement schlage ich zwei Änderungen vor. Zum einen die Erweiterung des Parkraum-Managements auf alle inneren Stadtbezirke. Damit ist Gleichheit für alle Bürger gewährleistet. Und zum anderen eine Vereinfachung der Parkausweise. Diese sollten zukünftig nur noch pro Stadtbezirk ausgestellt werden. Keine Zonen, Buchstaben oder ähnliches. Macht das Leben der Bürger einfacher und die Verwaltung wird schlanker und effizienter. Weniger Bürokratie bedeutet mehr Geld für Kindergärten, Schulen usw.

KFZ-Umweltplaketten verpflichtend für alle Autos einführen

Nr. 13241 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Paisy

Wieso haben ausländische Autos keine KFZ-Plakettenpflicht, sondern nur wir Stuttgarter? Sogar die, die aus Heilbronn kommen, haben keine Plaketten. Die ausländischen Autos stin-

ken meistens wie die Pest und vergiften unsere Umwelt. Das sollte dringend geändert werden.

B 14 im Verlauf vom Marienplatz bis zum Leuze schrittweise unter die Erde legen

Nr. 13251 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: xtb

Dies könnte Folgendes bewirken:

- Reduzierung des täglichen Verkehrsstaus auf der Strecke
- Reduzierung von Feinstaub an der Oberfläche

che

- Neue Fußgänger und fahrradfreundliche Gestaltungsmöglichkeiten an der Oberfläche

Intelligenter Ampelsysteme installieren

Nr. 13258 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: kait77

Ampeln, vor allem an weniger stark befahrenen Kreuzungen sollten so eingestellt sein, dass nicht ein lange einziges Auto auf grün warten muss, wenn sonst keine Fahrzeuge in der Nähe sein.

Man beobachtet oft, dass dort grün ist, wo sich kein Fahrzeug für die Durchfahrt befindet! Auch bezüglich der Abgasemission wäre dies vorteilhaft.

Uneffektive Organisation der Verkehrsüberwachung im Ordnungsamt rationalisieren

Nr. 13263 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: aka

Das Ordnungsamt unterhält bei der Verkehrsüberwachung 2 Abteilungen, eine für fließenden und eine für ruhenden Verkehr mit zusammen rund 170 Mitarbeitern. Beide halten sich strikt an ihren Aufgabenbereich, zum Beispiel lehnen die Mitarbeiter fließender Ver-

kehr es ab, sich um Parkverstöße zu kümmern.

Dazu kommt noch, dass nach 18 Uhr die Polizei für die gleichen Delikte zuständig wird. Ein solches Kompetenzchaos selbst im gleichen Haus ist völlig unwirtschaftlich.

Parkraumabgabe mit gleichzeitiger Car-Sharing-Verbesserung realisieren

Nr. 13290 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Waldrebe

Soweit gesetzlich möglich, würde ich eine allgemeine Abgabe für die Nutzung des öffentlichen Parkraumes gutheißen. Eventuell in Form einer Vignette. Das Geld müsste aber direkt mit einer verbesserten und auch bezahlbaren Car-Sharing gekoppelt sein.

Parkraum: Auch tagsüber ist in Wohngebieten der Parkraum zu 2/3 zugeparkt was deutlich macht, dass hier viele ein Auto nur zum Bedarf haben und nicht etwa, um zur Arbeitsstätte zu gelangen. Daher wäre hier eine Verteuerung durchaus sinnvoll, wenn gleichzeitig eine bezahlbare Alternative angeboten wird:

In Hedelfingen, wo ich wohne, gibt es nur Car2Go als Car-Sharing-Angebot. Dieses zu nutzen, wird aber extrem teuer, wenn man die Stadtgrenze verlässt, um dort zum Beispiel jemanden zu besuchen (11,40 € Parkgebühr je

Stunde), während innerhalb der Stadt mit der U-Bahn+Bus eine gute Anbindung existiert und Car2go nur für Ausnahmen Sinn macht. Ein konsequenter Ausbau oder Subventionierung des Car2Gos oder eines anderen Systems ist also dringend geboten und kommt auch allen zugute, da Berufspendler abends auch wieder einen Parkplatz finden. Nicht zuletzt wird auch die Verkehrssicherheit gesteigert da zum Beispiel Kreuzungsbereiche durch weniger Autos nicht mehr so sehr zugeparkt werden.

Ich persönlich würde mir sogar wünschen, dass die Stadt Eigentümer eines Car-Sharing-Modells wird, damit nicht der Gewinn, sondern die Funktion im Vordergrund steht, ähnlich wie beim ÖPNV, bei dem sich jedes Jahr trotz Kostendruck das Angebot verbessert.

Messeinsätze zukaufen für Blitzgeräte

Nr. 13296 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: interconti24

Die Stadt Stuttgart hat für die zahlreichen stationären Anlagen zu wenig Blitzeinsätze. Zum Beispiel für die Neckartalstraße in Müns- ter nur zwei, momentan seit Monaten nur ei-

nen Messeinsatz für alle vier Anlagen. Dies ist zu wenig.

Der Gemeinderat muss zusätzliche Messeinsätze für die Stuttgarter Anlagen beschließen und genehmigen.

Heilbronner Straße untertunneln

Nr. 13299 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Stammheimer

Ich schlage eine vollständige Untertunnelung der Heilbronner Straße vor. Spätestens ab der

Kreuzung Krailshaldenstraße bis Europaviertel, beziehungsweise soweit wie möglich.

Feinstaubwerte durch Optimierung der Ampelschaltungen senken

Nr. 13301 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Julia

Stuttgart ist Staustadt und deshalb auch Feinstaubstadt.

Meiner Meinung nach lassen sich die schlechten Werte in Stuttgart um etwa 10% senken, in

dem die Ampelschaltungen optimiert werden. Je länger ein Auto durch Stau für die Fahrtstrecke braucht umso mehr Abgase entstehen.

Besonders nachts fällt mir auf: ich komme an

eine Kreuzung; es ist rot oder gerade rot geworden: ich stehe, kein anderes Auto kreuzt, aber kurz bevor ich grün bekomme taucht Querverkehr auf, der steht dann auch und so geht das die ganze Nacht.

Gibt es eigentlich Kontrollfahrten, die testen, ob Ampelschaltungen in einem größeren Gebiet Sinn machen so wie sie programmiert sind oder wird das Ganze nur am Bildschirm

theoretisch programmiert und hier und da durch eine Kamera gecheckt.

Ein Fahrzeug, das mit einer moderaten Geschwindigkeit gleichmäßig fährt, produziert relativ wenig Abgase. Ständiges Bremsen, Anhalten und Wiederausfahren lässt die Feinstaubwerte in den Abgasen überproportional ansteigen.

Strafzahlung Feinstaub an die EU vermeiden

Nr. 13315 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Julia

Im Moment erscheint es fast sicher, dass Stuttgart Strafe an die EU wegen Überschreitung der Feinstaubwerte zahlen wird.

Könnte man nicht diesen Betrag im Vorfeld nehmen und damit an 5 bis 10 Kreuzungen im Stadtverkehr 'Feinstaub-Staubsauger' aufstellen? Das hat doch bestimmt schon jemand erfunden; Stuttgart ist ja nicht die erste und einzige Stadt mit diesem Problem.

In Paris zum Beispiel werden die Straßen im Sommer in aller Frühe mit viel Wasser nass gereinigt, das ist nicht besonders ökologisch. Diese Staubsauger könnte man im Sommer

zumindest elektrisch-solar betreiben.

Dieser Versuch wäre auf jeden Fall besser, als Strafe zu bezahlen und die Luft bleibt weiterhin stark belastet.

Außerdem könnte die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel bei bestimmten Wetterlagen im Sommer kostenlos sein.

Eine Möglichkeit wäre das Fahrradfahren an diesen Tagen, die ja eh trocken sind, besonders zu belohnen, zum Beispiel durch die Verteilung von Gutscheinen für die VVS, zu benutzen an Regentagen.

Ampelschaltungen optimieren und mehr Kreisverkehre an Kreuzungen schaffen

Nr. 13317 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Steffen Krocken[...]

Generell sind in Stuttgart große Anstrengungen zur Luftreinhaltung zu sehen, die jedoch aus Autofahrersicht teilweise vollkommen kontraproduktiv erscheinen. So fällt zwar einerseits die starke Tendenz zu immer drastischeren Tempolimits auf. Gleichzeitig scheint in Stuttgart eine Tendenz zu einer roten Ampelwelle immer mehr zuzunehmen. Es drängt sich das Gefühl auf, dass in manchen Teilen Stuttgarts auch außerhalb des Berufsverkehrs alle 200-300 Meter angehalten und nach kurzer oder längerer Wartezeit wieder neu an-

gefahren werden muss. Dadurch ist weder mehr Lärmschutz noch weniger Feinstaub zu erreichen. Ein Blick zu unseren Nachbarn in Frankreich mit viel mehr Kreisverkehren statt Ampelkreuzungen zeigt, wie man den Verkehr auch Innerorts an vielen Stellen durch niedrigere Geschwindigkeit im Kreuzungsbereich, aber ohne Staus und andauerndem Neu-Anfahrens, sicherer und flüssiger macht. Stattdessen wächst in Stuttgart gefühlsmäßig nur der Ampelwald mit teilweise geradezu absurden Ampelschaltungen.

Von Augsburg lernen - Überwachung des Ruhenden Verkehrs intensivieren

Nr. 13319 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Bürgerin S.

Keine Regel ist so gut, wie eine, die eingehalten wird. Auch die Parkregeln. Dafür braucht es dringend mehr Überwachung des ruhenden Verkehrs. Für Fußgänger auf dem Weg zur Arbeit, Kinder auf dem Schulweg etc. sind unterträglich: mit SUVs zugeparkte Kurven, Autos, die auf Gehwegen parken, Motorräder die ganze Gehwege zustellen, Straßen, Verkehrsinseln, die komplett zu Parkraum umgenutzt werden. All das führt zu schlechter

Übersicht und Gefährdung von Kindern und anderen Menschen, die zu Fuß unterwegs sind. In Augsburg steht niemand länger als 30 Minuten falsch, ohne einen Strafzettel zu bekommen - wer eine Stunde später immer noch da steht, zahlt mehr - und relativ schnell kommt dann der Abschleppdienst. - Es ist eine Frage des politischen Willens, den ich hier in Stuttgart vermisste.

Täglich die Straßen reinigen

Nr. 13366 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Vorbild Paris: Zwischen 3:00 und 5:00 Uhr fahren dort Fahrzeuge, die die Straßen reinigen. Damit könnte man die Feinstaubbelas-

tung von der Innenstadt bis nach Bad Cannstatt reduzieren.

Luftverschmutzung vermindern: Diesel und Benzin betriebenen Kraftfahrzeugen die Durchfahrt verbieten /DiBe-Schild)

Nr. 13391 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: TheRealOrigin

Durchfahrtsverbotsschilder anbringen: "DiBe" für mit Diesel und Benzin betriebene Kraft-

fahrzeuge Durchfahrt verboten; alle andere Kraftfahrzeuge haben freie Durchfahrt.

Parkraum schaffen

Nr. 13416 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: hjk

Ganz dringend notwendig! Jedes Mal, wenn das in einem Stadtteil zur Sprache kommt, heißt es lediglich "dämlich, das lässt sich kurzfristig nicht umsetzen" (zum Beispiel in Degerloch). Wir sind sowas von zugeparkt, das ist nicht mehr hinnehmbar - nicht nur im Stuttgarter Westen oder im Zentrum!

Eine Park-Gebühr wäre ein Mittel, diesen Zustand zu ändern und die Stadt würde zusätzliche Einnahmen verzeichnen. Die Höhe der Gebühr müsste sich je Bezirk unterscheiden.

Anfangen könnte man vielleicht mit 20 Euro je Auto. Jedes weitere Auto pro Wohnung kostet jeweils 5 Euro mehr (also das zweite 25 Euro, und so weiter). Wenn man eine Garage hat und das Auto nicht hineinstellt, kostet es 50 Euro aufwärts. Anhänger und Wohnmobile je nach Größe 50 bis 100 Euro - man könnte auch das Abstellen auf öffentlichen Straßen verbieten (solche Vehikel müssen auf extra ausgewiesenen Plätzen abgestellt werden).

Luftverschmutzung im Stuttgarter Kessel mit temporären Fahrverboten und Teilsperren von stark frequentierten Straßen reduzieren

Nr. 13417 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Stuggi DAN

Die Feinstaubwerte im Stuttgarter Kessel sind seit langem katastrophal. Das schädigt die Gesundheit der Bewohner. Die meisten Menschen, die mit ihren Autos durch den Kessel fahren, wohnen gar nicht in Stuttgart. Deshalb interessiert es sie auch nicht, ob die Kesselbewohner unter der Feinstaubbelastung leiden. Es hilft deshalb nicht, an sie zu appellieren oder an Steigungen Tempo 40 einzuführen.

Erstens hält sich daran niemand, da es keinerlei Konsequenzen hat, wenn man sich nicht daran hält.

Zweitens reduziert ein Tempolimit die Feinstaubbelastung nicht im notwendigen Maße.

Aus diesen Gründen ist es unerlässlich, dass strikere Maßnahmen als bisher eingeführt werden. Lange zu warten und Erprobungsphasen einzuführen, bringt nichts - schließlich hat sich in den vergangenen Jahren auch nichts geändert. Es sollten bei drohender Überschreitung der zulässigen Feinstaubwerte temporäre Fahrverbote für die Innenstadt und Teilsperren von stark frequentierten Straßen angeordnet werden.

Eine zusätzliche Möglichkeit, Verkehr aus der Stadt fern zu halten, wäre die Einführung einer Citymaut für alle Autofahrer, die nicht in Stuttgart wohnen. Diese Maßnahmen erhöhen die Lebensqualität und zugleich die Attraktivität der Stadt.

Radioempfang in allen Stuttgarter Tunneln ermöglichen

Nr. 13435 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Möhringer

Jeden Tag ärgere ich mich zweimal, wenn ich durch den Hengstäckertunnel fahre und ich in der Mitte SWR3 nicht mehr im Autoradio empfangen kann. Das gilt auch für andere Tunnel (zum Beispiel den 295er in Feuerbach) und auch andere Sender.

Mein Vorschlag: Radioempfang auf allen UKW Frequenzen in allen Stuttgarter Straßentunneln ermöglichen, das bedeutet weniger Frust und mehr Verkehrsfunk/-Informationen beziehungsweise mehr Sicherheit (auch im Tunnel, ohne Sendersuche).

Fahrradfahren attraktiver und sicherer machen

Nr. 13447 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: daball

”Stuttgart ist eine Autobahn mit Shopping Malls und ein paar Mietshäusern auf der Standspur”

Es braucht ganz dringend eine Art ”Respekt”-Kampagne, damit die jahrzehntelang sinnfrei geplante Verkehrsplanung – immer und bedingungslos zu Gunsten des Autoverkehrs – endlich Geschichte ist und Stuttgart eine lebenswerte Stadt wird, in der sich alle Verkehrsteilnehmer respektieren und die Stadt damit auch in Zukunft funktioniert.

Seit meiner Kindheit bin ich Fahrradfahrer in Stuttgart. Und seit meiner Kindheit ist Radfahren in Stuttgart lebensgefährlich, da man immer ignoriert beziehungsweise nie ernst genommen wird. Auch nicht, wenn man sich als Verkehrsteilnehmer korrekt und sogar extrem defensiv verhält (also lieber 4 Mal schauen statt 2 Mal, ob gleich einer direkt vor mir rechts abbiegt). Stuttgarts Autofahrer haben immer noch nicht verstanden, dass das Rad auch in Stuttgart ein hervorragendes Verkehrsmittel mit vielen Vorteilen ist! Kranken-

kassen werben schon lange mit "Mit dem Rad zur Arbeit fahren"-Bonusprogrammen, aber die meisten Stuttgarter Autofahrer wollen es einfach nicht verstehen und sitzen lieber jeden Tag stundenlang im Innenstadt-, Autobahn- und Bundesstraßenstau und ärgern sich über vermeintliche "Radrowdies". Gerne oft in schweren Gattinnenpanzern, die außer zur Kompensation von Komplexen und Gewinnmaximierung von Konzernen im Stadtverkehr des Jahres 2015 sowieso unfassbar dämlich und vollkommen überflüssig sind.

Ich nutze in Stuttgart VVS/SSB, das Rad und gelegentlich auch das Auto (Carsharing oder geliehener PKW). Diese Kombination funktioniert schon jetzt hervorragend.

Ich denke, dass das mit vereinten Kräften möglich ist und wünsche mir, dass der oben genannte erste Satz in nahe Zukunft einfach nicht mehr stimmt.

Als wunderbares Beispiel dient die Stadt Kopenhagen, dazu bitte unbedingt das Interview mit Stadtplaner Jan Fehl lesen:

<http://www.brandeins.de/archiv/2014/genuss/jan-gehl-im-interview-die-menschen-in-bewegung-setzen/>

Die echte Filderauffahrt, wie bereits vor 30 Jahren geplant, überarbeiten .

Nr. 13459 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Nanu

Die echte Filderauffahrt, Abfahrt B 10 nach Hedelfingen über die ehemalige Mülldeponie zur Anbindung der A 8, überarbeiten.

Da der Stuttgarter Osten/Gablenberger Hauptstraße wegen der Änderung des Mes-

standorts, des SI Zentrums, des erhöhten Flugaufkommens und des Tempolimits auf der B 10 bis zur A 8 einer erhöhten Verkehrsbelastung/Feinstaubbelastung ausgesetzt ist, ist eine Überarbeitung notwendig.

Mehr Stationäre Blitzer in und um Stuttgart aufstellen

Nr. 13475 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Einnahme | von: Baluli

Es sollen mehr stationäre Blitzer aufgestellt werden zum Beispiel:

- Theodor-Heuss-Straße - dadurch Eindämmung der Raserei in den Abendstunden und nachts
- Wiener Straße Feuerbach/Höhe Klagenfurter Straße - dadurch Rückgang der Unfallge-

fahr beim Rausbiegen aus der Klagenfurterstraße in den Abend- und Nachtstunden

- Heilbronner Straße in Richtung Pragsattel
- dadurch Eindämmung der Raserei
- Pragstraße in Richtung Pragsattel - dadurch Eindämmung der Raserei

Durchgangsverkehr raus aus Wohngebieten – Konzept der Vorbehaltsstraßen überarbeiten

Nr. 13499 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: hsbiber

In vielen Wohngebieten Stuttgarts ist immer mehr Durchgangsverkehr zu verzeichnen. Aktuelle verkehrspolitische Maßnahmen, Temporeduzierungen in den Durchgangsstraßen im Talkessel und den Aufstiegsstrecken, bewirken erhebliche Veränderungen der (Nord-

Süd) Verkehrsströme durch das Stadtgebiet und Ausweichverkehr durch Wohngebiete. Das übliche Fahren nach Navigationsgeräten bewirkt dazu ein Übriges. Verkehr weicht zunehmend in Straßen durch dicht bewohnte Gebiete aus, mit der Folge erheblicher Belästi-

gungen für die Anwohner (beispielsweise im Osten, Hedelfingen, Riedenberg, Degerloch, Nord, Kaltental und viele mehr).

Das über 20 Jahre alte Konzept der Vorbehaltungsstraßen ist dringend überarbeitungsbedürftig. Ziel muss sein, Wohngebiete zu entlasten und die Wohnqualität wiederherzu-

stellen. Hierbei sind vor allem Geschwindigkeitsreduzierungen, Rückbauten, Neutrassierungen und Umgehungsstraßen – auch unter Abstimmung mit den Nachbarstädten (beispielsweise Ostfildern) zu erwägen, um die Lebensqualität in Stuttgart zu verbessern.

Blitzeranzahl an unkritischen Stellen reduzieren

Nr. 13511 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | kostenneutral | von: Moritz Henne

Die Blitzer im Stadtgebiet nehmen völlig überhand. An Gefahrenstellen oder in Wohngebieten sind sie natürlich gerechtfertigt. Aber zum Beispiel am Schattenring von Heslach Richtung Vaihingen aus 80km/h plötzlich 50km/h zu machen ist für mich unverständlich. Zudem sollte man sich Gedanken darüber machen, wann wirklich Gefährdung auftritt. Zu Stoßzeiten sind Geschwindigkeitsbegrenzungen und Blitzer sehr sinnvoll, sollten dann

aber auf unkritischen Strecken bei wenig Verkehr abgestellt werden. Man muss Autofahrer nicht Bevormunden und Erziehen - für die eigene Sicherheit bei leerer Straße ist jeder selbst verantwortlich. Anstatt mit mobilen Radargeräten auf den Bundesstraßen und (Stadt-)Autobahnen, sollten diese Ressourcen für innerstädtische Geschwindigkeitskontrollen in den Wohngebieten genutzt werden.

Parkscheibe statt kostenloser Parkscheine für Kurzzeitparker einführen

Nr. 13515 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Stefan Noe

In vielen Parkzonen gibt es am Automaten kostenlose Parkscheine für Kurzzeitparker. Einfacher, kostengünstiger und Ressour-

cen schonender wäre dafür eine entsprechende Parkscheibenregelung.

Filderbahnhof Plus realisieren

Nr. 13528 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: DerStuttgarter

Im Rahmen des Filderdialogs wurden mögliche Varianten eines Flughafenbahnhofs für den Fernverkehr diskutiert. Darunter auch die als "Filderbahnhof Plus" bezeichnete Variante mit einem getrennten Bahnhof für den Fern- und Regionalverkehr unter der Flughafenstraße. Diese Variante weist gegenüber der bisherigen Planung (Antragstraße) mehrere Vorteile auf:

- Eine Mischung von S-Bahn und Fern- und Regionalverkehr in der heutigen S-Bahn-Station wird vermieden
- Der Fern- und Regionalverkehr wird in einer Station gebündelt, die zudem mit kürzeren Fußwegen als die bislang geplante Station für

die Neubaustrecke erreichbar wäre
- Die Strecke ermöglicht perspektivisch eine Verlagerung der Trasse nach Singen an die Autobahn und damit eine Entlastung von Leinfelden und Echterdingen

Die Stadt wird aufgefordert, sich zusammen mit den anderen Projektpartnern für eine Realisierung des Filderbahnhof Plus einzusetzen. Dabei muss Klarheit über die Mehrkosten (aktuelle Schätzungen liegen zwischen 44 und 224 Mio. Euro) geschaffen werden und die Projektpartner auch bereit sein, sich an diesen Mehrkosten zu beteiligen. Die Bewohner auf den Fildern haben eine saubere Lösung verdient und keinen schlechten Kompromiss.

Tempo-30 vor allen Kindergärten, Kitas und Schulen einführen

Nr. 13631 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: noepfel

Vor allen Kindergärten, Kitas und Schulen in Stuttgart sollte eine maximale Geschwindigkeit von 30 km/h eingeführt werden.

Zusätzlich sollten Anlagen installiert werden, die den Autofahrern ihre Geschwindigkeit anzeigen.

Dies sollte eingeführt werden, unabhängig von Busverkehr und oder Vorbehaltsstraßen. Unsere Kinder sind unsere Zukunft.

Diese Stadt will sich kinderfreundlich nennen, ist in Wahrheit aber eine kinderunfreundliche Stadt. Die Städteplanung ist vor allem für Autos gemacht und nicht für Fußgänger und

schon gar nicht für kleine Fußgänger.

In anderen Ländern ist es üblich das Straßen vor Kindergärten oder Schulen sogar mit Bremsschwellen versehen sind (USA)

Zeigen sie unseren und ihren Kindern das sie es ernst meinen mit dem Titel "Kinderfreundliche Stadt".

In manchen Stadtbezirken wurde eine Tempo 30 Zone vor Schulen bereits eingerichtet. De- gerloch Hoffeldstraße; Westen, Schwab- Belstraße um nur zwei Beispiele zu nennen. Gleiches Recht für alle Kinder: Tempo 30 vor Schulen, Kitas und Kindergärten.

Mehr Verkehrsberuhigung in den Wohnstraßen durch Hindernisse erreichen

Nr. 13654 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: Klausie

Viele Pendler nutzen die Nebenstraßen als Abkürzung. Meiner Meinung nach sollten Hindernisse den Verkehrsfluss erschweren, so dass die Zahl der Benutzer und Raser ab-

nimmt. Die Lärmbelästigung durch den Verkehr ist z.B. in der Senefelderstraße extrem hoch zu gewissen Zeiten.

LKW-Durchfahrtsverbot für Stuttgart durchsetzen

Nr. 13658 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Sparidee | von: Heumaden

Ein konsequentes LKW-Durchfahrtsverbot für Stuttgart könnte die Umweltverschmutzung in der baden-württembergischen Landeshauptstadt stark verringern. Zugleich sollten die Feinstaubplaketten sämtlicher Verkehrsteilnehmer regelmäßig von der

Polizei kontrolliert werden. Durch entsprechende Bußgelder könnte die Stadt zusätzliche Einnahmen erzielen. Durch eine geringere Feinstaubbelastung wären weniger Menschen in Stuttgart krank.

Elektroladesäulen in Parkhäusern

Nr. 13665 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: AH.S-West

In den Parkhäusern der Innenstadt sollen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge eingerichtet werden. Die soll bevorzugt in den städtischen Parkhäusern im Bereich der Innenstadt in ausreichender Zahl umgesetzt werden.

Ziel ist die Förderung der individuellen Elektromobilität in der Innenstadt und damit die gezielte Senkung der Emissionsbelastung im Stadtgebiet. Elektrofahrzeuge sind geeignet zur Senkung von Feinstaub und Emissio-

Stuttgart (gesamt)

nen. den Anreiz für Stadtfahrten Elektrofahrzeuge
Ausreichend verfügbare Ladesäulen erhöhen zu verwenden.

Luftverschmutzung vermindern: Zufahrtsstraßen sperren bei hoher Luftverschmutzung - Durchfahrt gegen Gebühr

Nr. 13740 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: TheRealOrigin

Sperrung der Zufahrtsstraßen nach Stuttgart nur zu bestimmte Zeiten, wenn der Luftverschmutzungsgrad grenzwertig wird. Sperrungen werden im Internet aktualisiert.
Bei Sperrungen ist eine Durchfahrt gegen hohe Gebühren möglich, welche über das Internet in Verbindung mit dem Kennzeichen des Kraftfahrzeugs bezahlt und durch einen Scanner kontrolliert werden.
Durchlass für den Lastwagen-Verkehr nur zum Be- und Entladen in Stuttgart, da diese nicht ersetzbar sind, aber mit zusätzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen.

Luftverschmutzung vermindern: Zufahrtsstraßen bei Großveranstaltungen sperren (Volksfest, Fußballspiele) - Busse als Alternative einsetzen

Nr. 13742 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: TheRealOrigin

Zufahrtsstraßen sperren während des Volksfest-Betriebs und Fußballspielen. Bus-Pendelverkehr als Ersatz einrichten.

Luftverschmutzung vermindern: Große Park+Ride Parkplätze schaffen

Nr. 13743 | Stuttgart (gesamt) | Verkehr | Ausgabe | von: TheRealOrigin

Große Satellitenparkplätze zum Park + Ride einrichten. Das ist vor allem nötig, wenn Zufahrtssperrungen bei hohen Luftverschmutzungseiten eingeführt werden

Verwaltung

Stuttgarter Amtsblatt als Online-Fassung zum Abonnieren bereit stellen

Nr. 10085 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Elphaba

Das Stuttgarter Amtsblatt sollte wahlweise auch als Online-Fassung abonniert werden können. Diese moderne Dienstleistung kann von der Stadtverwaltung zum Beispiel beim Möhringer Verlagszentrum angefragt (ausgeschrieben) und bestellt werden.

Freies WLAN in der Innenstadt schaffen

Nr. 10110 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Ich schlage vor in der Innenstadt Hotspots mit freiem Wlan einzurichten. möglich sein und würde die Stadt attraktiver machen.

So weit mir bekannt plant die Stadt Hamburg so etwas. Dies sollte auch in Stuttgart

Umfangreichere aber auch verantwortungsvolle Nutzung von Daten

Nr. 10118 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: 10kleinejaegerm[...]

Datenverarbeitung liefert Gemeinden die Möglichkeit schneller auf Missstände zu reagieren, effizienter Personen und Warenflüsse zu organisieren und viele noch ungeahnte Anwendungen. <http://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/> ist ein guter Anfang, aber es geht noch viel mehr!

So wird schon jetzt in manch anderen Kommunen neue Technologien genutzt um alte Probleme zu lösen:

Karlsruhe hat ein Feedback-App: <https://itunes.apple.com/app/id394727577?mt=8&ign-mpt=uo%3D4>

München modelliert den Stromverbrauch: <https://www.ffe.de/die-themen/erzeugung-und-markt/179-energiebedarfsprognose-fuer-die-stadt-muenchen>

Los Angeles sagt Verbrechen voraus: <http://www.predpol.com/>

Viele Städte nutzen Daten um sich zu verbessern:

ftp://ftp.software.ibm.com/software/ch/de/multimedia/pdf/transkript-smarter-cities-mit-ibm-Loesungen-de.pdf5eq1vmMoZkXzvszFBKEigksw&sig2=LTG7WOnyLWGP_nG6hvbBIQ&bvm=bv.85076809,d.d24

Auch Stuttgart sollte Kompetenzen in diesem Gebiet aufbauen und Experten zu diesen Themen einstellen, welche die wirklich sinnvollen Entwicklungen umsetzen. Dabei soll völlige Transparenz der aufzuzeichnenden Daten und deren Verwendung gewährleistet sein, aber trotzdem die Vorteile erfasst werden.

Direkte Wahl der Bezirks-Schultes (Bezirksvorsteher) durch die Bürger

Nr. 10147 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: RealPleasure

Das ist dann die demokratische Legitimation der Bürger für die gut bezahlten Bezirksvorsteher. Die ja in den Außenbezirken hauptamtlich tätig sind.

Das Postengeschacher, Absprache zur Gemeinderatswahl, Entsendung der Parteien dazu im Hinterzimmer ist heute nicht mehr zeitgemäß. Mehr Bürgerbeteiligung an der Basis im Bezirk als Order de Mufti.

Mehr Kompetenz und ein höheres Budget für die Bezirksbeiräte vor Ort

Nr. 10150 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: RealPleasure

Bezirksbeirat jetzt nur mit Beratungsfunktion als Debattierclub und dadurch nur Heckenbeerlesfescht Entscheider. Eine Direkte Wahl

der Bezirksbeiräte durch die Bürger statt Parteienbestimmung und Entsendung, ein höheres Budget, mehr Befugnis selbständige Ent-

Stuttgart (gesamt)

scheidungen um vor Ort direkt im Stadtbezirk effektiver zu entscheiden. Mehr Transparenz , Veröffentlichung der Bezirksbeiratsprotokolle, Kein Ausschluß der Bürger bei Entscheidungen .

Mehr Basisdemokratie mehr Offenheit würde die Arbeit der bestellten Bezirksbeiräte-Räte und das Gremium bei den Bürgern sicherlich mehr anerkennen und dadurch eine verdiente Aufwertung erfahren.

Erhebung des Mietspiegels einsparen

Nr. 10299 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: heinz2000

Die Erstellung des qualifizierten Mietspiegels kostet die Stadtverwaltung viel Geld. Der Mietspiegel hat sich als wirksame Waffe zur schnellen Erhöhung der Mieten entwickelt. Es

gibt gute Alternativen für Vermieter die Miete anzupassen.

Die Stadtverwaltung kann sich das Geld sparen und an anderer Stelle einsetzen.

Mehr Bürgerbeteiligung: Bürger sollen mehr per Bürgerentscheid abstimmen!

Nr. 10431 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Krawallschachtele

In der Schweiz gibt es die Volksabstimmung. In Stuttgart könnte man den Bürgerentscheid bei großen und relevanten Projekten einfüh-

ren, damit die Bürger per Entscheid abstimmen können, ob sie dafür oder dagegen sind. Mehr Macht den Bürgern.

Bewertungsportal für den Stuttgarter Gemeinderat und Bürgermeister einrichten

Nr. 10499 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Wurster

Da viele Entscheidungen unserer Stadträte und Bürgermeister nicht mehr nachvollziehbar sind, sollte dringend ein Bewertungsportal via Internet/App aufgebaut werden. In der heutigen Zeit wird alles durch Rating bewertet, vom Hotel über das Restaurant über Produkte. Dieses Portal hilft unseren „Oberen“ zu sehen wie sie gesehen werden. Leider hat die politische Sicht über den Wolken, die Meinung über unsere Politik verschlechtert, so das Stuttgart Volksnähe zeigen sollte.

Mein Vorschlag dazu:

- Was kommt zur Abstimmung?

- Was sind die Fakten?

- Wie würde der Bürger entscheiden?

Nach der Entscheidung

- Wie zufrieden ist der Bürger mit der Entscheidung?

Weiterhin sollten sich Bürgermeister und Stadträte dem Rating unterziehen.

Sehr gut wäre auch eine Bewertung der Ämter und Dienststellen.

Ich bin gespannt wie mutig unsere Stadt den Spiegel der Demokratie entgegen nimmt. Transparenz hat noch nie geschadet, sie ist nur anstrengend.

Live-Übertragungen der Gemeinderatssitzungen via Internet realisieren

Nr. 10504 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Wurster

Würde sicher die Qualität der Entscheidungen verbessern.

Filz entgegenwirken

Nr. 10637 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: Vaihinger

Sämtliche Gemeinderatsmitglieder sowie Bürgermeister werden dazu verpflichtet ausnahmslos sämtliche Nebenverdienste zu veröffentlichen. Als Bürger und Wähler Stuttgarts haben wir ein Recht darauf zu erfahren, wer unsere Lokalpolitiker bezahlt. Niemand ist gezwungen Politiker zu werden, aber diejenigen die es tun, sollten akzeptieren das ih-

re geschäftlichen Beziehungen in einer Demokratie offenzulegen sind!

Außerdem sind sämtliche Einnahmen die im Rahmen der politischen Tätigkeit zusätzlich zu den Gehältern beziehungsweise Aufwandsentschädigungen erwirtschaftet werden, beispielsweise durch Aufsichtsratsposten, abzugeben.

Litfaßsäulen für städtische Bekanntmachungen nutzen

Nr. 10647 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: sorgenfri

Die Litfaßsäulen sollen wieder dem Zweck dienen für den sie geschaffen worden sind. Inzwischen verkommen sie als reine Werbeflächen. Die Stadt Stuttgart soll sie für öffentliche Bekanntgaben nutzen, denn nicht jeder Einwohner abonniert eine Zeitung und ohne-

hin wird nicht immer das veröffentlicht, was für den Bezirk wirklich von Belang ist.

Das Stuttgarter Amtsblatt könnte zum Beispiel die Litfaßsäulen schmücken und Vereine oder Initiativen könnten auf Veranstaltungen im Stadtbezirk aufmerksam machen.

E-Mail Versand von Verpflichtungserklärungen durch die Bürgerbüros an deutsche Konsulate und Botschaften einführen

Nr. 10958 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Einnahme | von: Bernd Eggert

Verpflichtungserklärungen für die Einladung und Visumerteilung von nicht EU-Ausländern müssen per Post oder Kurier ins Auslad geschickt werden, was hohe Kosten und lange Laufzeiten, sowie die Gefahr des Verlustes mit sich bringen kann.

Deutsche Konsulate (zum Beispiel St. Petersburg) und Botschaften akzeptieren jedoch

auch Verpflichtungserklärungen, wenn sie durch die ausstellende Behörde versandt werden. Andere Städte praktizieren das auch. In Stuttgart geht das dagegen nicht, angeblich weil es keine Gebühr für den E-Mail-Versand gebe. Ich schlage vor, einen E-Mail-Versand von Verpflichtungserklärungen gegen eine geringe Gebühr anzubieten.

Bürgermeister/innen durch Bürger/innen wählen - Stelle vorher öffentlich ausschreiben

Nr. 11109 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: sorgenfri

Wie derzeit die Posten besetzt werden, ist nicht mehr zeitgemäß und kann so nicht länger hingenommen werden. Alle Bürgermeister/innen sollen direkt von allen Stuttgarter Einwohner/innen gewählt werden. Zuvor gehört die Stelle öffentlich ausgeschrieben, damit sich jede/r bewerben kann.

Kürzungen der Zuwendungen an die Parteien und Fraktionen des Gemeinderates

Nr. 11117 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: cherusker

Siehe Pressebericht der Stuttgarter Zeitung vom 12.2.2015. Bitte die automatischen Zuwendungen an die Parteien stoppen. Eventuell auf ein Antragssystem umstellen. Für solche Festivitäten auf Kosten der Bürger habe ich keinerlei Verständnis. Bei allem Respekt für den Einsatz für die Allgemeinheit - aber hier hört es auf.

Verbindlichkeit der Vorschläge zum Bürgerhaushalt erhöhen

Nr. 11305 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: wrsqprmpf

Die bestplatzierten Vorschläge des letzten Bürgerhaushalts wurden nach Gutdünken umgesetzt oder auch nicht. Auch wurden ähnliche aber nicht identische Vorschläge nach Belieben als gleich abgetan. Das motiviert die Bürger nicht gerade, sich am Bürgerhaushalt zu beteiligen. Wenn die Stadt es mit dem Bürgerhaushalt ernst meint, dann sollte die Umsetzung der bestplatzierten Vorschläge auch verbindlich und einklagbar sein. Ansonsten ist das hier eine Alibiveranstaltung.

Baubürgermeister - Stelle öffentlich ausschreiben

Nr. 11311 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: wdechau

Die Stelle des Baubürgermeisters muss öffentlich ausgeschrieben werden. Und die Bewerber sollten die Gelegenheit haben, sich und ihr Konzept für Stuttgart öffentlich vorzustellen. Die Entscheidung über diese wichtige Position darf ausschließlich nach fachlicher Eignung erfolgen, nicht nach Parteien-Proporz.

Städtische Einrichtungen sollen für Mitarbeiter der Stadt günstiger sein

Nr. 11336 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: stuttgarter0203

Vergünstigung für städtische Mitarbeiter bei Benutzung städtischer Einrichtungen (zum Beispiel Bäder oder Museen). Dadurch sollen Anreize für eigene Mitarbeiter ausgebaut werden.

Eingemeindung benachbarter Kommunen im "Speckgürtel"

Nr. 11457 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: Cicero

Nachholen der Anfang der 1970er Jahre versäumten Eingemeindung umliegender Kommunen im "Speckgürtel", die von der Nähe zur Metropole profitieren, aber keinen Anteil für die städtische Infrastruktur aufbringen.

Vorteile: Höhere Einnahmen aufgrund der größeren Einwohnerzahl im Finanzausgleich, bessere Planungsmöglichkeiten, höhere Gewerbesteuereinnahmen, weniger Kirchtumsdenken. Sinnvollerer Einsatz öffentlicher Mittel als für marmorne Zebraustreifen, überdimensionierte Krankenhäuser, wenig genutzte Sporthallen oder ähnliche unnötige Prestigeprojekte.

Polizei: Schutz statt Raubrittertum fördern

Nr. 11731 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Dachs1

Stuttgart wird zur ungeschützten Polizeistadt - eine schreckliche Entwicklung. Statt dem Bürger ein "Freund und Helfer" zu sein, gibt es den Polizisten als Schutz vor Einbrüchen, Überfällen und ähnlichem kaum mehr beziehungsweise man muss halbtot für einen "Anspruch" sein, dafür gibt es ganz stolz 50 neue Polizisten zum "Parkplatzmanagement". Allein der Ausdruck ist ein Scherz für die Überkontrolle in so unwichtigem Bereich im Verhältnis zur Kriminalität. Hier kann es nur den Weg zurück zur Aufgabe der Polizei geben.

Amtsblatt ausbauen als Medium für Transparenz und Bürgerbeteiligung

Nr. 11831 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Silberborst

Um mitreden und mit Entscheiden zu können, müssen BürgerInnen sich möglichst einfach und ohne Kosten informieren können, was in ihrer Stadt, ihrem Bezirk und auf Seite der Verwaltungsorgane geschieht und geplant wird. Dazu könnte das Amtsblatt Verwendung finden. Es sollte kostenfrei allen BürgerInnen zur Verfügung stehen, zumindest in einer online-Ausgabe. Alle (öffentlichen) Protokolle von GR-Sitzungen (Gemeinderatsitzungen), Ausschusssitzungen und BB-Sitzungen (Bezirksbeiratssitzungen) sind darin abzdrukken, es sollte auch Platz sein für Informationen der Bezirksverwaltungen an die BürgerInnen sowie eine Plattform für BürgerInnenvorschläge (die ganzjährig eingebracht werden können und sollten) und für die Diskussion. Wenn es eines Tages tatsächlich einen wirklichen Bürgerhaushalt mit einem Bürgerbudget, zum Beispiel stadtteilbezogen, gibt, kann das Amtsblatt hier zum Infoaustausch, als Diskussionsforum und Informationsmedium für entsprechende Veranstaltungen dienen. Bürgerinitiativen sollen im Sinne einer breiten Demokratisierung die Möglichkeit erhalten, über sich und ihre Themen zu informieren, unabhängig davon, ob sie die Rechtsform eines Vereins haben oder nicht.

Bürgerhaushalt abschaffen

Nr. 11835 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: donner

Der sogenannte Bürgerhaushalt ist nichts anderes als ein Ausgabenprogramm. Es werden fast ausschliesslich zusätzliche Ausgaben generiert. Einsparungen dagegen so gut wie gar nicht.
Die Administration verursacht erhebliche Kosten, die wiederum der Steuerzahler aufbringen muß.

Mehr Verantwortung der Mitarbeiter im Tiefbauamt durch weniger Ingenieurverträge

Nr. 11871 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: niemand

Das Tiefbauamt vergibt (fast) alle Planungen an externe Ingenieurbüros. Daher verlieren die städtischen Mitarbeiter immer mehr Fachwissen da diese "ausgelagert" wird. Ebenso liegen die Kosten für diese Planungen meistens im 5 oder 6 stelligen Bereich mit teilweise zweifelhaften Nutzen.
Dadurch das städtische Mitarbeiter verschiedene Maßnahmen selbst planen und bauen können, kann viel Geld für teure Ingenieurverträge eingespart werden.

Digitale Verwaltung umsetzen

Nr. 11879 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: pingviin

Die Stadtverwaltung solle möglichst viele Formulare auch in digitaler Form zur Verfügung stellen. Somit kann die Bearbeitungszeit in den Bürgerbüros verkürzt werden. Des Weiteren sollen Stadträte und Bezirksbeiräte auf Wunsch Sitzungsunterlagen nur in digitaler Version erhalten.

Fairtrade Produkte für die Stadt und die Eigenbetrieben beschaffen

Nr. 11881 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: pingviin

Die Stadt Stuttgart ist Fairtrade Stadt. Deshalb sollte die Stadt sowohl bei der Beschaffung, als auch bei Beschaffungen der Eigenbetriebe auf fair gehandelte Produkte wert legen.

Direkte Wahl der Bezirksbeiräte/innen einführen

Nr. 12011 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: sorgenfri

Genau wie die Stadträte sollen die Bezirksbeiräte/innen direkt gewählt werden, damit unter anderem die bislang nur beratende Funktion des Bezirksbeirats abgeschafft wird und jeder Bezirk eine Entscheidungsbefugnis erhält. Daran knüpft sich ein eigenes Budget für den Bezirk und der bislang nur sogenannte Bürgerhaushalt könnte zu einem richtigen Bürgerhaushalt werden. Die Bezirke haben oftmals die Größe einer Mittleren Stadt (20.000 bis 50.000 Einwohner) und müssen mehr Kompetenzen zu Gunsten ihrer Einwohner bekommen.

In öffentlichen Gebäuden (Museen, Bädern, Stadtteilbibliothek Stuttgart Ost) bei Renovierungen Wasser sparende Armaturen verwenden

Nr. 12154 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: Inga Horn

Immer wieder finde ich es sehr ärgerlich, dass im Sanitärbereich bei relativ neuen oder renovierten Gebäuden der "letzte Ramsch" auf Kosten der Steuerzahler installiert wurde: sauber und teuer aufbereitetes Trinkwasser läuft nach Gebrauch noch fast 1 Minute unnötig nach. Die Technik ist schon seit vielen Jahren benutzer- und kostenfreundlicher - warum werden solche Entwicklungen nicht eingebaut?

Auch der schöne alte Drehknopf würde vielleicht manche Besucher faszinieren ... Und warum wird "von oben" bestimmt, ohne die verantwortlichen Nutzer oder hier Arbeitenden (zum Beispiel: Stadtteilbibliothek Eduard Pfeiffer) in die - oft wirtschaftlichere - Planung mit einzubeziehen?

Sprechzeiten prüfen und bei Bedarf verkürzen

Nr. 12203 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: Mitbestimmer

Nicht überall sind lange Öffnungszeiten notwendig.

Neue Möglichkeiten der Mobilfunkversorgung in Großstädten - Antrag auf Pilotprojekte stellen

Nr. 12346 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: jm78

Die Stadtverwaltung soll Modellprojekte initiieren, um neue Möglichkeiten der Mobilfunkversorgung in Großstädten nach dem Prinzip der „Strahlenminimierung durch Vergleichmäßigung“ zu erproben. Die Nutzung von Smartphones und Tablets führt zu immer höheren Datenmengen, mehr Mobilfunkmasten und zu höherer Strahlenbelastung. Dies kann durch neue Technik mit kleinen Sendezellen vermieden werden. Die Verwaltung wird beauftragt, ein solches Projekt unter Hinzuziehung geeigneter Institute zur technischen, wissenschaftlichen und juristischen Begleitung durchzuführen

Begründung:
Mehr Daten - weniger Strahlung, das ist heute mit intelligenter Technik möglich. Die Stadt St. Gallen praktiziert dies bereits mit einem neuen Versorgungsmodell, ausdrücklich mit der Vorgabe des Gesundheitsschutzes. Der Wildwuchs von Mobilfunkmasten soll durch eine geplante Standortpolitik mit kleinen Sendezellen in regelmäßigen Abständen ersetzt werden. In diesem Zug könnte die Trennung von Indoor- und Outdoor-Versorgung erprobt werden. Wohnungen sind dadurch vor ungewollter Durchstrahlung geschützt. Hierfür bieten sich verschiedene Stuttgarter Stadtteile an, um das Projekt modellhaft durchzuführen.

Kommunales Mitspracherecht bei mobiler Datenversorgung wahrnehmen

Nr. 12347 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: jm78

Der Bau neuer und die Aufrüstung bestehender Mobilfunkmasten mit LTE wird den Mobilfunkbetreibern in Stuttgart ohne städtische Regulierung überlassen. Die Stadt Stuttgart soll ihre Rechte wahrnehmen, um angesichts des rasant wachsenden Datenvolumens durch die Nutzung von Smartphones und Tablets die Mobilfunkversorgung in Stuttgart zu steuern. Allein durch die Willensbekundung des Gemeinderats, Richtlinien (Mobilfunkvorsorgekonzept) zu erstellen, ist die Stadt in der Position, mit den Mobilfunkanbietern zu verhandeln. So kann die Stadt steuern, dass Plätze für eine optimale Versorgung unter Berücksichtigung der Strahlenminimierung gefunden werden.

Begründung:

Die neuen Kommunikationstechnologien Smartphones, Tablet/PCs, mobiles Internet, WLAN-Verbindungen, neue Mobilfunkmasten und andere erfassen alle Bereiche des Lebens. Die Belastungen mit elektromagnetischen Feldern steigen dadurch in einem Maße, wie es niemand vorher sah.

Um den wachsenden Datenbedarf zu decken,

werden ständig neue Sendeanlagen gebaut. LTE wird die Strahlenbelastung nochmals erhöhen. Das Gutachten im Stuttgarter Westen von 2011 ergab Strahlenbelastungen von bis zu 500 000 $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$, der BUND fordert eine Belastungsobergrenze von $100\mu\text{Watt}/\text{m}^2$.

Die Senkung der Belastung ist ohne Einbußen der Kommunikationsqualität möglich. Die Stadt St. Gallen praktiziert dies bereits mit einem neuen Versorgungsmodell nach dem Prinzip: Mehr Daten - weniger Strahlung. (siehe Vorschlag 12346)

Im Koalitionsvertrag der Landesregierung steht:

“Konzepte zur Minimierung der Belastung durch elektromagnetische Felder werden wir im Dialog mit Betroffenen erarbeiten. Auf Bundesebene werden wir uns für eine Absenkung der Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung einsetzen“. (S. 37)

Der Gemeinderat kann mit Hilfe eines Mobilfunk-Vorsorgekonzepts steuernd in die Versorgung eingreifen und einen Antennenwildwuchs verhindern.

Ein Budget für jeden Stuttgarter Stadtbezirk einführen

Nr. 12387 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: pz2011

Die Menschen in den Stadtbezirken kennen ihr Umfeld besser als die Gemeinderäte und auch als die Verwaltung. Deswegen ist es naheliegend, eine Teilsumme des Stadthaushalts direkt an die Stadtbezirke weiterzugeben.

In offenen Versammlungen im Bezirk diskutieren die Menschen, die hier wohnen oder arbeiten, egal welcher Herkunft und wie alt sie sind, darüber, welche Projekte die wichtigsten für sie sind. Nach kontroverser Information und Diskussion entscheiden sie mehrheitlich, welche Maßnahmen realisiert werden sollen, also Projekte, die die Stadt sowieso durchführen muss. Mit einem eigenen Budget haben die EinwohnerInnen aber die Möglichkeit, andere Schwerpunkte als die Stadt zu setzen.

Vorteile für die BürgerInnen:

- Die EinwohnerInnen der Bezirke können leichter mobilisiert werden
- Stärkung des demokratischen Bewusstseins
- Verbesserung der Lebensqualität in kürzerer Zeit
- Beitrag zu größerer Transparenz
- Aufträge für kleinere Projekte können vor Ort an lokale Auftragnehmer vergeben werden
- Arbeiten können von den Einwohnern begleitet werden
- Stadtbezirkbudget fördert soziale Achtsam- und Gerechtigkeit, politisches Interesse und Identifikation mit Stadt und Stadtbezirk

Vorteile für die Stadt:

- Entlastung der Ämter z.B. bei Entscheidungsfindung und durch Delegation
- Beitrag zur Modernisierung der Verwaltung
- die BürgerInnen akzeptieren und unterstützen die gemeinsam beschlossenen Projekte
- Förderung einer Vertrauensbasis zwischen EinwohnerInnen, Verwaltung und Politik

Mit einem Budget für jeden Stadtbezirk hätte Stuttgart tatsächlich einen echten, partizipativen Bürgerhaushalt.

Wie machen es die anderen?

<http://www.pbnyc.org> : In New York stehen jedem teilnehmenden Stadtteil (2015: 24 von 51) jedes Jahr etwa 1 Mio. \$ zur Verfügung.

<http://www.budgetparticipatif.paris.fr>: In Paris beträgt das budget participatif jährlich 5% der Investitionssumme, in diesem Jahr ca. 75 Mio. €

<http://www.partizipation.at/468.html> ... und immer wieder Porto Alegre

Keine Mauschelei beim Bürgerhaushalt

Nr. 12404 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: widemokrat

Der bisherige Bürgerhaushalt enthält keinerlei Mitbestimmung der Bürger. Er ist eine unverbindliche Vorschlagssammlung, aus der sich der Gemeinderat die ihm passenden Vorschläge herausucht. So wurden beim letzten Haushalt 2013 nur 29 % dieser 110 besten Vorschläge zugestimmt oder teils zugestimmt, 37% der Vorschläge wurden nicht einmal im Gemeinderat behandelt. Dies ist eine Missachtung der Bürger und hat mit der Idee eines Bürgerhaushaltes nichts zu tun.

Deshalb sollte der Gemeinderat wenigstens alle Vorschläge, die unter den 100 bestbewertesten Vorschlägen sind, öffentlich beraten, damit der Bürger nachvollziehen kann, warum ein Gemeinderat oder eine Fraktion diesem Vorschlag nicht zustimmen kann, dafür aber einen anderen Vorschlag begrüßt. Die Mauschelei hinter verschlossenen Türen gehört nicht zu einem Bürgerhaushalt.

Mitbestimmung statt unverbindlicher Vorschlagsliste

Nr. 12415 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: widemokrat

Statt diesen riesigen Aufwand für einen sogenannten Bürgerhaushalt, der nur eine unverbindliche Vorschlagsliste darstellt, zu betreiben, sollte echte Mitbestimmung der Bürger stattfinden. Da für Bürgerbegehren die Hürden in Baden-Württemberg sehr hoch sind, wären andere Möglichkeiten sinnvoll.

1. Bei Themen, die ganz Stuttgart betreffen (bisherige Beispiele wären "Rosensteintunnel", "Hotel Silber", "kommunale Wasserversorgung" gewesen), wird eine Bürgerbefragung durchgeführt. Die Fraktionen im Gemeinderat erklären, dass für sie das Ergebnis verbindlich sei. Um Kosten zu sparen, werden

die Abstimmungen zusammen mit anderen Wahlen durchgeführt, zum Beispiel der Landtagswahl im nächsten Jahr, wie es in anderen Ländern üblich ist. Ein anderer Vorteil dieser Mitbestimmung wäre eine deutliche Steigerung der Wahlbeteiligung.

2. Jeder Stadtbezirk erhält einen bestimmten Betrag an Mitteln, zum Beispiel als Einstieg das Zehnfache des jetzigen Kulturbudgets, über dessen Verwendung im Stadtbezirk die Bürger selbst entscheiden können (zum Beispiel auf einer Bürgerversammlung). Ausführliche Begründungen sind dazu im Vorschlag 12387 enthalten.

Entschädigung für die Multiplikatoren des Bürgerhaushalts

Nr. 12504 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Owolafe

Beim Bürgerhaushalt sollen die Multiplikatoren gefördert werden. Ehrenamt ja, aber die benötigten Materialien und eine Entschädigung für das ganze Jahr könnte als Leistungsförderung und Motivation dienen um mehr engagierte Freiwillige zu gewinnen.

Wartezeiten für Besucher verringern sowie Bürgerbüros und Ämter entlasten - Schließfächer zum Abholen von Ausweisen

Nr. 12535 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: bvh

Aufstellung von Schließfächern in den Stadtbezirken zum Beispiel zum Abholen von Ausweisen und anderen Dokumenten. Dies entlastet das Personal und minimiert die Wartezeit aller Besucher.

Gleichberechtigung - Anonyme Bewerbungen einführen

Nr. 12597 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: kaiserin56

Es sollte möglich sein, sich anonym zu bewerben um eine Benachteiligung durch Alter, Geschlecht und Nationalität zu vermeiden. Die Stadt Stuttgart könnte für diese Praxis ein gutes Vorbild sein.

Inklusion - Einfache (und freundliche) Sprache in Formularen nutzen

Nr. 12603 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: kaiserin56

Antragsformulare in einfacher Sprache verfassen. Dann verstehen die Formulare auch Menschen, die nicht so gut deutsch verstehen. Beispiele für Formulare sind Anträge auf Arbeitslosengeld, Wohngeld oder Reha-Maßnahmen.

Um die Formulare umzugestalten, könnten Projekte an (Haupt-)Schulen durchgeführt werden. Oder es werden entsprechende Themen an (Sozialpädagogische) Fachhochschulen für Diplomarbeiten und Praxisarbeiten vergeben. Inzwischen gibt es ein Netzwerk "Leichte Sprache". Das Netzwerk hat Hinweise für eine Umsetzung ausgearbeitet. Behörden geben ihr Wissen bestimmt gerne weiter, die einfache Sprache bereits verwenden.

Anzahl der Mitarbeiter im öffentlichen Dienst verringern

Nr. 12656 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: nilzzz

Der Verwaltungsapparat sollte durch Prozess- und Schnittstellenoptimierung und somit auch die Anzahl der Mitarbeiter im öffentlichen Dienst gestrafft werden. Stuttgart hat hier noch Nachholbedarf und die Einsparungen könnten im Haushalt für sozialverträgliche Lösungen und im Nachgang für Familie und Beruf investiert werden.

Bezirksämter zusammenlegen

Nr. 12899 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Sparidee | von: Degerloch.Baur

Folgende Bezirksämter sollten zusammengelegt werden: Münster (kleinster Stadtbezirk!) mit Mühlhausen sowie Untertürkheim mit Obertürkheim und Wangen mit Hedelfingen. Hohe Einsparungen wären die Folge (3 x Bezirksvorsteher/In und Vertreter davon 3 x Belegschaftsgruppe A 14!).

Online-Dienste der Bürgerbüros ausbauen

Nr. 12916 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Ritchie19690

Vorstellbar wären Online-Terminplanung, Online-Anträge, zum Beispiel beim Ausländeramt.

Schulung zum Thema Bürgerhaushalt für Bürgermeister und Gemeinderäte finanzieren

Nr. 12985 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: estrella

Die Stadt soll den Bürgermeistern und den Gemeinderäten eine Schulung zum Thema "Was ist ein echter Bürgerhaushalt am Beispiel von Porto Alegre" finanzieren. Damit die Damen und Herren lernen sich für die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger stark zu machen und nicht alle städtischen Ressourcen und Schönheiten dem Kapital zu opfern.

Freies WLAN in öffentlichen Einrichtungen und Flüchtlingsunterkünften einrichten

Nr. 13232 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Michi

Die Stadt Stuttgart soll freies WLAN in allen Flüchtlingsunterkünften und öffentlichen Einrichtungen, wie zum Beispiel Ämtern, Museen, Bibliotheken, Bädern und Bürgerhäusern anbieten.

Begründung:

Flüchtlinge können sich keinen eigenen Internetanschluss leisten. Sie sollen aber trotzdem das Recht auf einen Internetzugang bekommen.

Da die Einrichtungen in Stuttgart weit verteilt

sind, kann so eine große Fläche mit freiem WLAN abgedeckt werden, das dann von allen Bürgern benutzt werden kann.

Der Verein Freifunk Stuttgart wird sicherlich bei der Einrichtung behilflich sein. So entstehen der Stadt nur etwa 20 Euro Kosten pro Router, wenn bereits ein Internetanschluss vorhanden ist.

Hinzu kommen noch Kosten für einzelne Standpunkte für einen Internetzugang.

Sitzungsprotokolle aller öffentliche Ausschüsse und -(Bezirks-)beiräte im Internet veröffentlichen

Nr. 13276 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: aka

Dies würde auch Berufstätigen, die kaum Möglichkeiten haben direkt an der Sitzung teilzunehmen, Bürgerbeteiligung ermöglichen, vor allem wenn den Tagesordnungspunkten überall Sitzungsunterlagen angehängt würden. Beide Plattformen dazu sind schon vorhanden und müssten nur umgestaltet werden.

Internet ausbauen - Glasfaserleitungen Schritt für Schritt in Stuttgart verlegen

Nr. 13496 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: tyset

Die Internet-Infrastruktur wird immer wichtiger und ist ein zunehmender Standortfaktor bei der Ansiedlung von Unternehmen, aber auch von Privathaushalten. Die heute eingesetzten Technologien (DSL, VDSL, Vectoring, Koax) sind bereits heute ausgereizt oder werden in wenigen Jahren an ihre Grenzen stoßen. Langfristig sollte Deutschland, und natürlich auch Stuttgart, daher auf die Glasfasertechnologie setzen. Der Aufbau eines Glasfasernetzwerks ist jedoch teuer, speziell wegen des Verlegens der neuen Kabel. Die Stadt kann jedoch dieses Problem jedoch relativ einfach und kostengünstig abmildern, in dem bei Bauarbeiten an Wasser-, Abwasser-, Gas-, Strom- oder anderen Versorgungsleitungen Leerrohre mitverlegt und entsprechend vorbereitet werden. Diese können nachträglich schnell und einfach mit Glasfaserkabeln gefüllt werden. Für das neue Rosensteinviertel schlage ich darüberhinaus den direkten Anschluss aller Wohnungen per Glasfaser vor. Dies könnte durch die Stadtwerke erledigt werden, die damit als Internetprovider tätig werden. Dieses Kern-Netz kann dann (ganz einfach durch die Leerrohre) auf weitere Stadtteile erweitert werden. Bereits heute kann mit dem Aufbau der Infrastruktur in Stadtteilen begonnen werden, bei denen entsprechende Erdarbeiten stattfinden. Diese wichtige Infrastruktur wäre damit in städtischer Hand, würde Einnahmen für die Stadtwerke generieren und Stuttgart noch attraktiver machen.

Verkauf von gepachteten Flurstücken ohne Vorkaufsrecht

Nr. 13516 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | kostenneutral | von: ML Bogen

Gepachtete Flurstücke ohne Vorkaufsrecht verkaufen.

Kostenlose Nutzung des Rathauses für parteiunabhängige BürgerInnen

Nr. 13711 | Stuttgart (gesamt) | Verwaltung | Ausgabe | von: Bü-Pa

Wir kommen zu einer echten Bürgerbeteiligung, wenn die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und die Gemeinderäte die Rahmenbedingungen und Inhalte für eine solche gemeinsam erarbeiten. Für dieses braucht es einen Raum: das Offene Rathaus. Nach dem Grundgesetz sind Parteien nur ein Organ zur politischen Willensbildung. Leider verstehen sich Parteien in der Praxis als

das Organ zur politischen Willensbildung. Laut seiner Amtsantrittsrede widmet sich OB Kuhn leidenschaftlich dem systematischen Ausbau der Bürgerbeteiligung in Stuttgart. Er möchte nicht auf die Expertise der Bürgerinnen und Bürger verzichten, um kluge politische Entscheidungen zu treffen. Wir möchten diese Expertise dem Gemeinderat gerne zur Verfügung stellen.

Momentan müssen parteiunabhängige Bürgerinnen und Bürger rund 2.000 € für die ganz-

tägige Nutzung des großen Sitzungssaales im Rathaus bezahlen. Fraktionen können diesen kostenlos nutzen.

Das Rathaus ist der Ort für politische Entscheidungen auf kommunaler Ebene, deshalb muss dieser Raum den Bürgerinnen und Bürgern selbst kostenlos für ihre politische Willensbildung zur Verfügung gestellt werden.

Politik ist zu kostbar, um sie den Politikern zu überlassen.

Wirtschaft

Lebensmittelläden in unmittelbarer Nähe (Fußweg unter 600 m) fördern

Nr. 10080 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Ausgabe | von: sorgenfri

In vielen Stuttgarter Stadtteilen gibt es keine Lebensmittelläden. Die Stadt Stuttgart soll endlich ihr Konzept umsetzen und finanziell fördern, dass Läden des täglichen Bedarfs nicht weiter wie 500m entfernt sein dürfen.

Nicht nur ältere Mitbürger wollen selbständig einkaufen können, sondern auch alle anderen, die ihre Einkäufe zu Fuß transportieren müssen und es an der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln kränkelt.

Bessere Förderung von jungen Existenzgründern

Nr. 10348 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Ausgabe | von: jlauber

Den Existenzgründungszuschuss der Agentur für Arbeit bekommen seit 2012 nur noch Menschen, die als schwer vermittelbar gelten. Als Softwareentwickler mit einem tragfähigen Konzept, hat man keine Chance auf diesen Zuschuss. Wenn man "nur" eine Ausbildung gemacht hat, hat man auch keinen Anspruch auf

Hilfen aus dem Programm "Existenzgründungen aus der Wissenschaft" (EXIST).

Es sollte ein Förderprogramm geben, das junge Existenzgründer, unabhängig davon, ob sie studiert haben oder nicht in der Anfangszeit einer Unternehmensgründung unterstützt, wenn diese einen tragfähigen Businessplan vorweisen können.

Einkaufszentren werden zu Lernzentren

Nr. 11771 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Ausgabe | von: Miss Milanea

Das Milaneo hat vor der Eröffnung im letzten Herbst Taschen an der Uni verteilt, auf denen steht "Im Milaneo kannst Du neue Trends studieren".

Schön wäre es, wenn die Milaneo-Läden ihrer Zielgruppe im Zuge der sozialen Unterneh-

mensverantwortung auch Räume mit Schreibtischen und mit W-LAN-Verbindung anbieten würde, in denen die Schüler und Studenten zwischen "Immer Neues Shoppen" auch nur lernen können - ohne Kaufzwang.

Stuttgart (gesamt)

Wer jemals nachmittags oder in den Ferien einen Platz zum Lesen oder Lernen in der Stadtbibliothek oder in der Landesbibliothek gesucht hat, weiß, wie gefragt die Tische dort sind.

Selbst bei Hugendubel werden Lesetische dankbar angenommen, an denen junge Menschen vertieft in ihre Arbeitsmaterialien sitzen und konzentriert arbeiten.

Es wurden im Gerber ja schon Läden leer, vielleicht folgt das auch im Milaneo. Was halten die Geschäftsinhaber beziehungsweise die Vermieter davon, sich nicht-kommerziell zu engagieren?

Alternativ könnte das Leerstandsmanagement der Stadt auch ein Lernraummanagement für länger nicht benutzte Geschäftsräume schaffen.

Förderung der Hühnerhaltung in der Stadt

Nr. 11972 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | kostenneutral | von: Hühnerhaufen

Voraussetzung: Grünfläche in ausreichender Größe zur artgerechten Haltung. Die Hühnerhaltung ist extrem einfach, kostengünstig und sehr interessant.

Ziel: Förderung der Selbstversorgung mit Bio-Eiern, Reduzierung der Küchenabfälle, Förderung der Realität in einer immer virtu-

ellen Welt. Die Förderung soll vor allem in der Werbung für das Projekt und der Schaffung einer Anlaufstelle für Ratschläge über die Haltung der Hühner sowie der Schaffung eines Kontaktnetzes für Interessierte über die Internet-Seite der Stadt beinhalten.

Weitere Stadtteilmanager einstellen

Nr. 12174 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Ausgabe | von: Freiheit2011

Stuttgart braucht den kleinteiligen Einzelhandel vor Ort. Diesen Einzelhandel und den Stadtbezirken unterstützt die Wirtschaftsförderung durch Stadtteilmanager. Momentan gibt es für ganz Stuttgart 2. Das ist viel zu

wenig. Ein oder 2 zusätzliche Stellen könnten helfen, dass wir Stuttgarter in Zukunft auch noch in den Stadtteilen ein attraktives Einzelhandelsangebot haben.

Freizeitpark schaffen

Nr. 12316 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Einnahme | von: Iceman1971

Stuttgart als Landeshauptstadt sollte einen Freizeitpark besitzen zum Beispiel ähnlich wie Tripsdrill oder so. Das würde meiner Meinung nach viel Geld durch Tourismus einbrin-

gen und Stuttgart als Landeshauptstadt von Baden-Württemberg auch noch populärer machen und repräsentieren.

Wochen- und Bauernmärkte für Stuttgart, stärkere Vermarktung regionaler Produkte fördern - "von der Hand in den Mund"

Nr. 12643 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Einnahme | von: nilzzzz

Einführung und Ausbau der Wochenmarktstruktur in den Stuttgarter Stadtteilen durch

regelmässige lokale Wochen- und Bauern-

märkte mit der Zielsetzung der stärkeren Direktvermarktung regionaler Produkte.

Stärkung der innerstädtischen und regionalen Kultur durch den Wochenmarkt als lokalen Treffpunkt für Jung und Alt.

Forder- und Förderung lokaler Anbieter über eine Infrastruktur

Vorzüge für regionale Marktbesucher und Anbieter schaffen

Nr. 12653 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Ausgabe | von: nilzzz

Regionale Marktbesucher mit Angeboten aus eigener Erzeugung sollten gegenüber Marktbesuchern mit vielen auf dem Stuttgarter Großmarkt (hinzu-) gekauften Waren bevorzugt werden, insbesondere sollten ihnen keine Markt-Gebühren für solche Zei-

ten berechnet werden, in denen sie jahreszeitlich nichts anbieten können. Heimische Waren stehen eben nicht ganzjährig, sondern nur saisonal während der jeweiligen Ernte-Zeiten zur Verfügung.

Flexible Mieten für kleinere Läden an der Kulturmeile Königstraße

Nr. 12718 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Ausgabe | von: frisco

Ich finde die Entwicklung der Königstraße sehr bedauerlich. Traditionelle Fachgeschäfte weichen großen Ketten, die kein Mensch braucht, da sie schon 300 mal vertreten sind.

Die Landeshauptstadt Stuttgart ist ein wirtschaftlicher Motor, der sehr gut da steht. Die Steuereinnahmen sprudeln und Stuttgart ist eine reiche Stadt. Das Schwabenländle ist über die Grenzen hinaus bekannt, wie auch die Königstraße. Aber anstatt aus der Kö-

nigstraße einen Ort mit Wiedererkennungswert durch Kultureinrichtungen, Traditionsgeschäften, Einrichtungen und Läden aus der Region zu machen, verkümmert sie immer mehr zum Einheitsbrei ohne Profil. Es zählt nur noch der Kommerz.

Hier ist die Stadt gefragt, dies zu verhindern. Die Stadt sollte inhabergeführte Geschäfte besser unterstützen durch flexible Mieten, die prozentual am Umsatz gekoppelt werden.

Mobile Gastronomie am Rathausplatz, Wilhelmsplatz, Eugensplatz und anderen schaffen

Nr. 12719 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | kostenneutral | von: R5B

Ich wünsche mir mobile Gastro-Angebote auf Stuttgarts Plätzen: Saftbars, Lunchpakete, Drinks, Törtchen-Café, und so weiter. Wichtig: hochwertiges und individuelles Catering muss ermöglicht werden; keine Ketten, keine Wurstbuden, keine Dönerbuden.

Aufgabe der Stadt: Gastronomie-Genehmigungen für das beschriebene Konzept ausstellen. Ideenwettbewerb durchführen oder eine öffentliche Ausschreibung vornehmen.

Infrastruktur - Fördernden Rahmen für (alteingesessenen) Einzelhandel schaffen

Nr. 13264 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Was mir auffällt, es machen immer mehr Geschäfte in der Innenstadt zu und geben auf. Darunter auch leider viele alteingesessene Geschäfte. Ich frage mich, ob es mit den Konsumtempeln in der Tübinger Straße und am Bahnhof zusammen hängt? Wenn jetzt noch der neue Breuniger hinzu kommt, was passiert dann mit unseren schönen Einkaufsstrassen, wie der Königsstraße, der Calwer Straße, die jetzt schon recht verkommen daher kommt, werden dann Sexshops und Spielhallen das Gesicht diese renommierten Straßen bestimmen?

Hier hat der Gemeinderat wohl Nachholbedarf was gegen den Verfall zu unternehmen. Ich höre jetzt schon die Kommentare unserer Vertreter, das hat Angebot und Nachfrage zu bestimmen und nicht die Politik! Hier irren aber die Herrschaften, dass ist auch Gemeindegeschichte. Beispiele gibt es in unserer Stadt genug siehe Rohr, Dürrlewang, Büsnau und es gibt bestimmt noch mehr kleine Vororte, die mit ihrer Infrastruktur zu kämpfen haben, weil die Ortsvorsteher besseres zu tun haben als sich um diese Dinge zu kümmern.

Weihnachtsmärkte in den Stadtteilen

Nr. 13297 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | kostenneutral | von: wirauch

Es ist traurig, dass durch viele Vorschriften die Originalität der Stadtteilweihnachtsmärkte oder ähnlicher Feste völlig kaputt gemacht wird. Vor lauter Regeln, Vorschriften und Ge-

bühren, können die kleinen Anbieter nicht mehr mitmachen. Der Effekt ist, dass die gleichen Firmen auftauchen und fliegende Händler sich breit machen können.

Kleinbetriebe und Einzelhandel stärken, fördern, erhalten - Grundversorgung sichern

Nr. 13554 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | Ausgabe | von: Friedrich Kübler

Für Kleinbetriebe, Einzelhändler, Gewerbegebiete wir der Kampf ums Überleben immer schwieriger, der Internethandel und große Einkaufs-Center werden immer Übermächtiger. Was tun?

Eine Möglichkeit ist ein Verbund von vielen kleinen Unternehmen (Genossenschaft) für das Einkaufen, Rabattkarten, Empfehlungen, ein Abrechnungssystem, eine Geldkarte, nutzen von öffentlichen Fördergeldern, Effizientes Marketing und so weiter.

Abschied nehmen von großen Einkaufszentren - statt dessen Förderung der Nahversorgung

Nr. 13682 | Stuttgart (gesamt) | Wirtschaft | kostenneutral | von: Christel Gerste[...]

Milaneo - Gerber - Dorotheenviertel - ein Einkaufszentrum reiht sich an das andere und in es stehen bereits wieder vorher in den höchsten Tönen gelobte "Einkaufstempel" halb leer, wie der Königsbau oder das Caree an der

Tübinger Straße, das fast ein Jahr lang leer stand. Der alteingesessene Fachhandel dagegen stirbt langsam aus. Kleinere inhabergeführte Läden können sich die horrenden Mieten nicht leisten und geben auf und in vie-

len Stadtteilen gibt es nicht einmal einen Lebensmittelladen. Die Stadtverwaltung sollte jeden Gestaltungsspielraum nutzen um diesen Konzentrationsprozess aufzuhalten. Die Innenstadt hat kaum mehr ein eigenes Flair, die Einkaufszentren könnten überall und nirgendwo sein. Es geht um das Leben in einer lebenswerten Stadt, Stuttgart ist nicht nur zum Einkaufen da.

Wohnungsbau

Trendige Wohnungen im Stuttgarter Hafen errichten

Nr. 10121 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Einnahme | von: Sandman

Wohnraum auf teilweise stillgelegten Industriearien schaffen. Dazu ist gegebenenfalls eine Änderung des Bebauungsplanes und eine Anbindung an das U-Bahn Netz erforderlich. Eine Symbiose aus Hamburger Hafenfeeling mit Stuttgarter Weinbergen :-)

Studentenwohnungen bauen!

Nr. 10440 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Krawallschachtele

Universitätsstadt Stuttgart? Studieren ja - Wohnungen keine! Es fehlt an allen Ecken und Enden! Also Stadtväter baut mal Studentenwohnungen! Mehr Taten statt Gerede bitte!

Leerstand mit Gebühr entgegenwirken - Nichtbelegungsabgabe, Leerstandsabgabe

Nr. 10636 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Einnahme | von: Vaihinger

Trotz Platzmangels im Stuttgarter Kessel und exorbitanter Mietpreise sowohl bei gewerblichen Immobilien wie auch Wohnungen gibt es enormen und zunehmenden Leerstand. Siehe auch:

<http://www.leerstandsmelder.de/stuttgart>

Warum? Investoren können die Kosten hierfür von der Steuer absetzen, daher ist es oft rentabler, Mietobjekte leerstehen zu lassen, anstatt (zu einem angemessenen und

dementsprechend günstigen Preis) zu vermieten. Dem sollte mit einer nicht unerheblichen Leerstands-Gebühr, berechnet nach Quadratmeter, entgegengewirkt werden.

Guter Nebeneffekt, abgesehen von der Verschönerung der Stadt und sinkenden Mietpreisen: Eine neue Einnahmequelle für Stuttgart. Leerstand ist nicht im Sinne der Stuttgarter Einwohner.

Gentrifizierung entgegenwirken - Preiswerten Wohnraum schaffen

Nr. 10638 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Vaihinger

Die zunehmende Wohnungsnot (auch) in Stuttgart und die dementsprechend explodierenden Mietpreisen bei gleichzeitiger Privatisierung von Mietwohnungen und dem Rückgang kommunalem und sozialem Wohnungsbau muss entschieden entgegengewirkt werden. Der Gemeinderat sowie der Oberbürgermeister werden aufgefordert bis Ende 2016 einen "Aktionsplan Gentrifizierung" aufzustellen mit KONKRETEN Maßnahmen anstatt symbolischen Ankündigungen, um der Gentrifizierung Stuttgarts entgegenzuwirken.

Was passiert, wenn die Gentrifizierung ungebremsst voranschreitet, sieht man vor allem in Berlin und Hamburg: Verdrängung altingesessener Bewohnerinnen und Bewohner, Ghettoisierung bestimmter Stadtteile, Widerstand sozial benachteiligter Gruppen gegen Verdrängung bis hin zu Feuerattacken auf Nobelautos und Farbattacken auf Neubauten.

Hier muss endlich konsequent mit sozialem und kommunalem Wohnungsbau und anderen Maßnahmen entgegengewirkt werden!

Deutlich mehr Sozialwohnungen schaffen

Nr. 10692 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

In Stuttgart werden viel mehr Sozialwohnungen benötigt. Familien müssen mehrere Jahre auf eine Sozialwohnung warten. Geringverdiener werden so aus der Stadt gedrängt. Hier sollte sich die Stadt Stuttgart Wien als Vorbild nehmen.

In Wien werden 7.000 Wohnungen jährlich gefördert. Durch die Objektförderung und die gezielte Unterstützung von Menschen, die finanzielle Hilfe benötigen (Subjektförderung),

kann die Stadt Wien mehr neue Wohnungen errichten als andere Großstädte. Noch deutlicher ist die Vorreiterrolle Wiens in der Erneuerung und Modernisierung: Pro Jahr werden in Wien rund 13.000 Wohnungen gefördert saniert. (<https://www.wohnservice-wien.at/home/modell/88>)

Dies sind zusammen 20.000 Wohnungen jährlich. Und wie viel Wohnungen fördert Stuttgart?

Wohnen im Alter finanziell fördern

Nr. 10897 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: hego

Förderprogramme durch die Stadt Stuttgart anbieten, finanzielle Anreize bieten, dass Senioren in Wohnungsbaumodelle einsteigen.

Architekten gewinnen, die solche Ideen präsentieren.

Städtische Satzung zur Bauordnung ändern: In Einzelfällen auf Abstellplätze verzichten

Nr. 11191 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Peter Grau

Um den Wohnungsbau, speziell den geförderten Wohnungsbau, für Bauherren interessanter zu machen, sollte in begründeten Fällen auf die Erstellung von Abstellplätze verzich-

tet werden, wenn der Bau wirtschaftlich unzumutbar erscheint und ein Bedarf nachweislich nicht existiert.

Mehr Familienförderung

Nr. 11225 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: jette

Ausbau der Förderung für Familien, sowohl mit finanzieller Unterstützung, als auch mehr Bauplätze und Immobilienangebote schaffen

Mehr Wohnraum für junge Erwachsene schaffen - Verdienstgrenzen für Sozialwohnungen ändern

Nr. 11272 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: paddy_1990

Es sollten deutlich mehr Wohnungen geben, die auch für Geringverdiener bezahlbar sind.

Viele bekommen keine Sozialwohnungen da sie etwa 10 oder 20 € zu viel verdienen. Das sollte sich ändern. Vor allem für junge Singles.

Neue Bauflächen erschließen - Baulücken schließen

Nr. 11420 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: lugano66

Die Stadtverwaltung sollte dringend eine detaillierte Flächen- und Gebäudebestandsaufnahme durchführen. Es gibt immer noch ungenutzte Brachflächen in der Stadt und großräumige Blockinnenflächen, wo sich noch alte Schuppen und Garagenbauten finden. Letz-

tere gehören unter die Erde. Es fehlt ein Langfristplan, um die Ressourcen der Stadt zu nutzen. Dies kostet zwar erst mal Geld, bringt aber der Stadt durch steigende Einwohnerzahlen mittelfristig Einnahmen.

Auftunnelung / Straßendeckelung - mehr Ruhe und Bauflächen

Nr. 11429 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: lugano66

Da sich Stuttgart im Gegensatz zu einigen anderen Großstädten ungemein schwer tut, neue Bauflächen zu bestimmen, sollte man hier neue Denkansätze nutzen.

Es wäre toll, Verkehrsschneisen zu überbauen. Da die Untertunnelung von Straßen sehr kostenintensiv ist, wäre eine Auftunnelung (Einhausung) ein gutes Mittel, mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Das erfordert zwar sehr massive Aufbauten, da der Lärm und die Erschütterungen des Verkehrs gedämmt werden müssen, aber man erzielt mehrere Positiveffekte. Der Verkehrslärm verschwindet, die Abgase, da die kanalisierte Abluft durch Filter gereinigt werden kann (z.B.

Feinstaub), werden reduziert und es entstehen neue Nutzflächen.

So könnte zwischen Leuzetunnel und Leuzekreuzung über der B10 ein grüner Deckel entstehen, der der Idee von der "Stadt am Fluss" gerecht wird. Zudem würde es die benachbarten Hangstadtteile (Berg/Raitelsberg) durch mehr Ruhe aufwerten.

Über der Eisenbahn-/Bundesstraßenschneise in Zuffenhausen könnten große Grün- und Bauflächen entstehen. Der Stadtteil wäre nicht mehr zerrissen und der gewaltige Verkehrslärm wäre weitgehend gebannt. Statisch machbar ist dies, denn es gibt solche Beispiele schon auf der Welt.

Stuttgart (gesamt)

In Stuttgart gibt es viele solcher Abschnitte, die man nutzen und mit denen man die Stadt aufwerten könnte. Der Johannesgraben-tunnel in Vaihingen oder die Boschparkhäuser über der Autobahn zeigen im kleinen Stil schon die Anfänge solch einer Flächen-

nutzung. Es wäre sehr viel mehr möglich, mit den oben beschriebenen tollen Effekten. Durch den Verkauf von neuentstehenden Bauflächen würde sich die jeweilige Investition teilweise amortisieren.

Stellplatzablöse abschaffen

Nr. 11556 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Sparidee | von: planb

Die Stellplatzabgabe, die sogenannte Stellplatzablöse, die in Stuttgart fällig wird, wenn neuer Wohnraum gebaut wird, sollte abgeschafft werden. Die Stellplatzablöse verteu-

ert den Wohnungsbau sehr. Ohne sie könnte günstiger gebaut werden. Da Stuttgart über einen ausreichenden ÖPNV verfügt, ist die Stellplatzablöse überflüssig.

Wohnraum in Stuttgart erweitern durch Genehmigungen von Dachausbauten

Nr. 11669 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Einnahme | von: Franky goes to [...]

Die Stadt Stuttgart sollte nicht nur nach unten, wie bei Stuttgart 21, sondern auch nach oben wachsen.

Eine Vielzahl der Stuttgarter Häuser hat ein Flachdach oder die Dachform "Stuttgarter Dach". In sehr vielen Fällen liegen darunter noch Bühnenkammern (Dachkammern). Eine Weisung an das Baurechtsamt bei Dachstockausbauten eine Dachterrasse oder einen Dach-einschnitt zu genehmigen, würde wahrscheinlich viele Hausbesitzer dazu ermutigen, die-

sen brach liegenden Raum auszubauen. Hier würde hochwertiger Wohnraum geschaffen, der die Wohnungsnot etwas mildern könnte. Gleichzeitig wären Handwerksbetriebe ausgelastet, somit würde eine höhere Steuerlast fällig. Es entstünde eine Win-Win-Situation von der die Stadt und ihre Bewohner profitieren würden.

Allerdings sehe ich bei der provinziellen bürokratischen Art und Führung des Stuttgarter Baurechtsamtes so meine Schwierigkeiten.

Grunderwerbsteuer sofort erhöhen

Nr. 11677 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Einnahme | von: MattiMat

Grunderwerbsteuer sofort erhöhen

Sämtliche Neubaugebiete (private wie gewerbliche) auf der grünen Wiese verbieten

Nr. 11896 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Tom

Stuttgart hat jetzt schon einen Bodenversiegelungsgrad von über 50% der Fläche. Wir sollten jetzt dringend damit aufhören noch mehr Grünflächen zu versiegeln, weil diese wichtig

sind für unser Klima, Naherholung, Tierwelt, Pflanzenschutz, Landwirtschaft und so weiter. Jetzt soll schon wieder ein neues Wohngebiet in Stammheim entstehen auf besten Ackerbo-

den der gleichzeitig Lebensraum für 77 Wildbienenarten und anderen Tieren ist. Wir bekommen mit dem Areal von Stuttgart 21 genug Bauland für neue Wohnungen, daher Finger weg von unseren Grünflächen!

Bezahlbare Wohnungen für junge Familien mit Kindern schaffen

Nr. 11960 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: emmaesel

Stuttgart braucht bezahlbare Wohnungen für junge Familien mit mehreren Kindern.

Älteren Menschen beim Umzug in kleinere Wohnungen helfen

Nr. 12173 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Freiheit2011

In Stuttgart gibt es zu wenig Wohnungen. Aber viele ältere bleiben in ihren großen Wohnungen, weil ein Umzug, inklusive der neuen Kautionsgarantien, viel zu teuer wäre. Hier kann die Stadt helfen, zum Beispiel mit Kautionsgarantien.

Wohnungsbau fördern

Nr. 12309 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Ein Cannstatter

Forcierung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus durch die Stadt Stuttgart in allen Stadtgebieten.

Konzept für den Wohnungsbau Stuttgarts bis 2030 entwickeln

Nr. 12472 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: ninonino

Stuttgart benötigt mehr Wohnungen in allen Preiskategorien innerhalb des Stadtgebietes. In anderen Städten werden jährlich mehrere Tausend neue Wohneinheiten fertiggestellt oder zumindest solche Ziele angestrebt. In Stuttgart scheitert dies schon am fehlenden Bauland.

Die frei werdenden Bahnflächen und kleinteilige Verdichtungsmaßnahmen genügen nicht zur Lösung des Problems. Es müssen neue Flächen zum Weiterbauen der Stadt gefunden werden.

In den nächsten zwei Jahren sollen daher folgende Themen zunächst fachlich-objektiv untersucht, breit diskutiert und schließlich zu einem Gesamtkonzept „Stuttgart 2030“ zusammengefasst werden:

- welche Zielzahlen muss und will sich Stuttgart setzen (neue Wohneinheiten, Einwohner, CO₂-Ausstoß)
- welche Grün-, Wald- und Landwirtschaftsflächen sind aus stadtklimatischen, historischen oder anderen Gründen unbedingt zu erhalten
- welche weiteren Randbedingungen sollen Beachtung finden (Verkehr, Ökologie, Soziales)
- welche Flächen können zu Bauland werden
- welche Stadtviertel können wie erweitert werden
- welche Art von Wohnungsbauten werden benötigt und sind sinnvoll
- welche Förderungen und Investitionen kann die Stadt selbst übernehmen
- welche weiteren Möglichkeiten lassen

Stuttgart (gesamt)

sich damit verbinden (Bauausstellung, Forschungsvorhaben)

- ...

Genehmigung der Bebauung privater Grundstücke, die große Gärten haben

Nr. 12495 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Sparidee | von: Le bauhaus

Die Genehmigung der Bebauung privater Grundstücke, die große Gärten haben zum Beispiel im Stuttgarter Westen. So könnte für junge Familien neuer Wohnraum geschaffen werden, indem die geltenden alten Bebauungspläne endlich gelockert werden. So könnten auf Gartengrundstücken zum Beispiel kleine Bungalows mit Flachdächern entstehen, die natürlich wieder begrünt werden. So entsteht neuer Lebensraum in den Innenstadtbezirken, West, Nord und so weiter. Da es

sich bei den Grundstücksverkäufen um Privatpersonen handelt, wäre auch die unsägliche Preistreiberei durch so manche Makler eingeschränkt.

Es gibt sehr viele Grundstücke mit großen, ungenutzten Gärten, im Stadtteil Nord und West. Der Einwand die Frischluftschneise muss erhalten bleiben, wäre wohl durch kleine Gebäude mit begrünten Flachdächern entkräftet.

Bauland zuerst an Baugruppen vergeben

Nr. 12499 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Kragenweite

Stuttgart braucht günstige Wohnungen. Stuttgart braucht Lebensqualität. Städtisches Bauland sollte daher nur noch an Baugruppen

vergeben werden. Todentwickelte Investorenbauten hat die Stadt schon genug.

Alternative Wohnformen für Stuttgart erwägen

Nr. 12775 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Nica

Interessante alternative Wohnformen sind:
- Studenten im Seniorenheim (Ein Beispiel aus Freiburg)
- Wohnen gegen Mithilfe
- Wohnprojekte für Senioren
- Private Mehrgenerationenhäuser

- Beginenhöfe
- Moderne Containerunterkünfte
- Mobiles Wohnen
- Künstler in leerstehenden Gebäuden/Hallen
- Boothäuser am Neckarufer

Höhere Bauwerke erlauben

Nr. 12808 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Sparidee | von: tyset

In Stuttgart werde leider oft die erlaubten Bauwerkshöhen sehr niedrig festgesetzt. Selbstverständlich ist dies an mancher Stelle auch notwendig. Allerdings sollten Gebäude, speziell in der Nähe des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), so hoch gebaut werden wie

es an der jeweiligen Stelle sinnvoll möglich ist.

Dies ermöglicht den Bewohnern die Benutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und vermeidet die Versiegelung weitere Flächen auf dem Land, die dann ebenfalls

nur mit dem Auto zu erreichen sind. Selbstverständlich muss es auch zur Umgebung passen. An vielen Stellen in Stuttgart (Nordbahnhofstraße, in der Nähe des Bosch-Areals in der Liederhalle, Fasanenhof, oder auch in der Nähe der Stadtbibliothek) werden jedoch nur 4-6 Etagen genehmigt, wobei ein-zwei weitere Etagen selten schaden würden. In Zeiten des Wohnungsmangels wäre es wünschenswert hier etwas großzügiger zu genehmigen.

Bei der Neubebauung des Gleisvorfeldes im Zuge von S21 sollte dies ebenfalls berücksich-

tigt werden. Dieses Gelände ist per öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gut erschlossen, es wäre daher wünschenswert so viele Menschen wie möglich hier anzusiedeln. Ich stelle mir für diesen Bereich daher eine Bebauung mit 6 bis 8 Etagen vor.

Ich fordere also den Gemeinderat dazu auf, Richtlinien zu erlassen, die in der Nähe des ÖPNV höhere Wohngebäude erlauben und begünstigen. Der Gemeinderat sollte bei Bauprojekten hinterfragen, ob eine höhere Bauhöhe möglich und sinnvoll ist.

Baurechtsamt soll mehr Personal einstellen

Nr. 12850 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Kristin_2503

Nachdem unser Bauantrag für einen privaten Hausumbau (mehrere Wohnungen und eine Gewerbeeinheit - Haus steht seit vielen Jahren leer) in der Innenstadt erst nach 29! Monaten genehmigt wurde und der Sachbearbeiter auch von Überlastung sprach, halte ich es unbedingt für notwendig, dass mehr Fachper-

sonal eingestellt wird. Denn eine schnellere Bearbeitung bringt auch schneller Geld in die Stadtkasse und es wird Wohnraum geschaffen. Nicht jeder Bauherr kann sich solche lange Wartezeit leisten. Manch einem wäre aufgrund der langen Wartezeit das finanzielle Polster ausgegangen.

Wohnungsbau an der Peripherie, Gewerbegebiet am Neckarpark fördern!

Nr. 12936 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Helene F.

Der Neckarpark ist ein klassisches Gewerbegebiet und ein idealer Standort für Ikea, und so weiter. Nur weil sich die Stadtverwaltung nicht auf sinnvolle Wohnbebauung an der Peripherie, in den Außenstadtteilen, wie zum Beispiel Rohr, einigen kann, werden Wohnungen am Neckarpark geplant.

Dieser Standort ist vollkommen ungeeignet für Wohnungsbau: zu laut, zu schlechte Luft durch Industrie, flaschenhalsartige Zu- und

Abfahrten, isolierte Lage mit absehbaren Milieuproblemen.

Um die benötigten Stückzahlen hauptsächlich von privater Hand bauen zu lassen, müssen dringend Neubaugebiete an der Peripherie ausgewiesen werden. Danach folgt die Nachverdichtung nach innen. Platz hat's genug. Da muss man halt' mal ein paar Obstwiesen opfern.

Leerstehende Gebäude als Wohnraum nutzbar machen

Nr. 13019 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Sparidee | von: susha

In Stuttgart gibt es viele leerstehende Büro- und Industriegebäude. Könnten die nicht in Zwischennutzung oder sogar von öffentlicher

Hand gefördert als Wohnraum vermietet werden? Billiger als Neubau?

Wohnraum für Familien schaffen durch ein Umzugsmanagement für pflegebedürftige Senioren

Nr. 13081 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Stuttgarter_Bü[...]

Insbesondere für Familien mit mehreren Kindern gibt es eine enorme Knappheit an geeigneten (Miet-) Wohnungen in Stuttgart. Gleichzeitig gibt es einige ältere pflegebedürftige Senioren, die in sehr großen Wohnungen wohnen, welche jedoch für eine dauerhafte Pflege nicht geeignet sind.

Die Stadt soll, gegebenenfalls in Kooperation den Pflegestützpunkten, ein Umzugs- und Wohnungsmanagement einrichten: pflegebedürftigen Senioren sollen - auf persönlichen Wunsch - pflegegerechte Wohnungen beziehungsweise Wohngruppen vermittelt werden, genauer gesagt die Einrichtung von pflegegerechten Wohnungen oder betreuten Wohngruppen aktiv unterstützt und gefördert werden.

Die Kosten für einen solchen Umzug und Einrichtung einer pflegegerechten Wohnung können seit 2015 in Höhe von 4.000 Euro pro Person (beziehungsweise 16.000 Euro bei

Wohngruppen) von der gesetzlichen Pflegeversicherung erstattet werden.

Die durch diese Koordination freiwerdenden größeren Wohnungen sollen dann gezielt und ausschließlich Familien mit mehreren Kindern angeboten werden - zumindest soweit dies im Einflussbereich der Stadt liegt (SWSG,...). Dazu könnte ein Info-E-Mail Adresse eingerichtet werden, bei der sich interessierte Familien anmelden können.

So könnte eine Win-Win-Win Situation entstehen:

- Die pflegebedürftigen Senioren profitieren von einer pflegegerechten Wohnung beziehungsweise einer betreuten Wohngruppe.
- Die Familien profitieren von einem bedarfsgerechten, bezahlbaren Wohnraum.
- Die Stadt profitiert von einem größerem Wohnungsangebot und einem Zuzug von Familien, was aus demographischen Gründen von besonderer Relevanz ist und auch zukünftig Steuerzahler ermöglicht.

Privaten günstige Wohnraum stark fördern

Nr. 13097 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: ulrich-n

Privater günstiger Wohnraum soll stark gefördert werden.

Wohnraum auf dem Neckar schaffen – Flächen für Hausboote ausweisen

Nr. 13190 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Blitzventil

Es wird vorgeschlagen, dass angesichts des Wohnraummangels in Stuttgart, auf dem Neckar Flächen (d.h. Liegeplätze) für Hausboote (oder richtiger: Wohnboote) ausgewiesen und erschlossen werden, sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ist zwar im Hinblick auf den Wohnraummangel nur ein Tropfen auf den heißen Stein, andererseits stört es auch nicht großartig, da der

Neckar ja ohnehin begradigt ist und Hausboote damit keinen großen Eingriff in die Natur darstellen und der Neckar auch breit genug ist, so dass die Binnenschifffahrt nicht beeinträchtigt werden würde. Optisch könnte der Neckar durch Hausboote eigentlich nur gewinnen. Evtl. könnte im Rahmen eines Pilotprojekts auch ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden (Vorbild: Hamburg).

Dachgärten und Dachterrassen auf denkmalgeschützten Dächern fördern

Nr. 13400 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Dachterrasse

Dachgärten, Dachterrassen und Dachbegrünungen in Stuttgart fördern, besonders im dicht besiedelten Westen und Süden. Zusätzliches Wohnraum, verbessertes Stadtklima, mehr Lebensqualität würde ermöglicht durch moderne additive Dachplattformen auf denkmalgeschützten Dächern.

Grundsteuer für unbebaute Grundstücke erhöhen

Nr. 13555 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Einnahme | von: amigostuttgart

Mich beschäftigt die Wohnungsnot in Stuttgart. Uns gegenüber ist ein 8 ar großes Grundstück unbebaut. Aus meiner Sicht sollte die Grundsteuer für unbebaute Wohngrundstücke noch höher sein als für bereits bebaute Grundstücke. Der Mehrertrag sollte dann direkt in den Sozialen Wohnungsbau fließen.

Neubaugelände auf den Fildern ausschreiben

Nr. 13604 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Einnahme | von: PeterVenkman

Die Bekämpfung der Wohnungsnot in Stuttgart war eines der Hauptversprechen des regierenden Bürgermeisters. Bisher ist davon nicht viel zu sehen, da keine Neubaugelände "auf der Grünen Wiese" ausgeschrieben werden sollen. Aber es gibt im Stadtgebiet Stuttgart Flächen, die noch bebaut werden könnten, ohne wirklich Naherholungsgebiete zu gefährden. Insbesondere auf den Fildern: Möhringen-Nord, hier könnte man ein paar Ackerflächen umwidmen, ohne die Grünschneise zu zerstören, und Möhringen Ost (Äcker bebauen, mit Lärmschutz für B27).

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Nr. 13704 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Einnahme | von: Thomas395

Weniger Luxuswohnraum, stattdessen bezahlbaren Wohnraum (weniger als 8 € pro Quadratmeter) schaffen.

Bezahlbare Bauplätze und Wohnraum für junge Familien stärker fördern

Nr. 13708 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Madsen

Baugrundstücke sind extrem knapp. Es sollten mehr Bauplätze ausgewiesen werden, die bevorzugt und finanziell unterstützt an alle jungen Familien vergeben werden. Dies wäre denkbar in Bad Cannstatt oder anderen Stadtrandgebieten wie Unter- oder Obertürkheim. Junge Familien sorgen für eine ausgeglichene und zukunftsorientierte Wohnatmosphäre.

Wohnfläche pro Kopf reduzieren

Nr. 13719 | Stuttgart (gesamt) | Wohnungsbau | Einnahme | von: Thomas395

Durch reduzieren der Wohnfläche pro Kopf steht mehr Freiraum/Grün/unversiegelte Böden zur Verfügung. Mehr Senken vor Ort möglich.

-> Material-, Ressourcen-, Flächenverbrauch sinken. Umweltgewinn = Lebensqualität.

Steigerungsrate von fast 20 % innerhalb von 14 Jahren:

1999: 39 qm/Kopf -> 2013 46 qm/Kopf siehe:

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/36495/umfrage/wohnflaeche-je-einwohner-in-deutschland-von-1989-bis-2004/>

Zusätzliche Themen

Zuschüsse für Werbung für S21 streichen

Nr. 10004 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Sparidee | von: Solar

Stuttgart 21 ist im Bau. Damit ist eine weitere Bewerbung des Projektes nicht mehr nötig. Daher fordern wir, die Zuschüsse für die auf-

wendigen Werbemaßnahmen für das Projekt einzusparen.

Großstadt zwischen Wald und Reben - Alten Slogan wiederbeleben

Nr. 10060 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: mpmstgt

Ein Drittel der Stadt besteht aus Wäldern und öffentlichen Grünflächen; ein Weinberg geht bis

hinunter zum Hauptbahnhof. Dies ist ein heute noch mehr als früher bedeutsames Alleinstellungsmerkmal gegenüber allen anderen Großstädten. "Partner der Welt" sind alle, ist Hamburg, ist Frankfurt, ist München.

Die naturnahe Lebensqualität Stuttgarts ist einzigartig. Stuttgart sollte wieder mit dem Slogan "Großstadt zwischen Wald und Reben" werben. Der Slogan wirkt heute nicht "verstaubt", sondern bestätigt die Ergebnisse von Umfragen.

Ombudsbüro für S21 und andere Großprojekte einrichten

Nr. 10396 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: Solar

Die durch Vorschlag 10004 frei werdenden Mittel sollen für die Überwachung der Auflagen aus den Planfeststellungsbeschlüssen eingesetzt werden. Das würde bewirken, dass die von den Baumaßnahmen betroffenen Bürger besser geschützt werden können. Denn es zeigt sich schon bei den ersten Bauarbeiten, dass die Bahn besonders beim Immissi-

onsschutz nicht oder nur unzureichend die Vorgaben der Planfeststellung umsetzt oder die aktuellen Rechtslage beachtet.

Ein Ombudsbüro soll diese Aufgabe übernehmen, das die Bürger auch bei Beschwerden gegenüber den Projektträgern unterstützt.

Stuttgart 21: Grundwassermanagement, Lärmschutz und Bautenschutz besser überwachen

Nr. 11235 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: Brigitte Werner

Bessere Überwachung der Großbaustelle Lärmschutz, sowie des Bautenschutzes - beim Grundwassermanagement und beim vorrangig im Kernerviertel.

Stuttgart 21 - Mehrausgaben nicht zustimmen

Nr. 11238 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Sparidee | von: Brigitte Werner

Keine Zustimmung zu Mehrausgaben, die im Rahmen vom Bau zu S 21 entstehen.

Stuttgart 21 ein Projekt für Großkonzerne und Groß-„investoren“ sowie andere fragwürdige Großprojekte stoppen und Alternativen mit der Bevölkerung suchen

Nr. 11298 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Sparidee | von: zukunft jetzt

Die Stadtzerstörung durch sehr teure und zweifelhafte Projekte stoppen, die nicht dem anzustrebenden Ideal der Agenda 21 entsprechen: Shoppingmalls, Stuttgart 21, neue Parkplätze, Subventionen für das E-Auto, Bau neuer Straßen, Gigaliner statt Güterbahn, Spekulation im Wohnungsbau statt sozialem und umweltverträglichem Wohnungsbau. Statt dessen sinnvolle Förderungen für eine tatsächliche Infrastruktur der kurzen Wege vornehmen (mal beim Stadthügel Wien Westbahnhof nachsehen) sowie das Konzept der Essbaren Stadt in der City weiter entwickeln.

Veröffentlichen von Versammlungen, Kundgebungen, Demonstrationen im Amtsblatt

Nr. 11422 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: Vaihinger

Im Amtsblatt sollten im Terminkalender auch angemeldete Versammlungen, Kundgebungen und Demonstrationen angekündigt werden, um die Bürger so über demokratische Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren. In der Landeshauptstadt finden immer zahlreiche Versammlungen statt, auch viele kleinere ohne großes Medienecho von welchen man sonst kaum etwas mitbekommt. Für interessierte Bürger wäre so eine Übersicht sehr informativ und ließe sich durch eine einfache, wöchentliche Mitteilung des Ordnungsamtes an das Amtsblatt leicht realisieren. Eventuell könnten die Veranstalter bei der Anmeldung ja angeben, ob sie wollen das ihre Veranstaltung veröffentlicht wird oder nicht.

Gleisanzahl neuer Tiefbahnhof: Mit 10 Gleisen planen

Nr. 11584 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: olum

Es bestehen ernste Bedenken, dass die aktuell geplanten 8 Gleise im neuen Tiefbahnhof ausreichen werden.

Daher sollte ab sofort mit 10 Gleisen geplant werden, da eine spätere Erweiterung deutlich teurer wäre.

Bei den Milliardensummen, die das Projekt sowieso kosten wird, wäre es doch äußerst peinlich, wenn es trotz allem nach Fertigstellung zu einem Verkehrschaos kommen würde.

Also: Lieber jetzt etwas mehr Geld ausgeben, als später teuer nachbessern - Stichwort:

Weitsicht statt Kurzsicht! Infrastruktur ist Zukunft - Lassen wir daher nicht zu, dass Kleinkariertheit und Engstirnigkeit, die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Stuttgart aufs Spiel setzen!

In Wirklichkeit ist dieser Vorschlag eher "Sparidee" als "Ausgabe". Das Problem ist, dass deutsche Politik (höchstens) in Wahlperioden denkt.

Vielleicht sind aber ja wenigstens die Bürger schlauer... ;-)

Stuttgart 21 MontagsRadDemo endlich verbieten!

Nr. 11901 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Sparidee | von: nm1980

Wann wird endlich die MontagsRadDemo gegen Stuttgart 21 verboten?

Abgesehen davon, dass das Volk per Volksentscheid entschieden hat, ist es ökologisch, verkehrstechnisch und finanziell für die Mehrheit der Bürger nicht mehr zumutbar und nicht fair ist, hier weiterhin Demonstrationen zuzulassen.

Man könnte mit dem Geld, welches man allein

durch das wegfallende Polizeiaufgebot einspart vermutlich zwei Lehrer zusätzlich einstellen und was für unsere Kinder beziehungsweise unsere Bildung tun.

Stattdessen wird hier jeden Montag eine Farce veranstaltet gegen etwas, welches mit der reinsten Form der Demokratie (Volksentscheid) entschieden wurde.

Ausstieg aus Stuttgart 21!

Nr. 11907 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Sparidee | von: Stuttgarter Bür[...]

Das Projekt Stuttgart 21 hat sich als unsinnig herausgestellt, da es ein Leistungsrückbau ist. Der geplante Tiefbahnhof wird mit nur 8 Gleisen weniger leisten können als der Kopfbahnhof heute schon kann.

So soll mit vielen Milliarden Euros ein Nadelöhr gebaut werden, das nie mehr erweiterbar ist.

Hinzu kommen viele weitere Nachteile des Tiefbahnhofs gegenüber dem Kopfbahnhof wie zum Beispiel die 6-fach erhöhte, gefährliche Gleisneigung, zu eng dimensionierte Bahnsteige, der doppelte Energieverbrauch, die fehlende Barrierefreiheit, die Gefahr für

den Untergrund (Gipskeuper) und die Mineralquellen, die Zerstörung der Natur und so weiter.

Die Stadt Stuttgart darf für so einen Schildbürgerstreich kein Geld zur Verfügung stellen.

Daher muss die Stadt sofort aus dem Projekt Stuttgart 21 aussteigen!

Der Kopfbahnhof kann für einen Bruchteil des Geldes saniert werden und kann mehr Züge abfertigen.

Die Stadt Stuttgart (und die anderen Projektpartner) würden viel Geld sparen und einen besseren Bahnhof bekommen.

Ehrenamtskarte für Stuttgart

Nr. 12133 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: NABU Gruppe Stu[...]

Das Ehrenamt ist eine althergebrachte Form alternativer Bürgerschaftsbeteiligung. Im Ehrenamt (oder auch Freiwilligendienst) werden in Deutschland mehr Arbeitsstunden erbracht als bei der Verdienstarbeit. Es kann also mit Fug und Recht festgestellt werden, dass unsere Gesellschaft und damit auch unser Wohlstand ohne das Ehrenamt nicht in derzeitiger Form existenzfähig wäre.

Hierfür gebührt dem Ehrenamt Anerkennung, welche über die üblichen Dankesworte und wohlfeilen Urkunden sowie Orden hin-

ausreicht. Da häufig der zeitliche Aufwand eines Ehrenamtes auch mit erheblichem finanziellem Verzicht oder Einsatz verbunden ist, wird hiermit vorgeschlagen, dass die Stadt Stuttgart ehrenamtliche Tätigkeiten dadurch belohnt, dass sie (wie in anderen Städten bereits eingeführt) eine Ehrenamtskarte herausgibt, mit welcher einerseits ein kostenloser Eintritt in städtische Einrichtungen möglich ist und welche andererseits als Fahrausweis zur Nutzung von Fahrzeugen der SSB (als städtischem Unternehmen) dient.

Faschingsumzug 2016 - Umzüge zusammenlagern

Nr. 12217 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: doppelmeter

In Stuttgart ist es leider so, dass am Rosenmontag und am Faschingsdienstag jeweils ein Faschingsumzug stattfindet.

Vor Jahren wurde wohl beschlossen, dass die Kopfbahnhofbefürworter nicht am Faschingsdienstag am offiziellen Faschingsumzug teilnehmen dürfen/sollen, weil für Stuttgart das Thema unangenehm ist. Damals hatten wir noch eine schwarze Regierung und einen schwarzen Oberbürgermeister (OB).

Heute habe wir eine grün/rote Regierung und eine grünen OB. Immer noch, und das ist sehr traurig, finden zwei Faschingsumzüge statt. Am Rosenmontag der politische Rosenmontagsumzug, den die Kopfbahnhofbefürworter veranstalten und dabei die für Fasching typische Politik(er)verarschung betreiben. Dabei geht es nicht nur um das Thema S21, sondern um die ganze politische Bandbreite wie Korruption, unnütze Grossprojekte,

Politikverdross, sinnvolle Stadtplanung, Umverteilung von unten nach oben, Einkaufsmalls und so weiter.

Am Faschingsdienstag eher ein Faschingsumzug, bei dem sich diverse Firmen vorstellen, ein paar Guggenmusikgruppen spielen und viele Gruppen, die Figuren aus der Hexen-, Bären- und sonstige Kuschtierwelt zur Schau stellen. Leider war hier in 2015 nur sehr wenig bis gar nicht die genannte Politikerverarschung zu sehen, was sehr schade ist. Daher erinnert diese Veranstaltung eher an ein Kinderfest.

Deshalb der Vorschlag, für nächstes Jahr beide Veranstaltungen zusammenzulegen, damit der Faschingsumzug wieder ein solcher wird. Dies sollte im Rahmen der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung der Bürger auch in Stuttgart möglich sein.

Namensgebung für Plätze überprüfen

Nr. 12354 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: ThomasvonderHal[...]

Einige Plätze in Stuttgart stellen eher eine Beleidigung als eine Ehrung für die Namenspaten dar (zum Beispiel: Gustav-Heinemann-Platz), oft sind es einfache Straßenkreuzungen, die als Plätze ausgewiesen werden.

Für die Zukunft sollte diese Praxis geändert werden, die bereits benannten Plätze sollten kritisch auf ihre Platz-Qualität geprüft werden.

Fellbach eingemeinden

Nr. 12393 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Einnahme | von: Stadtverbesserer

Die Verwaltung sollte Gespräche mit der Stadtverwaltung Fellbach aufnehmen und klären ob eine Eingemeindung beiden Seiten Vorteile verschaffen könnte. Evtl. kann ein Bürgerentscheid in Fellbach angesetzt werden.

Fellbach ist von der Bebauung her schon mit Bad Cannstatt zusammengewachsen, es bestehen vielfältige Verflechtungen beispielsweise fährt die U1 der SSB bereits dorthin. Mit der S-Bahn ist das Stadtzentrum schnell zu erreichen, schneller als etwa von Vaihingen. Daher würde es Sinn machen im Einvernehmen

das Stadtgebiet in diese Richtung auszudehnen.

Dadurch erhielte Stuttgart zusätzliche 44.000 Einwohner, Steuereinnahmen, Firmen, Arbeitsplätze und Land. Die Stadt würde dadurch mehr Gewicht in Deutschland bekommen. Durch die neue Gemarkungsgrenze wäre es ausserdem einfacher einen Nordoststring zu verwirklichen oder etwa Windräder hinter der Grabkapelle zu verhindern.

Stuttgart 21 - Ein für Stuttgart verträglicher Tiefbahnhof

Nr. 12457 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: floger

Umplanung des prämierten Bahnhofs des Architekten Ingenhoven, der einen entstellenden und trennenden Bahndamm quer durch die Talau legt.

Ein Arbeitskreis des Städtebauausschusses der Stadt Stuttgart hat bereits auf diese Mängel hingewiesen.

Der von dem Architekten Bonatz damals genial entworfene Südflügel trennt das Nesenbachtal unverzichtbar von der Bebauung der angrenzenden Böschung. Ebenso kann auf den Nordflügel, der komponierendes Element des Kurt-Georg-Kiesinger Platzes und dem Neubau der Bank ist, nicht verzichtet werden. Zwischen den beiden zeitgemäß wieder-

herzustellenden Flügelbauten kann ein Glasdach den zentralen Bereich des Tiefbahnhofs einschließlich der Kopfbahnsteighalle zusammenfassen, sodass der Naturraum Mittlerer Schlossgarten unverändert erhalten werden kann.

Der Straßburger Platz kann nach einer Idee von Roland Gerlach ein zentraler Erlebnisraum werden, der gemäß der Zukunftsvision Philharmonie, nach einer Idee von Werner Sobek, gefasst wird.

Bilder siehe: http://www.s-hoefle.de/wp-content/uploads/2012/09/13.01.22_S21.Kulturzentrum_ebook.pdf

Sparen durch eine bessere Koordinierung von Bauarbeiten - Beispiel Baugerüst Friedenssäule

Nr. 12701 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Sparidee | von: stumm vor staunen

Sparen, indem man nicht monatelang oder gefühlt jahrelang ein Baugerüst an der Friedenssäule vor dem neuen Schloß aufstellt an dem fast nie gearbeitet wird. Das dann letzten Sommer wegen einer Veranstaltung kurzfris-

tig wieder komplett abgebaut wird und dann wieder aufgebaut wird. Mann soll die Arbeiten bündeln und wenn sie beginnen dann zügig fertigstellen.

Aktion Lebenswertes Stuttgart ins Leben rufen

Nr. 12830 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: HelMa

Ich lese viele Vorschläge hier, bei denen es um mehr Lebensqualität für uns Einwohner geht - sei es saubere Luft, weniger Verkehr, bessere Nahversorgung etc.pp. Wenn ich aber bei Google suche, ob es eine Initiative der Stadt gibt, die das alles klammert, finde ich nichts. Was kann so eine Aktion für einen Sinn haben: Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, die sich für diese Themen einsetzen, die aktiv mitbestimmen dürfen, wie Stuttgart künftig aussieht. Die Stadt vom Menschen her nicht nur denken, sondern gestalten.

Was brauchen wir hier, um gut leben zu können? Einen neuen Bahnhof, ein architektonisch-klinisches Viertel, noch

mehr Büroflächen, riesige Einkaufszentren, noch mehr Verkehr in die Stadt, um das Überleben des Einzelhandels zu sichern und der Automobilindustrie ihre Daseinsberechtigung zu geben?

Ich schlage also vor, eine Aktion Lebenswertes Stuttgart zu starten und sie mit konkreten Möglichkeiten des Gestaltens auszustatten. Lernen kann man dann als Startevent beispielsweise von einer Reise, einem Austausch oder einem Vortrag über die urbanen Konzepte von z.B. Amsterdam, Stockholm oder Kopenhagen. Und es braucht namhafte Unterstützer - aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, damit die Sache Schwung bekommt.

Lampenschirme aufstellen

Nr. 12998 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: citizens

Vor einiger Zeit konnten wir Bürger unter riesigen farbigen Lampenschirmen sitzen, die in der Stadt aufgestellt wurden. War das schön! Es wäre doch wunderbar, wenn die Stadt solche Lampenschirme in verschiedenen Größen und Farben wieder aufstellen würde. Besser wäre es, die Lampen funktionierten über eine Solarstromquelle. Als Bürger der Stadt hat man die Möglichkeit, diese Sonnenschirme bei Festen zu mieten. Auch könnte die Stadt bestimmte Lampenschirme (zum Bei-

spiel in rot, mit dem Stuttgarter Pferd und dem Schriftzug: "Danke schön") kostenlos als Dankeschön für eine erbrachte Initiative (Grünstreifenpatenschaft, Verhinderung eines Unfalls, Verhinderung von Diebstahl und so weiter) an diesen Bürger für eine temporäre Zeit (zum Beispiel 6 Monate) ohne Gebühr verleihen. Wie schön bunt, originell und hell (dank Solar auch umweltfreundlich) wäre unsere Stadt!

Stuttgart 21 - Bahn soll Vorgaben einhalten

Nr. 13012 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: estrella

Die Stadt soll sich endlich darum kümmern, dass sich die Bahn an alle Vorgaben hält und zum Beispiel nicht Tag und Nacht Lastwagen durch Wohngebiete fahren lässt. ..., dass nur neue Lastwagen verwendet werden, die nicht noch mehr unnötigen Feinstaub verursachen.

..., dass die Bahn sich an ihre Versprechen hält und die Bürger von der Baustelle nichts merken. ..., dass das Grundwassermanagement regelmäßig überwacht wird. ..., dass die Bürger in der Nacht schlafen können.

Keine städtischen Gelder mehr für eine konsequente Stadtzerstörung ausgeben

Nr. 13274 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Sparidee | von: Stuttgarterwacht

Stuttgart ist Feinstaub-Hauptstadt Deutschlands und wird im Spiegel in den nächsten 15 Jahren zu den dreckigsten Städten der Welt gemeinsam mit Paris und Warschau gerechnet:

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/feinstaub-prognose-die-schmutzigsten-staedte-europas-a-1019510.html>

In den Stuttgarter Nachrichten droht dieser Stadt der Klima-Gau:

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.klimatologe-warnt-im-jahr-2100-gibt-s-hier-keinen-riesling-mehr.a10b9c80-e7e2-4e99-a6c1-877ca55deb48.html>

Gleichzeitig werden 280 uralte, riesige Bäume gerade an der Stelle der höchsten Feinstaubbelastung gefällt, und eine grüne Landesregierung ak-

zeptiert dies. Zudem wird an gleicher Stelle alles gnadenlos mit unnötigen 0815-Bauten zubetoniert. Radfahren geht in dieser Stadt nur äußerst riskant und die Stuttgarter S-Bahn ist durch die Chaosplanung S21 so unpünktlich wie noch nie!

Mein Vorschlag wäre, der Bahn mit ihrer Fehlplanung auf Dauer nicht noch mehr städtische Gelder in den Rachen zu schmeißen, auch wenn eventuell 2016 wieder eine Maultaschen-Connection-CDU an die Macht kommt. Über die nächsten Jahre wird sich S21 zu einem Fass ohne Boden entwickeln. Es gilt Schaden von dieser Stadt abzuwenden und zu erkennen, dass die Entwicklung in eine falsche Richtung geht. Wir Bürger müssen hier ein eindeutiges Zeichen setzen!

Bilder-Hochladen für den Bürgerhaushalt 2017 ermöglichen

Nr. 13409 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: stugginator

Bilder sagen mehr als Worte. Für manche Ideen wäre es hilfreich, wenn zur Textbeschreibung

noch die Möglichkeit bestünde, ein kleines Bild hochzuladen.

Stuttgart soll aus dem sogenannten Turmforum aussteigen

Nr. 13674 | Stuttgart (gesamt) | Zusätzliche Themen | Sparidee | von: Thomas Renkenbe[...]

Die Stadt Stuttgart steckt viel Geld in eine Propagandaveranstaltung, die es nicht wert ist und dazu voller Fehlinformationen steckt.

Sie dient den kommerziellen Interessen des Konzerns DB AG, die mit S21 ein sogenanntes eigenwirtschaftliches Projekt betreibt. Die

Stadt hat da nichts verloren, besonders nichts zu investieren. Das Projekt S21 ist übersteuert und zerstört Teile der Stadt, ist in der Öffentlichkeit aufgrund vieler Mängel völlig diskreditiert und eine Schande für die Stadt. Mehr auf Wunsch.

Bad Cannstatt

Abfall, Sauberkeit

Mülleimer am Ende des Panoramawegs aufstellen

Nr. 10351 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: freddyengel

In Cannstatt beim Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium befinden sich in 100 Meter Umkreis 3 Mülleimer. Bisher waren es zwei und ein weiterer wurde beim Eingang zum Panoramaweg installiert. Nun gehen die Leute mit den Hunden dort los und der nächste Mülleimer befindet sich erst in der Lerchenheide, beziehungsweise Fellbach, was zur Folge hat, dass wir unsere Beutel (wir gehören zu den Kотаufsammlern unserer Hunde) ewig tragen müssen. Andere lassen es einfach liegen, da es ihnen zu weit ist. Idealerweise sollte am Ende des Weges, ein Mülleimer platziert werden. Dort steht auch eine kleine Bank. Sie würden viele Menschen im Wohngebiet Memberg glücklich machen.

Reinigungsintervalle der Wassersäule Wilhelmsplatz in Cannstatt verkürzen

Nr. 10841 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: BHH10002

Wenigstens zweimal monatlich soll die Wassersäule am Willhelmsplatz in Bad Cannstatt gereinigt werden. Diese ist nach kürzester Zeit eine Kloake! Dies sollte nicht nur abgestimmt werden, sondern zuvor besichtigt. Die Säule wird sonst im Laufe der Zeit zu schnell abgenutzt oder beschädigt werden. Letztendlich ist Reparatur teurer als eine Reinigung

Deckerstraße häufiger reinigen

Nr. 10842 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: BHH10002

Die Deckerstraße beginnt vom Carree bis hoch zu den Schrebergärten und muss unbedingt öfter gereinigt werden. Rechts und Links!

Mehr Mülleimer im Hallschlag an der Straße Hallschlag aufstellen

Nr. 11058 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: incontext

Mehr Mülleimer entlang der Straße Hallschlag aufstellen, damit der Stadtteil sauberer bleibt. Dazu eine häufigere Straßenreinigung, da der Müll bisher häufig wochenlang liegen bleibt.

Reinigung der Unterführung vom Ebitzweg zur Wildunger Straße

Nr. 11126 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Um zur U-Bahn zu gelangen, muss die Unterführung vom Ebitzweg zur Wildunger Straße genutzt werden. Der Zustand der Unterführung ist, gelinde gesagt, unappetitlich. Die Bodenfliesen sind voller Flecken, die Wände wurden teilweise besprüht und die Treppen zur U-Bahn spotten jeder Beschreibung. Hier sollte dringend häufiger gereinigt werden. Es wäre eine große Hilfe für alle Bürger, die am Ebitzweg die U-Bahn nutzen, wenn die Stadt sich dieses Themas annehmen würde.

Müllbehälter am Neckarufer aufstellen

Nr. 11413 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Gewe

In Bad Cannstatt besteht dringender Bedarf an einem weiteren Müllbehälter am Neckarufer Nähe Theaterschiff, zwischen Stadtteilbibliothek und den neuen "Wasserhüterinnen". Dort wird wohl oft nachts getrunken, die Spuren davon verunzieren die Grünfläche und gefährden durch Glasscherben die Spaziergänger.

Häufigere Straßenreinigung in Bad Cannstatt

Nr. 11635 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Grüne Gurke

Da Cannstatt durch Großveranstaltungen insbesondere um die Veranstaltungsorte (Stadion, Schleyerhalle, Bahnhofsbereich) häufiger gereinigt werden. mehr Publikum anzieht, das leider auch seinen Müll hinterlässt, sollte die Stadtreinigung

Sauberkeit Parkplatz Hauptfriedhof verbessern

Nr. 12305 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Cannja21

Der Parkplatz wurde seit langer Zeit nicht mehr gesäubert, ist voller Müll, Unrat etc. dringend notwendig, dass der Parkplatz regelmäßig gesäubert wird. Nachdem viele Besucher hier parken ist es

Abfalleimer Gebiet Lerchenheide

Nr. 12408 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Ursula Frank

Im Bereich Lerchenheide und Panoramaweg in Bad Cannstatt gibt es so gut wie keine Müll-eimer um den Hundekot zu entsorgen. Erst auf der Gemarkung Fellbach gibt es Abfall-eimer und Tüten. Deshalb liegt auf unseren Wegen auch überall Hundekot herum. Bitte veranlassen Sie, dass auch im Cannstatter Bereich der Weinberge Abfalleimer und wenn möglich auch Hundekottüten zur Verfügung stehen.

Stadtreinigung in der Neckarvorstadt verbessern

Nr. 12525 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Gemeinsam für d[...]

Anwohner der Neckarvorstadt stellen immer wieder fest, dass dieses Viertel von der Stadtreinigung weniger berücksichtigt wird als andere Teile Bad Cannstatt, mit sichtbaren Folgen. Die Straßenreinigung in der Neckarvorstadt muss verbessert werden.

Bad Cannstatter Altstadt durch Gehwegreinigung aufwerten

Nr. 13341 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: schriftlich ein[...]

Da die Hausbesitzer und Ladenbesitzer der Gehwegreinigung nicht nachkommen, soll diese im Cannstatter Zentrum, insbesondere in der Brunnenstraße und Spreuergasse, wieder eingeführt werden.

Regelmässige Kontrolle der an Weinberge angrenzenden Straßen und Gehwege

Nr. 13591 | Bad Cannstatt | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: franzi 2

In Bad Cannstatt (Beispiel Zuckerleweg) werden durch die Maschinenarbeit Gras- und sonstige Abfälle auf die Straße bzw. den Gehweg geschleudert. Dies hat bewirkt, dass diese Abfälle kompostiert sind und mittlerweile an mehreren Stellen, der Gehweg bis 50 cm zugewachsen ist. Auch sind die Regenrückhaltebecken bis zur Hälfte zugewachsen und aus einem Becken wächst ein ca. 3 Meter hoher Baum. Dies lässt vermuten, dass dort seit mehreren Jahren nicht mehr kontrolliert wurde. Daher sollten Gelder für Kontrollpersonal eingeplant werden.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

U11 auch werktags fahren lassen

Nr. 10021 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Die Stadtbahnlinie U11 fährt bei großen Veranstaltungen ab Stuttgart Hauptbahnhof direkt zum NeckarPark mit einer Fahrtzeit von 20 Minuten. Allerdings ist der Bedarf für die U11 auch ohne eine einzelne Veranstaltung bereits hoch. Viele Sportler haben werktags auf den Sportplätzen Training und haben abends das Problem, dass der Bus 56 alle halbe Stunde fährt. Daher kommt es vor, dass viele das Auto dem ÖPNV vorziehen. Um potenzielle Fahrgäste in den NeckarPark zu gewinnen, muss die U11 auch werktags fahren.

Untergrundbahn (U-Bahn) bis zum Mercedes-Benz-Museum verlängern

Nr. 10322 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Ich finde es einigermaßen unverständlich, dass das Mercedes-Benz-Museum, der Neckarpark und das Stadion so schlecht an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angeschlossen ist und man auf eine ziemlich ver-

steckt und selten abfahrende Buslinie vertröstet wird. Auch die Mitarbeiter von Daimler wären sicherlich über eine direkte und dauerhafte Anbindung froh.

Zusatzbahn U16 wieder einführen

Nr. 10388 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Flory Onthetree

Es gab im Jahre 2009 bei Events im Neckarstadion (heute: Mercedes-Benz-Arena) immer eine Zusatzbahn, die U16 vom Stadion bis Feuerbach.

Sollte man aber die U16 pendeln lassen, können Gerlinger, Feuerbacher und alle Nordregionen mit wenig Umstiegen ins Stadion.

Des Weiteren muss man sich überlegen, dass die U11 dadurch entlastet wird, wenn mehrere Personen die U16 nutzen, da man die Möglichkeit hat, in der Mercedesstraße theoretisch in eine nicht so exzessiv gefüllte Straßenbahn einsteigen muss.

Wilhelmsplatz Bad Cannstatt - Uhr aufstellen

Nr. 10409 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Siegloch

An fast allen U Bahn Haltestellen gibt es eine Uhr, nur am Wilhelmsplatz gibt es keine. Die

vorhandene in der Badstraße wurde bei den Umbaumaßnahmen abgebaut.

S- und U-Bahn-Haltestellen "Nürnberger Straße" barrierefrei gestalten

Nr. 10657 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Oskarle

Die gegenüberliegenden Bahnsteige der S-Bahnhaltestelle "Nürnberger Strasse" sind nur über viele Treppen oder sehr lange Umwege mühselig zu erreichen.

Für Behinderte, ältere Personen mit und ohne Rollatoren (Espan), Patienten mit Gehhilfen oder Gepäck oder Besuchern der Kliniken, Reisende mit schwerem Gepäck und Einzelpersonen mit Kinderwagen und kleinen Kindern ist es eine Zumutung, da es sehr beschwerlich oder zeitaufwendig ist, die Seite zu wechseln.

Mein Vorschlag wäre die zweigeteilte Obere Waiblinger Strasse durch eine treppenlose Fußgänger-Unterführung unter den Gleisen hindurch zu verbinden. So kann man war-

tungsintensive Rolltreppen oder Aufzüge sparen und diese können dann auch nicht durch mutwilligen Notaus lahmgelegt oder mutwillig beschädigt werden. (Selbst für die Fahrradfahrer wäre dies ein Vorteil, diese könnten dann ihren Drahtesel da durchschieben und diese müßten nicht mehr die gefährliche kurvige Route unter der Eisenbahnbrücke hindurch nehmen).

Die U-Bahnhaltestelle könnte in diesem Zuge durch eine gerade Rampe vom Fußgängerüberweg an der Haltestelle Nürnberger Strasse hinauf zur Brücke die zweite Erleichterung für den o.g. Personenkreis sowie auch für normale Fußgänger und Fahrradfahrer bieten und die unsäglich vielen Treppen könnten

entfallen.

Ein räumen und sauber halten wäre auch einfacher.

Die Aussage der Stadt Stuttgart zeugt von der faktischen Ortskenntnis der örtlichen Begebenheiten:

„Die Station ist über Rampen barrierefrei erreichbar. Problem ist das „hügelige“ Umfeld. Die Stadt hat vor einigen Jahren die barrierefreien (Um)Wege ausgemalzt.“

Es gab auch schon Überlegungen Aufzüge nachzurüsten. Doch dies wurde auf einen Zeitraum nach Realisierung des 5.AV (Ausrüstung aller S-Bahn-Stationen mit Aufzügen/Rampen) verschoben.

Der 5. AV ist der 5. Ausführungsvertrag zum Bau der S-Bahn Stuttgart. Dieser wurde 1992 gezeichnet und stellt den barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen mittels Aufzügen/Rampen sicher.“

Neue Stadtbahnlinien in Bad Cannstatt - Querverbindung zur U13 und U14 schaffen

Nr. 11569 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Zuckerle

Die Linie U2 ist deutlich überlastet. Durch Cannstatt könnte beispielsweise entlang der Gnesener Straße eine Querverbindung von der U13 zur U14 geschaffen werden.

Hier ist die vierspurige Straße breit genug zur Aufnahme einer Stadtbahnlinie. Die Linienführung könnte dann beispielsweise von Hedelfingen nach Mühlhausen verlaufen.

Dies wäre auch ein Schritt weg von der Zentralisierung der meisten Linien über die Innenstadt. Ebenfalls wäre so eine Ringlinie Mineralbäder-Kraftwerk Münster-Augsburger Platz-Wilhelmsplatz-Mineralbäder denkbar. Da die 80 Meter Züge in Cannstatt nur schwer zu realisieren sind, könnten die bestehenden Linien so entlastet werden.

Erweiterung der Taktfrequenz der U2 am Samstagmorgen ab Neugereut

Nr. 12318 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Georg

Am Samstagmorgen ist es immer sehr mühsam mit der U2 von Steinhaldenfeld nach Bad Cannstatt zum Einkaufen auf den Markt oder zur Arbeit zu fahren.

Wir fordern deswegen, dass die U2 am Samstag ab 6:26 Uhr im 15 Minutentakt und ab 8:34 Uhr im 10 Minutentakt ab Neugereut fährt.

Sicherer Anschluss von U2 auf U13 am Wilhelmsplatz

Nr. 12320 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Georg

Wer täglich mit der U2 aus Richtung Neugereut kommend, ab Wilhelmsplatz weiter mit der U13 Richtung Feuerbach fährt, sieht meist nur die Rücklichter der U13. Laut Fahrplan kommt die U2 eine Minute nach der Abfahrt der U13 am Wilhelmsplatz. Der Fahrplan von U2 oder / und U13 muss so verschoben

werden, dass ein sicherer Anschluss am Wilhelmsplatz ermöglicht wird.

Von dieser sehr schlechten Umsteigemöglichkeit sind täglich sehr viele Fahrgäste betroffen, die notgedrungen dann fast täglich bei Regen und Kälte knapp 10 Minuten auf die nächste Bahn warten müssen.

U2 nach Fellbach-Schmiden und Oeffingen verlängern

Nr. 12435 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: s Fritzle

Bisher endet die U2 mitten in Neugereut. Eine Verlängerung bis an die Stadtgrenze mit Fellbach, wo diese bereit gewesen wäre, auf ihrer Gemarkung einen P+R-Parkplatz anzulegen, ist seinerzeit verhindert worden. So parken diese Autofahrer aus dem Rems-Murr-Kreis auch hier im Wohngebiet - sehr zum Ärger

der Anwohner. Eine Verlängerung nach Fellbach in die Mitte von Oeffingen und Schmiden wäre ein idealer Endpunkt - vergleichbar mit Gerlingen oder Remseck. Cannstatter Straßen, insbesondere die Schmidener Straße, könnten somit entlastet werden.

Alle U-Bahnhaltestellen in Bad Cannstatt mit einer elektronischen Anzeige ausstatten

Nr. 12509 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Bad-Cannstatter

Im Stadtteil Bad Cannstatt, und sehr wahrscheinlich auch in anderen Stadtgebieten, sind einige U-Bahn-Haltestellen aktuell noch nicht mit elektronischen Anzeigen ausgestattet.

Bei Zugausfällen und Verspätungen muss

man sich auf die schlecht hörbaren und verständlichen Lautsprecherdurchsagen verlassen. Für eine zeitgemäße Kundeninformation wären elektronische Anzeigen an allen U-Bahn-Haltestellen super.

Umsteigekreuz S-Bahn und U-Bahn Nürnberger Straße, Bad Cannstatt aufwerten

Nr. 12517 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Bad-Cannstatter

Der öffentliche Nahverkehr ist für Stuttgart wichtiger denn je. Ständig hören wir von neuen Feinstaub-Rekordmessungen und die Straßen in Stuttgart sind meist verstopft.

Um den öffentlichen Nahverkehr attraktiv zu machen sind gute, barrierefrei und ansprechende Haltestellen für S- und U-Bahnen wichtig. Die S-Bahn Haltestelle Nürnberger Straße mit der Umsteigemöglichkeit zur U-Bahnhaltestelle ist hierbei leider ein schlechtes Vorbild. Nicht nur, dass die S-Bahn Hal-

testelle Nürnberger Straße scheußlich aussieht, nicht richtig barrierefrei ist, ist auch die Schnittstelle zur U-Bahn nicht optimal gestaltet.

Der Vorschlag für die Verbesserung wäre, die S-Bahnhaltestelle optisch aufzuwerten, direkt unterhalb der Brücke (wo die S-Bahnstation drauf ist) die U-Bahnhaltestelle Nürnberger Straße zu verlegen und die beiden Stationen mit Aufzügen und attraktiven Treppen zu verbinden.

Fahrplan der Buslinie 57 ändern

Nr. 12722 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: AnRa

Nur jeder zweite Bus der Linie 57 sollte bis Killesberg weiterfahren. Dies würde die Pünkt-

lichkeit der Linie zumindest in Teilen wieder herstellen.

Straßenbahn-Linie U 11 (Hauptbahnhof - Neckarpark) als Dauerbetrieb führen und Linienausbau bis Mercedesmuseum

Nr. 12991 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Cannstatter Bür[...]

Die Straßenbahnlinie U 11 soll im Dauerbetrieb (nicht bloß als Sonderlinie bei Großveranstaltungen) geführt werden und außerdem bis zum Daimlermuseum endausgebaut werden.

Ziel: Stärkung und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV, Entlastung Straßennetz

im Bereich Neckarpark (Stauschwerpunkt), dadurch auch Aufwertung des Wohn- und Freizeitwerts angrenzender Gebiete (einschließlich des geplanten Neubaugebiets im Neckarpark).

Bahnverspätungen und -ausfälle durchsagen an der Haltestelle Wilhelmsplatz

Nr. 13601 | Bad Cannstatt | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: dvatbhhs

Kann die Bahn nicht besser informieren, wenn nach mindestens 10 Minuten Warten an der Haltestelle Wilhelmsplatz (U13 Richtung

FEU) immer noch keine Durchsage bezüglich des Ausfalls kommt (Grund: Unfall)?

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Wiedererrichtung der Daimler- und Wilhelmsquelle

Nr. 10111 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Im Zuge des Kurhausanbau wurden die Brunnen der Daimler- und Wilhelmsquelle abgerissen. Die Quellen wurden neu gebohrt. Nun sollten die Quellen gegebenenfalls fertig ge-

bohrt und die Brunnen in einem schönen Rosengarten mit Bänken (wie vorher) wieder hergestellt werden.

Begrünung Cannstatt entlang Mercedesstraße voranbringen

Nr. 10334 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: ThomasR

Seit Jahren wird davon geredet, dass auf der anderen Neckar-Seite die Grünflächen erweitert werden, Straßen unter die Erde verlagert werden sollen, aber bisher ist nicht viel passiert. Die schönen Parkanlagen hören damit

abrupt am Neckar auf, was schade ist, zumindest würde der Wohnwert in Cannstatt selbst durch kleine Verbesserungen wesentlich erhöht.

Renovierung der Uferpromenade Neckarvorstadt angehen

Nr. 10667 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Die linke Uferpromenade der Neckarvorstadt zwischen Wilhelmsbrücke und Mühlsteg macht einen verwahrlosten heruntergekommenen Eindruck. Einzelne Bürger haben schon selbst Bäumchen angepflanzt. Unter anderem wurde ein Olivenbaum gepflanzt.

Hier besteht dringender Renovierungsbedarf. Ich schlage vor für den Erhalt der Anlage Paten zu suchen. Dies würde Kosten sparen und den Erhalt der Anlage sichern.

Wilhelma afrikanisches Menschenaffenhaus: Fehlerhafte Lüftungsklappen und andere Baumängel unverzüglich beheben

Nr. 10669 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Milele

Durch Planungsfehler des Architekten oder Verantwortlichen der Stadt zieht es durch fehlerhafte Lüftungsklappen in den Menschenaffengehegen. Dadurch starben bereits 2 Bonobo-Babies. Nicht hinnehmbar, in Anbetracht dessen, dass das neue Menschenaffenhaus sehr, sehr viel Geld gekostet hat und der Architekt sehr sehr viel verdient hat, aber scheinbar beim Bau nicht die Praxiserfahrung der Wilhelma(Bediensteten) genutzt wurde.

Damit noch nicht mehr Affen zu Tode kommen: unverzügliche Behebung der Baumängel - eventuelle Verursacher oder Versicherungsfragen sind in diesem Falle später zu klären! Bitte auch an das Prestige der Wilhelma dabei denken! Kann sich die Wilhelma nicht leisten, wenn Affen zu Tode kommen, bitte bedenken, dass die Wilhelma auch Partner im Europäischen Zuchtprogramm für Menschenaffen ist!

Beschlossene Umgestaltung des Vorplatzes zum Parkhaus Mühlgrün umsetzen

Nr. 10822 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Siegloch

Die Umgestaltung des Vorplatzes zum Parkhaus Mühlgrün wurde schon beschlossen und das Gartenamt beauftragt. Es ist aber nichts

geschehen. Die Wege sind sehr schlammig und die Eingänge zum Parkhaus unfreundlich.

Bad Cannstatter Wilhelmsplatz aufwerten

Nr. 10927 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Der Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt ist hauptsächlich eine Wüste, weite Fläche die man schnell überqueren möchte. Man könnte mit wenig Aufwand den Platz zumindest etwas verschönern, beispielsweise mit Sitzgelegenheiten am Brunnen oder am "langen Gang" zwischen Haltestelle und Fußgängerampel

zur Bahnhofstraße / Seelbergstraße. Auch könnte man die weite Asphaltfläche dort wenigstens teilweise begrünen. Den weitestgehend nutzlosen Glaskubus könnte man stattdessen auch entfernen.

Ebenso fehlt es an Sitzgelegenheiten an der langen Bushaltestelle gegenüber.

Freitreppe zum Neckar zwischen Rosensteinbrücke und Wilhelmsbrücke errichten

Nr. 10949 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Ich möchte vorschlagen, auf der Bad Cannstatter Seite zwischen Rosensteinbrücke und Wilhelmsbrücke eine große Freitreppe zum Neckar zu errichten, um den Zugang zum Fluss zu gestalten und diese verwachsene Stelle zu verschönern und zugänglich zu machen. Die Platanenallee oberhalb sollte man dabei aber bitteschön stehen lassen!

Auch zwischen Schleuse und Rosensteinbrücke könnte man über eine lange Promena-

de mit kleinen, ins Wasser ragenden Stegen oder Aussichtspunkten nachdenken, eventuell ebenfalls unterbrochen von kleinen Freitreppen zum Wasser. Das ganze sollte als hübsch angelegte Fläche eine gewisse Qualität aufweisen, die zum Verweilen einlädt.

Vielleicht könnte man am gegenüberliegenden Ufer bei der Neckarschiffahrt etwas ähnliches in Erwägung ziehen, das dortige Ufer verdient ebenfalls eine deutliche Aufwertung.

Skatepark-Anlage aus Beton auf dem Cannstatter Wasen bauen

Nr. 11019 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: majestix

Stuttgart hat eine große Skateboardgemeinde. Diese braucht eine für diese Stadt angemessene Outdoor-Anlage. Der Cannstatter Wasen bietet genügend Fläche, die den Bau eines großen Betonskateparks ermöglicht.

Jede Stadt im Format von Stuttgart stellt so eine Anlage seinen Jugendlichen zur Verfügung. Als Beispiel seien München (Skatepark auf der Theresienwiese) oder Frankfurt (Osthafen) genannt.

Direkt am Neckar und der Bundesstraße gelegen wird auch das Lärmproblem, wie am Pragfriedhof geschehen, nicht auftreten. So eine Anlage muss es auch in Stuttgart geben, um die Attraktivität der Stadt für junge Menschen aufrecht zu erhalten. Die Möglichkeit auf einem guten Skatepark unter freiem Himmel fahren zu können stärkt die Gesundheit und das Selbstbewusstsein unserer Jugend. Sie ist die Zukunft dieser Stadt.

Disc Golf Frisbee Golf Körbe im Rosensteinpark aufstellen

Nr. 11341 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: krah

Ich habe auf meinem Auslandsaufenthalt in den USA in sehr vielen öffentlichen Parks Frisbee Golf Körbe gesehen und es sehr genossen. Es kommt bei allen Generationen sehr gut an und motiviert viele raus ins Grüne und an die frische Luft zu gehen. Ein Kurs besteht aus um

die 20 Körbe, welche in der Anschaffung recht preiswert sein sollten.

Ich denke, es wäre ein Gewinn für die Stadt Stuttgart, da die Chance besteht, damit ein neues Alleinstellungsmerkmal zu gewinnen, in dem der aufstrebende Sport in unseren schönen Parks gefördert wird.

Kleinkinderspielplatz in Stuttgart Altenburg errichten

Nr. 11529 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Holly

Für Kleinkinder bis 3 Jahren gibt es in Stuttgart Altenburg keinen einzigen Spielplatz. Über einen würden wir uns sehr freuen, weil hier sehr viele Kinder unter 3 Jahren leben.

Kurparkwege reparieren

Nr. 11885 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: HANAMI

Die Wege für Spaziergänger, Kinderwagenfahrer, Rollatorgänger und Rollstuhlfahrer im oberen Kurpark Bad Cannstatt sind stark beschädigt und in die Jahre gekommen. Sie weisen große Risse und Schlaglöcher auf. Sie sollten unbedingt repariert werden, damit diese wieder zur Naherholung für alle genutzt werden können!

Neue Informationstafeln am Stuttgarter Weinwanderweg anbringen

Nr. 11958 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stadtfreund 50

Die (Holz)-Info-Tafeln zum Beispiel in den Weinbergen Muckensturm und Zuckerbergstraße Steinhaldenfeld sind so "abgeschossen" und kaputt, dass sie nicht mehr zu lesen sind. Wahrscheinlich sind die Tafeln etwa zum gleichen Zeitpunkt angebracht worden, und so vielfach in desolatem Zustand.

Sauberer Weinberg Steinhaldenfeld fördern

Nr. 12248 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Wir von der mobilen Jugendarbeit sind regelmäßig im Stadtteil auf Streetwork unterwegs. In den Weinbergen Steinhaldenfeld (Abgrenzung zum Neckarweg) fällt auf, dass dieser gerne fürs Treten genutzt wird, es aber bedauerlicherweise weder eine Sitzgelegenheit, noch eine Abfallentsorgungsmöglichkeit bietet. Der Platz wird regelmäßig frequentiert, ob dies gerne gesehen wird oder nicht, aber so bestünde die Möglichkeit, sich dort gesittet aufzuhalten und ihn ordentlich für die Allgemeinheit die Anwohner und die Besitzer der umliegenden Weingärten, zu verlassen.

Harmonisierung der Umgebung - Gartenanlage neben Travertinspark reaktivieren

Nr. 12378 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Karstens

Vorschlag: Im Gebiet des Travertinspark, hinter dem "Maugenescht" gibt es eine alte Gartenanlage. Es wäre schön diese wieder neu zu aktivieren. Essiert und würde dafür eine Pacht bezahlen. Ich denke dies würde die ganze Gegend aufwerten und es würde die Stadt nicht sehr viel kosten, da die Bürger selbst Tätig werden.

Vielleicht habe Einwohner Interesse, dort Beete anzupflanzen. Ich bin sehr daran inter-

Geologischen Stationenpfad Bad Cannstatt instand setzen

Nr. 12454 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: CarstenG

Der Geologische Stationenpfad Bad Cannstatt ist in einem sehr schlechten Zustand. Teilweise sind die Exponate zerstört, die Schilder abgegriffen und ganze Stationen ohne Ersatz für Baumaßnahmen abgebaut. Der Pfad kann mit geringem finanziellen Aufwand wieder in einem für Touristen ansprechenden Zustand versetzt werden.
http://www.stuttgart-stadtgeschichte.net/pdf/Flyer_Geologiestationen.pdf

Uferpromenaden am Neckar attraktiver gestalten

Nr. 13060 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Weili

Der Zugang vom Schloßgarten und Rosensteingarten sowie dem Park der Villa Berg zum Neckar sollte attraktiver zugänglich gemacht werden.
Eine schöne Uferpromenade am Neckar entlang zwischen Rosensteinbrücke und Cannstatter Wasen könnte beidseitig mit viel Aufenthaltsqualität entstehen.
Chance durch neue Verkehrsführung B 10 im Zusammenhang mit dem Rosensteintunnel nutzen !

Fußwegverbindung vom Oberen Kurpark zum neu entstandenen Travertinpark und Hallschlag in Bad Cannstatt schaffen

Nr. 13357 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Mineralwasserqu[...]

Die Stadt sollte mit der ENBW in Verhandlung treten um ein Wegerecht über ihr Gelände zu bekommen.
So könnte dann vom Neckar über das ENBW-Gelände ein Fußweg weiter zur Römerstaffel bis zum Travertinpark und Hallschlag entstehen. Dieser Weg würde sicher gut angenommen und allen Bürgern zugute kommen. Vom Kurpark über den Neckar, auf der Römerstaffel durch die Weinberge bis zum Travertinpark eine schöne Vorstellung, die nicht viel kostet.

Alleen im Cannstatter Kursaalviertel wieder auffüllen

Nr. 13521 | Bad Cannstatt | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: architekt

Die durch Baumfällungen entstandenen Lücken in den stadtbildprägenden historischen Alleen im Kursaalviertel sollen wieder ergänzt werden.

Kinder, Jugend, Familie**Kolpinghaus Bad Cannstatt braucht zur Renovierung dringend einen Zuschuss von der Stadt Stuttgart**

Nr. 12587 | Bad Cannstatt | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: HD

Das Kolpinghaus Bad Cannstatt muss dringend renoviert und modernisiert werden sonst droht die Schließung. Dazu bedarf es einen ordentlichen Zuschuss aus der Stadtkasse. Bei Schließung stehen dann viele Vereine und vor allem Jugendliche, welche in Stuttgart ih-

re Ausbildung machen und dort wohnen auf der Straße. Das Haus ist auch wichtig für das Vereinsleben in Bad Cannstatt. Die Jugendlichen werden dort bei ihrer Ausbildung unterstützt.

Kultur**Stuttgarter Friedensweg auf dem Burgholzhof einrichten**

Nr. 11475 | Bad Cannstatt | Kultur | Ausgabe | von: Gelbkopf17

Auf dem Burgholzhof sind die Straßen des Neubaugebiets nach internationalen Friedenspolitikern benannt: Mahatma Gandhi, Yitzhak Rabin, Anwar el Sadat, Albert Luthuli und James F. Byrnes sind Symbolfiguren für gewaltlosen Widerstand und Völkerverständigung. Das Areal selbst bildet politische Zeitgeschichte ab: in der NS-Diktatur Kasernenstandort, nach Kriegsende Durchgangsstation für die displaced persons, seit 1948 US-Militär-Standort. Die Bürgerinitiative Burgholzhof setzt sich für die Einrichtung eines Friedensweges ein, der vom Albert-Luthuli-Platz bis zum Burgholzhofturm führt. Auf dem Wanderweg entlang der Reblandschaft (parallel zur Auerbachstraße) sollen Stationen entstehen, die zum Verweilen einladen und den Blick in die "Friedensstraßen" ermöglichen.

- Überblickstafeln führen in die Geschichte des Burgholzhofs ein (Robinson Barracks, Robert-Bosch-Krankenhaus, Neubausiedlung) und vermitteln "Friedenswissen"

(Friedensbewegung in Stuttgart und so weiter)

- Informationstafeln dokumentieren das Leben der "Friedensmacher" (biografische Spots, Fotos, Zitate) und präsentieren gleichzeitig ausdrucksstarke Motive gegen den Krieg: Käthe Kollwitz, Otto Dix und viele andere bedeutende Künstler des 20. Jahrhunderts haben mit Kunst ein Zeichen gegen den Krieg gesetzt.

Der Friedensweg ist eine stadtweit einzigartige Installation und ein Aushängeschild für Stuttgart, das auch Touristen und Gäste anziehen soll (Haltestation Stuttgart-City-Tour). Mit zahlreichen Partnern soll ein friedenspolitisches Begleitprogramm initiiert werden, das zur Auseinandersetzung mit dem Thema Krieg und Frieden anregt - mit Ausstellungen und Vorträgen im Bürgerhaus, Aktionen in Schulen und im ganzen Stadtgebiet. Das Projekt wird vom Kulturamt Stuttgart begleitet.

Die Landeshauptstadt soll das Projekt mit einer angemessenen Grundunterstützung ausstatten.

Mehr Budget/ Unterstützung für das Cannstatter Stadtmuseum

Nr. 11625 | Bad Cannstatt | Kultur | Ausgabe | von: Baumfreund

Das Cannstatter Stadtmuseum ist ein Kleinod und Bewahrer unserer Geschichte. Es lebt und existiert von den vielen ehrenamtlichen Aktivitäten, die aber zum Erhalt des Gebäudes deutlich mehr finanzielle Unterstützung aus dem Stadtbudget benötigen. Das obere Stock-

werk sollte dringend baulich umgestaltet werden, damit diese Fläche besser für Wechselausstellung mit benutzt werden kann. In dem jetzigen "halbdunkel" wirken keine noch so schönen und interessanten Exponate.

Kurpark - Daimler Gewächshaus bekannter machen

Nr. 12223 | Bad Cannstatt | Kultur | kostenneutral | von: Ahead

Im Kurpark in Bad Cannstatt steht das Gewächshaus von Daimler, in dem er zusammen mit Maybach den ersten Motor der Welt entwickelt hat. Mercedes hat das Gewächshaus saniert und dort ist eine kleine Ausstellung zu sehen. Jeden Sonntag gibt es Ehrenamtliche die Besuchern den kostenlosen Zugang zur Ausstellung ermöglichen.

Wir gehen oft im Kurpark spazieren und haben den Eindruck, dass dieses Angebot nicht

so rege angenommen wird. Aus meiner Sicht sollte dieses Angebot stärker vom Mercedes Museum und auch vom Stadtmarketing der Stadt Stuttgart und von Bad Cannstatt stärker beworben werden. Damit haben auch Besucher der Stadt die Chance sich ein Teil der Geschichte von Bad Cannstatt anzuschauen und können gleichzeitig den Kurparkanlage besuchen.

Kulturellen Freiraum in Stuttgart schützen !

Nr. 13470 | Bad Cannstatt | Kultur | Ausgabe | von: Heidelbernd

contain't e.V. ist eine der wenigen nicht-kommerziellen Kunst- und Kulturplattformen der Stadt. In Containern, Waggonen und anderen mobilen Räumen will contain't ungenutzte Orte kulturell beleben und günstig Ateliers, Proberäume und Werkstattplätze anbieten. 2011 hat das Projekt ein Gelände am Cannstatter Güterbahnhof bezogen. Viele Helfer_innen engagieren sich ehrenamtlich, zahlreiche Gäste nehmen das vielfältige Veranstaltungsangebot (Musikveranstaltungen, Performances, Vorträge, Workshops u.v.m.) an. Der Verein zählt knapp 400 Mitglieder und hat über 140.000 € an Eigenmitteln investiert.

Langwierige Bauanträge, Lärmgutachten, Umweltauflagen und geplatzte Förderzusagen der Stadt haben den Start jedoch immer wieder verzögert. Trotz intensiver,

vierjähriger Zusammenarbeit zwischen contain't und der Stadt liegt noch immer keine Nutzungsgenehmigung vor!

Ende 2015 droht das Aus: das Gelände soll als Ausweichhabitat für Eidechsen zur Verfügung stehen.

Sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=P3aLeleP3ZE>

Hören: <https://soundcloud.com/thisisjakob/kunst-stadtt-bau-der-verein-containt-ev>

Wir beantragen:

- eine Verlängerung des Mietvertrags bis zum letztmöglichen Zeitpunkt. Ein Leerstand der Fläche ohne Nutzung muss auf jeden Fall vermieden werden.

- einen anschließenden Standort für contain't! Die Stadt unterstützt contain't bei der Suche danach, auch in Form aktiver Fürsprache bei Beteiligungsgesellschaften und Fir-

men. Auch die Anmietung oder der Kauf von Fläche wird in Betracht gezogen.

- Erschließungs- und Antragskosten am neuen Standort. Ein Lotse verbessert und beschleunigt die Kommunikation und verwaltungsinternen Abläufe.

- finanzielle, räumliche und logistische Unterstützung bei der Einlagerung der mobilen Räume von contain't, wenn kein nahtloser Übergang auf ein neues Gelände möglich ist.

Radverkehr

Fuß- und Radweg über den Münster Viadukt einrichten

Nr. 10033 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Allen Menschen ist die Überquerung des Neckars nach Cannstatt an der Stelle des Viaduktes nicht möglich, da es trotz einem Bauwerk keinen Fußweg gibt. Für jeden Münstermer wäre eine Fußgängerbrücke über den ehemaligen König-Wilhelm-Viadukt eine tolle Attraktion den Neckar zu erleben, als auch ein sinnvoller Fuß- und Radweg.

Der Stadtbezirk Bad Cannstatt ist Wohnsitz von vielen jungen Menschen, die sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad gut unterwegs sind, für die der Viadukt eine direkte Verbindung nach Münster darstellt, ohne die gefährliche Neckartalstraße zu überqueren und ohne eine einzige Ampel nach Münster zu kommen.

Des Weiteren ist der Spielplatz Neckarine an der Hofener Straße jetzt viel einfacher von Münster zu erreichen, und man kann ein kompliziertes Verkehrslabyrinth entgehen. Vor allem Menschen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, müssten vom Pflegeheim beispielsweise einen dreimal so langen Umweg nehmen, der über viele Autokreuzungen führt.

Die Stadt Stuttgart hat sich mit der Unterzeichnung der Barcelona-Erklärung zur Umsetzung einer barrierefreien Stadt verpflichtet und dazu, für den Abbau von Barrieren jeglicher Art Sorge zu tragen.

Radweg Waiblinger Straße Weiterführung bis über den Wilhelmsplatz bauen

Nr. 10112 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Der Radweg auf der Nürnberger bis zur Waiblinger Straße wurden sehr gut gemacht, in dem die Fahrspur für die Autos von zwei auf eine Spur reduziert wurde. Jetzt können sich auch Fahrradfahrer wieder trauen Richtung Cannstatt zu fahren.

Aber der Radweg endet an der Kreuzung

Waiblinger- zur Daimlerstraße und wird in die Fahrspur der Kraftfahrzeuge geführt. Dies empfinde ich als sehr gefährlich.

Ich schlage vor den Radweg bis über den Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt weiter zu führen. Dies sind ca. 100 Meter und kostet nur etwas Farbe.

Hofener Straße an Sonn- und Feiertagen sperren

Nr. 10252 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: Abetz

Hofener Straße zwischen Zuckerleweg und Bootshaus/Golfplatz einfach mit Verkehrszeichen "Durchfahrt an Sonn- und Feiertagen verboten" regeln - kostet wenig, eventuell Polizeikontrolle und Bußgelder kassieren.

Radweg zwischen Wilhelmsplatz und Pragstrasse bauen

Nr. 10474 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Ich schlage einen Radweg zwischen dem Wilhelmsplatz und der Pragstrasse vor. Bisher gibt es für Radfahrer keinen Verbindungsweg. Entweder muss man über die Badstrasse fahren und sich den Wege mit der U-Bahn und Kraftfahrzeugen teilen, was oft zu gefährlichen Situationen führt oder verbote-nerweise die Fußgängerzone der Marktstraße nutzen, was dort die Fußgänger stört.

Einen Fahrradweg für die Schmidener Straße in Bad Cannstatt

Nr. 10846 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: Erdbeerkorb

Um den ÖPNV und den Verkehr zu entlasten, wäre die Einrichtung eines Fahrradweges entlang der Schmidener Straße in Bad Cannstatt von Nöten. Das Radfahren an der Straße gestaltet sich als eine sehr gefährliche Angelegenheit. Um von der Oberen Ziegelei bis in die Altstadt von Bad Cannstatt zu gelangen, muss man immer auf den Neckarradweg ausweichen, was nicht immer von Vorteil ist. Um den einen direkten und sicheren Weg in die Altstadt mit dem Fahrrad zu bewältigen, würde ich mich über einen sicheren Radweg freuen

Durchgehenden Fuß- und Radweg entlang der Schozacher Straße schaffen

Nr. 10942 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: MiB72

Der Fuß- und Radweg entlang der Schozacher Straße endet von Zuffenhausen / Rot kommend kurz nach der Kreuzung Roter Stich. Der nahe gelegene Sportverein TV Cannstatt ist entweder nur über den sehr schmalen Bürgersteig an der stark befahrenen Straße oder über Umwege zu erreichen. Für Kinder und Jugendliche ist der Weg zum Sportverein vor allem in den Wintermonaten nur unsicher zu erreichen. Eine durchgehender Radweg entlang der Schozacher Straße und Am Wolfersberg über Hallschlag nach Bad Cannstatt dürfte auch insgesamt für Radfahrer interessant sein.

Fahrradspur in die Schönstraße legen

Nr. 11047 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgartlove

Derzeit muss man von der König-Karls-Brücke durch die Hall of Fame (legale Graffitiwand) auf den Neckardamm kurven, der für Radler nur freigegeben ist.

Ich schlage deshalb vor, vom Ende des Radwegs auf der Brücke über die Kreuzung Mercedesstraße und König-Karls-Straße in die Schönstraße eine Radspur zu legen, die durch die Badstraße bis in die Überkinger Straße fortgeführt wird. Dann können Radfahrer, besonders am Wochenende, wenn der Neckar-

damm von Fußgängern dicht bevölkert ist, auf der Fahrbahn den Stadtbezirk Bad Cannstatt Richtung Hofen durchqueren. In Gegenrichtung sollte mindestens ein Sicherheitsstreifen bis zur König-Karl-Straße gelegt und eine Radlerquerung zum Radweg über die Brücke gelegt werden. So können Radfahrer von den Fußgängern auf dem Neckardamm getrennt werden. Die Spaziergänger werden dankbar sein für weniger Radler dort.

Provisorischer Fußgängersteg Wilhelma mit Fahrradrampe versehen

Nr. 11939 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: Hühnerhaufen

Anbringung einer Schiene für Räder an dem provisorischen Fußgängersteg (oder Treppe) auf der Höhe des Wilhelma-Theaters, so dass

Radfahrer da ebenso über die B10 kommen können.

Fuß- und Radweg am Mühlgrün zu eng, weiter ausbauen

Nr. 12237 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: rötte

Das Neckarufer zwischen Mühlsteg und Rosenstein Brücke ist auf Cannstatter Seite sehr schön. Leider ist der Fuß- und Radweg an schönen Tagen zu voll. Vielleicht könnte man

das durch weiteren Ausbau und Verschönerung des Radweges auf Seite der Vorstadt entlang der Neckartalstraße entzerren.

Übergang für Fußgänger und Radfahrer von der Rosenastraße über die Neckartalstraße schaffen

Nr. 12512 | Bad Cannstatt | Radverkehr | Ausgabe | von: Gemeinsam für d[...]

Fußgänger- und Radfahrer/innen, die in die Neckarvorstadt oder umgekehrt an den Neckar kommen wollen, müssen entweder den Überweg an der Brückenstraße oder über die

Stadtbahnhaltestelle Mühlsteg nehmen. Ein weiterer Übergang im Bereich der Rosenastraße würde die Situation insbesondere für Radfahrer/innen verbessern.

Schulen, Bildung

Aula für das Johannes-Kepler-Gymnasium Bad Cannstatt

Nr. 10632 | Bad Cannstatt | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: John Keppy

Ohne Aula fehlt dem Johannes-Kepler-Gymnasium (JKG) einfach etwas, das dringend benötigt wird. Gerade eine Schule im leicht erreichbaren Stadtzentrum sollte nicht unter einer ungenügenden Raumsituation leiden. Gerade eine Schule in einem wunderschönen 100jährigen Altbau (der natürlich wieder einmal renoviert werden sollte) muss doch funktionsfähig erhalten werden. Gerade das JKG, das Generationen

von Abiturienten und zwei spätere Nobelpreisträger ins Leben entlassen hat (und das die Unterstützung all dieser Menschen hat) muss eine Aula erhalten, damit die Zukunft dieses ehrwürdigen Gymnasiums (erste Erwähnung als Lateinschule 1487) gesichert bleibt. Deshalb suchen alle ehemaligen und heutigen Keplerianer die Unterstützung aller Cannstatter und Stuttgarter. Auf geht's.

Klassenzimmer am Gottlieb-Daimler-Gymnasium renovieren und besser ausstatten

Nr. 10830 | Bad Cannstatt | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: GDG

Die Klassenzimmer sollen moderner ausgerüstet werden. Alle Wände werden weiß gestrichen, um mehr Projektionsfläche für Beamer zu erhalten.

Außerdem werden die Tafeln durch interaktive White Boards ersetzt.

Schulcampus für Bad-Cannstatt: Johannes-Kepler-Gymnasium und Brunnen- und Jahnrealschule

Nr. 10896 | Bad Cannstatt | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: bruder

Dem Johannes Kepler Gymnasium fehlt eine Aula, als Veranstaltungsfläche, als ein Raum für vielfältige Schulaktivitäten im Rahmen modernen pädagogischer Anforderungen. Der Vorschlag <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/3728> hat im letzten Bürgerhaushalt mit diesem Wunsch auch einen hervorragenden 85. Platz im Bürgerhaushalt erreicht.

Leider sprechen mittlerweile viele technische Gründe gegen die ursprüngliche Idee auf dem bisherigen Dachboden die Aula einzurichten. Fluchtwege, Denkmalschutz und vor allem Deckentraglasten sind die aktuellen Hemmnisse.

Deshalb möchte ich folgenden Vorschlag eines Schulcampus zur Diskussion stellen:

Die drei Cannstatter Schulen Brunnen- und Jahnrealschule sowie das Keplergymnasium benötigen alle (eine) Fläche für Aktivitäten außerhalb des eigentlichen Kernunterrichts. Von Essensmöglichkeiten, Lernräumen über Veranstaltungsflächen und und und...

Deshalb möchte ich mit diesem Vorschlag die Stadt auffordern eine Machbarkeitsstudie durchzuführen, anhand derer geprüft werden soll, ob auf einer tiefergelegten Brunnen- oder Schmidener Straße ab Höhe Haus 53 bis zur Kreuzung Daimlerstraße entsprechende Gebäude für alle drei Schulen untergebracht werden können.

Also von hier: <https://goo.gl/maps/4JqMH> bis hier: <https://goo.gl/maps/pT7mD> für diese Schulen: <http://www.jrs.s.bw.schule>.

de/ <http://www.brs.s.schule-bw.de/> <http://www.jkg-stuttgart.de/aktuell-jkg2.htm>

Zusätzliche Vorteile gegenüber einer solitären Kepleraula:

- mehr miteinander der Schulen und Schüler

- weniger Verkehrslärm im Klassenzimmer und im angrenzenden Seniorenheim

- verkehrsfreier Übergang zwischen den Schulen

- weniger Verwaltungsaufwand zum Betrieb

Vielen Dank für Ihre / Eure Unterstützung.

Die Bädersituation in Stuttgart ist für Schulkinder unzureichend. Die Schwimmfähigkeit bei Kindern nimmt ab

Nr. 11481 | Bad Cannstatt | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Anneliese Schick

Die Situation der Bereitstellung von Bädern in Stuttgart, speziell in Bad Cannstatt, ist weiterhin problematisch - auch durch Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Der Lehrplan der Schulen verlangt Schwimmunterricht, Möglichkeiten der Unterstützung

durch Fachkräfte im Ganztage oder auch beim Programm "kitafit" in den Kindergärten sind stark eingeschränkt durch zu wenig Bäder.

Forderung: Sportbad in Bad Cannstatt, Sanierung des alten Stadtbades.

Aufzug am Johannes-Kepler-Gymnasium einrichten

Nr. 11695 | Bad Cannstatt | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: danbafanboy98

Das Johannes-Kepler-Gymnasium in Bad Cannstatt kümmert sich seit über 100 Jahren um die Zukunft, durch die Ausbildung von angehenden Akademikern, Doktoren und Nobelpreisträgern.

Das Gymnasium unterrichtet über drei Stockwerke etwa 500 Schüler gleichzeitig. Durchschnittlich läuft ein Schüler täglich ca. 10 Stockwerke hoch bzw. runter. Das sind 5000 passierte Stockwerke am Tag. In einem Schuljahr sind das 1,5 Millionen Passierungen. Gehfehler, Unkonzentriertheit, Übermut, Mutproben, Unebenheiten, plötzliche Ohnmachte, all das sind Faktoren die zum Sturz führen können.

Allein 2005 starben 1071 Menschen durch den Sturz von Treppen.

Diesem Risiko können und wollen wir die Zukunft von morgen nicht aussetzen.

Um dem Argument hingegen zu wirken, dass sich die Jugend zu wenig bewegt, möchte ich sagen: Sie werden kaum Übergewichtige finden, die meisten Jugendlichen sind außerhalb der Schule sportlich aktiv. Viel beliebter sind Schönheitsideale unter den Jugendlichen. Darum ist Magersucht die größere Gefahr.

Nicht zuletzt führt das zu Sportverletzungen. Eine Schule sollte behindertengerecht sein.

Aber ich habe einen Traum.

Dass eines Tages unsere Abiturienten in ihren Unterricht können, ohne die Angst über das Gelände hinweg drei Stockwerke tief in den Tod zu fallen.

Es ist Zeit für Veränderungen!

Sicherheit, Ordnung

Gefahr durch falsch aktives Blinklicht am Bahnübergang an der Mercedesstraße

Nr. 11466 | Bad Cannstatt | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Paddler

Fährt eine U-Bahn von der Mercedesstraße zum Wilhelmsplatz Bad Cannstatt, und man möchte als Fußgänger oder Fahrradfahrer die Mercedesstraße überqueren, blinkt das Blinklicht der U-Bahn, obwohl die U-Bahn nicht rechts abbiegt zum Neckarpark oder zur Straßenbahnwelt Stuttgart (U-Bahn Museum).

Einerseits muss man als Fußgänger oder Fahrradfahrer dort unnötig warten. Anderer-

seits, ist die Gefahr groß, dass Fußgänger oder Fahrradfahrer die blinkende Warnanlage ignorieren, weil sie aus Erfahrung denken, dass dort nie eine U-Bahn fährt. Fahren jedoch die Sonderlinien oder eine U-Bahn zur Straßenbahnwelt, könnten eventuell Fußgänger oder Fahrradfahrer von der U-Bahn erfasst werden.

Lückenschluss der Straßenbeleuchtung im Espan Bad Cannstatt zwischen Masurenstraße und Thornerstraße (Stadteilbauernhof)

Nr. 12577 | Bad Cannstatt | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: HD

Der Lückenschluss der vorhandenen Straßenbeleuchtung im Espan zwischen Masurenstraße und Stadteilbauernhof (Thornerstraße) etwa 500 Meter ist dringend notwendig. In den Abendstunden und vor Mitternacht sind dort bei völliger Dunkelheit relativ viele Spaziergänger, Radfahrer, Jocker und vor allem Jugendliche nach dem Training im Sportverein Grün-Weiss-Sommerrain unterwegs. Dieser Weg ist auch offiziell als Rad- und Wanderweg ausgewiesen.

Diese Forderung wird von vielen Einrichtungen unterstützt. Da sind das Anna Haag-Haus, Diakonie Stetten, Polizei 6. Revier, Freiwillige Feuerwehr Sommerrain, Grün-Weiss-Sommerrain, Stadteilbauernhof, Sicherheitsbeirat Sommerrain. Sämtliche Unterstützschreiben liegen der Verwaltung vor. Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt hat im April 2012 einstimmig dieser Forderung zugestimmt.

Zebrastreifen über Mercedesstraße in der Verlängerung Fritz-Walter-Weg anlegen

Nr. 13011 | Bad Cannstatt | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: ef

Zebrastreifen über Mercedesstraße in der Verlängerung Fritz-Walter-Weg

Bei Schichtwechsel im Mercedes-Werk oder zur Feierabend-Zeit ist es kaum möglich aus dem Fußgängerweg Fritz-Walter-Weg kommend die Mercedesstraße zu überqueren. Es

ist der kürzeste Weg von der S-Bahn zu den Sportstätten. Auch Kinder und Jugendliche benutzen diese; außerdem sind Kindertagesstätten im Sport, die vielleicht mal zum Neckardamm wollen, sowie Jogger.

Ampelphase für Fußgänger Wilhelmsbrücke-Fußgängerzone Cannstatt verkürzen

Nr. 13267 | Bad Cannstatt | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: aka

Die Ampel verbindet die Fußgängerzone/Ortskern Cannstatt mit der Straßen-/Bushaltestelle und hat eine hohe Fußgängerfrequenz. Dafür ist die Phase zu lang.

Soziales

Mehrgenerationenhaus Hallschlag – Neubau Am Römerkastell 69

Nr. 10870 | Bad Cannstatt | Soziales | Ausgabe | von: Team Zukunft Ha[...]

Im Hallschlag fehlen Räume für Angebote für alle Generationen. Mit viel Engagement wurde in der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt ein Raumkonzept entwickelt, das durch einen 4-geschossigen Neubau realisiert werden soll. Dort werden bestehende Angebote zusammengeführt und fehlende ergänzt. Als Ort der Begegnung und Bildung kann das Zentrum im Herzen des Hallschlags zur Stabilisierung des Stadtteils beitragen.

Die Nutzungen im Neubau werden eng mit dem direkt angrenzenden Nachbarschaftszentrum verknüpft. Im EG finden alle Angebote für das Gemeinwesen Platz. Der offene gestaltete Eingangsbereich liegt zentral am Übergang von Hallschlagsiedlung und Römerkastell. Ein Café und eine Infotheke (mit Büro und Personalstelle) dienen als Treffpunkt und Drehscheibe für die vielen Ehrenamtlichen im Stadtteil, Institutionen, Vereine und für das gesamte Zentrum. Das Begegnungs- und Servicezentrum der AWO mit Mittagstisch für Senioren, bisher im Alten Waschhaus, wird barrierefrei und mit dem bestehenden Mittagstisch aus dem 'café nachbar' zusammenge-

führt. Die internationale Kinder-Bücherecke, bisher im Stadtteilbüro, bekommt mehr Raum und wird zur Stadtteilbibliothek mit Medienraum für alle. Auch das Familienzentrum hat einen Raum für Gruppen- und Elternangebote.

Im DG sind Räume für eine ambulant betreute Pflegewohngemeinschaft geplant, im 1. bis 3. OG altengerechte Wohnungen. Für beide Wohnformen gibt es dringenden Bedarf.

In den Nachbargebäuden (unter Denkmalschutz stehend) hat sich das Kinderhaus zum Familienzentrum weiterentwickelt. In die sanierte Raufutterscheune ist inzwischen die interkulturelle Waldorf-Kita eingezogen.

Die SWSG wird das Gebäude bauen. Um die Miethöhe zu begrenzen, ist auch ein Baukostenzuschuss aus Fördermitteln der Sozialen Stadt aus dem städtischen Haushalt nötig. Für Betrieb und Koordination der vielfältigen Nutzer und deren Angebote werden Mittel aus dem Haushalt versch. Ämter benötigt

><http://www.zukunft-hallschlag.de/mehrgenerationenhaus>

Haus und Garten des AWO-Seelbergtreff in der Taubenheimstraße sanieren

Nr. 11623 | Bad Cannstatt | Soziales | Ausgabe | von: Baumfreund

Der AWO-Seelbergtreff ist eine gut besuchte Begegnungsstätte für ältere Mitbürger und viele, viele Vereine. Gebäude und Garten sind im Eigentum der Stadt Stuttgart, die leider

kein oder wenig Interesse zeigt, in das historische Gebäude (ein ehemaliges Offizierskasino der Artilleriekaserne) und den verwilderten Garten zu investieren.

Es ist bedauerlich, dass vor 30 Jahren eine Bürgerinitiative erfolgreich um den Erhalt des Gebäudes und des Gartens gekämpft hat und

jetzt kein Budget für die erfolgreiche Fortführung des Bürgertreffs vorhanden sein soll.

Räume für einen Stadteiltreff für die Neckarvorstadt bereitstellen

Nr. 12540 | Bad Cannstatt | Soziales | Ausgabe | von: Gemeinsam für d[...]

Im Jahr 2013 begann die Stadt Stuttgart (Sozialamt und Jugendamt) das Projekt "Gemeinsam für die Neckarvorstadt" an dem sich alle Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Institutionen der Neckarvorstadt beteiligen konnten. In diesem Zusammenhang fanden sich Anwohnerinnen zusammen, die seit Anfang 2014 ehrenamtlich und in Eigenregie einmal im Monat erfolgreich einen Café-Treff für die Bewohnerinnen und Bewohner der Neckarvorstadt, das Necafé, in den Räumen des KiFU-Kindertreffs in der Brückenstraße veranstalten. (KiFU steht für kinderfreundliche Umwelt). Außerdem findet dort mehrmals im Mo-

nat ein Yoga-Kurs für Frauen aus der Neckarvorstadt statt.

Das Engagement wird durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindertreffs personell unterstützt. Weitere Angebote sind gewünscht. Da die Nutzung der Räumlichkeiten zeitlich und auch hinsichtlich der Raumausstattung auf den Kindertreff abgestimmt ist, sind separate Räumlichkeiten notwendig. Da es in der Neckarvorstadt bislang keinen Stadteiltreff gibt, die Notwendigkeit eines Treffs von städtischer Seite erkannt wurde, die Nachfrage und das ehrenamtliche Engagement vorhanden ist, sollten entsprechende Räumlichkeiten bereitgestellt werden.

Sport, Bäder

Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sanieren und einen Bewegungsraum ergänzen

Nr. 10014 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Steinhaldenfeld

Die Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld (TVH) ist die Sport-, Kultur- und Versammlungsstätte im Stadtteil Steinhaldenfeld. Diese Halle wurde 1971 eingeweiht und ist nach knapp 45 Jahren inzwischen „in die Jahre“ gekommen. Fehlender behindertengerechter Zugang vor und im Gebäude, unzureichende und veraltete sanitäre Einrichtungen, ein veralteter Bewirtungsbereich sind nur einige Beispiele die eine Sanierung der Halle und des Hallenumfeld dringend notwendig machen.

Nutzer der Halle sind derzeit hauptsächlich örtliche Einrichtungen und Organisationen wie eine Behindertenschule, die Grundschule, der Gesangverein, der Turn- und Sportverein, der Brauchtumsverein sowie der Verein

der Bürger- und Siedlergemeinschaft. Zudem ist am Standort eine Außenstelle des Gesundheitsamtes untergebracht, in der Kinder (mit zu wenigen Toiletten) betreut werden. Darüber hinaus werden auch Veranstaltungen anderer Vereine in der Halle abgehalten.

Die Raumbeschallung ist jedoch mangelhaft. Im Außenbereich gibt es keinen Zugang zu Wasser und Strom, die Elektrik ist veraltet, das Dach immer wieder undicht. Im Hinblick auf die Notwendigkeit einer modernen und zeitgemäßen Sport-, Kultur- und Begegnungsstätte im Stadtteil muss hier etwas geschehen! Alleine durch den Sportverein nutzen jede Woche rund 700 Menschen, durch die Schulen weitere etwa 350 Schüler, die Halle

und deren unzeitgemäßen Einrichtungen. Eine räumliche Erweiterung der Halle um einen weiteren Bewegungsraum wäre zudem wünschenswert um den stetig steigenden Mitgliederzahlen im örtlichen Sportverein, aber andere gesellschaftliche Zukunftsthemen wie zum Beispiel die schulische Ganztagsbetreuung und dem damit verbundenen anstehenden erhöhten Raumbedarf gerecht zu werden.

Unser Vorschlag für den Bürgerhaushalt lautet daher: Sanierung der TVH Steinhaldenfeld auf einen zeitgemäßen und behindertengerechten Stand und Ergänzung der Bewegungsmöglichkeiten durch die Einrichtung oder den Bau eines zusätzlichen Bewegungsraum.

Erneuerung Kunstrasenplatz Mercedesstraße Ecke Talstraße

Nr. 10463 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Andy74

Der städtische Kunstrasen auf dem Kunstrasenplatz an der Mercedesstraße wurde 1985 gebaut. 1996 wurde letztmalig der Belag erneuert. In der Regel geht man von einer Haltbarkeit von rund 10 Jahren aus. Der Kunstrasen hat nun aber rund 20 Jahre auf dem Buckel und ist dementsprechend in einem katastrophalen Zustand. Die Drainage funktioniert seit langem nicht mehr richtig, weshalb

das Wasser nicht mehr sauber abläuft und sich sehr viel Dreck ansammelt. Die Verletzungsgefahr durch den rutschigen Belag und zahlreiche Beschädigungen ist gefährlich hoch.

Gerade in der selbsternannten Sporthauptstadt Stuttgart ein Armutszeugnis, es besteht dringender Handlungsbedarf für eine Erneuerung.

Angemessenes Schwimmbad für Bad Cannstatt bauen

Nr. 10889 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Ausgabe | von: rolli25

Es wäre für den größten Stadtteil von Stuttgart schön, wenn es endlich ein angemessenes Schwimmbad bekommen würde.

Freibad für Bad Cannstatt bauen (am Neckar)

Nr. 10891 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Ausgabe | von: rolli25

So wie ein Hallenbad für Cannstatt schön wäre, so wäre ein Neckar Freibad für den größten Bezirks Stuttgart endlich mal angebracht.

Mineralbad Leuze zum Neckar öffnen

Nr. 10969 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgart liegt am Neckar. Der Neckar wirkt abgeriegelt und nicht zugänglich. Das Mineralbad Leuze liegt direkt am Neckarufer. Leider wird der Zugang zum Neckar durch eine

Betonmauer abgeriegelt. Hier könnte ein direkter Zugang geschaffen werden. Des Weiteren kann auch ein Badeboot oder eine Badewanne mit Mineralwasser in den Neckar ge-

lassen werden und man hätte nun nach Jahrzehnten endlich mal ein Schwimmerlebnis im Neckar. Das wäre die einfachste Art, den Neckar wieder zum Erlebnis der Stuttgarter und

Gäste zu bringen. Ein mit Mineralwasser gefüllter Behälter, Container, Badeschiff, etc.!

Daher Abbruch der Betonmauer und freier Zugang inklusive Badeboot und Bademöglichkeit mit Mineralwasser im Neckar.

Sportbad in Bad Cannstatt auch für die Bürger öffnen!

Nr. 12256 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | | von: Timo Großhans

Neues Sportbad in Bad Cannstatt:

In Stuttgart gibt es kein Hallenbad mit einem 50 Meter-Becken.

Jetzt wird ein Sportbad in Bad Cannstatt gebaut. Aber leider nur für den Leistungssport! Es wäre doch wünschenswert, wenn dieses Bad auch den Stuttgarter Bürgern zugänglich wäre.

Wünschenswert wäre eine Situation wie im Inselbad im Sommer. Täglich lange Öffnungs-

zeiten von früh morgens bis spät abends und stets für Leistungssport und Breitensport parallel geöffnet. Das Hallenbad auf dem Münchner Olympiagelände wäre hier ein perfektes Vorbild (täglich von 7 - 23 Uhr).

Ein Projekt wie der Neubau eines Sportbads ist eine tolle Chance, auch für den Breitensport die Schwimmsituation in Stuttgart deutlich zu verbessern.

Gardetänzer in Stuttgart brauchen eine neue Heimat

Nr. 12458 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Tanzsport

Der Cannstatter Quellen-Club e.V. 1966 - ein Karnevals- und Tanzsportverein - hat heute sein Vereinsdomizil im Untergeschoss eines Gebäudes in der Rosenaustraße in Bad Cannstatt. Auf Grund eines Wassereintrages vor 3 Jahren, der die Vereinsräume verwüstet hat und dem Verein trotz der Regulierung durch die Versicherung viel Mühe und Aufwand abverlangte, gingen viele der Kostüme und der Vereinsrequisiten unwiederbringlich verloren. Teile der ursprünglichen Mietflächen sind bis zum heutigen Tag für den Verein nicht nutzbar. Daher ist der Verein auf der Suche nach einer neuen Bleibe, die gleichzeitig auch Trainingsmöglichkeiten für die Gardetänzerinnen und -tänzer bieten könnte.

Im vergangenen Jahr scheiterten der Erwerb und der Umzug in ein bestehendes und geeignetes Gebäude nach langen Verhandlungen mit dem Eigentümer und der Stadt Stuttgart wegen der seitens des Vereins nicht finanzierbaren Kosten. Der sehr erfolgreiche Tanz-

sportverein, mehrfacher württembergischer Meister, süddeutscher Meister und auch Deutscher Meister, der auf eine gute Jugendarbeit großen Wert legt (etwa ein Drittel der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche) und der derzeit in Turnhallen an verschiedenen Orten in Bad Cannstatt sein wöchentliches Training absolviert, ist in der derzeitigen Situation äußerst eingeschränkt.

Wie auch anderen vergleichbaren Vereinen sollten dem Cannstatter Quellen-Club Räumlichkeiten für seine Vereinsaktivitäten sowie für das intensive Training zur Verfügung gestellt werden und die Suche beziehungsweise Anmietung oder der Ankauf entsprechender Räumlichkeiten entsprechend unterstützt werden. Nur so kann das hohe sportliche Niveau, das auch schon verschiedentlich bei Fernsehsendungen einem großen Publikum nahe gebracht werden konnte, in Zukunft aufrecht erhalten werden.

Neckarstadion - Der VfB Stuttgart soll Schulden an die Stadt zurückzahlen

Nr. 12590 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Einnahme | von: Jet-Leroy

Der VfB Stuttgart sollte seine Schulden bei der Stadt zurückzahlen, damit Stuttgart wieder eine Leichtathletik-arena hat. Vielleicht reichen ja die Einnahmen aus dem Verkauf der überbezahlten Kicker !

Strandbad am Neckar bauen

Nr. 13231 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Riesling

Sperrung der Hofener Str. ab dem Zuckerleweg nach den Häusern. Bau eines Steinschlag-schutztunnels in Galerieform (offen in Richtung Neckar) rechts, so weit als möglich in den Hang hinein von ca. 100m Länge und 3 m Breite für Fußgänger, Fahrradverkehr und Noteinsatzfahrzeuge. Nutzung des Gehwegs sowie 3,5 m Fahrspur für ein bis an den Neckar führendes Gelände. Ausbau des Hafens der Wasserschutzpolizei zu einem Freizeitgelände. Einfügen des gesamten Umbaus in die Stadt am Neckar mit "Renaturierung" des Neckars in Richtung Hofen. Sperrung in der Gegenrichtung ab dem Steinbruch.

Hallenbad Bad Cannstatt sanieren

Nr. 13606 | Bad Cannstatt | Sport, Bäder | Ausgabe | von: ProSchwimmen

Das städtische Hallenbad Bad Cannstatt wird von zahlreichen Vereinen und Schulen genutzt. Hier lernen nicht nur unsere Kinder das Schwimmen, die Vereine nutzen das Bad auch für aller Art Schwimmsport. Das Bad ist in einem maroden Zustand und wird seit Jahren nur notdürftig repariert, was auch immer wieder zu Schließungen führt. Da sich das Bauvorhaben des neuen Sportbades sicherlich fünf bis zehn Jahre hinziehen wird, ist es dringend notwendig, allen Schwimmerinnen und Schwimmern, vom Kind bis zum Senior, eine Möglichkeit zu geben, den Schwimmsport auszuüben. Forderung: Die notwendige Sanierung des Hallenbades Bad Cannstatt ist dringend vorzunehmen. Andernfalls ist mit einem Ausfall des Schwimmunterrichtes der Schulen und des Vereinsschwimmens über Jahre hin zu rechnen.

Stadtplanung

Stadt am Fluss: Neckarpromenade Bad Cannstatt

Nr. 10016 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Zur Umgestaltung des Neckarufers gab es in letzter Zeit sehr viele Ideen und sehr gute Vorschläge aus allen Altersschichten. In den Achtzigern wurde der Neckar als Badeort verwendet und war immer ein guter Versammlungsort für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Bad Cannstatt fehlt aktuell noch eine Promenade, die zentral ist. Die Marktstraße ist das Herz von Bad Cannstatt und daher bietet sich am Ende dieser Straße eine farbenfrohe Freitreppe zwischen der Wilhelmsbrücke und dem Theaterschiff

zu gestalten. Nach dem Theaterschiff gibt es die Möglichkeit, eine andere Promenadenform anzuwenden. Die Grünflächen am Ufer können mit Sonnenschirmen und Sitzgelegenheiten aufgewertet werden und der Zugang zum Wasser mit kleinen Steinstufen oder mit Holzstegen garantiert werden.

Gleichzeitig muss der Zugang durch neue barrierefreie Wege vom Rad-, und Fußweg an die Uferpromenade verbessert werden, damit man die Schönheit der vorhandenen Natur überhaupt wahrnehmen kann. Attraktive Liegeflächen und verkleinerte Treppenzugänge zum Wasser geben der Stadt die Lebensqualität zurück.

Bürgerprojekt Robinson Barracks starten

Nr. 10027 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Die Robinson Barracks sind ein Militärstützpunkt der US-Streitkräfte auf dem Burgholzhof im Norden von Stuttgart. Sie dienen, im Gegensatz zu den beiden anderen Stuttgarter US-Militärstandorten Patch Barracks und Kelley Barracks, mittlerweile nur noch als reines Wohnquartier. 1993 gaben die USA den südlichen Teil des Geländes, auf dem die eigentliche Kaserne mit Exerzierplatz gelegen war, auf, was eine städtebauliche Entwicklung des Gebiets ermöglichte. Von 1996 bis 2006 entstand dort der neue Stadtteil Burgholzhof mit rund 3000 Einwohnern.

Für die Stadt Stuttgart müsste es großes Interesse geben, das gesamte Areal wieder

zurückzuerhalten. Sofortig nutzbare Freiflächen für Stuttgart würden schon mal die Wohnungsnot in Stuttgart schnell bekämpfen und man könnte daraus ein Bürgerprojekt starten, was mit dem Gebiet passiert.

Selbstverständlich wird die bisherige Lebenssituation der US-Soldaten nicht eingeschränkt. Da Stuttgart eine weltoffene Stadt ist, können diese Menschen ihre Kultur auch weiterhin ausleben und sich in das Stadtleben integrieren. Was zukünftig aus diesem Gebiet gemacht wird, sollen die Bürgerinnen und Bürger selbst entscheiden.

Verschönerung der Stuttgarter König-Karls-Brücke

Nr. 10281 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Städte, die am Fluss sind, haben schöne Brücken, die das Stadtbild bereichern (Berlin, München, Paris, Rom und so weiter). Die König-Karls-Brücke war früher ein Juwel baulicher Brückenkunst über den Neckar und somit auch die schönste Brücke im damaligen Königreich Württemberg. Cannstatt und Stuttgarts Innenstadt wurden städtebaulich charmant und attraktiv damit verbunden.

Die zerstörte Brücke wurden gesprengt und ein sterile unschöne Stahlbrücke wurde dafür gebaut. Gerade das Neckarknie ist wunderschön und sollte hier auch städtebaulich aufgewertet werden. Die König-Karls-Brücke sollte daher verschönert werden. Hier könnte

man sich eine Begrünung der Brücke vorstellen. Gerade der Übergang zur Weinanbauregion Stuttgarts in Cannstatt, Untertürkheim und so weiter könnte hier auch Werbebotschafter sein und die Brücke könnte mit Zypressen ein mediterranes Ambiente aufweisen. Somit würde die Brücke, das Neckarknie bei Cannstatt verschönert werden und mit den mediteranen Zypressen einen Bezug zur Weinregion herstellen.

Mit einem Sponsor von Pflanzen und einer Brückenpatenschaft für deren Begrünung durch Gärtnereigrossbetriebe, Firmen und Privatpersonen könnte dies kostengünstig umgesetzt werden.

Beschilderung am Pfad zu den Cannstatter Mineralwasserquellen

Nr. 10434 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Beschilderung eines Pfades von Quelle zu Quelle und zu Quelltöpfen in Bad Cannstatt, inklusive der Mineralbäder und Einbezug des Mühlenviertels.

Diese Beschilderung könnte touristisch sehr gut vermarktet werden und man hat eine gute Beschilderung und Wegbezeichnung, die Bad Cannstatt von einer attraktiven Seite

mehr ins Bewusstsein der Bürger und Touristen bringen kann.

Die Einbindung des Quellen-Mineralwasser-Pfades, auch mit der Verschönerung des Neckarufers und eines Informationszentrums über den geschichtlichen Wandel von Bad Cannstatt durch die Industrialisierung im Neckartal rund um Stuttgart.

Verkehrsfreien Wilhelma-Vorplatz und Zugang zum Neckarufer schaffen

Nr. 10476 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Der Bereich vor der Wilhelma und das Neckarufer sollen komplett verkehrsfrei gestaltet werden und somit städtebaulich aufgewertet werden.

Eine Ausdehnung der Wilhelma hin zum Neckar wäre wünschenswert. Dies würde auch das gesamte Neckarknie aufwerten.

Fußgängerbrücke zur Freibergstraße

Nr. 10485 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Der aktuelle Fußweg zwischen der Zuckerbergstraße und der Freibergstraße beträgt derzeit 20 Minuten. Grund dafür ist, dass es an der Hofener Straße zwischen der Aubrücke und dem Münstersteg keine Überbrückung gibt. Würde am Ende der Freibergstraße eine Brücke gebaut werden, so würde man von einer Zeitersparnis von 10 Minuten reden kön-

nen. Damit wäre es eine weitere Strecke, die zu Fuß schneller zu erreichen ist, als mit dem Auto oder dem ÖPNV. Bisher sieht die Verbindung zwischen dem Stadtteil Steinhaldenfeld und dem Bezirk Münster eher mau aus und daher kann diese Brücke Bürger zusammenbringen.

Mineralwasser-Badeschleuse in Cannstatt am Neckar anlegen

Nr. 10500 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgarts Lebensqualität kann durch die Themen Wasser, Schwimmen, Sonnen und Faulenzen am Neckar erheblich an Attraktivität gewinnen. Stuttgart hat reichlich Mineralwasser mit in etwa 22 Millionen Litern pro Tag. Und Stuttgart hat in Cannstatt eine Doppelschleuse für die Neckarschiffahrt.

Nahezu ideale Bedingungen um hier was Neues zu schaffen.

Eine Schleuse könnte nun als Mineralwasser-Badeschleuse anders und neu genutzt werden. Mit dem Cannstatter Mineralwasser aus dem Mineralbad Leuze oder von naheliegenden weiteren Cannstatter Quellen kann eine

Schleuse mit Mineralwasser geflutet werden und die Stuttgarter zum Baden einladen. Eine Rasenfläche auf der Neckarinsel direkt an den Schleusen kann dann auch als Liege-

fläche genutzt werden oder die Liege- und Sitzmöglichkeiten direkt am Neckarpier entlang der Neckarinsel. Sogar ein Bademeister-Häuschen steht schon bereit.

Belebung von Bad Cannstatt

Nr. 10524 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: citizens

Ich wünsche mir eine Belebung von Bad Cannstatt. Es ist nicht zu glauben, dass wir hier in Stuttgart die nach Budapest größten Mineral- und Heilquellen in Europa vorweisen können. Kaum ein Gast der Stadt und viele Einwohner haben davon eine Ahnung.

Der Stadtkern von Cannstatt stirbt immer weiter aus, zumal sich durch die Shopping Mals der Einkauf weiter Richtung Mitte verlagert hat. Ich denke auch dies braucht es in Cannstatt gar nicht. In der Zukunft braucht Bad Cannstatt dringend eine Wiederbelebung.

Ich schlage vor alle existierenden Mineralquellen, die an der Oberfläche durch Brunnen eigentlich genutzt werden könnten, dringend zu sanieren. Sie sollten für uns Bürger ansprechend und gut erkennbar wieder so hergerichtet werden, dass diese Quellen wieder Orte der Erholung werden. Man sollte dort sitzen und ausruhen können. Kleine, grüne Oasen sollten entstehen. Es könnte ein Wander-

weg mit den abzulaufenden Mineralquellen geschaffen werden.

Cannstatt sollte sich als ein Ort von Erholung, einer kulinarischen Vielfalt und der alternativen, medizinischen Medizin positionieren. Damit in Bad Cannstatt endlich wieder ein grünes Herz schlägt sollte dringend der Verkehr durch eine Röhre bis Fellbach geleitet werden. Der momentane Auto und Straßenbahnverkehr mit seinem Schienensystem zerschneidet diese Stadt auf das brutalste. Diese entstandene freie Fläche könnte dann so wie in New York als begrünte Schneise von sich erholenden Bürgern und wandernden Kurgästen genutzt werden... die dann endlich wieder kommen.

Der Neckar sollte endlich aus seinem Betonnett befreit werden. Bitte breite Steinstufen entlang dem Ufer schaffen wie die Neckartreppen in Heilbronn. Flanierende Bürger entlang dem Neckar... so stelle ich mir Stuttgart vor.

Ausbau Beleuchtung Rosensteinpark

Nr. 10768 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Milataure

Gerade der nördliche Teil des Rosensteinparks (Wilhelma-Wiesen, Platanenallee, Naturkundemuseum...) ist im Dunkeln nur ganz spärlich bis gar nicht beleuchtet. Auch dort sind viele Fußgänger und Radfahrer unter-

wegs und nicht nur im südlichen Teil bis zum Schloßpark.

Es sollte zumindest ein Rundweg (Hauptwege) bis hin zum Ausgang Löwentor beleuchtet werden, damit man auch als Besucher des gesamten Areals sicher durch den Park kommt.

Parkhaus am NeckarPark bauen

Nr. 10824 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Für Veranstaltungen in Bad Cannstatt ist nicht genügend Parkraum vorhanden. Gegenüber der Porsche-Arena befindet sich eine Parkfläche. Auf dieser Parkfläche sollte ein Parkhaus

gebaut werden, in dem im unteren Teil auch Busse und Lastwagen parken können.

In den oberen Stockwerken sollten über 1.000 Autos Platz haben. Auf dem Flachdach könnten Solarplatten zum Einsatz kommen.

Surfwelle auf dem Neckar an der Neckarschleuse bei der König Karls Brücke

Nr. 10937 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Was München mit dem Eisbach hat kann Stuttgart noch viel besser! Nutzen wir die Schleuse in Cannstatt mit ihrer Höhendifferenz des Wasserpegels für einen Seitenkanal, in dem über mehrere Stufen das Wasser abwärts stürzt, und bauen dies als eine Art Wildwasserkanal für Wellenreiter aus!

Die Attraktion wäre sowohl für Akteure als auch Zuschauer gigantisch. Surfer könnten

am Wasen parken oder mit der U-Bahn anreisen, Zuschauer von der Brücke aus beobachten.

Hier könnten weitere sportliche Wettbewerbe im Fluss-Wellenreiten entstehen. Das Neckarknie würde so mit dem Neckar wieder mehr Menschen begeistern.

Bootsverleih auf dem Neckar einführen

Nr. 10973 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgart und der Neckar könnten wieder verstärkt erlebbar gemacht werden. Mit einem Bootsverleih für Ruderboote, Tretboote, Elektroboote oder historischen Kähne könnte hier ein tolles Flair entstehen und die Nutzung des Neckars auch wieder mehr an den Bürger zu-

rück gegeben werden. Stand heute ist der Neckar immer noch ein industrialisierter Fluss. Dies könnte gerade rund um das Neckarknie bei Cannstatt bewusst durch einen Bootsverleih direkt auf dem Fluss erlebbar gemacht werden.

„Eingangstor“ nach Bad Cannstatt sanieren

Nr. 11888 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: HANAMI

Der Tunnel auf der L1193 zwischen Mercedesstraße und Bad Cannstatt-Wilhelmsplatz ist das „Eingangstor“ nach Bad Cannstatt für Auto-, Stadtbahn- und Fahrradfahrer und Fußgänger. Er ist seit mindestens 30 Jahren nicht gestrichen und wirkt absolut düster und schäbig!

Ich schlage eine Sanierung in freundlichen Farben und mit entsprechender Beleuchtung vor, damit der erste Eindruck von Bad Cannstatt positiv ausfällt und man nicht immer durch diese dunkle Hölle fahren oder gehen muss.

Erhalt der Rosensteinbrücke als Park über den Neckar (Green Bridge)

Nr. 11949 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Opportunity

Kostengünstig, ökologisch, sinnvoll und eine neue Attraktion der Stadt. Mit dem Holzsteg fällt eine wichtige Verbindung für Fußgänger und Radfahrer über den Neckar in Richtung Schloss Rosenstein und Unterer Schlossgarten weg. Der angehängte Steg unterhalb der neuen Neckarbrücke dient hauptsächlich der Verbindung zur Wilhelma. Und die König-Karls-Brücke ist durch den massiven Verkehrsfluss auch nur wenig attraktiv für Fußgänger.

Durch einen Erhalt der Rosensteinbrücke (und evtl. ein Einbeziehen des Eisenbahntunnels) kann eine direkte Achse vom Hauptbahnhof zur Cannstatter Altstadt geschaffen werden. Studenten der Universität Kas-

sel (Bericht in der Stuttgarter Zeitung vom 04.12.2014) haben gezeigt, dass sich durch entsprechende Begrünung diese Brücke nach dem Vorbild der Green Bridge in London als eine Erweiterung des Parks umgestalten lässt.

Dadurch lädt sie als Platz zum Verweilen und Erleben des Neckars als lebensspendende Ader Stuttgarts ein und bietet die Möglichkeit einer ruhigen und angenehmen Überquerung. Somit wird Bad Cannstatt besser an die Innenstadt angebunden, die öffentlichen Grünflächen erweitert, eine neue Attraktion der Stadt geschaffen, der Neckarraum aufgewertet und das alles durch großteils vorhandene Infrastruktur.

Neckarbeleuchtung und Neckarillumination

Nr. 11963 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Der Neckar gehört zu Stuttgart. Leider wurde er in den letzten Jahrzehnten städtebaulich sehr stark abgewertet und vernachlässigt und lediglich für die Industrie zugänglich gemacht. Die Natur und die wilde Naturlandschaft wurde zugunsten von Industrieanlagen geopfert. Die Bürger und die Stadtlandschaft Stuttgarts ist hier heute am Neckar immer noch aussen vor. Daher sollte der Neckar rund um das Neckarknie bei Bad Cannstatt und entlang am Wasen mit einem urbanen und innovativen Beleuchtungskonzept mehr ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden. Viele Städte wie München, Paris, London, Rom, Berlin,

Frankfurt, Zürich, etc. haben ihre Flüsse mit schöner Beleuchtung in Szene gesetzt. Stand heute findet der Neckar keine oder nur wenig Beachtung.

Dies kann durch ein ansprechendes schönes Beleuchtungskonzept entlang an den beiden Neckarufern realisiert werden. Ein Wahrzeichen für Stuttgart- als Ausdruck für die Ausrichtung auch mit der "Stadt am Fluss".

Als Paten könnten auch große Firmen wie Daimler, die entlang am Neckar angesiedelt sind gewonnen werden, um gerade diesem Stadtgebiet als lebenswert und Stuttgarter Wahrzeichen erleben zu können.

Studie zur Neckarphilharmonie durchführen

Nr. 11974 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgart hat immer noch kein wirkliches Konzerthaus für eine Metropolregion mit rund 2.7 Millionen Bewohnern. Die Liederhalle ist viel zu klein. Hier könnte ein neues städtebauliche Wahrzeichen entstehen. Gerade auf dem

Wasen direkt am Neckar könnte ein brillantes Konzerthaus mit zukunftsweisender Architektur entstehen. Dort im Bereich Richtung König-Karls-Brücke ist noch viel Platz und mit dem Konzerthaus kann auch der

Neckar, das Neckarufer und das Cannstatter Stadtgebiet aufgewertet werden.

Mit einem Sponsor lässt sich das kostengünstig finanzieren.

Beleuchtungskonzept für die Neckarbrücken erstellen

Nr. 12003 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Jede Stadt am Fluss hat auch schöne Brücken, die das Stadtbild bereichern. In Stuttgart dagegen sind die Brücken sehr schlicht, rein funktional geplant, wirken trist und bereichern nicht wirklich die Stadtlandschaft am Neckar. Hier sollen nun durch ein spannendes Beleuchtungskonzept die Neckarbrücken verschönert werden und so auch das Ambiente rund um den Neckar verbessert werden. Hierzu zählen die König-Karls-Brücke, die

Wilhelmsbrücke, die Rosensteinbrücke, der Berger Steg, die Gaisburger Brücke und so weiter.

Durch ein innovatives Beleuchtungskonzept kann schon mit geringen Mitteln viel erreicht werden und dies kann auch schnell und zügig umgesetzt werden.

Spender und Stifter sind natürlich immer willkommen.

Entfernung der Hochsicherheitsanlage am Seelberg!

Nr. 12078 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | kostenneutral | von: HANAMI

Im ehemaligen Telekom-Areal am Seelberg ist letzten Sommer das „Haus der Technik“ der Landespolizei eingezogen. Es wurde eine Hochsicherheitsanlage mit Stacheldrahtzäunen, Rundumüberwachungskameras und Antennenanlage mitten im Wohngebiet errichtet und massive Abholzungen der Grünanlage vorgenommen. Die Privatsphäre der Anwohner ist dadurch verletzt und die Wohnqualität wird erheblich geschmälert, denn wer möchte schon direkt neben Stacheldraht und Kameraüberwachung wohnen? Wo ehemals ein grünes und offenes Kleinod zum Wohnen und

Arbeiten stand, herrscht nun eine triste und angsteinflößende Atmosphäre wie in einem Gefängnishof.

Ich schlage die Entfernung der Hochsicherheitsanlage am Seelberg vor, das heißt die Entfernung der Stacheldrahtzäune und Rundumüberwachungskameras! Wenn das „Haus der Technik“ der Landespolizei sich schon mitten in eine offene Wohn- und Bürobebauung wie im Seelberg begibt, sollte es auch diese Offenheit zu den Wohnnachbarn pflegen, zumal an den Grundstücksgrenzen bereits Zäune und Mauern vorhanden sind.

Reinhold-Maier-Brücke umbenennen

Nr. 12084 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Großstadt

1933 stimmte Reinhold Maier für das Ermächtigungsgesetz. Er ist nur ein einziges Beispiel für viele faschistische Sympathisanten nach den Straßen, Hallen, oder andere Objekte benannt wurden.

Keine Objekt soll nach Menschen benannt werden, die mit dem deutschen Diktator bis 1945 zusammengearbeitet haben. Lediglich aus moralischen und ethnischen Gründen soll das geändert werden.

Nachnutzung Neckar-Eisenbahnbrücke

Nr. 12141 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Halo

Im Rahmen des Projektes Stuttgart 21 entsteht eine neue Eisenbahnbrücke über den Neckar. Die bisherige, unter Denkmalschutz stehende, Brücke soll abgerissen werden. Als Ersatz für den Elefanten und Holzsteg soll eine unter der neuen Bahnbrücke abgehängte Fuss- und Radwegverbindung über den Neckar entstehen. Es gibt mehrfach den Vorschlag und auch ein studentisches Projekt, welche den Erhalt der Eisenbahnbrücke vorsehen um damit ein "grü-

nes Band" vom Rosensteinpark bis nach Bad Cannstatt und in Verlängerung sogar bis an das neue Wohngebiet Neckarpark zu realisieren. Dadurch könnte auf den abgehängten Steg komplett verzichtet werden und in einer völlig anderen Dimension und Qualität eine städtebauliche Verbindung zwischen dem Rosensteinpark und Cannstatt hergestellt werden.

Uferumgestaltung Hofener Straße

Nr. 12202 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Flory Onthetree

Die Hofener Straße ist ein kommunalpolitisches Diskussionsthema, wo es bereits viele Vorschläge gibt. Auch über die Sperrung wurde viel beraten.

Allerdings wurde in dieser Diskussion ständig ein großes Problem thematisiert:

Der Radfahrer und der Fußgänger fühlen sich ständig auf ihrem Bordsteig eingeengt, während die Autofahrer bei einer Sperrung frustriert sind. Unabhängig davon, wie die Straße weiter genutzt wird, kann man für Fußgänger und Radfahrer die Verkehrssituation verbessern:

Der gesamte Uferbereich auf der Hofener Straße wird für Fußgänger zugänglich gemacht und das Ufer attraktiv umgestaltet. Dadurch sollen Fußgänger dazu motiviert werden, am Ufer spazieren zu gehen. Auch der Uferbereich des Wasserschiffahrtsamt kann diesen barrierefreien Uferweg erhalten, der

dann am Ende neben dem Fahrradweg rauskommt. Weshalb ist diese Umgestaltung sinnvoll?

1. Fuß-, und Radweg sind unabhängig voneinander und das sorgt für Verkehrssicherheit.
2. Die Stadt am Fluss kann an der Hofener Straße erstmals realisiert werden.
3. Gastronomiegewerbe haben großes Interesse daran, Kapital an der Neckaruferrumgestaltung zu ziehen, wenn die Stadt an den Fluss kommt und das sorgt für Gewerbesteuererinnahmen.
4. Das Ganze ist ein Magnet für den Ökotourismus, der die Wirtschaft ankurbelt. Sogenannte Ökotouristen kommen auch nicht mit dem Auto, sondern größtenteils mit dem Fahrrad, dem ÖPNV und zu Fuß, wie man es am Beispiel Bratislava sehen kann.

Verschönerung des Wilhelmsplatzes in Bad Cannstatt

Nr. 12221 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Ahead

Viele "Nicht-Cannstatter" verwechseln den Wilhelmsplatz mit Bad Cannstatt und verbinden Cannstatt so mit nicht sehr viel positiven Eindrücken. Er wirkt trist, schmuddelig, ungemütlich, hässlich, viel zu viel Beton mit dar-

aufklebenden Kaugummis. Auch die Bausünden rings herumtragen ihren Teil dazu bei.

Der Wilhelmsplatz einschließlich der Haltestellen und den Laufverbindungen zur S-Bahn sollten dringend saniert werden oder komplett neu umgebaut werden.

Mehr Lebensqualität für die Neckarvorstadt voranbringen

Nr. 12557 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Gemeinsam für d[...]

Bei dem 2013 von Sozialamt und Jugendamt veranstalteten Projekt "Gemeinsam für die Neckarvorstadt" hatten Anwohner/innen die Möglichkeit, negative Entwicklungen in ihrem Viertel zu benennen und gegebenenfalls an Lösungsvorschlägen mitzuarbeiten.

Neben den vielen sozialen Problemen (nachzulesen im Sozialdatenatlas Stuttgart), stellte sich heraus, dass die Situation in der Neckarvorstadt in vielen Bereichen stark verbesserungsbedürftig ist. Viele Anwohner/innen empfinden ihr Viertel als ein von der Stadt

"abgehängtes" oder "vergessenes" Viertel. Insbesondere die Themen Müll, Stadtreinigung, Verkehrsbelastung, fehlendes Grün aber vor allem auch die Nahversorgung beschäftigen die Bewohner/innen der Neckarvorstadt.

Nachdem die Probleme erfasst wurden, fehlt nun der nächste Schritt. Es wird ein umfassendes und konkretes Konzept zur Verbesserung der Lebensqualität in der Neckarvorstadt benötigt, an das sich eine entsprechende Umsetzung anschließt.

Bad Cannstatt Innenstadt attraktiver gestalten

Nr. 12684 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: tima

Die Innenstadt von Bad Cannstatt attraktiver gestalten, zu einer "Boutique Cannstatt".

Die Attraktivität für den Einzelhandel steigern.

Daimlerstraße aufwerten (Straßenabschnitt Mercedesstraße bis Carré)

Nr. 12961 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Cannstatter Bür[...]

Für Fußgänger und Fahrradfahrer macht die (tägliche wie gelegentliche) Nutzung dieses Straßenabschnitts (unter anderem Schulweg!) wenig Freude:

Hohes Verkehrsaufkommen, Lärm, Abgase, ständig vermüllte Straßenränder inklusive Gehwege, enger Fußgängerweg. Der riesige Betonpoller für den Straßenbahnoberleitungsposten (Daimlerstraße Ecke Veielbrunnweg) macht den Straßenbereich oder Kreuzungsbereich schwer einsehbar und verkleinert zudem den Verkehrsraum für Fahrradfahrer. Die Besucherströme zu den gebietsangrenzenden Großveranstaltungen hinterlassen häufig Müll (Fastfoodverpackungen, Glas und so weiter) entlang dem Straßenverlauf. An der Altglassammelstelle Daimlerstra-

ße Ecke Reichenbachstraße wird fast täglich Haus- und Sperrmüll abgelagert, Besucherströme der Großveranstaltungen hinterlassen hier auch häufig ihre Notdurft. Es ist alles sehr unschön!

Eine Aufwertung des Straßenabschnittes für die Anwohner wäre sehr wünschenswert und dringend notwendig, insbesondere Neuanlage und Verbreiterung des Fußgängerweges beidseitig, bessere Pflege der Grünanlagen entlang des Straßenabschnitts und Intensivierung der Kehrungen, sowie Kontrollen der Ordnungsbehörden wegen Müllablagerungen an Altglassammelstellen. Zudem muss die Daimlerstraße endlich von dem Kfz-Durchgangsverkehr in Richtung Waiblingerstraße entlastet werden.

Wilhelmsplatz Bad Cannstatt verschönern

Nr. 13353 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Mineralwasserqu[...]

Wilhelmsplatz Bad Cannstatt verschönern, begrünen, dezentral beleuchten und eine wasserspeiende Brunnenskulptur (zum Beispiel aus Travertin) im bestehenden Wasserbecken neu installieren. Auf diesem Platz fehlt vor allem eine Grüngestaltung (Hecken, Pflanzenbeete, einzelne Sitzplätze), die große Wasser- und Lichtsäule wird von vielen Cannstatter nur als Monster bezeichnet. Bei Wind ist der Wasserfluss oft unterbrochen und im Winter,

ohne Wasser, rostet die Riesensäule so vor sich hin und sieht noch schlimmer aus.

Bad Cannstatt ist für das Mineralwasser und ihre Brunnen bekannt, deshalb würde eine Überarbeitung der Grün- Licht- und Wasser- Gestaltung eine positive Wirkung für Bad Cannstatt, ihre Bewohner und für die vielen Besucher (Volks- und Frühlingsfest, Stadion) entfalten. Die bestehenden Wasserbecken sollten auch öfter gereinigt werden, manchmal ist es nur noch eine braune Brühe.

Errichtung eines Wasserspiels für den Marktplatz Bad Cannstatt.

Nr. 13359 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Mineralwasserqu[...]

Auf dem autofreien Marktplatz mit seinem schön sanierten Historischen Rathauses ist Platz für eine großes

Wasserspiel auf einer ebenen Fläche mit großen und kleinen Fontänen, Sprühnebeldüsen und Beleuchtung. Die beispielbaren Fläche verändert immer wieder das Gesicht des Platzes. So eine Wasserspiel passt gut zu der Sauerwasserstadt Bad Cannstatt, belebt den Platz und bietet jung und alt im Sommer eine klei-

ne Abkühlung. Mit weiteren Sitzmöglichkeiten unter den schattigen Bäumen würde der Platz mit dem Wasserspiel eine große Attraktion für alle werden.

An Markt- und Veranstaltungstagen lässt sich der Wasserfluss abstellen und die Fläche kann voll genutzt werden. In vielen Städten sind auf Plätzen solche Wasserspiele entstanden und sie erfreuen die Bewohner und Besucher.

Noch mehr Neckarfreude für Stuttgart schaffen I: Umbau des Uferbereichs zwischen Eisenbahnbrücke und Wasser-Schiffahrts-Amt zum Stadtstrand

Nr. 13428 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Neckarfreude

Der Neckar soll als Teil der Stadt und Landschaft wieder erlebbar gemacht werden und mehr Lebensqualität für die Einwohner Stuttgarts bieten. Im letzten Haushalt wurden Mittel bereit gestellt – dieser Weg sollte unbedingt umfangreicher und konsequenter weiter verfolgt werden.

Konkret:

Umbau des Uferbereichs zwischen Eisenbahn-

brücke und Wasser-Schiffahrts-Amt zum Stadtstrand (großes Vorbild Elbstrand Hamburg/Övelgönne). In einem kleinen Bereich existiert dort schon ein winziger Sandstrand mit direktem Zugang zum Neckarwasser! Einmalige urbane, industrielle Atmosphäre durch Kohleschiffe/ Eisenbahnbrücke verbinden mit Freizeitnutzung.

Marktplatz Bad Cannstatt beleben

Nr. 13607 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: franzi 2

Seit geraumer Zeit ist der Marktplatz autofrei und wirkt tot. Unter Bürgerbeteiligung sollte ein Nutzungskonzept erstellt werden. Da immer zu hören ist, dass dies am Widerstand der Marktbesucher scheitert, sollte eventuell die Marktordnung geändert werden.

Noch mehr Neckarfreude für Stuttgart schaffen II: Aufwertung des Uferbereichs Hofener Straße/Wagrainstraße

Nr. 13739 | Bad Cannstatt | Stadtplanung | Ausgabe | von: Neckarfreude

Der Neckar soll als Teil der Stadt und Landschaft wieder erlebbar gemacht werden und mehr Lebensqualität für die Einwohner Stuttgarts bieten. Im letzten Haushalt wurden Mittel bereit gestellt – dieser Weg sollte unbedingt umfangreicher und konsequenter weiter verfolgt werden.

Konkret:
Aufwertung des Uferbereichs Hofener Straße/Wagrainstraße für mehr Aufenthaltsqualität durch verschiedene Maßnahmen (Schaffung von Neckarterrassen/Verweilplätzen am Ufer; Ausweitung der Sperrzeiten für den Autoverkehr)

Verkehr

Referendum zum B10-Rosensteintunnel

Nr. 10022 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Der Rosensteintunnel ist eines der größten Verkehrsprojekte in Stuttgart.

Am 8. November 2012 hat der Gemeinderat dem grundsätzlichen Baubeschluss für die Tunnelbaumaßnahmen zugestimmt. Auf dieser Grundlage hat der Ausschuss für Umwelt und Technik die Vergabe der Rohbauarbeiten für den neuen Tunnel beschlossen. Bis Ende des Jahres 2013 lagen die Kosten bei ca. 25 Mio. Euro. Nach einem Gutachten der Stadt Stuttgart soll sich nach dem Bau des Rosensteintunnels die Verkehrsmenge von heute 63.000 Kfz/Tag auf über 90.000 Kfz/Tag auf der B10/27 erhöhen, mit einem sehr hohen LKW-Anteil. Für diese Verbindung gibt es im Rosensteinpark noch 150 Baumfällungen.

Meiner Meinung nach ist das Projekt wegen seines finanziellen Umfangs und seines ökologischen Eingriffs ein so großes Thema, dass die Stuttgarter Bevölkerung das letzte Wort bei dem Projekt erhalten muss. Rechtlich kann gegen ein Referendum nichts unternommen werden und ein Ausstieg aus dem Projekt ist jederzeit rechtlich möglich. Ob es da Schadensersatzansprüche gibt, entscheidet in einem Rechtsstaat die Judikative.

Tempo 30 Zone "Am Römerkastell" einrichten

Nr. 10266 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Buchäcker

Tempo 30 Zone "Am Römerkastell" einrichten

Zebrastreifen oder Fußgängerampel einrichten an der Badstraße Ecke Kühlbrunnengasse

Nr. 10325 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Ich beobachte seit längerem, dass es vor allem für die zahlreichen Senioren in diesem Teil Bad Cannstatts schwierig und gefährlich ist, die Badstraße, zu überqueren, da die Autos häufig mit überhöhter Geschwindigkeit durchfahren. Bislang fehlt ein gesicherter Fußgängerüberweg.

Ich möchte deshalb an dieser Stelle als Anregung vorbringen. An der Badstraße Ecke Kühlbrunnengasse soll eine Ampel eingerichtet werden. Oder es soll eine andere verkehrsbehördliche Maßnahme getroffen werden, die den Fußgängern die Überquerung in Zukunft erleichtert.

Temposteuerung vom Leuzetunnel Richtung Innenstadt neu einstellen

Nr. 10395 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Michael Flaig

Vom Leuzetunnel in die Innenstadt fahren ist ganz entspannt, seit dort die Kontrollen stehen. Auch die Geschwindigkeitsanzeige für "Grüne Welle" ist eine gute Idee, nur: Wenn die Anzeige grad so von 40 auf 50 umspringt, ich dann auch 50 und ganz bestimmt nicht schneller fahre, komme ich vor der Ampel

trotzdem zum stehen, weil die 3 oder 4 Autos, die dort warten, mir genau die Fahrlänge wegnehmen, um genau bei 50 die Ampellinie überfahren zu können. Eine Neuberechnung der Fahrlänge-Zeit wäre wünschenswert, weil so isch's halt für'd Katz.

Verkehrsfluss Mercedesstraße verbessern

Nr. 10419 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: rudolph.h

Vom Stadtstrand auf der L1100 kommend und von der Stadtmitte über die König-Karls-Brücke (L1193) kommend in die Mercedesstraße einfahrend ist eine Ampelanlage, welche entweder die eine oder die andere Fahrspur freigibt.

Vor etwa 2 Jahren war dort eine Baustelle. Da-

durch wurde von der L1100 und L1193 je eine Spur direkt ohne Ampelanlage auf die Mercedesstraße geleitet (2spurig).

Zu dieser Zeit war der Verkehrsfluss von beiden Seiten her kommend wesentlich besser als heute mit der Ampelanlage.

Erhalt der Holzbrücke über den Neckar organisieren

Nr. 10429 | Bad Cannstatt | Verkehr | Sparidee | von: Klaus Bernhard

Ich bitte darum die wunderschöne Holzbrücke für Fußgänger zu erhalten. Sie ermöglicht für Fußgänger und Radfahrer den direkten Zu-

gang von Bad-Cannstatt zum Rosensteinpark, der Wilhelma und zu den Anlegestellen.

Die Kosten für den Abbruch könnten eingespart werden.

Seelbergstraße in Bad Cannstatt in Einbahnstrasse umwandeln

Nr. 10515 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Gloss

Die Umwandlung der Seelbergstraße in eine Fußgängerzone dient vor allem der Sicherheit der zahlreichen Fußgänger, die sich aus Cannstatt-Mitte zum Cannstatter Carre bewegen beziehungsweise den Bewohnern des Seelbergs auf dem Weg zum Straßenbahn-Bahnhof Cannstatt beziehungsweise Wilhelmsplatz, Cannstatt-Mitte.

Die Seelbergstrasse ist quasi die Verlängerung der Cannstatter Einkaufsstrasse Marktstrasse, getrennt durch den verkehrsreichen Wilhelmsplatz.

Vergleichbar mit der Fußgängerzone in Stuttgart-Mitte Königstrasse-Marienstrasse.

Auch wenn quasi ein halbes Jahr lang die Seelbergstrasse umgestaltet wurde, stehen abends immer noch eine ganze Reihe Falschparker unbehelligt auf der einen Straßenseite, so dass die Straße dann nur einseitig genutzt werden kann.

Von der überhöhten Geschwindigkeit der durchfahrenden Fahrzeuge ganz zu schweigen.

Behinderten-, rad- und kinderwagengerechter Ausbau oder Beseitigung der Unterführung Wildungerstr. Ebitzweg

Nr. 10532 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Radlerin

Die Unterführung ist die Verbindung des Ebitzwegviertels mit dem Seelbergviertel. Radfahrer und Fußgänger müssen sie benutzen, wenn sie nicht große Umwege machen müssen. Aber die Unterführung ist für Kinderwagen, Radfahrer und Rollstühle gar nicht oder nur sehr schwer passierbar, weil die Rampen zu steil und zu schmal sind. Rollstuhlfahrer würden sich bei Nutzung in den Tod stürzen. Eltern quälen sich jeden Morgen und jeden Nachmittag auf dem Weg zur Kita in der Posenerstr. mühsam mit den Kinderwagen die völlig ungeeignete Rampe nach unten und nach oben. Radfahrer müssen absteigen und ihr Rad vorsichtig die schmale, verfehlte Rampe nach unten und oben schieben. Das ist eine Zumutung!

Hier müssten entweder die Rampen abgeflacht oder wenigstens ein Fahrstuhl eingebaut werden. Sowohl Richtung Wildungerstraße als auch Richtung Ebitzweg ist genug Platz, um Treppe und Rampe nach außen zu ziehen und so eine längere und damit flachere Steigung zu erreichen. Scheut die Stadt diese Ausgabe wäre es das beste, sie schließt die Rampe und schafft einen ebenerdigen Übergang. Der unterbricht zwar die Lärmschutzwand, aber die ist wegen ihre Entfernung zur zu schützenden Wohnbebauung und ihrer lächerlich geringen Höhe ohnehin ungeeignet, vor Lärm zu schützen. Eine ebenerdige Überquerung ist auch für den Bahnverkehr kein Problem, weil die Strecke nur sehr selten befahren wird. Hier könnte man eine Schranke einrichten.

Zwei Zebrastreifen an der Schillerschule markieren

Nr. 10581 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Schnickschnack

Für einen sicheren Schulweg zur Schillerschule Bad Cannstatt fehlen zwei Zebrastreifen. Um an die Schillerschule zu gelangen müssen die meisten Schulkinder der Schillerschule die Martin-Luther-Straße bzw. die Wiesbadener-

Straße mindestens einmal ohne Zebrastreifen überqueren.

Für mehr Sicherheit auf dem Schulweg sollen zwei neue Zebrastreifen vor der Schule markiert werden.

Obere Waiblinger Straße (oberhalb der Bahnlinie) in eine Einbahnstraße oder Anliegerstraße in Richtung Fellbach umwandeln

Nr. 10658 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Oskarle

Durch die Fahrbahnverengung aufgrund des überbreiten stauverursachenden Fahrradweges aus Richtung Fellbach ist ein erhöhter rasender Schleichverkehr aus Richtung Fellbach-Waiblingen über die Obere Waiblinger Straße festzustellen, an dem auch ein Kindergarten liegt. Deshalb sollte der Bereich

zwischen Kreisverkehr und Priesnitzweg in eine Einbahnstraße oder Anliegerstraße in Richtung Fellbach umwandelt werden. Da sich auch nur wenige die 30 km/h Begrenzung halten, welche auch beim neuen Straßenbelag übertüncht wurde.

30er Zone im Roten Stich einführen

Nr. 10683 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Max Wi

Seit Jahren fahren die Fahrzeuge im Roten Stich mit teilweise erhöhten Geschwindigkeiten zum Leidwesen der Anwohner. Vor etwa einem halben Jahr wurde ich beinahe von einem zu Fahrzeug erfasst, welches mit mindestens 70 bis 80 km/h unterwegs war.

Eine 30er Zone im Roten Stich wäre eine kostengünstige Lösung, denn es müssten nur zwei Straßenschilder aufgestellt werden, welche meines Wissen nicht sehr teuer in der Anschaffung wären. Ich hoffe, dass diese Bitte in die Tat umgesetzt wird.

Verkehrssicherheit: Neuanlage Gehweg Sparrhärmlingweg Nordseite zwischen Löwentorstraße und "Am Römerkastell"

Nr. 10685 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Dr. R. Weber

Der Übergang Sparrhärmlingweg über die Löwentorstraße wurde mit dem Ausbau der U12 in Richtung Hallschlag auf der Nordseite der Straße angelegt. Es gibt jedoch an der Nordseite zwischen Löwentor und Am Römerkastell keinen Gehweg, so dass Fußgänger die südliche Straßenseite verwenden müssen. Dieser Gehweg ist durch zahlreiche kleine Querstra-

ßen unterbrochen (Frankfurter, Bruchsaler, 2 mal Heidelberger Straße) unterbrochen. Dies ist für Kinder gefährlich und für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen beschwerlich. Dazu kommt, dass im Sparrhärmlingweg eine zusätzliche Ampel überkreuzt werden muss.

Vorschlag: Anlage eines Gehwegs an der Nordseite des Sparrhärmlingwegs, dort befin-

det sich im Moment ein kaum genutzter Platz beziehungsweise ein Gartengrundstück, von welchem, so es nicht bereits der Stadt gehört, von den Eigentümern ein 1m breiter Streifen erworben werden könnte um die Anlage des Gehwegs zu ermöglichen.

Anwohnerparkplätze in der Schmidener Vorstadt schaffen

Nr. 10694 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Motte42

Da sich in den letzten 2 Jahren die Parksituation im Bereich der Schmidener Vorstadt extrem verschlechtert hat, ist die Schaffung von Anwohnerparkplätzen oder einer größeren Anwohnerparkfläche dringend notwendig. Die Anwohner haben meist nach 18:00 Uhr kaum noch Möglichkeiten, im Wohngebiet Parkplätze zu finden. Das liegt einerseits an Fremdparkern, Besuchern der umliegenden Schulen und des Krankenhauses, aber auch daran, dass einige Anwohner ihre Garage nicht nutzen, sondern aus Bequemlichkeit an der Straße parken. Dadurch werden zunehmend Fahrzeuge im Parkverbot, in Kreuzungsbereichen und auf Gehwegen geparkt und behindern damit Fußwege und Zufahrten. Anwohner sollten auch am späten Abend (zum Beispiel Schichtdienstler) noch die Möglichkeit haben, einen Parkplatz in Wohnnähe zu finden.

Verkehrsberuhigung Nürnberger Straße: Tempo 40 einführen und kontrollieren

Nr. 10742 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Britti_Soleil

Die Nürnberger Straße ist stadteinwärts (Richtung Bad Cannstatt) als auch stadtauswärts (Richtung Fellbach) stark befahren. Der Lärmpegel ist durch die Fahrzeuge enorm hoch. Hinzu kommt die U-Bahn der Linie U1, die regelmäßig fährt. Gerade nachts (wenn die Straße nicht allzu voll ist) hat man das Gefühl, dass die Nürnberger Straße als Rennstrecke genutzt wird (Aufheulen der Motoren... gerade in Richtung Fellbach).

ger Straße von 50 km/h auf 40 km/h oder 30 km/h zu verringern. Gerade morgens in der Haupt- oder Berufsverkehrszeit kann man hier eh nicht schneller fahren - die Autos schleichen die Straße geradezu stadteinwärts herunter.

Mein Vorschlag als Anwohner wäre es, die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Nürnber-

Auch sollen regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden, um die Einhaltung der Geschwindigkeit sicherzustellen zum Beispiel durch Standblitzer.

Fußgängerampel für Querung Kolpingstraße und Steinhaldenstraße einführen

Nr. 10791 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: trishki

An der Querung Kolpingstraße und Steinhaldenstraße befindet sich ein Zebrastreifen. In der Steinhaldenstraße ist Tempo 40. Die meisten Autofahrer fahren jedoch deutlich schneller. Aus Richtung Neugereut kommend sieht man den Zebrastreifen erst sehr spät, da man den Berg hochfahren muss, wobei viele Autofahrer hier nochmal beschleunigen und dann über den Zebrastreifen drüberrausen. Das passiert täglich mehrfach.

Die Querung wird täglich von vielen Menschen genutzt: An dieser Kreuzung befindet sich der Ausgang einer Stadtbahnhaltestelle. Auf der anderen Seite der Straße befinden

sich neben der Stadtbahnhaltestelle auch zwei Schulen, eine Grundschule und eine Schule für Kinder mit Behinderung sowie eine KiTa. Viele Jugendliche aus Steinhaldenfeld nutzen diese Querung, um zur weiterführenden Schule in Neugereut zu gelangen. Die Senioren gehen diesen Weg ins Einkaufszentrum. Der Zebrastreifen bietet aufgrund der beschriebenen Situation keine sichere Querungsmöglichkeit.

Es gab bereits einige Unfälle und fast täglich Beinahe-Unfälle: Autofahrer rasen über den Zebrastreifen, weil sie ihn zu spät sehen, weil sie den vor ihnen am Zebrastreifen anhaltenden Autofahrer links direkt am Zebrastreifen überholen oder weil sie aufgrund des Gewimmels am Kiosk an dieser Kreuzung einfach nicht aufpassen.

Täglich werden Menschen gefährdet, vor allem Kinder, da die Steinhaldenstraße an der Kreuzung Kollpingstraße morgens und mittags von vielen Grundschulern überquert wird.

Die Steinhaldenfelder setzen sich für eine Fußgängerampel mit Drückmodus ein. Hierzu wurde dem OB bereits eine Petition vorgelegt. Für die Autofahrer hätte dies den Vorteil, dass sie ein klares Haltesignal sehen, die Kinder sich bei Rot bündeln und bei Grün geschlossen drübergehen und die Autofahrer somit nicht warten müssen, bis das letzte Kind über den Zebrastreifen drübergetrödelt ist.

Für die Sicherheit der Kinder und aller Bürger in Steinhaldenfeld benötigen wir deshalb dringend eine Fußgängerampel!

Zebrastreifen an der Kreuzung Deckerstr. einführen

Nr. 10823 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: BHH10002

Dringend erforderlicher Zebrastreifen beim Aldi Kreuzung Deckerstraße, da es dort unübersichtlich und für Kinder gefährlich ist.

Parkleitsystem für Bad Cannstatt einführen

Nr. 10825 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Andreas Wetzel

Um die Autoströme in Cannstatt besser zu organisieren, schlage ich vor, dass man an neuralgischen Verkehrspunkten (zum Beispiel Mercedes Straße, Waiblingerstraße, Schmiedenerstraße) ein Parkleitsystem installiert, bei dem die Autofahrer, die nach Cannstatt wollen, in die 4 vorhandenen, zentral gelegenen Parkhäuser (Am Mühlgrün, Cannstatter Carree, König-Karl-Passage + Eisenbahnstr.) gelenkt werden.

Die Autofahrer sollen auf diese Art und Weise über den Ort und die Anzahl der Parkmöglichkeiten informiert werden und gezielt die Parkhäuser ansteuern. Damit einhergehen sollte die Sperrung des Autoverkehrs in der Cannstatter Altstadt für Nicht-Anwohner und die konsequente Sanktionierung von Verstößen gegen geltende Parkregelungen. Über die Parkhausgebühren bzw. die Einnahmen aus den Parkverstößen könnte die Maßnahme teilweise refinanziert werden.

30er Zone auf der Schmidener Straße in Bad Cannstatt einführen

Nr. 10843 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Erdbeerkorb

Ich fordere eine 30er Zone für die viel befahrene Schmidener Straße in Bad Cannstatt. Selbst nachts ist die Straße sehr laut und durch die hohe Geschwindigkeit der Autos entstehen sehr viele Abgase, welche die Gesundheit der Anwohner zunehmend negativ beeinträchtigt. Zum Wohl der Anwohner würde ich mich mindestens über ein Tempo 30 Limit von 20-7 Uhr werktags und am Wochenende freuen.

Tempo-30-Zone auf der Wilhelmstrasse und ähnlichen Straßen in Bad Cannstatt

Nr. 11057 | Bad Cannstatt | Verkehr | Einnahme | von: Monna Lisa

Die Tempo-30-Zone sollten den Kindern einen sicheren Weg zur Schule und der Sporthalle bieten. Den Anwohnern sollte es einen ruhigeren Schlaf ermöglichen, und auch den Feinstaub vermindern, der bis in die Wohnungen zieht. Einnahmen werden durch Kontrollen erzielt.

Hofener Straße und Mühlhausener Straße verbinden

Nr. 11065 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Waiter

Das Thema Wochensperrung der Hofener Straße beschäftigt die Bezirksämter und Stadt schon lange. Egal wie das endet, ich hätte einen Vorschlag zu bieten, bei dem unter anderem auch generell der Verkehr auf der Neckartalstraße etwas weniger werden könnte:

Ich schlage vor, von der Hofener Straße/Wagrain Straße in Richtung Mühlhausener Straße eine direkte Verbindung herzustellen. Die Einmündung oder Kreuzung soll im Bereich Haltestelle Wagrainacker in Richtung Mühlhausen entstehen.

Das hätte den Charme, dass dauerhaft der Ver-

kehr in der Wagrainstraße zurückgeht und eine Verbindung zur Golfübungsanlage und Ruderclub entsteht. Der Umweg aus Richtung Bad Cannstatt über die Wagrainstraße entfällt, wenn die Hofener Straße gesperrt ist. Den Nutzern der Hofener Straße von und nach Bad Cannstatt bleibt der Weg über die Wagrainstraße erspart.

Meines Wissens befinden sich in diesem Bereich die Asyl-Unterkünfte, welche auch gleich angebunden wären.

Ich bitte um Prüfung des Vorschlag.

Theodor-Veiel-Straße in eine Einbahnstraße umwandeln

Nr. 11081 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Mikestgt1

Seit dem Rückbau der Nürnberger Straße weicht der Berufsverkehr von Fellbach kommend über die Karpatenstraße in Theodor-Veiel-Straße und Tannenbergsstraße aus. Durch eine Umwandlung der Theodor-Veiel-Straße in eine Einbahnstraße (ähnlich der Regelung Badbrunnenstraße), von der Oberen Waiblinger Straße kommend in Fahrtrichtung Karpatenstraße, wird der Schleichverkehr im Wohngebiet Espan unterbunden.

Die Anwohner der Theodor-Veiel-Straße können in ihren Teilabschnitten über die Obere Waiblinger, Nürnberger Straße Ecke Masu-

renstraße, Tannenbergstraße Ecke Masurenstraße und Tannenbergstraße Ecke Narewstraße erreichen.

Außerdem sollte über eine Ampelschaltung der Verkehrsfluss an der Ecke Nürnberger

Straße zur Karpatenstraße reguliert werden. Bisher ist eine Bevorzugung des Verkehrs von Fellbach kommend eingerichtet.

Verkehrsführung Daimlerplatz Bad Cannstatt verbessern

Nr. 11084 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Birnbaum

Die unübersichtliche und unklare Vorfahrtregelung am Daimlerplatz wird bereinigt, indem dort ein regulärer Kreisverkehr eingerichtet wird.

Die augenblickliche Verkehrsführung führt täglich zu Beinaheunfällen und häufig auch zu Unfällen.

Ampeln auf der Waiblinger Straße gegen Zebrastreifen und Rechts-vor-Links-Regelung austauschen

Nr. 11112 | Bad Cannstatt | Verkehr | Sparidee | von: Radlerinn

Austausch aller Ampeln auf der Waiblinger und der Nürnberger Straße gegen Zebrastreifen und eine konsequente Rechts-vor-Links-Regelung.

Der Unterhalt von Ampeln ist sehr teuer. Sie sollten nur dort eingesetzt werden, wo sie nötig sind. Ampeln führen außerdem dazu, dass die Verkehrsteilnehmer sich nur noch auf das grüne oder rote Licht verlassen und ansonsten nicht mehr Acht geben.

Auf der Waiblinger - und Nürnbergerstraße gibt es nur zu den beiden Stoßzeiten am Tag intensiven Verkehr. Dann ist es so voll, dass die Autos ohnehin nur langsam fahren kön-

nen. Ihr Tempo wird durch eine Rechts-vor-Links-Regelung und Zebrastreifen nicht wesentlich verlangsamt, aber der Verkehrsfluss bleibt stetig ohne die Unterbrechungen durch die Rotphasen der Ampeln. Die Autos müssen nicht mehr unnötig vor roten Ampeln stehen, obwohl niemand die Straße überqueren möchte.

Zur übrigen Zeit des Tages dürfte sich der Verkehr auf den Nebenstraßen und auf der ehemaligen Bundesstraße die Waage halten. Dann ist es auch gerechtfertigt, eine Rechts-vor Links-Regelung einzuführen.

Keine Interimsbrücke am Wilhelma Theater

Nr. 11189 | Bad Cannstatt | Verkehr | Sparidee | von: stuttgarter0203

Der Sinn der vor nicht so langer Zeit entstandenen Interimsbrücke am Wilhelma Theater soll kritisch hinterfragt werden. Die Brücke wurde in der unmittelbaren Nähe zur Rosensteinbrücke hergestellt. Die Überquerung der Straße ist ohne Probleme an der Ampel im Be-

reich der Rosensteinbrücke möglich. Außerdem wird die Ansicht des sicherlich denkmalgeschützten Theaters beeinträchtigt. Ich glaube die entstandenen sowie die laufenden Kosten hätte man sich sparen können.

Verkehrsführung Wiesbadener Straße und Dennerstraße Bad Cannstatt

Nr. 11210 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Marva Kroll

Wenn in der Waiblingen Straße morgens Stau ist, biegen sehr viele Autos von der Dennerstraße in die Wiesbadener Straße ein, um die Waiblinger Straße zu umgehen, obwohl dass durch Verkehrsschilder verboten ist, das stellt eine Unfallgefahr dar, die sich schon realisiert hat.

Sicherheit am Kinderspielplatz erhöhen - Spielstraße Thornerstraße einführen

Nr. 11236 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Truster

In der Verlängerung der Thornerstraße in Bad Cannstatt, durch den Tunnel durch befindet sich ein Spielplatz (<https://maps.google.de/maps?q=48.812132,+9.235243&num=1&t=h&vpsrc=0&ie=UTF8&z=18&iwloc=A>) Die Straße selbst ist eine 30 Zone, direkt nach dem Tunnel, noch vor dem Spielplatz endet diese aber, und nur ein Warnschild vor Kindern, mehr nicht "bremst" die Autos aus. Zwar Anlieger Frei, aber trotzdem recht viele Autos. Leider geben viele da einen Sch*** drauf, und fahren dort mehr als zügig. Und das auch aus dem Tunnel heraus um die Kurve. Beinaheunfälle am laufenden Band. An sonnigen Tagen fahren auf dieser Straße eine Menge Kinder mit Fahrrad, Roller und so weiter.

Ich schlage vor, dass man direkt nach dem Tunnel (oder schon davor) eine Spielstraße

einrichtet bis nach dem Spielplatz. Zusätzlich sollte man dort Geschwindigkeitshügel anbringen, die Gewährleisten das die Autos auch wirklich nicht zu schnell fahren. Außerdem sollte dort des öfteren mal kontrolliert werden, zum einen die Geschwindigkeit, aber auch wer dort durch Fährt. Heute rund 40 Autos in 20 Minuten. Angesichts das dort NUR Gärten sind, erscheint es mir sehr viel und ich vermute das weniger als die Hälfte Anlieger war.

Eine bessere aber wohl nicht umzusetzen Alternative wäre es, die Straße im Sommer an sonnigen Tagen zu den Mittags/Nachmittags und frühen Abendstunden komplett zu sperren (Schranke). Die Anlieger können oben herum über Sommerrain zu ihren Gärten fahren. Unten wäre die Strasse dann für Kinder absolut sicher.

Tempo 30 am Übergang auf Schulweg einführen an der Ampel "In den Ringelgärten"

Nr. 11241 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Truster

Am unteren Ende vom Sommerrain in der Straße "In den Ringelgärten 2-14" ist eine Ampel, welche Morgens und Mittags massiv von Schülern der nahe gelegenen Grundschule genutzt wird. Hier gehen sehr viele Kinder der Klassen 1 bis 4 rüber.

Es gibt eine Ampel, und in der Regel klappt das, aber teilweise kommen die Autos aus Sommerrain kommend schnell angerast. Und

da die Ampel erst sehr spät zu sehen ist, Bremsen die Autos hier manchmal wirklich sehr knapp. Und nahezu täglich hört man wie die Autos Vollbremsungen machen. Es ist ein Wunder das nichts passiert ist.

Hier sollte ein Stück vor der Ampel die Geschwindigkeit auf 30 herab gesetzt werden. Vor allem aus Sommerrain kommen. Und

eben Regelmässig kontrolliert werden. Alternativ eine Kleine 30 Zone.

Leider fahren vor allem morgens in der Hauptverkehrszeit sehr viele Autos nicht vorne die Hauptstraße herunter, sondern hinten

über Sommerrain um 1 bis 2 Minuten und eine paar Ampel einzusparen.

So dass hier ein hohes Aufkommen ist zu den Stoßzeiten.

Grüner Pfeil / Stoppschild in der Voltastraße

Nr. 11245 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Truster

Man könnte in der Voltastraße in Bad Cannstatt (Pocco, KW Münster), wenn man aus der Straße kommt und nach rechts will, einen Grünen Pfeil anbringen.

Das sorgt für einen besseren Verkehrsfluss und spart Standzeiten und damit unnötige Umweltbelastung. Nach Links sieht man sehr gut und sehr weit, so dass dies ohne Probleme sicher umzusetzen ist.

Alternativ wäre auch die Anbringung eines Stopp-Schildes für Rechtsabbieger möglich und damit das Einsparen einer Ampel. Dadurch finanziert sich das Schild selbst. Hier gilt es dann aber die Fußgänger zu beachten.

Generell könnte es mehr Grüne Pfeile im Stadtgebiet geben...

Straße Roter Stich beruhigen

Nr. 11252 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: chilltopia

Am Roter Stich befinden sich sehr viele Wohnungen und Häuser, in welchen viele Menschen leben. Der Roter Stich ist verkehrsmäßig so stark belastet, dass der Lärm durch die geschlossenen Fenster und Türen dringt (zwischen 4 Uhr und 24 Uhr). Eine Nutzung der anliegenden Gärten, Terrassen und Balkons ist nicht möglich, die Lebensqualität ist stark eingeschränkt.

Die Straße wird täglich befahren von 100en Bussen, 100en Schwerlastern aufgrund ständig präserter Baustellen der Umgebung, 100en donnernder Motorräder sowie unzähliger Einsatzfahrzeuge und natürlich der ständigen Masse von Autos.

Große Teile der Straße (insbesondere der vordere Bereich ab dem Kreisel) werden dabei von den meisten Fahrzeugen als Beschleunigungs- und Rennstrecke mit bis zu 70-80 km/h genutzt, was hauptsächlich für den Lärm ursächlich ist. Zudem ist hierdurch die Sicherheit für Fußgänger (viele Kinder) stark beeinträchtigt.

Vorgeschlagen wird daher eine Beruhigung der Straße durch entsprechende Möblierung (Schwellen, Kübel, Schilder, Blitzer, ...) für eine wirksame Beschränkung der Geschwindigkeit auf 30 oder 40 km/h. Die Straße führt durch ein Wohngebiet und muss diesem Umstand Rechnung tragen.

Umbenennung (zumindest eines Teiles) der Mercedesstraße in Allee VfB Allee

Nr. 11353 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: nafetsresiak

Ortsfremden, die ein Spiel des VfB aka Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 besuchen wollen, wird es erleichtert, die Spielstätte, Mercedes-Benz Arena, online, per Navi, mit VVS-App und so weiter über Suchbegriff

”VfB” zu finden. (Außerdem könnte damit der Aussprachefehler der Navis zum Beispiel eines benachbarten Automobilherstellers ”Mercedesstraße” behoben werden.)

Verkehrssituation Bad Cannstatt, Wilhelmsplatz - Mittlere Spur für Linksabbieger frei geben

Nr. 11595 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: WernerKH

Richtung Fellbach beginnen am Wilhelmsplatz für einige hundert Meter drei Fahrspuren, davon zwei nach Fellbach. Für Linksabbieger ist eine Spur vorgesehen. Da diese Spur durch die Linksabbieger Richtung Stuttgart (die in die Badstraße fahren wollen) oft verstopft ist, bildet sich auf der linken Fahrspur ein erheblicher Stau. Viele fahren deshalb auf

der mittleren Spur und biegen dann (verbotenerweise) nach links ab. Sie gefährden dabei die Autofahrer die in die König-Karl-Straße Richtung Kursaal fahren wollen.

Ich wäre dankbar, wenn Sie überprüfen können, ob die mittlere Spur auch für Linksabbieger freigegeben werden könnte.

Augsburger Platz - Zwei Fahrspuren stadtauswärts einrichten

Nr. 11643 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Georg Munz

Kein weiterer Umbau! Schon jetzt Stau meistens in beiden Richtungen! Wünschenswert

wäre es, dass es ab Augsburger Platz zwei Fahrspuren stadtauswärts geben würde!

Rommelstraße nicht mehr als LKW Parkplatz erlauben

Nr. 11655 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: SabineMH

Das Römerkastell wird hergerichtet. Das ist schön für den Bezirk und wir freuen uns sehr auf den neuen öffentlichen Raum und die Einkaufsmöglichkeiten. Im Zuge dessen könnte man die Rommelstraße von den Lastwagen sowie den Lastwagen- und Auto-Anhängern befreien. Die Straße wird leider von den Lastwagenfahrern als Pausen und Übernachtungsplatz benutzt. Dementsprechend gibt es leider auch Verschmutzungen.

Der eigentlich schöne Weg an den Weinbergen entlang mit seinem tollen Blick auf Bad Cannstatt und Richtung Esslingen wird einem verleidet. Des Weiteren stehen dort auch oft

Wohnwagen die auch andere Nutzung vermuten lassen. Da der Weg auch oft von Kindern genutzt wird, die zur Betreuung im Römerkastell oder zum Aktivspielplatz Maugennescht wollen, sind wir Eltern ein wenig unruhig, wenn die Kinder allein dort vorbei gehen müssen.

Da auch mein Büro ein Fenster zur Rommelstraße hat, bemerke ich auch den Lärm den die Lastwagen mit Kühlanhängern machen. Und der oftmals eine lange Zeit anhält.

Ich schlage ein generelles Parkverbot, oder zumindest ein Lastwagen-Parkverbot vor.

Verkehrsbelastung Taubenheimstraße - Wildunger Straße: Verkehrsberuhigende Maßnahmen durchführen

Nr. 11666 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: edelrid

Die Verkehrsbelastung der Taubenheimstraße und der Wildunger Straße als Umgehung

der Waiblinger Straße Richtung Fellbach hat leider stark zugenommen. In den Hauptver-

kehrzeiten stauen sich die Autos an der Ampel zur Waiblinger Strasse bis zur Wildungerstraße zurück. Wir Anwohner befürchten zusätzlich zur Feinstaubbelastung durch die Waiblinger Straße eine Zunahme der Feinstaubbelastung in der Taubenheimstraße. Zudem besteht im Gegensatz zu allen anderen Abschnitten der Taubenheimstraße eine erhöhte Lärmbelastung. Dieser Abschnitt der Taubenheimstraße wird sehr gerne auch von Berufspendlern mit Waiblinger Kennzeichen genutzt, um schneller die Waiblinger Straße zu erreichen.

Zahlreiche Fahrer sind deutlich über Tempo 30 unterwegs. Ist die Ampel auf Grün, wird oft

schon mehrere hundert Meter vorher stark beschleunigt auf deutlich höhere Geschwindigkeiten als 30. Es kann nicht sein, dass die Überquerung einer Straße in einem dichten Wohngebiet, sowie das Einsteigen in dort parkende Fahrzeuge vor allem mit Kindern eine extreme Vorsicht verlangt.

Wir schlagen daher verkehrsberuhigende Maßnahmen der Wildunger Straße und der Taubenheimstraße im Abschnitt Wildunger Straße und Waiblinger Strasse bzw. die Umwandlung der beschriebenen Straßenabschnitte in Anliegerstraßen vor.

Umgestaltung Straßenkreuzung Wilhelmstraße-Schmidener Straße zum Kreisverkehr

Nr. 11828 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Elmar

Die Verkehrsführung an dieser Kreuzung ist immer wieder ein Schauspiel für sich.

Ortsunkundige Autofahrer studieren in der Regel zunächst verunsichert die Situation und fahren dann, ohne genau kapiert zu haben, wie die Verkehrsregelung ist, in die Kreuzung ein.

Für Fußgänger ist die Kreuzung gefährlich (Übergang von der Altstadt zur Seniorenwohnanlage in der Überkinger Straße), für den Autoverkehr unnötig hinderlich, verlang-

samt den Verkehr und bringt unnötige Abgase mit sich.

Der Umbau zu einem Kreisverkehr würde die Problem lösen (wie an vielen anderen Kreuzungen in der Stadt). Der vorhandene Platz ist ausreichend, auch dafür gibt es Beispiele in der Stadt.

Längerfristig ist der Umbau sicher kostenneutral, da der Unterhalt einer Ampelanlage entfällt.

Wilhelmsbrücke in Bad Canstatt renovieren

Nr. 11857 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Bazarov

Die Wilhelmsbrücke sollte dringend saniert werden. Die Brücke rostet seit Jahren vor sich hin. Dabei ist sie wirklich schön mit ihren Metallplatten und Nieten. Am Fuß der Laternenpfähle wächst schon Moos und der Rost frisst

sich zwischen die Eisenplatten. Je länger man mit der Sanierung wartet desto teurer wird sie am Ende. Vor ein paar Jahren hätte ein wenig Farbe gereicht - inzwischen sicher nicht mehr.

Ampel an Daimlerstraße und Seelbergstraße anbringen für besseren Verkehrsfluss vor Cannstatter Carré

Nr. 11863 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Tosh Eulenspiegel

Nicht nur zu Stoßzeiten ist zu beobachten, dass die Verkehrssituation Daimler-/Seelbergstraße derzeit ungünstig geplant ist, da es kontinuierlich zu Staus und Konflikten zwischen Fußgängern und Autofahrern kommt. Auch wenn verkehrsplanerisch großflächig das Ziel gesetzt sein mag, Ampeln durch Kreisverkehre zu ersetzen, ist dies nur möglich, wenn kein durchgehender Fußgängerstrom absehbar ist.

Viele Passanten erreichen das Cannstatter Carré über die Seelbergstraße und so wird an dieser Kreuzung dringend eine Lichtsignalanlage benötigt. Von einer Ampel an dieser Stel-

le profitieren Fußgänger wie Autofahrer gleichermaßen, da durch eine angepasste Schaltung ein zügiger Verkehrsfluss garantiert werden kann und die Überquerung für Fußgänger sicherer wird.

Gleichzeitig reicht die Umgestaltung der Seelbergstraße, wie sie neuerdings vorgenommen wurde, nicht aus. Eine Umgestaltung in eine Fahrradstraße mit nur eingeschränktem motorisierten Verkehr (so wie dies in S-Mitte in der Eberhardstraße der Fall ist) ist daher wünschenswert und würde das derzeitige Verkehrschaos beseitigen.

Radspur Brückenstraße, Hindernis auf Kreuzung beseitigen

Nr. 11868 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Tosh Eulenspiegel

Die Radspur auf der Brückenstraße an der Ampel vor der Wilhelmsbrücke birgt ein hohes Risiko für Fahrradfahrer, da sie so angelegt ist, dass ein Einfädeln auf die Autospur unausweichlich ist, denn sonst kollidiert der Radfahrer mit einer Barriere, die mitten auf der Kreuzung seinen Weg quert.

Der Radfahrer ist deshalb gezwungen, auf die Autospur hinüber zu wechseln, auch wenn er nur auf den für Radfahrer freigegebenen Gehweg Richtung Rosensteinbrücke auffahren möchte. Die Beseitigung des Hindernisses ist erforderlich.

Einbahnstraße für einen Teilabschnitt der Darmstädterstraße einrichten

Nr. 11900 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: CSchmidt

98% - 99% der Fahrzeuge parken in diesem Bereich immer in eine Fahrtrichtung. Durch die Parksituation vor Ort ist es hier oft eng und schlecht einsehbar.

Es geht um den Teilabschnitt der Darmstädter Straße Kreuzung Sparrhärmlingweg bis zur Kreuzung Darmstädterstraße - Wetzlarer

Straße. Hier könnte eine Einbahnstraße für diesen Bereich Abhilfe schaffen und Verkehrsunfälle beziehungsweise gefährliche Situationen vermeiden.

Die Ausgabe beschränkt sich somit, lediglich auf die entsprechenden Schilder.

Augsburger Platz umbauen

Nr. 11911 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: meiser 10

Das Verkehrsbauwerk Augsburger Platz ist seit seiner Erstellung ein einziges Ärgernis: nicht nur, nicht funktionsfähig für die Bedürfnisse des KFZ-Verkehrs, sondern auch umständlich für den Fußgänger- und Radverkehr- zum Teil gefährliche Unterführungen („Angsträume“); außerdem hässlich, eine städtebauliche Sünde!

Auf dem Platz ist die Einrichtung eines länglichen Kreisverkehrs und bei Anbau/Um- bau der nördlichen Rampen sind dann alle Fahrbeziehungen möglich; außerdem kann

die nicht barrierefreie Unterführung auf der östlichen Seite geschlossen und durch einen ebenerdigen Übergang ersetzt werden.

Mit diese Maßnahme würde der Umweg- oder Schleichwegverkehr durch die Wohnstraßen im Umfeld vermieden und die Wohnqualität für in etwa 350 Wohnungen erheblich verbessert werden; hiermit wird die Maßnahme 11 des Lärmaktions-/minderungsplans mit „hoher Lärminderungswirkung“ aus dem Jahre 2008 umgesetzt.

Cannstatter Altstadt fahrradfreundlicher gestalten

Nr. 11930 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Tosh Eulenspiegel

Die Marktstraße ist ein zentraler Verbindungsweg in der Cannstatter Altstadt. Für Radfahrer ist sie jedoch ein Hindernis, das

Umwege erforderlich macht. Eine Öffnung für Fahrradfahrer zum Beispiel außerhalb der Geschäftszeiten wäre wünschenswert.

Poller für Haltverbotszonen in der Innenstadt aufstellen

Nr. 11981 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Granizoyfuego

In Haltverbotszonen (Zeichen 283 StVO) und verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325 StVO) der Innenstadt soll das Parken von Fahrzeugen durch Poller verhindert werden.

Insbesondere in Brunnenstraße und Helfer- gasse werden sonst Fußwege zugeparkt und können von Fußgängern mit Kinderwagen und Rollatoren nicht mehr genutzt werden.

Verbindung Neckarvorstadt zur Altstadt in Bad Cannstatt - Ampeln durch Zebrastreifen ersetzen

Nr. 12181 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: enomisyerf

Ampeln über die Neckartalstraße zur Brückenstraße sollten durch Zebrastreifen ersetzt werden.

Tempo 30 auf allen Straßen an Schulen, Kindergärten und Altersheimen

Nr. 12211 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: EOK

Alle Straßen um Schulen, Kindergärten und Altersheime sollten auf Tempo 30 begrenzt werden, zum Beispiel liegen an den 500 Metern der Wilhelmstraße von der Liebenzeller Straße bis zur Daimlerstraße zwei Schulen, ein Kindergarten und zwei Altersheime.

Fußgängerampel von Brenzstraße zu Wiesbadener Straße (Überweg über Gnesener Straße): Sicherheit für Kinder und Senioren

Nr. 12227 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: chateaudur

Eine Überführung über die Gnesener Straße hinweg verbindet Brenzstraße und Wiesbadener Straße und damit die Schmidener Vorstadt mit dem Kurpark und der Innenstadt. Leider gibt es überhaupt keinen Fußgängerüberweg. Ich schlage darum vor, dort eine Fußgängerampel aufzustellen.

Grund: Die Menschen überqueren dort die Straße, weil es einfach eine kurze und geschickte Verbindung zum Kurpark ist. Die Ver-

kehrslage hier ist jedoch unübersichtlich und besonders gefährlich für Kinder und andere schwache Verkehrsteilnehmer.

(Ein Zebrastreifen wäre auch eine Möglichkeit, aber die zweitbeste Idee: Schilder müssten ihn den Autofahrer besonders gut ankündigen, weil der Zebrastreifen auf dem Scheitelpunkt einer Anhöhe läge und daher schwer zu sehen ist.)

Verkehr in der Neckartalstrasse verlangsamen, Lärm mindern

Nr. 12232 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: rötte

Die Stadt sollte für die Stadtbewohner lebenswert sein. Der nun mal vorhandene Verkehr sollte so leise wie möglich an den Wohnhäusern vorbei fließen. Leise heißt langsam. Tempo 30! Warum dürfen Bewohner aus dem Umland schnell und laut in die Innenstadt und zurück fahren während die Städter umwelt-

freundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrad in der Stadt unterwegs sind und auch noch Lärm und Feinstaub ertragen müssen. Die Neckartalstraße ist zusätzlich durch den Lieferverkehr zum Kraftwerk Münster belastet. Hier ist Tempo runter besonders wichtig.

Neckartalstraße zur Einbahnstraße umbauen

Nr. 12238 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: rötte

Es würde vollkommen ausreichen, wenn die Neckartalstraße zwischen Rosensteinbrücke und Kraftwerk Münster nur noch stadtauswärts befahrbar wäre und die Haldenstraße stadteinwärts. Dafür könnte ein Radweg in der Neckartalstraße gebaut werden, der in Richtung Wilhelma führt.

Tempo 30 auf der Auerbachstraße Burgholzhof

Nr. 12291 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Fleißiger Drohn

Viel Schleichverkehr zur Umfahrung Pragstraße und Pragsattel über die Auerbachstraße im Wohnviertel Burgholzhof führt zu einer starken Lärmbelastung der Anwohner. Diese würde durch eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf dieser schnurgeraden Straße abnehmen.

Verkehrsführung Gnesener Straße Richtung Untertürkheim eindeutig gestalten

Nr. 12345 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: bruder

Situation:

Auf der Gnesener Straße beginnt in Fahrtrichtung Untertürkheim ab der Kreuzung mit der Wulfilastraße auf der rechten Spur ein Radweg mit durchgezogener Linie zur verbleibenden linken Fahrspur. Für die Autofahrer reduziert sich damit die bisher zweispurige Straße auf eine Fahrspur. Direkt nach der Reduzierung kann über den Zubringer zur Brenzstraße rechts abgefahren werden.

Autofahrer die sich an die Beschilderung und die Linienführung halten ordnen sich auch zum rechts abfahren auf den Zubringer erst auf der linken Spur ein um dann (wie vorgesehen) über den Radweg hinweg auszufahren.

Problem:

Leider wird der für Kraftfahrzeuge per Linienführung gesperrte Radweg von sehr vielen Autofahrern direkt befahren um über den Zu-

bringer auszufahren. Das führt zu erheblichen Konflikten da die rechtskonformen ausfahrenden Fahrer auf der linken Spur regelmäßig aufgrund der Radwegfahrer beim ausfahren auf den Zubringer abgedrängt werden.

Hier: (allerdings fehlt bei Google noch die aktuelle Bodenmarkierung): <https://goo.gl/maps/0ZZT9>

Ich wünsche mir die Stadt möge hier einen Zustand herstellen der in irgendeiner Form zu einer Reduzierung des Risikos führt. Entweder wird zu Beginn des Radwegs die rechte Spur per Verkehrsinsel blockiert oder der Radweg wird gestrichelt und zum Überfahren freigegeben.

Die aktuelle Lösung führt nur zu unnötigen Gefährdungen.

<https://goo.gl/maps/0ZZT9>

Vielen Dank

Bottroper Straße sanieren

Nr. 12377 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Karstens

Vorschlag: Sanierung der Bottroper Straße zum Beispiel an der Haltestelle Dessauer Straße!

Es gibt tiefe Rillen, ganz schlecht für Motorräder und Radfahrer. Vielen dank auch für den

Zebrastrifen an dieser Haltestelle. Er wird gut genutzt.

Finanzierung: Durch die Kraftfahrzeugsteuer!

Gehweg auf Nordseite der Seelbergstraße auch verbreitern

Nr. 12417 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Granizoyfuego

Die Verbreiterung des Gehwegs auf der Südseite der Seelbergstraße hat der Straße, dem Einzelhandel und den Fußgängern gut getan. Obwohl die Parkplätze auf der Südseite weggefallen sind, parken dort regelmäßig Fahrzeuge auf der Fahrbahn. Der Autoverkehr scheint dadurch nicht beeinträchtigt, die Ordnungskräfte fühlen sich nicht aufgerufen, dagegen einzuschreiten - offensichtlich ist die Fahrbahn immer noch breit genug!

Deshalb soll auch der Gehweg auf der Nordseite verbreitert, die dortigen Parkplätze aber nicht zurückgebaut werden. Dies würde den Verkehr in der Straße weiter beruhigen und die Fußgänger würden auch die Nordseite annehmen, dem Einzelhandel dort käme es zugute, die Anmutung der Seelbergstraße wäre deutlich verbessert. Ein weiterer Vorteil wäre, dass das illegale Parken auf der Südseite dann wirklich entfallen würde, es geht dann einfach nicht mehr.

Ampelschaltung in der Neckarvorstadt fußgängerfreundlich gestalten (Brückenstr.)

Nr. 12496 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Gemeinsam für d[...]

In der Neckarvorstadt gibt es einige Ampeln, an denen es zu übermäßig langen Wartezeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger kommt. Dies betrifft zum Beispiel die Fußgängerampeln in der Brückenstraße, die unter anderem von vielen Kindern genutzt wird. Unverhältnismäßig lange Wartezeiten entstehen hier beispielsweise durch die Freischaltung der Linienbusse (für sie selbst). Da es in der Brückenstraße häufig lange Staus aus der Richtung Altenburg/Hallschlag gibt, kommen die

Busse hier nur langsam voran, verhindern aber gleichzeitig für lange Phasen das Fußgänger/innen-Grün.

Da es auch an anderen Stellen in der Neckarvorstadt, so im Bereich von Stadtbahnhaltestellen, viel zu lange Rotphasen für die Fußgängerinnen und Fußgänger gibt, sollte sich dem Thema hier grundsätzlich angenommen werden. Die Ampeln genauer gesagt deren Schaltung hinsichtlich der Fußgänger/innen-Freundlichkeit verbessert werden.

Parkraummanagement muss auch für die Neckarvorstadt gelten

Nr. 12507 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Gemeinsam für d[...]

Im Jahr 2017 soll das im Stuttgart Westen praktizierte Parkraummanagement auch Bad Cannstatt eingeführt werden. Die Neckarvorstadt ist bislang davon ausgeschlossen. Auch hier ist die Parkplatzsituation sehr angespannt, jeder irgendwie freie Platz wird zugeparkt, häufig von Nicht-Anwohnern.

Besonders in Zeiten von Großveranstaltungen in Cannstatt suchen Menschen Parkplät-

ze in der Neckarvorstadt, aber auch viele Wilhelma-Besucher weichen in die Neckarvorstadt aus. Wenn das Parkraummanagement im übrigen Cannstatt eingeführt wird, wird sich die Situation weiter verschärfen. Um dem Vorzubeugen, muss das Parkraummanagement auch in die Neckarvorstadt "einziehen".

Pförtnerampel für Stoßzeiten an der Gemarkungsgrenze Fellbach - Bad Cannstatt: Nürnberger Straße aufstellen

Nr. 12513 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Bad-Cannstatter

Das Problem Schleichverkehr in den umliegenden Wohngebieten der Nürnberger Straße und der Waiblingen Straße ist bekannt.

Hierzu gab es schon diverse Bürgerversammlungen und Berichte in den Stuttgarter Zeitungen.

Bei einer der Diskussionen kam das Thema Pförtnerampel auf, die am Eingangsbereich Bad Cannstatt von Fellbach her schon seit längerer Zeit geplant ist.

Um die Abgase und den Schleichverkehr des morgendlichen Pendelverkehrs von den Wohngebieten rund um die Nürnberger Stra-

ße und der Waiblingen Straße zu reduzieren, wäre ein Pförtnerampel an der Gemarkungsgrenze sinnvoll.

Diese müsste so geschaltet werden, dass nur so viele Autos nach Bad Cannstatt rein fahren dürfen wie die rückgebaute Nürnberger Straße und die Waiblingen Straße vertragen.

Neben der Entlastung der Anwohner würde auch der Fahrradweg aufgrund des besser dosierten Verkehrs attraktiver werden.

Die Pförtnerampel muss jedoch nicht ständig in Betrieb sein, es genügt zu den Stoßzeiten.

Die Theobald-Kerner-Straße in Bad Cannstatt verkehrsberuhigen

Nr. 12704 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: gojobi

Die Theobald-Kerner-Straße ist eine circa 100 Meter lange Einbahnstraße und verläuft parallel zur Schönestraße.

Die Einbahnstraßenregelung wird permanent missachtet und bei Hinweis darauf wird man auch noch bedroht. Bitte am Ende der

Straße zur Eisenbahnstraße einen stationären Blitzer aufstellen. Er wird sich amortisieren. Die Parkplätze versetzt anordnen, am Anfang und Ende eine Nase in die Strasse ziehen und eventuell etwas begrünen.

Anwohnerparkzone Stuttgart-Burgholzhof einführen

Nr. 12730 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: AnRa

Die Parksituation ist wegen des Robert-Bosch-Krankenhauses, einer Gaststätte und anderer Einrichtungen prekär. Die Polizei fährt zwar

Streife, schreibt aber so gut nie Strafzettel. Ein Parkausweis wie in Stuttgart-West könnte helfen.

Parken von Lastwagen im Kleinen Ostring verbieten

Nr. 12851 | Bad Cannstatt | Verkehr | Sparidee | von: Paulus

Im Kleinen Ostring parken vor allem am Wochenende große Lastwagen am Straßenrand Richtung P+R-Parkplatz. Es gibt kein Halteverbot für Lastwagen. Da in der Gegenrichtung ebenfalls große Lastwagen parken, kommt es zu Engstellen in dieser Straße. Der

Ostring ist in den Hauptverkehrszeiten Zubringer zum großen P+R-Parkplatz. Ich halte deshalb ein Halteverbotsschild für Lastwagen in Richtung Parkplatz für dringend erforderlich, um Unfälle zu vermeiden.

Parkraummanagement und Anwohnerparken im Kurviertel, Seelberg und Veilbrunnen einführen

Nr. 12932 | Bad Cannstatt | Verkehr | Einnahme | von: Markus70

Die Parkplatzsituation im Cannstatter Kurviertel hat sich seit der Neueröffnung der sanierten Kursaal-Anlagen mit Biergarten dramatisch verschlechtert. Es wurde zwar eine neue, ausreichend dimensionierte Tiefgarage gebaut, da diese jedoch kostenpflichtig ist, versuchen Besucher in der Wiesbadener Straße oder deren Querstraßen Nauheimer und Kreuznacher Straße gratis zu parken. Dies hat neben dem unerwünschten Parksuchverkehr auch zur Folge, dass für Anwohner zunehmend keine Parkplätze mehr vorhanden sind.

Da die Parkplatzsituation im Viertel zudem durch zahlreiche Park+Ride Nutzer, Wasenbe-

sucher und so weiter verschärft wird, wäre die Einführung eines Parkraummanagements wie dies beispielsweise in Stuttgart-West erfolgreich praktiziert wird ein äußerst sinnvoller Schritt zum Schutze der Anwohnerinteressen.

Ergänzt aus anderen Vorschlägen: Die Gebiete Veilbrunnen und Seelberg sollen in das Parkraummanagement aufgenommen werden. Während des Volks- und Frühlingsfestes, bei VfB-Spielen und bei Veranstaltungen in der Schleyerhallen sollten einige Straßen zudem nur für Anwohner frei sein.

Wilhelmstraße ab Liebenzeller Straße bis Brunnenstraße Tempo 30 Zone einrichten

Nr. 12962 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Cannja21

In diesem Bereich liegt die Brunnen-Realschule und der direkte Durchgang bis zum JKG (Johannes-Kepler-Gymnasium). Hunderte von Schülern überqueren die Wilhelmstraße täglich (und nicht immer über

die Zebrastreifen).

Deshalb ist es meiner Meinung nach notwendig, eine Begrenzung auf 30 km/h einzuführen um die Gefährdung der Schüler durch heranbrausende Autos zu reduzieren.

Rampe zum Wasen in der Kegelenstraße errichten

Nr. 13029 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: papakai

Der Treppenabgang zum Cannstatter Wasen in der Kegelenstraße sollte zu einer (rollstuhlgerechten) Rampe umgebaut werden. Dies hätte zwei große Vorteile:

- 1) barrierefreier Zugang zum Wasen auf einer der Hauptzugangsrouten von der S-Bahn
- 2) gleichzeitig deutlich verbesserte Radwegführung von Cannstatt in Richtung Innenstadt, zumal der Radverkehr im Zuge des

Radwegausbaus an der Waiblinger Straße eh über die Daimler- und Elwertstraße zur Kegelenstraße geführt werden soll. Ideal wäre dann noch eine Weiterführung Richtung Innenstadt über eine Rampe am Berger Steg. Dies wäre aber nicht zwingend, da eine Rampe vom Wasen auf die König-Karl-Brücke ja bereits besteht.

Ampelschaltung Löwentorstraße verbessern

Nr. 13062 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Sunflower

Im Kreisverkehr das Geradeausfahren auf der Löwentorstraße ermöglichen, auch wenn gleichzeitig die Bahn fährt (Positivbeispiel: Botnang). Bisher ist unsinnigerweise für den kompletten Verkehr Rot, weil die Ampel schlecht positioniert ist.

Lärmschutzwand Güterbahnstrecke entlang Augsburgener Straße verlängern

Nr. 13079 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: mike-s-germany

Die Lärmschutzwand an der Güterbahnstrecke entlang Augsburgener Straße muss in Richtung Untertürkheim verlängert werden, um das Wohngebiet Winterhalde, Kienbacher Straße in Bad Cannstatt von dem Bahnlärm zu entlasten. Die Lärmbelästigung ist insbesondere in der Nacht sehr hoch! Im Wohngebiet Winterhalde, Kienbacher Straße wohnt eine hohe Anzahl an Bürgern.

Grünen Pfeil für Rechtsabbieger am Sparrhärmlingweg Ecke Löwentorstraße anbringen

Nr. 13187 | Bad Cannstatt | Verkehr | Sparidee | von: VfB-Fan

Ein solcher wäre angebracht an der Kreuzung Sparrhärmlingweg nach rechts abbiegen in die Löwentorstraße in Richtung Löwentor. Die Löwentorstraße ist nach links weit einzusehen, sodass man ungefährdet nach rechts abbiegen könnte, wenn kein Auto kommt. Man wird jedoch zusätzlich an der roten Ampel aufgehalten wenn die U12 durchfährt, denn dann hat auch die Löwentorstraße rot, es fährt also keiner, nur die U12. Obwohl der in die Löwentorstraße nach rechts Abbiegende nun seines Wegs fahren könnte, steht er an der Ampel und trägt ungewollt zur Umweltverschmutzung bei.

Sperrung Neckartalstraße zwischen Rosensteinbrücke und Wilhelmsbrücke

Nr. 13196 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Dontomato

Durch Sperrung des kurzen Abschnitts wird die Situation für Fußgänger am wichtigen Ein-, Aus- und Umsteigepunkt für Busse und Bahnen erheblich verbessert. In der Wilhelmsstraße dann in Zukunft Gegenverkehr in Richtung Münster. Das schafft auch viel Raum für die Stadt am Fluss an dieser Stelle. Der Umweg ist minimal.

Melanchthonstraße, Obere Waiblinger Straße: Durchfahrt für LKW und Müllabfuhr sperren

Nr. 13214 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: pro Anwohner

Durch die ständige Durchfahrt von LKW und Müllautos, welche aus dem gesamten Einzugsgebiet Fellbach/Waiblingen kommen, kommt es zu einer unzumutbaren Situation für Anwohner! Extrem laut durch die Müllautos sowie ständiges festsitzen von großen LKW! Dies ist eine Tempo-30 Zone und Anwohnerstraße und doch keine Hauptverkehrsachse!

Fußgängerübergang / Nürnberger Straße / Höhe Tankstellen, Total & Agip

Nr. 13219 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: pro Anwohner

Durch die Trennung der Nürnberger Straße & U-Bahn Linie von den beiden Wohngebieten ist es für Fußgänger eine absolute Anstrengung den stark befahrenen "Highway" zu überqueren. Es gibt lediglich eine unzumutbare Unterführung am Augsburger Platz (gefühlte hunderte von Jahren alt) sowie eine Ampel am Augsburger Platz, an welcher man als Fußgänger minutenlang auf grün warten muss bevor man den hässlichsten Platz Stuttgarts überqueren muss!!!

Augsburger Platz: Verschönern oder neues Verkehrskonzept entwickeln

Nr. 13223 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: pro Anwohner

Der wohl hässlichste und für Fußgänger unangenehmste Platz Stuttgarts sollte verschönert, neu begrünt oder am besten in mittelfristiger Zukunft ein komplett neues Verkehrskonzept entwickelt werden! Für Fußgänger ist es eine Zumutung diesen zu überqueren!

Stau König-Karls-Brücke mit optimierter Ampelschaltung verringern

Nr. 13283 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: Julia

Bitte unbedingt die Ampelschaltung im Bereich Wilhelmsplatz optimieren, damit der unsägliche Stau jeden Werktag erträglicher wird. Zum Teil fahren Stadtbahnen geradeaus und kein Auto hat grün, oft haben die Autos aber gleichzeitig grün, warum.

Auch die Ampeln an der 'Burger-King-Kreuzung', am Uffkirchhof, am Augsburger Platz und an der Nürnberger Straße gehören miteinbezogen. Der Verkehr hat nicht abgenommen, läuft jetzt aber einspurig (Fahrradweg), also sollten die Grünphasen in diese Richtung verlängert werden. Wer in die oberen Teile Cannstatts muss und in die benachbarten Fellbacher Teile fährt über die Bun-

desstraße einen Riesenunweg und steht dort auch im Stau.

Kommentare, dass ich doch öffentlich fahren solle, können Sie sich sparen. Ich fahre morgens um 4 Uhr los und bin täglich über 50 Kilometer unterwegs. Übrigens mir als Fahrradfahrer gefällt der neue Fahrradweg nicht. Ich habe ihn einmal getestet. Mir erschließt sich der Sinn nicht, warum ich bergauf (atemlos) viele Abgase einatmen soll, da der Tal-längsweg schon lange existiert, viel schöner ist und wesentlich bessere Atemluft aufweist. Die Steigung ist dort auch nicht permanent, was den einen Kilometer Umweg für mich rechtfertigt.

Mit freundlichen Grüßen an alle Stuttgarter

Rechtsabbiegerspur Sonnenberg wieder öffnen

Nr. 13379 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: wol

Die Rechtsabbiegerspur auf der Laustraße (von der Heinestraße kommende Abbiegemöglichkeit nach Sonnenberg) sollte wieder geöffnet werden. Dadurch kostenlos weniger Feinstaub durch die Vermeidung von unnötigen Ampel Stopps.

Bei den Kreisverkehren am Cannstatter Karree die Fußgängerüberwege verlegen

Nr. 13440 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Kristin_2503

An den beiden Kreisverkehren kommt es immer wieder zu Staus, weil die Fußgängerüberwege zu dicht an diese anschließen. Fußgängerüberwege verlegen, damit die Autos bei Wartezeiten nicht im Kreisverkehr stehen und den fließenden Verkehr behindern.

Mittelstreifenpoller anbringen auf der Zufahrt B10/B29 am Gaskessel

Nr. 13477 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: cypad

Auf der Zufahrt Bundesstraße B10/B29 am Gaskessel Richtung Esslingen von Bad Cannstatt aus kommend ist es erlaubt, zweispurig links abzubiegen. Eine Vielzahl der Autofahrer übersieht die entsprechenden Schilder und Hinweise. Daher kommt es häufig zu haarsträubenden Situationen.
An dieser Zufahrt zur B10 sollten dringend Mittelstreifenpoller aufgestellt werden, welche die Fahrbahnen eindeutig voneinander trennen.

Parkverbot am Zugang zur U2 Haltestelle an der Kolpingstrasse in Steinhaldenfeld einrichten

Nr. 13598 | Bad Cannstatt | Verkehr | kostenneutral | von: sushiundchampagner

Der Zugang zur tiefergelegten Stadtbahnhaltestelle der U2 an der Kolpingstrasse in Steinhaldenfeld- sowohl Treppe, als auch Eingang zum Aufzug mit dem man den Bahnsteig barrierefrei erreichen kann- und der daneben liegende Verbindungsweg nach Neugereut, wo sich sämtliche Einkaufsmöglichkeiten für Steinhaldenfelder Bürger befinden, ist wochentags immer mit am Strassenrand Stoßstange an Stoßstange parkenden Autos nahezu blockiert. Sowohl mit Kinderwagen, Rollkoffer/ Einkaufswägele oder Rollator als auch mit dem Fahrrad (neben dem Aufzug sind die hochfrequentierten Fahrradabstellplätze) hat man Mühe eine Lücke zu finden die breit genug ist, dass man - ohne eines der Autos zu zerkratzen- zum Zugang der Haltestelle und zum danebenliegenden Verbindungsweg nach Neugereut kommt.
Es würde ausreichen einen Streifen in Länge eines Autos so zu kennzeichnen, dass klar erkenntlich ist: hier kann nicht geparkt werden! Für die überwiegend älteren Bewohner Steinhaldenfelds und die zahlreichen Schulkinder, die fußläufig nach Neugereut oder auf die U2 müssen, wäre es eine große Erleichterung sich nicht mehr zwischen den parkenden Autos durchschlängeln zu müssen, zumal es in umgekehrter Richtung- also von der Haltestelle bzw. dem Fußweg aus in den Verkehr auf der Kolpingstrasse- auch nicht ganz ungefährlich ist zwischen parkenden Autos heraus zu laufen.

Zebrastrifen auf der Kreuznacher Straße einrichten

Nr. 13610 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: dvatbhhs

Es gibt zu wenig Zebrastrifen, insbesondere an der Kreuznacher Straße beim Cannstatter Carré und der Telekom.

An der Altenburger Steige Ecke Haldenstraße in Bad Cannstatt eine Linksabbiegerspur einrichten

Nr. 13621 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Andreas Mann

An der Altenburger Steige vom Hallschlag kommend ereignen sich an der Kreuzung Haldenstraße oft verwirrende Situationen, da unklar ist, welche der beiden Spuren wohin führt. Die meisten ordnen sich links ein, um geradeaus in die Brückenstraße zu fahren. Falls jemand jedoch links in die Haldenstraße abbiegt, stockt es hier. Das ermuntert viele, die Busspur zu missbrauchen, um sich vorne hineinzudrängeln. Ebenso versuchen einige Fahrer, nach rechts auszuscheren und die wartenden rechts zu überholen.

Die Situation könnte verbessert und ent-

schärft werden, wenn hier eine kurze Spur für die Linksabbieger in die Haldenstraße definiert würde. Alle, die geradeaus in die Brückenstraße oder rechts in die Haldenstraße abbiegen, würden die rechte Spur benutzen. Da nur wenige links abbiegen, würden die meisten die rechte Spur benutzen. Man müsste 50 m später in der Brückenstraße nicht einfädeln und auch der Busspur-Missbrauch wäre weniger attraktiv.

Kosten entstünden lediglich für das Einzeichnen einer Linksabbiegerspur.

Zur Verkehrsberuhigung in Bad Cannstatt Pförtnerrampen aufstellen

Nr. 13696 | Bad Cannstatt | Verkehr | Ausgabe | von: Naturfranzl

Wer mit seinem Auto morgens zwischen 7:00 und 9:30 Uhr durch Fellbach nach Cannstatt einfährt, steht seit der Spurverengung Nürnberger/Waiblinger Str. längere Zeit im Stau und jeder weiß, dass das Auto genau der Zeitspanne des Staus entsprechend mehr Treibstoff verbraucht und Abgase entwickelt. Dasselbe gilt von 16-20 Uhr in der Auswärtsrichtung beim Stau in der Waibl./Nürnberg.Str.

Durch erzwungene Staus lässt sich also keine Verbesserung der Luftqualität bewirken im Gegenteil. Das Stadtplanungsamt will jetzt diesen Unsinn noch erweitern und hat die Anwohner der Nürnberger Str. aufgefordert mit einer Petition die angeblich seit 30 Jahren! stattfindende Lärmbelästigung durch Autos

und Straßenbahn! durch Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h zwischen Remstalbrücke und Beskidenstraße zu verringern. Das Stadtplanungsamt könnte sich mal mit der Tatsache anfreunden, dass Stuttgart eine Industriemetropole ist und kein Oberamergau. Ich wohnte schon vor dem Bau des für 63 Mio. DM gebauten und für 12 Mio. € restaurierten Kappelbergtunnels in der Nürnberger Str. und wenn ich aus dem Fenster schaue jetzt wieder die gleichen Staus wie vor dem Tunnelbau sehe, frag ich mich was dieser Unfug soll...

Wenn man mit Pförtnerrampen eine Aufhebung der Staus bewirken kann, dann sollte man dies schleunigst tun.

Wirtschaft

Touristisches Konzept für Bad Cannstatt erarbeiten

Nr. 10453 | Bad Cannstatt | Wirtschaft | Ausgabe | von: Trollinger21

Mehr touristische Attraktivität für die historische, idyllische und charmante Altstadt von Bad Cannstatt. Bad Cannstatt als schwäbisches Grinzing oder Sachsenhausen positionieren. Weinwirtschaften und Biergärten sollen mehr Touristen und Bürger nach Cannstatt bringen und dadurch auch den Innenstadtbereich und das Neckarufer aufwerten. Daher Ausarbeitung eines touristischen Leitplanes für die touristische Entwicklung von Cannstatt. Für mehr Erleben der historischen Cannstatter Innenstadt und des Neckars.

Die Mineralbrunnen renovieren

Nr. 12293 | Bad Cannstatt | Wirtschaft | Einnahme | von: Klaus Bernhard

Das Stuttgarter Mineralwasservorkommen ist nach Budapest das bedeutendste Europas. Aber die Brunnen fristen ein eher trauriges Dasein. Einige Brunnen sind seit Jahren ganz abgeschaltet. So zum Beispiel die Inselquelle an der Schiffsanlegestelle oder der Schwefelwasserbrunnen im mittleren Schlossgarten. Ganz zu betoniert ist die Solequelle unter der Rainhold-Maier-Brücke.

Ich schlage vor alle Brunnen zu renovieren, einen Brunnenführer zu erstellen und diesen im Internet und über das Stadtmarketing zu bewerben. Ich bin davon überzeugt, dass viele Besucher aus Nah und Fern kommen werden, um die Brunnen zu sehen und das Wasser zu kosten. Touristen würden auch der Stadt und dem Gewerbe Einnahmen bringen.

Supermarkt rund um den Bereich Nürnberger Straße, Bad Cannstatt aus-schreiben

Nr. 12514 | Bad Cannstatt | Wirtschaft | kostenneutral | von: Bad-Cannstatter

Die Wohngebiete Theodor-Veiel-Straße und Tannenbergsstraße sowie das parallel auf der anderen Seite der Nürnberger Straße liegende Lindle haben eine schlechte Nahversorgung in puncto Supermarkt.

Zum Einkaufen muss man immer nach Fellbach oder in die Cannstatter City fahren.

Um die öffentliche Nahversorgung zu steigern sollte ein Standort von der Stadt festgelegt und ausgeschrieben werden. Eine Supermarkt (kein Discounter) vor Ort wäre nicht nur ein großer Vorteil für Familien und ältere Menschen, er würde auch unnötige Einkaufsfahrten mit dem Auto reduzieren.

Vielfältigere Speisen in Bad Cannstatt anbieten

Nr. 12826 | Bad Cannstatt | Wirtschaft | kostenneutral | von: Sinneswandel

Mehr Abwechslung! Nicht nur Dönerbuden und China-Imbisse, Bäckereien und so weiter.

Wohnungsbau**Start der Erschließung des Neubaugebiets "Mittlere Wohlfahrt" in Stuttgart-Hofen**

Nr. 12818 | Bad Cannstatt | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Blade262

Seit einigen Jahren ist das Bauvorhaben "Mittlere Wohlfahrt" in Planung ohne jedoch konkrete Gestalt anzunehmen. Dabei wird der hierbei gewonnene Wohnraum und die damit einhergehende Infrastruktur (zum Beispiel Kita und Kindergarten, Sozialwohnungen, und so weiter) hier in Stuttgart dringend benötigt. Wünschenswert ist hier ein zügiges voranschreiten der behördlichen Schritte zur Umsetzung damit schnellstmöglich gebaut werden kann. Dies steigert die Attraktivität für junge Familien, entschärft die Kita- und Kindergartenplatzsituation sowie die Wohnungsknappheit in Stuttgart und das relativ zentral liegend.

Zusätzliche Themen**Bedarfsgerechter Umbau der Toiletten im sanierten Rathaus Bad-Cannstatt**

Nr. 10425 | Bad Cannstatt | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: Klaus Bernhard

Im sanierten Bezirksrathaus Bad Cannstatt gibt es zwei öffentliche Toiletten - eine Herren- und eine Damentoilette. Dies ist zu wenig.

- An Markttagen und bei Veranstaltungen muss man dort Schlange stehen.
- Ein Männerpissoir fehlt, weshalb die Herren die Damentoilette mit benutzen.
- Die Behindertentoilette ist verschlossen. Eine verschlossene Behindertentoilette ist sinnlos!
- Die Außentür lässt sich nur mit immenser Kraftaufwendung öffnen. Die elektrische Türöffner innen und außen sind nicht kenntlich gemacht und deshalb nur schwer zu finden. Bei Stromausfall oder bei einem Feuer kommen Behinderte nur schwer heraus.
- Die Toilette ist häufig verdreckt.
- Die Benutzung sollte weiterhin kostenlos sein.

Neue S21-Brücke am Neckarknie als Architektur-Highlight (Ideen-Initiative hierfür gründen)

Nr. 11964 | Bad Cannstatt | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: Trollinger21

Das Neckarknie verändert sich sehr stark durch S21. Hier sollte die neue Zugbrücke über den Neckar ein neues ästhetisches und anspruchsvolles Bauwerk werden. Dies ist im Interesse der Bürger, da diese neue Brücke sehr stadtbildprägend an dieser Stelle am Neckar ist.

Hierzu sollte daher auch eine Initiative eingerichtet werden, die sicherstellt, dass die hohen städtebaulichen Anforderungen auch im Bauwerk umgesetzt werden und sichtbar werden.

Cannstatter Rathaus-Uhr in Gang setzen

Nr. 12288 | Bad Cannstatt | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: Klaus Bernhard

Nachdem nun die Sanierung des Cannstatter Rathauses abgeschlossen ist, sollte auch die wunderschöne Rathaus-Uhr wieder in Gang gesetzt werden. Wenn diese nur eingeschaltet werden muss, ist dies ohne Kosten. Vor der Sanierung hat sie auch funktioniert.

Birkach

Abfall, Sauberkeit

Grünflächen rund um den Jim-Knopf-Spielplatz an der Ohnholdstraße reinigen

Nr. 12727 | Birkach | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Stuttgart_2013

Aufgrund des Spielplatzbetriebs kommt es nicht nur direkt auf dem Spielplatz, sondern auch in den umliegenden Grünflächen und Wegen zu einem erhöhten Müllaufkommen (Verpackungen, Bierflaschen, etc.). Während der Müll auf dem Spielplatz mehr oder weniger regelmäßig entsorgt wird, sammelt er sich im Umfeld kontinuierlich an.

Es wäre wünschenswert, die Reinigung des Spielplatzes räumlich auszuweiten, da sich für den umliegenden Müll keiner zuständig fühlt. Zudem könnte durch das Aufstellen zusätzlicher Mülleimer das Müllproblem etwas entschärft werden.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Elektronische Anzeige an der Haltestelle Universität Hohenheim

Nr. 10511 | Birkach | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Wiski

An der Haltestelle der Universität Stuttgart Hohenheim beim Schloss gibt es bis jetzt keine elektronische Anzeige der nächsten Busabfahrten, obwohl die Haltestelle extrem frequentiert ist.

Eine Anzeige wäre hilfreich, da man dann zum Beispiel spontan entscheiden kann, ob man besser zur U3 läuft oder auf den Bus wartet, der oft nicht pünktlich ist.

Wartehäuschen in der Birkheckenstraße errichten

Nr. 12103 | Birkach | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

An der Birkheckenstraße soll vor dem Optiker ein Wartehäuschen errichtet werden zum Schutz vor Wetter mit Sitzgelegenheit.

U-Bahn-Anbindung von Birkach und Asemwald bauen

Nr. 12244 | Birkach | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Noema

Birkach ist der letzte Stadtteil Stuttgarts, der noch nicht an das U-Bahn-Netz angeschlossen ist. Die nächste U-Bahn-Haltestelle ist mehrere Kilometer entfernt (ob U3 in Plieningen oder U7/8/15 bei Ruhbank oder Waldau). Zudem ist Birkach vor allem abends schlecht mit Bussen erreichbar. Und auch tagsüber gibt es längere Wartezeiten zum Beispiel bei der Haltestelle Ruhbank. Das

gleiche gilt für Asemwald.

Birkach und Asemwald mit ihren über 8.000 Einwohnern befinden sich damit quasi im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)-blinden Fleck Stuttgarts. Es wäre schön, wenn sich das in den nächsten Jahren ändern würde - nicht nur, um das Verkehrsaufkommen in Birkach/Plieningen/Asemwald zu reduzieren.

Erhöhung der Taktzeiten des 65er Busses zwischen Heumaden Bockelstraße und Plieningen von 20 auf 10 Minuten

Nr. 12790 | Birkach | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Noema

Die ÖPNV-Anbindung Birkachs könnte durch eine Erhöhung der Taktzeiten deutlich verbessert werden. Der 65'er Bus fährt z.B. von Hedelfingen kommend alle 10 Minuten - allerdings nur bis Heumaden Bockelstraße. Ab

dort Richtung Plieningen dann nur noch alle 20 Minuten. Es wäre schön, wenn der 65er Bus die gesamte Route entlang im 10-Minuten-Takt fahren würde.

Energie, Umwelt

Straßenbeleuchtung entlang der Ohnholdstraße (zwischen Kaserne und Birkach) reduzieren

Nr. 13649 | Birkach | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Ichbindabei

Entlang der Ohnholdstraße (zwischen Kaserne und Birkach) existiert auch im Wald eine Straßenbeleuchtung außerhalb des geschlossenen Siedlungsbereiches. Zwischen Aulendorferstraße und dem Ende der Erisdorferstraße wird auf einer Länge von mehreren hundert Metern der direkt daneben verlaufende Fußweg von einer eigenen Fußwegbeleuchtung illuminiert.

Zur Energie- und damit Kosteneinsparung könnte der im Wald befindliche Teil der Straßenbeleuchtung abgetrennt, und von dem par-

allel zum Fußweg befindlichen Teil wenigstens jede zweite Leuchte abgeschaltet werden. Dies würde auch die Lichtverschmutzung im Wald, hin zum Birkacher Feld sowie hinüber zu den Wohnungen unterhalb der Ohnholdstraße vermindern.

Dass solche Maßnahmen umsetzbar sind, zeigen Beispiele aus dem Umkreis. In Filderstadt wurden z. B. ähnliche Maßnahmen bereits in den 1990er Jahren umgesetzt - sowohl im innerstädtischen Bereich wie auch zwischen den Stadtteilen.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe**Friedhof Birkach - Geschlossene Aussegnungshalle bauen**

Nr. 10392 | Birkach | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Lerchenwiese

Es ist in meinen Augen eine Schande, wie man sich auf dem Birkacher Friedhof von den Toten verabschieden muss. Bei schlechtem Wetter steht man zwar zum Teil unter einem Dach, aber alle Seiten sind offen, so dass bei Regen viele nass werden. Und dafür verlangt die Stadt auch noch Geld. Bänke zum sitzen sind nicht erlaubt. Primitiver geht es nicht mehr. Man ist versucht zu sagen, sterben in Birkach ist für die Trauergäste eine Zumutung.

Hier muss unbedingt etwas geändert werden, zum Beispiel ein geschlossenes Aussegnungsgebäude.

Hinweisschilder für Nutzungszeiten auf Jim-Knopf-Spielplatz (Ohnholdstraße) anbringen

Nr. 12739 | Birkach | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stuttgart_2013

Der Jim-Knopf-Spielplatz und der angrenzende Bolzplatz werden zweckentfremdet genutzt. Insbesondere die Jugendlichen und Erwachsenen der Fürsorgeunterkünfte aus der Erisdorfer Straße nutzen die Spielflächen als Aufenthaltsort, um dort ihren Tag zu verbringen - Alkoholkonsum, Pöbeleien, Lärmbelästigungen, Vandalismus, und so weiter sind dabei einige der Begleiterscheinungen. Viele Kinder und Eltern der Umgebung meiden daher zwischenzeitlich diese Spielflächen. Abends und nachts gesellen sich zudem meist alkoholisierte Jugendliche dazu, die sich lautstark bemerkbar machen.

Zur Lösung des Problems wird vorgeschlagen, Hinweisschilder anzubringen, aus denen hervorgeht, dass die Benutzung der Spielflächen (Spielplatz und Bolzplatz) nur für Kinder bis 14 Jahre zulässig ist und dass die Nutzungszeiten begrenzt sind (zum Beispiel bis 19.00 Uhr). Bei Zuwiderhandlungen kann man sich dann direkt an die Polizei wenden, die bisher auf Basis der Polizeiverordnung vom 15.07.1999 kaum Eingriffsmöglichkeiten hat. Auf diese Weise hätten die Kinder tagsüber wieder ihren Spielplatz und die angrenzenden Anwohner abends und nachts einigermaßen Ruhe.

Kinder, Jugend, Familie**Neue Kita in Birkach einrichten**

Nr. 10729 | Birkach | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: sanocki

Es fehlen in Birkach immer noch Betreuungsmöglichkeiten vor allem für unter 3 jährige Kinder. Durch neue Wohnbaugebiete wie den "Schönbergblick" hat sich die Situation weiter verschlechtert. Deshalb sollten neue Kitas in Birkach gebaut werden.

Entzerrung der verschärften Rahmenbedingung der Tageseinrichtung Grüninger Str. 72 in Birkach sowie der daraus resultierenden Elternleistung

Nr. 10910 | Birkach | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Steffi Thermann

Die Kita mit verlängerter Öffnungszeit (8 bis 14 Uhr) verfügt über kein Mittagsessensangebot trotz moderner Küchenausstattung, Kinder der überwiegend berufstätigen Eltern bekommen ihre warme Mahlzeit zu einer unangemessenen Uhrzeit zwischen 14 und 15 Uhr daheim (Kinder sind dann zu erschöpft vom Tag um zu essen). Bis dahin müssen sie mit einer Brotzeit ausgekommen. Es scheitert an einer Küchenkraft für etwa 2 bis 3 Stunden täglich.

Zudem sind die sanitären Zustände unwürdig, da veraltet und daher nicht mehr geruchsfrei geputzt werden können, so dass die Kinder sogar einen Toilettengang verweigern. Eine Sanierung der Anlagen ist notwendig.

Beide Missstände, die bei den Ämtern seit mehreren Jahren zur Diskussion stehen ohne Erfolg, führen inzwischen zu einer überdurchschnittlichen Belastung vom Kita-Team und den Eltern.

Radverkehr

Verbindungsweg befestigen

Nr. 11260 | Birkach | Radverkehr | Ausgabe | von: J.Greiner

Am Ende der Hundersinger Straße beginnt ein Feldweg, gleich zu Beginn desselben führt ein Trampelpfad zum Franziskaweg runter. Dieser Weg ist bei schlechter Witterung nicht

benutzbar, weder für Fußgänger noch für Radfahrer.

Mein Vorschlag wäre, diesen Weg zu befestigen (teeren), um ihn jederzeit für alle benutzbar zu machen.

Radweg in Mittlere Filderstraße bauen

Nr. 11395 | Birkach | Radverkehr | Ausgabe | von: buleagain

Die bisherige Praxis auf der Fahrbahn zu fahren, ist mitunter gefährlich, vor allem aufwärts Richtung Ruhrbank, da Radfahrer nur langsam vorankommt. Die

Alternative über Königsträssle bzw. Eichenhain ist nicht immer befahrbar, vor allem im Winter (keiner Räumung).

Ausbau eines Feldweges zum Radweg Mittlere Filderlinie, ab Riedenberger Straße - schräg hoch nach Birkach

Nr. 12486 | Birkach | Radverkehr | Ausgabe | von: tiaka

Aufbringung eines wasserdurchlässigen Belages, so dass der Gras-Feldweg als Radweg genutzt werden kann.

Der Feldweg, der schräg aufsteigend ab der Kreuzung Mittlere Filderlinie Ecke Reidenberger Straße schräg nach Birkach führt,

wird häufig von Radfahrern genutzt, ist aber oft kaum befahrbar, für Landwirtschaftlichen Verkehr zu schmal, die Wiesen werden mit umgepflügt. Wasser rinnt den Weg hinunter und gräbt weitere Furchen.

Sicherheit, Ordnung**Wartehäuschen an der Haltestelle Palotti-Kirche versetzen**

Nr. 13537 | Birkach | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: higgelty

Ich schlage vor, das Wartehäuschen an der Haltestelle Palotti-Kirche an der Aulendorferstraße in Fahrtrichtung Birkach um etwa 30 Meter nach Osten in Richtung Birkheckenstraße zu versetzen. Wenn man von der Zufahrt der Jugendfarm Birkach kommt und die Aulendorferstraße auf Höhe der neu errichteten Hüpfinsel als Fußgänger überqueren möchte, kann man Fahrzeuge, die aus Richtung Osten (Mittlere Filderstraße) kommen, erst sehr spät erkennen, da die Sicht durch

das Wartehäuschen verdeckt ist. Wenn das Wartehäuschen um etwa 30 Meter in Richtung Birkheckenstraße versetzt wird, würde es die Sicht deutlich verbessern und ein sicheres Überqueren der Straße ermöglichen. An dieser Stelle überqueren unter anderem sehr viele Kinder die Aulendorferstraße, die von der Jugendfarm Birkach, dem Sportgelände im Ramsbachtal, vom Wald oder von der Bushaltestelle kommen.

Soziales**Fürsorgeunterkünfte Erisdorfer Straße abreißen und Bewohner besser verteilen**

Nr. 12733 | Birkach | Soziales | Ausgabe | von: Stuttgart_2013

Die völlig runtergekommenen und dringend sanierungsbedürftigen Fürsorgeunterkünfte in der Erisdorfer Straße 100, 104 und 108 sollten abgerissen und die Bewohner in menschenwürdigere SWSG-Unterkünfte verteilt werden.

Die 31 (z.T. leerstehenden) Wohnungen sind vom städtischen Sozialamt als Zwischenlösung für Leute vorgesehen, die in Notsituationen geraten sind (i.d.R. nach einer Zwangsraumdung). Das Konzept sieht vor, dass die Leute nach spätestens 2 Jahren ausziehen – während dieser Zeit sollen die Bewohner ihre Probleme lösen und vor allem eine neue Wohnung finden. Die Realität sieht allerdings anders aus: Im Durchschnitt bleiben die Bewohner fünf bis sieben Jahre darin wohnen. In den Unterkünften der Erisdorfer Straße ist die Verweildauer einiger Familien z.T. noch deutlich höher – ohne Perspektive auf eine Verbesserung ihrer Wohn- und Lebenssituation.

Das Fürsorgeunterkünfte in Stgt. auf wenige Wohngebiete konzentriert werden, ist

für die Bedürftigen nicht förderlich und verschärft ihre sozialen Probleme (insb. der Kinder). Eine Ghettobildung, wie sie z.B. in der Erisdorfer Str. 100 - 108 in Birkach praktiziert wird, ist daher kontraproduktiv. Ruhestörungen, Pöbeleien, Sachbeschädigungen, Randalen und Gewalt insb. von Kindern und Jugendlichen sind dort mittlerweile häufig anzutreffen und konzentrieren sich zunehmend auch auf den angrenzenden Jim-Knopf-Spielplatz. Hier zeigt sich eindrucksvoll das Ergebnis einer Zentralisierung von Fürsorgeunterkünften.

Besonders problematisch ist die Situation in Birkach deswegen, weil sich die Fürsorgeunterkünfte in der Erisdorfer Straße befinden, in der ohnehin schon verhältnismäßig viele kinderreiche/sozial schwache Familien leben. Ein Abriss der maroden Zweckbauten Nr. 100 – 108 bei gleichzeitiger Verteilung der Bewohner auf verschiedene SWSG-Wohnungen in der Stadt („soziale Durchmischung“ statt Ghettobildung) würde die Situation für alle Beteiligten deutlich verbessern.

Sport, Bäder

Alfred-Wais-Halle sanieren

Nr. 12482 | Birkach | Sport, Bäder | Ausgabe | von: tiaka

Energetische Sanierung und Bodensanierung der Turnhalle in Birkach

Der Boden der Turnhalle ist für alle Nutzer gefährlich, weist Löcher auf, die Heizung ist

kaum steuerbar.

Durch Fotovoltaik, wäre die energetische Sanierung längerfristig sogar eine Sparmaßnahme.

Stadtplanung

Projekt Holzgerüst Alte Dorfstraße Birkach ersatzlos streichen

Nr. 10096 | Birkach | Stadtplanung | Sparidee | von: hasi

Seit einiger Zeit ist eine Projektgruppe im Stadtplanungsamt damit beschäftigt, Planungen für ein Holzgerüst in der Alten Dorfstraße Birkach zu erstellen. Ziel sei es, an die früher vorherrschende historische Architektur zu erinnern, da viele Gebäude aus den 70er Jahren die Optik stören würden (Berichterstattung der Stuttgarter Zeitung vom 10.12.2014). Das Holzgerüst solle in seiner Form einem traditionellen Gebäude gleichen.

Wir brauchen in der Alten Dorfstraße kein nutzloses Holzgerüst! Die Projektgruppe im Stadtplanungsamt kann ersatzlos wegfallen, die fleißigen MitarbeiterInnen können sich sicher anderweitig beschäftigen. Auch der Bezirksbeirat Plienigen-Birkach braucht sich damit nicht weiter zu befassen, ein für 2015 angedachter Bürgerdialog ist nicht notwendig. Die bisher für dieses Projekt angefallenen Kosten sollten veröffentlicht werden.

Bebauungsplan Birkach Mitte: Birkheckenstr. und Alte Dorfstr. mit BürgerInnen entwickeln

Nr. 10938 | Birkach | Stadtplanung | kostenneutral | von: Huttenlocher

Was die VertreterInnen vom Planungsamt vor dem Bezirksbeirat als Zwischenergebnis vorgetragen haben, kann man nur mit den Worten kommentieren: "Thema komplett verfehlt". Zur Verkehrssituation in der Birkheckenstraße kein Wort, keine Idee. Zur Parkplatz-Situation bei Veranstaltungen im Nicolaus-Cusanus-Haus, wo die Besucher auf dem Bürgersteig der Törlesäckerstraße parken "müssen"- kein Wort, keine Idee. Einzige "tolle Vorstellung" ein Holz-Gerüst in der Alten Dorfstraße, das zeigen soll, wie die Bebauung früher war.

Kann man nicht einfach zu den Bausünden der Jahre stehen. Sie können ohnehin nur durch Abriss beseitigt werden, was ja wohl eher nicht zur Diskussion steht. Also lassen, wie es nun mal ist - auch das gehört zur Geschichte der Bebauungsentwicklung. Dafür wäre es gut, wenn das Planungsamt endlich einen rechtsgültigen Bebauungsplan aufstellen würde, damit die bauwilligen und sanierungswilligen Eigentümer Ihre Häuser und Grundstücke, auf baurechtlich klaren Vorgaben entwickeln könnten.

Wir in Birkach wissen übrigens, wie die Häuser links und rechts der Alten Dorfstra-

ße aussehen und welche Traufhöhen sich dort in der Abwicklung darstellen. Dazu brauchen wir keine schönen Plänchen, sondern konkrete Vorgaben in einem am Dorfbild angemessenen Bebauungs-Plan.

Sitzgelegenheit in Birkacher Ortsmitte aufstellen

Nr. 12528 | Birkach | Stadtplanung | Ausgabe | von: Troll

Mein Vorschlag wäre, in unserer Birkacher Ortsmitte "Bei der Linde" eine Sitzgelegenheit (Parkbank oder Ähnliches) mit Blick in Richtung Birkheckenstraße zu errichten. Man könnte dort verweilen, hin und wieder auch mit einem Mitbürger einen kleinen Plausch abhalten und gleichzeitig von hier aus wunderbar das Treiben in unserer Ortsmitte beobachten.

Verkehr

Birkach Schönberg - Königsstraße zwischen Schönberg und Degerloch sanieren

Nr. 10375 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: maski

Das Königsstraße zwischen Schönberg und Degerloch muss dringend saniert werden, damit es besonders für Radfahrer auch nachts gefahrlos benutzt werden kann. Zur Zeit sind viele Schlaglöcher im Asphalt.

Schönberg: Straßen und Gehwege sanieren

Nr. 10763 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: Pauline222

Die Straßen und Gehwege in Schönberg, insbesondere die Schönbergstraße bedürfen dringend einer gründlichen Sanierung. Die Straße ist nicht nur für Autofahrer eine Zumutung, sondern auch für Radfahrer, da ein sehr gut frequentierter Streckenabschnitt des "Radlthon's" durch Schönberg führt.

Ende des Fußwegs der "Birnbäumallee" vom Schloss Hohenheim zur Egilolfstr. befestigen

Nr. 11193 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: hohenheim-24-7

Das Ende des Weges vom Schloß Hohenheim direkt zur Egilolfstraße ist ab dem Ständer für die Hundetoiletten Abfalltütenaufsteller nicht befestigt. Der Abschnitt liegt schattig und ist meist matschig. Gerade bei Regenwetter kaum begehbar.
Mein Vorschlag: Man möge diesen Wegabschnitt mit Rasentrittstein begehbarer machen.

Parkplätze vor Post in Birkach schaffen

Nr. 11841 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: aktiverBürger3

Wie vermutlich jeder Birkacher weiß, sind Parkplätze im Birkacher Ortskern (zu) rar. Der Gehweg vor Buntstift, Ovis und der Post ist extrem breit und daher parken hier auch immer wieder Autos. Natürlich verkehrswidrig. Da der Gehweg aber wie gesagt an dieser Stelle wirklich sehr breit ist, wäre es durchaus möglich - und das ist auch mein Vorschlag - hier drei bis vier Auto-Stellplätze einzurichten (parallel zur Fahrbahn). Dann wäre die Parksituation etwas entlastet und trotzdem hätten Fußgänger kein Problem, noch auf dem Gehweg zu laufen.

Königsstraße sperren für Autoverkehr - Verbesserung der Umwelt

Nr. 11845 | Birkach | Verkehr | kostenneutral | von: Fellow vom silb[...]

Sperren Sie das Königstraße für den Auto-Verkehr. Der Erholungswert des vom Schleichweg Königstraße durchschnittenen Waldes wird erheblich gesteigert. Fahrten nach Degerloch und zur Innenstadt sind über gut ausgebaute Umgehungsstraßen gegeben.

Sanierung Birkacher Straßen

Nr. 11892 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: stellenbosch

Der Zustand der Birkacher Straßen ist schlecht. Die obere Aulendorfer Straße und Welfenstraße sind dringend sanierungsbedürftig - besonders im Bereich von Bushaltestellen zum Beispiel Friedhof sind Vertiefungen.

Verkehrsbelastung im Zentrum Birkach verringern

Nr. 12229 | Birkach | Verkehr | kostenneutral | von: Steffi Thermann

In Stuttgart Birkach quälen sich täglich neben dem Tagesverkehr an Privatfahrzeugen, Versorgungsfahrzeugen/Lastkraftwagen (LKW), 4 Buslinien durch den kleinsten Stadtteil von Stuttgart. 2 Buslinien verkehren zur Hauptzeit in 10 Minuten Takt - entspricht mit Gegenverkehr 4 Busse alle 10 Minuten und 8 Busse alle...
Alles verläuft hauptsächlich über die Adorno-/Welfen-/Birkheckenstraße. Die Verkehrs- und Abgasbelastung steigt zunehmend. Bei niedrig gelegenen Häusern hält man besser die Fenster geschlossen wegen der Rußbelastung. Der Ortskern ist dicht besiedelt mit Wohnbebauung. Die Frage ist hier, braucht ein so kleiner Ortsteil 4 Buslinien und müssen diese alle durch den Ortskern, gibt es nicht Knotenpunkte die alles entzerren könnten oder noch besser, gibt es eine saubere Lösung - nämlich eine Verlängerung der Straßenbahnlinie aus Plieningen oder kurzfristig wenigstens Busse mit sauberem Alternativantrieb. Besteht die Möglichkeit im Ortskern wie früher die Zone 30 einzuführen, denn 40 km/h fährt hier keiner. Aus meiner Sicht ist hier das mehrfach in der Presse angegebene Parkproblem im Zentrum nachrangig der Lebensqualität der Anwohner durch die Verkehrsbelastung.

Parken vor den Garagentoren an der Kreuzung Erisdorfer Straße Dürnauer Weg

Nr. 12725 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgart_2013

Das Parken vor den sanierten SWSG-Garagen, an der Kreuzung Erisdorfer Straße Dürnauer Weg, sollte verboten werden, Schilder sollten aufgestellt werden.

Die Stellflächen vor den Garagen sind zu kurz, so dass die dort abgestellten Autos quer in die Straße hineinragen, wodurch der Ver-

kehr behindert und gefährdet wird. Außerdem sind die Fußgänger, die auf dieser Straßenseite von der Erisdorfer Straße in den Dürnauer Weg laufen, gezwungen, auf die Straße auszuweichen, da der Gehweg durch die vor den Garagen parkenden Fahrzeuge unpassierbar wird.

Anbringen von Hinweisschildern auf Parkplätzen der Erisdorfer Straße

Nr. 12731 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgart_2013

Auf den öffentlichen Parkplätzen der Erisdorfer Straße werden auf Höhe von Haus Nr. 90 (links und rechts der Straße und vor der Wendeplatte [Wendeplatz in Hanglage]) regelmäßig Anhänger, Transporter, Motorräder teilweise über mehrere Monate abgestellt, wodurch die Anzahl der Parkplätze für Autos nicht mehr ausreicht. Folge: Abends und an Wochenenden parken Autos notgedrungen

auf der Wendeplatte sowie in der Feuergasse, was unverständlicherweise so von der Polizei geduldet wird.

Durch Anbringen von Hinweisschildern, die das Parken auf diesen Parkflächen (und auch entlang der gesamten Erisdorfer Straße) nur noch für Autos erlauben, könnte die Parkplatznot gelindert und das Blockieren der Feuergasse verhindert werden.

Parkplätze in der Erisdorfer Straße farblich kennzeichnen und Abfalleimer aufstellen

Nr. 12736 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgart_2013

Die Parkplätze auf Höhe von Haus Nr. 90 (linker Hand; an der Böschung zum Jim-Knopf-Spielplatz) sollten farblich gekennzeichnet werden.

Vorteile:

- Bessere Nutzung der knappen Parkplatzzapazitäten
- Leichter Zugang insb. für Familien mit Kleinkindern (Fahrzeuggtüren können oftmals kaum geöffnet werden, da z.T. sehr eng geparkt wird)
- Freier Zugang zu den Mülleimern für die Bewohner des Dürnauer Weg 2 bis 8 (die am Rande des Parkplatzes befindlichen Mülleimer werden häufig zugesperrt; zudem wird

dort wegen der braunen Tonnen künftig deutlich mehr Platz benötigt)

Sinnvoll wäre es zudem, zwei öffentliche Abfalleimer aufzustellen, da es auf diesem Parkplatz und der dahinter liegenden Böschung wie auf einer Müllhalde aussieht.

Die Parkplätze entlang der Straße (linker Hand) sollten ebenfalls farblich gekennzeichnet werden und dabei das Parken vor dem Treppenzugang zum Jim-Knopf-Spielplatz untersagt werden, da an dieser Stelle trotz abgesenktem Bordstein regelmäßig geparkt wird (ist insb. für Kinder, die zum Spielplatz möchten oder vom Spielplatz kommen, zu gefährlich).

Treppenzugang zum Jim-Knopf-Spielplatz (Ohnholdstraße) sanieren

Nr. 12741 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgart_2013

Die Treppen in der Erisdorfer Straße, die zum Jim-Knopf-Spielplatz und zu den Häusern im Dürnauer Weg 2 bis 8 führen, sind dringend sanierungsbedürftig. Die Treppenstufen haben sich teilweise gesenkt und stellen insbesondere für Kinder und ältere Bewohner/Passanten eine erhebliche Gefahr dar. Bei dieser Gelegenheit könnte auch die abgeblätterte Farbe des Treppengeländers erneuert werden.

Parken in der Kurve Ecke Erisdorfer Straße Dürnauer Weg verbieten

Nr. 12757 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: aktiverBürger3

Sei etwa 2 Jahren parken ständig Ecke Dürnauer Weg Erisdorfer Straße in der Rechtskurve Autos und zwar nach oben bis in den Dürnauer Weg rein, wo es gegenüber offizielle Parkplätze gibt, und nach unten bis in die Erisdorfer Straße rein, wo es gegenüber ebenfalls offizielle Parkplätze gibt. Das ist aus zwei Gründen bedenklich. Erstens ist der Platz zum Durchfahren oftmals so schmal, dass man bezweifeln darf, dass Rettungswagen, Feuerwehr oder die Müllabfuhr durchkommen würden. Und zweitens erhöht sich so die Unfallgefahr, wenn einer die Erisdorfer Straße hochfährt und ein anderer in diesem Moment vom Dürnauer Weg her kommend in die Erisdorfer Straße einbiegt. Leider wird von der Polizei dieses wilde Parken in der Kurve geduldet. Hier gehören Parkverbotsschilder aufgestellt und deren Einhaltung regelmäßig kontrolliert...

Welfenstraße sanieren

Nr. 13286 | Birkach | Verkehr | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Es geht um die Sanierung der Welfenstraße (die Hauptdurchgangsstraße in Birkach) zwischen Alte Dorf Straße und Genossenschaftliche Akademie (Geno). Diese Straße sollte schnellstens repariert werden. Es gibt eine starke Wellenbildung und eine Absenkung der Gehwege. Die Sanierung ist sehr dringend!

Botnang

Abfall, Sauberkeit

WC am Marktplatz Botnang entfernen

Nr. 11903 | Botnang | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: Botnang Fan

Ich meine man kann das dortige WC entfernen, es sieht nicht schön aus, wenn man nachher den Marktplatz richtet. Eventuell an einem anderen Ort wieder neu bauen. Oder wird es stark frequentiert?

Einfriedung des Spielplatzes am alten Friedhof

Nr. 12026 | Botnang | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: scarabaeus

Da der Spielplatz als Hundetoilette missbraucht wird, könnte eine Einfriedung Abhilfe schaffen.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Bushaltestelle "Freibad" der Linie 91 in "Tierheim" umbenennen

Nr. 10280 | Botnang | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: mar-ita

Bushaltestelle "Freibad" soll in "Tierheim" umbenannt werden. Das Tierheim ist mindestens genauso historisch wie das Freibad. Außerdem treffe ich immer wieder Menschen, die das Tierheim suchen.

Der Rotebühlplatz wurde auch ganz unproblematisch der Neuzeit angepasst. Von

Stadtmitte" in "das Gerber". Ausländische Besucher verstehen diesen Namen gar nicht. Hier steht der Kommerz im Vordergrund. Was ist bei der Linie 91 wichtiger? Sinnvoller und praktischer wäre der Name Tierheim für die Linie 91.

Busverbindung von Botnang in die Stadt schaffen

Nr. 10926 | Botnang | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Da Botnang bis dato sehr schlecht an das VVS-Netz angebunden ist (teilweise fahren die Bahnen nur bis Vogelsang), verkehrstechnisch aber eigentlich schnell aus dem Zentrum erreichbar ist, wäre eine Busverbindung toll. Auch die Buslinie 43 vom Krähenwald könnte einen kleinen Abstecher machen und so Botnang mit dem Killesberg verbinden.

In Botnang zu wohnen fühlt sich an wie auf dem Dorf. So würden vielleicht vermehrt junge Leute hier her ziehen.

Verkehrsanbindung über Buslinie 91 über kürzere Takte verbessern

Nr. 10928 | Botnang | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Es wäre dringend notwendig die Fahrzeiten in den Abendstunden, vor allem aber auch an Wochenenden auszudehnen. Am Wochenende fährt die Buslinie 91 nur jede Stunde, das eindeutig zu wenig ist.

Bei Besuchen von Theater, Stadtfesten und so weiter ist man auf ein Auto angewiesen,

wenn man im Bereich Umgelterweg wohnt. Für Frauen ist es nicht ungefährlich, nachts von der Stadtbahnhaltestelle zu Fuß zu gehen.

Für ältere ist dies auch beschwerlich. Frauentaxi ist zu teuer. Wie wäre es dies zum Nulltarif anzubieten?

Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10 integrieren

Nr. 11705 | Botnang | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: M.G.

Wenn man aus Botnang (Zone 20) in den Westen fahren will, muss man, wenn die Kurzstrecke nicht reicht, 2 Zonen lösen. Darum wäre ich für die Integration von Bot-

nang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10. Dann würden mehr Botnanger mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in die Stadt fahren!

Kinderwagenaufgang an den Treppen der Haltestelle Millöckerstraße anlegen

Nr. 11756 | Botnang | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: godschild

Wenn Mütter mit Kinderwägen oder ältere Menschen mit Einkaufswagen, die von der Leharstraße kommend zur Bahnhaltestelle Millöckerstraße wollen, müssen sie entweder den Wagen über die Stufen tragen, oder einen weiteren Weg zurücklegen, der am Parkplatz vorbeiführt.

Was man also damals beim Sanieren der Treppe an der Millöckerstraße verpasst hat, sollte spätestens jetzt nachgeholt werden, um denjenigen Rechnung zu tragen, die mit einem Wagen unterwegs sind: zu mindestens Schienen, auf denen man den Wagen treppauf und treppab schieben kann.

Fahrradmitnahme in der Straßenbahn (SSB) von Vogelsang bis Botnang ganz-tägig erlauben

Nr. 12131 | Botnang | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: marie-claire

Die SSB sollte die Fahrradmitnahme ab Vogelsang bis Botnang zu jeder Uhrzeit gestatten. Es handelt sich nur um zwei Haltestellen und die Entscheidung, ob ein Einstieg möglich ist oder nicht wegen eventueller Überfüllung der

Bahn, sollte in der jeweiligen Situation entschieden werden und nicht durch feste Ausschlusszeiten. Es ist schlimm genug, dass kein Fußgänger- und Radtunnel bedacht wurde.

Fußweg beleuchten zwischen den Haltestellen "Forsthaus Parkplatz" und "Metzgerhau" (Umstieg Bus 91 und 92)

Nr. 13546 | Botnang | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: martinundnadine

Der Fußweg zwischen der Haltestelle "Forsthaus Parkplatz" und "Metzgerhau" ist nicht beleuchtet.

Fährt man im Winter morgens mit dem Bus 91 zur Haltestelle Forsthaus Parkplatz und muss mit dem Bus 92 Richtung Bosch Schillerhöhe weiterfahren, ist der Fußweg bis zur Haltestelle Metzgerhaus (laut VVS 4 Minuten Fußweg) komplett unbeleuchtet.

Steigt man aus dem Bus 91 aus, steht man im Stockdunkeln am Straßenrand. Dabei muss man unter anderem die Vaihinger Landstraße und einen großen Parkplatz überqueren. Das selbe Procedere findet abends auf dem Heimweg wieder statt.

Wäre eventuell eine Beleuchtung mit Bewegungsmelder eine Lösung?

Regenschutz für Bushaltestelle Aspenwaldstraße installieren

Nr. 13634 | Botnang | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: b40

In Richtung Vaihingen gibt es an der Bushaltestelle Aspenwaldstraße leider nur eine Bank,

aber keine Überdachung, was bei schlechtem Wetter ziemlich unangenehm ist.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Kräherwald - Sitzbänke wieder aufstellen

Nr. 10829 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Horst Faber

Von den wenigen Bänken im Kräherwald sind welche ersatzlos entfernt worden. Das ist für

ältere Menschen ein Verlust an Lebensqualität. Bitte um Abhilfe.

Grünflächen in Botnang ansprechend bepflanzen und regelmäßig pflegen

Nr. 11034 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Botnangerin

In Botnang öffentliches Grün - besonders die Kreisverkehrsflächen - ansprechend bepflanzen und regelmäßig pflegen- wie zum Bei-

spiel in Stuttgart-Rohr oder in Leinfelden-Echterdingen.

Überbauung in Botnang stoppen

Nr. 11355 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: Platanentod

In Botnang werden zur Zeit durch massive des Kleinklimas und Reduzierung der Schad-
Grünflächenzerstörung Böden und Natur un- stoffe für eine Luftverbesserung. Auch aus ge-
wiederbringlich versiegelt. Dem muss Einhalt sundheitlichen Gründen. Gesundheit vor Be-
geboten werden. Im Sinne einer Verbesserung ton und Asphalt.

Marktplatz in Botnang nicht renovieren

Nr. 11904 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: Botnang Fan

Ich finde der Marktplatz muss nicht aufwen- tung der Grünflächen wäre sinnvoll. Eventu-
dig renoviert werden, wir haben Fläche, Bäu- ell Bänke und so weiter.
me und einen Brunnen. Eine schönere Gestal-

Marktplatz Botnang - Bäume reduzieren

Nr. 11952 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Ignaz Wrobel

Entsprechend den ursprünglichen Vorschlä- Der Platz ist wesentlich zu dunkel. In Botnang
gen des Bezirksbeirats sollen die Bäume auf fehlt etliches, aber dazu gehören sicher nicht
dem Marktplatz erheblich reduziert werden. die Bäume.

Spielplatz Forsthaus 1 - Spielgeräte wieder aufstellen

Nr. 11979 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Usc

Bitte die Spielgeräte die abgebaut wurden wie-
der aufstellen.

Spielplätze einzäunen in Botnang

Nr. 12255 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: ludmillale

Die Spielplätze in Botnang sind sehr oft durch testelle Botnang ganz ab, damit Tiere keinen
Hunde- und Katzenkot verunreinigt. Kinder leichten Zugang haben.
sollten beim Spielen im Sand aus gesundheit- Außerdem bietet ein abgezäunter Spielplatz
lichen Gründen keinen Kontakt damit haben. eine Sicherheitsbarriere für alle Beteiligten.
Bitte zäunen sie Spielplätze, wie zum Beispiel Danke!
in der Furtwänglerstraße oder an der Endhal-

Unterschiedliche Altersgruppen berücksichtigen auf Spielplatz Endhaltestelle Botnang

Nr. 12263 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: ZITRONENWOLF

Der Spielplatz an der Endhaltestelle Botnang wird sehr stark benutzt und hat eine großzügige Fläche. Deshalb wäre es wünschenswert, Dinge für verschiedene Altersgruppen zu installieren:

1. Klettermöglichkeit für Kinder über 4 (Kletterspinne, Burg, und so weiter) - von der Stadt wird leider zu unrecht darauf verwiesen, dass es in Botnang schon Klettermöglichkei-

ten gibt. Hier wird die Kletterspinne an der Franz-Schubert-Schule genannt. Doch leider wird man hier vom Gelände geworfen, solange die Kernzeitbetreuung noch da ist - so gegen 17 Uhr kann man hier erst hin.

2. eine Babyschaukel im Schaukelrondell (hier muss nur eine andere Schaukel ersetzt werden).

Birkenkopf als historische Sehenswürdigkeit aufwerten

Nr. 12820 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Franco Di Leonardo

Der Birkenkopf und seine Geschichte, die Kriegstrümmer sowie die umliegenden Grün- und Waldgebiete müssen soweit aufgewertet werden, dass diese als Besuchsziel sowohl für Stuttgarter als auch für Touristen attraktiver werden.

Eine allgemeine Sanierung, das Aufstellen von Informationstafeln würde bereits eine er-

hebliche Verbesserung bringen. Des Weiteren könnte der Hop on Hop off Bus ebenfalls am Fuße des Birkenkopfs halten. Verkaufsstände für Getränke und Snacks, sowie kleinere Souvenirs könnten sogar einen direkten Beitrag zur Finanzierung beitragen und Stuttgart als Reiseziel für Übernachtungsgäste attraktiver machen.

Spielplatz am Ende der Kauffmannstraße wieder nutzbar machen

Nr. 13422 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: daball

Seit ein paar Monaten fehlen Spielgeräte wie Schaukel, Wippe und so weiter auf dem Spielplatz am Ende der Kauffmannstraße am Wald. Da ich dieses Gegend mit der Jugendfarm als familienfreundlich, naturnah und so weiter

empfinde, frage ich mich, warum da einfach alles abgebaut (statt zum Beispiel repariert) wurde und es damit einen Spielplatz weniger gibt...

Obstbäume schneiden in der Millöckerstraße

Nr. 13502 | Botnang | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: DAGMAR GEROLD

Entlang der Waldrandseite der Millöckerstraße gibt es einige Obstbäume. Einer von ihnen bekam letztes Jahr Schräglage, weil der Baum auf der der Straße zugewandten Seite so viele Früchte trug. Die zum Wald gewandte Seite des Baumes war im Vergleich unterentwickelt,

da dies die Schattenseite (der Waldseiteeben) ist. Kurzerhand wurde der Obstbaum in seiner ganzen Pracht vom Grünflächenamt gefällt.

Sinnvoll wäre ein den Verhältnissen dort angepasster Obstbaumschnitt.

Kinder, Jugend, Familie

Erweiterung des Kindertreff-Angebotes im "sozialen Brennpunkt" Botnangs auch von Mittwoch bis Freitag

Nr. 10909 | Botnang | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: godschild

Ich schlage vor, dass der Pauli-Treff in der Paul-Linke-Str. 8 in Botnang, der vom "großen" Kindertreff in der Griegstraße ausgeht, für die Kinder im sogenannten "sozialen Brennpunkt", das heißt im Hochhäuser-Milieu auch von Mittwoch bis Freitag Personal und Material bereitstellt, damit die Grundschulkinder hier weder in der Kälte spielen

müssen, noch einen mindestens 20 minütigen Fußmarsch über die Bahnschienen machen müssen.

Oder sollten die Kids hier nicht dieselbe Förderung erfahren, welche jene Kinder für sich beanspruchen können, die örtlich "weiter oben" in Ein- bis Zwei-Familienhäusern aufwachsen?

Für ein kindgerechtes und kostengünstiges „Kinderhaus“ an der Kirchhaldenschule - Alternativentwurf umsetzen

Nr. 13567 | Botnang | Kinder, Jugend, Familie | Sparidee | von: Prokind

Gegenwärtige Planung:

Kalkulierte 4,5 Millionen € sollen für eine Baumaßnahme ausgeben werden, die den Bedürfnissen von Kindern

und Eltern nicht gerecht wird.

- der bestehende Pausen- und Spielbereich für die Ganztageskinder wird erheblich verkleinert.

- das gesamte Areal muss teuer umgegraben werden, um die geplanten kleinen Spielbereiche und die neuen Zugänge zu schaffen.

- ein teurer unterirdischer Gang zwischen den Gebäuden soll gebaut werden

- Die Anlieferung soll über den engen und steilen Schulweg der Kinder (Oberer Kirchhaldenweg) erfolgen (siehe auch Vorschlag Nr. 13191)

Verbesserungsvorschlag:

+ Es gibt einen alternativen Entwurf (vögele + hallmaier) aus dem Architektenwettbewerb, der die Baulücke zwischen Turnhalle

und Schule an der Verdistr. optimal nutzt und keinen unterirdischen Gang erfordert.

+ Dieser lässt sowohl den bestehenden Schulhof als auch den Zugang zur Schule vom Oberen Kirchhaldenweg unberührt.

+ Der Zugang zur Kindertagesstätte erfolgt über die Hauptstraße (Verdistraße) und nicht über den Schulweg der Schüler.

+ Der jetzige, großzügige Außenbereich kann uneingeschränkt weiter genutzt werden.

+ Wegen der Lage des Neubaus würden die Schüler im Unterricht nicht durch Lärm der Kindertagesstätte (Sommer) gestört.

+ Ebenso sind keine großen Umstrukturierungen des Baubestandes (Schulgebäude/Turnhalle) nötig und erforderliche Wasser- und Stromleitungen müssen nicht verlegt werden.

+ + Fazit: Dies alles führt zu einer erheblichen Reduzierung der vorgesehenen Baukosten und ist vor allem kindgerechter!

Kultur**Traditionen in Botnang pflegen**

Nr. 11732 | Botnang | Kultur | kostenneutral | von: BüBo

Botnang ist eines der wenigen Stadtteile, in denen Traditionen wenig gepflegt werden: - es gibt keinen Weihnachtsbaum zur Adventszeit (der vom Jahr 2014 am Brunnen mit Blinkelichtern war einfach nur lieblos und hässlich)
- es gab noch nie einen Maibaum
Wäre doch mal eine Idee, diese Traditionen zu pflegen

Schallschutzfenster für Bürgerhaus und Musiksaal in Botnang anschaffen

Nr. 13282 | Botnang | Kultur | Ausgabe | von: Bürgerhaus Botn[...]

In Anbetracht der neuen Nachbarn in der Ortsmitte wäre es sinnvoll, um schon von vornherein Ärger zu vermeiden, das Café und den Musiksaal mit Schallschutzfenstern auszustatten.
Damit auch im Sommer für die neuen Nachbarn keine Ruhestörung entsteht, wäre eine Klimaanlage für beide Räume sinnvoll. Beide Maßnahmen wären wichtig um den über 40 jährigen Kulturbetrieb und die Musikproben aller Botnanger Musiktreibenden Vereine auch mit den neuen Nachbarn stressfrei zu betreiben.

Radverkehr**Fahrradweg Regerstraße anlegen**

Nr. 10481 | Botnang | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen sind flexibel und schnell unterwegs. Das Fahrrad bringt uns nicht nur schneller voran als die eigenen Füße, so dass wir ohne zusätzlichen Energieaufwand eine zehnmal größere Fläche erschließen können. In der Stadt kommt man mit dem Fahrrad oft auch schneller als mit dem Auto oder Bus ans Ziel.
Stuttgart-Botnang braucht für den Radverkehr unbedingt einen Fahrradstreifen. Die bisherige Verkehrssituation auf der Regerstraße zeigt, dass Radfahrer schwer auf der Straße fahren können, da der Geschwindigkeitsunterschied zu hoch und es eine Gefahr für die Radfahrer ist. Bisher wird dann oft der Gehweg zum Radfahren verwendet, was die Situation der Fußgänger verschlechtert. Daher wäre ein Radstreifen ein geeignetes Mittel dafür, dass Autofahrer, Radfahrer als auch Fußgänger unabhängig sind und der Verkehr ungefährlicher wird.

Radweg Feuerbach - Botnang umsetzen

Nr. 11166 | Botnang | Radverkehr | Ausgabe | von: ferdi

„Radweg Feuerbach - Botnang“ kam im letzten Bürgerhaushalt unter die ersten 110 Vorschläge. Was ist seither geschehen? Nichts Sichtbares!

Es gibt ein „Plänle“, das statt der Treppe am Ortsausgang Botnang oder einer Rampe den Hang links der Straße am Ortsausgang Botnangs abtragen möchte, um Platz für den

Radweg links der Straße auf Straßenniveau zu schaffen.

Wie soll der Weg im ersten Teil der Kurve verlaufen? Wird der Weg verbessert, also verbreitert und mit einem besseren Belag versehen? Wird zwischen Weg und Straße ausgeleuchtet, um die Sicherheit der Schulkinder zu verbessern? Wo bleibt die grüne Politik?

Elektro-Räder (E-Bikes) leihweise in Botnang zur Verfügung stellen

Nr. 11767 | Botnang | Radverkehr | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Botnang ist sehr hügelig und die Bevölkerung überaltert.

Ich wünsche mir zentral in Botnang Leihfahräder mit Elektromotor (E-Bikes).

Botnang und Vaihingen besser verbinden - Bus 91 soll häufiger fahren und Radweg bauen

Nr. 12308 | Botnang | Radverkehr | Ausgabe | von: Fräulein K

Botnang und Vaihingen sowohl durch bessere Taktzeiten des 91er Busses sowie der Einrich-

tung eines direkten Fahrradweges und Kleinkraftradweges verbinden.

Schulen, Bildung

Bolzplatz an der Franz-Schubert-Schule zu einem Kunstrasenplatz umbauen

Nr. 13235 | Botnang | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: FdFSS

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Franz-Schubert-Schule mit einem Schülerhaus erweitert worden. Insgesamt sind 150 Kinder in dieser Betreuung untergebracht. Das Schülerhaus und die Franz-Schubert-Schule bemühen sich, den Kindern eine Vielzahl an Aktivitätsmöglichkeiten anzubieten. Hierzu gehört auch der angrenzende Bolzplatz an das Schulgelände.

Dieser Bolzplatz gehört zum Schulgelände der Franz-Schubert-Schule. Leider ist dieser Bolzplatz nach Jahren der Vernachlässigung seitens der Stadt Stuttgart nur noch sehr schwer bespielbar. Es handelt sich im konkre-

ten um einen Betonbelag der seit Mitte der 80er Jahre in dieser Art auf Bolzplätzen nicht mehr verbaut wird. Dieser Betonbelag ist mittlerweile auch an einigen Stellen stark uneben und weist allein dadurch ein erhöhtes Verletzungsrisiko auf.

Auch auf die Tatsache hin, dass Fußball immer noch die Sportart Nummer 1 bei unseren Kindern ist und auch für eine lange Zeit bleiben wird und die Tatsache, dass es sich um den Klinsmann-Stadtteil handelt und vor allem, dass es dem Hofbetrieb auf der Franz-Schubert-Schule um ein wesentliches entlas-

ten würde, sehe ich hier ein sehr hohes Potential, in das man investieren kann und sollte.

Wenn nicht in unsere Kinder in was denn dann?

Senioren

Sitzgelegenheit für Ältere in der Millöckerstraße einrichten

Nr. 13481 | Botnang | Senioren | Ausgabe | von: DAGMAR gEROLD

Die Millöckerstraße in Botnang ist eine etwa 350 m lange Sackgasse, in der schätzungsweise 600 Bürger wohnen. Die meisten leben am Ende der Sackgasse. Hier wohnen überdurchschnittlich viele beeinträchtigte und alte Menschen. Da diese Straße durch ihre Lage quasi wie abgeschnitten vom restlichen Botnang ist, haben Gehbehinderte nur diese Straße zum "Spazierengehen". Oft beobachte ich

sie, wenn sie sich eine Sitzgelegenheit suchend, auf ein Stück Mauer setzen, um kurz zu verschnaufen.

Es fehlen schlichtweg ein oder zwei Bänke direkt (!) an der Straße zum Verweilen, auch um ins Gespräch mit anderen zu kommen.

Mein Vorschlag wäre also die Einrichtung solcher für Alte angemessene Sitzgelegenheiten.

Sicherheit, Ordnung

Bessere Kontrolle des "alten Friedhofs" in Botnang durch die Polizei

Nr. 11364 | Botnang | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: asteroid50

Der "alte Friedhof" in Botnang (zwischen Verdi- und Furtwänglerstraße) ist zu einer Hundetoilette verkommen und die Hundebesitzer denken nicht daran, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere zu entsorgen.

Ebenso werden in der kommenden wärmeren Jahreszeit wieder ganze Banden von Ju-

gendlichen halbe Nächte auf den Bänken verbringen, extrem laut diskutieren und streiten und ebenfalls ihre Hinterlassenschaften (Getränkedosen, Flaschen, Verpackungen von Chips usw.) nicht wegräumen. Deshalb sollte dort die Polizei zu unterschiedlichen Tageszeiten aber regelmäßig kontrollieren.

Zugang zur Kita nicht über Spielstraße planen

Nr. 13191 | Botnang | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: b19900

Bitte die Erschließung der neu geplanten Kita in der Kirchhaldenschule nicht mit Zugang vom Oberen Kirchhaldenweg planen. Der Schulweg der Kinder wird sonst zu gefährlich, zumal alle Kinder auf der Straße gehen. Es gibt keine Gehwege, denn dieser Teil

der Straße ist eine Spielstraße. Die Kita soll 60 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren unterbringen, das heißt: die Eltern bringen sie vor der Arbeit mit dem Auto zur Kita und fahren alle durch die Spielstraße.

Sport, Bäder

Renovierung und Umbau der Halle am Sportpark Himmerreich

Nr. 11980 | Botnang | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Usc

Die Halle am Sportpark Himmerreich soll renoviert oder umgebaut werden, da nicht genügend Schulturnhallen zur Verfügung stehen. Dies gilt vor allem in Hinblick auf die Ganztagschulen (Grundschule).

Hallenbad in Botnang bauen

Nr. 12710 | Botnang | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Flo.fischer@gmx

Ein Hallenbad für Botnang muss her. Die Alternativen sind zu weit entfernt.

Stadtplanung

Kreuzung Himmerreichstr., Nöllenstr., Eltinger Str. fußgängerfreundlich gestalten

Nr. 10058 | Botnang | Stadtplanung | Ausgabe | von: mpmstgt

Diese Kreuzung ist nicht nur fußgängerunfreundlich, sondern auch gefährlich, weil hier die oft unvermutet auftauchenden Fahrzeuge Anlauf zur Bergfahrt nehmen. Ein fußgängerfreundlicher Umbau würde ermöglichen, dass die anliegenden Gastronomen auch Außenbewirtung erweitern könnten. Außerdem könnte diese Kreuzung ein attraktives Tor zur neu gebauten Botnanger Ortsmitte werden.

Marktplatz Botnang umgestalten nach dem Vorschlag des Bezirksbeirats

Nr. 10812 | Botnang | Stadtplanung | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Den Marktplatz Botnang so gestalten wie vom Bezirksbeirat vorgeschlagen - ohne Ergänzungsvorschlag. des Gartenarchitekten erfolgen. Was die Gartenarchitekten "verbrechen", sieht man am Vorfeld des Killesberg Parks - Schützen und Laufgraben wie im 1. Weltkrieg.
Auf keinen Fall soll eine Gestaltung entsprechend des Vorschlags des Gartenbauamt oder

Ortszentrum Botnang neu planen

Nr. 11954 | Botnang | Stadtplanung | Ausgabe | von: Ignaz Wrobel

Für das Ortszentrum soll eine umfassende Mittel- und Langfristplanung erstellt werden. Im Vergleich zu anderen Vororten ist hier mit Ausnahme des jetzigen Neubaus nichts geschehen - und auch das hat ewig gedauert. Es ist Aufgabe der Stadtplanung hier unter Einbeziehung der Eigentümer gestaltend tätig zu werden.

Verkehr

30er-Zonen in Botnang besser ausschildern

Nr. 10678 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: BüBo

Nur sehr wenige Schilder weisen auf die 30er-Zonen in Botnang hin. Es wäre hilfreich, den Anteil zu erhöhen bzw. sichtbarer aufzustellen. Beim Verlassen des Kreisverkehrs Vaihinger Landstr. ist das 30-Zone-Schild kaum wahrnehmbar.

Hindernis-Parcour Vaihinger Landstraße beseitigen

Nr. 10680 | Botnang | Verkehr | kostenneutral | von: BüBo

Seit der Einrichtung einiger Parkplätze auf der Vaihinger Landstraße zwischen Kreuzung Brahmweg und dem letzten oberen Kreisverkehr gerät eine Fahrt zu den Hauptverkehrszeiten (insbesondere am frühen Morgen) zur Hindernis-Fahrt. Ständiges Halten und Anfahren ist weder verkehrstechnisch noch umweltschutztechnisch sinnvoll. Die Anzahl der entgegenkommenden Pendler, die diese Straße als Abkürzung mit dem Ziel Feuerbach nutzen, erhöht sich zusehends. Dieser Zustand ist für Verkehrsteilnehmer und insbesondere für die Anwohner nicht tragbar.

Parkuhren an der Beethovenstraße in Botnang

Nr. 10875 | Botnang | Verkehr | Einnahme | von: schriftlich ein[...]

Für Anwohner in der Beethovenstraße ist ein Parken erschwert bis unmöglich, da viele U-Bahn-Nutzer ihre Autos an den beiden Randstreifen parken. Dies hat in den letzten zwei Jahren Überhand genommen. Teilweise wird sogar auf der Fußgängerzone geparkt! Parkuhren und Parkausweise für Anlieger wären eine gute Lösung.

Sicherer Fußgängerüberweg zwischen dem Tierheim und des Freibades MTV in Stuttgart-Botnang

Nr. 11101 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: Tierheim

Viele Gassigeher des Stuttgarter Tierheims, darunter sehr viele Kinder, müssen zwischen Spaziergänger und Freibadbesucher des MTV, Tierheim und dem Freibad MTV im Botnan-

ger Wald die Furtwänglerstraße (viele Raser) an einem sehr gefährlichen Stück davon, an einer Kurve, überqueren.

Es kam schon zu gefährlichen Zwischenfällen, weil KEIN richtiger Übergang existiert.

Damit ALLE sicher auf die andere Straßenseite gelangen, wünschen wir uns einen sicheren

Übergang. Als sicheren Übergang schlagen wir eine Ampel oder einen Zebrastreifen vor.

Es würde uns sehr freuen, wenn unser Vorschlag zu einem Erfolg führen würde.

Die Jugendtierschutzgruppe Stuttgart

Vaihinger Landstraße und Hummelbergstraße für Durchgangsverkehr sperren

Nr. 11118 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: Josl

Die Vaihinger Landstraße ab Kreuzung Brucknerstraße und die Hummelbergstraße sollen für den Durchgangsverkehr gesperrt und nur für Anlieger frei gegeben werden.

Die eingerichtete Verkehrsberuhigung hat noch nicht vollends den gewünschten Effekt gebracht.

Verkehrsführung in Botnang neu regeln

Nr. 11135 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: Der Botnanger

Der Verkehr in der Franz-Schubert-Straße, der Hummelbergstraße und der unteren Vaihinger Landstraße ist schleunigst anders zu regeln, denn wiederholt sind Außenspiegel der parkenden PKW abgefahren (der meine bislang 2 mal) und das ständige Ein- und Ausweichen sorgt für großen Unmut und immer wieder für Wortgefechte etc.

Daher halte ich es für äußerst wichtig folgendes umzusetzen:

1) Oben genannte 3 Straßen dürfen nur noch für Anwohner befahrbar sein! Bzw. bei der Vaihinger Landstr. bis zum oberen Kreisverkehr in Höhe der Brucknerstr.. Dies lässt sich durchaus vereinbaren mit der hohen PKW-Zahl zu den "Hauptzeiten", da diese entweder nur eine Abkürzung nehmen wollen, oder schlicht nach Parkplätzen suchen, um z.B. in das Stuttgarter Zentrum zu pendeln. Um die Wohngebiete zu entlasten, ohne wirklich jemandem zu schaden, muss der Verkehr also wieder auf die Hauptstraßen gedrängt werden (wie Regerstr.). Bisherige Ansätze über Halteverbotsschilder insbesondere auf der Vaihinger

Landstraße sind einfach unsinnig, da ja die Anwohner gar keine andere Möglichkeit haben, als dort irgendwie zu parken.

2) Dies und das neue Stadtzentrum, das den ein oder anderen anziehen werden wird verlangt jedoch auch zusätzliche Parkmöglichkeiten.

3) Auf der Regerstr. ergeben sich (auch) dadurch Änderungen. So ist beispielsweise der Zebrastreifen auf der Regerstraße in Höhe der Unterführung, um zur U-Bahn "Bahnhofstr." zu kommen, kaum erkennbar. Die Autos fahren an dieser Stelle zu schnell und selbst bei guten Wetterbedingungen (aber vor allem morgens) werden Passanten in Gefahr gebracht. Hier sollte also ernsthaft nachgedacht werden über einen oft geforderten Blitzer, ein leuchtendes Vorsicht-Schild oder ähnliche Maßnahme zur Verkehrsberuhigung. Weiterhin halte ich einen Kreisverkehr an der Kreuzung Lindpaintnerstr-Regerstr. für sinnvoll, da auch dieses schnellere Einbiegen auf die Hauptstraße dann eine Abkürzung über o.g. 3 Straßen weniger attraktiv macht.

Car-Sharing und Parkmöglichkeiten in Botnang und Umgebung

Nr. 11197 | Botnang | Verkehr | Einnahme | von: Mambomokambo

Da wir Bürger für das Car-Sharing und etliche Dienste zahlen, würde ich bei den Firmen, die das betreiben, auch Geld verlangen wollen, wenn das noch nicht geschieht. Bei der Haltestelle Millöckerstraße (es gibt einen kleinen Park + Drive Parkplatz) parken regelmäßig Autos, die zu den benannten Diensten gehören.

30-Zonen besser kennzeichnen zwischen den Kreisverkehren Eltinger Straße und Vaihinger Landstraße

Nr. 11259 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: b40

Die 30-Zone zwischen Kreisverkehr Eltinger Straße und Kreisverkehr Vaihinger Landstraße ist ziemlich groß, aber Kennzeichnungen gibt es nur am Anfang und Ende der Zone.

Es wäre sehr hilfreich, wenn an Kreuzungen innerhalb der 30-Zone weitere Kennzeichnungen an die Geschwindigkeitsbegrenzungen erinnern würden - eine auf die Straße gepinselte 30 würde ja schon ausreichen und dürfte wirklich nicht viel Geld kosten. Sinnvoll wäre dies etwa in der Nöllenstraße und in der Vaihinger Landstraße. Dass dort Tempo 30 gilt, ist selbst einigen Anwohnern nicht bekannt, und bei der derzeitigen Kennzeichnung ist es auch kein Wunder, dass dort oft zu schnell gefahren wird.

Kreisverkehr an der Kreuzung Lindpainterstraße und Beethovenstraße einrichten

Nr. 11303 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: Josl

An der Kreuzung Lindpainterstraße Ecke Beethovenstraße soll ein Kreisverkehr zum besseren Verkehrsfluss gebaut werden.

Kreisverkehre sicherer machen

Nr. 11366 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: hst

Es existieren Kreisverkehrsregelungen die eine vorrangig genutzte Hauptverkehrsstraße und Anwohnerstraßen verbinden. Die Erfahrung zeigt, dass die Kfz-Fahrer der Hauptverkehrsstraße die Regelungen oft missachten und ohne Abbremsen in den Kreisverkehr fahren mit zum Teil gefährlichen Situationen (zum Beispiel S-Botnang, ASV-Freibad). Ergänzende Regelungen, beispielsweise digitale Geschwindigkeitsanzeigen oder Bodenschwellen, könnten das Problem entschärfen.

”Werbeträger”-Fahrzeuge sollen Parkraum nicht blockieren

Nr. 11510 | Botnang | Verkehr | kostenneutral | von: Triangel

Auch in Botnang sollte der ruhende Verkehr kontrolliert werden. Auf etlichen öffentlichen Straßen sind über Wochen/Monate zwecks Werbung Autoanhänger von Firmen abgestellt, wodurch Parkraum blockiert wird. Dem Polizeiposten Botnang wurde dies nicht nur einmal gemeldet. Die Zusage, sich darum zu kümmern, wurde leider nicht eingehalten. Die Polizeimannschaft fährt lieber ”blind” an allen Werbeträgern vorbei.

Kreisverkehr einrichten an der Furtwänglerstraße, Bauernwald, Leharstraße

Nr. 11973 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: holderried

Der Verkehr durch Botnang von und nach Feuerbach hat stark zugenommen, so dass sich durch die Ampelschaltung an der Furtwänglerstraße, Bauernwaldstraße und Leharstraße die Fahrzeugschlangen über den Kreisverkehr Furtwänglerstraße, Verdistrasse und Offenbachstraße bis zum Kreisverkehr Regerstraße und Schumannstraße zurückstauen. Es wäre deshalb dringend erforderlich einen Kreisverkehr an der Furtwänglerstraße, Bauernwaldstraße und Leharstraße einzurichten.

Anwohnerparkplätze Botnang schaffen, insbesodnere in der Lindpaintnerstraße und Beethovenstraße

Nr. 12005 | Botnang | Verkehr | kostenneutral | von: schriftlich ein[...]

Seitdem im Stuttgarter Westen Anwohnerparken eingeführt wurde, parken alle in Botnang und wir Anwohner haben Probleme selbst Parkplätze zu finden. In der Lindpaintnerstraße und der Beethovenstraße wären Anwohnerparkplätze auch sinnvoll.

Parkregelung für Botnang - In Regerstraße und Schumannstraße Parkgebühren nehmen oder eine Fahrradstraße einrichten

Nr. 12010 | Botnang | Verkehr | Einnahme | von: Acha Ulanguzi

Treffend weisen mehrere Vorschläge auf zugeparkte Flächen hin, die für Werbezwecke oder als kostenlose Abstellmöglichkeit für Lkw und Kleinlastwagen und für sonstige gewerbliche Zwecke genutzt werden. Die Regerstraße ist voll damit, insbesondere auf der doppelten Spur, sowie vor und hinter der Tankstelle und ihr gegenüber, und auch in der Schumannstraße. Das Parken auf diesen Straßen sollte gebührenpflichtig sein oder besser noch: dem Fahrradverkehr gewidmet werden. Sonst verkommt Botnang zur ”Schlafstadt des ruhenden Verkehrs”.

Tempo 30 in Vaihinger-Landstraße

Nr. 12079 | Botnang | Verkehr | kostenneutral | von: Demokratisch

Die Vaihinger Landstraße (oberer Teil) wird stark befahren und zudem mit hohen Geschwindigkeiten.

Wenn die erlaubten 50 gefahren werden wird es gefährlich, Straßenbreite ist hierfür zu eng, zudem befindet sich auf halber Höhe ein gefährlicher Knick. Täglich sind gefährliche Situationen beobachtbar.

Zudem entstehen durch die beschleunigenden Fahrzeuge bergauf eine enorme Geräuschkulisse. Da große Fahrzeuge (vor allem Busse) sowieso schon aufgrund der Straßenbreite eher 30 km/h fahren müssen, sollte eine Umstellung ohne Nachteile möglich sein.

Treppe Feuerbacher Talstraße durch Rampe ersetzen

Nr. 12766 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: Kuckuck

Entsprechend dem Plan des Tiefbauamtes der Landeshauptstadt Stuttgart vom 31.10.2013:

An der Verbindungsstraße von Botnang nach Feuerbach wird die Ortsausgangsstraße an der unübersichtlichen Kurve - gegenüber der Ausfahrt vom Reitstall - entschärft und über-

sichtlicher. In diesem Zusammenhang soll die Treppe zum Parallelweg entfallen und durch einen Rad-/Fußgängerweg mit minimaler Rampe auf der "Sonnenseite" ersetzt werden. Die Maßnahme sollte nunmehr auch ausgeführt werden.

Verkehrsfluss am Botnanger Sattel verbessern - Verkehr auf der Vahinger Landstraße vermindern

Nr. 12937 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: N921

In den Vorschlägen 10678, 11118, 11135, 11259 und 12079 wird über den starken Durchgangsverkehr, bzw. die Missachtung der 30-km-Geschwindigkeitsbeschränkung in der Eltinger Str, der unteren Vaihinger Landstr., der Hummelbergstr. und Franz-Schubert-Str. geklagt. Fahrzeuge mit ES, TÜ und RT-Kennzeichen fahren rücksichtslos durch die 30-km-Zonen von Botnang. Die vorhandene, kürze Verbindung über den Botnanger Sattel wird wegen langer Ampelstopps vermieden.

Die Stadt soll deshalb den Durchgangsverkehr verlangsamen, oder noch besser verhindern. Z. B. durch eine Sperrung der Durchfahrt in Höhe der Gluck- oder Lortzingstr., oder auch beim SKG. Dabei muss aber eine Lösung für den Ortsbus (Schranke oder ähnliches) bedacht werden.

Damit die Verbindung über den Botnanger Sattel besser angenommen wird muss gleichzeitig der Verkehrsfluss am Botnanger Sattel verbessert werden. Ein Kreisverkehr wäre gut, falls nicht die Brückenpfeiler im Weg stehen.

Kreuzung Hummelbergstr., Beethovenstr., Klinglerstr., Alte Stuttgarter Str. fußgängerfreundlich machen!

Nr. 13064 | Botnang | Verkehr | Ausgabe | von: ludmillale

Die oben genannte Kreuzung ist sehr gefährlich für Fußgänger, da man durch die abbiegende Hummelbergstraße ankommende Fahr-

zeuge nicht sieht. Zudem versperren parkende Autos die Sicht. Ein Zebrastreifen könnte hier Abhilfe schaffen.

Wirtschaft

Drogeriemarkt in Botnang fehlt

Nr. 10549 | Botnang | Wirtschaft | Einnahme | von: b51

Seit Schlecker in Botnang geschlossen wurde, gibt es keinen Drogeriemarkt in Botnang. Ich halte es für notwendig, dass bei der Anzahl von leerstehenden Gewerbeflächen über die Mietpreise für Gewerbetreibende nachgedacht wird - alte Postfiliale, Schleckerfiliale.

Die Mietpreise sind dem Anschein nach zu teuer.
Der Lidl Auszug folgt, wenn in der neuen Mitte der Lidl eröffnet.
Leerstehende Immobilien können nicht billiger sein wie günstiger vermieten!

Intus in Botnang renovieren

Nr. 10550 | Botnang | Wirtschaft | Ausgabe | von: b51

Inneneinrichtung etwas moderner gestalten.
Publikumsfreundliche und gemütliche Atmosphäre schaffen.

Degerloch

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Buslinie 70 sollte auch tagsüber wieder über die Waldau nach Degerloch fahren

Nr. 10728 | Degerloch | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: sanocki

Die Buslinie 70 sollte auch tagsüber wieder über die Waldau nach Degerloch fahren. Zumindest im 20 Minuten Takt! Es gibt zahlreiche Fahrgäste und Anwohner die dies fordern!

Anbindung der Waldau an den ÖPNV - U8 ganztägig anbieten

Nr. 11279 | Degerloch | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: filmfan1964

Obwohl die Möglichkeiten vorhanden sind, wird die Waldau ganztägig nur von der U-Bahnlinie U7 angefahren. Bürger aus den Stadtteilen Degerloch, Möhringen und Vaihingen müssen den Umweg über den Bopser nehmen und umsteigen. Selbst bei einer großen Sportveranstaltung wie im Dezember bei den Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlauf wurde kein Angebot durch die U8 geboten, welche diese Versorgungslücke schließen würde! Also fahren weiterhin viele Besucher weiterhin mit dem Auto - Was soll das? U8 bitte ganztägig anbieten!

Zacke: Fahrrad-Kapazität im Frühling und Sommer deutlich erhöhen

Nr. 12403 | Degerloch | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stuttgarter

Die Zacke (Linie 10) kann vom Marienplatz max. 10 Fahrräder nach Degerloch transportieren. Schon bei halbwegs schönem Wetter bedeutet dies, dass sich an der Aufladestelle eine viel zu große Gruppe von Radlern in Stellung bringt, um einen der raren Plätze zu ergattern. Dabei spielen sich nicht selten auch sehr unerfreuliche Szenen ab, bei denen dann die stärksten oder unverschämtesten Akteure gewinnen. U.a. Mütter mit Kindern oder Jugendliche haben immer wieder das Nachsehen. Z.T. muss dann auch ein sicherer Platz aufgegeben werden, da aus einem Familienverband nicht alle raufpassen.

Wer die Zacke für das tägliche Pendeln mit dem Fahrrad zur Arbeit nutzt, für den wird die Rückfahrt nach Degerloch (was für viele wohl auch nur Zwischenstation ist) kaum kalkulierbar. Aufgrund der wartenden Radlermenge können einem da locker auch mal zwei Zacken rausgehen, also 2 mal 15 Minuten Verzug. Während dieser Zeit kann man in der Umgebung auch nicht entspannt ein Eis essen oder einen Kaffee trinken, da man immer sehr darauf achten muss, seinen eigentlich immer besser werdenden Platzanspruch nicht zu verlieren.

Gerade für Pendler ist die Zacke aber (ne-

ben schweißträchtigem raufradeln) am Feierabend alternativlos, da von 16 - 18:30 Uhr die Fahrradmitnahme in Stadtbahnen ausgeschlossen ist (von Bussen ganz zu schweigen).

Verschärft wird die Problematik durch zunehmende Downhill-Radler, für die zwischenzeitlich auch offizielle Routen geplant werden. Nichts gegen diese Radsportler, aber das Konzept muss schlüssig berücksichtigen, dass wer runterfährt wohl auch wieder

noch oben will. D.h., wenn absehbar offizielle Downhill-Routen genutzt werden können, ist mit einer weiteren Zunahme von "Uphill"-Interessenten bei der Zacke zu rechnen.

Leider lässt sich ein Thema nur der Gesamtstadt oder einem Stadtbezirk zuordnen. Betroffen sind wohl neben Degerloch und Süd alle Filderbezirke.

Schneeräumung auf Zugängen zu Straßenbahn-Haltestellen verbessern und kontrollieren

Nr. 12623 | Degerloch | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Gruenerrainer

Der diesjährige Winter brachte zwar keine großen Schneehöhen; aber der nächste kommt bestimmt. Dass es nach Schneefall einige Zeit dauert, bis die Haltestellenbereiche geräumt sind, ist klar. Aber es gibt Stellen, für die sich offensichtlich niemand zuständig fühlt. Ein Beispiel ist die Bushaltestelle "Wurmlinger Straße" (Bus 70/71). Auf dem Gehweg zwischen Sparda und Bus-Halt werden entlang dem Gebäude etwa Dreiviertel der Gehwegbreite geräumt. Der dabei anfallende Schnee wird auf den Streifen zwischen geräumter Fläche und Randstein gekippt. Das

bedeutet, dass ein Fahrgast, der aus dem Bus steigt, in den Schneewall tritt oder gar stürzt.

Auch bei der Stadtbahnhaltestelle Degerloch-Albstraße gibt es beim Zugang aus Richtung Schöttlestraße Schneeecken. Die Haltestelle ist zwar geräumt; aber für diese Schneeecken scheint auch niemand zuständig zu sein.

Ich bitte Sie, in jedem derartigen Einzelfall eindeutig zu klären, ob SSB, Stadt Stuttgart oder die Eigentümer der angrenzenden Gebäude für Schnee- oder Eisräumen zuständig sind. Und ich bitte darum, die Einhaltung dieser Räumpflicht zu überwachen.

Energie, Umwelt

Landschaftsschutzgebiet auf der Waldau als Naherholungsgebiet stärken

Nr. 10981 | Degerloch | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: cf-go

Die Straße durch das Landschaftsschutzgebiet zwischen "Haus des Waldes" und Schönberg soll nur noch werktags, außerhalb der Hauptverkehrszeiten befahren werden. Schon jetzt gibt es ein Sonntagsfahrverbot, das allerdings nicht eingehalten wird. Deshalb muss das Fahrverbot über eine automatische Schran-

ke, einen Blitzer oder ähnliche Maßnahmen durchgesetzt werden. Dies erhöht die Sicherheit für Fußgänger, Fahrradfahrer und Tiere.

Damit wird das Landschaftsschutzgebiet in seiner Funktion als Naherholungsgebiet für die Bürger Stuttgarts gestärkt und vor Abgas-, Schall- und Lichtimmissionen geschützt.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Ruhebank im Alten Friedhof Degerloch aufstellen

Nr. 10666 | Degerloch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: il55

Für ältere Menschen und solche, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, sollte unbedingt im unteren Teil des Alten Friedhofs Degerloch eine Ruhebank aufgestellt werden. Auch sollten die Trittplatten zwischen dem Gräbern, die zur Zeit krumm und buckelig sind, einmal wieder grundlegend gerichtet werden (Verletzungsgefahr!).

Die Spielplätze im Bopserwald und Degerloch zeitnah wieder aufbauen

Nr. 12243 | Degerloch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Die Spielplätze im Bopserwald (Grillstelle) + Degerloch zeitnah wieder aufbauen, da sie derzeit äußerst unattraktiv sind ohne Seilbahn, Affenschaukel, ordentliche Klettergerüste und so weiter. Die Spielplätze wurden in einer "Nacht + Nebel-Aktion" abgebaut ohne Information über die tatsächlichen Gründe und ein Aufbau ist scheinbar nicht in Sicht. Das ist kein akzeptabler Zustand und es sollte sowohl Transparenz zur Bevölkerung als auch eine schnelle Lösung für die Kinder gefunden werden.

Garnisonsschützenhaus Dornhalde erhalten

Nr. 12573 | Degerloch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: schneeeule

Wie die Initiative für das Garnisonsschützenhaus vorschlägt, eignet sich dieser Gebäudekomplex besonders für Projekte und Einrichtungen, bei denen Ruhe, Natur, Bewegung im Freien und ähnliches grundlegend ist. Die Lage im Wald in der Nähe geologisch interessanter Klingen ist einmalig in Stuttgart. Mit der historische Bedeutung der Umgebung mit Waldfriedhof, ehemaliger Schießanlage, die auch von der US Army genutzt wurde, und der noch unerforschten Nutzung im Dritten Reich, sollte das Schützenhaus für die Bürger Stuttgarts erhalten bleiben.

Grüngut-Abfuhr an den Weinbergen durch organisierte Sammlung vereinfachen

Nr. 12764 | Degerloch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: atemich

Grüngutabtransport aus den Wengertgrundstücken und den privaten Hanggartenstücken (Blauer Weg, Pfaffenweg, Schimmelhüttenweg und viele andere mehr) gestaltet sich immer extrem mühsam. So wäre es ein echter Fortschritt, wenn das Grüngut wenigstens an der nächsten Straße abgeholt werden würde und nicht nur vor dem Haus eines Grundstückbesitzers. Da die Stückle-Eigner nun wirklich zur Erholungslandschaft in Stuttgart beitragen, könnte hier viel Erleichterung geschaffen werden.

Tiefenbach-Klinge: Erhaltungsarbeiten durchführen

Nr. 13476 | Degerloch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: R-S

Die Begehung der Klinge Tiefenbach im Silberwald (von Buowaldstraße nach Rohracker) ist zunehmend erschwert, da keine Maßnahmen zur Instandhaltung durchgeführt werden. Hier kann in Zukunft die Sicherheit in Frage gestellt werden. Antrag: Erhaltungsarbeiten durchführen.

Kinder, Jugend, Familie

Einrichtung des neuen erweiterten Montessori-Kindergartens auf der Waldau finanziell unterstützen und fördern

Nr. 12666 | Degerloch | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Markus.Bisanz

Zur Zeit laufen alle notwendigen Vorbereitungen, um auf dem Grundstück des Keßlerweg 4, an der Stelle des bislang zweigruppigen Kindergartens für 40 Kinder in gebrauchten Containern, einen neuen erweiterten 4-gruppigen Kindergarten (möglichst in Holzleichtbauweise) für 60 Kinder zu bauen. Um die Einrichtung des neuen Kinderhauses modern und ansprechend gestalten zu können, wären über die vorhandenen Eigenmittel und mögliche Spenden hinaus weitere Finanzmittel sehr hilfreich.

Kultur

Senioren- und rollstuhlgerechtes Bürgerzentrum am Agnes-Kneher-Platz in Degerloch bauen

Nr. 11442 | Degerloch | Kultur | Ausgabe | von: Stephan Hutt

Degerlochs Bürgerzentrum ist total veraltet, nicht seniorengerecht und auch nicht rollstuhlgerecht. Desahalb sollte ein neues am Agnes-Kneher-Platz im ehemaligen Wannengarten entstehen.

Hölzel - Haus in Degerloch

Nr. 12285 | Degerloch | Kultur | Ausgabe | von: b19596

Das Hölzelhaus in der Ahornstraße ist in einem schlechten Zustand. Als Begegnungsstätte und auch für kulturelle Veranstaltungen sollte das Haus unbedingt saniert und der breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dies vor allem, weil so bedeutende Maler von Degerloch wie Hölzel, Kerkovius, Lemme und weitere Stuttgarter Maler wie Ackermann, Schlemmer, Baumeister zu dem Haus eine starke Beziehung hatten.

Radverkehr**Fahrradabstellmöglichkeit an der U-Bahn Haltestelle Albstraße**

Nr. 12276 | Degerloch | Radverkehr | Ausgabe | von: tastenfreak

An der Haltestelle Albstraße gibt es bekanntlich eine Park&Ride Möglichkeit für Autofahrer. Für Radfahrer allerdings ist eine Abstellmöglichkeit nicht vorgesehen. Im Gegenteil, seit Kurzem ist es ausdrücklich verboten, sein

Rad an einem der Geländer zu befestigen. Es wäre ohne großen Aufwand möglich, dort einige Abstellmöglichkeiten einzurichten. Platz ist genug vorhanden.

Durchgehender Radweg entlang der Epplestraße zwischen Möhringen und Degerloch einrichten

Nr. 12794 | Degerloch | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgartlove

Vom Pressehaus nach Degerloch hinein ist die Epplestraße die kürzeste und schnellste Verbindung. Ein Radweg Richtung Degerloch fehlt aber. (Dass hier Räder fahren, sieht man an der Fahrspur im Grünstreifen entlang der Fahrbahn). In Gegenrichtung ist es leichter,

auch wenn der Radweg nicht ganz durchgeht und man bei Mercedeswerk plötzlich über die Straße auf den linksseitigen Fußweg soll, wo ein Radwegsschild steht. Das ist nicht praktikabel.

Epplestraße Degerloch gegen die Fahrtrichtung für Radfahrer öffnen

Nr. 13166 | Degerloch | Radverkehr | Ausgabe | von: Granatauge

In der Epplestraße in Degerloch, die zentrale Einkaufsstraße für deren Bewohner, fahren täglich viele Radfahrer aller Altersgruppen während des Einkaufs. Vor allem ältere Menschen benutzen (entgegen der Vorschrift) die Gehwege, wenn sie gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraße mit dem Rad unterwegs sind, so dass es immer wieder zu brenzligen Situationen kommt. Dies sollte geregelt

werden:
Tempo 30 für Autofahrer, Öffnung der Einbahnstraße gegen die Fahrtrichtung für Radfahrer. Der Königsweg wäre ein „Shared Space“.
Das würde zur Entspannung beitragen und deutlich die Lebensqualität in Degerloch steigern.

Gehweg im Bereich des Busbahnhofs für Radfahrer freigeben

Nr. 13242 | Degerloch | Radverkehr | Ausgabe | von: rotebeete28

Vom Zentralen Omnibusbahnhof her kommend gelangt man über einen kurzen Stichweg zur Felix-Dahn-Straße. Entlang dieser besteht ein reiner Gehweg, der für Fahrradfahrer gesperrt ist. Radfahrer müssen hier die Straße benutzen. Da die Einmündung

auf Grund der parkenden Autos recht unübersichtlich und zudem häufig durch einen Falschparker belegt ist, sollte hier der Gehweg auch für die Radfahrer freigegeben oder alternativ durch Poller die Einmündung von parkenden Autos freigehalten werden.

Reutlinger Straße Einbahnbereich für Fahrräder in beiden Richtungen zulassen

Nr. 13318 | Degerloch | Radverkehr | Ausgabe | von: skywalker

Die Straße ist breit genug und in Bezug auf eine Verbindung Richtung Waldau sinnvoll. Das weggeklappte Erlaubnisschild Epplestraße Richtung Sonnenberg könnte auch gleich gerichtet werden!

Radübergang an Haltestelle Peregrinastraße einrichten

Nr. 13322 | Degerloch | Radverkehr | Ausgabe | von: skywalker

Degerloch zu durchqueren geht eigentlich nur über die Achse am Friedhof vorbei. Dann muss man allerdings die Schikane Fußgängerüberweg hinter sich bringen. Da wäre ein eigener Fahrradübergang viel geschickter.

Radweg in der Nauener Straße einrichten

Nr. 13592 | Degerloch | Radverkehr | Ausgabe | von: Fuzhou

Ich schlage einen Radweg entlang der Nauener Straße von den Sportplätzen bis zur K 9507 vor.

Radweg Sonnenberg-Vaihingen gegen Autoverkehr sichern

Nr. 13678 | Degerloch | Radverkehr | kostenneutral | von: Honigbaer

Absperrung der Auffahrt zum Fahrradweg gegenüber dem Hallenbad Sonnenberg gegen Befahren mit Autos durch geeignete Maßnahmen. Bisher wird dort der Fahrradweg nach Vaihingen entgegen dem Verkehrsschild mit dem Auto befahren.

Schulen, Bildung

Erweiterung des Technikbereiches der Fritz-Leonhardt-Realschule Degerloch

Nr. 10867 | Degerloch | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Traumfänger

Die Erneuerung und Erweiterung ist längst überfällig: Die Vorbereitungsräume für den Technikunterricht (Maschinenraum und Materialraum) liegen weit entfernt von den Unterrichtsräumen, nämlich im Untergeschoss. Sie genügen weder in baulicher Hinsicht noch ausstattungsmäßig den geltenden Sicherheitsbestimmungen. Auch die Fachräume, in denen der Technikunterricht stattfindet, müssen dringend saniert und neu eingerichtet werden.

Die Pläne für die Erweiterung des Technikbereiches, von einem Architekturbüro mit mehreren Alternativen geplant, liegen seit 2010 fix und fertig in der Schublade der Ämter. Geplant und dringend notwendig ist ein Neubau, der, vor dem Hintergrund des auch immer stärker nachgefragten Nachmittags-Betreuungsangebots, idealerweise zweigeschossig ausfallen sollte.

Die Fritz-Leonhardt-Realschule bietet für naturwissenschaftlich interessierte und tech-

nisch begabte Schülerinnen und Schüler das TECademy-Profil an und ist bestrebt, die Förderung im MINT-Bereich (Mathematik, Informationstechnologie, Naturwissenschaften, Technik) auszubauen. Stuttgart sollte heute die technisch und handwerklich interessierten Jugendlichen stärker fördern, um die Ingenieurinnen und Ingenieure und die Handwerkerinnen und Handwerker von morgen heranzubilden.

Sicherheit, Ordnung

Vorhandenes Spielstraßen-Schild zur Ramsbachstr. 38 in Degerloch vorziehen

Nr. 11022 | Degerloch | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Degerloch xy

Neuerdings ist auf Höhe Ramsbachstraße Hausnummer 21 - mitten im Verlauf der neu erbauten Ramsbachstraße - ein Spielstraßen-Schild angebracht. Da aber im Bereich zwischen der Kreuzung mit der Roßhausstraße

und obig genannter Nummer 21 täglich bis zu 15 kleine Kinder spielen, wäre es bestimmt für deren Sicherheit angebracht, wenn schon, denn schon, das Schild auf die Hausnummer 38 vorzuziehen.

Waldau: Wege-Beleuchtung und -Beschilderung verbessern

Nr. 12397 | Degerloch | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: jot.c.60

1. Schon seit längerer Zeit, zuletzt in der Waldau-Planungswerkstatt, wurde gefordert und von offiziellen Teilnehmern für richtig befunden, dass das kunterbunte und verwirrende Durcheinander an Schildern der Bedeutung und der Funktion des Sport- und Freizeitgeländes Waldau nicht gerecht wird. Zumal zunehmend die Frequentierung durch Fremde zu beobachten ist.

Wer sich wie ich fast täglich auf der Waldau aufhält, weiß dass eine sinnvolle und ein-

heitliche Beschilderung dringend erforderlich ist und auch den Gesamteindruck des Gebiets nur verbessert. Gleichzeitig können damit auch Sicherheitshinweise (zum Beispiel zu Notruftelefonen, Defibrillatoren, eventuell sogar Toiletten) geschaffen werden.

2. Damit verbunden muss eine deutliche Verbesserung der Straßen- und Wegebeleuchtung geschaffen werden.

Schneeräumung im Bereich von Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)-Haltestellen durchführen

Nr. 12629 | Degerloch | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Gruenerrainer

Schneeräumung im Bereich von Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)-Haltestellen durchführen.

Sport, Bäder

Sport und Spass für alle Bürger ermöglichen

Nr. 10108 | Degerloch | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Buerger_TH

Die Sporthallen sollten an einem Tag der Woche für alle Bürger zur sportlichen Betätigung geöffnet (bis in die Abendstunden) sein, so dass Indoorsportarten (Badminton, Basketball, Hallenfußball, und so weiter) nicht nur den wohlhabenderen, älteren oder jugendlichen Mitbürgern ermöglicht wird. Sicherlich lässt sich das als Ehrenamt (ohne Vereins-

pflichten) und/oder mit nur kleinen Beiträgen der Teilnehmern lösen. Schön wäre diese Art der Nutzung bei den Sporthallen der Schulen wie zum Beispiel in Degerloch die Albschule. Gerade für die heutige burnoutgefährdete, rückenkranken Gruppe der Berufstätigen wäre dies absolut wünschenswert!

Sporthalle Waldau umsetzen

Nr. 11075 | Degerloch | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Renatus Dierberger

Die in den Ausschüssen UTA und VA am Jahresbeginn 2015 genehmigten Planungsmittel für eine Sporthalle auf der Waldau sollen nach Abschluss der Planung umgehend im Folgehaushalt mit dem Bau der Sporthalle umgesetzt werden.

Wie schon in den Anträgen zur Planung der Sporthalle muss darauf verwiesen werden, dass die Sporthalle dem Vereinssport zu Gute kommt und mit der zusätzlichen Nutzung

durch die Waldschule dort den geplanten Bau einer eigenen Halle vermeidet und für die Vereine eine teilweise Konzentration aber auch Erweiterung des Sportangebots ermöglicht. Die Vereine können dann auch konkret die Planungen zur Verbesserung Ihrer Angebot aufnehmen.

Die Begründungen und Erläuterungen der GRDRs 49_2014 vom 27.11.2014 brauchen hier nicht wiederholt werden.

Hallendach der Hockeyhalle des HTC sanieren

Nr. 13288 | Degerloch | Sport, Bäder | Ausgabe | von: birgit bartle

Das Hallendach der Hockeyhalle des HTC Stuttgarter Kickers ist undicht. Es regnet in die Halle, wodurch der Boden kaputt geht. Eine Sanierung des Daches ist dringend notwendig, da das Training im Winter in der Halle

stattfindet. Der HTC hat mehr als 900 Mitglieder, davon 500 Kinder, die in der Halle trainieren.

Für den HTC ist die Halle als Trainingsort unverzichtbar. Die städtischen Turnhallen in der

Umgebung sind an der Kapazitätsgrenze und könnten nicht als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung stehen.

Stadtplanung

Garnisonsschützenhaus als Haus der Ruhe durch ein bürgerschaftliches Projekt wieder beleben

Nr. 10101 | Degerloch | Stadtplanung | kostenneutral | von: Christian Dosch

Das ehemalige Garnisonsschützenhaus ist ein vergessener Ort am Dornhaldenfriedhof und ein jahrelanger Leerstand im städtischen Eigentum. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, den Ort gemeinsam mit der Initiative für das Garnisonsschützenhaus als bürgerschaftliches Projekt zu beleben.

Das Garnisonsschützenhaus soll ein öffentlicher Ort werden für Menschen, die Ruhe suchen. Für Gäste, die eine temporäre Auszeit nehmen. Für Kreative, die in der Ruhe ihre Inspiration finden. Für Bürger, die vor dem Trubel der Stadt fliehen. Wichtige Bezüge – Stadtgeschichte, Friedhof, Stille und Natur – wer-

den so in einem gemeinwohlorientierten Nutzungskonzept aufgenommen.

Voraussetzung dafür ist, dass die Stadt das Gebäudeensemble nicht privatisiert und nicht parzelliert. In den Haushaltsberatungen sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um das Garnisonsschützenhaus zu einem Modellprojekt für den nachhaltigen Umgang mit Baudenkmalern zu machen.

Lassen Sie uns die Schätze Stuttgarts bewahren und zukunftsorientiert entwickeln. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.garnisonsschuetzenhaus.de>.

Umgestaltung Agnes-Kneher-Platz voranbringen

Nr. 10170 | Degerloch | Stadtplanung | Ausgabe | von: E. Klink

Baldige Umgestaltung des Agnes-Kneher-Platz zu einem vielseitig und ganzjährig nutzbaren Ort der Begegnung für Veranstaltungen und einen noch attraktiveren Wochenmarkt (weg von der Straße). Als Mittelpunkt zwischen Kirche und den vorgesehenen Neubau-

ten der Kirche, dem gewünschten Neubau eines Treffpunkt Degerloch an Stelle des alten Wannenbades, der Alten Scheuer und dem Helene Pfleiderer Haus sowie unserem Rathaus erhält Degerloch so ein einzigartiges Zentrum (Herz) für alle Bürgerinnen und Bürger.

Garnisionshäusle in Privatnutzung geben

Nr. 11028 | Degerloch | Stadtplanung | Einnahme | von: guanako

Es wäre sinnvoll, das Häusle in Privatnutzung zu geben. Für einen Steinmetz oder Architekten eine gute Sache. Man muss doch nicht überall eine soziale Ecke schaffen.

Wenn jemand Ruhe braucht, findet er sie auf dem Friedhof besser als in einem Haus.

Leerstehendes Anwesen der ehemaligen ENBW am Guts-Muths-Weg nutzen

Nr. 11093 | Degerloch | Stadtplanung | Einnahme | von: Bandit

Seit Jahren steht das Gebäude am Guts Muths Weg 14 leer, vermutlich wird es auch nicht mehr genutzt.

Da es letztendlich in einem großen Gelände mit Freizeitangeboten und Angeboten zur

Naherholung steht, sollte die Stadt prüfen, ob es nicht Alternativen oder Konzepte gibt, dieses Anwesen wieder zu beleben. Vielleicht auch durch den Verkauf an private Investoren.

Fernsehturm wieder eröffnen

Nr. 11657 | Degerloch | Stadtplanung | Ausgabe | von: Alessa66

Ich wünsche mir, dass die Stadt Stuttgart endlich zusammen mit dem SWR unser Wahrzeichen wieder eröffnet! Wir sind ja in ganz

Deutschland blamiert. Nur Baustellen, nichts klappt. Das sollte doch wohl möglich sein!

Aussichtsturm zwischen Kinder- und Jugendhaus Degerloch und der IKB-Bank bauen

Nr. 12264 | Degerloch | Stadtplanung | Ausgabe | von: il55

Es wäre schön, wenn ein kleiner, besteigbarer Aussichtsturm zwischen Kinder- und Jugendhaus Degerloch und IKB-Bank als Ersatz für den gesprengten Degerlocher Aussichtsturm

auch in diesem Bürgerhaushalt Thema bleiben würde und realisiert werden könnte. Ein solcher Turm wäre sicherlich ein "Highlight" in unserem Stadtbezirk

Baumaßnahme Brandschutz des Fernsehturms fertigstellen

Nr. 12426 | Degerloch | Stadtplanung | Ausgabe | von: Isetta

Sehr enttäuscht bin ich von den Verantwortlichen bei den Brandschutzmaßnahmen unseres Fernsehturms. Als Bürger meiner Heimatstadt ist es für mich unerträglich, dass in einer so wichtigen Baumaßnahme, so schleppend gearbeitet wird. Hier wäre es mindestens so wichtig gewesen, dass man das Wahrzeichen der Stadt Stuttgart schnellstens wieder herstellt und den Besuchern von Stuttgart zeigen kann. Viele Gäste sind doch sehr enttäuscht, dass der Fernsehturm immer noch geschlos-

sen ist.

Ich denke, dass es den Verantwortlichen gut zu Gesicht gestanden wäre, sich in dieser Angelegenheit etwas mehr zu engagieren.

Ein Kompliment an die Planer und Baufirmen für die Punktlandung im Gazi-Stadion auf der Waldau. Neun Monate Umbauzeit genau eingehalten. Wenn das bei den geplanten Kosten auch so bleiben würde, wäre das auch super.

Verkehr**Wiedereröffnung der gesperrten zweiten Spur der Peregrinastraße in Stuttgart-Sonnenberg**

Nr. 10037 | Degerloch | Verkehr | kostenneutral | von: nm1980

Auf der Peregrinastraße in Stuttgart-Sonnenberg staut es sich täglich sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts.

Hier wurde vor Jahren eine zweite Spur gebaut, die dann kurze Zeit später wieder gesperrt wurde. Diese mit Steuergeldern bezahlte Spur wird nun nicht genutzt, obwohl es täglich zu Staus kommt. Die Anwohner müssen täglich mit stehenden Autoschlangen vor der Haustür leben und ökologisch ist das sicher-

lich auch nicht, da ja die Umweltbelastung durch den Stau deutlich höher ist.

Die Wiederinbetriebnahme der zweiten Spur würde sicherlich den Stau etwas reduzieren und so eine Win-Win-Situation schaffen.

Da die Spur ja eh schon gebaut ist, ist diese Maßnahme sogar kostenneutral. Man müsste nur die aktuell aufgestellten Schilder entfernen.

Degerlocher Stadtkern zum Bewohnerparken-Bereich umstellen

Nr. 10191 | Degerloch | Verkehr | kostenneutral | von: Maria Lehmann

Wohnen und Auto fahren muss in Einklang gebracht werden. Einerseits gibt es den Wunsch, nach der Arbeit einen Stellplatz für sein Auto zu finden (Anwohner), ohne halbstundenweise um den Block fahren zu müssen (vermeidbarer Schadstoffausstoß) - andererseits wollen Leute durchfahren, Stau vermeiden, Geschäfte besuchen, das Bürgerzentrum besuchen.

Der Ortskern Degerloch wurde Anfang des letzten Jahrhunderts gebaut. Heute gibt es mehr und vor allem größere Autos. Da Autos auf einer Straßenseite parken, kommt es viel-

fach täglich beim Schleichverkehr (zur Vermeidung der verstopften Epplestraße, Bring- und Holverkehr der Musikschule) durch den alten Ortskern zu Szenen, wobei keiner den anderen vorbei lässt, hupt, schreit, schimpft. Es passen einfach keine zwei sich entgegengerichtete Fahrzeuge aneinander vorbei.

Daher sollten die alte Gässchen im alten Dorfkern in Degerloch als "Anwohner frei" Straßen deklariert werden. Alternativ durch eine Einbahnstraßen-Regelung nicht von der Epplestraße aus einfahrbar sein.

Verkehrsberuhigung Degerloch Epplestraße umsetzen

Nr. 10198 | Degerloch | Verkehr | kostenneutral | von: Maria Lehmann

Zu den Hauptverkehrszeiten morgens und abends ist die Epplestraße als Abkürzung vor allem bei Stau auf der B27 völlig überlastet. Fußgänger können nur an zwei Fußgängerampeln queren, dadurch sind die Geschäfte an der Epplestraße rechts und links voneinander getrennt. Das hohe Verkehrsaufkommen von Durchfahrern schädigt den Vorort massiv. Daher Vorschlag: die Epplestraße sollte ab

Höhe des Supermarktes bis zur Kreuzung Felix-Dahn-Straße als "Shared Space" (Gemeinschaftsstraße) ausgewiesen werden. Das ist gut für den Einzelhandel und die Anwohner.

In einem Umfahrungskonzept im Zuge des geplanten Vollanschlusses der B27 sollte dies umgesetzt werden.

Verkehrsberuhigung Löwenstraße im Bereich zwischen Reutlinger Straße und Königsstraße umsetzen

Nr. 10355 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Frauchen

Ein Einbahnstraßensystem im Gebiet Löwenstraße - Felix-Dahn-Straße zwischen der Reutlinger Straße und dem Königsstraße, um das hohe Verkehrsaufkommen durch Fremdverkehr im Wohngebiet zu verringern.

Speziell zu den Hauptverkehrszeiten dient die Löwenstraße als Schleichweg für Verkehrsteilnehmer, die Ihren Weg Richtung Degerloch und umgekehrt verkürzen wollen, oft ohne das Tempo 30 einzuhalten. Dazu kommt ein erhöhter Verkehr durch die Besucher des Sportgebietes und durch Fahrdienste zur Waldschule, die einen hohen Anteil an auswärtigen Schülern hat.

Wenn man vom Königsstraße kommend in Fahrtrichtung Degerloch über die Löwenstraße als Einbahnstraße nur bis zum Hainbuchenweg kommen würde, um dann über den Hainbuchenweg zur Felix-Dahn-Straße als Einbahnstraße in Richtung Reutlinger Straße zu fahren und umgekehrt von der Reutlinger Straße kommend in Fahrtrichtung Waldau über die Löwenstraße als Einbahnstraße bis zum Hainbuchenweg kommen würde, um dann über den Hainbuchenweg zur Felix-Dahn-Straße als Einbahnstraße bis zum

Königsstraße zu fahren, dann würde diese erschwerte Verkehrsführung hoffentlich den Schleichverkehr zum Umdenken anregen und das Wohngebiet vom Durchgangsverkehr beruhigen.

Kostenmäßig wäre das Projekt leicht kalkulierbar: Die Löwenstraße in Fahrtrichtung Degerloch vom Königsstraße bis zur Kreuzung Hainbuchenweg als Einbahnstraße und die Felix-Dahn-Straße von der Kreuzung Hainbuchenweg in Richtung Degerloch bis zur Reutlinger Straße als Einbahnstraße.

Und umgekehrt: Die Löwenstraße in Fahrtrichtung Waldau von der Reutlinger Straße bis zur Kreuzung Hainbuchenweg als Einbahnstraße und die Felix-Dahn-Straße von der Kreuzung Hainbuchenweg in Richtung Waldau bis zum Königsstraße als Einbahnstraße.

Eine Verkehrsberuhigung in diesem Gebiet würde vor allem den vielen Kindern, die es in der Zwischenzeit hier wieder gibt, zu Gute kommen. Neidvoll kann man da auf das Gebiet Ramsbachstraße und Kiefernweg schauen.

Fahrradweg nach Degerloch einrichten

Nr. 10359 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: bädbu

Es wäre sehr schön, wenn es endlich einen kompletten Fahrradweg von Stuttgart (Mitte) nach Degerloch geben würde. Vor allem im Winter und in den Abendstunden sind die Wege, die durch den Wald führen nicht sozi-

al verträglich. Deshalb sollte der Weg entlang von bereits bestehenden Strassen führen und zwar auf der Fahrbahn, so daß auch die Befahrbarkeit im Winter gewährleistet ist.

Kreisverkehr Albstraße Ecke Sigmaringer Straße bauen

Nr. 10384 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Border

Es wäre eine große Entlastung für die Autofahrer. Aus Richtung Moehringen kommend schaffen es gerade mal 3 höchstens 4 Autos über die Ampel und das auch im Feierabendverkehr.

Parkkonzept "gemeinschaftlich" Stadt und Kirche organisieren

Nr. 10596 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Bobbie

Im Zuge des Trauerzentrums der katholischen Kirche wird es zu erhöhtem Verkehrsaufkommen kommen in der Umgebung von Hospiz und Kirche S. Könntt. Maria Himmelfahrt. Könnten Stadt und katholische Kirche nicht gemeinsam ein Projekt starten zur Optimierung der Verkehrs- und Parksituation (neben der Info zur Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln)? Bei dem Projekt könnte man mit Kirche, Stadt und Anwohnern sich überlegen, wie Parkplätze des Bischof Leibrechtshauses auch im Wechsel mit genutzt werden können und was für interessante Konzepte es geben könnte, damit in Zukunft Freude über das Trauerzentrum aufkommt und nicht Last (durch Besucher).

Abfahrt auf B27 Degerloch - Möhringen am Industriegebiet Tränke Degerloch bauen

Nr. 10765 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Was ist so schwer daran, auf beiden Seiten der B27 eine Ab- und Auffahrt zum Industriegebiet Tränke Degerloch und zu den Stadtteilen Möhringen und Sonnenberg zu machen? men Mercedes-Benz daran beteiligen will. Es wäre für die Bürger eine große Erleichterung, weil man dann nicht mehr durch Degerloch fahren müsste.

Hier bekommt die Stadt Stuttgart sogar noch Geld geschenkt, da sich das Unterneh-

Erweiterung der Einbahnstraßenregelung für Epplerstraße (Degerloch)

Nr. 10959 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Irmgard

Der Verkehr in der Epplerstraße wird immer stärker. Insbesondere ist zu befürchten, dass - sofern ein Vollanschluss an die B27 wegen einer stadtbekanntes Firma beschlossen werden sollte - der Verkehr (Last- und Lieferwagen und so weiter) deutlich zunehmen wird und somit auch der Lärm und die Umweltverschmutzung. Eine Erweiterung der Einbahnstraßenregelung ab (nach) der Kreuzung Reutlinger Straße ist zum Gesundheitsschutz der Anwohner notwendig, da der Teil der Epplerstraße ab Reutlinger Straße bis REWE, mindestens jedoch bis zur Einmündung der Gomaringer Straße hauptsächlich Wohngebiet ist. Dies muss endlich berücksichtigt werden.

Der zentrale Teil der Epplerstraße in Degerloch ist bereits eine Einbahnstraße.

Verkehrslenkung Sportgebiet Waldau verbessern

Nr. 10980 | Degerloch | Verkehr | kostenneutral | von: cf-go

Der fließende und ruhende Verkehr für das gesamte Sportgebiet Waldau, wird momentan völlig unregelmäßig über ein 100 Jahre altes Wohngebiet abgewickelt. Dabei hat sich sowohl das Sportgebiet stetig erweitert, als auch das Mobilitäts-Verhalten der Besucher.

Maßnahmen die sich kostengünstig und kurzfristig umsetzen lassen sind:

1. Die Verkehrsabwicklung muss verursachergerecht durch die überregionale Kreisstraße K9511 (um den Fernsehturm herum) gesteuert werden. Dafür kann auf eine vorhandene Infrastruktur zurückgegriffen werden.

2. Der Verkehrsanschluss des Sportgebiets Waldau an die Mittlere Filderlinie muss ausgebaut werden (Vollanschluss).

3. Beim Bau der Ballsporthalle muss die Lösung mit Tiefgarage umgesetzt werden.

4. Alle vorhandenen Parkplätze im Sportgebiet – z.B. entlang der Jahnstraße – müssen so gestaltet und ausgeleuchtet werden, dass sie wieder benutzbar sind.

5. Die Straße durch das Landschaftsschutzgebiet zwischen "Haus des Waldes" und Schönberg soll temporär geschlossen werden – insbesondere während der Hauptverkehrszeiten und außerhalb der Geschäftsöffnungszeiten. Das Fahrverbot soll über eine automatische Schranke, einen Blitzer oder ähnliche Maßnahmen durchgesetzt werden.

Vollanschluß Sportgebiet Waldau an die Mittlere Filderlinie

Nr. 10982 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: cf-go

Ausbau des Verkehrsknotens beim Sportgebiet Waldau an die Mittlere Filderlinie als Vollanschluß. Damit kann die Verkehrsabwick-

lung in das Sportgebiet und der Verkehr bei Großveranstaltungen performant und verursachergerecht abgewickelt werden.

Ballsporthalle mit Tiefgarage bauen

Nr. 10983 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: cf-go

Beim Bau der Ballsporthalle auf der Waldau muss – wegen der angespannten Parksitua-

tion – die Lösung mit Tiefgarage umgesetzt werden.

Verkehrskonzept Waldau umsetzen

Nr. 11077 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Renatus Dierberger

Nach Fertigstellung des Umbaus des GAZI-Stadions und der Genehmigung der Planungsmittel für die Sporthalle Waldau sollten auch die flankierenden Maßnahmen aus der Planungswerkstatt Waldau aufgegriffen und bearbeitet werden.

Für die Besucher- und Verkehrsmagneten Kletterzentrum, Eiswelt, GAZI-Stadion, tuffit und Waldschule und bald wieder auch Fern-

sehturm, sowie für die Vereinsmitglieder und die Besucher der Vereinsgaststätten wie auch den Nutzern der Haltestellen Waldau und Ruhbank sollte ein zukunftsweisendes flexibles Verkehrs- und Parkraumsystem ausgearbeitet werden, das den Anforderungen gerecht wird und den Anwohnern des Wohngebietes Degerloch Ost dennoch einen aus-

reichenden Schutz und eine dauerhafte Park- und Verkehrsverminderung gewährleistet.

Dazu gehören unter anderem auch die Konkretisierung

- eines Vollanschlusses des Sportgebietes im Bereich der Ruhbank,
- der Parkbereiche des P+R-Parkplatzes Ruhbank (im Georgii-Weg)
- Beleuchtungs- und Beschilderungskonzept der Verkehrswege
- und viele Dinge mehr.

Die bisherige Zusammenarbeit der betroffenen Teile der Stadtverwaltung und den Nutzern und Anwohnern sollte hierzu intensiviert werden und gegebenenfalls auch in einer Verkehrsplanungswerkstatt im Jahr 2016 führen können. Verbunden mit der Planung sollte auch eine Terminschiene für die abschließende Umsetzung zum Beispiel bis zum Jahr 2019 gesetzt werden.

Tempo 40 und Radaranlage in Gomaringer Straße einrichten

Nr. 11140 | Degerloch | Verkehr | kostenneutral | von: Nulli

Die Gomaringer Straße ist zunehmend eine "Rennstrecke", vor allem aufwärts Richtung Degerloch-Mitte. Es sind hier viele Kinder und Jugendliche, zu und von den nahe liegenden Schulen, zu Fuß unterwegs, die dadurch gefährdet werden. Eine Geschwindig-

keitsbeschränkung wäre denkbar oder zumindest über einen längeren Zeitraum mobile oder stationäre Radaranlagen oder alternativ eventuell eine Geschwindigkeitsanzeige wie in der Albstraße.

Spiegel aufstellen vor Ausfahrt Tiefgarage Heinestr 13-15

Nr. 11269 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: tinizong

Links und rechts von unserer Tiefgaragenausfahrt parken immer Fahrzeuge, so dass man insbesondere den Verkehr von links aus der Heinestrasse nicht einsehen kann. Es haben sich bereits mehrere Unfälle durch nicht gesehene Autos ereignet (Polizei kann das bestätigen). Ausserdem zwingen die geparkten Autos, die aus der Tiefgarage herauskommenden

Autos wegen der engen Ausfahrkurve immer auch auf die Gegenfahrbahn, so dass der Verkehr von beiden Seiten beachtet werden muss. Auf der Heinestr ist zeitweise recht viel Verkehr der oft zu schnell fährt. Ein Spiegel würde die Lage deutlich verbessern und ist wohl noch bezahlbar.

Verkehrsberuhigung Große Falterstraße einführen

Nr. 11276 | Degerloch | Verkehr | kostenneutral | von: laquid

Reduzierung des Durchgangsverkehrs in der Großen Falterstraße von der Reutlinger Straße in Fahrtrichtung Marktplatz und umgekehrt. Parallel zur Haupteinfallstraße "Eppelstraße" wird die Große Falterstraße als Bypass genutzt, mit den Folgen, dass über 24 Stunden permanent Verkehr herrscht.

Die große Falterstraße zeichnet sich als eine der ältesten Straßen Degerlochs durch ein

bisher intaktes Miteinander von Anwohnern und Durchgangsverkehr aus. Bei der aktuellen und sich sicher weiter zuspitzenden Situation (grundsätzliche Zunahme des Individualverkehrs) ist es als Anwohner nicht mehr möglich, die Infrastruktur der öffentlichen Fläche "Straße" auch durch die Anwohner adäquat zu nutzen (Beispiel spielende Kinder).

Ich schlage daher vor, die Große Falterstraße zwischen Marktplatz und Kreuzung Reutlinger Straße als verkehrsberuhigte Zone auszuweisen.

Umbenennung der Jahnstraße in Allee SVK Allee-Allee

Nr. 11351 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: nafetsresiak

Ortsfremden, die ein Spiel des SVK aka Sportverein Stuttgarter Kickers besuchen wollen, wird es erleichtert die Spielstätte, das Stadion auf der Waldau, online, per Navi, mit VVS-App und so weiter über Suchbegriff "SVK" zu finden.

Parkplätze Waldau ausbauen

Nr. 11400 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Heribald Mayerbaer

Die Parkplatzsituation im Bereich der Haltestelle Ruhbank und Waldau wird immer dramatischer. Man will den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel, stellt aber nicht genügend P+R zur Verfügung. Auch die Nutzer der Sportgelände, die oftmals auf das Auto angewiesen sind, sind übel dran. Da hilft keine Parkraumbewirtschaftung, sondern nur die Erweiterung der Parkflächen mit Bau einer Garage im Bereich der neuen Sporthalle.

Parksituation im oberen Teil der Mittleren Straße verbessern

Nr. 11406 | Degerloch | Verkehr | | von: verkehrsstichler

Ich bin dafür, dass im oberen Teil der Mittleren Straße, von Haus Nr. 1 bis 13, der Gehweg mit Metallpfosten, wie in der Wurmlinger Straße hinterm REWE, versehen wird, damit die rücksichtslose Parkerei gegenüber den Anwohnern aufhört.

Hier parkt jeder wie er gerade will, ohne Rücksicht ob andere noch durchkommen oder sogar ihr Grundstück noch betreten können. Mütter mit Kinderwagen haben schon gar keine Möglichkeit mehr den Bürgersteig zu benutzen. Sollte hier mal ein Notarzt oder sonstige Rettungsfahrzeuge durchfahren müssen, ist das teilweise nicht mehr möglich, Hauptsache die anderen kommen mit Ihren übergroßen SUV's, welche sie eh nicht bedienen können, bequem zum Einkaufen oder hocken geschillt beim Kaffeesaufen...

Tempo 40 in der Reutlinger Straße einführen

Nr. 11679 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Totti65

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommen und vielen Anwohnern mit Kindern in der Reutlinger Straße schlage ich eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h vor. Des Weiteren könnte eine Geschwindigkeitsanzeige analog der Pischekstrasse aufgestellt werden. Die scheint auf alle Fälle Ihre Wirkung zu zeigen.

Winterstreudienst auf Nebenstraßen einführen

Nr. 11793 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Rottraut Knapp

Meine Wohnstraße wird nicht vom Schnee geräumt. Das ergibt nach kurzer Zeit durch die Autos, die hier fahren eine total Eisfläche. Diese muss ich überqueren um zum Bus und Geschäften zu kommen. Ich wünsche mir daher, dass die Nebenstraßen wenigstens gestreut werden, damit ein gefahrloses Queren möglich ist .

Neue Weinsteige - Radfahren verbieten

Nr. 11794 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Ich bin mir jetzt nicht mehr sicher, ob Radfahrer die Obere- und Neue Weinsteige befahren dürfen! Folgendes ist mir vor kurzem passiert: ich bin mit meinem Motorrad von Degerloch kommend die Neue Weinsteige in Richtung Stadtmitte gefahren. Ich fuhr mit einer Geschwindigkeit von 50 bis 60 kmh, da überholte mich ein Radler zeigte mir den Vorderrad und raste mit mehr als 80 kmh die Straße entlang. Da es sich hier um eine Autostrasse handelt, sollte man das Radfahren auf einer solchen Strasse verbieten. Es gibt doch wohl genug Möglichkeiten von Degerloch mit dem Fahrrad in die Stadtmitte zu kommen. Hier gefährden Ideoten sich und andere Verkehrsteilnehmer.

Kreisverkehr an Kreuzung Epplerstraße Ecke Ohnholdstraße einrichten

Nr. 11839 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: aktiverBürger3

An der Kreuzung Epplerstraße-Ohnholdstraße gehört ein Kreisverkehr eingerichtet! Morgens wartet man, wenn man aus dem Asemwald rauskommt und nach links Richtung Daimler abbiegen will, teilweise wirklich lange. Abends ist es besonders schlimm, wenn man aus Richtung Degerloch kommt und links in den Asemwald einbiegen möchte, weil aus der Gegenrichtung vom Daimler her nicht enden wollende Fahrzeugkolonnen kommen. Teilweise kommt es hier auch zu gefährlichen Situationen, weil Verkehrsteilnehmer irgendwann nicht länger warten wollen und einfach fahren, wodurch der Gegenverkehr stark abbremsen muss. Ich denke, dies ist eine Stelle, an der ein Kreisverkehr wirklich sinnvoll ist, weil einerseits der Verkehr insgesamt etwas verlangsamt wird an der Kreuzung und andererseits niemand mehr über Gebühr lange warten muss, bis er endlich abbiegen kann. Über konstruktive Kommentare, Anregungen und Ergänzungen würde ich mich freuen...

Sicherheit Kinder und Senioren im Straßenverkehr: Fußwegverbindung von der Haltestelle Degerloch bis zur Epplerstraße entlang der Rubensstraße

Nr. 12022 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: sicherueberdies[...]

Fußwegverbindung von der Stadtbahnhaltestelle Degerloch bis zur Epplerstraße entlang der Rubensstraße Ostseite. Kinder können durch geringe Körpergröße das Verkehrsgeschehen nicht überblicken. Senioren sind durch langsames Gehen, oft-

mals noch eingeschränkt durch Gehhilfen beim Überqueren der Straßen behindert.

1. Fußweg im Bereich Taxistand zu schmal, eingengt durch Gastronomie und wartende Taxi mit geöffneten Türen.

Lösung: Taxibereitstellung etwa 1 Meter nach Westen verlegen, Platz ist vorhanden.

2. Übergang über die Felix-Dahn-Straße oft behindert durch parkende Auto. Hier wird gerne mit dem Auto gewartet auf ankommende Fahrgäste. Im Winter kann es dann passieren, dass der geräumte Gehweg an der Kühlerhaube des parkenden Autos endet.

Lösung: Zebraübergang oder Parken unmöglich machen durch bauliche Maßnahmen besonders an der Nordseite der Felix-Dahn-Straße. Der Zebraübergang hätte den Vorteil, dass die oft sehr zügigen Abbieger in die Rubensstraße auf die Fußgänger besser achten müssten.

3. Übergang über die Löwenstraße oft behindert an der nördlichen aber auch südlichen Seite durch parkende Autos. Dieser Übergang ist besonders gefährlich, da die Fahrzeuge aus der Rubensstraße in die Löwenstraße abbiegen und gleichzeitig die vorfahrtsberechtigten Fahrzeuge in der Löwenstraße von Westen kommend oft sehr zügig durchfahren.

Lösung: Zebraübergang über die Löwenstraße als Ergänzung zum bestehenden Übergang über die Rubensstraße.

4. Einmündung Rubensstraße in die Epplestraße. Diese Einmündung verliert leider durch verkehrswidriges Parken auf den Gehwegen von ihrer Übersichtlichkeit.

Lösung: Entweder Zebraübergang über die Rubensstraße im Einmündungsbereich zur Epplestraße oder das Parken auf den Gehwegen durch bauliche Maßnahmen unmöglich machen.

Durchfahrverbot für die Epplestraße einführen

Nr. 12111 | Degerloch | Verkehr | kostenneutral | von: Lutz-Stegemann.de

Um eine Verkehrsberuhigung im Ortskern von Degerloch zu erreichen, hielt ich ein Durchfahrverbot durch die Epplestraße und Gomaringer Straße von der Kreuzung Albstraße Ecke Pfullinger Straße für sinnvoll, eventuell sogar bereits ab der Daimler-Niederlassung am Beginn der Epplestraße.

Natürlich ist mir klar, dass das praktisch nicht zu kontrollieren ist, würde aber hof-

fen, dass sich alleine schon durch das Verbotsschild eine nicht unbedeutende Anzahl Autofahrer abschrecken lassen. Sollten Sie Erfahrungswerte benötigen, darf ich auf die Gemeinde Höchberg südwestlich von Würzburg verweisen, die ein Durchfahrtsverbot für die gesamte Hauptstraße von und bis zur B 27 verhängt hat.

Verkehrsberuhigung Epplestraße einrichten

Nr. 12906 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Sem

Verkehr auf der Epplestraße aus Richtung Kreuzung Landhausstraße mit Zielrichtung Hoffeld bereits im Bereich "Hohe Eiche" ins

Hoffeld ableiten, zum Beispiel über die Nauner Straße.

Friedrich-Strobel-Weg Falschparken eindämmen

Nr. 13298 | Degerloch | Verkehr | Einnahme | von: skywalker

In oben genannter Straße parken beim Waldhotel immer viele Fahrzeuge im Parken halb auf dem Bürgersteig. Fußgänger kommen schlecht vorbei und auch für die Autos reicht der Bereich nicht aus, daß sich zwei Fahrzeuge begegnen können.

Die Stadtplaner müssen mal wieder nachsitzen. Sinnvolle Maßnahmen können sein:

- Geländer oder Poller, die verhindern, daß die Autos auf den Bürgersteig gestellt werden
- häufigere Kontrollen
- Rückgestaltung als Einbahnstraße

Verkehrssicherheit rund um die Filderschule Degerloch erhöhen

Nr. 13557 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: motte01

Die Kinder, die zu Fuß oder mit dem Bus zur Filderschule kommen sind sowohl durch den Hol- und Bringeverkehr der Eltern als auch durch den normalen Durchgangsverkehr gefährdet. Schülerlotsen, die zumindest den Übergang über die Hoffeldstraße gesichert haben, gibt es schon lange nicht mehr.

Damit nicht zu hohe Kosten entstehen, könnte man wenigstens sowohl an der Hoffeldstraße zwischen der Bushaltestelle und der Leinfeldener Straße als auch an der Leinfeldener Straße zwischen der Hoffeld- und der Keidelstraße einen Zebrastreifen anbringen.

Epplestraße an Samstagen sperren

Nr. 13590 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: Fuzhou

Ich schlage vor, die Epplestraße in Degerloch an Samstagen von 8 bis 16:00 ab dem öffentlichen Parkhaus bis zur B 27 zu sperren.

Verkehr in der Reutlinger Straße in Degerloch beruhigen

Nr. 13615 | Degerloch | Verkehr | Ausgabe | von: pfalzgrafbeirhein

Die Reutlinger Straße in Degerloch wird häufig vom Durchgangsverkehr genutzt, der sich die Staustelle auf der B 27 auf Höhe der Stadtbahnhaltestelle Albstraße sparen möchte, daher aus Richtung Leinfeldener Echterdingen kommend bereits die B 27 bei Möhringen/SI-Center verlässt und dann über Sternhäule

und die Waldheime auf die Reutlinger Straße fährt. Um dies künftig zu vermeiden, sollte die Reutlinger Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Es könnte darüber hinaus Tempo-30 angeordnet und verkehrsberuhigende Hindernisse gebaut werden.

Ausschließlich als Rad- und Fußweg zwischen Neuem Friedhof und Gärtnerei Friedrich Haag einrichten

Nr. 13692 | Degerloch | Verkehr | kostenneutral | von: Honigbaer

Absperrung des Korinnaweges zwischen dem Neuen Friedhof und der Gärtnerei Friedrich Haag gegen Befahren mit Autos, weil diese Strecke für Radfahrer oder Fußgänger neben Autos zu schmal ist. Gefährlich! Der Weg kann nicht verbreitert werden, weil direkt Grundstücke an ihn angrenzen.

Verwaltung

Neubau Bürgerhaus "Treffpunkt Degerloch" mit Tiefgaragenerweiterung

Nr. 10166 | Degerloch | Verwaltung | Ausgabe | von: E. Klink

Verlagerung des Bürgerhauses "Treffpunkt Degerloch" Mittlere-Straße 17 in einen barrierefreien Neubau anstelle des "alten Wannenbads" Leinfeldener Straße 63 mit Zugang zur Tiefgarage durch Erweiterung des Parkhaus Epplestraße bis unter den Agnes Kneher Platz.

Wohnungsbau

Bauland für Steuerzahler schaffen

Nr. 11271 | Degerloch | Wohnungsbau | Ausgabe | von: chrischy

Es wäre mal angebracht für die Steuerzahler Bauland zu schaffen. Flüchtlingsheime nicht auf 850 Euro / m² zu erbauen!

Zusätzliche Themen

Neuen Straßennamen vergeben

Nr. 13600 | Degerloch | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: Chico

Mein Vorschlag kostet nicht viel Geld, aber dessen Umsetzung würde einen Mann sehr wertschätzen, der sich mit seinen "Benefizschwätzereien" für kulturelle, ökologische und soziale Projekt in aller Welt eingesetzt hat und sicher auch weiterhin einsetzen wird. Ich schlage vor, eine Straße oder einen Platz in Degerloch noch zu seinen Lebzeiten nach Dr. Gerhard Raff zu benennen.

Feuerbach

Abfall, Sauberkeit

Abwasserkanal am Lemberg reinigen

Nr. 11142 | Feuerbach | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Kritikus

Der Abwasserkanal seitlich des Weges durch den Feuerbacher Weinberg ist total verrottet und teilweise zugewachsen. Zusätzlich liegen haufenweise die Hinterlassenschaften von Sylvester herum.

Es wäre höchste Zeit, dass die Stadt hier einmal für eine Generalreinigung sorgt. Oder ist das Sache der Weingärtner?

Städtische Abwasserkanäle in Feuerbach sanieren

Nr. 11824 | Feuerbach | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Rückstau muss verhindert werden, die Durchlässe müssen erweitert werden und zum Grundstück der Anlieger hin abgedichtet werden.

Derzeit kommt Kanalwasser am Ablaufrohr entlang ins Haus. Es dringt durch die Hauswand und kommt durch den Hauptsammler ins Haus. Die Rohre verrosteten von außen. Es ist traumatisch.

Abfallbehälter im Gebiet Feuerbacher Höhenweg aufstellen

Nr. 12213 | Feuerbach | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: feuerbach2013

Entlang des Feuerbacher Höhenwegs existiert seit vielen Jahren kein einziger Abfallbehälter mehr. Insbesondere bei den Sitzbänken, die gerne von Spaziergängern entlang des Höhenweges genutzt werden, sammelt sich deshalb öfters der Unrat und Abfall. Auch entlang der "Wassergräben" stadteinwärts tummelt sich seit Jahren der Abfall, der einfach

nicht entsorgt wird. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um liegen gelassene Sylvesterböller und -batterien. Für ein derartiges Naherholungsgebiet ist dies schlichtweg inakzeptabel.

Mit einigen Behältern könnte man zumindest einen Teil des Abfalls "auffangen" und die Menschen zur Vernunft anregen.

Mehr Geld für die Sauberkeit in den Straßen Feuerbachs ausgeben. Mehr öffentliche Mülleimer, mehr Stadtreinigungsdienste einrichten

Nr. 13100 | Feuerbach | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Besteideen

Im Stadtteil Feuerbach sehen zum Beispiel um die Stuttgarter Straße als Einkaufsstraße, die Straßen wie eine Müllhalde aus. Selbst wenn die Menschen den Mülleimer benutzen wollen, ist dieser voll oder keiner vorhanden. Oft laufen diese über und dann wird der Müll vom Wind in den Straßen wieder verteilt. Dies ist völlig sinnwidrig, warum nicht öfters die Mülleimer leeren und auch mehr Mülleimer aufstellen. Auch müssen die Hauptplätze öfters gereinigt werden. Es ist ja schon teilweise so, dass junge Familien sich überlegen aus Feuerbach wegzuziehen, weil es einfach zu dreckig ist. Man sollte es auch mit Werbung verknüpfen zum Beispiel "Stuttgart soll sauberer werden". Packen Sie es bitte endlich an, weil das Feuerbacher Potenzial ansonsten ungenutzt bleibt.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Barrierefreier Aufzug SSB Haltestelle Föhrich bauen

Nr. 11711 | Feuerbach | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Im Feuerbacher Balkon - neue Bebauung - Wohnen auch alte und behinderte Menschen, da hier besonderer Wohnraum extra für sie geschaffen wurde. Allerdings fehlt ein behindertengerechter Aufzug zur Haltestelle Föhrich.

Barrierefreier Zugang Bahnhof Feuerbach einrichten

Nr. 11914 | Feuerbach | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Feubi

Der Bahnhof Feuerbach ist Richtung Stadtmitte nur über einen Umweg (der auch noch seit Monaten von einer Absperrung verlängert wird) zu erreichen, Richtung Zuffenhäuser nur über Treppenstufen, die übrigens schlimm verdreckt sind. Den Handlauf traut man sich ohne Handschuhe oder Desinfektionsmittel auch nicht anzufassen. Da muss eine bessere Lösung her!

U-Bahnanzeige von Abfahrtzeiten an Haltestelle Sportpark

Nr. 12021 | Feuerbach | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: aggifritz

Es ist völlig unverständlich, warum es an der viel-frequentierten Haltestelle Sportpark keine Anzeige der Abfahrtzeiten gibt. Diese Anzeigen sind doch wirklich sehr hilfreich. Deshalb dir Bitte: Auf dort eine Anzeige, wie sonst üblich installieren.

Energie, Umwelt**Keine Windräder in Feuerbach aufstellen**

Nr. 12370 | Feuerbach | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: Tom

Es ist geplant in Feuerbach zwei Windräder im Landschaftsschutzgebiet zu installieren. Ich lehne dies ab, da hier einerseits Wald dafür abgeholzt werden muss; und andererseits streng geschützte Arten wie Baumfalke, Wespenbusard und 11 Fledermausarten leben, die alle akut durch die Windräder gefährdet werden würden. Die windkraftsensiblen Vogelarten Graureiher, Rotmilan und Habicht überflogen laut Gutachten vereinzelt das Gebiet. Zudem wurden im Radius von 75 Metern um

die geplanten Standorte 44 weitere Vogelarten nachgewiesen, die dort im vergangenen Jahr brüteten. Hinzu kommen vier Amphibienarten. Außerdem ist diese Gebiet wichtig für den jährlichen Vogelzug.

Zudem wird die Landschaft verspachtelt und verschandelt: Ganz abgesehen vom Rotorenlärm. Außerdem ist überhaupt nicht geklärt, wie viel Energie dort erzeugt werden kann sprich, ob die Wirtschaftlichkeit erreicht würde.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe**Spielplatz am Fußweg entlang des Feuerbachs**

Nr. 10468 | Feuerbach | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: sHugole

Der Fußweg entlang des Feuerbachs ist ein beliebter Spazierweg. Schön wäre, wenn am Ende dieses Weges, bevor er in einen Waldweg übergeht, auf der freie Wiese in Höhe Mähderklinge ein Spielplatz errichtet würde.

Der Weg ist optimal für Familien mit Kindern

geeignet, da er eben ist und auch von der Länge her von Kindern gerne gegangen wird. Zudem würden die Vereine, die im Sommer auf der Wiese eine Bewirtung anbieten, von mehr Kundschaft profitieren.

Aussichtsplatz am Lemberg umgestalten

Nr. 11945 | Feuerbach | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Kritikus

An diesem, für Wanderer zentralen Aussichtspunkt auf dem Feuerbacher Höhenweg, wurde vor Jahren eine Hütte, angeblich wegen Vandalismus, abgerissen. Seitdem verkümmert der Platz mit einer fantastischen Aussicht vom Kappelberg bis Leonberg und weiter Richtung Schwarzwald immer mehr.

Will man sich einmal bei bester Höhenluft auf der Bank neben der hässlichen Autoauffahrt Richtung Wald ausruhen, kommt prompt ein stinkender Diesel auf Dich zu, um zu wenden. Wie klopft da das Herz (leider

nicht vor Freude), wenn man erstens Angst hat, das der Fahrer hoffentlich nach hinten nicht die Übersicht verliert und das man einfach mal so richtig seine CO₂-Werte inhalieren darf!

Mein Vorschlag:
Weg mit der hässlichen Auffahrt. Gärtnerische Neugestaltung des Aussichtsplatzes. Anlage neuer Treppenaufgänge vom Höhenweg zu den Bänken. Aufstellung eine Abfallkübels, um den Umweltverschmutzern eine Hilfe zu

geben, gegebenenfalls Aufstellung einer Hinweistafel auf die Konsequenzen.

Ich bin bereit, meine Steuern zu zahlen, aber bitte auch zur Unterstützung für erhologungs-

chende Wanderer mit "Weitblick" vom Lemberg.

Treppen richten am Weinbergweg

Nr. 11987 | Feuerbach | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Auf der Gemarkung Feuerbach, Weilimdorf gibt es einen oberen und mittleren Weinbergweg. Dort führt eine Treppe hoch. Ein Teil der Treppe wurde bereits gerichtet, aber leider nicht die ganze.

Das verursacht, vor allem im Winter, den älteren Damen und Herren Probleme beim Absteigen der Treppe. Bitte die Treppe vollständig richten.

Kultur

Eingangsgebäude zum „Bunker-Ensemble“ umgestalten

Nr. 10015 | Feuerbach | Kultur | Ausgabe | von: Bezirksbeirat

Am Wiener Platz erfolgt durch Abriss des Schoch-Areals eine städtebauliche Neuordnung. Auf dem Platz befindet sich der Eingang zum denkmalgeschützten Tiefbunker aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges - neben dem Bahnhof der denkmalgeschützte Spitzbunker.

Das gesamte BUNKER-ENSEMBLE um den Wiener Platz ist einzigartig in Süddeutschland. Es sollte im Hinblick auf die Zukunft als „DENKort Stuttgarter Bunker“ - als MUSEUM für „lebendige Geschichte“ ausgewiesen werden. Das Interesse an Führungen – insbeson-

dere auch von Schulklassen wird immer größer und wird noch weiter zunehmen, da es immer weniger Zeitzeugen gibt. Das jetzige Eingangsgebäude ist dafür zu klein.

Das künftige Eingangsgebäude am „Feuerbacher Portal“ sollte ansprechend gestaltet werden und sich elegant in ein Gesamtkonzept des Platzes einfügen - mit genügend Raum für die Besuchergruppen (Toiletten, Sitzbereich). Außerdem sollten in dem neuen Gebäude für ALLE Feuerbacher Vereine Vorträge und Präsentationen möglich sein.

Mitmach"museum"

Nr. 11757 | Feuerbach | Kultur | Ausgabe | von: unserezukunft

Mitmachmuseum für Jedermann, für Jung und Alt

Ich kann nur mich wiederholen, es ist noch immer aktuell, wenn nicht noch dringender nötig, als 2013.

Es gibt in ganzem Deutschland (Bremen, Heilbronn, Braunschweig und andere) gut funktionierende, kosten neutrale oder sogar

gewinnbringende Wissenschaftliche Zentren (Science Center).

Wir befinden uns im Land der Tüftler und Erfinder und ausgerechnet hier in Stuttgart, wo so viele Große Firmen, Uni und Instituten beheimatet sind, fehlt noch immer eine solche Einrichtung. Das Kindermuseum (nicht im Alten Schloss) veranstaltet ein-zwei jährlich ein

Monat lang mit riesigen Erfolg seine Mitmachausstellung.

Daraus ist auch sichtbar, dass es großen Bedarf gibt, so in Kindergärten als auch in der Schulen, den Kindern Wissenschaft auf diese Art näher zu bringen. In Feuerbach wären genügend Möglichkeiten es zu realisieren, die

Verkehrsverbindung ist ausgezeichnet, es wären sogar für den Anfang leere Büros vorhanden, investieren müsste man nicht sehr viel, und für die umgebenden Firmen wäre es eine schöne Visitenkarte. Ich hätte sogar einen Namen: Aktivarium! Es wäre eine sehr gute Investition für die Zukunft!

Märchenmuseum einrichten

Nr. 11762 | Feuerbach | Kultur | Ausgabe | von: unserezukunft

Märchen waren noch nie so zeitgemäß, wie heute. Das Märchen und Sagenmuseum in Bad Oeyenhausen wäre ein Beispiel. (siehe: <http://www.badoeynhausen.de/>)

Es wäre ein Publikumsmagnet. Für Ganztagschulen, Schulen, Kindergärten, Privatpersonen und Erwachsenen wäre es eine Bereicherung. Die schon stattfindende Vorlesestunden

könnten eine entsprechende Rahmen bekommen.

In Feuerbach wäre zum Beispiel im Alten Postgebäude vorläufig Platz, sowieso ist es schon zu lange leer gestanden, was für ein Geldverschwendung!

Ganz bestimmt könnte man auch die ortsansässigen Firmen dafür begeistern.

Radverkehr

Leobener Straße in beide Richtungen für Fahrradfahrer frei geben

Nr. 10461 | Feuerbach | Radverkehr | kostenneutral | von: sHugole

Bitte die Leobener Straße zwischen Stuttgarter Straße und Elsenhansstraße in beide Richtungen für Fahrradfahrer frei geben.

Parallel zur Stuttgarter Straße verläuft ein breiter Radweg zur Benutzung in beide Richtungen. Wenn man vom Bahnhof kommt und Richtung Feuerbacher Tal unterwegs ist, ist der Radweg leider wenig hilfreich, da man an der Kreuzung Stuttgarter Straße Ecke Leobe-

ner Straße nur in Burgenlandstraße abbiegen darf.

Um auch mit dem Fahrrad zügig und ohne viel befahrene Straßen zu nutzen in Richtung Feuerbacher Tal fahren zu können, wäre nur die Freigabe der Einbahnstraße Leobener Straße zwischen der Stuttgarter Straße und der Elsenhansstraße nötig.

Radweg Feuerbach - Innenstadt installieren

Nr. 10661 | Feuerbach | Radverkehr | Ausgabe | von: sHugole

Bitte auf dem Killesberggelände den Verbindungsweg zwischen Feuerbacher Eingang (Rolandstraße) bis Cannstatter Eingang (Ecke Maybachstraße/Stresemannstraße) für Radfahrer frei geben.

Von Feuerbach in die Stuttgarter Innenstadt fehlt ein verkehrsaerer Radweg. Ein solcher könnte durch die Freigabe des Weges durch das Killesberggelände vom Feuerbacher Eingang (Rolandstraße) bis Cannstatter Eingang (Ecke Maybachstraße/Stresemannstraße) ent-

stehen. Dieser Weg ist von Spaziergängern nicht so hoch frequentiert, sodass ein gutes Miteinander von Fußgängern und Radfahrern in diesem Bereich erwartet werden kann.

Fahrradfahrer auf Hohewartstraße und Stuttgarter Straße in Feuerbach besser kontrollieren

Nr. 11367 | Feuerbach | Radverkehr | kostenneutral | von: Schwabenamazonen

Hohewartstraße Stuttgart = 30er-Zone. Da es sich hierbei um eine sehr abschüssige Straße handelt, fahren Radfahrer am frühen Morgen im Schuss mit weit überhöhter Geschwindigkeit, teilweise unbeleuchtet runter. Wenn hier ein Autofahrer in die Straße einkehren möchte, könnte es zu Unfällen kommen. Ebenso kennen die Radfahrer in der Stuttgarter Straße keinerlei Regeln, sie fahren entgegen der Fahrtrichtung auf der Autofahrbahn, auf dem Radweg und fahren teilweise quer gegen den Gegenverkehr in die Feuerbacher-Tal-Straße und schaffen es manchmal nur knapp nicht vom Auto angefahren zu werden.

In der Stuttgarter Straße bestehen teilweise gemeinsam genehmigte Wege von Radfahrern und Fußgängern. Da derzeit in Stuttgart-

Feuerbach sehr viele Leute mit Unterarmgehstützen, Rollatoren und dergleichen unterwegs sind und die Altersstufe sehr wächst, wird das Problem schlimmer. Schon mehrfach habe ich im letzten Moment den einen oder anderen Rentner oder Gehbehinderten nur durch lautes Zurufen vor Verunfallung retten können oder teilweise auffangen können.

Bisher hatte ich den Eindruck, dass die Polizei, die recht selten Streife fährt, darüber hinweg sieht und nichts unternimmt. Wäre es möglich, Politessen, die die Verkehrsüberwachung übernehmen nicht auch mit diesen Aufgaben zu betrauen, da dieses häufiger dort unterwegs sind? Eventuell hat jemand auch einen anderen Vorschlag.

Klagenfurter Straße für Radfahrer freigeben

Nr. 13491 | Feuerbach | Radverkehr | kostenneutral | von: DerReingeschmeckte

Die Klagenfurter Straße soll zwischen Wiener Straße und Stuttgarter Straße für Radfahrer freigegeben werden.

Dadurch sind die Geschäfte in der Stuttgarter Straße und der Markt auf dem Kelterplatz besser erreichbar.

Mehr Fahrradwege in Feuerbach

Nr. 13602 | Feuerbach | Radverkehr | Ausgabe | von: Naturfreundxy

mehr Fahrradwege in Feuerbach.
Stuttgarter Straße, Wiener Straße, Feuerbacher Tal

Schulen, Bildung**Mensa für die Schulen in Feuerbach einrichten**

Nr. 10364 | Feuerbach | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: S_RO-15

Die Schulen in Stuttgart-Feuerbach und ihre Schüler benötigen eine Möglichkeit vernünftig Mittag zu Essen! Gerade an den Gymnasien und der Kerschensteinerschule ist eine große Zahl Schüler, an einer solchen Möglichkeit ihr Mittagessen zu erwerben, interessiert.

Die Mensa wurde im Laufe der Jahre immer wieder zugesichert, ein Fortschritt ist jedoch nicht erkennbar. Daran muss sich etwas ändern, bei einem halben Dutzend Schulen im Umkreis weniger hundert Meter.

Sanierung Toiletten Hattenbühl Grundschule durchführen

Nr. 10575 | Feuerbach | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: bas_boulder

Die Toilette der Jungs im Erdgeschoss (EG) ist mit einer Pinkelrinne ausgestattet. Laut Auskunft des Hausmeisters, wird diese zwar gründlich gereinigt, trotzdem ist im Flur im Erdgeschoss (EG) der Gestank deutlich wahr-

zunehmen. Die Jungs gehen hier auch wenn irgend möglich nicht auf die Toilette. Um dieses Geruchs-Belästigung zu beheben ist ein Umbau der Toilette notwendig.

Sicherheit, Ordnung**Triebweg sicherer gestalten - Beleuchtung ausbauen**

Nr. 10471 | Feuerbach | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: sHugole

Der Triebweg zwischen Haltestelle Föhrich und Wiener Straße ist ein viel benutzter Fußweg. Leider ist er morgens und abends sehr düster, sodass man ihn alleine nicht gehen mag.

Bitte diesen Bereich heller und freundlicher gestalten. Vielleicht kann sogar auf der Fläche zwischen Triebweg und Stadtbahngleisen eine großflächig verglaste Gastronomie angesiedelt werden, um den Bereich auch am Abend zu beleben.

Soziales

Stadt soll behindertengerechter werden

Nr. 13594 | Feuerbach | Soziales | Ausgabe | von: susi1103

In vielen Bereichen ist es für Rollstuhlfahrer und gehbehinderten Menschen noch sehr schwer hinzukommen. Es fehlen Rolltreppen oder Fahrstühle. Besonders am Feuerbacher Bahnhof ist es für

alle mit Gepäck und für die Menschen mit Behinderungen sehr schwer und umständlich auf das S-Bahngleis zu kommen. Da fehlt so ein Fahrstuhl oder eine Rolltreppe.

Sport, Bäder

Flutlichtanlage im Wilhelm-Braun-Sportpark Feuerbach errichten

Nr. 10001 | Feuerbach | Sport, Bäder | Ausgabe | von: stefangf

In der Winterzeit ist das gesamte Leichtathletikstadion (Rundbahn mit Rasenspielfeld) aufgrund unzureichender Beleuchtung nur sehr eingeschränkt nutzbar. Unfallgefahren bestehen bei schlechter Beleuchtung zudem.

Es trainieren rund 30 Personen jeden Dienstag und Donnerstag auf der Rundbahn und dies das ganze Jahr hindurch. Die Anzahl der Sportsuchenden wird sich bei ausreichender Beleuchtung stark erhöhen. Mit einer Flutlichtanlage könnten die Sportvereine (Sportvg Feuerbach, TF Feuerbach), Betriebssport-

gruppen und Schulen das Leichtathletikstadion im Winterhalbjahr nutzen.

Ob Fußballer, Handballer (die ihre Runden drehen) oder Leichtathleten, alle hätten ein schönes ganzjähriges Trainingsgelände. Selbst wenn man an die Integration der nach Feuerbach kommenden Zuwanderer denkt, auch diese Gruppe könnte abends dann integriert werden.

Weitere Informationen sowie Bilder unter:
<http://www.flutlichtanlage.info>
<https://www.facebook.com/flutlichtanlage>

Kunstrasen für den FC Feuerbach e.V. 1960 einrichten

Nr. 10115 | Feuerbach | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Feuerbachsportler

Da dem FC Feuerbach im Winter nur ein Hartplatz zur Verfügung steht, auf dem nur sehr eingeschränkt Fußball gespielt werden kann (bei Schneefall oder Eis überhaupt nicht), wird dringend ein Kunstrasen benötigt, auch wenn der FC Feuerbach ein kleiner Verein ist.

Trotz vieler ehrenamtlichen Aktivitäten des FC Feuerbach (Asylcup, F-Jugend-Tag, Jugendturnier), welche im Sommer zu einem Mitgliederzuwachs des Vereins führten, kündigen die Mitglieder im Winter wieder, da

eben auf dem Hartplatz nicht Fussball gespielt werden kann. Und dies, obwohl der Verein kein eigentlicher "Leistungsverein" ist, sondern der Sport der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund steht. Dies zeigt sich an den Fussballern, die in anderen "Leistungsvereinen" nicht zum Einsatz kommen und gerne zum FC Feuerbach wechseln, da sie dort spielen dürfen, ohne einem Leistungsdruck ausgesetzt zu sein.

Hallenbad Feuerbach muss dringend renoviert und für Schwimmer idealisiert werden

Nr. 10562 | Feuerbach | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Schüler 7. Klasse

Stuttgart braucht Bäder, die den Leistungsschwimmern gerecht werden. So eine schöne Stadt hat nur ein 25 Jahre altes 50 Meter Becken, das ständig geschlossen werden muss. Soll dies Feuerbach ebenso ergehen?

Leistungsschwimmer können nur Leistung bringen bei optimalen Bedingungen! Renovie-

rung und Modernisierung ist in Feuerbach längst überfällig. Bei durchdachter Planung könnten auch Freizeitsportler und Familien das Bad genießen. Die Hygienezustände sind kriminell!

Sanierung Hallenbad Feuerbach auch für Allgemeinheit

Nr. 12781 | Feuerbach | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Hilde

Im letzten Bürgerhaushalt zur Sanierung des Hallenbades heißt es: „Es wird derzeit hauptsächlich von 20 Schulen und 6 Vereinen für das Schulschwimmen und für den Vereinssport benötigt.“

Auch bei den letzten Bezirksbeiratssitzungen

war hauptsächlich von der Vereinsnutzung die Rede.

Das Bad sollte nach der Sanierung aber auch umfangreich der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und dementsprechend eingerichtet werden – beispielsweise Anzahl der Spinde anpassen.

Hallenbad in Feuerbach schließen

Nr. 13751 | Feuerbach | Sport, Bäder | Sparidee | von: wirauch

Bis jetzt wurde dieser Vorschlag immer abgelehnt, weil das Feuerbacher Bad unter Denkmalschutz steht. Aber es steht nur die Fassade unter Denkmalschutz, nicht das ganze Bad.

Das Bad soll geschlossen und das jahrzehntelange Grauen endlich beendet werden. In

das Gebäude kann man ein Jugendhaus, Museum, Mehrgenerationenhaus und so weiter unterbringen. (Und es kann in Weilimdorf ein Schwimmbad gebaut werden.)

Stadtplanung

Sitzbänke vor Marktkauf in Feuerbach aufstellen

Nr. 11283 | Feuerbach | Stadtplanung | Ausgabe | von: Kritikus

Sitzplätze vor dem Marktkauf. Der Marktkauf in Feuerbach ist eine zentrale Anlaufstelle für den Einkauf und danach für eine Ruhepause mit einem Snack bis zur Abfahrt in den Kühlschrank. Auf der vorderen Seite befindet sich eine Grünumrahmung mit einfachen

Steinen. Diese könnte man durch sogenannte "Sitzplatten" ergänzen. Das wäre eine feine Sache. Im übrigen sind auch einfache Bänke entlang der Vorderfront eine willkommene Sitzgelegenheit.

Schöne Stuttgarter Moschee einrichten

Nr. 11765 | Feuerbach | Stadtplanung | Ausgabe | von: mehmet

Liebe Stuttgarter,

für mich bedeutet der Islam sehr viel und als Muslim ist es auch für die Stuttgarter die Zeit nach einem anschaulichen, islamischen Got-

teshaus gekommen. Meine beziehungsweise unsere derzeitige Camii in Feuerbach erfüllt derzeit Ihre Funktion; man könnte hier relativ einfach eine schöne Camii daraus gestalten.

Schaffung eines lebendigen Stadtteilzentrums in Feuerbach

Nr. 12355 | Feuerbach | Stadtplanung | Ausgabe | von: FireCreek

Feuerbach ist durch seine Nähe zur Natur, seine gute Anbindung zur Autobahn und die breite Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen in Industrie und Handel ein sehr attraktiver Stadtteil mit weiterem Wachstumspotenzial. Was fehlt ist aber ein eigener Stadtkern, der zum Verweilen einlädt und dafür sorgt, dass die Bürger einen Ort der Begegnung und des öffentlichen Lebens haben. Der Wilhelm-Geiger-Platz ist hierzu durch die Verkehrs-”Umspülung” und die U-Bahn nicht geeignet.

Mein Vorschlag ist, die Stuttgarter Straße vom Biberturm bis Grazer Straße, besser noch bis Leobener Straße in eine Fußgängerzone

umzuwandeln - mit Begrünung, dem ein oder anderen Kinderspielgerät und Platz für Bistros und Restaurants, sich im Sommer im Freien auszudehnen. Die verloren gehenden Parkplätze könnten durch ein Parkhaus ersetzt werden, das dann Einnahmequelle wird. Ein Teil der Finanzierung kann sicherlich von den Anrainern getragen werden (Wohnwert-erhöhung) bzw. durch Flächenvermietung außen an interessierte Gewerbetreibende. Unterm Strich bleibt sicher eine Summe übrig, die sich aber für den zu erwartenden Zue-gewinn sicher lohnt.

Wiener Platz neu gestalten. (Platz zwischen Bahnhof und ehemaligem Schoch Areal)

Nr. 12659 | Feuerbach | Stadtplanung | Ausgabe | von: Semsakrebsler

Der westliche Teil des Platzes soll im Rahmen der Neubebauung des ehemaligen Schoch Areals, dem Quartier am Wiener Platz, neu gestaltet werden. Insgesamt muss jedoch der gesamte Bereich zwischen Steiermärker Straße,

Bahnhof, Kremser Straße und neuem Quartier am Wiener Platz als Gesamtplatz verstanden werden und damit entsprechend einheitlich gestaltet werden.

Gefahr im Wohngebiet mit Spielstraße beseitigen (Im Gaizen, Otto-Herrmann-Weg)

Nr. 12734 | Feuerbach | Stadtplanung | Ausgabe | von: Grasdackel

Der Otto-Herrmann-Weg ist ein verkehrsberuhigter Bereich - leider nur dem Namen nach. Hier biegen vor allem Zulieferer, aber auch

viele Anwohner und Besucher des Quartiers ungebremst von der 30er Straße ”Im Gaizen” in den Otto-Herrmann-Weg ein.

Das einzige Spielstraßenschild dort wird leicht übersehen. Dazu kommt, dass gerade in diesem Eingangsbereich regelmäßig Fahrzeuge auf der Straße stehen, die dort nicht parken dürften. Die Hausbewohner aus den ersten Häusern rechts und links sind gezwungen, sich zwischen den parkenden Autos zu verstecken, denn die einfahrenden Fahrzeuge er-

zwingen sich die Vorfahrt regelrecht. Es gibt keine Gehwege in einer verkehrsberuhigten Zone, und so wird der Fußweg auf der Spielstraße zum Spießrutenlauf.

Das ist nicht akzeptabel, vor allem nicht, wenn man Kinder hat. Möglicherweise würden Poller, Signalschwellen, Blumenkübel oder ähnliches hier helfen.

Erwerb und Entwicklung des ehemaligen Fahrion-Areals voranbringen

Nr. 12933 | Feuerbach | Stadtplanung | Ausgabe | von: Semsakrebsler

Um die störenden Zwischennutzungen zu beenden und um den dringenden Bedarf an einer Mensa und Sporteinrichtungen für die umgebenden Schulen sowie an Wohnungsbau

und eingeschränktem Gewerbe zu decken, ist es notwendig, dass die Stadt dieses Gelände erwirbt und einer entsprechenden neuen Nutzung zuführt.

Stahlgerüst am Wilhelm-Geiger-Platz entfernen

Nr. 12945 | Feuerbach | Stadtplanung | Sparidee | von: Kritikus

Das Stahlgerüst an der Haltestelle "schreit zum Himmel", wenn man es von allen Seiten betrachtet. Es verbaut buchstäblich die freie Sicht auf das Rathaus Feuerbach und die noch wunderbar erhaltenen historischen Gebäude ringsherum. Obwohl angeblich unter Denkmalschutz, habe ich dafür kein Verständnis. Wer schon erkennt es als sogenanntes "Industriedenkmal" von Feuerbach? Keine Haltestel-

le hat ein solches, von der Farbe verkommenes, Monster bei der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB).

Mein Vorschlag:

Weg damit und das Material sinnvoll nutzen für einen dringend benötigten Aufzug am Bahnhof Feuerbach. Da hätte es eher noch einen "wegweisenden" Wert.

Stadtzentrum statt Parkplätze an der Kelterhalle ausbauen

Nr. 13053 | Feuerbach | Stadtplanung | Ausgabe | von: Animi

Feuerbach fehlt es - bei aller guter Gastronomie - an Cafés mit attraktivem Außenbereich und Plätzen, die zum Verweilen einladen. Der Platz an der Kelterhalle (Rudolf Gehring - Platz) scheint hierfür prädestiniert. Dieser gemütliche Platz mit Dorfkerncharakter wird bislang nur als Parkplatz und für

Wochen- und Weihnachtsmarkt genutzt. Mit einem klugen Konzept können letztere sicher auch weiter dort stattfinden und das vorhandene Gewerbe von der veränderten Nutzung profitieren. Gleichzeitig hätte Feuerbach einen "Fußgängerbereich" ohne die Verkehrsführung massiv einzuschränken.

Verkehr

Radfahrverbot auf der Feuerbacher-Tal-Straße einführen

Nr. 10034 | Feuerbach | Verkehr | kostenneutral | von: GSthe@rtist

Auf der Feuerbacher-Tal-Straße beidseitig ab dem Feuerbacher Friedhof Richtung Botnang bis zum Feuerbacher Schützenhaus (ja, es gehört zu Feuerbach!) ein Radfahrverbot einführen. Die Wege links und rechts der Feuerbacher-Tal-Straße (im Wald) sind breit genug (mehr als 2 Meter), um diese mit dem Fahrrad befahren zu können oder zu dürfen.

Ein Ausbau ist nicht notwendig, hier sollten auch in Zukunft keine Mittel verschwendet werden und die Natur unberührt bleiben! Die Straße selbst jedoch ist an einigen Stellen zu unübersichtlich und zudem sehr schmal. Dies birgt ein sehr großes Gefahrenpotential für al-

le Verkehrsteilnehmer, wie man leider fast täglich feststellen kann und muss.

Vor allem bei Busverkehr, welchen ich für äußerst wichtig halte auf dieser Strecke (Feuerbach-Botnang und zurück), kommt es immer wieder zu sehr gefährlichen Situationen, fast immer sind Fahrradfahrer involviert. Diese gefährlichen Situationen könnte man mit einem Radfahrverbot auf oben genannten Abschnitt vorausschauend vermeiden. Ich befahre diese Strecke 4 mal täglich (auch an Samstagen) und kann somit die momentane Situation sehr gut beurteilen!

Autofreie Stuttgarter Straße ermöglichen

Nr. 10503 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: freibürger51

Die Autoschlangen, die sich täglich durch die Haupteinkaufsstraße (und damit dem Ortszentrum) von Feuerbach schieben, sind ein immer währendes Ärgernis - und das seit Jahrzehnten, ohne dass sich was Nennenswertes tut. Aufenthaltsqualität: null, zumal die Gehwege fast überall viel zu schmal sind. Auch von Einkaufserlebnis keine Spur - man schaut als Fußgänger (und als Radfahrer!), dass man diesem unwirtlichen Ort so schnell wie möglich wieder den Rücken kehrt. Schade, da fast alle wichtigen Dienstleistungen, vom Einzel-

handel über Banken bis zu Post, Gastronomie und Apotheken, dort angesiedelt sind.

Eine Umwandlung zum Fußgänger-/Flanier-Boulevard dürfte baulich nicht allzu schwer zu realisieren sein, aber die Lebensqualität im Bezirk deutlich steigern. Parkmöglichkeiten wären am Rande zu bündeln. Auch in einen fußgängerfreundlicheren Zugang vom Lemberg her müsste investiert werden: Verbreiterung der Gehwege in der oberen Stuttgarter Straße, fußgängerorientierte Ampelschaltung (Stuttgarter Straßenbahnen (SSB)-Haltestelle Föhrich!).

Parkplätze (Park+Ride) bei Stadtbahn (S-Bahn) Feuerbach schaffen

Nr. 10576 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: bas_boulder

Beim Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel, sind auch Parkplätze notwendig. Gerade beim Umbau des Platzes vor dem Feuerba-

cher Bahnhof sollte dies beachtet werden, und Park+Ride Parkplätze geschaffen werden.

Rad- und Fußweg verlängern an der Haltestellen Buhlstraße und Karl-Munz-Weg

Nr. 10876 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

An der Verlängerung der Haltestellen Buhlstraße und Karl-Munz-Weg, bitte ich den unbefestigten etwa 90 Meter langen Trampelpfad über die Wiese zur Leobenerstraße (Flurstück Nr.3803/2) in einen Fuß- und Radweg auszubauen, der im Stadtplan schon verwirklicht ist (Ausgabe 2004).

Kreisverkehr Wienerstraße Ecke Stuttgarter Straße einrichten

Nr. 10984 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Soladanelle

Die Kreuzung Wienerstraße / Stuttgarter Straße in Feuerbach ist seit der neuen Ampelschaltung eine Zumutung. Auf der Linksabbiegespur Richtung Bieberturm / Botnang steht man insbesondere im Berufsverkehr sehr lange, da die Grünphase der Ampel nur 3 bis 4 Autos durchlässt. Die Rotphase der Ampel dauert ewig.

Das führt dazu, dass viele Autofahrer die Wienerstraße geradeaus weiterfahren und links in die Kapfenburgstraße einbiegen. Dieser Schleichverkehr ist für die Anwohner eine Zumutung. Mein Vorschlag ist, diesen Verkehrsknotenpunkt mit einem Kreisverkehr umzubauen.

Neufferstraße als Spielstraße ausweisen

Nr. 10989 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgartmom

In der Neufferstraße am Lemberg wohnen viele Familien mit kleinen Kindern, die gerne die Straße und die Wendeplatte als Spiel- und Lebensraum nutzen. Leider halten sich viele Autofahrer nicht an die erlaubten Tempo 30 und fahren viel zu schnell auf die Wendeplatte zu und gefährden damit die Sicherheit unserer Kinder.

Bitte markieren Sie den hinteren Bereich der Neufferstraße als Spielstraße und verengen Sie die Fahrbahn entsprechend, so dass wir unsere Kinder unbesorgt auf der Straße spielen lassen können.

Zebrastreifen und Tempo 30 in der Leitzstraße in Stuttgart Feuerbach einrichten

Nr. 11040 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: cziegler@gospel[...]

Zebrastreifen über die Leitzstraße in Stuttgart Feuerbach

In den Gebäuden der Dieselstraße 36, mit Zugang von der Leitzstraße, ist eine Kindertagesstätte, ein Kinderhort und eine genehmigte Grundschule in freier Trägerschaft.

Einige Schüler, und auch Eltern der Kinder in der Kindertagesstätte, benutzen die Straßenbahn um in die Schule beziehungsweise in die Kita oder den Kinderhort zu kommen. Der Fußweg von der Schule bzw. der Kita und des Hortes zur U-Bahn geht über den schmalen Gehweg, der die Dieselstraße direkt verlängert, über die Leitzstraße und setzt sich zwischen dem Gebäude von Mr Wash und dem Nachbargebäude bis zur Heilbronner Straße fort. Er mündet ganz in der Nähe der Haltestelle Sieglestraße der Stadtbahnen

U7 und U15 in die Heilbronner Straße. Dort können die Kinder an einer nahegelegenen Fußgängerampel die Straße bis zur Haltestelle überqueren.

Diese Situation ist eigentlich optimal für die Kinder, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule zu kommen, und für die Eltern um ihre Kinder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bringen.

Leider ist die Überquerung der Leitzstraße an der oben beschriebenen Stelle für Kinder ohne Begleitung nicht möglich. Auch mit Begleitung ist es eine Gefahrenstelle. Es ist keine 30er Zone und es besteht kein Fußgängerüberweg. Die Autos können auf-

grund der langgezogenen Kurve nicht rechtzeitig von Fußgänger gesehen werden, so dass eine Überquerung der Leitzstraße für Kinder ohne Begleitung zu gefährlich ist. Auch für Erwachsene ist die Überquerung der Leitzstraße durch die parkenden Autos und die hohe Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Autos nicht einfach.

Die Einrichtung eines Zebrastreifens und die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 würde die Überquerung der Leitzstraße einfacher und sicherer machen und wäre ein Anreiz vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Mehr Kreisverkehre in Feuerbach einrichten

Nr. 11082 | Feuerbach | Verkehr | Sparidee | von: aggifritz

Die intensive Nutzung von Kreisverkehren zur Verkehrssteuerung, wie dies in Botnang bereits erfolgreich eingerichtet wurde, sollte auch in Feuerbach zur Anwendung kommen. Als Beispiele können genannt werden:

- Kreuzung Stuttgarter Straße, Wiener Straße
- Kreuzung Stuttgarter Straße, Feuerbach-Tal-Straße, Einmündung Hohewartstraße
- Kreuzung Föhrichstraße, Stuttgarter Straße

Es ist doch allgemein bekannt, dass ein Kreisverkehr im Vergleich zu einer

Ampelregelung erhebliche Betriebs- und Wartungskosten einsparen kann.

Außerdem erhöht es nach meinen Erfahrungen den Verkehrsfluss und behindert Raserei. Speziell die Situation an der Kreuzung Stuttgarter-, Feuerbacher Tal-, Hohewartstraße trägt wesentlich zum Schleichverkehr in der Kapfenburgstrasse und den benachbarten Seitenstraßen bei.

Öffentliche Massenwanderung über rote Ampeln - Rotlichtverstöße von Fußgängern auf der Steiermärker Straße ahnden

Nr. 11143 | Feuerbach | Verkehr | Einnahme | von: GSthe@rtist

Ort: Feuerbach, nahe Bosch-Archiv, Wiener Platz, Wernerstraße. Ampelgeregelter Fußgängerquerung (samt "Zebrastreifen") der Steiermärker Straße.

Egal zu welcher Tageszeit, hier bleibt kaum ein Fußgänger (ebenso Radfahrer) trotz Rot stehen. Zu einigen Tageszeiten sind hier auch Schüler unterwegs, welche "natürlich" ebenfalls, quasi im Schutz der Erwachsenen, bei Rot die Straße überqueren.

Bleibt man stehen, wird man zum Teil recht eigenartig angesehen (belächelt). Die Ampel-

phasen sind maximal 1,5 Minuten lang, Anforderungstaster sind auf jeder Seite und in der Mitte vorhanden.

Der Clou jedoch ist, dass es eine Unterführung gibt! Ein paar Treppen runter und wieder hoch scheinen ein unüberwindliches Hindernis für fast alle Personen zu sein, welche hier die Straße queren wollen.

Hier sollten also deutlich mehr Kontrollen durchgeführt werden, mit Einnahmegarantie!

Tempo 40 in der Föhrichstraße einführen

Nr. 11147 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: kallewirsch

(Kein Haupttext vorhanden)

Steigerwaldstraße in Feuerbach zur Spielstraße umgestalten

Nr. 11211 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Talkrabb72

Die Steigerwaldstraße wird obwohl Anliegerstraße als Schleichweg benutzt. Desweiteren benutzen die Autofahrer aufgrund der schmalen Fahrbahn und der parkenden Autos häufig den Gehweg als Fahrbahn. Tempo 30 ist daher ebenfalls bereits zu schnell. Die Umgestaltung in eine Spielstraße kommt auch der Kindertagesstätte zu gute.

Veraltete Hinweisschilder auf die Messe entfernen

Nr. 11281 | Feuerbach | Verkehr | Sparidee | von: Kritikus

Kommt man auf der B295 von der Autobahnanschlussstelle Feuerbach und fährt durch Feuerbach Richtung Pragsattel, sind immer noch die Hinweise "Messe" auf den Verkehrshinweisen zu lesen, obwohl diese schon längst auf den Flughafen verlegt wurde. Hier wird der ortsunkundige Autofahrer total fehlgeleitet. Man sollte diese Hinweise endlich mal entfernen.

Sicherheit in Stuttgart-Feuerbach Hohewartstraße Ecke Stuttgarter Straße (Einmündung) verbessern

Nr. 11362 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Schwabenamazone

Problem: Das Einfahren von der Hohewartstraße in die Stuttgarter Straße in Richtung Stuttgart. Wenn man von der Hohewartstraße kommend in Richtung Stuttgart möchte, muss die Rechtsabbiegerspur überfahren werden und gleichzeitig auf den von links kommenden Verkehr geachtet werden. Da an dieser Stelle auch noch ein Fußgängerüberweg ist, ist das sehr erschwerend und öfters müssen die Autofahrer 1 bis 2 Ampelphasen abwarten, wenn der Verkehr aktiv ist und keiner einscheren lässt. Bitte Verkehr in einspurig umwandeln bei der sich die Spur teilt, dann würde sich das Problem leichter lösen.

Parkplätze für Arbeitnehmer in Krailenshaldenstraße schaffen

Nr. 11606 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Schaefferin

Als Arbeitnehmer in einem Büro in der Krailenshaldenstraße ist es unmöglich, nach 07.15 Uhr einen offiziellen Parkplatz zu bekommen. Hier handelt es sich um ein Industriegebiet mit vielen Firmen. Da sollte es doch auch möglich sein, für diese ausreichend Parkflächen zu schaffen. Nicht jeder schafft es, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen. Nicht nur ich wäre hier sehr dankbar, wenn sich hier einmal etwas täte.

Rotlichtblitzer an der Kreuzung B295 zu Föhrich Straße (Pfostenwäldle)

Nr. 11661 | Feuerbach | Verkehr | Einnahme | von: henryweil

Zur morgendlichen Hauptverkehrszeit wird die Kreuzung laufend durch Autofahrer zugestellt, die auf der B295 stadteinwärts fahren wollen. Dadurch können wir aus der Föhrichstraße schlecht zum Feuerbacher Tunnel hin abbiegen. Ein Rotlichtblitzer würde das Zustellen der Kreuzung verhindern.

Tempo 40 in der Tunnelstraße einführen

Nr. 11706 | Feuerbach | Verkehr | kostenneutral | von: Anderle

Aufgrund zahlreicher Unfälle im Kurvenbereich der Tunnelstraße und zum Zwecke der Luftreinhaltung im dicht bewohnten Anstiegsbereich der Tunnelstraße schlagen wir vor Tempolimit 40 einzuführen und durch eine stationäre Blitzeanlage zu überwachen.

Parksituation Schelmenäcker Schule für Farbe und Gestaltung verbessern

Nr. 11741 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: schbätzlescowboy

Die Parksituation im Gebiet Schelmenäcker (Stuttgart-Feuerbach) ist zu Unterrichtszeiten der Schule für Farbe und Gestaltung katastrophal. Sämtliche freie Flächen werden (hauptsächlich von Schülern) zugeparkt, Halteverbote werden dabei nicht im geringsten eingehalten und Zufahrten für Rettungsfahrzeuge blockiert beziehungsweise deren einfahrt erschwert.

Zudem wurde der Bebauungsplan zum Teil geändert und dichter als ursprünglich geplant bebaut. Bei zukünftigen Bauanträgen ist auf eine ausreichende Zahl an Parkplätzen für die Bewohner zu achten.

- Lösungsvorschläge:
- Häufige Kontrollen
 - Einrichtung einer "Mitfahrzentrale" auf der Schulhomepage (die Schule ist ein städtischer Betrieb und sollte somit im Einflussbereich des Rathauses liegen) damit die Schüler mehr Fahrgemeinschaften bilden
 - Vergünstigte Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) Tickets für Schulen in dicht besiedelten Bereichen

Verkehrsbelastung in Feuerbach senken

Nr. 11818 | Feuerbach | Verkehr | Einnahme | von: Tumleh Dalf

Die Verkehrsbelastung im Stadtteil Feuerbach ist nun wirklich in das Unerträgliche gestiegen. Damit meine ich auch die Luft- und Lärmbelastung gleichermaßen. Die Meßwerte des Verkehrsaufkommens und der Luft- sowie Lärmwerte sind nicht aktuell und berufen sich nicht auf die tatsächlichen Werte, sondern auf errechnete Werte.

Leider habe die Baumaßnahmen zur Verkehrsberuhigung nur in diesen Gebieten eine Besserung gebracht und somit in den übrigen Gebieten eine Verschlechterung. - Ich denke an die Mentalität, jeder möchte seine beruhigte Straße vor seiner Haustüre aber jeder fährt mit seinem Fahrzeug vor den anderen Haustüren. -

Eine Kontrolle der Geschwindigkeit würde auch die Einnahmen erhöhen und zu weniger Lärm und Luftverschmutzung führen. Leider wird dies nicht gemacht und somit sind die Ausgaben für die ganzen Geschwin-

digkeitsbergrenzungen verschwendetes Steuergeld das wir alle bezahlt haben.

Es muss ein Gesamtverkehrsplan für Stuttgart, insbesondere für Feuerbach erstellt und umgesetzt werden.

Verkehrsberuhigung im Bereich Kapfenburgstrasse, Mühlwasen, Dieterle- und Oswald-Hesse-Straße

Nr. 11887 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: mamackh

Situation:

Zwischen Rüdigerstraße und der Kreuzung Kapfenburgstraße zu Feuerbacher Talstrasse ist die Geschwindigkeit auf 40 km/h begrenzt. Leider entsteht der Eindruck, dass die Begrenzung in der Regel von den Lenkern der Kraftfahrzeuge nicht eingehalten wird. Dies gilt in beiden Richtungen sowohl für den Bereich Mühlwasen, in dem die Bachschule angesiedelt ist, als auch für die Dieterle- und Oswald-Hesse-Straße. Dadurch sind die Schüler sowie Radfahrer auf dem abgegrenzten Radweg zusätzlich unnötiger Gefahr ausgesetzt.

Lösungsmöglichkeiten:

Eine Möglichkeit die Geschwindigkeit zu reduzieren wäre eine deutlich erhöhte Anzahl von Geschwindigkeitskontrollen mit entsprechendem Personalaufwand. Die Variante der

Verengung der Fahrbahn scheidet aus stadtplanerischen Gründen wohl aus, da die Strecke als Ausweichroute erhalten bleiben muss. Alternativ bietet sich allerdings auch die Möglichkeit, auf der Strecke in Höhe der Bachschule eine weitere Ampelanlage zu installieren und alle Lichtanlagen auf der Strecke zwischen Rüdigerstraße und der Kreuzung Kapfenburg zu Feuerbacher Talstraße entsprechend bei 30 km/h zu synchronisieren, statt zeitweise abzuschalten. Der Effekt würde dem der Ortsdurchfahrt von Heslach entsprechen. Zu erwarten wäre ein nachhaltig deutlich gleichmäßigerer Verkehrsfluss bei reduzierter Gefahr für Schüler und Radfahrer bei geringem Personaleinsatz. Es wird darum gebeten diese Variante zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Kreisverkehr statt Ampel an Kreuzung Föhrich-/Wiener-/Hunsrückstrasse einrichten

Nr. 11928 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: hado

Die bestehende Ampel verursacht hohe Abgaswerte und Belästigung der Anwohner. Ein Kreisverkehr könnte deutlich zur Reduzierung beitragen. In Stoßzeiten staut sich der Verkehr aus Richtung Weilimdorf bis hinunter zur B295. In Normalzeit und an Wochenenden stehen Autos unsinnig lange an roten Ampeln - obwohl wenig Verkehr - und vertei-

len unnötig viel Abgase.

Die Argumentation, ein Kreisel würde mehr Autofahrer dazu verleiten - statt durch den Tunnel - durch die Stuttgarter- und Wienerstraße zu fahren ist abwegig, da diese und andere Straßen durch Feuerbach dauernd verstopft und überlastet sind.

Parken in schmalen Straßen in Wohngebiete regeln

Nr. 12105 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Entsprechend der Straßenverkehrsordnung Markierungen zum Parken in schmalen Straßen im Wohngebiete anbringen, um wildes Parken (vor allem an Ecken) zu vermeiden, vor allem bei Wohnblöcken.

Wichtig ist, dass die Rettungsdienste und die Feuerwehr durchkommen und dass Garagentore berücksichtigt und frei bleiben.

Verbindungsweg Hattenbühl zur Leobener Straße ausbauen

Nr. 12190 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Schnitzelwecka

Nördlich des Wohngebietes Im Gaizen verläuft ein Fußweg (sozusagen die Verlängerung der Straße Hattenbühl in östliche Richtung). Dieser Fußweg endet nach links in einem Schotterweg, geradeaus auf einer Wiese. Auf der Wiese hat sich schon längst ein Pfad gebildet (sieht man sogar bei Google Maps auf der Luftaufnahme).

dieses kurze Stück zur Leobener Straße über die Wiese. Im Winter und bei Regenwetter hat man hier sofort matschige Schuhe. Da hier offensichtlich von vielen Fußgängern ein Weg gewünscht wird, bitte ich darum, einen zu bauen. Gerne auch mit Rasengittersteinen, falls die Wiese grün bleiben soll.

Hier stimmen die Fußgänger bereits mit den Füßen ab, denn offensichtlich gehen viele

Auch Leute mit Gehhilfen oder Kinderwägen würden gerne diesen Weg nutzen.

Steiermärker Straße hinter Festhalle nicht sperren

Nr. 12210 | Feuerbach | Verkehr | Sparidee | von: Schnitzelwecka

Die Spielstraße soll hier gesperrt werden. Die ganzen Autofahrer, die die Linzer Straße hoch in ihr Wohngebiet (Hattenbühl, Bubenhaldenstraße und Fichtelbergstraße und so weiter) fahren wollen, müssen einen großen Umweg fahren. Statt 200 Meter durch die Spielstraße sollen sie dann 700 Meter durch die Grazer, Wiener- und Linzer Straße fahren und sich in

den Stau auf der Wiener Straße einreihen, der dort oft genug ist.

Luftverpestung und Zeitverschwendung!
Bitte die Steiermärker Straße jetzt einfach mal so lassen, wie sie ist! Es gab genug Änderungen dort die letzten Jahre und mittlerweile haben sich wohl alle an die jetzige Lösung gewöhnt.

Grüne Welle auf der Wiener Straße in Feuerbach einführen

Nr. 12356 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: FireCreek

Die Durchfahrt durch Feuerbach zu den Stoßzeiten ist immer wieder durch rote Ampeln unterbrochen - aus meiner Sicht gibt es dafür mehrere verbesserbare Ursachen:

führungen ersetzen; prüfen, inwieweit die ein- oder andere Ampel durch einen Kreisverkehr ersetzt werden kann.

a. Zu viele Ampeln: Fußgängerampeln entfernen und lieber durch Zebrastreifen und Tempo 40, besser durch Übergänge oder Unter-

b. Konkurrierende Hauptrichtungen: Logischerweise können nicht West-Ost und Ost-West gleichzeitig Grüne Welle haben, wenn es Ampeln für querenden Verkehr gibt. Abhil-

fe schafft eine Einbahnstraßenregelung (Ost nach West) in Verbindung mit einer Wendemöglichkeit nach dem B295-Tunnel an der Abfahrt Weilimdorf, so dass nach Ortsdurchfahrt ohne Störung der Anwohner wieder die andere Seite von Feuerbach erreicht werden kann. Bessere Luft, schnellere Durchfahrt, höhere Wohnqualität!

Sicherheit - Tempo 30 in der gesamten Burgenlandstraße einführen

Nr. 12414 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: knumar

Von der Bludenzerstraße in die Burgenlandstraße muss das 30er Schild gleich gelten und nicht erst nach etwa 100 Metern!

Verkehrsspiegel anbringen in der Burgenlandstraße

Nr. 12423 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: knumar

Und zusätzlich sollte unbedingt bei der Ausfahrt vom Marktkauf in die Burgenlandstraße ein Spiegel nach beiden Seiten angebracht werden.

Kärntner Straße: Einfahrt verboten und Anlieger frei? - Mehr kontrollieren

Nr. 12467 | Feuerbach | Verkehr | Sparidee | von: Feubi

Die Linzer Straße, eine 30er Zone, sollte für Fußgänger eigentlich sicherer sein als manch andere Straße, aber an der Ecke zur Kärntner Straße sind regelmäßig Autofahrer, oft mit erhöhter Geschwindigkeit unterwegs und zwar in falscher Richtung!

Von der Klagenfurter Straße her ist die Durchfahrt nur für Radfahrer erlaubt, für Autos gar nicht. Außerdem scheint das Anlieger frei Schild zwischen Linzer Richtung Klagenfurter Straße auch nur wenige Autofahrer zu interessieren. Im Interesse der Fußgänger und vor allem der Schüler der drei umliegenden Schulen sollten Kontrollen gemacht werden, über die dann eventuell Bußgelder wegen Ordnungswidrigkeiten verhängt werden könnten.

Verkehrsberuhigung in der Oswald-Hesse-Straße

Nr. 12530 | Feuerbach | Verkehr | kostenneutral | von: Möwe

Die Lärmbelästigung durch den Autoverkehr ist zeitenweise unerträglich. Nachts sind Raser unterwegs - auch Motorräder - mit aufheulendem Motor. In der angrenzenden Seniorenresidenz werden die Bewohner im Schlaf gestört. Tagsüber können die Balkons nicht genutzt werden. Auch die Abgase und der Feinstaub sind eine Belastung.

Gefahren durch Verkehrsampel an Straßenkreuzung Grazerstraße Ecke Stuttgarter Straße mindern

Nr. 12604 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: mrcycle

Die Straßenkreuzung Grazer Straße Ecke Stuttgarter Straße in Feuerbach ist aufgrund nicht vorhandener Verkehrsampeln und versetzter Straßenführung der Grazer Straße eine Gefahrenstelle für Fußgänger und Kraftfahrzeuge. Eine Verkehrsampel an dieser Kreuzung reduziert das Gefahrenpotential.

Verkehrsverbindung Wiener Straße - Feuerbacher Tal verbessern

Nr. 12665 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: lugano66

Sehr viele Autos kürzen den Weg von der Wiener Straße in Richtung Botnang durch die Wohngebiete ab. Das ist sehr schade. Wer allerdings diese Strecke öfters nutzt, weiß auch warum. Man steht oft dreimal hinter einander an Ampeln, teils empfindlich lang, wenn man sich für die Hauptstraßenroute um den Biberturm herum entscheidet. Würde man hier zu einer besseren Abstimmung finden, würde der Autoverkehr auch entsprechend besser kanalisiert.

Einbahnstraßenregelung in der Steiermärker Straße aufheben

Nr. 12776 | Feuerbach | Verkehr | Sparidee | von: MichaelS

Ich schlage vor, die vor etwas über einem Jahr testweise eingeführte Einbahnstraßenregelung von der Linzer Straße in Richtung Westen wieder aufzuheben. Diese Regelung führt zu erheblichen Umwegen für alle, die aus den Wohngebieten (Hattenbühl, Bubenhaldenstraße, Schelmenäcker, ...) in Richtung Weilimdorf, B295 oder auch den Vogel Garagen unterwegs sind. Dieser Verkehr wird in den unteren Bereich der Linzer Straße und in die Wiener Straße verlagert, welche beide schon stark belastet sind.

Ich schlage vor, diese Einbahnstraßenregelung ersatzlos zu streichen und nicht zum Ausgleich eine Sperrung an anderer Stelle einzurichten (Siehe auch <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/12210>). Als Begründung für die verschiedenen Beschränkungen der letzten Jahre im Bereich dieser Kreuzung wird immer wieder angeführt, den Durchgangsverkehr, der den Feuerbacher Tunnel umfahre, abschrecken zu müssen. Das halte ich für wenig plausibel. Stattdessen erlebe ich, dass die Steiermärker Straße vor allem auf Kosten der Linzer Straße vom Anliegerverkehr der Wohngebiete entlastet wird.

Ampel für Rechtsabbieger abbauen

Nr. 12889 | Feuerbach | Verkehr | Sparidee | von: Kreativix

Die Ampel für den Rechtsabbiegeverkehr, der aus Zuffenhausen über die Bregenzer Straße kommt und in die Steiermärker Straße nach rechts abbiegen möchte, bitte abbauen. Die Situation dort ist so übersichtlich, dass ein einfaches "Vorfahrt achten"-Schild ausreichend ist. Die Ampelanlage führt nur zu unnötigen Wartezeiten, Luftverschmutzung und Kosten für den Betrieb der Ampelanlage.

Ampelanlage einrichten

Nr. 13136 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Jorgan

Hiermit möchte ich eine verkehrsabhängige Ampelanlage für den Bereich Weilimdorfer Straße Ecke Tannäckerstraße vorschlagen, damit der Schulweg für Kinder sicherer wird.

Tempo 30 in der Weilimdorfer Straße einführen

Nr. 13137 | Feuerbach | Verkehr | kostenneutral | von: Jorgan

Hiermit beantrage ich, die Weilimdorfer Straße in eine Tempo 30 Zone umzuwandeln.

Parkraummanagement Pragsattel überdenken

Nr. 13452 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Baluli

Da der Abbau der Parkmöglichkeiten um den Höhenpark Killesberg, Freibad, Theaterhaus, Varieté und Gospelforum Stück für Stück zunimmt, wäre es zu überdenken, in der Leitzstraße, auf der Baufläche entweder neben dem Oasis I oder hinter der AKAD, ein Parkhaus zu installieren. Mittlerweile ist es doch erkennbar, dass durch den stetig fortschreitenden Wegfall der Parkplätze (hinzukommend Wegfall P3 Maybachstraße) zu großen Lücken bei den Parkmöglichkeiten führt. Beim Bau der geplanten neuen Wohneinheiten in dem Viertel wird dies noch vermehrt zu Parkproblemen führen. Man stelle sich einen warmen Sommertag mit Freibad, Lichterfest, Veranstaltung Theaterhaus und Varieté vor und addiere vorhandene Parkplätze.

Kreisverkehr Maybachstraße Ecke Alarichstraße einrichten

Nr. 13458 | Feuerbach | Verkehr | Ausgabe | von: Baluli

Da es zu Stoßzeiten immer mehr zu Problemen führt, im Bereich Maybachstraße von oben kommend in die Alarichstraße einzubiegen beziehungsweise von der Alarichstraße nach unten Richtung Siemensstraße abzubiegen, wäre es sinnvoll, in diesem Bereich über einen Kreisverkehr oder zur Not über ein Ampelsystem zu bestimmten Zeiten nachzudenken.

Hedelfingen

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Buslinie 62 soll häufiger fahren und besser mit der U9 und U13 vertaktet werden

Nr. 11314 | Hedelfingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: lodri

Häufigeres Fahren der Buslinie 62 nach Rohracker. Die Busse sind immer so voll, dass man kaum noch einen Stehplatz findet. Gerade früh und nachmittags bis in den Abend hinein. Oft sind bis zu 3 Kinderwagen im Bus. Das macht langsam keinem Fahrgast mehr Spaß.

Mein Vorschlag: Tagsüber alle 10 Minuten, am Wochenende alle 15 Minuten.

Dazu gehört noch die bessere Anbindung an die Stadtbahn. Es ist nicht mehr feierlich, dass die Busse immer 2 Minuten vorher abfahren, bevor die Bahn kommt und man abends und am Wochenende 30 Minuten in der Kälte stehen muss.

Fahrkartenautomat in Rohracker aufstellen

Nr. 11317 | Hedelfingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: lodri

Es wäre schön, wenn man in Rohracker einen Fahrkartenautomaten aufstellen könnte. So könnte man auch mal eine neue Monats-

wertmarke in Rohracker kaufen und müsste dafür nicht extra nach Hedelfingen fahren.

Busverkehr über Frauenkopf bis Rohracker verlängern

Nr. 11858 | Hedelfingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: a

Auf dem Frauenkopf fährt von der Stelle bis zum Ende vom Frauenkopf (Anfang des Speidelwegs nach Rohracker) ein Bus auf insgesamt 4 Haltestellen. Wenn man von Rohracker in die Schule will (zum Beispiel das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Sillenbuch) muss man zweimal umsteigen und einen riesen Umweg über Lederberg, Heumaden und Hedelfingen machen.

Dasselbe trifft auch für Menschen zu, die in der Innenstadt arbeiten und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Das ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll und sehr zeitaufwändig.

Ich finde es sinnvoll diese kurze Busstrecke, die über den Frauenkopf geht nach Rohracker zu verlängern.

Rohracker und Sillenbuch mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zusammenschließen

Nr. 12234 | Hedelfingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Rohracker wird vom gesamten Verkehr mit Sillenbuch abgegrenzt. Das soll sich ändern. Mit einer Busstraße zwischen Rohracker und Sillenbuch sollen die Bürger besser in das Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Netz eingegliedert werden und damit einen Zugang zur U-Bahn haben. Die

bisherige Verkehrssituation in Rohracker ist schwach und muss deutlich verbessert werden. Auch muss überlegt werden, ob es nicht sogar sinnvoll wäre die U13 von Hedelfingen aus nach Rohracker Sillenbuch weiter zu verlängern, um mehr Menschen miteinzubeziehen.

Ampeln Endhaltestelle Stadtbahn in Hedelfingen durch Busfahrer auf grünen stellen - Gefahrloses Umsteigen ermöglichen

Nr. 12979 | Hedelfingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: musica

Die Stadt möge bei der Stuttgarter Straßenbahn AG (SSB) darauf bestehen, dass die Busfahrer der Linien 65 und 62 bei Einfahrt in die Haltestelle Hedelfingen die Fußgängerampeln auf grün schalten. Die Kreuzung ist für Fußgänger sehr gefährlich. Bei einer Umstei-

gezeit von manchmal nur 1 bis 2 Minuten zwischen Bus und Stadtbahn muss mindestens eine der drei Fußgängerampeln bei rot überquert werden, um den Anschluss noch zu bekommen.

Energie, Umwelt

Feinstaubbelastung an Steigstrecken reduzieren - hier: Hedelfinger Auffahrt

Nr. 10296 | Hedelfingen | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: kritburger

Auf der Hedelfinger Auffahrt ab Abzweig nach Lederberg bis Heumaden Bockelstraße gilt bergauf Tempo 80, bergab aus Umweltschutzgründen Tempo 60. Das ist Unsinn.

Bergauf:

Um mit Tempo 80 bergauf zu fahren, fahren die Fahrzeuge in einem Lastbereich weit über der Teillast und emittieren deswegen mehr Abgase. Bei 60 km/h ist die Belastung deutlich niedriger und damit auch mit weniger Schadstoffemission.

Bergab:

Die überwiegende Zahl (fast alle) Fahrzeu-

ge haben heute eine Schubabschaltung. Hier kann man das Fahrzeug im 4/5 Gang ohne zu bremsen (kein Abrieb) und (fast) ohne Abgasemission hinunter rollen lassen. Bei Tempo 60 muss immer wieder gebremst werden (Bremsstaub), bei 80 nicht.

Fazit:

Bergauf 60 und Bergab 80 auf diesem Teilstück ist sinnvoller im Sinne des Umweltschutzes! Das gilt natürlich auf allen Bergstrecken der Landeshauptstadt (LHS) mit dieser unsinnigen Regelung.

Erschließung der Wohngebiete Egerweg - Am Weissen - Boskopweg in Rohracker mit Gasanschlüssen

Nr. 11393 | Hedelfingen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: artifex-maximus

Die Stadtwerke sollen gemeinsam mit der EnBW die Erschließung des Wohngebieten mit Gasanschlüssen vorantreiben und endlich realisieren!

Seit Jahren bemühen sich die Anwohner die energetisch umweltfreundlichere und wirtschaftlichere Möglichkeit die Häuser / Wohnungen mit Gas beheizen zu können. Die ausschließliche Versorgung mit Strom zur Gebäudebeheizung resultiert aus dem Zeitalter

des "Atomstrom-Wahns" und steht in krassem Widerspruch zum heutigen Energiekonzept der Stadt Stuttgart.

Die EnBW hat zwar, nach langem Kampf der Anwohner, eine Planung in Bearbeitung. Diese Planung zur Erschließung, mit einer neu erforderlichen Hauptzuleitung in das Wohngebiet, wird aber in der Weiterführung und Realisierung von den städtischen Ämtern massiv behindert bzw. verhindert.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Städtischen Spielplatz in der Hedelfinger Straße errichten

Nr. 10569 | Hedelfingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Schaefferin

Auf dem Feldweg im Gebiet „Unteres Rot“ in Hedelfingen befindet sich ein vergammelter, abgesperrter Kinderspielplatz, der nicht nutzbar ist.

Es wäre schön, wenn die Stadt Stuttgart diesen Spielplatz oder Grund erwerben und wie-

der zum Leben erwecken würde und so für die Kinder in Hedelfingen kindgerecht nutzbar machen könnte! Hier könnte ein wunderschöner städtischer Spielplatz entstehen.

Stadt am Fluß - Hafengebiet entsprechend den Vorschlägen der OV Neckarvororte umgestalten

Nr. 11233 | Hedelfingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Brigitte Werner

Bessere Gestaltung des Hafengebietes in den oberen Neckarvororten entsprechend der Vorschläge zu Stadt am Fluss, die vom Ortsver-

band (OV) Neckarvororte eingereicht wurden.

Erhalt des Wasseranschlusses beim Spielplatz in Rohracker

Nr. 12968 | Hedelfingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: wasserspielplat[...]

Ich schlage vor, die Wasserspielmöglichkeit auf dem öffentlichen Spielplatz neben der Tageseinrichtung für Kinder, Tiefenbachstraße 70 zu erhalten oder zu sanieren.

Es steht zu befürchten, dass die Voraussetzungen für den Weiterbetrieb dieser in Rohr-

acker einzigartigen und überaus beliebten Spielmöglichkeit im Zuge des Neubaus der Kita Tiefenbachstraße (stillschweigend) nicht geschaffen werden.

Friedhof Rohracker: Geschlossene Aussegnungshalle bauen

Nr. 13620 | Hedelfingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: bruno

Die offene Aussegnungshalle liegt direkt an der Straße mit Bushaltestelle und dem öffentlichen Glascontainer. Die Feierlichkeiten leiden unter der Lärmbelästigung die hiervon ausgehen, die Trauergemeinde ist Wind und Wetter ausgesetzt. Hier sollte für Lärm- und Witterungsschutz gesorgt werden.

Radverkehr

Radweg zwischen in Rohracker und Hedelfingen bauen

Nr. 13171 | Hedelfingen | Radverkehr | Ausgabe | von: berg

Auf dem Weg zwischen Hedelfingen und Rohracker müssen sich die RadfahrerInnen die Straße oder die Gehwege mit den Autos oder Fußgängern teilen. Dies führt zu gefährlichen Situationen in den engen und kurvigen Bereichen und durch zu schnell fahrende Autos. Außerdem muss das Fahrrad sicher abgestellt werden können beim Umsteigen in den ÖPNV. Notwendig ist:

Radweg zwischen Haltestellen Hedelfingen und Ende Tiefenbachstraße bauen in Rohracker. Als Übergangslösung farbige Straßenmarkierung für RadfahrerInnen im Kreisverkehr. Überdachte Fahrradabstellplätze an der Haltestelle der Busse und U9, U13. Tempo 30 in der gesamten Rohrackerstraße und Tiefenbachstraße.

Schulen, Bildung

HSL-Programm und Essensausgabe Tiefenbachschule Rohracker (Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen) sichern

Nr. 11433 | Hedelfingen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Toscana14

Seit kurzem wird an diesen sehr wichtigen Modellen heftig gespart. Von einem Tag auf den anderen bekommt man weniger Geld ausbezahlt. Die Tiefenbachschule ist keine Ganztageschule und bietet trotzdem ein Mittagessen an, das auch organisiert sein muss. Es werden Helfer benötigt die zumindest eine lohnende Aufwandsentschädigung erwarten. Wenn das immer weniger wird, gibt es bald, zumindest in dieser Form, kein Mittagessen und kein HSL Programm mehr. Viele Eltern sprechen sich an dieser Schule gegen eine Ganztageschule aus. Ich finde auch das muss man respektieren.

Gemeinschaftsschule in Hedelfingen einrichten

Nr. 13536 | Hedelfingen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: lightblueR

Die Stadt als Schulträger der Steinenbergschule in Hedelfingen soll dort eine Gemeinschaftsschule einrichten, langfristig mit einer Sekundarstufe II, die das Abitur in Klasse 13 ermöglicht. Der Schulstandort bietet alle Voraussetzungen, hier die Gemeinschaftsschule für die Oberen Neckarvororte zu etablieren. Eine Dreigliedrige Sporthalle ist vorhanden. Die Grundschule ist bereits Ganztageschule. Die Schulkonferenz hat sich klar für die Entwicklung zur Gemeinschaftsschule ausgesprochen. Lehrer und Eltern möchten gemeinsam diesen Weg gehen. Auf dem weitläufigen

Schulgelände finden ergänzende Bauten wie zum Beispiel die Mensa ohne Probleme Platz. Schon in diesem Schuljahr gehen 17 Kinder aus den Oberen Neckarvororten in anderen Stadtbezirken auf Gemeinschaftsschulen. Viele haben bereits gute Erfahrungen mit dieser neuen Schulart gemacht, das spricht sich herum und die Nachfrage wird weiter steigen. Die Voraussetzungen für den Start der Gemeinschaftsschule in Hedelfingen sollen ohne Verzögerung geschaffen werden, damit die Schule mit dem Schuljahr 2016/17 starten kann.

Sicherheit, Ordnung

Mehr Kontrollen in den Weinbergen wegen freilaufenden Hunden durchführen

Nr. 11316 | Hedelfingen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: lodri

Der Titel sagt alles. Kaum ist man in den Weinbergen spazieren kommen einem freilaufende Hunde entgegen. Spricht man die Besitzer drauf an (wenn man diesen überhaupt sieht, denn oft kommen nur die Hunde angelaufen und die Besitzer sind weit und breit nicht zu

sehen) kommt nur "der Hund macht nichts". An die Leine nehmen? Fehlanzeige! Eher bekommt man eine flapsige Antwort.

Würde mich freuen, wenn hier mehr Kontrollen durchgeführt werden würden.

Sport, Bäder

Turn- und Versammlungshalle Hedelfingen renovieren

Nr. 10303 | Hedelfingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Julchen

Die Turn- und Versammlungshalle in Hedelfingen ist älteren Baujahres. Die Toilettenanlagen, Umkleidekabinen und auch das obere "Stockwerk" sind sehr in die Jahre gekommen. Heizung und Hoflicht, sind sicher nicht auf dem neusten Stand und daher teuer in der Un-

terhaltung. Ebenso ist die Zufahrt gefährlich, abgesehen von den wenigen Parkplätzen die vorhanden sind.

Es wäre schön, wenn hier eine Renovierung erreicht werden könnte für die Bürger und Vereine von Hedelfingen.

Stadtplanung

Fußgängerweg am Otto-Hirsch-Center entlang der Festwiese einrichten!

Nr. 11335 | Hedelfingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Octopusxs

Teilweise ist bereits ein Weg vorhanden, dieser hört jedoch auf der Festwiese auf. Direkt neben der Festwiese verläuft ein Teerweg, der jedoch vor dem hinteren Teil des nun offenen Geländes einer Firma endet.

Schön wäre hier mit wenigen Mitteln ein Gehweg zu schaffen, um von der stark be-

fahrenen Straße und dem doch engen Gehweg direkt an der Hedelfinger Straße wegzukommen. Gerade auch für Kinder und Radfahrer, wäre dies ideal. Diese Seite wird ohnehin durch Kunden meist stark frequentiert.

Hedelfinger Straße verengen und Gehweg verbreitern

Nr. 12616 | Hedelfingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Waldrebe

Die Hedelfinger Straße ist zwischen Hedelfinger Platz in Richtung Supermarkt Kreuzung Heiligenwiesen unnötigerweise 2-spurig, da die linke Spur nur zum Wenden für Anlieger da ist und entsprechend wenig frequentiert ist. Hier würde eine Abbiegespur von 1 bis 2 Autolängen vor der Ampel völlig genügen.

Dafür ist der Gehweg eher eng (Betonplatten) und durch Fußgänger stark frequentiert, da dieser Weg die einzige Verbindung zum Supermarkt, beziehungsweise Gebiet Heiligenwiesen darstellt. Hier wäre eine Verbesserung wünschenswert; eventuell auch mit Fahrradstreifen.

Steuern, Finanzen

Finanzbudget des Bezirksbeirats erhöhen - über Anteile des städtischen Haushalts dezentral in den Stadtbezirken entscheiden

Nr. 13179 | Hedelfingen | Steuern, Finanzen | Ausgabe | von: berg

Die Menschen vor Ort wissen sehr genau, was die Wohnqualität in ihrem Stadtbezirk verbessert. Deshalb soll der Bezirksbeirat in Zusammenarbeit mit den Bürgern über einen nennenswerten Betrag verfügen, um kleine und

mittelgroße Projekte verbindlich vorschlagen bzw. selbständig und unbürokratisch umsetzen zu können.

Die Gemeindeordnung ist entsprechend zu ändern.

Verkehr

Bau der Umgehungsstraße angehen

Nr. 10094 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: chaoxx 777

Die Hedelfinger Filderauffahrt ist eine Katastrophe. Morgendlicher Dauerstau sowohl in Richtung Hedelfingen als auch und fast noch schlimmer der Endlosstau in Heumaden. Als Anlieger muss man morgens und abends schon sehr viel Geduld aufbringen. Auch von Wangen kommend steht man abends oft lange im Stau bis man endlich die Ampeln am Hedelfinger Platz überqueren kann. Ebenso quälend von der B10 aus Richtung Esslingen, Ausfahrt Hedelfingen benötigt man viel Ge-

duld und Zeit um nach Rohracker zu gelangen.

Wir haben in unserem kleinen Stadtteil den "Hafen" und die "Zubringung zur Autobahn auf den Fildern". Alle Regional-Politiker wissen von der unzumutbaren Verkehrssituation, aber außer "gute Gespräche führen" tut sich hier überhaupt nichts.

Vielleicht wäre ein bisschen Druck angesagt, darf gerne auch ein bisschen mehr sein.

Zustand des Fahrbahnbelages der Rohrackerstraße verbessern

Nr. 10271 | Hedelfingen | Verkehr | | von: MKRohracker

Seit vielen Jahren verschlechtert sich der Fahrbahnzustand der Rohrackerstraße, zwischen Hedelfingen Kreisverkehr und Rohracker Kellerplatz, drastisch.

Kanal und Hydrantendeckel senken sich ab und es bilden sich regelmäßig Schlaglöcher.

Durch tägliches Befahren dieser Strecke, ergibt sich ein erhöhter Verschleiß an Fahr-

werkskomponenten, was zu steigendem Unmut führt.

Nach der Fertigstellung größerer Bauprojekte (betreutes Wohnen am Emma-Reichle-Heim, Bau am ehemaligen Rathaus Rohracker, ...) und dem dazugehörigen Lastkraftwagen (LKW) Verkehr ist eine vollflächige Asphaltierung notwendig.

Grünphase verlängern: Von Hedelfinger Straße auf Rohrackerstraße

Nr. 10673 | Hedelfingen | Verkehr | kostenneutral | von: Fetzi

Die Grünphase der Rechtsabbieger von Richtung Wangen (Hedelfinger Straße) in Richtung Rohracker und Heumaden (Rohrackerstraße) an der großen Hedelfinger Kreuzung sollte verlängert werden.

Vor allem zur abendlichen Hauptverkehrszeit stehen die Autos oft bis fast zur Straße "Heilgenwiesen" beim LIDL. Dies ist teilweise mit den Rückstaus an den Fußgänger-Übergängen in der Rohracker Straße (auf Höhe Penny Markt und auf Höhe der Bushaltestelle Ährenweg) sowie am Kreisel zu erklären. Die Rückstaus kommen aber vor allem dann vor, wenn viele Fußgänger unter-

wegs sind und die "Ich-will-rüber"-Taste an den Fußgänger-Ampeln drücken - denn sonst bleiben die Ampeln für die Autos auf Grün.

Bisher ist die Grünphase von Wangen nach Rohracker und Heumaden nur geschaltet, wenn auch die Ampel von Wangen in Richtung Bundesstraße B10, Otto-Hirsch-Brücken sowie nach Hedelfingen-Mitte grün ist und ganz kurz (meist kommen nur 3 bis 4 Autos durch die Grünphase), wenn die Autos aus Richtung Rohracker und Heumaden links nach Wangen abbiegen. Die Grünphase könnte ohne Probleme ausgedehnt werden, und zwar so lange, wie die Autos aus Richtung

Rohracker und Heumaden nach Wangen grün haben.

Versperren können die (zusätzlichen) Autos aus Wangen nichts, da sie sich zu keinem Mo-

ment mitten auf der Kreuzung befinden. Null problemo, null Kosten!

An den Otto-Hirsch-Brücken die vorhandene Ampelanlage oder zumindest ein Warnblinklicht einschalten

Nr. 11133 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: RealPleasure

Die Benutzung des Fuß- und Radweges auf der Otto-Hirsch-Brücke zwischen Hedelfingen und Obertürkheim über die Hafengebäudestraße ist im jetzigen Zustand lebensgefähr-

lich. Die Abbieger in die Hafengebäudestraße übersehen die Fußgänger und Radfahrer - ein unhaltbarer gefährlicher Zustand.

Verkehrsplanung und Verkehrssteuerung besser koordinieren für die Neckarvororte

Nr. 11137 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: RealPleasure

Täglicher Stau auf der Filderauffahrt - Verkehrsüberlastung Speidelweg - Berufsverkehr Stau B10 mit Stau in der Hedelfinger Straße - Ortskern Hedelfingen. Eine bessere Koordination im VVS mit der S-Bahn in Unter- und Obertürkheim, mit den SSB Straßenbahnen U7, U9, U13 auch mit den SSB Buslinien

60, 61, 62, 65 wäre vorteilhaft für die Benutzung des ÖPNV und somit ein Rückgang der starken Feinstaubbelastung.

Umsteige- und Wartezeiten an Bushaltestellen ab 20.00 Uhr bis zu 26 Minuten am S-Bahnhof Obertürkheim sind nicht tragbar.

Ampelgeregelter Einbahnstraßenregelung im Speidelweg einführen

Nr. 11144 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: Josquin

Der Speidelweg ist ein beliebter Schleichweg zwischen Filder und Neckartal. Er ist jedoch viel zu schmal für heutige Autos und erst recht für Lieferwagen im Begegnungsverkehr. Immer wieder kommt es dort zu gefährlichen Szenen und im letzten Jahr sogar zu einem tödlichen Unfall, bei dem ein Rollerfahrer von einem rückwärts fahrenden Lastwagen überrollt wurde. Dieser Zustand ist vollkommen unhaltbar und muss aus Verkehrssicherheitsgründen dringend abgestellt werden.

Ein Vorbild für eine Lösung, bei der alle (außer den Schleichwegfahrern) profitieren würden, findet man in den Alpen. Dort werden

manche schmalen Alpenstraßen im ampelgeregelter Einbahnverkehr betrieben. So etwas wäre auch am Speidelweg möglich. Die Wartezeit von maximal etwa 2 Minuten, die der Gegenverkehr für die rund 900 Meter lange Strecke benötigt (bei Tempo 30) ist für die Anwohner des Frauenkopfs keine Einschränkung. Außerdem könnte durch diese Maßnahme der heute von der Gerokstraße zum Frauenkopf verkehrende Kleinbus bis nach Rohracker verlängert werden, was Bewohnern des Frauenkopfs die Möglichkeit eröffnen würde, ohne Auto zum Einkaufen nach Rohracker zu fahren.

Blitzer in Rohracker aufstellen

Nr. 11318 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: lodri

Es wäre schön, wenn ein Blitzer in Rohracker, Höhe BW-Bank aufwärts aufgestellt werden könnte. 30 km/h sind erlaubt. Oft wird aber mit 50 oder 60 km/h heraufgedüst. Das ist gerade für kleine Kinder und Eltern mit Kinderwagen gefährlich. Die Maßnahme würde der Stadt Mehreinnahmen beschieren.

Spielstraße Gärtnerstraße zur wirklichen Spielstraße umfunktionieren!

Nr. 11331 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: Octopusxs

Die eigentlich als Spielstraße gedachte Gärtnerstraße ist wohl nur auf dem Plan eine solche. Autofahrer (auch Hedelfinger Bürger) rasen zumeist zu 99% mit unerlaubter Geschwindigkeit durch diese. Selbst als Fußgänger wird man zur Seite "gehübt", wenn es den Autofahrern zu lange dauert, bis man zur Seite geht. Hindernisse rechts und links der Straße, die ein langsames Fahren erzwingen würden, wären hier sehr angebracht.

Zebrastreifen an Kreuzung Fruchtstraße und Obere Heckenstraße aufbringen

Nr. 11333 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: Octopusxs

Dringend aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens sind viele Schüler auf dem Schulweg zur Steinenbergschule gefährdet, da manche Autofahrer selbst auf den Gehweg auf dem sich Schüler befinden, ausweichen.

Parksituation in Rohracker verbessern - Mehr Kontrollen

Nr. 12431 | Hedelfingen | Verkehr | kostenneutral | von: Saterk

Den ruhenden Verkehr überwachen. Vor allem am Abend wird auf dem Platz vor der Kelter in 3 Reihen geparkt, obwohl nur eine Reihe als Parkfläche vorgesehen ist. Die parkenden Autos stören den positiven Eindruck des Platzes, der mit erheblichen Kosten als attraktive Ortsmitte Rohrackers gestaltet wurde. Im Wilhelm-Strasser-Weg (eine Spielstraße!) werden außerhalb der markierten Parkplätze ebenfalls vor allem am Abend ständig Fahrzeuge abgestellt, teilweise sogar Lastkraftwagen, obwohl das Parken außerhalb der eingezeichneten Flächen nach der StVO verboten ist. Die Parksituation kann verbessert werden, wenn die Stellplatzpflicht - mindestens 1 Stellplatz pro Wohnung - konsequent durchgesetzt wird. Es kann nicht Aufgabe der öffentlichen Hand sein, Autoabstellplätze zur Verfügung zu stellen. Wer sich ein Auto leistet, sollte sich auch einen Stellplatz leisten (müssen).

Gefährliches Falschparken von Lastkraftwagen (Lkw)-Anhängern im Hafen unterbinden

Nr. 12580 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: bnameBS

Bereits seit mehreren Jahren ist zu beobachten, dass im Stuttgarter Hafen, insbesondere an der Straße am Westkai Hedelfingen in Richtung Wangen, Lastkraftwagen (Lkw)-Trailer an dortigen Grundstückszufahrten entgegen der Fahrtrichtung abgestellt werden, offenbar um ein späteres Ankoppeln an eine Zugmaschine zu erleichtern. Die Anhänger sind dadurch für Kraftfahrer, insbesondere nachts, schwer zu erkennen, da sie so abgestellt keinerlei Warneinrichtungen

(Reflektoren, Reflektortafeln und so weiter) aufweisen. Dieser gefährlichen Übung sollte entgegengewirkt werden, da im Falle einer Kollision schwerste oder gar tödliche Verletzungen zu erwarten sind, und dies nur aus Bequemlichkeit der Lastkraftwagen (Lkw) Fahrer.

Lösungsvorschlag: verstärkte Kontrollen, Hinweisschilder, gegebenenfalls Parkverbot für Lastkraftwagen (Lkw)-Trailer.

Schranke an Amstetter Straße oder Freigabe für alle anbringen

Nr. 12631 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: Waldrebe

Die Amstetter Straße ist offiziell eine Sackgasse. Praktisch vergeht aber keine Minute, dass dort ein Auto über das Ende der Sackgasse darüber rauscht. Ehrlicher wären hier entweder häufige Kontrollen, eine Schranke mit Fern-

bedienung für den Bus oder eine Freigabe für alle. Aber so wie es jetzt ist ist man ziemlich der Dumme wenn man einen Umweg fährt wo doch alle Welt die Abkürzung nutzt.

„Fußgänger Kreuzung“ Hedelfingen einrichten

Nr. 12745 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: fuchs

Hauptkreuzung Hedelfingen (Amstetter-, Rohracker-, Hedelfingerstraße und Stadtbahninsel). An dieser Kreuzung soll es eine Fußgängerampelphase geben, bei der die Fußgänger von jedem Punkt zu allen anderen wechseln können, also auch quer über die Kreuzung gehen dürfen. Hunderte Leute wollen täglich zwischen Bussen und Stadtbahnen wechseln, aber nur für den Autoindividualverkehr werden Phasen über

den Tag hinweg optimiert.

Moto: Selbst der Autofahrer der von der Amstetterstraße zum Bürgerking in den „Drive in“ fährt ist im Grunde ein Fußgänger, will heißen wir sind alle Fußgänger, also sollte diese Fortbewegung mehr priorisiert werden. Fangen wir mit Hedelfingen an, denn „shared spaces“ in der Tübingerstraße favorisiert, durch die geteerte Straße und 20km/h-Schild wiederum den Autoverkehr!

Zebrastreifen erneuern

Nr. 13115 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: Pfeiderer

Farbliche Erneuerung der Zebrastreifen Rohrackerstraße Höhe Dürrbachstraße. Trotz Beschilderung wird der Zebrastreifen fast täglich nicht beachtet. Durch neue farbliche Her-

vorhebung würde der Zebrastreifen allen Verkehrsteilnehmern wieder ins Gedächtnis gerufen.

Car-Sharing in Rohracker

Nr. 13176 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: berg

Um dem Ziel saubere Luft in Stuttgart näher zu kommen, muss der individuelle Autoverkehr vermindert werden. Viele Menschen würden ihr Auto abmelden, wenn sie dann in ihrer Nähe auf ein Auto zugreifen könnten, wenn es wirklich nicht anders geht.

Die Stadt soll in Rohracker (und in anderen Stadtteilen) an zentraler Stelle einen Dauerparkplatz für ein Carsharing-Auto auf stadteigenem Gelände zur Verfügung stellen oder einen Platz dafür anmieten.

Gehweg in Rohracker Tiefenbachstr. 14 - 24

Nr. 13183 | Hedelfingen | Verkehr | Ausgabe | von: berg

In der Tiefenbachstr. ist der Gehweg in dem genannten Abschnitt unterbrochen. Kinder, die zum Kindergarten oder zur Schule gehen, müssen die Straßenseite wechseln. Ein Gehweg ist an dieser Stelle auch von besonderer Bedeutung, da in der Tiefenbachstr.14 eine

Kindertagesstätte untergebracht ist. Zusätzlich ist ein Verkehrszeichen "Achtung Kinder" (Gefahrenzeichen Nr. 136) vor der Tiefenbachstr. 14 in beiden Fahrtrichtungen anzubringen.

Wirtschaft

Briefmarkenautomat in Hedelfingen aufstellen

Nr. 11329 | Hedelfingen | Wirtschaft | kostenneutral | von: Octopusxs

Für viele Bewohner von Hedelfingen wäre es sicher klasse, wenn auch in ihrem Bereich wenigstens ein Briefmarkenautomat zentral neben einem Briefkasten oder in der Rohrackerstraße stünde.

Dies würde den Weg ins benachbarte Rohracker oder Obertürkheim zur Poststelle bei

vielen kleineren Sendungen ersparen und die Postdienste zudem entlasten. Am Wochenende könnte man entspannt Briefmarken ausdrucken lassen und die Sendungen gleich einwerfen.

Brautmodengeschäft raus und Discounter rein - Stadt soll Ansiedlung eines Discounters oder Supermarkts erwirken

Nr. 12640 | Hedelfingen | Wirtschaft | Ausgabe | von: lodri

Einen Brautmodenladen war ja wirklich nötig... Ich weiß, die Stadt kann da nichts dafür. Aber könnte man nicht die Ansiedlung eines Discounters in Rohracker fördern? In Rohracker wohnen doch nicht nur 100 Menschen.

Und ich rede hier nicht von einem "Frischemarkt" in dem vieles teurer ist.

Mir kommt es vor, ich wohne auf einem verlassenem Dorf. Derweil ist Rohracker ein Stadtteil einer Großstadt...
(Text von der Moderation geändert.)

Möhringen

Abfall, Sauberkeit

Öffentliche Toiletten im Fasanenhof und Fasanenhof Ost errichten

Nr. 12269 | Möhringen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Mäuschen

Im Fasanenhof und Fasanenhof Ost sollten öffentlich zugängliche Toiletten errichtet werden.

Hundekottütenspender in der Nähe Hallenbad Sonnenberg aufstellen.

Nr. 12716 | Möhringen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Dorfsepp

Mülleimer gibt es dort genügend, aber nirgendwo einen Tütenspender. Da sich dort viele - vor allem auch Kinder - aufhalten (Kindergärten in unmittelbarer Nähe) und auch viele Gassigeher dort parken, wäre der Ort ideal, um der Verschmutzung durch Hundekot Einhalt zu gewähren (die im Übrigen auch im Sinne der Hundehalter ist!).

Müllbeutelspender für Hundekot aufstellen

Nr. 13392 | Möhringen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Möanne1

Der Spitalrain ist eine beliebte Route bei Hundebesitzern. Leider achten diese sehr wenig darauf, die Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner zu entsorgen. Die Grünstreifen rechts und links sind voller "Tretminen". Entlang des Weges fehlt allerdings bislang auch ein Müllbeutelständer, wie andernorts schon oft zu finden. Ich bitte um Aufstellung solcher Spendeständer.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Bau einer Haltestelle zwischen Möhringen Freibad und Fasanenhof (Bonhoefferkirche)

Nr. 10164 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Zeri

Viele Einwohner beschwerten sich seit einigen Jahren, weshalb der geplante Bau der Haltestelle Kurt-Schumacherstraße nicht realisiert wurde. Deshalb setze ich mich dafür ein, um es zu verwirklichen. Da am Ende der Kurt-Schumacherstraße 247 viele Senioren, Behinderte, Schüler und geschäftlich Berufstätige wohnen, ist es immer ein großer Umweg min-

destens 15-20 Minuten entfernt für Schüler und Normal- Fußgänger. Jedoch für Gehbehinderte oder Senioren die Schwierigkeiten haben beim Gehen ist es relativ schwer von einer Zeit von 15-20 Minuten zu sprechen. Das Wetter spielt ebenso eine wichtige Rolle, sie behindert einen dermaßen, dass es bis zu Verspätungen führt.

Es ist nun wirklich eine Schande, dass nur

durch Sparaktion es nicht erbaut wurde. Es ist wirklich notwendig, denn es ist beängstigend und ein sehr weiter Weg. Die Haltestelle kann in der Nähe von der Kurt-Schumacherstraße 247 erbaut werde, so hätten ein gewisser Teil der Bewohner es definitiv viel leichter. Die Einwohner sind dazu bereit Unterschriften mit Herzblut zu geben.

Buslinie 72: 10-Minuten-Takt einführen, halbjährlich prüfen

Nr. 10518 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Wollli

Die Verlängerung der Taktzeiten bei der Buslinie 72 führte dazu, dass vor allem nach 21:00 Uhr (30 Minuten-Takt) auf das Auto, trotz mangelnder Parkplätze zurückgegriffen werden muss. Auch tagsüber verführt der 20-Minuten-Takt zum verstärkten Einsatz des Fahrzeuges.

Mein Vorschlag wäre, eine halbjährige Prüfung durch die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) wie ein 10-Minuten-Takt sich rechnet, da dann der Bus besonders in den Abendstunden sicher mehr benutzt würde.

Buslinie 72 soll den Möhringer Friedhof anfahren

Nr. 10925 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Die Buslinie 72 soll direkt den Möhringer Friedhof anfahren. Viele ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen betreuen Gräber. Sie müssen dafür lange Wege gehen.

Außerdem wohnen viele in der "Märchensiedlung". Sie alle wären besser an das Bus- und Bahnnetz angebunden.

Ringverkehr für die Buslinie 72 einrichten

Nr. 11119 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: cherusker

In Möhringen wird immer die schlechte Anbindung des Wohngebietes Kuchen bemängelt.

Mit einem Ringverkehr könnte eine Verbesserung erreicht werden. Die Linienführung: Fasanenhof, Landhausstraße, SI-Zentrum (Stuttgart International Centrum), Kaufland,

Probststraße/Bahnhof, Bethanien, Leineweberstraße, Filderbahnstraße, Hechingerstraße, Freibad/Schule, Fasanenhof. Und umgekehrt. Das könnte auch bei einer Verlängerung der U6 bis zum Flughafen eine interessante Option zum Musical sein.

U6 Stadtbahn Richtung Fasanenhof am Wochenende nachts im Stundentakt fahren lassen

Nr. 11571 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Thomas Reiter

Am Wochenende fährt die U6 bis zum Fasanenhof nur bis etwa 1:00 Uhr. Um aus der Stadt in die Richtung Fasanenhof zu kommen, ist nur noch der Nachtbus möglich, der teilweise über 1 Stunde braucht!

Ich bin dafür, dass die U6 am Wochenende wenigstens mit 1 bis 2 Wagen im Stundentakt fährt.

Für viele Jugendliche, die dort wohnen, ist es schwierig nach Hause zu kommen und Taxis sind nach der Erhöhung in diesem Jahr für einen kleinen Geldbeutel sehr teuer (Stuttgart Bahnhof nach Fasanenhof kostet 30 € mit dem Taxi).

Umbau der Haltestelle Möhringen Freibad (Optimierung)

Nr. 11870 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: MoritzBelledin

Derzeit müssen diejenigen, die vom Möhringer Freibad zur Haltestelle laufen, zuerst komplett an der Haltestelle entlang und darüber hinaus laufen, um dann anschließen in der Gegenrichtung auf den Bahnsteig der Haltestelle zu gelangen. Dies ist sehr umständlich und hektisch, wenn man eine eingefahrene Bahn noch erwischen möchte.

Deshalb sollte die Haltestelle so umgebaut werden, dass der Weg von der Haltestelle zum Freibad verkürzt wird. Die Bahn in Richtung Möhringen sollte auch von der rechten Seite (also dann beidseitig) bestiegen werden können. Außerdem sollte ein Bahnübergang an dem Ende des Bahnsteigs angebaut werden,

an dem sich noch keiner befindet. Für Sicherheit sollte mittels hoher Geländern vor den Bahnübergang und entfernen der Büsche gesorgt werden. Dadurch müssen Personen, die auf den Bahnsteig wollen, um das Gelände herum und in Blickrichtung zu einer möglicherweise ankommenden Bahn laufen.

Wahrscheinlich müsste der Weg entlang der Haltestelle höher gelegt und verbreitert werden. Ein Umbau der Haltestelle in dieser Form würde den Zugang vom Freibad zur Haltestelle, aber natürlich auch von der Haltestelle zum Freibad verkürzen und angenehmer gestalten.

Haltestelle SSB-Zentrum vergrößern

Nr. 12539 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: hippo2007

Nach Schulschluss bei der Freien Evangelischen Schule ist der Bahnsteig an der U-Bahn Haltestelle SSB-Zentrum brechend voll mit lauter Kindern mit Schulranzen auf dem Rücken. Da ist kein durchkommen mehr möglich. Wer noch am Automaten eine Fahrkarte kaufen muss, tut sich schwer bis dahin

durchzukommen. Wenn die Kinder dann noch "rumbubeln", wird es echt gefährlich. Dass an dieser Stelle noch kein Kind auf die Gleise gefallen ist, sehe ich als großes Glück. Ich beobachte das Treiben seit einiger Zeit und denke, hier sollten dringend die Bahnsteige verbreitert werden.

Kennzeichnung Stadtbahn-Haltestelle Freibad fast unauffindbar

Nr. 12605 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: cherusker

Die Stadtbahn-Haltestelle Freibad ist von der Hechingerstraße so gut wie unsichtbar und unauffindbar. Mit einer großflächigen Kennzeichnung des Weges dorthin wäre das Problem leicht zu beheben.

Englisch-sprachige Ausschilderung an der U-Bahnhaltestelle Salzäcker anbringen

Nr. 12662 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Markus.Bisanz

Das SI-Centrum ist ein Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt (heißt ja auch SI: Stuttgart International). Allerdings wird dieser Tatsache keine Beachtung hinsichtlich der Ausschilderung der U-Bahnhaltestelle geschenkt, die ausschließlich deutschsprachig ist. Hilfreich wäre auch eine Empfehlung des günstigsten Tickets in die Stadtmitte (das wird meistens das Tagesticket sein, bei mehreren Menschen das Gruppentagesticket).

U6 zum Flughafen verlängern

Nr. 12855 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: BV-Fasanenhof

Die Stadtbahnlinie U6 soll bis zum Flughafen verlängert werden. Im Zuge des Neubaus muss die A8 gequert werden, die Brücke soll zudem einen Fußgänger- und Radweg erhalten.

Taktung der Buslinie 72 durch Möhringen verbessern

Nr. 12897 | Möhringen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Hermann Hänle

Die Erfahrungen vieler Möhringer Bürger zeigen, dass bei der Buslinie 72 eine Rückkehr zum alten Takt (Fahrzeiten tagsüber alle 10 Minuten und abends alle 15 Minuten) notwendig ist. Der Bus wird wieder attraktiv, wenn die Taktung stimmt. Diese Verbesserung der Taktung ist ein wirksamer Hebel zur Reduzierung des erhöhten Verkehrsaufkommens in Möhringen.

Die Buslinie 72 ist die Hauptschlagader des öffentlichen Personennahverkehrs innerhalb Möhringens – sie verbindet die südlichen Wohngebiete mit dem Möhringer Ortskern und dem Bahnhof und ermöglicht für die Bürger aus dem Fasanenhof eine optimale Erreichbarkeit der Einzelhändler und Ärzte im Möhringer Ortskern. Die zentrale Bedeutung ergibt sich aus:

- Zubringer für Anne-Frank-Gemeinschaftsschule/Heilbrunnenschule
- Anbindung an Möhringer Bahnhof für Pendler und Schüler/Studenten
- Anbindung der Turnhallen (Anne Frank/Arces) und Sportstätten des SV Möhringen sowie des Freibades
- Anbindung des Möhringer Friedhofs für ältere Leute
- Verringerung des Kindergarten-Zubringerverkehrs (Walddorf, Kalifen, Schneewittchen)
- Anbindung an Freizeitangebote der Stuttgarter Innenstadt

Seit der Ausdünnung des Taktes von 10 auf 20 Minuten beziehungsweise von 15 auf 30 Minuten abends und am Wochenende ist diese Anbindung vor allem für die südlichen

Wohngebiete nicht mehr attraktiv. Vielmehr wird die Stadtbahnbindung mit dem eigenen PKW angesteuert und somit die innerörtliche Verkehrsbelastung zusätzlich verschärft. Der Effekt: Durch Möhringen fließt mehr Individualverkehr und um die Stadtbahnhaltestellen entsteht erhöhter Parkverkehr. Mit der Rückkehr zur alten Taktung kann dieser Verschärfung entgegengewirkt werden und Bür-

gerinnen und Bürger werden zum Umstieg auf ÖPNV motiviert.

Die Forderung steht im Einklang mit dem bereits in der Vergangenheit geäußerten Wunsch der Möhringer Bevölkerung und dem Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart mehr Bewohnerinnen und Bewohner für den ÖPNV zu begeistern und den Individualverkehr zu verringern.

Energie, Umwelt

Renaturierung Körsch durchführen

Nr. 10306 | Möhringen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: maxflona6712

Die Körsch, als längster Nebenfluß des Neckars, verläuft in Möhringen vom Ursprung bis Kläranlage, entweder in Kanälen oder zum Teil in, für die Bevölkerung nicht zugänglichen, Gebieten und ist dadurch für die Menschen nicht wahrnehmbar und erlebbar. Durch die Renaturierung würde die ökologische Funktion wiederbelebt werden. Es könnten sich wieder Fische halten und ein Habitat

für Tiere entwickeln. Hierfür gibt es gute Beispiele in anderen Städten.

Zur Finanzierung sollten die bereits zur Verfügung stehenden Fördermittel der Landesregierung (bis zu 50%) und der Glücksspirale abgerufen werden. Darüber hinaus gäbe es noch einige weitere, private Förderer. Außerdem könnte dieses Projekt als Ausgleichsmaßnahme dienen.

Solarstraße für Stuttgart-Möhringen bauen

Nr. 12207 | Möhringen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Flory Onthetree

Diese Straße führt in die Zukunft! Solarstraßen könnten wahrscheinlich viele Probleme der Menschheit lösen – darunter Energiemangel, Umweltverschmutzung und Verkehrsunfälle.

Dies scheint im ersten Moment verrückt, ist es aber nicht. Die Argumente der heutigen Entwickler sind so gut, dass es in anderen Staaten Fördermittel dafür gibt. Die Nord-Süd-Straße in Möhringen könnte experimentell durch eine Beschichtung aus extrem widerstandsfähigen und rutschfesten Solarzellen ersetzt werden.

Diese erzeugen Strom – und zwar so riesige Mengen, dass sie tagsüber Möhringen mit Energie versorgen könnte. Die Baukosten lassen sich auch so bald wieder hereinspielen.

Neben der Stromgewinnung und Tankstellen für Elektroautos haben die Solarstraßen weitere Tricks auf Lager. Durch die eingebaute LED-Technik lässt sich Werbung einspielen, die für weitere Einnahmen sorgt. Die Verkehrszeichen in der Fahrbahn würden sich ständig verändern, dadurch könnte zum Beispiel eine Spur stundenweise als Radweg ausgeleuchtet werden. Und beheizbar sind die Platten auch – Unfälle auf Eis und Schneunfälle wären damit aus der Welt geschafft.

Es geht darum, dass es in Stuttgart Straßen gibt, die sich exakt dafür anbieten. Und im Namen der Forschung wäre es ein ganz wichtiger Schritt in das atomfreie und kohlefreie Energiezeitalter.

Gesundheit

Bethanien: Baugesuch zügig bearbeiten und Bebauungsplan bedarfsgerecht umsetzen

Nr. 10610 | Möhringen | Gesundheit | kostenneutral | von: Zacke

Das Pflegezentrum Bethanien ist eines der besten und qualifiziertesten in Stuttgart, außerdem ist es nach anerkannten Richtlinien wiederholt sehr positiv zertifiziert worden. Aus diesem Grund muss die Stadt die Planerweiterung und Aufstockung auf weite-

re Bereiche baldmöglichst planungsrechtlich umsetzen, damit die nächste Generation, wie wir, baldmöglichst in Einzelzimmer gemäß Landesgesetz einziehen können. Finanzmittel sind im Wesentlichen vorhanden und eingeplant. Baurechtsamt marsch!

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Öffentlichen Zugang zum Probstsee herstellen und eine Bank aufstellen

Nr. 10077 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: sorgenfri

Von der Reiherstraße kommend gab es immer einen öffentlichen Zugang zum Probstsee und eine Bank zum Verweilen. Auf den Bauplänen ist nicht erkenntlich, dass dieser Grünzug nicht mehr der Öffentlichkeit zugänglich sein soll.

Die Seepark-Siedlung hat ganz frech einen Zaun aufstellen lassen und blockiert das einfache passieren dort wo der öffentliche Weg sein sollte. Außerdem wurde die Bank bis heute nicht wieder aufgestellt.

Lebensraum im Filderpark weiter entwickeln - Natur rundum Möhringen erleben

Nr. 10176 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: hauleb

Die Umgebung Möhringens lässt sich in einem gestuften Langzeitprogramm zu einem attraktiven Erlebnisraum im Stuttgarter Filderpark weiterentwickeln, der intensiver zur aktiven Erholung im Nahbereich genutzt werden kann (vielerlei Erschwernissen wie Verkehr und NoGo-Areale zum Trotz!).

Erholungssuchenden und Bewegungsbegeisterten bietet Möhringens lebenswerte Stadtrandlage verschiedene Wege, die Natur zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu entdecken. Viele sind gut ausgebaut, etliche jedoch leider nur witterungsabhängig nutzbar. Nicht überall ist das Wegenetz so dicht, dass das Ziel direkt erreicht werden kann. Durch dau-

erhafte Befestigung einzelner Strecken und durch Abkürzungswege kann dies verbessert werden. Mehr Sitzangebote erleichtern es alten Menschen und jungen Familien, die Natur zu genießen. Konkrete Vorschläge liegen vor und können im Bürgerdialog weiterentwickelt und verwirklicht werden.

Vieles kann noch wach geküsst werden, nicht nur der Zettachwald-See: Ein Wasserspielplatz an der Körorsch, eine Grillstelle mit Schutzhütte oder ein Trimm-dich-Pfad erweitern das Freizeitangebot. Schautafeln sowie Landschaftszeichen an markanten Punkten erhöhen die Lebensqualität. Eine Orientierungskarte erschließt neu zugezogenen

und alteingesessenen Möhringern und ihren Nachbarn diese Wohlfühloase im Grünen und ihre Attraktionen.

Als Landschaftspark-Projekt der Region Stuttgart können Innovationen mitfinanziert werden, sodass Zuschüsse Akzente zur Be-

reicherung unseres Erlebnis- und Erholungsraums setzen (vgl. Beispiele über <http://www.unsere-filder.de>). Tollkühn wäre ja die Idee, gemeinsam dafür Landesmittel zu nutzen (ähnlich wie die geplante Gartenschau mehrerer Kommunen <http://www.remstal2019.de>).

Anlage Steinbrunnen wiederherstellen

Nr. 10538 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: cherusker

Die Anlage Steinbrunnen sollte wiederhergestellt und als Kneipp-Anlage aufgewertet werden.

Trimpfad im Weidachtal: Zugangswege entwässern, Gestrüpp entfernen, Erholungsbänke aufstellen

Nr. 10617 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Zacke

Der Trimpfad im Weidachtal fristet ein trauriges Dasein, wenn man ihn mit zum Beispiel der Degerlocher oder Zuffenhausener vergleicht.

Wir Möhringer erwarten, dass die Stadt nicht nur ein paar Geräte hinstellt und hierfür mehr als zwei Jahre benötigt, sondern dass diese auch auf normalen Waldwegen und Pfaden erreicht werden können, die nicht bei je-

dem Regenguss vermatscht oder nicht passierbar sind.

Die Stadt hat dafür zu sorgen, dass diese Zugangswege trocken gelegt werden und eine ordentliche Befestigung erhalten (siehe andere Beispiele). Diese Wege werden auch von den Ferienwaldheimkindern und von Senioren in der Freizeit benutzt.

Landwirtschaftliche Nutzfläche zwischen Vaihingen und Möhringen als Naherholungsgebiet aufwerten

Nr. 10966 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: majofun

Die Felder zwischen Vaihingen und Möhringen werden häufig von den Bürgern als Naherholungsgebiet zum Beispiel für einen Spaziergang oder zum Radfahren genutzt.

Durch folgende Maßnahmen soll dieses Gebiet für die erholungssuchenden Bürger attraktiver gestaltet werden:

- Anpflanzen von Hecken, Sträuchern und Bäumen,
- Einrichten von Ruhezeiten mit Sitzmöglich-

keiten,

- Förderung der extensiven Landwirtschaft zum Beispiel durch Randbepflanzung mit Hecken,

- eindeutige Regelung der Zufahrt für Kraftfahrzeuge um den Schleichverkehr zu verhindern,

- Bereitstellen von Beuteln und Abfallbehältern für Hundekot mit entsprechenden Hinweisschildern für Hundehalter.

Wege im Naturschutzgebiet Weidach- und Zettachwald sanieren

Nr. 12274 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Mohrle

Viele Wege im Naturschutzgebiet Weidach- und Zettachwald müssen dringend saniert werden, sie sind nur noch Lehm-Morast-Wege, ein fester Untergrund ist an vielen Stellen nicht mehr feststellbar. Teilweise sind sie auch stark zugewachsen, so dass 2 Personen nicht mehr an einander vorbei kommen und man an "Ausweichstellen" warten muss, bis der Gegenverkehr durch ist.

Auch ein Ausweichen bei tiefen Pfützen ist oft unmöglich.

In ganz besonders schlechtem Zustand sind der Heidfeldweg (Verlängerung vom Machtolfweg), der Verbindungsweg vom Filderbahnweg zum Dachsbauweg, der Verbindungsweg von der neuen Heidfeldbrücke zum Arbeitsdienstweg sowie der Körschweg (ab der Kurt-Schumacher-Straße).

Erhaltung und Zugänglichkeit von Möhringer Seen und Bächen

Nr. 12882 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Matthias Scheible

Besondere Bedeutung kommt den Möhringer Seen (Probst- und Riedsee) als Flora-Fauna-Habitat für den Stadtteil Möhringen zu. Möhringen entwickelt sich immer weiter und neue Bürgerinnen und Bürger finden hier ihre Heimat. Für die Lebensqualität der ansteigenden Bevölkerung sind adäquate Naherholungsmöglichkeiten von hoher Wichtigkeit. Entsprechende Erhaltungsmaßnahmen für Gewässer (Reinigung und Entschlammung) sind dafür eine notwendige Voraussetzung. Neben den zwei Seen sollten auch die Möhringer Bäche in den Blickpunkt der Stadtverwaltung rücken.

Ein wichtiger Schritt wurde dabei bereits mit den im vergangenen Jahr aufgestellten Informationstafeln am Probstsee gemacht. Zusätzlich zu der inhaltlich und gestalterisch gelungenen Information würde eine „Renaturierung“, eine Freilegung der Bachläufe eine weitere Attraktivitätssteigerung des Stadtbezirks

bedeuten.

Daher soll die Konzeptionierung und Umsetzung zur „Renaturierung“, der Freilegung der Möhringer Bachläufe in den Bürgerhaushalt aufgenommen werden. Dies soll unter Einbeziehung lokaler Umweltorganisationen, der Landwirtschaft, der Vereine (zum Beispiel der Anglerverein Möhringen) sowie potenzieller Sponsoren (Fördervereine, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Förderprogramme) erfolgen.

Es ist daher zu begrüßen, wenn zum einen für diese Neubürger aber auch alle anderen Möhringer der Ursprung der „Körsch“ als zweitgrößtes Stuttgarter Gewässer - nach dem Neckar – sowie die Zuläufe Sindelbach und Aischbach erlebbar gemacht wird.

Die entsprechenden Finanzmittel sollen unter anderem über den Bürgerhaushalt zur Verfügung gestellt werden.

Sitzbänke und Mülleimer im Fasanenhof anbringen

Nr. 12909 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Ritchie19690

Mehr Sitzbänke und Mülleimer im Fasanenhof anbringen. Die Sitzgelegenheiten sollten erweitert werden.

Dürrelewang Wald aufwerten

Nr. 13165 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: sorgenfri

Die Funktion der Wälder soll stärker ins Bewußtsein gerückt werden. Der Filderbereich ist was die Verkehrsbelastung betrifft stark vorbelastet. Deshalb soll die Klima- und Erholungsfunktion der Wälder Ernst genommen werden. In diesem Jahr wurden wieder zu viele Bäume gefällt - teilweise liegen immer noch Baumstämme aus der letzten Fällperiode herum.

Genau wie im Haldenwald sollten Tafeln aufgestellt werden, die über die Funktion der Wälder für das Klima, den Boden, des Teichs, die Geographische Lage informieren.

Wie in anderen Stuttgarter Wäldern könnte es auch einen Trimm-Dich-Pfad mit verschiedenen Stationen geben.

Kunstrasen oder Hartgummifläche für den Bolzplatz am Jugendhaus Fasanenhof

Nr. 13643 | Möhringen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Matthias Scheible

Die Rindenmulchfläche am derzeitigen Bolzplatz lädt die Jugendlichen und Kinder nicht gerade ein, dennoch ist der Platz stark frequentiert. Allerdings führt die derzeitige schlechte Spielfläche nicht nur dazu, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Sportkleidung übermäßig verschmutzen, sondern auch die Verletzungsgefahr ist erhöht. Das eigentliche Spielvergnügen kann daher schnell zu kurz kommen.

Darüber hinaus muss die Rindenmulchfläche in regelmäßigen Abständen erneuert werden. Diese ständig anfallenden Kosten, könnten mit einem robusteren und spielgerechten Belag langfristig, mit einer Einmalinvestition, vermieden werden.

Im Sinne der Jugendlichen und Kinder im Bezirk Fasanenhof sollte daher die Erneuerung der Spielfläche in den Haushalt der Stadt aufgenommen werden.

Kinder, Jugend, Familie

Waldheim Weidachtal "Sommerbau" ersetzen oder neu erstellen!

Nr. 10615 | Möhringen | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Zacke

Das oben genannte Waldheim ist eines der aktivsten und stark frequentierten in Stuttgart. Seit mehr als 40 Jahren werden hier zum Beispiel im Sommer während der Schulferien in 2 Abschnitten etwa 800 Kinder betreut. Wer Kinder hat weiß dies besonders zu schätzen.

Auch die Seniorenfreizeiten der evangelischen Kirchengemeinde sind seit 10 Jahren fester Bestandteil.

Wann wird die Stadt endlich die erforderlichen Mittel bereitstellen und das Baugesuch umsetzen lassen? Unsere Kinder und Enkel sowie die Senioren werden das begrüßen.

Waldheim Weidachtal - Neubau der Gruppenräume für das Ferienwaldheim und die Seniorenfreizeit

Nr. 11641 | Möhringen | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: fraha

Über 600 Kinder kommen jedes Jahr für fünf Wochen in den Sommerferien in das Evang. Ferienwaldheim in Stuttgart-Möhringen. Hier werden sie von über 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganztägig betreut und verköstigt. Zusätzlich findet einmal im Jahr die ehrenamtlich durchgeführte Seniorenfreizeit "Urlaub ohne Koffer" statt, die den Seniorinnen und Senioren zwei abwechslungsreiche Wochen ohne Alltagsorgen bietet.

Leider geht uns seit geraumer Zeit der Platz aus. Vor 10 Jahren wurde der marode Saalbau neu gebaut, die Gruppenräume auf dem Gelände konnten aber damals aus Geldmangel weder renoviert noch erneuert werden.

In den letzten Jahren haben wir uns beholfen so gut es ging. Jetzt stehen uns als zusätzliche Räume nur noch drei baufällige Gruppenräume aus den 1960er Jahren zur Verfügung. Aufgrund der schlechten Bausubstanz (z.B. undichtes Dach) ist deren Nutzung als Lagerraum für unsere Bastel- und Spielmaterialien nicht mehr möglich, als Aufenthaltsräume sind sie nicht mehr zumutbar.

Darum müssen wir dieses Gebäude dringend durch ein Gebäude ersetzen, welches ganzjährig den Kindern, Jugendlichen und Senioren eine angemessene Atmosphäre bietet und eine sichere und trockene Lagerung unserer Materialien erlaubt.

Hierfür benötigen wir einen Zuschuss der Stadt, den wir im Doppelhaushalt für 2014/15 bereits beantragt hatten. Helfen Sie uns bitte, dass unser Antrag in diesem Jahr genehmigt wird. Die Kirchengemeinde Möhringen und der Förderverein des Waldheims unterstützen dieses Vorhaben, können jedoch auch mit Eigenleistungen das Projekt nicht alleine tragen und sind auf die finanzielle Unterstützung der Stadt angewiesen.

Unterstützen Sie unseren Vorschlag, damit wir weiterhin den Kindern, Jugendlichen und Senioren im Stadtbezirk Möhringen-Sonnenberg-Fasanenhof tolle Ferien und ganzjährig die Möglichkeit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung bieten können!

Impressionen unter: <https://www.ev-kirche-moehringen.de/waldheim/gruppenraeume.shtml>

Förderung der baulichen Umgestaltung der Kindergärten der Kirchengemeinden zur Verlängerung der Kinderbetreuungszeiten

Nr. 12853 | Möhringen | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: BV-Fasanenhof

Förderung der baulichen Umgestaltung der Kindergärten der Kirchengemeinden St. Ulrich und der Bonhoeffergemeinde im Fasanenhof. Zur Verlängerung der Kinderbetreuungs-

zeiten sind umfangreiche Umgestaltungen notwendig, diese können nicht alleine durch die Kirchengemeinden finanziert werden, die Stadt sollte Zuschüsse gewähren.

Kultur**Barrierefreiheit für das Heimatmuseum Möhringen einrichten**

Nr. 10134 | Möhringen | Kultur | Ausgabe | von: FriBreLLMFS

Das Heimatmuseum Möhringen sollte barrierefrei zugänglich sein. (Lift oder Verlegung in andere Räume)

Begründung: Gerade Besucher von Heimat-

museen sind oft auf Barrierefreiheit angewiesen. Erfüllung einer Forderung aus dem Behindertengleichstellungsgesetz.

Beschallungsanlage im Bürgerhaus Möhringen ersetzen durch bedarfsorientierte Anlage für alle Veranstaltungen

Nr. 10626 | Möhringen | Kultur | Ausgabe | von: Zacke

Die derzeitige Lautsprecheranlage ist einfach, störungsanfällig und nicht einfach zu bedienen. Es ist zwingend erforderlich, dieses stark und gut frequentierte Veranstaltungszentrum der Stadt in Stuttgart.

Möhringen sollte mit einer guten, leistungsstarken, individuell einsetzbaren Beschallungsanlage ausgestattet werden, die sowohl für Konzerte mit Solisten und Orchester,

als auch für Tanzveranstaltungen und Schulveranstaltungen und Firmenkongresse einfach von "Jedermann" bedient werden kann und den jeweiligen Anforderungen gerecht wird.

Sollte das Geld in einem Haushaltsjahr nicht ausreichen, bitte auf zwei Jahre verteilen oder Firmen um Unterstützung bitten, das hilft bestimmt.

Feuersichere Sitzbänke im Flur vor Stadtbibliothek, Musikschule und Heimatmuseum Möhringen aufstellen

Nr. 12278 | Möhringen | Kultur | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

"Brandschutzmaßnahmen" erlauben derzeit keine Stühle auf dem Flur zum Warten vor der Stadtbibliothek, Musikschule im 1. und 2.

Stock sowie auf dem Weg zum Heimatmuseum im 3. Stock.

Abhilfe entsprechende "Feuersichere" Sitzbänke bereitstellen auf jeder Etage.

Informationstafeln, die über die Möhringer Stadtgeschichte, erzählen

Nr. 13289 | Möhringen | Kultur | Ausgabe | von: sorgenfri

Ob Möhringen a.d.F. sich nun zum Guten oder Schlechten entwickelt, mag jeder für sich selbst entscheiden, aber das Geschichtsbewußtsein für den Ort soll gestärkt werden.

Dies könnte durch Informationstafeln realisiert werden. Wer erinnert sich noch heute Pyrotechnische Fabrik in der Marienstra-

ße 19 (heute ungefähr Rosenrotweg) oder an die UT-Motorradfabrik Schwenk & Schnürle in der Kaltentaler Straße Straße 15 (heute Balinger Straße) und die Neubürger, die in der Auwärter-Siedlung am Probstsee wohnen, sollten auch wissen wohin sie da gezogen sind.

Radverkehr

Dauerhafte Befestigung aller Radwege auf den Fildern

Nr. 10864 | Möhringen | Radverkehr | Ausgabe | von: hauleb

Bewegungsbegeisterten bietet die Umgebung von Möhringen, Sonnenberg und Fasanenhof verschiedene Wege, die Natur mit dem Fahrrad zu entdecken. Viele sind gut ausgebaut, einzelne jedoch leider nur witterungsabhängig nutzbar.

Nicht überall ist das Wegenetz so dicht, dass das Ziel direkt erreicht werden kann. Durch dauerhafte Befestigung einzelner Strecken und durch Abkürzungswege kann dies verbessert werden. Konkrete Vorschläge liegen vor und sollten umgesetzt werden.

Gehwegfreigabe für Radler im Fasanenhof abschaffen

Nr. 11054 | Möhringen | Radverkehr | kostenneutral | von: Stuttgartlove

Im Fasanenhof wird auf der Kurt-Schumacher-Straße ohnehin nur 30 km/h gefahren. Da können Radfahrer/innen aller Altersklassen ungefährdet auf der Fahrbahn radeln und sollten es auch tun.

Es sind aber die Gehwege (auch durch die Grünstreifen) ausdrücklich für Radler

freigegeben. Hier fühlen sich die vielen älteren Menschen, die teils mit Rollatoren unterwegs sind, verunsichert, und sie sind auch gefährdet.

Ich schlage vor, die Schilder "Radfreigabe" abzubauen. Das kostet zwar was, aber nicht wirklich viel.

Parkplatz für Fahrräder am Bahnhof Möhringen erstellen

Nr. 11183 | Möhringen | Radverkehr | Ausgabe | von: SpaßamRadfahren

Am Bahnhof in Möhringen fehlen sichere Parkmöglichkeiten für Fahrräder, hier stehen auf beiden Seiten der U-Bahn-Gleise alle Räder kreuz und quer; an der Bürgerhalle fehlen auch Fahrradständer zum Anschließen.

Platz wäre genug für sichere und überdachte Radständer, Haltestelle Möhringen und Bürgerhaus. Es gibt gute Modelle, einfach und kreativ.

Radstation Möhringen erhalten

Nr. 11783 | Möhringen | Radverkehr | Ausgabe | von: onkele68

Es ist schade, dass die Fahrrad-Station in Möhringen entfernt werden soll. Wo sollen wir dann mit unseren Fahrrädern hin. Denn seit-

dem ich dort parke, ist mein Fahrrad nicht mehr mutwillig kapput gemacht worden.

Die Station sollte erhalten werden, da sie zu Möhringen gehört.

Radweg oder Radspur Lohäckerstraße anbringen

Nr. 12797 | Möhringen | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgartlove

Auf der Verbindungsstraße zwischen Fasanhof und Möhringen (Freibad) werden Radfahrer dazu verpflichtet auf dem Gehweg zu fahren (teils linksseitig in Fahrtrichtung). Über eine Ampel müssen sie mitten in der Strecke vom einen auf den gegenüberliegenden Gehweg wechseln. Kommt man aus Möhringen, muss man als Radfahrer eigentlich von der Fahrbahn (der dem freigegebenen Gehweg) über einen Fußgängerüberweg auf den linksseitigen Fußweg fahren. Er ist mit dem verpflichtenden blauen Radwegschild

ausgestattet. Ich weiß, da fährt ein Bus, manchmal auch viel zu schnell, aber es ist nicht einzusehen, warum Radfahrer solche Schlangenlinien über die Gehwege fahren müssen, wenn sie doch gut auf der Fahrbahn fahren könnten. So viel Verkehr ist da nicht. Ein Radstreifen würde allen klar machen, dass hier Radler unterwegs sind.

Hier eine Beschreibung: <http://dasfahrradblog.blogspot.de/2014/04/der-unmögliche-übergang.html>

Direkten Radweg von Vaihinger Straße zum Kauslerweg schaffen

Nr. 13046 | Möhringen | Radverkehr | Ausgabe | von: kallemax

Es sollte für Radfahrer eine direkte Abschrägung des Randsteins zur Auffahrt in den Kauslerweg geben. Hier muss man entweder einen

Umweg fahren oder absteigen und das Rad hochheben, um in den Kauslerweg einfahren zu können.

Schulen, Bildung

Anne-Frank-Realschule (AFR): Bitte dringend die Mensa für die Schule bauen.

Nr. 10609 | Möhringen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Zacke

Die Schüler-innen der Anne-Frank-Realschule (AFR) müssen bei Wind und Wetter zur Pizzeria laufen.

Baurechtsamt und Schulverwaltungsamt sollten endlich Ihre Hausaufgaben machen und nicht die Schuld auf Andere schieben.

Königin-Charlotte-Gymnasiums (KCG) sanieren

Nr. 10826 | Möhringen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: jeko

Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) stammt aus dem Jahr 1974. Eine Sanierung ist dringend erforderlich, da die Räumlichkeiten bis heute dem Stand von 1974 entsprechen. Insbesondere die Chemie- und Physikräume

sind dringend sanierungsbedürftig. Zum Teil haben die Unterrichtsräume noch nicht einmal Tageslicht. Auch die Möbel stammen zu einem großen Teil noch aus dem Baujahr.

Königin-Charlotte-Gymnasium: 40 Jahre alte Physik- und Chemieräume könnten sofort modernisiert werden!

Nr. 13052 | Möhringen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Hofnarr

Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) in Stuttgart-Möhringen plant seit 2012 zusammen mit dem Schulverwaltungsamt und dem Hochbauamt der Stadt Stuttgart den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume. Die Notwendigkeit einer Umbaumaßnahme ergab sich aus dem Alter und der Abnutzung dieser Räumlichkeiten sowie aus dem Schulentwicklungsplan der Stadt Stuttgart von 2011.

Die Planungen für den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume sind inzwischen vollständig abgeschlossen. Mittel für die Umsetzung wurden aber aufgrund der Ankündigung einer Machbarkeitsstudie für die Gesamtrenovierung des Rembrandtschulenzentrums bislang nicht bereit gestellt. Bislang gibt es auch keine Machbarkeitsstudie.

Positive Anzeichen im Jahre 2014, dass mit dem Umbau der naturwissenschaftlichen Räume begonnen werden könne, wurden durch die Kostenentwicklung gestoppt. Nun soll die

Entscheidung auf den Bürgerhaushalt 2015 verlagert werden. Dabei haben erste Umräumarbeiten in der Schule bereits begonnen.

Wir stehen in den Startlöchern. 700 Schüler wünschen sich einen Unterricht in modernen gut ausgestatteten Räumen. Was fehlt, ist die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel. Deshalb schlagen wir dem Gemeinderat der Stadt Stuttgart vor, diese Gelder für den Doppelhaushalt 2016/2017 zu bewilligen. Für eine positive Entscheidungsfindung, benötigen wir auch Ihre Zustimmung. Bitte unterstützen Sie die Modernisierung unserer Physik- und Chemieräume am KCG und bewerten Sie unseren Vorschlag mit „gut“.

Die Schulgemeinschaft des Königin-Charlotte-Gymnasiums dankt Ihnen für Ihre Unterstützung. Weitere Informationen finden Sie ab März auf unserer Homepage <http://www.kcg-stuttgart.de>

Die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule braucht mehr Räume

Nr. 13410 | Möhringen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: School-Book

Möhringen wächst schnell und braucht, neben dem Königin Charlotte Gymnasium, eine weiterführende Schule für alle Kinder. Deshalb wurde im September 2014 aus der Anne-Frank-Realschule die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule. Dort können Kinder nun länger gemeinsam lernen.

Die neue Schule arbeitet mit einem modernen Konzept. 470 Schüler/innen (in 18 Klassen) und ihre Familien, sowie 40 Lehrer/innen, pädagogische Begleiter, das Sekretariat, ein Hausmeisterteam, Kooperations- und Bildungspartner bilden die engagierte Schulgemeinschaft. Jedoch stehen den Beteiligten und ihren Aktivitäten nicht die notwendigen Räume zur Verfügung.

Das Schulhaus hat sich nicht verändert und ist viel zu klein! Es fehlen weit mehr als 1000 qm Arbeits- und Aktionsfläche. Das ist die

Größenordnung von mehr als 16 Klassenzimmern!

Es fehlen aber, neben den klassischen Arbeitsbereichen und Fachräumen, vor allem auch Freiarbeits-, Erholungs- und Aufenthaltsräume. Gutes schulisches Lernen braucht, neben engagierten Lehrerinnen und Lehrern, neben modernen Medien und Methoden auch Ruhe, Licht und Luft! Die Schule muss deshalb Räume für das individuelle und gemeinsame Lernen, für Differenzierungen, das Toben, Verweilen, Reden, Spielen, Musizieren, Theater spielen anbieten. Es müssen Versammlungen, Beratungen, die Schulsozialarbeit und ruhiges Essen in passenden Räumen möglich sein.

Deshalb bittet die Schulgemeinschaft Sie, die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule beim Bürgerhaushalt zu unterstützen.

Toiletten im Königin Charlotte Gymnasium sanieren

Nr. 13421 | Möhringen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: mhstuttgart1

Die Toilettenanlagen im Königin Charlotte Gymnasium sind völlig veraltet und im sehr schlechten Zustand. Sie sollen saniert werden.

Sicherheit, Ordnung

Schranken anbringen an der Haltestelle Plieninger Straße

Nr. 12343 | Möhringen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Eumel023

Anbringung versetzter Schranken im Anfangsbereich des Durchgangs zwischen Haltestelle Plieninger Straße und dem Kindergarten an der Gammertinger Straße zum besseren Schutz der Kleinkinder.

Gefahrenstelle an der Reiherstraße in Möhringen beseitigen

Nr. 12543 | Möhringen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Wiese

Vor dem Haus Reiherstraße 21/1 in Möhringen ist eine Engstelle. Wenn sich dort Radfahrer und Fußgänger begegnen ist das sehr gefährlich, denn dieser Weg ist die Verbindung zwischen Balinger- und Vaihingerstrasse.

Straßenbelag im Fasanenhof, Markus-Schleicher-Straße ausbessern

Nr. 12858 | Möhringen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Mapegean

In der Markus-Schleicher-Straße zwischen Delpweg und Fasanenhofstraße und in die Graf-von-Galen-Straße hinein sind zahlreiche größere Löcher im Asphalt. Diese bitte beseitigen, ausbessern oder einen neuen Belag anbringen.

Spiegel an Fußgängerbrücke zwischen Möhringen und Vaihingen ersetzen

Nr. 13314 | Möhringen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: skywalker

Kurz vor der Brücke geht es entweder über einen abschüssigen Weg oder Treppenstufen nach unten. Für Radfahrer ist die Treppe nicht einsehbar. Daher gab es dort einen Spiegel. Allerdings wurde dieser schon vor Jahren entfernt.

Soziales

Spezieller Raum als Treffpunkt für Einwohner am Möhringer Bahnhof einrichten

Nr. 10478 | Möhringen | Soziales | Ausgabe | von: sorgenfri

Es bedarf eines Raumes für Einwohner in dem sie sich zwanglos treffen können. Es gibt zwar zwei Bürgertreffpunkte, aber dort kann man nur als Gruppe einen Raum mieten.

Viele Einwohner möchten gerne eine Treffpunkt haben, in dem Computer mit Internetanschluss stehen, Zeitung vorhanden sind und Besprechungen abgehalten werden können. Dort könnte auch älteren Personen der Umgang mit dem Computer und dem Inter-

net näher gebracht werden. Generell könnten dort Kontakte quer durch alle Gesellschaftsschichten und Altersgruppen entstehen. Abends sollte der Raum nach Möglichkeit bis 23 Uhr zugänglich sein. Nicht jede Person hat die finanziellen Mittel, um sich in einem Café, oder Gaststätte mit anderen Personen zu treffen und diesen Personen soll diese Chance nicht genommen werden, sich aktiv für den Stadtbezirk zu engagieren.

Behindertengerechte Toilette in Möhringen - Euro-WC-Schlüssel einführen

Nr. 11976 | Möhringen | Soziales | Ausgabe | von: Jokelssonenkind

In Möhringen besteht für behinderte Menschen, vor allem am Wochenende, keine Möglichkeit eine Toilette aufzusuchen. Das schränkt diese Menschen noch mehr ein. Daher wäre es doch sinnvoll, das Behinderten-

WC im Bezirksrathaus Möhringen so umzurüsten, dass es mit dem Euro-WC-Schlüssel zu öffnen ist. Es wäre für viele Menschen eine große Erleichterung und sicherlich realistisch, dies umzusetzen.

Sport, Bäder

Wintertreffpunkt - Eislaufbahn zwischen Möhringen und Sonnenberg einrichten

Nr. 10584 | Möhringen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Eiskristall

Ein Flurstück zwischen Möhringen und Sonnenberg von Dezember bis Februar in eine Eislaufbahn verwandeln!

Schlittenfahren, Schneemann bauen, Schneeballschlacht... diese winterlichen Betätigungen fallen für unsere Kinder zunehmend aus! Wie besonders war immer die Stimmung auf dem zugerfrorenen Riedsee: während wir Mütter in warmen Moonboots unsere Kleinsten im Schlitten übers Eis zogen und ein Schwätzchen hielten, sind die Mittleren übers Eis geschlittert und haben den Großen

beim Eishockeyspielen zugeschaut. Ältere Herren haben den Eisstock geschossen und am Morgen zog eine ältere Damen ihre Bahnen in aller Ruhe auf dem Eis... Ein sozialer Treffpunkt also für Jung und Alt, eine sinnvolle Beschäftigung im Winter...

Vielleicht könnte ja eine sogenannte Winter-Pauschale von ein bis zwei Euro pro Haushalt (natürlich ausschließlich für die Nutzer) erhoben werden... und vielleicht hätte einer der ansässigen Gastronomen ja Lust Punsch, Glühwein, gebrannte Mandeln und

ähnliches anzubieten... Lassen Sie uns etwas für eine gute Winter- Wohlfühlstimmung tun!

Hallenbad Sonnenberg sanieren

Nr. 10831 | Möhringen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: jeko

Die Sanierung des maroden Hallenbades Sonnenberg ist überfällig. Die hygienischen Zustände sind unhaltbar für eine Stadt wie Stuttgart. Daran ändert eine Sanierung des Daches auch nichts, auch wenn diese notwendig war, um das Bad überhaupt wieder zu öffnen.

Als Erwachsener kann man entscheiden, welches Bad man besucht. Das Hallenbad wird aber auch für den Schul- und Vereinssport genutzt. Die Kinder können leider nicht wählen, welches Bad dafür genutzt wird.

Hartplatz 1. SV Fasanenhof 1965 e.V. in zeitgemäßen Kunstrasenplatz umwandeln

Nr. 10894 | Möhringen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: pogo33

Der 1. SV Fasanenhof ist mit 220 Mitgliedern ein kleiner Verein mit einem relativ hohen Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund. Unsere besondere Aufmerksamkeit und Förderung gehört den Jugendmannschaften, deren stark steigende Anzahl in den letzten Jahren auf ein großes Interesse am Fußballsport hinweist. Das gemeinsame Spiel, Kampf, Sieg und Niederlage verbindet die unterschiedlichen Nationalitäten. Ein Drittel aller Mitglieder unseres Vereins sind unter 18 Jahren. Bedingt durch die größere Unfall- bzw. Verletzungsgefahr beim Spielen auf dem Hartplatz wird dieser selten benutzt. Dies führt dazu, dass der einzige Rasenplatz immer schwieriger in einen guten Zustand zu versetzen ist. Durch einen Kunstrasenplatz würde die Qualität des Trainings und des Spiels stark verbessert, eine ganzjährige witterungsabhän-

gige Beispielbarkeit des Platzes gewährleistet und Spielausfälle verringert.

Unsere Sportanlage mit Vereinsgaststätte, großem Kinderspielplatz, Tischtennisplatte, kleinem Basketballfeld und Torwand ist ab den späten Vormittagsstunden für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Dieses Angebot wird von Jung und Alt gern genutzt. Die Jugendlichen kommen auch ohne Eltern mit dem Fahrrad oder zu Fuß, aber einer hat immer einen Ball dabei. Mit dem Eintritt in den Verein wird jedem Jugendlichen ein eigener Fußball zur Verfügung gestellt, damit sie und ihre Freunde jederzeit auf unserem Vereinsgelände trainieren können.

Wir hoffen mit dem Kunstrasenplatz die Attraktivität unseres Vereins zu steigern und auf einen verstärkten Ausbau der Kooperation mit der Fasanenhofschule und dem Jugendhaus.

SV Möhringen Kostenbeteiligung am Neubau oder der Sanierung der Sporthalle

Nr. 11292 | Möhringen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: hippo2007

Unsere Kinder spielen beim SV Möhringen Fußball. Im Winter wenn es eigentlich in die Halle zum Training geht - trainieren die Trai-

ner mit den Kindern lieber draußen - wenn es das Wetter halbwegs zulässt - anstatt in diese marode und viel zu kleine Halle zu gehen. Die

sanitären Anlagen sind eine Katastrophe! Die Toiletten sind regelrecht eklig! Auch können in der bestehenden Halle aufgrund der Größe

keine Turniere gespielt werden. Kurz gesagt, die Halle ist in katastrophalen Zustand und zu klein!

Ein Schwimmbad für den Fasanenhof bauen

Nr. 11448 | Möhringen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Trickie

Ein Schwimmbad für den Fasanenhof! Es wäre für die Anwohner im Wohngebiet Fasanenhof in Möhringen sehr nützlich, wenn nicht sogar nötig. Dort leben viele Kinder mit ihren Familien und viele ältere Bürger. Für sie wäre es hinsichtlich der sportlichen Erziehung, auch für die Gesundheit der Älteren, ein großer Vorteil.

In Stuttgart-Möhringen gibt es zwar schon ein Hallenbad, das liegt aber im Stadtteil Sonnerberg. Nah am Fasanenhof gibt es zwar auch schon ein Freibad, das ist allerdings in der kalten Jahreszeit geschlossen. Welches Grundstück im Gebiet Fasanenhof dafür in Frage käme, weiß ich selber noch nicht.

Jahreszeitlich verlängerte Öffnungszeiten im Freibad Möhringen umsetzen

Nr. 11735 | Möhringen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Rudi Hirsch

Das Freibad ist schon baulich (Umkleide mit Einstieg ins Becken, Abdeckungen zur Minimierung des Wärmeverlustes des Beckens) auf einen jahreszeitlich längeren Nutzungszeitraum vorbereitet. Entsprechend dem

Angebot in anderen vergleichbaren Städten (Karlsruhe, München, ...) könnte das Freibad jahreszeitlich im Frühjahr und Herbst länger offen gehalten werden.

Kunstrasen der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern

Nr. 12394 | Möhringen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Fußball in Möhr[...]

Die Fußballabteilung der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. hat in den vergangenen Jahren sowohl einen qualitativen wie auch einen quantitativen Aufschwung erlebt. So spielen die rund 450 Mitglieder der Fußballabteilung (darunter 320 Kinder und Jugendliche) in insgesamt 20 Mannschaften (18 Jugend- und zwei aktive Mannschaften). Mit großem Engagement haben bereits viele ehrenamtliche Helfer im letzten Jahr damit begonnen rund um den Kunstrasen und in der Halle die Infrastruktur aufwändig zu verbessern. Trotz großer Pflege und Aufwand ist der

Kunstrasen an der Hechinger Straße 113 nach knapp 14 Jahren Dauerbetrieb in die Jahre gekommen. Um den vielen Kindern, Jugendlichen und Aktive aus Möhringen und der Umgebung auch in Zukunft die Möglichkeit zu geben ihrem Hobby Fußball ohne größere Verletzungsrisiken nach zu gehen ist eine Erneuerung des Kunstrasen dringend und kurzfristig notwendig. Daher bitte ich den Vorschlag - Erneuerung des Kunstrasen der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. zahlreich zu unterstützen.

Stadtplanung

Bereitstellung der Mittel für die Umgestaltung der Filderbahnstraße

Nr. 10107 | Möhringen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Salzke

2013 hat das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung einen detaillierten Plan zur Umgestaltung der Filderbahnstraße vorgelegt, der im Dezember 2013 der Öffentlichkeit per Auszug vorgestellt wurde. Nach Berücksichtigung diverser Einsprüche und Anregungen seitens der Bevölkerung hat inzwischen der Bezirksbeirat dem Plan im Wesentlichen zugestimmt.

Der Bürgerverein Möhringen, auf dessen Initiative von 2006 das Projekt zurückgeht, fordert den Gemeinderat auf, die notwendigen Mittel für die Realisierung der geplanten Veränderungen im Haushalt bereitzustellen. Wie am Beispiel von Plieningen zu beobachten ist, können städtebauliche Veränderungen sehr wirkungsvoll sein. Sie tragen dazu bei, sowohl die Aufenthaltsqualität von Einkäufern und Besuchern zu verbessern, als auch die Existenz von Einzelhandelsgeschäften und Gaststätten zu sichern.

Anhang: Umgestaltung der Filderbahnstraße, Auszug aus dem Vorschlag des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung von 2013

Die Planung für die nördliche Filderbahnstraße zwischen dem Filderbahnplatz und der Vaihinger Straße sieht neben einer Fahrgasse von 6 m einen bis zu 4 m breiten Gehweg vor, der im Bereich von angeordneten Parkplätzen auf 2 m reduziert wird.

Im Kreuzungsbereich der Filderbahnstraße mit der Vaihinger Straße werden auf der Filderbahnstraße die Rechtsabbiegestreifen zugunsten breiterer Gehwege und Vorbeifahrtstreifen für Radfahrer aufgegeben.

In der südlichen Filderbahnstraße wird die Fahrbahn auf 6,25 m beziehungsweise 6,50 m in der Geraden reduziert, die im Kurvenbereich für die Begegnung der Linienbusse aufgeweitet wird. Die bestehenden Parkplätze können größtenteils erhalten werden.

Die Richterstraße ist bis zur Streibgasse als Fußgängerbereich geplant, der nur von Anwohnern als Zufahrt zu ihren Grundstücken genutzt werden darf.

Insgesamt wird durch die Planung die Anzahl der Parkplätze von 34 auf 40 Parkplätze erhöht. Zu den 20 bestehenden Bäumen kommen weitere 15 hinzu.

Ortskern Möhringen für ältere Bürger sanieren

Nr. 10136 | Möhringen | Stadtplanung | Ausgabe | von: FriBreILMFS

Das Ortsbild ist verbesserungsbedürftig. Einkaufen und Verweilen im Ortskern muss auch für ältere Bürger attraktiv sein. Verbesserung

der Infrastruktur durch zum Beispiel: Verkehrswege für Rollatoren und Fahrstühle geeignet, Ruhebänke, Parkmöglichkeiten.

Schachfiguren für Schachfeld am Janusz-Korczak-Weg bereit stellen

Nr. 11186 | Möhringen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Salatbuckel

Am Janusz-Korczak-Weg wurde in guter Absicht ein Schachfeld errichtet. Allerdings feh-

len leider die Figuren, um diesen Sport dort auch ausüben zu können.

Bürgerprojekt Kelley Barracks starten

Nr. 11937 | Möhringen | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Die Kelley Barracks sind ein Militärstützpunkt der US-Streitkräfte in Stuttgart. Sie befinden sich sieben Kilometer südlich der Innenstadt zwischen den Stadtbezirken Möhringen und Plieningen.

Die Einrichtung geht auf die 1938 errichtete Hellenen-Kaserne der Wehrmacht zurück, die nach dem Zweiten Weltkrieg von der US-Besatzungsmacht übernommen und in Kelley Barracks umbenannt wurde. Namensgeber ist Jonah E. Kelley, ein Unteroffizier der United States Army, der für seine Leistungen im Zweiten Weltkrieg postum mit der Medal of Honor ausgezeichnet wurde.

Auf dem Gelände der Kelley Barracks befinden sich unter anderem ein Theater, ein Bowlingcenter und ein Hotel.

Bis 1992 befand sich hier das Hauptquartier des VII. US-Korps, seit Herbst 2007 befindet sich hier das Hauptquartier der AFRICOM.

Für die Stadt Stuttgart müsste es großes Interesse geben, das gesamte Areal wieder zurückzuerhalten. Sofortige nutzbare Freiflächen für Stuttgart würden schon mal die Wohnungsnot in Stuttgart schnell bekämpfen und man könnte daraus ein Bürgerprojekt starten, was mit dem Gebiet passiert.

Selbstverständlich wird die bisherige Lebenssituation der US-Soldaten nicht eingeschränkt. Was die Zukunft der AFRICOM betrifft, ist es nur notwendig sich auf die UN-Menschenrechtsverordnung und auf das (US-Amerikanische) Grundgesetz zu beziehen. Da Stuttgart eine weltoffene Stadt ist, können unsere US-amerikanischen SoldatInnen und FreundInnen ihre Kultur auch weiterhin ausleben und sich in das Stadtleben integrieren. Was zukünftig aus diesem Gebiet gemacht wird, sollen die Bürgerinnen und Bürger selbst in die Hand nehmen

Schilder vom Möhringer Bahnhof zum Pflegezentrum Bethanien überarbeiten

Nr. 12556 | Möhringen | Stadtplanung | Ausgabe | von: sorgenfri

Die Schilder, die es seit Ende Juni/Anfang Juli 2014 gibt, sind ja gut und schön, nur zurück findet keiner den Weg. Das Schild an der Ecke Onstmettinger Weg/Balinger Straße wird mit einem Pfeil auf die Jugendfarm hingewiesen, aber dort wo der Pfeil hinweist gibt es gar kei-

nen Weg. Eigentlich hätte auf die Rückseite der Hinweis auf den Möhringer Bahnhof gehört.

Es wäre gut, wenn die Schilder überarbeitet und korrigiert werden.

Bebauung und Neugestaltung rund um den Möhringer Bahnhof – hier Grundstück am Vorplatz vor Bürgerhaus durch die Stadt zurückkaufen

Nr. 12866 | Möhringen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Matthias Scheible

Im Stadtbezirk Möhringen gibt es aktuell die einmalige Chance den Bereich rund um den Möhringer Bahnhof im Sinne der Bürgerinnen und Bürger neu zu gestalten.

Das in Rede stehende Baufeld befindet sich auf der südlichen Seite des Bahnhofsgeländes, im Bereich des Filderbahnplatzes gegenüber

dem Bürgerhaus. Dieses Grundstück hat eine hohe Bedeutung und Wichtigkeit für die zukunftsorientierte Entwicklung Möhringens. Das Angebot des derzeitigen Investorenverbundes, das Grundstück zu einem günstigeren Preis (als beim Ankauf) in das Eigentum der Stadt Stuttgart zurückzuführen, sollte wahr-

genommen werden. Nur so kann eine besonders sensible und nachhaltige Planung in Bezug auf die zukünftige Gestaltung gewährleistet werden.

Neben der Neugestaltung des Filderbahnplatzes könnte die bisher im vorhandenen Schuppen untergebrachte Fahrrad-Servicestation ei-

ner neuen Heimat zugeführt werden.

Aus den genannten Gründen sollte die Stadt Stuttgart daher das angebotene Grundstück wieder von dem Investorenverbund abkaufen, um dies einer für den Stadtteil optimalen Nutzung zuzuführen.

Metallrampe vom Stöcklesbrühl zum Dornröschenweg anbringen

Nr. 13303 | Möhringen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Brooklyn

Um die Möglichkeit Kinderwagen zwischen diesem Höhenunterschied zu transportieren, sollte eine Metallrampe angebracht werden. Ebenso könnte man dann die Mülleimer der Anwohner über die Rampe durch die Müllabfuhr hochtragen. Dann würde der Stöcklesbrühl nicht so massiv beschädigt werden. Da

dort jeden Tag mindestens 100 Fußgänger laufen (am Wochenende noch mehr) sollte dieser Weg nicht auch noch durch LKW kaputt gemacht werden. Es sind wieder tiefe Löcher im Asphalt. Früher wurden die Mülleimer auch hoch gezogen. Also, eine Rampe muss her!

Verkehr

In sicheren Schul-, Geh- und Radweg zur IT-Schule Stuttgart investieren

Nr. 10071 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Tebartz von Que[...]

Es soll in einen sicheren Schulweg, Gehweg und Radweg investiert werden zur IT-Schule Stuttgart, Breitwiesenstr. 20-22, 70565 Stuttgart. Von Westen (Nord-Süd-Straße) und Süden (zum Beispiel L.-E.-Oberaichen) ist der Rad- und Gehweg zur obigen Schule (sowie allen dort in der Nähe befindlichen Firmen), die über 1.400 Schüler besitzt, lebensgefährlich. Es muss entweder die Handwerkstraße oder die abknickende Vorfahrt von Handwerk- und Schulze-Delitzsch-Straße vollkommen schutzlos überquert werden. Dies betrifft auch die Personen, die per SSB-Bus an die Haltestelle "Handwerkstraße" transportiert werden.

Dieser Vorgang ist bei der Stadt Stuttgart (Herren Oehler, Verkehrsplanung, dem Fahrradbeauftragten der Stadt Stuttgart, Herrn Bürgermeister Hahn und Herrn Oberbürgermeister Kuhn) seit bereits etwa zwei Jahren aktenkundig! Die Sicherheit von Schulwegen sollte oberste Priorität haben. Es gehört zum angeblichen politischen "Primat der Bildung" zwingend dazu, Sorge zu tragen, dass Schüler unversehrt zu ihrer Schule gelangen können! Die hier gebotenen Maßnahmen kosten im Übrigen einen Bruchteil dessen, was die allenthalben wie Pilze aus dem Boden schießenden Asylantenheime kosten!

Umgestaltung der Sigmaringer Straße in Möhringen

Nr. 10144 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: BürgHaus

Aufgrund hohen Verkehrsaufkommens muss die Sigmaringerstraße umgestaltet werden. Das Fahrradfahren auf der Straße ist kaum noch möglich und der Gehweg ist für Fußgänger.

Schranke am Zugang von der Plieninger Straße zur Widmaierstraße anders lösen

Nr. 10300 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: aheinzl

Für einige Haushalte bedeutet die geschlossene Schranke nicht nur potentielle Parkplatzsicherheit, sondern auch einen bis zu 800 m längeren Umweg. Ich möchte bewusst penibel sein und äußern, dass das im Jahr 40 - 50 km werden können und dass bei zäh fließendem Verkehr ebenso ein höherer Zeitverbrauch nötig ist und auch eine längere Schadstoffbelastung.

Weitere Effekte sind, dass doch immer wieder Anwohner, aber auch SI-Zentrum-Gäste mal geschwind in die Ausfahrt rein fahren. All die Gäste, die Parkplätze in der Gegend Widmaierstraße, Rufinger Straße und Salzackerstraße suchen, haben grundsätzlich das Recht, einen Parkplatz zu suchen, solange es keine Anwohner-Parkplätze sind. Diese werden vor allem auch den Umweg fahren! Die dadurch

entstehenden Nachteile für die Bewohner in diesem Gebiet stehen in keinem Verhältnis zu den Vorteilen.

Entweder man lässt es mit der Schranke und sichert Anwohner-Parkplätze durch Anwohner-Parkausweise. Gelegentlich Stichproben machen und verstärker, wenn die für Anwohner ausgewiesenen Parkplätze stärker belegt werden.

Ich weiß, diese Lösung kam bestimmt nicht in Frage, also muss wohl eine technische Lösung her, wie es mit der Schranke zur Gammertinger/Pilsener Straße der Fall ist beziehungsweise gelöst wurde.

Oder auch die Parkhauspreise attraktiver gestalten, damit die Hemmschwelle nicht so hoch ist. Aber etablierte Preise entwickeln sich in der Regel nicht zurück.

Lärmschutz an der Körschtalbrücke verbessern

Nr. 10319 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: aheinzl

Auf dem Fußweg zur Arbeit bekam ich mit, dass die Bäume an der B27 an dem steilen Weg vom Spitalweg zur Kurt-Schumacher-Straße entfernt wurden. Ich vermutete, dass dies Vorarbeiten waren, damit eine Lärmschutzwand gebaut würde und meine Gebete erhört wurden. Nein, es blieb so. Nur damit Bäume nicht auf die B27 fallen?

Die Feinstaubbelastung, die von dieser Brücke ausgeht ist mit Sicherheit sehr hoch. Wir merken es, wenn das Fenster zur wärmeren Jahreszeit offen ist und sich auf dem Fensterbrett von einem Tag auf den anderen sich wirklich

Staub gelegt hat.

Wenn die Fahrzeuge schnell über die Brücke fahren, wirbelt es auch den liegenden Feinstaub auf.

Wie viel Gewicht die Brücke noch verkraften kann, wenn man zum Beispiel Plexiglasscheiben anbringt, die lärmschützend sind und verhindern, dass der Feinstaub nicht so intensiv von der Brücke gewirbelt wird, kann ich nicht sagen.

Ob bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 die Feinstaubbelastung und Lärmbelästigung reduziert wird, mag ich zu bezweifeln.

Eine Lärmschutzmauer vom Wegeknicke bis bis zu in etwa drei Meter rechts vom Brückenansatz würde sicherlich schon viel helfen!

Wenn man nachweisen könnte, dass diese Schadstoff- und / oder Feinstoffbelastung situativ von dieser Brücke gesundheitsschädlich seien, vielleicht bekommt man für diesen Projekt rascher ein Budget.

Über das gesundheitserhaltende und wohnqualitätserhöhende Thema wurde 2013 negativ abgestimmt.

Wo bleibt die Verantwortung. Viele andere Brücken und Bundesstraßen habe auch Lärmschutzmauern, welche auch Feinstaubbelastung auf die dahinter liegenden Wohngebiete reduzieren. Mit Sicherheit!

Einfahr-Regelung oder Einbahnstraßen in der Parksiedlung Möhringen einführen

Nr. 10552 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: herewego

Derzeit ist die Parksiedlung über drei Zufahrtsstraßen erreichbar, im Westen über die Rosenwiesstraße und im Osten über die und die Probststraße direkt an der Untergrundbahn (U-Bahn). Die meisten Straßen sind wegen parkenden Autos nur einspurig passierbar sind, und es kommt oft zu Engpässen.

Deshalb würde ich mir wünschen, die beiden östlichen Zufahrten (Binsdörfer Straße

und Probststraße) nur noch für jeweils eine Richtung zuzulassen. Sinnvoll wäre die Zufahrt über die Probststraße und die Ausfahrt über die Binsdörfer Straße. Ob es über Einbahnstraßen oder nur über Einfahrt-Verbotenschilder gelöst wird, überlasse ich der Verwaltung.

Hechinger Straße-Jelinstraße - Fahrbahnschäden reparieren / Verkehrssicherungspflicht der Stadt Stuttgart

Nr. 10611 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Zacke

In der Hechinger Straße sind die Fahrbahnschäden im Steigungsbereich vor der Lichtsignalanlage (LSA, Ampel) derart stark, das hier Bremsmanöver bei Umschalten der Lichtsignalanlage (LSA, Ampel) verkehrsfährdend

sind, weil die Haftung zwischen Rad und Fahrbahn nicht mehr gewährleistet sind. Bei Unfällen und Schäden ist die Stadt in der Haftung. Weitere Fahrbahnen sind ebenso in Möhringen dringend zu reparieren.

Nord-Süd Straße ausbauen

Nr. 10618 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Zacke

Bevor die Beruhigung der Filderbahnstraße in Möhringen durchgeführt wird, ist zwingend der Ausbau des Bundesautobahn-Zubringers und der Anschluss an das Industriegebiet umzusetzen, denn bei jeder Sperrung der Autobahn sind die Auswirkungen in Möhringen erheblich.

Auch der Kanalbau im Schießgärtle hat die Verkehrssituation weiter verschlechtert.

Was nützt der Ampel-Anschluss an die Verkehrsleitzentrale (VLZ), wenn die Fahrbahn-

flächen nicht zur Verfügung stehen, um die Verkehrsmengen zu verarbeiten. Also Schritt für Schritt Verbesserungen, aber nicht weitere Engpässe beschließen. Politiker sind hier anscheinend überfordert, deshalb sollten Fachleute zu Rate gezogen werden oder einfach auf diese hören (zum Beispiel Prof. Sabow und Karajan beide der Stadt bekannt). Die Verkehrsleitzentrale (VLZ) kann zwar über Monitore das Verkehrsgeschehen einsehen, aber auch nicht zaubern.

Schranke am Anfang der Christian-Belser-Straße aufstellen

Nr. 10644 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: sorgenfri

Die Straße befindet sich in einem Landschaftsschutzgebiet und deshalb muss dort endlich jedem überflüssigem motorisiertem Individualverkehr ein Ende gesetzt werden. Außerdem nimmt die Wildparkerei extrem zu. Am Ende der Straße, in der Weiterführung für Fußgänger/Radfahrer, wird ebenfalls geparkt und teilweise sind es Dauerparker, die sich dort hinstellen. Die paar Schritte bis zur Haltestel-

le "Waldeck" können auch zu Fuß zurückgelegt werden, beziehungsweise soll die Sonnenbergklinik einen Pendel-Transport/Bus einrichten. Für die Mitglieder des Vereins für Leibesübungen, Angestellte der Klinik soll die Zufahrt kostenfrei bleiben, aber alle anderen sollen für die Benutzung der Straße eine Gebühr entrichten.

Verkehrsberuhigung und sichere Straßenquerung für einen sicheren Schulweg am Ortseingang Möhringen unbedingt erforderlich.

Nr. 10732 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Sigmaringer Str[...]

Zurzeit ist es nicht möglich, das neue Wohngebiet, Sigmaringer Straße, am Ortseingang von Möhringen zu Fuß auf einem Bürgersteig zu verlassen. Weder auf der Sigmaringer Straße noch an der Trochtelfinger Straße existiert ein Bürgersteig, der für einen sicheren Schulweg dringend erforderlich ist! Zur Querung der Sigmaringer Straße ist z.B. eine Verkehrsinsel mit Zebrastreifen am Ortseingang notwendig. Diese Verkehrsinsel würde auch die Ortseinfahrt Möhringen prägnanter gestalten und in unaufdringlicher Weise die Fahrzeuggeschwindigkeit, der zumeist zügig nach Möhringen einfahrenden PKW's, reduzieren, denn zwischen Degerloch und Möhringen ist 60km/h erlaubt. Ebenfalls muss auch das Ortsschild Möhringen an die Grundstücksgrenze der Wohnbebauung gesetzt werden, zurzeit steht es auf Höhe der ersten Häuser, die Geschwindigkeit der passierenden Fahrzeuge ist

dadurch auf Höhe der Wohnbebauung nicht reduziert.

Der geplante Bürgersteig an der Sigmaringer Straße zum Haigerlocher Weg, endet wieder auf der Trochtelfinger Straße ohne Bürgersteig! Ohne die Möglichkeit, die Sigmaringer Straße sicher zu queren, ist dieses Stück Bürgersteig ein nicht zu Ende überlegter Aktivismus seitens der Stadt.

Mit dem geplanten Vollanschluss der B27 zur Sigmaringer Straße wird der Durchgangsverkehr durch Möhringen eher noch zunehmen und die derzeitige unbefriedigende Situation für Fußgänger noch verschärfen!

Ebenfalls erhöht die zu erwartende Wohnbebauung auf dem ehemaligen HANSA – Areal die Notwendigkeit eine sichere und klare Verkehrssituation für Fußgänger, insbesondere für Kinder, zu schaffen.

Lärmschutzwand entlang der B27 zwischen Echterdinger Ei und Möhringen

Nr. 10748 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: buerger_17

Die Lärmbelastung durch die B27 ist vor allem für die direkten Anwohner (Fasanenhof, Salzäckergebiet, Landhaussiedlung) enorm

(http://www.stadtklima-stuttgart.de/index.php?laerm_laermkartierung_karten_stgt_2012). Abhilfe würde die Errichtung einer Lärm-

schutzwand entlang der B27 zwischen Echterdinger Ei und Möhringen schaffen. he zu den Wohngebieten wäre eine spürbare Lärmreduzierung erreichbar.

Eine Sparvariante wäre ein Lärmschutz auf der Körschtalbrücke. Durch die direkte Nä-

Kreisverkehr einrichten Laustraße Ecke Perigrinastraße

Nr. 10759 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Wann kommt endlich der Kreisverkehr in Sonnenberg an der Lau Ecke Perigrinastraße? Dieser ist schon lange überflüssig!

Gleichzeitig müsste dann aber die Kreuzung Heinestraße Ecke Laustraße ebenfalls

verändert werden (Kreisverkehr). Die Belastung der Anwohner (Lautstärke und Umweltverschmutzung) wäre dann sicherlich vermindert.

Johannes-Krämer-Straße in Richtung Perigrinastraße zur Einbahnstraße umwidmen

Nr. 10760 | Möhringen | Verkehr | kostenneutral | von: KJ. Int-Veen

Die Johannes-Krämer-Straße in Richtung Perigrinastraße, sowie diese in Richtung Bodelschwinghstraße zu Einbahnstraße zu machen. Die Parkmöglichkeiten auf die rechte Seite verlegen.

Dieses hat den Vorteil, dass andere Fahrzeuge ungehindert bis zur Bodelschwinghstraße fahren könnten. Weiterhin ist damit sichergestellt, dass die Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge ungehindert durch kämen.

Asphaltierung der Salzäckerstraße erneuern

Nr. 11052 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: muckes

Die Salzäckerstraße leidet von Jahr zu Jahr mehr unter quer zur Fahrbahn verlaufenden Absenkungen, die sich jährlich vertiefen und die Straße zur reinsten Rüttelstrecke machen. Hinzu kommen Schlaglöcher, die jedes Jahr

zwar wieder einigermaßen geflickt werden, meist im darauffolgenden Jahr aber erneut aufbrechen. Eine grundlegende Erneuerung der gesamten Fahrbahndecke wäre dringend geboten.

Fußgänger- und Fahrradbrücke zwischen Fasanenhof und Echterdingen

Nr. 11172 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Salatbuckel

Derzeit ist Echterdingen vom Wohngebiet Fasanenhof zu Fuß oder mit dem Fahrrad nur durch große Umwege zu erreichen.

Der Bau einer direkte Verbindung in Höhe des Logauweg über die A8 ist schon lange überfällig.

Fußgängerampel an der Einmündung Körschwiesen in Kurt-Schumacher-Straße einrichten

Nr. 11319 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Sport Total

An der Einmündung der Körschwiesen in die Kurt-Schumacher-Str. in Möhringen wäre eine Fußgängerampel eine gute Einrichtung, da dies den kürzesten und schönsten Schulweg zur Salzäcker-Schule für die Kinder im Wohngebiet östlich der B27 darstellt. Entlang der Körschwiesen findet sehr viel Freizeitverkehr (Fahrradfahrer, Fußgänger, Reiter) statt. Viele Radler nutzen das Körschtal auch für den täglichen Arbeitsweg. Der Weg gehört auch zu den Hauptradrouten der Stadt (Angabe Radroutenplaner auf <http://www.vvs.de>).

Die Querung der Kurt-Schumacher-Straße (4.000 - 10.000 Fahrzeuge in 24 Stunden, Angabe <http://www.vvs.de>) ist dabei eine echte Her-

ausforderung, weil die Einmündung in einer Innenkurve liegt und die Sicht auf die Fahrzeuge entlang der Kurt-Schumacher-Straße schlecht ist. Die erlaubten 50km/h werden hier selten eingehalten. Eine Fußgängerampel würde hier die Sicherheit erheblich erhöhen. Der Weg geht nach Westen weiter zu einem Pferdehof, zur Grundschule Salzäcker und weiter zum Freibad Möhringen.

Eine Möglichkeit wäre auch, die Ampel für Fußgänger an eine Bedarfsampel für Kraftfahrzeuge zu koppeln, um das Einbiegen von Fahrzeugen aus den Körschwiesen in die Kurt-Schumacher-Straße zu erleichtern.

Gehsteige im Gebiet Möhringen/Sonnenberg vollständig sanieren

Nr. 11357 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: 29Punkt7

Seit Jahren werden im Stadtgebiet Sonnenberg immer nur Straßen saniert, Gehsteige aber verkommen immer mehr zu einem Stolperfallen-Flickenteppich. Gerade für die Älteren unter uns wird der täglich Einkaufs- oder Spaziergang eher zu einer Zumutung. Immer mehr Mitbürger sieht man hier auch auf der Straße laufen, da diese besser erhalten werden. Viele Bürgersteige sind auch gerade

durch umfangreiche Straßensanierungsarbeiten, sowie Kanalbau und Leitungsreparaturarbeiten großflächig ramponiert worden, aber auf eine ebene, stolperkanntenfreie Lauffläche der Gehwege wurde kein Wert gelegt. Es würde auch das Schneeräumen sehr erleichtern, da man so ständig an Unebenheiten mit dem Schneeschieber hängenbleibt.

Kreisverkehr an der Kreuzung Hechinger Straße Ecke Heilbrunnenstraße

Nr. 11806 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: wenzelbu

Die Ampel an der Kreuzung Hechinger Straße - Heilbrunnenstraße ist absolut unnötig. Es gibt genug Platz für einen Kreisverkehr verbunden mit Zebrastreifen. Hierdurch würden Feinstaub und Abgase vermieden. Ein gutes Vorbild ist der Kreisverkehr in Leinfelden an der Rohrer- und Stuttgarter Straße. Hier ist das Verkehrsaufkommen viel höher als an der

Kreuzung Hechinger Straße - Heilbrunnenstraße. Der dortige Kreisverkehr befindet sich in unmittelbarer Nähe eines Schulzentrums und funktioniert sicher und reibungslos.

Ein Kreisverkehr an der Kreuzung Hechinger Straße - Heilbrunnenstraße wäre für alle Verkehrsteilnehmer eine deutliche Verbesserung!

Sperrung der Dinghofstraße, um Schleichverkehr zu vermeiden

Nr. 12112 | Möhringen | Verkehr | Sparidee | von: Sydney74

Seit vielen Jahren ist trotz "Anlieger frei" und "Zone 30" extrem starker und schneller Durchgangs- Schleichverkehr in der Dinghofstraße. Dies gefährdet vor allem die Schulkinder bei Ihrem täglichen Weg zur Schule. Da es ein Knotenpunkt ist betrifft es von der Grundschule bis zum Gymnasium alle. Seit einiger Zeit haben wir auch einen Kindergarten in der Straße. Auch hier gab es schon vermehrt sehr gefährliche Situationen. Auch der Kindergarten hat sich bereits mehrmals beschwert, jedoch ohne auf Gehör zu stoßen.

Kinder, Schüler, Radfahrer (Körschtalradweg), Reiter (Reitschule Hölzel), Wanderer (Hexenweg), alle sind davon betroffen und beschweren sich jedes Jahr aufs neue. Wann kann hier endlich eine Lösung gefunden wer-

den um diesen Bereich sicherer zu machen. Muss erst etwas den Kindern passieren bevor etwas geschieht? Selbst mir als Anwohner geht es oft so, dass man angehupt, angepöbelt wird wenn man den "Rasern" im weg ist und gerade seine eigenen Kinder in das Auto setzt. Einmal wurde mein Sohn (3 Jahre) um ein Haar von solch einem Raser angefahren. Das geht so nicht mehr weiter. Auch die Pferde scheuen immer wieder. Ich als Familienvater und alle Anwohner und Eltern bitten sie inständig, dann so vielen Jahren des Bittens endlich etwas zu unternehmen.

Vielen Dank jetzt schon für Ihre Bemühungen und wir hoffen auf Ihre Einsicht und dass Sie dieses Projekt den Kindern zuliebe angehen werden.

Parkplatznot durch Fehlbelegung im Wohngebiet vermeiden - Langzeitparker

Nr. 12212 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Hi-Doro

Die Anzahl der Autos pro Haushalt steigen stetig bei gleichbleibender Anzahl von vorhandener Parkplätze im Wohngebiet. Aber das ist nicht alles. Da gibt es Wohnwagen, Anhänger zum Transport von Fensterscheiben, abgestellte Gewerbefahrzeuge... die das Parken am Wohnort (hier als Beispiel Fasanenhof) erschweren.

Nachts ist es für Frauen nicht zumutbar noch weite Wege zur Haustür zulaufen. Der Mutter mit Kind ist es nicht zu zumuten zwei Straßen weiter zu parken. Der gerufene Handwerker findet keinen Patz vor dem Haus des Kunden.

Wenn es möglich wäre, diesen Langzeitparkern durch geeignete Maßnahmen das Parken zu verbieten.

Tempo 40 Zone in Sonnenberg einrichten

Nr. 12453 | Möhringen | Verkehr | kostenneutral | von: Anteportas

In der Laustrasse in Stuttgart Sonnenberg reißen sich Wohnhäuser, ein Altenheim, Einkaufsläden, eine Apotheke und so weiter. Dort wäre es sehr nötig, eine Tempo 40 Zo-

ne entlang der gesamten Laustrasse einzuführen. Es wird dort oft sehr schnell gefahren, das ist eine hohe Gefahrenquelle für Mensch und Tier.

Anwohnerparkplätze einrichten

Nr. 12519 | Möhringen | Verkehr | Einnahme | von: Kawasaki

Anwohnerparkplätze einrichten. Zu wenig Parkplätze für Anwohner im Onstmettinger Weg, weil das Pflegeheim zu wenig Parkplätze zur Verfügung stellt und immer mehr Veranstaltungen dort stattfinden. Diese Besucher blockieren über Stunden zusätzlich die wenigen Parkplätze.

Mehr Sicherheit am Schulweg

Nr. 12584 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Jet-Leroy

An der Einmündung des Weilstetter Weges in die Balingerstraße könnte ein Zebrastreifen, bzw. ein Warnblinklicht die Sicherheit der Schulkinder an dieser Stelle erhöhen, da diese Stelle zeitweilig unübersichtlich ist: Ein Halteverbot entlang der Ostseite der Balingerstraße im Bereich zwischen Rosenwiesstraße und dem Weilstetter Weg könnte hier ebenfalls abhelfen.

Lärmschutzwand an der Autobahn A8 im Bereich vom Fasanenhof bis zum Rohrer Wald reparieren und erhöhen

Nr. 12871 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Mohrle

Reparatur oder Verbesserung und Erneuerung der Lärmschutzwand entlang der Autobahn A8 im Bereich vom Fasanenhof und Verlängerung bis zum Rohrer Wald oder entlang der Nord-Süd-Straße etwa bis zur ehemaligen Straßenbahnhaltestelle Waibel, da die vorhandene Wand Löcher hat und nicht ausreichend wirksam ist (weder im Nahbereich am Fasanenhof, noch in Möhringen Ost (obere Stockwerke der Hochhäuser!). Statt der Lärmschutzwand könnte auch der vorhandene Lärmschutzwall erhöht und verlängert werden.

Sichere Überquerung der Vaihinger Straße Höhe Riedseeschule gewährleisten

Nr. 13039 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Möhringerin

An der Ampel Vaihinger Straße Ecke Holdermannstraße Höhe Riedseeschule ist während der Hauptverkehrszeiten eine Überquerung der Vaihinger Straße erschwert beziehungsweise für Kinder gefährlich. Oft wird der Ampelübergang und die Kreuzung vom Berufsverkehr komplett zugestellt. Schüler und Kindergartenkinder müssen teilweise im Slalom um die stehenden Autos herumlaufen. Auch fehlen Hinweisschilder auf eine Schule oder einen Kindergarten. Ferner wäre es sinnvoll, die Ampel als "Bedarfsampel" zu programmieren, da während der Stoßzeiten zwischen Rembrandtstraße und Filderbahnstraße der Verkehr ohnehin zäh fließt.

Falschparker in der Trautäckerstraße öfter kontrollieren

Nr. 13075 | Möhringen | Verkehr | Einnahme | von: BU

Es sollten mehr Kontrollen von Parksündern erfolgen, da in der Spielstraße und insbesondere vor der Einfahrt der Tiefgarage Autos parken. Durch die Unübersichtlichkeit, vor allem an der Ausfahrt an der Tiefgarage, kommt es öfters zu Beinahe-Unfällen.

Kreisverkehr Heigelinstraße Ecke Schelmenwasenstraße optimieren

Nr. 13111 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: aheinzl

Stark frequentierte Kreisverkehre sind ein Problem für die Zufahrtsstraßen an den Kreisverkehreinfahrten, bei denen sich effektiv eine ungünstige Einfahrtshäufigkeit ergeben hat. Dazu würde ich mal die Einfahrt von der Schelmenwasenstraße bezeichnen. Wenn die Rush-Hour um etwa 17 Uhr beginnt, muss sich letztendlich das Gewerbegebiet in den Kreisverkehr zwängen. Es kommt ab und zu mal vor, dass gar nichts mehr geht und es für eine Strecke von etwa 800 Meter Wartezeiten bis zu einer Stunde gibt. Für Notfälle lassen sich Wege finden, sicherlich, aber ich bin der Meinung, dass Kreisverkehr optimiert werden muss. Ursache sind meiner Meinung die zu schnelle Einfahrt der Fahrzeuge von der Heigelinstraße, von denen viele sogar einen U-Turn-Aktion fahren, aber der Großteil in Richtung Kurt-Schumacher-Straße unterwegs ist. Bis da mal ein Fahrzeug von der Schelmenwasenstraße anfahren/einfahren kann, kommen im Extremfall ein Verhältnis von 1:6 bis 10 zustande. Generell fair wäre 1:1. Dann wür-

de der Verkehr auch abfließen. Der Ausfahrstreifen auf der B27 kann einiges puffern, falls es da auch zu Rückstaus kommen sollte, aber es würde insgesamt besser laufen. Da ich die meiste Zeit, zu Fuß zur Arbeit gehe, kann man die witzigsten Optimierungsverhalten aller Heimfahrer beobachten.

Da wird der der lange Parkplatz zum Teil als Rennstrecke eingesetzt, nur damit man 10 Minuten sparen kann. Einige Schlaumeier fahren dann auch in den Eichwiesenring und letztendlich sind alle Zufahrten zur Schelmenwasenstraße überfüllt, inklusive der von der EnBW.

Mein Lösungsvorschlag wäre, dass die Fahrzeuge von der Heigelinstraße nicht mit 50 in den Kreisverkehr fahren, sondern mit maximal 30. Wie man das realisieren könnte? Mit ein bis zwei Bodenwellen? Ich bin mir aber sicher, dass das man die speziellen Situationen in der Rush-Hour auf 1:2 bis 3 verbessern könnte!

Verkehr im Möhringer Zentrum beruhigen

Nr. 13141 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: schönerwohnen

Das Verkehrsaufkommen in Möhringen ist bekanntlich hoch, besonders auch die Bewohner des Möhringer Zentrums leiden unter starkem (Durchgangs-)Verkehr. Ich schlage vor, die Entwicklung eines Verkehrskonzepts unter Beteiligung der betroffe-

nen Anwohner zu ermöglichen und zu unterstützen. Auch im Hinblick auf die wünschenswerte Umgestaltung der Filderbahnstraße mit - je nach Ausführung - Verlagerungen von Verkehr ist ein Gesamtkonzept notwendig.

Kreisverkehr an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Str. Ecke Schelmenwasen-Str. einrichten

Nr. 13197 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Möhringer

Die Ampel an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Str. - Schelmenwasen-Str. ist unnötig. Es gibt genug Platz für einen Kreisverkehr verbunden mit Zebrastreifen. Hierdurch würden Feinstaub und Abgase vermieden und die Betriebs- und Wartungskosten für die Ampelanlage gespart werden.

Ein Kreisverkehr an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Str. - Schelmenwasen-Str. wäre für alle Verkehrsteilnehmer eine deutliche Verbesserung!

Kreisverkehr an der Abfahrt B27 Ecke Sigmaringer Straße bauen

Nr. 13210 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Möhringer

Die Ampel an der Abfahrt B27 Ecke Sigmaringer Straße ist unnötig. Es gibt genug Platz für einen Kreisverkehr verbunden mit Zebrastreifen. Hierdurch würden Feinstaub und Abgase vermieden und die Betriebs- und Wartungskosten für die Ampelanlage gespart werden. Ein möglicher späterer Vollanschluss an die B27 Richtung Tübingen wäre ohne aufwendigen Umbau oder Erweiterung der Ampelanlage möglich!

Ein Kreisverkehr an der Abfahrt B27 Ecke Sigmaringer-Straße wäre für alle Verkehrsteilnehmer eine deutliche Verbesserung!

Abbiegespur an der Kreuzung Nord-Süd-Straße/Vaihinger Straße verlängern

Nr. 13217 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Möhringer

Eine Verlängerung der Abbiegespur auf der Nord-Süd-Straße vom Industriegebiet Richtung Hengstäckertunnel nach rechts zur Vaihinger Straße könnte den täglichen Stau entzerren. Zum einen könnte Autofahrer sich schon früher auf die Abbiegespur fahren, wenn sich der Verkehr Richtung Hengstäckertunnel staut, zum anderen würde der Verkehr nicht durch den Abbiege-Rückstau Richtung Vaihinger Straße blockiert werden.

Eine Realisierung ist einfach möglich, da hier nur der Seitenstreifen asphaltiert werden muss. Der Trog der Nord-Südstraße ist entsprechend breit, so dass man die Abbiegespur fast bis zur Stadtbahnbrücke (Haltestelle SSB-Zentrum) ziehen könnte (was aber nicht notwendig ist). Ein Spurbeginn vor der Brücke Vaihinger Straße sollte ausreichend sein.

Diese kleine Änderung wäre für den Verkehrsfluss und alle Verkehrsteilnehmer eine deutliche Verbesserung!

Rotphase Fußgängerampel Vaihinger Straße Ecke Holdermannstr. verkürzen

Nr. 13249 | Möhringen | Verkehr | kostenneutral | von: Heureka

Die Fußgängerampel Vaihinger Straße Ecke Holdermannstraße vor der Riedseeschule hat zum Teil eine sehr lange Rotphase nach Anforderung. Vor einer Grundschule kann das meiner Ansicht nach schneller gehen, ein gutes Beispiel ist gar nicht so weit weg die Fußgängerampel Sigmaringer Straße Ecke Streibgasse.

Hinweisschilder "Kreuzung freihalten" aufstellen

Nr. 13256 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Heureka

Gerade Kreuzungen oder Einmündungen vor Fußgängerampeln werden durch bei rotem Licht für den Autoverkehr an der Ampel wartende Fahrzeuge zugestellt. Kreuzende oder einbiegende Fahrzeuge werden so unnötig behindert. Ein Hinweisschild vor der Kreuzung "Kreuzung bitte freihalten" scheint erforderlich zu sein, selbst wenn diese Aufforderung eigentlich jedem Führerscheinbesitzer ohnehin bekannt sein sollte.

Beispiele für Fußgängerampeln und die betroffenen einmündenden Straßen: Plie-

ninger Straße/Kleinknechtstraße, Vaihinger Straße/Leinenweberstraße, Hechinger Straße/Obere Brandstraße, Sigmaringer Straße/Streibgasse.

Zum Teil betrifft es auch den Rückstau bei "ganz normalen Ampeln", so wird zum Beispiel gern die Holdermannstraße vom Rückstau der Ampel der Kreuzung Rembrandtstraße/Vaihinger Straße oder die Dinghofstraße beziehungsweise Streibgasse von der Kreuzung Sigmaringer Straße/Hechinger Straße zugestellt.

Verkehrssicherheit beim Überqueren der Straßenbahngleise in der Parksiedlung erhöhen

Nr. 13306 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: skywalker

Gelblichtampeln sind nur sinnvoll bei ausreichender Sicht. Wenn man aus Richtung Innenstadt kommt und nach der hinausgehenden

Straßenbahn queren möchte, hat man keine freie Sicht. Daher ist mindestens eine normale Fußgängerampel notwendig.

Straßen- und Bahnübergang zwischen Möhringen und Sonnenberg einrichten

Nr. 13337 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: hauleb

Die Feldwege durch die Fluren nördlich von Möhringen werden von Spaziergängern gerne genutzt. Jedoch trennen die Rembrandtstraße und die U-Bahn den mittleren Feldweg. Ein sicherer Fußgängerweg über beide Verkehrsstränge hinweg erweitert allen Bewegungsbegeisterten den Erholungsraum.

Gute Erfahrungen mit offenen Übergängen hat man ja schon über die U3 im Weidachwald

gesammelt. Bringt man auf der Rembrandtstraße dann noch Zebrastreifen an, wäre an dieser übersichtlichen Stelle der Verkehrssicherheit schon Genüge geleistet.

Eine neue Weiterführung dieses Feldweges, der dann die Sigmaringer Straße kreuzt und über die Fluren bis zum SI verläuft, wäre dann noch das Tüpfelchen auf dem "i".

Ampelschaltung Sigmaringer Straße Ecke Hechinger Straße fehlerhaft

Nr. 13339 | Möhringen | Verkehr | kostenneutral | von: Brooklyn

Wie schon beim letzten Bürgerhaushalt vorgeschlagen, muss die Ampelschaltung korrigiert werden. Die Fahrzeuge vom Freibad kommend, haben schon lange grün, wenn immer

noch Fahrzeuge von der Sigmaringer Straße immer noch grün oder gelb haben. Ich habe das mehrmals auch als Fußgänger mit Zeugen beobachtet.

Irgendwann gibt es hier einen Unfall und dann sucht man in der Zeitung nach Zeugen! Obwohl das Problem bekannt ist.

Ampelblitzer in der Heilbrunnenstraße einrichten

Nr. 13344 | Möhringen | Verkehr | Einnahme | von: Brooklyn

Wenn die Linksabbieger, die von Vaihingen nach Möhringen in die Heilbrunnenstraße fahren Grün haben, fahren von Leinfeldern kommend fast immer noch Fahrzeuge, auch große Sattelschlepper bei Rot durch. Wieder mal wäre hier eine Maßnahme wie ein Blitzer nötig! Ich möchte dabei bloß mal an Leinfeldern erinnern. Dort stehen seit vielen Jahren Blitzer und keiner regt sich auf.

Ampel Vaihinger Straße beim Züblin Nachts abschalten

Nr. 13348 | Möhringen | Verkehr | Sparidee | von: Brooklyn

Ab 22:00 Uhr und sonntags könnte man diese Ampel ausschalten! Ich habe schon erlebt, dass um 24 Uhr die Ampel auf Rot umschalte- te, obwohl weder Auto, Fußgänger oder Fahrrad zu sehen war!

Verkehr mit kostengünstigen Mitteln beruhigen

Nr. 13390 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Brooklyn

Um gegen die Raserei mancher Autofahrer im Rübzahlweg vorzugehen, sollte man die Parksituation ändern. Es sollte nur erlaubt sein, versetzt zu parken. Speziell zwischen Rotkäppchenweg und Zwergenweg würde das viel Sinn machen. Sobald im Rübzahlweg mal in diesem Jahrhundert die Fahrbahn saniert wird, kann man vielleicht mit riesigen Zahlen "30" darauf schreiben. Ebenso wäre es ohne großen Kostenaufwand möglich die Ecke Schneewittchenweg/Rübzahlweg am Friedhof mit einigen Tannenbüschen als Dauergrün zu bepflanzen. Dadurch ist es nicht so übersichtlich und man muss langsamer fahren.

Geschwindigkeitsbegrenzung B 27 Körshbrücke in Höhe SI-Centrum herabsetzen

Nr. 13399 | Möhringen | Verkehr | kostenneutral | von: Möanne1

Die Lärm- und Feinstaubbelastung im Bereich Möhringen-Ost/Fasanenhof ist immens und muss reduziert werden. Dies kann auf einfache Art und Weise geschehen, indem die Geschwindigkeit für Pkw auf 80km/h begrenzt wird. Dies sollte durch einen Säulenblitzer kontrolliert werden. Bistlang darf hier mit Tempo-100 gefahren werden, was in der Realität meist bedeutet, dass deutlich schneller gefahren wird. (für Lkw gilt heute bereits Tempo-60). Auf allen anderen Ein- und Ausfallstraßen rings um Stuttgart gilt Tempo-80 - Nur im Bereich unserer Wohngebiete nicht! Selbst im Waldgebiet rund um den Schattenring gilt Tempo-80. Schutz für Hase und Igel, aber nicht für die Möhringer?

Rennstrecke Feldweg Korinnweg zwischen Lohbauerstraße und Schöttlestraße

Nr. 13411 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: hommele

Dieser sogenannte Feldweg zwischen Sonnenberg und Degerloch, der nur für Land- und Forstwirtschaft nebst Anlieger frei ist, entwickelte sich in den letzten 10 Jahren immer mehr zum Schleichweg (Schnellweg) einschließlich Parkplatzbenutzung für Friedhofbesucher. Selbst Besucher oder Kunden der dort ansässigen Gärtnereien werden immer

wieder von solchen Verkehrsrowdies dumm angesprochen.

Da die hier durchfahrenden Verkehrsteilnehmer immer mehr durchrasen (insbesondere auch Nachts) sollte dem dringend Abhilfe durch Kontrollen getan werden. Sicherlich wäre dies keine kleine Einnahmenquelle bei häufiger Verkehrsüberwachung.

Tempo 30 mit Straßenverengung in der Fasanenhofstraße einrichten

Nr. 13486 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: rastagirl

Der gesamte Fasanenhof, mit Ausnahme der Fasanenhofstraße ist auf Tempo 30 begrenzt. Dies führt dazu, dass hier extrem schnell gefahren wird. Dadurch entsteht eine erhebliche Gefährdung vor allem der Kinder und Eltern, die täglich zur städtischen Kindertageseinrichtung laufen. Gleiches gilt beim Besuch des Märchenspielplatzes.

Die Stadt weigert sich, da angeblich die Buslinie 72 dann nicht mehr pünktlich verkehren könne und zudem ja noch nichts passiert sei. Kann es sein, dass die SSB eine größere Lobby hat, als das Leben unserer Kinder? Muss erst jemand überfahren werden, damit hier etwas passiert?

Daher: Tempo 30 und Verengung der Fasanenhofstraße!

Fußweg über die U6 Brücke Richtung Messe einrichten

Nr. 13520 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: BürgerNeunStadt

Der Weg von der bisherigen Endhaltestelle zur Messe und Flughafen wird noch sehr lange Zeit wegen den Bauarbeiten von S21 für Bürger nicht gut erreichbar sein. Auch danach sollte vom Stadtteil Möhringen und Fasanenhof die Messe und Flughafen zu Fuß und mit dem Fahrrad erreichbar sein. Die Mehrkos-

ten für die Brücke mit Fußgänger-/Radweg ist eine gute kostengünstige Investition für die Zukunft, die später nur mit sehr viel höheren Kosten realisierbar wäre. Der Mehrverbrauch an Platz sollte eine umweltfreundliche Lösung von Anfang an nicht verhindern.

Lohäckerstraße erneuern

Nr. 13531 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: BürgerNeunStadt

Die Lohäckerstraße ist ein Provisorium seit dem Bau des Stadtteils Fasanenhof Ende der 50er Jahre. Die Straße verläuft bis heute auf

von der Stadt gepachteten Privatgrundstücken. Auch wenn der Stadtteil inzwischen mit der U6 erreicht wird, braucht er für PKW's

und die Buslinie 72 von und nach Möhringen (Einkauf, Friedhof, Freibad, Sportstätten und Schulen) eine Zufahrt und keine Holperpiste. Die Lohäckerstraße ist in einem sehr desola-

ten Zustand. Für PKW's wird es eng, wenn der Bus entgegen kommt und ev. noch Radfahrer auf der Fahrbahn sind.

Sanierung der Feldwege Haldenwies Stuttgart Möhringen

Nr. 13568 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: Marsmann

Rund um die JugendFarm findet sich ein schönes Naherholungsgebiet mit Asphaltfeldwegen. Leider weisen die Feldwege immer mehr Schlaglöcher auf, die gerade für ältere

Menschen Fahrradfahrer und Kinder eine Sturzgefahr darstellen. Bitte schließen die Schlaglöcher.

Tempo-30 vor Grundschule Riedseeschule einführen

Nr. 13686 | Möhringen | Verkehr | Ausgabe | von: stubs

Die Grundschule Riedseeschule liegt an der Vaihinger Straße, dies ist eine der Hauptverkehrsachsen in Möhringen. Erlaubt ist aktuell Tempo 50. Wenn kein Stau ist, wird allerdings augenscheinlich auch gerne schneller gefahren. Die Fußgängerampel auf Höhe Holdermannstraße schaltet so langsam, dass man überdurchschnittlich lange auf das Grün für Fußgänger warten muss, das dann allerdings sehr kurz ausfällt. Hier ist zum einen eine schnellere Schaltung mit einer längeren Grünphase wünschenswert. Zum anderen sollte hier dringend eine Tempo-30-Zone mit Geschwindigkeitsanzeige eingerichtet werden. Stand heute weist lediglich ein Verkehrsschild auf den kreuzenden Schulweg hin. Als Vorbild sollte die Verkehrsregelung an der

Grund- und Werkrealschule Ostheim (Ecke Landhaus-/Schwabenbergstraße) dienen. Obwohl in der Schwabenbergstraße (Hauptverkehrsstraße in S-Ost) nun durchgängig Tempo-40 gilt, wurde ein großzügiger Tempo-30-Bereich auf Höhe der Schule eingerichtet, mit sehr auffälligen Verkehrsschildern und Hinweis auf die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit!

Es handelt sich um kleine Grundschüler, die allein auf Grund ihrer Körpergröße deutlich weniger auffallen als andere Verkehrsteilnehmer.

An anderen Stellen wird Tempo-40 zur Luftreinhaltung umgesetzt, dann sollte dies ein weiterer Grund sein, die Geschwindigkeit an der Grundschule zu reduzieren!

Mehr Geschwindigkeitskontrollen in Möhringen durchführen

Nr. 13698 | Möhringen | Verkehr | Einnahme | von: stubs

Forderung nach mehr Geschwindigkeitskontrollen in Möhringen. Gemessen am Fahrverhalten und der Geschwindigkeit anderer Verkehrsteilnehmer fahren eine Vielzahl Auto- und Motorradfahrer zu schnell durch Möhrin-

gen. Kontrollen nicht zu Stoßzeiten, sondern bspw. um die Mittagszeit oder an sonnigen Sonntagen, wenn Motorrad- und Sportwagenfahrer zeigen, was ihre Maschinen zu bieten haben.

Ruhenden Verkehr mehr überwachen

Nr. 13701 | Möhringen | Verkehr | Einnahme | von: stubs

Mehr Kontrollen der Halteverbotszonen und auf Gehwegen beispielsweise rund um die Filderbahnstraße und die Streibgasse.

LKW-Durchfahrt in Möhringen verbieten

Nr. 13710 | Möhringen | Verkehr | kostenneutral | von: stubs

Anliegerverkehr für LKW gestatten, Durchfahrt für anderen Lieferverkehr nur bei Sperrung B 27 oder Nord-Süd-Straße erlauben. Wenn es Stau auf der B 27 oder Nord-Süd-Straße gibt, herrscht in Möhringen ebenfalls Stau, hier kommt man nicht schneller voran.

Die höhere Luftverschmutzung durch LKW, die keine Anlieger in Möhringen sind, soll außerorts bleiben. Zudem sind die Hauptverkehrsadern in Möhringen teils von der Fahrbahnbreite, teils von der Gehwegbreite sehr beengt.

Wirtschaft

Ausweisen von Gewerbegebieten in Möhringen für Landschaftsgärtner und Handwerker

Nr. 10704 | Möhringen | Wirtschaft | Einnahme | von: Mitchi

In Möhringen gibt es für Landschaftsgärtner und Handwerker keine Möglichkeit geeignete Gewerbeflächen zu kaufen beziehungsweise zu pachten. Hier muss dringend ein Gewerbegebiet für diese Berufsgruppen ausgewiesen werden, damit Unternehmen nicht in andere Regionen / Landkreise abwandern müssen! Diese Betriebe tragen auch zum Gewerbesteuererwerb der Stadt Stuttgart bei.

Wohnungsbau

Wohnbauliche Erschließung Höhenrand und Möhringen-Nord planen

Nr. 12086 | Möhringen | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Großstadt

Bevor landwirtschaftlich genutzte Flächen brach gelegt werden, kann man über die Nutzung nachdenken, wie zum Beispiel einer wohnbaulichen Erschließung

Mühlhausen

Abfall, Sauberkeit

WC-Anlage im Naherholungsgebiet Max-Eyth-See wiedereröffnen

Nr. 11130 | Mühlhausen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Thomas Louis

Das Naherholungsgebiet Max-Eyth-See ist beliebt und stark frequentiert.

Tausende nutzen, vor allem am Wochenende, die Freizeitanlage zwischen Hofener Brücke, Festplatz Hofen und Münster. Seit 1 Jahr ist das dort befindliche öffentliche WC geschlossen, mit entsprechend unappetitlichen Folgen.

Eine schnelle Wiedereröffnung der WC-

Anlage noch vor dem Sommer liegt deshalb im Interesse aller Bürger und Nutzer des Naherholungsgebiets. Für ein als Festplatz ausgewiesenes Gelände müsste eine funktionierende Toilettenanlage sowieso Mindeststandard sein - wäre er in privater Hand würde dies von der Stadt, zu Recht, vehement eingefordert.

Mangelhafte Sauberkeit am Ladenzentrum in Neugereut - Städtebauliche Aufwertung nötig

Nr. 12949 | Mühlhausen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: cobraman

Ich schlage vor, dass sich Politik und Stadtverwaltung um die Zustände, wie sie sich beim Freitreppenaufgang zum Ladenzentrum vom Flamingoweg aus bieten, endlich kümmern sollen: schon zu lange wird Müll, der sich dort ansammelt, für den sich jedoch keiner zuständig fühlt, einfach liegen gelassen. Es ist un-

möglich, wie es dort aussieht und es zieht natürlich auch Ungeziefer an. Die restliche Umgebung rund um das Einkaufszentrum in Neugereut ist ebenso in einem bedenklich heruntergekommenen Zustand. Das macht dem Ruf, der diesem Stadtteil vorausseilt wirklich alle Ehre.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Buslinie 54 Streichungen im Berufsverkehr zurücknehmen!

Nr. 10792 | Mühlhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: heinan52

Ausgerechnet in der Zeit, in der morgens Pendler umweltfreundlich zur Arbeit fahren, hat die Stuttgarter Straßenbahn AG (SSB) im neuen Fahrplan Busse gestrichen. Beispielsweise fährt der Bus Nr. 54 nun an der Halte-

stelle Nixenweg nicht mehr um 06:24 Uhr, sondern um 06:27 Uhr im 15-Minuten-Takt zur Stadtbahnhaltestelle Neugereut. Da die Verbindungen dort nicht abgestimmt sind, verpasst man auf dem Weg zur Arbeit bei einer

kleinen Busverspätung den Anschluss und "darf" 15 Minuten auf den nächsten warten. Im übrigen ist der genannte Bus nicht etwa leer, sondern wird stark genutzt. Warum also diese Streichungen?

So sieht kein attraktiver Nahverkehr aus, der die Menschen vom eigenen Auto auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen lässt.

U7 nach Mühlhausen verlängern

Nr. 11608 | Mühlhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: wolny

Stadtbahntrasse als Tunnel- oder Troglösung hinter dem Bezirksrathaus bauen.

Busverbindung nach Kornwestheim führen

Nr. 11619 | Mühlhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: wolny

Durch eine Weiterführung der Linie 401 nach Kornwestheim werden die zwei Nachbargemeinden Mühlhausen und Kornwestheim besser verbunden. Durch diese Querlinie werden

viele Berufstätige und andere Bürger mit dem Fahrziel Mühlhausen, Cannstatt und so weiter auf den ÖPNV umsteigen.

Nachts auf Linie 54 Fahrradmitnahme ermöglichen

Nr. 12031 | Mühlhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Einnahme | von: jj

Die Busse der Linie 54 sind nachts fast leer, befahren aber Bergstrecken. Besonders bei schlechtem Wetter wäre eine Fahrradmitnah-

me wie in Esslingen eine erhebliche Erleichterung und würde sogar zusätzliche Einnahmen bringen.

Buslinie 54 in der Mönchfeldstraße beschleunigen

Nr. 12038 | Mühlhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: jj

Die Ampel an der Kauflandkreuzung ist so zu programmieren, dass der tägliche Stau in der Mönchfeldstraße minimiert wird. Aus Rems- eck steht eine hervorragende Stadtbahn zur

Verfügung, in der Mönchfeldstraße steht der Bus im Stau. Wenn es nicht anders geht, muss der Stau auf die L1100 aus Aldingen verlagert werden.

Energie, Umwelt

Fernwärme - kein Monopol mehr!

Nr. 10785 | Mühlhausen | Energie, Umwelt | kostenneutral | von: heinan52

In einigen Wohngebieten, auch in unserem, besteht laut Bebauungsplan die Pflicht zur Abnahme der Fernwärme. Wir begrüßen zwar prinzipiell diese umweltfreundliche Energieform, lehnen jedoch die Monopolstellung eines einzigen Anbieters ab, der den Preis einseitig diktiert. Die Stadt Stuttgart sollte die Fernwärmeversorgung übernehmen bzw. die Preise kontrollieren.

Gesundheit

Leerstand in Stuttgart-Neugereut für Ärzte erschließen

Nr. 11725 | Mühlhausen | Gesundheit | Einnahme | von: Rowa

Wären für die leerstehenden Räume nicht auch (Fach-) Ärzte zu gewinnen ?

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Spielgeräte für Spielplatz im Kafkaweg 8 anschaffen

Nr. 10081 | Mühlhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Tageseinrichtung[...]

Für den Spielplatz sollen Rutschbahn, Schaukel, Brücke, weitere Spielgeräte wieder angeschafft werden. tungen und Familien in der Umgebung genutzt wird, ist es wichtig, dass neue Spielgeräte aufgebaut werden.

Der Spielplatz ist schon seit zwei Jahren ohne Spielgeräte. Da er von vielen Tageseinrich-

Max-Eyth-See: Kinderspielplatz für Naherholungsgebiet einrichten

Nr. 10643 | Mühlhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Ganzhorn

Das gesamte Naherholungsgebiet Max-Eyth-See hat keinen öffentlichen Kinderspielplatz. (Es gibt nur ein kleinen privaten Spielplatz bei der Gaststätte Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG)).

An Wochenenden besuchen tausende von Erholungssuchende mit Kindern das Gebiet um den See und die Kinder haben keinen eigenen Bereich zum Spielen. Hier in diesem Naherholungsgebiet ist ein Kinderspielplatz dringend erforderlich, ganz besonders für das gemeinsame Spielen der Kinder unserer ausländischen Mitbewohner, die am See Erholung, Entspannung und kulturellen Austausch suchen.

Sanierung von Feldwegen

Nr. 12071 | Mühlhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Christian1

Die Feldwege auf der Gemarkung sind in die Jahre gekommen. Die Ausgaben der Stadt Stuttgart für den landwirtschaftlichen Wegebau waren in den letzten Jahren zu gering. Deshalb schlage ich vor, für die Wegsanie-

rung jedes Jahr eine Pauschale einzurichten damit nach und nach die Wege für Landwirte und erholungssuchende Naturfreunde gerichtet werden können.

Fitness-Geräte in Stuttgarts Sportplätze integrieren

Nr. 12890 | Mühlhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Anwohner44

Immer mehr Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, werden wegen mangelnder Bewegung dick und träge. Seit ein bis zwei Jahren tut sich aber in unserem (Bundes)Land etwas. Die Franzosen und Amerikaner aus den ärmlischeren Gegenden machen es uns schon seit Jahren vor. Kinder, Jugendliche und Erwachsene trainieren hier im freien in sogenannten Calisthenics-Parks (Spielplätze mit Barren, Reck, Monkey-Bar). Quasi solche Spielplätze, die vor Jahrzehnten noch üblich waren. Heutzutage werden in meiner Wahrnehmung nur noch Spielplätze für "das Auge" gebaut, die zwar nett aussehen, aber den Sinn und Zweck eines Spielplatzes verfehlen. Nämlich, dass man sich austoben und auspowern kann. Welches Kind oder welcher Jugendlicher kann sich heutzutage problemlos noch an einer Klimmzugstange hochziehen? Warum also nicht für Groß und Klein

zu den bestehenden Geräten auf Spielplätzen auch noch eine höhere Reckstange, einen Barren oder generell einen "Stangenpark" hinbauen? Im Stadtteil Hofen zum Beispiel gibt es zwar bereits eine Monkey-Bar und mehrere Reckstangen, nur sind diese für ausgewachsene Personen viel zu niedrig. Was aber bisher Jugendliche und Erwachsene nicht davon abgehalten hat, zu trainieren. Calisthenics-Parks sind meiner Meinung nach die Nachfolger von den klassischen Trimm-Dich-Pfaden. Warum also nicht mit der Zeit gehen? Übrigens: Auf dem Spielplatz in Stuttgart-Hofen wäre durch den Abbau des Hauses von der Gasdruckanlage ausreichend Platz für einen "Stangenpark" oder zumindest für einen Barren. Solche "Parks", die nicht viel Platz wegnehmen, könnte man auch an Sport- oder Festplätzen ansiedeln. Zum Beispiel im Stadtpark Stuttgart, am Max-Eyth-See!

Spielplatzsanierung in Freiberg-Kafka Spielplatz

Nr. 13579 | Mühlhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Gillamaus

Der Kafka -Spielplatz in Freiberg gegenüber dem Jugendhaus ist seit Jahren nicht mehr saniert worden. Er bietet nicht nur für die anwohnenden Kindern (Hochhäuser) sondern auch für viele Einrichtungen natürlichen Spielraum, da er weitläufig und mit Bäumen

angelegt ist. Seit Jahren fehlen jetzt die Schaukeln, die Rutsche und ähnliche Betätigungsmöglichkeiten. Ich frage mich warum man in so einen Gebiet eine schöne Anlage einfach verkommen läßt.

Kultur

Marodes historisches Gebäude Scillawaldstr. 108 sanieren

Nr. 10057 | Mühlhausen | Kultur | Ausgabe | von: marodesgebäude

In der Scillawaldstr. 108 in Stuttgart Hofen steht ein im Jahre 1722 errichtetes Gebäude. Es wurde bis zum Beginn der 1970er Jahre als Volksschule genutzt. Seit dem Jahre 1985 steht das Gebäude den beiden Hofener Vereinen Musikverein und Gesangverein für ihre umfangreiche Vereinsarbeit zur Verfügung.

Dieses unter Denkmalschutz stehende Gebäude befindet sich primär im Außenbereich in einem desolaten Zustand, wobei durch das permanente Eindringen von Regenwasser ei-

ne dramatische Verschlechterung stattfindet. Der optische Eindruck ist eher furchterregend als einladend - man könnte ihn auch mit fremschämen umschreiben. Ständige Kontakte seit vier Jahren sowohl zum Gebäude-Eigentümer Liegenschaftsamt als auch zum Hochbauamt Stuttgart führten vermutlich aufgrund der notwendigen Investitionssumme nicht zum Erfolg. Wenn nicht bald etwas geschieht, droht die Abrissbirne.

Finanzierung Wiederaufbau des "Spirillo" in Neugereut

Nr. 10675 | Mühlhausen | Kultur | Ausgabe | von: PEBE

Im Zuge der Aufwertung der öffentlichen Freiräume Markt- und Spirilloplatz ist geplant, den Spirillo abzubauen und versetzt wieder neu zu errichten. In einer Sitzung aller Arbeitskreise der Sozialen Stadt im November 2014 haben die teilnehmenden Bürger/innen und der Künstler und Architekt, Wolfgang Zaumseil den Wiederaufbau des Spirillos unterstützt.

Leider lassen sich die Kosten für den Wiederaufbau des Spirillos in Höhe von rund 94.000 Euro nicht aus der Städtebauförderung finanzieren. Über den Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart könnte der Erhalt dieses für den Stadtteil so wichtigen Identifikationsmerkmals und Stadtteilsymbols möglich werden.

Graffiti-Sprayflächen für Neugereut ausschreiben

Nr. 10877 | Mühlhausen | Kultur | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Im Stadtteil Neugereut gibt es viele Anzeigen wegen Sachbeschädigung aufgrund illegaler Graffiti.

Problematisch ist für diesen Stadtteil, dass das Graffiti-sprayern überall verboten ist. Allerdings gab es dadurch noch mehr Sachbeschädigungen und wird das illegale Sprayen

auch mit weiteren Gerichtsurteilen nicht beenden. Daher ist es sinnvoll, Kunst-, und Kulturflächen auszuschreiben, an welchem das Graffiti toleriert wird, damit auch künstlerisch Begabte eine Chance haben, ihr Talent auszuüben.

Radverkehr**Hofener Straße Radweg zum Panoramaweg verbreitern**

Nr. 10628 | Mühlhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Ganzhorn

Die Neckarschleife (gegenüber von Münster) mit seinen Steillagen ist einer der schönsten Uferabschnitte die Stuttgart besitzt. Im Rahmen einer Neckarufer-Renaturierung sollte der vorhandene Geh- und Radweg in Richtung Neckar zu einem Panoramaweg verbreitert werden, damit Radfahrer und Fußgänger ausreichend Platz finden, den Weg gemeinsam zu genießen. Ich kann mir Bänke zum Rasten sowie Ausblicke zum Neckar vorstellen, eine Spaziermeile im Rahmen der Stadt Stuttgart am Neckar.

Anmerkung: Gestaltung der Radweg-Verbreiterung ähnlich wie in Untertürkheim beim Daimler!

Sperrung Hofener Straße für den Autoverkehr am Wochenende im Sommer

Nr. 10782 | Mühlhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: heinan52

Ich befürworte die Sperrung der Hofener Straße für den Autoverkehr am Wochenende während der Sommermonate. Die zahlreichen Radfahrer, besonders Familien mit Kindern, Skater und Fußgänger können dann gefahrlos den stark frequentierten Rad-/Gehweg für ihre umweltfreundliche Freizeitaktivitäten nutzen.

Die wenigen Male, die wir selbst mit dem Auto unterwegs sein werden, fahren wir als Betroffene gerne einen kleinen Umweg.

Fahrradweg Seeblickweg in Mühlhausen einführen

Nr. 10874 | Mühlhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Ein durchgezogener Fahrradstreifen hat viele Vorteile für Stuttgart-Mühlhausen. Jeder Kilometer, der mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückgelegt wird, spart rund 140 Gramm CO₂ und dient damit dem Klimaschutz. Speziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die an den See und zur Stadt am Fluss möchten.

Der Seeblickweg ist schon heute eine Straße, auf der viele Fahrradfahrer fahren. Allerdings gibt es durch den Geschwindigkeitsunterschied ein hohes Unfallrisiko. Mit einem Fahrradstreifen wird erreicht, dass Fahrradfahrer und Autofahrer sicherer fahren können. Erstrecken soll sich dieser Streifen vom Kreisverkehr bis zum Max-Eyth-See.

Schulen, Bildung

Kletter- und Turngeräte für die Grundschule Mühlhausen anschaffen

Nr. 12076 | Mühlhausen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Walter

Auf dem Schulhof mussten vor über einem Jahr defekte Kletter- und Turngeräte abmontiert werden. Wir fordern raschen Ersatz.

Sicherheit, Ordnung

Holzbohlen am Mönchfelder Talweg gegen echte Bordsteine ersetzen

Nr. 12338 | Mühlhausen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Mitbestimmer

Marode Holzbohlen entlang des Mönchfelder Talwegs auf Höhe Haus Barbenweg 18 (durch "echte" Bordsteine) ersetzen.

Ampelphase für Fußgänger Kreuzung Mönchfeld Ecke Arnoldstraße verkürzen

Nr. 13388 | Mühlhausen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: aka

Die Ampelphase dauert für Fußgänger werktags bis zu 1 Minute 50 Sekunden. Dies ist für einen Übergang von Vorstadt zu einem Ortskern unangemessen. Zudem ist die Phase geteilt, wenn auch geringfügig (2 bis 5 Sekunden.) Für Kinder ist dies dennoch problematisch.

Sport, Bäder

Schwimmbad für Stuttgart Hofen

Nr. 11264 | Mühlhausen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: drcm

Neben dem neu entstandenen Golfplatz könnte gut ein Schwimmbad entstehen. In unserem Stadtbezirk gibt es kein öffentliches Schwimmbad. Viele Menschen würden ein Schwimmbad nutzen. Auch Schulschwimmen, das an unseren Schulen ja fast nicht stattfindet, könnte dort durchgeführt werden.

Kunstrasen für den Hartplatz des Turnvereins Cannstatt (TVC) in Freiberg einrichten

Nr. 12559 | Mühlhausen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Rudolf-Heinz

Dieser Antrag wurde bereits beim letzten Mal gestellt. Der bisherige Hartplatz ist schlecht zu bespielen, besser wäre ein Kunstrasen.

Stadtplanung

Max-Eyth-See besser zugänglich machen

Nr. 10032 | Mühlhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Der Max-Eyth-See soll als Teil der Stadt und Landschaft wieder erlebbar gemacht werden und mehr Lebensqualität für die Einwohner Stuttgarts bieten.

Wünschenswert ist, dass man den Einstieg erleichtert und das Ufer am Max-Eyth-See

durch Strandliegen, Sitzgelegenheiten, Sonnenschirme verschönert. Mit ebenerdiger Stegen soll das Gefühl eines Strandes aufkommen. Für Familien bietet sich zudem an, einen Spielplatz am Wasser zu kreieren.

Kelterplatz in Hofen - endlich umbauen

Nr. 10063 | Mühlhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: MiK

Der schon lang geplante Umbau des Kelterplatzes in Stuttgart Hofen soll im Haushaltsjahr 2016/17 endlich realisiert werden. Er soll zu einem echten Ortszentrum und dringend notwendigen Mittelpunkt des Hofener Lebens werden

Der Platz wird zwar bei einzelnen Veranstaltungen genutzt, aber den Rest des Jahres nur als Parkplatz, Grünfläche und Hundeklo wahrgenommen. Von der Topographie und der Ausstattung her ist der Platz einfach

ungeeignet und es ist schade um diese tolle Stelle in der Ortsmitte.

Im Haushalt 2014/15 wurden schon 50.000 Euro Planungsmittel im städtischen Haushalt eingestellt. Diese Planung muss jetzt schnellstmöglich, unter Beteiligung der Hofener Bürger, des Jugend- und Bezirksbeirats erfolgen, so dass die tatsächliche Umgestaltung baldmöglichst in Angriff genommen werden kann. Erst dann kann die Hofener Bürgerschaft ihre neue Ortsmitte mit Leben füllen.

Freiraum schaffen durch untertunnelte Parkflächen an der Pelikanstraße

Nr. 10860 | Mühlhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

An der Pelikanstraße gibt es am Straßenkreuz mit der Kormoranstraße, als auch am Ende der Straße sehr große Parkflächen. Große Parkflächen verschwenden sehr viel Lebensraum und sollen daher unter die Erde gelegt werden, wie es im Hallschlag auch passiert ist. Danach

gibt es über 7000 Quadratmeter Freiraum, den man nutzen kann.

Wie dieser Freiraum genutzt wird, soll vom Bürger höchstpersönlich entschieden werden. Es bietet sich aber an, angesichts der Woh-

nungsnot in Stuttgart, ein städtisch gefördertes Wohnzentrum zu errichten.

Es muss erwähnt werden, dass man in Neugereut so radikale Einkommensunterschiede feststellen muss und die bisherige Stadtpla-

nung den französischen "Banlieues" ähnelt. Die Stadt könnte durch andere städtebauliche Maßnahmen zumindest den Wohnungsstil verbessern, um nicht "südfranzösische Zustände" zu haben.

Planung und Umgestaltung der Mönchfeldstraße

Nr. 12072 | Mühlhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Christian1

Die Mönchfeldstraße in Mühlhausen ist ein Verkehrsknotenpunkt in Mitten der Ortschaft. Die Verkehrsplanung und Verbesserung so-

wie eine attraktive Umgestaltung ist mir ein großes Anliegen.

Städtebauliche Neuordnung der Freiflächen in Stuttgart-Mühlhausen

Nr. 12153 | Mühlhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Hoffmeister

Unter dem Begriff ‚Freiflächenkonzept Mönchfeldstraße/Aldinger Straße Stuttgart-Mühlhausen‘ wurde 2013 ein Auftrag an ein Architekturbüro vergeben, die vorhandenen Freiflächen zwischen dem Bezirksrathaus im Palmschen Schloss, der Turn- und Versammlungshalle sowie dem Zugangsbereich zum Vier-Burgen-Steg nach Hofen, zwischen Kaufland und McDonald neu zu ordnen.

Diese Freiflächen südlich vor dem historischen Ortskern - sind nach Ansicht vieler Mühlhäuser Bürger - eine Art ‚Rumpelkammer‘ aus Restflächen der verschiedenen historischen Verkehrsausbau- oder Städtebaumaßnahmen. Dazu gehören der Bau der Turn- und Versammlungshalle mit Schulsportplatz und dem Platz unterhalb des Sportplatzes.

Leitlinie für die Planung sollte sein, die städtebauliche Brückenfunktion durch die Reduzierung der Straßenflächen und Erweiterung der Freiflächen maßgeblich zu verbessern. Insbesondere sollte der Platz vor der Turn- und Versammlungshalle als zentraler Bereich im Ortsteil Mühlhausen neu gestaltet werden und als Multifunktionsbereich für die Bürger attraktiv sein.

Wir beantragen, die Planung zügig fortzusetzen und die Finanzierung einer ansprechenden städtebaulichen Neuordnung des Bereichs zwischen Bezirksamt und der Turn- und Versammlungshalle vorrangig im Doppelhaushalt 2016/2017 einzuplanen und sicherzustellen.

Verkehr

Lärmschutzwand an der Straßenbahnhaltestelle Auwiesen errichten

Nr. 10323 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: niggesara

Betrifft Gebiet Wilnaerstrasse in Stuttgart-Mühlhausen:

Wir wohnen nah zu der neu umgebauten Straßenbahnhaltestelle Auwiesen. Der Lärm der

Autos und der Straßenbahnen nimmt immer mehr zu. Unsere Bitte wäre eine Schallschutzmaßnahme diesbezüglich.

Geschwindigkeitskontrollen im Seeblickweg einrichten

Nr. 10331 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Kochelseeweg

Der Seeblickweg ist seit Jahrzehnten als "Rennstrecke" bekannt. Verschiedenste Anfragen und auch Forderungen an Bezirksbeiräte (Mühlhausen) und Ortsvorsteher, zuletzt Herr Löffler blieben ohne Ergebnis. Auf dieser Straße werden, außer der morgendlichen und abendlichen verkehrsbedingten Staus zum Teil Höchstgeschwindigkeiten gefahren. Mobile Geschwindigkeitskontrollen oder fest installierte Messeinrichtungen wurden stets von der Stadt mit dem Argument "Zurzeit

kein Geld dafür vorhanden." abgelehnt. Dagegen wird in der Hofener Straße, Höhe Einfahrt Golfanlage (früher Tennisplätze) seit Jahren ständig per Radarmessung kontrolliert und wenige hundert Meter weiter vor dem Privathaus eines Schauspielers auch. Geschwindigkeitskontrollen im Seeblickweg sind ein Anliegen der gesamten Hausgemeinschaft Kochelseeweg 50! (50 Wohneinheiten) Peter Niegel,

Fußgängerzonen Neugereuts überwachen

Nr. 10402 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: NGP

Der Verkehr in den Fußgängerzonen Neugereuts nimmt bedenkliche Ausmaße an. Hier sind mehrere Kindergärten, Kitas, eine Grundschule und ein großer Komplex weiterführender Schulen, ein Altersheim und nicht zuletzt auch Anwohner. Große Teile sind eigentlich Autofrei und Fußgängern vorbehalten. Vornehmlich Lieferdienste, zu gewissen Zeiten Elterntaxis, häufig auch 'sonstige' ignorieren das. Pfosten werden entfernt. Oft kam

es schon zu gefährlichen Situationen. Ein Unrechtsbewusstsein ist oft nicht vorhanden. Bleibt wohl nur, mal einige Zeit von Amts wegen die Fahrzeuge anzuhalten. Nachdem ich davon ausgehe, dass dies an zahlreichen Stellen in der Stadt ähnlich sein wird, könnte ein Team des Ordnungsamts vielleicht die Schwerpunkte abwechselnd 'besuchen'

Befestigung des "Trampelpfads" zwischen Steinhaldenfeld und der Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) Endhaltestelle Neugereut ausbauen

Nr. 10677 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: PEBE

Seit dem Bau der Stadtbahnendhaltestelle in Neugereut wird der bereits bestehende Trampelpfad über der Wiese zwischen Steinhaldenfeld und Neugereut sehr stark genutzt. Dieser Pfad ist die kürzeste Anbindung der Bewohner Steinhaldenfelds im Bereich des Brandströmweg, hintere Falchstraße und hinterer

Schmollerstraße an die Stadtbahn. Die Befestigung dieses Pfades würde zu dem einen sehr guten barrierefreien Zugang zu der Endhaltestelle Neugereut bieten. Diese Haltestelle ist barrierefrei besser von allen Seiten erreichbar als die Haltestelle Steinhaldenfeld.

Fußgängerverbindung am Max-Eyth-See-Parkplatz zur Wagrainstraße errichten

Nr. 10754 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Ichwarnochaufde[...]

Am oberen Endes des großen Park+Ride-Parkplatzes am Max-Eyth-See fehlt eine Fußgängerverbindung zur Wagrainstraße auf der Höhe der Kreuzung Hopfenseeweg. Die Notwendigkeit belegt der matschige Trampelpfad.

Bau eines Kreisverkehrs Seeblickweg in Hofen an der Kreuzung auf Höhe Tankstelle (Kochelseeweg, Benzenäckerstraße)

Nr. 10783 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: cobraman

Während überfällige Straßensanierung „Seeblickweg“ zwischen Stuttgart – Hofen und Stuttgart – Neugereut (K 9500) mittlerweile endlich erfolgt ist, steht Bau eines Kreisverkehrs Kreuzungspunkt auf Höhe Shell-Tankstelle immer noch aus.

Erläuterungen des Vorschlages:

Diese Anregung wurde bereits in einem Workshop eingebracht, der im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Lärmaktionsplan der Stadt Stuttgart abgehalten wurde. Im Zusammenhang mit der lange aufgeschobenen Grundinstandsetzung der Straße K 9500 wurde diese vom städtischen Tiefbauamt als sinnvoll erachtete Maßnahme „Kreisverkehr“ jedoch seinerzeit zurückgestellt. Die Sanierung der Straße am „Seeblickweg“ (K 9500) ist endlich erfolgt, nur das Mittelstück, der Kreisverkehr, steht noch immer aus. Bereits bei den letzten Haushaltsberatungen wurde besagter Kreisverkehr von Tiefbauamt beantragt, aber vom Gemeinderat wurden die Mittel nicht bewilligt.

Mit dem Umbau zum Kreisverkehr lässt sich das Geschwindigkeitsniveau senken, damit erhöht sich auch die Verkehrssicherheit. Auch für die dort verkehrende SSB - Buslinie 54 ergäben sich betriebliche Vorteile: Lärm und Abgase verursachendes Bremsen und Anfahren an, wenn auch nicht ganz vermeiden, so doch erheblich reduziert werden.

Begründung: allgemeine Vorteile von Kreisverkehren

Als Vorteil gegenüber herkömmlichen Verkehrsknoten gilt die größere Verkehrssicherheit. Diese wird vor allem durch ein niedrigeres Geschwindigkeitsniveau der durchfahrenden Fahrzeuge erzielt, aber auch durch die bessere Übersichtlichkeit, wodurch Unfälle glimpflicher ablaufen.

Die Anzahl der Konfliktpunkte in einem Kreisverkehr ist weitaus geringer als an einer gewöhnlichen Kreuzung. Es muss niemand unnötigerweise warten, wenn kein Verkehr auf einer anderen Straße naht, wie es bei Ampeln oftmals der Fall ist.

Fußgängerampeln in Benzenäckerstraße in verkehrsarmen Zeiten abschalten

Nr. 10789 | Mühlhausen | Verkehr | kostenneutral | von: heinan52

Die Fußgängerampeln in der Benzenäckerstraße werden am Wochenende und in verkehrsarmen Zeiten von vielen Fußgängern ohnehin nicht beachtet. Wer wartet schon gerne an einer roten Ampel in einer leeren Straße? Sie sollten daher in verkehrarmen Zeiten

abgeschaltet und durch Zebrastreifen ersetzt werden.

Bergauf behindern diese Ampeln, die sinnlos auf Rot schalten, unnötig den umweltfreundlichen Radverkehr.

Hofener Straße nach niederländischem Modell umbauen

Nr. 11055 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: bermal48

Die Hofener Straße soll an Wochenenden zu bestimmten Zeiten für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Mein Vorschlag ist, dass diese Sperre aufgehoben wird und die Straße umgebaut wird. Der Gehweg und die Straße werden durch einen durchgehender

Belag verbunden. Links und rechts der Straße ist ein Radweg zu kennzeichnen. Diese Art der Straße ist in Holland weit verbreitet. Für die Fußgänger wird der bestehende Uferweg am Neckar ausgebaut.

Kreisverkehr errichten zur Verkehrsberuhigung Seeblickweg Ecke Wagrainstraße

Nr. 11230 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Nachbar

Vorschlag zur Errichtung eines Kreisverkehrs anstelle der Ampel-Kreuzung Seeblickweg Ecke Wagrainstraße. Durch den Kreisverkehr kann der Verkehrsfluss verbessert werden, was vor allem in den Berufsverkehrszeiten zu geringerer Staubbildung führt. Ebenso würde ein Kreisverkehr dazu beitragen, den Ver-

kehrslärm des Durchgangsverkehrs zu reduzieren.

Dazu zählt beispielsweise lautstarkes Anfahren bergauf an der Einfädelspur am Seeblickweg auf Höhe der Wagrainstraße und Abbremsen bis in den Stand oft bei überhöhter Geschwindigkeit an der Gefällestrecke am Seeblickweg von Neugereut kommend.

Alte Aldinger Straße in Mühlhausen - Tempo 30 einführen

Nr. 11277 | Mühlhausen | Verkehr | kostenneutral | von: Ganzhorn

Der Bürgerverein Stuttgart-Mühlhausen, als Sprachrohr der Schulleitern, stellt für die alte Aldinger Straße wiederholt die Anfrage zu zu einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Km/h aus Sicherheitsgründen.

Die alte Aldinger Straße ist einer der wichtigsten Schulwege und verbindet die südwestlichen Wohngebiete mit der Grundschule. Diese Straße wird gleichzeitig auch verstärkt als

Verbindungsstraße zwischen Schmiden, Hofen und Kornwestheim (Autobahn) genutzt, besonders zur Zeit des täglichen Schulbeginns.

Wir bitten, die Geschwindigkeit von 30 Km/h in der Aldinger Straße an die bisherige Geschwindigkeit vom Weidenbrunnen anzupassen. Die vorhandenen Zebrastreifen sollen beibehalten bleiben.

Geschwindigkeitskontrolle Aldinger Straße zwischen Stadtbahnhaltestelle Auwiesen und Mühlhausen

Nr. 11399 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Macanfan

Der 2-spurige Straßenabschnitt zwischen den Ampelkreuzungen Auwiesen und Mühlhausen wird seit Jahren als "Rennstrecke" benutzt.

Auf dieser Strecke befindet sich auch eine Bushaltestelle. Dies ist einerseits sehr gefährlich, weil viele Auto- und Motorradfahrer bereits

nach der Neckarbrücke von Hofen aus beschleunigen und zum Teil die Ampel Auwiesen bei Rot überfahren.

Andererseits ist die Lärmbelastung vor allem abends und nachts durch Beschleunigungsfahrten auf teilweise über 100 km/h - und in der warmen Jahreszeit durch unver-

nünftige Motorradfahrer - inzwischen nicht mehr erträglich. Die Schallschutzmauern auf der anderen Seite beginnen erst nach der Selbstwaschanlage. Es sollten auf dem beschriebenen Streckenabschnitt 2 Messsäulen aufgestellt werden.

Erhöhung der Lärmschutzwand in Mühlhausen, Mönchfeldstraße

Nr. 11542 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Kölz Fritz

Bereits 2008 haben wir an der Agenda-Lärmschutz der Stadt Stuttgart teilgenommen. Nach der Auswertung wurde eine Erhöhung befürwortet ! Auch hat der Stadtrat dies als notwendig erachtet. Unterstützt

werden wir auch vom Bürgerverein Stuttgart-Mühlhausen und den Anliegern. Um ruhiger zu wohnen bitten wir, wie befürwortet, die Lärmschutzwand auf 2,5 bis 3 Meter zwischen Meierberg und der Bachhalde zu erhöhen.

Kreuzung Aldinger Straße Ecke Mönchfeldstr. untertunneln

Nr. 11607 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: wolny

Durch Untertunnelung der Aldinger Straße Ecke Mönchfeldstr. den Bereich vor dem Einkaufscenter kreuzungsfrei gestalten.

Parkverbot Straße Weidenbrunnen Höhe 93-99 einrichten

Nr. 11744 | Mühlhausen | Verkehr | kostenneutral | von: NGP

Insbesondere in verkehrsreicher Zeiten kommt es durch die enge Straße und die Parkplätze zu erheblichen Störungen des Verkehrsflusses. Zwei Autos kommen nicht aneinander vorbei, wenn die Parkplätze belegt sind. Es staut sich so lange zurück, bis sich im Gegenverkehr eine ausreichende Lücke findet. Drängerei und Huperei inbegriffen. Auch von gefährlichen Situationen wurde schon berichtet.

Der geringe Verlust der Anzahl an Parkplätzen sollte verschmerzbar sein. Lärm- und Abgasbelastung durch den Stau vor der Haustü-

re können ja auch nicht im Interesse der Anwohner sein. Nicht zuletzt ist dort in der Nähe auch ein neues Wohngebiet geplant. Es wird also eher mehr als weniger Verkehr.

Nebenbei: Ich würde das Wohngebiet auch gerne umfahren, die Alternativen sind aber deutlich weiter, ebenfalls überlastet und betreffen noch mehr Anwohner. Und eine örtliche Umfahrung bauen? Würde Landwirtschaftliche Fläche versiegeln und bei der nächsten Erweiterung des Wohngebietes gäbe es wieder das gleiche Problem.

Verkehrsberuhigten Bereich bei Veitskapelle, Meierberg in Mühlhausen ausdehnen

Nr. 11832 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Walter

Mit großem Aufwand wurde die Veitskapelle innen und außen renoviert. Dieses historische Kleinod ist ein Schmuckstück für Mühlhausen und die Landeshauptstadt Stuttgart. Das neue Hinweisschild an der Mönchfeldstraße zeigt auf den kurzen Weg vom Schloss zur Kirche über einen total vernachlässigten Straßenbereich am Meierberg.

Diese Zufahrt beginnt mit der 30 km Zone für Anlieger und ist dann nach 50 Metern im Kirchenbereich als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen. Leider werden diese Vorgaben durch den zunehmenden unerlaubten Schleichverkehr ständig ignoriert.

Fußgänger müssen die Fahrbahn benützen, weil Gehwege fehlen oder schlechtem Zustand sind. Daher muss der Meierberg insgesamt in die verkehrsberuhigte Zone einbezogen werden um mit Rücksicht auf Fußgänger den unerlaubten Verkehr einzuschränken. Schließlich sollte das kurze Straßenstück, in der nächsten Umgebung des Denkmals, entsprechend der Veitstraße gestaltet werden.

Es wird vorgeschlagen, die vorhandene Planung in den Gremien erneut zu beraten und die Finanzierung der Maßnahmen im Doppelhaushalt 2016/2017 sicherzustellen.

Lärmschutzmaßnahmen in Stuttgart-Hofen umsetzen

Nr. 11852 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: eduard

Seit Jahrzehnten fehlt schon ein gutes Stück Lärmschutzwand entlang der Mühlhäuser Straße. Angefangen an der Einmündung des Fußweges "Im Stüble" bis in den Kurvenbereich der Neckarbrücke. Dazu kommt der Lärm der Straßenbahnen im Kurvenbereich. Der Autoverkehr nimmt weiter zu und ab 2016 fährt zusätzlich die U12.

Folgende Maßnahmen sollten deshalb geprüft und möglichst kombiniert umgesetzt werden:

Weiterbau der Schallschutzwand, Flüsterbelag, Tempolimit (40), "Entquietschen" der Schienen.

Kreisverkehr erstellen: Benzenäckerstraße, Alpseeweg, Seeadlerstraße

Nr. 12028 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: jj

Die Kreuzung ist jetzt sehr unübersichtlich und sehr groß. Ein Kreisverkehr würde

die Fußgängerampel überflüssig machen und trotzdem die Geschwindigkeit reduzieren.

Kreisverkehr erstellen an Benzenäckerstraße, Königseestraße, Lüglenheidstraße

Nr. 12029 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: jj

Die Kreuzung ist jetzt sehr unübersichtlich und sehr groß. Ein Kreisverkehr würde

die Fußgängerampel überflüssig machen und trotzdem die Geschwindigkeit reduzieren.

Anliegerstraßen in Hofen überprüfen - Umwege vermeiden

Nr. 12032 | Mühlhausen | Verkehr | Sparidee | von: jj

Durch verschiedenen Anliegerregelungen in Hofen werden Autofahrer zu riesigen Umwegen gezwungen, die viele Anwohner belästigen. Es soll ein Konzept gesucht werden, das keinen Schleichverkehr erzeugt, aber die Zwangsumwege reduziert.

Erneuerung der Ampelanlage Mühlhäuser Straße Ecke Seeblickweg

Nr. 12034 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: jj

Die Ampel bleibt immer wieder hängen und erzeugt dann lange Wartezeiten für Straßenbahnfahrgäste. Die Kreuzung muss so gestaltet werden, dass kürzere Umlaufzeiten und damit kürzere Wartezeiten beim Zugang zur Stadtbahn möglich werden.

Kreuzung Seeblickweg Ecke Wagrainstraße: Verkehrsführung verbessern

Nr. 12037 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: jj

Im Seeblickweg Richtung Neugereut soll die rechte Spur nur für den Bus geradeaus befahrbar sein, sonst nur für Rechtsabbieger. Damit entfielen die lautstarken und gefährlichen Überholmanöver im Seeblickweg oberhalb der Kreuzung.

Belastung durch Verkehrsstau, Lärm und Abgase Mönchfeldstraße Mühlhausen

Nr. 12185 | Mühlhausen | Verkehr | kostenneutral | von: Hl. Veit

Das alte Mühlhausen leidet unter dem Verkehrsstau auf der Mönchfeldstraße. In Richtung Mönchfeld wird bergauf oft auch so richtig Gas gegeben, mit entsprechender Lärm- und Abgasbelastung. Ein Ausbau des Verkehrsknotens an der L1100 würde erst recht alle Schleusen öffnen und Mühlhausen vollends vom Verkehr erdrücken. Dies wäre auch kontraproduktiv zur anstehenden Planung, den Bereich zwischen dem alten Mühlhausen das heißt der Veitskapelle, dem Bezirksrathaus und der Fest- und Versammlungshalle städtebaulich neu zu gestalten und aufzuwerten. Es sollte daher, im Interesse der Bürger von Alt-Mühlhausen auf dem Abschnitt der Mönchfeldstraße zwischen L 1100 und dem Schützenhaus Tempo 40 angeordnet werden. Dies hätte einen den Verkehr beruhigenden und wohl auch verlagernden Effekt.

Alte Ortsverbindung Mühlhausen und Zazenhausen zur ‚Fahrradstraße‘ umwidmen - Zusatznutzung für Autos mit Tempo 30

Nr. 12195 | Mühlhausen | Verkehr | kostenneutral | von: Hl. Veit

Die Straßenverkehrsordnung sieht vor, geeignete Straßen, bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen, dem Fahrradverkehr zu widmen. Eine Zulassung zusätzlicher Verkehrsarten, das heißt zum Beispiel von Kraftfahrzeugen mit Tempo 30 ist gemäß Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (STVO) möglich.

Bei dem betreffenden Straßenabschnitt handelt es sich um den alten Vicinalweg zwischen Mühlhausen und Zazenhausen, eine Verkehrsrelation, die heute eine bedeutende Fahrradverkehrsverbindung im Stuttgarter Norden darstellt. Umfahrungen auf dem regelgerechten städtischen Straßennetz sind möglich. Während der gegenwärtigen Kanalausbaumaßnahmen ist ohnehin eine entsprechende Regelung in Kraft, nach der der gesamte Radverkehr in einem Teilbereich des Naturschutzgebietes Unteres Feuerbachtal auf diesen Streckenabschnitt verlagert ist, begleitet durch eine Tempo 30 Regelung für Kraftfahrzeuge. Diese Regelung hat bereits über lange Wochen bestens funktioniert. Durch die dauerhafte Implementierung dieser Regelung würde auch eine Entflechtung zwischen Spaziergängern, Wand-

ern und Radfahrern, auf dem entlang dem Gerinne des Feuerbachs verlaufenden, häufig matschigen parallelen Fußweg erreicht. Insgesamt würde eine solche Regelung auch den Interessen der Naherholung und der Würdigung des im Stadtgebiet einmaligen Naturschutzgebietes Unteres Feuerbachtal entgegenkommen. Der zwischenörtliche Kraftfahrzeugverkehr und Busverkehr zwischen Mühlhausen und Zazenhausen könnte im bisherigen Rahmen dabei ausdrücklich möglich bleiben. Die Verbindung würde aber an Attraktivität für den überregionalen Schleichwegverkehr zwischen Remstal und der BAB 81 durch unser Naturschutzgebiet verlieren, der in den zurückliegenden Jahren leider immer mehr zugenommen hat und häufig mit Raselei verbunden ist.

Ampelschaltung Aldinger Straße Ecke Mönchfeldstraße verbessern (Mühlhausen)

Nr. 12337 | Mühlhausen | Verkehr | kostenneutral | von: Mitbestimmer

Die Ampelschaltung in Mühlhausen ändern an der Kreuzung Aldinger Straße Ecke Mönchfeldstraße, damit sich der Verkehr nicht bis nach Mönchfeld staut.

Gehweg entlang Barbenweg anlegen oder Spielstraße einrichten

Nr. 12339 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Mitbestimmer

Gehweg für Fußgänger im Barbenweg anlegen oder Spielstraße einrichten.

Als Fußgänger muss man auf der Straße gehen, wenn man von Mühlhausen (vorbei

beim Bezirksrathaus) kommt und nicht erst den Weg bis vor zum Mönchfelder Talweg gehen möchte.

Kreisverkehr bei der Kreuzung Aldinger- und Mönchfeldstraße in Mühlhausen schaffen

Nr. 12561 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Rudolf-Heinz

Durch einen Kreisverkehr würde die schwierige Verkehrslage an dieser Kreuzung entscheidend verbessert

Mehr Abbiegespuren und bessere Ampelschaltung auf der Mönchfeldstraße in Mühlhausen einrichten

Nr. 12708 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Bernd Eggert

Durch mehr Abbiegespuren und bessere Ampelschaltung auf der Mönchfeldstraße in Mühlhausen vor der Kreuzung zur Aldingerstraße den permanenten Rückstau verringern (wenn dort schon kein Kreisverkehr möglich ist).

Verkehrsanlagen modernisieren

Nr. 12957 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: infopolis2

Als Pilotprojekt schlage ich eine Modernisierung der Verkehrsanlage Kreuzung Seeblickweg-Mühlhäuser Straße vor. Die Anlage ist völlig veraltet und fällt in (un-)schöner Regelmäßigkeit ganz aus oder hat Hänger. Folge: Dauer-Rot für die einen, Dauer-Grün für die Hauptroute. Dann muss die EnBW anrücken und stundenlang daran rumbasteln, um sie wieder in Gang zu bekommen. Auf Nachfrage finden selbst die herbeigerufenen Techniker dies als lächerlich. Als Fußgänger oder Nutzer der Buslinie 54 hat man in den Hauptverkehrszeiten teilweise bis zu 75 Sekunden Wartezeit an dieser Ampelanlage.

Es bietet sich doch an, mittels moderner Telematikanwendung Verbesserungen zu ermöglichen.

In Böblingen ist so eine Technik bereits erfolgreich im Einsatz: für die Beschleunigung des ÖPNV sowie für Krankenwagen- und Feuerwehrpriorisierung. In einem Pilotprojekt wurden an mehreren Kreuzungen Meldepunkte definiert und in Feuerwehr-Einsatzfahrzeugen und in Bussen diese Technik eingebaut. Der Erfolg hat alle Beteiligten überzeugt. Die Stadt wird das Programm nunmehr flächendeckend realisieren.

Grünen Pfeil an den Ampeln Mönchfeldstraße Ecke Arnoldstraße und Veitstraße Ecke Mönchfeldstraße anbringen

Nr. 12999 | Mühlhausen | Verkehr | kostenneutral | von: vivivi

Bereits 2013 wurde ein Auftrag an ein Architekturbüro vergeben, die vorhandenen Freiflächen - zwischen dem Bezirksrathaus im Palmischen Schloss, der Turn- und Versammlungshalle sowie dem Zugangsbereich zum Vierburgen-Steg nach Hofen, zwischen Kaufland und McDonalds - neu zu ordnen. Und der Platz vor der Turn- und Versammlungshalle soll als zentraler Bereich im Ortsteil Mühlhausen neu gestaltet werden.

Bis dies alles vielleicht im Doppelhaushalt 2016/2017 realisiert werden kann, sollten an zwei Ampeln wenigstens ein grüner Pfeil für Rechtsabbieger angebracht werden. Und zwar: Von der Mönchfeldstraße nach rechts in die Arnoldstraße. Von der Veitstraße nach rechts in die Mönchfeldstraße. Dadurch könnte ein Teil des Rückstaus, auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten, verringert werden.

Hofener Straße von April bis Oktober für Kraftfahrzeuge sperren

Nr. 13080 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Niala

Die Stadt Stuttgart sollte am Wochenende von April bis Oktober die Hofener Straße sperren lassen und für den Rad- und Fußgängerverkehr freigeben. Der Idee "die Stadt am Fluss" nach, sollte dabei eine bessere Zugänglichkeit zum Neckar geschaffen werden.

Blitzampel an der Haltestelle Hofen einrichten

Nr. 13397 | Mühlhausen | Verkehr | Einnahme | von: Hofenerin

Im letzten Jahr habe ich es fast jedes Mal beobachten können, wenn ich die Fußgängerampel an der Haltestelle Hofen überqueren musste: die meisten Autofahrer sind bei rot über die Ampel gefahren. Dies ist vor allem für Kinder, langsame und alte Menschen äußerst gefährlich. Hinzu kommt, dass die Autos wesentlich schneller fahren, als sie dürfen. Alles das könnte verbessert werden, wenn unter anderem eine Blitzampel eingerichtet würde.

Tempo 40 auf Benzenäckerstraße und Kormoranstraße einführen und kontrollieren

Nr. 13691 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Bergziege7

Einrichtung einer Tempo 40 Zone auf der Benzenäcker und Kormoranstraße mit Überwachung durch geschwindigkeitsgesteuerte Ampelschaltung und Blitzanlagen.

Neue Poller für das Modellbaugebiet Neugereut anschaffen!

Nr. 13703 | Mühlhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Bergziege7

Stuttgart-Neugereut wurde im Jahr 1969 als Modellstadtteil geplant und Anfang der 70er Jahre erbaut als vollkommen autofreier Stadtteil, nur erschlossen durch wenige Anliegerstraßen, die in Tiefgaragen und Parkplätzen münden. Die mit Dreikantschlüsseln von jedem zu öffnenden Metall-Poller lassen sich inzwischen nicht mehr befestigen und der Autoverkehr auf den Gehwegen nimmt stetig zu. Eine Lösung entsprechend dem Pilotversuch in Obertürkheim wäre mehr als wünschenswert!

Verwaltung

Öffnung des Bezirksrathauses in Mühlhausen vorverlegen, Nummernautomat im Bürgerbüro aufstellen

Nr. 10957 | Mühlhausen | Verwaltung | Ausgabe | von: Bernd Eggert

Das Bezirksrathaus in Mühlhausen ist bis zur Öffnung des Bürgerbüros abgeschlossen und man muss im Freien warten. In Zuffenhausen ist das Rathaus dagegen schon vorher zum Warten geöffnet und man hat dort einen Nummernautomat.

Ich schlage vor, den Wartebereich in Mühlhausen spätestens um 8:00 Uhr zu öffnen und einen Nummernautomaten (wie in Zuffenhausen) aufzustellen.

Wohnungsbau

Änderung der Gebäudenutzung

Nr. 10721 | Mühlhausen | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Ein Cannstatter

Umbau und Änderung der Asylantenunterkunft in der Mühlhäuser Str. in Stuttgart-Mühlhausen (Hofen) in eine Wohnanlage für

inländische, bedürftige, kinderreiche Familien.

Wohnungskonzept in Neugereut überdenken

Nr. 10880 | Mühlhausen | Wohnungsbau | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Durch die Errichtung von sämtlichen Hochhäusern und weit ausgebreiteten grauen Wohnblocks wurde ein gefährliches Klima geschaffen. Betrachtet man die Einkommensunterschiede zwischen Neugereut und Steinhaldenfeld, kann man es bereits mit den südfranzösischen "banlieues" vergleichen. Dieses Wohnungskonzept sorgt für keine Integration und muss bei Bürgerversammlungen angesprochen werden.

Die bisherige Fehlentwicklung bietet Anlass dazu, über eine sofortige Wende in der Wohnungspolitik zu diskutieren. Wie die Möglichkeiten einer sozialen Stadtentwicklung aussehen könnten, zeigen zum Beispiel die Innenstädte von Kopenhagen und Helsinki. Dort leben Geringverdiener nicht in Hochhäusern, sondern haben das Leitmotiv "Wohnen auf eigener Parzelle". Daher ist es intelligent das heutige Wohnungskonzept infrage zu stellen.

Baugebiet Schafhaus bebauen

Nr. 11612 | Mühlhausen | Wohnungsbau | kostenneutral | von: wolny

Baugebiet Schafhaus bringt dringend benötigter Wohnraum im Stadtteil Mühlhausen.

Barrierefreies Wohnen in Stuttgart-Neugereut fördern

Nr. 11718 | Mühlhausen | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Rowa

Mehr barrierefreie Wohnungen für Senioren beziehungsweise betreutes Wohnen.

Münster

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Stadtbahnlärm an der Austraße und Neckartalstraße mindern

Nr. 10696 | Münster | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Waiter

Ich möchte das Thema Stadtbahnlärm in/an der Austraße und Neckartalstraße aufgreifen. Als direkter Anwohner einer Stadtbahnhaltestelle und der Nähe zur Neckartalstraße, bin ich und meine Mitbewohner doppelt Lärmgestraft.

Der Stadtbahnlärm hat zugenommen: Das Ärgernis mit dem Kurvengequitsche an der Aubrücke ist bautechnisch lösbar, aber eben eine reine Kostenfrage. Im Rahmen der U12-Anbindung könnte man das jetzt gleich mit angehen. Ich bitte um Klärung und Abhilfe!

Warum das Zischgeräusch (Federspeicher) kurz vor dem Stehen beim Einfahren in die Haltestelle bei den meisten Bahnen so laut geworden ist, oder warum das überhaupt heutzutage noch sein muss, erschließt sich mir auch nicht. Da hat die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) wahrscheinlich wieder Einspar-

potential (nach meinen Recherchen: billigere Ventile) entdeckt. Das Spektrum reicht von gar nichts hören (geht also auch) bis zum Geräusch, als würde einer Pressluftflasche ins Freie entlüftet.

Ich bitte um rasche Klärung und Abhilfe!

Der überall geforderte Ausbau des öffentlichen Nahverkehr darf nicht auf die Kosten der Anwohner gehen.

Sich darauf zu berufen, dass die (viel zu hohen) Lärmgrenzwerte eingehalten werden, bringt den Betroffenen nichts, wenn die Quelle vorher gar nicht vorhanden war. Der zusätzliche U12 Verkehr über die Aubrücke wird bei uns hörbar sein - Gerumpel im fünf Minuten Takt bis tief in die Nacht.

Hier muss gelten, dass alle technisch möglichen Maßnahmen ergriffen werden die Grenzwerte weit zu unterschreiten.

Kinder, Jugend, Familie

Container für Kinder- und Jugendtreff anschaffen

Nr. 12136 | Münster | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Flory Onthetree

Der Jugendtreff soll mehr Freiraum erhalten. Dafür wäre ein Baucontainer eine Möglichkeit, Spielgeräte für den Sommer zu lagern. Ebenfalls hätte der Container die Chance, dass zum

Beispiel ein Jugendcafé bei Bedarf angeboten werden könnte.

Dafür wären auch keine großen finanzielle Mittel aufzuwenden. Dadurch wird die Freizeitbetreuung in Münster deutlich attraktiver.

Radverkehr**Aufhebung des Geh- und Radweges in der Hofener Straße**

Nr. 12357 | Münster | Radverkehr | kostenneutral | von: Bürger77

Zahlreiche Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern durch die Aufhebung des Geh- und Radweges vermeiden. Auch Fußgänger haben ein Recht auf ungestörte Spaziergänge zwischen Neckar und Weinbergen.

Radweg parallel zur Neckartalstraße besser beschildern

Nr. 13401 | Münster | Radverkehr | Ausgabe | von: Travertin

Der Radweg in Münster parallel zur Neckartalstraße hat zur Zeit ein etwas undankbares Dasein, da der Radler-Verkehr nicht effektiv zugeleitet wird und es noch kleinere Problemen gibt - damit kann sein Potential nicht voll ausgeschöpft werden.

Immer von Stuttgart aus beschrieben:

- Hinweise zu diesem Radweg auf Cannstatter Seite des Neckardamms, Höhe Reinhold-Meier-Brücke und deren Nutzung um zum Radweg Münster zu kommen. Die "Radel-Thon-Strecke" lenkt die Radler schon über in Cannstatt über den Mühlsteg, der "Wein-" als auch der "Neckar-Radweg" machen dies am Münsterer Steg.

- fragwürdige Zweitnutzung im Bereich des ausgeschilderten Radweges unterbinden: Bushaltepunkt an "Münster Rathaus", Zugang zur Verkaufsfläche eines Autohändlers über den Radweg und damit gelegentliches Kfz-Parken auf dem Radweg, sowie Passanten-Verkehr

- Temposchweller, 10km/h im Bereich der Shell Tankstelle: Hier sollte bei der Einfahrt eine Reihe zwischen Neckartalstraße und Radweg, als unbedingt Weitere bei der Ausfahrt,

LKW-Einfahrt hin; dort bestenfalls mit einer Einrahmung des Radwegs. Teilweise wird hier in der gewundenen Ausfahrt schon beschleunigt, so dass der beidseitig querende Radverkehr gar nicht rechtzeitig beurteilt werden kann. Eine Entschleunigung des Tankstellenverkehrs würde hier Abhilfe schaffen, geht bei der Shell in Heschlach ja auch.

- eventuell Leitschweller (mit Sichtzeichen) in größeren Abständen, um den Weg besser von der Straße abzugrenzen und so auch die Attraktivität für Familien mit Kindern zu erhöhen

- Kennzeichnung als Radweg mit Schildern auf sinnvoller Höhe von etwa 1 Meter - wie etwa die Kennzeichnung von Fußgängerzonen - und nicht in luftigen 3m Höhe. So würden evtl. weniger Fußgänger den Weg als Abkürzung zur Tankstelle oder zum Lebensmittelladen auf Cannstatter Seite nutzen. Denn mit Radfahrern im Gegenverkehr, Fußgängern als auch Ein- und Ausfahrt auf einem Weg kann es unübersichtlich, eng und damit definitiv unattraktiv (für Familien) werden.

Sicherheit, Ordnung

Hunde an die Leine führen in Grünanlagen in Münster

Nr. 12595 | Münster | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: knolli

Ich finde, es sollte in der Grünanlage (inklusive große Festwiese), im Bürgersaal und in der Turnhalle klar geregelt sein, dass Hunde an der Leine zu führen sind. Dort sind viele Kinder unterwegs.

Es kann nicht sein, dass man Kinder dort wegen freilaufenden Hunden nicht frei laufen lassen kann. Eine Polizeistreife sollte dies regelmäßig kontrollieren und auch Bußgelder verhängen.

Stadtplanung

Fläche in der Neckartalstraße an der Shelltankstelle (kommunal) nutzen

Nr. 10386 | Münster | Stadtplanung | Ausgabe | von: Flory Onthetree

Die direkte Lage am Neckar sorgt dafür, dass dieses Grundstück sofort umgenutzt werden soll. Hinter dem Autovermietungsplatz erstrecken sich mehrere Baucontainer in einem abgesperrten Bereich, indem selten Menschen zu sehen sind. Hinter der Fläche befindet sich der Fahrradweg und anschließend geht es die Böschung zum Neckar herunter, die bislang für Fußgänger nicht geeignet ist.

Man sollte sich die Frage stellen, wie die Bürger aus Münster reagieren, wenn eine so große Fläche so hergerichtet wird, dass es ein generationen-übergreifender, familienfreundlicher Begegnungsort wird.

Beispielsweise könnte man einen großen Abenteuerspielplatz mit Sand, sanitäre Einrichtungen, Cafés mit Sonnenschirmen, ein barrierefreien Zugang zum Neckarufer, Bars, Open-Air-Tanzflächen, kleine beleuchtete Wege mit Straßenlaternen mit vielen Sitzgelegenheiten kreieren. Überlegt man sich, dass auf der anderen Straßenseite ein Altersheim steht, würde auf diesem Gebiet mal extrovertierte Strand-Atmosphäre aufkommen.

So hätte man in Münster eine nennenswerte städtebauliche Chance für jeden Bewohner.

Bahnhofsvorplatz in Münster attraktiver gestalten

Nr. 10484 | Münster | Stadtplanung | Ausgabe | von: hugobaer

Der Bahnhofsvorplatz in Münster ist ein Schandfleck für den Ort. Das bahneigene Ge-

lände sollte von der Stadt erworben und zu einem attraktiven Platz umgestaltet werden.

Verkehr**Umbau der Freibergstraße stoppen**

Nr. 10158 | Münster | Verkehr | Sparidee | von: Großstadt

Der geplante Umbau der Freibergstraße sorgt nicht für die gewünschte Verkehrsentschleunigung.

Es sorgt für gefährlichere Verkehrswege für Fußgänger und Radfahrer.

Es sorgt für Baumfällungen und das Projekt kostet zu viel.

Die Bürger durften zudem in die Planung nicht eingreifen.

Ampelschaltung am Kohleplatz des Kraftwerk Münster anpassen

Nr. 11234 | Münster | Verkehr | kostenneutral | von: Truster

An der Ampel am Kraftwerk Münster am Kohlelagerplatz, wo man auf die Reinhol-Meyer-Brücke abbiegt, ist die Ampel fahrradfreundlich geschaltet. So dass die Fahrräder an diesem Übergang durchgehend Grün haben. Das hat zur Folge, dass die Abbiegeampel sehr lange Rot hat. Unter anderem auch wenn Geradeaus Grün hat. Und da könnte man den Rechtsabbiegern durchaus auch Grün geben. Die Begründung ist, das eben die Fahrradfahrer hier über alle Fahrspuren hinweg Grün haben sollen.

Aber ich fahre hier jeden Tag mehrfach, und es fährt hier nahezu nie ein Fahrrad. Meist wenn mal ein Fahrradfahrer kommt, dann fahren die sowieso auf der Straße. Also nutzen die Autoampeln. Und die Mehrheit der Rad-

fahrer fährt sowieso unten am Neckardamm, und haben dort keinerlei Probleme mit der Straße.

Vorteile hat es also keine, Nachteile hingegen viele. Denn die Autos stehen ewig lang auf der Abbiegespur. Es Staut sich Nachmittags zurück, so dass auch die, die Geradeaus fahren wollen, blockiert werden, weil es bis hinter die Müllanlieferungspforte zurück staut.

Mein Vorschlag, die Ampel endlich anpassen, so dass der Verkehr hier wieder flüssiger läuft (so wie früher, noch vor 2 Jahren). Wenn Geradeaus Grün hat, sollten auch Rechtsabbieger Grün haben. Es wäre auch für die Umwelt ein Plus, wenn da weniger Autos warten müssen.

Fußweg auf dem Neckardamm nur für Fußgängerinnen und Fußgänger freigeben

Nr. 11708 | Münster | Verkehr | kostenneutral | von: prinz

Im Bereich zwischen Rathaussteg und kurz vor der Aubrücke wurde aus einer Fahrspur Neckar abwärts ein komfortabler Radweg geschaffen. Zudem ist der Weg Neckardamm für Radfahrerinnen und Radfahrer freigege-

ben. Um Fußgängerinnen und Fußgängern die Möglichkeit einzuräumen, sich ungefährdet bewegen zu können, sollte der Neckardamm für Radfahrerinnen und Radfahrer gesperrt werden.

Fußgängersteg zwischen Münster und Hallschlag anlegen

Nr. 11905 | Münster | Verkehr | Ausgabe | von: Doeking

Da der Bezirk Münster direkt an den Hallschlag grenzt, sollte diese Grenze mit einem Fußgängersteg überbrückt werden.

Der Schulweg vom Hallschlag zur Gemeinschaftsschule in Münster wäre wesentlich erleichtert.

Es wäre auch sinnvoll den Travertinweg Rich-

tung Münster zu verlängern, da die Travertinwerke in Münster liegen.

Auch von Münster Richtung Hallschlag würde der Steg benötigt, zum Beispiel Fußweg zur BIL-Schule, zum Maugi oder zum Römerkastell.

Ampelphasen an der Neckartalstraße in Münster optimieren

Nr. 12872 | Münster | Verkehr | kostenneutral | von: Kokki

Optimierung der Ampelphasen gewünscht.

Ampel-Blitzer für die Kreuzung bei SSB-Haltestelle "Münster Rathaus"

Nr. 12973 | Münster | Verkehr | kostenneutral | von: Travertin

Innerhalb der letzten zwei Jahre kam es immer häufiger (unabhängig ob werktags oder am Wochenende) zu Rotlicht-Überfahrten oder Vollbremsungen an der Kreuzung Neckartalstraße Ecke Austraße Höhe der SSB Haltestelle "Münster Rathaus".

Stadteinwärts betrifft dies die Fußgängerampel von/zur SSB-Haltestelle, hier ist die Haltelinie für Kfz etwa 1m vom Überweg entfernt. Die Überfahrten hätten natürlich fatale Folgen für die Fußgänger, aber so manche Vollbremsung endet mit einem Kfz-Stillstand teils oder gar ganz auf dem Fußgängerüberweg. Erst letztens hat ein Gerüstbau-LKW seine (wohl ungesicherte) Ladung verloren - eine Stange lag auf dem Fußgängerübergang vor den verschreckten, als auch verduztten, Passanten die gerade im Begriff waren ihre Grünphase zu nutzen.

Stadtauswärts ist die Ampel sehr weit (etwa 25 Meter) vom Fußgängerüberweg zum Neckar entfernt, dennoch kommt es aber auch hier zu Vollbremsungen, weil diese Ampel wohl erst zu spät gesehen wird. Auf der Ab-

biegespur Richtung Münster ist die Haltelinie ungefähr eine Autolänge vor dem Ampelmast aufgetragen: hier sieht man häufig PKW Fahrer direkt bis zum Mast vorfahren, bzw. zu diesem Punkt zurücksetzen wenn die Einfahrt bei "Dunkelorange" zur Blockierungen der Kreuzung und damit zum Warten auf den Schienen der U14 geführt hat...

An dieser Kreuzung wäre daher für die stadteinwärtige Richtung ein Ampel-Blitzer dringend notwendig - zusammen mit einer Verlagerung der Haltelinie - um die überquerenden Passanten langfristig zu schützen (wie schon an der SSB-Haltestelle "Freibergstraße" erfolgreich umgesetzt) und für die Gegenrichtung eine Lösung um die Ampeln besser sichtbar zu machen bzw. eine zu späte Einfahrt in die Kreuzung, mit der dann entstehenden Behinderung, zu vermeiden.

PS: Eventuell kann man, wenn technisch möglich, den Blitzer zeitgleich auch für die geforderten Geschwindigkeitskontrollen der Neckartalstraße einsetzen.

Lärm auf der Kreuzung Neckartalstraße Freibergstraße reduzieren

Nr. 13026 | Münster | Verkehr | Ausgabe | von: Kokki

Lärmreduzierung speziell auf der Kreuzung Neckartal-/Freibergstraße.

Dauerbetrieb der Blitzanlagen an allen Messstationen an der Neckartalstraße

Nr. 13027 | Münster | Verkehr | Einnahme | von: Kokki

Dauerbetrieb der Blitzanlagen an allen Messstationen an der Neckartalstraße.

Lärmschutzmaßnahmen am Bahndamm in Münster bauen

Nr. 13030 | Münster | Verkehr | Ausgabe | von: Kokki

Lärmschutzmaßnahmen am Bahndamm in Münster

Neckartalstraße Stuttgart entlasten

Nr. 13291 | Münster | Verkehr | kostenneutral | von: interconti24

Der gesamte Müll aus Benningen, Marbach und Remseck wird über die Neckartalstraße in die dortige Müllverbrennung in Münster gebracht, die geschredderte Müllschlacke wieder abgeholt und dann wieder über die Neckartalstraße in die Nähe von Heilbronn gefahren, damit diese eingelagert wird. Der erhöhte Mülllastverkehr, Dutzende von Fahrzeugen jeden Tag, belastet die Anwohner sehr. Hier müssen Maßnahmen als Alternative beschlossen werden.

Lastwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren

Nr. 13293 | Münster | Verkehr | kostenneutral | von: interconti24

Der Lastwagen-Verkehr auf der Neckartalstraße hat stark zugenommen, besonders Schwerlastwagen aus ganz Europa und Deutschland befahren mittlerweile rund um die Uhr die Straße und umgehen andere Wege und Routen. Dies muss verstärkt kontrolliert werden, da die Anwohner unter dem Lärm und den Abgasen leiden.

Hofener Straße nicht sperren

Nr. 13673 | Münster | Verkehr | Sparidee | von: interconti24

Durch eine eventuelle Sperrung der Hofener Straße an den Sommerwochenenden werden vermehrt Abgase durch eine weitaus längere Fahrtstrecke ausgestoßen. Zusätzlich muss der Ausweichverkehr stadtein- wie stadtauswärts auf der Neckartalstraße zusätzliche 5 Ampelanlagen passieren, die ebenfalls zu vermehrtem Lärm- und Abgasausstoß führen. Hinzu kommt, dass die dortigen Anwohner an den Wochenenden der zusätzlichen Verkehrs- und Abgasbelastung ausgesetzt sind. Dies ist nicht hinnehmbar. Durch Bereitstellung der Mittel des Gemeinderates zur Umgestaltung ab Keefertal zum baldigen Wasserspielplatz und Hangpfad gibt es hier ausreichende und schöne Möglichkeiten für Familien, Ruhe und Natur am Neckar sowie die Weinberge zu genießen. Hierzu muss keine Straße gesperrt werden und keine Anwohner müssen belästigt werden.

Obertürkheim

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Obertürkheimer Bahnhof aufwerten

Nr. 10023 | Obertürkheim | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Obertürkheim hat nach der Privatisierung der Deutschen Bahn ein Gleis an einem Bahnsteig verloren, da die DB-AG es stillgelegt und abgebaut hat. Dieser Eingriff war nicht gut und muss zum Wohle des Bahnverkehrs wieder verlegt werden.

Außerdem bietet sich Obertürkheim als Nahverkehrsbahnhof viel besser an mit diesem Gleis und die Deutsche Bahn müsste sich überlegen, diesen Bahnhof häufiger anzufahren.

Anschluss der Buslinie 61 an die Linie 62

Nr. 10747 | Obertürkheim | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: LoKa

Die SSB sollte die Buslinie 61 an die Buslinie 62 anschließen. Zur Zeit ist es so, wenn die Linie 62 ankommt ist die Linie 61 gerade 3 Minuten vorher abgefahren.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Staudenrabatten einführen statt triste Grünstreifen oder teure Blumenrabatten

Nr. 10066 | Obertürkheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: ankpa

In Stuttgart gibt es viele Grünstreifen entlang von Straßen zum Beispiel entlang der Augsburgerstraße. Diese sind mit Gras bepflanzt, das regelmäßig gemäht werden muss.

Eine mittelfristig viel günstigere und wesentlich schönere Alternative, wäre die Bepflanzung dieser Streifen mit Stauden. Einmalig müssen Pflanzen gekauft und gepflanzt werden. Danach müssen diese nur noch im Winter oder Frühling zurückgeschnitten werden. Weitere Pflegemaßnahmen sind nicht nötig.

Dasselbe gilt für die Blumenrabatten zum Beispiel vor dem Bezirksrathaus oder auf

dem Uhlbacher Platz. Wie oft hatte ich mich über die herrliche Blumenpracht gefreut und mich dann kurz darauf gewundert, dass sie in schönster Blüte rausgerissen wurde, um Stiefmütterchen oder anderes zu pflanzen. Auch hier könnten durch einmalige Staudenpflanzungen hohe Kosten für jährlich mehrfache Neupflanzungen und Pflege erspart bleiben. Ein jährlicher Rückschnitt im Winter oder Frühjahr reicht bei gut geplanter Pflanzung aus.

Beispiel und Anleitung siehe:
http://www.gds-staudenfreunde.de/download/3_Praesentation5FStauden.pdf

Schaukel auf dem Spielplatz Im Dinkelacker wieder aufbauen

Nr. 10070 | Obertürkheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: ankpa

Vor geraumer Zeit wurde die große Schaukelanlage auf dem Spielplatz Dinkelacker wegen Schäden abgebaut. Seitdem warten die größeren Kinder vergeblich auf einen Ersatz - die Babyschaukel auf dem oberen Teil des Spielplatzes, kann schon mit 3 Jahren nicht mehr benutzt werden, da die Kinder dann mit den Füßen auf dem Boden schleifen.

Aber bitte bauen Sie nicht wieder ein futuristisches Spielgerät hin, das kaum ein Kind bespielt - wie das mit der seltsamen orangenen Bananenrutsche in der Mitte des Spielplatzes.

Am besten wäre ein Kinderbeteiligung durch zum Beispiel eine Umfrage unter den Grundschulern, die damit dann ja am meisten spielen.

Kinder, Jugend, Familie

Umbau oder Ausbau des Interimskinder Gartens Trollingerstrasse 11 in Uhlbach für eine Dauernutzung

Nr. 12329 | Obertürkheim | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Bbr1707

Im Stadtteil Uhlbach fehlen nach wie vor Kita-Plätze, bisher ist die Versorgung unterdurch-

schnittlich und erfüllt bei weitem nicht die gesetzlichen Vorgaben.

Sanierung Kindertageseinrichtung Luise-Benger-Straße in Uhlbach abschließen

Nr. 13374 | Obertürkheim | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Swinja

Nachdem die Erweiterung der Kindertageseinrichtung Luise-Benger-Straße belastetes Dämmmaterial zutage förderte, konnten die Arbeiten nicht abgeschlossen werden. Trotz eines noch nicht entschiedenen Rechtsstreits

sollte die Sanierung der für die Uhlbacher Kinder dringend benötigten Einrichtung mit unbelastetem Dämmmaterial nun zügig zum Abschluss gebracht werden.

Radverkehr**Rad- und Wanderweg von Esslingen nach Bad Cannstatt planen**

Nr. 11933 | Obertürkheim | Radverkehr | Ausgabe | von: Prunus

Vom Merkelschen zu den Mineralbädern nach Bad Cannstatt. Im Zusammenhang mit der Revitalisierung städtischer Talräume, sollte man zusammenhängende Planungen angehen und Einzelplanungen zusammenführen. (Zum Beispiel Wasenufer, Neckarpark, Krananleger, Lindenschulviertel, Neckarersatzbach, Esslingen Westpark, Neckarpark).

Es wäre sehr wünschenswert eine durchgehende Planung zu entwickeln und hierfür Kosten in den Haushalt einzustellen. Es besteht die einmalige Chance Natur, Industrie, Kultur, Arbeiten, Sport, Freizeit und Wohnen miteinander zu verknüpfen. Eventuell mit Schiffsanlegestellen am Neckar zusätzliche Verbindungen herstellen. Leben am Fluss weiterentwickeln.

Soziales**Bürger- und Familienzentrum für Obertürkheim bereitstellen**

Nr. 12551 | Obertürkheim | Soziales | Ausgabe | von: Alex85

Im Stadtteil gibt es keinen öffentlichen Ort an dem verschiedenste Angebote stattfinden (können). Es wäre daher ein unheimlicher Mehrwert, wenn es eine Art Familienzentrum geben würde, in dem man sich unabhängig von Alter, Religion, Geschlecht und Nationalität treffen könnte.

Im Optimalfall mit angebundener Küche und einem großen Raum für Feste, Feiern, Kurse, Infoabende usw.

Egal ob Eltern-Kind Treffen zum Kennenlernen und Austausch mit anderen El-

tern, Nachhilfeangebote, gemeinsames Kochen oder Sprachkurse - Alles wäre denkbar.

Auch vor dem Hintergrund der Armut im Stadtteil wäre ein solches Zentrum wichtig um eine Anlaufstelle zu haben wo jedermann willkommen ist und sich auch niederschwellig einbringen kann.

Ich bin mir außerdem sicher, dass eine derartige Einrichtung die Unterstützung diverser Vereine erfahren würde, bietet sie doch auch in diesem Bereich eine große Chance in Bezug auf das Thema Platzmangel im Ortsteil.

Sport, Bäder**Neue Schul- und Mehrzweckhalle bauen für Schulen und den TSV 1898 Uhlbach e.V.**

Nr. 10786 | Obertürkheim | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Paul-Otto weber

Nachdem der Gemeinderat die Planungsgelder für den Neubau einer Halle im Doppelhaushalt 2014/2015 genehmigt hat und die

Planungsarbeiten in die Endphase gehen, bitten wir den Gemeinderat, die Gelder im Dop-

pelhaushalt 2016/2017 für den Neubau dieser Halle zu genehmigen.

Die vereinseigene Turn- und Versammlungshalle des TSV Uhlbach ist zwischenzeitlich 108 Jahre alt und entspricht bei weitem nicht mehr den technischen, sicherheitstechnischen, sanitären und sportlichen Belangen und Vorschriften. Eine vereinseigene Halle kann der TSV Uhlbach nicht finanzieren. Jedoch engagieren wir uns finanziell beim Bau der Halle an einem vereinseigenen Geschäftszimmer und einem Seminar-/ Schulungsraum. Unser Verein hat im Moment 1.140 Mitglieder, davon 382 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, in vier Abteilungen.

Die Halle wird tagsüber von der Grundschule Uhlbach und abends vom 'TSV von Montag bis Freitag benutzt. Ferner finden Versammlungen und Festlichkeiten der örtlichen Vereine und der Kirchengemeinde statt.

Nachmals unsere Bitte an den Gemeinderat: Bitte genehmigen sie die benötigten Gelder für den Bau der neuen Schul- und Mehrzweck Turn- und Versammlungshalle in Uhlbach im städtischen Doppelhaushalt 2016/2017.

Mit sportlichem Gruß
Paul-Otto Weber
1. Vorsitzender TSV Uhlbach

Stadtplanung

Umnutzung provisorischer Omnibusbahnhof in Obertürkheim planen

Nr. 11936 | Obertürkheim | Stadtplanung | kostenneutral | von: Prunus

Nachdem der Busbahnhof in 2015 zur Messe verlegt wird, sollten die bisherigen Planungen weiterentwickelt und in konkreten Entschei-

dungen festgelegt werden. Ziel sollte doch sein ab 2016 eine Revitalisierung des Gebietes auszuführen.

Umbau Uhlbacherstraße zwischen Augsburgstraße und Mörgelenstraße

Nr. 12330 | Obertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Bbr1707

Aus Gründen der Verkehrssicherheit dringend erforderlich ist eine Anpassung an die bereits bereinigte Uhlbacherstraße.

Umgestaltung Uhlbacher Platz - dritter Bauabschnitt

Nr. 12333 | Obertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Bbr1707

Realisierung des Kreuzungsbereiches Asangstraße, Luise-Benger-Straße und Vorplatz Andreaskirche.

Verkehr**Autokreiselbau aufschieben**

Nr. 10173 | Obertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: joachim

Zwei Autokreisel möchte die Stadtverwaltung Stuttgart im Stadtteil Obertürkheim realisieren, so war kürzlich in der Presse zu lesen. Diese würden zusammen in etwa 1,1 Millionen Euro kosten. Dieses Vorhaben sollte man dringend zurückstellen, da die Autokreisel genau auf der Route gebaut werden sollen, die für

Stuttgart 21 als Transportstrecke für Baustellenfahrzeuge auserkoren wurde. 120 bis 150 Baustellenfahrzeuge pro Tag sollen auf dieser Strecke zum Einsatz kommen, und das in etwa 5 Jahre lang. Jeder kann sich ausmalen, dass nach dieser langen Zeit die Kreisel erneuert werden müssen.

Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg

Nr. 10436 | Obertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: CICERO777

Kreisverkehre verbessern den Verkehrsfluss, sparen nachhaltig Geld für Ampeln, Induktionsschleifen und Ähnliches und tragen zur Reduktion von Immissionen und zur Lärminderung bei.

Der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und Göppinger Straße in Obertürkheim ist planerisch abgeschlossen, wurde von der Stadtverwaltung in die Kreisverkehre mit Priorität aufgenommen und würde neben den beschriebenen Vorteilen auch zu einer Verbesserung der Eingangssituation in Obertürkheim beitragen.

Daher steht er auch zu Recht schon seit Jahren auf der Wunschliste des Bezirksbeirates ganz oben. Außerdem ist der Straßenbelag an der Kreuzung Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Imweg stark sanierungsbedürftig und die Ampelanlage hat mit mehr als 30 Jahren ihre Haltbarkeitsdauer erreicht, sodass ohnehin demnächst größere Maßnahmen anstehen, in denen der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und der Minikreisel an der Ecke Augsburgener Straße Ecke Imweg sinnvoll und nachhaltig realisiert werden kann.

Ampelanlage Hafnenbahnstr. am Busbahnhof Obertürkheim einschalten.

Nr. 11134 | Obertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: RealPleasure

Damit die Fußgänger sicher über die Hafnenbahnstraße zum Busbahnhof und zum S-Bahnhof Obertürkheim kommen, sollte die

dort vorhandene Ampelanlage aus Verkehrssicherheitsgründen wieder aktiviert werden.

Markgräflerstraße beleuchten ab Ortsschild Uhlbach bis Rotenberg

Nr. 12306 | Obertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Gamotti

Ein unbeleuchteter Schulweg für Grundschulkinder bedeutet eine große Gefahrenquelle für einen sicheren Schulweg vor allem in der dunklen Jahreszeit. Unter anderem sollte hier, auf dem Gehweg, auch unbedingt ein Winter-

dienst eingeführt werden, so dass die Fußgänger nicht auf der Straße laufen müssen. Eine kinderfreundliche Stadt sollte hier umgehend handeln und nicht jeden Tag das Glück herausfordern.

Mini-Kreisverkehr Kreuzung Augsburgener Straße, Ebniseestraße und Imweg bauen

Nr. 12326 | Obertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Bbr1707

Mit einem Minikreisel an der Kreuzung Augsburgener Straße, Ebniseestraße und Imweg können die Unfallgefahren für Fußgänger und Radfahrer erheblich reduziert und die Umweltbelastungen für die Anwohner gesenkt werden.

Für mehr Verkehrssicherheit einen Verkehrsspiegel in Obertürkheim anbringen

Nr. 13164 | Obertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Claus-Dieter Ri[...]

Ich schlage vor, einen Konvexspiegel an der Kreuzung Asangstr/Rüdennerstr. zu installieren. Die Zufahrt ist sehr schwer einsehbar, so dass der Spiegel der Verkehrssicherheit dient.

Gefahren an unübersichtlicher Kreuzung im Bahnhofsbereich Obertürkheim mindern

Nr. 13343 | Obertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Piaui

Im Bahnhofsbereich in Obertürkheim kommt es nach meiner Beobachtung immer wieder zu Beinahe-Unfällen, wenn Fußgänger die Straße überqueren möchten. Dies führe ich auf die relativ hohe Geschwindigkeit der Autos (Tempo 50) und eine unübersichtliche Verkehrssituation durch zwei Strassen, die Rüdenner Straße und die Augsburgenerstraße, die in die Asangstraße münden, zurück. Dort könnte eine Tempo 30-Zone und/oder eine Verkehrsampel Abhilfe schaffen.

Plieningen

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Stadtbahn zur Uni Hohenheim einrichten - Direkte Verbindung Plieningen-Innenstadt

Nr. 10054 | Plieningen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stadtverbesserer

Die Universität Hohenheim mit ihren 10.000 Studenten und rund 2.000 Mitarbeitern braucht endlich eine vernünftige Stadtbahn-anbindung. Hierzu wird vorgeschlagen, die Stadtbahn von der Haltestelle Garbe um etwa 600 Meter bis zur Universität zu verlängern und gleichzeitig die "Möhringer Kurve" (Verbindung Sigmaringer Straße und Riedsee) zu verwirklichen. Beide Maßnahmen sind im Regionalverkehrsplan verankert und baulich machbar. Die Wirtschaftlichkeit wurde darin bestätigt. Insgesamt wären nur rund 600 bis 700 Meter Schienen notwendig. Parkplätze müssten bei einer Verlängerung zur Uni nicht wegfallen, da diese am bestehenden Parkplatz hinter dem Schloss ersetzt werden könnten.

Durch diese Maßnahmen ließe sich eine Direktverbindung vom Hauptbahnhof zur Uni-

versität Hohenheim in etwa 23 bis 24 Minuten verwirklichen. Aber auch das SI-Centrum und die vielen Arbeitsplätze dort wären umsteigefrei mit der City verbunden. Bisher ist die Uni, als kürzeste Verbindung, nur mit Umstieg am Fernsehturm über einen Bus zu erreichen (mit Fahrtzeit von ca. einer halben Stunde). Da viele Studenten aus der Region kommen, summiert sich die Fahrtzeit schnell auf.

Die Linie könnte auf der anderen Seite beispielsweise am Killesberg enden und würde so dort den Takt in die Innenstadt verbessern. Falls Kapazität im Hbf und Budget nicht mehr hergeben, wäre schon ein 20 Minuten -Takt tagsüber, ähnlich der U8 oder U5 eine spürbare Verbesserung.

Bushäusle für die Haltestelle "Ressestraße" errichten

Nr. 12056 | Plieningen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Sana

Da die Haltestelle "Ressestrasse" mittlerweile gut genutzt wird, wäre es angebracht dort in beiden Fahrtrichtungen einen Wetterschutz anzubringen. In Fahrtrichtung Stadteinwärts gebe es die Möglichkeit eine Ecke der Grünfläche des Pausenhofes der Land-

weirtschaftlichen Schule zu nutzen. Stadtauswärts könnte man eine Ecke des Schotterplatzes neben dem Hotel zu nutzen. Dabei könnte man auch gleich jeweils eine elektronische Anzeigetafel instalieren.

Verlängerung der Buslinie 79

Nr. 12635 | Plieningen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Sana

Da die Buslinie 79 nur mäßig genutzt wird, könnte vielleicht eine Verlängerung das Fahrgastpotential erhöhen.

Man könnte den Linienverlauf zwischen den Haltestellen "Post" und "Bernhauser Straße" um die Haltestellen, "Ressestrasse", "Scharnhäuser Brücke" und "Seemühlenweg" ergän-

zen. Der Bus könnte dann über die Dreifelderstraße und die Neuhauserstraße, wo man für die dortigen Einwohner eine weitere Haltestelle einrichten sollte zur Bernhauserstrasse geführt werden. Die Fahrzeitverlängerung hielte sich in Grenzen.

Umbenennung Bushaltestelle "Plieningen Post" in "Plieningen Mitte"

Nr. 12637 | Plieningen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Sana

Nachdem es im Zentrum von Plieningen schon seit vielen Jahren kein Postamt mehr gibt, sollte man auch mal die Haltestelle umbenennen. Der Name irritiert doch nur

Ortsfremde. Man könnte die Haltestelle ja "Plieningen Mitte" oder "Plieningen Zentrum" nennen.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Wanderweg "Körschweg" durch die Plieningener Auenlandschaft anlegen

Nr. 11061 | Plieningen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Karlotto2

In den Medien wird das Körschtal als idyllisch angepriesen und es sei "einen Besuch wert". Wer aber in Richtung Plieningen an der Körsch zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, muss sich im Ort fern der Körsch durch das wenig prickelnde Siedlungsgebiet (sorry!) durchwursteln.

Eine geniale Alternative zeigt in den noch schlummernden Plieningener Auen eine Schneespur in den vergangenen Wochen: Natur-Gourmets" haben dort einen Trampelpfad gebildet, der zu einem Wanderweg entlang der Körsch ausgebaut werden sollte. Durch diese wunderschöne Flusslandschaft ist er als Beitrag hochwertiger Naherholung und ver-

kehrsentlastender Ortsdurchquerung im öffentlichen Interesse.

Die Flußführungen unter der Filderhauptstr. und der Paracelsusstr. enthalten alte erhöhte Pflasterstein-Streifen, die möglicherweise zum Begehen dienten und hergerichtet werden könnten. Jeweils von einer Seite dieser Straßen sind die Auen zusätzlich durch einen Weg oder eine Treppe zugänglich.

Ein hoffnungsvoller und beispielhafter Anfang für einen wahrhaft idyllischen Körschweg durch Plieningen ist ja ein Teilabschnitt des Dietrich-von-Plieningen-Wegs, an den sich körschauftwärts der erweiterte Weg anschließen würde.

Grünanlagenpflege im Steckfeld fördern

Nr. 11720 | Plieningen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Tigerfreundin

Im Steckfeld (Plieningen) werden die Grünanlagen nicht oder nur spärlich gepflegt.

Um nicht mehr Geld ausgeben zu müssen, wäre es schön, wenn das Brombeergewucher und das Holunderwachstum entfernt würden, damit man an der Filderhauptstra-

ße Ecke Brentenwaldstraße auch ohne Rosenschere im Sommer laufen kann und die schöne Forsythienhecke, die es bis vor ein paar Jahren bei der Osumstraße 1 gegenüber gab, nicht nur Brombeergewucher wäre.

Mach' deinen Bolzplatz!

Nr. 12300 | Plieningen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Jugendrat Plien[...]

Im Rahmen des Projekts „Mach' deinen Bolzplatz!“ setzen sich die Mobile Jugendarbeit Stuttgart und der Jugendrat Plieningen-Birkach für die Sanierung des Bolzplatzes im Hagebuttenweg ein.

Im Vorfeld des Projekts wurde durch eine Umfrage bestimmt, welcher von drei ausgewählten Bolzplätzen aus Plieningen und Birkach am sanierungsbedürftigsten ist. Die Umfrage richtete sich an alle zehn- bis achtzehnjährigen Jugendlichen in den beiden Bezirken und wurde online sowie in Papierform an der Körschtalschule und am Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim durchgeführt. An

der Umfrage beteiligten sich 447 Jugendliche, das entspricht rund 30% der jugendlichen Einwohner.

Die Umfrage ergab, dass der Bolzplatz im Hagebuttenweg nicht nur als am sanierungsbedürftigsten empfunden wird (52,8%), sondern auch von den Jugendlichen am häufigsten genutzt wird (52,2%).

Wir wünschen uns, dass durch eine Sanierung des Bolzplatzes im Hagebuttenweg mehr Kinder und Jugendliche den Platz nutzen, sowie dass dadurch mehr Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten in Plieningen und Birkach entstehen.

Spielplatz Wolfer besser pflegen

Nr. 12348 | Plieningen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: majkles

Der Plieninger Spielplatz im Wolfer bedarf dringend der Pflege und Modernisierung. Für Kleinkinder gibt es sehr wenig Spielgerät, zumal der Sandkasten immer zugemüllt ist. Vor Jahren war der Bach viel einfacher zugänglich und durch große Steinblöcke zum Spielen geeignet, die nun allerdings völlig überwuchert sind. Der Bach und das dazugehörige Unterholz, für Kinder besonders spannend, sind in der Zwischenzeit voll Müll und Scherben. Auch die an sich schönen Bäume ließ man einfach immer weiter in die Hö-

he und Breite wachsen, so dass nun eine düstere Atmosphäre auf dem Platz herrscht. Was ein toller Wasserspielplatz sein könnte, ist in der Zwischenzeit nahezu verwaist. Angesichts der Nachbarschaft zum kinderreichen Flüchtlingsheim, könnte eine Wiederbelebung dieses Ortes auch zu mehr Kontakt untereinander führen. Dazu müsste in kürzeren Abständen die Stadtreinigung aktiv werden und nicht nur die Mülleimer leeren und etwas Landschaftspflege betreiben.

Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen

Nr. 12895 | Plieningen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Tom

Teilweise ist der Außenbereich schon unter Landschaftsschutz gestellt, doch da es sich hier um eine Landschaft handelt, die schon viele Eingriffe hat verkraften müssen, muss auch der Rest des Außenbereichs unter Landschaftsschutz gestellt werden.

Kinder, Jugend, Familie

Investieren in Soziales

Nr. 11056 | Plieningen | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Wiesinger

Mehr investieren in Spielplätze, Jugendeinrichtungen, ganz allgemein Soziales. Sparen bei Stuttgart 21 (obwohl ich Befürworterin bin).

Kultur

Volkshochschulangebot erweitern insbesondere um Sprachen

Nr. 12825 | Plieningen | Kultur | kostenneutral | von: Schwimfreundin

Besseres und umfassenderes Angebot der Volkshochschule in Plieningen zum Beispiel mehr Fremdsprachenangebote.

Radverkehr

Durchgehenden Radweg entlang der Ohnholdstraße einrichten

Nr. 11883 | Plieningen | Radverkehr | Ausgabe | von: AndreaA

Wer mit dem Fahrrad zum Beispiel vom Asemwald in eines der nahegelegenen Degerlocher oder Möhringer Waldheime, oder auch weiter weg fahren möchte, hat ein Problem. Der Radweg ist nicht durchgehend vorhanden. Es ist echt gefährlich mit Kindern, aber auch ohne, auf dem fehlende Stück Radweg auf der Ohnholdstraße zu fahren. Erst den Steilen Weg ganz ins Tal runter zu fahren ist auch schwierig, es ist wirklich steil.

Fahrradweg Filderhauptstraße einrichten

Nr. 12235 | Plieningen | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Durch die gesamte Filderhauptstraße soll ein Fahrradstreifen errichtet werden.

Dieser hätte viele Vorteile, denn er schützt Autofahrer und Radfahrer voneinander. Radfahren macht den Verkehr sicherer, weil vom Fahrrad im Vergleich zum Auto eine viel geringere Unfallgefahr für andere ausgeht. Spe-

ziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die zu den Versuchsflächen zur Uni Hohenheim oder zur Daimler AG zur Arbeit fahren möchten. Ihnen wird das Radfahren mit einem Fahrradstreifen schmackhafter gemacht.

Fahrradauffahrt in der Kurve am östlichen Ende der Garbenstraße (Randsteinabschrägung) schaffen

Nr. 13095 | Plieningen | Radverkehr | Ausgabe | von: Rittersporn

Die Garbenstraße endet in Richtung Osten in einer Kurve vor der Hohenheimer Mensa. Trotz Neubau der Straße wurde an dieser Stelle versäumt, eine Weiterführung für Fahrräder Richtung Schloss Hohenheim/Mensa zu

ermöglichen.

Eine kleine Rampe (z.B. mit einem Eimer voll Zement) verursacht kaum Kosten und viele Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer profitieren davon.

Schulen, Bildung

Gemeinsame Mensa für Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim bauen

Nr. 10458 | Plieningen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: MattigGerlach

Beide Schulen haben ihr Bestes getan, um als klassisches Gymnasium und Gemeinschaftsschule in enger Kooperation den Schulstandort Plieningen-Birkach so attraktiv wie möglich zu machen. Nun ist die Grenze des Mach-

baren erreicht: In der Körschtalschule müssen die SchülerInnen der Ganztagschule in Klassenräumen essen, die Mensa des pgh (Paracelsus Gymnasium Hohenheim) :-) ist an der Belastungsobergrenze.

Neubau einer Mensa für die Schulen in Plieningen und einer Mehrzweckhalle für die Schulen und den Stadtbezirk

Nr. 13646 | Plieningen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: MattigGerlach

In der Körschtalschule müssen die SchülerInnen der Ganztagschule in Klassenräumen essen, die Mensa des pgh:-) ist an der Belastungs-Obergrenze.

Die zu kleinen Turnhallen beider Schulen haben schwere bauliche Mängel und erheblichen Sanierungsbedarf. Die Sicherheit der

Schüler und Vereine als Nutzer ist gefährdet und schulischer Sportbetrieb mit den Anforderungen an eine weiterführende Schule nicht möglich!

Die Grundsanierung der pgh:-)Turnhalle ist von der Stadt anerkannt. Der Bau einer Mehrzweckhalle würde nicht nur das Sicher-

Plieningen

heitsproblem lösen sondern gleichzeitig angemessenen Sportunterricht bis hin zum Abitur ermöglichen. Er würde Plieningen erstmals einen Ort geben, an dem Schulgemeinschaften sowie Vereine sich unter einem Dach versam-

meln können, und der sportlichen sowie kulturellen Veranstaltungen einen Rahmen gibt. Davon profitieren Schulen, Vereine und der gesamte Stadtteil!

Senioren

Suche nach einem Bauplatz für ein Senioren- und Pflegeheim in Plieningen angehen

Nr. 13150 | Plieningen | Senioren | Ausgabe | von: StadtSeniorenRat

Plieningen ist einer der wenigen Stadtteile, die noch kein Seniorenheim haben. Für ältere Menschen heißt das, sie müssen weg, wenn sie nicht mehr ganz selbstständig sind und Hilfe brauchen. Der Platz müsste in der Mitte des Dorfes

sein, nicht am Rand. Wie wäre es, wenn die Stadt die alte Post kaufen würde. Dann hätte man zwei Fliegen mit einer Klappe erreicht: man hätte ein Seniorenheim und das Spielkasino wäre man los!

Sport, Bäder

Plieningen Hallenbad - Veränderte Öffnungszeiten in den Sommermonaten einführen

Nr. 10676 | Plieningen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: 1219911

Die Stuttgarter Freibäder sind in jedem Sommer hoffnungslos überfüllt. Schwimmen ist kaum möglich, höchstens eine Steh-Party im Pool.

Das Plieningen Freibad hat eine große Außenfläche, die nicht (mehr) genutzt wird, aber zum Sonnenbaden einladen würde.

Ich schlage vor, dass während der Freibad-Saison, das Plieningen Hallenbad und das Außengelände für das allgemeine Publikum geöffnet werden, nach dem Motto: drinnen schwimmen, draußen Sonnenbaden. Dadurch könnten die bestehenden Freibäder erheblich entlastet werden.

Mehrzweckhalle für Körschtalschule, Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim und den Stadtbezirk bauen

Nr. 11177 | Plieningen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: MattigGerlach

Die zu kleinen Turnhallen sind für die Anforderungen an weiterführende Schulen völlig ungeeignet. Sie haben schwere bauliche Mängel und erheblichen Sanierungs- oder gar Abrissbedarf. Die Sicherheit der Schüler und Vereine als Nutzer ist gefährdet!

Die Notwendigkeit der Grundsanierung der pgh(-)-Turnhalle ist von der Stadt anerkannt. Diese wäre aber nur wenig billiger als ein Neubau!

Hallenbad Plieningen aufwerten

Nr. 11307 | Plieningen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Larsemann

Prüfen der Möglichkeit das Bad nicht nur freitags der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Optisch aufwerten und Innenraum modernisieren und eine Kinderrutsche anbringen (wie im Hallenbad Sonnenberg).

Verkehr

Köpfertstraße, Stuttgart-Plieningen: Neuer Straßenbelag notwendig

Nr. 10169 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: Poehlmann

Ich beantrage die Köpfertstraße (einschließlich der Nebenstraßen) komplett neu zu teeren. Seit Jahren wird an den Schäden durch die Winterwitterung nur herumgeflickt und die Löcher sind danach in Kürze wieder offen. Auch jetzt sind wieder einige Schlaglöcher vorhanden, Eines davon massiv. Soll erst gewartet werden bis Schäden an Fahrzeugen dadurch entstehen und die Stadt dann auf Schadenersatz verklagt wird? Die Straße ist eine Schande für die Stadt Stuttgart und muss dringend saniert werden.

Plieningen: Echterdinger Straße Zebrastreifen anbringen

Nr. 10536 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: Kawa

Die Echterdinger Straße ist eine 40 Zone, mit Hinweisschilder auf Schulkinder und Blinklicht. Trotz allem ist das eine stark befahrene Straße. 90% der Autofahrer fahren wesentlich schneller als mit 40 km/h durch. Es befindet sich im ganzen Abschnitt nicht einen Zebrastreifen um die Straßenseite zu überqueren! Das ist dringendst Notwendig. Als Plieninger Straßen saniert wurden, wurden Unmengen an unnötige Ampelanlagen installiert.

Hohenheimer Welt mit Brettern vernagelt – Fortsetzung des Fußwegs am Landwirtschaftlichen Museum ermöglichen

Nr. 11062 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: Karlotto2

Wer von der Garbe in Richtung Asemwald naturnah wandern oder joggen will, erreicht auf dem Gehweg der Filderhauptstraße den Parkplatz des Landwirtschaftlichen Museums. Dort scheint die Welt mit Brettern vernagelt zu sein. Ein Weiterkommen ist nur noch auf der Straße möglich, weil das Versuchsgelände der Uni Hohenheim ja umzäunt und (leider nur!) durch drei Zugänge für die Öffentlichkeit passierbar ist. Dringend muss der Gehweg ab dem Landwirtschaftlichen Museum fortgeführt werden, entweder auf dem Grünstreifen neben der Umgehungsstraße oder noch schöner: innerhalb des Versuchsgeländes und damit nicht direkt neben dem Autoverkehr.

Tempo 40 in Plieningen einführen

Nr. 11358 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: Larsemann

Tempo 40 im gesamten Ortskern Plieningen einführen.

Ampelanlagen im/um das Dreieck Turnier-, Filderhaupt- und Schoellstraßen herum durch Zebrastreifen ersetzen

Nr. 11533 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: MeineMeinung

Die Ampelanlagen sind klar überfordert, um einen einigermaßen fließenden Verkehr zu ermöglichen.

Vorschlag: Zebrastreifen und Geschwindigkeitsreduzierung statt Ampelanlagen, um eine deutliche Verbesserung herbeizuführen.

Anmerkung: Anscheinend besteht keine Perspektive zur Besserung der Situation durch Schaltintervallanpassung der bestehenden Ampelanlagen.

Spielstraße Fraubronstraße verlängern

Nr. 11547 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: PlanerG.

Der kurze Abschnitt zwischen Lupinenstraße und Hagenwiesenstraße wird von Autofahrern kaum wahrgenommen. Vor allem von Westen kommend ist die Ausschilderung mangelhaft. Besser wäre eine Verlängerung bis zur Vorderen Schafstraße. Hier könnte

die Kreuzungssituation in Kombination mit dem vorhandenen Zebrastreifen durch eine Spielstraßen-Regelung für Kinder, die sich auf dem Schulweg oder dem Weg zum Kinderspielplatz in die Körschstraße mit wenig Aufwand erheblich verbessert werden.

Filderhauptstraße auf Höhe Körsch fußgängerfreundlicher machen

Nr. 11548 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: PlanerG.

Zwischen dem "alten" Plieningen und dem "neuen" Plieningen (Wolfer) muss man das Körschtal queren. Wer dies auf der Filderhauptstraße macht, hat entweder einen schmalen Bürgersteig im Westen oder einen unebenen, löchrigen Bürgersteig im Osten der Fahrbahn. Die Beleuchtung ist schwach. Fahrradfahrer auf dem Gehweg gefährden die Fuß-

gänger.

Der Belag müsste erneuert werden, die Beleuchtung heller und ein getrennter Radweg auf der Fahrbahn markiert werden. Das würde dazu führen, die beiden Plieningener Ortsteile enger zu verbinden und damit Einzelhandel wie Verkehrssicherheit stärken.

Fußgänger-Steuerung Kreisverkehr an der Garbe verbessern durch Fußgängerampeln

Nr. 11889 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: KaWoWe

Lage:

Durch die vielen Fußgänger, die oft einzeln oder in kleinen Gruppen, über die Fußgängerüberwege am Kreisverkehr an der Garbe gehen, kommt es regelmäßig zu langen Staus und Wartezeiten für den Kfz-Verkehr. Die Fahrzeuge warten wegen 1 oder 2 Personen, dann kann eines fahren, dann kommen wieder wenige Fußgänger. Solange ich alleine am Fußgängerüberweg bin, winke ich die

Fahrzeuge durch und ernte dankbare Gesten und erleichterte Blicke.

Lösung:

Fußgänger-Ampeln sammeln die Fußgänger zu größeren Gruppen, die dann zusammen über die Fußgängerüberwege laufen und während der Wartezeit dem Auto-Verkehr bessere Durchfahrt erlauben.

Der Zeitverlust für die Fußgänger und Radfahrer ist gering, aber die Umwelt wird entlastet: weniger Staus, Abgase, Spritverbrauch.

Straßen Birkach und Plieningen sanieren

Nr. 12832 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: Schwimmsfreundin

Die Straßen in Birkach und Plieningen sind teilweise in einem katastrophalen Zustand. Zuerst diese immensen Schäden beseitigen

und dann erst Projekte wie zum Beispiel die Ballettschule realisieren.

Staus auf Mittlere Filderstraße (L1016) stadteinwärts reduzieren

Nr. 13033 | Plieningen | Verkehr | Ausgabe | von: Ra.tze

An Kreuzung Mittlere Filderstraße (L1016) und Neuhauser Straße (L1204) könnte die Kapazität der Kreuzung in Richtung Ruhbank entscheidend erhöht werden, wenn die Rechtsabbieger und die Geradeausfahrenden jeweils eigene Spuren (bisläng gemeinsame Spur) bekämen.

Dabei würde die Linksabbiegerspur entfallen, Linksabbiegen wäre nicht mehr erlaubt. Linksabbiegen nach Plieningen wäre immer noch vor der Kreuzung über die Straße "In den

Entenäckern" bzw. über die L1192n und Bernhauser Str. möglich.

Dies würde den Rückstau, der bisher insbesondere beim abendlichen Berufsverkehr bis zur Autobahnanschlussstelle reicht, stark reduzieren. Der weiterfließende Verkehr hätte 2 Spuren zur Verfügung. Im Moment wird der fließende Verkehr durch Autofahrer, die auf der Linksabbiegerspur nahezu bis zur Ampel vorfahren und dann die Spur wechseln, stark abgebremst. Linksabbieger gibt es an dieser Stelle ohnehin wenige.

Verwaltung

Plieningen Rathaus modernisieren

Nr. 10148 | Plieningen | Verwaltung | Ausgabe | von: 1219911

Täglich kommen viele Personen mit der Untergrund-Bahn in Plieningen an, nicht nur Studenten, sondern auch Touristen, um den Hohenheimer Park und sein Schloss zu besuchen. Die Ankunft in Plieningen ist leider alles andere als einladend.

Aus diesem Grund schlage ich, eine Modernisierung des Bezirksrathauses und der Polizei vor. Dies würde das Gesamtbild von Garbe, Rathaus, Padua, Edeka und andere erheblich verbessern.

Wirtschaft

Bauernmarkt Fildern - Plieningen - Birkach einrichten

Nr. 12642 | Plieningen | Wirtschaft | Einnahme | von: nilzzz

Kauf nicht hier und dort - kauf am Ort!
Errichtung eines wöchentlichen Bauernmarktes in Plieningen, wechselseitig Birkach mit

regionalen, frischen Produkten aus der Umgebung.

Sillenbuch

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Buslinie 65: 10-Minuten-Takt einführen

Nr. 11342 | Sillenbuch | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Ingrid Ruppmann

Verbindung Riedenberg-Sillenbuch-Innenstadt: Übergang an Haltestelle Schemppstraße: Anschluss Bus65 an U7, insbesondere auch umgekehrt U7 an Bus65. weitere Anregung synchronisieren des Busstopps 65 stadtauswärts an Schemppstraße mit dortiger Fußgängerampel. In Verbindung mit reduzierten Wartezeiten auf die U7, fördert dies die Attraktivität und auch die Sicherheit der Übergänger 65 auf U7.

Lange Wartezeiten bei einem hohem Fahrpreis machen die Verbindung unattraktiv und fördern somit Nutzung des Autos. Zudem, als

Bessere Umsteigezeiten von Linie 65 zu U 7 in Heumaden-Bockelstraße einrichten

Nr. 12439 | Sillenbuch | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: stuttgarter111

Seit der Änderung der Fahrplanlage der U 7 im September 2013 sind die Umsteigezeiten an der Haltestelle Heumaden Bockelstraße zur beziehungsweise von der Linie 65 zu lange, da der Fahrplan der Linie 65 nicht mehr angepasst wurde! Von 65 zu U7 an der Haltestelle Bockelstraße 8 Minuten, von U 7 zu 65 6 Minuten werktags. (Von 65 zu U8 Richtung Degerloch bei jeder 2. Verbindung übrigens 11 Minuten)

Ebenso in Gegenrichtung 65 nach Hedelfingen/Obertürkheim: U 13 fährt in Hedelfingen genau zu der Minute ab, wenn der Bus der Linie 65 ankommt (da kann man fast jeden Morgen Gruppen von Menschen sehen, die verzweifelt bei Rot über die große Kreuzung rennen, es ist nur eine Frage der Zeit, bis dort ein Unfall passiert).

Dafür fährt die U9 dann erst wieder in 7 Minuten. Man fragt sich, auf was die Linie 65 eigentlich getaktet ist?

Sehr verehrter Herr Kuhn, sieht so der von Ihnen in Reden so oft beschworene tolle öffentliche Nahverkehr aus? Ich denke, da wäre doch noch etwas kreativer Einsatz notwendig.

Anschlüsse Bus 65 und U7 an der Haltestelle Schemppstraße besser abstimmen

Nr. 13748 | Sillenbuch | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: bruwiba

Anschlüsse von U7 und Bus 65 nach Riedenberg an der Haltestelle Schemppstraße besser aufeinander abstimmen.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Schadhaften Gehweg bei der Bushaltestelle Glaunerweg reparieren

Nr. 11033 | Sillenbuch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Rösle

Den schadhaften Gehweg bei der Bushaltestelle Glaunerweg reparieren und den dortigen Wildwuchs zurückschneiden.

Jugend: Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Sillenbuch schaffen - Skaten, bmx

Nr. 11462 | Sillenbuch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: timmiboy

In den letzten Jahren wurde in unserem Stadtbezirk recht wenig für die Jugend getan. Der geplante Skateboard-Park wurde auch wieder fallen gelassen. Allerdings gibt es hier so viel Familien mit Kindern - Spielplätze gibt es genügend. Jedoch für die älteren nichts, wo sie im Freien mal abhängen können oder auch Skaten, bmx Fahrrad fahren können... Das fehlt hier auf alle Fälle. Wir müssen jedesmal in den Scharnhäuser Park fahren, in Ostfildern gibt es ja alles! Das finde ich schlecht.

Spazierwege im Eichenhain/Riedenberg erneuern

Nr. 12518 | Sillenbuch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: bello

Zum Frühjahr sollten die Spazierwege im Eichenhain in Stuttgart-Riedenberg neu gerichtet beziehungsweise mit neuem Feinkiesbelag versehen werden, damit man dann auch bei feuchtem Wetter nicht mehr (streckenweise) im Schlamm einsinkt.

Wasserspielangebot auf Spielplatz in Heumaden ü.d. Straße (Bernsteinstraße) installieren

Nr. 12777 | Sillenbuch | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Spiel

Kinder lieben Wasser. Um mit Wasser spielen zu können, müssen wir heute nach Sillenbuch auf den Rudolf-Brenner Spielplatz oder in den Scharnhäuser Park fahren. Dabei ist auf dem Spielplatz in Heumaden ü.d. Straße jede Menge Platz für einen Bereich mit Wasserspielangebot. Bald werden außerdem wieder viele junge Familien durch die Neubebauung und den Generationenwechsel im Stadtquartier Heumaden ü.d. Straße mit Kindern wohnen.

Kinder, Jugend, Familie**„Mefju“ – Mentoren für Jugendliche fördern**

Nr. 10930 | Sillenbuch | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Johanne

Das Projekt „Mefju“ soll auch im nächsten Doppelhaushalt unterstützt werden. Bei dem Projekt „Mefju“ – Mentoren für Jugendliche – fördern ehrenamtliche Mentoren gezielt und individuell Jugendliche aus dem Stadtbezirk Sillenbuch im Alter von 12 bis 20 Jahren, deren Eltern wegen fehlender Deutschkenntnisse oder einer schwierigen sozialen Lage die Schulkarriere ihrer Kinder nicht begleiten können. Die Mentoren unterstützen die jungen Leute bei den Hausaufgaben, bei der Verbesserung der Deutschkenntnisse, bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz oder nach einer weiterführenden Schule und helfen ihnen und oft auch ihren Familien, im Leben zurechtzukommen.

Die Mentoren werden durch eine Sozialpädagogin unterstützt und begleitet. Sie führt zu Beginn jeder Patenschaft Gespräche mit Eltern, Jugendlichen und Mentoren und hilft weiter, wenn es bei den Patenschaften Probleme gibt. Für die Mentoren organisiert sie Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung.

Viele Jugendliche bekommen erst durch das Projekt die Chance einen Lebensweg einzuschlagen, der ihnen einen Platz in unserer Gesellschaft ermöglicht. Alle Beteiligten hoffen und wünschen, dass dieses Projekt fortgesetzt werden kann.

Kultur**Bücherei für die Stadtteile Sillenbuch, Riedenberg, Heumaden einrichten**

Nr. 12627 | Sillenbuch | Kultur | Ausgabe | von: lilolab

Stuttgart will eine kinderfreundliche Stadt sein. In den Stadtteilen Sillenbuch, Riedenberg und Heumaden leben viele Familien mit Kindern. Leider stehen auch lesefreudigen Kindern und Erwachsenen nur ein wöchentlicher Bücherbus zur Verfügung. Auf bestimmte Medien gibt's eine lange Warteliste, sodass einem die Lust vergeht, auf ein bestimmtes Buch zu warten. Es ist meiner Meinung nach ein Armutszeugnis, dass wir hier schon seit über 20 Jahren eine Bücherei wünschen und

noch immer nicht bekommen haben! Ich kenne kleine Ortschaften auf der Alb, die besser ausgestattet sind als wir hier in diesen Vororten der Landeshauptstadt! Meiner Meinung nach sind nicht nur gut durchdachte Spielplätze wichtig, sondern auch ein Ort, an dem Familien Ruhe spüren und ihr Interesse befriedigen können - und das bei jedem Wetter - nämlich in einer Bücherei! Wie wichtig sind wir den Regierenden des Landes wirklich?

Radverkehr

Vorfahrtsregelung für Radfahrer an der Einmündung Trossinger Straße in Kirchheimer Straße

Nr. 11275 | Sillenbuch | Radverkehr | Ausgabe | von: laqrud

Autofahrer welche von der Trossinger Straße in die Kirchheimer Straße Richtung Fernsehturm abbiegen übersehen regelmäßig Fahrradfahrer, welche aus Richtung Fernsehturm nach Sillenbuch fahren. Dies ist einerseits verständlich, da die Autofahrer nach Links schauen um den Verkehr, in den sie einfädeln wollen, zu beobachten. Ich nutze diese Radweg täglich (Sommer wie Winter) und kann die kri-

tischen Situationen nicht mehr zählen. Warum muss erst ein Unfall geschehen, bis diese Gefahrenstelle entschärft wird.

Bitte diese Einmündung in die bestehende Fußgängerampelregelung (Überquerung der Kirchheimer Straße zur Stadtbahn) mit einbeziehen.

Radfahrer: Trotz vieler Lippenbekenntnisse Verkehrsteilnehmer 2. Wahl in Stuttgart!

Ampel zur Beachtung von Abbiegern an der Kirchheimerstraße Ecke Rankestraße anbringen

Nr. 11512 | Sillenbuch | Radverkehr | Ausgabe | von: Anette

Gefährliches abbiegen von Kirchheimerstraße in Rankestraße. Zur Sicherheit der Fahrradfahrer und der Autofahrer sowie der Kinder und Erwachsenen sollte hier eine Ampel ange-

bracht werden. Im Sommer befinden sich hier sehr viele Menschen die in und vor der Eisdielen ein Eis essen.

Radweg Sillenbuch - Riedenberg - Körschtal - Plieningen bauen

Nr. 11836 | Sillenbuch | Radverkehr | Ausgabe | von: Silberborst

Wenn man mit dem Fahrrad über Riedenberg ins Körschtal fährt, so ist dies bislang, vor allem im Winter und bei Dunkelheit, sehr gefährlich.

An der Gefällestrecke bis zur Kreuzung mit der Filderlinie gibt es nur einen schmalen Fußweg, der für Fahrräder, vor allem bergabwärts völlig ungeeignet ist. Ab der Kreuzung kann man im Sommer und bei Tageslicht entlang der Körsch auf einem Waldweg fahren, außer nach starkem Regen, wenn der Weg mal wieder nahezu unpassierbar ist. Mutige Rad-

lerInnen benutzen trotz der teilweise 80 bis 90 km/h fahrenden Autos die Filderlinie und setzen so ihr Leben aufs Spiel. Auch bei Dämmerung und nachts ist der Weg entlang der Körsch nicht nur für ängstlichere ZeitgenossenInnen kein Vergnügen. Da der Weg teilweise wohl auf Ostfilderner Gemarkung verläuft, wird die Verwaltung beauftragt, sich mit der Ostfilderner Verwaltung für eine Lösung im Sinne von mehr Umweltschutz, weniger Feinstaub und Sicherheit für RadlerInnen zu verständigen.

Schulen, Bildung

Sport- und Gymnastikhalle Sillenbuch, Riedenberg bauen

Nr. 10344 | Sillenbuch | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Sarkauf

Seit vielen Jahren erwarten die Bürger Sillenbuchs, Riedenbergs und Heumadens, dass endlich mit dem Bau einer dringend benötigten, Wettkampf geeigneten Sport- und Gym-

nastikhalle begonnen wird. Über eine Evaluierung oder eine erste Planung hinaus scheint da noch nicht viel geschehen zu sein ...

Neubau Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch

Nr. 10878 | Sillenbuch | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Neubau_GSG_EI[...]

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch (GSG) ist mit derzeit 970 Schülerinnen und Schülern das größte staatliche Gymnasium in Stuttgart. Seit Jahren wachsen die Schülerzahlen – im letzten Schuljahr wurden in fünf 5. Klassen knapp 150 Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Der vorhandene Raum im Schulgebäude reicht seit Jahren nicht aus, so dass zum Teil Unterricht im Gebäude der Werkrealschule im benachbarten Stadtteil Heumaden stattfinden muss. Die vorhandenen Fachräume vor allem im Bereich der Naturwissenschaften reichen ebenso wenig aus wie die Kapazität der Mensa.

Das Gebäude selbst ist stark sanierungsbedürftig. Nach Aussagen der Stadtverwaltung ist ein Neubau kostengünstiger als anstehende Sanierungsmaßnahmen. Deren Kosten werden bereits heute auf 35 bis 40 Millionen

Euro geschätzt und werden erfahrungsgemäß deutlich darüber liegen.

Es ist unsicher, ob in den kommenden Schuljahren alle Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk, die das GSG als weiterführende Schule wählen, aufgenommen werden können. Das GSG muss auch für zukünftige Schülergenerationen eine attraktive Schule im Stadtbezirk bleiben.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, die erforderlichen Planungsmittel für einen Neubau des GSG im Doppelhaushalt 2016/17 bereitzustellen. Damit Sillenbuch ein attraktiver Schulstandort bleiben kann, ist der Neubau am Standort notwendig.

Elternbeiräte des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, der Grund- und Werkrealschule Heumaden, der Grundschule Riedenberg, der Deutsch-Französische Grundschule Sillenbuch, sowie die Schulleitungen.

Mensa für die Birken-Realschule bauen

Nr. 11760 | Sillenbuch | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Harald F

Die Birkenrealschule in Heumaden ist ohne Mensa, die Schüler müssen sich, auch in der kalten Jahreszeit, im Freien aufhalten! Dieser

Zustand ist unzumutbar und ein Zweckbau zusammen mit dem städtischen Kindergarten gut planbar!

Sicherheit, Ordnung

Verbindungsweg Aixheimer Straße - Ilse-Beate-Jäkel-Weg asphaltieren

Nr. 10377 | Sillenbuch | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Lilith

Abkürzung Richtung Sillenbacher Markt asphaltieren. Gerade ist wieder eine Person gestürzt. Wer haftet? Die Stadt?

Leinenpflicht für Hunde im Naturschutzgebiet Stuttgart Sillenbuch-Riedenberg kontrollieren und ahnden

Nr. 11467 | Sillenbuch | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: eiche1

Immer wieder muss ich feststellen, dass die Leinenpflicht im Naturschutzgebiet Eichenhain missachtet wird. Die freilaufenden Hunde stellen eine Gefahr für Mensch und Tier dar. Es kommt auch ständig zu Beißvorfällen, die aber äußerst selten zur Anzeige gebracht werden. Vorschlag: Das Ordnungsamt sollte entsprechende Maßnahmen ergreifen, z.B. regelmäßige Kontrollen und Bußgelder für die uneinsichtigen Hundehalter.

Gehwegbeleuchtung Nellinger Straße verbessern

Nr. 12498 | Sillenbuch | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: konrad-albrecht

Gehwegbeleuchtung an der Nellinger Straße zwischen Lorbeer- und Gairenweg. Die tiefer liegende Straße wird beleuchtet, aber nicht der höhere Gehweg.

Müll und Lärm vermeiden, Sitzbank am Gehweg oberhalb der Nellinger Straße entfernen

Nr. 13644 | Sillenbuch | Sicherheit, Ordnung | Sparidee | von: Heumaden

Am Rande des Gehwegs oberhalb der Nellinger Straße zwischen den Einmündungen Pfennigäcker und Gairenweg befindet sich eine Sitzbank. Dort treffen sich vor allem während der wärmeren Jahreszeit täglich zahlreiche Jugendliche insbesondere in den Abend- und Nachtstunden. Das führt regelmäßig zu starken Lärmbelästigungen für die Fußgänger und Anwohner sowie zu einer Vermüllung des Gehwegs und des öffentlichen Grünstreifens, welcher häufig von Passanten auch als Herrentoilette benutzt wird. Durch die Entfernung der Bank könnten die städtischen Ausgaben für die Müllbeseitigung gesenkt und zugleich die Sicherheit für die Bürger im Stadtbezirk erhöht werden.

Mehr Polizeipräsenz in Heumaden zeigen

Nr. 13699 | Sillenbuch | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Heumaden

Zur Erhöhung der Sicherheit im Stadtteil sind zusätzliche Polizeistreifen notwendig. Dadurch könnten Einbrüche in Gebäude verhindert, jugendliche Randalierer abgeschreckt und offensives Betteln von Banden in Heumaden in der Bildäckerstraße nahe dem Parkscheinautomat (vor allem freitags und samstags) gestoppt werden.

Sport, Bäder

Neuen Kunstrasen für den SV Sillenbuch 1892 e.V. Platz anschaffen

Nr. 10053 | Sillenbuch | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Sascha penna

Der SVS mit insgesamt 2.200 Mitgliedern (davon 300 Fußball spielende Kinder und 150 aktive Fußballer) hat dringenden Bedarf an einem zeitgemäßen Kunstrasen, um einen kind- und sportartgerechten Regelspielbetrieb ganzjährig aufrecht zu erhalten.

Aufgrund der seit 20 Jahren(!) dauerhaften Bespielung ohne Pausen (auch bei Schneelage) ist der Kunstrasen allerdings nur noch eingeschränkt funktionsfähig.

Es sind zahlreiche Unebenheiten und Einwölbungen des Platzes zu verzeichnen. Mehrere kaputte Stellen in den viel bespielten Bereichen (Strafraum und Mittelachse) mussten in den vergangenen Jahren bereits geflickt werden. Der Zustand des Platzes birgt ein sehr hohes Verletzungsrisiko auch ohne Fremdeinwirkung. Verbrennungen und Hautabschürfungen sind auf dem mit Quarzsand gefüllten Kunstrasenplatz, bei Fußball typischen Aktio-

nen, die Regel, insbesondere bei ungeübten Kindern. Gelenkschmerzen aufgrund zu geringen Kraftabbaus sind ebenfalls deutlich höher als bei den neuen Kunstrasenplätzen.

Der Antrag für den Doppelhaushalt 2014/2015 ist sehr knapp im Sportausschuß zu Gunsten anderer Kunstrasenprojekte anderer Stadtteile gescheitert - für 2016/2017 stehen wir wieder auf der Dringlichkeitsliste des Sportamts der Stadt Stuttgart. Mit unserem Engagement via Bürgerhaushalt wollen wir zusätzlich ein Zeichen setzen, dass die Bürger dieses Projekt unterstützen.

Mit sportlichen Grüßen

Sascha Penna

Jugendleitung SV Sillenbuch 1892 Abt. Fußball

Mendelssohnstr.87

70619 Stuttgart

Erneuerung des Basketballplatzes auf dem Rudolf-Brenner-Spielplatz

Nr. 11288 | Sillenbuch | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Lenni 02

Ich spiele fast täglich auf dem Basketballplatz des Rudolf-Brenner-Spielplatz mit Freunden und mit meinen Brüdern und es sind auch immer Kinder auf dem Basketballplatz. Es stört jedes mal, dass der Korb ganz anders ist als die normalen. Außerdem spielt man auf Kunstra-

sen, was ja ungewöhnlich ist für einen Basketballplatz.

Deshalb sollte der kleine Skatepark entfernt werden (dort habe ich noch nie jemanden skaten sehen) und dort ein Tartanplatz mit zwei Körben gebaut werden.

Aktuellen, sanierungswürdigen Tennen-Platz des TSV-Heumaden 1893 e.V. in einen Kunstrasenplatz umwandeln

Nr. 13109 | Sillenbuch | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Matthias Schneider

Hiermit beantrage ich im Namen des TSV Heumaden (1.600 Mitgl. aus HeuRiedBuch, wovon mehr als 350 im Aktiven- als auch Jugend- und Kinderbereich in der Fußballabteilung aktiv sind), die seit Jahren überfällige Umwandlung des mehr als 30 Jahre alten Hartplatzes in einen zeitgemäßen Kunstrasenplatz. Die aktuelle Situation lässt keinen geordneten Spiel- und Trainingsbetrieb mehr zu. Neben der defekten Dränage, welche nach Regen oder auch nach Schneeschmelze ein Bespielen des Platzes für unbestimmte Zeit unmöglich macht, besteht durch den Tennenbelag nicht nur für Kinder ein sehr großes Verletzungsrisiko. Der bestehende Echtrasenplatz kann wegen fehlender Flutlichtanlage und aus Erhaltungsgründen im Winter in den seltensten Fällen benutzt werden. Somit steht in dieser Zeit nur ein Platz zur Verfügung, welcher nur eingeschränkt zu nutzen ist. Gerade in der Matsch- und Regenzeit ist speziell für Kinder ein Training auf dem alten Hartplatz nicht zumutbar. Mangels ausreichender Hallenkapazitäten führt dies dazu, dass hier der reguläre Übungsbetrieb zwischen Oktober bis

März zum Erliegen kommt. Gegenüber anderen Vereinen in Stuttgart stellt dies eine für den Fußball des TSV existenzbedrohende Situation dar. Während die Kinder als auch die Aktiven anderer Vereine auf einem zeitgemäßen Kunstrasenplatz mit Flutlicht trainieren können, wird man sich beim TSV Heumaden wieder die Frage stellen, ob auf dem Hartplatz im teils knöcheltiefen Schlamm trainiert werden kann. Wie so oft wird man nicht nur zum Wohle der Kinder und der älteren Fußballer entscheiden und Trainingseinheiten absagen müssen. Zu beachten gilt, dass die Sportanlage nicht nur durch den TSV Heumaden genutzt wird, sondern auch von den ortsortsansässigen Schulen (mehr als 2.000 Schüler) und von der sehr starken und engagierten Fußballmannschaft unserer Mitbürger, welche derzeit als Asylbewerber in Heumaden untergebracht sind.

Mit sportlichen Grüßen

Matthias Schneider

1. Vorsitzender
TSV Heumaden

Stadtplanung

Ruhebänke in der Kirchheimer Straße aufstellen

Nr. 11838 | Sillenbuch | Stadtplanung | Ausgabe | von: Huber Barbara

In der Einkaufszone der Kirchheimer Straße sind Sitzbänke oder Sammelpunkte zur Rast außerhalb des Konsumbereichs sicher eine

Abwechslung und Hilfe vor allem für ältere Menschen.

Bürgerzentrum Sillenbuch in der Schule Heumaden realisieren

Nr. 12516 | Sillenbuch | Stadtplanung | Sparidee | von: rico8

Statt eines Neubaus in Sillenbuch am Friedhof in weiter Ferne mit Mehrzweckhalle und so weiter, könnte die kaum genutzte Hauptschule Heumaden nebst Halle und Schwimmbad durch den sowieso notwendigen Umbau als neues Bürgerzentrum für den Stadtbezirk schneller realisiert werden.

Verkehr

Mehr Parkplatzkontrollen auf der Mannspergerstraße

Nr. 10358 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: Rösle

Wildes Parken auf der Mannspergerstraße zwischen Einmündung Schildfarnweg und Glauernerweg! Es kam schon oft zu gefährlichen Situationen, da die Übersicht fehlt.

Klare Verkehrsregelung für Fußgänger und Fahrradfahrer an der Einfahrt Tuttlinger Straße Ecke Kirchheimer Straße einführen - Ampel oder Zebrastreifen

Nr. 10416 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: buerger1

Die Überquerung am oberen Ende der Tuttlinger Straße, wo diese auf die Kirchheimer Straße trifft (zwischen Naturgut und Apotheke), ist für Fußgänger (vor allem Kinder) und Fahrradfahrer schwierig und gefährlich. Hier sollte eine Ampelanlage oder ein Zebrastreifen Abhilfe schaffen.

Pfosten am Gehweg Tuttlinger Strasse in Sillenbuch aufstellen

Nr. 10424 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: stuttgart71

Aus Gründen der Sicherheit der Fußgänger auf der Tuttlinger Strasse schlage ich vor, dass auf den jeweils autofreien Stücken des Gehwegs Pfosten aufgestellt werden. Vermehrt und mit hoher Geschwindigkeit werden die Gehwege von den Autofahrern mit genutzt, um bei Gegenverkehr nicht anhalten zu müssen. Besonders in den Bereichen, wo der Gehweg recht schmal ist, ist das sehr gefährlich.

Straßenbahn Überführung bauen

Nr. 10488 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: Harald F

Die Linie U7 Haltestelle Bockelstr. Die Straßenbahn Linie U7, U8, und U15 blockieren zeitweise den doch recht starken Verkehr auf der Hedelfinger Filderauffahrt - Bockelstr. - Kirchheimer Str.!

Abhilfe schaffen so dass der Verkehr fließt und nicht steht.

Eine Verlängerung der Filderauffahrt geradeaus mit Abbiegespuren Ri. Sillenbuch und Ruit.

Eine Unterführung der Bockelstr. würde hier

Geschwindigkeitskontrolle in Sillenbuch

Nr. 10513 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: Sillenbacher

Die Ortsdurchfahrt Sillenbuch ist nicht nur stark verkehrsbelastet. Viele Autos sind auch zu schnell unterwegs - vor allem in und aus Richtung Ruhbank. Mein Vorschlag wäre, durch eine stationäre oder mobile Geschwindigkeitskontrolle dazu beizutragen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung eingehalten und die Gefährdung anderer

Verkehrsteilnehmer (unter anderem Kinder von der deutsch-französischen Grundschule) vermieden wird. Gut wäre auch in Sillenbuch eine Begrenzung der Geschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt auf 40 km/h. Für die Anwohner wäre damit zudem eine Lärmreduzierung verbunden.

Silberwaldstraße durchgängig zur Einbahnstraße wandeln

Nr. 10660 | Sillenbuch | Verkehr | kostenneutral | von: STJ01

Die Silberwaldstraße sollte zur Einbahnstraße umgewandelt werden, um insbesondere zu den Zeiten des Schulbeginns und -endes die Sicherheit der Schulkinder durch einen geordneten Verkehrsfluss zu gewährleisten. Da die enge Silberwaldstraße im oberen Abschnitt beidseitig befahrbar ist, entstehen für die

Schulkinder gefährliche Situationen, bei denen sich entgegenkommende Autofahrer durch Befahren des Fußwegs ausweichen. Dies kann durch die Einführung der Einbahnstraßenregelung im oberen Abschnitt der Silberwaldstraße kostenneutral vermieden werden.

Treppe für Waldorfkindergarten Sillenbuch zwischen Friedinger Str. und Kernblickstr. sanieren

Nr. 10787 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: Robert Dessecker

Die Treppe ist seit Jahren in sehr desolatem Zustand. Außerdem verfügt sie über keine Kinderwagenrampe. Seit rund 10 Jahren werden in dem Kindergarten auch Kinder ab 0 Jahren betreut.

Für den täglichen Spaziergang müssen die Erzieherinnen die Kinderwagen runter und wieder rauf tragen. Für eine kinderfreundliche Stadt ist diese Treppe eine Schande.

Viele Jahre hat die Stadt versprochen, die Treppe neu zu machen und mit Rampen auszustatten. Immer wurden die Gelder wieder gestrichen und die Treppe nur notdürftig be-

gehbar gehalten. Viele Ortstermine mit dem Tiefbauamt wurden absolviert - immer ohne Ergebnis. Leider sind auf der Treppe auch immer wieder Menschen gestürzt, da sich immer wieder Treppenstufen lösen...

Hier soll die Stadt Geld ausgeben und die Treppe komplett neu bauen und zwar mit Kinderwagenrampe. Zu Zeiten eines CDU Bürgermeisters hat man ja nichts anderes erwartet. Auch unseren grünen Bürgermeister habe ich schon angeschrieben. Leider erhält man auch von ihm nur eine vorgefertigte Serienantwort...

Bockelstraße für alle, nicht nur für Autos... mit Zone 30 - sicher und ruhiger machen!

Nr. 11270 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: LadyMacbeth

Allen Mitbürgern, vor allem Kindern und älteren Mitmenschen, eine sichere Nutzung der Bockelstraße ermöglichen. Stand heute: Zunahme des Verkehrs, daher zunehmend: viele Autos deutlich über 50 km/h unterwegs; Zebrastreifen werden missachtet und überfahren; massive Missachtungen der Straßenverkehrsordnung, zum Beispiel gefährliche Überholmanöver nehmen ständig zu (und keiner ist da und ahndet sie, bis auf ein paar lächerliche Strafzettel wegen Falschparken).

Kinder und ältere Mitmenschen können diese Situationen nicht beurteilen und sind dadurch ständig gefährdet. Die Straße ist eine reine Wohngebietsstraße und Schulweg unzähliger Kinder! Zu schnell fahrende Autos belasten durch erhöhte Geräuschentwicklung

auch die direkten Anlieger. Das müsste alles nicht sein:

Mögliche Optionen:

- * Zone 30 für die gesamte Bockelstraße ab Einfahrt an der evangelischen Kirche einrichten (kostengünstig) nach dem Vorbild der späteren Mannsperger Straße oder Nellinger Straße - warum also nicht auch hier oben schon?;
- * stationäre Blitzer;
- * "Autobahn"-ähnliche Raserstrecke durch Fahrbahnverengungen rückbauen - eine Sanierung des Asphalt ist ohnehin fällig -
- * aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen: wie wäre es hier gleich mit Flüsterasphalt?

Danke für Unterstützung einer kinder- und lebensfreundlichen Stadt!

Straßen in Sillenbuch reparieren

Nr. 11304 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: Quercus

In Sillenbuch sind fast alle Nebenstraßen in einem üblen Zustand. Durch jahrzehntelange Kanal- und Kabelarbeiten sind Einsatzstellen und Fehlstellen über ganze Längen. Die Schäden nehmen von Jahr zu Jahr zu.

Wer prüft solche Zustände und macht mal eine Planung für die Reparatur? Als Ausrede kommt sicher wieder: "Es gibt wichtigeres", oder: "Das Geld ist schon verplant."

Ich bitte Sie, die Vorschläge mal gründlich zu prüfen.

Auf der Madenstraße in Sillenbuch ein einseitiges Parkverbot einführen

Nr. 11352 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: knirps

Sillenbuch Madenstraße ab Beginn einseitiges Parkverbot einführen! Parkende Autos blockieren die Einfahrt und Kurve ein! Manchmal ist es besonders im hinteren Teil der Stra-

ße so eng, dass kein Rettungsfahrzeug oder Müllwagen durchkäme! Es wird sogar auf dem Gehweg geparkt!

Linksabbiegen in Kolpingsiedlung von der Filderstraße erlauben

Nr. 11412 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: Heribald Mayerbaer

Es ist eine längst geübte Praxis, dass von der Mittleren Filderstraße stadtauswärts in die Kolpingsiedlung links abgebogen wird. Dies sollte verkehrsrechtlich durch Einrichtung eines Linksabbiegers nachvollzogen und förmlich ermöglicht werden. Man würde die Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich verbes-

sern, umwegige Fahrten durch Sillenbuch und insbesondere die Rudolf-Brenner-Straße vermeiden und nicht zuletzt aus der Sicht der betroffenen Falschabbieger eine unerträgliche und schwer verständliche Verkehrsbehinderung beheben.

Gelbes Fußgängerblinklicht an Ampel Kirchheimer Ecke Spaichinger Straße anbringen

Nr. 11465 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: heckmac

Am Fußgängerüberweg der Ampelanlage Kirchheimer Ecke Spaichinger Straße, bei der Metzgerei, fahren im Hauptverkehr die Autofahrer, obwohl die Fußgänger Grün haben, einfach weiter. Bei langsamer Fahrt ist es zwar bereits längst Rot für die Autofahrer in der Kirchheimer Straße, aber durch die große

Kreuzung befinden sich noch viele Autos hinter der Ampel.

Die Autofahrer erkennen die Grünphase der Fußgänger nicht, oder nur wenn sie die Fußgängerampel beobachten. Hier würde ein gelbes Blinklicht für die Autofahrer, direkt am Fußgängerübergang, den Fußgängern mehr Aufmerksamkeit und Sicherheit geben.

Durchfahrtsverbot für LKW Stadtbezirk Stuttgart-Riedenberg durchsetzen

Nr. 11469 | Sillenbuch | Verkehr | kostenneutral | von: eiche1

Lastwagen-Fahrer missachten ständig das Durchfahrtsverbot von der mittleren Fildersiedlung nach Riedenberg durch die Schemppstraße Richtung Ostfildern, Heumaden, Sillenbuch und umgekehrt. Gemäß Verkehrsbeschilderung dürfen nur sogenannte Anlieger

die Straße passieren. Durch die Lastewagen (LKW) entsteht eine zusätzliche Feinstaubbelastung für die Anwohner der Schemppstraße.

Vorschlag: Generelles Durchfahrtsverbot für LKW.

Parkplatzmanagement durch Querparken - auch in Heumaden ein Thema

Nr. 11517 | Sillenbuch | Verkehr | Einnahme | von: LadyMacbeth

Immer mehr Autos - 1 Auto pro Haushalt zählt leider zu den Raritäten - trotzdem nicht wesentlich mehr Parkplätze.

Manche Strassen bieten sich an, schräge Parkplätze anzulegen. Zum Beispiel hat die Bockelstrasse sehr viel Fahrbahnfläche. Schräge Parkplätze die Straße entlang bremsen zu

schnelles Fahren (Fahrbahnverengung) und entlastet die Anwohner der kleinen Seitenstraßen, die manchmal kaum einen Parkplatz vor ihrem Eigenheim finden. Für Nicht-Anwohner könnte zur Kostendeckung auch eine kleine Parkgebühr eingeführt werden.

Fahrbahnbelag Mittlere Filderlinie zwischen Haltestelle Stelle und Ruhbank erneuern

Nr. 11545 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: coco

Der Belag weist seit Jahren starke Beschädigungen auf und sollte erneuert werden.

Nellinger Straße: Einhaltung von Tempo 30 baulich unterstützen

Nr. 11856 | Sillenbuch | Verkehr | kostenneutral | von: Nell

Das Verkehrsaufkommen in der Nellinger Straße (Tempo-30-Zone) erhöht sich zunehmend, da die Straße vermehrt als zweite "Hauptverkehrsstraße" alternativ zur Filderauffahrt genutzt wird. Die 30er Zone wird oft missachtet an Stellen, wo die Straße breit ist und wenig Autos parken. Insbesondere an der Ecke Gairenweg, wo die 30er Zone beginnt/endet, wird oft zu früh beschleunigt bzw. zu spät abgebremst. Dies ist für Anwoh-

ner eine erhebliche Lärmbelästigung und für querende Spaziergänger an dieser Stelle eine erhöhte Gefahr.

Wir fordern die Verlängerung der Tempo-30-Zone bis zur Ecke Pfennigäcker (kostenneutral!). Auch Fahrbahnverengungen oder die Ausweisung von wechselseitigen Parkplätzen besonders am oberen Ende/Anfang der Tempo-30-Zone (Ecke Gairenweg) wären hilfreich.

Tempo 30-Zone in der Kirchheimer Straße in Sillenbuch einrichten

Nr. 11872 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: MoritzBelledin

Das Ein- und Ausfahren auf oder von Grundstücken entlang der Kirchheimer Straße in Sillenbuch ist wegen den entlang der Straße parkenden Autos gefährlich. Wegen dieser Fahrzeuge sieht man den Straßenverkehr nicht

oder nur schlecht. Abhilfe könnte die Einrichtung einer Tempo 30 Zone schaffen. Dies wäre auch für die Anwohner wegen der Verminderung des Straßenlärms eine Verbesserung.

Kreisverkehr für alle Kreuzungen auf der Kirchheimer Straße in Sillenbuch anlegen

Nr. 11921 | Sillenbuch | Verkehr | Sparidee | von: stuttgart71

Um den Stau und die Kosten zu senken, schlage ich vor, dass alle Kreuzungen auf der Kirch-

heimer Straße durch Sillenbuch mit einem Kreisverkehr versehen werden.

Kreisverkehre an der Mittleren Filderstraße schaffen

Nr. 12216 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: canela

Um die langen Wartezeiten und Rückstaus an den Kreuzungen zu verkürzen, wären an den Kreuzungen Birkacher Straße, Riedenber-

ger Straße und Mittlere Filderstraße sowie Aulendorfer Straße und Mittlere Filderstraße die Einrichtung von Kreisverkehren gut.

Verkehr auf der Kirchheimer Straße - Ampelschaltungen für Fußgänger schneller takten

Nr. 12219 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: canela

Die Ampelschaltungen auf der Kirchheimer Straße müssen schneller getaktet werden. Es ist ein Unding, dass man als Fußgänger so lange warten muss, bis man grün bekommt. Die Autofahrer würden davon auch profitieren, da Abbieger und Ein- und Ausparker eher eine Chance bekämen und nicht so lange warten müssten.

Fußgängerüberweg an der Haltestelle Schemppstraße verlegen

Nr. 12220 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: canela

Der Fußgängerüberweg in der Kirchheimerstraße, Haltestelle Schemppstraße sollte auf die Höhe der Verkehrsinsel verlegt werden, da viel zu viele für einen kürzeren und schnelleren Weg quer über die Straße zwischen haltenden Bus und fahrenden Autos laufen, damit sie schneller zur Treppe bzw. Aufzug Stadtbahnhaltestelle kommen.
Es ist ein Wunder, dass noch nichts passiert ist. Die Fußgängerampel sollte auch deutlich schneller auf grün schalten.

Verkehrsampel an der Kreuzung Melonenstr. Ecke Schemppstr. bauen

Nr. 12810 | Sillenbuch | Verkehr | Ausgabe | von: jsb

Im Berufsverkehr ist es aufgrund des Durchgangsverkehrs auf der Schemppstr. in Riedenberg fast unmöglich von der Melonenstr. links auf die Schemppstr. abzubiegen. Hier wird dringend eine Verkehrsampel mit Kontaktschwellen in der Melonenstr. benötigt.

Absolutes Halteverbot in der Schemppstraße ausweiten

Nr. 12816 | Sillenbuch | Verkehr | kostenneutral | von: jsb

In der Schemppstraße zwischen Sillenbucher Markt und Ampelanlage an der Einmündung Florentiner Straße besteht auf der den Parkbuchten gegenüber liegenden Straßenseite stellenweise ein absolutes Halteverbot. Dieses absolute Halteverbot soll auf die gesamte Strecke zwischen Sillenbucher Markt und Einmündung Florentiner Straße ausgeweitet werden, da der Verkehr durch geparkte Fahrzeuge stark behindert wird. Dort parken auch dann Fahrzeuge und behindern den Verkehr, wenn auf der anderen Straßenseite in den Parkbuchten genügend freie Plätze vorhanden sind.

Die Nellinger Straße zur Einbahnstraße umbauen, um den Verkehr zu beruhigen

Nr. 13383 | Sillenbuch | Verkehr | kostenneutral | von: Heumaden

Die Nellinger Straße in Stuttgart-Heumaden sollte zwischen den Einmündungen Pfennigacker und Gairenweg als Einbahnstraße gekennzeichnet werden. Dadurch würde der starke Durchgangsverkehr durch Alt-

Heumaden und Stuttgart-Lederberg stark reduziert.

Effekt: weniger Autoabgase, weniger Lärm und weniger Unfälle insbesondere auf den Gefällestrecken.

Verwaltung

Neues barrierefreies Bürgerzentrum Sillenbuch errichten

Nr. 10740 | Sillenbuch | Verwaltung | Ausgabe | von: pro_stuttgart

Der immer weiter wachsende Stadtbezirk Sillenbuch, in dem auch verhältnismäßig viele Personen höheren Alters wohnen, sollte ein barrierefreies Bürgerzentrum bieten. Auch wäre in einem Neubau die Kombination mit einer Kita, Bücherei, Bürgersaal, Freiwillige Feuerwehr, Cafe und Treffpunkt für jung

und alt denkbar. Pläne zur Umsetzung existieren nicht erst seit gestern.

Dass Handlungsbedarf besteht ist sowohl von außen als von innen nicht zu übersehen. Körperlich eingeschränkten Menschen ist es nicht oder nur unter widrigen Umständen möglich, ihre Erledigungen zu tätigen.

Neues Bezirksamt behindertengerecht, bürgerfreundlich und modern, integriert in dieses Gebäude das Gerätehaus der Sillenbacher Feuerwehr

Nr. 11680 | Sillenbuch | Verwaltung | Ausgabe | von: Stadtkarte

Ein Bürgerzentrum wie es seit vielen Jahren geplant ist, lässt sich - wie man bitter erfahren musste - nicht finanzieren. Warum wollen wir Träume hinterher rennen, welche doch nicht in Erfüllung gehen.

Ein modernes und bürgerfreundliches Bezirksamt mit integriertem Gerätehaus der Sillenbacher Feuerwehr ist im Stadtbezirk Sillen-

buch dringend nötig. Ohne die ganzen Zusatzwünsche ließe sich ein solches Vorgaben sicher leichter finanzieren.

In der Planung kann man eine Erweiterung in der Zukunft berücksichtigen. Jeder Zusatzwunsch kostet auch im Betrieb und Unterhalt jedes Jahr Geld (Personalkosten, Energiekosten und so weiter).

Wirtschaft

Poststelle im Sillenbacher Markt schaffen

Nr. 10820 | Sillenbuch | Wirtschaft | kostenneutral | von: bello

Eine persönlich besetzte Poststelle im Sillenbacher Markt (wie sie ja schon vorhanden war!) ist meines Erachtens wieder einzurichten, um in dem kleinen Mittelzentrum vor allem für nicht so mobile oder ältere oder informationsbedürftige Personen eine ortsna-

he und direkte Möglichkeit zu schaffen, Postdienste aller Art einschließlich der diversen Fragestellungen zu erledigen.

Denkbar und ebenso effektiv wäre auch die Integration einer solchen Stelle in einem der dort vorhandenen Märkte.

Einkaufsmöglichkeiten in Heumaden schaffen

Nr. 12321 | Sillenbuch | Wirtschaft | Ausgabe | von: Iceman1971

In Stuttgart-Heumaden fehlen dringend mehr Einkaufsmöglichkeiten, diese waren früher vorhanden und sind zunehmend verschwunden. In Heumaden leben viele Familien und es sollten daher auch mehr Möglichkeiten zum Einkaufen geschaffen werden.

Zum Beispiel durch ein großes Einkaufszentrum und was auch fehlt sind mehr Freizeit-Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Stammheim

Abfall, Sauberkeit

4 Abholstellen für ausgediente Weihnachtsbäume in Stammheim einrichten

Nr. 10590 | Stammheim | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Salty

Da Stammheim Flächen- und Einwohnermässig immer weiter zulegt, sollte auch die Entsorgung der ausgedienten Weihnachtsbäume nicht nur an zwei offiziellen Stellen erfolgen, sondern mindestens bei 3 - 4. Ich bitte darum, dies zu prüfen.

Parkplatz der Justizvollzugsanstalt (JVA) mit Zufahrtssperre versehen

Nr. 12165 | Stammheim | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Stammheimer

Der Parkplatz der JVA ist nach wie vor ein Teil von Stammheim und ebenfalls nach wie vor eine einzige Zumutung für alle Anwohner. Müllablageplatz weil keine Mülleimer vorhanden sind, Tummelplatz für das Jungvolk aus Nah und Fern und Partyzone am Wochenende. Dieser Zustand muss endlich behoben werden. Aufstellung von Mülleimer und Abfalltonnen, eine Zufahrtssperre außerhalb der Besuchszeiten und eine regelmäßige Säuberung des Platzes.

Sauberkeit in Stammheim verbessern

Nr. 12927 | Stammheim | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Zwergennase

Ich nehme wahr, wie die letzten Jahre der Dreck auf den Gehwegen und Straßen in manchen Wohngebieten immer mehr überhand nimmt. In manchen Ecken liegt einige Wochen der Sperrmüll rum, gelbe Säcke werden grundsätzlich auf den grünen Bauminseln untergebracht, vor manchen Häusern wird nie gekehrt, vor manchen einmal im Jahr. Man sagt mir des Öfteren voller Überzeugung, dass das Aufgabe der Stadt sei und die Kehrwoche doch abgeschafft sei.

Nun wünsche ich mir von meiner Landeshauptstadt, dass sie ihre Einwohner und auch Neuzuziehende nicht nur über Vergünstigungen und Rechte informiert, sondern auch über deren Pflichten aufklärt. Es muss nicht die Kehrwoche eingeführt werden - aber Stuttgart und seine Gehwege sollen wieder sauberer werden!

Und wenn "die Stadt" die Auseinandersetzung und den Aufwand mit den Einwohnern scheut, dann muss sie vielleicht doch alles regelmäßig selber reinigen.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Radunterstellmöglichkeit an den U15-Haltestellen in Stammheim

Nr. 11660 | Stammheim | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: ottobre

Neben der bereits vorgeschlagenen Radgarage an der Endhaltestelle schlage ich an den U15-Haltestellen Korntaler Straße und Heutingsheimer Straße weitere Möglichkeiten das Rad abzustellen in Form von Boxen vor, in denen man unter anderem E-Bikes diebstahlsicher einschließen kann und daneben auch Helme und so weiter aufbewahren kann.

Energie, Umwelt

Lärmschutzgutachten für Belastung der Bevölkerung von Sieben Morgen

Nr. 12770 | Stammheim | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Scottle

Die Firma Aurelis plant direkt an der Kornwestheimer Gemarkungsgrenze entlang der B 27a den Ausbau des Containerumschlagplatzes und -bahnhofs inklusive eines öffentlichen Lastwagen-Parkplatzes. Außerdem be- stehen Planungen zur Erweiterung des Gewerbegebiets nach Nordwesten. Da dieses Gelände unmittelbar gegenüber der Wohnbebauung von Sieben Morgen ist, wird eine wesentlich erhöhte Lärmbelastung erwartet.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Wildblumenwiesen einführen

Nr. 10595 | Stammheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Salty

Es wäre schön, wenn öffentliche Flächen nicht nur mit Gras, sondern mit Wildblumenwiesen versehen werden würden. Somit würde es optisch schöner und bunter werden. Zudem würden sich Bienen und andere Tiere sehr darüber freuen. Flächen in und um Stammheim sollten genügend vorhanden sein.

Unterschutzstellung des restlichen Außenbereichs von Stammheim als Landschaftsschutzgebiet

Nr. 11113 | Stammheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Tom

Die Fläche des Außenbereiches von Stammheim ist zwar teilweise schon heute geschützt, aber der große Rest sollte auf jeden Fall so schnell wie möglich unter Schutz gestellt werden. Hier handelt es sich um wichtige Frischluftschneisen und Grüngelände für die Tier- und Pflanzenwelt. Dies sollte auf jeden Fall erhalten bleiben.

Erklärungstafeln für Bäume und Sträucher in Parks einführen

Nr. 12117 | Stammheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: huchme

Es wäre sehr wünschenswert, Bäume und Sträucher im Killesbergpark, Rosensteinpark, Schloßgartenanlagen mit Erklärungstafeln auszustatten. In vielen Fällen ist es der breiten Bevölkerung nicht bekannt, welche Arten dort wachsen und kann insbesondere Kindern nicht vermittelt werden.

Kinder, Jugend, Familie

Aufstockung der Mobilen Jugendarbeit in Stammheim um eine 100 % Stelle

Nr. 10417 | Stammheim | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Margit Bauer

Die vorhandene 50 % Stelle reicht bei weitem nicht aus. Die Probleme im Stadtbezirk Stammheim nehmen spürbar zu, was sich auch in der Bevölkerung bemerkbar macht. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Einzelfallbetreuung und die der sozialen Gruppenarbeit. Es werden daher mindestens 1,5 Stellen benötigt.

Jugendtreff und Kita in der Asperger Straße neu bauen

Nr. 13103 | Stammheim | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Petra Pan

Der Jugendtreff in der Asperger Str. ist marode. Ein Neubau ist dringend erforderlich. Hier könnte auch die benötigte Kindertagesstätte untergebraucht werden.

Kultur

Schwarzes Brett für Stammheimer Vereine aufstellen

Nr. 10592 | Stammheim | Kultur | Ausgabe | von: Salty

In Höhe des Einkaufszentrums Rewe könnte für Stammheimer Vereine ein kostenloses "Schwarze Brett" zur Verfügung gestellt werden. Somit wäre ein Zentraler Anlaufplatz für alle Vereine, um ihre Veranstaltungen öffentlich bekannt zu machen.

Öffnungszeiten der Stadtbücherei Stammheim verlängern und mehr Veranstaltungen durchführen

Nr. 11485 | Stammheim | Kultur | Ausgabe | von: Albatros

Die Stadtbibliothek in Stammheim finde ich sehr gemütlich. Leider habe ich durch meine Arbeitszeiten sehr wenig Möglichkeiten, sie zu nutzen. Mein Vorschlag ist, von Dienstag bis Freitag die Öffnungszeiten auf 20 Uhr zu verlängern sowie am Samstag auf 16 Uhr.

Außerdem fände ich es gut, wenn mehr Lesungen oder sonstige Veranstaltungen am Abend stattfinden würden.

Kultur-Etat für Stammheim bewilligen - Antrag: 1 Euro pro Einwohner im Stadtteil jährlich

Nr. 12774 | Stammheim | Kultur | Ausgabe | von: SR-Klaus

Im Arbeitskreis Kultur treffen sich ehrenamtlich an Kultur interessierte Bürger und organisieren mit viel ehrenamtlichen Elan und privatem Engagement öffentliche Konzerte, Ausstellungen, Aufführungen (Theater, Musik aller Richtungen, Lesungen, Ausstellungen...). Diese Veranstaltungen beleben das kulturelle Angebot vor Ort ungemein.

Viele Stuttgarter Stadtteile erhalten einen eigenen Kulturetat. Als Stammheimer Bür-

ger und ehrenamtliches Mitglied des oben genannten Kulturkreises ist es für mich unverstündlich, warum wir in Stammheim nicht wie in andere Stadtteilen auch einen Etat für Kultur zur Verfügung haben.

Vorschlag: 1 Euro pro Einwohner in Stammheim (12.000 Einwohner) => 12.000 Euro. Es belebt den Stadtteil und macht ihn attraktiv für junge Familien und neue Bürger. Ich bitte um Ihre Unterstützung. Danke.

Radverkehr

Radgarage an Endhaltestelle U15 aufbauen

Nr. 10414 | Stammheim | Radverkehr | Ausgabe | von: ottobre

Am Freihofplatz in S-Stammheim gibt es wenig Platz für abgestellte Fahrräder. Um diesem Umstand abzuweichen und damit die Attraktivität des Radverkehrs im Stadtbezirk zu fördern, sollte unter anderem eine Fahrradgarage

(z.B. das System der Fa. Wöhr) errichtet werden, die maximal 120 Fahrrädern wetter- und diebstahlsicheren Schutz (wichtig für E-Bikes!) gibt. Kleinere Größen der Radgaragen sind auch möglich).

Wegweisung und Beschilderung für Radfahrer in Stammheim verbessern

Nr. 11662 | Stammheim | Radverkehr | Ausgabe | von: ottobre

Bevor ein durchgängiges Radnetz in Stammheim realisiert wird, sollte zumindest eine vernünftige Beschilderung der für Radler geeigneten Straßen und Wege erfolgen.

Zum Beispiel sollten alle öffentlichen Gebäude (Bezirksrathaus, Schule, Stadtbiblio-

thek, Luise-Schleppe-Haus, Jugendhaus, Jugendfarm, Turn- und Sportstätten und so weiter) für alle aus anderen Stadtteilen kommenden Radfahrer leicht zu finden sein. Das heißt bereits an den Einfallstraßen sollten entsprechende Hinweisschilder angebracht werden.

Senioren**Barrierefreiheit des Bezirksrathauses Stammheim schaffen**

Nr. 12402 | Stammheim | Senioren | Ausgabe | von: BHH

Das Stammheimer Bezirksrathaus ist nicht barrierefrei. Dies ist ein unhaltbarer und für viele Bürger unerträglicher Zustand (Behinderte, Rollstuhlfahrer, Senioren, Mütter und Väter mit Kinderwagen und viele andere).

Als einer der Stammheimer Delegierten des Stadtseniorenrats halte ich es für dringend erforderlich, die nötigen Schritte unverzüglich einzuleiten und die erforderlichen Mittel im Haushalt bereitzustellen.

Seniorenwohnungen in Stammheim bauen

Nr. 12943 | Stammheim | Senioren | Ausgabe | von: Zwergennase

In Stammheim wurde in den letzten 30 Jahren baulich sehr vieles für junge Familien getan. Es wurden massenweise Reihenhäuser gebaut und gefördert. Auch in dem Neubaugebiet Langenäcker-Wiesert wird es wieder viel Wohnraum für junge Familien geben.

Inzwischen haben viele Kinder ihr Elternhaus verlassen und ihre Eltern wohnen nun alleine im aufgrund der vielen Treppen fürs Alter nicht geeigneten Reihenhäuser. Nun fehlt es an barrierefreien für Senioren geeigneten Wohnungen.

Die in der Wohnanlage Kräutergarten angebo-

tenen Wohnungen waren eindeutig zu wenige und im Nu verkauft.

Ich bitte den Gemeinderat nun, sich für mehr Seniorenwohnungen in Stammheim einzusetzen. Es gibt viele Stammheimer, die auch im Alter in Stammheim wohnen möchten. Dies sollte aber baldmöglichst und innerhalb der nächsten 10 Jahre schon geschehen.

Ein sehr guter Nebeneffekt dabei wäre: Jeder, der durch den Umzug in eine Seniorenwohnung ein Reihenhäuser frei macht, schafft Platz für eine junge Familie!

Sicherheit, Ordnung**Beleuchtung des B10 Walls in Stammheim - Süd ausbauen**

Nr. 10270 | Stammheim | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Artdink

Vor ein paar Jahren wurde auf dem B10 Wall in Stammheim zwischen dem Jugendhaus und dem Filchnerweg eine Lichtanlage installiert. Diese ist sehr positiv zu bewerten. Ursprünglich dachten wir, wird diese Beleuchtung weiter ausgebaut, was aber leider nicht

der Fall war! Eine fortgeführte Beleuchtung wäre doch sehr zu begrüßen um das Sicherheitsgefühl zu stärken. Viele Jugendliche und Kinder nutzen gerne den Weg um nach Hause zu gelangen.

Vorfahrtsschild Asperger Straße Ecke Geisinger Weg anbringen

Nr. 11185 | Stammheim | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Petra Pan

Ein Vorfahrtsschild Asperger Straße Ecke Geisinger Weg anbringen. Hier ist eine unübersichtliche Stelle, an der oft Unfälle passieren oder zumindest fast passieren. Selbst Fahrzeuge der Justizvollzugsanstalt (JVA) sowie die Busse, die in der Asperger Straße fahren, übersehen hier, dass die Fahrzeuge aus dem Geisinger Weg Vorfahrt haben.

Beleuchtung der Solitudeallee zwischen der Pflugfelder Str. und der Solitudeallee Nr. 162 (TV Halle)

Nr. 11693 | Stammheim | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Petra Pan

Die Solitudealle stelle eine wichtige und viel begangene und befahrene Nord-Süd-Achse für Spaziergänger und Radfahrer dar, welche beispielsweise auch durch den ADFC beworben wird. Mit Kraftfahrzeugen ist sie nur für Anlieger befahrbar.

ge Verbindung zu den Sportanlagen und der Jugendfarm darstellt, noch häufiger genutzt. Der Hornissenweg ist keine sichere Alternative. Dringend benötigt wird mindestens eine durch Bewegungsmelder aktivierte Beleuchtung.

Durch eine Beleuchtung würde dieser offizielle Radweg, welcher auch eine wichti-

Verkehrskontrollen auf Kornwestheimer Straße regelmäßig durchführen

Nr. 12095 | Stammheim | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: B1G2

Die Einhaltung des Lastwagenfahrverbots und der 40 km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung regelmäßig kontrollieren.

Begründung: Bewohner von Luise-Schleppe-Haus, KITA-Kinder und Eltern und Anwohner überqueren die Straße. Außerdem gibt es eine massive Lärmbelästigung und Feinstaubbelastung für alle Anwohner!

Soziales

Bürgerhaus Stammheim als ansprechendes Begegnungszentrum schaffen

Nr. 10895 | Stammheim | Soziales | Ausgabe | von: hego

Stammheim braucht ein ansprechendes Begegnungszentrum für Bürger-, Kultur-, Vereins- Vhs- Veranstaltungen mit flexiblem Raumkonzept und Tiefgarage.

Sport, Bäder**Ausbau der Sportanlagen Stammheim fertigstellen**

Nr. 12901 | Stammheim | Sport, Bäder | Ausgabe | von: TV Stammheim

Begonnener Ausbau der Sportanlagen Solitudeallee 162, 70439 Stuttgart-Stammheim endlich fertigstellen.

Stadtplanung**Restaurierung des Freihofplatz angehen**

Nr. 10274 | Stammheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Hellokitty2212

In Stuttgart-Stammheim sollte der Freihofplatz Treffpunkt sein, allerdings ist dieser so herunterkommen. Der Brunnen funktioniert meistens nicht und wird auch seltenst gereinigt. Sehr Schade, da an diesem Platz auch die Eisdielen ist.

Gewerbegebiet Emerholz mit Glasfaser und/oder Kabel und Erdgas erschließen

Nr. 11764 | Stammheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Gerald Koril

Das Gewerbegebiet Emerholz muss nun endlich an die zeitgemäßen und urbanen Versorgungsnetze der Stadt Stuttgart angeschlossen werden. Dies gilt auch für den ÖPNV.

Bürger in Stammheim vor Lärm und noch mehr Industrie schützen

Nr. 13325 | Stammheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Stammheimer

Die Bürger in Stammheim sind schon Lärmgeplagt. Und in den nächsten Jahren ist abzusehen, dass hier noch mehr Lärm hinzukommt, z.B. durch den Ausbau auf Seiten Kornwestheims. Sofern hier weitere Industrien und Güterverkehre genehmigt werden, Ackerflächen versiegelt werden und die Stammheimer, insbesondere im Bereich Sieben Morgen noch mehr Lebensqualität einbüßen, schlage ich vor, entweder durch die Stadt Stuttgart dem Nachbarn Kornwestheim mit den erhöhten Lärmschutzaufgaben zu begegnen (z.B. in Form von Gutachten, bzw. Änderung von zulässigen Höchstwerten) oder den bestehenden Lärmschutz entsprechend zu erhöhen, also die Erhöhung des Walls an der B27a, Errichtung einer begrünbaren Lärmschutzwand und ggf. die Ansiedlung von Bäumen entlang der Bundesstraße.

Verkehr

Fußgängerweg - Münchingerstraße Richtung Wald sanieren

Nr. 10589 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Salty

Der Fußgängerweg vom Ortsausgang Stammheim Richtung Wald sollte dringend gerichtet und mit Laternen versehen werden. Hier ist ein sicheres gehen im Herbst / Winter nicht möglich, da der Gehweg wellig ist. Ich bitte um eine Prüfung vor Ort.

Freihofstraße Zone 30 einführen

Nr. 11387 | Stammheim | Verkehr | kostenneutral | von: Stammi76

Die Freihofstraße ist eine sehr stark frequentierte Straße, auf der die Stadtbahn, Autos und Fahrräder unterwegs sind. Außerdem queren viele Fußgänger die Straße an vielen Stellen. Eine Zone 30 würde die Sicherheit für alle Teilnehmer verbessern.

Fußgängerampel oder Zebrastreifen Freihofstraße Ecken Nansenweg einrichten

Nr. 11391 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Stammi76

Viele Leute überqueren die Freihofstraße im Bereich Einmündung Nansenweg. Die nördliche Ampel an der Stadtbahnhaltestelle "Korntaler Straße" ist zweigeteilt und für Fußgänger, die die Straße vollständig überqueren wollen ungünstig geschaltet. Ich schlage vor, eine Fußgängerampel oder einen Zebrastreifen einzurichten, oder zumindest die vorhandene Fußgängerampel an der Stadtbahnhaltestelle fußgängerfreundlich zu schalten.

Lärm auf der B10 reduzieren durch Geschwindigkeitsbegrenzung

Nr. 11704 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Schweinsigel

Die Stadt sollte die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B10 von der Autobahn A81 kommend, von 80 auf 60 oder 70 km/h reduzieren, da die Lärmbelastung durch den schnell fahrenden Verkehr eine erhebliche Minderung der Wohnqualität für die Stammheimer darstellt.

Verkehrsführung Pflugfelderstraße / Emerholzweg verbessern

Nr. 11763 | Stammheim | Verkehr | kostenneutral | von: Gerald Koril

Die baulich erschwerte Durchfahrt von Pflugfelderstraße in Richtung B27a wird zahlreich und regelmäßig in beiden Richtungen von den Verkehrsteilnehmern umgangen, indem "Auf der Hub" gewendet wird. Dies führt ebenso oft wie regelmäßig zu absurden Verkehrslagen in diesem Bereich. Es führt jedoch sicher nicht zu einer Sperrung für den Durchgangsverkehr. Diese möglicherweise ursprüngliche Grundidee ist

schon wegen der gut ausgebauten Zufahrt zur Umgehungsstraße eine Art Schwabenstreich. Bitte unbedingt und dringend prüfen!

Car-Sharing ausbauen

Nr. 11902 | Stammheim | Verkehr | kostenneutral | von: Schweinsigel

Ich würde es begrüßen, wenn das Car-Sharing-Angebot von Stadtmobil, Car2go und eventuell auch anderen Anbietern in Stammheim besser ausgebaut werden würde. Dann könnten sich viele das eigene Auto sparen und die Parkplatzsituation wäre entspannter. Die meisten Autos stehen sowieso die meiste Zeit nur unnütz herum.

Durchgangsverkehr in Stammheim unattraktiver gestalten - Tempo 30 einführen

Nr. 12138 | Stammheim | Verkehr | kostenneutral | von: Timo

Jeder kennt es... Feierabendverkehr und die Straßen rund um Stammheim sowie in Stammheim sind voll... selbst die Stadtbahn muss sich in den stockenden Verkehr einreihen und man benötigt von der Haltestelle Korntaler Straße bis Endhaltestelle gute 10 Minuten.

traktiver zu machen, schlage ich vor wie bereits schon in einem weiteren Beitrag geschrieben, eine Tempo 30 Zone im kompletten Stadtgebiet einzuführen sowie weitere Hürden, wie auch immer diese aussehen, zu generieren um den Zeitaufwand der Durchfahrt durch Stammheim zu erhöhen.

Um den Durchgangsverkehr speziell von Fahrzeugen mit dem Kennzeichen LB unattraktiver zu machen, schlage ich vor wie bereits schon in einem weiteren Beitrag geschrieben, eine Tempo 30 Zone im kompletten Stadtgebiet einzuführen sowie weitere Hürden, wie auch immer diese aussehen, zu generieren um den Zeitaufwand der Durchfahrt durch Stammheim zu erhöhen.

Bremsschwelle auf Marco-Polo-Weg einführen

Nr. 12139 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Timo

Außerdem besteht im Marco-Polo-Weg durch die am Straßenrand parkende Fahrzeug und auf der Straße laufenden Menschen die mal schnell zur Post wollen erhöhte Unfallgefahr.

Hier eine Bremsschwelle auf die Straße auf Höhe des Scottweg montieren um die Raser aus zu bremsen.

Geschwindigkeitsbremse in der Asperger-Straße einführen

Nr. 12166 | Stammheim | Verkehr | kostenneutral | von: Stammheimer

An der Kreuzung Asperger Straße Ecke Goldkäferweg ein Hindernis einbauen, um den Straßenübergang sicherer zu gestalten. Hier wird nach wie vor keine Rücksicht auf die Zone-30 genommen

Einseitiges Parkverbot bei engen Straßen aussprechen - Hochdorfer Straße

Nr. 12500 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Mutter Beimer

Da das Baugebiet Langenäcker-Wiesert anscheinend doch realisiert wird, fordere ich ein einseitiges Parkverbot für die Hochdorfer Straße. Schon jetzt ist es kaum möglich, den Hof mit Auto zu verlassen, da auch immer mehr Firmenfahrzeuge (sehr breit) dort parken. Durch das Baugebiet werden dann noch

mehr Auto-Parkplätze suchen, da die geplanten Parkbuchten in der Herbertstraße zu wenig sind.

Im Stadtgebiet gibt es noch mehr so enge Straßen, wo es das Problem gibt, aus einem Hof herauszufahren, oder wo ein 'Notdienst'-Fahrzeug fast nicht durchkommt.

Parken auf dem Gehweg vermehrt kontrollieren

Nr. 12510 | Stammheim | Verkehr | kostenneutral | von: Mutter Beimer

Die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung sollten nicht nur Knöllchen an Parkuhrenstreifen verteilen. Sie sollten auch mal die Nebenstraßen kontrollieren bzgl. Parken auf dem Gehweg (Firmenfahrzeuge, Abstand im

Kreuzungsbereich). Sollte dann die Hecke noch zu breit sein ist ein Durchkommen manchmal schwer möglich, Laufbreite: eine Gehwegplatte.

Kreisverkehr an der Pflugfelderstraße Kreuzung Emerholzweg einrichten

Nr. 12969 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Sonnenschein2015

Die beschränkte Pflugfelderstraße sollte in einen Kreisverkehr umgewandelt werden. Da täglich viele Anwohner der anliegenden Wohngebiete über die Pflugfelderstraße ein- und ausfahren um direkt auf die B27 zu gelan-

gen, drehen sie ständig in der Nahen "Auf der Hub". Somit wird ein künstliches Nadelöhr erzeugt, welches sicherlich nicht dem Umweltschutz dient.

Lärmschutz an der B10 erhöhen

Nr. 13142 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: sas3003

Bereits im vorherigen Haushalt wurde die Lärmbelastung für die angrenzenden Wohngebiete in Stammheim/Zuffenhausen durch die B10 thematisiert. Einer Lärmschutzmaßnahme wurde zugestimmt und deren Durchführung auf Sommer 2014 terminiert. Allerdings wurden lediglich einige kaputte Elemente der alten, niedrigen Lärmschutz-

wand ausgebessert.

Durch zusätzliche Forstarbeiten entlang der B10 ist die Lärmbelastung für alle Anwohner höher denn zuvor.

Die Lärmschutzwand muss erhöht werden um die Lärmbelastung für die angrenzenden Wohngebiete wieder auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Feldweg zwischen Ottmarsheimer Straße und Puppenweg sperren

Nr. 13244 | Stammheim | Verkehr | kostenneutral | von: Widder

Den Verbindungs-Feldweg (vorbei am Städtischen Kindergarten) zwischen Ottmarsheimer Straße und Puppenweg für Autos sperren. Die Kraftfahrzeuge nehmen dort einfach überhand, die diesen Feldweg als Abkürzung benutzen.

„In den Hochwiesen“ verbreitern

Nr. 13394 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Widder

Im Zuge des Neubaus der Freiwilligen Feuerwehr Stammheim könnte man endlich die Straße „In den Hochwiesen“ breiter machen, sowie die Einfahrt in diese Straße von der Freihofstraße her zulassen. Somit wäre die Straße „Im Grasgarten“ vom Autoverkehr der Bewohner dieser Straße entlastet.

Ampelanlage Freihofstraße mit stationärer Blitzanlage ausstatten

Nr. 13398 | Stammheim | Verkehr | Einnahme | von: Widder

Ampelanlage Freihofstraße aus Richtung Zuffenhausen kommend Richtung Stammheim. Höhe „In den Hochwiesen“ beziehungsweise Linksabbieger zur B 10, sowie Ampelanlage Freihofstrasse/Heutingsheimerstrasse. Antrag einer stationären Rotlichtüberwachung. Vor allem in den Abend und Nachtstunden können täglich mehrfache Rotlichtmissachtungen beobachtet werden. Deutliche Geschwindigkeitsüberschreitung.

Straße „Im Gütle“ weiterführen

Nr. 13402 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Widder

Antrag auf Öffnung beziehungsweise Weiterführung der Straße „Im Gütle“, die seit Jahren privat als Parkfläche genutzt wird. Sie liegt zwischen „Im Grasgarten“ und der „Heutingsheimer Straße“.

Kirchplatz für Fahrzeuge nach Kornwestheim wieder öffnen

Nr. 13448 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Widder

Kirchplatz für Fahrzeuge nach Kornwestheim wieder öffnen. Dies wird den Schleichverkehr über die Feldwege zwischen Ottmarsheimer Straße und Puppenweg (vorbei am Städtischen Kindergarten) mindern.

In der Erdmannhäuser Straße den Verkehr beruhigen

Nr. 13505 | Stammheim | Verkehr | Ausgabe | von: Micha0212

In der Erdmannhäuser Straße sollte für die Drosselung des Tempos gesorgt werden, etwa durch das Anbringen von Bollern oder dem Verschmälern der Straße. Dadurch wird es für die Kindergartenkinder, die Kirchgänger und die Besucher des Gemeindezentrums "Zum guten Hirten" wieder sicherer.

Ebenso sollte regelmäßig die Parksituation in dieser Straße überwacht werden. Trotz LKW-Verbot parken dort immer wieder LKW, die sich über Nacht ausruhen wollen. Im Gegenzug könnten kostenpflichtige Parkplätze eingerichtet werden.

Wohnungsbau

Auf Neubaugebiet Langenäcker-Wiesert verzichten

Nr. 10508 | Stammheim | Wohnungsbau | Sparidee | von: Tom

Das Gebiet Langenäcker-Wiesert ist ein wichtiges Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen. Es gibt 77 verschiedene Wildbienenarten im Gebiet, darunter hoch spezialisierte wie die geriefte Schmalbiene oder eine seltene Sand-

bienenart. Sie sind im Arten- und Biotop-schutzprogramm des Landes als besonders schützenswert eingestuft. Außerdem werden hier wertvolle Ackerflächen versiegelt. Aus diesen Gründen ist die Bebauung abzulehnen.

Zusätzliche Themen

Freies W-Lan in Stammheim rund um den Freihofplatz einrichten

Nr. 10591 | Stammheim | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: Salty

Ich würde mich freuen, wenn Stammheim rund um den Freihofplatz "Freies W-Lan" anbieten würde. Hier könnte der Standort des

Routers optimaler Weise auf / im Rathaus Stammheim angebracht werden.

Stuttgart-Mitte

Abfall, Sauberkeit

Mehr Mülleimer am Charlottenplatz

Nr. 10038 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Diekeidi

An der U- Bahnhaltestelle Charlottenplatz sind zu wenig Mülleimer vorhanden. Je nachdem wie lange man auf seine Bahn warten muss, reicht es zeitlich nicht um seinen Müll in den Mülleimer zu werfen. Auch für ältere bzw. gebrechliche Menschen wie auch Per-

sonen mit Kinderwagen oder Gehhilfen müssen weitere Wege oder Umwege zu den Mülleimern in Kauf nehmen.

Mein Wunsch wäre somit mehr gut zu erreichende Mülleimer an der gesamten U-Bahn Haltestelle Charlottenplatz.

Sanierung der Haußmannstraße als Flaniermeile

Nr. 10132 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Jakob Breu

Die Haußmannstraße zwischen der Jugendherberge und der Ameisenbergschule ist ein beliebter Ort für Sonntagsspaziergänge. Von dort hat man an schönen Tagen einen wunderbaren Ausblick auf den Killesberg, den Bahnhof, das neue Europaviertel, den Schlossgarten, und so weiter.

An Silvester treffen sich hier Unmengen von Feiernden, um dort das Feuerwerk im Kessel zu genießen. Auf den Bänken entlang des Fußwegs treffen sich Verliebte, um den Sonnenuntergang über dem Killesberg zu bewundern.

Leider verliert die schöne Brüstung aus rotem Stein nach und nach ihren alten Glanz. Mehr und mehr platzen Brocken aus der Mau-

er heraus, die Metallstangen dazwischen rosten, manche Tür hängt nur noch locker in den Angeln (nicht nur einmal wäre da fast ein Kleinkind runter gefallen). Inzwischen wurden auch die Bänke an der Emil-Molt-Staffel vollends zertrümmert, so dass dort nur noch die metallenen Fußteile stehen. Graffiti finden sich ebenfalls an manchen Stellen. Außerdem ist der Bewuchs in den Gärten unterhalb der Straße an manchen Stellen bereits so intensiv, dass eine Aussicht nicht mehr gut möglich ist.

Ich möchte deswegen vorschlagen, dass hier durch entsprechende Stellen der Stadt eingegriffen wird und die Haußmannstraße (früher Kanonenweg) wieder aufgearbeitet wird.

Öffentlich zugängliche Toiletten wiedereröffnen oder vorhandene für Publikum kostenlos öffnen

Nr. 10492 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: lh19

Wie die kürzliche Verurteilung eines Senioren wegen Pinkeln in der Parkanlage drastisch do-

kumentiert, gibt es für uns ältere zu wenig Möglichkeiten, gesittet auf die Toilette zu ge-

hen. Wenn man Sonntags durch die Stadt spaziert, gibt es nur Gaststätten (Schilder: Nur für Gäste) und die wenigen Automatentoiletten.

Immer mehr Toiletten sind geschlossen worden ohne Ausweichmöglichkeiten zu bieten. Leider kostet das Geld, aber nur Bussgeld ist keine Antwort auf das Problem.

Werbeaktion starten für: Sauberkeit - Kaugummireste in Fußgängerzonen

Nr. 10687 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Menndi

Werbeaktion in den Fußgängerzonen gegen das Ausspucken oder Wegwerfen von Kaugummis: Folgen für die Umwelt beachten - teure Entfernung der Kaugummireste - "ge-

sprekelte" und verunstaltete Plattenbeläge - am Ende Kostenersparnis bei Reinigung der Fußgängerzone

Straßenreinigung in der Innenstadt im Gerberviertel wieder intensivieren

Nr. 10883 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: schoengeist3000

Nachdem die intensive Straßenreinigung im Gerberviertel zum Jahresbeginn gestoppt wurde, sieht man wieder deutlich mehr Müll

auf den Gehwegen und am Straßenrand. Hier sollte die Reinigung durch die AWS schnellstmöglich wieder eingeführt werden.

Wände an der Eugenstraße reinigen oder streichen

Nr. 10967 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: BHH10005

Vom Eugensplatz hinunter zur Treppe zur Eugensstraße (Fußweg): Die beschmierten Wände sind eine Schande für die Stadt!

Mehr Mülleimer an der Haltestelle Türlenstraße, Stadtbibliothek aufstellen

Nr. 11920 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Feubi

Seit regelmäßig größere Menschenmassen die Haltestelle Türlenstraße/Stadtbibliothek nutzen um ins Milaneo zu gehen, ist die Haltestelle oft zugemüllt - kein Wunder bei der nicht erhöhten Anzahl von Mülleimern und dem

Publikum. Also: Es braucht mehr Mülleimer und vielleicht auch Hinweisschilder (wie entsorgen ich meinen Müll?). Die Kosten hierfür könnten bei der Reinigung und dem Einsammeln des Mülls eingespart werden.

Graffiti häufiger entfernen

Nr. 11944 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: schoengeist3000

Es häufen sich in letzter Zeit immer mehr Graffiti (nicht die schönen, sondern die Schmierereien) im Stadtbild - zum Beispiel auch an den Betonblumenkübeln am eigent-

lich schönen Schillerplatz, sowie am Denkmal auf dem Karlsplatz. Dies lässt viele Orte ungepflegt erscheinen und verringert die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums.

Die Graffiti im öffentlichen Raum sollten schnell beseitigt werden. Darüber hinaus sollte man verstärkt auch private Eigentümer motivieren, Graffiti an ihrem Eigentum zu entfernen.

Intensivere Reinigung und Instandhaltung der „touristischen Kernzone“

Nr. 12069 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: stadtbewohner7

Schlossplatz, Schillerplatz, Karlsplatz und Königstraße bilden das Herz unserer Innenstadt. Viele Besucher erhalten hier ihren ersten (und eventuell einzigen) Eindruck von Stuttgart. Diese viel besuchten Straßen und Plätze, die zu den "Schokoladenseiten" Stuttgarts gehören, werden tausendfach fotografiert und sind Image-prägend für die gesamte Stadt.

Leider lassen Sauberkeit und Zustand gerade dieser öffentlichen Flächen sehr zu wünschen übrig, so dass manche Stellen für Tou-

risten und Besucher kaum noch vorzeigbar sind. Die Stadt sollte mehr Mittel zur Verfügung stellen, um in dieser Kernzone eine häufigere und intensivere Reinigung von Straßenflächen zu ermöglichen und um kaputte Bodenbeläge und Stadtmöblierung zeitnah und dauerhaft zu erneuern.

Eine gepflegte und attraktive Innenstadt kommt letztendlich Allen zugute: Besuchern, Bewohnern, Einzelhandel und Gastronomie!

Umgebung des neuen Stadtmuseums besser pflegen

Nr. 12529 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: radel

Seit Einrichtung der Baustelle Wilhelmshof wird der angrenzende Grünstreifen zum Allianzgebäude überhaupt nicht mehr gepflegt. Müll, Scherben, Trampelpfade zum Wilhelmshof zur Verrichtung der Notdurft, Vernachlässigung der Sträucher und Bäume. Ein Bild

das in Stuttgart Mitte leider immer häufiger anzutreffen ist (zum Beispiel auch Grünanlage Urbanstraße über Wagenburgtunnel, Blumenstraße Ecke Charlottenstraße). Die auch von Fahrradfahrern benutzten Wege rund um das Wilhelmshof sind oft voller Scherben.

Pfandsystem einführen

Nr. 13541 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: wicki

Um die Müllberge in der Stadtmitte zu reduzieren und auch unserer Umwelt einen Gefallen zu tun, wäre ein Pfandsystem auf Take-

away-Drinks-Food oder Snacks und so weiter wünschenswert und für die Gastronomie/Verkäufer völlig unproblematisch umzusetzen.

Hundeklos Urban Dogs nach Schweizer Vorbild einrichten

Nr. 13618 | Stuttgart-Mitte | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Calliope

Pilotprojekt Hundeklos in der Innenstadt, nach Schweizer Vorbild. 1qm große Flächen mit Pinkelstein versehen und mit Kies ausgelegt, jeweils mit einem Tü-

tenhalter für Müllbeutel und Abfallmöglichkeit versehen. Für unsere Urban Dogs und mehr Sauberkeit in der Stadt .

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Bushäuschen an Haltestelle Bus 44 am Schloßplatz einrichten

Nr. 10273 | Stuttgart-Mitte | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: menschenskind

Die Haltestelle des Bus 44 "Schloßplatz" wurde, wahrscheinlich weil jetzt vermehrt Langbusse eingesetzt werden, auf die andere Straßenseite verlegt. Dort gibt es eine Bank, aber weit und breit keinen Unterstand. Für schlechtes Wetter wäre ein Bushäuschen/ein Unterstand vonnöten. Vielleicht kann das bestehende Häuschen der ehemaligen Haltestelle von der einen auf die andere Straßenseite versetzt werden.

Stadtbahnhaltestelle Staatstheater schaffen

Nr. 11089 | Stuttgart-Mitte | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: fuchs

Eine eigene Haltestelle "Kulturmeile" bevor das Theater vergrößert wird. Tatsächlich auf Höhe zwischen Theater und Staatsgalerie.

Milaneo und Gerber mit Pendelverkehr verbinden

Nr. 11511 | Stuttgart-Mitte | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Salatbuckel

Derzeit sind die Stuttgarter Einkaufszentren schlecht miteinander verbunden. Die Stuttgarter Einkaufsmeile zwischen Milaneo, der Königsstraße, Breuninger und dem Gerber sollte mit einem Pendelverkehr aufgewertet werden. Zum Beispiel mit einem umweltfreundlichen elektrischen Bähnle mit entsprechenden Haltestationen. Sponsoren aus ansässigen Gewerbebetrieben könnten bestimmt zu einer kostenneutralen Realisierung beitragen.

U-Bahn Haltestelle Schloßplatz Umsetzung der Tiefbahnsteige

Nr. 11537 | Stuttgart-Mitte | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: manderenel

Durch die derzeitigen Bauarbeiten in Stuttgart dauert es noch recht lange, bis die historische Straßenbahn ihren Betrieb über den Schlossplatz und die Panoramastrecke (Gerok-Pischekstraße) zum Wendepunkt Ruhbank wieder aufnehmen kann.

Es bietet sich also zurzeit die Gelegenheit, die Tiefbahnsteige beider Fahrtrichtungen an

das jeweils andere Ende der Haltestelle zu verlegen, ohne den laufenden Betrieb zu stören. Dadurch ergeben sich für alle Nutzer der U-Bahnen, kürzere (Flucht-)Wege, da es am nördlichen Ende der Haltestelle bekanntlich keine Ausgänge (Fluchtmöglichkeiten) gibt. Zudem rücken die vorhandenen Aufzüge in das Blickfeld potentieller Benutzer.

S-Bahn-Stationen besser gestalten

Nr. 11689 | Stuttgart-Mitte | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: stadtauge

Seit der aktuellen "Sanierung" sehen die unterirdischen S-Bahn-Stationen leider nicht mehr so gut aus wie vorher: Schwabstraße, Feuersee, Stadtmitte und Hauptbahnhof geben ein unerfreuliches Bild ab. Vor allem das Verteilergeschoss direkt unter der Straße wirkt unfertig - Kabel hängen von der Decke, Dämmplatten bedecken nur manche Deckenabschnitte, Verkleidungen wurden abgenommen und nicht wieder aufgehängt.

Das Ganze wirkt etwas unprofessionell, erinnert an einen Flickenteppich und ist einer Landeshauptstadt eher nicht würdig. Hier

sollte Geld in ein ordentliches Erscheinungsbild investiert werden. In München kann man am Hauptbahnhof besichtigen, wie ein solches Verteilergeschoss aussehen kann: Es bereitet den Fahrgästen, die mit der Bahn in die Stadt kommen, einen schönen Empfang.

Sollten die Flächen nicht unmittelbar der Stadt, sondern der Deutschen Bahn gehören, so hätte die Stadt dennoch Handlungsspielräume. Denn über den VVS, an dem sie maßgeblich beteiligt ist, kann sie Einfluss ausüben. Hierfür sollte sie Zeit und Geld investieren.

Baumaterial für Umbau U-Bahn Haltestelle Österreichischer Platz nicht mehr auf den Gehweg lagern

Nr. 13446 | Stuttgart-Mitte | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: failte

Ich finde es zwar toll, dass die U-Bahn Haltestelle Österreichischer Platz barrierefrei gemacht wird. Weniger toll finde ich die Tatsache, dass die Bauarbeiter den Gehweg in der Gerberstraße als Lager benutzen. Es ist ärgerlich immer die Straße zweimal überqueren zu müssen, wenn man an der Kreuzung Hauptstätterstraße/Paulinenbrücke gelangen möchte. In umgekehrter Richtung beschränkt

der Zaun um das Baumaterial die Sicht so sehr, dass man quasi schon auf der Straße sein muss bis man sieht, ob gerade ein Auto kommt oder nicht. Wenn es nur für ein paar Tagen/Wochen wäre könnte ich damit leben, aber die Bauarbeiten sollen bis Dezember andauern. Das Baumaterial könnte bestimmt woanders gelagert werden.

Sichtbarkeit des digitalen Schildes an der U-Bahn Haltestelle Eugensplatz verbessern

Nr. 13455 | Stuttgart-Mitte | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: failte

Das digitale Schild mit Angaben der nächsten U-Bahnen an der U-Bahn-Haltestelle Eugensplatz ist momentan so platziert, dass man es nur sehen kann wenn man wirklich direkt darunter steht. Ansonsten wird es vom Dach des Wartebereichs verdeckt. Wenn man die Hal-

testelle von Richtung Haußmannstraße nähert, hat man also keine Chance zu sehen, ob man sich beeilen muss, weil die Bahn gleich kommt oder ob man Zeit hat. Das Schild könnte man besser platzieren.

Fahrplan U9 und U14 überdenken

Nr. 13548 | Stuttgart-Mitte | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: asperitas

Im Innenstadtbereich (zwischen Hauptbahnhof und Stöckach) sind die Linien U9 und U14 regelmäßig, insbesondere zu Stoßzeiten, extrem überfüllt. Hinzu kommt, dass die Bahnen in Richtung Remseck / Hedelfingen fast unmittelbar nacheinander abfahren. Es wäre, auch im Hinblick auf Verzögerungen (durch den übermäßigen Andrang auf das begrenzte Sitz-/Stehplatzkontingent in der zuerst abfahrenden Linie), wünschenswert, den Fahrplan um zwei bis drei Minuten anzupassen.

Energie, Umwelt

Strom an der Jugendherberge sparen

Nr. 13224 | Stuttgart-Mitte | Energie, Umwelt | Sparidee | von: telefonisch ein[...]

Ich beobachte, dass an der Jugendherberge in der Haußmannstraße tags wie nachts die vier Flutlichter angeschaltet sind. Ich plädiere dafür, diese bei Helligkeit abzuschalten, um so aktiv Strom zu sparen und der Umwelt einen Dienst zu erweisen.

Stromsparidee: Tagesbeleuchtung zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek abschalten

Nr. 13228 | Stuttgart-Mitte | Energie, Umwelt | Sparidee | von: telefonisch ein[...]

Ich beobachte, dass der Steg zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek Tags wie Nachts durch circa zwanzig Straßenlaternen beleuchtet wird; dies halte ich für eine unnötige Stromverschwendung, da diese Maßnahme zumindest bei Helligkeit nicht vonnöten ist. Ich möchte anregen, die Laternen bei Tag in Zukunft abzuschalten.

Gesundheit

Rauchfreie Haltestelle Stadtbibliothek

Nr. 10723 | Stuttgart-Mitte | Gesundheit | Ausgabe | von: sorgenfri

Davon abgesehen, dass das ganze alte Güterbahnhofsgelände wie eine Müllkippe aussieht, ist es nicht länger hinnehmbar, dass sowohl in der Passage wie auch am Bahnsteig geraucht wird. Andauernd qualmt es aus den Mülleimern heraus (sie quellen meistens auch noch über) und überall werden die Kippen hingeworfen. Den Brandschutzbestimmungen wird die Haltestelle so oder so wohl nicht gerecht werden, weil es nur eine Treppe gibt, die im Normalfall schon unterdimensioniert ist.

Olgäle Stiftung für das kranke Kind e.V fördern

Nr. 12350 | Stuttgart-Mitte | Gesundheit | Ausgabe | von: bibi7

Bitte geben Sie weiterhin die Zuschüsse für die kranken Kinder. Olgäle Stiftung für das kranke Kind e.V fördern.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Mehr Sitzgelegenheiten auf der Königstraße ermöglichen

Nr. 10233 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Auf der Königstraße gibt es viel zu wenige Sitzgelegenheiten. Für eine so lange Einkaufsmeile wären mehr und bessere Sitzgelegenheiten eine Einladung zum Verweilen. Die jetzigen komischen Einzelsitze sind meines Erachtens zu wenig, zu selten und zu wacklig konstruiert. Man könnte stattdessen zum Beispiel zwischen den Platanen der Länge nach, in beide Richtungen nutzbare Bänke installieren. Idealerweise sollten sie eine handwerkli-

che und optische Qualität aufweisen, die zum Verweilen einlädt. Im Ausland habe ich einmal lange weiße Betonbänke mit Beleuchtung darunter erlebt, obenauf als Sitzfläche teilweise mit Holz. So könnte die Königstraße nicht nur einladender, sondern wegen der einmaligen Atmosphäre als lange Einkaufsallee auch mehr zum Verweilen einladen und vielleicht auch den Handel stärken.

Mehr Aufenthaltsqualität für Schillerplatz und Rathausplatz

Nr. 10234 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Zentrale Plätze in der Innenstadt wie Schillerplatz und Rathausplatz bräuchten dringend mehr Aufenthaltsqualität.

Am Schillerplatz könnte man eine außen an alter Kanzlei, Prinzenbau, Fruchtkasten und Stiftskirche umlaufende Baumreihe mit Bänken denken, die im Sommer Schatten spenden könnten und die Aufenthaltsqualität für Einwohner, Marktbesucher und Touristen deutlich steigern würde.

Dem Rathausplatz würde meines Erachtens auch eine umlaufende Baumreihe samt Bänken gut tun, vielleicht auch ein paar Stauden

und Blumenbeete. In der Mitte bliebe immer noch genug Platz für allerlei Märkte, während man außen verweilen und rasten könnte. Heute ist es hauptsächlich eine große weite und nachts schlecht beleuchtete Fläche die man schnell überqueren möchte.

Im Ausland bewundern wir immer die großen Plätze mit großer Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen einladen mit Bänken, Bäumen und Cafés. Hier fehlt so etwas leider völlig und das vor allem am tristen Rathausplatz.

Die Pflasterung könnte übrigens auch mal etwas einfallsreicher erneuert werden.

Winter-Eisbahn auf den Karlsplatz verlegen

Nr. 10235 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: Stäffelesrutscher

Jedes Jahr aufs neue muss für viel Geld der Rasen erneuert werden, wo die Eisbahn stand. Dies könnte man einsparen wenn man die Eisbahn auf den Karlsplatz verlegen würde.

Ehrenhof des neuen Schlosses nicht als Parkplatz missbrauchen

Nr. 10236 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Immer wieder finde ich es ärgerlich, dass der Ehrenhof des neuen Schlosses hauptsächlich nur als großer Parkplatz missbraucht wird, oder als Fläche für große Bühnen und Veranstaltungen. Das nimmt dem Schloss viel von seinem Glanz. Man könnte stattdessen darüber nachdenken, den Platz attraktiver und erlebbarer zu machen, zum Beispiel mit mehr Grün- und Liegeflächen oder Wasserspielen.

Die Neckarstraße ansprechend bepflanzen

Nr. 10430 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Trollinger21

Der Neubau des Innenministeriums wirkt schön, aber die Grünfläche ist sehr trist. Hier können Zypressen oder andere mediterrane Pflanzen angelegt werden, um in diesem Teil und dem Stadteingang bewusst auch schöne Akzente zu gestalten. Zypressen oder Pinienbäume oder Kiefern würden hier auch die Architektur sehr gut unterstreichen.

Zaunverschönerung an der Sünderstaffel fortführen

Nr. 10543 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Max Mündiger

Für die Verschönerung der Sünderstaffel hat man schon viel getan und das Ergebnis sieht gut aus. Nur den Abzweig nach oben rechts, hin zur katholischen Kirche St. Konrad, den hat man vergessen, der Zaun dort ist ein Wrack. Den sollte man vielleicht auch mal reparieren und streichen.
Neue romantische Laternen, der Zaun neu gestrichen in Silbergrau.

Schlossgarten: Abgebaute Parkbänke ersetzen

Nr. 10753 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Ichwarnochaufde[...]

Vor etwa 2 bis 3 Jahren wurden um den See beim Cafe NIL zahlreiche Parkbänke ersatzlos abgebaut. Ich bitte darum diese wieder zu installieren. Der Verlust an Komfort für Enten und Schilf würde durch den (wieder-)gewonnenen Erfolgswert überkompensiert.

Obstbäume in der Stuttgarter Innenstadt anpflanzen

Nr. 10838 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: GDG

In der Stuttgarter Innenstadt sollen Obstbäume anstelle der alltäglichen Kastanien- und Ahornbäumen gepflanzt werden. Die Früchte kann man sich nach Belieben beim Vorbeigehen pflücken, so essen die Leute anstatt Fast-Food auch mal Obst.

Mehr Sportplätze im Stuttgarter Stadtkern schaffen

Nr. 11423 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Paul S.

Die Stadt hat ein hervorragendes Kulturangebot, sowie sehr viele Grünflächen, leider nur zu wenig Angebot in Zentralen Lagen - welches die Ausübung jeglicher Ballsportarten ermöglicht. Es sind viele Flächen da, bei denen es umsetzbar ist und das mit wenig Geld. Der Jugend sowie älteren Menschen die sich sportlich betätigen möchten würde damit die Möglichkeit gegeben sein, eine Alternative zu den ganzen Fitnessstudios. Zusätzlich verbindet Sport und würde auch zur "gesunden" Integration der ausländischen Mitbürger beitragen.

Interaktive Wasserattraktion anstelle des Eckensees bauen

Nr. 11673 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Milan2000

Der Eckensee ist eine traurige Pfütze. Im Sommer veralgt und verschissen. Schade für die schöne Lage, wo sich gerne Menschen und Kinder tummeln.

Ich schlage eine interaktive Wasserattraktion nach dem Beispiel des Marktplatzes in Freudenstadt oder in Bordeaux (Frankreich) vor. Dort werden die begehbaren Wasserspiele von Jung und Alt gerne angenommen, dort verweilt und spielt man. Die Wasserplätze sind ästhetisch und künstlerisch hochinteressant - Stuttgart wäre nicht nur um eine Attraktion reicher, sondern sogar um ein Stück Lebensqualität für Gäste und Bewohner... (Enten und Gänse haben weit bessere Orte zum gründeln!)

Spazierweg durch den Weinberg hinterm Hauptbahnhof ermöglichen

Nr. 11707 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Frafrika

Den Weinberg zwischen Jägerstraße bis chinesischen Garten öffnen, jedenfalls zu Zeiten, in denen die Trauben nicht reif sind und geerntet werden - eröffnet einen Spaziergang zwischen Reben mitten im Stadtzentrum.

Stadtgarten besser ausstatten

Nr. 12070 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Bettina Oeding

Nachdem vor den letzten Etatberatungen die Umgestaltung des Stadtgartens in einen "Designpark" mit Bäumefällungen, langer Sperrung des gesamten Parks, Wasserband et cetera durch Proteste verhindert wurde, ist es höchste Zeit, ihn benutzerfreundlicher zu gestalten. Es fehlen dringend verschiedene Sitzmöglichkeiten, auch Abfalleimer für die Som-

mersaison, in der der Park ständig voller Besucherinnen und Besucher ist. Ein "Klassenzimmer im Freien" ("Spinne") für die anliegenden Uni-Institute wurde wegen Baufälligkeit abgerissen, auf den versprochenen Ersatz warten wir seit Jahren.

Warum nicht mal die Benutzerinnen und Benutzer des Parks fragen, was sie sich wün-

schen?

Die Umfrage, die damals vom Gartenbauamt durchgeführt wurde, ist in irgendeiner Versenkung verschwunden ("Politik des Gehörtwerdens"). Vielleicht könnte sie mal öffentlich gemacht werden und als Ausgangspunkt für die Auffrischung des Parks benutzt werden.

Park Villa Scheufelen - Obstbäume pflanzen, Autoverkehr begrenzen

Nr. 12524 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: radel

Seitdem die Villa samt Fahrerhäuschen von der Stadt verkauft wurde, hat sich der Zustand des noch öffentlichen Teils des Parks in keiner Weise wie versprochen für die Bürgerinnen und Bürger verbessert. Rückzugsgebiete für die vielfältige Vogelwelt wurden radikal abgeholzt (siehe andere Beiträge), Bäume gefällt, aber keine nach gepflanzt.

Seitdem ein Büro im Fahrerhaus untergebracht wurde, hat sich das Verkehrsaufkommen durch den Park verstärkt, geparkt wird teils auf der Wiese. Nachts hat sich vor allem

im Sommer der Park zum Partytreff mit viel Müll entwickelt.

Bitte mehr Aufmerksamkeit für diese grüne Lunge am Olgaek. Wie wird der Park bei Inbetriebnahme der Grundschule in der Villa vor dem Verkehr geschützt, wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen werden (in direkter Nachbarschaft seit langem ein Problem für Sicherheit und Umwelt: Kinderladen Lollipop, Grundschule Galileo)? Wann entwickelt sich der Park wieder zu einem Ort der Natur und Ruhe für Mensch und Tier?

Spielplatz und Spielstraße "Stitzenburgstraße" sauber halten und sanieren

Nr. 13140 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Eine normale Fa[...]

Der Spielplatz und vor allem der Platz davor in der Spielstraße der Stitzenburgstraße ist bis heute noch nicht vom Neujahrsmüll, inklusive Glasscherben, gesäubert worden. Außerdem ist im und um den Spielplatz herum immer wieder Hundekot zu finden in den unsere Kinder regelmäßig reintreten. Der Mülleimer auf dem Spielplatz hat ein großes Loch am Boden, so dass der Müll sich über den ganzen Spielplatz verteilt. Weiterhin ist das Kletterge-

rüst an einer Stelle bereits kaputt und ein etwa 40 Zentimeter langer Draht steht ab, was sehr gefährlich ist, da sich der Draht auf Augenhöhe der Kinder befindet. Die Betonblöcke, die das Ende der Spielstraße markieren, sind teilweise lose und die Fläche wird regelmäßig als Kurzzeitparkplatz missbraucht, obwohl die Kids dort eigentlich Fahrrad fahren könnten. Wir wünschen uns eine liebevolle Sanierung unserer Spielstätte.

Sichtbar neue Bäume pflanzen

Nr. 13320 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Ingrid Hauser

Seit Jahren werden verstärkt wegen Großprojekten, Bauvorhaben und dergleichen Bäume gefällt und weiterhin die Luft, vor allem in der Innenstadt, verschlechtert.

Es sollen deshalb sichtbar mehr neue Bäume gepflanzt werden.

Kinderfreundlicheres Stitzenburgviertel: Spielplätze Stitzenburgstraße und Bopseranlage verbessern

Nr. 13433 | Stuttgart-Mitte | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Kinderfreundlich

Kinderfreundliches Stuttgart? Das funktioniert nur, wenn die einzelnen Bezirke ebenfalls kinderfreundlich sind. Ein Schritt in die Richtung ist:

Ausbau und Aufwertung der Spielplätze in der Stitzenburgstraße und der Bopseranlage:

Beide Spielflächen gibt es. Wirklich ansprechend sind sie nicht. Schade, dass die wirklich schönen Spielflächen nur in den Außenbezirken zu finden sind.

Kinder, Jugend, Familie

Modernes Eltern-Kind Café in Stuttgart Zentrum einrichten

Nr. 11934 | Stuttgart-Mitte | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: schmerle

Es fehlt an Orten, die zentral liegen, an denen sich Eltern mit Freunden treffen können, in Ruhe etwas essen oder trinken beziehungsweise sich unterhalten können und in dieser Zeit Kinder von 0 bis 4 Jahren gut spielerisch aufgehoben sind.

Das Ganze sollte dazu auch noch modern und stilvoll aufgemacht sein, einfach ein Ort, wo man gerne bleibt und sich aufhalten möchte. Das was es zur Zeit gibt, ist zu klein, zu überfüllt oder nicht altersgerecht.

Beispiele sind:

Das Babycafé im Jako-O (sehr beliebt, aber zu klein und nicht für jedes Alter)

Karl's Kitchen im Breuninger Restaurant (sehr beliebt, aber zu klein, viel zu überfüllt und nicht genügend Spielzeug)

Suite (Räumlichkeit gut, Spielzeug und Essen fehlt komplett)

Karstadt Restaurant (Kinderbereich zu klein)

Das war es meines Wissen nach an Angeboten in Stuttgart Mitte, alles andere wie Ekiz und Müze ist schon wieder zu weit weg.

Wenn Sie bereit sind, mir eine Räumlichkeit zum Beispiel im Rathaus zu stellen, hätte ich ein Konzept, etwas in diese Richtung umzusetzen. Die Ideen stehen, die Location ist leider schwierig zu finden und oft zu teuer.

Indoor-Kinderspielzentrum in der Stadtmitte

Nr. 12390 | Stuttgart-Mitte | Kinder, Jugend, Familie | Einnahme | von: ju1ce

Ein Kinder- oder Familienzentrum mit Kinderbetreuungsangeboten in zentraler Lage einrichten, um die Eltern wieder als Kunden zu gewinnen.

Immer mehr große Geschäfte machen in der Stuttgarter Einkaufszone zu (Haufler, Kar-

stadt, Foto Hirrlinger, und so weiter). Diese durch anderen Läden zu ersetzen, macht weniger Sinn, insbesondere nach der Eröffnung der zwei neuen Einkaufszentren.

Was der Stuttgarter Innenstadt fehlt, sind Angebote für Familien!

Offenen Jugendtreff mitten in der Stadt renovieren

Nr. 12668 | Stuttgart-Mitte | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: sternst

Der offene Jugendtreff an der U-Bahn-Haltestelle Staatsgalerie, Landhausstr. 5, wird von „braven“ aber auch gefährdeten Jugendlichen gut besucht. Dieser Jugendtreff hat eine starke Anziehungskraft, weil es hier sehr unterschiedliche Angebote gibt: 4 Theatergruppen, Tanzgruppen, Gesang- und Musik-Übungsstunden, Bands. Hier wird auch Jugendlichen geholfen, die in eine schwierige Lebenslage geraten sind. Das Haus ist marode: Kaputte Fensterscheiben, alter Bodenbelag, alte Stühle, alte Computer. Es besteht ein dringender Bedarf. Der Offene Jugendtreff muss renoviert werden.

Das Stuttgarter Zentrum Familienfreundlicher gestalten !

Nr. 13670 | Stuttgart-Mitte | Kinder, Jugend, Familie | kostenneutral | von: Thomas395

- Mehr Mutter-Kind / Familiencafes reiche
- Gepflegte Toiletten und großzügige Wickelbe- - mehr Spielplätze

Kultur

Öffnungszeiten der Zentralbibliothek Stuttgart ausweiten - Montag bis Freitag bis 24 Uhr, Wochenende bis 22 Uhr

Nr. 10700 | Stuttgart-Mitte | Kultur | Ausgabe | von: the reader

Da die Besucherzahlen in der Zentralbibliothek am Mailänder Platz seit der Eröffnung stark angestiegen sind, mache ich den Vorschlag diese unter der Woche bis um 24 Uhr zu öffnen. Am Wochenende würde ich auch Sonntags öffnen, um den besucher-starken Samstag zu entlasten. Öffnungszeiten für das Wochenende wären von 9 bis 22 Uhr. Bei einer Investition von annähernd 90 Millionen Euro in diese Einrichtung finde ich den Vorschlag einer Verlängerung der Öffnungszeiten finanziell tragbar.

Brunnen vor dem Wilhelmispalais errichten

Nr. 11108 | Stuttgart-Mitte | Kultur | Ausgabe | von: sorgenfri

Wie geplant soll es vor dem Wilhelmispalais, der zukünftigen Heimat des Stadtmuseums, einen Brunnen geben, und nicht aus irgendwelchen fadenscheinigen Gründen den Sparmaßnahmen zum Opfer fallen. Wenn schon die Eröffnung nicht im Jahr 2014 stattfinden konnte, dann ist dies als Entschädigung das Mindeste. Die Stadt Stuttgart hat Geld genug, nur verzichtet sie oftmals auf Einnahmen, beziehungsweise gibt sie das an falscher Stelle aus. Schöne Werbebildchen können sie immer aus dem Hut zaubern, um ein Bauprojekt durchzudrücken, aber was am Ende, in der Realität dabei herauskommt, ist eine Schande. Den nicht-realisierten Wassergraben um den "Bücherknast" (Neue Stadtbibliothek) herum vermisst wohl kaum einer, aber das Wilhelmispalais muß unbedingt aufgewertet und ein ansehnliches Stück des Ensembles auf der Kulturmeile werden.

Wiederaufbau der Lusthausruine fördern

Nr. 12247 | Stuttgart-Mitte | Kultur | Ausgabe | von: petraundstephan

Das Neue Lusthaus war eines der berühmtesten Bauwerke der deutschen Renaissance und kulturgeschichtlich wichtigstes Bauwerk Stuttgarts. Ein Wiederaufbau würde zeigen, dass die Stuttgarter ihre Kulturgeschichte nicht nur sinnlos entsorgen können, wie beim

Kaufhaus Schocken oder beim Stuttgarter Hauptbahnhof. Er würde der Vernichtung eines großen Teils der Stuttgarter Baukultur in den letzten 50 Jahren etwas Neues entgegenstellen und zur Befriedung der Stadt beitragen.

Hanspeter Fitz' Wasserspiele im Mittleren Schlossgarten anbringen

Nr. 12459 | Stuttgart-Mitte | Kultur | Ausgabe | von: floger

Zur Bundesgartenschau Stuttgart 1961 musste Hanspeter Fitz seinen Entwurf in drei Runden aufgliedern. Die Elemente sind für eine Wiederverwendung eingelagert und kön-

nen entsprechend der ursprünglichen Idee auf einem begehbaren Betonrelief an der selben Stelle, wo sie waren, installiert werden.

Sommerfestival durchgehend laufen lassen, ohne Auf- und Abbau

Nr. 12490 | Stuttgart-Mitte | Kultur | Sparidee | von: Owolafe

Unsere Stadt mit über 40% Bürger mit Migrationshintergrund muss einen Platz wenigstens einmal im Sommer zum Feiern anzubieten.

Der Wochenmarkt vor dem Rathaus in der Stadtmitte wird nicht sterben, wenn er in Juli verlegt wird.

Sommerfestival ist schon am Marktplatz für Bürger in Stuttgart integriert und soll weiter laufen ohne Auf- und Abbau während des Festes.

Lern- und Gedenkort Hotel Silber ausbauen auf alle Stockwerke

Nr. 12571 | Stuttgart-Mitte | Kultur | Ausgabe | von: Barbara Simons

Einbeziehung des 2. Obergeschosses in das Projekt Lern- und Gedenkort.

Diese Flächen werden gebraucht, um alle geplanten und für eine solche Einrichtung wichtigen Nutzungen unterzubringen, wie zum Beispiel Dauer- und Wechselausstellung, Dokumentationsstelle, Unterrichtsraum, Veranstaltungsraum und so weiter.

Das zweite Geschoss ist auch aus historischen Gründen wichtig für die Institution, da dort die Schreibtische der Gestapo-Beamten ge-

standen haben. Die Etage ist befristet an die Firma Breuninger vermietet und wird wohl frei gemacht werden können.

Da es derzeit offenbar Probleme mit der Nutzung des auch sehr wichtigen Untergeschosses (ehemalige Verwahrzellen) gibt, wäre ohne Einbeziehung des zweiten Obergeschosses die Nutzfläche völlig unzureichend.

Im Vergleich mit den Gedenkstätten anderer Großstädte wäre das Angebot geradezu blamabel für Stuttgart!

Sommerfestival der Kulturen muss nur noch einmal ab- und wieder aufbauen während des Festivalbetriebes

Nr. 13054 | Stuttgart-Mitte | Kultur | kostenneutral | von: stuggischee

Bitte und Vorschlag: 1 Mal nur noch ab- und wieder aufbauen während des Sommerfestivals der Kulturen - 1 Mal dafür den Markt auf die Königstraße bitten!

Dass das Forum der Kulturen als Veranstalter 2 Mal zusätzlich während des Festivals alle Stände, Tische, Getränkeversorgung etc. abbauen und wieder aufbauen muss, beobachte ich jährlich als riesengroßen Kraftakt. We-

nigstens 1 Mal weniger ab- und wieder aufzubauen fände ich wirklich ein angemessenes Entgegenkommen für dieses große und wertvolle Festival! Und dafür setze ich mich ein! Das Sommerfestival der Kulturen in Stuttgart immer Mitte Juli ist für mich das wunderbarste Festival in Stuttgart. Ich helfe ehrenamtlich mit und genieße die Musik sowie das internationale und entspannte Miteinander.

Karstadt-Gebäude mieten/kaufen und alternativ nutzen

Nr. 13169 | Stuttgart-Mitte | Kultur | Ausgabe | von: Nitmiluk

Sollte Primark in das bald leerstehende Karstadt-Gebäude ziehen, wäre der Abstieg der Königstraße zur Ramsch-Meile besiegelt. Ein städtisches Konzept für die Nutzung des Gebäudes durch Künstler, alternative Gastro-

nomie, kleine Läden, Veranstaltungen wäre eine interessante Alternative. Dazu könnte die Stadt das Gebäude mieten oder kaufen und dann vermieten - und zwar nicht nur zur Zwischennutzung.

Im Hotel Silber sollen Wandtafeln oder ein Film auf den historisch wichtigen Keller hinweisen

Nr. 13278 | Stuttgart-Mitte | Kultur | Ausgabe | von: Müller-Schulze-[...]

Der Keller ist offenbar nicht zugänglich zu machen (vergleiche Stuttgarter Zeitung vom 23.2.15). Da die früheren "Verwahrzellen" aber von besonders historischer Bedeutung

sind, könnte ein Film beziehungsweise könnten Wandtafeln im oberen Teil des "Museums" auf diese Fakten hinweisen.

Radverkehr

Parkhaus für Fahrräder am Bahnhof einrichten

Nr. 10727 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: einsichererplat[...]

Stuttgart fehlt in unmittelbarer Bahnhofsnähe ein Fahrradparkhaus, in dem man sein Fahrrad kostengünstig und vor allem sicher abstellen kann. Auch mal über Nacht oder mehrere Tage.

Mit dieser Einrichtung könnte man erreichen, dass Pendler von außerhalb ihre Zweiräder

bei Ankunft in Stuttgart vorfinden: ungeklaut und unbeschädigt.

Vorbild hierfür könnte das Fahrradparkhaus in Straßburg sein. Der Jahresbeitrag in der Velo-Tiefgarage am Straßburger Bahnhof beträgt € 38.-, mit Bahncard sogar nur € 34.-

Monats-, Tages- und Stundensätze sind dementsprechend günstig.

<http://www.strasbourg.eu/environnement-qualite-de-vie/deplacements/velo/ou-garer-son-velo>

City-Ring für Radfahrer

Nr. 10997 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgartlove

Radstreifen entlang der B27, der Schillerstraße, der Theodor-Heuss-Straße und über die Paulinenbrücke als geschlossener Cityring für Radfahrer/innen, der es ihnen ermöglicht, das Zentrum von jeder Seite anzufahren. Die B27 mit ihren vielen seitlichen Spuren ist für einen Abbiegeverkehr in die City oder ins Heusteigviertel für einen Autoverkehr ausgelegt, den es heute nicht mehr gibt.

Diese Seitenspurten ließen sich in breite Radspuren umwidmen, ohne dem Autoverkehr

etwas wegzunehmen. Der Cityring für Radfahrer würde auch ein direkte und schnelle Verbindung zwischen Österreichischem Platz und Neckartor sowie Neckarstraße herstellen (als Teil der Radhaupttroute 1). Deutlich sichtbare Radspuren könnten dazu beitragen, dass mehr Menschen für kurze Fahrten aufs Fahrrad umsteigen. Und sie entlasten die Fußgänger vom Radverkehr auf Gehwegen.

Sicheres Fortbewegen zu Fuß und mit dem Fahrrad

Nr. 11296 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: Marcella Rietschel

Fahrradfahren ist "grün". Doch viele wichtige Fahrradwege im Zentrum gefährden die Fahrradfahrer oder die Fußgänger. Immer wieder öffnen Fahrer, die z.B. auf der Theodor Heuss Str. parken, die Fahrertüre ohne auf Fahrradfahrer zu achten. Diese können, wenn sie es zu spät bemerken, nicht ausweichen (es ist schon beinahe fahrlässig von der Stadt hier einen Fahrradweg auszuweisen). Schilder, dass Fahrräder in die Gegenrichtung fahren dürfen, nutzen wenig, wenn nicht gewährleistet wird, dass alle Autofahrer diese wahrnehmen (mindestens einmal pro Woche zwingt mich ein Autofahrer abzusteigen, um mich zu be-

lehren, dass ich mein Leben riskiere falsch zu fahren - dann erst bemerken sie ihren Fehler).

Hier sollten die Fahrradzeichen wenigstens knallrot umrahmt werden.

Fahrradwege auf Gehwege zu verlegen gefährdet Fußgänger. Auch wenn die Fahrradfahrer meinen, dass sie alles im Griff haben, empfinden dies alte Menschen mit Krückstock oder Mütter mit kleinen Kindern anders.

Deshalb: sichere Fahrradwege einrichten, zum Beispiel durch hohe Bordkanten, die nicht überfahren werden können, oder zumindest durch Rotmarkierung auf dem Boden mit Fahrradzeichen.

Fahrradbrücke am Charlottenplatz bauen

Nr. 11530 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: uvoelker

Vorgeschlagen wird, eine Radverkehrsbrücke zur Überquerung der B14 auf Höhe vom Charlottenplatz zu errichten. Diese sollte nach Vorbild der Verkehrsplanung zum Beispiel in

Kopenhagen architektonisch hochwertig sein und so auch städtebauliche Akzente am Charlottenplatz setzen.

Begründung:

Die Überquerung des Charlottenplatzes ist für Radfahrer ein echtes Ärgernis und führt derzeit zu für alle Verkehrsteilnehmer beengten und gefährlichen Situationen. Die Anbindung der Innenstadt an die Stadtgebiete östlich der B14 ist durch diese Verkehrsschneise und den Charlottenplatz gelinde gesagt erschwert und behindert deren Entwicklung.

Die für die Luftqualität in Stuttgart notwendige deutliche Steigerung des Radverkehrsanteils kann nur mit einer tiefgreifenden Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur erreicht werden.

(Ein Beispiel einer derartigen Radverkehrsbrücke findet sich hier: <http://www.zukunftsmobilitaet.net/72449/infrastruktur/cykelslangen-kopenhagen-radverkehr-infrastruktur-bruecke/>)

Mehr Rad-Abstellbügel am nördlichen Zugang zum Querbahnsteig am Hauptbahnhof schaffen

Nr. 11690 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: Spiff

Mit der neuen Brücke für die U12 wird auch ein Radweg über die Wolframstraße entstehen. Dadurch entsteht eine schnelle Verbindung vom Norden durch das Europaviertel zum Hauptbahnhof. Der nördliche Zugang zum Querbahnsteig vom Karoline-Kaulla-Weg wird in Zukunft dann von deutlich mehr Radfahrern angefahren werden und

die existierenden Fahrradbügel am Karoline-Kaulla-Weg werden voraussichtlich nicht ausreichen.

Daher halte ich es für sinnvoll, an dieser Stelle mehr Platz und mehr Abstellbügel für Fahrräder einzurichten (Fahrradabschließbügel).

Neue Radverbindung schaffen bis zur Öffnung des Radwegs auf der Brücke der U12 zwischen Stadtbibliothek und Nordbahnhofstr.

Nr. 11834 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: Paulest

Im Moment ist die Radstrecke zwischen Nordbahnhofstraße und Innenstadt in einem nicht zu akzeptierenden Zustand. Die einzige Möglichkeit zwischen Nordbahnhofstraße und Innenstadt ist der Park und über die Schillerstraße führt der viel zu steile Ferdinand-Leitner-Steg. Fast jeden Tag entstehen an dieser Stelle Beinaheunfälle und Unfälle zwischen Radfahrern und Fußgängern oder auch untereinander. Der Weg an dieser Stelle ist einfach zu schmal und auch nicht geeignet um Fußgänger- und Radverkehr aufzunehmen.

Deshalb muss es für die Radfahrer aus dem Nordbahnhofviertel eine Alternative geben zwischen Milaneo oder im Gebiet der künf-

tigen Londoner Straße über die Stadtbibliothek zur Innenstadt zu gelangen. Dies erfordert einen Radweg der bis zur Fertigstellung der Stadtbahnbrücke erhalten werden muss. Die Lastwagen des Projektes Stuttgart 21 haben auch eine Baustraße bekommen, warum bekommen die Radfahrer keine Alternative bis die Brücke fertig ist? Die Brücke wird wohl in den nächsten Jahren nicht für den Radverkehr freigegeben werden da die Baustraße die Auffahrt auf die Brücke blockiert.

Deshalb muss es eine Radstrecke zwischen Ecke Nordbahnhofstraße und Wolframstraße und Innenstadt geben!

Radweg vor dem Landtag deutlich markieren

Nr. 11877 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: Tosh Eulenspiegel

Der Radweg vor dem Landtag scheint der Präsentation nach Außen zu dienen à la ‚Wir haben einen Radweg vor unserem Regierungsgebäude‘. Fakt ist, dass dieser primär von Fußgängern ausgelastet ist, die die spärliche Radwegbeschilderung - jeweils an der Auffahrt - übersehen haben.

Um Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern zu vermeiden, muss der Radweg als solcher deutlich erkennbar werden.

Radweg Hauptstätterstraße fortführen

Nr. 11925 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: einsilbig

Die Hauptstätterstraße ist eine wichtige Verkehrsachse (und es gibt auch Fahrradberufverkehr). Hier endet der gut gemeinte zweispurige Radweg zynischerweise direkt vor dem Polizeigebäude, eine Weiterfahrt nur auf dem Gehweg ohne Bordsteinabsenkung möglich.

Verbesserung: Radweg fortführen, sodass er Sinn macht und flüssiges Radfahren gewährleisten kann.

Linksabbiegen über den Charlottenplatz für Radfahrer erlauben und Radspuren einrichten

Nr. 12786 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgartlove

Radfahrer helfen der Stadt nicht im Autoverkehr und Feinstaub zu versinken. Dennoch werden sie von der Fahrbahn auf Gehwege und Fußgängerüberwege abgedrängt. Am Charlottenplatz muss ein Radfahrer, der beispielsweise von der von der Hauptstädterstraße nach links zur Planie will, zwei Fußgängerampelsysteme überwinden, eine davon dreizügig, die andere zwei-zügig (das bedeutet mindestens 4 Mal warten).

Das Linksabbiegen über den Charlottenplatz ist für Radfahrer derzeit per Schild verboten. Eigentlich aber nicht einzusehen, warum Autofahrer in einem Zug links abbiegen dürfen, Radfahrer aber über die Fußgängerampeln rund um den Platz geschickte werden. Der Charlottenplatz ist auch für Radfahrer ein Verkehrsknoten. Mir ist schon klar, dass man fürchtet, die Radfahrer wären nicht schnell genug von der Kreuzung, bevor der Gegenverkehr startet, und man möchte Autofahrer auch nicht länger dort an roten Ampeln warten lassen. Aber wenn mehr Radfahrer für sich gute Möglichkeiten sehen, durch die Stadt zu kommen, sind auch weniger Autos auf der Straße.

Radweg vor dem Landtag - Abschaffen oder für Fußgänger frei geben

Nr. 13093 | Stuttgart-Mitte | Radverkehr | Ausgabe | von: Travertin

Wie schon im Vorschlag 11877 „Radweg vor dem Landtag deutlich markieren“ dargestellt, hat der Radweg dort mehr repräsentativen als praktischen Nutzen - allein schon dadurch, dass man einen eindeutigen Engpass für die Tallängsroute (mit den Hauptteil des Kesselradverkehr) schafft.

Dennoch ist der Weg auch mit jeder Menge Hinweisschilder (wie im Sommer '14, von der Oper her) eine schlichte Fehlplanung. Das Mäuerchen, an dem der Radweg entlang läuft,

war schon vor der Kies-Aufschüttung ein beliebter Platz zum Sonnenbaden. Nun hat man diesen Bürgern praktischerweise einen Weg angelegt, klar wird dieser Weg genutzt um dahin zu kommen! Durch die nun auf der Mauer sitzenden Personen verringert sich die an sich schon minimalistisch Radwegbreite (ist für beide Richtungen angelegt!) weiter.

Auf Grund dieser Attraktivität glaube ich nicht das mehr Schilder - auch Sinnvolle auf Augenhöhe - oder gar eine Verbreiterung des Weges auf die im Park üblichen ~5m eine Abhilfe schafften würde.

Dieser ~100m Radweg ist auch kein Teil eines durchgehenden *Radwege*-Netz, so dass hier nicht ein Radweg sein muss. Davor und dahinter geht es in beiden Richtungen als Mischverkehrs bzw. Gehweg "Rad frei" (je nach Schild von wo man den Schlossgarten betritt) weiter.

Hiermit schafft man nur eine Situation mit unnötigem Konfliktpotential für alle Parteien!

Daher würde ein Abschaffen des Radwegs, bzw. einfacher Abbau der Schilder, den gewünschten Effekt einer Entspannung bringen: die Radler müssten nun nicht unbedingt mehr hier lang (befreit von Benutzungspflicht) und müssten somit den allgemeinen Regeln für Mischverkehrs bzw. Gehweg "Rad frei" folgen. So läuft das doch auch im gesamten restlichen Schlossgarten recht gut.

PS: Auch schon bevor am Landtag angefangen wurde zu bauen, habe ich mit dem Rad gerne den Weg hinter dem Landtag zur Konrad-Adenauer-Str. hingenommen, weil man so schon dem beschriebenen Trubel gut entgegen konnte. Nun muss man halt irgendwie davor entlang.

Schulen, Bildung

Toilettengang in der Jakobschule sicherer machen

Nr. 13151 | Stuttgart-Mitte | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Eine normale Fa[...]

Unsere Jungs im Alter von 6-11 Jahren müssen das Schulgebäude bei Wind und Wetter verlassen, den Schulhof überqueren und eine Treppe hinabsteigen um auf die Toilette zu gehen. Die Jungstoiletten befinden sich im Tiefparterre. Dies ist vor allem für Erst- und Zweitklässler, oft aber auch für ältere Schüler, eine echte Herausforderung. Der Schul-

hof ist für jedermann zugänglich, zu jeder Tageszeit. Während des Unterrichts findet keine Aufsicht durch Erwachsene statt. Die Eltern wünschen sich, dass die Jungstoiletten ins Schulgebäude verlegt werden, damit sich die Kinder sicher fühlen. Bitte bringen Sie die Toilettensituation an der Jakobschule endlich in einen zeitgemäßen Zustand!

Sicherheit, Ordnung

Kehrwoche vom Lindenmuseum zur Liederhalle einführen

Nr. 10356 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Theaterhausfreund

Der Bereich Holzgartenstraße zwischen Bushaltesetelle und Liederhalle scheint für die Verantwortlichen (Studentenwohnheim) ver-

nachlässigbar zu sein. Vereiste Pfützen und liegen gebliebenes Laub gefährden die Fußgänger.

Auf der Königstraße das Betteln verbieten und erlaubte Stände (Scientology und Co) drastisch reduzieren

Nr. 10545 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: batavia1629

Die Königstraße vergammelt, insbesondere in der letzten Zeit. Dieser Vorschlag soll dem entgegen wirken, so dass die Attraktivität wieder steigt.

Wildparken von Mopeds und Motorrädern ahnden am Rotebühlplatz

Nr. 10556 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: beni

Leider wird es zum Beispiel um den Rotebühlplatz immer schwerer, sein Fahrrad abzustellen. Die vorhandenen Stellplätze werden leider immer öfter durch illegal dort abgestellte Mopeds und Motorräder blockiert.

Eine "Entfernungsaktion" der Ordnungsamts konnte ich dort noch nie begutachten.

Diese Einnahmequelle wird leider noch nicht genutzt und das tägliche Pendeln mit dem Fahrrad zur S-Bahn immer umständlicher. Hinzu kommt, dass diese Fahrzeuge durch Fußgängerzonen fahren müssen, um diese Abstellplätze zu erreichen. Es liegen also mehrere Verkehrsverstöße vor.

Unnützes Hin- und Herfahren kontrollieren

Nr. 10598 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: Viviane

In der Stadtmitte, vor allem Theodor-Heuss-Straße und Bolzstraße, cruisen einige Auto- und Motorradfahrer umher. Unnützes Hin- und Herfahren ist jedoch in Deutschland eine Ordnungswidrigkeit nach § 30 Abs. 1 Satz 3 Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und soll-

te mit einem Verwarngeld von 20,- Euro geahndet werden. Es wäre schön, den Menschen und der Umwelt zuliebe, wenn dies ab und zu überprüft werden würde und Strafzettel ausgeteilt werden würden.

Sicheren Fußweg zwischen Neckartor und Wolframstraße einrichten

Nr. 10725 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: TBazlen

Einrichten einen beleuchteten Fußwegs (außerhalb des Schlossgarten) entlang der Straße (unterhalb bepflanzter Brücke die 2 Schlossgartenteil verbindet) für eine sichere Querung

zwischen der Neckarstraße bis zur Wolframstraße (Milaneo), der Weg sollte nicht durch den Schlossgarten führen, da Schlossgarten nachts zu gefährlich zum durchqueren!

Rauchverbot in der Klett-Passage durchsetzen

Nr. 11221 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: reofarp

Seit Juli 2014 herrscht in der Klett-Passage am Hauptbahnhof ein generelles Rauchverbot. Trotzdem widersetzen sich dem zahlreiche Menschen und rauchen ungeachtet weiter, teilweise direkt vor den Rauchverbotschildern.

Auch patrouillierende Ordnungspolizisten scheinen oft kein Interesse daran zu haben, diese Leute auf das Rauchverbot hinzuweisen.

Dieser Vorschlag spricht sich für eine strengere Durchsetzung des Rauchverbots aus.

Fußgänger und Radfahrer trennen im Schlossgarten

Nr. 12054 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Rudolf Thom

Ich gehe als Fußgänger mindestens einmal pro Woche durch die Anlagen vom Schloss Rosenstein bis zum Schlossplatz. Auf diesem Fußweg gehen Spaziergänger, viele Kinder, auch Hunde und dann Radfahrer vom langsam dahinradelnden bis zum Rennsportfahrer.

Dabei kommt es immer wieder zu kritischen Gefahrensituationen und das müsste nicht sein. In den Ortschaften haben wir Spielstraßen auf denen die Autos in Schrittgeschwindigkeit (weniger als 8 km/h) zu fahren haben. Auf diesem Weg laufen Kinder und die Ersatzrennfahrer fahren mit 40 km/h mit 50 Zentimeter Abstand vorbei.

Ich sehen zwei Möglichkeiten:
die schnellen Radfahrer werden auf den Weg

entlang der Bahngleise verlagert und auf dem Fußweg wird eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt und ggf. auch überwacht
die schnellen Radfahrer werden auf die öffentlichen Straßen geleitet und beide Wege sind mit Geschwindigkeit < 20km/h ausgewiesen.

Letztes Jahr war ich Zeuge eines solchen Unfalls mit zwei Verletzten und der rasende Radfahrer fühlte sich auch noch im Recht. Falls Sie an meinen Aussagen zweifeln, empfehle ich, dass sich jemand vom Amt für öffentliche Ordnung mal ein eigenes Bild macht und zwar an einen Samstag oder Sonntag bei schönem Wetter.

Sperrzeiten in Stuttgart Mitte abschaffen

Nr. 12283 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: Ma_Rc_Al_Ex

Die Abschaffung der Sperrzeiten für Clubs und Kneipen in Stuttgart Mitte hätte viele Vorteile für Stuttgart.

Zum einen ist es vom städtischen Interesse, da die Abschaffung der Sperrzeiten zu einer höheren Einnahme an Gewerbesteuern führen würde.

Die Sperrzeiten führen außerdem zu einer Lärmbelastung für Anwohner*innen, da das gleichzeitige Schließen aller Clubs und Kneipen zu großen und somit lauten Menschenmengen führt, die aus den Clubs strömen und somit Anwohner*innen am Schlaf stören.

Die massiven Mengen an angetrunkenen Menschen, die sich aufgrund der gleichzeitig schließenden Clubs und Kneipen am Stuttgarter Hauptbahnhof und auf den Weg dorthin sammeln, erhöhen außerdem das Kriminalitätsrisiko in diesen Bereichen.

Zuletzt würde die Stuttgarter Clubkultur von der Abschaffung der Sperrzeiten profitieren, da Betreiber*innen durch die längeren Öffnungszeiten die Möglichkeit höherer Einnahmen und somit besserer Existenzsicherung haben, was nachhaltig zum Stopp des Clubsterbens in Stuttgart beitragen würde.

Beleuchtung Schlossgarten

Nr. 12353 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: konzept

Rund um die Baustelle von S21 fehlt eine Beleuchtung der Fusswege im Park. Dies ist abends nicht nur unangenehm, sondern auch

gefährlich. Insgesamt ist die Beleuchtung der Parkanlage auch im Innenstadtbereich bei den Theatern zu wenig und sollte verbessert

werden, selbstverständlich mit Einsatz von energieparender Technologie und Leuchtmitteln.

U-Bahn-Haltestelle Staatsgalerie. Dreckig und gefährlich.

Nr. 12670 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: sternst

Uringestank. Gesundheitsgefährdung durch Ratten und Taubenkot. In der Nähe Drogendealer. Sieht so das Gesicht einer modernen Großstadt aus? Die U-Bahn-Haltestelle Staatsgalerie zu betreten, ist nicht nur für Frauen unangenehm und gefährlich.

Eine Ausrede mit „Baustelle S21“ darf es nicht geben. Wir leben hier und heute. Auch hier und heute soll für Ordnung und Sauberkeit gesorgt werden. (Von der Moderation geändert.)

Straßenbeleuchtung einschalten vom Hauptbahnhof Richtung Planetarium

Nr. 12686 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: tima

Die Straßenbeleuchtung vom Hauptbahnhof aus kommend in Richtung Planetarium einschalten.

Alkohol- und Rauchverbot in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage (Stadtmitte) durchsetzen

Nr. 13188 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: StuttgartmeineS[...]

Die Aufenthalts- und Durchgangsqualität der beiden Passagen hat in den letzten Jahren leider sehr stark nachgelassen!

Inzwischen ist es nach persönlichen Eindrücken, aber auch zum Beispiel laut den Stuttgarter Nachrichten schon ab 20:00 Uhr sehr unangenehm, diese beiden Passagen zu durchqueren. Ab und an soll es einem „Spießrutelauf“ gleichen.

Zu viele Personen (oft angetrunken) sprechen die Passanten dieser beide Passagen auf eine Weise an, die nicht hinzunehmen ist. Beleidigungen und Anfeindungen seitens der teilweise angetrunkenen Personen sind an der Tagesordnung.

Ab und an kommt es laut der Tagespresse auch zu körperlicher Gewalt und vermehrt zu Diebstählen.

Die konsequente Durchsetzung eines Alkohol- und Rauchverbots (gegebenenfalls

durch mehr Präsenz der Polizei/Ordnungsbehörde) in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage könnte hier zu einer Abhilfe führen, da sich somit der Anreiz für oben genannte Personen verringert, sich innerhalb den Passagen aufzuhalten.

Weiterhin sollte die konsequente Durchsetzung zumindest eines Trinkverbots auf den Übergang von der Arnulf-Klett-Passage zum Schlossgarten / Biergarten ausgedehnt werden. Auch dieser Bereich wird von vielen BürgernInnen und Touristen der Stadt gemieden.

Für eine weltoffene Stadt wie Stuttgart ist es nicht angebracht, solche Passagen seinen BürgernInnen und Touristen anzubieten. Bitte schaffen Sie Abhilfe!

Die vorhandene Drogenproblematik der Passagen müsste in einem weiteren Vorschlag aufgezeigt/diskutiert werden.

Verstöße gegen Verkehrsregeln am Olgaek ahnden

Nr. 13432 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: Mäuschen

Täglich zu beobachten: Fußgänger, Radfahrer, Auto- und Lastwagen-Fahrer missachten reihenweise die roten Ampeln. Regelmäßig fahren sie in die Kreuzung ein, obwohl es auf der Gegenseite nicht weitergeht, wodurch der Querverkehr behindert wird, der sich durch

lautstarkes Hupen abreagiert. Lieferfahrzeuge halten auf der Straßenkreuzung oder auf dem stark frequentierten Gehweg zum Be- und Entladen. Die Verstöße sollten regelmäßig geahndet werden.

Beleuchtung im oberen Schlossgarten verbessern

Nr. 13666 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Heumaden

Die schlecht beleuchteten Gehwege im oberen Schlossgarten sind in der Dunkelheit ein Sicherheitsrisiko für die Theater-, Ballett- und Opernbesucher. Auch können im Dunkeln die Stolperfallen auf den Gehwegen zwischen

Staatstheater und Königstraße von Senioren kaum rechtzeitig erkannt werden. Eine deutliche Verbesserung wären gut beleuchtete Gehwege jeweils ab Einbruch der Dämmerung.

Kinderfreundlicheres Stitzenburgviertel: Sicherer Schulweg

Nr. 13731 | Stuttgart-Mitte | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Kinderfreundlich

Kinderfreundliches Stuttgart? Das funktioniert nur, wenn die einzelnen Bezirke ebenfalls kinderfreundlich sind.

Ein Schritt in die Richtung ist:

Mehr Sicherheit auf dem Schulweg: Die Wächterstaffel, ausgewiesener Schulweg,

wird leider auch von Junkies benutzt. Liegen gelassenes Spritzbesteck auf einem Schulweg ist eine Gefahr für unsere Kinder. Hier muss sichergestellt werden, dass hier kein Drogenkonsum mehr stattfindet!

Soziales

Obdachlosenheim in der Nähe des Hauptbahnhofs errichten

Nr. 10837 | Stuttgart-Mitte | Soziales | Ausgabe | von: GDG

Stuttgart hat zu wenige Obdachlosenheime. Damit Menschen, die auf der Straße leben, im Winter nicht mehr frieren müssen, warmes

Essen bekommen und sich wohler fühlen, sollte man ein Obdachlosenheim in Bahnhofsnähe errichten.

Ausstiegsarbeit im Bereich Prostitution finanziell unterstützen

Nr. 12913 | Stuttgart-Mitte | Soziales | Ausgabe | von: Evaboendel

Finanzielle Unterstützung der Arbeit von Sozialarbeiterinnen der Anlaufstelle Café La Strada und der Ehrenamtlichen, die Frauen in der Prostitution beim Ausstieg unterstützen und diesen oft erst ermöglichen. Insbesondere finanzielle Unterstützung für eine Ausstiegswohnung, die in der ersten Zeit als unbüro-

kratische Überbrückung dient. Da die Frauen in der Prostitution oftmals nicht sozial abgesichert sind und nur in ihrem Zimmer im Bordell oder Laufhaus wohnen, ist die Zeit bis eine günstige Wohnung und eine alternative Beschäftigung gefunden wird, die schwierigste und kritischste Zeit des Ausstiegs.

Behindertenparkplätze am Bahnhof während des Umbaus ausweisen oder schaffen

Nr. 13605 | Stuttgart-Mitte | Soziales | kostenneutral | von: susi1103

Wo sind zur Zeit die Behindertenparkplätze? Diese Frage konnte mir niemand beantworten.

Habe vor kurzem meine Nichte im Rollstuhl am Zug abgeholt und wusste nicht wo ich par-

ken konnte.

Es wäre gut, diese Parkplätze auch während des Umbaus zu kennzeichnen. Und wenn es keine gibt, bitte welche zur Verfügung stellen.

handiCaptions-Festival, Kunst von Menschen mit Behinderungen

Nr. 13624 | Stuttgart-Mitte | Soziales | Ausgabe | von: axel clesle

Seit 2004 veranstaltet die Kulturinitiative Bohnenviertel regelmäßig das Sommertheater. Zunächst als Aufwertung des Quartiers gedacht, entwickelte sich ab 2006 die Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus dem sozialen Brennpunkt. Die bis heute inszenierten Stücke sind preisgekrönt und weit über Stuttgart hinaus bekannt. 2011 wurde das Sommertheater zum handiCaptions-Festival ausschließlich für junge Künstler mit Behinderungen. Im selben Jahr wurde die Theatergruppe die "Rapsoden" um Mitspieler mit Behinderungen erweitert. Die Umstellung ist erfolgreich gelungen, wie das 1. gemeinsame Stück im Theaterhaus unter Beweis stellte. Eine Beteiligung bei der mittlerweile äußerst homogenen Gruppe steht allen Jugendlichen mit und ohne Behinderungen, aber auch älteren Menschen kostenlos offen. Wie die Erfahrung der KIBeV zeigt, handelt es sich bei den beiden Projekten um vorbildliche Beispiele von Inklusion. Hinzu kommt, dass berühmte pro-

fessionelle Künstler die Arbeit unterstützen und den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dafür erhalten sie minimale Honorare.

Um dem mittlerweile traditionellen Festival im Bohnenviertel eine Zukunft zu sichern und der erfolgreichen Arbeit der KIBeV eine Planungssicherheit zu gewährleisten (das ist man den Jugendlichen schuldig), wäre ein fester Etat in Höhe von € 25.000 für beide Veranstaltungsreihen zusammen wünschenswert.

Dem Verein würde dadurch Luft entstehen, die er nicht mit permanenter "Geldsuche" verschwenden müsste. Die gewonnene Zeit würde der Arbeit mit den Jugendlichen und einer noch sorgfältigeren Programmauswahl zu Gute kommen. Kompetenzschwierigkeiten zwischen städt. Ämtern, die zwar über Inklusion reden, bei denen sie aber noch nicht angekommen zu sein scheint, würden so aus dem Weg geräumt sein, was wiederum allen Beteiligten zu Gute kommt. Außerdem stünde

es der Stadt und einem ihrer ältesten Stadtquartiere, dem Bohnenviertel, gut zu Gesicht. Ein vergleichbares Festival gibt es sonst nur in Reutlingen.

Sport, Bäder

Bungeespringen vom Bahnhofsturm

Nr. 10125 | Stuttgart-Mitte | Sport, Bäder | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Bungeespringen eine moderne Extremsportart, bei der man von einem hohen Bauwerk kopfüber in die Tiefe springt. Der freie Fall wird von einem Gummiseil, das am Körper des Springers und der Absprungplattform befestigt ist, über dem Untergrund abgebremst. Diese Sportart bietet sich an Türmen, Kränen und an Brücken an.

Betrachtet man das große Interesse für den Stuttgarter Bahnhof, so wäre dieser Sport gerade von diesem Turm besonders attraktiv, und ein Spektakel für alle Bahnreisenden

und Bauarbeiter. Diese extreme Sportart sorgt auch dafür, dass mehr Menschen in die Stadt kommen und so kann der Einzelhandel in Mitte gefördert werden.

Sicherheitsrisiken gibt es weniger mit der Sportart, sondern vielleicht mit dem Fundament des Bahnhofsturms. Die Verwaltung muss deshalb prüfen, ob das Fundament für diesen Sport geeignet ist. Nicht zu vergessen ist, dass die Standorte von Bungeespringen in Stuttgart nicht alternativlos sind.

Eislauf auf dem Eckensee ermöglichen

Nr. 10892 | Stuttgart-Mitte | Sport, Bäder | Ausgabe | von: stellenbosch

Im Dezember-Januar-Februar wäre ohne großen Aufwand eine Eislaufbahn auf dem Eckensee eine große Belebung und Verschönerung der Innenstadt. Viel schöner und passender als die ziemlich geschmacklo-

se Weihnachtsmarkt-Eisbahn am Schloßplatz, die einen der schönsten Plätze der Stadt verschandelt, außerdem eine sportliche Anregung für die Jugend.

Stadtplanung

Wilhelmsplatz begrünen

Nr. 10024 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Plätze in Stuttgart werden in Stuttgart derzeit wenig von den Menschen benutzt oder es befinden sich Autostraßen darauf. Der Wilhelmsplatz ist bisher noch sehr wenig genutzt und sollte begrünt werden.

Außen herum könnten Bäume und Hecken gepflanzt werden und einen grünen Eingang schaffen. Man kann viele Sitzgelegenheiten

anbringen und in der Mitte einen kleinen Brunnen installieren. Der Untergrund wird auch wieder begrünt, dass man sich an Sommertagen auf das bequeme Gras legen kann. Der Wilhelmsplatz kann dank den Bäumen etwas leiser werden, die Luftqualität verbessert sich und der Platz kann häufiger frequentiert werden.

Innenstadt für Bewohner wohnbar machen

Nr. 10117 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: e350

Unsere Innenstadt soll bewohnbar sein. Die Anwohner sollten daher unterstützt werden hinsichtlich Parkplätzen, Reinigung der Straßen usw.

Durch Kosten werden Bewohner aus der Innenstadt vergrault und unsere Stadt wird eine "tote" Stadt werden. Für eine Stadt sind Bewohner wichtig. Bitte diese Bewohner unterstützen.

Gutachten und Vorplanung für „Stuttgart 22“

Nr. 10195 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Wurster

Sinnvolle Nutzung/nicht Nutzung der frei werdenden Gleisanlagen von Stuttgart 21 (S21) in den nächsten Generationen.

Zum Beispiel mit den Aspekten wie:

Unterirdischer Busbahnhof unter dem derzeitigen Gleisvorfeld.

Unterirdisches Großparkhaus unter dem derzeitigen Gleisvorfeld.

Bauverbot auf den Gleisanlagen, da niemand weiß wie sich der Bahnverkehr in den nächsten Jahrzehnten entwickelt.

Entlastungsstraße für Busse, Nahverkehr, Taxis zum Bahn/Busknoten auf den derzeitigen Gleisflächen

und so weiter.

Studie zur Verschönerung des Stuttgarter Marktplatzes

Nr. 10301 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Der Marktplatz einer jeden Stadt ist Aushängeschild der Bürgerschaft. Stuttgart hatte ein historisches Rathaus, das diesen Anspruch und diesen Selbstwert der Bürgerschaft auszeichnete. Leider wurde die beschädigte Rathausfront zum Marktplatz hin nicht wieder aufgebaut. Viele Stuttgart und Touristen empfinden den Marktplatz und die Nachkriegsarchitektur als steril, hässlich, unemotional, unattraktiv und auch Zeitzeuge einer sterilen Nachkriegsarchitektur. Viele würden sich mehr Leben und vor allem auch mehr Ambiente auf dem Marktplatz wünschen. Der Stuttgarter Schlossplatz ist ein Paradebeispiel dafür.

Daher sollte eine Bürgerstudie beauftragt werden, wie der Stuttgarter Marktplatz ver-

schönert werden kann und somit auch für Stuttgarter und Touristen wieder ein Aushängeschild und positives Wahrzeichen der Stadt wird. Mehr Lokale und Außengastronomie, Wiederherstellung des historischen Rathauses, Wiederherstellung der historischen Gebäude und der Stuttgarter Rathausfassade, Verschönerung der Nachkriegs-Marktplatzgebäude durch Aufsetzen von modernen Giebeldächern und so weiter. Die Geschäftsinhaber rund um den Marktplatz könnten auch als Sponsoren für diese Studie gewonnen werden.

Daher soll mit einer Bürgerinitiative eine Studie erstellt werden, wie das heutige Erscheinungsbild des Stuttgarter Marktplatzes verbessert werden kann.

Gestaltung von Plätzen in der Stadtmitte I, allgemein neu planen

Nr. 10421 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: louisdor

Die Plätze in der Stadtmitte sind einer Metropole nicht adäquat. Diese Plätze spiegeln die Strukturen einer ehemaligen Kleinstadt; obwohl diese "alte Stadt" zerstört ist, geben viele moderne Gebäude die alte kleinteilige Struktur in fast "absurder" Weise wieder (Beispiel: Fassaden am Marktplatz, Dachlinien am Marktplatz, Brunnen am Marktplatz). Hinzu kommt ein Spezifikum Stuttgarter Platzgestaltung in der Mixtur von unterschiedlichen öffentlichen Funktionen (Toiletten, Litfaßsäulen, Telefonanlagen, Müllstationen und vielem anderen mehr), von Park- und landschaftsgärtnerischen Bemühungen, von anscheinend gesuchter Enge (zum Beispiel Weihnachtsmarkt) wie in einem "horror vacui".

Das einzig gelungene gute Beispiel von Platzgestaltung in der Stadtmitte ist der Schlossplatz: dort vereinen sich die Funktionen von freier Fläche ("Parkplatz" des Finanzministeriums) mit guter Parkanlage, Fußgängerzone und reduzierter Verkehrserschlie-

ßung mit gelungenen baulichen Einfassungen des Platzes, Schloss, Königsbau, Städtische Galerie, Alte Kanzlei, Altes Schloss. Doch zeigt bereits auch diese Darstellung wieder die spezifisch "schwäbische Vielfunktionalität": darin kommen bereits wieder gewisse Gefahren hoch, die immer wieder in verschiedenen Nutzungen diesen Platz "aus der Balance" bringen können (Eislauf im Winter, Konzerte im Sommer und so weiter). Man könnte diese Verluste des städtischen Gleichgewichtes verhindern, indem man andere gute Plätze in Stuttgart entwickelt, die diese genannten Funktionen mit übernehmen und zugleich die nötigen Aufgaben für Land und Metropolraum angemessen erfüllen können.

Dazu kommen in diesem Jahr drei Vorschläge, erstens zum Markt- und Leonhardsplatz, zweitens zum möglichen "Landschaftsplatz" an der Kronprinzstraße, drittens zu einem neuen "Stadtplatz" zwischen Schloss, Landtag, Oper, Kunstgebäude, altem Marstall und Bahnhof.

Eckensee verschönern

Nr. 10426 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Der Eckensee lässt sich verbessern und verschönern. Hier soll ein Ideenwettbewerb ins Leben gerufen werden.

Der Eckensee ist jedes Jahr in einem desolaten Zustand. Der See kippt in den warmen Sommermonaten um und veralgt komplett. Kein schöner Anblick und eine stinkende Brühe mitten in Stuttgart, mitten vor den Türen der Oper und des Neuen Schlosses.

Der Eckensee könnte als größtes Kneipp-Becken mit Cannstatter Mineralwasser befüllt werden und sauber gehalten werden. Das wäre auch ein touristisches Highlight und eine Attraktion in den heißen Sommermona-

ten. Kneippen mitten in der Großstadt. Eine Bewerbung des Stuttgarter Mineralwasservorkommens!

Verschönerung des Eckensees. Rückbau zu dem historischen Vorbild. Aufwertung des Platzes. Runder See mit Einbezug der noch vorhandenen Statuen. Historisches Ambiente wiederherstellen. Nutzung von Mineralwasserquellen etc. oder Nesenbach als Frischwasserzufuhr.

Die historischen Statuen, die im Abseits dort stehen, könnten auch wieder direkt am See aufgestellt werden. Dort kommen sie auch mehr zur Geltung.

Gestaltung von Plätzen in der Stadtmitte II, Marktplatz und Leonhardsplatz neu planen

Nr. 10428 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: louisdor

Der Marktplatz ist klein und architektonisch unschön. Die mangelnde Ästhetik betrifft die Häuser rundum (davon kann man das Rathaus ausnehmen), den Boden, den Brunnen. Das Bodenniveau ist sicherlich etwa einen Meter zu hoch und erzeugt damit eine Disproportionalität der Sicht auf die Häuser; dieses kann mit den Räumen unter dem Platz zusammenhängen. Wie ist dieser Platz zu retten?

Sollte man nicht den Leonhardsplatz "dazu schlagen"? Eine Art Korridor zu diesem herstellen, eine 50 bis 100 m breite Überbrückung der Hauptstätterstraße/Holzstraße, ebenerdig, mit dem Verkehr darunter?

Und auf dem Leonhardsplatz das Parkhaus entfernen, keine weiteren Gebäude bauen, und einen zweiten Marktplatz schaffen? So vielleicht den Schillerplatz von Überlastungen befreien? Um die Leonhardskirche und zu Gustav-Siegle-Haus hin einen guten flächig großen und ebenen Platz schaffen?

Das Ganze von Marktplatz, Korridor, Überbrückung und Leonhardsplatz ergäbe dann einen

zentralen Marktplatz in der Mitte der Stadt. Dieser erstreckte sich "quer" zu den bisherigen Strukturen in der Stadt, schaffte Verbindung, rückte den Verkehr an einen nachgeordneten Ort, unterirdisch, machte auf der "Brücke" über die Verkehrsader so etwas Ähnliches möglich wie auf dem Ponte Vecchio über den Arno wie in Florenz, natürlich ohne feste Häuser, aber mit Verkaufsständen?

Ein solcher zweiter großer Platz in der Stadtmitte könnte kleinere Plätze, wie gesagt den Schillerplatz, aber auch andere innerhalb der historischen Altstadt und im Bohnenviertel, wieder zu ihren älteren Funktionen und Gestaltungen "zurück" bringen. Vielleicht würde davon auch der Schlossplatz profitieren, zum Beispiel beim Weihnachtsmarkt.

Schwerpunkt der Funktion dieses Platzes wäre der "Markt". Damit erhielte der Schlossplatz eine reinere Funktion als "ästhetische Mitte" der Stadt zurück. Dementsprechend müsste man auch die Funktion des Neuen Schlosses umwidmen.

Cafe im Tagblattturm mit Traumaussicht einrichten

Nr. 10435 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Historisch wurde der Tagblattturm bereits einmal durch Gastronomie genutzt. Dies kann wiederbelebt werden und die tolle Aussicht den Bürgern geöffnet werden. Daher könn-

te hier ein schönes Turmcafé oder eine tolle Bar entstehen. Stuttgarts einmalige Stadtlandschaft soll damit zugänglicher gemacht werden.

Historische Straßenlaternen in der Calwer Straße aufstellen

Nr. 10437 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Es sollen historische Straßenlaternen in der Calwer Straße aufgestellt. Fokus auf die historische Gebäude und Ambiente der Calwer Straßen in der Innenstadt.

Historische Akzente durch historische Straßenlaternen verstärken und fördern. Mehr Ambiente auf der Calwer Straße und damit auch höhere Attraktivität realisieren.

Umbau der Wilhelmsbau-Passage und Verbesserung der Anbindung der Kleinen Königsstraße

Nr. 10447 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Die Wilhelmsbau-Passage ist heute auch eine dunkle Ecke. Hier wurde nach dem Krieg der ursprüngliche Zustand nicht wiederhergestellt. Die Passage kann daher verschönert werden und damit eine bessere Anbindung des Schauspielhauses und der kleinen Königsstraße entstehen.

Die Passage soll auch wieder an die historischen Wurzeln anknüpfen. Der 60iger Jahre Bau passt hier nicht in das Gesamtkonzept.

Studie zur Verschönerung des Breuninger Parkhauses (Fassade, Beleuchtungskonzept, etc.) beauftragen

Nr. 10460 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Das Breuninger Parkhaus gibt es schon seit Jahren und ein Abriss und Neubau dieses städtebaulich kritischen Gebäudes ist in weiter Ferne. Zur Zeit wird das Dorotheen-Quartier bebaut. Der Innenstadtbereich dort wird damit städtebaulich aufgewertet. Daher wäre es nun auch an der Zeit über eine städtebauliche Verbesserung und Verschönerung des Breuninger Kaufhauses zu diskutieren.

leuchtet werden kann. Ebenso kann eine ansprechende Fassadengestaltung dieses Gebäude sehr gut aufwerten.

Hier könnte mit wenig Aufwand eine Umhüllung erfolgen, die nachsts attraktiv be-

Mit dem Breuninger Parkhaus kann viel in der Fassadengestaltung gemacht werden, um dieses Gebäude besser und attraktiver in das Innenstadtgebiet zu integrieren.

Breuninger könnte hier auch als Sponsor gewonnen werden.

Studie zur Verschönerung der Turmstrasse und der Schulstrasse

Nr. 10469 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Die Turmstrasse war früher eine charmante Gasse mit viel Flair. Heute aber hat diese Straße ein Hinterhof-Schmuddel-Image, ist verdreckt und heruntergekommen. Die Turmstrasse ist in unmittelbarer Nachbarschaft des Rathauses. Ein desolates Innenstadtbild der Landeshauptstadt zeigt sich dort.

ser Bereich städtebaulich aufgewertet werden kann. Ebenso sollte auch die Schulstrasse hier mit einbezogen werden. Gerade dieser Bereich zeichnet sich heute aus in maroden Gebäuden aus der Nachkriegszeit.

Daher sollen Ideen gefunden werden, wie die-

Eine Verschönerung und attraktive Sanierung dieses Bereiches ist daher notwendig.

Gestaltung von Plätzen in der Stadtmitte III. "Landhausplatz" in der Kronprinzstraße

Nr. 10482 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: louisdor

Dieser Platz ist grundsätzlich misslungen. Es gibt zu viele Aufteilungen, zu viele Differenzen, zu viel Kleinteiliges, im Raum, am Boden, in der Möblierung, in den Funktionen. Der Verkehr hat im westlichen Teil Vorrang und stört dort die Platzfunktion erheblich.

Kann man diesen Platz vereinheitlichen? Ihn nutzbar machen für eine städtische Funktion, die großer Fläche bedarf? Kann man ihn mit entwickeln als parallele Achse zu Königsstraße und Theodor-Heuss-Straße, in Nutzungen, die sich anlehnen an die Calwer Straße, mit alternativen Geschäften, guter Gastronomie. Sozusagen parallele Aufgabe zu der kaufmännischen Königsstraße.

Was wäre zu ändern? Erstens, die Verkehrsführung zu den Parkhäusern unterirdisch anlegen, zweitens, ein zusammenhängendes Platzkonzept entwickeln, drittens dieses zusammenführen mit dem bereits vorhandenen; etwa im Osten, hinter dem "Stock". Auch die Buchten, die dieser Platz nach Norden hat, immer wieder sinnvoll gestalten. Vielleicht gerade daraus ein Konzept stricken, in einer Folge von strukturierten Elementen, die immer wieder auf ein und dasselbe bezogen werden. Vielleicht könnte dieser Platz von großen

Kunstobjekten profitieren, die ihn zusammenfassen.

Seine Funktion würde dann in der "Vervollständigung der Einkaufsmöglichkeiten" liegen. Leider verschwindet der Einzelhandel in der Stadt immer mehr. In der Calwer Passage hat jetzt ein Versuch ergeben, sich wieder Ansätze zuzulassen. Vermutlich muss man diese von seiten der Stadt und anderer Kooperationen fördern, denn sonst gibt es bald in der gesamten Innenstadt nur noch die Massenware der Einkaufszentren und der Königsstraße.

Ich schlage vor, analog zur Markthalle zu denken, aber den Einzelhandel über ein Quartier zu streuen, nicht bloß in einem Haus zu konzentrieren. Es ist zu hoffen, dass die Stadtmittle so attraktiv wird, dass es der Bürger annimmt.

Dieser Platz könnte sich parallel zur Königsstraße nach Osten bis zum Bahnhof in verwandten Nutzungen fortsetzen.

Gestaltung von Plätzen in der Stadtmittle IV, "Stadtplatz" zwischen Bahnhof und Neuem Schloss neu planen

Nr. 10494 | Stuttgart-Mittle | Stadtplanung | Ausgabe | von: louisdor

Stuttgart braucht einen Platz für große Feste in der Stadtmittle. Man kann dabei gewachsenen Traditionen folgen.

Ein sehr großer Platz wäre möglich zwischen Neuem Schloss, Kunstgebäude, Altem Marstall, Schlossgarten-Hotel, Königin-Katharina-Stift, Staatstheater, Opernhaus, Landtag. Man kann diesen Platz als eine Chance begreifen, vor allem, wenn der neue Bahnhof fertig sein wird, dieser Ort sich verbinden wird mit dessen Funktionen.

Nötig dazu wären:

- a) Herstellung von Wegen, von Sichtachsen, von klaren Gliederungen in Gärten (beim Schloss), Wasserflächen, Rasenwiesen mit Baumsolitären;
- b) bauliche Komplettierung der Anlage: Wiedererrichtung des "Lusthauses", im Raum des östlichen Kunstgebäudes: Stuttgart braucht diese bauliche Einmaligkeit der Renaissance unbedingt für seine Identität - so entstünde ein geschichtlich fundiertes Bild von gelun-

gener Architektur um den Platz;

- c) Errichtung einer "Bühnenbrücke" über den Eckensee, für Darbietungen: sie führt auf das "Lusthaus" zu, aus der Lücke zwischen Oper und Landtag - so sich vorbereiten für öffentliche Aufführungen der Oper, des Theaters und anderes mehr;

- d) Bereinigung und Verbesserung der Nordseite des Platzes, dort auch Gastronomie im Freien;

- e) Herstellung eines guten Überganges zum "Neuen Bahnhof", vielleicht mehrere Hängebrücken, ähnlich der, die bereits vorhanden ist, ein beeindruckender Eingang in die Stadt soll entstehen, vom Zug hinein in die Intimität eines weltstädtischen Kosmos, zugleich in Park und Platz - hier die "schwäbische Funktionsvielfalt" mal richtig hochwertig steigern, sodass man die Ruhe der Natur, die Teilhabe an Kunst und Kultur und das gelungenen Fest freudig-liebevoll spüren kann, so Wertschätzung für die "gute Stadt", ihre hohe

Ästhetik und das glückliche "Bürger-Sein" in ihr verbinden kann.

Stuttgart hat so viel zu bieten, es sollte

Schluss sein mit dauerndem kostengünstigen aber imageschädlichem Understatement!

(Der Zustand des VfB muss warnen. Abstieg droht leicht.)

Den historischen Stuttgarter Rathausurm wiederherstellen

Nr. 10866 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Das Alte Stuttgarter Rathaus war Stolz und Anspruch des Stuttgarter Bürgertums. Der Bau war ein Wahrzeichen für Stuttgarts Innenstadt und auch repräsentativ für das Selbstverständnis der Bürgerschaft. Im Krieg wurde das Rathaus beschädigt. Leider hat man sich für einen radikalen Wandel entschieden und das Rathaus zur Marktplatzseite komplett neu gestaltet. Der Turm, der den Krieg ohne nennenswerte Beschädigungen überstanden hat, wurde zurückgebaut und in das moderne Korsett eingebaut.

Das Stuttgarter Rathaus spaltet die Stadt und ist für viele Menschen der Ausdruck einer misslungenen Stadtplanung. Daher wol-

len wir hier ein Zeichen setzen und das Ambiente des Marktplatzes verbessern. Es soll eine Bürgerinitiative gegründet werden oder eine Studie aufgesetzt werden, die die Wiederherstellung des historischen Stuttgarter Rathausurms angeht. Die Stadtsilhouette wird verschönert, der Marktplatz bekommt sein Wahrzeichen wieder und mit Spendengelder kann dies auch kostengünstig umgesetzt werden als Zeichen einer selbstbewussten und anspruchsvollen Bürgerschaft.

<https://www.facebook.com/wunschvollesstuttgart/photos/pb.493116070798461.-2207520000.1423558107./616562215120512/?type=3&theater>

Studie zur Umsetzung der Kulturmeile und eines Bürger-Boulevards

Nr. 10869 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgart soll verschönert und lebenswerter werden. Das Auto soll sinnvoller organisiert werden. Das heißt, dass die Stadtautobahn entlang der Konrad-Adenauer-Strasse untertunnelt werden soll und ein Boulevard, die Kulturmeile entsteht. Entlang der Kulturmeile sind viele kulturelle und stadtbildprägende Gebäude. Leider kommen diesen nicht so zur Geltung, weil der Bereich zu stark verkehrsbelastet ist. Das Konzept zur Kulturmeile soll daher wieder in die öffentliche Diskussion gebracht werden. Für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität in diesem Stadtbereich.

<http://www.stuttgart.de/img/mdb/publ/19788/68254.pdf>

<http://www.stuttgart.de/img/mdb/item/323950/68100.pdf>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.stadtplanung-in-stuttgart-kulturmeile-rueckt-wieder-ins-blickfeld.c008db89-f155-48ad-9960-7d47fb46782d.html>

http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Wettbewerb_in_Stuttgart_entschieden_742876.html

Restaurant und Museum im Neuen Schloss schaffen

Nr. 10971 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Nutzung des Neuen Schlosses als öffentlicher Raum. Umgestaltung eines Seitenflügels für ein hochwertiges Restaurant oder/und Cafe oder als Museum. Aufwertung des Neuen Schlosses durch die Zugangsmöglichkeiten für Bürger und Besucher. Neues Schloss soll als

öffentliches Gebäude genutzt werden. Siehe auch Pläne zum Bürgerschloss.

Es kann nicht sein, dass so ein repräsentativer Bau als Amtsstuben für Finanzbeamte quasi besetzt wird.

Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden

Nr. 10977 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: MiK

Das Stuttgarter Bohnenviertel ist der letzte erhaltenen Teil der historischen Stuttgarter Altstadt: ein kleines, feines Stadtquartier mit besonderem Flair, das sich seine Ursprünglichkeit bewahren konnte. Die malerischen Innenhöfe und kopfsteingepflasterten Gassen mit Fachwerk- und Jugendstilfassaden beherbergen Handwerker, Künstler, Händler und Gastronomen.

Zwischen Esslinger-, Charlotten-, Pfarr- und Olgastraße liegt es zwar ziemlich zentral, ist aber von der belebten Innenstadt praktisch abgeschnitten - vor allem durch die "Stadtautobahn".

Das bekommen vor allem die kleinen Läden und Einzelhändler zu spüren - jetzt umso deutlicher, da die Situation durch die diversen Baustellen noch verschärft wird: mangels Kundenfrequenz muß immer wieder einer schließen und die nächste Spielhalle kommt bestimmt. Auch das Leonhardsviertel ist nicht

weit und das "Gewerbe" breitet sich immer weiter Richtung Bohnenviertel aus.

Das Bohnenviertel muß "sichtbarer" und präsenter werden - sei es durch eine bessere Ausschilderung oder eine markante Beleuchtung, wie z.B. das "GRÜNE LICHTBAND" für das der HGV-Bohnaviertel (Handels- und Gewerbeverein) gerade ein Konzept entwickeln lässt.

Ewig schade ist, dass der damals geplante "Deckel" nicht realisiert wurde und so die Chance auf eine durchgehende Achse Dorotheenstraße / Rosenstraße vertan wurde.

Es sollte der Stadt wichtig sein, das Überleben dieses historischen Viertels in all seiner Vielfalt zu sichern. Dazu muss sie alles in ihrer Macht stehende tun, um die hohe Besucherfrequenz der Innenstadt auch Richtung Bohnenviertel zu lenken.

Das ist die einzige Möglichkeit, die Existenz der dort ansässigen Betriebe nachhaltig zu sichern.

Sanierung des Platzes am Hans-im-Glück-Brunnen

Nr. 10979 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: David Blanco

Der Boden rund um den schönen Hans-im-Glück Brunnen sieht mittlerweile wie ein Schachbrett aus. Anstatt die defekten Bodenplatten gegen neue Bodenplatten auszutauschen, wurde in den letzten Jahren der Boden einfach nur zugeteert. Es ist eine Schande für

die Stadt einen so beliebten Platz bei Stuttgartern und Touristen so verkommen zu lassen. Da sollte man sämtliche fehlende Bodenplatten nachträglich wieder einbauen und die noch vorhandenen defekten Platten erneuern.

Stuttgarts Freilichttheater wiederbeleben

Nr. 11038 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Gründung einer Initiative zur Wiederbelebung des ehemaligen Stuttgarter Waldtheaters.

Stuttgart zeichnet sich aus durch die ursprünglichen Wälder. Hinter den Bäumen könnten jeden Moment Räuberbanden hervorspringen - so muss sich der Besucher des damaligen Freilichttheaters im Bopserwald gefühlt haben, wenn er die Stille der Natur auf sich wirken lässt.

Die mitreißende Stimmung und die Spiele im Bopserwald sind aber längst verklungen. Nur die Atmosphäre von einst ist noch immer spürbar. Der Waldweg führt wie damals hinab ins Tal. Die Erinnerungstafel, vom Verschönerungsverein Stuttgart gestiftet, markiert auf der einen Seite den Platz der einstigen Bühne. Und dort, wo sich gegenüber der Zuschauer-

bereich mit Tausenden Plätzen den Hang hinauf zog, steht heute eine Bank. Der Schiller-Gedenkstein, ein Fundamentrest der Bühne und ein wenig vom Halbrund des einstigen Zuschauerraums - nichts mehr ist sonst von Stuttgarts erstem Freilichttheater zu sehen. Einzelne Bäume dürften noch aus der Zeit stammen. Sie hätten sicher viel zu erzählen, wenn sie reden könnten.

Daher wäre es für Stuttgart interessant, wieder Schiller und sein Leben und Schaffen in Stuttgart sichtbar zu gestalten.

Das Freilufttheater könnte eine tolle und attraktive Möglichkeit sein, dieses ehemalige Theater wiederzubeleben.

<http://www.gablenberger-klaus.de/2009/04/05/freilichttheater-im-bopserwald/>

Hegelstraße mit Bäumen bepflanzen

Nr. 11068 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | kostenneutral | von: Slangier

Im Zuge der Neubebauung des Feuerwehr-Areals und des Ruthmannblocks werden rund 100 Bäume abgeholzt werden. Diese sollen irgendwo im Stadtgebiet ersetzt werden.

Um einer spürbaren Verschlechterung der Lebensqualität entgegenzuwirken, sollte die

Hegelstraße zwischen Lindenmuseum und Russischer Kirche durchgehend mit neuen Bäumen bepflanzt werden. Dies würde bei entsprechender Anordnung den viel zu schnellen Verkehrsfluss und die Raser merklich mindern.

Wohlfühlen in der Stadt - Kronprinzenstraße und Rathausplatz aufwerten

Nr. 11094 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Der Weg zum Rathaus beginnt an der Schulstraße mit der unausstehlichen und verklebten (Werbezettel) Glasbrüstung der Empore. Die Kronprinzenstraße sollte mit Sitzgelegenheiten und mehr Grün und eventuell Kaffees

aufgewertet werden. Man muss dazu eine Verbindung von der Königstraße schaffen.

Der Rathausplatz kann aufgewertet werden, durch lebendigere Gestaltung.

Hegelstraße Berufsakademie - Gesamtkonzept überdenken mit Bürgerbeteiligung

Nr. 11199 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Slinger

Der Architektenwettbewerb um den Neubau der Berufsakademie auf dem Gelände Hegelstraße, Lerchenstraße und Rosenbergstraße ist angelaufen. Der Bebauungsplan sieht vor, dass der täglich durch viele Sportgruppen genutzte Bolzplatz an der Hegel- und Lerchenstraße sowie rund 80 Bäume weichen müssen. Dafür sollen Ersatzpflanzungen irgendwo im Stadtgebiet erfolgen.

Das macht keinen Sinn. Die Baumpflanzungen müssen vor Ort wieder hergestellt werden!

Es sollte hier ein Campus entstehen, der durch ausreichend Grün- und Erholungsflächen bestechen muss. Außerdem sollte die Hegelstraße in diesem Zusammenhang zu einer begrünten Straße oder Allee entspre-

chend mit einer beidseitigen Baumbegrünung und zusätzlichen Parkbuchten umgebaut werden. Dies sichert auch die Frischluftzufuhr für Hunderte Haushalte im Bereich des Hölderlinplatzes.

Bei der Auswertung des Architektenwettbewerbs sollen zudem die Anwohner aus der Nachbarschaft einbezogen werden. Wenn zusätzlich bis zu rund 2.500 Studenten in diesem Bereich untergebracht werden sollen, muss das Konzept in puncto Lärmschutz, Artenschutz, Feinstaubbelastung und Parkmöglichkeiten eindeutig definiert sein. Als Basis für die Lärmberechnung darf kein Wert mehr aus 1995 herangezogen werden, sondern es muss ein aktuelles Gutachten erstellt werden

Wiederbebauung der Marktplatz-Südostseite, angelehnt an die historische Bebauung

Nr. 11369 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Nibelgauer

Auf der unbebauten Südostseite des Marktplatzes vor dem Kaufhaus Breitling, zwischen Breuninger-Kaufhaus und Rathaus, sollte die kleinmaßstäbliche Bebauung der Vorkriegszeit wieder hergestellt werden. Die Stadt Stuttgart sollte dafür die bebauungsrechtlichen Bedingungen schaffen und in Workshops mit Bürgerbeteiligung Form und Möglichkeiten der Bebauung klären. Der Stuttgarter Marktplatz ist heute ein unmaßstäblicher, viel zu großer Platz, der vor allem an seiner Südostseite keine städtebaulich ansprechende Fassung hat. Vor dem Krieg standen dort eini-

ge wertvolle Bürgerhäuser, die gut - zumindest in ihrer äußeren Form und Gestalt - wieder hergestellt werden könnten. In Städten wie Potsdam, Lübeck, Frankfurt und Dresden werden/wurden Konzepte umgesetzt, die auf innerstädtischen Brachen lebensfreundliche Areale schaffen, indem sie moderne Häuser in Anlehnung an die historischen Formen mit historischen Rekonstruktionen (Leitbauten) mischen. Die Stadt Stuttgart sollte versuchen an dieser Stelle ein ähnliches Konzept umzusetzen.

Café in einem mobilen Pavillon auf dem Marktplatz errichten

Nr. 11493 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Gugu

Errichtung eines mobilen Pavillons auf dem Marktplatz, das zu Weindorf und Weihnachtsmarkt abgebaut werden kann, zur Betreuung

eines Cafés, um der Verödung entgegen zu wirken und den Platz zu beleben.

Königstraße aufwerten

Nr. 11531 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | kostenneutral | von: rheingeschmecker

Aufgrund der rund um den Stadtkern angeordneten Einkaufszentren verliert die Königstraße. Man erkennt dies deutlich daran, dass mehrere Geschäfte schließen. Ich würde mich freuen, wenn man die Attraktivität der Königstraße dadurch erhöht, dass zum Beispiel Cafés, Restaurants und hochwertige Geschäfte dort angesiedelt werden.

Klettpassage erweitern

Nr. 11615 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: hfrik1

Im Zuge oder im Anschluß an den Bau von S21 könnte die Klettpassage vergrößert werden. Siehe zu Details hier : <http://www.deutsches-architekturforum.de/forum/showthread.php?t=12165> und mit den Mieteinnahmen die Stadtkasse aufgebessert werden.

Mittels eines zweiten Fußgängertunnels entlang des (erweiterten) Medienkanals könnte die Bahnhofshalle von S21 besser erschlossen werden. Dadurch würde auch die Nutzung der Fluchtwege wesentlich erleichtert, wodurch wiederum die hässlichen Fluchttreppenhäuser entfallen könnten.

Zudem könnte die Heilbronner Straße besser gequert werden. Der bestehende Stadtbahntunnel, der dort seine Funktion verlieren wird, in Teilen sinnvoll genutzt werden, sowie das Gelände der Bahndirektion mit dem an der Jägerstraße neu zu errichtenden Gebäude hervorragend mit dem Hauptbahnhof verknüpft werden. Dies würde den Nutzwert erheblich steigern.

Durch die intensivere Nutzung im Zentrum mit allerbesten ÖPNV-Erschließung könnten Stadterweiterungen am Ortsrand vermieden werden und der MIV (motorisierte Individualverkehr) reduziert werden.

Neugestaltung Sophienstraße ab Marienstraße bis Häusler-Passage

Nr. 11627 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Eugen

Neugestaltung der Sophienstraße in Fortsetzung der Taubenplage an der Ecke Sophienstr. 41. Häusler-Passage einschließlich der Beseiti-

Neues Mineral- und Erlebnisbad im Europaviertel bauen

Nr. 11638 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Muli

Auf der freistehenden Fläche des Europaviertels zwischen Milaneo und LBBW Hochhauses könnte man doch ein aus Glas bestehendes Mineral-, Erlebnis-, Palmen-, Wellenbad bauen. Mit Wohnungen auf dem Dach ähnlich dem Milaneo und einem Wohnhochhaus. Stuttgart hat schließlich

das Mineralwasseraufkommen und besitzt nur die kleineren Bäder und zu wenig Wohnungen. Durch den dadurch ansteigenden Tourismus würde die Stadt vielleicht sogar Geld einnehmen.

<http://www.ksta.de/image/view/2013/7/6/23927738,21024145,highRes,51ypanfo.bmp.jpg>

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/58/Nord-LB_office_building_tower_east_side_Hanover_Germany_01.jpg/245px-Nord-LB_office_building_tower_east_side_Hanover_Germany_01.jpg

http://de.wikipedia.org/wiki/Verwaltungsgeb%C3%A4ude_der_Nord/LB_%28Hannover%29
http://bc01.rp-online.de/polopoly_fs/quartim-1.2602136.1321453329!httpImage/1923214709.jpg_gen/derivatives/d540x303/1923214709.jpg

Dorotheen Quartier - Alten Entwurf verwirklichen

Nr. 11644 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | kostenneutral | von: Muli

Ich finde den derzeitigen Entwurf sehr langweilig. Meines Erachtens sollte der ältere Entwurf verwirklicht werden. Besonders gefallen mir an dem alten Entwurf die glubschaugenartigen Fenster.

Alter Entwurf:

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/gallery>.

[dorotheenquartier-breuninger-beginnt-mit-abbrucharbeiten.c8abf239-4be5-4a19-8eba-a54d034ae4c0.html](http://www.dorotheenquartier-breuninger-beginnt-mit-abbrucharbeiten.c8abf239-4be5-4a19-8eba-a54d034ae4c0.html)

Neuer Entwurf:

<http://www.stuttgart.de/item/show/471580>

Natursteinbelag des Kleinen Schloßplatzes erneuern

Nr. 11654 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Februar

Der Natursteinbelag auf dem Kleinem Schloßplatz und insbesondere auf dessen Treppenaufgängen ist in einem optisch desolaten Zustand und - in diesem touristisch zentralen Bereich - absolut unansehnlich, so dass dringend

eine Verbesserung, aber mindestens regelmäßige Reinigung not tut. Es bleibt mir ein "ewiges Rätsel", wie man einen solchen "porösen" Naturstein verwenden konnte. Ich bitte um Aufnahme entsprechender Haushaltsmittel.

Verhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg aufnehmen, um den Schlosshof von Autos zu befreien

Nr. 11687 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: stadtauge

Die Autos, die im Hof des Neuen Schlosses parken, sind vielen Stuttgartern ein Dorn im Auge. Leider gehört das Schloss dem Land, nicht der Stadt. Die Stuttgarter Verwaltung könnte aber Zeit und Geld investieren, um mit dem Land über ein Freiräumen des Schlosshofs zu verhandeln. Die Stadt hat ja städtebauliche Planungshoheit, denkbar wäre beispielsweise, dass die Stadt einen Bebauungs-

plan erlässt, in dem der Schlosshof ausdrücklich als eine Fläche ausgewiesen ist, auf der nicht geparkt werden darf. Natürlich genießen Schloss und Hof momentan Bestandschutz. Sobald das Land aber irgendeine größere Sanierungsmaßnahme am Schloss vornimmt, greift der neue Bebauungsplan und die Autos müssen verschwinden.

Bebenhäuser Hof (Platz hinter Karstadt) aufwerten

Nr. 11935 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: MattiMat

Eine Aufwertung des Platzes wäre sehr einfach. Gebt der Architektur-Fakultät ein kleines Budget und lasst die Studenten etwas entwerfen. Schlimmer (und ungenutzter) als jetzt kann der Platz nicht mehr werden.

Bankenviertel am Europaplatz abreißen

Nr. 12083 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Großstadt

Das Europaviertel ist abgesehen von den Sozialwohnungen eine städtebauliche Katastrophe. Große Bankentürme zerstören das Stadtbild und haben in diesem Stil in Stuttgart nichts zu suchen. Der Abriss würde Arbeitsplätze schaffen und anschließend hat die Stadt Stuttgart eine zweite Chance, Verbesserungen für Bürger im Bereich der Stadtplanung zu erreichen.

Bäume an der Alexanderstr. pflanzen (zwischen Charlottenstr. und Neue Weinsteige)

Nr. 12281 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Straßenbäume

Die Pflanzung einzelner Bäume würde neben der optischen Wirkung sich vorteilhaft für das Kleinklima auswirken und auch geschwindigkeitsreduzierend vor allem während des Berufsverkehrs wirken - zumindest im stark belasteten nördlichen Abschnitt bis zur Zimmermannstraße. Eventuell vorhandene Leitungen, die die Pflanzung von Bäumen erschweren, können durch Leerrohre überbrückt werden.

Umbenennung der Kopenhagener Straße

Nr. 12352 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: sorgenfri

Eine Straße in Stuttgarts hässlichstem Viertel soll nicht den Namen der Stadt Kopenhagen tragen. Die dänische Hauptstadt hat Besseres verdient da. Im Gegensatz zu der Provinzstadt Stuttgart gilt sie als Grüne Stadt und tut etwas dafür, dass die Einwohner auf Öffentliche Verkehrsmittel und auf das Fahrrad umsteigen. Stuttgart ist Europas Feinstaub-Hauptstadt und will es auch bleiben.

Stuttgarter Dächer kreativ erschließen

Nr. 12527 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Felix Joosten

Der Skybeach ist ein Vorbild für das was noch geschaffen werden könnte; Dachgärten, Cafés, Parks, Freiraum für Kreative oder gar das Konzept einer revolutionären Dach-Subkultur. Die neu entstandenen öffentlichen Räume könnte man dann anhand von einfachen Brücken verbinden; die Stadt erfindet sich neu mit einer "Stadt über der Stadt". Wir erschließen ,einen bisher völlig ungenutzten, Raum mit unbegrenzten Möglichkeiten und grandioser Aussicht (Talkessel). Denkbar auf allen Flachdächern (vor allem in der Innenstadt um die Königsstraße, Europaviertel,...)

Deckelung Konrad-Adenauer-Straße Ecke Hauptstätter Straße

Nr. 12658 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: lugano66

Was vor der ehemaligen Stadtbücherei entstanden ist, sollte weitergeführt werden, vor allem zwischen Charlotten-Platz und Österreichischem Platz. Dies würde das alte und das neue Stuttgart besser verbinden. Die großen Tunnelschlünde sind wahrlich keine Visitenkarte.

Gestaltung Wilhelmsplatz (Mitte)

Nr. 12881 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Nitmiluk

Die Umgestaltung des Wilhelmsplatzes sollte im neuen Haushalt fest eingeplant werden, idealerweise inklusive Verlegung der Wilhelmstraße. Die Aufenthaltsqualität des Wilhelmsplatzes soll gesteigert werden (Bänke, Bäume).

Josef-Hirn-Platz umgestalten und aufwerten

Nr. 12891 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Nitmiluk

Der Josef-Hirn-Platz zwischen Eberhardstraße und Torstraße wird vollkommen vernachlässigt. Spielhallen, Müll, Scherben, Erbrochenes. Man passiert diesen "Platz" am besten ganz schnell. Regelmäßige Reinigung würde eine Verbesserung bringen. Die Zahl der Spielhallen um den Platz müsste sich ja aufgrund des Landesspielhallen-Gesetzes verringern (Abstand zwischen 2 Betrieben 500 Meter).

Eine Neugestaltung über eine Bepflanzung, das Aufstellen von Bänken sowie eine re-

B 14 unter die Erde verlegen

Nr. 12986 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: wolfomatic

Fellbach konnte das finanzieren. Kann das Stuttgart auch? Die B 14 unter die Erde und direkt in den Heschlacher Tunnel münden lassen. Stadtqualitätsverbesserung im Innenstadtbereich. Neue Läden, Cafés und schöne Wohnungen schaffen. Radwege und Inlinestrecken verbunden mit einem neuen Grüngürtel.

Verlegung des Stuttgarter Casinos ins Neue Schloss

Nr. 13077 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgarts Casino ist nicht wirklich präsent im Stadtbild. Ein Umzug ins Neue Schloss könnte hier die Attraktivität verbessern.

Auf Straßburger Platz verzichten

Nr. 13084 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Sparidee | von: horstosius

Auf den "künftigen" Straßburger Platz sollte verzichtet werden, da er total mit Notausgängen, Lichtaugen und Rauchabzügen durchlöchert und eine sinnvolle Platzgestaltung nicht möglich ist. Daher sollte man den gesamten Bereich über den Gleisen offen lassen und mit "EnergieGlas"-Dach überkuppeln. Dieser Bereich bliebe damit ein Bahnhofselement ähnlich dem Hauptbahnhof Berlin. Eignet sich auch optimal als Endpunkt für die zum Teil noch notwendigen oberirdischen 6 Gleise. Der "Schober/Bonatzbau" behält seine Funktion mit der unterirdischen Erweiterung. Mit dem Geld der Rückabwicklung des Grund-

stücksanteils könnte dafür der Bahnhofsvorplatz völlig neu gestaltet werden. Selbst für die Bahn-"AG" ergibt sich eine Ersparnis durch Wegfall der Brandschutzvorgaben der Treppen und Rauchabzüge. Die Einwohner der Landeshauptstadt haben bei dieser Bau-somme einen Anspruch auf eine sinnvolle, funktionsfähige, ästhetisch einwandfreie Architektur. Der Gemeinderat sowie das Stadtplanungsamt haben dies offensichtlich noch nicht begriffen, denn niemand kennt die aktuelle Stadtplanung. Das Motto: Die Feuerwehr wird es schon richten!

Planungskonzept für den Theodor-Heuss-Parkplatz am Haus der Wirtschaft erarbeiten

Nr. 13229 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Forum Hospitalv[...]

Schon seit längerer Zeit wird von verschiedenen Seiten (Bezirksbeirat, Forum Hospitalviertel e.V.) eine intensivere Bebauung des Parkplatzes gefordert. Auch im Rahmen der Beteiligung zum Masterplan für das Hospitalviertel war die Bebauung des Parkplatzes ein wichtiges Projekt für die Nutzung freier Flä-

chen. Das Grundstück ist ebenso im nachhaltigen Bauflächenmanagement der Stadt (NBS) enthalten.

Um die Realisierbarkeit zu prüfen, soll eine Planungskonzeption für alternative Baumöglichkeiten, gegebenenfalls in Form eines Ideenwettbewerbs vergeben werden.

Gedenkort am Leuschnerplätzle einrichten

Nr. 13230 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Forum Hospitalv[...]

In der Innenstadt und im Hospitalviertel befinden sich eine Reihe von identitätsstiftenden Erinnerungsorten an Grundlagen deutscher Demokratie, so auch am Leuschnerplätzle (Fritz-Elsas-Straße Ecke Leuschner-

straße), Gedenkort an die Auflösung des Rumpfparlaments der Frankfurter Nationalversammlung 1849. Im Rahmen der Sanierung des Hospitalviertels soll an diesem Standort ein Gedenkort entstehen.

Bürgerschloss im Neuen Schloss verwirklichen

Nr. 13653 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Klaus

Warum eigentlich nicht? Natürlich ist es richtig, dass es sich hier um ein Grundstück des Landes Baden-Württemberg handelt. Den-

noch sollte die Stadt auf das Land zugehen, um ein solches Projekt zu verwirklichen. Leider ist ein Stillstand in die Debatte einge-

treten. Vielleicht kann der gordische Knoten ganz einfach dadurch durchschlagen werden, wenn man das Finanzministerium und das Wirtschaftsministerium in einem Neubau (wo auch immer?) zusammenlegt. Dadurch gewinnt man Raum im Neuen Schloss zu Verwirklichung der Idee. Das Wirtschaftsministerium an der Theodor-Heuss-Straße könnte man z.B. im Zuge der Neubebauung des Parkplatzes hinter dem Ministerium für ein attraktives Mehrgenerationenprojekt (Kita, Se-

niorenresidenz, Stadtwohnungen für Familien mit Kindern) freimachen um so Wohnen in der Innenstadt zu ermöglichen. (Siehe auch Kommentar zu Nr. 13077). Das Forum Hospitalviertel e.V. setzt sich seit langer Zeit dafür ein, dass der Parkplatz für ein sinnvolles städtebaulich hochwertiges Projekt verwendet und bebaut wird. Dieser Vorschlag könnte dazu dienen, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen.

Leonhardsviertel aufwerten

Nr. 13664 | Stuttgart-Mitte | Stadtplanung | Ausgabe | von: Christel Gerste[...]

Das Leonhardsviertel ist noch ein Rest des mittelalterlichen Stuttgarts und es ist sehr heruntergekommen. Es gibt dort Hauseigentümer, die Zimmer für teures Geld tageweise an Prostituierte vermieten, die dann auf Ge-
deih und Verderb anschaffen müssen um allein die Miete zu bezahlen - eine üble Form der Ausbeutung. Solche "Geschäftsmodelle" haben seit der Liberalisierung der Prostitution einen riesigen Boom erlebt. Es ist schwer zu ertragen, dass dieses Elend mitten in Stuttgart zu Hause ist.

Aufwertung des heißt aber nicht, dass Wohnungen luxus-saniert werden sollen, sondern dass hier Wohnungen hingehören, die sich auch Menschen mit einem dünneren Geldbeutel leisten können - und es heißt auch dass das Flair, das dieses Viertel einmal hatte wieder belebt wird.

Es wurden schon öfter Maßnahmen in der Richtung angekündigt, aber bis jetzt hat sich noch nichts getan. Hier gehört ein Konzept her, das mit den Bewohnern des Leonhardsviertels zusammen entwickelt wird.

Verkehr

Parkplatzmöglichkeiten am Hauptbahnhof schaffen

Nr. 10035 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: telefonisch ein[...]

Verbesserung zum Parken am Hauptbahnhof. z.B. im mittleren Eingang neben den Taxi-

Parkplätzen. Hier Parkplätze mit Anfahrt- und Auffahrtsrampe schaffen.

Anliegerparkplätze in der Alexanderstraße schaffen

Nr. 10161 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Einnahme | von: Bandit

Im Bereich der Alexanderstraße wäre es dringend notwendig, Anwohnerparkplätze zu schaffen!

Alternativ das halbseitige Parken auf dem Fußgängerweg ausdrücklich zulassen.

Neuer Zebrastreifen auf der Schützenstraße schaffen

Nr. 10249 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Gablenberg

Es fehlt dringend ein Zebrastreifen über die Schützenstraße (unterhalb Haus-Nr. 31) wenn man die Treppen von der Werastraße hochkommt. Es stehen immer viele Grundschüler

dort und warten bis sie über die Straße kommen, die wenigsten Autofahrer achten darauf!

Poller für die Innenstadt-Fußgängerzonen anschaffen

Nr. 10283 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: voelkernl

Die Fußgängerzonen in der Innenstadt sind nur von 18:00 bis 11:00 Uhr für den Lieferverkehr freigegeben, es hält sich aber niemand daran und die Polizei beziehungsweise Stadtverwaltung führen keine Kontrollen und Ahndung von Verstößen durch. Diese Situation ist für die Fußgänger auf der Königstraße und in deren Umgebung nicht mehr tragbar, ebenso wenig ist es ein gutes Bild für unsere auswärtigen Besucher.

Es sollte deswegen an den Eingängen zu den Fußgängerzonen ein System von automa-

tischen Pollern beziehungsweise Schranken eingerichtet werden, um die Fußgängerzonen zwischen 11:00 und 18:00 für den Fahrzeugverkehr zu sperren. Eine Lieferzeit, die den gesamten Abend, die gesamte Nacht und fast den gesamten Vormittag umfasst, ist für die ansässigen Geschäfte mehr als ausreichend. An den Samstagen sollte aufgrund des hohen Fußgängeraufkommens und deren Sicherheit der Fahrzeugverkehr komplett gesperrt bleiben.

Eberhardstraße zur Einbahnstraße umwandeln

Nr. 10467 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgarts Innenstadt hat sehr enge Straßen. Diese Straßen sind dem heutigen Autoverkehr nicht mehr gewachsen. Daher sollte auch die Eberhardstraße als Einbahnstraße umgestaltet werden. Die Zufahrten zu den Tiefgaragen kann trotzdem in einem Ringverlauf sehr gut

erfolgen. Das würde auch deutlich die Aufenthaltsqualität und die Attraktivität dieses Bereiches erhöhen.

Hier könnte die Stadt eine gelungene Flaniermeile schaffen.

Büchsenstraße besser an Innenstadt anbinden

Nr. 10470 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Trollinger21

Die Büchsenstrasse sowie andere Straßen von der Stuttgarter Innenstadt werden durch die Barriere Theodor-Heuss-Strasse sichtbar getrennt und stellen eine optische Barriere und ein Hindernis für Fußgänger und Radfahrer dar.

Daher sollte die Büchsenstrasse und auch andere Strassen vom Hospitalviertel rüber

zur Innenstadt optisch und auch baulich besser angebunden werden. Der Übergang über die Theodor-Heuss-Strasse sollte besser und schöner gestaltet werden. Hier könnte ein Pflasterbelag mit hellen Steinen eine attraktive optische Verbindung darstellen.

Rotebühlplatz verschönern

Nr. 10472 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Trollinger21

Der Rotebühlplatz ist ein zentraler und sehr tebaulich aufgewertet werden. Ein Kreisvergrosser Verkehrs- und Kreuzungsplatz in kehr mit einer Rotunde könnte optisch diesen Stuttgart. Dieser sollte auch optisch und städ- Platz bestens aufwerten.

Ampelschaltung der Fußgänger- und Radfahrerampeln über die Hauptstätter Straße optimieren

Nr. 10559 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: beni

Es wurden in den letzten Jahren mehrere Am- lange. Dies führt dazu, dass viele Verkehrsteil- pelübergänge zur Querung der Hauptstätter nehmer die Geduld verlieren und die Straße Straße eingerichtet. Leider sind die Wartezei- bei Rot queren. ten für Fußgänger und Radfahrer dort extrem

Weißenburgtunnel bauen

Nr. 10682 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: josta

Realisierung des Weißenburgtunnels zum merstrasse vor Verkehrslärm und Luftver- Schutz der Anwohner im Gebiet Hohenhei- schmutzung.

Urbanstraße besser kennzeichnen mit 30 km/h-Schildern

Nr. 10689 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: lafritz

Die Urbanstraße vom Kernerplatz bis zur Lan- (vergleich Pischekstraße oder Schwarenberg- desbibliothek ist an zwei Stellen sehr un- straße) würden die geltende 30 km/h-Grenze scheinbar mit der Zahl "30" auf der Fahrbahn viel deutlicher machen. Radfahrer und Fuß- gekennzeichnet. Viele Autofahrer fahren sehr gänger sind hier häufig gefährdet aufgrund der Unkenntnis der Autofahrer. viel schneller. Neue deutlichere Schilder be- ziehungsweise eine Geschwindigkeitsanzeige

The Fast and the Furious Theodor-Heuss-Straße: Blitzer installieren

Nr. 10781 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Jess

Ich schlage die Installation mehrerer Blitzer Geschwindigkeit, teilweise auch schwachsinnig im Kreis gefahren. auf der Theodor-Heuss-Straße vor sowie verstärkte Kontrollen durch die Polizei.

Zunächst sollte jeweils Freitag und Sams- Wie bekannt sein dürfte hat es zum Wo- tags ab 20 Uhr das Tempolimit bei 30 Km/h liegen. Insbesondere am Wochenende wird auf chenenende auf der Theo schon Unfälle mit To- der Theodor Heuss Straße mit viel zu hoher desfolge gegeben. Es gibt keinen Grund, Frei- tagabend oder Samstagabend auf der Theo besonders schnell irgendwo hin zu müssen. Die

Straße sollte auch keine Bühne für testosterongeladene Angeber sein. (Stuttgarter? Eher Leute aus dem Umland oder?).

Daher sehe ich es als notwendig an, diesen Leuten Grenzen zu zeigen und dies durch entsprechende Maßnahmen durchzusetzen: Blitzer, verstärkte Alkoholkontrollen, Bußgelder

wegen Lärmbelästigung durch hochgedrehte Motoren und so weiter.

Dies ist kein "Nice to Have" Wunsch der Bürger, sondern eine dringende Handlungsaufforderung an die Stadtverwaltung und die Polizei. Also bitteschön! Danke.

Anrechnung eines SSB-Jahrestickets auf die Gebühren für Anwohnerparkausweise in Stuttgart-Mitte

Nr. 10795 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: dxb

Es ist geplant, Parkgebühren in Höhe von jährlich 400€ für Anwohnerparkausweise in S-Mitte einzuführen. Als Begründung wird unter anderem angeführt, den Verkehr steuern und die Parksituation entschärfen zu wollen, indem Besucher zur Benutzung von öffentlichen Verkehrsmittel animiert werden sollen.

Viele Anwohner der Viertel rund um die City in S-Mitte parken ihr Auto am Straßenrand und besitzen deshalb einen Anwohnerparkausweis. Da es teils äußerst schwierig ist, einen Parkplatz in Wohnnähe zu finden, wird das Auto seltener bewegt und stattdessen öf-

fentliche Verkehrsmittel genutzt. Sie besitzen deshalb zusätzlich zu ihrem Anwohnerparkausweis gleichzeitig ein SSB-Jahresticket.

Eine Erhöhung der Gebühren für Anwohnerparkausweise in S-Mitte belastet diese umwelt- und verkehrsbewussten Bürger zusätzlich über Gebühr. Der geplante Effekt der Steuerung der Verkehrsströme verpufft hier komplett.

Ich schlage deshalb vor, die Kosten eines gültigen SSB-Jahrestickets bei der Berechnung der Gebühren für den Anwohnerparkausweis anzurechnen.

Parken in der Liststraße in zweiter und dritter Reihe unterbinden

Nr. 10805 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Einnahme | von: Bandit

Das Parken in der Liststraße in zweiter und dritter Reihe ist zu unterbinden, da man hier regelmäßig Slalom fahren muss. Die Politesse sollten hier auch regelmäßig einschreiten

und Strafzettel anbringen und sich nicht nur auf die "Alexanderstraße" im Bereich der Häuser um die 160 kümmern.

Treppenabgang Diemershaldenstraße wieder herstellen

Nr. 10853 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Bitte Treppenabgang vom Fußgängerweg an dem Bergteil der Diemershaldenstraße wieder herstellen (er wurde im Krieg durch Bobe zerstört und nur zugeschüttet). Fußgänger haben

Schwierigkeiten dem Autoverkehr auszuweichen, wenn sie den Bergteil der engen Teilstrecke benutzen müssen.

Neckartor, Feinstaub auf Seiten des Parks messen

Nr. 11026 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Sparidee | von: guanako

Wäre es nicht möglich, mal einen Versuch zu starten und die Messanlage auf Seiten des Parks aufzustellen. Mit Bestimmtheit wären die Werte um einiges besser.

Neckartor - Feinstaubbelastung - Kreisverkehre einführen

Nr. 11174 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: BürgerXY

Zur Senkung der Feinstaubbelastung schlage ich vor, die vorhandenen Ampelanlagen durch Kreisverkehre zu ersetzen. Die Erhöhung des Verkehrsflusses reduziert die Schadstoffe.

Parkverbot und Geschwindigkeitsreduktion in der Tübinger Straße durchsetzen

Nr. 11249 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Einnahme | von: tabaluga

Stuttgart baut mit viel Aufwand ein "shared space" und ist dann nicht in der Lage und nicht willens, das Parkverbot und die Geschwindigkeitsreduktion durchzusetzen. Die Autos können stundenlang im Parkverbot stehen und werden meist nicht belangt. Falls dann wirklich ein Strafzettel ausgestellt wird, zeigt sich, dass dieser billiger ist, als die normalen Parkgebühren zu zahlen. Konsequentes abschleppen zeigt hier Wirkung. Es trifft meist keine armen Bürger, die Autos im Parkverbot sind meist Oberklassewagen oder Sportwagen. Die Fußgänger müssen sich auch oft mit einem Sprung in Sicherheit bringen, wenn die Autos die Tübinger Straße entlang rasen - dass hier eine verminderte Fahrgeschwindigkeit gilt, wird von den allermeisten einfach ignoriert. Hier hilft auch eine Geschwindigkeitskontrolle!

Stationäre Geschwindigkeitskontrolle auf dem Arnulf-Klett-Platz

Nr. 11344 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: vifi

Eine moderne Geschwindigkeitskontrolle auf dem Arnulf Klett Platz würde die Raserei beenden, die vor allem in den Abend- und Nachtstunden die restlichen Verkehrsteilnehmer gefährdet.

Fußgängerüberwege Theodor-Heuss-Straße und Hauptstätter Straße zurückbauen

Nr. 11527 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Sparidee | von: S.reihle

Besonders in der Hauptverkehrszeit sind die Übergänge und die damit verbundenen Staus ein echtes Ärgernis - Autos produzieren auch im Leerlauf Abgase. Besser und wahrscheinlich billiger wäre die Ausrüstung der seit Jahrzehnten vorhandenen Unterführungen mit Rolltreppen und/oder Aufzügen für Senioren und Behinderte.

Ampelblitzer am Charlottenplatz einrichten

Nr. 11583 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: noname

Am Charlottenplatz erlebe ich es sehr oft, dass Autos bei rot die Fußgängerampel passieren. Das ist sehr gefährlich, deshalb plädiere ich für die Installation eines Blitzgerätes.

Zusätzliche Abbiegespur an der Kreuzung von der Cannstatter Straße (Verlängerung der Wolframstr.) rechts in die B14

Nr. 11596 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: olum

An der oben genannten Kreuzung gibt es schon länger massive Probleme (Details siehe unten)

Lösung:

Eine zusätzliche Abbiegespur für Rechtsabbieger mit einer gleichzeitigen Verkleinerung des Abbiegewinkels.

Platz dafür ist genug da. Da die Wolframstraße ja Teil des zukünftigen Cityrings ist, muss dieser Ausbau erfolgen. Auf was/warum also warten?

Detaillierte Darstellung des aktuellen Problems:

Auf der Wolframstraße Richtung S-Ost fahrend, gibt es an der B14-Kreuzung drei Spuren:

- a) die rechte sowohl für geradeaus als auch für Rechtsabbieger
- b)+c) die mittlere sowie die linke für Linksabbieger

Auf der rechten Abbiegespur auf die B14 Richtung Innenstadt bildet sich an der Ampel zu Stoßzeiten ein ständiger Rückstau bis hinter die Kurve und teilweise sogar bis hinter die Brücke. Dazu kommt, dass die Abbiegespur bis kurz vor der Ampel eine Busspur

ist und so die sehr wenigen sich korrekt verhaltenden Autofahrer (die sich erst nach Ende der Busspur einfädeln) von den sehr vielen "Falschfahrern" als Rowdies wahrgenommen werden, die sich „frecherweise“ vorne reindrängen möchten, obwohl die Geduldigen selbst ja schon zehn Minuten an der Ampel stehen. (Viele fahren dort nur deswegen "falsch", da sie keine Lust haben, sich von anderen Autofahrern beim korrekten Einfädeln anbrüllen zu lassen.)

Die Autofahrer, die sich also vorne einfädeln, verschlimmern noch zusätzlich die Wartezeit der Rechtsabbieger und stehen außerdem auf der mittleren Spur "im Weg", da natürlich nicht jeder bereits völlig entnervte Rechtsabbieger bereit ist, sie "reinzulassen".

(Die Wartezeit ist durch das Schließen des südwestlichen Endes der alten Cannstatter Straße (jetzt "Am Schloßgarten") östlich der Hauptbahnhof-Gleise natürlich deutlich erhöht worden, da nun auch die Autofahrer, die bisher die Alternativroute am Hauptbahnhof entlang gewählt haben, durch dieses Nadelöhr müssen.)

Elektrorollerparkplätze und Motorradparkplätze schaffen

Nr. 11632 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Muli

Warum gibt es keinen Parkplatz für Elektroroller und Motorroller im allgemeinen an der neuen Stadtbücherei im Europaviertel? Auch für Besucher des Milaneo besteht kei-

ne Möglichkeit einen solchen Parkplatz zu finden. Die Stadt setzt doch auf Elektromobilität. Schafft mehr kostenlose Parkplätze für Elektromobile!

B14 durch Stuttgart auf die Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 Km/h erhöhen

Nr. 11714 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: nm1980

Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B14 durch Stuttgart könnte auf 60 Km/h erhöht werden. So wie das in vielen anderen Städten zum Beispiel Düsseldorf auch der Fall ist.

Alte und defekte Geschwindigkeitskontrollen abbauen

Nr. 11742 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: rumhei

In der B14 Unterführung Fahrtrichtung Sindelfingen auf Höhe des Landtags, gibt es schon seit Jahren (vielleicht auch schon Jahrzehnten), zwei, drei alte "Blitzer" die nicht mehr im Betrieb sind. Dies ist in der Regel nicht schlimm, doch bei diesen Blitzer hängen Kabel, Gehäuse und so weiter da, als wenn es vor langer Zeit jemand vergessen hätte vollständig zu beseitigen. Entweder die Anlagen wieder in Betrieb nehmen, oder hier mal "aufräumen" - geschätzte Dauer: Eine Stunde.

Autorennen durch vermehrte Kontrolle und Bußgelder unterbinden

Nr. 11822 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Einnahme | von: Die9teWoge

Wer oft nachts in der Innenstadt unterwegs ist, weiß es: Es finden definitiv öfters "Autorennen" statt. Geschwindigkeitsbeschränkungen werden missachtet und Fußgänger teils massiv gefährdet. Schon alleine der Lärmpegel ist meines Erachtens in einer Innenstadt nicht hinzunehmen. ren Auffälligkeiten festgestellt. Diesem eklatanten Widerspruch sollte unbedingt nachgegangen werden. Bei wirklich! unvorhersehbaren Kontrollen und Bußgeldern statt mahnender Worte wird die Innenstadt sicherer und wesentlich ruhiger.

Angeblich (Stuttgarter Zeitung) wurden Kontrollen durchgeführt, aber keine besonde-

Bahnhofsvorplatz - Weniger Taxen und mehr Platz für Abholende schaffen

Nr. 11869 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: e350

Anzahl der Warte-Taxis reduzieren, um mehr Platz zu schaffen für Autos, um Reisende abzuholen bzw. aussteigen zu lassen.

Arnulf-Klett-Platz soll autofrei werden

Nr. 12082 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: Großstadt

Der Klett-Platz kann autofrei werden. Für die Wirtschaft bietet dies phänomenale Aussichten, wenn das Milaneo und die Königsstraße ohne Ampel angeschlossen werden. Laut neoliberalen Wirtschaftsvertreter ist bewiesen worden, dass es das Konsumverhalten antreibt. Das würde dem öffentlichen Sektor auch Gewerbesteuererinnahmen und Körperschaftssteuereinnahmen bescheren. Autofahrer haben die Möglichkeit dieses Gebiet zu umfahren oder einfach direkt die Bahn nehmen. Durch die Sperrung kann der Verkehr auf der B27 flüssiger werden, da die Ampelschaltung vorm Klett-Platz optimiert wird. Ein Verkehrsversuch könnte beweisen, dass genau diese Prognosen eintreffen. Selbst bei einem unrealistischen Missglücken des Versuches, ist die zeitweise Öffnung zur Hauptverkehrszeit auch eine Option.

Fußgängerzone Kronprinzenstraße sanieren

Nr. 12171 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Freiheit2011

Die Fußgängerzone in der Kronprinzenstraße ist eine einzige Schlaglochlandschaft. Mit dem Rolltor gibt es kein Durchkommen. Es sieht auch nicht gut aus. Hier muss endlich etwas für die Fußgänger getan werden.

Fußgängerampel vor dem Tagblatt-Turm verbessern

Nr. 12197 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Sparidee | von: Mitbestimmer

Morgens die Fußgängerampel schneller auf grün schalten, zumindest bis der angekündigte Kreisverkehr gebaut ist. Es fahren bis 7 Uhr kaum Autos, aber die Fußgänger müssen unendlich lange warten an dieser zugigen Stelle trotz "Druckknopfampel".

Fußgängerampeln auf Höhe der Theodor-Heuss-Straße 2 am Kleinen Schlossplatz besser abstimmen

Nr. 12218 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: Rosemarie Bolte

Über die vierspurige Theodor-Heuss-Straße auf Höhe Kleiner Schlossplatz und ver.di Landesbezirk führen zwei Fußgängerampeln, die nicht synchron geschaltet sind und zu langen, unangenehmen, unnötigen Wartezeiten für Fußgänger führen. Die Ampelschaltung sollte so eingerichtet werden, dass das Überqueren der einen Straßenseite mit der andren Straßenseite ohne Wartezeit in Einklang gebracht wird.

Hegelplatz und Lindenmuseum - Verkersführung der Hauptstraße ändern

Nr. 12372 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Slinger

Wenn man vom Hölderlinplatz oder Rosenbergplatz kommend über die Hegelstraße an den Hegeplatz fährt, kann man nur geradeaus in Richtung Hauptbahnhof oder nach rechts in Richtung Liederhalle abbiegen.

Ein Linksabbiegen in Richtung Doggenburg und Killesberg und so weiter ist bisher nur dem Bus gestattet. Wenn das Linksabbiegen für jedermann gestattet wäre (so wie es früher einmal war) müssten die Bewohner von

Stuttgart Nord nicht durch die benachbarten Wohnstraßen wie Sattler- Dillmann- oder Hölderlinstraße fahren. Dort kommt es regelmäßig zu Staus und teils gefährlichen Situationen mit den Schulen und Kindergärten.

Fazit: Leiten Sie den Verkehr über die Hauptstraße und nicht durch die engen Nebenstraßen mit Wohnbebauung, es wäre vielen Anwohnern sehr geholfen!

Mehr Verkehrskontrollen am Wochenende nachts in der Theodor-Heuss-Straße

Nr. 12400 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: FloB

Es werden ja bisher schon Kontrollen durchgeführt (Motorradpolizisten "angeln" sich auffällige Fahrzeuge in der Theodor-Heuss Str. und geleiten diese zur genaueren Kontrolle in die Fritz-Elsas-Straße am Treffpunkt Rotenbühlplatz) Leider finden diese Kontrollen meiner Meinung nach viel zu selten statt, was ich sehr schade finde, denn der Effekt ist deutlich spür- und vor allem hörbar. Die Kontrollen scheinen sich nämlich schnell rumzusprechen und die Prollos, die unablässig und teils mit extremer Lautstärke (dank höchstwahrscheinlich nicht STVZO-konformer Abgasanlage) mit schwerem Gasfuß "im Kreis" fahren

machen sich aus dem Staub oder verhalten sich in der restlichen Nacht unauffällig.

Da ich nicht genau weiß, ob und wie der Gemeinderat auf die Häufigkeit der von der Polizei durchgeführten Schwerpunktkontrollen Einfluss nehmen kann: Ich finde die Kontrollen auf jeden Fall sinnvoll und wenn diese an mehreren aufeinanderfolgenden Wochenenden durchgeführt werden würden, würde sich sicher der eine oder andere mit Doppelbuchstaben im Kennzeichen überlegen, ob er sich nicht eine sinnvollere Wochenendbeschäftigung suchen sollte.

Komplette Untertunnelung der Hauptstätter Str. vom Schwanentunnel bis zum Heschlacher Tunnel

Nr. 12515 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: flohberger

Dabei könnte man die Abgase gleich filtern. So wären die Abgasprobleme am Neckartor passè.

Dadurch würde die Innenstadt erheblich aufgewertet.

Gefährliche Ausbremsmanöver im Berufsverkehr vor dem Schwanentunnel verhindern

Nr. 12592 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: bnameBS

Bereits seit mehreren Jahren ist zu beobachten, dass auf der B 14 Stuttgart-Mitte Fahrtrichtung Bad-Cannstatt vor dem Schwanentunnel im Berufsverkehr die rechte der vier Fahrspuren von ortskundigen Fahrern dazu genutzt wird, aus Gründen individueller Zeitersparnis, an den auf den linken drei Spuren im Schritttempo fahrenden Fahrzeugen mit hoher Geschwindigkeit vorbeizufahren, um sich unmittelbar vor der Ampel am Tunnel (Abbiegespur Villastraße) auf die benachbarte Fahrspur zu "drücken". Dies geschieht teilweise in rücksichtsloser und gefährlicher Weise, im Minutentakt können dort gefährliche Ausbremsmanöver beobachtet werden.

Die vor dem Tunnel im Zuge der Sanierung des Straßenbelages erfolgte Markierung mit einer "durchgezogenen Linie" hat keine nennenswerte Besserung gebracht. Vorschlag: 1. Reduzierung der Attraktivität der rechten Spur durch Einrichtung einer Abbiegespur von der Aral-Tankstelle bis zur Heinrich-Baumann-Straße mit Abbiegepflicht durch erhöhte Plastik-Fahrbahnmarkierungen. 2. Einrichtung einer zwingenden Abbiegespur in die Villastraße vor dem Tunnel mit erhöhten Fahrbahnmarkierungen auf etwa 100 Meter Länge vor dem Schwanentunnel, um Spurwechsel zu erschweren.

Verkehr in Katharinenstraße beruhigen

Nr. 12594 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: moehmann

Die Tempo-30-Zone der Katharinenstraße wird rund um die Uhr, vor allem an den Abend- und Nachtstunden und am Wochenende, als Rennstrecke genutzt. Aufgrund der Tatsache, dass in der Straße die Jakobschule und einen Spielplatz gibt und in Kürze es einen neuen Bolzplatz geben wird, soll-

te die Straße durch geeignete Maßnahmen (Durchfahrtsverbot ab einer bestimmten Zeit, Fahrzeug-Bumper/Erhöhungen, über die nur mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden kann, vorhandene Ampel automatisch alle 2 Minuten auf Rot schalten lassen, oder Ähnliches) verkehrsberuhigt werden.

Radarfalle aufstellen in der Stadtmitte - Gegen zu laute Autos vorgehen

Nr. 12630 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Einnahme | von: hometown

Da sich seit einigen Jahren Autos mit extrem lautem Motor und/oder Auspuffanlage vor allem am Wochenende und nachts häufen, kann die Stadt auf diese Art leicht zu einer neuen Einnahmequelle kommen und die Bürger, die in der Stadtmitte wohnen, fallen nachts nicht mehr aus den Betten, wenn unter ihren Fens-

tern einer dieser Lärmprotze aufs Gaspedal tritt.

Es hat sich seit 2013 nichts getan, was Lärminderung angeht, deshalb bleibt mein Vorschlag derselbe, da ich ihn wichtig finde. Alle reden vom "Krankwerden durch Stress" aber gegen die Stressverursacher, wie zum Beispiel Lärm, will keiner was tun.

Hauptbahnhof - Zugang für Abholer mit Auto verbessern - drop on drop off

Nr. 12712 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: Fifferling

Wer aktuell mit dem Auto abgeholt wird - fährt von der Heilbronner Straße zum Ausgang Nord.
oder ankommt - kann nicht ohne Gefahr ein- und aussteigen. Früher gab es hier eine Wendemöglichkeit auf der Heilbronner Straße.
Beispielsweise gibt es keine gefahrlose An-

Verkehrsberuhigung der Olgastraße einrichten

Nr. 12772 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Sonnenfloh

Verkehrsberuhigung der Olgastraße von Olgaeck bis Falbenhennenstraße, zum Beispiel durch Geschwindigkeitsbeschränkung und Verengung der Straße.
Das Heusteigviertel und das Stitzenburgviertel könnten dadurch enger zusammenwachsen. Mit der Straßenverengung in der Olgastraße könnte auch die Schaffung von Parkplätzen für Anwohner der umgebenden Viertel bewerkstelligt werden, gegebenenfalls könnte auch eine stärkere Begrünung vorgenommen werden.
Bisher ist dieser Straßenabschnitt durch viel Durchgangsverkehr geprägt. Für die Anwohner wäre eine Verkehrsberuhigung ein Gewinn an Lebensqualität, auch das Problem der Straßenprostitution in diesem Abschnitt könnte durch Verkehrsberuhigung aufgefan-

Fußgängerzone Arnulf Klett Platz und Schillerstraße einrichten

Nr. 12783 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: atemich

Um eine Anbindung des Bahnhofes und der neuen Flächen dahinter an das eigentliche Stadtzentrum zu erreichen, sollte die gesamte Schillerstraße nur noch für den öffentlichen Nahverkehr (Busse) befahrbar sein. Der Zwangsumweg durch die Klettpassage ist kein Vergnügen.

Bopserstraße neu bepflanzen

Nr. 12892 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Nitmiluk

Die Fahrinnen im Pflaster der Bopserstraße sind teilweise extrem tief. Die Straße wurde schon seit ewigen Zeiten nicht mehr repariert und muss neu bepflanzt werden.

Zebrastrifen anstelle Fußgängerampel Calwer Straße Ecke Rotebühlplatz

Nr. 12989 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Sparidee | von: SchöneStadt

Zwischen dem Biergarten "Zum Paulaner" zum "Besitos" gegenüber kann fußläufig die Rotebühlstraße überquert werden. Hier muss zur Zeit eine Fußgängerampel überquert werden. Hier verkehren, meinen Beobachtungen nach, nur wenige Autos einschließlich Taxen und Busse.
Ein Zebrastrifen anstelle einer Fußgängerampel würde den Verkehr für Fußgänger und PKW-Fahrer fließender gestalten. Zudem gibt

es die Kostenersparnis bei der entfallenden Ampelschaltung.

Fußgängerampeln zwischen der Leonhardskirche und dem Rathausplatz gleichschalten

Nr. 13001 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: SchöneStadt

Solange es die oberirdische, in dem beschriebenen Abschnitt neunspurige Hauptstätter Straße noch gibt, wäre eine Gleichschaltung der vier hintereinander liegenden Fußgängerampeln sinnvoll. Zur Zeit steht der Fußgänger mindestens ein- bis zweimal zwischen den Spuren und wartet auf die nächste Grünphase. Die gewünschte grüne Welle würde den Fußgänger schneller durch den erhöhten mit Feinstaub belasteten Bereich schleusen.

Shared Space, der durch alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt genutzte Raum, auf der Tübinger Straße umbenennen oder umgestalten

Nr. 13023 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: SchöneStadt

Dass der sogenannte Shared Space, (der von allen Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt gemeinsam genutzte Raum), vom Marienplatz kommend, mit einem Zebrastreifen beginnt, ist ein Widerspruch in sich. Dementsprechend wird man in diesem Abschnitt vom Autofahrer entsprechend als Fußgänger und Radfahrer behandelt. Nicht zuletzt weil die "Fahrbahn" asphaltiert ist. Ein einheitlicher Bodenbelag würde hier dem Namen und dem Nutzen gerecht werden. Ein wenig Grün und ansprechende Sitzmöglichkeiten vor dem Eingang des Einkaufszentrums rundeten den gemeinschaftlich genutzten öffentlichen Raum ab.

Fußgängerampel Planie/Karlsplatz – Phase verlängern

Nr. 13028 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: West-Familie

Die Grünphase an den nacheinander geschalteten Fußgängerampeln am Karlsplatz/Planie sind arg kurz. Ältere Personen und Familien mit kleinen Kindern schaffen es oft nicht, in einem Rutsch über die viel befahrene Straße zu kommen. Da die Mittelinseln zudem sehr schmal sind, ergeben sich unangenehme Situationen mit vorbeirauschenden Personenkraftwagen (PKWs) und Lastkraftwagen (LKWs). Es gibt da kaum ausreichend Warteplatz für Kinderwagen, Fahrrad und so weiter. Kann man diese Ampelphasen nicht um einige Sekunden verlängern?

Ausreichend Parkplätze im Europaviertel schaffen

Nr. 13120 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Einnahme | von: buerger_killes[...]

Im Europaviertel sind viel zu wenige Parkplätze vorhanden. Die Parkplatz-Suchenden verursachen Staus, unnötigen Feinstaub und belasten die Anwohner. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden, bevor die Bebauung des Europaviertels weiter voranschreitet und noch mehr Parkplätze benötigt werden.

Geschwindigkeit in der Hohenheimer Straße kontrollieren

Nr. 13131 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Stahltaube

In der Hohenheimer Straße sind die Abgase so hoch, dass man beim herunterlaufen vom Bopser zum Olgaeck schwer Atmen kann. Die Anwohner sind diesem Problem dauerhaft ausgeliefert. Zudem sammelt sich der Feinstaub an den Fassaden so stark, dass diese bereits teilweise schwarz sind. Hier entstehen weitere Kosten für die Sanierung der Fassaden, die früher oder später notwendig wird. Um die Geschwindigkeit zu senken, wurde das Tempolimit auf 40 km/h gesetzt. Die vorgegebene Geschwindigkeit wird nicht eingehalten. Da das eine stark befahrene Straße ist und

der Verkehr in naher Zukunft nicht abnehmen wird, müssen hier weitere Maßnahmen ergriffen werden. Mein Vorschlag an der Stelle wäre eine dauerhafte Geschwindigkeitskontrolle. Beispielfähig hierfür ist die Canstatter Straße. Hier wird durch mehrere Standblitzer die Geschwindigkeitsbegrenzung dauerhaft kontrolliert. Mit weiteren Anlagen in der Hohenheimer Straße lassen sich Gelder für die Stadt einnehmen, da es auch weiterhin Raser geben wird, und die Abgase reduzieren. Somit wäre die Luft wieder frei zum Atmen.

Schulweg zur Jakobschule durch elektronische Anzeigetafel zur Geschwindigkeitskontrolle sicherer machen!

Nr. 13135 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Eine normale Fa[...]

Der offizielle, von der Stadt Stuttgart empfohlene Schulweg, führt die Kinder aus dem Stützenburgviertel und Umgebung über die Wächterstaffel hinunter zur Jakobschule. Dabei müssen sie den Zebrastreifen in der Alexanderstraße überqueren. Leider sind auffallend viele Autofahrer die bergauf (aus der Richtung Lorenzstaffel) kommen sehr flott unterwegs, so dass die Grundschüler und mit-

unter auch Mütter mit Kinderwagen erst im allerletzten Moment gesehen werden.

Wir benötigen hier unbedingt eine elektronische Anzeigetafel zur Geschwindigkeitskontrolle, wie es sie z. B. in der Etzelstraße bereits gibt. Oder vielleicht gibt es noch eine bessere Möglichkeit diesem Problem beizukommen?

Überwachung von 30er Zonen verbessern

Nr. 13155 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Einnahme | von: Anuschka Herbst

Die Kernerstraße, Abzweigung vom Eugensplatz, wird als "Umgehungskreislauf" und Durchgangsstraße von zahlreichen Pendlern genutzt. Im Besonderen bergauf, aber auch bergab, geben viele Autofahrer richtig Gas. Dies führt neben vermeidbarem Lärm- und Abgasbelastung, zu teilweise gefährlichen Situationen für die Anwohner, im Besonderen auch Kinder (Schul-/Kindergartenweg).

Um die Geschwindigkeit zu senken, wurde das Tempolimit auf 30 km/h gesetzt. Allein: Es gibt zahlreiche Raser, die das regelhaft ignorieren. Deshalb sollten hier ergänzende Maßnahmen ergriffen werden. Als Vorschlag könnten stationäre Radarkontrollen eingeführt werden. Alternativ ist eine Fahrbahnverengung denkbar.

Weg zum Milaneo verkehrsberuhigen

Nr. 13246 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Einnahme | von: Paisy

Die Straße vom Hauptbahnhof zum Milaneo hat sich seit der Eröffnung des Milaneos zur Rennstrecke entwickelt. Da die Mitarbeiter der Banken auch mal abgeholt werden wollen, gibt es hier fast keinerlei Möglichkeiten anzuhalten. Hier sollte dringend mal ein Schild aufgestellt werden mit "Tempolimit 30" (Kindertagesstätte befindet sich hier ebenfalls) und ab und zu mal geblitzt werden, dann hört das ganz schnell auf.

Verkehrssicherheit für Fußgänger am Gerda-Taro-Platz verbessern

Nr. 13330 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: VEC1

Am neu gestalteten Gerda-Taro-Platz bedarf es wegen der neuen Laufwege dringend eine Lösung, wie Fußgänger (Kinder) sicher die Kreuzung Danneckerstraße Ecke Alexanderstraße, "Zubringer" Hohenheimer Straße (am Gerda-Taro-Platz), überqueren können. Aktuell führt der neue Laufweg diagonal über die Kreuzung. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Mix aus Falschparkern, Rasern, Abbiegern und sorglosen Fußgängern zu Unfällen mit Personenschaden führt. Ein entsprechender Zebrastreifen könnte Abhilfe schaffen, kreative Alternativen sind aber auch möglich.

Luft in Stuttgart-Mitte durch Tempo-Kontrollen verbessern

Nr. 13356 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: archenoah-stutt[...]

Tempo-40 besser kontrollieren, zum Beispiel in der Hohenheimer Straße durch Blitzer und andere Kontrollen. Dadurch wird kann die Luft in Stuttgart-Mitte verbessert werden.

Autotunnel unter Stuttgart

Nr. 13429 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: christidal

Damit nach Ende der Tunnelbauten für Stuttgart 21 (welches Verkehrstechnisch leider keine Entspannung auf Stuttgarts Straßen bringen wird) die eigens angeschafften Tunnelbaumaschinen nicht tatenlos rumstehen müssen, schlage ich vor, die Flickschusterei am Stuttgarter Stauprobblem aufzugeben und das Problem sozusagen mit der Wurzel auszureißen: Stuttgart braucht Komplettuntertunnelung für den Straßenverkehr. Anderweitig werden die Automassen in Zukunft nicht zu bewältigen sein. Ein Tunnel sollte unterhalb der B 27, ein anderer unterhalb der B 14 laufen, so dass der massive Durchgangsverkehr durch die Innenstadt beseitigt wird. Die frei werdende Straßenfläche kann zur Finanzierung des Großvorhabens genutzt werden (Verkauf an Banken etc., s. S21).

Zebrastrifen in Olgastraße einrichten

Nr. 13438 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Nanu

Ein Zebrastrifen in der Höhe der Allianz als Verlängerung der Fußgängerstrecke vom Badenbad über die Sünderstaffel bis zur Stadtmitte. Momentan muss im Bereich einer 50er-Zone über die Straße gehechtet werden!

Ampelphasen der Fußgängerampel am Olgaeck optimieren

Nr. 13456 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: waibl

Die Ampel vor dem Bäcker zur Bahnhaltestelle dauert zu lang für Fußgänger, wenn man mal schnell die Bahn bekommen muss. Kinder gehen dann über Rot, weil sie sonst die Bahn verpassen und deshalb Ärger mit den Lehrern kriegen, weil sie zu spät kommen.

Oberirdische Verbindung für Fußgänger zwischen der Neuen Staatsgalerie und der Oper/ Schlossgarten einrichten

Nr. 13574 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: SchöneStadt

Auf Höhe der Neuen Staatsgalerie und der Oper gibt es keine oberirdische fußläufige Verbindung. Hier muss die unattraktive Unterführung gewählt werden um die, in diesem Bereich siebenspurige, Konrad-Adenauer-Straße zu queren. Eine fußgängerfreundliche Alternative ist ein breiter Zebrastrifen oder eine Fußgängerampel. Auch stellt diese Straße wie die Hauptstätter Straße als Weiterführung eine prekäre Trennung der Stadtviertel dar und somit auch eine fehlende Verbindung für viele Bürger und Besucher. Dadurch werden viele Bereiche der zum Teil noch ursprünglichen Stadt nicht wahrgenommen.

Tempolimit in der Charlottenstraße Ecke Hohenheimer Straße herabsetzen

Nr. 13587 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: rheinfeld

Die Geschwindigkeit auf der Charlottenstraße Ecke Hohenheimer Straße Richtung Bopser schon auf Höhe der Haltestelle Olgaeck reduzieren, da es in diesem Bereich für Fußgänger, Autos und Fahrräder extrem eng ist und viele Menschen diesen Bereich queren müssen (also die 40 km/h-Zone etwa 50m früher einführen). Vielleicht verbessert sich dadurch auch die Luftqualität etwas.

Ergänzende Sitzmöglichkeiten Tübingerstraße schaffen

Nr. 13663 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Calliope

Mehr Sitzmöglichkeiten in der Tübingerstraße 2.te Reihe auf der Höhe des GERBER schaffen.

Kinderfreundlicheres Stitzenburgviertel: Parkende Autos am Zebrastreifen durch Kontrollen vermeiden

Nr. 13732 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | kostenneutral | von: Kinderfreundlich

Kinderfreundliches Stuttgart? Das funktioniert nur, wenn die einzelnen Bezirke ebenfalls kinderfreundlich sind.

Ein Schritt in die Richtung ist:

Der Zebrastreifen in der Alexanderstraße, der die Wächterstaffel teilt, ist für die Kinder

und die Autofahrer durch die parkenden Autos schwer einsehbar. Das Parkverbot für Autos muss hier stärker kontrolliert werden, die Geschwindigkeit der fahrenden Autos ebenfalls.

Zebrastreifen in der Danneckerstraße erneuern

Nr. 13733 | Stuttgart-Mitte | Verkehr | Ausgabe | von: Eine normale Fa[...]

Der Zebrastreifen in der Danneckerstraße sollte erneuert werden, da die Farbe ist an vielen Stellen nicht mehr vorhanden ist.

Verwaltung

Public Viewing Standorte prüfen

Nr. 10123 | Stuttgart-Mitte | Verwaltung | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Standorte sollen geprüft werden, an denen Public Viewing möglich ist. Tübingen hat kein zentrales, sondern dezentrales Public Viewing veranstaltet und konnte somit die Interessen der Anwohner als auch der Sportbegeisterten

unter einen Hut bringen. Inwieweit dies in Stuttgart möglich ist, muss die Verwaltung erörtern und Standorte für Public Viewing vorschlagen.

Jährliche Eisbahn am Schlossplatz nur vom Dezember bis Februar aufbauen

Nr. 11910 | Stuttgart-Mitte | Verwaltung | Sparidee | von: Dietmar

Die Eisbahn sollte in jedem Jahr erst im Dezember aufgebaut sein, das heißt nutzbar sein, und im Februar abgebaut werden. Damit wird

Energie zur Kühlung eingespart und die Bürger haben mehr davon!

Neubau Rathausgarage städtebaulich verbessern (keine 08/15-Architektur mehr für Stuttgart)

Nr. 11983 | Stuttgart-Mitte | Verwaltung | Ausgabe | von: Trollinger21

Die Rathausgarage wird abgerissen und ein Neubau soll diesen prominenten Platz in der

Stuttgarter Innenstadt bereichern.
<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt>.

rathausgarage-in-stuttgart-knappe-mehrheit-fuer-abriss-der-rathausgarage.e6fb5541-b4b8-4c40-9052-451ddae77a9a.html

Leider ist der aktuelle Entwurf auch nur ein 08/15-Entwurf mit einer nichtssagenden Architektur. Hier sollten noch Möglichkeiten untersucht und gefunden werden, wie dieser Neubau aufgewertet werden kann. Durch ein tolles Satteldach aus Glas mit toller Beleuch-

tung oder einem Biergarten auf dem Dach, um den Flachdachbau aufzuwerten.

Gerade Stuttgarts Innenstadt fehlt es an wegweisender Architektur (siehe Ulm Stadthaus und so weiter). Wieso die Stadt und das Rathaus hier wieder lediglich nichtssagende Bauklötze baut, kann man nicht nachvollziehen. Stuttgart hat an dieser zentralen Stelle mehr verdient und vor allem ein Bezug zur historischen Umgebung und den Altbauten.

Bürgerinitiativen finanziell unterstützen

Nr. 13226 | Stuttgart-Mitte | Verwaltung | Ausgabe | von: Forum Hospitalv[...]

Bürgerinitiativen, wie das Forum Hospitalviertel, sind ein fester Bestandteil bürger-schaftlichen Engagements und entlasten die Stadt bei der Organisation von Beteiligung. Für ihre Arbeit benötigt die Initiative für die laufenden Aufgaben der Kontakt- und Ge-

schäftsstelle zusätzlich zu den Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Spenden und Projektmit-tel) finanzielle Förderung der Stadt. Gegenwärtig beläuft sich das jährliche Budget auf 17.000,- €.

Wirtschaft

Schönes türkisches Geschäftsviertel fördern

Nr. 11766 | Stuttgart-Mitte | Wirtschaft | Ausgabe | von: mehmet

Ich denke, dass ein ansehnliches, türkisches Geschäftsviertel rundum Vorteile für die Beteiligten bieten würde!

Café am Marktplatz eröffnen

Nr. 12874 | Stuttgart-Mitte | Wirtschaft | Ausgabe | von: timmiboy

Es fehlen definitiv 1 oder 2 Cafés am Marktplatz in Stuttgart, seitdem das Café Scholz

Weg ist. Ich kenne keine Stadt, in der es am zentralen Marktplatz kein Café gibt!

Wohnungsbau

Züblin-Parkhaus abreißen und dort ein Wohnquartier errichten

Nr. 13746 | Stuttgart-Mitte | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Muli

Das Züblin-Parkhaus sollte abgerissen werden. Dort könnte dann ein ansprechendes jugendstilhaftes Wohnquartier mit begrüntem Innenhof, Cafés, Geschäften und Läden gebaut werden.

Zusätzliche Themen

Fußgängerampel Nesenbachstraße - Schwabenzentrum verbessern

Nr. 10773 | Stuttgart-Mitte | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: Gollhofer

Die Fußgängerampel ist viel zu häufig rot, ohne dass Autos fahren. Hier müssten die Fußgänger deutlich besser gestellt werden, insbesondere an Sonn- und Feiertagen. Aber auch an Werktagen könnte ein mit Blinkampel unterstützter Fußgängerüberweg den Fußgängern bessere Rechte einräumen.

Postkasten und Briefmarkenautomat im Europaviertel aufstellen

Nr. 12981 | Stuttgart-Mitte | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: Sonnenschein2015

Im Neubaugebiet des Europaviertels sollte ein Postkasten und ein Briefmarkenautomat aufgestellt werden, da es leider verpasst wurde, eine Postfiliale einzurichten.

Gerberplätzle oder Nesenbachplätzle Namen geben

Nr. 13599 | Stuttgart-Mitte | Zusätzliche Themen | | von: Calliope

Platz ohne Namen zwischen der Christophstraße und der Sophienstraße taufen und damit die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Stuttgart-Nord

Abfall, Sauberkeit

Höhenpark Killesberg nachts ab 22 Uhr für die Öffentlichkeit schließen

Nr. 10528 | Stuttgart-Nord | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: feuerbach2013

Bereits seit Ende der Internationalen Gartenbauausstellung 1993 ist ja bekanntermaßen der kostenfreie Eintritt zum Höhenpark Killesberg rund um die Uhr, mit Ausnahme bei Veranstaltungen wie das Lichterfest, möglich. Diese Tatsache lockt insbesondere in den Sommermonaten Jugendgruppen sowie zwielichtige Gestalten ins Parkgelände an.

Dort werden dann Saufgelage, Vandalismus oder vereinzelt sogar Tierquälereien praktiziert, die / der aufgrund des Schutzes der

Nacht oft gar nicht bemerkt werden / wird. In der Vergangenheit wurde das nächtliche Schließen des Parkes in der Stadtverwaltung schon oft thematisiert, aber immer hauptsächlich aufgrund fehlendem Personal und zu hohen Kosten abgelehnt. Zum persönlichen Schutz von Passanten und dort lebenden Tieren, zum Erhalt der Grünflächen und Anlagen wäre diese Maßnahme jedoch sicherlich hilfreich.

Toiletten am Killesbergspielplatz erneuern

Nr. 10548 | Stuttgart-Nord | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: edp73

Die Toiletten am Killesberg-Spielplatz befinden sich in katastrophalem Zustand. Sie sind dunkel, können nicht mehr abgeschlossen werden und werden ungenügend gereinigt, denn sie sind von alten, eingestaubten Spinn-

weben übersät. Für Eltern und ihre Kinder ist dies ein hygienische Zumutung. Da dieser Spielplatz auch von vielen Touristen mit ihren Kindern angesteuert wird, werfen die Toiletten kein gutes Licht auf die Stadt.

Sauberkeit der Toiletten in der Stadtbücherei verbessern

Nr. 11168 | Stuttgart-Nord | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Walter Raible

Verbessern der Reinigung der Toiletten, eventuell mit zusätzlicher Reinigungskraft

Toilettenhaus Am Kräherwald "Höhe Doggenburg"

Nr. 11373 | Stuttgart-Nord | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Nordhexe

Seit Jahren liegt dieses Häuschen brach, eine Sanierung ist dringend angezeigt. Die Notwendigkeit möchte ich im einzelnen nicht schildern, da es sich ja jeder ausmalen kann, was ein Spaziergänger gegebenenfalls als Alternative in Anspruch nimmt.

Eintrittsgeld für Killesberg - Park inklusive Kontrolle durch Wächter einrichten

Nr. 11752 | Stuttgart-Nord | Abfall, Sauberkeit | Einnahme | von: czoppo

Diese Maßnahme soll dazu beitragen, dass aufgrund von Parties und großen Trinkgelagen riesige Müllberge gar nicht entstehen beziehungsweise reduziert werden. Eintrittsgelder und permanente Kontrollen minimieren das Erscheinen von Chaoten, hohe Geldstrafen bei Hinterlassen von Müll und Scherben. Ebenso müssten diese "Wächter" gegenüber Hundehaltern eine Pflichtbeseitigung des Hundekots durchsetzen, mit hohen Geldstrafen bei Nichteinhaltung. Für Dauerbesucher gäbe es natürlich Jahreskarten.

Müllcontainer an Aussichtsplattform Bismarckturm aufstellen

Nr. 12481 | Stuttgart-Nord | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: jwm

Die Parkanlage um den Bismarckturm und die Skiwiese wird bei Parties und durch Sonnenbadende regelmäßig vermüllt. Ein Container würde den Besuchern wenigstens die Möglichkeit geben, ihren Müll (häufig Fastfood-Verpackungen) zu entsorgen. Der Aufwand für Reinigung würde verringert.

Mehr Abfalleimer im Gebiet Wartberg aufstellen

Nr. 12746 | Stuttgart-Nord | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Corny

Es fehlen Abfalleimer, vor allem für Hundekot, im oberen Bereich des Wartberges. Und zwar oberhalb des Vereinsheimes "Ins Blaue" bis hoch zum Naturfreundehaus "Steinbergle". Es gibt zwar Hundekot-Tütenspender, aber wohin mit den vollen Tüten? ist ein Eingang in den Wartberg Park und viele machen dort Pause. Seit etwa 8 Monaten liegt immer überall Müll herum. Nächster Abfalleimer befindet sich (in den Park und auf der anderen Seite wieder raus) an der Nibelungenstraße.

Es fehlt auch ein Abfalleimer am Parkplatz der Kleingartenanlage in der Volkerstraße Es

Verringerung der Vermüllung des öffentlichen Raums - Killesberg sauberer halten - Mehr Mülleimer aufstellen und nachts Parkwachen einsetzen

Nr. 13160 | Stuttgart-Nord | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Bernhard Stolz

Seit Jahren ist zu beobachten, dass viele Bürger keine Hemmungen haben, den öffentlichen Raum mit ihrem Unrat zu verschmutzen und zu verschandeln. So ist es z.B. für die meisten Menschen selbstverständlich, die Hinterlassenschaften ihrer Silvesterknallerei überall liegen zu lassen: ausgebrannte Pappbatterien, Holzstäbe, Flaschen und so weiter.

Kommt man in andere Städte und Gemeinden, fällt auf, dass dort die Straßenränder, Bürgersteige, Rabatten und Parks sauberer sind als in unserer Stadt.

1. Der Killesbergpark, ein Kleinod Stuttgarts, wird regelmäßig vermüllt, vor allem, wenn Gruppen von meist Jugendlichen in lauen Sommernächten im Tal der Rosen „feiern“. Nicht nur, dass die Anwohner durch Lärm – oft nach Mitternacht – gestört werden, sie hören dsann auch, wie an den Mauern der Rosenbeete Flaschen zerschlagen werden. (Die Wiesen sind voller Scherben, Kinder kann man dort nicht barfuß spielen lassen.) Am anderen Tag müssen die Parkbesucher die Müll-

halde der nächtlichen Fete ertragen. Die Wiese ist übersät mit Flaschen, Verpackungsmaterial, Kronendeckeln, Zigarettenkippen und Plastiktüten. Die oft gerufene Polizei hätte natürlich Wichtigeres zu tun als die Störer zum Abzug zu veranlassen.

2. Zu diesem Thema gehört auch die jährliche Großveranstaltung des Lichterfests, bei dem das Tal der Rosen flächendeckend mit Müll übersät ist. Man hat den Eindruck, dass dort die Kinder von den Eltern geradezu lernen, wie man mit dem öffentlichen Raum umgeht.

Die Stadt trägt Verantwortung für den Park. Sie sollte a) (wieder) mehr Abfallbehälter aufstellen und b) zwischen 22 und 23 Uhr eine regelmäßige Parkwache von 2 Personen (mit Hund?) einsetzen, die amtlich befugt ist, die Jugendlichen samt deren Bierkästen und Flaschenarsenal des Parks verweisen. Bei der Aufnahme von Personalien wäre auch eine spätere Feststellung der Urheber von Verschmutzung möglich.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Untergrundbahn (U-Bahn) vom Killesberg verlängern

Nr. 10327 | Stuttgart-Nord | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stäffelesrutscher

Warum nicht die Untergrundbahn (U-Bahn) vom Killesberg verlängern und über Doggenburg und Kräherwald der Straße entlang weiter führen bis zum Botnanger Sattel? Neben der Straße wäre meist Platz frei und es würde die Wohngebiete besser erschließen als es

die Buslinien bislang können. Man könnte auch über einen Anschluss an die Linie nach Botnang nachdenken oder gar eine Verlängerung bis zum Birkenkopf, der heute nur sehr schwer erreichbar ist.

Abgebaute Rolltreppe an der U-Bahn-Haltestelle Killesberg wieder aufbauen

Nr. 10859 | Stuttgart-Nord | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: dietrich röll

An der U-Bahn-Haltestelle Killesberg wurde auf der einen Seite eine Rolltreppe abgebaut. Wenn der Aufzug ausfällt, müssen Behinderte und ältere Menschen zur anderen Seite etwa 150 Meter laufen, um an die andere Rolltreppe zu kommen!

Verbesserung des Taktes der Straßenbahnlinie U5

Nr. 11097 | Stuttgart-Nord | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Barbara

Die Straßenbahnlinie U5 fährt den Killesberg nur noch im 20-Minuten-Takt an, in den Randzeiten nur noch halbstündlich. An diesem Zustand sollte dringend etwas geändert werden. Da alle anderen städtischen Bus- und Straßenbahnlinien einen anderen Takt fahren (nämlich mindestens 10-Minuten-Takt), stimmt es mit den Anschlüssen überhaupt nicht mehr. Was nützt mir als Kunden zum Beispiel, wenn die U 2 alle 10 Minuten am Charlottenplatz ankommt, ich dort aber nur alle 20 Minuten Anschluss zum Killesberg habe. Für den Kunden fährt nämlich dann die U2 auch nur im 20-Minuten-Takt.

Darüber hinaus ist es, gelinde gesagt, eine Schande, dass ein Wohngebiet in einer Großstadt (!) so schlecht an den öffentlichen Nahverkehr angebunden ist. Auf der einen Seite wird daran appelliert, auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen, auf der anderen Sei-

te werden Verbindungen verschlechtert. Man errichtet ein neues Wohngebiet samt Einkaufscenter und reduziert gleichzeitig die Verkehrsverbindungen dorthin.

Von der VVS erhielt ich die Aussage, dass der Aufsichtsrat des VVS der Meinung sei, der Killesberg sei ausreichend an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Meiner Meinung nach ist man wohl eher der Ansicht, dass Bewohner des Killesbergs eh ein Auto haben (so ist es aber nicht!), und deshalb gar nicht daran denken, verstärkt öffentlich zu fahren. Gerade in der heutigen Zeit, in der immer davon gesprochen wird, die Feinstaubwerte in Stuttgart senken zu wollen, muss jede Maßnahme ergriffen werden, um den Autoverkehr zu reduzieren. Dazu ist es dringend nötig, die Straßenbahn- und Buslinien in einem kürzeren Takt fahren zu lassen, um eine attraktive Alternative zu bieten.

Park-and-Ride-Plätze auf dem Killesberg anlegen

Nr. 13237 | Stuttgart-Nord | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Bernhard Stolz

Der Autoverkehr in der Innenstadt ist aus verkehrstechnischen Gründen und wegen der dringlich zu verringernden Emissionen und des Lärms drastisch zu reduzieren. Das gebieten die Gesunderhaltung der Bürger und die entsprechenden Forderungen der EU. Umso unverständlicher ist es, dass die jüngsten Planungen und Entscheidungen der Stadt – entgegen Vorschlägen aus der Bürgerschaft – dem so wenig Rechnung getragen haben. Viele Bürger der Wohngebiete des Killesbergs, vor allem eine zunehmende Zahl älterer Men-

schen würden für Stadtgänge die Stadtbahn benutzen, haben aber weite Wege bis zur Endhaltestelle zurückzulegen. Durch das Anlegen eines Park-and-Ride-Platzes in sinnvoller Nähe der Endhaltestelle könnte diesen Menschen die Benutzung des ÖPNV erleichtert werden.

Man hätte anstelle des abgerissenen Parkhauses einen solchen Park-and-Ride-Platz einrichten können – statt der kostspieligen Gestaltung des westlichen Teils der Erweiterung der Grünen Fuge in Richtung Feuerbacher

Heide, eines "Parks", der ohne Berücksichtigung der Bedürfnisse und Gepflogenheiten der Menschen eingerichtet wurde und der von den Bürgern von vorn herein nicht oder nur spärlich genutzt wurde. Diese Maßnahme könnte im Zuge der geplanten Bebauung an der Roten Wand vorgenommen werden.

Vorschlag: Anlegen eines Park-and-Ride-Platzes in der Nähe der Endhaltestelle Killesberg für (ältere) Benutzer der Stadtbahn.

Stadtbahnlinie U 15 über Pragfriedhof und Löwentor wieder einführen

Nr. 13347 | Stuttgart-Nord | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Vomichzumwir

Die Stadtbahnlinie U 15 soll wieder durch die Friedhofstraße und über die Haltestelle Löwentor zum Pragsattel fahren. Technische Gründe stehen dieser Änderung nicht entgegen! Die Haltestelle am Pragfriedhof nicht anzufahren ist ein Schildbürgerstreich! Fahrgäste aus Stammheim können wie vor der Änderung problemlos am Pragsattel umsteigen. Für das Umsteigen an der Haltestelle Löwentor gilt dies in keinster Weise.

Saisonale Verlängerung der Buslinien 43 und 44 zum Höhenfreibad Killesberg

Nr. 13569 | Stuttgart-Nord | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: wicki

Eine saisonale Verlängerung der Buslinien 43 und 44 bis zum Höhenfreibad Killesberg wäre für die Bewohner sämtlicher Stuttgarter Stadtteile eine immense Verbesserung bezüglich der Erreichbarkeit des herrlichen Bades; auch für die Anwohner um das Höhenfreibad herum könnte sich somit die Parksituation verbessern und die Verkehrssituation während der Sommermonate eine Entlastung erfahren!

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Mehr Bäume am Kochenhof pflanzen

Nr. 10546 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Fiamma

Um die Straße am Kochenhof etwas humaner zu gestalten sollten mehr Bäume gepflanzt werden. Diese würden außerdem eine schöne Verbindung zum Park an der roten Wand bilden.

Spielplatz beim Kriegsbergturm schaffen

Nr. 10551 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: edp73

Im Wohngebiet um den Kriegsbergturm herum fehlt ein Spielplatz, den Kita- und Schulkinder selbständig erreichen können. (Es gibt lediglich einen Kleinkindspielplatz für 0-3-Jährige mit zwei Schaukeln und Sandkasten Im Schüle.) Pfeiffer-Straße etwas runter, bietet sich eine ebene Grünfläche dafür an. Diese Fläche liegt im Grunde brach. Die Wiese wird derzeit lediglich von Hundebesitzern genutzt, sodass sich der Rasen aufgrund von Tretminen nicht einmal zum Fußballspielen eignet.

Vis-à-vis des Kriegsbergturms, die Eduard-

Die Wege im Labyrinth im Park-Killesberg beleuchten

Nr. 10764 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: dietrich röll

Die Wege im Labyrinth sind bei Dunkelheit nicht beleuchtet.

Wiesen am Bismarckturm in Kinderwiese und Hundewiese trennen

Nr. 11111 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: sterntaler

Die Wiesen beim Bismarckturm werden gerne von Kindern, z.B. zum Drachen steigen lassen genutzt - und auch von Hunden. Leider sind diese Begegnungen nicht immer konfliktfrei: Nicht alle Kinder mögen spielwütige Hunde ("Der will ja nur spielen!"), und die vielen Tretminen sind auch nicht jedermanns Sache.

Da die Hundebesitzer sich auf diesen Wiesen offenbar von ihrer Verpflichtung, den Hundekot zu entfernen, entbunden fühlen,

wäre die Aufteilung der Wiesenfläche in "Hundewiese" und "Kinderwiese" sinnvoll. Eventuell sollte die Hundewiese umzäunt werden. Die Wiesen direkt beim Bismarckturm sollten aufgrund der Nähe zu Bismarckturm und dortigem Spielplatz den Kindern vorbehalten sein; ein Stück des Wiesengeländes zwischen Bonatzweg und der Straße "Am Kräherwald" könnte als Hundewiese ausgewiesen werden.

Spielgelände für ältere Kinder im Bereich des Killesbergs schaffen

Nr. 11651 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Hobbit

Es gibt im Bereich des Killesbergs kein Spielgelände für ältere Kinder und Jugendliche, es fehlt zum Beispiel ein Bolzplatz, eine BMX-Bahn oder ein Abenteuer-Spielplatz oder Jugendfarm für 6 bis 12 Jährige. Eignen würde sich das Areal an oder oberhalb der "Roten Wand" oder in Richtung Tennisplätze.

Die errichtete Grünanlage wurde von den Besuchern bisher nicht angenommen; das Gelände ist regelmäßig "verwaist". Die Pläne für eine derartige Freizeitanlage wurden seinerzeit aus nicht bekanntgegebenen Gründen nicht umgesetzt, obwohl der Bedarf besteht.

Wanderbaumalleeaktion in Nord starten

Nr. 11743 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Der Blick ins Grüne ist für viele StuttgarterInnen ein Wunschtraum. Eine Wanderbaumallee verwirklicht ihn Stück für Stück.

Es handelt sich um das Aufstellen von Bäumen, die nach ein paar Wochen weiterziehen und woanders weiterziehen. Sie nehmen zur verschönerten Ortsgestaltung einen wesentlichen Blickfang ein und soll das ökologische Interesse aufrecht erhalten. Etwa 50 mobile

heimische Bäume verwandeln triste Straßen für einige Wochen in Alleen. Seit 1992 wirbt eine Münchner Bürgerinitiative für eine dauerhafte Begrünung Münchens, und das mit Erfolg.

Die Wanderbäume schmückten in München bereits mehr als 60 Straßen und 150 Bäume wurden dauerhaft gepflanzt.

Lärmschutzwand an Rosensteinkita errichten

Nr. 11962 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: emmaesel

Durch den Bau von Stuttgart21 sind die Kinder dem Baulärm, den Abgasen und Bau- schmutz vollständig ausgesetzt. Eine Schutz- mauer ist der Kindergesundheit wegen unum- gänglich.

Klinikpark am Bürgerhospital erhalten

Nr. 12066 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Sana

Der kleine Park am Bürgerhospital vor dem Zentralgebäude Haus Nr.2 sollte auch nach Schließung des Krankenhausstandorts weiter- hin für die Öffentlichkeit als Grünfläche in der Stadt erhalten werden.

Die Springbrunnen der ehemaligen Bundesgartenschau sprudeln lassen

Nr. 12625 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Wilhelmas Liebling

Die Springbrunnen im ehemaligen Bundes- gartenschauland (Kairoweg) sind sehr schön, aber sie sind nur selten in Betrieb. Die Wasserspiele könnten häufiger in Betrieb sein.

Schallschutz Wall mit Büschen verschönern

Nr. 13636 | Stuttgart-Nord | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Fiamma

So wie am Feuerbacher Weg schon der Fall ist, sollte auch der neu angelegte Schallschutz- Wall an der grünen Fuge Büsche bekommen.

Kinder, Jugend, Familie

Jugend in Stuttgart-Nord besser unterstützen

Nr. 13473 | Stuttgart-Nord | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Mary Rumpelt

Ich schlage einen Sport-/Bolzplatz, multifunk- tional, mit Einrichtung für Volleyball, Basket- ball oder Fußball vor. Ein Jugendtreff in einem Bürgerzentrum wäre dann noch der nächste Schritt. Es kann sein, dass die Bewohner hier als überdurchschnittlich ausgestattet wahrge- nommen werden, aber für die Jugend gibt es hier keine Möglichkeit, in ihrer Freizeit etwas sinnvolles zu tun, das nicht mit Stadt, Konsum und Shopping zu tun hat. Die Flächen sind an der Roten Wand ja vorhanden.

Kultur

Kostenlose Nutzung der Leistungen der Stadtbibliothek durch städtische Mitarbeiter

Nr. 11328 | Stuttgart-Nord | Kultur | Ausgabe | von: stuttgarter0203

Die Benutzung der Landesbibliothek durch Landesbedienstete ist kostenlos. Vergleichbare Anreize sollen auch für städtische Mitarbeiter gelten.

Bürgerhaus für Stuttgart-Nord

Nr. 11456 | Stuttgart-Nord | Kultur | Ausgabe | von: gschmitt

Der Stadtbezirk Nord ist der einzige in Stuttgart, der noch kein Bürgerhaus besitzt. Das sollte sich möglichst rasch ändern: Auch Stuttgart-Nord sollte ein Haus bekommen, das für Vereine, Organisationen und Veranstaltungen zur Verfügung steht und in dem der Bezirksbeirat tagen kann.

Das Martinsgemeindehaus in der Nordbahnhofstraße, das häufig für Veranstaltungen

genutzt wurde, soll in Kürze von der Kirche verkauft werden und wird dann nicht mehr zur Verfügung stehen. Das Bürgerhaus sollte möglichst an zentraler Stelle im Stadtbezirk stehen. In Frage käme ein Gebäude auf dem Bürgerhospital-Gelände, das momentan noch von der Stadtreinigung genutzt wird.

Rückbau der Brenzkirche fördern

Nr. 12137 | Stuttgart-Nord | Kultur | Ausgabe | von: K.-E. Fischer

Durch die Killesberghöhe und die geplante Bebauung der "Roten Wand" rückt die Brenzkirche ins Zentrum eines neuen Wohngebietes. Man sieht ihr nicht an, dass sie ursprünglich wie die benachbarte Weißenhofsiedlung im Stil des "Neuen Bauens" gebaut wurde und architektonisch für einen Aufbruch in die Moderne stand. 1939 wurde die Kirche unter nationalsozialistischem Druck germanisiert. Englische Bomben machten diesen Umbau 1943 rückgängig. Die Chance, nach dem Krieg ein Zeichen zu setzen und die ursprüngliche Kirche wieder aufzubauen wurde nicht

genutzt.

Die evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Nord setzt sich dafür ein, dass die Brenzkirche als besonderes Zeugnis des "Neuen Bauens" ihre ursprüngliche Gestalt wieder zurück bekommt. Damit bekäme sie endlich ihren Platz im Ensemble einzigartiger Bauwerke der Moderne auf dem Killesberg, die Menschen aus aller Welt in unsere Stadt locken. Dies sollte auch öffentliches Interesse sein. Da die Kirche dieses Projekt nicht alleine stemmen kann, bitten wir um finanzielle Förderung durch die Stadt.

Statt mangelhafte Wagenhallensanierung für 30 Millionen, gleich vernünftige Halle bauen

Nr. 12176 | Stuttgart-Nord | Kultur | kostenneutral | von: Freiheit2011

Wir brauchen in Stuttgart noch eine Halle für rund 2500 Gäste. Eine moderne Halle für Konzerte und Aufführungen aller Art. Dafür taugen die Wagenhallen, auch nach einer Sanierung, nicht. Als baut eine gescheite Halle. Für 30 Millionen Euro muss das doch möglich sein.

Radverkehr

Engstelle mit Stützmauer und Stolperschwellen in Straße Feuerbacher Heide beseitigen

Nr. 10788 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: heinan52

Seit langer Zeit gibt es eine Engstelle durch eine abgestützte Mauer in der Straße Feuerbacher Heide sowie für Radfahrer/-innen gefährliche Stolperschwellen und Löcher auf der Fahrbahn. Wann werden das Provisorium und die Gefahrenstellen endlich beseitigt?

Freigabe des Radwegs am Kochenhof in beide Richtungen

Nr. 10827 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | kostenneutral | von: heinan52

Der Radweg an der Straße "Am Kochenhof" sollte in beide Richtungen, also auch bergauf auf der linken Seite (gegenüber der Stadtbahnhaltestelle "Killesberg" freigegeben werden. Er ist zum einen breit genug, zum anderen gibt es auf der rechten Seite keine Alternative, wenn man Richtung Parlerstraße fahren möchte.

Radweg Birkenwaldstraße anlegen

Nr. 10857 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: Bürger230772

Die Birkenwaldstraße mit Verlängerung Panoramastraße ist die ideale Verbindung zwischen den Wohngebieten Killesberg, Kochenhof, Wartberg und der Innenstadt. Leider wird dort auch ziemlich schnell und öfter rücksichtslos gefahren. Ein Radweg existiert nicht, die Benutzung eines Fahrrades ist dort ziemlich gefährlich. Mein Vorschlag wäre daher, einen Radweg entlang der Strecke Killesberghöhe zur Staatlichen Akademie der Bildenden Künste zur Birkenwaldstraße zur Panoramastraße und zum Stuttgarter Westen einzurichten.

Radschnellwegweg Hauptbahnhof - Rosensteinstraße - Löwentor schaffen

Nr. 11048 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgartlove

Eine direkte Radverbindung zwischen Zentrum (Lautenschlagerstraße) und Nordbahnhof/Rosensteinstraße/Löwentor fehlt. Radler müssen bisher weite Umwege fahren, um aus der Lautenschlagerstraße zur Nordbahnhofstraße zu kommen.

Deshalb schlage ich vor, durchs Europaviertel einen breiten Radschnellweg zu legen. Und

zwar über den Karoline-Kaulla-Weg, die Athener Straße und die Versandtstraße über die Wolframstraße zur Nordbahnhofstraße. Dort wird der Radverkehr Richtung Löwentor auf breiten Radspuren fortgeführt. Es wäre eine schnelle direkte Verbindung zwischen Innenstadt und den Stadtteilen Hallschlag, Münster, Mühlhausen und Hofen.

Fahrradweg Am Kräherwald im Streckenabschnitt Doggenburg zum Feuerbacher Weg einrichten

Nr. 11492 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: Ita Osthoff

Die Gehwege rechts und links der Straße Am Kräherwald, speziell im Streckenabschnitt Doggenburg zum Feuerbacher Weg sind für Fußgänger, nicht aber für Radfahrer geeignet (viel zu schmal, nur 90 cm!)

Auf der Straße kann man als Radfahrer, speziell aber als Schülerin oder Schüler der angrenzenden 3 Schulen nicht fahren, da viel zu gefährlich und zu eng, zumal sehr viele LKWs dort unterwegs sind.

2011 wurde dieser Vorschlag bereits einmal eingereicht mit dem Hinweis "Gemeinderat entscheidet später" - jetzt sind 4 Jahre vergangen und nichts wurde entschieden, geschweige denn, hätte sich verbessert.

Bitte hier nochmals hinschauen - auch auf den Anhöhen gibt es Radfahrer, nicht nur in der Tübingerstraße oder anderswo in der Stadtmitte. Vielen Dank.

Wege am Rand des Höhenparks Killesbergs für Radverkehr freigeben

Nr. 11532 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: Spiff

Die Verbindung Mitte-Feuerbach führt für Radfahrer sinnvollerweise über den Pragsattel. Zwischen Pragsattel und Feuerbach sind aber fast nur stark befahrene Straßen (Maybachstr., Alarichstr., Siemensstr., Tunnelstr.) nutzbar. Teilweise sind (enge) Bürgersteige freigegeben, was für Pendler aber keine Alternative darstellt.

Gerade zu Stoßzeiten Werktags wäre eine Freigabe von Strecken am Rand des Höhenpark in Ost-West-Richtung für Radfahrer eine sinnvolle Alternative: Eine Querverbindung von Stresemannstr. (Höhe Augustinum) bis Thoma-Str. sowie eine Querverbindung vom

St.Helena-Steg über "beim Höhenfreibad" bis Lenbachstr.

Beide Verbindungen erlaubten ein ampel-freies Kreuzen der Stresemannstr. und eine deutlich direktere Verbindung zwischen Feuerbach und Stadtmitte auf weniger befahrenen Straßen. Diese freigegebenen Strecken sollten durch Bordsteine oder Poller deutlich von den anderen Wegen abgesetzt werden, damit der Radverkehr nicht in den gesamten Höhenpark wandert.

Da ich diese Verbindung vor allem für Pendler wichtig halte, ist eine Freigabe "Radfahrer frei" (Fußgänger haben Vorrang) und nur Werktags absolut ausreichend.

Fahrradstreifen Nordbahnhofstraße anbringen

Nr. 11747 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

In durchgezogener Fahrradstreifen hat viele Vorteile für Stuttgart-Nord. Radfahren macht den Verkehr sicherer, weil vom Fahrrad im Vergleich zum Auto eine viel geringere Unfallgefahr für andere ausgeht. Speziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die ins Zentrum möchten. Die Nordbahnhofstraße ist schon heute eine Straße, auf der viele Radfahrer tangieren.

Allerdings gibt es durch den Geschwindigkeitsunterschied spätestens vor dem Europa-

viertel ein hohes Unfallrisiko. Mit einem Fahrradstreifen wird erreicht, dass Fahrradfahrer und Autofahrer sicherer fahren können. Vom Löwentor führt dann am rechten Fahrbahnrand ein angelegten Streifen bis in die Stadt. Anschließend ist es möglich, in Stuttgart-Mitte diesen Fahrradweg über die Athener Straße im Europaviertel bis zum Hauptbahnhof (Hbf) zu erweitern, oder auf die Wolframstraße Richtung Hauptstätter Straße weiterzuführen.

Fahrradweg Heilbronner Straße einrichten

Nr. 11924 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: einsilbig

Einrichtung eines Fahrradweges auf der Heilbronner Straße vom Hauptbahnhof (HBF) bis zum Pragsattel. In diese Richtung gibt es keine Möglichkeit des flüssigen Fahrens.

Feinstaubbelastung (Stuttgarts großes Thema) kann reduziert werden, wenn mehr Menschen Radfahren, aber dazu müssen auch wichtige Verkehrsachsen befahrbar sein!

Verbesserung beidseitiger Radweg B10 zwischen Rosensteinbrücke und Pragsattel - Mündung in Maybachstraße ermöglichen

Nr. 11932 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: einsilbig

An der B10 in genanntem Streckenabschnitt gibt es einen zweiseitigen Radweg auf der rechten Straßenseite (Fahrtrichtung Rosensteinbrücke Richtung Pragsattel). Dieser Radweg hat so einige Tücken in sich:

- Autofahrer aus einmündenden Straßen oder Ausfahrten nehmen keine Rücksicht, weil sie keine Radfahrer erwarten (Hinweise anbringen!)

- Der Fahrradweg ist stets durch groben Dreck von anliegenden Baustellen verschmutzt, der das Fahren erheblich erschwert und teilweise gefährlich macht.

- Im oberen Teil am Pragsattel ist eine Querung der Straße und Einmündung in die Maybachstraße nicht möglich, als Radfahrer muss man jedesmal die Fußgängerampel zur Stadtbahnhaltestelle Pragsattel überqueren, einen

sehr schmalen Pfad fahren um dann über die Stresemannstraße auf die Maybachstraße zu kommen. Man muss dabei vier Ampelphasen abwarten!! (Um auf der rechten Seite der Maybachstraße anzukommen und mit dem Rad weiterfahren zu können.)

- Die Gegenrichtung (Pragsattel Richtung Rosensteinbrücke) auf der linken Fahrbahnseite (also auf der "falschen Seite") befahren zu müssen macht das Fahren noch gefährlicher, da einmündende Autofahrer mit Fahrradfahrern, die aus ihrer Sicht von rechts kommen noch weniger rechnen, außerdem ist im dunklen das Radfahren direkt neben der Autospur der Gegenrichtung äußerst unangenehm durch die Scheinwerfer der entgegenkommenden Fahrzeuge (was auf der B10 immer erheblich viele sind).

Vorschlag:
Radweg auf beiden Seiten dieses Streckenabschnitts der B10, sowie Querungsmöglichkeit zur Maybachstrasse!

Ausserdem Warnhinweise für Autofahrer, dass Radfahrer die (Straßen)ausfahrten queren.

Radweg über den Pragsattel anlegen

Nr. 11938 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: Hühnerhaufen

Erstellung eines Radweges über den Pragsattel vom Rosensteinpark kommend in Richtung Feuerbach/Stuttgarter Strasse. Be-

sonders die Stelle entlang der B295 (Theaterhaus/über Maybachstrasse/Europe Hotel) ist eng/gefährlich

Fahrradständer am Nordbahnhof aufstellen

Nr. 12787 | Stuttgart-Nord | Radverkehr | Ausgabe | von: pult

Die Anzahl an Fahrradstellplätzen, insbesondere auch an überdachten Fahrradstellplätzen am Nordbahnhof ist außer im Winterhalbjahr nicht ausreichend, so dass Fahrräder "wild" an allen möglichen Geländern, zum Beispiel an der U-Bahn abgestellt und angeschlossen werden.

In dem Zug wäre es auch wünschenswert, den (illegalen und viel zu schnellen) Auto-Durchgangsverkehr unter der Nordbahnhof-Brücke einzuschränken, da hier für kreuzende Fußgänger und Fahrradfahrer ein erhebliches Gefahrenpotential ausgeht.

Sicherheit, Ordnung

Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg stärker kontrollieren ...

Nr. 10160 | Stuttgart-Nord | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: GSthe@rtist

... und Zuwiderhandlungen unter Strafe stellen.

Als "kostenneutral" eingestellt, im Laufe der Zeit jedoch könnten durchaus einige Einnahmen für die Stadt Stuttgart herauspringen?! Laut Nutzungsordnung ist Radfahren auf dem Gelände des Höhenpark Killesberg verboten.

§7 (Auszug):

Der Höhenpark Killesberg ist ausschließlich dem Fußgängerverkehr vorbehalten; das Benutzen von Fahrzeugen aller Art ist untersagt.

Leider wird auch diese letzte (zumindest auf dem Papier) Oase, in Bezug auf "Fahrrad frei", zunehmend und verbotener Weise von

Radfahrern in Beschlag genommen. Zwar bisher (lediglich meine eigene Erfahrung) überwiegend ohne grössere Zwischenfälle, dies jedoch liegt hauptsächlich (lediglich meine eigene Erfahrung) an der Flexibilität und an dem Reaktionsvermögen der Fußgänger.

Die via Nutzungsordnung angedrohten Platzverweise zeigen keinerlei Wirkung, da sie wohl weder ausgesprochen noch kontrolliert werden?!

Deshalb: Nutzungsbedingungen verschärfen und stärkere Kontrollen durchführen, auch in Bezug auf die unnötige Vermüllung des Höhenparks.

Beleuchtung im Höhenpark, IGA Gelände verbessern

Nr. 13504 | Stuttgart-Nord | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: oblo

Nicht nur der Killesbergpark, sondern auch der Park unterhalb bei den Wasserspielen ist nur einseitig beleuchtet und sehr dunkel. Deshalb sollte der Park zur verbesserten Sicherheit besser beleuchtet werden.

Sport, Bäder

Höhen-Freibad Killesberg - Sanierung vom Umkleide- und Bewirtungsbereich

Nr. 10181 | Stuttgart-Nord | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Wurster

Die Sanierung vom Umkleide- und Bewirtungsbereich ist seit Jahren überfällig. Zusätzlich Überwachungskameras gegen Vandalismus anbringen. Stuttgart muss sich für den Zustand schämen!

Stadtplanung

Wiedererrichtung der Stuttgarter Sesselbahn auf dem Killesberg

Nr. 11969 | Stuttgart-Nord | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Die alte Sesselbahn auf dem Killesberg war ein Wahrzeichen für Stuttgart. Leider wurde auch diese abgebaut, was man heute nicht mehr nachvollziehen kann. Daher soll diese wiederaufgebaut werden. Evtl. auch mit einer anderen Streckenführung. Bspw. vom Rosensteinpark hoch zum Killesberg. Die einmalige Stadtlandschaft kann so bewundert werden und es wäre dann auch ein Wahrzeichen für den Killesberg und dem Rosensteinpark. Stuttgart hat Hügel und Berge. Daher kann dieses Besonderheit mit der Wiederrichtung einer Sesselbahn viele Menschen begeistern. Mit einem Förderverein können hier auch Spendengelder gesammelt werden.

Neugestaltung des Brenzkirchenplatzes

Nr. 12127 | Stuttgart-Nord | Stadtplanung | Ausgabe | von: K.-E. Fischer

Durch die Neubebauung an der "Roten Wand" rückt der Brenzkirchenvorplatz ins Zentrum. Beim Bürgerforum zur Neugestaltung der "Roten Wand" hat dies höchste Priorität erhalten. Ein "Shared Space" (gleichberechtigte Nutzung durch Fußgänger und Fahrzeuge) ist vorgesehen und ermöglicht dort einen gestalteten Begegnungsraum, der eine eigene Optik braucht. Voraussetzung ist die Verkehrsberuhigung der Landenberger Straße. Die evangelische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart und die Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Nord unterstützen dies Projekt. Da es sich

um einen öffentlichen Platz handelt, bitten wir um finanzielle Beteiligung der Stadt Stuttgart.

Maßnahmen gegen den Straßenverkehrslärm Killesberghöhe, Rote Wand umsetzen

Nr. 12446 | Stuttgart-Nord | Stadtplanung | Ausgabe | von: floger

Für künftige Generationen Stuttgarter BürgerInnen ist die Option zu sichern, den Durchgangsverkehr auf der Straße "Am Kochenhof" im Abschnitt zwischen Stresemannstraße und Adolf-Fremd-Weg an den Rand des Gebietes entlang der Roten Wand zu verlegen: Durch Herstellen einer geradlinigen Kreuzung Stresemannstraße, Am Kochenhof, die die Landenbergerstraße verkehrsgerecht erschließt, so dass anstatt des Gebäudes "Wolke 5" des Wettbewerbsentwurfs der Kölner KSG Archi-

tekten ein Neubau zusammen mit der Brenzkirche einen verkehrsberuhigten waagerechten Johannes-Brenz-Kirchplatz auf der Höhe des Haupteingangs der Kirche entsteht, sowie die Tiefgarage Rote Wand erschlossen wird.

Falls später die verlängerte Stresemannstraße entlang der Roten Wand, eingehaust, gebaut wird, kann auf dem freigewordenen Straßenabschnitt am Kochenhof ein einzigartiger Kunst-/Kulturpark in der Nähe der Akademie der bildenden Künste entstehen.

Verkehr

Parkplätze freigeben

Nr. 10114 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: e350

Die Parkplätze am Ende der Parlerstraße herrichten und für alle Personen freigeben.

Installation einer Rotlichtüberwachung ("Ampelblitzer") an der Haltestelle Löwentorbrücke

Nr. 10149 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Einnahme | von: Mousepad

An der B 10, Heilbronner Straße stadtauswärts, Ampel beim Fußgängerüberweg von der Haltestelle Löwentorbrücke auf die gegenüberliegende Seite (Abbiegung Mia-Seeger-Straße): Hier fahren die Auto- und Lkwfahr-

er häufig über Rot und gefährden Fußgänger, darunter auch Kleinkinder, die in der Kita im Bülowturm betreut werden. Eine Rotlichtüberwachung würde zur Sicherheit beitragen und der Stadt Einnahmen bringen.

Sanierung vom Straßenbelag im Birkendörfle

Nr. 10183 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Der Zustand ist eine Schande! teverbot) im Einfahrbereich der einspurigen
Zusätzlich ist eine Bodenmarkierung (Hal- Sackgasse überfällig.

Bewohnerparkausweis im Birkendörfle einführen

Nr. 10185 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Einnahme | von: Wurster

Ist dringend erforderlich. Am besten gebührenpflichtig.

Killesberghöhe Stau beseitigen

Nr. 10192 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Ampelsteuerung am Parkhaus und Ecke Krä- lich grüner Pfeil für Rechtsabbieger und früh-
herwaldstraße / Stresemannstraße richtig zeitige Ampelabschaltung am Abend.
nach Verkehrsfluss programmieren. Zusätz-

Anwohnerparkzone Friedhof-, Mönch- und Beyerstr. ausbauen

Nr. 10264 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Timon007

Anwohnerparkzone erweitern, ausbauen, einrichten in der Friedhofstraße, Mönchstraße und Beyerstraße. Milaneokunden fernhalten.

Ampel Kochenhof nachts ausschalten

Nr. 10276 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Sparidee | von: rs

Die Ampelanlage an der Kreuzung Am Kochenhof/Adolf-Fremd-Weg sollte in der Nacht ausgeschaltet werden. Das Verkehrsaufkommen ist gering, die Kreuzung sehr übersichtlich. An der nächsten Kreuzung am Feuerbacherweg ist die Ampel immer nachts aus, ohne das Probleme entstehen. Die Maßnahme würde Energie und Nerven sparen, da man sehr lange an einer freien Kreuzung auf grünes Licht warten muss.

Parkplatzsituation in Störzbachstraße und Sarweystraße verbessern - Mehr Kontrollen durchführen und andere Parkplätze errichten

Nr. 10329 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Juhu Fallera

Die Parkplatzsituation an den genannten Straßen ist schon unter der Woche nicht sehr sicher für Fußgänger und Anwohner. Trotz Halte- und Parkverbot wird konstant an der Straße oder auf den Gehwegen geparkt. Teilweise ist durch die Enge ein Durchfahren der Straße mit einem normalen Auto kaum möglich!

An den Wochenende quetschen sich die Besucher der Wilhelma, des Rosensteinparks sowie des Löwentor- und Rosensteinmuseums zusätzlich mit ihren Autos durch diese Straßen und fahren neuerdings auf den Fußgängerwegen durch und parken dort (Störzbachstraße parallel zur Bahnlinie). Leider hal-

ten sich auch Anwohner zeitweise nicht an die Verbote und parken dort zwischenzeitlich dauerhaft.

Bitte mehr Parkmöglichkeiten der Museums-, Park- und Wilhelmabesucher einrichten oder mehr Kontrollen durchführen und Bußgelder ausstellen.

Pragsattel - Ampelphasen verlängern

Nr. 10520 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Hej

Mein Name ist Alex Müller und ich bin Erzieher. Wenn wir Ausflüge mit dem Kinderhaus Spatzennest machen wollen, ist der springende Punkt an der großen Stuttgarter Kreuzung am Pragsattel der, dass die Autos an der Fußgängerampel den Vorrang haben. Die Ampelzeiten sind so kurz dass wir drüber rennen müssen um bei grün über die Ampel zu kom-

men. Wir sprechen von der Seite von der Polizei zur Stadtbahn Haltestelle. Das wäre wichtig allgemein für Fußgänger und Kinder den Übergang sicherer zu machen. Die Autos fahren zu schnell vorbei.

Mein Antrag ist: die Ampelzeiten in der Grünphasen zu verlängern und für die Kinder anzupassen.

Tempolimit auf der Birkenwaldstraße kontrollieren

Nr. 10553 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: edp73

An der Birkenwaldstraße ist es auf Höhe der Haltestelle "Am Kriegsbergturm" aufgrund der großen Kurve und der vielen Raser nur unter größter Vorsicht möglich, die Straße zu überqueren. Wenn Busse an der Haltestelle

halten, drücken viele Autofahrer erst recht auf's Gas und überholen den Bus. Kinder, die auf den Bus angewiesen sind, können die Straße an dieser Haltestelle nicht selbständig queren.

Straßensanierung der Birkenwaldstraße fortsetzen

Nr. 10693 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Niklaus

Die Fortsetzung der Sanierung von der Birkenwaldstraße zwischen "Obere Mönchhalde" und "Helfferichstraße".

Tempo 40 zwischen Feuerbacher Weg und Kreuzung am Kochenhof Ecke Stresemann Straße einführen

Nr. 10730 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: Fiamma

Zur Minderung der Emissionen (Lärm und Abgase) wäre Tempo Limit 40 oder sogar 30 in diesem aufsteigenden Abschnitt gut - das

jetzige Limit mit Tempo 50 beachtet eher kein Mensch. Auch im Hinblick auf die bevorstehende Bebauung an der roten Wand.

Feinstaubbekämpfung 38: Verkehr verflüssigen auf B27 im Bereich Milaneo durch Parkhaus-Bau auf „altem Mercedesgebäude“

Nr. 10750 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Wurster

Das Bereich Milaneo ist ein Ärgernis sowohl für die in die Stadt einfahrenden Fahrzeuge auf der Bundesstraße B27 als auch für die Anwohner im Stuttgarter Norden, deren Parkplätze zugesperrt werden. Dies könnte durch den Ankauf vom „alten Mercedesgebäude“ vollständig gelöst werden, in dem dort ein neues Parkhaus entsteht.

Das Abbiegen nach links (Stadt einwärts) Richtung Wolframstraße sollte gesperrt werden. Damit gibt es den Rückstau nicht mehr. Milaneo-Besucher können dann auch rechts im neuen Parkhaus parken. Gleichzeitig soll-

te im Rahmen der Planung eine hoch gelegte Kehrtwende (über die B27) geplant werden, die den Verkehr in die Wolframstraße und B27 nach Norden führt.

Damit gäbe es auch ein Parkhaus für die Bibliothek, das Bürgerhospital, die derzeitigen Anwohner und zukünftigen Bewohner dieses Stadtgebietes. So wie es ist, geht das nicht auf Dauer!

Die Vorteile: Verkehrsverflüssigung, Schluss mit dem „Rambo“ parken und Feinstaubreduktion.

Parken im Bereich Wartberg- und Volkerstraße für Anwohner verbessern - Anwohnerparken

Nr. 10766 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: Joasam

Da die Parksituation auf Grund vieler Fremdparker, die entweder im Löwentorzentrum oder in der Stadt arbeiten oder shoppen, wird die Parksituation für uns Anwohner immer prekärer. Zusätzlich wird die Situation verschärft durch das Parken der Bauarbeiter, die am Zwischenangriff Prag arbeiten und in Wartberg-/Volkerstraße parken. Oft ist es tagsüber nicht möglich, einen korrekten Park-

platz zu finden. Verschlechtert hat sich die Situation auch nach Einführung des Parkraummanagements im Westen und nach Eröffnung des Milaneo.

Deshalb schlage ich vor, dieses Gebiet und das Gebiet um die Friedrich-Ebert-Straße in das Parkraum-Management mit aufzunehmen.

Ampelregelung beim Milaneum für Fußgänger ändern - Erst den Verkehr abfließen lassen

Nr. 10849 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: dietrich röll

Ampelregelung beim Milaneum für Fußgänger ändern. Wenn man vom Killesberg kommt und in Richtung Milaneum einbiegt, wird die-

se Ampel sofort für die Fußgänger freigegeben, obwohl der Verkehr noch nicht abgeflossen ist!

Parkangebot am Killesbergpark verbessern

Nr. 10850 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: dietrich röll

Zwischen den neuen Mehrfamilienblöcken neben der Kleinhaussiedlung sind befestigte Flächen, wo man parken kann. Bisher gibt es keine Kennzeichnung der Parkflächen. Mir wurde einmal ein Bußgeldbescheid über 10 Euro und ohne Kommentar an die Windschutzscheibe geklemmt.

Die Parkplatz-Situation am Killesbergpark ist sehr schlecht. Öffentliche Straßen werden einfach zugeparkt. Zumindest eine Spur sollte frei bleiben sowie die anliegenden Straßen für die Bewohner.

Straßenbelag an den Kreuzungen der Neckarstraße sanieren

Nr. 10851 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: dietrich röll

Die Hauptverkehrskreuzungen an der Neckarstraße Richtung Bad Cannstatt sind vom Schwerverkehr sehr stark ausgefahren. In den

Rinnen steht nach dem Regen das Wasser. Hier sollte Abhilfe geschaffen werden.

Straße vom Kräherwald Richtung Autobahn, Solitüd und Leonberg beleuchten

Nr. 10854 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: dietrich röll

Die Straße vom Kräherwald Richtung Autobahn, Solitüd, Leonberg soll mit Straßenlaterne-
nen ausgestattet werden.

Zebrastrifen auf der Birkenwaldstraße bauen - Schulweg

Nr. 10862 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Bürger230772

Die Birkenwaldstraße verfügt lediglich an der Ecke Helfferichstraße und kurz vor Einmündung der Robert-Mayer-Straße im oberen Bereich über sichere Möglichkeiten der Überquerung (Ampel oder Zebrastrifen).

Gerade für Kinder, die ja nach Willen, insbesondere unseres OB Kuhn, selbständig und ohne Elterntaxi in die nahegelegene Grundschule gehen sollen, ist die Straße lebensgefährlich.

Kaum ein Kind wird jedoch einen Umweg von bis zu 1 km gehen, um eine der beschriebenen abgesicherten Querungen über die Birkenwaldstraße zu nutzen und dann auf der anderen Straßenseite wieder zurück zu laufen. Mein Vorschlag daher: Einrichtung eines weiteren Zebrastrifens zwischen Helfferichstraße und Haltestelle Viergiebelweg.

Neue Verkehrsvorschriften an den Haltestellen "Am Bismarkturm" und "Doggenburg"

Nr. 11125 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Ich begrüße die neuen Verkehrsregeln im Herdweg, Haltestelle Dillmann-Straße, zur Sicherheit der Schüler des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums. Warum führen Sie nicht diese Vorsichtsmaßnahmen an den Haltestellen

"Am Bismarkturm" und "Doggenburg" am Kräherwald ein? Dort sind ebenfalls Schüler der freien Waldorfschule am Kräherwald gefährdet.

Einbahnstraßenregelung Hölderlinstraße ab Höhe Falkertstraße bis Herdweg einführen

Nr. 11158 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: demokrat73

Die Hölderlinstraße ab Höhe Falkertstraße leidet wg. der vielen Schulen, medizinischen und semiöffentlichen Einrichtungen der näheren Umgebungen unter extremem Parksuchverkehr und ist ein laufender Engpaß. Die Straße sollte zur Einbahnstraße werden - Fahrt-

richtung in östliche Richtung. Dabei könnten auch weitere Parkplätze ausgewiesen werden. Ideal wäre, wenn gleiches für die Lessingstraße in Südrichtung eingeführt würde, was auch den Park- und Anliegerverkehr beruhigt.

Ausleger der Löwentorstr. in eine Anlieger frei Straße umwandeln

Nr. 11194 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: Benson

Durch die Änderung des Auslegers der Löwentorstraße in Stuttgart Nord wäre für die Anwohner ein besseres Parkklima zu schaffen. Die dort ansässige Stuttgarter Lebenshilfe wäre im Fall einer Schaffung einer Anlieger frei Straße ebenfalls nicht negativ betroffen, da die dort Beschäftigten Mitarbeiter unter die Kategorie der Anlieger fallen würden. Aber man könnte damit unterbinden, dass am

Wochenende, hier speziell im Sommer die Anwohner gezwungen werden, deutlich außerhalb zu Parken, da die Parkplätze durch Besucher der Wilhelma oder des Rosensteinparks nicht belegbar wären.

Fazit: Durch ein kleines Schild am Anfang des Auslegers der Straße wäre den Anwohnern sehr geholfen.

Parkverbote durchsetzen

Nr. 11242 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Einnahme | von: tabaluga

Der Parkplatzsuchverkehr des UFA Palast (Kino) und Arbeitsamt belastet die Anwohner. Tagsüber werden die Brandschutzzonen in der Rosensteinstraße zugeparkt, ohne dass dies durch städtische Politessen geahndet wird. Jeden Abend werden Brandschutzzonen, Straßenkreuzungen im Bereich des UFA Pa-

last zugeparkt, da sich die Kinogänger 3 Euro sparen wollen.

Die Stadt Stuttgart ist bisher nicht willens, diese Parkverstöße zu ahnden oder durch geeignete Maßnahmen (Abschleppen aus dem Kreuzungsbereich und aus Brandschutzzonen) abzustellen

Ampelanlage Haltestelle Milchhof abbauen

Nr. 11250 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Sparidee | von: tabaluga

Hier wurde nach dem Haltestellenumbau eine zweite Ampelanlage installiert, damit die Fußgänger zur Haltestelle gehen können. Diese Ampel-Anlage ist unnütz, denn der Verkehr in der Nordbahnhofstraße ist weniger als zwei Autos in der Minute und die Fußgänger gehen bei Rot über die Straße da auch am Horizont kein Auto erkennbar ist. Hier können die Unterhaltungskosten der Ampel eingespart werden.

Anwohnerparken auf dem Gebiet der alten Messe in Stuttgart-Nord einrichten

Nr. 11297 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: karsten meurer

Durch die Aufwertung des Hohenparkes mit der Grünen Fuge und den Einkaufszentren Killesberghöhe wird das neugeschaffene Wohngebiet und das gesamte Wohngebiet extrem belastet. Deswegen sollte hier ein reiches Anwohner-Parkgebiet geschaffen werden. Die Kosten für die Stadt sind gering. Gleichzeitig stehen ausreichend Alternative Parkplätze am Weißenhof und auf der ehemaligen Parkfläche 10 der Messe zur Verfügung.

Verkehrsberuhigung Mia-Seeger-Straße vor Kindertagesstätte einführen

Nr. 11417 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: 1910

Um die Sicherheit sowohl der Kinder als auch anderer Verkehrsteilnehmer zu erhöhen sollte das Tempo auf 30 reduziert werden. Am Bülow-Turm in der Mia-Seeger-Straße ist eine Kindertagesstätte. Erlaubt ist dort Tempo 50. Die Ein- und Ausfahrt zu den Parkplätzen der KiTa sind schlecht einsehbar, da es sich auf der einen Seite um den Ausläufer einer Kurve handelt, auf der anderen Seite ein Gebüsch die Sicht nimmt, und an der Straße zwischen Ein- und Ausfahrt Fahrzeuge parken. Häufig müssen Fahrzeuge auf der Mia-Seeger-Straße stark abbremsen, wenn ein Fahrzeug aus dem Parkplatz ausfährt, da der Ausfahrende sich letztlich langsam vortasten muss. Des Weiteren werden auch die Parkplätze an der Straße zum Bringen und Abholen der Kinder genutzt. Der Ausstieg aus dem Auto ist jedoch nur zur Straße hin möglich. Durch die Reduktion des Tempos auf wenigstens 30 kmh kann das Risiko eines Unfalls reduziert werden.

Straßensanierung: Am Kräherwald

Nr. 11479 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: stuttgarter1

Die L 1187 (Am Kräherwald) ist dringend sanierungsbedürftig, der aktuelle Zustand ist wird dem Namen Landesstraße nicht gerecht. Besonders groß sind die Straßenschäden zwischen der Doggenburg und der Feuerbacher Heide.

Schallpegelmessungen bei Fahrten der Güterzüge an der Gäubahn durchführen

Nr. 11480 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Christoph.Kunz-

Schallpegelmessungen an der Gäubahn durchführen, wenn Güterzüge fahren, Tag und Nacht.

Sofortmaßnahmen zur Durchsetzung der Tempo-30-Zone und der Anliegerregelung im Oberen Herdweg

Nr. 11809 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Mick

Mehr Kontrollen durchführen. Eine Halbschranke vor der Einfahrt zum Herdweg entsprechend Feuerbacher Heide anbringen sowie Schwellen, insbesondere vor dem Schulin- genburg.
genburg.
Kräherwaldstrasse vom Killesberg kommend: Das Linksabbiegen nur noch für den Linienbus zulassen.
eingang und an den Zebrastreifen an der Dog-

Verkehrberuhigung Weißenhofsiedlung - statt Parkplätzen fürs Einkaufszentrum Killesberg-Höhe Raum für Kommunikation

Nr. 11844 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: Kurz Moni

Das Quartier um die Weißenhofsiedlung ver- erlauben.
erlaubt zunehmend an Qualität durch die verstärkte Nutzung der Straßen als Durchfahrts- Im Quartier leben viele Kinder und SenioreIn-
möglichkeit und Parkraum für das Einkaufs- nen. Die Straßen könnten ohne großen Auf-
zentrum KillesbergHöhe und den Killesberg- wand als Spielstraße ausgewiesen werden -
park. dies würde die Sicherheit der BewohnerInnen
Noch sind die Schranken vorhanden - die von noch mehr Bänken lädt ein zum Ausru-
ausschließlich die Durchfahrt für Anwohner hen und zur Kommunikation.

Parkgebühren einnehmen in Stuttgart-Nord

Nr. 12344 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Einnahme | von: haraldhintz

Durch eine Einschränkung der Parkdauer durch Parkscheibe für Verdrängungsparker (maximal 1 Stunde) Im Kaisermer und eine entgeltpflichtige Parkkarte (grüne Karte) für Anwohner, kann man auf preiswerte Art die Parknot der Anwohner lindern.
Die Kosten für das Verkehrsschild hält sich auch in Grenzen. Das Problem Im Kaisermer besteht darin, dass diese Straße zusammen mit der Kriegerstraße als unentgeltpflichtiger Parkraum im Internet angepriesen wird. Hier parken auch Leute, die dann mit der Bahn ver-
reisen.

Tempo 40 auch im Vorbehaltsstraßennetz in Stuttgart Nord

Nr. 12358 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Zora

Im Zuge der allgemeinen Diskussion zur Reduzierung von Feinstaub- und Lärmbelastung durch Kraftwerk-Verkehr in Stuttgart sowie zur Erhöhung der Fußgängersicherheit wird die Einführung von Tempo 40 in folgenden Straßen in Stuttgart Nord vorgeschlagen:

- Heilbronner Straße an Pragschule.
- Fußgängerquerung Eckartstraße.
- Bereich Bushaltestelle Waldorfschule am Kräherwald.
- Lenzhalde und Herdweg zwischen EbLu und Hölderlin.
- Robert-Mayer-Straße.

Ampelschaltung in der Kriegsbergstraße optimieren (Lindenmuseum)

Nr. 12382 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: Mels

Die Ampelschaltung in der Kriegsbergstraße ist dringend optimierungsbedürftig. Zwischen Lindenmuseum und Hauptbahnhof steht man auf einer Strecke von ungefähr 800 Metern mit etwas Pech fünfmal vor einer roten Ampel.

Besonders die drei Ampeln im Bereich Agip-Tankstelle bis Kronenstraße sind überhaupt nicht aufeinander abgestimmt. Dass schlechte Ampelschaltungen den Feinstaubgehalt in die Höhe treiben, ist bekannt: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/>

feinstaub-im-auto-an-roten-ampeln-wird-s-ungesund-a-1018314.html

Ich kenne das aus Nordrhein-Westfalen (Ruhrgebiet und Sauerland) die „Grüne Welle“ und Kontaktstreifen; danach suche ich in Baden-Württemberg bislang vergeblich. Mit Optimierung der Ampelschaltung meine ich nicht, dass Autos generell Vorfahrt haben sollen, im Gegenteil: Die Ampeln sollten derart optimiert werden, dass weder Fußgänger noch Kraftfahrzeuge unnötig lange herumstehen müssen.

In der Parlerstraße zur Mühlbachhofschule die Geschwindigkeit begrenzen

Nr. 12428 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Martin Himmelsbach

Ich schlage vor, dass auf dem Teil der Parlerstraße, der als Stichstraße zur Mühlbachhofschule führt, die Geschwindigkeit der Fahrzeuge durch Fahrbahnschwellen zwangsweise reduziert wird.

Stationäre Geschwindigkeitskontrolle aufstellen: Am Kochenhof Ecke Adolf-Fremd-Weg

Nr. 12432 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Einnahme | von: karsten meurer

Durch die Beibehaltung der vierspurigen Straße am Kochenhof nach dem Wegzug der Messe auf die Filderebene, kommt es an dieser Stelle oft zu Geschwindigkeitsübertretungen. Autos, die Richtung Kräherwald fahren und von der Ecke Stresemannstraße kommen, beschleunigen oft sehr stark und laut und ge-

fährden oder stören so die Anwohner des gesamten Wohngebiets.

Zudem werden Schulkinder gefährdet, da der Schulweg der Mühlbachhofschule über die Straße am Kochenhof führt. Besucher des Parkes, des Einkaufszentrum Killesberghöhe, sowie des Weißenhof werden durch diese

schnell fahrenden Autos und Lastwagen von beiden Richtungen kommend gefährdet und beeinträchtigt.

Verkehrsspiegel an der Haltestelle Doggenburg anbringen

Nr. 12672 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: SKB2006

Das Abbiegen aus der Feuerbacher Heide auf die Lenzhalde stadteinwärts ist - besonders im morgendlichen Berufsverkehr - sehr gefährlich, da es an der Stelle sehr unübersichtlich ist. Vorschlag: einen Verkehrsspiegel an der Haltestelle Doggenburg anbringen.

Tempo 30 in der Birkenwaldstraße einführen

Nr. 12711 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Fifferling

In der Birkenwaldstraße wird oft zu schnell gefahren und überholt - Gefahr für Leib und Leben. Der Bus kann wegen der vielen Haltestellen sowieso nicht schneller fahren.

Parkplätze für Anlieger schaffen in Mönchstraße und Friedhofstraße

Nr. 12748 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: FrenkBoehm

Parkplätze auf der Mönch und Friedhofstraße nur für Anwohner. Oder ein Parksystem wie in Stuttgart West. Milaneo und Kinobesucher parken unsere Straße zu. Die Anwohner haben hier echt Probleme ihr Auto abzustellen.

Tempo 30 einführen für Sicherheit, Luftreinhaltung und Lärmschutz

Nr. 13035 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: ulrich-n

Tempo 30 auf alle Straßen einführen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr, Luftreinhaltung und Lärmschutz.

Tempo 30 auf Am Kochenhof und Stresemannstraße einführen

Nr. 13096 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: ulrich-n

Tempo 30 auf Kochenhof und Stresemannstraße einführen. Das erhöht die Sicherheit für Fußgänger, Schüler, Kinder, Senioren, Radfahrer und Parkbesucher.

Adolf-Fremd-Weg in Spielstraße umwandeln

Nr. 13099 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: ulrich-n

Der Adolf-Fremd-Weg soll in eine Spielstraße umgewandelt werden.

Am Kochenhof beidseitig Parkstreifen errichten

Nr. 13101 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: ulrich-n

Am Kochenhof sollen beidseitig Parkstreifen eingerichtet werden.

Berufliches Schulzentrum Stuttgart Nord / Werner-Siemens-Schule - Parkplatz-situation verbessern

Nr. 13198 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: b19794

Die Schüler der o.g. Schulen sind i.d. Regel über 18 Jahre und kommen mit dem Auto zur Schule. Auch die Meisterklassen werden abends von erwachsenen Absolventen besucht, die ihre Autos ziemlich ungeordnet dort abstellen, wo's gerade noch hin passt. Ob dabei Fußgänger oder gar Gehbehinderte stark behindert werden, darauf wird nicht geachtet. Die Polizei kontrolliert den ruhenden Verkehr nicht und das Ordnungsamt hat angeblich nicht genügend Personal.

Eine Möglichkeit zur Entspannung der Situation sehe ich darin, dass man die alten Messeparkplätze in der Friedrich-Ebertstr. zum Parken für die Schüler einrichtet. Da der Straßenrand hier sehr breit ist, könnten auf eine Länge von ca. 400 m Parkplätze quer zur Straße eingerichtet werden. Der Zugang wäre dann über die Friedrich Keller-Staffel möglich und zumutbar.

Natürlich musste hier auch etwas Werbung seitens der Schulleitung erfolgen.

Straßenführung der unteren Landenbergerstraße ändern

Nr. 13233 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: Bernhard Stolz

Mit der Neubebauung des Messengeländes im Killesbergpark und an der Roten Wand wurde von engagierten Bürgern im Zuge der Bürgerbeteiligung der sehr sinnvolle Vorschlag gemacht, die Landenbergerstraße am unteren Ende so neu zu führen, dass sie gegenüber der Stresemannstraße in die Straße Am Kochenhof einmündet, so dass eine echte Kreuzung entsteht, die dem Autoverkehr aus der Stresemannstraße auch das Abbiegen nach links (stadtauswärts in Richtung Kräherwald) ermöglicht wird. Bisher können Fahrzeuge nur nach rechts abbiegen, was unnötige Wege be-

deutet, wenn man eigentlich in Richtung Tennisplätze/ Kräherwald/ Doggenburg möchte.

Mit der Umgestaltung der Straßenführung würde nicht nur eine verkehrstechnische Verbesserung erreicht, sondern auch ein wünschenswerter und städtebaulich sinnvoller Nebeneffekt erzielt, nämlich ein Platz vor der Brenzkirche ermöglicht, eine hervorragende Aufwertung des durch die nationalsozialistische Verschandelung abgewerteten und unscheinbar gemachten Gebäudes. Da an der Roten Wand ohnehin gebaut werden soll, ist es angebracht die Beschriebene Straßenführung und Platzgestaltung

Vorschlag: Änderung der Straßenführung der unteren Landenbergerstraße zur Kreuzung der Straße Am Kochenhof, Stresemannstraße und Einrichtung eines Platzes vor der Brenzkirche.

Neugestaltung Kreuzungsbereich Doggenburg weiterentwickeln und umsetzen

Nr. 13308 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: ulifro

Die im Bezirksbeirat Nord vorgestellte Neuplanung des Kreuzungsbereichs Doggenburg sollte umgehend und kurzfristig weiterentwickelt und realisiert werden. Im Rahmen einer Umgestaltung des bestehenden Parkplatzes könnte ein Baugrundstück entstehen, mit dessen Verkaufserlös die Maßnahme finanziert werden kann.

Fahrspur am Pragsattel von B10 kommend Richtung Feuerbach fahrend erweitern

Nr. 13464 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: Baluli

Wer hat sich an der Stelle vom Pragsattel an der Ampel von Canstatt kommend noch nicht geärgert...zwei Fahrspuren führen auf die B27 in Richtung Stuttgarter Innenstadt und die Spur auf die B295 Richtung Feuerbach ist überladen, man braucht zwei bis drei Ampelphasen und von rechts drücken (Geradeauspur) die Autos noch rüber. Hier wäre es zum einen denkbar eine Abbiegespur nach Stuttgart auch für geradeaus zu genehmigen oder die Geradeauspur auf die B27 so zu gestalten, dass beide nach Feuerbach abbiegen können ohne den Verkehr zu beeinträchtigen und zu gefährden. Somit wäre ein besserer Verkehrsfluss gegeben und keine muss mit "Augen zu und durch" fahren

Ampelsteuerung Doggenburg, Lenzhalde, Herdweg (Fahrtrichtung Killesberghöhe) optimieren

Nr. 13509 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: and789fuchs

Um das erhöhte Verkehrsaufkommen auf der Lenzhalde stadteinwärts über die dafür ursprünglich vorgesehen Straßen (Gausstraße, Zeppelinstraße, Herdweg, Lenzhalde, Parlerstraße, Birkenwaldstraße, Friedrich Ebert Straße) gerecht zu verteilen, schlage ich vor, eine separate Ampelsteuerung für den nach rechts abbiegenden Verkehr von der Kräherwaldstraße in die Lenzhalde zu steuern. Für eine solche Verkehrsführung sind bereits zwei Ampeln und eine sehr lange Abbiegespur auf der Kräherwaldstraße vorhanden. die Lenzhalde sollte genau die Zeitdauer der Grünphase der Abbiegeampel von der Kräherwaldstraße in die Zeppelinstraße haben und dies sind fünf Sekunden.

Die anfallenden Kosten sind zu vernachlässigen, es müsste ausschließlich die Ampelsteuerung geändert werden. Die Grünphase für die stadteinwärts fahrenden Fahrzeuge in Durch diese Maßnahme würde das stark erhöhte Verkehrsaufkommen stadteinwärts auf der Lenzhalde vermindert, welches durch die neueste Verkehrszählung bewiesen ist. Weiterhin würde die Sicherheit der Schulkinder auf dem Zebrastreifen der Lenzhalde erhöht, was durch die geänderte Verkehrsführung (Herdweg/ Anliegerstr) nicht mehr gewährleistet ist. Zudem wären die erhöhten Feinstaubwerte und der stark erhöhte Verkehrslärm für die Anwohner der Lenzhalde reduziert.

„Herdweg als Anliegerstraße“ Ausweisung zurücknehmen

Nr. 13530 | Stuttgart-Nord | Verkehr | kostenneutral | von: and789fuchs

Wir beantragen die Rücknahme von der Ausweisung des Herdwegs als Anliegerstraße, da durch die verkürzte Fahrstrecke in die Stadt die Umwelt geschont und die Fahrzeit verkürzt wird.

Sattler- und Panoramastraße verkehrsberuhigen

Nr. 13655 | Stuttgart-Nord | Verkehr | Ausgabe | von: pano

Sattler- und Panoramastraße sind ein stark genutzter "Schleichweg" auf dem trotz 30er-Zone viele Fahrzeuge viel zu schnell unterwegs sind. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu verbessern und den Verkehr zu beruhigen, wären folgende Maßnahmen wünschenswert:

1. Häufige Tempokontrollen.
2. Verlangsamung der Fahrzeuge durch Engstellen.

Wenn sich trotz dieser Maßnahmen der Schleichverkehr und die dadurch verursachte Gefährdung der anderen Verkehrsteilnehmer nicht vermindert, wäre die Einrichtung einer Anwohnerstraße empfehlenswert.

Wirtschaft

Internationalen Wochenmarkt im Nordbahnhofviertel schaffen

Nr. 11430 | Stuttgart-Nord | Wirtschaft | kostenneutral | von: PeterLambert

Im Nordbahnhofviertel gibt es außer zwei großer Supermärkte wenig alternative Einkaufsmöglichkeiten. Das Nordbahnhofsviertel ist zudem ein international bewohntes Viertel. Wir wünschen uns sowohl zur Be-

lebung der Einkaufsmöglichkeiten als auch zum kulturellen Austausch einen internationalen Wochenmarkt im Viertel. Bevorzugte Lage wäre Mitnachtstraße Ecke Nordbahnhofstraße.

Wohnungsbau

Wohnraum für Familien im Nordbahnhofviertel schaffen

Nr. 11253 | Stuttgart-Nord | Wohnungsbau | Ausgabe | von: tabaluga

Das Siedlungswerk baut an der Nordbahnhofstraße unzählige Wohnungen. Nur sehr wenige Wohnungen sind gefördert. Im Vergleich dazu kosten Wohnungen gleicher Größe auf dem Olga-Hospital Gelände etwa 100.000 bis 150.000 Euro weniger als in der Nordbahnhofstraße.

Von sozialem Wohnungsbau kann hier keine Rede sein. Es werden teure Wohnungen geplant, und es kommt zu einer Verschiebung

der Wohnbevölkerung. Das Viertel verliert seinen Charakter. Ziel sollte es sein, Wohnraum für Familien zu schaffen.

Erschwingliche Wohnungen im Rahmen Stuttgart 21 schaffen

Nr. 12270 | Stuttgart-Nord | Wohnungsbau | Ausgabe | von: KJ. Int-Veen

Jetzt hat die Stadt Stuttgart die Möglichkeit, im Rahmen Stuttgart 21, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aber was passiert hier, sie überlässt es privat Anbietern Wohnungen zu bauen, die diese teuer zu verkaufen oder zu vermieten wissen (siehe Milaneo und Umgebung).
Liebe Leute im Rathaus und lieber Gemeinderat, nur ein geringer Anteil derer die in Stuttgart leben, haben das nötige Kleingeld sich dieses teure Vergnügen leisten zu können. Die Mehrzahl der Menschen die hier leben und arbeiten sind Menschen deren Geld gerade bis zum Monatsende reicht. Diesen Menschen ist der OB und der Gemeinderat verpflichtet, unter anderem für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Diese Leute haben den OB und den Gemeinderat gewählt, dass sich Verhältnisse in Stuttgart verbessern, nur gemerkt habe ich nichts davon!

Aufstockung Wohngebäude aus den 1930er Jahren vereinfachen - Neue Wohnungen schaffen

Nr. 12715 | Stuttgart-Nord | Wohnungsbau | kostenneutral | von: Fifferling

Wer sein Ein- oder Zweifamilienhaus in Stuttgart-Nord aufstocken möchte, zum Beispiel eine Mietwohnung einbauen möchte, hat massive Behinderungen aufgrund von ur-

alten Bebauungsplänen, auch wenn benachbarte Grundstücke in den 1990er Jahren derart bebaut wurden.

Zusätzliche Themen

Packstation für Rosensteinviertel planen

Nr. 12800 | Stuttgart-Nord | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: tyset

Im Bereich der Nordbahnhofstraße (und generell in diesem Bereich von Stuttgart-Nord) gibt es keine Packstation, obwohl das wünschenswert wäre. Da im Bereich Milchhof an der Nordbahnhofstraße ohnehin gerade viel gebaut und umgestaltet wird, schlage ich vor, einen Platz für eine Packstation vorzusehen und mit DHL abzustimmen.
Eventuell wäre dies unter der Stadtbahnbrücke Wolframstraße möglich, da dort die Er-

reichbarkeit zu Fuß, mit Stadtbahn und per Auto gegeben ist. Auch möglich wäre es im Rahmen des dortigen Projektes Siedlungswerk oder auch an der S-Bahn Haltestelle Nordbahnhof beim Naturkundemuseum.

Plant man die Packstation direkt bei den ohnehin durchgeführten Baumaßnahmen ein, sollte dies kostenneutral möglich und auch für die Post attraktiv sein.

Stuttgart-Ost

Abfall, Sauberkeit

Aufkleber auf Schildern und Pfosten entgegenwirken

Nr. 10706 | Stuttgart-Ost | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: hartmutstgt

Im Kernerviertel und im Osten nehmen die Aufkleber an Pfosten und auf Schildern so langsam wirklich überhand. Es wäre dringend notwendig hier mal etwas zu unternehmen. Je mehr dort hin geklebt wird um so mehr kommt dazu (Ähnlich wie bei Graffiti). Selbst

wenn die Anwohner die Aufkleber selbst entfernen bleiben Klebereste zurück. Von daher wäre eine professionelle Reinigung sicher sinnvoll. Es sollte auch geklärt werden, inwieweit das Bekleben von öffentlichem Eigentum eine Sachbeschädigung ist.

Zugangsweg Untere Anlagen in den Rosensteinpark von Vogelkot rein halten

Nr. 11380 | Stuttgart-Ost | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: blaumeise

Der Weg zwischen den beiden Seen ist speziell im Winterhalbjahr durch die große Anzahl von Graugänsen widerlich mit Vogelkot bedeckt. Kleinkinder die dort fallen sind mit Kot verdreckt. Um diese Wegstrecke zwischen den beiden Seen begehbar zu machen, ist links und rechts von der Wegbefestigung ein Zaun

zu errichten der verhindert das die Gänse auf dem weg unterwegs sind und dort gefüttert werden können. Durch diesen beidseitigen Zaun entsteht eine Schneise für die Fußgänger was gleichzeitig durch die Spaziergänger in dem Bereich zur Verdrängung der Gänse auf diesem engen Raum führt.

Glascontainer häufiger leeren und den Müll, der dort illegalerweise abgelagert wird, häufiger entsorgen

Nr. 11950 | Stuttgart-Ost | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: sannele

Im Stuttgarter Osten sind sämtliche Glascontainer zu klein dimensioniert. Oftmals sind bereits am Tag der Leerung die Container bis oben wieder gefüllt, vor allem der an der Stadtbücherei und der an oberen Ende des Klingebachparks. Zudem entsorgen oft Gewerbetreibende kartonweise ihre Flaschen dort im Container, das ist nicht korrekt! Zudem hinterlassen viele - natürlich auch Privatleute - dann ihre Tüten, Kartonagen etc. praktischerweise gleich bei den Containern.

Viele Leute fühlen sich noch dazu bemüßigt, bei den Containern ihren halben Sperrmüll abzulagern. Dies hat zur Folge, dass eigentlich immer ein Haufen Müll dort liegt, was für die Anwohner einfach nur ein Ärgernis ist, vor allem, da man immer erst eine Gelbe Karte an die Stadt schicken muss, damit der Müll entsorgt wird. Außerdem halten sich viele nicht an die Einwurfzeiten, so dass manche Anwohner nachts geweckt werden, wenn wieder ein Gastronom um 2:00 Uhr morgens mit

dem Transporter vorfährt und Hunderte von Flaschen entsorgt. Glascontainer gehören einfach nicht so nah an Wohnhäuser gestellt.

Neue Müllbehälter mit Abdeckung im Park der Villa Berg anschaffen

Nr. 13272 | Stuttgart-Ost | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: cvw

Es gibt im Park-Bereich zwischen Villa Berg und dem Rosensteinpark eine sehr große Population von Krähen, die dort aufgestellte Abfallbehälter auf der Suche nach Lebensmitteln ausräumen. Papier- und anderer Müll werden weithin im Park verstreut. Dazu kommt, dass immer mehr Gruppen, insbesondere an Freitag- und Samstagabenden, dort bei schönem Wetter wild auf den Wiesen grillen und Lebensmittel dort zurücklassen. Das lässt die Krähenpopulation noch mehr anwachsen. Bedeckte Müllbehälter, wie sie im Rosensteinpark stehen, würden zumindest den Großteil des Mülls unzugänglich für die Tiere machen.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Wanderbus auf die Waldebene Ost etablieren

Nr. 10487 | Stuttgart-Ost | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: SoniUmg

Leider gibt es für die Waldebene Ost mit ihrem tollen Waldgebiet, Gartenanlagen, Vereinsgeländen und -wirten, Gartenwirtschaften - ein Naherholungsgebiet für Jung und Alt - keine Erreichbarkeit mit Öffis. Die Einrichtung eines Wanderbusses vom Ostendplatz und aus Richtung Charlottenplatz bis zum Parkplatz Waldebene in der Zeit von März bis Oktober würde den Verkehr deutlich entlasten, jugendliche Sportler auf die Sportplätze bringen und das Joggen und Wandern auf der Ebene attraktiv machen. Vorallem auch an den Wochenenden herrscht starker Verkehr und erhöhte Parkplatznot auf der Waldebene, eine Busanbindung würde hier sicherlich deutliche Entlastung schaffen

Fahrradanhänger für Buslinie 45

Nr. 11214 | Stuttgart-Ost | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Josquin

Fahrradanhänger sind bei Freizeitbussen, z. B. im Schwäbischen Wald, mittlerweile weit verbreitet. Für den Stuttgarter Osten würde sich zumindest an Wochenenden ein solcher Anhänger für die Linie 45 zum Buchwald anbieten, von wo man dann auf angenehmen Waldwegen Richtung Wangener Höhe, Sillenbuch oder Degerloch weiterradeln kann. Der Bus hat am Wochenende oft noch freie Plätze und über den zusätzlichen Freizeitverkehr könnte die Rentabilität der Linie verbessert werden.

Versuch mit Elektrobussen auf der Buslinie 45

Nr. 11217 | Stuttgart-Ost | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Josquin

In vielen Städten gibt es seit kurzem Versuche mit batterieelektrischen Bussen. Die Linie 45 würde sich für einen solchen Versuch eignen, da sie mit nur einem Fahrzeug betrieben werden kann und einen großen Höhenunterschied zwischen den Endstationen hat.

Hier würde die Möglichkeit der Stromrückspeisung beim Bremsen in die Batterie besonders vorteilhaft Anwendung finden. Außerdem käme man wegen der Tageskilometerleistung von rund 280 Kilometer im Idealfall mit einer Batterieladung aus, die dann über Nacht im Depot nachgeladen werden könnte.

Zebrastreifen an der SSB Haltestelle Metzstraße

Nr. 11598 | Stuttgart-Ost | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: miCH

... sollte eigentlich selbstverständlich sein: Öffentlicher Nahverkehr sollte immer Vorrang haben.

Neckarstraße, Haltestelle Metzstraße: Hier fehlen Zebrastreifen! Hier wird man bei Regenwetter nicht nur von oben nass. Ein Fuß-

gängerüberweg an der Haltestelle Metzstraße ohne Ampel, nur mit Hinweisschild, wäre völlig ausreichend - zu dem ein positives Signal für Öffentlicher Nahverkehr in einer urbanen Stadt.

Busverbindung Richtung Flughafen einrichten

Nr. 12473 | Stuttgart-Ost | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Zuzzelbaer

Alle, die in Stuttgart Ost eigentlich im Näherungsbereich Flughafen wohnen, müssen immer erst in die Stadtmitte, dann mit der S-Bahn auf der anderen Seite der Stadt lang bis zum Flughafen fahren.

Es gab früher eine Bus-Verbindung, die die Pi-

schekstraße und dann an Hohenheim vorbei zum Flughafen fuhr.

Eine solche Buslinie wieder einzurichten, käme auch den Bewohnern anderer Stadtteile im östlichen Bereich zugute.

Ampelschaltung Vorrang für Stadtbahnen am Olgaek und Dobelstraße verbessern

Nr. 13045 | Stuttgart-Ost | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Degerloch5000

Die Rotphasen für Stadtbahnen an den Haltestellen Dobelstraße und Olgaek dauern viel zu lange. Regelmäßig erhält der Individual-Querverkehr aus der Dobelstraße und am Olgaek aus der Olgastraße grün, obwohl Stadtbahnen bereits warten. Die Wartezeiten der Stadtbahnen an Dobelstraße und Olgaek sind mit jeweils 1 bis 2 Minuten viel zu lange

und machen bei einer Fahrzeit von Degerloch zum Charlottenplatz von rund 9 Minuten bis zu 4 Minuten aus, was eindeutig zu lange ist und dringend angepasst werden muss.

Es kann nicht sein, dass der Individualverkehr regelmäßig Vorrang erhält vor Bahnen mit Hunderten Fahrgästen.

U-Stadtbahn im Stau - Strecke Stöckach-Bergfriedhof untertunneln

Nr. 13370 | Stuttgart-Ost | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: armine

Die Fahrt mit den U-Bahnen auf der Strecke Stöckach-Bergfriedhof gleicht einer Autofahrt im Stau. Dieser Abschnitt gehört unter die Erde gelegt!

Ganz im Gegensatz zum Bahnhof. Hier werden massenhaft Gelder verschwendet!

Energie, Umwelt

Zur Motorabschaltung bei Ampel an Ecke B10/Talstrasse (Gaskessel) animieren

Nr. 10341 | Stuttgart-Ost | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: bimmlerson

Mich stört es nicht, wenn ich zwischen den kurzen Ampelschaltungen an der Ampel 5 Minuten warten muss; mich stört es mehr, wenn um mich herum viele andere Autos stehen, die den Motor so lange laufen lassen.

Ich schlage einen Ampeltimer mit Empfeh-

lung der Motorabschaltung dort zu installieren, um die Autofahrer darauf aufmerksam zu machen, dass die Ampel lange rot ist, und es sich lohnt, den Motor ab zu schalten. Im Sinne der Umwelt und des Feinstaub!

Wärmegewinnung und Kühlung aus Abwasser der Mineralbäder und -quellen einrichten

Nr. 12738 | Stuttgart-Ost | Energie, Umwelt | Sparidee | von: Tüftler

Der Neubau des 65 Mio. € teuren Innenministeriums am Rande des Schlossgartens sollte Maßstäbe setzen mit seinem nachhaltigen Energiekonzept. Hierzu wird zur Beheizung und zur Kühlung des Neubaus das städtischen Abwasser aus dem Nesenbach eingesetzt. Wie aus der Stuttgarter Zeitung (STZ) vom 21.02.15 zu entnehmen ist, klappt die Sache nicht so recht und es musste daher eine 2,3 Tonnen schwere Heizungsanlage, die aus einem 1.500 Liter-Heizöltank versorgt wird, extra im Mittleren Schlossgarten aufgebaut werden. Dies ist verbunden mit erheblichen zusätzlichen Kosten, einer weiteren Luftverschmutzung und Feinstaubbelastung durch die mit Heizöl betriebene Heizungsan-

lage (Dieselruß und Abgase). Dies ausgerechnet im Gebiet der hoch belasteten Neckarstraße. Die EU-Behörde will hier bekanntlich entsprechende Fortschritte sehen!

Nun zum nachhaltigen Energiekonzept, das viel einfacher zu lösen ist:

Statt des relativ kühlen Nesenbachwassers könnte das reichlich vorhandene Abwasser der Mineralquellen und der drei Mineralbäder hierzu verwendet werden. Dieses Mineralabwasser dürfte eine höhere und relativ gleichbleibende Wassertemperatur haben und daher hierzu geeigneter sein. Diese Wasserabwärme sollte auch noch anderweitig genutzt werden bei Projekten, die in der Nähe des Mineralwassers liegen, um Kosten zu sparen.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Pavillion im Unteren Schloßgarten wiederbeleben mit Café oder Gaststätte

Nr. 10067 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Musterfrau

Bei den Mineralwassersprudlern gibt es einen Pavillion in dem wunderbar ein Café oder eine Gaststätte Platz finden würde. Für die Spaziergänger im Unteren Schloßgarten wäre es schön, wenn man hier einkehren könnte.

Park der Villa Berg entwickeln!

Nr. 10162 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Borah

Der Park der Villa Berg ist eine Parkanlage von historischer Bedeutung und eine „grüne Oase“ für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts – insbesondere für den Stuttgarter Osten. Obwohl der Park im Eigentum der Stadt Stuttgart ist, wird er vernachlässigt und verwildert. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, unabhängig vom Rückkauf der Villa Berg im Rahmen der Haushaltsberatungen Mittel bereitzustellen, um den Park sachgerecht zu pflegen, landschaftsgärtnerisch zu entwickeln und kulturell zu beleben. Das Park der Villa Berg soll in Zukunft wieder ein zusammenhängender Landschaftspark für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts sein – und kein vergessener Flickenteppich wie heute. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf,

- ein sog. Parkpflegewerk zu beauftragen, das die Entwicklungsgeschichte darstellt, die aktuellen Bestandteile bewertet und ein Gesamtkonzept mit Kosten und Zeitrahmen für den Park vorschlägt,
- bei der Entwicklung des Konzepts die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen,
- durch ein Leitsystem auf den Park und die Besonderheiten im Park (z.B. Friedhof, historische Anlage, Achsen, Planer und Architekten) hinzuweisen,
- in Anknüpfung an die laufende Sanierung des Belvederes und Rosengartens eine Jugendbeteiligung zu starten mit dem Ziel deren Wünsche und Ideen einzubeziehen, die Akzeptanz zu erhöhen und Alternativflächen für Graffiti anzubieten,
- gemeinsam mit Vereinen und Bürgerinitiativen den Park der Villa Berg durch kulturelle Aktivitäten – insbesondere ein Parkfest – zu beleben.

Weitere Informationen dazu unter <http://www.occupyvillaberg.de>

Villa-Berg-Park als Rückzugsgebiet für Wildtiere mit naturbelassenen Flächen entwickeln

Nr. 10652 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Milele

Mehr Rückzugsgebiete für die Wildtiere (Vögel, Eichhörnchen und so weiter) durch weitgehend naturbelassene kleinere Flächen mit Gebüsch, Hecken und so weiter.

Umgestaltung Parkeingang Ostendstraße Villa-Berg-Park

Nr. 10670 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Milele

Der Platz ist vermüllt , unattraktiv, die Parkbänke verdreckt, die umliegende Begrünung ist eines Parkeingangs nicht würdig und gleicht mehr einem Hundeklo (so ist auch die derzeitige Hauptnutzung) . Eine attraktivere Gestaltung (durch Begrünung, Büsche etc.) , neue Parkbänke , bessere nächtliche Beleuchtung würde der Platz auch wieder für alle Parkbesucher attraktiver und sicherer (und nicht nur für Menschen, die dort nächtlich Trinkgelage abhalten!)

Spielplatz Traubergstraße, Bardiliweg neugestalten

Nr. 10901 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: suja

Der kleine Spielplatz an der Kreuzung Traubergstraße Ecke Bardiliweg ist schon lange nicht mehr erneuert worden. Zudem ist ein Spielgerät nicht im eingezäunten Gebiet und wird damit regelmäßig mit Hundekot verunstaltet. Es sollte zumindest die Eingrenzung auf das Rasenstück mit der Wippe (parallel zum Bardiliweg) erweitert werden (kostenneutral). Auch wäre eine Erneuerung oder Veränderung des Spielplatzes sinnvoll (Ausgabe). Die Gegend würde deutlich gewinnen.

WC am Grillplatz im unteren Schlossgarten sanieren

Nr. 11436 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Stäffelesrutscher

Wer im Schlossgarten schon einmal ein dringendes Bedürfnis hatte, der weiß dass es nur drei Möglichkeiten gibt. Als unerwünschter weil nicht zahlender Gast im Café Nil, beim Grillplatz und dann wieder an der Haltestelle Mineralbäder. Letztere beiden sind unter aller Kanone, allerletzter auch eher geschlossen. Das themengebende WC am Kiosk beim Grillplatz ist meist nur für extrem hartgesot-

tene Menschen, idealerweise in Schutzanzügen, geeignet. Was ich da schon sehen, riechen und ertragen musste, spottet jeglicher Beschreibung! Gerne würde ich dafür etwas zahlen, wenn es dafür nur wenigstens nicht so zugemüllt und verdreckt wäre, wenn man danach keine Ganzkörperdesinfektion nötig hätte!

Stuttgarts schöne Aussichtspunkte Raichberg erhalten

Nr. 11463 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: lenz2002

Von der Aussichtsplattform Raichberg hat man keine Aussicht mehr. Es sollen die Bäume und Sträucher, welche die Aussicht versperren, ausgeschnitten werden, diese erscheinen nicht besonders wertvoll, eher ungepflegt. Der Platz oberhalb des Waldheims Raichberg ist auch Trimm-Dich Übungsstation. Es kommen nicht wenig Spaziergänger und Läufer hier vorbei.

Villa Berg Park beleuchten

Nr. 11602 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: sarahundolivia

Der Park der Villa Berg ist dunkel. Hier sollte es aus Sicherheitsgründen eine Beleuchtung geben. Der Park wird auch nach Einbruch der Dunkelheit von Joggern, Radfahrern und Spaziergängern genutzt. Daher wäre eine Beleuchtung sehr sinnvoll.

Grünanlage Kniebisstraße Ecke Einkornstraße aufbessern

Nr. 12579 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Urwe

Diese Grünanlage ist in einem ziemlich heruntergekommenen Zustand:

- Die Steinplatten des Belags weisen zum Teil gefährliche Überstände auf. Eine Neuverlegung ist nötig.
- Die Bänke aus Recycling-Material sind keine Zierde. Holzbänke sind schöner.

- eine (wenn auch nur kleine) Bepflanzung mit etwas Blühendem würde den Eindruck von Pflege ausstrahlen

- Hundekot-Tütenspender wieder anbringen
- weitere Vorschläge willkommen

Obere Straße begrünen

Nr. 12585 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: cschmsost

In der Oberen Straße ist bislang keine Begrünung, sondern nur Parkplätze. Daher sollten dort einige Parkplätze durch eine Begrünung (z.B. Bäume) ersetzt werden, um damit eine lebenswertere Atmosphäre zu schaffen.

Die zwei Fußballplätze im Schlosspark aufbessern

Nr. 12676 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Bbaler90

Im Schlosspark gibt es zwei Fußballplätze die kaum genutzt werden. Wahrscheinlich weil der Belag nur aus Beton besteht und es keine Tornetze und keine Bande gibt. Man könnte die Fußballfelder mit einer Bande umrahmen, dann würden die anderen Parkbesucher nicht von kreuzenden Bällen, die auf den Weg rollen, gestört werden.

Es gibt im Schlosspark zwei Fußballplätze, den einen am Kinderspielplatz und den andere etwas weiter Richtung Bad Cannstatt. Den Letzteren könnte man zu einem Basketballplatz umfunktionieren. Somit würde man das Sportangebot im Park ein bisschen steigern und vielfältigen.

Spielfläche für Kinder und Jugendliche auf dem Wasserbehälter am Urachplatz schaffen

Nr. 12753 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Gepardmutter

Auf dem Wasserbehälter am Urachplatz befindet sich eine große Freifläche, die momentan nicht zugänglich ist. Im Zuge des Neubaus und damit verbunden der Stilllegung des alten Behälters könnte diese Fläche wieder öffentlich genutzt werden.

Vorstellbar wäre ein Ballspielplatz und ein BMX-Fahradparcour, da es für größere Kin-

der und Jugendliche in der Stadt an Sportmöglichkeiten außerhalb von Hallen und Vereinen (Schulhöfe sind jetzt auch am Nachmittag belegt durch Ganztagsbetrieb) eklatant mangelt. Die Kosten dafür wären sicher überschaubar, da das Gelände ganz eben und nur mit Gras bewachsen ist.

Grünanlage und Spielplatz in der Bergstraße beleuchten

Nr. 12918 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: chrgr

Die Grünanlage und der Spielplatz in der Bergstraße haben keine Beleuchtung. Lediglich der Durchgang zwischen der Bergstraße und der Klingenstraße ist beleuchtet. Die Sitzgelegenheiten werden auch bei Dunkelheit sehr gerne genutzt. Speziell diese Plätze sollten ausgeleuchtet werden. Dies wird das Sicherheitsgefühl für die Passanten wesentlich erhöhen.

Stuttgart fit machen: Outdoor-Fitness-Park in den Unteren Anlagen im Schlossgarten

Nr. 12953 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: daniel.campolieti

Fitnessprogramme genießen in Stuttgart immer größere Beliebtheit! Sie gehören mittlerweile zum Alltag von vielen Menschen in Stuttgart. So ist es gang und gäbe Erfolge in sozialen Medien zu teilen oder sich darüber zu gemeinsamen Workouts zu treffen. Leider gibt es in Stuttgart bislang wenige Möglichkeiten, um diese Workouts im Freien mit geeigneten Geräten durchzuführen. Als Standort würden sich die Unteren Anlagen im Schlossgarten hervorragend anbieten. Zentral gelegen und auch heute schon von vielen Joggerinnen und Jogger und Fitness-Sportlerinnen und Sportler gut besucht, könnte hier ein Outdoor-Fitness-Park entstehen. Die Unteren Anlagen wären nicht nur um eine Attraktivität reicher, sondern leisteten somit auch einen Beitrag dazu, Stuttgart fitter zu machen.

Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Geroksrue instandsetzen

Nr. 13207 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: mehr-öffentlich[...]

Die einmalige topographische Lage Stuttgarts ist ein Alleinstellungsmerkmal. Die Einbettung der Stadt in den Talkessel ist nur von entsprechend gepflegten Aussichtspunkten zu genießen. Die beiden alten und wunderschönen Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Geroksrue bieten hervorragende Ausblicke in die Innenstadt und ins Neckartal, wenn sie denn ordentlich freigeschnitten und gepflegt würden. Das ist leider nicht der Fall, wohl auch weil die Geldmittel fehlen. Kluge Stadtpolitik schaut nicht immer nur eifrig nach dem neuen, sondern kümmert sich auch solide um das, was man schon hat und pflegt das Erbe früherer Generationen. Es muss mehr Geld zur Verfügung gestellt werden, diese Grünanlagen zu pflegen.

Bolzplatz "Unterer Klingenbach" einrichten

Nr. 13351 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Ein Bolzplatz in der Grünanlage Unterer Klingenbach wäre gut. In meiner Wohngegend (Luisenstraße/Gelberweg/Talstraße) gibt es vier Kinderspielplätze, aber keinen Bolzplatz für Jugendliche.

Kleinfeld im unteren Schlossgarten mit Banden ausstatten

Nr. 13426 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: stugginator

Im unteren Schlossgarten existiert neben dem "Kinderverkehrsübungsplatz" ein betoniertes verwaistes Kleinfeld. Dieses könnte z.B. für Fahrradpolo verwendet werden, wenn zusätzlich noch Banden angebracht werden würden. Den geringen Kosten würde die Möglichkeit einer neuen öffentlichen Sportart in Stuttgart entgegenstehen.

Spielplatz im Berger Park aufwerten

Nr. 13434 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: lina2607

Der Spielplatz im Park der Villa Berg wird von vielen Familien genutzt, aber einladend ist er nicht. So wie im gesamten Park, ist es auch hier schmutzig, ungepflegt (Hundekot) und es gibt dunkle Ecken. Hier könnte man deutlich mehr machen und ein familienfreundliches Zeichen setzen.

Neuen Spielplatz an den Mineralbädern bauen

Nr. 13437 | Stuttgart-Ost | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: lina2607

An der Haltestelle Mineralbäder könnte am Kiosk ein prima Biergarten entstehen und vor allem könnte die Stadt hier mal einen neuen Spielplatz einrichten. Nachfrage ist mehr als genug vorhanden!

Kinder, Jugend, Familie

Jugendhaus Ost renovieren

Nr. 11650 | Stuttgart-Ost | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: waltraud.stunte[...]

Das Jugendhaus sollte dringend renoviert werden! Die Toiletten sind alt und unangenehm beim Benutzen. Die Werkstatt könnte besser ausgerüstet werden. Außerdem befindet sich im Jugendhaus eine Riesenhalle, aber ohne eine Bühne. Die Bühne könnte man ja auch für Auftritte von Bands, Theatergruppen und so weiter nutzen.

Kultur**Villa Berg mit privaten Mitteln sanieren**

Nr. 11031 | Stuttgart-Ost | Kultur | kostenneutral | von: guanako

Wäre es so schlimm die Villa Berg einer privaten Nutzung zuzuführen? Das heißt, dass von Privat Geld hereinkommt, um sich die Sanierung und anschließende Unterhaltung leisten zu können.

Gleichzeitig könnte zur Finanzierung im unteren Teil, nach dem Abbruch des SWR Gebäu-

des Wohnungen gebaut werden. Die würden dort nicht stören.

Der Traum vom Park wie früher ist nicht nachvollziehbar. Schade, dass die Menschen nur immer etwas wollen, aber nicht nachdenken, wer das bezahlen soll.

Bürgerhaus für Stuttgart-Berg schaffen

Nr. 12201 | Stuttgart-Ost | Kultur | Ausgabe | von: Mitbestimmer

Bürgerhaus (Begegnungszentrum, Probenräume, Veranstaltungssaal, Gaststätte) auch für

Stuttgart-Berg, vielleicht mit Vereinen gemeinsam

Radverkehr**Landhausstraße zur Fahrradstraße umwidmen (bis Ostendplatz)**

Nr. 10688 | Stuttgart-Ost | Radverkehr | kostenneutral | von: lafritz

Die Landhausstraße könnte von der Ecke Werastraße bis zum Ostendplatz zur Fahrradstraße mit blauen Kennzeichnungen auf der Straße umgewidmet werden.

An dieser Straße befinden sich sowohl eine KiTa als auch eine Grundschule, außer-

dem sind immer viele Fahrradfahrer unterwegs, die Autofahrern ausweichen müssen, die in der jetzigen Tempo-30-Zone viel schneller fahren.

Fahrradweg Landhausstraße ausbauen

Nr. 12145 | Stuttgart-Ost | Radverkehr | Ausgabe | von: Plette100

Im Osten (Wangen Richtung Stuttgart-Zentrum) liegt ein schöner seichter Höhenzug auf Halbhöhenlage, ideal zum Radfahren und schon eine kleine Radverkehrsachse

- jedoch ausbaufähig was den Komfort beim Belag und die Überführungen an den Kreuzungen angeht.

Radweg anstelle Längsparkplätze in der Hackstraße einrichten

Nr. 13036 | Stuttgart-Ost | Radverkehr | Ausgabe | von: SchöneStadt

Mit dem Rad von der Neckarstraße/ U- Bahn Haltestelle Stöckach einzubiegen in die Hackstraße Richtung Karl-Olga-Krankenhaus gestaltet sich spätestens ab der Tankstelle als problematisch. Hier bewegt sich der Radfahrer vorbei an den parkenden PKWs. Wenn eine Straßenbahn zur gleichen Zeit den gleichen Weg nimmt, überholt der Straßenbahnführer nicht, da es zwischen den parkenden PKWs und Straßenbahn eng wird.

Verständlicherweise kann der Bahnführer die Sicherheit des Radfahrers nicht einschätzen und es entsteht eine unangenehme Situation für alle Beteiligten. Entweder der Radfahrer weicht auf den Gehweg aus und stört die Fußgänger oder er bleibt auf der Straße und die Bahn verspätet sich.

Hier ist ein Radweg sinnvoller, anstelle einer Fläche, die für nicht genutzte Verkehrsmittel zur Verfügung steht.

Fahrradweg in der Albert-Schäffle-Straße sanieren

Nr. 13445 | Stuttgart-Ost | Radverkehr | Ausgabe | von: Nanu

Durch das hohe LKW-Verkehrsaufkommen ist es kaum durchführbar, auf der Straße zu fahren.

Sicherheit, Ordnung

Warnschilder und Bußgelder für rücksichtslose Radfahrer im oberen Schlossgarten

Nr. 12804 | Stuttgart-Ost | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: HelMa

Im oberen Schlossgarten zwischen der U-Haltestelle Mineralbäder und dem Rosensteinpark kommt es häufig zu gefährlichen Situationen, weil Radfahrer ungebremst über die Brücke zwischen den Ententeichen brettern. Hier stehen viele Familien mit Kleinkindern und schauen sich Fische und Enten an. Wenn ein Kind von einem solchen Raser erwischt wird, ist es schlimmstenfalls tot. Da solche Raser oft wenig Verständnis für Kri-

tik zeigen, schlage ich zweierlei vor:

- a) Warnschilder, die auf die Fußgänger hinweisen und zur gegenseitigen Rücksichtnahme aufrufen,
- b) verstärkte Kontrollen und gegebenenfalls Bußgelder für zu schnelle fahrende, rücksichtslose Radler im Schlossgarten an den von Fußgängern und Radlern stark frequentierten Stellen.

Sport, Bäder

Kunstrasenplatz SV Gablenberg anschaffen

Nr. 10250 | Stuttgart-Ost | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Gablenberg

Der SV Gablenberg (SVG) macht eine hervorragende Jugendarbeit. Der Platz ist 1990 das letzte Mal erneuert worden und mittlerweile in einem traurigen Zustand, da er täglich von den Mitgliedern genutzt wird.

Mineralbad Berg renovieren

Nr. 10527 | Stuttgart-Ost | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Schneewittchen

Seit Jahren verrottet das Mineralbad Berg vor unseren Augen. Seit Jahren bettele ich, dass man sich darum kümmert. Je länger man wartet umso teurer wird die Renovierung. Es kann nicht sein, dass dieses Juwel mitten in der Stadt so vor die Hunde geht. Zudem sollten die albernen Werbeaktionen bezüglich Mineralbad Berg bitte jemand machen, der was von seinem Fach versteht. Ich erinnere an die peinliche Aktion mit den James Dean-Plakaten, das kein Mensch verstanden hat. Sie waren die letzten Jahre derart grottig, so daaaa man lieber das Geld in die Hand nimmt und endlich die Renovierung vorantreibt. Bitte. Sonst wird es eines Tages heißen, wir mussten es aus Sicherheitsgründen schließen und das Bad geht dann den gleichen traurigen und beschämenden Weg wie die Villa Berg. Wie wäre es denn, wenn man wirklich mal kreativ überlegen würde, wie man zusätzlich Geld für das Berg beschaffen könnte? Ich stehe jederzeit zur Verfügung.

Längere Öffnungszeiten für das Leo-Vetter-Bad einführen

Nr. 10649 | Stuttgart-Ost | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Milele

Das Leo-Vetter-Bad soll früher öffnen und länger bleiben. Es soll auch montags für den normalen Publikumsverkehr geöffnet sein.

Sanitäre Anlagen des Zeppelin-Gymnasiums sanieren

Nr. 11099 | Stuttgart-Ost | Sport, Bäder | Ausgabe | von: sportlerimosten

Die sanitären Anlagen, Duschen, WCs, Umkleieräume, der Sporthalle des Zeppelin-Gymnasiums im Osten (Stöckach) sind in einem erbärmlichen Zustand. Man kann schon von einer gesundheitlichen Gefahr durch Schimmelpilze, Bakterien usw. ausgehen. Absolut und dringend sanierungsbedürftig! Sowohl der Schulsport als auch die Aufrechterhaltung des regelmäßigem Spielbetriebs der dort beheimateten Sportvereine ist ansonsten nicht mehr durchführbar. Die fachgerechte Pflege ist außerdem obligatorisch, um diese Halle, mit Baujahr Mitte der 80er Jahre, zu erhalten.

Im Leo-Vetter-Bad die Umkleidekabinen und Duschen erneuern

Nr. 11668 | Stuttgart-Ost | Sport, Bäder | Ausgabe | von: waltraud.stunte[...]

Im Leo-Vetter-Bad sollten die Umkleidekabinen und die Mädchenduschen erneuert werden.

Stadtplanung

Stadt am Fluss: Ecodukt Stuttgart entwickeln

Nr. 10017 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Einen Fluss in einer Stadt zu haben sorgt für eine hohe Lebensqualität. Für Stuttgart-Ost ist aber aktuell nicht möglich. Zwischen dem Wohngebiet erstrecken sich ein Industriegebiet und dann zwei stark frequentierte Bundesstraßen bis man endlich den Fluss erreicht. Letztendlich besteht aktuell noch nicht die Möglichkeit, den Osten an den Neckar anzuschließen.

Ein sogenannter Ecodukt kann dabei Abhilfe schaffen: In vielen Fällen ist ein Ecodukt eine breite Brücke, die zwei ökologische Flächen miteinander über den Autoverkehr verbindet, damit Flora und Fauna über diese Brücke erhalten bleibt und nicht zum Opfer des Autoverkehrs wird.

In Stuttgart-Ost gab es durch die Entsorgung der zwei kugelförmigen Gaskessel sehr viel Platz. Man könnte mehrere tangentielle breite Wege anlegen, die auf das Gaswerk-Areal führen zum Beispiel von der Ulmer Straße, Rotenbergstraße, Heildesacker, Poststraße. Man kann sich gut vorstellen, dass dieses Areal durch Begrünung, Wasserspielen, Spielplät-

zen, sanitären und gastronomischen Einrichtungen zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Allerdings wäre der Autoverkehr sehr störend und daher wird zunächst die Uferstraße zwischen der Poststraße und der Einfahrt von der Talstraße überdeckelt. Bei dieser Maßnahme werden die Höhenunterschiede so kompensiert, dass es barrierefreie Wege über die Überdeckung gibt. Dieses Objekt wird dann mit Ideen der Stuttgarterinnen und Stuttgarter ökologisch und vor allem bürgerfreundlich aufgewertet. Ab dann wäre man am Neckarufer und um runter ans Ufer zu kommen, bieten sich auf gesamter Länge der überdachten Uferstraße Freitreppen, Uferwege, Uferzugänge, attraktive Strandkörbe, und so weiter an, dass endlich der Osten an den Neckar kommt.

Weitere Vorteile sind auch, dass mit den Begrünungsmaßnahmen etwas aktiv zur Luftreinigung beiträgt und man etwas gegen das Aussterben der Fauna am Neckar unternimmt.

Villa Berg, Restaurierung als Gesamtkunstwerk/Denkmal

Nr. 10145 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: yps

Die Villa Berg ist nicht nur historisch bedeutsam (darin wurde Landespolitik gemacht), sie ist insbesondere ein extrem wichtiges Bau-

denkmal aus einer Epoche mit weltweit extrem wenig erhaltenen Bauwerken.

Sie ist international bedeutsam und es ist eine Schande wie dieses Juwel verkommt.

Villa Berg kaufen und beleben!

Nr. 10159 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: Borah

Die Villa Berg ist als ehemaliges Königsschloss, Städtische Galerie und langjährige Rundfunk- und Konzertstätte ein identitätsstiftendes Bauwerk für die Stadt Stuttgart. Gleichwohl steht die Villa Berg seit mehreren Jahren leer, verwahrlost und verfällt, die Verhandlungen über einen Rückkauf vom Immobilieninvestor PDI stocken. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, die Villa Berg rasch zurückzukaufen und die für Kauf, Erforschung, Sanierung und Entwicklung der Villa und weiterer Gebäude notwendigen Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen bereitzustellen. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf,

- den Eigentümer PDI zu Sofortmaßnahmen zu verpflichten, um den weiteren Verfall der unter Denkmalschutz stehenden Villa Berg zu verhindern,
- Transparenz hinsichtlich der Eigentumsver-

hältnisse, dem Stand der Verhandlungen und den Rückkaufsangeboten der Stadt herzustellen,

- alle Dokumente, Fotos und Pläne der Stadt zur Villa Berg online kostenfrei zu publizieren,
- die Historie und Bedeutung des Ortes in einem interdisziplinären Forschungsprojekt gemeinsam mit Hochschulen und städtischen Einrichtungen zu erforschen, auch um Anknüpfungspunkte für ein zukünftiges Konzept zu schaffen,
- einen ergebnisoffenen und extern moderierten Beteiligungsprozess zu initiieren und dabei die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen.

Weitere Informationen dazu unter <http://www.occupyvillaberg.de>

Stadt am Fluss: Studie zur Überbauung der B10 am Neckar für besseren Neckarzugang der Bürger

Nr. 10473 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Der Neckar ist nahezu unzugänglich für die Stuttgarter Bürger. Das Potential diesen Bereich, als Naherholungszone zu nutzen wird von der Stadt Stuttgart nicht genutzt. Städte wie München, Zürich, Berlin, Hamburg, Frankfurt binden ihre Flüsse lebenswerter ins Stadtbild ein. Stuttgart ist hier nicht mutig genug, um neue Ideen zu sammeln, die den Neckar und das Neckarufer und dessen Zugang verbessern.

Daher soll eine Studie gemacht werden, wie die B10 überbaut werden kann und somit von der Berger Seite der Neckar nahezu barrierefrei erlebbar gemacht werden kann. Der Lärm, Feinstaub, Stau der B10 würde dann auch aus dem Stadtbild verschwinden.

Eine Untertunnelung ist teuer - aber eine Überbauung könnte schnell einen sehr guten Effekt erzielen.

Brunnen am Urachplatz wieder errichten

Nr. 10624 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: Human

Am Urachplatz gab es über viele Jahrzehnte einen Wasserbrunnen, der auch die Attraktivität des Spielplatzes erhöht hat und auf den

historischen Wasserspeicher hingewiesen hat. Leider wurden vor vielen Jahren solche Brunnen an vielen Standorten abgebaut. Inzwi-

schen wurde diese teilweise wieder errichtet, wie im Ostendplatz, aber am Urachplatz trotz Spielplatznähe und Wasserspeicher le-

der nicht. Vielleicht gibt es im Rahmen des Baues des neuen Wasserspeichers eine kostengünstige Möglichkeit der Wiedererrichtung.

Wagenburgtunnel: Hauptbahnhof mit Wagenburgstr. und Stuttgart-Ost verbinden

Nr. 10800 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: stuttgartfrau

Stufen und einen Übergang für Fußgänger errichten, um den Hauptbahnhof mit der Wagenburgstraße und Stuttgart-Ost zu verbinden.

Fußgängerzone Roßbergstraße in Stuttgart-Ost einrichten

Nr. 11575 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: süder

Ich schlage vor, die Roßbergstraße zwischen Ostendstraße und Florianstraße für den Autoverkehr zu sperren. Diese Zufahrt zum Bessarabien-Platz wird nicht benötigt, da der Platz mit der Zufahrt über die Florian- bzw. Stufenstraße sowie aus der Kniebisstraße über die Roßbergstraße vielfach zu erreichen ist.

Im Zuge von STEP-Maßnahmen soll der Bessarabienplatz im Jahr 2015 fußgängerfreundlicher umgestaltet werden. Ergänzend dazu könnte eine Fußgängerzone von der Ostendstraße bis zum Platz den Bereich erheblich

aufwerten. Gegenüber dem auch bisher schon funktionierenden Einkaufszentrum (Wochenmarkt, Supermarkt, Bank, Reisebüro und so weiter) könnten sich an der Fußgängerzone weitere Geschäfte etablieren und so das Stadtteilzentrum um einen weiteren Bereich erweitern. Gleichzeitig würde der Bessarabienplatz erheblich aufgewertet und als Endpunkt der Fußgängerzone direkt an das Einkaufszentrum angebunden. Für die Geschäfte am Bessarabienplatz bedeutet dies eine erhebliche Verbesserung bei gleichzeitig weiterhin gegebener Erreichbarkeit per Individualverkehr.

Neckarstraße sperren - Anlieger frei Zone anlegen

Nr. 11915 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | kostenneutral | von: aurelien

Parallel zur Neckarstraße führt die B10. Verlagerung des Durchgangsverkehrs weg auf die Bundesstraße; Aufwertung Wohnviertel, Fußgängersicherheit, Sanierung und Begrünung von Stöckachplatz und Neckartor.

Diese zwei parallelen Straßen (B10 und Neckarstraße) mit sehr hohem Verkehrsaufkommen zeigen einmal mehr deutlich, dass Stuttgart das Autofahren privilegiert. Muss das noch so sein mit grünem Oberbürgermeister (OB)?

Beleuchtungskonzept Gaskessel entwickeln

Nr. 11975 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Der Gaskessel ist ein Stuttgarter Wahrzeichen. Leider wird diesem städtebaulich nur sehr wenig bzw. keine Aufmerksamkeit zuteil. Hier

kann der Gaskessel städtebaulich durch ein innovatives und schönes Beleuchtungskonzept verbessert werden und mehr Strahlkraft ha-

ben. Gerade abends und nachts könnte hier mit einem tollen Beleuchtungskonzept was ganz Neues und Kreatives für Stuttgart entstehen. Auch wenn der Gaskessel unter Denkmalschutz steht, eine städtebauliche Aufwertung sollte auf jeden Fall möglich sein.

Ebenso könnte somit auch der Stuttgarter Osten ein Wahrzeichen und Aufwertung mehr erhalten.

Eventuell lassen sich auch private Förderer oder ein Sponsor hierfür finden.

Skulptur aufstellen an der Kreuzung Talstraße - Zufahrt nach Gaisburg, Stuttgart-Ost

Nr. 12024 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: Wakamba

Die Kreuzung Talstraße - Wangener Straße - Haussmannstraße, also die Zufahrt nach Gaisburg und den Stuttgarter Osten wurde neu gestaltet und hat damit eine deutliche Aufwertung erfahren.

den ansonsten doch grau in grau gehaltenen Platz freundlicher aussehen lassen.

Eine farbige Plastik oder Skulptur an der Einmündung zur Haussmannstraße würde

In den Lägern der Stadt steht vielleicht ein geeignetes Kunstwerk, das sehnsüchtig darauf wartet, wieder das Licht der Welt zu erblicken. Auf die Idee hat mich das Kunstwerk am Eingang zu Wangen gebracht.

Schandflecke (Gebäude) im Bereich Tal-, Wangener-, Hornbergstraße entfernen

Nr. 12035 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: Wakamba

Nach der Neugestaltung dieser Straßenkreuzung und eines sich im Bau befindenden Altenheimes, sollten nun die noch verbliebenen Schandflecke verschwinden. An der Tal- und Hornbergstraße stadtauswärt, sowie an

lich aussehende Gebäude. Diese beeinträchtigen in erheblichem Maße den optischen Erfolg der ganzen Sanierungsmaßnahmen.

der Wangenerstraße Richtung Wangen stehen teils heruntergekommene und fürchter-

Die Stadtverwaltung und der Gemeinderat sollten alle Möglichkeiten ausschöpfen um für Abhilfe zu sorgen.

Gaswerkareal kommunalisieren

Nr. 12085 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: Großstadt

Das gesamte Gebiet soll der Stadt Stuttgart gehören und sie sollen die Möglichkeit haben,

über die Nutzung des Gebietes zu entscheiden.

Bürgernahes Baukonzept im Sanierungsgebiet der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule am Stöckach

Nr. 12140 | Stuttgart-Ost | Stadtplanung | Ausgabe | von: AK HWS und Kind[...]

Die Stadt soll das Gebäude und das Grundstück der Hauswirtschaftlichen Schule am Stöckach nicht an den meistbietenden Investor verkaufen, sondern sie soll es einer bürger-nahen Nutzung zuführen und eine Konzept-Vergabe vornehmen. Den Vorzug sollen in

diesem Fall Konzepte von Baugemeinschaften oder Wohnungsgenossenschaften bekommen, die die in der Bürgerbeteiligung erarbeiteten Nutzungen am besten berücksichtigen. Auch soll auf eine Beratung und Finanzierung durch gemeinnützige Banken Wert gelegt werden. Außerdem prüft die Stadt folgende Varianten einer eigenen Beteiligung:

(a) Um tatsächlich auch preiswerten Wohnungsbau zu ermöglichen, vergibt die Stadt das Gelände an die Träger in Erbpacht und entwickelt dazu mit ihnen und interessierten Banken ein tragfähiges Modell.

(b) Die Stadt bringt sich in den zu gründenden Fond/die Baugemeinschaft/die Baugenossenschaft mit ein und sichert so kommunale Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Ziel ist es, die Nutzung im Sinne der Bürgerbeteiligung zu sichern, nämlich eine sinnvolle Mischung aus gewerblicher, gemeinnütziger und privater Nutzung zu gewährleisten (das heißt kleine Gewerbe, Nahversorgungseinrichtung, Cafe, Familienzentrum, Jugendhilfeeinrichtung, Tageseinrichtung für Kinder, bezahlbare Miet-/ Eigentumswohnungen, behindertengerechte Wohnungen, Tiefgarage mit ausreichender Parkplatzkapazität).

Die Stadt verzichtet dabei auf Einnahmen, die sie bei einer ausschließlichen Investorenlösung erzielen könnte, und sichert so ihr eigenes Konzept einer bürgernahen Gestaltung und Bebauung.

Verkehr

Sperrung Wangener Straße zwischen Köster- und Landhausstraße - Planung einstellen

Nr. 10310 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Sparidee | von: kritburger

Die Planung, die Wangener Straße zwischen Köster- und Landhausstraße zu sperren, sofort einstellen.

Eine solche Sperrung soll den Verkehr von der Talstraße über die Ulmer Straße am Gaskessel leiten. Das ist absoluter Unsinn, da diese dann dieses erhöhte Verkehrsaufkommen gar nicht bewältigen kann, schon gar nicht an der Brändlekreuzung, wo es schon jetzt durch die Ampelschaltung (alle 2 Minuten eine Stadtbahn, die Vorrang hat) zu starkem

Rückstau kommt.

Die Begründung die Gaisburger Anwohner oberhalb der Straße vom Verkehrslärm zu entlasten kann ich nicht nachvollziehen, es ist doch weit oberhalb der Straße und der bewachsene Hang dämpft den Verkehrslärm stark.

Da müssten ganz andere Straßen vom Durchgangsverkehr befreit werden.

Vorteil:

Planungskosten sparen.

Tempo 20 Zone mit sporadischen Kontrollen in der Sickstr. etablieren

Nr. 10343 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: bimmlerson

Durch den schlechten Belag der Straße (Kopfsteinpflaster) ist es eine Lärmbelästigung für Anwohner, wenn Autos mit mehr als Tempo 20 hier durch donnern. Nicht zu vergessen die Sicherheit der Kinder aus dem Kindergarten!

Ich schlage eine Tempo-20-Zone in der Sickstrasse vor, mit sporadischer Kontrolle, denn sonst hält sich niemand an Tempo-Begrenzungen (im Moment hält sich auch keiner an Tempo 30).

Einfahrt Payerstraße wieder ermöglichen

Nr. 10496 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: jhufend

Die Sperrung der Zufahrt in die Payerstraße nötigt viele Autofahrer zu deutlichen Umwegen bei der Fahrt von der Albert-Schäffle-Straße zur Payerstraße. Das belastet die Umwelt unnötig.

Die Gefahr bei unerlaubtem Abbiegen von der Pischekstraße in die Payerstraße die Stadt-

bahn zu kreuzen

kann durch eine Ampel-Signal-Schaltung (Stadtbahn bekommt stadteinwärts etwas früher grün als die Autos) unterbunden werden.

Discounter verpflichtet, Zebrastreifen an ihren Geschäften zu finanzieren

Nr. 10497 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: ostedobenbleiber

Discounter an Hauptverkehrsstraßen sollen dazu verpflichtet werden, sichere Fußgänger-

übergänge zu finanzieren. Dies gilt zum Beispiel an der Gablenberger Hauptstraße.

Anbindung Stuttgart-Berg - B14 stadteinwärts einrichten

Nr. 10535 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgarterinnn

In Stuttgart Berg wohnen nun einige tausend Leute. Um in die Stadt zu fahren, müssen alle durch die einspurige Neckarstraße, die be-

sonders morgens total überlastet ist. Wir brauchen eine Anbindung an die B14, die im Moment nur Richtung Bad Cannstatt möglich ist!

Keine Durchfahrt durch Stuttgart-Berg erlauben

Nr. 10540 | Stuttgart-Ost | Verkehr | | von: Stuttgarterinnn

In Stuttgart Berg kommt es sehr häufig zu Staus, weil die Straßen zwischen der B10 und Südwestrundfunk (SWR) als Abkürzung verwendet werden, zum Beispiel Steubenstrasse. Es ist aber nur eine kleine Straße, zum Teil ist es gar nicht breit genug für 2 Fahrzeuge, und es kommt zu Stau, Lärm und Belästigung für

die Anwohner.

Wir wünschen uns, dass es eine Anliegerstraße wird. Im Moment ist es eigentlich nur erlaubt bis zu den Mineralbädern zu fahren. De facto wird aber nie kontrolliert und alle benutzen das als Abkürzung, besonders bei Stau auf der B10, was quasi jeden Tag passiert.

Feinstaubkreuzung Nr. 1 Hackstraße Ecke Ostendstraße umbauen

Nr. 10622 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Human

Die Kreuzung Hack-/Ostendstr. ist seit vielen Jahren für viele BürgerInnen ein Ärgernis. Die Wartezeiten sind für alle Verkehrsteilnehmer viel zu lang und der Rückstau des Autoverkehrs reicht teilweise bis zum Gaskessel oder über den Ostendplatz hinaus.

Da an dieser Kreuzung alle Autos am Berg anfahren müssen, ist die Schadstoffbelastung sehr hoch und unnötig. Der Bevorrechtigung der Stadtbahn ist grundsätzlich zuzustimmen, aber diese müsste nicht so lange vorher eingeschaltet werden, da oft alle Ampeln rot sind,

obwohl noch keine Stadtbahn zu sehen ist (zum Beispiel Rechtsabbiegeverkehr oder Geradeauspur von der Ostendstraße).

Es gab verschiedene Ideen, aber bislang ist nichts passiert, außer dass alle Bürger und

Bürgerinnen die Abgase einatmen müssen. Auch im Plan zur Reduzierung des Feinstaubs ist diese Kreuzungsregelung nicht berücksichtigt.

Einbahnstraßen in Schönbühlstraße und Roßbergstraße einführen

Nr. 10630 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Danigs

Der Verkehr und das Auto-Aufkommen in Stuttgart-Ost nahmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu. Betroffen sind davon auch die Schönbühl- und die Roßbergstraße. Mittlerweile parken in beiden Straßen Autos und Transporter beidseitig, sodass ein Durchkommen auf den einspurigen Straßen

zum Teil sehr schwierig und nur mit kunstvollen Ausweichmanövern möglich ist.

Daher schlage ich vor, dass eine der Straßen bergab und eine davon bergauf jeweils als Einbahnstraße umfunktioniert wird, um den Verkehrsfluss zu verbessern.

Zebrastrifen an Haltestelle Ostendplatz schaffen

Nr. 10650 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Milele

Zebrastrifen auftragen an der Stadtbahnhaltestelle Ostendplatz bei Querung vom Tabakladen oder Bäcker zur Haltestelle.

Anwohnerparken in der Sickstraße einrichten

Nr. 10651 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Milele

Anwohnerparken in der Sickstraße einrichten

Verkehrsberuhigung Sickstraße umsetzen

Nr. 10668 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Milele

Die Sickstraße zwischen Kreisverkehr und Ostendstraße wird an Arbeitstagen tagsüber als Durchgangsstraße genutzt. Lärmbelästi-

gung entsteht vermehrt noch durch das Kopfsteinpflaster.

Straßensanierung: Cannstatter Straße mit neuem Belag versehen nach dem Tunnel

Nr. 10695 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Niklaus

Neuer Belag auf der Cannstatter Straße nach dem Tunnel in Richtung Innenstadt bis

zur Kreuzung Heilmannstraße, speziell die Rechtsabbiegerspur.

Warnlampe in der Landhausstraße am Ostendplatz aufstellen

Nr. 10708 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: hartmutstgt

Wenn man die Landhausstraße am Ostendplatz überquert muss man als Fußgänger die Straßenbahnschienen überqueren. Da die Straße hier nicht von Autos befahren wird, ist man nicht immer so Aufmerksam. Überall an dieser Kreuzung gibt es beim Queren der

Schienen Ampeln oder Warnlichter, die die Verkehrsteilnehmer darauf aufmerksam machen, dass eine Straßenbahn kommt, nur an dieser Stelle nicht. Für die Sicherheit der Fußgänger wäre ein Warnlicht sehr hilfreich.

Staus in der Hackstraße - Gleise für Krankenwagen teeren

Nr. 10746 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Kuschelmaus

Jeden Tag stauen sich die Autos in der Hackstraße, kein Durchkommen für Stadtbahn und vor allem für Krankenwagen und Polizei.

Warum wird das Beet der Gleise nicht geert damit die Einsatzkräfte der Polizei, Krankenwagen und Feuerwehr durchkommen.

Gehwege in der Gablenberger Hauptstraße sanieren

Nr. 10752 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: jw-stuttgart

Viele Gehwegplatten in der Gablenberger Hauptstraße sind rissig oder haben sich gelockert. Die Gehwege komplett neu zu plätteln wäre natürlich übertrieben, aber austauschen

der beschädigten Platten, zumindest der am stärksten beschädigten, die ein Risiko für die Fußgänger sind, wäre kein Luxus.

Testfeld für gemeinsam genutzten Verkehrsraum

Nr. 10762 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Innoman

Die Kreuzung Heidehof-, Fraas- und Libanonstraße kann als gemeinsam genutzter Verkehrsraum ausgewiesen werden. Dazu wird die gesamte Kreuzung diagonal schraffiert und es gilt Schrittgeschwindigkeit. Alle Verkehrsteilnehmer einschließlich Fußgänger sind gleichberechtigt und folgen dem Grundprinzip rechts vor links. Die bisherigen seitli-

chen Absperrungen könnten abmontiert werden.

Vorteil: der Bereich wird verkehrsberuhigt, Fußgänger müssen keine Umwege um die Absperrungen mehr laufen und alle Verkehrsteilnehmer können sich an das Konzept gewöhnen, das es in anderen Ländern schon gibt.

Raser an der Frauenkopfstraße stoppen

Nr. 10861 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Stuttgarter1968

Die Frauenkopfstraße gleicht morgens und abends eher einem Autobahnzubringer, als einer kleinen Nebenstraße eines Stadtteils. Hunderte von PKW nutzen den Speidel als

Schleichweg vom und zum Neckartal. Dabei kommen die PKW mit hoher Geschwindigkeit aus dem Waldstück zwischen Stelle und dem Frauenkopf und fahren viel zu schnell in

die 30er Zone. Beim Verlassen des Frauenkopfes beschleunigen die Fahrzeuge teils ohrenbetäubend im Wald. Hier kam es im vergangenen Jahr sowohl im Speidelweg zu einem tödlichen Unfall, als zwischen der Stelle und dem Frauenkopf zu einer schweren Massenkarambolage. Die bestehende Geschwindigkeitsbe-

schränkung wird von allen Verkehrsteilnehmern ignoriert. Hier ist ein anderes Verkehrskonzept notwendig. Entweder ist der Speidelweg zu sperren, oder durch Geschwindigkeitsmessgeräte und Blitzer den Rasern zu begegnen.

Neu Asphaltierung der Lembergstraße in Stuttgart-Ost

Nr. 11042 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: b19687

Mit dem durchwachsenen Winter 2014/2015 hat die Lembergstraße noch viel größere Löcher in den Straßen als im Winter 2013/2014. Die Löcher werden zwar immer wieder gestopft, dennoch brechen diese nach mehrma-

ligen überfahren wieder auf. Die Straße selbst senkt sich bereits an einigen Stellen, so dass wir Bordsteinhöhen von über 30 Zentimetern haben! Hier sollte in nächster Zeit dringend die Straße erneuert werden.

Tempo 30 Zone in Talstr., Wagenburgstr. und Gablenberger Hauptstraße einführen

Nr. 11067 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Ellibys

Die Tal-, Wagenburg- und Gablenberger Hauptstraße werden Tempo 30 Zonen mit Rotlichtüberwachung und kürzeren Wartezeiten für Fußgänger an allen Ampeln.

Begründung: Mehr Sicherheit insbesondere für Kinder auf dem Schulweg und Kitaweg, Lärm- und Feinstaubreduzierung (Steigungsstraßen).

Eigene Fahrspur für Stadtbahn in der unteren Hackstraße

Nr. 11128 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Josquin

Täglich stehen in der Hauptverkehrszeit die Bahnen der Linien 4 und 9 in der unteren Hackstraße im Rückstau der Fahrzeuge, die vor der Ampel am Stöckach warten. Viele hundert Fahrgäste verspäten sich dadurch und verpassen ihre Anschlüsse, weil die Stadtbahn dort keine eigene abgetrennte Fahrspur hat.

Das Parken in Stadteinwärtsrichtung ab der Haltestelle Karl-Olga-Krankenhaus sollte des-

halb aufgehoben werden und für die Stadtbahn eine markierte Fläche abgetrennt werden. Das private Interesse von rund 30 Autobesitzern an einem kostenlosen Parkplatz muss gegenüber dem Interesse der vielen zahlenden Fahrgäste der Stuttgarter Straßenbahn (SSB) an einer pünktlichen Beförderung zurückstehen.

Zebrastreifen an der Planckstraße / Marquardtstraße

Nr. 11408 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Zuzelbaer

Das ganze Wohngebiet beidseitig der Planckstraße verfügt über Kitas, Kindergärten, Schulen und Spielplätze, die infolge des Generationswechsel großen Zulauf haben. Die Kinder müssen in kurzen Abständen gefahrlos über die Planckstraße kommen können, wo nach wie vor Raser unterwegs sind. Eine Ampel ist zu teuer. Ein Zebrastreifen ist kinderfreundlich, einfach, preisgünstig.

Tempo 40 Kontrollen an Albert-Schäffle-Straße durchführen

Nr. 11499 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Einnahme | von: Gresser

Geschwindigkeitskontrollen in der Albert-Schäffle-Straße zur Überwachung von Tempo 40 an geeigneten Stellen durchführen, am besten morgens zwischen 6:30 Uhr und 9:30 Uhr und ab 17:00. Auch nachts wird oft gerast!

Stuttgart Ost Schwerlastverkehr verbieten

Nr. 11500 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Gresser

Die Sattelschlepper oder Großlaster zum und vom Großmarkt sollten nicht mehr durch die Tal-, Gablenberger- Haupt- und Albert-Schäffle-Straße fahren dürfen. Dies ist gefährlich für Schulkinder und alle Anwohner. Es gibt andere Möglichkeiten, aber die Fahrer nutzen die Strecke durch den Osten, um einige Minuten zu sparen!

Verkehrbelastung Stuttgart-Ost mindern: Grüne Ampelphase von Pischek in die Albert-Schäffle-Straße verkürzen

Nr. 11503 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Gresser

Grüne Ampelphase von Pischek in die Albert-Schäffle-Straße verkürzen, um Pendlerverkehr durch den Stuttgarter Osten zu verringern.

Zebrastreifen in der Hackstraße erneuern

Nr. 11553 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Steinkies

Die Zebrastreifen sind schon seit Jahren nicht nachgezogen wurden und werden von den Autofahrern nicht mehr für voll genommen. Im Bereich der Haltestelle Raitelsberg gibt es gleich mehrere davon und zum Teil nicht mehr wirklich sichtbar.

Bessere Fußgängerübergänge über die Sick- und Ostendstraße zum Villa Berg Park schaffen

Nr. 11611 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Flibsen

Wenn man als Fußgänger, Jogger oder als Fahrradfahrer über die Ostendstraße Ecke Sickstraße in den Villa Berg Park möchte, hat man beim Überqueren der Straße so einige Probleme mit den ständig verbotswidrig geparkten Autos.

Diese parkenden Autos nehmen einem die Sicht und man muss schon sehr aufpassen, dass man beim Überqueren nicht von einem fahrenden Fahrzeug erfasst wird.

Der Einmündungsbereich sollte so umgebaut oder umgestaltet werden, dass es den Anwohnern nicht möglich ist, ihre Autos entgegen der Straßenverkehrsordnung im Einmündungsbereich zu parken.

Zudem sollten an beiden Gehwegen der Ostendstraße Zebrastreifen errichtet werden, welche für die Fußgänger und Sportler das Betreten der Parkanlagen erleichtern würde.

Brendle-Kreuzung verbessern

Nr. 11656 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Günter Kohler

Verbesserung der Brendle-Kreuzung an der Ulmer Straße (Variante 3) umsetzen.

Dafür keine Verbindung von der Werderstraße zur Bundesstraße B14, weil das zusätz-

lichen Verkehr in den Osten bringt, den wir nicht brauchen können.

Durchgangsverkehr Stuttgart-Gablenberg vermindern

Nr. 11886 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: helarium425

Der Durchgangsverkehr durch das Wohngebiet Stuttgart-Gablenberg hat in den letzten 10 Jahren rapide zugenommen. Die Wohnqualität ist daher nicht mehr hinnehmbar.

Bei einer Verkehrszählung aus dem Jahre 2004 wurden zwischen 06 bis 22 Uhr

über 13 000 Fahrzeuge in der Gablenberger-Hauptstraße gezählt. Die seit über 40 Jahre geplante Filderauffahrt würde eine erhebliche Entlastung bringen.

Gefährliche Kreuzung Hackstraße Ecke Ostendstraße - Ampelschaltung umstellen

Nr. 12000 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Micha80

An der Kreuzung Hackstraße Ecke Ostendstraße (im Stuttgarter Osten) dürfen die Autofahrer, die rechts von der Hackstraße in die Ostendstraße abbiegen, auch dann fahren, wenn die Fußgängerampel grün ist. Die blinkende Hinweisampel (orange) wird meistens von den Autofahrern übersehen. Es ist schon

sehr oft zu gefährlichen Situationen gekommen da die Autofahrer oft sehr schnell abbiegen und die Passanten übersehen.

Ich bitte um eine Änderung der Ampelanlage. Soweit Grün für Passanten erscheint, rot für die abbiegenden Autofahrer.

Kreuzung Ostendstraße Ecke Hackstraße - Verkehrsfluss verbessern - Teckstraße als Einbahnstraße freigeben

Nr. 12040 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Wakamba

Die dort herrschenden Verkehrsverhältnisse mit Dauerrückstau in der Ostendstraße sind allseits bekannt. Einer der Gründe dafür ist das Abbiegen von der Ostendstraße in die Hackstraße Richtung Gaskessel. Das dauert

zu lange und bereitet vor allem Lastwagen Probleme.

Lösungsvorschlag um wenigstens den Rückstau abzumildern: Die Teckstraße als Einbahnstraße in Richtung Hackstraße zur Durchfahrt freigeben.

Einfahrt Teckstraße von der Ostendstraße komplett sperren

Nr. 12271 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Zitze

Schon jetzt wird ständig verbotswidrig von der Ostendstraße in die Teckstraße eingebogen. Dabei kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, weil die Straße erstens sehr eng ist und zweitens eine 30er Zone ist, was die Fahrer trotz Verbotes ja nicht erken-

nen können da außer einem Durchfahrtsverbotsschildes kein Hinweis auf die Geschwindigkeit gibt. Da hier überwiegend nur auswärtige Fahrer betroffen sind, soll diese Einfahrt einfach komplett geschlossen werden.

Mehr Sicherheit für Kinder auf der Planckstr. Ecke Marquardtstr. bei der Kindervilla - Tempo 30 oder 20 durchsetzen

Nr. 12275 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: AK HWS und Kind[...]

Viele Kinder, die die Kindervilla und weitere Kindergärten, Kinderspielplätze und diverse Schulen rechts und links der Planckstraße besuchen, sind durch den starken Verkehr auf der Planckstraße gefährdet, insbesondere bei der Überquerung.

Die Marquardtstraße wird häufig von Autofahrern als Schleichweg benutzt. Diese fahren

entsprechend schnell (mit weit mehr als Tempo 30) den Berg hinunter - trotz Beschilderung. Weil in der Marquardtstraße viele Kinder wohnen, ist dies sehr gefährlich. Daher sollten dringlich Maßnahmen ergriffen werden, die die Einhaltung von Tempo 30 - noch besser wäre Tempo 20 - gewährleisten.

Schleichverkehr durch Stuttgart-Ost nach Stuttgart-Mitte unterbinden

Nr. 12312 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: keksSTGT

Viele Autofahrer nutzen die Talstraße und die Wagenburgstraße als alternative Route zur Uferstraße und Cannstatter Straße um nach Mitte und zurück zu kommen. Dies bringt regelmäßig den Verkehr im Osten zum Erliegen, zum Leid der Anwohner welche dann "mit im Stau" stehen.

Dieser Schleichverkehr kann relativ simpel und zumutbar für Anwohner von Ost gelöst werden: An der Kreuzung Wagenburgstraße, Talstraße, Ostendstraße und Gablenberger Hauptstraße dürfte eine Durchfahrt von Talstraße nach Wagenburgstraße und umgekehrt nicht möglich sein.

Sowohl der Busverkehr, wie auch die Verbindung von der Talstraße nach Gablenberg und Degerloch als auch Gablenberg zum Ostendplatz hätte hierdurch keine Auswirkungen. Genauso könnten Anwohner oberhalb der Kreuzung problemlos nach Gablenberg und zum Ostendplatz fahren. Jedoch wäre eine direkte Durchfahrt von der Bundesstraße her kommend (Talstraße) zu Mitte (Wagenburgtunnel) und umgekehrt unterbunden.

Dies sollte den Verkehrskollaps, welches die genannten Straßen tagsüber haben, massiv reduzieren. Der Straßenverkehr in Ost wäre somit ausschließlich auf die Anwohner begrenzt (abgesehen Talstraße-Gablenberg-Degerloch für welche es keine Alternativroute gibt). Dahinzu dürfte sich dies auch sehr positiv auf die Buslinie 40 und 56 auswirken.

Fußgängerampel Ostendstraße Ecke Hackstraße Seite - lange Wartezeiten vermeiden

Nr. 12342 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Milele

An der Fußgängerampel Ostendstraße Ecke Hackstraße beim indischen Lokal beziehungsweise Bergfriedhof wartet man sehr lange, sofern die Stadtbahnen 4 und 9 kreuzen bis zu 3 Minuten.

Die Anforderungstaste für die Fußgängerampel hat keinerlei Einfluss auf die Grünanforderung, man wartet immer gleich lange. Nachdem dieser Überweg von Fußgängern in beide Richtungen (Ostendplatz und Villa-

Berg-Park) sehr frequentiert ist, bitte die Anforderungstaste auf einen kürzeren Wartemodus für Fußgänger setzen.

Ansonsten besteht immer wieder die Gefahr, dass Fußgänger auch bei Fußgänger-Rot die Kreuzung überqueren, um zum Beispiel eine Stadtbahn an der Haltestelle Bergfriedhof noch zu erreichen! Bei diesem hohem Verkehrsaufkommen plus 2 Stadtbahnlinien lebensgefährlich!

Mehr Sicherheit für Kinder und SchülerInnen auf der Planckstraße bei der Kindervilla - Zebrastreifen einrichten

Nr. 12440 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: AK HWS und Kind[...]

Besonders gefährlich ist die Stelle, an der die Kinder oder Schulkinder von der Staffel (Silberweg) oder der Marquardtstraße kommen. Die Ampelanlage, etwa 200 Meter weiter oben (jenseits der Gerokstraße), wird erfahrungsge-

mäß von diesen Kindern nicht genutzt (großer Umweg). Daher ist es nötig, einen Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) an dieser Stelle zu installieren.

Übergang für Fußgänger an einer unübersichtlichen Kurve schaffen

Nr. 12520 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Frenzel

Am Ende der Haußmannstraße oberhalb vom Eugensplatz ist eine gefährliche Kurve für Fußgänger, man kommt in dieser Kurve, vor oder hinter der Kurve nicht über die Straße,

dort ist weder eine Ampel noch ein Zebrastreifen, wurde wohl jahrelang vom Ordnungsamt übersehen?

Durchgangsverkehr Gablenberger Hauptstraße vermindern

Nr. 12598 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Sunflower

Ermöglichen des Linksabbiegens von der Wa- um den Durchgangsverkehr in der Gablenber- genburgstraße in die Schwarzenbergstraße, ger Hauptstraße zu verringern.

Verkehrsfluss Gablenberger Hauptstraße verbessern

Nr. 12601 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Sunflower

Abbiegen von der Gablenberger Hauptstraße kehrsfluss zu erhöhen (ÖPNV) und aus Sicher- in die Libanonstraße verbieten, um Rückstaus heitsgründen für Fußgänger. durch Abbieger zu verhindern und so den Ver-

Ausbau des Parkplatzes Bad Berg zum P+R Parkhaus

Nr. 12646 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Waldrebe

Der Parkplatz beim Mineralbad Berg ist ide- ches Parkhaus würde wenigstens ein Teil der al zum Bau eines P+R Parkhauses geeignet. Autos aus der Innenstadt entfernen. Der Parkplatz liegt direkt an der Haltestelle Eine weitere Möglichkeit für ein P+R Park- "Mineralbäder" mit 3-4 Stadtbahnlinien. Der haus wäre evtl beim Busbahnhof in Obertürk- Parkplatz ist derzeit sehr schwach belegt und heim mit S-Bahn-Anbindung. Den Vorschlag bei einer Verbreiterung des Zufahrtsweges habe ich als kostenneutral eingestellt da ja zur B14 wäre das Parkhaus gut erreichbar. durch die Parkgebühren die Baukosten sich Um Stuttgart herum fehlt es meiner Meinung amortisieren. nach an guten P+R Möglichkeiten und ein sol-

Verlängerung der Werderstraße und ihre Einmündung in die Cannstatter Straße mit einer zweispurigen Linksabbiegemöglichkeit

Nr. 12669 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: sternst

Begründung:

1. Es gibt mehrere Möglichkeiten mit einem Auto vom Stadtzentrum kommend den Stadtteil Berg anzufahren:

- über die Neckarstraße
- über die Heilmann- und Neckarstraße
- über die Baumann- und Reizensteinstraße
- über die Villastraße

Zurück in das Stadtzentrum führt nur ein Weg: Über die Neckarstraße am Stöckach vorbei. Die Linksabbiegemöglichkeit an der Kreuzung Werder-/Cannstatterstraße würde:

a) die Gefahren für die Schüler am Zeppelin-Gymnasium mindern, da es an dieser Stelle weniger Verkehr geben wird;

b) CO₂ – Ausstoß und Feinstaubbelastung am Stöckach wie auch, vermutlich, an der Kreuzung Neckar-/Willi-Brand-Str. mindern (Auf der kurzen Strecke zwischen der Hackstraße und der Willi-Brand-Straße gibt es insgesamt 13 Ampeln. Bei einem größeren Verkehrsaufkommen, der unter anderem auch durch die 500 Arbeitsplätze in dem neuen SWR-Gebäude zu erwarten ist, ist eine Umwelt-Mehrbelastung am Stöckach zu erwarten.).

c) Die Voraussetzungen für den Rückbau der Neckarstraße zu einer einspurigen Straße schaffen; der Radweg wird dann der ganzen Straße entlang führen können.

2. Die Werderstr. war in ihrem unteren Teil

breit angelegt und so konzipiert, dass die Durchfahrt bis zu der Cannstatter Str. möglich ist.

3. Die Stuttgarter Zeitung (Nr. 82, Sa., vom 10. April 2010) veröffentlichte die polizeiliche

Unfallstatistik mit Angaben über Unfallbrennpunkte. Dabei belegt die Kreuzung Cannstatter/Villastraße Platz 1. Hier passierten 23 Unfälle in einem Jahr. Insofern sehen wir hier einen akuten Handlungsbedarf.

Ampelschaltung Kreuzung Tal/Klingenstraße ändern

Nr. 12674 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: driver

Um zu verhindern das der Kreuzungsbereich Tal/Klingenstraße vom Durchgangsverkehr stadteinwärts nicht ständig zu gestellt wird, schlage ich vor die Ampel Ecke Tal/Klingenstraße früher auf rot, und die darauf folgenden zwei Ampeln 5-10 sek. länger auf grün zu

schalten. Den Querverkehr Klingenstraße einzeln eine Grünphase zu erteilen. (Vorteil: Kein Rückstau im Kreuzungsbereich und der Klingenstraße, weniger Abgase flüssigerer Verkehr und weniger Unfallgefahr)

Welzheimer Straße zur Einbahnstraße umwidmen

Nr. 12678 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: driver

Die Welzheimer Straße von der Schurwaldstraße Richtung Landhausstraße zur Einbahnstraße zu machen. Chaotische Zustände werden mit geringen finanziellen mitteln dadurch endgültig gelöst und die Anwohner durch

diese Maßnahme entlastet da die parallel verlaufende Hornbergstraße zwischen Landhausstraße und Schurwaldstraße in Richtung Schurwaldstraße schon Einbahnstraße ist.

30er Zone im Wohngebiet Buchwald kontrollieren

Nr. 12693 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Einnahme | von: Isetta

Als Anwohner im Wohngebiet Buchwald würde mich mal interessieren, wer eigentlich diese Geschwindigkeitsbegrenzung kontrolliert? Es ist festzustellen, dass ein relativ großer Prozentsatz, diese Begrenzung völlig ignoriert, denn wenn nicht kontrolliert wird, nützen diese Beschränkungen auch nichts. Mein Vorschlag: Mehr Kontrolle!

Ebenfalls wird das einseitige Parkverbot in der Neue Strasse von einigen Verkehrsteilnehmern ignoriert, auch hier sollte mehr kontrolliert werden. Es werden Autos teilweise auf dem Gehweg abgestellt, sodass die Fußgänger und Frauen mit Kinderwagen auf die Straße ausweichen müssen.

Park+Ride-Parkhaus an der Geroksrue einrichten

Nr. 12709 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Josquin

Der Auto-Verkehr aus dem Süden (Filder) in die Stadtmitte stellt eine große Belastung für den Stuttgarter Osten dar. An der Geroksrue gibt es bereits einen kleinen Park+Ride-

Parkplatz, der aber nur wenigen Umsteigern auf die Stadtbahn Platz bietet.

Ein Parkhaus an dieser Stelle könnte mehr Autos aufnehmen und das Umsteigen auf die

Stadtbahnlinie 15 für Autofahrer aus Filder ermöglichen. Parallel müsste durch Ampelschaltungen und eine eigene Abbiegespur zum Parkhaus der Durchfluss auf der Pischekstraße reduziert werden, um einen Anreiz zum Umsteigen zu schaffen.

Lastkraftwagen (Lkw)-Nachtfahrverbot Gablenberg erlassen

Nr. 12795 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: McBrey

Regelmäßig - auch an Sonn- und Feiertagen - fährt Schwerlastverkehr nachts durch das Wohngebiet Gablenberg (Gablenberger Hauptstraße, Neue Straße, Albert-Schäffle-Straße). Zwischen 22.00 Uhr und 7.00 Uhr sollte zur Wahrung der Nachtruhe ein Lastkraftwagen (Lkw)-Fahrverbot auf diesen Straßen erlassen werden.

Geschwindigkeit zwischen Stöckach und Gaskessel begrenzen

Nr. 12796 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: HelMa

Um die Sicherheit von Fußgängern, Radfahrern, aber auch der die U-Bahn-Trasse überquerenden Autos zu erhöhen, schlage ich eine Geschwindigkeitsbegrenzung zwischen Gaskessel (Rotenbergstraße) über die gesamte Hackstraße bis zur Stöckachkreuzung vor. Dies würde zudem die dort lebenden Menschen vom Feinstaub der immer größer werdenden Automengen entlasten.

Geschwindigkeit in Gablenberg kontrollieren

Nr. 12798 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: McBrey

Gerade im oberen Teil von Gablenberg, speziell in der Albert-Schäffle-Straße in Fahrtrichtung Bad Cannstatt, wird das Tempolimit von 40 km/h regelmäßig missachtet, was zu einer erheblichen Steigerung der Schadstoffbelastung und Lärmbelästigung führt. Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen oder fest installierte Blitzer könnten dem Abhilfe schaffen und sich gegebenenfalls durch Bußgeldeinnahmen selbst finanzieren. Stationäre Blitzer haben den Vorteil, dass auch verkehrsarme Zeiten, in denen sich Geschwindigkeitsverstöße häufen (nachts!) mit abgedeckt werden.

Fußgängerampeln an der U-Bahn-Haltestelle Raitelsberg aufstellen

Nr. 12799 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: HelMa

Die U-Bahn-Haltestelle Raitelsberg ist von Zebrastreifen gerahmt, über die sich die Hackstraße queren lässt. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen, weil Autofahrer entweder die Zebrastreifen komplett ignorieren oder viel zu schnell an diese heranfahren und kaum bremsen können. Für Kinder und alte Menschen ist es häufig lebensgefährlich die Straße zu queren, vor allem in den frühen Abendstunden. Im angrenzenden Viertel gibt es zwei Schulen und einen Kindergarten sowie eine familienreiche Einwohnerschaft, weshalb die Haltestelle stark frequentiert ist. Deshalb schlage ich vor, statt der Zebrastreifen Fußgängerampeln einzurichten, über die jeder sicher über die Straße kommen kann, analog zu den bereits existierenden an der Haltestelle Bergfriedhof.

Bubenbad-Spielplatz in der Grüneisenstraße Ecke Breitlingstraße mit Spielstraße umranden

Nr. 13443 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Nanu

Es sollte eine Spielstraße in Form eines Ringes um den Spielplatz herum eingerichtet werden. In dieser Gegend gibt es bis jetzt noch keine sinnvolle Spielstraße.

Payerstraße wieder eröffnen, um Ausweichverkehr zu mindern

Nr. 13471 | Stuttgart-Ost | Verkehr | Ausgabe | von: Nanu

Durch die einseitige Sperrung der Payerstraße verstärkt sich der Ausweichverkehr durch die Traubergstraße und über die Gerokstraße Richtung Stadtmitte. Die Payerstraße soll deswegen wieder geöffnet werden, um die Ausweichverkehre zu mindern.

Verkehrsberuhigung in Gablenberg umsetzen

Nr. 13542 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Waldmensch

Sperrung der Gablenberger Hauptstraße für den Individualverkehr. Nur noch die SSB-Busse dürfen fahren. Das Einkaufen würde dadurch stark aufgewertet, da der ganze Verkehrslärm entfiel und ein Flanieren möglich wäre. Der unsägliche Durchgangsverkehr aus dem Neckartal könnte dadurch stark reduziert und die Lebensqualität deutlich verbessert werden. Durch die Verdrängung des Verkehrs in andere Gebiete käme endlich die Diskussion über den Straßenverkehr insgesamt in Bewegung, mit dem Ziel den Individualverkehr insgesamt deutlich zu reduzieren und so unsere Gesundheit und Lebensqualität zu erhöhen.

Werastraße zwischen Schützen- und Landhausstraße nur für Anlieger freigeben

Nr. 13676 | Stuttgart-Ost | Verkehr | kostenneutral | von: Heumaden

Ein Durchfahrtsverbot für alle Nicht-Anlieger wäre eine große Bereicherung für die Anwohner der Werastraße zwischen Einmündung Schützenstraße und Landhausstraße. Diese Strecke wird von Fahrzeugen mit ortsfremden Kennzeichen häufig als Abkürzungsstrecke benutzt. Dabei kommt es häufig zu riskantem Fahrverhalten von Autofahrern, die sehr oft mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs sind, ohne Rücksicht auf Fußgänger und entgegenkommende Fahrzeuge zu nehmen.

Zusätzliche Themen

Mauer vom Kulturpark an der Hackstraße neu gestalten

Nr. 10744 | Stuttgart-Ost | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: Kuschelmaus

Ich könnte mir vorstellen, die Mauer in der Hackstraße von professionellen Sprayern gestalten zu lassen.

Stuttgart-Süd

Abfall, Sauberkeit

Schmutzige untere Schwarzwaldstraße reinigen

Nr. 10182 | Stuttgart-Süd | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: bergekaltental

Die untere Schwarzwaldstraße sieht oft ziemlich verwahrlost aus. Vor ein paar Häusern liegt Unrat, der nicht beseitigt wird. Und auf der Straße liegt sehr viel altes Laub. Beim nächsten Starkregen werden sicher die Abflüsse verstopft sein.

Nach einem Schreiben an der Bezirksbeirat und ans Amt für Umweltschutz wurde veranlasst, einiges zu beseitigen. Aber das Problem tritt immer wieder auf. Die Anwohner müssten verpflichtet werden, den Gehweg und den Straßenrand und ihre Grundstücke sauber zu

halten, notfalls sollten sie dafür bezahlen müssen.

Die Mauer unterhalb der Thomaskirche ist mit "Graffiti" vollgesprüht. Das sollte beseitigt werden.

Überhaupt ist es in der Schwarzwaldstraße üblich geworden, dass Zigarettenkippen, Abfälle und so weiter nicht mehr beseitigt werden. Es sollte kontrolliert werden und die Leute sollten verpflichtet werden, einigermaßen für Sauberkeit zu sorgen.

Hundekot-Tüten-Station in Stuttgart-Süd aufstellen

Nr. 10255 | Stuttgart-Süd | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Ichkath

Es werden entweder die gefüllten Tüten in unseren Mülleimer oder einfach an den Wald oder Staffelfrand geworfen. Deshalb schlag ich

eine Station vor, in der man Tüten entnehmen und wegwerfen kann.

Gelbe Tonne statt Gelbe Säcke einführen

Nr. 10263 | Stuttgart-Süd | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Denkmalfreund

Die gelben Säcke platzen auf und der Inhalt muss dann wieder zusammengefasst werden. Ich würde es sehr begrüßen, wenn es Gelbe Tonnen gibt, die wie die Restmüllcontai-

ner auch, aus dem Grundstück geholt werden. Dann muss man nicht immer daran denken, wann die Abfuhr ist.

Hundetüten an der Karlshöhe aufstellen

Nr. 11266 | Stuttgart-Süd | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Annemarie

Ich bin Anwohner der Karlshöhe und ärgere mich jeden Tag über die Hundehinterlassenschaften im Park und auf dem Grünstreifen in der Humboldtstraße und Hohenzollernstraße. Ich bin selbst Hundebesitzer und habe immer eine Tüte dabei! Andere aber leider nicht, deshalb wären ein paar Tütenspender sehr von Vorteil!!

Hundetütenspender und Abfalleimer an der Schreiberstraße 39 aufstellen

Nr. 12702 | Stuttgart-Süd | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: stumm vor staunen

Schreiberstrasse 39 ist ein beliebtes Hundeklo geworden nur mit den Tüten hapert es und einen Abfalleimer gibt es erst weiter oben in der Eierstrasse vor dem Kindergarten.

Mülleimer und WC-Hinweisschilder für den Erwin-Schöttle-Platz

Nr. 13584 | Stuttgart-Süd | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Pietscher

Um die Verschmutzung in der Umgebung des Erwin-Schöttle-Platzes zu verringern, finde ich es sinnvoll, dass da ein paar (sichtbare) Mülleimer installiert werden. In der Nähe der Sitzbänke, z.B. an jeder 2.Sitzbank einen Müllbehälter. Zudem wäre ein deutlich erkennbares Hinweisschild auf die öffentliche Toilette am Schöttleplatz sinnvoll, damit diverse Personen nicht die Hauseingänge als Toilette mißbrauchen.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Den Bopser an den ÖPNV anschließen!

Nr. 10519 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Amasy

Wer auf dem Bopser wohnt, muss gut zu Fuß sein, ein Auto besitzen oder genug Geld für Taxen haben. Alt und gebrechlich sollte man auch nicht sein, denn dieses Gebiet in Stuttgart wurde komplett vom öffentlichen Nahverkehr abgekoppelt. waldstraße wohnt, muss durchschnittlich 20 bis 15 Minuten Fußweg einplanen. Ein Bus, der mindestens im Halbstundentakt 3 bis 5 Haltestellen anfährt, wäre das Mindeste, was die Stadt für mehrere Hundert Einwohner tun könnte.

Die nächste Haltestelle ist in der Hohenheimerstraße. Wer nicht am Anfang der Bopser-

Aufzug oder Weg zur Haltestelle Südheimer Platz bauen

Nr. 10579 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Ecksi2006

Um von der Leonberger Strasse an den Südheimer Platz zu gelangen, gelangt man nur über Treppen. Direkt an der Leonberger Strasse befindet sich ein Seniorenheim. Viele Bewohner mit Gehhilfen oder Rollstühlen, aber auch Familien mit breiteren Kinderwägen, müssen einen großen Umweg in Kauf nehmen um an die Haltestelle zu gelangen. Ein Aufzug oder ein Weg wäre eine große Erleichterung.

Kaltental in VVS-Zone 1 Innenstadt integrieren

Nr. 11323 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Rotkehlchen64

Kaltental gehört noch zu Innenstadtbezirken Stuttgarts und sollte deshalb in die Zone 1 integriert werden. Die Grenze zu Zone 2 sollte erst nach Kaltental liegen. Dasselbe gilt für die Zahnradbahn nach Degerloch.

Rhythmus der U-Bahnen U1 und U14 entzerren

Nr. 11324 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Rotkehlchen64

U1 und U14 sind im Bereich Heslach zeitlich eng beieinander, das heißt wenn die U1 Verspätung hat, hat die U14 ebenfalls Verspätung. Die Taktung sollte verändert werden - eine geringe Vergrößerung des zeitlichen Abstands wäre schon hilfreich.

Neue Buslinie schaffen: Schlossplatz über Dobelstraße in die Sonnenbergstraße

Nr. 11579 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: agathelebt

Neue Buslinie von Schlossplatz über Dobelstraße in die Sonnenbergstraße, Richard-Wagner Straße, über die Kreuzung Payer Straße hinunter nach Gablenberg und wieder zurück oder über Wagenburgtunnel zum Bahnhof bzw. Schlossplatz

U-Bahn Haltestelle Bopser barrierefrei umgestalten

Nr. 11582 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Werner83

Die U-Bahn Haltestelle Bopser barrierefrei umgestalten. Ampelschaltung der Fußgängerampel optimieren. Am einfachsten ginge dies wenn man hangabwärts eine Rampe neben die vorhandene Treppe bauen würde. Die Treppe ist sehr flach, das sollte kein Problem sein.

SSB Kleinbuslinie für Kaltental einführen

Nr. 11851 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: buma

Von der SSB muss ein Kleinbus für Kaltental angeboten werden, der beide Talseiten verbindet und verschiedene Einrichtungen anfährt. Gradmann Haus, Bäckerei, Friedhof, evangelische Kirche, Zeitschriften-, Schreibwarenladen mit Kaltentaler Postfiliale, katholische Kirche, Lebensmittelhändler, VFL,

Sonnenbergklinik, Dachswald und Waldheim. Die Endhaltestellen sollen in Vaihingen am Schillerplatz und in Heslach am Südheimer Platz oder Bihlplatz sein. Damit wäre auch eine Anbindung ohne Umsteigen an die benachbarten Ortsteile gegeben.

Busverbindung Stuttgart Süd-Degerloch-(Hoffeld) schaffen

Nr. 12368 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Degerloch und Stuttgart-Süd sind aktuell durch eine gute Zahnradbahn verbunden.

Allerdings gäb es für Pendler eine kürzere Verbindung, wie zum Beispiel eine Busverbindung vom Erwin-Schöttle-Platz, die über die

Dornhaldenstraße, Lerchenraischule über die Karl-Kloß-Straße nach Degerloch kommt und von dort könnte der Bus weiter nach Hoffeld fahren.

Weihnachts-Zacke nach Degerloch vom Marienplatz anbieten

Nr. 12436 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: maus01

Zur Zeit des Weihnachtsmarkts auf dem Marienplatz gleichzeitig auf dem Haigst am Santiago de Chile-Platz einen kleinen Ableger des Marktes installieren und diese beiden Märkte mit einer besonderen Zahnradbahn-Fahrt verbinden und darin weitere Attraktio-

nen vor allem für Kinder anbieten (zum Beispiels Mitfahrt des Nikolauses). Die wunderschöne Fahrt dort hinauf und anschließende Aussicht vom Haigst ist sicher ein unvergessliches Erlebnis.

Bessere Nahverkehrsversorgung für Kaltental und Vaihingen / U1 und U14 mit Endhaltestelle Stuttgart-Vaihingen / Bahnhof einrichten

Nr. 13102 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Marsmann

Derzeit fährt die U1 als alleinige Stadtbahn die Haltestellen zwischen Heslach und Vaihingen an. Die U14 endet bisher an der Haltestelle Heslach Vogelrain. Aktuell ist von der VVS geplant die Linie U14 bis zur Endhaltestelle Vaihingen zu verlängern und dafür die Linie U1 auf die Endhaltestelle Heslach Vogelrain zu kürzen. Diese bedeutet insbesondere für die Stadtteile Kaltental und Vaihingen eine

schlechtere Anbindung an das Nahverkehrsnetz.

Hier mit beantrage ich die Linie U14 auf die Endhaltestelle Vaihingen zu verlängern ohne die U1 zu kürzen. Dieses bessere Angebot bietet die Möglichkeit den Individualverkehr in und aus der Stadt zu reduzieren und Lebensqualität der Bürger in den Stadtteilen Kaltental und Vaihingen zu erhöhen.

Kaltental in das Nachtbusliniennetz besser einbinden

Nr. 13105 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Marsmann

Bisher wird Kaltental über das Nachtbusliniennetz nur über die N1 mit einer Fahrzeit von über 40 min angeboten. Hier sollte Kaltental besser angebunden werden und in die Linie N11 integriert werden. Diese Verlegung bedeutet für die Linie einen minimalen zeitlichen Mehraufwand von einer zusätzlichen Haltestelle, wird aber stärkere Nutzung des Angebots durch die Menschen in Kaltental nach sich ziehen.

Historische Zugwaggons auf der Zacke fahren lassen

Nr. 13270 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Trollinger21

Als Touristenattraktion wäre es schön, an besonderen Tage mit den historischen Zügen die Zacke befahren zu können. Stuttgart kann hier mehr Ambiente, Charme und Historisches fördern. Als Highlight im Süden der Stadt.

Fahrkartenautomaten an der U-Bahn Haltestelle Marienplatz auf Straßenebene verlagern

Nr. 13449 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: failte

Momentan befinden sich die Fahrkartenautomaten an der U-Bahn Haltestelle Marienplatz auf einem Zwischenstock zwischen Straßenebene und den Gleisen. Man kann nur mit der Rolltreppe oder mit den normalen Treppen dahin kommen. Wer aber aufgrund Kinderwagen oder Rollstuhl die Treppe oder Rolltreppe nicht benutzen kann, kann auch kein Ticket kaufen, da der Fahrstuhl direkt vom Straßenebene zu den Gleisen führt. So wird man quasi gezwungen, schwarz zu fahren.

Haltestelle Bopser auf Zonengrenze legen

Nr. 13519 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stefan Noe

Besonders am Wochenende, wenn die U8 nicht fährt, ist die Haltestelle Bopser eine Umsteigestation zwischen den westlichen und östlichen Fildergemeinden. Sie liegt aber nicht in Zone 20, so dass man eine weitere Tarifzone befahren muss. Daher schlage ich vor, die Haltestelle Bopser auf die Tarifzonengrenze 10/20 zu legen.

Barrierefreien Zugang zu den Bussen der VVS am Erwin-Schöttle-Platz schaffen

Nr. 13641 | Stuttgart-Süd | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Pietscher

Da körperbehinderte Personen insbesondere Rollstuhlfahrer die Busse der VVS am Erwin-Schöttle-Platz nicht besteigen bzw. verlassen können, wäre es sinnvoll, jeweils eine leichte Rampe mit Zugang zu den hinteren Türen zu ermöglichen.

Energie, Umwelt**Retentionsfläche für den Hochwasserschutz im Elsental wiederherstellen**

Nr. 11675 | Stuttgart-Süd | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: sims

Im Zuge des Ausbaus der Straße "Im Elsental" in den 1950er Jahren wurde die Retentionsfläche (Überschwemmungsfläche) zwischen der jetzigen Bushaltestelle Elsental bachabwärts aufgefüllt (zur Zeit ist es Brachland). Der Bachlauf des Elsentalbaches liegt jetzt so tief, dass eine Überflutung dieser Retentionsflä-

che bei starken Regenfällen nicht mehr möglich ist. Dies führt zu unkontrollierbaren Überschwemmungen im unterliegenden Wohngebiet.

Anregung: Ausgraben der Auffüllung bis etwa Bachniveau; Herstellen eines Zu- und Abbaus vom Elsentalbach zur Retentionsfläche.

Verdolung (Kanalisierung) des Elsentalbaches rückgängig machen

Nr. 11854 | Stuttgart-Süd | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: sims

Der Elsentalbach führte früher als offenes Gewässer um das im Tal stehende einzige Wohngebäude herum und am südlichen Waldrand entlang bis zur Fuchswaldstraße. Im Zuge des Ausbaus der Straße "Im Elsental" und der Verlegung dieser Straße von der Talnord- an die Talsüdseite wurde der Bach verdolt. Eine gravierende Umweltsünde der Vergangenheit, die heute nach dem Wasserrecht nicht mehr zulässig wäre und die es zu bereinigen gilt. Beim Elsentalbach handelt es sich immerhin um eines der saubersten Gewässer im gesam-

ten Stadtgebiet, in dem geschützte und vom Aussterben bedrohten Krebsarten leben.

Vorschlag: Den Elsentalbach ab der Verdolung, soweit es möglich ist, wieder als offenes Gewässer am nördlichen Waldrand entlang und auf der Trasse der stillgelegten alten Straße zu führen mit Einmündung in den dort bereits wieder bestehenden offenen Nesenbach. Eine tolle Sache für die Umwelt. Außerdem würde diese Maßnahme den beliebten Wanderweg (Teil des Rössleweges) aufwerten.

Photovoltaikanlagen attraktiver machen

Nr. 12379 | Stuttgart-Süd | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Für Bürger in Stuttgart-Süd soll es städtisch attraktiver gemacht werden, dass Bürger Photovoltaikanlagen auf ihren Dächern installieren.

Das könnte man z.B. bei einer prozentuale Übernahme der Mietpreiskosten, oder einer

städtischen Mitfinanzierung der Photovoltaikanlagen erreichen.

Wenn auf ca. 50% der Häuser eine Solaranlage installiert wird, dann hätte Stuttgart-Süd eine 100%ige Stromversorgung aus Solarenergie im Sommer.

Messstellen mit öffentlich einsehbaren Messwerten zur aktuellen Luftverschmutzung anbringen

Nr. 12813 | Stuttgart-Süd | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Atemluft

An besonders verkehrsreichen und luftverschmutzten Orten, zum Beispiel am Marienplatz und Neckartor, für alle sichtbare Messstellen anbringen. Auf denen können die Menschen die Werte an Feinstaub, Ozon,

Co2-Belastung in Echtzeit ablesen und selbst entscheiden, ob sie ihre Kinder auf den Bolz- oder Spielplatz lassen bzw. ein Bio-Eis essen gehen wollen.

Gesundheit

Gesundheitsversorgung in Stuttgart-Süd optimieren

Nr. 12239 | Stuttgart-Süd | Gesundheit | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

In den Niederlanden laufen derzeit politische Versuche, die gesundheitliche Versorgung in einer Großstadt zu verbessern. Stuttgart sollte ein ähnliches Experiment mit Stuttgart-Süd machen.

Ein Punkt ist die verbesserte Soforthilfe: Ein Unfall passiert schnell und häufig dauert es zu lange, bis jemand geholfen wird. Daher soll ein Versuch gemacht werden, in dem Krankenwagen in einem ganzen Stadtbezirk die Vorfahrt über die Ampelschaltung erhalten, ein schnelles Alarmiersystem bekommen und mit den modernsten Geräten ausgestattet werden. Dadurch können viel mehr Menschenleben im Verkehr gerettet werden.

Auch die Beratungsstellen sollen ausgeweitet und optimiert werden: Suchtberatungsstellen und Selbsthilfegruppen werden bei diesem Versuch rund um die Uhr erreichbar sein, damit jedem Mensch mit gesundheitlichem Problemen schnellstens geholfen werden kann. Dazu zählt aber ein 24-stündige Erreichbarkeit, wie es zum Beispiel in dem Modellversuch in Antwerpen funktioniert.

Ebenfalls wurde im Versuch eine verbesserte Relation zwischen Hausarzt und Chefarzt geschaffen. Damit Patienten die beste Entscheidung immer bekommen, hilft ein Dialog und eine starke Kooperation mit mehreren Ärzten miteinander. In Groningen beispielsweise tauschen sich die Ärzte persönlich, über Skype, über Telefon aus und finden so zusammen mit dem Patienten die beste Lösung. Dadurch wird das Verhältnis zu den Ärzten verbessert.

Zu guter Letzt sollen die Öffnungszeiten der Apotheke ausgeweitet werden und auch hier bietet sich ein 24-Stunden-Service für eine solidarische und soziale Gesundheitspolitik an. In Amsterdam gibt es bereits Apotheken mit 24-Stunden-Service und sie werden sogar nach Mitternacht gut frequentiert. Im Gegensatz zu den Notdiensten, können Menschen rund um die Uhr Soforthilfe erhalten.

Der Grund, dass dies in Süd passieren soll, basiert auf die günstige Lage durch das Marienhospital, einer hohen Zahl von Menschen, dort lebenden Ärzten und einem manuellen Ampelsystem.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Spielplatz Eierplatz aufwerten

Nr. 10020 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Nicht viele Spielplätze in Süd weisen ein so gesundes grünes Umfeld auf wie der Spielplatz Eierplatz. Auch die direkte Lage an einem Kindergarten spricht dafür, dass genau dieser Spielplatz möglichst vielseitig und attraktiv für Kinder wird. Einige Änderungsvorschläge können eingebracht werden.

Es gibt die Möglichkeit eines mehrstöckigen abgesicherten Klettergerüst, wie es im Schlossgarten installiert wurde. Außerdem könnte durch die leichte Schräglage eine Wasserpumpe gebaut werden, dass Kinder in der Sommerzeit einen Wasserlauf mit Schleusen

zum Spielen haben. Auch das Anbringen einer modernen Seilbahn kann die Attraktivität dieses Spielplatzes erhöhen. Da das Gebiet zusätzlich erweiterbar ist, ist der Aufbau zweier Fußballtore jederzeit möglich. Neue Geräte wie ein Bagger, Drehkarussell, gefederten Wippperäte sind natürlich auch willkommen.

Wie eine Aufwertung aussehen könnte, wissen die spielenden Kinder am Besten. Die Verwaltung muss sich ernsthaft Gedanken machen, wie die Stadt in Zukunft sich als familien- und kinderfreundliche Stadt präsentieren kann.

Anbindung der Karlshöhe an den Innenstadtbereich durch ein Grünband, einen Bach oder eine Baumallee

Nr. 10444 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Trollinger21

Die Karlshöhe ist ein wunderbarer Ort, in dem Stuttgart seinen besonderen Charme aufzeigen kann. Leider ist der Weg hoch zur Karlshöhe nur kundigen Bürgern zugänglich. Die heutige Wegführung ist sehr verschachtelt und nicht klar sichtbar und stammt noch aus den 60iger Jahren.

Ein Besucher oder Tourist Stuttgarts kommt nie auf die Idee oder findet den Weg diesen tollen Aussichtspunkt zu erklimmen und zu erkunden. Daher sollte die Karlshöhe mit der

Innenstadt besser verbunden werden. Entlang der Marienstraße soll ein verkehrsberuhigter Bereich oder eine Straße hoch zur Karlshöhe führen. Dieser Weg kann durch eine besondere Bepflanzung oder durch Bäume, eine Baumallee, oder durch einen Bachlauf schön gestaltet und für jeden sichtbar werden. Somit wird ein besonderer Platz von Stuttgart auch mehr erlebbar und Stuttgart kann vielfältiger - abseits der Königsstraße - erkundet werden.

Spielplatz Heschlacher Wand/ Ziegelklinge sanieren

Nr. 10578 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Ecks2006

Direkt am Waldrand, an der Heschlacher Wand, befindet sich ein Spielplatz. Schön seit Jahren wurden Spielgeräte entfernt aber nicht ersetzt oder erneuert. Da der Spielplatz eine einmalige

Lage hat, wäre es für viele Familien aber auch Kindertagesstätten eine große Bereicherung, wenn der Spielplatz saniert und erneuert würde.

Karlshöhe - Sauberkeit verbessern

Nr. 10755 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Pilar

Die Karlshöhe ist ein sehr schöne und alte Parkanlage im Westen. Leider kein Geheimplatz mehr. Deshalb braucht Sie mittlerweile mehr "Unterstützung".

Da Heutzutage Unmengen von Menschen kommen und überall im Park Grillen und Feste feiern, sollte die Müllbeseitigung und die Straßenreinigung viel öfters kommen, als nur

einmal im Monat. Glasscherben und unzählige undefinierbare Essensreste, gefährden die Gesundheit von Kindern und Tierischen Bewohnern der Karlshöhe. Mehr und regelmäßige nächtliche Kontrollen von der Polizei sind nötig, wegen Vandalismus und Lärmbelästigung.

Baumnasen sollten gepflegt werden

Nr. 11254 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: McFly

Die Stadt hat entlang der Möhringer Straße Ende 2012 Baumnasen mit entsprechenden Beeten anlegen lassen.

Diese sollten von der Stadt nun auch regelmäßig gepflegt werden. Die Beete liegen brach, dienen nur als Hundeklo, und geben leider kein schönes Bild ab.

Begrünung Olgastraße unterstützen

Nr. 11701 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Gentiana

Die Olgastraße könnte ohne Probleme vom Olgaeck bis zur Immenhofer Straße durch Bäume begrünt werden. Dadurch würde diese Straße nicht nur deutlich attraktiver werden,

es hätte auch einen sehr positiven Effekt auf das Stadtklima (Staubbindung, Schattenspende, und so weiter).

Neugestaltung Bihlplatz / Spielplatz

Nr. 11967 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: salzprinz

Vor einigen Wochen wurde das alte Trafohäuschen am Bihlplatz durch ein neues, erheblich kleineres ersetzt. Den freigewordenen Raum könnte man nutzen, um einen kleinen Spielplatz zu bauen und den Platz so attraktiver zu machen. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Kinderkrippen, teilweise

ohne Außenbereich, die einen Spielplatz für Kleinkinder sicher begrüßen würden. Momentan wird die kleine Grünfläche unmittelbar hinter der Haltestelle hauptsächlich als Hundeklo missbraucht, nur selten sehe ich auf den Bänken Leute sitzen.

Pflege von Grünflächen in den Außenbezirken - Aufklären, warum weniger gepflegt wird

Nr. 11982 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Ingrid Hauser

Dem Bürger endlich und ehrlich klar machen, abwarten, bis sich frustrierte Bürger melden. woran es liegt, dass die Pflege nachgelassen Kleine Stadtteile, wie zum Beispiel Kaltental, hat. Ob Geldmangel, Personalmangel oder Or- nicht hängen lassen. ganisationsprobleme: Man sollte nicht immer

Dreieck-Plätzle in Heschlach nicht umbauen | Pflegeleichte immergrüne Gewächse pflanzen

Nr. 11986 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: BHH10011

Kein Mensch wird sich an dieser stark befahrenen Verkehrsstraße auf eine Bank setzen. Die Parkplätze werden fehlen. Warum pflanzt man nicht einfach pflegeleichte, immergrüne Pflanzen und Büschchen ein, die einmal im Jahr geschnitten werden?

Grillplatz an der Heidenklingenstraße einrichten

Nr. 12351 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: madeleine

An der Heidenklingenstraße, vor dem Kleingartengelände der Gartenfreunde, gibt es eine Wiese, der ein einfach gestalteter, robuster Grillplatz total gut stehen würde. Die nebenan fließende Klinge ist ein klasse Kinderspielplatz, die nahegelegene Torwiesenschule, der Kindergarten und die Anwohner würden sich über eine Grillmöglichkeit, zwei Tische und Bänke riesig freuen.

Jagdverbot in Stuttgart-Süd

Nr. 12369 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Jäger töten oder verletzen jedes Jahr Dutzende Menschen und gefährden durch fahrlässiges Handeln immer wieder die öffentliche Sicherheit. Trotz verpflichtender „Jagdausbildung“ werden im deutschsprachigen Raum jedes Jahr mehrere Dutzend Menschen durch Jäger getötet oder verletzt. Immer wieder bringen die Weidmänner Passanten in Gefahr und gefährden durch fahrlässiges Handeln die öffentliche Sicherheit. Diese traurige Bilanz ist ein Beleg dafür, dass bei der Jagd Gefahr für jedes Lebewesen besteht – ganz gleich, ob Mensch oder Tier. Neben den menschlichen Opfern der ungezügelter Schießwut der Jäger sind vor allem Tiere die Leidtragenden: Allein in Deutschland werden jedes Jahr etwa 5 Millionen Waldbewohner wie Rehe, Füchse oder Wildschweine sowie mehrere Hunderttausend Katzen und Hunde getötet. Viele der Tiere sterben einen schmerzvollen Tod, weil sie durch Jäger schwere Schussverletzungen erleiden, aber noch fliehen können. Ihr Totenkampf kann Tage andauern.

Obwohl das Jagdgesetz Ländersache ist, kann der Bezirk den Wald zur schussfreien Zone erklären und damit nächtliche Spaziergänger als auch Tiere vor der Flinte beschützen. Ansonsten sind Wanderer oder Fahrradfahrer nachts einer lebensgefährlichen Situation ausgesetzt, die enden kann wie in St. Hubert. Außerdem wäre es moralisch und ethnisch korrekt.

Möhringer Straße weiter mit Bäumen begrünen und Pflanztröge aufstellen

Nr. 12802 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Atemluft

Die großen Behälter können an den Häusern entlang auf den breiten Gehwegen aufgestellt werden und z.B. mit Kletterpflanzen, Kräutern und Blütengewächsen für Bienen, Insekten und Schmetterlinge von den Haus- bzw. ViertelbewohnerInnen bepflanzt und gepflegt werden. Nistkästen an den Bäumen wären auch sehr schön und natürlich Regenwassertonnen, damit auch in den Sommermonaten mit Regenwasser gegossen werden kann.

Böblinger Straße Höhe Polizeisiedlung Trennstreifen bepflanzen oder sauber machen

Nr. 12884 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: shelle

Seit die Böblinger Straße umgebaut wurde, steht allerlei strohiges Unkraut auf dem Mittelstreifen. Mindestens dieses sollte endlich abgemäht werden. Mittelfristig sollte der Streifen begrünt werden.

Böblinger Straße Kaltental Parkraum begrenzen und mit Bäumen verschönern

Nr. 12888 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: shelle

Zwischen Einmündung Richtung Dachswald und Kaltental Zentrum sind sehr viele Parkplätze, die zum Teil nur von Lastkraftwagen (Lkw) belegt sind, da die Wohnbebauung dort sehr gering ist. Sicher könnte ohne Nachteile 1/3 der Plätze für Baumbepflanzung weichen. Würde dem "abgerissenen" Eindruck Kaltentals entgegenwirken. In Heslach hat sich das sehr positiv ausgewirkt.

Kaltental Dreiecksplätzle - Umbau sparen

Nr. 13112 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: gerdv

Die Stadt verschwendet Geld für den nunmehr häßlichsten Vorort - ohne dass dieser dadurch schöner würde! Nach den unsinnigen und sehr teuren Radweg-Baumaßnahmen soll nun noch das sogenannte Zentrum durch eine Mini-Anlage "verschönert" werden, die die Bürger überhaupt nicht wollen.

Da will sich wohl nur der Bezirksbeirat ein Denkmal (ich sage Schandmal) setzen. Wer will schon angesichts des dichten, oft ste-

henden Verkehrs in wenigen Metern Entfernung zwischen Telefonkästen und Straßenbahnmasten setzen, um sich zu entspannen?

Er sieht nur, wie die Stadt systematisch dem Kleingewerbe zu Leibe rückt, indem sie noch mehr Parkplätze vernichtet. Und das mit dem Einsatz von viel Steuergeld. Diese neue geplante Verschwendung ist zu unterlassen. Es gibt Wichtigeres. Selbst in Kaltental.

Babyschaukel auf einem Heselacher Spielplatz errichten

Nr. 13181 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Benita

In Heselach konnte ich bisher keine Schaukel finden, in der meine Tochter (1 Jahr) alleine sitzen kann zum schaukeln. Es wäre bestimmt einfach zu machen in bereits bestehenden Aufhängungen eine Babyschaukel zu hängen. Zum Beispiel auf dem Spielplatz Möhringer Straße/Burgstallstraße, aber auch jeder andere Spielplatz in Heselach wäre schön.

Aussichtspunkte der Neuen Weinsteige sanieren

Nr. 13204 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: mehr-öffentlich[...]

Entlang der Neuen Weinsteige gibt es mehrere Stellen, an denen man einen hervorragenden Blick über den Talkessel hat bzw. haben könnte, wenn sie nicht zum Teil extrem zugewachsen wären. Viele Besucher der Stadt würden es schätzen, dort an der Weinsteige halten zu können und die Aussicht zu genießen. Es fahren auch immer mehr Fahrradfahrer mit Elektrorädern aus der Stadt die Weinsteige hinauf, die auch Besucher der Anlagen sein könnten. Diese drei Grünanlagen sollten wieder gründlich saniert und die Aussicht freigeschnitten werden.

Ertüchtigung Wernhaldenpark: Fußweg sanieren

Nr. 13583 | Stuttgart-Süd | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Christel Gerste[...]

Der Wernhaldenpark ist ein wunderschönes Naherholungsgebiet unterhalb der neuen Weinsteige. Die Wege sind jedoch in einem jämmerlichen Zustand, so dass der Durchgang zur Zeit gesperrt ist. Dieses Stück Natur darf nicht länger für Spaziergänger und Wanderer unzugänglich sein. Ein gut begehbarer Pfad erhöht den Erholungswert des Stadtbezirks und macht die Stadt für Spaziergänger und Wanderer ein Stück attraktiver

Kinder, Jugend, Familie

Erweiterungsbau Kita Nachtigallenweg

Nr. 11402 | Stuttgart-Süd | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: kinderreich

Vorgeschlagen wird ein Erweiterungsbau für die Kita Nachtigallenweg.

Die Kita Nachtigallenweg, „Kita mit viel Bewegung und Natur“ verfolgt ein ganz besonderes Konzept: Es gibt zwei Gruppen, die abwechselnd eine Woche im Wald und eine Woche im Haus verbringen. Dadurch wird die Naturpädagogik ergänzt durch andere Angebote, die nur im Haus stattfinden können.

Im Zuge der Umwandlung in eine Ganztageseinrichtung hat die Stadt das Eintrittsal-

ter auf 1,5 Jahre gesenkt und die Öffnungszeiten entsprechend verlängert. Die derzeitigen Räumlichkeiten sind für diese Erweiterung sehr beengt. Insbesondere sollte es einen größeren Rückzugsraum für die Kleinen geben, in dem sie sich erholen können. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kleinen und Großen weiterhin gerecht zu werden, wäre ein Erweiterungsbau ideal.

Das erprobte, einzigartige Konzept kann so erhalten bleiben und den vorgesehenen

Erweiterungen der Kita wird auch räumlich Rechnung getragen.

Weiterhin kann auch dem aktuellen Mangel an Krippenplätzen in Stuttgart im Allgemeinen und in Heslach und Kaltental im Besonderen entgegengewirkt werden.

Ohne das schöne, sehr großzügige Außengelände zu beeinträchtigen ist eine Bebauung am Hang möglich, die gleichzeitig einen barrierefreien Zugang auch für Kinderwagen und Anlieferungen sowie Raum für Kindergartenfeste ermöglicht.

Personalstellen Jugendhaus Heslach schaffen

Nr. 11474 | Stuttgart-Süd | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: arnimius

Das neu geplante Jugendhaus Heslach mit Stadtteilbibliothek wird eine deutliche Verbesserung der Attraktivität für Familien und Kinder im Zentrum von Heslach erreichen. Damit die Kinder dort auch effektiv betreut wer-

den, sollten im Doppelhaushalt von Anfang an Planstellen für die sozialpädagogische Betreuung der Kinder vorgesehen werden. Dies ist bislang nicht der Fall.

Kultur

Baukosten für eine Stadtteil-Mediathek für das geplante Jugendhaus in Heslach in Doppelhaushalt aufnehmen

Nr. 11063 | Stuttgart-Süd | Kultur | Ausgabe | von: Marion Eisele

Der Stadtteil Heslach soll ein neues, größeres Jugendhaus erhalten. Der Architektenwettbewerb ist schon ausgelobt. Zusätzlich zu dem Angebot an Jugend- und Schülerbetreuung soll eine Stadtteil-Mediathek in diesem Gebäude untergebracht werden.

Ich möchte hiermit dieses Projekt unterstützen, indem ich die Stadtverwaltung er- suche, die entsprechenden Baukosten in den

Doppelhaushalt 2016/2017 aufzunehmen. Bislang sind die Baukosten nicht eingestellt worden, obwohl die Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung bereits Gelder zur Verfügung gestellt hat und das Projekt forciert.

Heslach braucht das neue Jugendhaus, viele Schüler aus unterschiedlichen Schulen brauchen eine Anlaufstelle und Heslach eine Stadtteil- bibliothek mit -Mediathek.

Stadtteilbücherei in Stuttgart-Süd einführen (zum Beispiel in Heslach)

Nr. 11208 | Stuttgart-Süd | Kultur | Ausgabe | von: EKNA

Der Stuttgarter Süden hat kein Stadtteilbibliothek oder Stadtteilbücherei, im Gegensatz zu einigen anderen Stadtteilen.

Neue Perspektiven in Stuttgart-Süd für Kultur schaffen

Nr. 12241 | Stuttgart-Süd | Kultur | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

In einer Gesellschaft spielt es eine große Rolle, die Talente jedes Einzelnen zu fördern. Betrachtet man die heutige Situation in Barcelona beispielsweise erkennt man eine der besten Kulturpolitiken weltweit. Sehr viele Musikgruppen in jedem Alter, als auch Künstler und Karikaturisten haben dank der Stadtregierung Barcelonas eine Perspektive und konnten ihr Talent ausgiebig ausleben. Dafür hatte die Stadt Barcelona erstmals Plätze geschaffen, die extra für Auditionen von Straßenbands genutzt werden sollen, um ihnen ein Forum zu geben. Gleichzeitig hat Barcelona Kunst-, und Musikprojekte initiiert, und verleiht dafür hochkarätige Preise, die den Künstlern einen Ansporn geben. Ebenfalls wurden Fortbildungen von der Stadt kostenlos angeboten, die reichlich besucht wurden. Im Übrigen steht die Stadt in Kooperation zu den Musikhochschulen, den Medien-/Kommunikationshäusern, Kunstakademien als auch der Theater-, und Filmindustrie. Und wer in der Sommerzeit heute durch die Straßen von Barcelona schlendert, der merkt schnell, dass es

eine gesellschaftliche Begeisterung für Kunst und Kultur gibt.

In Stuttgart-Süd kann man bereits das entsprechende Flair erkennen. Besonders Jugendliche sind in diesem Stadtbezirk talentiert und gerade diese Talente lassen sich ähnlich wie in Barcelona fördern:

Der Erwin-Schöttle-Platz ist exakt nach dem Muster gebaut, wie Barcelona ihre Plätze für das Vorspiel von Musikanten konstruiert hat. Daher kann man den Erwin-Schöttle-Platz zeitweise für Auditionen nutzen und jeder Bürger könnte dort lauschen.

Gleichzeitig muss die Stadt Kulturevents fördern und ähnlich wie in Barcelona attraktiver machen. Für Jugendliche wäre zum Beispiel ein kleiner Plattenvertrag "weltklasse", und genau so wurden immer mehr Menschen in Spanien motiviert ihr Talent auszuleben. Daher ist eine nötige Kooperation mit allen Akademien auch in Stuttgart notwendig. Wer noch in gemeinschaftlichen Räumen Fortbildung anbietet, der schenkt der Stadt Kulturflair zurück.

Radverkehr

Fahrradweg Böheimstraße anlegen

Nr. 10019 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Ein durchgezogener Fahrradstreifen hat viele Vorteile für Stuttgart-Süd. Jeder Kilometer, der mit dem Fahrrad statt mit dem Autor zurückgelegt wird, spart rund 140 Gramm CO₂ und dient damit dem Klimaschutz. Speziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die in die Stadt möchten.

Die Böheimstraße ist schon heute eine Straße, auf der viele Fahrradfahrer fahren. Allerdings gibt es durch den Geschwindigkeitsunterschied ein hohes Unfallrisiko. Mit einem Fahrradstreifen wird erreicht, dass Fahrradfahrer und Autofahrer sicherer fahren können. Erstrecken soll sich dieser Streifen vom Straßenkreuz Möhringerstraße Ecke Böhheimstraße bis zum Marienplatz.

Panorama-Radweg Neue Weinsteige

Nr. 10996 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgartlove

Die Neue Weinsteige ist die direkte und logische Verbindung auch für Radfahrer/innen zwischen Stadtmitte und Degerloch mit mäßiger Steigung. Derzeit ist der Gehweg ab Bopser bis etwa zum Hotel nicht einmal für Fußgänger begehbar, weil dort Autos parken. Radfahrer/innen können zwar auf der Fahrbahn bis zum Rad-/Gehweg hochfahren, das traut sich aber niemand.

Die Alte Weinsteige ist zu steil, der Wald nach Degerloch hoch ist bei Dunkelheit oder Eis und Schnee nicht zumutbar, schon gar

nicht für Frauen. Deshalb schlage ich vor, einen Radweg die Neue Weinsteige hinauf zu bauen. Dann haben auch Degerlocher endlich die Chance, das Auto mal stehen zu lassen, weil sie mit Normalrädern (und bequemer mit Pedelecs) direkt aus der Stadtmitte auch wieder hinauf kommen. Dieser Radweg wäre zugleich ein Panoramaweg mit herrlicher Aussicht über die Stadt und für den Tourismus per Elektro-Fahrrad (Stadtmitte-Fernsehturm oder Degerloch) gut geeignet.

Radweg Durchführung Schwabtunnel bauen

Nr. 11079 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | kostenneutral | von: Sucuk67

Bei regelmäßigen Fahrten durch den Schwabtunnel entstehen immer wieder gefährliche Situationen durch überholende Fahrzeuge. Viele Radfahrer weichen deshalb, um sich selbst zu schützen, auf die Gehwege aus. Da die Gehwege auf beiden Seiten sehr schmal und durch eine halbhohe Betonwand abgegrenzt

sind, entstehen natürlich gefährliche Situationen sowohl für die Fußgänger als auch für die Radfahrer selbst.

Eine mögliche kostengünstige Lösung wäre, meiner Meinung nach, eine Seite der Gehwege, von Stuttgart-Süd aus bergauf, als Radweg auszuweisen.

Möhringer Straße in Fahrradstraße umwandeln

Nr. 11246 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: McFly

Wie bereits in den letzten Bürgerhaushalten vielfach gefordert, sollte die Möhringer Straße endlich in eine beruhigte Fahrradstraße umgewandelt werden. Damit wird die bereits stark frequentierte Hauptfahrradroute aller aus dem Süden kommenden Radler komfor-

tabler und sicherer. Das Radfahren wird gefördert und eine attraktivere Alternative zum Auto. Das Einhalten der entsprechenden Verkehrsregeln und Geschwindigkeiten sollte im Nachgang regelmäßig überwacht werden, damit das gewünschte Ziel auch erreicht wird.

Mehr Sicherheit für Radfahrer in der Kolbstr. zwischen Hauptstätter und Tübinger Str.

Nr. 11282 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: casablanca

In der Kolbstraße sollte entgegen der Einbahn-Richtung ein Radstreifen abgezeichnet werden. Wenn sich Autofahrer vor der Ampel 2-streifig aufstellen, bleibt kein Platz mehr

für entgegen kommende Radfahrer. So kommt es immer wieder zu gefährlichen "Begegnungen".

Radweg gegen die Einbahnstraße zur Verbindung von Böheimstraße zur Liststraße einrichten

Nr. 11781 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: henningvollmer

Gegenüber von der Polizeiwache Böheimstraße gibt es eine Einbahnstraße, die die Liststraße mit der Böheimstraße verbindet. Als Radfahrer von der Böheimstraße kommend kann man nur den Gehweg hoch schieben und dabei entgegenkommende Fußgänger, die eventuell auch mit Kinderwagen unterwegs sind, belästigen.
Man sollte einen Radweg einrichten, der zum

Beispiel durch einen Bordstein von der Straße getrennt ist und sich von der Böheimstraße aus gesehen auf der rechten Straßenseite befindet.

Im Moment durchfahren viele Radfahrer / Mountainbiker die Einbahnstraße in falscher Richtung, was angesichts der Unübersichtlichkeit der Straße ein hohes Sicherheitsrisiko darstellt.

Fahrradstreifen Karl-Kloß-Straße einrichten

Nr. 12365 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Ein durchgezogener Fahrradstreifen auf der Karl-Kloß-Straße im Stadtbezirk Stuttgart-Süd ist notwendig um in die Verkehrsverbindung für Fahrradfahrer attraktiver zu gestalten und den Verkehr sicherer zu machen.

Radfahren ist im Allgemeinen gesund. Es verbessert die körperliche Fitness und baut Stress ab. Radfahren bedeutet Vorsorge gegen Zivilisationskrankheiten wie Herzinfarkt und Diabetes. Radfahren ist auch gesund für diejenigen, die sich nicht selbst in den Sattel schwingen: Es macht keinen Lärm und erzeugt keine schädlichen Abgase oder Feinstaub.

Was dieser Fahrradstreifen für Vorteile mit sich bringt, ist profitabel für alle BürgerInnen aus Süd. Denn durch die Anbringung eines neuen Fahrradstreifen könnte auch zum

anderen zeitgleich der Straßenbelag in einen Karlsruher Flüsterasphalt umgewandelt werden. Dadurch werden schon mal primär der Schall reduziert. Die Fahrtzeit für Fahrradfahrer verringert sich auch in Stuttgart-Süd und man macht dadurch das Fahrradfahren sicherer.

Konkret kann man auf Höhe der Liebigstraße den Fahrradweg am rechten Fahrbahnrand aufmalen, der dann sich mindestens bis zur Böblinger Straße erstreckt. Die Schickhardtstraße und der Schwabtunnel könnte man dann einfach an das Fahrradnetz anschließen und es gäbe eine direkte Verbindung von Süd nach West. Auch die Anbringung von Fahrradampeln verbessern dann die Verkehrssicherheit allgemein.

Radwege anstelle der Parkplätze zwischen dem Erwin-Schöttle-Platz und dem Marienplatz einrichten

Nr. 13010 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: SchöneStadt

Für eine gute Radverbindung zwischen dem Erwin-Schöttle-Platz und dem Marienplatz, hin sowie auch zurück, können die Längsparkplätze zu einem Radweg umfunktioniert wer-

den. Durch die definierten Bereiche ist ein sicheres Fahren für jeden Verkehrsteilnehmer garantiert. Selbst die Fußgänger profitieren von der Übersichtlichkeit der Verkehrslage.

Radfahren auf Karl-Kloß-Straße nach Degerloch generell verbieten! Verbotsschilder aufstellen.

Nr. 13068 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: kleiner Bürger

Große Gefahr oder auch Behinderung geht von lebensmüden und egoistischen Radlern aus. Obwohl man nach Degerloch und runter auf Waldwegen sehr schnell, und ohne viel Abgase fahren kann.

Man kann Schilder aufstellen, wo die Radler entlangfahren sollen. Von unten zum Beispiel bei Bushaltestelle Lerchenrainschule rechts rein und bei den Kleingärtnern vorbei hoch. Ich bin Selbst Radfahrer!!!

Fahrradweg gegen die Einbahnstraße deutlicher markieren

Nr. 13253 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: rotebeete28

Die Kolbstraße ist im Bereich zwischen Hauptstätter Straße und der Tübinger Straße eine Einbahnstraße, die jedoch für Fahrradfahrer in beide Richtungen befahrbar ist. Die Überquerung der Hauptstätter Straße ist gut gelöst, hier existiert eine Fahrradampel, die die Fahrradfahrer sicher vor den entgegen kommenden Autos über die Hauptstätter Straße geleitet.

In der Kolbstraße angekommen muss man als Fahrradfahrer jedoch häufig warten bis die Autos losfahren, da diese an der Ampel immer wieder zu weit links auf der Fahrradspur halten. Mit Kinderanhänger ist es zudem richtig eng und fühlt sich unsicher an. Hier würde ich mir eine deutlichere Markierung bis zur Einmündung in die Tübinger wünschen.

Abstellplatz für Fahrräder - Fahrradabstellplatz vor Stroberg 37 schaffen

Nr. 13336 | Stuttgart-Süd | Radverkehr | Ausgabe | von: eichele

Da es im Lehenviertel zwar Hunderte Parkplätze für Autos, aber so gut wie keine öffentliche Abstellplätze für Fahrräder gibt, hier ein Vorschlag für den Anfang:

Die zweckfreien Poller vor dem Haus Stroberg 37 werden durch einen Fahrradabstellplatz ersetzt.

Sicherheit, Ordnung

Eisglätte auf der hinteren Schwarzwaldstraße enteisen

Nr. 10184 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: bergekaltental

Die hintere Schwarzwaldstraße wird bei Eis und Schnee nicht geräumt von der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), da sie unter 5 % Gefälle hat. Es ist aber oft spiegelglatt und gefährlich. Wäre es nicht doch möglich, da was zu ändern?

Außerdem kümmern sich manche Anwohner nicht um ihren Winterdienst, so dass die Gehwege spiegelglatt sind. Menschen, die nicht gut zu Fuß sind können hier das Haus an eisglatten Tagen nicht verlassen.

Beleuchtung Staffel Lerchenrain instandsetzen

Nr. 10253 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Ichkath

Die letzte Beleuchtung funktioniert seit längeren nicht mehr, deshalb sollte zumindest die letzte Leuchte im Lerchenrain wieder eingeschaltet werden.

Bauordnung und Sauberkeit zwischen Alte Weinsteige und Römerstraße durchsetzen

Nr. 10505 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Bandit

Private Grünflächen werden in den letzten Monaten durch illegal errichtete Schuppen und Barackenähnliche Überdachungen immer weiter verschandelt teilweise sogar vermüllt. Jeder Besucher der Stuttgarter Stäffeleisführungen fallen diese Bruchschuppen ins Auge. Es wird Zeit dass die verantwortlichen der Baurechtsbehörde diese nicht genehmigten Schuppen entfernen lässt. Abbruchanordnung! Das ist ein Schandfleck im Stuttgarter Süden der nicht länger hinzunehmen ist.

Downhill Strecke besser sichern (von Sonnenberg/Degerloch bis Stuttgart-Süd)

Nr. 10872 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Entlang dieser Strecke (so erfuhr ich) sind zwischen Fußgänger und Radfahrern bereits schon Unfälle geschehen. Also müsste hier für sicherheitsrelevante Gegebenheiten gesorgt werden: Abgrenzungen, Schranken oder andere Barrieren.

Waldweg zwischen Hanfländerstrasse und Elsental befestigen

Nr. 11076 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Suska

Seit die Bushaltestelle an der Jugendfarm Elsental eingerichtet wurde, wird der steile Waldweg zwischen Hanfländerstraße und Elsental vermehrt genutzt, auch von Schülern, die von der Kaltental-Grundschule zur Jugendfarm laufen, wie ich beobachtet habe. Da der Weg nicht befestigt ist und darüber hinaus noch unregelmäßige Stufen im oberen Bereich hat, ist er schwer passierbar oder zumindest mit Kinderwagen nahezu unpassierbar. Ich schlage vor die 150.000 € vom Dreiecksplatz für die dauerhafte Herstellung dieses Weges von rund 100 Meter Länge zu investieren, wenn es schon keine Brücke über das Elsental gibt.

Mounten-Biker stoppen am Wolfersberg - Waldhang zwischen Bushaltestelle Elsental und Waldheim Heselach

Nr. 11665 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: sims

Der steile Fußpfad zwischen Bushaltestelle Elsental und Waldheim Heselach wird auch von Mountenbikern benutzt, die kreuz und quer den Steilhang befahren. Zwei von Bikern errichtete Schanzen und eingegrabene Strecken wurden vom Forstamt beseitigt (mit Steuergeldern!). Es findet bereits eine erhebliche Bodenerosion statt: Humus wird abgetragen, Baumwurzeln wurden freigelegt und Sandsteine ausgebrochen, die sich unten auf dem Pfad sammeln. Der Fußpfad im unteren Bereich ist vermatscht und bei feuchtem Wet-

ter nicht mehr begehbar. Das Gelände muss sich dringend erholen.

Mein Vorschlag:

Am oberen Anfang des Fußpfades ein Hinweisschild anbringen, das auf den Wald als Wasserspeicher und die Probleme der Bodenerosion hinweist. Außerdem sollten die Biker auf die neu angelegte Down Hill Strecke von Sonnenberg bis Stuttgart-Süd aufmerksam gemacht werden, wo sie sich nach Herzenslust austoben können. Ich gehe davon aus, dass einsichtige Biker Verständnis aufbringen werden und diesen Steilhang künftig meiden.

Verkehrsspiegel an Einfahrt von Böhmisreuteweg auf die Böheimstr. anbringen

Nr. 11726 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Ichkath

Bei der Einfahrt von Böhmisreuteweg auf die Böheimstraße ist bei Linksabbiegern die Einsicht sehr schlecht aufgrund parkender Au-

tos. Ein Verkehrsspiegel würde diese Situation verbessern.

Gehweg im Fasanenhof an der Markus-Schleicher-Straße zum Delpweg absenken

Nr. 13126 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Mapegean

Den Gehweg vor Markus-Schleicher-Straße auf Höhe zum Delpweg absenken. Fußgänger mit Kinderwagen, RollstuhlfahrerInnen und NutzerInnen von Rollatoren haben hier

Schwierigkeiten die Straße zu überqueren. Es ist ein oft genutzter Zugang zum neu gestalteten Europaplatz.

Laternen auf dem Weg zwischen Hochfirststraße und Othellostraße aufstellen

Nr. 13227 | Stuttgart-Süd | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: bago

Auf dem Fußgänger Weg zwischen Hochfirststraße und Othellostraße sind kaum Laternen. Gerade in der Mitte des Weges ist es bei Dunkelheit sehr schwer etwas zu sehen. Besonders im Winter, mit dem frühen Einbruch der Dunkelheit, ist diese Tatsache sehr ärgerlich

und auch gefährlich, da Leute mit böser Gesinnung dort sehr einfach den Passanten auf-lauern können.

Dieser Weg ist die beste Verbindung zwischen der S-Bahn Haltestelle Österfeld und dem Bereich Kaltental und ebenfalls der Schulweg ei-

niger Kinder, die mit der U-Bahn fahren oder in Kaltental wohnen.

Daher ist mein Vorschlag, dort weitere Laternen aufzustellen, um den Weg sicherer zu machen.

Soziales

Hausmeisterstelle für das Gebrüder Schmid Zentrum im Generationenhaus Heslach und für das Gemeinwesezentrum Altes Feuerwehrhaus Süd

Nr. 11549 | Stuttgart-Süd | Soziales | Ausgabe | von: Lena Mayländer

Das Gebrüder Schmid Zentrum (ehemals Initiativzentrum) wie auch das Gemeinwesezentrum Altes Feuerwehrhaus sind wichtige Begegnungsstätten im Stuttgarter Süden. Diese Zentren stellen den verschiedensten Vereinen und Gruppen günstig Räumlichkeiten zur Verfügung und ermöglichen es dadurch Veranstaltungen wie zum Beispiel Vorträge, Konzerte oder Workshops anzubieten oder einfach nur das monatliche Vereinstreffen abzuhalten. Allein im Gebrüder Schmid Zentrum finden auf rund 850 Quadratmeter Veranstaltungsfläche jährlich über 3.000 Veranstaltungen statt.

Leider fehlt in beiden Einrichtungen eine ausreichende Betreuung durch einen Hausmeister. Die Nutzer werden mit der Beleuchtungs- und Tontechnik, dem Auf- und Abschluss des Gebäudes sowie dem Auf- und Abbau des Mobiliars und damit auch

mit der Einhaltung von brandschutzrechtlichen Regelungen, wie der Freihaltung von Fluchtwegen, allein gelassen.

Diese Umstände gestalten die Nutzung der Räume schwierig und aufwendig. Außerdem führt die Bedienung der Ton- und Lichttechnik ohne fachmännische Anleitung langfristig zu Schäden der Anlagen.

Eine Hausmeisterstelle würde die Attraktivität dieser Räumlichkeiten und damit die Begegnung und das Miteinander verschiedener Generationen und Kulturen im Stuttgarter Süden weiterhin gewährleisten und sogar noch verbessern. Deshalb sehe ich es als notwendig an, für die beiden genannten Zentren eine Hausmeisterstelle zu schaffen. Aufgrund der unmittelbaren Nähe der Zentren zueinander wäre das Problem sogar mit nur einer Hausmeisterstelle zu lösen.

Sport, Bäder

Renovierung und Ausbau der bestehenden Basketballplätze

Nr. 10097 | Stuttgart-Süd | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Philipp N

Es gibt einige Basketballplätze im Stuttgarter Süden die kein ordentliches Spiel zulassen (Marienplatz, Erwin-Schöttle-Platz, Karlshöhe), da die Spielflächen mit Basketballen unspielbar sind (Sand, Rindenmulch, Schotter), zu klein dimensioniert sind oder die Spielfläche durch andere Sport/Spielgeräte versperrt

ist.

Es ist sehr schade, dass das investierte Geld hier nicht konsequent eingesetzt wurde und ein Spiel mit sportlichem Anspruch unmöglich ist. Dabei macht genau das diesen Sport so wertvoll; ein sportlicher Teamwettbewerb in freundschaftlicher Atmosphäre, der Ehrgeiz

weckt, zu Diskussionen anregt, Gesundheit und Gemeinschaftsgefühl fördert. Es sollen die vorhandenen Anlagen mit relativ geringem finanziellen Aufwand so ausgebaut wer-

den, dass eine ordentliche Ausübung des Sportes möglich ist.
Warum hängen die Körbe sonst schon da?
Sport bringt alle zusammen.

Hallenbad Heschl - Öffnungszeiten ausweiten und Events durchführen

Nr. 11409 | Stuttgart-Süd | Sport, Bäder | Einnahme | von: Rosemarie Bolte

Das Hallenbad Heschl ist ein historisches Schmuckstück im Süden, das es gilt, ständig instand und sicher für alle Badegäste zu halten.

Um es attraktiv für alle Bevölkerungsteile - nicht nur des Stadtteils - zu machen, müssen die Öffnungszeiten erweitert werden. Eine zu-

sätzliche Event-Kultur mit besonderen Angeboten lockt darüber hinaus Badegäste.

Sportliche Aktivitäten sorgen für das gesundheitliche Wohl der Menschen im Stadtteil und fördern das Zusammenleben der Menschen. Mehr Gäste, die das Hallenbad nutzen, tragen zu mehr Einnahmen bei.

Hallenbad Heschl - Sanierte Empore wieder eröffnen, historische Wechselkabinen und Toiletten sanieren

Nr. 12107 | Stuttgart-Süd | Sport, Bäder | Ausgabe | von: w.alber

Zur Sanierung der Geländer der fast ein Jahr für Badegäste gesperrten Empore noch im Jahr 2015 müssen angeblich zusätzlich 50.000 € an Haushaltsmitteln bereitgestellt werden. Die Öffnung der Empore mit den dort für Badegäste zur Verfügung stehenden Liegen und Sitzgruppen ist wichtig für die Attraktivität des Heschl Stadtbades.

Außerdem ist die umfassende Renovierung der historischen denkmalgeschützten Wech-

selkabinen nach rund 25 Jahren ohne Renovierung seit der Generalsanierung anfangs der 90-iger Jahre ebenfalls noch im Jahr 2015 dringend zur Substanzerhaltung!

Die Toiletten im Schwimmbad bei den Damen sind in einem erneuerungswürdigen Zustand. Die Türen sind unansehnlich, die Tür zur Toilette am Fenster klemmt schon seit Jahren und die Spülung bei der anderen ist nur schwer zu betätigen.

Hallenbäder Öffnungszeiten verlängern

Nr. 12251 | Stuttgart-Süd | Sport, Bäder | Einnahme | von: Achalm

Die Hallenbäder sollten länger geöffnet sein (zum Beispiel Heschl Bad am Sonntag abend)

Bolzplatz unterhalb Wernhaldenpark sanieren

Nr. 13000 | Stuttgart-Süd | Sport, Bäder | Ausgabe | von: cocostuttgart

Dieser Bolzplatz könnte so schön sein, wenn nicht der Teer vernarbt und vermost und der Untergrund leicht abschüssig wäre. Gerade

im Süden gibt es nicht wirklich eine Alternative, denn die "Kombe" an der Zellerstrasse ist ja mittlerweile durch die Aufteilung in Mi-

nikäfer für Fussballer unbrauchbar. Von der Bushaltestelle Zellerstr 3 Minuten entfernt liegt er schön für alle im Zentrum erreichbar und wird wegen seinem katastrophalen Zustand leider viel zu wenig bespielt. Es kommen aber doch immer wieder ein paar hartnä-

ckige Sportler aller Art, machen Gymnastik, Basketballer, Fussballer - jeden Alters. Bitte sanieren, damit wir mehr Sportmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger haben. Danke

Stadtplanung

Marienplatz besser nutzen und umgestalten

Nr. 10018 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Der Marienplatz ist einer der größten Plätze in Stuttgart und stadtweit bekannt. Bereits im vergangenen Bürgerhaushalt wurden viele Ideen für den Marienplatz eingebracht. Allerdings hat die Verwaltung die Umsetzung dieser Ideen noch nicht intensiv in Angriff genommen. Die bisherigen Aspekte sollten deshalb aufgeführt werden. Das Ziel ist, dass der Platz zu einem generationsübergreifenden Ort wird, an welchen sich jeder Mensch wohlfühlen kann.

Damit mehr gemeinnützige Aktionen stattfinden, kann die Stadt diese Fläche explizit fördern, indem sie sich Angebote einholt, z.B. für Flohmärkte, für kleinere Messen, für Straßen-

konzerte.

Auch das Gestaltungsbild für den Marienplatz muss verändert werden: Die große Fläche sollte mit einigen zusätzlichen Sitzmöglichkeiten verteilt auf den Marienplatz ausgestattet werden, damit dort mehr Menschen verweilen können.

Wenn es in den Sommermonaten heiß wird, könnte man auf diesem Platz einige schatten spendende Sonnenschirme bzw. wie in Freudenstadt Wasserfontänen installieren. Direkt bei der Wasserfläche können Bodenplatten als Mühle-/Schachbrettspiel verlegt werden, und deren Spielsteine in einem Geschäft/Bistro ausgeliehen werden.

Tübinger Straße als attraktiver Flanier-Boulevard und Einbahnstraße umbauen

Nr. 10294 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Die Tübinger Straße ist städtebauliches Verbindungsglied zwischen dem Stuttgarter Süden und der Innenstadt. Viele Altbauten säumen diese Straße. Gerade dieser Straßenzug sollte städtebaulich aufgewertet werden.

Eine Einbahnstraßenregelung würde die hohe Verkehrsbelastung reduzieren. Sowie eine attraktivere Beleuchtung mit eventuell histori-

schen Straßenlaternen und einer Fassadenbeleuchtung der Altbauten könnte hier auch ein besonderes Ambiente erzeugen.

Mit verbreiteten Gehwegen könnte eine schöne Flanierzone zwischen der Innenstadt und dem Marienplatz entstehen.

Die Firma Dinkelacker könnte hier auch als Sponsor oder Pate gewonnen werden.

Umgestaltung des Kaltentaler Ortszentrums einstellen

Nr. 10397 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Sparidee | von: Henryaq

Die in entsprechenden Gremien beschlossene Umgestaltung des Kaltentaler Ortszentrums auf Höhe der Haltestelle Kaltental der U 1 sollte meines Erachtens so rasch wie möglich (Ersatzlos) gestrichen werden. Die vorgesehenen Maßnahmen kosten viel Geld und bringen den Kaltentaler Bürgern keinerlei erkennbaren Nutzen. Oder glaubt irgendjemand daran, dass (insbesondere betagtere) Bürger

die steilen Kaltentaler Berge hinunter und anschließend wieder hinauf wandern, um an der Durchgangsstraße in Lärm und Staub einen gemütlichen Nachmittag auf einer Parkbank im Gespräch verbringen zu können. Was für eine wirklichkeitsfremde Nonsens-Idee; stoppen sie diese solange es noch Zeit ist.

Mit freundlichem Gruß

K. Wintergerst

Grüne Fußgängerzone von der Marienstraße, Hohenstauffenstraße zum Marienplatz

Nr. 10439 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Integration und Verbindung des Marienplatzes mit der Marienstraße.

Stuttgart lebt von der hügeligen Lage und dem Wechsel der Stadtperspektiven. Der Fokus der Fußgängerzone liegt aber in der ebenen Innenstadt. Es sollten nun auch die Höhenlagen, Grünflächen und Plätze erschlossen werden.

Daher kann ein Grünband mit verkehrsberuhigter Zone oder Fußgängerzone von der Marienstraße entlang hoch Richtung Karls-

höhe, dann unter Einbezug der Hohenstauffenstraße geschaffen werden. Verkehrsberuhigung und hochwertiger Wohnraum kann dort entstehen. Die historische Restauration am Fusse der Karlshöhe die Silberburg kann wiederbelebt werden mit einem Biergarten. Die touristische Attraktivität der Höhenlagen sollen verstärkt nutzbar werden und durch den Fußgänger auch erschlossen werden können.

Historische Tübinger Straße mit historischen Straßenlaternen ausstatten

Nr. 10448 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Die Tübinger Straße ist eine der wenigen Stuttgarter Straßen, die noch ein historisch geprägtes Erscheinungsbild vorzeigen. Ebenso ist die Straße eine schöne Verbindung der Innenstadt hin zum Marienplatz. Dieses historische Potential soll noch mehr genutzt werden durch ein neues historische orientiertes Beleuchtungskonzept.

Hier sollen daher historische Straßenlaternen den Charakter und den Charme der Stra-

ße noch unterstreichen und verdeutlichen. Dies kann schon heute perfekt das Erscheinungsbild deutlich aufwerten und einen einheitlichen Bezug entlang der Tübinger Straße geben - Marienplatz, Marienkirche, alte historische Gebäude und so weiter entlang der Tübinger Strasse. Dies gibt es Stand heute noch nicht in Stuttgart.

Österreichischen Platz überdecken

Nr. 10605 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: erlkoenig

Auch wenn der Abriss der Paulinenbrücke leider auf den St. Nimmerleinstag verschoben wurde und daher eine optimale Lösung für diesen Bereich unmöglich ist: Es gibt keinen Grund, den Österreichischen Platz (beziehungsweise "Das österreichische Loch") nicht zumindest zu überdecken. Ich wüsste nicht, warum die unterirdischen Parkplätze dort "sonnenbeschienen" sein müssen!

Eine Überdeckung des Lochs in der "Platz"-Mitte würde auf jeden Fall einige

Möglichkeiten bieten, den Kreuzungsverkehr anders zu regeln und den Bereich zumindest ein wenig fußgänger- und augenfreundlicher zu gestalten.

Für diese Gestaltung (der Verkehrsführung und der dann existierenden "Platzmitte") würde sich eine Art Bürger-Ideenwettbewerb empfehlen, insbesondere deshalb, weil hier bereits in der Vergangenheit immer wieder einmal solche Ideen publiziert wurden.

Kaltental: Stadtteilentwicklung von Ortsmitte, Böblinger Straße und Stadtbahn - Ideenwettbewerb

Nr. 10705 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: jawasdenn

Stuttgart Kaltental wird von der Stadtbahnlinie und der Böblinger Straße regelrecht zerschnitten - ein unhaltbarer Zustand, eine "Mitte" gibt es nicht (mehr). Kosmetische Maßnahmen wie "Dreiecksplätzle" und zwei Radwege machen die Sache nicht besser sondern schlimmer, Kleingewerbe und Handwerker werden früher oder später Kaltental verlassen da wegen fehlendem Platz schon Ein- und Ausladen zum Problem wird.

Dazu kommt noch eine ÖPNV Anbindung "zwischen 2 Zonen" - und ein Ladensterben - Einkaufen ist in Kaltental nur noch bedingt möglich. Kaltental verändert sich hin zum reinen Wohnviertel, Parknot und dichte Bebauung zeigen aber wie beliebt Kaltental eigent-

lich ist. Wie wäre es mit einem Stadtbahntunnel der erlauben würde Kaltentals Ortsmitte völlig neu zu erfinden? Wie wäre es beiden Fahrtrichtungen auf einer Seite der Schienen zusammenzulegen und die andere freiwerdende Fahrbahnseite umzugestalten? Logo, ein Generationenprojekt, aber warum nicht einmal darüber nachdenken?

Ich schlage vor, dass die Stadt Stuttgart für Kaltental einen Stadtplanungs-Wettbewerb auslobt (oder ähnliches) der sich der Frage widmet wie eine Stadtplanung für Kaltental langfristig aussehen könnte die Kaltental als Ort für alle Lebensbereiche wieder attraktiver macht ohne sich vor den Fragen von Verkehr und Umwelt zu verschließen.

Sanierung des namenlosen Platzes Silberburgstraße Ecke Tübinger Straße

Nr. 10855 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: Stuttgarter1968

Dieser Platz liegt seit langem im Dornröschenschlaf. Die letzten Baumaßnahmen in der Umgebung haben die Attraktivität nochmals gemindert. Das Trafohäuschen und Gasanschluss schaffen ihr übriges, den Platz letztlich ausschließlich als Hundeklo einzustufen.

Menschen – ob alt, ob jung - verweilen oder spielen hier nie.

In der belebten Achse zwischen Marienplatz und der Innenstadt wäre ein offener freundlicher Platz, der zum Ausruhen, Verweilen, Spielen, Schauen, Essen und Trinken einlädt, eine wichtige Bereicherung. Dies sowohl

für die unmittelbaren Anlieger, die Anwohner, die dort arbeitende Bevölkerung, als auch die Schüler des Gymnasiums sowie natürlich die vielen Passanten. Hierdurch könnte auch der Mörikepark, der sich auch noch im Dornröschenschlaf befindet, angeschlossen und wie-

der in der Wahrnehmung der Menschen integriert werden. Letzteres könnte z.B. durch die Schaffung eines kleinen Wasserlaufs, der im Mörikepark beginnt und bis zum namenlosen Park läuft, erreicht werden.

Blauer Weg ansprechender gestalten

Nr. 10968 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Der Blaue Weg vom Hasenberg an der Heslacher Wand entlang Richtung Rotwildpark ist einer der schönsten Wanderwege in der Stadtlandschaft Stuttgarts. Leider ist hier viel zugewachsen und verrottet vor sich hin.

Hier sollten wieder markante Aussichtspunkte geschaffen werden und diese sollten

auch mit einer Lichtstele das Stadtbild nachts bereichern und auf die Hügellage der Stadt Stuttgart hinweisen.

Markante Aussichtspunkte könnten mit einem ansprechenden Beleuchtungskonzept die einmalige Stadtlandschaft betonen und Menschen hierfür begeistern.

Bebauungspläne müssen vierteljährlich in rechtsverbindlicher aktueller Form dem Bürger vorliegen

Nr. 11092 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Sparidee | von: Bandit

Der Bebauungsplan Lehen Süd muß dringend auf den aktuellsten Stand gebracht werden.

Dies wurde der Baurechtsbehörde vom Verwaltungsgericht Stuttgart bereits im Jahr 2012-2013 im Rahmen eines Baurechtsverfahrens aufgetragen. Leider bis heute noch nicht umgesetzt. Dadurch ist es der Baubehörde weiterhin möglich nach Bedarf Baugesuche zu bescheiden. Im aktuellen Plan sind eine große Anzahl von nicht genehmigten Bauten unterschlagen oder nicht eingetragen.

Der bauwillige Bürger wird von der Behörde durch nicht eingetragene und nicht-

genehmigte, aber real existierende Bauten in unnötige Bauverfahren verwickelt, um zu seinem Recht zu kommen.

Die Bebauungspläne sollen in regelmäßigen Abstand zum Beispiel 1 bis 3 Monaten aktualisiert und vom Oberbürgermeister abgezeichnet werden.

Dies würde den Bürgern viel Ärger mit den Behörden ersparen und für die Behörden könnten die dadurch gewonnenen Zeiteinsparungen für andere sinnvolle städtebaulichen Aufgaben genutzt werden.

Der Tribschlag in Kaltental muss ein historischer Weg werden

Nr. 11151 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: sims

Kaltentaler Bürger haben sich in der Vergangenheit dafür eingesetzt, dass der Tribschlag als historischer Weg oder historische Straße eingestuft wird. Dies sei aber nicht so einfach, erklärte 2013 ein Sprecher des Regierungspräsidiums. Alle Straßen, die vor Inkrafttreten der Neuen Allgemeinen Bauordnung am

1. Januar 1873 erbaut wurden, könnten zu einer historischen Straße ernannt werden. Allerdings müssten sie zu diesem Zeitpunkt für den Verkehr weitestgehend nutzbar gewesen sein. Dies treffe für den Tribschlag in Kaltental nicht zu. Er sei erstmals 1906 im Bebauungsplan erwähnt worden.

Dies mag so sein, aber wer sprach 1873 schon von Verkehr, es gab nur halbwegs ausgebauten Wege, die von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Fußgängern und "Kühen" genutzt wurden. Kaltental war damals hauptsächlich landwirtschaftlich geprägt. Auf unserem Berg gab es fünf große bäuerliche Betriebe (Milchvermarktung) und etliche Nebenerwerbslandwirte (Gemüse, Obstanbau für den eigenen Bedarf, insbesondere auch für die Mostherstellung).

Meine Großmutter, die 1873 schon lebte, erzählte oft, wie wichtig der Triebweg, heute Triebschlag, damals für die Bauern war. Manchmal habe sie abends mitgeholfen, die Kühe durch den Triebweg steil hinab ins Elsental zu treiben, wo sie im Elsenbach zur

Tränke geführt wurden. Der Name Kuhbrünnele, eine nahegelegene Quelle, stammt noch aus dieser Zeit. Dieser Weg war damals wie heute die einzige Verbindung zum Elsental. Er ist heute noch (im unteren Teil ab Hanfländerstraße) in seinem ursprünglichen Charakter als schützenswerter Hohlweg erhalten. Im Triebweg spiegelt sich die schwierige und entbehrungsreiche Zeit unserer Vorfahren wieder.

Aus diesen Gründen bitten wir erneut, den Triebschlag zum historischen Weg zu erklären und mit einer Tafel an die damalige Zeit zu erinnern. Viele Wanderer, die diesen Weg zum Dachswald, Blauer Weg, Bärenschlössle nutzen, werden dies mit Interesse lesen und nachdenken - auch darüber, wie gut es uns heute geht.

Sitzmöglichkeiten am Marienplatz ergänzen

Nr. 11746 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: SüdSuse

Am unteren Rand des Marienplatzes fehlen Sitzmöglichkeiten, die auch von älteren oder weniger mobilen Menschen genutzt werden können, die sich nicht auf die Treppentufen oder den Boden setzen können oder wollen. Da der untere Bereich Richtung Tübinger Straße belebter und attraktiver ist als der rück-

wärtige Teil des Marienplatzes sollten auch hier Bänke aufgestellt werden. In einer älter werdenden Gesellschaft sollten zudem auch Bänke mit Rückenlehnen angeboten werden und nicht nur die Jugend im Fokus stehen, die sich gerne auf dem Boden nieder lässt.

Kaltentaler Talfläche umgestalten (1)

Nr. 11848 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: buma

Vorbemerkung:

Die Umgestaltung des „Dreiecks-Plätzle“ ist keine Verbesserung für unseren Ortsteil und verschlechtert wegen der Reduzierung von Parkflächen den Erhalt/Aufbau an Einkaufsangeboten.

Eine Verbesserung für Kaltental muss mit einem Gesamtkonzept erfolgen.

Grundlage dafür ist, dass auf der Basis der Osttangente der Durchgangsverkehr aus Kaltental verdrängt werden muss. Der Rang der Böblingener Straße muss für eine Aufwertung unseres Ortsteils entsprechend geändert werden. Dies ist Voraussetzung für einige der unten stehenden Vorschläge.

1. Die gesamte Kaltentaler Talfläche muss aufgewertet werden.

1.1 Dazu muss das Gleisbett der Straßenbahn begrünt werden.

1.2 Bauminseln sollen an geeigneten Stellen den Straßenrand

verschönern (insbesondere vor den gewerblich genutzten

hässlichen Grundstücken). Wegfallende Parkplätze können

durch die Umnutzung des städtischen Grundstückes (genutzt von der Abfallwirtschaft) ersetzt werden.

1.3 Durch Wegfall von Abbiegespuren soll eine Entschleunigung des Verkehrs erreicht

werden.

1.4 Durch Tempo 30 Zonen auf der Böblinger Straße zwischen Waldeck und Feldbergstraße (S-Kurve) sowie in Richtung Stadtmitte zwischen Engelboldstraße und Waldeck, soll der Durchgangsverkehr verdrängt werden und die Lebensqualität des Ortsteil verbessert werden.

1.5 Auf Höhe Schwarzwaldstraße soll der Fahrradverkehr zurück auf eine markierte Fläche der Böblinger Straße verlegt werden die dann verkehrsberuhigt (s. o.) ist. Die gewonnene Fläche soll als Parkfläche für die dort ansässigen Geschäfte zurückgegeben werden.

Punkt 2. bis 4. in nächstem Fenster.

Stadtentwicklung (Ladengeschäfte, Kinderbetreuung, medizinische Versorgung) in Kaltental voran bringen

Nr. 11850 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | kostenneutral | von: buma

Die Infrastruktur für die Versorgung der Kaltentaler Bürger (Alltagsbedarf, Kinderbetreuung, medizinischer Bedarf) muss durch Maßnahmen verbessert werden.

Basis muss eine Stadtplanung sein, die eine dementsprechende Ortsentwicklung fördert. Es müssen eine Bauförderung und entsprechende Investitionsprogramme angeboten werden.

Polizeisiedlung - Gleise auf die Ostseite verlegen

Nr. 12001 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: jakob13

Die Gleise an der Polizeisiedlung sollen zur Ostseite verlegt werden, wie schon mehrfach beschrieben und durch das Tiefbauamt im Jahre 2003/2004 fertig geplant.

(Seit 30 Jahren informiere ich Stadträte, Bezirksbeiräte und die zuständigen Verwaltungen der Stadt Stuttgart über die Missstände im Bereich der Polizeisiedlung - mit Unterschrif-

tensammlung der Bewohner des besagten Bereichs. Die Anliegen werden zwar in mehreren Antwortschreiben, auch von den Oberbürgermeistern, als berechtigt anerkannt, geschehen ist in den 30 Jahren gar nichts, außer dass ein 3., neuer Radweg, angeblich für 500.000,-€, was ich nicht glaube, aus der derzeitigen Ideologie heraus gebaut worden ist.)

Heslach Hofbräu Areal erschließen

Nr. 12252 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | kostenneutral | von: Henry43

Heslach verkommt - immer mehr Läden schliessen.

Zum Gebiet entlang der Böblingerstraße, vom Erwin-Schöttle Platz bis bis kurz vor dem Bihlplatz, vor allem bergseitig, aber teils auch auf der Talseite...

Dieses Gebiet wird von der Firma Höfbräu genutzt, beziehungsweise nicht genutzt. Teils gibt es Leerstand.

Es scheint, dass Hofbräu eine langfristige Immobilienstrategie hat.

Das Gebiet ist sehr groß und wohl das einzige in Heslach das für ein großflächiges Stadt-Sanierungsprojekt in Frage kommt.

Zu schade für ein reines Investoren-Projekt.

Gibt es Pläne in diese Richtung?

Die Stadt sollte hier rechtzeitig handeln - Flächennutzungspläne?

Marienplatz - Betonsitzbänke aufwerten und, wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, mit Holz beplanken für besseren Sitzkomfort

Nr. 12608 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: helga worms

Marienplatz - Betonsitzbänke aufwerten und, wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, mit Holz beplanken für besseren Sitzkomfort

Paulinenbrücke - Fläche unter Brücke (Südseite) attraktiver neuer Nutzung zuführen (zum Beispiel: Kunstraum, Markt) und den Parkplatz entfernen

Nr. 12614 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | | von: helga worms

Nach Fertigstellung des "Gerbers" ist die Fläche (Südseite) unter der Paulinenbrücke viel zu wertvoll um nur als öffentlicher Parkplatz zu dienen. Hier soll die Verwaltung dem Betreiber des Parklatzes umgehend kündigen und in einem Bürgerbeteiligungsverfahren bald möglichst nach neuen Nutzungen und Ideen suchen für diese attraktive Fläche.

Gut sichtbare Uhr am Marienplatz anbringen

Nr. 12737 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: Bella17

Ich finde eine Uhr am Marienplatz so anzubringen, dass sie von überall gut gesehen wird, wäre sinnvoll. Die könnte auch von der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) an der Bushaltestelle angebracht werden.

Kiosk mit Behindertentoilette am Südheimer Platz bauen

Nr. 12847 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: Gillipilli

Der Südheimer Platz wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern auf dem Weg zur Stadtbahnhaltestelle überquert - am Wochenende auch von vielen Ausflüglern, die zur Seilbahn wollen. Aber kaum jemand hält sich auf dem großzügigen Platz auf, während der Kinderspielbereich am Rand und die Aktionen des Mobifant gut besucht sind.

In der Initiative „Heslach im Blick“ (ein Quartierentwicklungsprojekt im Rahmen der partizipativen Altersplanung) hat sich eine Gruppe engagierter Bürger den Problemen von Mobilität und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum angenommen und sieht für den Südheimer Platz folgende Verbesserung:

Ein Kiosk mit einem Angebot an Erfrischungen für Jung und Alt soll zum Verweilen

einladen (zum Beispiel mit Kaffee, Eis und kalten Getränken, Kinderpunch im Winter). Die (Behinderten-)Toilette daneben soll besonders Menschen, die aufgrund von Alter oder Behinderung durch das Fehlen einer Toilette in erreichbarer Nähe in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wieder bessere Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen.

Auch für Familien, Kinder und Jugendliche sowie für die Ausflügler am Wochenende ist ein Kiosk mit Toilette an der Haltestelle Südheimer Platz ein Gewinn.

Durch die Kombination mit dem Kiosk wäre die Betreuung der Toilette zu den Öffnungszeiten gewährleistet. Auch die Verwaltung des Schlüssels für die Schachfiguren ist denkbar.

Sanierungsgebiet Kaltental - vorbereitende städtebauliche Untersuchungen durchführen

Nr. 12925 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: ahornbaum

Für das Gebiet der Ortsmitte Kaltental entlang der Böblinger Straße schlage ich vor, vorbereitende städtebauliche Untersuchungen durchzuführen. Diese haben das Ziel, ein Sanierungsgebiet in Kaltental auszuweisen. Als einziges Gebiet entlang der alten B 14 ist die Ortsdurchfahrt Kaltental immer noch in einem Zustand, der keinerlei Aufenthaltsquali-

tät aufweist. Die Wohnqualität ist mangelhaft, der öffentliche Raum wird immer noch viel zu stark vom Verkehr bestimmt, die wenigen Läden haben es schwer. Diese "Mitte" Kaltentals muss dringend aufgewertet werden. Hierzu wäre die Ausweisung als Sanierungsgebiet ein wesentlicher Beitrag.

Mehr Aufenthaltsqualität für kleinere Kinder auf dem Erwin-Schoettle-Platz schaffen

Nr. 12955 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: Carina

Der Erwin-Schoettle-Platz ist einer der schönsten Plätze im Stuttgart Süden. Der Marienplatz sich zum urbanen Zentrum gemauert und ist in den Sommermonaten schon fast überfüllt. Dagegen könnte der Erwin-Schoettle-Platz noch etwas Belebung gebrauchen. Es gibt eine Spielfläche für größere Kinder zur Eierstraße hin. Auf dem Platz selbst gibt es ein Kaffee. Platz für einen Spielplatz ist hier nicht und oft sind die auch nicht besonders spannend. Dennoch könnten man ihn für die Kleinsten aufwerten und

interessant machen. Der Brunnen gibt das Thema vor - ein Mann sitzt auf einem großen Stein - das heißt "Verweilen". Ein paar weitere Findlinge könnten ein unregelmäßiges Band schaffen auf und neben dem Grünstreifen vor der Kirche entlang. Die Steine wären ein gestalterisches Element, böten sich aber auch zum Sitzen und Klettern an und schaffen so "Verweilkultur". Mehr Familien mit Kindern würden den Platz bevölkern und sich dort aufhalten, auf den Bänken sitzen oder im Café.

Stäffele Rebmannstraße - Krapfstraße - Lehenstraße bauen

Nr. 13014 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: cocostuttgart

Die Grundstücke sind schon im Bebauungsplan in Stadtbesitz - diese Querverbindung würde viele Bürgerinnen und Bürger vom Auto- zum Fußgängerverkehr umschwenken lassen. Bitte wie einst vorgesehen auch bauen.

Auch würde das Naherholungsgebiet Wernhaldenpark für den kompletten Bereich Lehenstraße, Mühlrain und Pfaffenweg bequem zugänglich und besser genutzt werden.

Bürgergruppe zur Verschönerung des Marienplatzes gründen

Nr. 13154 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | kostenneutral | von: Trollinger21

Eine Bürgergruppe sollte Vorschläge, Ideen und auch Stifter sammeln, um den Marienplatz zu verschönern. Seit Jahren wird dar-

über diskutiert, wie der doch trist wirkende Platz mit ein paar guten Ideen, lebendiger und lebenswerter gestaltet werden kann. Eine

weitergehende Bepflanzung, ein kleiner Bach oder eine bessere Bestuhlung mit Holzbänken kann hier die Aufenthaltsqualität wesentlich verbessern.

Auch sollten Sponsoren angesprochen werden, um hier das erforderliche Budget schnell einsammeln zu können und die Ideen auch damit umzusetzen.

Zur Verschönerung des Marienplatzes durch eine saisonale Bepflanzung könnte auch eine Stuttgarter Großgärtnerei hier eine Patenschaft übernehmen.

Der Marienplatz steht für den Stuttgarter Süden. Leider nimmt man immer noch nicht ein mediterranes Gefühl aufgrund der Platzgestaltung wahr! Dies soll verbessert werden.

Der grüne Hinterhof - Hinterhöfe verschönern

Nr. 13313 | Stuttgart-Süd | Stadtplanung | Ausgabe | von: usus

Die Hinterhöfe wurden früher oft für Gewerbe genutzt und darben heute doch sehr. Eine Initiative (Pilotprojekt in Heslach) könnte gestartet werden, mit dem Titel: "Der grüne Hinterhof"

Die Stadt könnte als zusätzlichen Anreiz Bäume zur Verfügung stellen, gerne auch größere von Baustellen aus Stuttgart.

Ein Wettbewerb für den schönsten Hinterhof könnte hier noch zusätzlich Anschub leisten.

Verkehr

Peitschenampel vor dem Alten Feuerwehrhaus aufstellen!

Nr. 10133 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Bazi

Zwischen dem Alten Feuerwehrhaus und der Matthäus-Kirche am Erwin-Schoettle-Platz schlage ich vor, eine Ampel direkt über der Fahrbahn zu platzieren, eine sogenannte Peitschenampel.

Insbesondere im Sommer ist die jetzige Ampel am Fahrbahnrand auf der Seite des Alten Feuerwehrhauses für die Autofahrer kaum sichtbar. Mir persönlich ist es schon dreimal passiert, dass die Autofahrer bei rot nicht ange-

halten haben beziehungsweise mich als Fußgänger, der die Straße bei grün überquert, sogar angehupt haben. Als Erwachsener weiß ich, dass ich zur Sicherheit stehen bleiben muss, bis die Autos tatsächlich anhalten, aber wie soll ich es meinem kleinem Kind erklären? Mit einer Peitschenampel auf einem gebogenen Mast über dem Fußgängerweg wäre dieses Problem einfach gelöst.

Lärm- und Emissionsschutz auf der B14 in Stuttgart Heslach verbessern

Nr. 10216 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: madeleine

Der Verkehrslärm und die Emissionen der Bundesstraße B14 belasten den gesamten Stadtteil Südheim. Die B14 ist auch nach dem Heslacher Tunnel bis zum Schattenring eigentlich innerstädtisches Gebiet. Widersinnigerweise gilt beim Tempolimit 80 km/h.

Besonders stadtauswärts und bergauf beschleunigen die Fahrzeuge stark, was zu einer starken Lärm- und Feinstaubbelastung der Anwohner führt. Daher der Vorschlag für ein Tempolimit auf innerstädtische 50 km/h bis zum Schattenring (wo ohnehin 50 km/h gelten).

Alte Weinsteige permanent zur Anliegerstraße machen

Nr. 10262 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: bädbu

Um den zunehmenden Schleichverkehr einzudämmen, sollte die Alte Weinsteige permanent zur Anliegerstraße gemacht werden.

Ampelanlage Karl-Kloß-Straße/Wilhelm-Raabe-Straße optimieren

Nr. 10302 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: xtb

Die Ampel an besagter Kreuzung wird von sehr vielen Schülern der Lerchenrainschule genutzt. Die Rotdauer für Fußgänger ist eine Zumutung. Nach Betätigung der Anforderung vergehen teilweise Minuten bis die Ampel schaltet, unabhängig von der Verkehrslage auf der Karl-Kloß-Straße. Dies ist nicht nur für Schüler eine echte Geduldssprobe und

führt dazu, dass die Ampel häufig ignoriert wird.

Eine schnellere Schaltung würde den Verkehr nicht wesentlich behindern, da sich bei größerem Verkehrsaufkommen morgens und nachmittags der Verkehr ohnehin an den Ampeln Böheimstraße beziehungsweise Liebigstraße (Tunnelzufahrt) aufstaut.

Ampel Lerchenrainschule - mehr Sicherheit schaffen

Nr. 10309 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: misswyoming

Meine Tochter geht seit diesem Jahr auf die Lerchenrainschule, dort gibt es einen Ampelübergang, direkt am Ende der alten Weinsteige. Die Autos brettern da so dermaßen runter und geben nochmal ordentlich Gas, wenn sie sehen, dass es orange wird!

Des Weiteren ist der Gehweg von der Straße aus nicht zu sehen, das heißt, der Autofahrer, der in die Stadt rein fährt, sieht erst sehr spät, ob dort Kinder stehen! Ich kenne viele Mütter und Väter, die ihre Kinder gerne alleine in die Schule laufen lassen würden, aber das ist

so gefährlich. Des Weiteren ist die Ampelphase sehr kurz, was sowohl für Mütter mit Kindern, als auch für ältere Menschen echt total doof ist!

Es muss dort was passieren, ein Schild, das darauf aufmerksam macht, dass dort eine große Schule und damit viele Kinder sind oder eine Ampel davor, die schon früher umschaltet... Bitte helfen Sie mit, dass unsere Kinder selbstständig laufen können, und dabei nicht unnötig gefährdet werden!

Rechtsabbiegespur - Filderstraße Richtung Marienplatz am "Südtor" einrichten

Nr. 10486 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Südkind

Ein großes Lärm - und Abgas - verursachendes Ärgernis ist die Kreuzung des Marienplatzes. Von der Filderstraße kommend gibt es zwar eine Linksabbiegespur, aber nur ei-

ne Spur für geradeaus und rechts. Durch die Ampelphase der Fußgängerampel zum Südtor vom Marienplatz kommen teilweise nur ein bis zwei Autos über die Kreuzung, wenn je-

mand rechts abbiegen will. Dies führt zu gefährlichen Situationen. Außerdem kommt es zu Verzögerungen beim Bus 43. Anwohner werden durch Hupen gestört. Es wäre genug Platz vorhanden für eine Rechtsabbiegespur!

Blitzer in der Immenhofer Straße bergabwärts aufstellen - Schulweg Heusteigschule

Nr. 10489 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: Südkind

Ich wünsche einen Blitzer in der Immenhofer Straße. Auf dem Weg zur Heusteigschule kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen durch überhöhte Geschwindigkeit meist auswärtiger Verkehrsteilnehmer.

Optimierung von Ampelphasen

Nr. 10490 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: Südkind

Viele Ampeln in Stuttgart sind nicht optimal geschaltet - dadurch kommt es zu vielen Staus. Teilweise sind Ampelphasen viel zu lang, andere viel zu kurz. Beispiele: Marienplatz, Olgastraße Ecke Immenhofer Straße, Olgastraße Ecke Neue Weinsteige.

Kinderwagen- / Fahrradrampe für die Liststaffel anbringen

Nr. 10539 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: jhahn

Der kürzeste Weg vom Marienplatz zum Gebiet Liststraße und alte Weinsteige führt über die Liststaffel. Aber leider nur für Fußgänger. Denn der Liststaffel fehlt eine Rampe für Kinderwagen und Fahrräder. Wer diesen Weg gehen möchte muss den Kinderwagen, beziehungsweise das Fahrrad die drei Treppen hoch tragen. Die Alternativen sind mehrere hundert Meter Umweg über die Böheim-/Ecke Liststraße oder die B14 überqueren und am Theater Rampe den Fußweg hoch zur Liststraße. Eine Rampe würde vielen Anwohnern des Wohngebiets oberhalb des Marienplatzes den Alltag deutlich erleichtern.

Falbenhennenstraße, Mittelstraße und Mozartstraße zu Einbahnstraßen machen

Nr. 10554 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: beni

Der Bereich Falbenhennenstr., Mittelstr. und Mozartstr. sollte zur Einbahnstraße umgebaut werden. Durch die so geringer benötigte Fahrbahnbreite könnte von längs- auf querparken umgestellt werden und "grüne Inseln" mit Bepflanzungen oder Bäumen eingeführt werden. So könnte ohne Verlust an Parkraum der Verkehr reduziert werden, das Straßenbild erheblich verschönert und die Wohnqualität erheblich gesteigert werden. Vorbilder können hier die angrenzenden Straßen Weißenburgstr. und Schlosserstr. sein, wo dieses Konzept bereits erfolgreich aufgeht.

Tempo 30 und Verkehrsberuhigung auf der Immenhofer Straße endlich umsetzen

Nr. 10558 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Sparidee | von: beni

Seit mindestens 2009 ist amtlich festgestellt, dass hier zwingender Handlungsbedarf ist. Auch in den vorhergegangenen Bürgerhaushalten war dies immer ein Punkt. Allein passiert ist bis heute Nichts! Weiterhin wird hier teilweise sehr schnell gefahren und es kommt sehr oft zu brenzlichen

Situationen.

Tempo 30 sollte hier endlich umgesetzt und auch kontrolliert werden.

Gerade bergab könnte ein stationärer Blitzer hier eine weitere, sichere Geldquelle für die Stadt werden.

Schleichverkehr in Tübinger Straße unterbinden und Radverkehr erleichtern

Nr. 10564 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: Francko

Die seit langem geplante Unterbrechung der Tübinger Straße auf Höhe der Feinstraße sollte endlich umgesetzt werden, damit der Kraftfahrzeug (Kfz)-Schleichverkehr dort unterbunden wird und das Radfahren parallel

zur Autorennstrecke Hauptstätterstraße erleichtert wird.

Details können im Fahrrad-Blog von Frau Christine Lehmann nachgelesen werden:

<http://dasfahrradblog.blogspot.de/2014/10/radler-testen-tubinger-strae.html>

Sicherheit bei Überquerung der Schreiberstraße, Karl-Kloß-Straße am Erwin-Schoettle-Platz erhöhen

Nr. 10691 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: Patte143

Die Sicherheit an der Ampelanlage zwischen der Alten Feuerwache und der Kirche am Erwin-Schöttle-Platz sollte erhöht werden. Ich habe mehrfach erlebt, wie Autofahrer sehr schnell noch über rot gefahren sind. Die Schaltphase zwischen rot für die Autofahrer und grün für Radfahrer/Fußgänger ist nur sehr kurz beziehungsweise kaum vorhanden, zudem sieht man als RadfahrerIn oder FußgängerIn von links kommende Autos erst sehr

spät, wenn man die Straße in Richtung Kirche überqueren will. Somit hat man keine Chance, auszuweichen falls ein Auto noch angestastet kommt, obwohl die Fußgänger schon grün haben.

Hier sollte die Ampelschaltung leicht verlängert werden und ein Blitzgerät installiert werden, das das Überfahren der roten Ampel erfasst, um solche Manöver zu verhindern.

Feinstaub reduzieren, Ampeln abbauen und durch Zebrastreifen ersetzen

Nr. 10912 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: Sasportas

Ampeln auf der Böheimstraße auf Höhe Adlerstraße, Eierstraße und Schreiberstraße abbauen, durch überhöhte Zebrastreifen erset-

zen, Strom und Wartung sparen, Brems- und Anfahrvorgänge, Lärm und Feinstaub verringern, Verkehr verflüssigen.

Mehr Parkplätze im Lehenviertel - freie Fahrt für Rettungsfahrzeuge: Lehenstraße und Tulpenstraße als gegenläufige Einbahnstraße einrichten

Nr. 10915 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: mb1972

Die Lehenstr. und Tulpenstr. zwischen Immenhofer und Lehenstr. als gegenläufige Einbahnstrassen einrichten. So könnten auf jeweils einer Seite quer zur Fahrbahn Parkplätze eingerichtet werden. Entsprechend der Ecke Immenhofer und Liststr.

Damit besteht die Möglichkeit dem Parken in zweiter Reihe zu begeben und Rettungsfahrzeuge würden nachts durchkommen. Das Pflanzen der Bäume hat die Lage leider verschlechtert. So schön sie auch sind.

30er Zonen klarer kennzeichnen, Einhaltung stärker überwachen

Nr. 11251 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: McFly

Im Stuttgarter Süden sind 30er Zonen in vielen Fällen kaum als solche zu erkennen. Bei der Einfahrt in die 30er Zonen mangelt es an Hinweisen auf dem Asphalt, oder diese sind schon stark verwittert. Entsprechende Schilder sind rar. Die Folge ist, dass die vorge-

schriebene Geschwindigkeit selten eingehalten wird.

Daher sollten 30er Zonen klarer gekennzeichnet, und die Einhaltung der Verkehrsregeln stärker überwacht werden.

Parken von Autos auf Gehwegen in Stuttgart-Süd stärker überwachen und bestrafen

Nr. 11256 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Rotkehlchen64

Im Stuttgarter Süden parken viele Autos direkt auf dem Gehweg - Beispiele Seidenbergstr., Abzweigung Hasenstr. von Böblingerstr., gegenüber der Bäckerei ...

Die Überwachung der Falschparker müsste verstärkt werden und auch abends bzw. am Wochenende durchgeführt werden. Die Strafen müssten höher sein.

Tempo 30 in einigen Straßen in Stuttgart-Süd einführen

Nr. 11322 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Rotkehlchen64

In vielen Straßen fahren Autos viel zu schnell. Oft sind die Straßen schmal, häufig parken an beiden Straßenrändern außerdem Autos. Deshalb wäre in vielen Straßen Tempo 30 sinn-

voll, z.B. Benckendorffstr., Gebelsbergstr., Ritterstr., Hasenstr., ebenfalls in der Böblingerstr., vor allem in den Bereichen von Stadtbahnhaltestellen.

Anwohnerparken Stuttgart Süd einführen

Nr. 11396 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: Vera25x

Wie bereits in Stuttgart West eingeführt.

Schwerlastverkehr: Schleichweg durch Wohngebiet Fetzerstr. durch Schild unterbinden

Nr. 11411 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: Portugal

Den Schleichweg durch das Wohngebiet der Fetzerstraße für Lastwagen sperren. Sinnvoll wäre das Anbringen eines Verkehrsschildes zur Verhinderung des Lastwagen-Verkehrs, weil sie ständig hängen bleiben.

Anwohnerparken in der Liststraße ab alte Weinsteige

Nr. 11428 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: Rake

Die Anwohner der Liststraße werden durch die ständige Parkplatzsucherei von Beschäftigten, Patienten und Besuchern des Marienhospitals laufend in ihrer Ruhe gestört. Außerdem ist es kaum noch möglich, als Anwohner einen Parkplatz zu finden. Zeitweise parken hier mehr als 40% an Autos mit auswärtigen Kennzeichen und dies auch längere Zeit. Im Übrigen wäre es auch sinnvoll diesen Straßenabschnitt zur Einbahnstraße zu deklarieren, um zu verhindern, dass immer öfter die Liststraße als ampellose Abkürzung zwischen der Immenhofer Straße und der Böheimstraße mißbraucht wird. Im Sommer ist dies besonders schlimm, da in vielen Häusern Erdgeschosswohnungen bewohnt sind und dann von den Abgasen und dem Lärm belästigt werden.

Parkplatzsituation im Kaltental verbessern

Nr. 11449 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: BastlJupp

Im Kaltental herrscht, wie leider auch in ganz Stuttgart, eine sehr "enge" Parksituation. Neuer Parkraum wäre gut, eine Erleichterung wäre zumindest eine ordentliche Kennzeichnung der Parkflächen, da es doch leider einige Autofahrer nicht schaffen sozial zu parken, das heißt, sie sind egoistisch und machen sich sehr breit und verschenken somit viel Parkfläche. Betroffen ist vor allem die Gegend um die Schwarzwald- und Fuchswaldstraße. Meine Nachbarn und ich würden uns sehr darüber freuen. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Verkehrsspiegel an Kurve Böblinger Straße Richtung Vaihingen anbringen

Nr. 11453 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Mac

An der Straßenausfahrt von der Kaltentaler Feldbergstrasse auf die Böblinger Straße kommend in Richtung Vaihingen ist die Kurve schwer bis gar nicht einsehbar. Daher wäre ein Verkehrsspiegel sinnvoll, damit gesehen werden kann, ob Autos auf der Böblinger Straße in Richtung Vaihingen um die Kurve kommen.

Anwohnerparken in Fetzerstraße einführen

Nr. 11538 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Portugal

Mehr Anwohnerparkraum schaffen. Es kann nicht sein, dass Berufstätige mit BB-Nr. und so weiter den ganzen Tag kostenlos in der Fetzerstraße parken.

Anwohnerparken im Bereich Marienhospital und Eierstraße

Nr. 11567 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: kai74

Die Anwohner finden kaum Parkplätze, da viele Besucher, Patienten und Mitarbeiter des Krankenhauses hier parken und das Parkhaus nicht nutzen.

Blitzer in der Sonnenbergstraße und Richard-Wagner-Straße aufstellen

Nr. 11577 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: agathelebt

Blitzer in der Sonnenbergstraße unten und in der in die Richard-Wagner-Straße aufstellen. Tempo 50 wird in der Richard-Wagner-Straße regelmäßig überschritten. Hier laufen aber auch Kinder und Straßenüberquerung ist teilweise gefährlich.

Geschwindigkeitsüberwachung Hauptstätter Str. zwischen Marienplatz und Fangelsbachstraße

Nr. 11581 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: VA2015-A1

Zur Vermeidung von Gefahren für die Verkehrssicherheit ist die Geschwindigkeitskontrolle an neuralgischen Punkten unerlässlich.

Ein solcher Punkt ist der Streckenabschnitt B14 zwischen Marienplatz und Fangelsbachstraße. Stadtein- wie -auswärts wird hier durch nahezu alle Verkehrsteilnehmer mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, teilweise benutzen Autos und Motorräder den Abschnitt sogar als Rennstrecke - unabhängig von der Tages- bzw. Nachtzeit. Rote Ampeln an den Kreuzungen B14/Kolbstraße oder B14/Römerstraße werden regelmäßig ignoriert. Wer lange genug im Viertel wohnt merkt schnell, dass den Verkehrsteilnehmern das Fehlen einer Geschwindigkeitskontrolle klar ist und daß diese den verhältnismäßig langen schnurgeraden Streckenabschnitt geradezu als Aufforderung für erhöhte Geschwindigkeit und risikobereites

Fahren ansehen, vergleichbar dem Schwanentunnel (siehe <http://www.stuttgarternachrichten.de/inhalt.schwanenplatztunnel-b-14-stuttgart-plant-neue-blitzer-im-tunnel.fba88be8-9073-4ac1-8d98-7ecbe910bf40.html>).

Problematisch ist der Umstand, daß es an dieser Stelle über die Jahre immer wieder zu Unfällen kam und daß die Kreuzung B14/Römerstraße Bestandteil des Weges zu Römerschule und Heusteigschule ist.

Eine stationär angebrachte Geschwindigkeitskontrolle zwischen Kolbstraße und Römerstraße, die das Tempo verkehrsregelkonform auf 50Km/h hält, würde das Problem aus der Welt schaffen und die Sicherheit auf dieser Strecke ganz wesentlich erhöhen. Darüber hinaus würde die Lärmbelastung für die Anwohner reduziert.

Die Kinder auf dem Weg von und zu den Schulen wären weniger Gefahren ausgesetzt und

würden nicht dauernd Zeugen eines wenig beispielhaften Verkehrsverhaltens.

Zusammenfassung: Die Maßnahme würde den Verkehr harmonisieren, die Gefahr durch

Raser vermindern, den Lärmpegel für die Anwohner senken, das Unfallrisiko reduzieren und schließlich dem städtischen Haushalt Einnahmen bescheren.

Mehr Verkehrssicherheit am Bihlplatz schaffen - Tempo 30, Zebrastreifen

Nr. 11587 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: StK

Auf den Bihlplatz mit der Straßenbahnhaltestelle gibt es einen starken Fußgängerstrom aus allen Richtungen. Gleichzeitig überqueren Kindergarten- und Schulwege die Böblingerstraße.

Im Kerngebiet von Heslach sind die Straßen sehr eng, Gehwege oft nur 60-80 Zentimeter breit und oft zugeparkt. In der Böblingerstraße werden oft hohe Geschwindigkeiten gefahren und die haltende Straßenbahn wird überholt.

Hier sollte über Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität am neu gestalteten Platz nachgedacht werden

- Reduzierung der Geschwindigkeit der Autos (theoretisch Tempo 30) durch bauliche Maßnahmen in der Böblingerstraße

- Sichere und sichtbare Querungsmöglichkeiten durch Fussgängernasen und Zebrastreifen

- Ausweisung der engen Straßen in denen regelmäßig die Fahrbahn von Fußgängern benutzt werden muss als Spielstraßen (Hasenstraße, Ritterstraße, Vellemenstraße südliche Böcklerstraße, Buchenstraße) und die lediglich den Anwohnern und Anliegern zum parken dienen (sollten)

- Verstärkte Verkehrsüberwachung

Verkehrsberuhigung Marienplatz

Nr. 11592 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Helga

Die Verkehrssituation am Marienplatz ist oft unter aller Kanone. Wenn man dort fünf Minuten auf den Bus wartet, sieht man minimum ein Auto, das bei Rot über die Ampel(n) brettert. Das betrifft sowohl die Fußgängerampel zwischen "altem" Supermarkt und dem Marienplatz, aber auch die Fußgängerampel zwischen den Bushaltestellen.

Auch ist die Autoampel an der Bushaltestelle schlecht auf die Fußgängerampel am

Supermarkt abgestimmt: Autofahrer, die hier bei Dunkelorange noch durchrasen, nehmen dann auch gleich noch die dahinterliegenden Fußgängerampel mit, die längst Grün für die Fußgänger zeigt.

Der ganze Bereich sollte aufgrund des hohen Fußgänger- und Radfahreranteils massiv Verkehrsberuhigt werden - Schrittgeschwindigkeit für Autos zumindest im Bereich Tübinger-/Böblinger Str.

Ampelschaltung an der Haltestelle Bopser verbessern

Nr. 11610 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Werner83

Man könnte die Ampelschaltung an der Haltestelle Bopser verbessern. Oft steht man unnötig an einer roten Fußgängerampel. obwohl

weiter unten eine rote Ampel den Autoverkehr der Hohenheimerstraße bereits gestoppt hat.

Tempo 40 oder Tempo 30 Zone einrichten - Neue Weinsteige Bereich Zellerstraße bis Hohenheimer Straße

Nr. 11622 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Müllerin

Im Bereich Neue Weinsteige Ecke Zellerstraße bis hoch zur Kreuzung Hohenheimer Straße liegen dicht an dicht Wohnhäuser mit Garagenausgang direkt an der Straße, die in diesem Abschnitt als lange, nicht einsehbare Kurve am Hang verläuft. Durch die steile Hanglage geben die Autofahrer sowohl hinauf- wie hinunterfahrend extrem Gas. In diesem Bereich liegen auch Sozialeinrichtungen für Mütter mit Kindern.

Für alle Fußgänger, Parkplatzsuchende sowie Garagen-Ein- und -Ausparker ist es ein täglicher Stress, die aus der Kurve schießenden Fahrzeuge abzuwarten und einzuschätzen. Ein Tempolimit würde die Autofahrer zu mehr Aufmerksamkeit und Vorsicht bewegen.

Verkehrsspiegel in der Filderstraße anbringen

Nr. 11626 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Puffin

Mit dem Auto aus dem Strohberg kommend kann aufgrund parkender Fahrzeuge die Filderstraße nicht richtig eingesehen werden. Ein Verkehrsspiegel würde das Einbiegen deutlich erleichtern.

Verkehrsberuhigung der Böheimstraße und nächtliches Lastwagen-Verbot

Nr. 11652 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Sophia Elfia

Für die Anwohner der Böheimstraße (Höhe Marienhospital bis Südheimer Platz) sind Straßenlärm und Abgase des zunehmenden Autoverkehrs gesundheitsschädigend. Um die Schädigung der Anwohner möglichst gering zu halten, fordern wir eine Verkehrsberuhigung in Form von begrünten Flächen, sowie ein Lastwagen-Fahrverbot in der Zeit von 22 bis 6 Uhr.

Ausbau auf 4 Spuren beim Heschlacher Tunnel

Nr. 11697 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Muli

Der Ausbau des Heschlacher Tunnel auf 4 Spuren würde den Verkehr deutlich verflüssigen....

Hohenheimerstraße 101-103 und Am Bopserweg 1-3 ins Parkraummanagement einbeziehen

Nr. 11842 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: Inka150

Um die schon derzeitige angespannte Parksituation für Anwohner nicht weiter zu verschärfen, sollte der Bereich Hohenheimerstr. 101-103 und Am Bopserweg 1-3 ins Parkraummanagement M7 oder S1 einbezogen werden. Hier parken jetzt schon sehr viele Pendler sowie auswärtige Dauerparker, um den U-Bahn-Anschluß an den Flughafen zu nutzen. Eine

Einrichtung des Parkraummanagements nur unterhalb der Sackgasse wird diese Situation für die Anwohner noch extrem verschärfen. Anderenfalls zumindest "Parken nur mit Bewohnerparkausweis" einrichten.

Verbesserung von schadhafte oder fehlende Fußwegen

Nr. 11849 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: buma

Fußwege innerhalb unseres „geteilten“ Orts- teil und zu anderen Ortsteilen (Dachswald, Vaihingen) sind wegen ihrer Steilheit oder der Sicherheit besonders dringlich.

Die fußläufigen Verbindungen in und zwischen den beiden Kaltentaler Talseiten muss verbessert und Fußgängerwege zu anderen Ortsteilen (Vaihingen, Dachswald, Uni) müssen aufgewertet und ausgebaut bzw. geschaffen werden.

Beispiele: schlechter Weg vom Triebschlag zum Dachswald, schlechter Zustand des steilen Wegs Richtung Michael-Bauer-Schule

(Steigung über 35° ohne Geländer und Ab- treppungen mit Gehwegschäden), fehlender Fußweg von Feldbergstraße Richtung Vai- hingen (ab Viadukt ist nur ein Radweg), Ernst-Schädle-Staffel in extrem schlechten Zustand, ebenso die Staffel am Waldrand zur Hummelwiese, Aufwertung der Fußgän- gerbrücke und deren Zuwege „Burgstraße- Belchenstraße, Verbesserung des Wegs von Schwarzwaldstraße zur Uni insbesondere in dem extrem schlechten steilen Teil vor der S- Bahn.

Stationären Blitzer installieren in der Böblinger Straße

Nr. 11947 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: jakob13

Seit 30 Jahren informiere ich Stadträte, Be- zirksbeiräte und die zuständigen Verwaltun- gen der Stadt Stuttgart über die Missstände im Bereich der Polizeisiedlung - mit Unterschrif- tensammlung der Bewohner des besagten Be- reichs. Die Anliegen werden zwar in mehre- ren Antwortschreiben, auch von den Ober- bürgermeistern, als berechtigt anerkannt, ge- schehen ist in den 30 Jahren gar nichts, au- ßer dass ein 3., neuer Radweg, angeblich für 500.000,-€, was ich nicht glaube, aus der der- zeitigen Ideologie heraus gebaut worden ist.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h soll durch die Installation einer statio- närer Überwachungstechnik (Blitzer, Radar- fälle) überwacht werden.

Insbesondere in den Nachtstunden, 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr und an den Wochenenden wird auf der etwa 2 Kilometer langen Gera- den sowohl stadteinwärts, wie auch stadtaus-

wärts gerast, was zu vermeidbaren, unerträgli- chen Lärmbelästigungen führt - auch das Fein- staubthema in der Frischluftschneise Nesen- bachtal wird tangiert.

Wenn die Überwachungsbehörden hin und wieder messen, stehen die Beamten auf der Straße, von weitem sichtbar. Es ist doch klar, dass dann abgebremst gefahren wird. Nur ei- ne stationäre Anlage kann Abhilfe schaffen; diese kostet bestimmt weniger wie der un- sinnige Radweg (weil schon einer vorhanden war, mit Beleuchtung und Kehrdienst, nicht wie von einem Leiter des Tiefbauamts in der Presse ausgesagt, dort sei es dunkel!) und arnotisiert sich. Vor allen Dingen können wir dann ruhiger Schlafen - ich greife hier die Wortblasen vieler Politiker, gleich welcher Partei, auf, "wir wollen das Wohnumfeld der Stuttgarter Bürger verbessern!?"

Verkehrsspiegel gegenüber Parkhaus am Supermarkt am Marienplatz anbringen

Nr. 11970 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: salzprinz

Wenn man am Marienplatz aus dem Parkhaus des alten Supermarkts (neben Fastfood Kette) fährt, sieht man Fußgänger, die vom Marienplatz Richtung Erwin-Schöttle-Platz unterwegs sind, gar nicht oder erst sehr spät. Zudem muss man als Autofahrer wegen der Steigung ziemlich aufs Gas treten und die Fußgänger sind häufig auf der Straße unterwegs. Auch als vorsichtiger Autofahrer ist die Stelle wirklich gefährlich. Ein Spiegel an der gegenüberliegenden Seite könnte hier abhelfen.

Radarkontrolle auf Hauptstätter Straße einrichten

Nr. 12081 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: Großstadt

Blitzgeräte sorgen für eine Sicherung des gleichmäßigen Verkehrs auf der Hauptstätter Straße und das gefährliche Rasen wird ein wenig teurer.

Kinderwagen-Rampe Kaltental einrichten

Nr. 12258 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: leinkraut

Bitte um die Errichtung einer Rampe (zwei "Rillen" für die Räder von Kinderwägen) für Kinderwägen zusätzlich zum Fußgänger-Überweg bei der Brücke (um auf dem Weg von der Burgstraße zur Kaltentaler Schule die Brücke nutzen zu können).

Hier ein Bild:

<https://www.google.de/maps/dir/B%C3%B6blingen+Stra%C3%9Fe+429,+70569+Stuttgart/Belchenstra%C3%9Fe+11,+70569+Stuttgart/@48.742228,9.131711,3a,75y,277.87h,90t/data=!3m4>

Sicherer Schulweg: Zebrastreifen im Lehenviertel

Nr. 12292 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: beisu001

Im Lehenviertel sind die Straße, insbesondere die Straßenecken so zugeparkt, dass es für kleine Kinder völlig unübersichtlich ist, alleine die Straßen zu überqueren. Es sollte mehr Zebrastreifen geben oder endlich das Parkverbot an Straßenecken durchgesetzt werden, damit kleine Kinder auch ohne Begleitung die Schulen erreichen können!

Park+Ride-Parkplatz am Vogelrain

Nr. 12311 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: friedricho

An der Haltestelle Vogelrain fehlt es an ausreichenden Parkplätzen. Da die SSB hier eine Endhaltestelle mit gleichzeitiger Zonengrenze hat, wäre ein Parkplatz sehr wünschenswert. Zur Weihnachtszeit hatte die SSB ein beschränktes Angebot bereit gestellt. Ein solches wäre dauerhaft vonnöten und ich schlage vor, dass mit der Firma Aldi ein Abkommen getroffen wird, wonach der ohnehin überdimensionierte Parkplatz dort für die Allgemeinheit nutzbar gemacht wird. Zum Wochenende und abends steht der Parkplatz leer und in der Innenstadt sind die Strassen und Parkhäuser überfüllt.

Schleichverkehr durch Süd stoppen

Nr. 12366 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Der zunehmende Schleichverkehr aus Kaltental und Degerloch ist für viele eine gesundheitliche Belastung. Gerade zur Rush-Hour meiden viele Autofahrer den Heselacher Tunnel und fahren durch die Karl-Kloß-Straße bzw. die Böheimstraße durch Stuttgart-Süd. Dadaurch wird die Verkehrssicherheit, aber vor allem die Ruhe massiv beeinträchtigt. Lärm durch Autoverkehr macht krank und mindert die Lebensqualität.

Bewiesen wurde auch durch Experimente aus Schweden und den Niederlanden, das Tempo 30 maßgeblich zur Senkung des Lärmpegels beiträgt. Die Karl-Kloß-Straße könnte

demnach ab der Abzweigung zum Heselacher Tunnel zum Schutz der Anwohner auf Tempo 30 festgelegt werden. Wer aus dem Süden kommt, würde das akzeptieren und vor allem würde der Autofahrer nicht beeinträchtigt werden, wenn er aus Süd stammt, da er durch Tempo 30 wahrscheinlich nur wenige Sekunden verlieren würde.

Auch in der Böheimstraße sind Tempo 50 zu viel, wenn man den Schleichverkehr stoppen will. Mit Tempo 30 würde man den Stadtbezirk Stuttgart-Süd zu einem verkehrsberuhigten Gebiet erklären können, was die Lebensqualität verbessert.

Ruftaxi für Kaltental einführen

Nr. 12405 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: bergkaltental

Da es auf beiden Bergen Kaltentals keinen öffentlichen Verkehr gibt, sollte ein Ruftaxi eingerichtet werden. Es wurde vor einiger Zeit mal ein Versuch mit einem Taxi zu bestimmten Zeiten unternommen. Da hat aber die

Fahrt länger gedauert als wenn man zu Fuß ging. Man kam an, wenn die U-Bahn abgefahren war.

Ein Ruftaxi wäre eine gute Lösung für Leute, die nicht so gut zu Fuß sind.

Stationären Blitzer auf der Alten Weinsteige aufstellen

Nr. 12406 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: StuttgartQ1

Ich bin Anwohner der Alten Weinsteige. Tempo 30 wird auf dieser Straße von höchstens 20 Prozent aller Autofahrer, auch der Anwohner, eingehalten.

Daher mein Vorschlag: Stadtauswärts kurz vor der Einmündung Pfaffenweg eine Blitzsäule aufstellen. Das wäre eine gigantische Einnahmequelle für die Stadt.

Rotblitzer auf Böblinger Straße in Kaltental installieren

Nr. 12468 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: ml

Die Ampeln in Richtung Stadtmitte werden vor allem bei der Haltestelle Kaltental bei Rot überfahren.

Hier queren auch viele Kinder auf dem Schulweg die Straße.

Bitte hier einen Rotblitzer installieren!

Kreuzung Engelboldstr. Ecke Ruggerstr. Einsicht verbessern

Nr. 12471 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: ml

An der rechts-vor-links-Kreuzung Engelboldstraße Ecke Ruggerstraße sieht man sehr schlecht und erst spät, ob Verkehr aus der Ruggerstraße (bergaufwärts aus Richtung Burgstraße) kommt. Viele parken hier sehr ungeschickt in der Ruggerstraße an der Ecke zur

Engelboldstraße bei der Hausnummer Engelboldstr. 93.

Hier könnten im Kreuzungsbereich Sperrflächen markiert werden und regelmäßig kontrolliert werden, dass diese auch eingehalten werden.

Kreisverkehr an der Einmündung der Neuen Weinsteige in die Olgastraße

Nr. 12478 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Fresco

Derzeit ist die Verkehrsführung an dieser Einmündung äußerst unglücklich und unübersichtlich gelöst (siehe <https://goo.gl/maps/LhXdc>):

- Insbesondere der von oben aus der Neuen Weinsteige kommende Verkehr fließt bei Grün ungebremst um die langegezogene Rechtskurve vor dem Alaturka.
- Olgastraße-abwärts laufende Fußgänger, die unterhalb der Einmündung die Straße queren wollen, sind durch den meist sehr zügig fließenden Verkehr von beiden Richtungen stark gefährdet, da unterhalb nicht einmal ein Zebrastreifen existiert. Man muss dafür also den längeren Umweg in Gegenrichtung über die zwei Fußgängerampeln oberhalb der Einmündung nehmen!
- Es existiert keine Linksabbiegemöglichkeit, wenn man aus der Neuen Weinsteige kommt. Ich beobachte deswegen täglich riskante Wendemanöver mitten auf der Kreuzung, über schraffierte Flächen hinweg.

- Generell wird hier häufig zu schnell gefahren, was neben der Gefährdung auch zu starker Geräuschbelästigung führt mitten in einem Anwohnergebiet, auch nachts.

- Ein Kreisverkehr würde
 - eine sichere Wendemöglichkeit bieten
 - die oben genannte Einschränkungen beheben und den Verkehr abbremsen,
 - zwischen dem neuen Kreisverkehr und dem Kreisverkehr weiter unten (Einmündung Wilhelmstraße in die Olgastraße) würde sich so eine beruhigter Streckenabschnitt bilden (in Kombination mit einer 40er Zone wäre das noch besser), zum Wohle aller Anwohner,
 - durch Zebrastreifen an jeder Stelle oberhalb/unterhalb der Einmündung das Überqueren der Straße gewährleisten
 - Auf lange Sicht die Wartungskosten senken (=> Kostenneutralität?)
 - Das Stadtbild verschönern (Kreisverkehrbegrünung), denn die derzeitige Kreuzung ist eine einzige Teerwüste.

Parkraummanagement 2016 unbedingt bis Südheimerplatz ausweiten

Nr. 12599 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: helga worms

Wenn wir ab Marienplatz bis Südheimer Platz (SSB Kernzone) nicht der Park-and-Ride-Parkplatz der gesamten Südlichen Region des Regionalverbandes werden wollen,

muss das Parkraummanagement in Stuttgart Süd schnellst möglich mindestens bis zum Südheimerplatz ausgedehnt werden.

Tempo 40 in der Böheimstr. einführen ab Marienplatz bis Heslach-Vogelrain - Lärm und Feinstaub mindern

Nr. 12602 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: helga worms

Tempo 50 ist in der Böheimstraße ab Marienplatz bis Heslach-Vogelrain für die Anwohner und Fußgänger unzumutbar und absolut nicht mehr zeitgemäß. Deshalb Tempo 40 einführen. Dadurch werden Lärm und Feinstaub für die angrenzenden Wohngebiete gemindert.

Tempo 40 in Hauptstätter Str. einführen, um Lärm zu mindern

Nr. 12606 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Lilli fee77

In Höhe Hauptstaetter Straße und Römerstraße, sollte das Tempolimit auf 40 gesenkt werden, da hier an der Straße viele Familien wohnen. In der Römerschule ist es nicht mal möglich, während des Unterrichts das Fenster zu öffnen wegen der Lärmbelastung.

Hauptstätter Str. (B14) aufwerten vom Österreichischer Platz bis Marienplatz

Nr. 12607 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: helga worms

Das hohe Verkehrsaufkommen in der Hauptstätter Straße führt zu untragbaren Belästigung der Anwohner in Stuttgart Süd (Schadstoffemissionen, Lärm und so weiter). Nach Fertigstellung des Rosensteintunnels muss mit noch deutlich mehr Verkehr in der Hauptstätter Straße gerechnet werden. Flankierende Maßnahmen müssen verhindern, dass es hier zum Dauerstau kommt! Deshalb sollen das Tempo gemindert, die Fahrbahn verengt und Bereiche begrünt werden flankierend zum Bau des Rosensteintunnels.

Tempo 50 statt Tempo 80 auf B14 ab Heslacher Tunnel bis Schattenring vermindern

Nr. 12610 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: helga worms

Das Tempo auf der B14 als Lärmschutzmaßnahme für Naherholungsgebiete, Wohngebiete und Rudolf-Sophien-Stift vermindern. Eine überfällige Maßnahme!

Sichtbehindernde verkehrsgefährdende Litfaßsäulen entfernen oder versetzen

Nr. 12649 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: Francko

Eine sichtbehindernde und damit verkehrsgefährdende Litfaßsäule, die meines Erachtens unzulässigerweise die Sicherheit vor allem von Radfahrern gefährdet, steht in der Böblinger Straße über dem Stadtbahn-Tunnelende. Wenn ein Radfahrer vom Marienplatz kommend hier nach links in die namenlose Straße parallel zur Tannenstraße abbiegen möchte, kann er den Gegenverkehr nur einsehen, wenn er auf der linken Fahrbahn unterwegs ist. Da aber gelegentlich hier Autos mit hoher

Geschwindigkeit angefahren kommen, ist dies ein gefährliches Manöver, sodass die Litfaßsäule entweder ganz weg müsste oder eben nicht mehr mittig aufgestellt bleiben darf:
<https://www.google.de/maps/@48.76388,9.16503,19z>

Ampel Ecke Schreiber-, Möhringer-, Karl-Kloß-Straße durch Kreisverkehr ersetzen

Nr. 12763 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Sparidee | von: Müller Hagen

Durch einen Kreisverkehr würden die laufenden Kosten für die Ampeln und die Missachtung derselben wegfallen. Die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wird erhöht, da die Geschwindigkeit in einem Kreisverkehr geringer als bisher ist. Die Qualität des Erwin-Schoettle-Platzes wird durch eine Begrünung in der Mitte des Kreisverkehrs weiter aufgewertet. Die Machbarkeit ist durch die Wendeschleife des Busses bereits vorgegeben. Die Karl-Kloß-Straße bergab und die Schreiberstraße zwischen Böblinger- und Möhringer Straße könnten auf eine Spur reduziert und dadurch attraktiver gestaltet werden.

Anwohnerparken Heusteigviertel in Neue Weinsteige und Alexanderstraße erweitern

Nr. 12833 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Kristin_2503

Anwohnerparken Heusteigviertel erweitern in die Neue Weinsteige und Alexanderstraße. Dafür die Bushaltestelle Untere Weinsteige nicht verlegen. Diese Kosten können dann dafür verwendet werden.

Bodenwellen in der Etzelstraße anbringen

Nr. 12836 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Kristin_2503

Die zu schnell fahrenden Autofahrer könnten durch Bodenwellen zu langsameren Fahren gebracht werden - insbesondere im Bereich der Jugendfarm. Die Sperrung der Etzelstraße im oberen Bereich halte ich nicht für sinnvoll, da sonst keine Ausweichmöglichkeit bei Stau auf der Neuen Weinsteige besteht. Dieses Prinzip wird zum Beispiel in Frankreich praktiziert.

Bordsteinkanten zwischen Generationenhaus Heschl und Marienhospital absenken

Nr. 12848 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Gillipilli

Rollstuhlfahrer sind aufgrund von Bordsteinkanten oft nicht in der Lage sich eigenständig im öffentlichen Raum zu bewegen. In Heschl können Rollstuhlfahrer zum Beispiel die Strecke vom Generationenhaus Heschl zum Marienhospital nicht durchgehend auf den Gehwegen zurücklegen, sondern müssen wegen der Bordsteinkanten die Fahrbahn der Böheimstraße benutzen. In der Initiative „Heschl im Blick“ (ein Quar-

tierentwicklungsprojekt im Rahmen der partizipativen Altersplanung) hat ein engagierter Rollstuhlfahrer die abzusenkenden Bordsteinkanten im Straßenplan definiert und damit einen sicheren Weg für diese Personengruppe

beschrieben. Es wird vorgeschlagen, die Absenkung dieser Borsteinkanten vorrangig umzusetzen, damit die Bewohner vom Generationenhaus Heslach den Weg zum Marienhospital oder zur Post bewältigen können.

Schadstellen in der Liststraße instandsetzen

Nr. 12896 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Allegro

Erneuerung der Liststraße, sowohl Fahrbahn als auch Gehwege. Sowohl die Fahrbahn als auch die Gehwege weisen deutliche Schadstellen auf. Im Zuge einer Erneuerung empfiehlt

sich auch ein geordnetes Parken (gegebenenfalls unterbrochen durch Baumscheiben) auszuweisen (vor allem im Bereich zwischen Immenhoferstraße und Strohberg.

Parksperrn an einzelnen Straßenecken in Wohngebieten aufstellen in Heslach

Nr. 12950 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Südschwäbin

Pfosten oder andere Parksperrn an besonders häufig zugeparkten Straßenecken im Wohngebiet, insbesondere in Heslach im Bereich zwischen Lerchenrainschule und Böheimstraße, ermöglichen es Fußgängern, die

Straßen sicher zu überqueren. Vor allem für Kinder wäre eine bessere Sicht gewährleistet. Außerdem müssten Familien mit Kinderwagen und ältere Personen nicht wegen Platzmangel auf die Straße ausweichen.

Obere Altenbergstraße zur Spielstraße umbauen

Nr. 12974 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: wolfomatic

Die obere Altenbergstraße (ab Zellersrasse hangauswärts) ist bewohnt durch sehr viele Familien. Die Straße ist geprägt durch gute Nachbarschaftsverhältnisse und es sind viel Kinder auf der Straße. Doch ist die Straße mit einer Parkreihe und einer noch übrig bleibenden Fahrspur sehr eng. Bei den Häusern ge-

genüber der Parkspur fahren die Autos teils nur einen Meter vor der Haustür vorbei. Nicht wenige rasen dabei. Für Kinder kann das tödlich sein und war oft schon sehr kritisch.

Deswegen mein Vorschlag, macht die obere Altenbergstraße zur Spielstraße.

Kreuzung Erwin-Schöttle-Platz verbessern

Nr. 12976 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: localmatador

Die Kreuzung der Böblinger Straße zur Schickhardtstrasse am Erwin-Schöttle-Platz ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt für Stuttgart-Heslach und leider äußerst unübersichtlich. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen. Hier muss dringend etwas passieren! Zum Beispiel sollte die Ampelsteuerung optimiert werden. Es sind viele Kin-

der und ältere Mitbürger unterwegs, die beispielsweise durch Falschabbieger gefährdet werden. Es sollte eine Untersuchung zur Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer veranlasst werden. Maßnahmen zur Verbesserung sollten dann umgesetzt werden, um diese gefährliche Kreuzung zu verbessern.

Kinderwagenschienen auf Treppe zwischen Engelboldstraße und Imberger Weg in S-Kaltental

Nr. 12977 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: danyklein

Die Wohngegend um den Imberger Weg in S-Kaltental ist von zahlreichen Familien mit kleinen Kindern bewohnt. Die demografische Entwicklung im Stadtbezirk legt nahe, dass sich daran in absehbarer Zeit auch nichts ändern wird. Die Verbindungstreppe zwischen der Engelboldstraße und dem Imberger Weg

entlang des Spielplatzes wird von viele Familien genutzt. Da es keine Schienen für Kinderwägen gibt, muss man diese entweder beschwerlich die Treppe hinauf oder hinunter tragen oder einen Umweg in Kauf nehmen. Die Anbringung von Schienen wäre für die Familien in der Gegend sehr hilfreich.

Zebrastreifen statt Fußgängerampel in Filderstraße zum Marienplatz

Nr. 12978 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Sparidee | von: SchöneStadt

Ein Zebrastreifen anstelle der Fußgängerampel unterhalb der Liststaffel Richtung Marienplatz wäre für alle Beteiligten ein Gewinn.

Zu den Stoßzeiten, zum Beispiel morgens stauen sich die Autos sowieso an der folgenden Ampel Ecke Hauptstätter Straße und Hes-

lacher Tunnel zur Filderstraße. Die Fußgänger stehen dann gezwungenermaßen in den Abgasen und warten auf die Grünphase. Laufende Kosten für die Schaltung der Ampel entfallen.

Kinderwagenrampe für die Taubenstaffel bauen

Nr. 12982 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: localmatador

Die Taubenstaffel stellt eine wichtige Verbindung zwischen der Gebelsbergstraße und der Böblinger Straße zwischen dem Bihlplatz und dem Erwin-Schöttle Platz dar. Für Personen mit Kinderwagen stellt sie ein unüberwindba-

res Hindernis dar. Deshalb sollte hier eine Kinderwagenrampe installiert werden. Dies wäre eine große Erleichterung und würde unnötige, lange Umwege vermeiden.

Falschparker: Autos in Kreuzungsbereichen und Gehwegen überwachen in Heschlach

Nr. 13004 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Einnahme | von: DrHeschlacher

Zum Beispiel die Kreuzung Müllerstraße/Burgstallstraße wird ständig zugeparkt. Auch die Hahnstraße rauf parken Autos den Gehweg zu. Hier ist ein Schulweg, sehr viele Grundschüler auf dem Weg zur Lerchenrainschule quetschen sich hier durch, müssen durch die Autos auf die Straße, was

zu gefährlichen Situationen führt. Außerdem sind die Kurven in dem Gebiet Hahnstraße, Böhmisreuteweg und Im Lerchenrain derart zugeparkt, dass man sich fragt, wie da ein Löschzug durchkommen soll, wenn es im Ende der Sackgasse Im Lerchenrain mal brennen sollte.

Verkehr in Etzelstraße beruhigen

Nr. 13016 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: cocostuttgart

Es ist eine Frage der Zeit, bis hier etwas passiert. Täglich sind sehr viele Kinder ohne Eltern aufgrund der Etzefarm und den Horten unterwegs. Die PKW sind zum Teil viel zu schnell. Hier muss dringend nachhaltig für Verkehrsberuhigung gesorgt werden. Experten sind gefragt.

Parken auf dem Gehweg an der Liststraße Ecke Liststaffel regelmäßig ahnden oder durch Hindernisse abgrenzen

Nr. 13044 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: SchöneStadt

Von der Alten Weinsteige fußläufig kommend gibt es abschließend eine kleine Staffel links abkürzend Richtung Liststraße. Diese wird von vielen Fußgängern als Verlängerung beziehungsweise Anbindung der Liststaffel genutzt. Bevor man von der Alten Weinsteige kommend die Liststraße überquert, gibt es hier einen Bereich, der als Gehweg markiert ist. Dieser ist in 9 von 10 Fällen von mindestens einem, häufig auch zwei PKW belegt. Diese Situation führt nicht nur zu einem schlechten Passieren, sondern ebenfalls zu einer massiven Einschränkung der Straßeneinsicht, vor allem für Kinder, die diesen Weg häufig nehmen. Da erfahrungsgemäß ein Ahnden solcher Delikte nicht zu einem Umdenken führt, kann hier eine Abgrenzung durch Hindernisse Abhilfe schaffen.

Dem Kleingewerbe in Kaltental eine Chance geben, Parkplätze einrichten

Nr. 13113 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: gerdv

Ich fordere das Wiedereinsetzen der Parkplätze vor der Papeterie in Kaltental. Die fehlenden Parkplätze sind ruinös für die wenigen, noch verbliebenen Geschäfte im Ortszentrum. Der Radweg wird höchst selten genutzt. Die Zahlen, die der Stadt damals vorgelegt worden sind, sind falsch, das musste sogar Herr Köhnlein bei der Bezirksbeiratssitzung vom 2.12.2008 zugeben. Die Stadt hat das aber nicht interessiert, Lobby ist wichtiger.

Linksabbiegerspur Engelboldstraße wieder einrichten

Nr. 13114 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: gerdv

Die Linksabbiegerspur an der Engelboldstraße (stadteinwärts) ist wieder einzurichten. Bei den häufigen Staus wird der Radweg weniger von Radfahrern, dafür mehr von Moped-, Roller- und Motorradfahrern, ab und zu auch von rechts überholenden Autos benutzt. Durch die Verkehrsbehinderung, die Staus, die teilweise bis zum Viadukt reichen, generierte die Stadt selber eine weitere Umweltbelastung, die mit geringem Aufwand wieder beseitigt werden kann.

Parkplatznutzung in der Gebelsbergstraße und Umgebung verbessern

Nr. 13163 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: aline1810

Entlang der Gebelsbergstraße wird das Parken für die Anwohner an einigen Stellen stark erschwert. In einigen Zonen besteht Parkverbot, obwohl dort Parken ohne Störung möglich ist. Außerdem werden bei Bauarbeiten ständig große Teile der Straße zeitweise für das Parken gesperrt, auch wenn die entsprechenden Arbeiten dann erst nacheinander getätigt werden, es also ausreichen würde, jeweils einzelne Abschnitte nacheinander zu sperren.

Ein weiteres Problem ist, dass ein Großteil der Garagen, die an die Häuser angegliedert sind, überhaupt nicht als Parkplatz für Autos, sondern als Hobbyraum, Werkstatt, Aufbewahrungslösung und so weiter genutzt werden - das heißt, vor den Garagen ist überall Parkverbot, obwohl niemals ein Auto herausfahren muss und die Eigner der Garagen besetzen zusätzlich Parkplätze an der Straße, was

so strenggenommen nicht erlaubt ist.

Regelmäßig wird die Straße auch von Dauerparkern benutzt, die ihr Auto über mehrere Wochen deponieren, im aktuellen Ernstfall wurden sogar ein schrottreifes Auto sowie ein alter Anhänger über insgesamt 3 Jahre stehengelassen und damit während des gesamten Zeitraums 3 Parkplätze blockiert.

Gerade abends ist die Situation oft sehr prekär und man findet keine Möglichkeit mehr, sein Auto legal abzustellen.

Lösungen im Interesse aller wären also, mehr Parkplätze an dafür möglichen Stellen zu schaffen, möglicherweise auch schräg zur Straße, die Einführung von Anwohnerparken sowie eine Überprüfung der Nutzung von privaten Garagen, um eine deutliche Erleichterung der Parksituation in dieser Straße zu erreichen.

Ampelphasen in der Böheimstraße endlich anpassen

Nr. 13167 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: aline1810

In der Böheimstraße sind die Ampeln so schlecht aufeinander abgestimmt, dass man auf einer Strecke von mehreren hundert Metern oftmals an vier bis fünf Ampeln hintereinander steht und somit für ebendiese Strecke über 10 Minuten braucht. Eine grüne Welle

bei einer bestimmten Geschwindigkeit ist nicht erkennbar.

Im Interesse aller Auto- und Fahrradfahrer sowie der Umwelt (Vermeidung ständigen Anfahrens und Bremsens) sollte in dieser Straße eine grüne Welle bei Tempo 50 oder auch 40 gegeben sein.

Kaltental- Schleichverkehr durch die Hanfländerstraße / Tribschlag unterbinden

Nr. 13262 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Tamann

Verkehrsschild "Nur für Anlieger" bei der Zufahrt von der Fuchswaldstraße in die Hanfländerstraße aufstellen und bei den Glascontainern Ecke Fuchswaldstraße/Hanfländerstraße eine Haltebucht zum Entladen und Wenden anbringen.

Die Hanfländerstraße und der Tribschlag

werden häufig als Schleichweg genutzt (siehe hierzu auch Vorschlag 11151). Dies führt in diesem Wohnbereich zu einer total unnötigen Belastung.

Für einfahrende Fahrzeuge zu den Glascontainern könnte eine kleine Haltebucht zum Ausladen und Wenden geschaffen werden.

Ampelschaltung prüfen

Nr. 13279 | Stuttgart-Süd | Verkehr | kostenneutral | von: schwarz-remeih

Die Ampelschaltung am Marienplatz zum Bus Linie 41 Richtung Lerchenrainschule sollte dringend geprüft werden. Die Umsteigezeiten von den Bahnen z.B. aus Vaihingen am Mittag sind sehr knapp und wenn man dann noch ewig auf Grün für Fußgänger warten muss, bleibt oft nur den Überweg bei Rot zu nehmen

bzw. den Bus zu verpassen. Ähnliches gilt für den Fußgängerüberweg Karl-Kloß-Straße Höhe Wilhelm-Raabe-Straße. Dieser Überweg wird hauptsächlich von Schülern genutzt und die Kinder müssen viel zu lange an der vielbefahrenen Straße warten und die Abgase einatmen.

Linksabbiegerspur einrichten: Hohenheimerstraße, Richtung Degerloch > Abbiegung in die Bopserwaldstraße

Nr. 13333 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: JoyT

Die Hohenheimer Straße führt zweispurig stadtauswärts nach Degerloch. Kurz nach der U-Bahn-Haltestelle "Bopser" gibt es in einer Rechtskurve die Möglichkeit, nach links in die Bopserwaldstraße einzubiegen. Für den Gegenverkehr verläuft die Straße einspurig, in beiden Richtungen gibt es hier oft viel Verkehr.

Wartende Linksabbieger stehen hier direkt in der Kurve, sind für den stadtauswärts kommenden Verkehr lange unsichtbar und ein gefährliches Hindernis für die oft "Schwung holenden" AutofahrerInnen, die entweder scharf abbremsen müssen oder sich zu spontanen Überholmanövern verleiten lassen.

Abgesehen von den vielen Familien, die in dem Gebiet um die Bopserwaldstraße wohnen, gibt es dort auch einen integrativen Sonderschulkindergarten, zu dem 2x am Tag knapp 60 Kinder zwischen 2,5 und 6 Jahren mit Kleinbussen aus dem gesamten Stadtgebiet gebracht und abgeholt werden.

Nicht nur aus diesem Grunde, aber natürlich mit besonderem Augenmerk auf die Sicherheit der Kinder finde ich die Verkehrsführung an dieser Stelle sehr fahrlässig und würde mir zumindest eine Linksabbiegerspur oder eine adäquate Alternative zum sicheren Abbiegen wünschen.

Parkplatzsituation Liststr. und Umgebung verbessern

Nr. 13517 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: BiMue

Die Parkplatzsituation hat sich in und um die Liststr. verschlechtert. Durch 2.-Reihe-Parker ergeben sich zunehmend gefährliche Situationen im Straßenverkehr - für Fußgänger und Autofahrer. Die Einführung von

Schrägparken verhindert das 2.-Reihe-Parken und eine Parkraumbewirtschaftung würde bestimmt das Dauerparken von z.B. Berufspendlern reduzieren. Intensivere Kontrollen könnten zusätzlich eine Verbesserung erzielen.

Anwohnerparkplätze im Lehenviertel schaffen

Nr. 13547 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: grumpelkasper

Anwohnerparkplätze im Lehenviertel schaffen.

Schulwege sicherer gestalten: Zebrastreifen an der Heusteigschule

Nr. 13608 | Stuttgart-Süd | Verkehr | | von: grumpelkasper

Ein von der Stadt ausgewiesener Schulweg sollte sicher sein: Schüler der Römerschule, die die Römerstraße hinunter laufen, müssen die Heusteigstraße überqueren. Dort befindet sich jedoch weder Ampel noch Zebrastreifen. Ein Zebrastreifen für die Verkehrsanfänger ist hier dringend notwendig.

Zebrastreifen Böblinger Straße 228 - von der Netto Filiale zu U-Bahn Gleisen, längere Grünphase bei Fußgängerampel einrichten

Nr. 13700 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: Frau Babilonka

Trotz einem 30-Tempo Schild fahren bei der Netto-Filiale (Böblinger Str. 228) und Seniorenresidenz Hohentwiel die Böblinger Straße Richtung Leonberger Straße viele Autofahrer deutlich schneller und rücksichtslos, hier wäre ein Zebra-Streifen mehr als angebracht. Die ganze Kreuzung ist sehr unübersichtlich. Autofahrer von der Leonberger Str. kommend, die Bahngleise überquerend und in die Böblinger Str. (Richtung Kaltental) abbiegend fahren oft bei Grün los, wobei gleichzeitig auch die Fußgängerampel auf Grün geschaltet ist; ich wurde dort mit meinen Kindern schon oft fast angefahren! Die Grünphase der Fußgängerampel ist sehr kurz geschaltet, Eltern mit Kleinkindern und ältere Menschen haben absolut keine Chance die sehr befahrene Böblinger Str. rechtzeitig zu überqueren.

Ampelschaltung am Marienplatz für Fußgänger optimieren

Nr. 13737 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: schwarz-remeih

Die Ampelschaltung am Marienplatz Übergang zu den Buslinien 41 zur Lerchenrainschule sollte für die Fußgänger angepasst werden. Die Umstiegszeit von der ankommende Linie 1 aus Vahingen auf den Bus 41 zur Lerchenrainschule ist am Mittag sehr knapp bemessen. Da dann noch die Ampelumschaltung für die Fußgänger sehr lange dauert, bleibt nichts anderes als über Rot zu gehen bzw. den Bus zu verpassen. Grundsätzlich sollte die Ampel nach Drücken durch Fußgänger schneller umschalten.

Verkehrsberuhigung im Lehenviertel erreichen

Nr. 13747 | Stuttgart-Süd | Verkehr | Ausgabe | von: grumpelkasper

Verkehrsberuhigung erreichen, durch das weitere Pflanzen von Bäumen - wie schon teilweise in der Liststraße geschehen.

Stuttgart-West

Abfall, Sauberkeit

Abfallbehälter häufiger leeren

Nr. 10143 | Stuttgart-West | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: gingi

Die Abfallbehälter an den Straßen sollten öfters geleert werden, sonst kommen immer mehr Ratten.

Keine Pflicht zur Biotonne, wenn es bereits eine mitfinanzierte Biotonne gibt

Nr. 11482 | Stuttgart-West | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Christoph.Kunz-

Wegfall der Pflicht zur Biotonne, wenn der Eigentümer bereits eine durch Stuttgart mitfinanzierte Biotonne besitzt und einen Garten hat.

Größeren Mülleimer oder Müll-Container am Leipziger Platz aufstellen

Nr. 11898 | Stuttgart-West | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Mirabai

Wir wohnen direkt am Leipziger Platz unfair kleine Grünanlage vermüllt zusehends. Finde es schön, dass der Park vor allem in der wärmeren Jahreszeit so gut genutzt wird. Schade ist nur, dass die Mülleimer für größeren Abfall nicht genutzt werden kann, zum Beispiel passen die "Einmal-Grills" nicht hinein. Oft wird sogar der Abfall in einer Plastiktüte neben die Tonne gestellt und dann von den Krähen zum Beispiel "ausgepackt" und auf der Suche nach Essensresten in der Gegend verteilt.

Eine kostenneutrale Möglichkeit wäre es vielleicht, einen Container aufzustellen. Einige Anwohner entmüllen den Park in Eigenregie.

Schön ist, dass diese kleine grüne Oase vom Garten- und Friedhofsamt wirklich wirklich schön gepflegt wird. Zum Abschluss noch ein Lob: Schauen sie sich mal die öffentliche Toilette (Frauen) dort an und Sie werden erstaunt sein, wie sauber sie ist. Sie wird von den NutzerInnen einfach selber supersauber gehalten.

Toilette beim Bürgerzentrum Stuttgart-West einrichten

Nr. 12006 | Stuttgart-West | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Rolf-Peter H. K[...]

Eine Toilettensäule beim Bürgerzentrum würde nicht nur den dort spielenden Kindern, sondern auch unseren älteren Einwohner helfen.

Die Toilette im Bürgerzentrum ist hier nicht ausreichend.

Der Kot muß weg von Spielflächen, Gehwegen und Baumbeeten. Hundeklos aufstellen

Nr. 12448 | Stuttgart-West | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Michi_OV-West

Immer wieder muss ich feststellen, dass im Stuttgarter Westen (nicht nur ein reines West Problem) die Hundehalter die Exkrememente ihrer Vierbeiner nicht wegschaffen, sondern liegen lassen. Dabei spielt es keine Rolle ob es sich um die Spielflächen von Kindern oder die Bürgersteige handelt. Auch Baumbeete werden immer und immer wieder, zum Ärgernis der Anwohner, hierzu missbraucht.

Es ist klar, dass die Tiere ihre Notdurft verrichten müssen, aber es kann nicht sein, dass die Mehrzahl der Bevölkerung darunter zu "leiden" hat.

Deshalb wünsche ich mir, dass im Stuttgarter Westen an verschiedenen Plätzen Hundeklos installiert werden, so wie es in vielen anderen deutschen Städten schon Standard ist.

Diese sehen eine eingezäunte Fläche (zum Beispiel durch Holz stehlen) vor, die mit Sand verfüllt ist. Diese Hundeklos sehen dann nicht unschön aus und die Stadtreinigung kann sie mit Rechen leicht einmal die Woche reinigen. Dadurch werden die Flächen der Mitmenschen wieder sauberer.

Grünanlage Fritz-Reuter-Straße Hundekot-Tüten bereit stellen

Nr. 12886 | Stuttgart-West | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: ruecki

Grünanlage Fritz-Reuter-Straße, hier solle ein Hundeklo und ein Abfallbehälter aufgestellt

werden, auch der angrenzende Spielplatz hätte eine Aufwertung nötig.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Dichterer Fahr-Takt beim Bus 40 Richtung Vogelsang und Wagenburgstr. umsetzen

Nr. 10506 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Beate Simon

Es ist schön, dass jetzt abends der Bus eine Stunde länger in kürzerem Takt fährt. Leider ist der Takt in der Zeit von 6 - 7 Uhr ausgedünnt worden.

Wenn der Bus Verspätung hat, bekomme ich meine U-Bahn (U-Bahn) nicht mehr.

Das ist sehr lästig, vor allem morgens. Ich muss dann noch früher aufstehen.

Wäre es möglich, diesen Bus morgens ab 6:20 Uhr im 10 Minutentakt fahren zu lassen?

Beate Simon

Machbarkeitsstudie Park+Ride Birkenkopf erstellen

Nr. 10923 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Ein Park+Ride Platz in der Nähe des Tennis-Clubs könnte Stuttgart-West erheblich entlasten. Zwei Buslinien unterstützen dies, eine zum Vogelsang über den Botnanger Sattel

und eine zur S-Bahn Haltestelle Schwabstraße über den Westbahnhof.

Damit die Busse nicht im Stau stecken bleiben, könnten die Überholspuren im Berufsver-

kehr bergauf umfunktioniert werden. Längerfristig wäre eine Stadtbahnlinie vom Merderplatz sinnvoll.

Zusätzlicher Halt der Buslinie 92 am Wildpark

Nr. 10932 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Janni

Es wäre toll, wenn die Linie 92 am Rot- und Schwarzwildpark halten würde. So könnte man auch ohne Auto das Freizeit-/Naherholungsgebiet Bärensee besser erreichen. Aber auch z.B. Kindergartengruppen und Schulklassen könnten die Wildgehege besser erreichen. Zumal der Abstand zwischen den Stationen Forsthaus II und Forsthaus I bzw. Metzgerhaus sehr groß ist.

Die Busse könnten doch jeweils zu den Parkplatzeinfahrt abbiegen, dort halten und dann wieder aus der Parkplatzausfahrt herausfahren. Hier könnte man mit wenig finanziellen Mitteln (Bau zweier Haltestellen) ein wichtiges Naherholungsgebiet besser er-

reichen. Zu späten Zeiten (zum Beispiel nach 22 Uhr) könnte man den Halt auch ausfallen lassen.

Auf WeWant besteht schön länger dieser Vorschlag inklusive einer Grafik von mir, die die Situation veranschaulicht:<http://c.wewant.com/6Wh7s84>

Auch könnte die Linie 92 öfter fahren oder eine zweite Linie eine Teilstrecke bedienen, damit die Reinsburgstraße im Westen besser erschlossen wird, ein Bus der nur halbstündlich/stündlich fährt und dass auf einer Strecke die durch ein Innenstadtwohngebiet geht ist kein attraktiver ÖPNV.

Westbahnhof reaktivieren

Nr. 11153 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: demokrat73

Der Westbahnhof ist ein dringend vermisster regionaler Verkehrsknotenpunkt für die Verkehrsentlastung in Stuttgart West. Dies wird mit der Entwicklung des Gewerbegebiets Esperantostraße noch wichtiger.

Vorschlag: Einrichtung eines oberirdischen Haltepunkts für künftige S-Bahn und SSB-Nutzung. Darüber hinaus könnte die unter-

irdische S-Bahn-Kehrschleife unterhalb des Westbahnhofs gegebenenfalls mit einem neuen Haltepunkt eingerichtet werden, der nur über einen Treppenschacht verbunden werden müsste, die Tunnelröhre ist ja bereits da. Fußgänger-Überführung von der heutigen Bushaltestelle beim REWE über die Gleise hin zum Gewerbegebiet.

Buslinie 42 auf Stadtbahn umstellen

Nr. 11173 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stäffelestrutscher

Die Buslinie 42 ist im Bereich vom Erwin-Schöttle-Platz über die Schwabstraße bis zum Hauptbahnhof viel zu gut ausgelastet, es wäre daher gut wenn man eine Stadtbahnlinie stattdessen einrichten könnte. Um Platz zu sparen wäre zu überlegen die Linie eingleisig in der Mitte anzulegen und nur an bestimmten Haltestellen Ausweichgleise zu bauen, somit würde nicht zu viel Platz verschenkt.

Falls die Stuttgarter Straßenbahn AG (SSB) den Mut hätten, nochmal explizit niederflurige Straßenbahnen für solche (und ähnliche innerstädtische) Strecken zu beschaffen, könnte man sogar ohne Hochbahnsteige auskommen und die vorhandenen Straßen könnten von einer normalen Straßenbahn auch besser ausgenutzt werden. Im Gegensatz zu den unförmig großen Stadtbahnen.

Fahrradmitnahme im Bus 92 ermöglichen

Nr. 11257 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Pumukel

Im 92er Bus soll es möglich sein, an Samstagen und Sonntagen Fahrräder mit zu nehmen. Möglicherweise auch nur zu festen Zeiten, um den Ausflugsbus nicht zu sehr zu belasten.

Rolltreppe Schwabstraße dauerhaft reparieren

Nr. 11528 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: rheingeschmecker

Die oberen Rolltreppen an der Schwabstraße (Ausstieg Richtung Seyffertstr.) sind seit der Erneuerung vor etwa 2 Jahren ständig defekt. Oft funktioniert eine oder beiden Rolltreppen für wenige Tage bevor es wieder zum Ausfall kommt. Wenn gleichzeitig der Aufzug ausfällt (was leider auch öfters der Fall ist), bleibt nur noch das Treppenhaus über eine Höhendistanz von rund 30 Meter (geschätzt). Ich habe schon mitbekommen wie Kinderwägen über diese Distanz herunter getragen wurden. Kann man hier nicht mit dem beauftragten Unternehmen eine dauerhafte Lösung finden?

Zugang zur U-Bahn-Haltestelle "Arndt-/ Spittastraße" ausbauen

Nr. 11729 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Day1d

Der Zugang zur Haltestelle "Arndt-/ Spittastraße" (U9, U2) ist äußerst gefährlich und extrem unpraktisch gestaltet. Das muss sich ändern.

Am obere Ende (Richtung Claudiusstraße) sollte die Haltestelle ebenfalls begehbar sein. Etwa durch einen Zebrastreifen oder einen einfachen Fußgängerüberweg. Leider ist sie derzeit nur am unteren Ende begehbar, was immer wieder zu verpassten Bahnen oder - noch schlimmer - zur Gefährdung von Fußgängern und Autofahrern führt, da viele Leute über die Absperrung klettern und auf die Straße springen.

Hierzu müsste lediglich die Haltestelle an einem Ende abgesenkt werden. Die Fahrbahnen sind jeweils einspurig und moderat befahren. Dadurch würden sich keine Einschränkungen im Straßenverkehr ergeben.

Die Regelung sollte ähnlich gehandhabt werden wie bei der Haltestelle "Schloß-/Johannesstraße" etwas weiter stadteinwärts. Dort ist es möglich, die Haltestelle über eine einspurige Fahrbahn leicht zu erreichen. Das Verkehrsaufkommen beider Haltestellen ist ähnlich.

Bus 92 soll häufiger fahren

Nr. 12340 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: ae

Der Bus 92 sollte viel häufiger fahren!

Bus 43 an der Johanneskirche halten lassen

Nr. 12383 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Hubert

Start und Endstation der Buslinie 43 ist die Kreuzung Silbergurgstraße Ecke Rotebühlstraße (Haltestelle Feuersee). Um von der Endhaltestelle zur Starthaltestelle zu kommen, müssen die Gelenkbusse wenden. Dies können sie nur indem sie eine Schleife um den Block fahren. Also kommen sie immer an der Johanneskirche vorbei und biegen in die Johannesstraße. Dort wünsche ich mir einen Halt "Johanneskirche". Es wäre im Kreuzungsbereich direkt vor dem Hotel Am Feuersee auch genügend Platz.

Bus 44 - Änderung der Route

Nr. 12694 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: DEB Schiri

Statt den Bus 44 heute bis zur Esso-Tankstelle zu fahren, könnte der Bus zukünftig weiter bis zum Birkenkopf fahren. Dort entsteht für den Bus ein weiterer Halt. Weiter führt die Buslinie dann Richtung Botnanger Sattel, wo im Bereich der neu erschlossenen Siedlung (bei Abbiegespur) eine weitere Bushaltestelle entsteht. könnte dann die neue Strecke führen. So werden auch heute wieder Bereiche im Westen bedient, die von der optimierten Strecke einen großen Nutzen hätten. Das Thema Erreichung des Naherholungsgebietes (Birkenkopf) wäre für die Bürger (zum Beispiel Gottesdienst) auch keine große Herausforderung mehr.

Über die Botnanger Strasse zurück über den Herderplatz zurück zur Rotenwaldstraße

Bushaltestelle an der Kreuzung Rotenwaldstraße und Herweghstraße einrichten

Nr. 12767 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: DEB Schiri

Zur Verbesserung des ÖPNV sollte im Bereich der Kreuzung Rotenwaldstraße und Herweghstraße eine Bushaltestelle stadteinwärts eingerichtet werden.

Stuttgart West (Hölderlinplatz-Schwab-/Bebelstraße) mit dem Bus verbinden

Nr. 12942 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: sahnwoelkchen

Es sollte eine vernünftige öffentliche Verbindung zwischen Hölderlinplatz und Bebelstraße geschaffen werden. Diese Strecke muss idR zu Fuß bewältigt werden, auch da der Bus Rosenberg/Johannesstraße oft sehr viel verspätet ankommt (bis zu 10 Min).

Bus 92 soll als Bedarfshaltestelle bis zum Eingang der Klinik Schillerhöhe fahren

Nr. 13326 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: leopold

Für manche Besucher und kranke Personen ist der Fußweg von der jetzigen Haltestelle (nach oben) zur Klinik sehr anstrengend. Die Haltestelle (nach oben) könnte eventuell als ausdrückliche Bedarfshaltestelle eingerichtet werden.

Busverbindung zum Seniorenheim "Zamenhof" schaffen

Nr. 13342 | Stuttgart-West | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: leopold

Eine solche Verbindung könnte auch dem gesamten Gewerbegebiet am Westbahnhof zugute kommen.

Gesundheit

Außergastronomie der gesetzlichen Nachtruhe anpassen

Nr. 10563 | Stuttgart-West | Gesundheit | kostenneutral | von: tschafftschiens

In den äußeren Innenstadtbezirken verstößt die Stadt gegen die gesetzlich vorgeschriebene Nachtruhe, indem widerrechtlich die Außergastronomie bis 23 Uhr gestattet wird. Dies ist im Interesse der lärmgeplagten Anwohner zurückzunehmen.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Birkenkopf-Wetterhäuschen und -Mauer müssen gerichtet werden

Nr. 10055 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: mpmstgt

Seit langer Zeit schon zerfällt das Wetterhäuschen unterhalb des Birkenkopf-Gipfels, das Dach ist undicht, die beiden WCs sind nicht mehr benutzbar. Hier tut Abhilfe not. Auch die Mauer, die den Weg säumt, gehört gerichtet. Steine fallen heraus; Kinder sind beim "Mäuerle-Laufen" gefährdet. Kein guter Zustand für einen Gedenkort.

Hochseilgarten am Hasenberg errichten

Nr. 10282 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Wohlfrominger

Hochseilgärten bieten enorm vielen Gruppen (Schülern, Studenten, Arbeitsausflüge, Teambuildingmaßnahmen, usw.) sehr gute Möglichkeiten, um einen Tagesausflug mit einem wirklich besonderen Erlebnis zu verbinden. Mit einem Hochseilgarten am Hasenberg würde man eine innenstadtnahe Alternative schaffen, die sehr gut in das ökologische und naturbelassene Waldstück am Hasenberg passt. Natürlich kann der Hochseilgarten dann privat betrieben werden, so dass es insgesamt eine kostenneutrale Maßnahme wäre.

Parkerweiterung im Gebiet Hinterer Vogelsang vorantreiben

Nr. 10368 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Westverschoenerung

Endlich die Parkerweiterung im Gebiet Hinterer Vogelsang vorantreiben.

Vogelhäuser zur Fütterung auf Leipziger Platz und Bismarckplatz aufstellen

Nr. 10411 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Jens

Vogelhäuser in Leipziger Platz und Bismarckplatz zur Vogelfütterung werden unsere Stadt schöner machen und die Tiere schützen. Das kostet 20 bis 40 Euro pro Vogelhaus. 6 Häuser werden insgesamt benötigt.

Bäume für die Augustenstraße anpflanzen

Nr. 10583 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: august

Wir Bewohner der Augustenstraße wünschen uns auch ein paar Bäume! Überall werden Bäume gepflanzt, nur hier nicht, obwohl es hier am nötigsten wäre. Es gibt bisher keinen einzigen Baum, nur parkende Autoschlängen und Beton ... Auch gegen die schlechte Luft hier könnte das helfen!

Basketballkorb auf dem Leipziger Platz aufstellen

Nr. 10804 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: einStuttgarter1234

Der Leipziger Platz ist eine grüne Insel im S-Westen, von den Anwohnern für Spaziergänge und zur Erholung sehr geschätzt. Der zentrale Bereich ist mit 2 Tischtennisplatten, einem Tischfußball und einer ca. 15 Meter langen Boule-Bahn ausgestattet. Diese wird allerdings wenig benutzt.

Um die Attraktivität dieser Fläche zu erhöhen und eine weitere Möglichkeit anzubieten, sich im Park zu bewegen, schlagen wir Ihnen vor, einen Basketballkorb am Ende der Bahn aufzustellen. Das Boulespielen wäre dann weiterhin uneingeschränkt möglich und die Kinder und Jugendlichen aus den benachbarten Straßen bekämen die Möglichkeit, Basketball zu spielen, was heute nicht gegeben ist (der nächste Korb steht in der Schwab-Bebelstraße).

Zu den Kosten: eine robuste, wartungsfreie
Korbanlage kostet weniger als 2.000€.

Danke für Ihre Unterstützung!
Eine Familie aus der Rotenwaldstraße.

Spielgeräte auf Spielplätze in Stuttgart erneuern

Nr. 11110 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: sterntaler

An vielen Spielplätzen im Stuttgarter Stadtgebiet und im Wald wurden in letzter Zeit Spielgeräte entfernt. Das ist nachvollziehbar, falls es sich um defekte, nicht mehr TÜV-sichere Spielgeräte handelt. Mit dem Aufbau von neuen Spielgeräten sollte jedoch nicht monate- oder gar jahrelang gewartet werden.

Beispiele:

- Abbau der Seilbahn und anderer Spielgeräte

am Waldspielplatz beim Forsthaus 1
- Sperrung des Kletterturms auf dem Spielplatz am Bismarckplatz in S-West

- der Spielplatz am Herderplatz in S-West hat seit Jahren(!!!) kein Kletterhäuschen mehr (die Rutsche wurde nach mehreren Monaten wieder ersetzt)

- Abbau von Seilbahn und Schaukel am Waldspielplatz im Bopserwald

Feuersee endlich umgestalten

Nr. 11163 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Rolf-Peter H. K[...]

Wir warten immer noch auf die Umgestaltung des Feuersees entlang der Rotebühlstr. Wenn dann endlich auch die beiden Längsachsen sa-

niert, Gehweg und Grünflächen gerichtet und ein paar Spielgeräte integriert wären, wäre die Sanierung endlich mal abgeschlossen.

Begrünung des Stuttgarter Westen

Nr. 11458 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Sturmreiter1

Die U-Bahn Trasse von der Schlossstrasse bis zum Vogelsang mit Rasen zu begrünen und Umgestaltung des Rosenbergplatzes und teil-

weise der Rosenbergstrasse mit Bäume und Grünstreifen und Parkverbot für Transporter im Wohngebiet Stuttgart West

Pumptrack - Strecke für Mountain-Bikes einrichten

Nr. 11573 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: TomBola

Pumptrack auf der "toten" Fläche beim Jugendhaus West errichten, siehe Stadtpark oder Jugendhaus Weilimdorf.

Aufgang zur Karlshöhe beleuchten

Nr. 11685 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: stadtauge

An Sommerabenden erfreuen sich die Karlshöhe und ihr Biergarten großer Beliebtheit. Wenn es dann dunkel wird, ist der Abstieg

in Richtung Westen zur Reinsburgstraße allerdings nicht ungefährlich: Der Weg, der unter anderem durch ein Stück Wald führt, ist voll-

kommen unbeleuchtet. Man sieht dort buchstäblich die Hand vor den Augen nicht; hinzu kommt, dass man sich dort sehr unsicher fühlt.

Es wäre schön, wenn die Stadt Geld für das Aufstellen einiger Laternen aufbringen könnte und den Weg zumindest in der warmen Jahreszeit (etwa April bis September) beleuchten würde.

Spielplatz Röckenwiesenstraße - Reinsburgstraße sanieren

Nr. 11965 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Rolf-Peter H. K[...]

Dieser Spielplatz gehört saniert und erweitert.

Kreuzung Schloßstr. Ecke Johannesstr. aufwerten

Nr. 12272 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Die Kreuzung Schloßstraße Ecke Johannesstraße in Stuttgart West soll aufgewertet werden. Der Platz könnte mehr benutzt werden. Hier halten sich auch viele Menschen auf.

Bodendecker sollen weg, damit dies nicht als Müllhalde genutzt wird, oder als Hundeklo. Vor dem Gebäude der Generali, Sitzbänke oder andere Sitzangelegenheiten anbringen

Straßenrand etwa 80 Zentimeter hohe Mauer oder ähnliches als Schutz für Kinder und Hunde.

Bushaltestelle: mehr Sitzgelegenheiten vor der deutschen Bank vor der Bäckerei Tische und Stühle erweitern, und hier ebenfalls eine Mauer am Straßenrand. Abfallkörbe fehlen überall.

Zusätzlichen Zugang am Spielplatz Hauptmannsreute schaffen

Nr. 12297 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Dotty25

Der neu gestaltete Kinderspielplatz an der Hauptmannsreute hat leider nur einen Zugang oben an der Straße. Wenn man von unten entlang der Bahnlinie kommt, muss man

ganz außen herum laufen. Das verleitet viele dazu, über den Zaun zu klettern, was sehr gefährlich ist.

Bitte keine Berufsakademie am Lindenmuseum bauen

Nr. 12434 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: xpallas

Der Stuttgarter Westen ist schon reichlich zugebaut. Die dort zur Zeit vorhandenen circa 80 Bäume inklusive Grünfläche sind dringend notwendig für ein gesundes Stadtklima. Wird diese Fläche durch ein großes Gebäude ersetzt,

verschärft dies nur weiter die Parkplatzsituation. Verkehrsaufkommen und dadurch Luftverschmutzung nehmen weiter zu. Es gibt genügend Alternativflächen für die Berufsakademie, zum Beispiel in Stuttgart-Feuerbach.

Trimm-Dich-Pfad an den Bärenseen einrichten

Nr. 12843 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stadtist

Die Bärenseen haben sich zu einem Eldorado der Freizeitjogger entwickelt. Neben der romantischen und schönen Laufstrecke bietet sich hier ein attraktiver Standort für einen Trimmichpfad an, der eine große Anzahl an Nutzern finden würde und die Attraktivität des Naherholungsgebietes weiter erhöht.

Allwettertauglichen Bolzplatz Röckenwiesen Spielplatz erneuern

Nr. 12921 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Sprite769

Ecke Röckenwiesen- zur Rotebühlstraße den Bolzplatz erneuern, mit Kunstrasen- oder Gummiplatz. Der jetzige Belag ist eine Mischung aus Sand und darunter harte Erde. Dieser Belag verursacht dadurch beim Hinfallen Schürfwunden. Des Weiteren stellt der unebene Platz eine erhöhte Unfallgefahr dar.

Feuersee mit Schilfgürtel aufwerten

Nr. 13021 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: West-Familie

Der Feuersee ist zwar Herberge vieler ausgesetzter Schildkröten und Enten, aber doch meist stark veralgt und leider auch vermüllt. Zumindest die biologische Sauberkeit des Sees ließe sich mit zwei beidseitig der Kirche in den Seearmen platzierten Schilfbereichen verbessern. Schilf reinigt das Wasser und würde zusätzlich optisch den Charakter der gotischen Kirche mit den gegenüberliegenden Trauer-Weiden aufgreifen. Der Schilfbereich könnte weiteren Tierarten Unterschlupf bieten. Die bisherige Reinigung des Sees würde voraussichtlich weniger aufwändig, dafür entstünden durch Anpflanzung und Instandhaltung (jährlicher Schnitt) Kosten. Ich vermute, es ginge etwa kostenneutral aus, eventuell etwas teurer als bisher, dafür mit höherem ökologischen und Aufenthalts-Wert.

Grünfläche vor Markthalle erhalten

Nr. 13041 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Albalu

Erhalt der unbebauten Fläche vor der Markthalle. Schaffung eines zum Beispiel begrünten Außenbereichs.

Begrünung der Rotebühlstr. - Autoverkehr mit hohen Hecken abgrenzen

Nr. 13172 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: StuttgartmeineS[...]

Die Rotebühlstraße ist eine der Hauptein-fahrtsstraßen in das Stadtgebiet von Stuttgart. Den gesamten Tag ist die dreispurige Straße sehr stark befahren. Zugleich wird die Stre-cke entlang der Rotebühlstraße von sehr vielen Fußgängern auf ihrem Weg zur Arbeit, auf dem Weg zum Einkaufen, und so weiter ge-

nutzt. Auch mehrere Geschäfte sind entlang der Straße angesiedelt.

Es besteht hier ein dauerhafter Konflikt zwischen der sicher notwendigen Haupteinfahrtsstraße und der gesunden Luft zum Atmen. Aktuell wird die Straße von den beidseitigen Fußgängerwegen durch hohe Bäume und "Betonkästen" von etwa 0,60 Meter Höhe (gefüllt mit Erde) abgegrenzt. Dies führt unter anderem zu einer hohen (Feinstaub) Belastung der Fußgänger und der angrenzenden Geschäfte.

Lösungsvorschlag:

Das Bepflanzen der schon vorhandenen "Betonkästen" mit etwa 1m hohen Hecken (oder ähnlichem) würde die stark befahrene Stra-

ße von den Fußgängerwegen und Geschäften abgrenzen. Es würde eine insgesamt etwa 1,60m hohe grüne Wand entstehen. Dies würde nicht nur zu einer deutlichen Luftverbesserung führen, sondern auch den Straßenverkehr "aus der Sicht" der Passanten schaffen und somit einen Stressfaktor im Alltag reduzieren.

Zusammenfassend könnte mit dieser Maßnahme eine sehr schnelle Abhilfe gegen Feinstaub- und Lärmbelästigung sowie eine optische Stressbelastung geschaffen werden. Der Aufwand für die Hecken (oder ähnlichem) dürfte sich in Grenzen halten, da die zu bepflanzenden "Betonkästen" schon vorhanden sind.

Karlshöhe sanieren und neuen Zugang bauen

Nr. 13203 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: mehr-öffentlich[...]

Der über 120 Jahre alte große Park an der Karlshöhe steht unter Denkmalschutz. An ihm lässt sich die Entwicklung des Grünanlagenbaus von 1880 bis heute ablesen, denn die letzten Erweiterungen waren zur Bundesgartenschau 1961. Viele Details des Parks sind heute nicht mehr erkennbar, zugewachsen und lieblos beziehungsweise verwildert. Hier muss eine großangelegte Sanierungsakti-

on verhindern, dass die gesamte Anlage völlig unansehnlich wird.

Zudem soll eine ältere Planung endlich umgesetzt werden, mit der an der Südwestseite des Hügels eine neue Zugangsmöglichkeit zur Hasenbergsteige geschaffen werden kann. Dann wäre die Karlshöhe auch für Stadtbewohner aus Heslach leichter und besser zu erreichen.

Grünanlagen Hasenberg und Silberburg sanieren

Nr. 13205 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: mehr-öffentlich[...]

Diese beiden Grünanlagen im Stuttgarter Westen sind über die Jahre sehr unansehnlich geworden. Beide Anlagen stammen aus dem 19. Jahrhundert und sind guter historischer Bestand der öffentlichen Parks. Dieses Erbe

der Gründerzeit so schlecht zu behandeln, wie es derzeit - wohl auch aus Haushaltsgründen - erfolgen muss, ist das Gegenteil von klug und weise. Das zuständige Amt braucht hierfür mehr Geld.

Breitscheidstraße mit Bäumen bepflanzen

Nr. 13311 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: GaMa

Ein Begrünung der Breitscheidstraße durch Bäume wäre ein großer Gewinn.

Grünanlage: Zen Gärtele Reinsburgstraße Ecke Paulinenstraße neu gestalten

Nr. 13527 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Calliope

Momentan als Ratten Aufenthaltsort dienlich. Mein Vorschlag ist, mit wenig Mittel die Aufenthalts-Qualität des Kleinen "Zen Garten" zu fördern. Man müsste erstmals die Bäume vom Efeu befreien, die Büsche entfernen und als Straßenabspernung den Zaun durch winterfeste Bambus ersetzen.

Die Bank könnte mit Roter Bootsfarbe erneuert werden. Statt den niederen Büschen, könnte man den Grund mit Kiesel bedecken, das ist leichter sauber zuhalten und den Springbrunnen reaktivieren. Geschätzte Kosten rund 6.000 Euro. Für eine kleine Oase in der Stadt.

Grünanlagen entlang der Schwabstraße besser pflegen

Nr. 13556 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Schwäbin

Die kleinen Grünanlagen entlang der Schwabstraße sollten regelmäßig gepflegt und bepflanzt werden. Der neue "Belag" aus Zie-

gelschrot und Lava lässt nur die robustesten Unkräuter überleben und wird als Hundeklo missbraucht.

Begrünung der Hinterhöfe

Nr. 13612 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: attila23

Der Stuttgarter Westen ist sehr dicht bebaut, Grünflächen sind rar. Auch viele Hinterhöfe sind oft zubetoniert, obwohl nicht immer durch Wohnen oder Gewerbe genutzt.

Ich schlage vor, die Hinterhöfe des Westens systematisch zu erfassen und auf mehr

Begrünung hin zu untersuchen. Zum einen könnten die entsprechenden Eigentümer/Mieter der anliegenden Wohnungen dafür gewonnen werden (Bürgerprojekte in Eigeninitiative), zum anderen könnte ggf. die Stadt hierfür Zuschüsse geben/selbst aktiv werden.

Plätze schöner gestalten

Nr. 13652 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Klausie

Der Rosenbergplatz sollte begrünt werden.

Emissionssenken schaffen, fördern und pflegen: Schwabstraße, Bebelstraße, Hölderlinplatz

Nr. 13668 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Thomas395

In Stuttgart-West sollen mehr Grünflächen als Emissionssenken geschaffen werden.

Das betrifft insbesondere die Schwabstraße, die Bebelstraße und den Hölderlinplatz. Dort gibt es wenig grün!

Grünfläche Reinsburgstraße Ecke Röckenwiesenstraße verbessern

Nr. 13695 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: AH.S-West

Die Grünfläche an der Einmündung Reinsburgstraße Ecke Röckenwiesenstraße soll neu gestaltet werden. Bei der Gestaltung soll auch das in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Hasenbergheim-Pflegeheim berücksichtigt werden. Derzeit ist das Erscheinungsbild von Glascontainern dominiert und wenig einladend.

Bismarkplatz - Grünfläche nutzbar machen

Nr. 13744 | Stuttgart-West | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Thomas395

Am Bismarkplatz befindet sich eine nicht nutzbare Grünfläche aufgrund der schlechten Freiraumgestaltung. Diese Fläche soll so gestaltet werden, dass Sie genutzt werden kann.

Kinder, Jugend, Familie

Hütte mit Bänken auf dem Moltkeplatz aufstellen

Nr. 12667 | Stuttgart-West | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: can

Für die Jugendlichen im Stuttgarter Westen eine Hütte über den Kopf zu stellen. Dann haben die Jugendlichen im Regen Schutz, können gemütlich abhängen und kommen nicht auf dumme Gedanken.

Neue Turnhalle Schwabschule bauen mit Kindergarten

Nr. 12698 | Stuttgart-West | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: DEB Schiri

Im Stuttgarter Westen werden vom Bezirksbeirat Flächen gesucht, wo neue Kindergärten entstehen können. Neubau in Anlehnung an die historische Ausführung zu errichten.

Wenn man historische Aufnahmen der Schwabschule anschaut, stellt man fest, dass im Bereich der Turnhalle und der Parkplätze das Gebäude früher eine geschlossene Gebäudefront bildete. Da die Turnhalle der Schule bereits mehr als in die Jahre gekommen ist, bietet sich an, diese abzureißen und einen Unter die Turnhalle könnten Parkplätze für das Kollegium und die Mitarbeiter entstehen. Über der Turnhalle dann Räumlichkeiten für die Nutzung als Kindergarten. Es findet damit eine Vergrößerung des Gebäudes, jedoch keine weitere städtebauliche Verdichtung im dichtbesiedelten Westen statt.

Kultur

Kultur im Westen unterstützen

Nr. 10394 | Stuttgart-West | Kultur | Ausgabe | von: Michael Flaig

In den kleinen Theatern macht Kultur einfach mehr Freude, nur dass eben aufgrund der kleineren Säle und der gleichen Künstlergagen diese dann doch lieber ins Theaterhaus oder ähnliches gehen, wo ich ein Fernglas benötige um die Mimik des Künstlers zu sehe, auch die

Stimmung ist eine völlig andere. Daher mein Vorschlag beziehungsweise Bitte: Da ich im Westen wohne, die Rosenau, das Merlin und auch das Renitenz weiterhin großzügig unterstützen

Ein Künstler Haus für zeitgenössische Kunst

Nr. 12647 | Stuttgart-West | Kultur | Ausgabe | von: Benyamin S

Hier treffen sich Künstler und tauschen sich aus machen Workshops für Kunst interessierte Ausstellungen verschiedene Veranstaltungen

gen mit Jugendlichen und Erwachsenen jung und alt.

Stadtteil-Café im Bürgerzentrum West einrichten

Nr. 12696 | Stuttgart-West | Kultur | Einnahme | von: DEB Schiri

Wer kennt den Platz hinter der Stadtteibibliothek beim Bürgerzentrum nicht? Nach einem Einkauf beim Drogeriemarkt oder Besuch des Bürgerzentrums fehlt auf der Fläche hinter dem Neubau im Bereich der mit jungen Bäumen bepflanzten und Kies aufgeschütteten Fläche ein Ort zum Verweilen.

Gerade hier würde ein Kaffee den Bereich für alle Bürger des Quartiers attraktiver ma-

chen. Kleinkinder könnten unbesorgt sich bis zu der Spielplatzfläche oder der dem Abenteuerspielplatz sich bewegen, während sich deren Eltern gemütlich bei Tee oder Kaffee oder einer Limo im Schatten der heranwachsenden Bäume ausruhen. Das urbane Leben in der Stadt würde damit an Wert gewinnen.

Bäume fällen, um Birkenkopf freizulegen

Nr. 13451 | Stuttgart-West | Kultur | Ausgabe | von: leopold

Von vielen Stellen der Stadt ist der Birkenkopf derzeit nur noch als ein grüner, in den umgebenden Wald integrierter "Hügel" zu sehen. Er sollte jedoch als ein "besonderer Berg"

erkennbar bleiben, als ein Wahrzeichen und Mahnmal ("Trümmerberg") in Erinnerung an schwere Kriegszeiten in Stuttgart. Dies wäre wohl sicher der Preis einiger Bäume wert.

Radverkehr**Fahrradweg Schlossstraße und Bebelstraße**

Nr. 10030 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Zwischen dem Berliner Platz und der Bebelstraße erstreckt sich eine der wichtigsten Verkehrsachsen in Stuttgart-West. Daher soll unbedingt ein Fahrradstreifen angebracht werden, damit auf der Straße ein geringeres Unfallrisiko besteht. Tempounterschiede werden dadurch wettgemacht und es kommt zu keinen lebensgefährlichen Überholmanövern.

Der Bau und Unterhaltung einer guten Infrastruktur für den Radverkehr sind viel kostengünstiger als für andere Verkehrsmittel. Für die Verwaltung wäre es nur ein minimaler Aufwand, ein Radweg zu erstellen und es führt dazu, dass sich mehr Menschen für den grünen Verkehr entscheiden werden, was dann die Lebensqualität in West verbessert.

Fahrradstreifen Hölderlinsplatz-Schwabstraße (-Süd)

Nr. 10031 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Ein durchgezogener Fahrradstreifen hat viele Vorteile für Stuttgart-West. Radfahren macht den Verkehr sicherer, weil vom Fahrrad im Vergleich zum Auto eine viel geringere Unfallgefahr für andere ausgeht. Speziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die nach Stuttgart-Süd möchten. Die Schwabstraße ist schon heute eine Straße, auf der viele Fahrradfahrer bereits fahren.

Allerdings gibt es durch den Geschwindigkeitsunterschied ein hohes Unfallrisiko.

Mit einem Fahrradstreifen wird erreicht, dass Fahrradfahrer und Autofahrer sicherer fahren können. Vom Hölderlinsplatz führt die am rechten Fahrbahnrand angelegten Streife direkt auf die Schwabstraße. Der Streifen bleibt dort bis zum Ende der Schwabstraße und kann auch durch den Tunnel markiert werden. Anschließend ist es möglich, in Stuttgart-Süd diesen Fahrradweg über die Schickhardtstraße und der Karl-Kloß-Straße zu erweitern.

Radfahren in der Schwabstraße sicherer gestalten

Nr. 10088 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: Westaktive

Fährt man auf einen der Hauptachsen des fließenden Verkehrs in Stuttgart-West in der Schwabstraße mit dem Rad findet man keinen Meter Fahrradstreifen. In Hauptverkehrszeiten, und das sind viele Stunden des Tages, wird man vom Autoverkehr als Hindernis wahrgenommen und oftmals durch Hupen oder abdrängen gefährdet. Ganz problematisch wird es dann, will man durch den Schwabtunnel. Selbst beim Gefälle Richtung Schöttleplatz bedrängen einem Autofahrer, können diese hier doch endlich nach

dem überwinden mehrerer Ampeln wieder Gas geben. Hier ist ein fahrradtaugliches Konzept erforderlich wie zum Beispiel durch das Anlegen von Fahrradschutzstreifen in Teilbereichen der Schwabstraße, Fahrradaufstellflächen in Kreuzungsbereichen, Ausweitung von radfahrerfreundlichen Alternativrouten so diese geschaffen beziehungsweise vorhanden. Temporeduzierung im Schwabtunnel oder gar wechselseitige Nutzung des Tunnels durch Ampelregelung.

Fußgänger- und Fahrradfahrerbrücke Kreuzung Hasenberg- und Schloßstraße

Nr. 11011 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: ahmadutawiel

Die Stadtbahnlinie zerschneidet den Westen und Radfahrer zur Verbindung der beiden Teile der Hasenbergstraße über die Schloßstraße an der oben genannten Stelle. Es könnte eine leichte und elegante Brücke für Fußgänger gebaut werden.

Fahrradweg entlang der Kräherwaldstraße renovieren

Nr. 11170 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: mane

Der bestehende, von der Straße abgesetzte Radweg entlang der Kräherwaldstraße ist in äußerst desolatem Zustand. Selbst mit gefedertem Fahrrad ist ein Befahren für Gesäß, Wirbelsäule und Handgelenke sehr schmerzhaft. Eine Erneuerung des Belags halte ich dringend für angebracht.

Fahrradabschließbügel an der Kreuzung Gutbrod Ecke Rosenbergstraße anbringen

Nr. 11313 | Stuttgart-West | Radverkehr | kostenneutral | von: Feldlerche

An der Kreuzung Gutbrod-Rosenbergstraße der, die auf dem Gehweg oder Straßenrand gibt es keine Fahrradbügel aber viele Fahrräder stehen.

Fahrradweg auf der Rotebühlstraße bauen

Nr. 11649 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: Rodia

Einen Fahrradweg auf der stark autobefahrenen Rotebühlstraße wäre aus meiner Sicht notwendig, für höhere Sicherheit für die Radfahrer.

Fußgängerbrücke Kreisverkehr "Schatten" sanieren

Nr. 11761 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: Gerald Koril

Diese noch recht junge Fußgängerbrücke aus Holz ist nun schon seit ein paar Jahren gesperrt und wird offensichtlich nicht saniert. Mit dieser Umgangsweise ist das Bauwerk dem Verfall ausgesetzt. Gibt es für dieses Bauwerk einen Beschluss zur weiteren Verfahrensweise, wie sieht dieser aus und und wie ist er begründet?

Durchgehenden Radweg in der Silberburgstraße schaffen

Nr. 12444 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: Michi_OV-West

Die Situation für Radfahrer in der Silberburgstraße, als die eine der wichtigsten Verbindungen von Stuttgart-West nach Stuttgart-Süd, ist sehr unbefriedigend!

Da es sich hier um die wichtigste Verbindung der beiden Stadtteile handelt, sich hier der Individualverkehr (Rad und Auto) die Straße gänzlich teilen, aber auch in bestimmten

Abschnitten der Bus ebenfalls noch für Unsicherheit für die vielen Radfahrer sorgt, plädiere ich dafür, dass die Stadt Stuttgart endlich einen durchgängigen Radverkehr durch die Silberburgstraße schafft und so die Sicherheit für Radfahrer, Fußgänger und Autos wieder herstellt.

Fahrrad- und Zweiradstellplätze talseitig an Staffeln einrichten

Nr. 12929 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: Stuttgarterin0815

Vielleicht könnten einige Anwohner und Besucher von Häusern an Stuttgarter Staffeln ihre Fahrräder die Stufen hochtragen - sie tun's aber nicht, ich übrigens auch nicht. Das führt dazu, dass sich an der Talseite in Staffeln die Fahrräder und Mofas und Roller stapeln.

An der Novalisstaffel beispielsweise stehen regelmäßig zwischen 12 und 16 Zweiräder auf den Gehwegen ringsherum, bevorzugt fest-

gemacht an den Pfählen von Straßenschildern und -laternen. Unterhalb der Novalisstaffel gäbe es Platz genug für einen regelrechten Zweiradparkplatz, im Dreieck zwischen Vorsteig-, Klopstock- und Gutbrodstraße. Das würde nicht nur die Zweiradfahrer, sondern tatsächlich auch die Fußgänger entlasten, die ihren Gehweg wieder zum Gehen zurückbekämen...

Fahrradunterstand bauen

Nr. 12975 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: Pfeffersalami

Die Herweghstraße in 70197 Stuttgart wird durch Treppen in zwei Teile geteilt. Möchte man mit dem Fahrrad ins Zentrum oder zum Einkaufen fahren, dann muss man das Rad die

Treppen rauf beziehungsweise runter tragen. Das ist beschwerlich und umständlich. Deshalb wäre unterhalb der Treppe ein Fahrradunterstand sehr nützlich.

Radwege abschaffen

Nr. 13124 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: Lohengrin

Abschaffung aller Radwege

Radweg am Kräherwald zwischen Doggenburg und Killesberg einrichten

Nr. 13307 | Stuttgart-West | Radverkehr | Ausgabe | von: Steffen Krocken[...]

Für die Strecke am Kräherwald zwischen dem Ende des bestehenden Radwegs auf Höhe der Doggenburg und dem Killesberg ist Radfahren auf dem schmalen Gehweg zwar erlaubt, jedoch wegen der Enge der Fahrbahn sehr gefährlich, zumal dieser in Richtung Vaihingen rechts oft auch für Fahren von Radfahrern in Richtung Killesberg genutzt wird, da auch zwischen Doggenburg und erster Ampel oben am Killesberg nirgends eine sichere Möglich-

keit zur Überquerung der vielbefahrenen Autofahrbahn besteht. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn in beide Richtungen wenigstens entweder ein Schutzstreifen geschaffen würde. Oder noch besser: aufgrund des zumindest teilweise durchaus reichlich vorhandenen Platzes zwischen Straße und Waldrand in Fahrtrichtung Vaihingen rechts einen sicheren 2-spurigen Radweg schaffen.

Schulen, Bildung

Bessere technische Ausstattung des Wirtschaftsgymnasiums West ermöglichen

Nr. 10157 | Stuttgart-West | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Ute Breuninger-[...]

Mehr Geld für bessere Rahmenbedingungen an Schulen wie das Wirtschaftsgymnasium West verbessern die Bildungschancen der Jugendlichen!
Das Wirtschaftsgymnasium-West benötigt

dringend einen neuen Naturwissenschaftlichen Raum um die Schülerinnen und Schüler auf hohem Niveau auszubilden. Hierzu zählen auch Beamer in allen Klassenräumen.

Königin-Olga-Stift: Sonnenschutz und Belüftung verbessern

Nr. 12948 | Stuttgart-West | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: DEB Schiri

Gerade Schulgebäude, die dringend saniert werden, aber die Vorgaben des Denkmalschutzes dabei berücksichtigen müssen, verzögert sich zum Leidwesen der SchülerInnen und Lehrer immer wieder anstehende Maßnahmen. Hinzukommt, dass das anstehende Schulentwicklungsprogramm nicht förderlich bei kurzfristigen Maßnahmen ist.

Im Sommer herrscht in den Klassenräumen und Lehrerzimmer oft Temperaturen, die für den Auftrag eines Gymnasiums nicht förderlich sind. Das Königin-Olga-Stift hat über die Stadtgrenze einen nicht unbedeutenden Ruf und sollte aufgrund behördlicher Verzögerun-

gen nicht mittel- oder langfristig dadurch gefährdet werden. Jahrelang mussten die SchülerInnen eine provisorische Fluchttreppe akzeptieren, da sich der Einbau von Brandschutzgläsern stark verzögerte.

Um den erhöhten Leistungsdruck in den weiterführenden Schulen Stand zu halten, sollten kurzfristig Maßnahmen erfolgen, dass das ganze Jahr optimale klimatische Bedingungen in allen Räumen herrscht. Wichtig ist, dass die Maßnahmen im Gesamtkontext erfolgen, um nicht unnötig Gelder zu verschwenden.

Senioren**Sitzbänke in Wohnstraßen zum Verweilen aufstellen**

Nr. 12765 | Stuttgart-West | Senioren | Ausgabe | von: hammel

Mehr Sitzbänke auch in Wohnstraßen des Stadtgebietes, die zum Verweilen einladen, für Menschen ohne Terrasse, Balkon oder Garten ohne gezwungen zu sein, ein Straßencafé zu frequentieren, um Licht, Leben und etwas Entschleunigung zu finden.

Mobilität im Alter - Mehr Sitzgelegenheiten auf Straßenstrecken schaffen

Nr. 12828 | Stuttgart-West | Senioren | Ausgabe | von: StuttgartUnsere[...]

Viele alte Menschen wären noch in der Lage kleinere Einkäufe selbst vorzunehmen oder spazieren zu gehen. Aufgrund der Altersbeschwerden ist es ihnen jedoch nicht möglich, längere Gehstrecken am Stück zu bewältigen. Daher verlieren sie ihre Selbständigkeit und ihre geistige und körperlichen Fähigkeiten nehmen ab und es besteht die Gefahr der Vereinsamung. Um dem entgegenzuwirken, ist mein Anliegen, mehr Sitzgelegenheiten auf Straßenstrecken zu schaffen, die alten Menschen ein Ausruhen auf ihren Spaziergängen und zu ihren Einkäufen ermöglichen.

Sicherheit, Ordnung**Stadttauben: Betreute Stadt-Taubenschläge im Westen einführen**

Nr. 10418 | Stuttgart-West | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Carlo0711

Wir brauchen dringend betreute Stadttaubenschläge im Westen. Bitte ein Beispiel nehmen an der Leonhardskirche:

- austauschen der Eier,
- artgerechtes Futter,
- tierärztliche Versorgung...

Stadttauben sind heimatlose Haustiere und keine "Ratten der Lüfte" (wer das behauptet, zeigt wie ahnungslos sie oder er ist).

Großen Hunderauslauf in Stuttgart-West einrichten

Nr. 10422 | Stuttgart-West | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Carlo0711

Es gibt keinen richtigen Hunderauslauf in Stuttgart! Damit ist eine wirklich große Fläche gemeint und keine eingezäunte kleine "Kack-Wiese".

Und bitte mehr Hundekottütenspenden, wo täglich Tüten nachgefüllt werden! Und Müll-eimer zum Entsorgen der Tüten....

Soziales

Zusätzlichen Raum Flüchtlingsunterkunft Forststraße 71 ermöglichen

Nr. 12885 | Stuttgart-West | Soziales | Ausgabe | von: Phantasie-Name 27

In der Flüchtlingsunterkunft in der Forststraße 71 gibt es einen Anbau mit einem leer stehenden Raum. Würde dieser Raum nutzbar gemacht, käme dies den Flüchtlingen zugute, könnte aber auch für gemeinsame Aktivitäten von Flüchtlingen und dem Freundeskreis Stuttgart West, der die Flüchtlinge unterstützt, genutzt werden. Hierzu gehören beispielsweise die Hausaufgabenhilfe für die Kinder oder Deutschkurse für die Flüchtlinge.

Zwar wird der Freundeskreis und auch von den Kirchengemeinden der Umgebung mit kostenloser Raumnutzung unterstützt; sind die Räume allerdings belegt, muss für Ak-

tivitäten auf das Raucherzimmer in der Flüchtlingsunterkunft ausgewichen werden, was beispielsweise für die Hausaufgabenhilfe nicht geeignet ist.

Auch in Anbetracht der im Frühjahr 2015 neu hinzukommenden Flüchtlinge wäre ein solcher Raum nützlich.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie sich dafür einsetzen könnten, dass dieser Raum im Zuge der ohnehin erfolgenden baulichen Maßnahmen für die Flüchtlinge und die Zusammenkunft mit den Mitgliedern des Freundeskreises nutzbar gemacht wird.

Sport, Bäder

Kunstrasen beim MTV Stuttgart 1843 e.V. erneuern

Nr. 13300 | Stuttgart-West | Sport, Bäder | Ausgabe | von: MTV Stuttgart 1[...]

Der Kunstrasenbelag beim MTV Stuttgart 1843 e.V. mit über 8.700 Mitgliedern ist aufgrund der Abnutzung durch eine weit überdurchschnittliche Belastung in den letzten 13 Jahren in einem desolaten Zustand.

Die gravierenden Folgen sind ein stark erhöhtes Verletzungsrisiko, extreme Belastungen des Band- und Gelenkapparates und witterungsbedingte Ausfälle des Trainings- und Spielbetriebs aufgrund der Unbespielbarkeit des Platzes.

Über 650 Kinder und Jugendliche in ca. 35 Mannschaften, über 130 aktive Fußballer (Frauenteam, Team Blindenfußball, 3 Herrenmannschaften) nutzen den Platz seit Jahren Woche für Woche. Hinzu kommen die Veranstaltungen des DFB-Stützpunktes, Schulen + Bundesjugendspiele, Freizeit- + Betriebssportmannschaften und viele weitere Nutzer.

Der Kunstrasenplatz wurde im November 2002 eingeweiht und wird seitdem ganzjährig weit überdurchschnittlich genutzt. Hinzu kommt, dass der Platz von den Abmessungen - aufgrund der räumlichen Gegebenheiten - unterdurchschnittlich dimensioniert ist und es daher zu mehr Enge und Zweikämpfen kommt, die wegen des Platzzustandes schwere Verletzungsfolgen nach sich ziehen können.

Im Ergebnis müssen wir daher leider feststellen, dass der Kunstrasenbelag nach 13 Jahren weit überdurchschnittlicher Abnutzung den Sportbetrieb sehr beeinträchtigt und eine Erneuerung dringend geboten ist. In den letzten Jahren mussten bereits mehrfach einzelne Stellen notdürftig geflickt werden. Insgesamt ist dadurch jetzt eine Platzsituation entstanden, die nicht mehr den Anforderungen einer zeitgemäßen Sport- und Spielstätte genügt.

In großer Sorge um den Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen haben wir daher in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung des MTV Stuttgart 1843 e.V. entschieden, im Bürgerhaushalt dieses Thema einzubringen und hoffen auf eine breite Unterstützung.

MTV Stuttgart 1843 e.V.
Abteilung Fussball
Ansprechpartner: Herr Friedrich-Christian Beck
Am Kräherwald 190A
70193 Stuttgart

Stadtplanung

Paul-Gerhardt-Platz: in einen Ort der Begegnung gestalten

Nr. 10082 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: Westaktive

Schön wäre es in unserem Bezirk an vielen öffentlichen Plätzen diese so zu gestalten, damit die Anwohner, Erwachsene sowie Kinder motiviert werden sich mit ihren Nachbarn und Freunden zu treffen zum Plausch, Austausch, Spielen.

Besonders notwendig wäre dies für den in die Jahre gekommenen Paul-Gerhardt-Platz vor der Kirche.

Seit einigen Jahren wird der Platz immer mehr genutzt.

Dort braucht es aber, um ein Ort der Kommunikation und Begegnung zu sein mehr attraktive Sitzgelegenheiten (nicht nur Betonsitzblöcke) mehr Spielmöglichkeiten wie zum Beispiel eine zweite Tischtennisplatte oder ei-

nen fest installierten Tischkicker und so weiter und die Neugestaltung der Freifläche und der Grünanlage, befreit von „Rattengrün“ und Hundekacke.

Auch wäre es schön man fände eine Möglichkeit einen sogenannten „offenen Bücherschrank“ zu etablieren. Dabei handelt es sich um einen Schrank oder ähnliches (Regal) zur Aufbewahrung von Bücher zur kostenlosen Mitnahme oder Tausch.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Neugestaltung des Platzes. Wünschenswert ist die Einbeziehung der Anwohner und der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde bei der Planung. Unterstützen sie dieses Anliegen durch ihre Votum beim Bürgerhaushalt.

Schrittweise die Schwabstraße sanieren zwischen Bebelstraße und Schwab-tunnel

Nr. 10105 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: Schuhbauer

Antrag: Das „Internationale Stadtbauatelier“ hat am 13.01.2015 dem Bezirksbeirat Stuttgart West eindrucksvoll seine Ideen präsentiert, wie mit relativ wenig Aufwand eine abschnittsweise Sanierung realisiert werden könnte. Ich beantrage, im Bürgerhaushalt Mittel für Planung und Umsetzung solcher Sanierungsvorschläge einzustellen.

Begründung: Seit Jahren ist dieser Teil der Schwabstraße Thema im Bezirksbeirat, da es schwierig ist, der vielfältigen Nutzung der Straße gerecht zu werden. Zum einen ist sie eine Hauptverkehrsstraße im Stuttgarter Westen und zum anderen eine Einkaufs- und Wohnstraße. Dringend erforderlich ist eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität dieses Abschnittes.

Diakonissenplatz neu gestalten | Verkehrsübungsplatz Rosenbergstraße zum Park umbauen

Nr. 10141 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: Nussdorfer

Wenn der Verkehrsübungsplatz verlegt wird, soll der Diakonissenplatz als öffentliche Grünfläche für die Bürgerinnen und Bürger im eng bebauten Stuttgarter Westen neu gestaltet werden. Für die Planung mit Bürgerbeteiligung und für die Gestaltung müssen ausreichend Mittel bereitgestellt werden.

Hasenbergturm wiedererrichten

Nr. 11039 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Stuttgarts einmalige hügelige Stadtlandschaft lässt sich am besten von oben betrachten. Daher gab es auch früher viele Aussichtstürme auf dem Hasenberg und auch in Degerloch. Gerade der Hasenberg bietet eine tolle Perspektive über den Stuttgarter Talkessel und ist am Eingang zur Naherholungszone Richtung Rotwildpark, Bärenseen und Bärenschlössle.

Gerade der Hasenbergturm könnte hier wieder ein Ausflugshighlight werden für Stuttgarter und deren Gäste.

Mit einer Stiftung und mit Spenden von Privatpersonen könnte hier sehr schnell, ein ehemaliges Stuttgarter Wahrzeichen wiedererrichtet werden und als beliebtes Ausflugsziel neben der Waldgaststätte "Hasenberg" die Menschen begeistern.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Hasenbergturm>

Gehwege im Stuttgarter Westen mit Steinplatten aufwerten

Nr. 11103 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: Maleika

Die Gehwege an der Augustenstrasse sind in sehr schlechtem Zustand. Es wäre besser, wenn hier Steinplatten verwendet würden, die bei Roharbeiten leicht zu entfernen sind. Geteerte Gehwege platzen immer wieder auf und es sieht sehr ungepflegt aus. Der Klettverlag hat dies super gelöst.

Mehr Grünflächen in Stuttgart-West schaffen

Nr. 12187 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: JoBo

Mehr Grünflächen im Stadtbezirk Stuttgart West schaffen.

Bewohnerfreundlicher Westen - Augustenstraße aufwerten

Nr. 12266 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: Augustenstraße

Das Ziel ist die Steigerung der Wohnqualität mit geringem finanziellen Aufwand. Die Augustenstraße muss zu einer nutzerfreundlichen Wohnstraße mit begleitendem Grün aufgewertet werden, bei Erhalt der Parkplätze. Außerdem soll sie als erlebnisreicher Fuß- u. Radweg vom Stadtteil direkt in die City gestaltet werden.

Die effektivste und auch zeitnah mögliche Umsetzung ist eine Fahrbahnverengung in der Augustenstraße am Kreuzungsbereich Augustenstraße Ecke Schwabstraße, um an dieser Stelle mehr bewohnerfreundliche Aufenthaltsflächen zu gewinnen. Folgende Maßnahmen werden vorgeschlagen:

- Aufhebung des Parkverbotes (Verbot nicht notwendig, da bereits schon durch Zone 30 verkehrsreduziert)
 - Baumpflanzungen - auch in Hochbeeten, um unterirdische Versorgungsleitungen nicht zu beeinträchtigen
 - Gestaltungsakzente im Kreuzungsbereich mit Infostelen zur Stadtgeschichte und für private Nachrichten, als Fitnesspoint, Freiflächen mit Sitz- und Spielobjekten
 - Aufpflasterung dieser Flächen
- Mittelfristig sollen weitere Kreuzungspunkte in der gesamten Augustenstraße in dieser

Form aufgewertet werden. Ferner muss auch zwischen den Kreuzungsbereichen begleitendes Grün die Aufenthaltsqualität verbessern, vorwiegend durch Begrünungssäulen/-gerüste im Bereich der Hofzufahrten; notwendige Parkplätze können dadurch erhalten bleiben.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen wird die Augustenstraße, die in der Regel heute noch eine intakte, geschlossene Straßenebebauung mit bemerkenswerten Gründerzeitfassaden aufweist, stark aufgewertet. Der öffentliche Straßenraum erhält damit wieder eine hochwertige städtebauliche Qualität, weg von der autogerechten Verkehrsstraße.

Die sehr hohe Bewohnerdichte erfordert diese erlebnisreichen Freiräume und Aufenthaltsflächen im öffentlichen Bereich für Kinder, Fußgänger/innen und Radfahrer/innen.

Stadtteiltrennung aufheben

Nr. 12619 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: horstosius

Schloss/Bebelstrasse Gleisbett entfernen, für U-Bahn Untertunneln, Großstädtische Allee aufbauen und damit Kreuzung Berliner Platz entflechten.

U-Bahn Haltestelle Vogelsang freundlicher gestalten

Nr. 12915 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: stehvieh

An der U-Bahn Haltestelle Vogelsang ist ein alter Kiosk der nie geöffnet hat. Diese Ecke sieht generell sehr hässlich und herunter gekommen aus. Auch auf dem Spielplatz daneben sind kaum Kinder zu sehen. Unbedingt sollte hier etwas geändert werden,

zum Beispiel könnte man ein nettes, kleines Stehcafé errichten (abgewendet von der Haltestelle) und den Spielplatz so umgestalten, dass der Platz besser genutzt wird und freundlicher aussieht. Dann haben Familien und die Bewohner der Gegend mehr davon.

Kreuzung Berliner Platz wieder als Platz gestalten

Nr. 13061 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: horstosius

Durch mindestens eine Richtungs-Untertunnelung der U-Bahn Schloßstraße könnte die Kreuzung wieder zu einem Platz gestaltet werden.

Das gilt im Prinzip für fast alle Stuttgarter Kreuzungen die fälschlicherweise als Platz bezeichnet werden.

Ruhiger Rosenbergplatz! Kreisverkehr errichten

Nr. 13563 | Stuttgart-West | Stadtplanung | Ausgabe | von: Michi_OV-West

Am Rosenbergplatz ist leider durch die Ampeln und den Verkehr nie wirklich gute Luft und Ruhe. Will man den Verkehr verflüssigen und ihn dennoch beruhigen, bleibt an dieser Stelle wohl nur eine Lösung: Am Rosenbergplatz müssen die Ampeln weg und ein Kreisverkehr her. Die Insel sollte mit einem Baum bepflanzt werden, damit der Rosenbergplatz ein bisschen schöner wird.

Durch die Maßnahme hätte man durch den Kreisverkehr keine längere Warte- und Haltezeiten. So fließt der Verkehr flüssiger als mit den Ampeln. Durch weniger An- und Abfahrten könnte der Verkehr auf Tempo 40 reduziert werden und dadurch doppelt zur Gesundheit der Anwohner beitragen. Bessere Luft, weniger Lärm!

Verkehr

Tempo 40 auf der Rotebühlstraße und Rotenwaldstraße einführen

Nr. 10044 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Naturfreunde West

Tempo 40 an Steigungsstrecken ist eine effektive Maßnahme zur Reduzierung des Feinstaubes und zum Schutz der Gesundheit der Anwohner. Der Gemeinderat beschloss des-

halb grundsätzlich die Einführung. Allerdings fehlen die finanziellen Mittel zur Umsetzung. Sie müssen deshalb im nächsten Haushalt beschlossen werden.

Tempo 40 auf der Zeppelinstraße einführen

Nr. 10046 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Naturfreunde West

Tempo 40 an Steigungsstrecken ist eine effektive Maßnahme zur Reduzierung des Feinstaubes und zum Schutz der Gesundheit der Anwohner. Der Gemeinderat beschloss des-

halb grundsätzlich die Einführung. Allerdings fehlen die finanziellen Mittel zur Umsetzung. Sie müssen deshalb im nächsten Haushalt beschlossen werden.

Kreisverkehr Forststr. Ecke Johannesstr. einrichten

Nr. 10142 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: gingi

Da es an der Forststraße Ecke Johannesstraße öfters kracht, wäre dringend zu überprü-

fen, ob man nicht einen Kreisverkehr machen könnte.

Mehr Parkplätze im Westen schaffen

Nr. 10272 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: rbsl55

Anstatt Bäume und Grünflächen zu schaffen, sollte darüber nachgedacht werden, mehr Parkplätze zu schaffen. Gerade im Bezirk W5 hat sich eigentlich nichts durch das Parkraum-

management geändert. Abends muss man immer noch länger nach einer "normalen" Parkmöglichkeit suchen.

Abbiegespur stadtauswärts an der Nikolauspflöge Stuttgart anlegen

Nr. 10318 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: karl hyde

Im morgendlichen Berufsverkehr stadtauswärts auf der Straße Am Kräherwald bildet sich regelmäßig ein Rückstau von mehr als einem Kilometer, ausgehend von der Verkehrssituation an der Nikolauspflöge. Grund: Die Schüler werden mit einer Vielzahl von Personenkraftwagen(PKW) des Malteser Hilfsdienstes dort zu Schule gebracht. Dazu müssen sie stadtauswärts links abbiegen, um auf die Gaußstraße abzubiegen oder Parkplätze am Straßenrand der Straße Am Kräherwald anzusteuern. Da zeitgleich aber dichter Verkehr stadteinwärts herrscht, sind sie auf das Wohlwollen der entgegenkommenden Auto-

fahrer angewiesen, die ihnen eine Lücke lassen, oder eben auch nicht. Die Folge: Der Verkehr auf ihrer Fahrspur staut sich teilweise bis über die Kreuzung Zeppelinstraße / Am Kräherwald.

Vorschlag: Anlegung einer Abbiegespur nach links in die Gaußstraße - in Stoßzeiten gekoppelt mit der dort bereits vorhandenen Fußgängerampel. Damit könnten die Fahrer der Nikolauspflöge die Kinder geordnet über die Gaußstraße zur Schule bringen und der stadtauswärtige Verkehr könnte reibungsloser fließen.

Fahrbahnbreite der Bergheimer Steige anpassen und kontrollieren

Nr. 10337 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Aufgrund der neuen Höchstfahrzeugbreite von 2,2 Meter auf der Bergheimer Steige sollte aus Sicherheitsgründen die Fahrbahnbreite angepasst werden, das heißt jeder Fahrstreifen soll um 0,2 Meter verbreitert werden.

Sinnvoll wäre es, dort als Pilotprojekt eine vollautomatische lasergestützte Messung

der Fahrzeugbreite zu installieren und wissenschaftlich zu begleiten. Ein Blitzer fotografiert die zu breiten Fahrzeuge. (Der Laserstrahl soll unsichtbar sein, also in einem Lichtwellenbereich außerhalb des sichtbaren Lichtspektrums arbeiten.)

Kreisverkehr bei der alten Waage einrichten

Nr. 10371 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Westverschoenerung

Bei der alten Waage (Rotenwaldstr./Herderstr.) zum Industriegebiet Kreisverkehr einrichten.

Zebrastrifen im Industriegebiet West anbringen

Nr. 10526 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: kharamani

Auf dem Weg zu Aldi, Lidl und anderen Geschäften wird es immer gefährlicher für Fußgänger, die Straßen zu überqueren, vor allem nach dem Tunnel, wo die Autos gerne hoch rasen. Jetzt wo auch noch ein Obi gebaut werden soll, fehlen dringend Fußgänger-Überwege!

Geschwindigkeit in Reinsburgstr. auf Tempo 30 senken und überwachen

Nr. 10757 | Stuttgart-West | Verkehr | Einnahme | von: Pilar

Die "Rennstrecke" Reinsburgstraße sollte endlich auf die gesamte Länge eine Tempo 30 Zone werden. Hiermit könnte die Stadt Unmengen von Geld verdienen! Hier wohnen, wie im ganzen Westen, sehr viele Familien mit Kindern. An mehreren Stellen der Reinsburgstraße, sollte regelmäßig einen Radar aufgestellt wer-

Hasenbergsteige zur Sackgasse umbauen!

Nr. 10761 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Pilar

Unmengen von Autofahrern, kurzen von und zum Birkenkopf, über die Hasenbergsteige ab. Dies ist eigentlich eine Anliegerstraße. Die Hasenbergsteige ist zudem ein Schulweg für viele Kinder für die Wilhelm-Hauff-Schule. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird auch hier gerne mal ignoriert. Mittlerweile ist die Situation untragbar und gefährlich.

Erhöhung der Schulwegsicherheit in Stuttgart-West durch Zebrastrifen in der Seyfferstraße

Nr. 10797 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: hcg

Ziel der Maßnahme ist die Erhöhung der Schulwegsicherheit und allgemeinen Fußgängersicherheit durch zusätzliche Fußgängerüberwege („Zebrastrifen“) in der Seyfferstraße in Stuttgart-West. anderem die Vogelsangschule und Hedwig-Dohm-Schule erreichen. Zwischen den Schulen und der S-Bahn-Station müssen die Gutenbergstraße, Ludwigsstraße und Bismarckstraße überquert werden. Die Straßenkreuzungen sind sehr häufig zugeparkt, was das Überqueren erschwert und gerade für kleine Kinder sehr riskant macht. Dies betrifft in erster Linie die Gutenbergstraße, die als Ausweichstrecke der Rotebühlstraße genutzt wird, aber auch die Ludwigsstraße und Bismarckstraße. Zur Begründung: in den Morgen-, Mittag- und Abendstunden ist die Seyfferstraße eine der am stärksten von Fußgängern frequentierten Straßen im Stuttgarter Westen. Sie verbindet die Wohngebiete Rotebühl und Vogelsang mit dem oberen Eingang der S-Bahn-Station Schwabstraße, und durch die dort installierte Unterführung auch miteinander. Aufgrund dieser Lage und Anbindung ist die Straße auch Teil des Schulwegs einer großen Anzahl von Schülern allen Alters, die unter Es wird vorgeschlagen, an allen drei Straßen, jeweils auf der Westseite, da dort die Schulen und die Unterführung der S-Bahn liegen, Fußgängerüberwege einzurichten.

Zeppelinstraße sanieren

Nr. 10887 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Pfundsstadt

Der Straßenbelag in der Zeppelinstraße muss dringend saniert werden; man kann fast nicht mehr mit dem Bus fahren, so wird man durcheinander geschüttelt.

Schwabstr. und Silberburgstr. in Einbahnstraßen umwandeln

Nr. 11009 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: ahmadutawiel

Die Schwabstraße und die Silberburgstraße soll für Autos nur in eine Richtung befahrbar sein, um den Westen von Autoverkehr zu entlasten. Busse und Einsatzfahrzeuge dürfen natürlich (als einzige) in beide Richtungen fahren.

Prachtboulevard Johannesstraße schaffen

Nr. 11010 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: ahmadutawiel

Endlich, endlich die Johannesstraße als Prachtboulevard rausputzen, vom Anfang bis zum Ende!

Höhenweg Blauer Weg verbessern

Nr. 11102 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Maleika

Der Blauer Weg in Stuttgart ist sehr beliebt. Leider ist der Weg in einem sehr schlechten Zustand, so dass hier viele Stolperfallen lauern. Es wäre schön, wenn dieser nicht mehr so steil wäre und auch für gehbehinderte Menschen besser zu nutzen wäre.

Ampelschaltung am Hölderlinplatz verändern

Nr. 11155 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: demokrat73

Die jetzige Ampelanlage am Hölderlinplatz ist über alle Maßen kompliziert und führt zu langen Rückstaus in der Schwabstraße von Westen her. straßenrichtung in der Kornbergstraße. Die Grünphase von der Schwabstraße verlängern, die einseitig auf rot steht, während der Gegenverkehr weiter auf grün läuft.

Vorschlag: Veränderung der Ampelschaltung sowie Entfernung der Linksabbiegerspur von Osten her - und Umkehrung der Einbahn- Eventuell die Ampel für den Anschluss in die Dillmannstraße entfernen.

Einbahnstraßensystems Bismarckstr. Ecke Ludwigstr. und Seyfferstr. Ecke Röttestr. sowie Schrägparken einführen

Nr. 11157 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: demokrat73

Die bisherige Verkehrsführung in Stuttgart West führt wegen des extremen Parksuchverkehrs zu permanenten Engpässen. Die Einführung eines Einbahnstraßensystems von Bismarckstraße aufwärts und am Leipziger Platz in die Ludwigstraße abwärts sowie analog Seyfferstraße nordwärts und Röttestraße südwärts könnte dies stark entschärfen und über Schrägparkplätze weiteren Platz schaffen.

Tempo 40 auf Rotebühlstraße stadtauswärts ab Höhe Schwabstraße und Sperrung der rechten Fahrspur

Nr. 11159 | Stuttgart-West | Verkehr | Einnahme | von: demokrat73

Auf der Rotebühlstraße stadtauswärts ab Höhe Schwabstraße bis hinauf zum Westbahnhof wird teilweise extrem gerast - Geschwindigkeiten bis über 80km/h wurden bereits gemessen. Die Blitzanlage an der Höhe der Reinsburgstraße ist völlig untauglich. Daher durchgehende Einführung von Tempo 40 oder sogar 30 mit Überwachung durch mehrere mobile Messanlagen. Darüber hinaus sollte die rechte Fahrspur gesperrt und für Schrägparken eingerichtet werden. Dies würde den Parkplatzbedarf der Region durch mehrere hundert neue Parkplätze, die bewirtschaftbar sind, erheblich entlasten.

Kreisverkehr am Rosenbergplatz einführen

Nr. 11161 | Stuttgart-West | Verkehr | Sparidee | von: demokrat73

Die jetzige Ampelanlage am Rosenbergplatz sollte durch einen Kreisverkehr ersetzt werden, an den die 5 angeschlossenen Straßen leicht angebunden werden können. Kosteneinsparungen beim Ampelbetrieb. Der Kreuzungsdurchmesser ist groß genug für einen Kreisel, der auch Fußgängerüberführungen durch Zebrastreifen erleichtern könnte.

Bismarckplatz sanieren und Geschwindigkeit begrenzen

Nr. 11162 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: demokrat73

Der Bismarckplatz wird verkehrsmäßig zu stark durch die Schwabstraße durchschnitten, was ja auch im Sanierungskonzept bereits beschrieben ist.

Verschmälerung der Fahrbahn auf zwei kleine Spuren und Tempo 20 auf der Schwabstraße auf Höhe des Platzes, damit Fußgängerverkehr auf breiteren Gehwegen und die Einrichtung eines Cafés, dann aber auf der Sonnenseite und nicht auf der Schattenseite, wie jetzt vorhanden, möglich werden. Eventuell Verlegung der Bushaltestelle zwecks Optimierung der Platzflächen.

Vorgeschaltete Gelb-Rot-Ampel stadteinwärts an der Ausfahrt Gustav-Siegle-Straße auf Kräherwaldstraße Höhe MTV

Nr. 11179 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: mane

Vorschlag: Installation einer bedarfsgesteuerten Gelb-Rot-Ampel für den Stadteinwärts-Verkehr vor der Einmündung der Gustav-Siegle-Straße in die Kräherwaldstr (gegenüber MTV). Die Ampel sollte zeitgleich zur Ampel an der Einmündung der Zeppelinstraße auf Rot schalten und kurz vor der Grünphase der Ampel an der Zeppelinstraße wieder erlöschen. Dadurch würde eine ausreichend große Lücke im Rückstau auf der Kräherwaldstraße entstehen, so dass ein gefahrloses Einbiegen aus der Gustav-Siegle-Straße in die Kräherwaldstraße möglich wäre. Durch das rechtzeitige Erlöschen der Ampel würde keine zusätzliche Behinderung des Verkehrs auf der Kräherwaldstraße entstehen.

Begründung: Besonders im Berufsverkehr entsteht regelmäßig ein weiter Rückstau auf der Kräherwaldstraße (gegenüber MTV) stadteinwärts vor der Ampelanlage an der

Zeppelinstraße. Das Gebot, die Einmündung der Gustav-Siegle-Straße bei Rückstau frei zu halten, wird vom überwiegenden Teil der Verkehrsteilnehmer besonders im Berufsverkehr missachtet. So wird, wenn überhaupt, oft nur im letzten Moment eine schmale Lücke gelassen. Dadurch ist es nicht mehr möglich, die stadtauswärts führende Spur der Kräherwaldstraße einzusehen. Dies führt zu gefährlichen Situationen, wenn man von der Gustav-Siegle-Straße stadtauswärts auf die Kräherwaldstraße einbiegen möchte und ein von rechts kommendes Fahrzeug nicht rechtzeitig wahrnehmen kann. In der Vergangenheit kam es aus diesem Grund an dieser Einmündung schon häufig zu teilweise schweren Unfällen. Die Zahl künftiger Unfälle könnte durch Umsetzung des Vorschlags erheblich reduziert werden.

Rückbau der Verkehrsberuhigungen in der Schwabstraße

Nr. 11209 | Stuttgart-West | Verkehr | Sparidee | von: telefonino

Die Verkehrsberuhigungen in der Schwabstraße, Höhe Rosenbergplatz behindern sowohl als Autos als auch Fahrradfahrer, da der verfügbare Platz begrenzt wurde. Es gab sogar ge-

fährliche Situationen durch hohen und scharfen Bordsteinkanten. Ich konnte sehen, wie einem Autofahrer (älterer Herr) der Reifen geplatzt ist.

Abschaffung der Parkzonen in Stuttgart-West

Nr. 11215 | Stuttgart-West | Verkehr | Sparidee | von: telefonino

Die Parkzonen behindern sowohl die Gewerbetreibenden (es ist schier kaum möglich für Firmenfahrzeuge Parkvignetten zu bekommen) als auch den Einzelhandel, Kunden und die Anwohner. Während tagsüber Stuttgart-West nun ausgestorben scheint, ist abends das

Chaos aufgrund der künstlich verringerten Anzahl von Parkplätzen sehr viel höher.

Zudem scheint der Verwaltungsaufwand gigantisch zu sein, wer im Bürgerbüro diesbezüglich war, weiß wovon ich rede.

Abschaffung der diskriminierenden Vorrang-Ampelschaltung am Rosenbergplatz

Nr. 11220 | Stuttgart-West | Verkehr | Sparidee | von: telefonino

Die Ampel-Vorrangschaltung für Busse am Rosenbergplatz sorgt für lange Wartezeiten und Staus und muss aufgehoben werden.

Die Kreuzung ist minutenlang für jeden Verkehr einschließlich Fußgänger blockiert, häufig

kommt nach 2 bis 3 Minuten erst ein Bus. Es ist unverständlich, wieso hier nichts getan wird, um insbesondere morgens den Verkehr zu entlasten.

Parkraummanagement im Westen - Gästeparktickets

Nr. 11315 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: hmk

Nachdem das Parkraummanagement im Westen (ob man es gut findet oder nicht) nun einmal eingeführt ist, gibt es jedenfalls nach wie vor dringenden Verbesserungsbedarf:

Gäste (z.B. Großeltern, ihre Enkel besuchen und die Kinder unterstützen) sind seit der Einführung gezwungen für jeden einzelnen Tagesbesuch EUR 6,50 zu bezahlen. Zuvor war ein solcher Besuch kostenlos. Diese Benachteiligung ist nicht nachvollziehbar und hält Freunde und helfende Hände im schlimmsten Fall sogar fern.

Hier daher der Vorschlag:

Ähnlich wie bereits in der Stadt Mannheim erfolgreich praktiziert, sollte jeder Bewohner mit einem Parkausweis oder einer Meldebescheinigung die Möglichkeit haben, für Besucher eine Zahl von 40 kostenlosen Parktickets zu erhalten. In Mannheim sind diese derzeit zwar lediglich vergünstigt, der Preis liegt bei EUR 2,60 für 24 Stunden, hiervon kann man pro Jahr 40 Stück erwerben (vgl.: <https://www.mannheim.de/buergersein/bewohnerparken>). Auch eine ver-

günstigte Parkmöglichkeit für Besucher wäre immer noch eine wichtige Verbesserung.

Es ist nicht einsehbar, wieso die Bewohner für ein ohnehin schwer verdauliches, weil in deutlich größerem Maß als unbedingt notwendig Parkplätze vernichtendes System EUR 30,70 pro Jahr zahlen sollen und darüber hinaus noch dadurch "gestraft" werden, dass Besucher wie Freunde und Verwandte für jeden einzelnen Besuch erhebliche Summen in Parkgebühren investieren müssen. Wie dargestellt funktioniert ein solches System der Besucherparktickets in anderen Städten.

Falls der Stadt hierdurch Einnahmen entgehen sollten, würden damit die Besucher privilegiert, die nach der Begründung des Parkraummanagements davon ohnehin nicht "getroffen", sondern privilegiert werden sollten (vgl. Ziff. 5 unter <http://www.stuttgart.de/img/mdb/item/388135/54965.pdf>). Die Kosten könnten aus den Mehreinnahmen der Parkraumbewirtschaftung von 1,25 Millionen € getragen werden (vgl. Ziff. 4 unter <http://www.stuttgart.de/img/mdb/item/388135/57489.pdf>).

Schlaglöcher in der Augustenstraße entfernen

Nr. 11389 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Martina Mannhart

Hier ist das Fahrradfahren inzwischen gefährlich. Die Straße braucht dringend einen neuen Belag.

Schallpegelmessungen auf Straßen durchführen

Nr. 11477 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Christoph.Kunz-

Schallpegelmessungen auf der Botnangerstraße, bei durchfahrenden Fahrzeugen durchführen (Messsäule).

Blitzer Rotenwaldstraße aufstellen zur Messung der Geschwindigkeit

Nr. 11497 | Stuttgart-West | Verkehr | Einnahme | von: fandeswestens

Am Übergang Rotebühlstraße zur Rotenwaldstraße hinter der Fußgängerampel einen Blitzer aufstellen.

Verkehrsberuhigung im Wohnviertel durch Ampel-Wellen

Nr. 11508 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Mediendiskurs

Die großen, mehrspurigen Straßen, die den Stuttgarter Westen durchziehen, führen bei vielen Autofahrenden zu deutlichen und regelmäßigen Geschwindigkeitsübertretungen. Häufig werden Ampeln, die bereits auf rot umgesprungen sind ignoriert. Ebenso werden andere Verkehrsteilnehmer ignoriert. Die Leidtragenden sind Fußgänger und Radfahrer.

Ich schlage vor, im Stuttgarter Westen entsprechende Wellen einzubauen, um die Autofahrer vor allem an Kreuzungen und im Wohngebiet zur vorgeschriebenen Geschwindigkeit zu zwingen. Andere Städte können hier als Vorbild dienen.

Verkehrsberuhigung im Stuttgarter Westen

Nr. 11513 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: Klausie

Warum nicht im Stuttgarter Westen den Verkehr durch Einbahnstraßenregelungen neu ordnen und so für die Anwohner Entlastung schaffen? Es entstehen viel Lärme und Abgase durch Parkraumsuchverkehr und Durch-

gangsverkehr, weil die Straßen häufig zu schmal sind, das zwei Autos aneinander vorbeikommen. Ich denke da an die Senefelderstraße, Silberburgstraße, Lerchenstraße und weiter Nebenstraßen

Straßeninsel für den Bereich Wildermuthweg, Geißelstraße und Wald errichten

Nr. 11594 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Wildermuthweg

Es fehlt ein sicherer Überweg über die Geißelstraße in den Wald, Wasserwerk und Galenklänge! Durch die Neubauten und den Generationenwechsel im Gebiet Botnanger Sat-

tel, Geißelstr., Wildermuthweg leben hier zahlreiche Familien.

Um sicher in den Wald zu gelangen wäre eine Straßeninsel von großem Nutzen. Die Autos fahren hier ohnehin (vom Birkenkopf

kommend und aus der Stadt rausfahrend) schneller als erlaubt. Durch die große Kurve und die Auffahrtsrampen zur Geißelstraße ist alles unübersichtlich und die Straßenque- rung in den Wald gefährlich. Die Straßeninsel würde die Sicherheit erhöhen, die Wohnqualität wesentlich verbessern und den Gang in die Natur sichern.

Optimierung der Kreuzung Schwabstraße Ecke Rotebühlstraße - Eventuell einen Kreisverkehr einrichten

Nr. 11715 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: nm1980

Die Kreuzung Schwabstraße Ecke Rotebühlstraße ist ein ziemliches Nadelöhr, wenn man von Schwabtunnel Richtung Rotebühlstraße fährt, steht man ständig im Stau, evtl. kann durch einen Kreisverkehr das Problem etwas entschärft werden? Hier sollte man den Verkehrsfluss dringend genauer untersuchen. Auch stehen beim Rechtsabbiegen auf die Rotebühlstraße die Autos Minuten lang an der Rechtsabbiegeampel, da der Fußgängerverkehr gleichzeitig "grün" geschaltet ist. Kann man hier nicht auch etwas für die Autofahrer tun?

Fahrradfahrer auch auf den Bürgersteigen fahren lassen

Nr. 11721 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: nm1980

Da die Fahrradfahrer insbesondere im Stuttgarter - Westen auf der engen Straße fahren, wäre es sicherlich für Autofahrer und Fahrradfahrer sicherer und angenehmer, wenn die Fahrradfahrer auch auf dem Bürgersteig fahren dürfen/müssen. Natürlich nicht überall sondern nur in den Straßen, bei denen die Bürgersteige auch breit genug sind, was aber in einigen Fällen zum Beispiel rund um die Ludwigstraße der Fall ist. Es ist sicherlich auch deutlich umweltschonender, wenn die Autos nicht in den engen Straßen im ersten Gang dem Fahrradfahrer hinterher fahren. Zudem fühlt sich der Fahrradfahrer sicherlich deutlich wohler.

Parkraumgewinnung fördern

Nr. 11736 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: sh@elmoto.com

In den Wohnvierteln sind in den letzten Jahren massiv Parkplätze abgebaut worden. Beispiel: Vogelsangstrasse (etwa 50 Parkplätze weniger), Johannesstrasse (20 Parkplätze), und so weiter. Daher der Vorschlag: Aktiv nach Flächen suchen die als Parkplätze genutzt werden können alte Parkflächen wieder aktivieren Nachtparkplätze schaffen, das heißt Halteverbotszonen von 20-8 Uhr aufheben um das Nachtparken der Anwohner zu ermöglichen Anwohnerparkausweiskontrollen von 20-24 Uhr in den Wohngebieten

Die Verringerung des Parkraumes führt jedoch nicht zu weniger Fahrzeugen, auch der Anwohnerparkausweis reduziert diese nicht. Die Belastung der Anwohner, als auch der Umwelt durch Parkplatzsuchende ist in den Abendstunden enorm.

Mehr Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitskontrollen in Stuttgart-West

Nr. 11774 | Stuttgart-West | Verkehr | Einnahme | von: Quiiiiieetsch

Ich wünsche mir mehr Tempo 40 Zonen auf mehr Straßen für Stuttgart, beispielsweise auf der Schwabstraße, der Zeppelinstraße und der Rosenbergstraße.
Nachdem wir für unsere, zur "Durchgangs-

rennstrecke" verkommenen Gaußstraße nichts erreicht haben, wären deutlich mehr Geschwindigkeitskontrollen gut.

Wohlgemerkt: Ich fahre auch Auto!

Straßeneinmündung Zamenhof-Herderstraße entschärfen

Nr. 11966 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Rolf-Peter H. K[...]

Die Einführung ist unübersichtlich, zudem wird schnell gefahren insofern auch gefahren-trächtig. Die Einmündung sollte neu geordnet

werden, inklusive der Parkplätze. Es gab dort ja auch schon einen Toten.

Wohn-Parkhaus Vogelsang errichten

Nr. 12012 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Rolf-Peter H. K[...]

Lange geplant und von der SSB zugesagt sind bis zu 100 Wohnparkplätze unter der Neubebauung Vogelsang. Nicht nur nötig zur Verbesserung der Parkplatzsituation insgesamt, sondern auch um den Anwohnern der oberen Vogelsangstraße vom Bauernmarkt bis Ende wieder ein Stück Gehweg zurück zu geben und die Straße besser gestalten. Davon hört

man jetzt nichts mehr. Ist aber den Anwohnern dort schon lange versprochen. Die im Zuge der Einführung des Parkraummanagement versprochenen Stellplätze sollten auch gebaut werden. Das Gelände des Olgäles ist ein Negativbeispiel, wo Versprechen nicht eingehalten wurden.

Raser in der Gaußstraße stoppen - Bodenwellen, Blitzer

Nr. 12116 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Purm

Die Gaußstraße, eine 30-er Zone, ist erheblich vom Durchgangsverkehr stadtein- und auswärts belastet. Die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h wird nicht berücksichtigt, 40 bis 50 km/h sind die Regel. Es häufen sich Vorfälle, dass parkende Autos beschädigt (meist auch mit Fahrerflucht), Schulkinder auf dem Weg zum Kleinen Sonnigen Winkel gefährdet werden und eine erhebliche Lärmbelastung für die Anwohner besteht.

Die Straße sollte endlich sicherer gemacht werden durch bauliche Maßnahmen (zum Beispiel Bodenwellen, Blitzer), die Amplelschaltung so unattraktiv gemacht werden, dass der Verkehr wieder über die Zeppelinstraße abfließt. Wenigstens wäre es als Minimalprogramm wünschenswert, dass 30-er Schilder und Bodenmarkierungen ausreichend angebracht werden.

Verkehrsspiegel anbringen in der Reinsburgstraße

Nr. 12199 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: wirauch

Reinsburgstraße 27 - Die Ausfahrt ist nur auf den. Jedes noch so langsame Vortasten bringt gut Glück möglich. Die Straße kann weder keine Sicht. nach oben noch nach unten eingesehen wer-

Die Hermannstraße mit der Johannesstraße verbinden

Nr. 12380 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Hubert

Als Fußgänger von der Johannesstraße (al- umständlich. Deswegen wäre ein Fußgänger- so der früheren oberen Hermannstraße) in überweg über die Rotebühlstraße auf Höhe die Hermannstraße zu kommen ist ziemlich Hermannstraße toll.

Verbreiterung des Gehweges am Feuersee - Nähe Württembergische (Gutenbergstraße)

Nr. 12381 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Hubert

Die Gehwege um den Feuersee sind sehr breit. der abgestellt und nach Weihnachten auch die Das ist toll. alten Weihnachtsbäume (die auch gerne bis

Beim Lauf Richtung Gutenbergstraße, Se- weit in den Gehweg ragen). nefelderstraße - also kurz vor dem Eingang Prima wäre es, wenn der Gehweg an dieser zur Württembergischen ist das kurze Stück Stelle verbreitert wird. Bis zu den Bäumen ist Gehweg aber sehr schmal. Weiterhin werden viel Platz - Die Litfaßsäule könnte man verset- an den beiden Pfosten immer wieder Fahrrä- zen.

Blitzer Geißeichstraße stadteinwärts aufstellen

Nr. 12418 | Stuttgart-West | Verkehr | Einnahme | von: Bart

Viele fahren mit überhöhter Geschwindigkeit Eine Blitzanlage würde dafür sorgen, dass vom Birkenkopf hinunter zum Kräherwald. Verkehrsteilnehmer sich nach dem Ortsschild Sie gefährden damit abbiegende Fahrzeuge in an die innerstädtische Geschwindigkeit hal- den Wildermuthweg oder Fußgänger, die über ten würden. die Straße in den Wald möchten.

Sicherheit Fußgängerüberweg Rosenberg/Johannesstraße verbessern

Nr. 12425 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: ninalukenda

An der Kreuzung Rosenberg/Johannesstraße te hier die Übersichtlichkeit für Autofahrer so befinden sich 2 Fußgängerüberwege in Form wie die Sicherheit der Fußgänger verbessert von Zebrastreifen. Diese zu überqueren ist werden! fast schon lebensgefährlich. Dringend müss-

Gaußstraße zur Anliegerstraße umwidmen

Nr. 12533 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: SKB2006

Es fahren täglich sehr viele "Abkürzer" durch die Gaußstraße, um die Staus auf der Kräherwaldstraße zu umfahren. Nur wenige halten sich an die 30 km/h, die gefahren werden dürfen. Das ist gefährlich für die Kinder, die die nahe liegende Schule besuchen und auch für die Außenspiegel der Autos.

Deshalb: Die Gaußstraße zur Anliegerstraße machen! Es wurden auch schon Unterschriften gesammelt, leider ohne das erwünschte Ergebnis. Beim Herdweg hat es ja auch geklappt...

Tempo 30 in der Gaußstraße beachten - Geschwindigkeitsanzeiger anbringen

Nr. 12553 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Nick Knatterton

In der Gaußstraße gilt Tempo 30, tatsächlich fahren viele aber wesentlich schneller (siehe auch Vorschlag 12116) und gefährden dadurch vor allem Kinder, die die unübersichtli-

che Straße überqueren wollen. Wir schlagen deshalb vor, einen Geschwindigkeitsanzeiger an der Straße anzubringen.

Verkehrinsel an der Kreuzung Rotebühlstraße Ecke Reuchlinstraße bauen

Nr. 12620 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: ChrisseG

An der Straßenkreuzung Rotebühlstraße Ecke Reuchlinstraße gibt es zur Zeit eine Sperrfläche auf der Fahrbahn, die von Fußgängern zum Überqueren genutzt wird. Da hier viele Fußgänger unterwegs sind (Drogerie, Banken, Gastronomie), aber weder Zebrastreifen noch

Ampel existieren, besteht hier Handlungsbedarf. Eine Verkehrinsel würde die Sicherheit für Fußgänger stark erhöhen. Gleichzeitig würde man die illegalen Geradeausfahrer und Linksabbieger aus der nördlichen Reuchlinstraße abfangen.

Tempo-30-Zone für die gesamte Länge der Reinsburgstraße einrichten

Nr. 12680 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: Hans-Jörg Nagel

Tempo-30 für die gesamte Reinsburgstraße, also auch für den Abschnitt zwischen Schwabstraße und Silberburgstraße.

Hier befinden sich mehrere Kindertageseinrichtungen, Altenwohnanlagen und ein Behindertenzentrum.

Während im oberen Teil der Reinsburgstraße (vom Westbahnhof bis zur Schwabstraße) Tempo-40 gilt, darf ab der Schwabstraße stadt-

einwärts Tempo-50 gefahren werden. Tatsächlich fahren viele aber sogar schneller und gefährden dadurch vor allem viele Kinder und ältere Personen, die in großer Zahl (auch ganze Kindergartengruppen!) täglich die Reinsburgstraße überqueren, um z.B. in das Naherholungsgebiet und zu den Spielplätzen auf der Karlshöhe zu gelangen.

Ampeln nach 20:30 Uhr an den Kreuzungen Rotebühlstraße Ecke Schwabstraße und Rotebühlstraße Ecke Silberburgstraße ausschalten

Nr. 12681 | Stuttgart-West | Verkehr | Sparidee | von: nm1980

Spart Strom und unnötige Wartezeiten der Autos und vermindert somit auch den Abgasausstoß. Vor allem die Linksabbiegeampeln sind sehr lange rot, obwohl kaum Verkehr vorliegt.

Nach 20:30 Uhr ist sowieso verkehrstechnisch nichts mehr auf den Straßen im Stuttgarter Westen los. Das könnte man im gesamten Stuttgarter Westen durchziehen.

Ampel im Bereich Rotenwald und Herweghstraße schaffen

Nr. 12692 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: DEB Schiri

Zur Erhöhung der Sicherheit sollte im Bereich der Kreuzung Rotenwaldstraße und Herweghstraße eine Ampelanlage für Fußgänger erstellt werden.

Zusätzlichen Effekt hätte dies den mit überhöhter Geschwindigkeit in diesem Straßenabschnitt stadtausfahrenden Verkehr "auszu-

bremsen". Das Thema Sicherheit und Verbesserung der Infrastruktur im öffentlichen Nahverkehr sind ein nicht zu vernachlässigendes Thema. Um Einnahmen in dem Zusammenhang zu erhalten, könnte mit der Ampelanlage ein sogenannter Schwarzblitzer mit aufgebaut werden.

Stuttgart-West soll mehr Einbahnstraßen zur Vermeidung "Schleichverkehr" bei Stau auf Hauptstraßen erhalten

Nr. 12695 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: DEB Schiri

Wer kennt Sie nicht die Problematik. In der Rotebühlstraße stockt der Verkehr, die Reinsburgstraße ist dicht, also ab auf die durchgängige Augustenstraße. Abends stadtauswärts löst man den Weg über die parallel verlaufende Gutenbergstraße bis Kreuzung Rotenwaldstraße.

Die Lösung ist einfach, die Folgen genial. Städte wie z.B. Bayreuth haben so die Verkehrssituation im innenstädtischen Bereich gelöst.

Abschnittsweise sinnvolles Einführen von Einbahnstraßen-Abschnitten, um so Parallel-Routen für Pendler unattraktiv zu machen. In

dem Zuge kann der Verkehr auch anhand des parkenden Verkehrs und/oder mit Verkehrsinseln "verschlechtert" und für die Bewohner damit verbessert werden. "Rennabschnitte" wie entlang des Generationenhauses West könnten somit auch vermieden werden, wenn dieser Teilabschnitt z.B. stadtauswärts dann Einbahnstraße wird.

Bei Bedarf kann man die Richtung der Einbahnstraße nach einer gewissen Zeit ändern, um so Gewohnheiten zu vermeiden und es für Auswärtige richtig unattraktiv zu gestalten, wenn diese keine Anlieger in dem Gebiet sind.

Ampelblitzer Gaußstraße Ecke Kräherwaldstraße errichten

Nr. 12720 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Moderation Vorwerk

An der Ampel Gaußstraße Ecke Kräherwaldstraße soll eine Blitzanlage eingerichtet werden

Steg über den Feuersee vom Oval der Johanneskirche errichten

Nr. 12732 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Hubert

Und absolut spitze wäre ein Steg über den Feuersee vom Oval der Johanneskirche. Besonders, da der Feuersee sowieso umgestaltet werden soll.

Bessere Querung für Fußgänger an der Kreuzung Schwab-Rotebühlstraße ermöglichen

Nr. 12829 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Naturfreunde West

Herstellung einer vierten Fußgängerfurt zwischen der Dualen Hochschule/Rentenversicherung und Rewe. Die bisherige Querungsmöglichkeit dieser Kreuzung ist vor allem für mobilitätseingeschränkte Menschen und Menschen mit Kinderwagen äußerst problematisch. Von der DHBW zum Rewe müssen 3 Überwege mit den jeweiligen Wartezeiten in Kauf genommen werden.

Für mehr Straßenparkplätze in Stuttgart-West sorgen

Nr. 12861 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: Helene F.

Ein weiterer Parkplatzabbau an den Straßenecken (zum Beispiel Vogelsangstraße Ecke Claudiusstraße) sollte verhindert werden. Zudem sollten die in den letzten 30 Jahren weggefallenen Parkplätze wiederhergestellt werden - zumindest da, wo es möglich ist. (Tausende Parkplätze sind weggefallen). Außerdem sollten keine weiteren Parkplätze verschwinden. Die Finanzierung könnte über die horrenden Parkgebühren durch das kostenpflichtige Parken in Stuttgart-West erfolgen.

Fußgängerampeln in Bebelstraße am Vogelsang schneller schalten

Nr. 13015 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: West-Familie

Nach Drücken der Fußgängerampeln in Höhe der Stadtbahnhaltestelle Vogelsang dauert es mehrere Minuten (wirklich wahr!), bis die Ampeln auf Grün schalten – obwohl hier zu keiner Tageszeit nennenswerter PKW-Verkehr herrscht! Gerade, wenn die Bahnen einfahren, laufen viele Fußgänger schnell bei Rot rüber, was Kindern nur schwer zu vermitteln ist. Oft wird es gerade dann Grün, wenn ein PKW kommt und dann anhalten muss. Das ist sehr widersinnig. Nach dem Drücken könnte es problemlos sekundenschnell für Fußgänger Grün geben. Weitere Ampeln im Verlauf der Bebelstraße bis Kreuzung Schwab- Ecke Bebelstraße sind ebenfalls ähnlich davon betroffen. Alternative zum zusätzlichen Einsparen: Statt der Ampeln dort Zebrastreifen und Zone-30 einrichten. Der geringe PKW-Verkehr und die Enge der Straße würden das sicher hergeben.

Fußgängerampeln am Bismarckplatz schneller schalten

Nr. 13024 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: West-Familie

Die Fußgängerampeln in der Schwabstraße in Höhe Bismarckplatz könnten problemlos sekundenschnell nach Anforderung auf Grün schalten. Die Wartezeiten sind unnötig lang. Bei durch fahrenden Bussen könnte diese Taktung aufgehoben werden, um den ÖPNV nicht zu bremsen.

Parkzonen Stuttgart West anwohnerfreundlich gestalten

Nr. 13139 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Ronja2012

Bewohner des Stadtteilbezirkes West zahlen doppelt:
1. für ihren Parkausweis,
2. in jeder der 8(!) Parkzonen.
Es ist nicht einsichtig, warum man den Stadtteil in so viele Zonen unterteilen musste, außer um den Bürger finanziell zu belasten. Zudem abends keine Verbesserung der Parkplatzsituation zu sehen ist, sprich wenn die Anwohner auf einen Parkplatz angewiesen sind. Als Bewohner des Stadtteiles möchte ich nicht in den anderen Parkzonen zahlen müssen!

Fußweg zwischen Haltestelle Herderplatz und oberer Vogelsangstraße sanieren

Nr. 13284 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: maltino

Der oben genannte Fußweg zwischen dem Sportplatz SG West und dem Kinderhaus Regenbogen ist bei Regen glitschig und schlammig. Meines Wissens wurde er vor Jahren schon einmal saniert, aber offensichtlich nicht fachgerecht!

Einige Fußgängerampeln am Hölderlinplatz schneller schalten

Nr. 13377 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: Carla aus West

Am Hölderlinplatz müssen Fußgängerinnen und Fußgänger oft lange warten, insbesondere an der Zeppelinstr., die durch eine Verkehrsinsel geteilt wird. Zwar schaltet die eine Ampel bis zur Verkehrsinsel rasch. Aber um die zweite Hälfte der Straße zu überqueren, steht man ewig. Das verleitet zu Fuß Gehen-de oft, bei Rot die Straße zu überqueren.

Straßenverkehr Geißeichstraße/Botnanger Sattel besser auf Kinder zuschneiden

Nr. 13420 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: 042183

In der Geißeichstraße ist bereits vor ein paar Jahren eine neue Wohnsiedlung entstanden. Alle Kinder aus der Geißeichstr. und dem Wildermuthweg sind täglich Rasern und ignoranten Autofahrern ausgesetzt. Der Gehweg bis runter zum Botnanger Sattel ist an vielen Stellen viel zu schmal, die Insel für Fußgänger am Botnanger Sattel ist viel zu klein und die Ampelschaltung steht viel zu kurz auf grün. In der Abzweigung der Geißeichstr. Richtung Stutt-

gart West fahren 90% der Autofahrer viel zu schnell.

Nicht auszudenken was passiert wenn eines der Kinder an dieser gefährlichen Stelle im kindlichen Leichtsinn dort auf die Straße rennen würde. Schon öfter gab es brenzlige Situationen. Weder der Bezirksrat West, die Polizei und die Kinderbeauftragte von Stuttgart haben je auf unsere Hinweise und Bitten reagiert. Es sind Kleinigkeiten, die unsere Kinder hier oben im Westen schützen könnten.

Z.B. Verkehrsschilder die auf die Kinder aufmerksam machen, Blitzer, Ampelanlage ab dem Ortseingang-Schild, Anliegerstr. als Einbahnstraße etc.

Wir Anwohner haben für alle Vorschläge offene Ohren, sind auch gerne bereit mit den Verantwortlichen eine Ortsbegehung zu machen und wünschen uns endlich auch hier am äußeren Teil des Westen eine sichere Umgebung für unsere Kinder. Wir freuen uns auf die Unterstützung!

Ampelphase Rotebühlstr. Ecke Senefelderstr. überarbeiten

Nr. 13466 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: ginjoeStuttgart

Die grüne Ampelphase an der Kreuzung aus der Senefelderstraße Ecke Rotebühlstraße ist so kurz, dass ortskundige Auto- und Laswagen-Fahrer trotz verkehrsberuhig-

ter Zone Vollgas geben, um die deutlich längere rote Ampelphase zu vermeiden.

Eine verlängerte Grünphase könnte auch älteren oder gehbehinderten Mitbürgern helfen, die Rotebühlstraße angstfrei zu überqueren.

Festinstallierte Blitzanlage an der Kreuzung Rotebühl-/Senefelderstr. anbringen

Nr. 13474 | Stuttgart-West | Verkehr | Einnahme | von: ginjoeStuttgart

Die grüne Ampelphase an der Kreuzung aus der Senefelderstr. zur Rotebühlstr. ist so kurz, dass ortskundige Pkw- und Lkw-Fahrer trotz verkehrsberuhigter Zone Vollgas geben um die deutlich längere rote Ampelphase zu vermeiden. Eine fest installierte Blitzanlage in

der Senefelderstr. unmittelbar vor der Ampel würde der Stadt sagenhafte Einnahmen beschaffen und die Anwohner aufatmen und ruhiger schlafen lassen. Fußgänger mit Kinderwagen, ältere Mitbürger, Kinder und Radfahrer sind besonders gefährdet.

Fußgängerampel Geibelstraße S-West neu als Bedarfsampel aufstellen

Nr. 13480 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: carloni

Statt der unsicheren bzw. gefährlichen Furt ein sicherer Überweg mit Fußgängerampel,

idealerweise als Bedarfsampel nur auf Anforderung.

Tempo 40 auf Kräherwaldstraße und Verbot für Lastwagen einführen

Nr. 13485 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: carloni

Tempo 40 auf der Kräherwaldstraße mit Verbot für Lastwagen.

Aktuell brettern dort im Minutentakt die Abraumfahrzeuge von Großbaustellen durch und das mit Tempo 60.

Verkehr in der Senefelderstraße durch Einbahnstraße entzerren

Nr. 13490 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: ginjoeStuttgart

Der Verkehr in der Senefelderstraße hat in den letzten Jahren extrem zugenommen, so dass umständliches und ungeschicktes Rangieren (Ecke Rotebühlstraße, Gutenbergstraße und Leuschnerstraße), abgefahrenen Außenspiegel, Hupkonzerte und lautstark ausgetragene verbale Auseinandersetzungen an der Tagesordnung sind. Um den Stresspegel für

alle (Anwohner, Berufstätige und Verkehrsteilnehmer gleichermaßen) auf ein vernünftiges Niveau zurückzufahren, sollte die Senefelderstraße nur noch in eine Richtung befahrbar sein (wie im oberen Abschnitt) und für LKW gesperrt werden (selbstverständlich mit Ausnahme der ansässigen Firmen [Beispiel Fa. Weiss]).

Verkehr beruhigen, Gefahren für Fußgänger und Radfahrer mindern in der Hasenbergsteige

Nr. 13493 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: huog

Aufstellen von Abgrenzungen am Anfang und am Ende der jeweiligen Parkmöglichkeiten in der Hasenbergsteige im Bereich der Anliegerzone ab Hausnummer etwa 39 bis 107, um einerseits den parkenden Autos die richtigen Parkflächen aufzuzeigen und damit komplizierte Einengungen durch Falschparker zu vermeiden und insbesondere zusätzlich die die Fußgänger und Radfahrer gefährdenden Durchraser in der 30-er Zone (Polizeikontrollen leider nur höchst selten) durch den dann ungeraden schlängelnden Fahrbahnver-

lauf von dem wilden Durchfahren mehr abzuhalten.

Das Aufstellen derartiger Begrenzungen, die es am Anfang und am Ende der durchfahrtsverbotenen Zone schon jetzt gibt, kostet recht wenig (geschätzt 50 € pro Abgrenzung bei vielleicht 20 Abgrenzungen insgesamt gleich 1.000 € oder einen ähnlich geringen Betrag), erhöht jedoch die Sicherheit der Spaziergänger, Ausflüger, Anwohner und Radfahrer erheblich und schont auch noch die Umwelt.

Fußgängerüberweg Schwabstraße, Ecke Bebelstraße, sicherer machen

Nr. 13508 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: bohling

Ecke Schwabstraße/Bebelstraße: Will man die Schwabstraße von Bäcker Müller aus kommend in Richtung Schwabschule überqueren, so kann man planmäßig an der Fußgängerampel auf Grün warten und dann die Straße überqueren. Dabei haben aber zur selben Zeit diejenigen Fahrzeuge eine Grünphase, die aus Richtung Botnang kommend rechts abbiegen in Richtung Bismarckplatz. Dabei wird der Fußgängerüberweg passiert. Die Autofahrer rechnen oft nicht mit Fußgängern und können sie auch nur schlecht sehen, da diese hinter der Bäcker Müller-Hausecke warten.

Wenn also beide Verkehrsteilnehmer zur selben Zeit Grünphase haben, so laufen die Fußgänger zu jeder Tages- und Nacht-Zeit akut Gefahr, überfahren zu werden. Dies geschieht in der Praxis leider häufig.

Lösungsvorschläge:

Alternative 1: Die Ampelphase wird dahingehend optimiert, dass Autofahrer nicht mehr zeitgleich mit Fußgängern grün haben.

Alternative 2: Der Fußgängerüberweg wird um 20 bis 30 Meter in Richtung Bismarckplatz verlegt.

Grünbrücken über die Rotenwaldstraße und Geißelstraße bauen

Nr. 13532 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Tom

In diesem Gebiet gibt es viel Wild (Rehe, Füchse, Wildschweine) aber keine Grünbrücken. Das Wild läuft oftmals einfach so über die Straße, oder steht am Fahrbahnrand, dies ist nicht ungefährlich. Aus diesem Grund wäre es dringend wünschenswert Grünbrücken zu bauen. Zudem ist es gut für die Tiere für die Vernetzung Ihres Lebensraumes und für die Fortpflanzung. Im Bodenseeraum gibt es dort genügend positive Beispiele dafür.

Bau eines Kreisverkehrs Kreuzung Kräherwald/Zepelinstrasse/MTV Eingang

Nr. 13549 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: chirimoya

Wegen langen Rückstaus der Autos die vom MTV in die Kräherwaldstrasse Richtung Killesberg abbiegen wollen schlagen wir einen Kreisverkehr der Kräherwaldstrasse mit Zepelinstrasse und Ausfahrt MTV vor.

Parkraummanagement in Stuttgart-West wieder abschaffen

Nr. 13588 | Stuttgart-West | Verkehr | Sparidee | von: Schwäbin

Für die Anwohner in Stuttgart-West hat sich die Parkplatzsuche nicht verbessert. Sie bezahlen nur zusätzliche Gebühren ohne Gegenleistung und ihre Gehwegflächen werden durch Parkautomaten und Schilder eingeschränkt.

Sonntags einige Ampeln im Stuttgarter Westen abschalten

Nr. 13595 | Stuttgart-West | Verkehr | Sparidee | von: nm1980

Sonntags könnten zB auf der Rotenühlstrasse die Ampeln abgeschaltet werden. Das würde Strom und Benzin sparen. Es ist sonntags eh kaum Verkehr im Stuttgarter Westen.

Birkenkopftunnel bauen

Nr. 13597 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: BürgerBB

Der Stuttgarter Westen liegt in unmittelbarer Nachbarschaft des wohl schönsten Naherholungsgebiets im Stuttgarter Stadtgebiet. Krähenwald, Botnanger Wald, Birkenkopf, Schloss Solitude und die Bärenseen sind jedoch durch stark frequentierte Straßen von der Stadt abgeschnitten. Einzige Verbindung außer dem Auto ist die Buslinie 92. Die Straßen sind selbst für Erwachsene nur unter Lebensgefahr zu überqueren. An der Krähenwaldstraße findet sich ein Schild, dass Fußgänger auffordert, 500! Meter weiter einen Übergang zu benutzen. Es würde eine unschätzbare Bereicherung für den Westen und die ganze Stadt bringen, wenn die Rotenwaldstrasse ab dem Westbahnhof unterirdisch bis zum Schattenring geführt würde (parallel zum bestehenden S-Bahn-Tunnel) und gleichzeitig eine direkte Verbindung zum Botnanger Sattel und Bot-

nang geschaffen würde.

Das gesamte Gebiet um den Briefkopf wäre verkehrsfrei und das Naherholungsgebiet würde tatsächlich direkt an die Stadt rücken. Ein Teil des zu heute für den Autoverkehr zu überwindenden Höhenunterschieds würde in beide Richtungen entfallen und somit auch die dadurch anfallende Emission. Das Gebiet

zwischen dem Botnanger Sattel und dem Vogelsang wäre auf einen Schlag verkehrsberuhigt. Die bestehenden Steigstrecken könnten rückgebaut werden. Der Verkehrslärm im gesamten Gebiet von Hasenberg über Vogelsang bis zum Kräherwald würde drastisch reduziert.

Parkraumbewirtschaftung mit höheren Kontrollen verbinden

Nr. 13662 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: Klausie

Ab 18:00 ist im Westen in den bewirtschafteten Zonen kein Parkplatz mehr zu finden. Zusätzlich vernichten ewige private und öffentliche Baustellen, die einfach nicht vorangehen (z.B. in der Nachbarschaft seit einem halben Jahr) weiteren Parkraum. Niemanden kümmert das. Zwischenzeitlich nimmt das abendliche rücksichtslose Wildparken immer

schlimmere Formen an. Jugendliche Fahrer parken ihren Smart oft sogar auf dem Gehweg! Ich bin dafür, dass gegen Falschparker noch entschiedener vorgegangen und konsequent abgeschleppt wird. Ein Verwarnungsgeld schreckt nicht ab, sondern wird inkalkuliert.

Anwohnerparkplätze im Olgaareal

Nr. 13712 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: Juhe

Ganz dringend den Beschluss revidieren, im Olgaareal auf die zusätzliche Ebene zu ver-

zichten wegen Geldmangels... ein Jahrhundertversäumnis wäre das sonst!

Tempo 30 im Gewerbegebiet "Unter dem Birkenkopf" einführen

Nr. 13716 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: buergeli

Im Gewerbegebiet "Unter dem Birkenkopf" ist es dringend notwendig den Verkehr, sowohl für Autofahrer selbst, als auch für Radfahrer und vor allem für Fußgänger, die hier die Straße überqueren müssen, um zu den diversen Handwerks und Handelsbetrieben zu gelangen, sicherer zu gestalten. Immer mehr rücksichtslose Raser, als auch die gro-

ßen LKWs vom dort ansässigen Betonmischwerk gefährden den reibungslosen, gleichberechtigten Verkehr der verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Leider wird sich das Problem durch den Neubau eines großen Baumarkts noch vergrößern. Deshalb als kostenneutrale und vor allem machbare und sinnvolle Maßnahme Tempo 30, sofort.

Weitere stationäre Geschwindigkeitsmessenlagen "Blitzer" auf der Rotenwaldstraße aufstellen

Nr. 13725 | Stuttgart-West | Verkehr | Ausgabe | von: buergeli

Zwischen Westbahnhof und Birkenkopf aufstellen, um der gefährlichen Raserei Einhalt zu gebieten. Vor allem stadtauswärts, wo die Strecke zweispurig ausgebaut ist, benutzen viele Autofahrer die Strecke als Rennstrecke.

Dies bedeutet noch mehr Lärm, Feinstaub und eine empfindliche Gefährdung aller Verkehrsteilnehmer bis zu immer wieder schlimmen Unfällen auf dieser Strecke.

Nachfahrverbot für LKW zwischen 21 Uhr und 5 Uhr auf Rotenwaldstraße, Geißlich-, Kräherwald-, Botnangerstraße durchsetzen

Nr. 13728 | Stuttgart-West | Verkehr | kostenneutral | von: buergeli

Massive Lärmbelästigungen verhindern.

Wohnungsbau

Bezahlbare Mietwohnungen auf dem Olga-Areal und anderswo schaffen

Nr. 11321 | Stuttgart-West | Wohnungsbau | Ausgabe | von: kaiserin56

Die Stadt soll den Bau von Sozialmietwohnungen und Mietwohnungen für BezieherInnen von mittlerem Einkommen, insbesondere auf dem Olga-Areal, wie von Oberbürgermeister Fritz Kuhn versprochen, ermöglichen. Die Miete soll 8.- € / qm nicht übersteigen. Deshalb sollen bei der Vergabe Bauträger berücksichtigt werden, die ihren Schwerpunkt im sozialen Wohnungsbau haben oder gemeinnützig sind. Der Grundstückspreis muss eine Realisierung möglich machen.

Ergänzende Erklärung:

Das mittlere Einkommen ist das Einkommen, das eine Person erhält, die sich beim Durchzählen genau in der Mitte der betrachteten Gruppe befindet. Bei drei Personen wäre dies die Person 2, bei 101 Personen die Person 51.

Das Durchschnittseinkommen (oft auch Pro-Kopf-Einkommen) als arithmetisches Mittel ist in der Regel deutlich höher. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn relativ wenige Personen sehr hohe Einkommen beziehen, also die Einkommen sehr ungleich verteilt sind. Es wird daher auch die Ansicht vertreten, dass der Median, d.h. das mittlere Einkommen, das typische Einkommen einer Person oder Familie besser als das Durchschnittseinkommen repräsentiert. (Zitiert aus Wikipedia)

Im Jahr 2010 lag der Median des Nettoäquivalenzeinkommens in Baden-Württemberg bei 20 400 Euro im Jahr (Quelle: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2012, Seite 41)

Stuttgart-West

Zusätzliche Themen

Uhr beim Moltkeplatz aufstellen

Nr. 11478 | Stuttgart-West | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: Cybrarian

Auf dem Moltkeplatz sollte eine Uhr stehen,
am besten Ecke Schwabstraße und Bebelstraße.

Untertürkheim

Abfall, Sauberkeit

Bahnhof Untertürkheim mehr begrünen - Eingang Arlbergstraße

Nr. 10332 | Untertürkheim | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Polyrose1

Den Eingangsbereich durch überwachsene Durchgänge könnte man gleichzeitig im Sommer Schatten bewirken und man hätte den Bahnhof aufgewertet. Auch mit einem schönen Anstrich, einheitlichen Fenstern, einheitliche Beschilderung der Geschäfte (sieht im Moment aus wie ein Bahnhof mit Hinterhofcharakter) versehen. Der Kebab beziehungsweise "Die letzte Instanz" könnte dadurch auch den Zwischengang (bevor Abgang zu den Gleisen nutzen (zur Zeit Abstellplatz für allen möglichen "Kruscht").

Sauberkeit in Untertürkheim verbessern

Nr. 10806 | Untertürkheim | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: BHH10000

Gaststätten, Spielhallen, Imbisse, Geschäfte, Banken und Postamt in die Pflicht nehmen, dass sie die Zigarettenreste und den Müll einmal in der Woche entfernen müssen! Hierbei könnte das Bezirksrathaus als Beispiel vorangehen!

Kehrmaschine wird in Luginsland nicht benötigt

Nr. 11515 | Untertürkheim | Abfall, Sauberkeit | Sparidee | von: luginsländer

Da in Luginsland nur kleine Strassen sind, außer der Fellbacher Strasse, und zudem auf einer Seite Autos parken, finde ich es unnötig, dass hier gekehrt wird. Bei Schnee wird selten geräumt, dann braucht es auch keine Straßenreinigung.

Abfalleimer entlang des Bruckwiesenwegs aufstellen

Nr. 11597 | Untertürkheim | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Kraisler

Der Bruckwiesenweg ist ein stark frequentierter Fuß- und Radweg vom Karl-Benz-Platz in Richtung Obertürkheim. Nur am Beginn ist in einer kleinen Anlage ein Abfalleimer aufgestellt und dann kommt bis Obertürkheim keiner mehr. In den Flächen rechts und links des Weges liegt weggeworfener Müll, so dass sich dort vor allem auch Ratten tummeln. Wenn auf der Strecke vor allem auf Höhe der Sportanlagen des SG Untertürkheim eine Möglichkeit zur Entsorgung von Abfall gegeben wäre, würde es sicher deutlich besser werden.

Untertürkheim regelmäßiger säubern

Nr. 13209 | Untertürkheim | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: roesleinblau

Nicht nur die Innenstadt, auch Untertürkheim ist verdreckt, besonders die Bahnunterführungen sind in einem desolaten Zustand: Taubendreck und Abfall. Die Straßen werden hin und wieder gereinigt, aber die Gehwege, so wie es aussieht, nicht mehr. Früher wurden die Geh-

wege gereinigt und das sollte wieder aufgenommen werden, oder man könnte Müllkontrollen einsetzen. Der Vorschlag gegen den Taubendreck wäre: die Gitter unter den Bahngleisen reparieren, damit sich die Tauben dort nicht mehr niederlassen können.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Zentrales Fahrgastinformationssystem am Zugang Ortsmitte zum Bahnhof Untertürkheim und auf dem Karl-Benz-Platz

Nr. 10051 | Untertürkheim | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Kompass

Da eine Abstimmung der Fahrpläne der Stadtbahnlinien U4, U13 und Buslinien 60, 61 sowie der Linie S1 aufeinander unmöglich ist, sollte für den Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) der Überblick im Bereich des Bahnhof Untertürkheim (Zugang vom Ortskern und auf dem Karl-Benz-Platz) bezüg-

lich zum Beispiel der nächsten Fahrmöglichkeiten, aktuellen Verkehrslage aller Linien an diesem Verkehrsknotenpunkt durch eine zentrale, vernetzte Darstellung mittels eines Fahrgastinformationssystems deutlich verbessert werden.

Karl-Benz-Platz umgestalten

Nr. 11971 | Untertürkheim | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Planugsman

Wegverbindungen zu den weit verstreuten Haltestellen verbessern. Fehlender Bahnsteig für die ankommende U4 auf der rechten Seite zum Umsteigen in die Buslinien. (Wie zum Beispiel an der Haltestelle U1 an der Endstation in Fellbach).

Die Haltestelleninfo der U4 ist leider unsichtbar hinter einem Brückenpfeiler angeordnet.

Die mehr als schäbigen Unterstände an den Bushaltestellen sollten so gestaltet werden, wie diese am Fellbacher Bahnhof sind.

Den "Info-Turm" krönt seit Jahren eine "Standuhr". Auch sind die auf Grund einer fehlerhaften Konstruktion stets verdreckten Vordächer wahrlich keine Zier!

Anschlüsse am Karl-Benz-Platz verbessern

Nr. 11985 | Untertürkheim | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Moderation Vorwerk

Keine "Genau-Nicht-Anschlüsse" zu oder von den Buslinien 60, 61 O. und 60 R. zur S-Bahn oder U4 und U13.

Barrierefreier Zugang vom Bahnhofsgebäude zur S-Bahn-Unterführung Untertürkheim nach Behindertengleichstellungsgesetz erforderlich

Nr. 12908 | Untertürkheim | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Neckarbiber

Zur Erfüllung der Vorschriften nach Teil 1 der DIN 18040 muss der Zugang zur Bahnunterführung barrierefrei möglich sein. Der Durchgang von der Ortsmitte durch das Bahngelände und die Treppe zur Bahnunterführung ist für Rollstuhlfahrer derzeit unüberwindbar. Der einzig mögliche treppenfreie Zugang über den Umweg Arlbergdurchlass und Karl-Benz-Platz ist auf Dauer nicht zumutbar. Mit dem Bau einer Rampe oder Lifts ist auch eine Grundsanierung der Unterführung sinnvoll.

Energie, Umwelt

Sonnenstrom für Haushalte und Verkehr gewinnen

Nr. 10493 | Untertürkheim | Energie, Umwelt | Einnahme | von: Einstein2002

Fotovoltaikmodule auf allen Dächern, speziell Flachdächern. Da lässt sich die Südrichtung mit 20° am besten ausrichten. Tagsüber Strom ernten, in Ruhezeiten aus Pufferbetrieb über Plug-in auf Elektro-Fahrzeuggatterie Strom übertragen, egal wie lang. Reststrom in das Netz einspeisen. Wenn kein Hybrid- oder Elektro-Fahrzeug im Besitz ist, ist der Gewinn größer. Finanzierung über Steuer und Pacht. Keine Schadstoffe. Solarenergiespiegel ist kostenlos, kein CO₂- und Feinstaubausstoß.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Grünanlage an der Barbarossastraße erhalten

Nr. 10174 | Untertürkheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Prof. Dr. Mitsch

Während die Erweiterung des Paul-Collmer-Heims für Betreutes Wohnen unterstützenswert ist, ist eine Bebauung jeglicher Art auf der benachbarten Grünfläche abzulehnen. Dieses Stück Lebensqualität soll für die Bürgerinnen und Bürger in Luginsland durch Ankauf der Stadt Stuttgart vom Eigentümer und eine unveränderte Nutzung erhalten bleiben. Die parkartig angelegte, öffentlich zugängliche Anlage wird von allen Generationen rege genutzt. Wo anders in Stuttgart erfolgt auch Wohnbebauung mit entsprechenden Grünanlagen. In Luginsland soll den Anwohnern aber

nicht nicht mal paar Quadratmeter Park gegönnt sein.

Kinderbetreuungsplätze sind zwar auch wichtig, aber jetzt soll erstmal die Kita in der Großglocknerstraße gebaut und die Erweiterung der Kita in der Öztaler Straße realisiert werden. Zudem gilt es letztendlich

die Entwicklung abzuwarten, wie sich der Bedarf an Betreuungsplätzen durch die Einführung der Luginslandschule als gebundene Ganztages-Grundschule sowie des Betreuungsgeldes reduziert, bevor das Anläge mit einer 4-gruppigen Kindertagesstätte zugebaut wird.

Karl-Benz-Platz Untertürkheim begrünen und mit Sitzgelegenheiten ausstatten

Nr. 10324 | Untertürkheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Polyrose1

Den Platz mehr begrünen zum Beispiel Ilex, Taxus oder ähnliche (die keine Blätter abwerfen), damit es auch dort Schatten gibt (im Sommer reinster Backofen, weil zu viel Asphalt und Beton). Dies kann man auch durch Carport ähnliche begrünte (wilder Wein, Clema-

tis oder ähnliches) Inseln mit Sitzgelegenheit erreichen.

Dazwischen könnte auch ein Pavillon mit Verkauf im Sommer mit kleinen Snacks, Eis, und so weiter sein.

Im Winter könnte man dort Heißgetränke für die Reisenden anbieten.

Neubau der Schutzhütte am Gögelbach im Gewann Gehrenwald im historischen Stil

Nr. 11105 | Untertürkheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Neckarbiber

Der Standort der hölzernen Schutzhütte am Gögelbach ist ein wichtiger Kreuzungspunkt vieler Spazierwege, nahe eines Kinderspielplatzes und liegt am Untertürkheimer Rundwanderweg. Nach Aussage des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes Stuttgart ist nur ein Neubau der historischen Schutzhütte sinn-

voll. Das Dach ist bereits undicht und einige Holzkonstruktionsteile sind morsch.

Der Gemeinderat soll die Finanzierung beschließen, um die Schutzhütte nach Originalbauplänen des Verschönerungsvereins neu zu erstellen. Der Bezirksbeirat hat sich einstimmig für den Neubau ausgesprochen.

Fitness auf Kinderspielplatz fördern

Nr. 13048 | Untertürkheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Liz Taylor

Fitnessgeräte aus Edelstahl (siehe Gleisdreieck Park in Berlin) für Senioren und Eltern und Kinder auf Spielplatz (Luginsland Barbarossastr) in der Nähe Paul Collmerheim (Al-

tenheim) anbringen.

Nebeneffekt: Mehr Sicherheit für Kinder durch mehr Präsenz von Erwachsenen.

Spielplatz Egelseer Heide

Nr. 13302 | Untertürkheim | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Mathiasch

Der Spielplatz auf der Egelseer Heide ist als solcher gar nicht mehr erkennbar und muss dringend saniert werden. Hierzu ist ein Austausch mit dem Waldkindergarten empfeh-

lenswert, da dieser seit einiger Zeit als Pate zur Verfügung steht und gute Ideen einbringen kann.

Kultur

Untertürkheim braucht ein Bürgerhaus als zentralen Treffpunkt der Generationen und Kulturen mit einem modernen und flexiblen Raumkonzept

Nr. 10007 | Untertürkheim | Kultur | Ausgabe | von: Neckarbiber

Das Bürgerhaus würde der Stadtteilkultur in Untertürkheim einen neuen Mittelpunkt geben. Dort könnten Angebote der örtlichen Vereine und Gruppierungen, aber auch Kurse der Volkshochschule und anderer Träger stattfinden. Außerdem ist die Nachfrage von Privatpersonen nach Räumlichkeiten in Untertürkheim hoch, so dass ein Bürgerhaus sicher gut angenommen würde.

Als Standort würde sich zum Beispiel das Gebäude Strümpfelbacher Straße 38 eignen. Dieses denkmalgeschützte Haus in städtischem Eigentum verfügt bereits jetzt über größere Räumlichkeiten - das Raumkonzept entspricht aber nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es müsste für den Zweck Bürgerhaus grundlegend renoviert und saniert werden.

Angebote der VHS in den Oberen Neckarvororten ausweiten

Nr. 10052 | Untertürkheim | Kultur | Ausgabe | von: Kompass

Leider gibt es nur sehr wenige Angebote der VHS in den genannten Stadtbezirken. Es sollen in Zukunft deutlich mehr Kurse dort angeboten werden.

Im neusten Programm der VHS sind unter Angeboten in Stadtbezirken z.B. in Untertürkheim 0 Angebote.

Falls neue Angebote wegen Raumproblemen

bzw. fehlenden sanitären Einrichtungen nicht gemacht werden könnten hätte ich den Vorschlag, dass zum Beispiel an Nachmittagen Kurse angeboten werden könnten, damit Hausmeister in den Schulen noch zugegen sind oder im Raum des Untergeschosses der Stadtteilbibliothek Untertürkheim während den regelmäßigen Öffnungszeiten.

Veranstaltungsräume für Vereine in Untertürkheim

Nr. 11043 | Untertürkheim | Kultur | Ausgabe | von: utrot

Untertürkheim braucht geeignete Bürgerräume mit entsprechender Gastronomie, damit die Vereine mit ihren Mitgliedern ihre Veran-

staltungen im entsprechenden Rahmen und geeigneter Technik abhalten können.

Radverkehr

Abschliessbare Fahrradboxen (mit Pfandsystem) im Ortskern von Untertürkheim

Nr. 10041 | Untertürkheim | Radverkehr | Ausgabe | von: Kompass

Es gibt viele Bürger die den Ortskern mit dem Fahrrad erreichen und dort ihre Erledigungen tätigen.

Fahrradständer auf dem Rotenberg

Nr. 10998 | Untertürkheim | Radverkehr | Ausgabe | von: Projektgruppe ONV

Wo stellt man sein Fahrrad ab, wenn man auf der Egelseer Heide grillen, ein Spaziergang oder sich sonst sportlich auf und um dem Rotenberg bewegen möchte? Man kettet es irgendwo an ein Schild fest oder entscheidet sich einfach gegen die sportliche Alternative.

Wir sehen es kritisch, dass auf dem Parkplatz der Egelseer Heide nur Platz für Autos besteht. Das Gebiet um die Egelseer Heide mit den vielen sportlich, aktiven Möglichkeiten an der frischen Luft könnte mit dem Anbringen von Fahrradständern für jeden Bürger um einiges attraktiver gemacht werden.

Schulen, Bildung

Billig verschönern - Schulen einbinden

Nr. 12612 | Untertürkheim | Schulen, Bildung | kostenneutral | von: Discribt

Für die Stadt Stuttgart wäre es am klügsten, wenn alle Bezirke schön modern und zugleich sauber wären. Das alle sauber werden, kann man damit begleichen, indem man sie modern macht.

Zum Beispiel könnte man in Untertürkheim das Württemberg-Gymnasium fragen, ob es dabei helfen könnte als Schulprojekt Schüler zu involvieren und Ideen sammeln.

Sicherheit, Ordnung

Sauberkeit und Ordnung am Postplatz in Untertürkheim verbessern

Nr. 11609 | Untertürkheim | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Schaefferin

Es ist eine Zumutung, nicht nur für Familien mit Kindern, wenn man in Untertürkheim zur Post gehen möchte:
Auf den Bänken, die vor der Post aufgebaut

sind, sitzen täglich Leute mit Bier- und anderen alkoholischen Getränken, betrinken sich und diskutieren lautstark über dies und jenes. Die leeren Flaschen liegen dann auch immer

wieder auf dem Boden herum und verschandeln diesen Platz.

Kann man hier nichts tun, damit man sich wieder wohler fühlt?

Sport, Bäder

Inselbad Untertürkheim als Winterfreibad öffnen

Nr. 10400 | Untertürkheim | Sport, Bäder | kostenneutral | von: ankiri

Stuttgart hat im Winter kein 50-Meter-Schwimmbad, das die Öffentlichkeit nutzen kann. Das Inselbad Untertürkheim wird so wieso von Vereinen genutzt und könnte doch

wenn kein Training stattfindet zusätzlich für die Allgemeinheit zum Schwimmen geöffnet werden.

Das Inselbad Untertürkheim länger öffnen

Nr. 10684 | Untertürkheim | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Milele

Das Inselbad Untertürkheim soll längere Öffnungszeiten erhalten. Es soll bereits von April an bis Ende Oktober geöffnet werden.

Außerdem soll das Bad samstags, sonntags und feiertags bereits um 7:00 Uhr öffnen.

Öffentliche Sportplätze in Bad Cannstatt und Untertürkheim anbieten

Nr. 10832 | Untertürkheim | Sport, Bäder | Ausgabe | von: GDG

Es gibt so gut wie keine Fußballplätze in Bad Cannstatt und Untertürkheim, die kostenlos nutzbar sind. Um mehr Jugendliche zum Sport zu bewegen, soll in Untertürkheim in der Wallmerstraße der Fußballplatz erneuert

und ein neuer Kunstrasenplatz im Kurpark in Cannstatt gebaut werden. Neben dem Fußballplatz sollten auch andere Sportgeräte wie z.B. eine Parkouranlage errichtet werden.

Sprungturm Inselbad

Nr. 11299 | Untertürkheim | Sport, Bäder | Ausgabe | von: maehrle

Da der Sprungturm in 2015, wegen Beschädigen geschlossen bleiben muss, ist es dringend notwendig, diesem zu sanieren.

bad ist gerade bei Jugendlichen, sehr beliebt, da sie sich hier austoben können.

Bitte so schnell wie möglich sanieren.

Es ist beschämend, dass für die Instandhaltungen der Anlage kein Geld da ist. Das Insel-

Hallenbad Untertürkheim breiter nutzbar machen

Nr. 12456 | Untertürkheim | Sport, Bäder | Einnahme | von: studioworks

Das Hallenbad Untertürkheim könnte doch nicht nur für wenige privilegierten derzeitigen auch für die hiesigen Bürger nutzbar sein und gen Nutzer.

Traglufthalle des Inselbads Untertürkheim erneuern

Nr. 13738 | Untertürkheim | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Bergziege7

Die Traglufthalle für die 50 Meter-Bahn des Inselbads sollte sofort erneuert werden. Als "Sportstadt" kann sich Stuttgart die bald nicht mehr mögliche Nutzung des Sportbeckens im Inselbad im Winter nicht leisten!

Stadtplanung

NeckarPark bis Blick für Fußgänger anschließen

Nr. 10146 | Untertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Der Gleisabschnitt in Untertürkheim trennt bisher den NeckarPark und den gesamten Westen von Untertürkheim ab. Mit einer Verbindung für Fußgänger zwischen diesen beiden Stellen gibt es viel mehr Vorteile als man vorerst wahrnimmt:

1. Das am NeckarPark beheimatete Wirtschaftsunternehmen wäre zu Fuß von Untertürkheim besser erreichbar.
2. Die Haltestelle "Blick" wäre mit einer direk-

ten Anbindung an den NeckarPark ein Hauptknotenpunkt und wird für Stadionbesucher die öffentliche Verkehrssituation verbessern.

3. Die Nähe der S- und U-Bahn macht den Nahverkehr deutlich attraktiver.

Daher bietet sich an, eine Fußgängerunterführung von der S-Bahnhaltestelle "NeckarPark (Stadion)" bis zur Haltestelle Blick zu errichten. Diese Verbindung ist allerdings nicht alternativlos.

Maßnahmen zur Verschönerung Untertürkheim umsetzen

Nr. 10315 | Untertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Klaus Drechsel

Ich fordere Maßnahmen, die zur Verschönerung des Ortskerns, vor allem in der Widerstein/Augsburger Str. und Karl-Benz-Platz beitragen. Missstände müssen beseitigt werden wie zum Beispiel kaputte Lampen, Müllstandorte verbessern, marode Pflasterflächen ausbessern. Straßenreinigung verstärken. Darunter leidet die Atmosphäre als Ausflugs- und Weindorf und als Nahversorgungsbezirk. Untertürkheim braucht wieder eine Wohlfühl-

qualität für Bürger und Besucher und um den Trading-Down-Effekt zu stoppen.

Ein besonderer Brennpunkt sind die Spielhallen. 3 sind aus Bestandsgründen genehmigt, wahrgenommen werden aber mindestens 5 Spielhallen, da trotz Schließung das äußere Erscheinungsbild nicht verändert wurde. Zur Sicherheit der Bürger, vor allem auch zum Schutz der Jugend ist hier dringender Handlungsbedarf!

Stadtentwicklungskonzept Untertürkheim ausarbeiten

Nr. 10593 | Untertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: IHGV Untertürkheim[...]

Der IHGV (Industrie-, Handels- und Gewerbeverein) fordert ein städtisches Entwicklungskonzept für Untertürkheim.

Untertürkheims Lage zwischen Weinbergen, Grabkapelle und dem Weltkonzern Daimler ist unter allen Stadtbezirken einmalig und bietet Entwicklungsmöglichkeiten für den Ort.

Aufgrund vorhandener Missstände, sowie kommender Vorhaben, zum Beispiel S21 / Wartungsbahnhof sind städteplanerische Maßnahmen dringend erforderlich, auch um die verschiedenen Einzelprojekte aufeinander abzustimmen.

Konkret soll mit dem Stadtentwicklungskonzept ein Gesamtkonzept für Untertürkheim aufgestellt werden. Folgende Bereiche sollen beispielsweise untersucht und neu aufgestellt werden:

– Konzept für den Ortskern / Entwicklung und Verbesserung des Wohnquartiers im Ortskern

– Verbindungen zwischen allen wichtigen Einrichtungen (Ortskern, Einzelhandel, Schulen, Arbeitsstätten, Freibad, Neckar, Schiffsanlegestelle, Erholungslandschaft)

– Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums

– Verbesserung der Fuß und Radwegeverbindungen

– Verbesserung der Wohnqualität.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich mit ihren Ideen und Vorstellungen in das Stadtentwicklungskonzept einbringen können, für ein modernes und traditionsbewusstes Untertürkheim.

Umgestaltung Ortseingang Untertürkheim

Nr. 11368 | Untertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Todi

Der Stadtteil Untertürkheim sollte einen ansprechenderen Ortseingang erhalten. Die Stadtverwaltung könnte durch verschiedene Aktionen den Stadtteil stärken, zum Beispiel:

- Umgestaltung Karl-Benz Platz: Nach dem Motto Industrie (Daimlerwerk) und Weinbau verbindet, zum Beispiel Weinreben anpflanzen in Kombination mit Rohbau-Stahlkarossen.

- Übergang in den Stadtteil durch die beiden Unterführungen einladender gestalten

- Rund um den Storchenmarkt oder am Post-

platz größeres Angebot von Einzelhandels- oder Gastronomieflächen ausweisen, damit mittags Gäste aus den umliegenden Betrieben und Abends die Untertürkheimer Bürger die Angebote mehr in Anspruch nehmen, zum Beispiel Etablierung einer Markthalle (Vorbild Markthalle Fellbach) und eines zentralen Platzes mit Gastronomieangeboten (Vorbild Wettbachplatz Sindelfingen).

Diese Aktionen würden positiv in die restlichen umgebenden Einzelhandelszonen ausstrahlen (Widdersteinstr., etc.).

Leuchtender Weinberg - Beleuchtungskonzept erstellen

Nr. 11961 | Untertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Trollinger21

Die Weinberge bei Untertürkheim und Ober-türkheim könnten mit einem attraktiven Beleuchtungskonzept mehr Menschen begeistern und die Stuttgarter zum Besuch die-

ser Naherholungsgebietes begeistern. Hier könnte Leuchtstehlen aufgebaut werden, die die Schönheit der Stuttgarter Weinberge unterstreichen.

Ortskern Untertürkheim neu gestalten

Nr. 12852 | Untertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Nati

Neue Gestaltung des Ortskerns Untertürkheim scheint ohne Interesse für die Verantwortlichen zu sein. Mein Vorschlag aus 2014 war kein Thema. Aus welchem Grund sollte ich nun diesen Wunsch erneut auf die Vorschlagsliste nehmen?

Spielhallen, Wettkaffee's, Quartiere für Wohnungslose stehen nach wie vor im Vordergrund und Besorgnisse der Anwohner werden nicht aufgegriffen.

Utopia - Sponsor für eine Seilbahn suchen!

Nr. 13295 | Untertürkheim | Stadtplanung | Ausgabe | von: Mathiasch

Man stelle sich vor:

Anlegen an der Hafenanlegestelle (oder dem neu gestalteten Karl-Benz-Platz), spazieren zur HAP Grieshaber Wand, vorbei an der Weinmanufaktur zur Talstation der Seilbahn, die auf den Mönchberg fährt. Von dort durch die schönen Weinberge zur Kapelle spazieren und im Anschluss durch den kleinen

Ort Rotenberg, vorbei am Collegium Württemberg abwärts wieder durch die Weinberglandschaft schlendern in die Besenwirtschaften oder zum Maultaschenweltmeister und mit Einheimischen bei einem guten Viertel ins Gespräch kommen.

Und das alles ohne Auto = Urlaub pur!

Verkehr

Busanschlüsse am Karl-Benz-Platz von Bus 60 verbessern

Nr. 10741 | Untertürkheim | Verkehr | kostenneutral | von: ibens

Der VVS sollte bei der Fahrplangestaltung vom Bus 60 prüfen, ob es nicht möglich ist, die Abfahrtszeiten ab Karl-Benz-Platz Richtung Öffingen so zu legen, dass von den ankommenden Bahnen S1, U4, U13 möglichst viele Anschluss auf den Bus haben.

Zur Zeit ist es leider so, dass in viel zu vielen Fällen, egal mit welcher Bahn man ankommt,

der Bus gerade abfährt, wenn man sich der Haltestelle nähert. Es wäre eine erhebliche Verbesserung, wenn die Abfahrtszeit um 1 - 2 Minuten später wäre. Der Anschluß in Fellbach für die Fahrgäste der S2 oder S3 Richtung Öffingen würde darunter nicht leiden, da der Anschluss dort trotzdem noch gewährleistet bliebe.

Ampelanlage Strümpfelbacher Straße abbauen und Energie sparen

Nr. 10802 | Untertürkheim | Verkehr | Sparidee | von: Schaefferin

Die Ampelanlage in Untertürkheim, Strümpfelbacher Straße bei der Weinmanufaktur kann aufgrund von Sinnlosigkeit abgeschaltet und abgebaut werden. Es gibt weder einen Fußgängerüberweg noch jeglichen Gegen- oder Seitenverkehr, den man mit einer Ampel regeln müsste.

Zebrastreifen oder Ampel an der Haltestelle Aspen Richtung Rotenberg einrichten

Nr. 10836 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: GDG

Da der Bus die Sicht auf die Straße versperrt, sieht man die herannahenden Autos nicht. Dadurch kommt es immer wieder zu Personengefährdungen. Ein Zebrastreifen oder eine Ampel würde dieses Problem lösen.

Durchfahrt Stuttgart-Rotenberg nur für Anlieger und Busse erlauben

Nr. 11096 | Untertürkheim | Verkehr | kostenneutral | von: schriftlich ein[...]

Ich fordere, den Straßenbereich "Württembergstraße in Richtung Rotenberg" nur noch für Anlieger und Busverkehr frei befahrbar zu machen. Denn durch "rasen" ereigneten sich dort 2014 einige schwere Unfälle und der Durchgangsverkehr ist, vor allem an Wochenenden, nicht mehr hinnehmbar. Diese Straße darf keine "normal" Durchgangsstraße für die Allgemeinheit sein.

Zusätzliches Parkdeck auf dem Postparkplatz neben dem Bahnhof Untertürkheim bauen mit Park & Ride Plätzen

Nr. 11104 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Neckarbiber

Durch die Verdoppelung der Parkplätze im Zentrum Untertürkheims auf dem Postparkplatz gibt es auch an Markttagen ausreichend Kurzzeitparkplätze als auch die bisher völlig fehlenden Park & Ride Plätze für Umsteiger auf die S-Bahn zur Stadtmitte (Langzeitparkplätze, Feinstaubreduzierung) und am Wochenende für Besucher der Grabkapelle/Rotenberg (Bus 61). Das Parkdeck als Stahlkonstruktion mit Auf- und Abfahrten ist technisch problemlos darstellbar. Parkgebühren dienen der langfristigen Finanzierung.

Tempo 30 auf der Großglocknerstraße in Untertürkheim einführen

Nr. 11205 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: ungetuem

Tempo 30 auf der Großglocknerstraße in Untertürkheim einführen. Das belebt den Einzelhandel und schafft Sicherheit für den dortigen Kindergarten, der neu in Betrieb geht an der Straße.

Verkehrs- und Parkraumkonzept Rotenberg entwickeln 4: Begegnungsverkehr verbessern

Nr. 11287 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Mathiasch

Der liebenswerte Ort wird regelmässig durch den Ausflugsverkehr zu der Kapelle und zur Egelseer Heide lahmgelegt. Nichts geht mehr! Es fehlen dringend Parkmöglichkeiten für die Bewohner wie für die Ausflügler und es muss ein Weg gefunden werden, das Chaos zu be-

seitigen! Die Anwohner verdienen eine Verbesserung nach der jahrzehntelangen Belästigung.

Hierzu Vorschlag 4:
Verbesserung des Begegnungsverkehrs durch Ausweichmöglichkeiten.

Parksituation in Wohngebieten - Parkverbot für Fahrzeuge mit mehr als 2,8 Tonnen Gesamtgewicht einführen

Nr. 11519 | Untertürkheim | Verkehr | kostenneutral | von: alarmakla

Bitte in Wohngebieten ein absolutes Parkverbot für Fahrzeuge über 2,8 Tonnen einführen. Begründung: In den letzten Jahren hat sich die Unsitte eingebürgert, dass Wohngebiete mit der neuen Gattung der großen Hochdach-Transporter rücksichtslos zugeparkt werden. Das nimmt nicht nur den Anwohnern den ohnehin knappen Parkraum, es nimmt vor allem Bewohnern der Erdgeschoss-Wohnungen Licht und Sicht und bietet nicht selten im Ab-

stand von wenig mehr als einem Meter Gehwegbreite den Anblick von Blechwänden. Die freundliche Bitte auf Rücksichtnahme wird von den Fahrern dieser "rollenden Stellwände" dann schlicht mit der Antwort quittiert, das sei ja schließlich nicht verboten. Deshalb: Bitte ein Verbot solchen Verhaltens, damit es das wieder zurückbringt, was in Wohngebieten erwartet werden darf: Wohnqualität

Ampelanlage abbauen - Kreisverkehr einrichten: Ecke L1198, Fellbacherstraße.

Nr. 11790 | Untertürkheim | Verkehr | kostenneutral | von: prostuttgart

Der Verkehr fließt/ist im Kreisverkehr besser. Der Effekt: Luftreinhaltung und Energiekosten senken.

Tempo 30 in der Strümpfelbacher Straße einführen.

Nr. 11927 | Untertürkheim | Verkehr | kostenneutral | von: Feinauer

Die Strümpfelbacher Straße wird so eng zugeparkt, dass der Busverkehr beeinträchtigt ist. Zur allgemeinen Verkehrssicherheit und

Schutz der querenden Fußgänger sollte hier Tempo 30 eingeführt werden.

Einrichtung von Stellplätzen auf Hausgrundstücken - Fahrzeuge sollen weg von der Straße

Nr. 12122 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Der Verkehrsfluss wird behindert durch parkende Fahrzeuge auf der Straße. Deswegen sollen vermehrt Stellplätze auf den Hausgrundstücken eingerichtet werden.

Fußgängerzone Gögelbach-Untertürkheim vor Fahrradfahrern sichern

Nr. 12250 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Der Fußgängerweg entlang dem Gögelbach zwischen Weingut Zaiss, dem Friedhof und darüber hinaus ist beliebt und wird viel begangen. Zunehmend wird er von Fahrradfahrern benutzt, die vielfach ohne Klingelzeichen an den Fußgängern vorbei rauschen. Das ist für Kinder, ältere Menschen und jedermann gefährlich. Dem sollte deshalb durch Hinweisschilder oder Umlenkungen der Fahrräder auf die Straße abgeholfen werden.

Verheerende Parksituation in der Kappelbergstraße - Mehr kontrollieren

Nr. 12930 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Trefp.-Öd

Verstärkte Kontrollen durchführen, ganztags insbesondere auf der Kappelbergstraße (Bezirk Luginsland).

Tempolimit auf der Kappelbergstraße und Fellbacher Straße einführen

Nr. 13119 | Untertürkheim | Verkehr | kostenneutral | von: einstein3331

Beschränkung der oben genannten Straßen der Umgehungsstraße Dietbachstraße Richtung Tempo 30 soll zur besseren Auslastung auf Tempo 30 führen.

Verkehrs- und Parkraumkonzept Rotenberg 1: Parkdeck auf früherem Feuerwehrwengert

Nr. 13281 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Mathiasch

Hierzu Vorschlag 1: Parkdeck auf dem früheren Feuerwehrwengert neben der Gaststätte zum schräg Anfahren mit Natursteinen gestaltet - passt in den Ortskern und in die Landschaft. (Vorschlag 4 unter 11287)

Verkehrs- und Parkraumkonzept Rotenberg 2: Parkhaus bauen

Nr. 13285 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Mathiasch

Hierzu Vorschlag 2 (Vorschlag 1 unter 13281): pelle (eventuell in der Haarnadelkurve) links
Parkhaus für Anwohner und Besucher der Ka- in den Berg bauen.

Verkehrs- und Parkraumkonzept Rotenberg 3: Parkplätze aus Egelseer Heide

Nr. 13287 | Untertürkheim | Verkehr | Ausgabe | von: Mathiasch

Hierzu Vorschlag 3: (Vorschlag 4 unter 11287) eine Wendemöglichkeit (eventuell in Höhe
Mehr Parkplätze auf der Egelseer Heide und des Lagerhauses)

Wohnungsbau

Neubaubereich in Untertürkheim ausschreiben

Nr. 10140 | Untertürkheim | Wohnungsbau | Einnahme | von: Dachs123

Die Stadt Stuttgart soll das Erbpachtgrund- auszuschreiben. Das Waldheim wird nicht
stück, das katholische Waldheim, in Unter- mehr genutzt.
türkheim zurückkaufen, um es als Bauland

Zusätzliche Themen

Randbebauung des Abstellbahnhofs Untertürkheim als Lärmschutz für Luginland planen - zeitgleich mit dem Bau des Abschnitts 1.6b

Nr. 11100 | Untertürkheim | Zusätzliche Themen | kostenneutral | von: Neckarbiber

Durch den geplanten Bau des Abstellbahn- dienen. Zufahrten sind möglich von der Benz-
hofs für Stuttgart 21 (Abschnitt 1.6b) werden straße unter den Ferngleisen – und über die
Teile des ehemaligen Untertürkheimer Güter- geplanten Erschließungsstraßen des Abstell-
bahnhofs frei zur neuen Nutzung. Die freiwer- bahnhofs.
denden Randstreifen entlang der Ferngleise Bei rechtzeitiger Planung können die Ge-
sowie entlang der Stadtbahnstrecke U13 sind werbebauten zeitgleich mit dem Abstellbahn-
geeignet für dringend gesuchte mehrstöckige hof in Betrieb gehen.
Gewerbebauten die zugleich als Lärmschutz

Vaihingen

Abfall, Sauberkeit

Hundekottütenspender im Rosental in Vaihingen aufstellen

Nr. 10036 | Vaihingen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Im Rosental in Vaihingen gibt es keine Hundekottütenspender und Abfallbehälter dazu. Um die Sauberkeit und Hygiene zu gewährleisten, sollen welche aufgestellt werden.

Einzäunung des Kinderspielbereichs in der Grünanlage am Döffinger Weg

Nr. 10232 | Vaihingen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Jannabas

Im Wohngebiet Schranne liegt ein weitläufiger Spielplatz inmitten einer schönen Grünanlage. Es gibt zwei Sandelbereiche, die leider immer wieder von Hundekot verschmutzt sind. Daher wäre eine Einzäunung im Sinne der Kinder! Zusätzlich sollte eine Box mit Hundekotbeuteln aufgestellt werden.

Aufstellen von Mülleimern und Tütenspendern für Hundekot in Vaihingen

Nr. 11231 | Vaihingen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Doniris

In Stuttgart Vaihingen werden dringend Mülleimer und Tütenspender benötigt. Vor allem im Bereich Rosenpark und angrenzendes Waldgebiet. Dies würde auch zur Sauberkeit der Parks beisteuern und die Menschen dazu animieren, die Hinterlassenschaften ihres Hundes zu beseitigen.

Öffentliche Toilette in Vaihingen einrichten

Nr. 11473 | Vaihingen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Neuweiler

In Vaihingen fehlt eine ordentliche öffentliche Toilette.

Rathaustoilette in Stuttgart Vaihingen regelmäßig säubern

Nr. 11728 | Vaihingen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Ungermann

Diese bitte regelmäßig mit viel Putzmittel säubern. Es riecht dort ekelig.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Erweiterung der Buslinien 81 und 82 fürs Gebiet "Höhenrand"

Nr. 10156 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: mbrehm

Der Bereich "Höhenrand" östlich der Bahnlinie, dem Höhenrandweg und nördlich der Möhringer Landstraße ist an Einkaufsmöglichkeiten ungenügend bestückt. Eine Bäckerei und eine Metzgerei können den Bedarf längst nicht komplett abdecken. Ein Gemüsehändler hat nach kurzem wieder geschlossen. Daher ist es für alle Anwohner unverzichtbar, in den Geschäften des Vaihinger Ortskerns oder weiter weg einzukaufen. Dies gilt ebenso für Arztbesuche oder die Nutzung kultureller Angebote. Auch im genannten Gebiet wohnen immer mehr ältere Mitbürger. Diesen ist der Fußweg ins Vaihinger Zentrum und zurück beschwerlich oder gar nicht mehr möglich, so dass sie auf fremde Hilfe oder teure Taxifahrten angewiesen sind. Eine zielführende Straßen- und S-Bahn-Verbindung existiert nicht.

Daher schlage ich vor, die Buslinien 81 und 82 unaufwändig bis zum östlichen Vaihinger Rand zu verlängern. Für Haltestellen ist kurz vor dem Kreisverkehr Wallgraben/Möhringer Landstr. durch Nutzung der dortigen Parkbuchten beidseitig Platz, ggf. wäre auch eine

ausreichend. Alternativ könnte die hinter diesem Kreisverkehr bestehende Nachtbushaltestelle genutzt werden.

Der Streckenverlauf würde wie folgt erweitert:

- Beförderung Ortsmitte-Höhenrand:

Die aus Vaihingen Zentrum kommenden Busse fahren nach der Haltestelle Fanny-Leichtstraße geradeaus weiter, statt rechts in die Filderhofstr. in Richtung Bahnhof abzubiegen. Es wird die o.g. neue Haltestelle angefahren und am Kreisverkehr (bzw. bei Nutzung der Nachtbushaltestelle auf der Straße) 180 Grad gewendet. Anschließend biegt der Bus in die Filderhofstr. Richtung Bahnhof ab und setzt seine Fahrt wie bisher fort.

- Beförderung Höhenrand-Ortsmitte:

Die aus Richtung Bahnhof kommenden Busse biegen an der Möhringer Landstr. statt nach links nach rechts Richtung Möhringen ab. Es wird die o.g. neue Haltestelle angefahren und um 180 Grad gewendet. Ab Haltestelle Fanny-Leicht-Str. wird die Fahrt wie bisher fortgesetzt. Varianten sind möglich.

Einsatz von Elektro- oder Hybrid-Bussen auf Linie 82

Nr. 10240 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Racoon

Die Dieselmotoren der Busse sind beim Abbremsen sehr laut, Einsatz eines Elektro- oder Hybridbusses würde Abhilfe schaffen.

Bushaltestelle Dachswald und Dachswaldweg umbenennen

Nr. 10291 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Ungermann

Zwei der Bushaltestellen im Dachswald (Linie 82) heißen Dachswald und Dachswaldweg. Eine Umbenennung einer der Bushaltestellen (zum Beispiel Bushaltestelle Dachswald in Bushaltestelle Knappenweg) wäre weniger verwirrend.

Regionalbahnhof Vaihingen einfordern

Nr. 10560 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: jfausd

Derzeit wird noch über die Gestaltung des Planungsabschnitts 1.3 (Filder) beim Projekt Stuttgart 21 verhandelt. Der von der Bahn beantragte Plan (Antrags-Trasse) wird von allen Seiten als unzulänglich beurteilt. Die ins Gespräch gebrachten Varianten des Haltepunkts am Flughafen verursachen enorme Mehrkosten von mehreren hundert Millionen Euro, an denen sich eventuell auch die Stadt Stuttgart beteiligen müsste, ohne die Nachteile der Antrags-Trasse wesentlich abzumildern. Im Filderdialog wurde in erster Priorität die Einrichtung eines Regionalbahnhofs in Stuttgart-Vaihingen und die weitere Führung der Regional- und Fernzüge über die Panoramastrecke gefordert. Die Stadt Stuttgart soll gegenüber den S21-Projektpartnern den Regionalbahnhof in Vaihingen (es wird nur ein weiterer Bahnsteig benötigt) einfordern. Für den Stadtbezirk Vaihingen, aber auch die umliegenden Stadtbezirke ergeben sich dadurch viele Vorteile, da der Vaihinger Bahnhof schon heute ein großer Verkehrsknoten mit über 1.000 täglichen Bus- und Bahn-Abfahrten ist. Weiter werden die durch die Antrags-Trasse verursachten Nachteile im Stadtbahn-System vermieden und in Rohr könnten mehrere Hektar Wald erhalten werden.

Untersuchung der Stadtbahnanbindung des Vaihinger Westen durchführen

Nr. 10690 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Christoph-1

Vaihingen ist in den letzten Jahrzehnten sehr stark im Westen gewachsen. Diese Teil Stuttgarts wurde jedoch nie an das Schienennetz angeschlossen. Dies ist einer der Gründe für das bekannte Vaihinger Verkehrschaos. Je nach betrachtetem Stadtteil leben inzwischen 15.000 bis 20.000 Menschen "westlich des Schillerplatzes", also ohne Anbindung an die Stadtbahn. Momentan wird im Vaihinger Baubestand zudem massiv nachverdichtet. Der Verkehr wird in Zukunft also noch deutlich zunehmen. Auch nimmt die fehlende Strecke der Stadt die Möglichkeit, sich hier weiterzuentwickeln, siehe etwa den brachliegenden Eiermann-Campus.

Je nach Streckenführung könnte etwa der Universitäts-Campus (Pfaffenwald) endlich

mit dem Vaihinger Zentrum verzahnt werden, Bösau von seiner Isolierung befreit, der Lauchäcker / das Rosental angebunden werden oder gar die Achse nach Leonberg / Gerlingen ermöglicht. Es gibt also viele mögliche Szenarien, die sich lohnen würde intensiv zu untersuchen, sobald es die grundsätzliche Willenserklärung gibt. Nicht ohne Grund wurde das Thema im offiziellen Regionalplan der Region Stuttgart 2009 ja bereits aufgeführt. Das Thema geht daher durch seine übergreifende Bedeutung auch deutlich über die im Verkehrsstrukturplan Vaihingen behandelten Themen hinaus.

Anfang 2013 wurde der Vorschlag bereits von der Stuttgarter Zeitung vorgebracht und damals mit "ist kompliziert" von der SSB ab-

gelehnt. (<http://service.stuttgarter-zeitung.de/grafiken/stz/stadtbahn.html>) Ohne eine Integration des Vaihinger Westens geht jedoch der Entwicklung von Vaihingen und auch des Uni-Geländes mittelfristig die Luft aus. Entspre-

chend lohnt sich hier eine aufwändigere Untersuchung. Ideen wie der Vaihinger Regionalbahnhof schließlich würden signifikant mehr Sinn machen, der Individualverkehr "in den Kessel" deutlich reduziert werden.

Buslinie 82 soll 15minütig fahren

Nr. 11471 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Neuweiler

Der Buslinientakt der Linie 82 soll maximal 15 Minuten betragen.

Behindertengerechter Zugang oder Aufzug S-Bahn Haltestelle Universität auch in Richtung Wohngebiet Schranne schaffen

Nr. 11876 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: StuggiFisch

Im Wohngebiet Schranne leben sehr viele ältere Bürger, aber auch sehr viele junge Familien mit kleinen Kindern. Diese benötigen ohnehin ein anderes Zeitmanagement, als die die gut zu Fuß unterwegs sind. Es ist mehr als dringend nötig, einen barrierefreien Zugang zur S-Bahn Universität auch von dieser Seite her zu ermöglichen, ohne langen Umwege in Kauf zu nehmen, und der andere Zugang nicht auch kaputt ist. So wollen Eltern, die allein mit Kinderwa-

gen oder ähnlichem und noch einem weiteren Kleinkind unterwegs sind, auch in der Lage sein, ohne größte Anstrengung die S-Bahn als Fortbewegungsmittel zu nutzen.

Zudem sind die Wege ohnehin schon deutlich länger für gehgeschwächte Personen, da die Aufzüge mal vorne und mal hinten sind an den verschiedenen Haltestellen. So muss man ständig lange Wege hin- und herlaufen, obwohl man gerade Entlastung bräuchte!

Bus 82 und Stadtbahn U1 besser vertakten

Nr. 11899 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: frabie123

Jeden Morgen das gleiche Bild. Der Bus 82 von Rohr kommend hält am Bahnhof Vaihingen. 5 bis 6 Leute stürzen aus dem Bus und wollen zur Stadtbahn U1 Richtung Fellbach. Meistens klappt es buchstäblich in letzter Sekunde. Sehr oft fährt aber auch die Bahn an den Leu-

ten vorbei, obwohl der Fahrer sieht, dass die Leute auf seine Bahn zu rennen.

Kann denn der Bus in Rohr nicht 5 Minuten eher abfahren, dann wären vielen Leuten geholfen?

Gesperzten Parkplatz an der Universität Vaihingen neben dem Informatikgebäude teilweise öffnen!

Nr. 11998 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Editha

Der umfangreiche, mit einer Schranke versehene Parkplatz an der S-Bahn-Haltestelle Vai-

hingen steht ab Freitag Nachmittag bis Montag überwiegend leer. Autofahrer, zum Bei-

spiel aus dem Gebiet Dachswald, würden gerne hier parken und die S-Bahn nutzen. Das Parkhaus an der Haltestelle Österfeld liegt abseits. Insbesondere Frauen benutzen es nicht gerne.

Könnte das Land nicht dem Beispiel der Stadt Stuttgart folgen und Jobtickets vergeben? Dann könnte immer ein Teil der Parkplätze für S-Bahn-Fahrer zur Verfügung stehen. Die Parkgebühr könnte mit einem gültigen Fahrschein abgegolten werden.

Rolltreppe oder Aufzug an der Haltestelle Universität täglich nutzbar machen

Nr. 12364 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: citysmile

Viele Rolltreppen der Stadt Stuttgart funktionieren regelmäßig nicht. Auffallend an der Haltestelle Universität. Wie kommt ein Mensch mit Handycap, mit Kinderwagen oder mit Fahrrad drei Stockwerke nach oben?

Die Rolltreppen sollten täglich funktionieren und zwar alle! Realität ist bis jetzt: Die Rolltreppen oder Aufzüge funktionieren nur unregelmäßig - eine Rolltreppe funktioniert generell nicht! Unbedingt Abhilfe schaffen!

Buslinie 82 im 10-Minuten-Takt fahren lassen

Nr. 12542 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Edelweiß

Die Buslinie 82 verbindet Waldeck mit Rohr. Dieser fährt meistens im 20 Minuten Takt. Wenn man in Vaihingen ZOB ankommt, muss man lange auf den Bus warten. Nach Rohr hochlaufen ist kaum machbar. Die Rohrer Hö-

he ist ein großes Wohngebiet mit vielen Familien mit Kindern (die mit dem Bus in die Schulen fahren) und älteren Leuten. Der Bus sollte im 10 Minuten Takt fahren.

Wartehäuschen an Bushaltestelle Schwabengalerie, Hauptstraße in Vaihingen, anders platzieren

Nr. 12578 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: uhu2

Ich empfinde diese Haltestelle als Zumutung und alles andere als eine Einladung vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr zu wechseln. Man muss viel Geld für eine Fahrkarte bezahlen und zur Strafe darf man dann wenige Zentimeter vom Straßenverkehr und seinen Schadstoffausstößen entfernt, auf den

Bus warten. Das Häuschen wurde einfach so nah, wie es nur geht, an den Straßenrand gesetzt!
Also bitte, dreht doch dieses Häuschen um, damit man wenigstens durch die Rückwand ein wenig geschützt ist oder setzt es doch einfach weiter vom Straßenrand weg.

Planungskosten für Regionalzugbahnhof Stuttgart-Vaihingen einstellen

Nr. 12812 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Christoph Link

Der Bau eines zusätzlichen Bahnsteigs am Bahnhof Stuttgart-Vaihingen ermöglicht den Halt von Regionalzügen. Dies entlastet die

S-Bahn, verbessert die Erreichbarkeit von Vaihingen und kann zu weniger Autoverkehr von und nach Vaihingen führen. Für

Vaihingen

die Planung stellt die Stadt Stuttgart eine erste Rate in Höhe von 250.000 Euro zur Verfügung. Der Umbau der Bahnanlagen soll mit Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

(GVFG)-Mitteln finanziert werden.
http://www.vcd.org/vorort/fileadmin/user_upload/stuttgart/redaktion/text/download/filderbahnhof1.pdf

Linie U12 häufiger bis nach/ab Vaihingen

Nr. 12959 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Zaubertiger

Die Linie U12 (Hallschlag - Stuttgart Vaihingen) fährt abends ab etwa 18 Uhr nur noch bis Möhringen. Das ist für Pendler, die von der Innenstadt nach Vaihingen fahren, umständlich. Es wäre eine deutliche Verbesserung für Be-

rufstätige, wenn die U 12 bis 20 Uhr wenigstens alle 20 Minuten und später wenigstens einmal die Stunde bis Vaihingen weiterfahren würde.

Bus 82 Anschluß zur U8 nach Ostfildern einrichten

Nr. 13386 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Meike Cornelia

Ich fahre zwei bis drei mal in der Woche mit den 82 Bus vom Knappenweg Haltestelle nach Fanny Leicht Str. Haltestelle und bekomme

keinen Anschluss zur U 8 nach Ostfildern. Bitte versuchen Sie es mal. Mit freundlichen Grüßen Meike Duwe

Wartehäuschen / Überdachung für Bushaltestelle Fanny-Leicht-Straße anbringen

Nr. 13507 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stefan Noe

Obwohl zwei Buslinien (81 und 82) dort halten, die Fahrplanauskunft eine Umsteigestelle zu drei U-Bahn-Linien (U3, U8, U12) ausweist und täglich einige hundert Schüler dort auf ihre Busse zur Heimfahrt warten müssen, gibt es an der Haltestelle Fanny-Leicht-Straße

Richtung Westen keinen überdachten Wartebereich. Die wenigen Sitzgelegenheiten wurden kürzlich entfernt. Der Gehweg ist zwar schmal, aber für ein Dach sollte der Platz genügen.

Taktzeiten von Buslinie 81 im Hauptverkehr um 5 Minuten verschieben

Nr. 13525 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: Stefan Noe

Am Bahnhof S-Vaihingen kommen im Hauptverkehr die Busse in beiden Fahrtrichtungen zu vollen zehn Minuten an. Zur gleichen Zeit fahren die U1 und die S-Bahn-Linien S2 und S3 in beide Richtungen ab. Dadurch ist kein direkter Umstieg möglich, und alle Fahrgäste

dieser Verbindungen haben 10 Minuten Aufenthalt. Eine Verschiebung des Takts der Linie 81 um 5 Minuten würde einen effektiven und stressfreien Umstieg von und zur Linie 81 ermöglichen.

Zusätzliche Schülerbusse auf Linie 81 fahren lassen

Nr. 13535 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Stefan Noe

Die meisten Schüler weiterführender Schulen in S-Vaihingen müssen um 7:45 Uhr im Klassenzimmer sein. Dadurch sind die Busse der Linie 81 zwischen 7.00 und 7.30 Uhr oft überfüllt, teilweise werden Fahrgäste nicht mehr mitgenommen. Zurzeit gibt es gerade einmal eine zusätzliche Fahrt in dieser Stoßzeit.

Zumindest außerhalb der Schulferien sollte der Takt in dieser halben Stunde auf 5 Minuten halbiert werden, also 1-2 Verstärkerbusse eingesetzt werden. (Im Gegenzug könnte man auf den 10-Minuten-Takt nach 19 Uhr vermutlich verzichten.)

Buslinie 92 von Vaihingen nach Leonberg soll häufiger fahren

Nr. 13581 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: PeterVenkman

Der Bus 92 fährt morgens um 7:14, 7:44 und dann erst wieder um 8:44 nach Leonberg. Das deckt den morgendlichen Berufsverkehr nicht ausreichend ab, vor allem ist durch diese geringe Frequenz der Bus total unattraktiv und Pendler aus S-Vaihingen nach Leonberg fahren mit dem Auto. Mindestens ein zusätzli-

cher Bus um 8:14 sollte eingerichtet werden. Zudem sollte die Anschlusszeit von 84er, der sich häufig im Berufsverkehr wegen Staus auf der Vaihinger Hauptstraße etwas verspätet, und dem 92er wieder etwas vergrößert werden.

Große Uhr an der Haltestelle Fauststraße (Vaihingen) wieder anbringen

Nr. 13705 | Vaihingen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Irmeline5

Bis zur Neugestaltung des U-Bahnübergangs an der Haltestelle Fauststraße gab es dort, direkt neben der Fußgängerbrücke, eine große Funkuhr, die man von allen Seiten sehen konnte. Sie wurde viel genutzt: Von SSB-Kunden auf dem Weg zur U-Bahn, von den

Schülern des Fanny-Leicht-Gymnysiums auf dem Schulweg, von Passanten auf dem Weg in die Vaihinger Stadtmitte.

Eine solche Uhr soll wieder installiert werden.

Energie, Umwelt

A831: Lärmschutz im Nord-Osten der Ausfahrt Vaihingen / Honigwiesen-, Wolfmahden-, Heer-, Bach- und Brühlsstraße verbessern

Nr. 10737 | Vaihingen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Wilma

Wenn der Wind von Westen kommt, ist die Lärmbelästigung durch die Autobahn am stärksten, aber auch sonst sind die Bewohner speziell in der Honigwiesenstrasse stark vom Autobahnlärm betroffen. In den angren-

zenden Straßen ist die Lebensqualität durch den Lärm der Autobahn deutlich beeinträchtigt. Eine Lärmschutzwand würde Abhilfe verschaffen.

Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn A8 einführen

Nr. 10778 | Vaihingen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Peter-Michael W[...]

Zwischen der Fußgängerbrücke Rohrer Höhe über die A8 (Panzerstraße) und der alten B27 wird der Lärm der Autobahn ohne Behinderung in Richtung Wohngebiet Rohrer Höhe und dem Wohngebiet entlang der Waldburgstraße übertragen.

Durch den Einbau eines Lärmschutzwalles im Gebiet Wannenhäule parallel zur A 8 könnte diese extreme Lärmquelle erheblich gemin-

dert werden und die Lebensqualität der betroffenen Anwohner würde steigen.

Dieser Lärmschutzwall könnte mit dem anfallenden Erdaushub bei S21 erstellt werden.

Gleichzeitiger Vorteil: weniger Kosten durch kurze Transportwege zum Beispiel: vom Fildertunnel Fasanenhof nach Vaihingen über die A8

Dürrolewang Hochwasserschutz

Nr. 11816 | Vaihingen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: hanse

Seit Bestehen der Dürrolewang Siedlung 1956 wurde das Abwassersystem nicht modernisiert und den gestiegenen Erfordernissen angepasst. Inzwischen wurde die Rohrer Höhe bebaut und viele Flächen baulich verdichtet. Die Klimaveränderung mit Stürmen und Starkregen überfordert die Kapazität des von Beginn an zu schwach ausgelegten Abwassersystems. Seit den 60er-Jahren werden periodisch Keller überflutet, weil der hohe Grund-

wasserstand der Siedlung zwischen Steinbach und Schwarzbach in Verbindung mit Starkregen nicht schnell genug entwässert werden kann.

Das Problem ist seit August 2013 dem Oberbürgermeister durch eine Unterschriftenaktion der betroffenen Bürger bekannt. Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt die Sanierung. SPD Stadtrat Pfeifer und CDU Stadtrat Sauer haben ihre Hilfe zugesagt.

Baumbeete und Rabatten auf dem Johannesgraben nachsäen!

Nr. 11996 | Vaihingen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: Editha

Die blühenden Baumbeete auf dem Johannesgraben in Vaihingen waren eine Freude! Leider wurde die Lavaerde mit Blühsamen im Dachswald zu einer Zeit der andauernden Trockenheit ausgebracht. Diese Beete se-

hen jämmerlich aus und wirken wie un gepflegte Brachflächen. Deshalb: Bitte nachsäen - die Menschen und nektartragenden Insekten wird es erfreuen!

Verbesserung der Stromversorgung in der Vaihinger Ortsmitte für Märkte

Nr. 12168 | Vaihingen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: VVF

Bei sämtlichen Veranstaltungen, die der Belebung der Vaihinger Ortsmitte dienen sollen, hat sich in den vergangenen Jahren herausgestellt, dass das Gebiet rund um den Vaihinger

Markt, das Rathaus und die Schwabengalerie mit Stromverteilern chronisch unterversorgt ist. Beim Weihnachtsmarkt (an dem bis zu 50 Vereine, Schulen, Kindergärten und karitative

Organisationen teilnehmen) ist die Situation besonders dramatisch. Ständig fällt der Strom aus, da das Netz und die wenigen Entnahmepunkte oder Verteilerkästen hoffnungslos überlastet sind.

Dadurch können viele Standbesicker – teilweise über längere Phasen hinweg – nichts mehr verkaufen. Dies ist sehr ärgerlich, da sich viele dieser gemeinnützigen Organisationen hauptsächlich über ihren Stand am Weihnachtsmarkt finanzieren. Dies betrifft teils die gesamte Vereinsarbeit, die Jugendarbeit, Spenden an Bedürftige, und teils wichtige Anschaffungen.

Da die Stadt Stuttgart den Betrieb von Gasflaschen in Zukunft verbieten will, wird die Stromversorgung sogar noch wichtiger.

Wir fordern die Ertüchtigung der bestehenden Stromgrundversorgung durch den Ausbau der existierenden Verteilerkästen und die Schaffung weiterer Verteilerkästen am Vaihinger Markt, am Rathausplatz A (Marktplatz) und Rathausplatz B (vor der Schwabengalerie). Hier ist bislang noch gar keine Stromversorgung vorhanden – obwohl die Stadt diese Fläche für Promotionaktionen offiziell vermietet.

Sollte sich an der Infrastruktur der Stromversorgung nichts verbessern, so sind sozialkulturelle Veranstaltungen zur Belebung der Ortsmitte, wie zum Beispiel der Vaihinger Herbst oder der Vaihinger Weihnachtsmarkt nicht länger durchführbar.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Neue Spiel- und Sportgeräte für Waldspielplatz Viereichen Uni Vaihingen anschaffen

Nr. 10362 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Sportsbar

Vor 1,5 Jahren wurden die Spiel- und Sportgeräte an dem Spiel- und Grillplatz Viereichen nahe Uni Stuttgart Pfaffenwaldring abgebaut.

Wäre schön, wenn wieder neue Geräte installiert werden würden.

Ansprechende und sinnvoll gestalteter, attraktiver Außenbereich für Jugendliche in Vaihingen-Rohr schaffen

Nr. 10627 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: u.

Leider fehlt es in Vaihingen-Rohr an einem Ort, an denen sich die Jugendlichen sportlich austoben können. Wir brauchen einen Platz mit ansprechenden Sitzmöglichkeiten, einer tollen und großen Half-Pipe, wo sich die Teen-

ager wohl fühlen, unter sich sein können, aber nicht "Ab-vom Schuss" sind und nicht das Gefühl haben, nur geduldet zu sein. Schön wäre es, wenn der Außenbereich mit Pflanzen angelegt wäre, und nicht nur in Beton gegossen.

Beleuchtung am Bärensee für Sport errichten

Nr. 10664 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: daso

Für die dunklere Jahreszeit schlage ich eine Beleuchtung der Strecke rund um den Bärensee vor, damit hier auch wie im Sommer nach Feierabend gejoggt, gewalked und spaziert werden kann.

Habe diese Beleuchtung schon so gestaltet gesehen, dass zum Beispiel per Druck auf einen Schalter am Parkplatz die Beleuchtung angeht und dann für gewisse Zeit ak-

tiv ist. Nach einer gewissen Uhrzeit sollte das Licht selbstverständlich nicht mehr aktivierbar sein.

Habe dieses Konzept in Schweden erlebt, wo es im Winter lange dunkel ist. Dort konnte so länger Sport und Erholung getrieben werden. Das würde sicherlich auch am Bärensee gut angenommen, wo immer sehr viel gejoggt wird!

Mähen und Pflege von städtischen Grünflächen reduzieren

Nr. 11523 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Sparidee | von: OT klein

Bei städtischen kleinen Grünflächen, die direkt an private Grundstücke anschließen, wie zum Beispiel im Wohngebiet Ernsthalde, kann die überflüssige Pflege durch städtische Gärt-

ner entfallen. Die Anwohner können das selber erledigen (was sie im Übrigen eh eigentlich schon seit Jahren machen).

Parcours für jugendliche BMX-Fahrer oder Skater in Vaihingen, nahe STEP bauen

Nr. 11912 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: CC

In der Nähe des STEP oder Abenteuerspielplatzes fehlt für Kinder und Jugendliche ein BMX- und Skatepark, an dem Jugendliche chillen können oder mit dem BMX oder Skateboard Tricks ausprobieren können. Durch ei-

nen solchen BMX-Parcours könnte man bewirken, dass Jugendliche wieder öfter raus gehen und weniger Zuhause vor dem PC oder der Konsole sitzen.

Bernhartshöhe neu gestalten

Nr. 12019 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Georgii

Die Bernhartshöhe ist mit 549 Metern der höchste Berg von Stuttgart. Von der Bernhartshöhe hat man eine wunderschöne Rund-

sicht. Leider stört die Aussicht der Bewuchs. Dieser höchste Berg sollte neu gestaltet werden.

Abgang zur Haltestelle Viadukt Bewuchs zurückschneiden

Nr. 12699 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: towanda

Der Fußweg zur Haltestelle Viadukt vom Schädleweg/Treppenabgang Champignystraße ist durch die hohen Bäume derart dunkel, dass man sich nicht wirklich wohl fühlt. Einige Fahrgäste meiden bei Dunkelheit bereits den Abgang und nehmen Umwege auf sich, um zur U-Bahn zu gelangen.

Anstelle den Kreisverkehr an der Kreuzung Am Wallgraben/Möhringer Landstraße gefühlte 10 Mal pro Jahr neu zu bepflanzen und mit gefühlten 10 Mann zu beackern, wäre die pro Jahr einmalige Auslichtung des Bewuchses entlang des Fußweges sinnvoll.

Rohrer See dringend sanieren

Nr. 12835 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: ilhan turan

Der Rohrer See gehört dringend saniert!

Mehrgenerationenspielplatz und Bewegungsparcour für Vaihingen aufbauen

Nr. 12841 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stadttist

Bewegungsparcour zentral in Vaihingen einrichten, der es auch älteren Erwachsenen ermöglicht beweglich zu bleiben und die Bewegungsgeräte zu nutzen, wie dies häufig in Chi-

na, aber auch immer mehr in Europa der Fall ist.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bewegungsparcours>

Anbindung des Stadtparks Vaihingen verbessern

Nr. 12873 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: TeraGo

Der Stadtpark Vaihingen (zwischen Emiliens- und Vollmüllerstraße) wird von den meisten Leuten nur als Weg zwischen Vaihinger Bahnhof und Zentrum genutzt. Sehr schade, denn eigentlich ist er schön angelegt und bepflanzt - aber der Park ist einfach zu schlecht einsehbar und es gibt zahlreiche düstere Ecken, wo man selbst tagsüber ein mulmiges Gefühl hat. Mein Vorschlag wäre, den Stadtpark Richtung Norden, also zum Zentrum hin, weiter zu öffnen. Der Zaun und die Hecken müssten weg und die Nordwest- und Nordost-Ecke müssten jeweils per Weg an die Emilienstraße angebunden werden. Man könnte außerdem die Emilienstraße auf der gesamten Parkbreite zur verkehrsberu-

higten Zone bzw. Spielstraße erklären, quasi als Erweiterung des bestehenden Zebrastreifens. Das würde die ganze Situation meines Erachtens auflockern und kostet vermutlich nicht viel.

Hier sieht man den aktuellen schmalen Nordzugang bei Streetview: <http://maps.google.de/maps?hl=de&safe=off&client=firefox-a&q=emilienstra%C3%9Fe+stuttgart&ie=UTF8&hq=&hnear=Emilienstra%C3%9Fe,+70563+Stuttgart,+Baden-W%C3%BCrttemberg&ll=48.727223,9.115498&spn=0.012272,0.019677&t=h&z=16&layer=c&cbll=48.729086,9.111213&panoid=OFQyhX2yyb3Wz70LdUzfyQ&cbp=12,195.8,,0,2.55>

Spielplätze Wohngebiet Schranne / Endelbang neu gestalten

Nr. 13117 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Vaihinger_Mama

Die beiden Spielplätze im Wohngebiet Schranne / Endelbang (Spielfläche Endelbangstraße, Spielfläche Döffinger Weg) sollten neu und ansprechender gestaltet werden. Besonders die Spielfläche Döffinger Weg bleibt weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Ein schönes Beispiel für eine für viele Altersgruppen attraktive Spielfläche findet sich z.B. im Birkhof.
(Überblick über Spielplätze in Vaihingen: <http://www.stuttgart.de/item/show/18733/1/slnk/314520>)

Hundekottütenbehälter in der Nähe von Spielplätzen aufstellen

Nr. 13128 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Apebe

Auf einigen Spielplätzen - nicht auf allen (zum Beispiel nicht in der Hamletstraße) stehen Informationsschilder, dass Hunde nicht auf Spielplätzen erlaubt sind. Zumindest wenn die Spielplätze von Kindern nicht benutzt werden (auch in Ermangelung von Freiflächen für Hunde) sind jedoch sehr viele Hunde dort unterwegs (zum Beispiel Othellostr) und die Wiese ist entsprechend verk****.
Ebenso oder vor allem die kleineren städtischen Grünflächen in der Nähe des Spielplatzes. Um die Tretminen zu minimieren und die Nerven kostümte von Eltern und Hundebesitzern in Zaum zu halten, schlage ich vor einen Hundekottütenbehälter in der Nähe (nicht auf dem Spielplatz - damit es nicht wie eine Freigabe aussieht) jeden Spielplatzes aufzustellen, damit eine notwendige Entfernung des Hundekots zumindest möglich ist.

Kleinkinderrutsche in Stuttgart-Vaihingen installieren

Nr. 13453 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: blauwal

Ich wünsche mir für mindestens einen der beiden zentralen, großen Spielplätze in Stuttgart-Vaihingen (der im Park am Vaihinger Bahnhof und der Ecke Krehlstraße/Freibadstraße) eine Kleinkinderrutsche. Also eine Rutsche, an der Kinder zwischen eineinhalb und drei Jahren selbstständig hoch klettern können.
So eine Rutsche hat meistens Stufen, um hinauf zu kommen.
An diesen beiden großen und sehr beliebten Spielplätzen sind die Rutschen in hohe Klettergerüste integriert und der Sprossenabstand ist zur Sicherheit so gewählt, dass Kinder unter dreieinhalb oder vier Jahren nicht selber hoch klettern können. Es gibt aber für die kleinen, die in dem Alter von 1 und 2 Jahren sehr gerne rutschen, leider keine Alternative. Daher werden die Kleinkinder von ihren Eltern auf die hohen Klettergerüste gehoben.
Das ist nicht nur gefährlich, sondern auch für die Eltern schwer und schnell ermüdend, für Schwangere oder die Großeltern oft gar nicht machbar.
Daher wäre eine Rutsche für Kleinkinder eine enorme Bereicherung für die Spielplätze.

Aussegnungshalle auf dem Buchrain-Friedhof durch anonyme Bestattungen finanzieren

Nr. 13494 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: BürgerNeunStadt

Die Behelfsbaracke als Aussegnungshalle auf dem Buchrainfriedhof sollte nun endlich nach 50 Jahren durch einen Bau ersetzt werden. Hat dies die Generation, die Stuttgart aufgebaut hat, nicht verdient? Zwei Klassen auf dem Friedhof. Waldfriedhof für Bürger seit Generationen und Buchrain-Friedhof für die nach dem Krieg zugezogenen Bürger.

Vielleicht könnten auf dem Buchrain-Friedhof anonyme Bestattungen erlaubt werden, analog Baumbestattung Waldfriedhof Stuttgart, oder wie in einem Friedwald. So ließe sich das Geld für den Bau einer Aussegnungshalle auf dem Buchrain-Friedhof schnell realisieren. (Einnahme bei einem Friedwald in Hessen in relativ kurzer Zeit 300.000 Euro).

Alleebäume in der Herrenberger Straße

Nr. 13573 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stefan Noe

Nach der Verlegung der U1-Haltestelle Schillerplatz ist der obere Teil der Herrenberger Straße eine Betonwüste. Um die Aufenthalts-

qualität zu verbessern, schlage ich die Pflanzung einiger Bäume im Gehwegbereich vor, evtl. auch Sitzgelegenheiten.

Beleuchtung des Rundweges im Rosental installieren

Nr. 13671 | Vaihingen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: schmetterling

Der Rundweg im Vaihinger Rosental wird von Spaziergängern, Joggern, Walkern etc. auch im Winter rege genutzt. Auch ist der Weg Zugang zur Skihütte des Ski-Vereins Vaihingen

e.V. Im Winter ist es bereits ab etwa 16.30 Uhr dunkel und der Weg sehr unsicher, da es keine Beleuchtung gibt. Eine durchgehende Beleuchtung würde für Sicherheit sorgen.

Kinder, Jugend, Familie

Mülleimer versetzen am Rohrer See

Nr. 11187 | Vaihingen | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: kay76

Im Winter wird am Hang der Kirche in Richtung Bach, der die beiden Seen miteinander verbindet, gerodelt. Dabei ist ein öffentlicher

Mülleimer im Weg. Mein Vorschlag wäre diesen Mülleimer ca. 50 m in Richtung oberer See zu versetzen.

Kultur

Längere Öffnungszeiten der Stadtbücherei Vaihingen einführen

Nr. 10718 | Vaihingen | Kultur | Ausgabe | von: sorgenfri

Die Öffnungszeiten der Bücherei in Vaihingen sollen ausgeweitet werden. Unter der Woche soll sie bis 22 Uhr und am Samstag bis um 19 oder 20 Uhr geöffnet haben, damit auch Berufstätige als Nutzergruppe hinzugewonnen werden können und die Nutzerzahlen ansteigen. Dafür bedarf es nicht mehr Personal, sondern in dieser Zeit soll sie als sogenannte "Selbstbedienungsbibliothek" fungieren.

Dieses Modell eignet sich nicht nur für den ländlichen Raum, in dem die Büchereien von einer Bibliotheksbestellten betreut werden können, sondern auch Stadtteil- oder Bezirksbibliotheken in Großstädten. Auf diese Art und Weise kann man abends gemütlich die Zeitung lesen, ins Web gehen, Bücher zurückbringen, ausleihen und sich mit anderen Personen treffen.

Lehrerstellen für Musikschule schaffen

Nr. 11421 | Vaihingen | Kultur | Ausgabe | von: Cello

Es sollten, wo nötig, mehr Lehrstellen für die Musikschule geschaffen werden. Die Wartelisten im Bezirk Vaihingen sind deutlich zu lang! Deutliches Beispiel: Fach Cello. Es gibt

im Stadtteil Vaihingen nur eine Lehrerin, die an einem Nachmittag in der Woche in Vaihingen unterrichtet. Das ist für einen Stadtteil mit rund 42.000 Einwohnern viel zu wenig!

Biergarten im Vaihinger Stadtpark anbeiten

Nr. 11506 | Vaihingen | Kultur | kostenneutral | von: Jacko

- kulturelle Aufwertung Vaihingens
- Belebung des Parks

- Parkmöglichkeiten in der Nachbarschaft vorhanden

Bürgerhaus in Dürrolewang schaffen

Nr. 12017 | Vaihingen | Kultur | Ausgabe | von: Georgii

Bei den Untersuchungen zur "Die Soziale Stadt - Investitionen im Quartier" wurde auf

das Fehlen ein Bürgerhauses besonders hingewiesen.

Öffentlichen Bücherschrank für Vaihingen aufstellen

Nr. 12859 | Vaihingen | Kultur | Ausgabe | von: Stadttist

Oftmals haben Bürger Bücher, die von Ihnen bereits gelesen wurden, die sie aber nicht wegwerfen wollen, sondern anderen weitergeben möchten. Eine öffentlicher Bü-

cherschrank bietet diese Möglichkeit bereits in vielen Städten (s. Link unten)

Ein öffentlicher Bücherschrank (auch offener Bücherschrank, (Aus)tauschbibliothek, (Aus)tauschbücherei, Straßenbibliothek, Stra-

ßenbücherei oder Bücherbox genannt) ist ein Schrank zur Aufbewahrung von Büchern, der genutzt wird, um kostenlos, anonym und ohne jegliche Formalitäten Bücher zum Tausch oder zur Mitnahme aufzubewahren und anzu-

bieten. Im öffentlichen Raum existieren spezielle, stabile Konstruktionen, die jedermann zugänglich sind.

http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96ffentlicher_B%C3%BCcherschrank

Radverkehr

Fahrradständer in Stuttgart-Vaihingen an der S-Bahn und U-Bahn errichten

Nr. 10567 | Vaihingen | Radverkehr | Ausgabe | von: SgWc

Am Bahnhof in Stuttgart-Vaihingen werden dringend Fahrradständer benötigt, an die man die Räder fest anschließen kann.

Radverkehr Hauptstraße Vaihingen - Eigene Radspur einrichten

Nr. 11504 | Vaihingen | Radverkehr | Ausgabe | von: herbertsche

Eigene Fahrradspur in der Hauptstraße und zugleich Tempobeschränkung für Kraftfahrzeuge.

Nutzung von Fahrradwegen und Fahrradspuren stärker kontrollieren

Nr. 12484 | Vaihingen | Radverkehr | Sparidee | von: Amarillo

Fahrradspuren werden teilweise nicht genutzt. Die Verengungen gehen zu Lasten der Autofahrer. In Vaihingen ist eine Unsitte, auf dem Gehweg Fahrrad zu fahren. Es wird geklingelt und selbst Menschen mit Rollator müssen anhalten und auf die Seite gehen. Spricht man die Radfahrer darauf an, dass 2 Meter weiter eine Radspur ist, wird man beschimpft, zum Beispiel dass die Radspur zu ge-

fährlich sei und so weiter. Ich spreche von Erwachsenen, nicht von Kindern.

Die Polizei sollte im Ortskern und zum Beispiel auf der Robert-Koch-Straße mehr kontrollieren. Sparen kann man, indem man nicht weitere Radwege oder Fahrradspuren im Straßenverkehr ausbaut - die Radfahrer wollen sie doch gar nicht.

Unnütze Radwege entfernen

Nr. 13372 | Vaihingen | Radverkehr | Ausgabe | von: Thekla

Ich habe den Eindruck, dass viele unnütze Radwege eingerichtet werden. Ein Beispiel unter vielen: In Süd-Vaihingen wurde an der Alpenrosenstraße, kurz vor der Einmündung zur Hauptstraße, ein Radweg eingezeichnet

und zusätzlich noch eine Druckampel installiert.

Hallo, für was soll das gut sein? Es besteht eine Ampel, nach der Auto- sowie Radfahrer losfahren können.

Kurve an Radweg entschärfen

Nr. 13430 | Vaihingen | Radverkehr | Ausgabe | von: jfausd

Von der Galileistraße beziehungsweise vom Wegaweg in Dürrlewang geht ein Radweg Richtung Vaihingen vorbei an Sportplätzen und Kleingärten. Die Kurve dieses Wegs beim Spielplatz ist sehr unübersichtlich und hat schon mehrfach zu kritischen Situationen und üblen Radunfällen geführt. Der aufgemalte Mittelstreifen hilft hier nur wenig, weil der

Weg durch Brennesseln eingengt ist und Radfahrer in Richtung Dürrlewang auf die Gegenfahrbahn ausweichen müssen.

Ich schlage vor, den Radius der Kurve zu vergrößern, gegebenenfalls einen Verkehrsspiegel zu montieren und auf alle Fälle den Weg an dieser Kurve auf der ganzen Breite regelmäßig frei zuschneiden.

Radweg von Katzenbach- Ecke Heerstraße bis Vaihingen Zentrum fortführen

Nr. 13460 | Vaihingen | Radverkehr | Ausgabe | von: Chrysantheme

In Stuttgart Vaihingen hört der Radweg von Lauchhau/Lauchäckern kommend an der Ecke Katzenbach-/Heerstraße auf. Es gibt für Radler weder eine sichere Verbindung zu den Schulen (Schulzentrum Hegel-Gymnasium/Robert-Koch-Real-Schule oder

Fanny-Leicht-Gymnasium) noch ins Zentrum von Vaihingen. Das Radeln in dem Gebiet mit den vielen (Vorfahrts-)Seitenstraßen ist gefährlich. Ein Radweg würde eventuell mehr Menschen zum Umsteigen aufs Rad bewegen.

Radweg neben Mahdentalstraße bauen

Nr. 13578 | Vaihingen | Radverkehr | Ausgabe | von: PeterVenkman

Die Mahdentalstraße ist die für Fahrradfahrer einfachste Verbindung von S-Vaihingen/Büsnau nach Leonberg. Auf dieser Strecke gibt es keinen Radweg, auch daneben im Mahdental gibt es keinen einzigen Radweg auf Stuttgarter Gemarkung. Erst im Landkreis Böblingen, ab der Siedlung Mahdental, gibt es einen Fahrradweg neben der Straße. Den Fahrrad-

fahrern bleibt nur der Umweg über die südlichen Berge (sehr steiler Anstieg!) oder das Gebiet um die Bärenseen (steiler Anstieg und großer Umweg). Daher fahren viele Fahrradfahrer auf der Mahdentalstraße, obwohl hier der Verkehr mit 70 km/h in engen Kurven braust. Das ist gefährlich und ein Armutszeugnis für Stuttgart als Fahrradstadt.

Schulen, Bildung**Schul-Campus Vaihingen voranbringen und Hegel-Sanierung beginnen**

Nr. 11127 | Vaihingen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: gauditur

4 Schulen auf dem Campus Vaihingen sollen ein Campus-Herz bekommen, Arbeitstitel C 4 (Campus von Pestalozzi-Grund- und Werkrealschule, Verbundschule, Robert-Koch-Realschule und Hegel-Gymnasium). Dringend werden Planungsmittel für dieses Campus-Herz benötigt, um Zusammenwachsen und pädagogische innovative Kooperationen zu ermöglichen und einen attraktiven Lebensort für unsere Jugendlichen zu schaffen. Eine umfassende pädagogische Konzeption für dieses Gebäude (C4) wird von

den vier Schulen zur Zeit erstellt und liegt spätestens Ende Mai 2015 vor.

Ein erster Gebäudeteil des Hegel-Gymnasiums soll darüber hinaus saniert werden. Die schon 2012/13 in den Haushalt eingestellten Millionen wurden wegen der Campus-Planung bisher nicht verbaut. Die Schulgemeinschaft des Hegels ist bereit, für die Sanierung eines Flügels zusammenzurücken, aber warten bis 2020, wie nach der Machbarkeitsstudie angelegt, ist wegen des maroden Gebäudezustands nicht zumutbar.

Ausstattung der Schulen in Vaihingen verbessern

Nr. 11522 | Vaihingen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: OT klein

Die Ausstattung der Vaihinger Schulen (zum Beispiel Fanny_Leicht_Gymnasium) soll verbessert werden, vor allem im Bereich der neu-

en Technologien und im naturwissenschaftlichen Bereich. Es mangelt an modernen Lehrmitteln und Möglichkeiten.

Hegel-Gymnasium Stuttgart - Klassenräume sanieren

Nr. 11815 | Vaihingen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Hegel91929

Klassenräume sanieren und mit Whiteboards und Frezzer ausstatten.

Gemeinsame Mensa für Schulencampus, dafür Jugendhaus zur Mensa ausbauen

Nr. 13132 | Vaihingen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: jensen

In Stgt- Rohr gibt es auf dem Campus Krehlstr. mit immerhin 5 Schulen (Pesta Grund & Werkrealschule, Hegel Gymnasium, Robert-Koch Realschule, Verbundschule) keine Mensa! Keine Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen etwas vernünftiges warmes zu Mittag zu

essen.

-> Vorschlag: Ausbau des Jugendhauses mit täglich 2 Mittagessen zur Wahl für alle >1000 Schüler

-> Kosten ca. 3,- € (subventioniert durch die Stadt)

Hegel-Gymnasium sanieren und modernisieren

Nr. 13156 | Vaihingen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Dr. Andreas Que[...]

Am Hegel-Gymnasium besteht umfassender Sanierungsbedarf an den Gebäuden und Modernisierungsbedarf hinsichtlich der Ausstattung. Die bauliche Sanierung soll unabhängig von den Plänen zu einem Schulcampus umgesetzt werden. Das Hegel-Gymnasium soll als eigenständiges Gymnasium erhalten und kon-

sequent verbessert werden. Die Ausstattung soll umfassend modernisiert werden. Dazu gehören u.a. eine weitgehende Umstellung der Lernmittel auf digitale Medien sowie eine Modernisierung der Infrastruktur in den MINT-Fächern.

Sicherheit, Ordnung

Fußgängerzone Vaihinger Markt - Platten sanieren

Nr. 10457 | Vaihingen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: marcel

Die Plattenbeläge des Vaihinger Marktes sind seit Jahren in einem schlechten Zustand, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Sie sind zum Teil eine Stolperfalle für Fußgänger

und gleichzeitig auch für ältere Menschen mit Rollatoren ein Hindernis.

Von daher sollte seitens des Tiefbauamtes eine Generalsanierung durchgeführt werden.

Regeln und Nachtruhe um den Rohrer Park - Mehr Kontrollen durchführen

Nr. 11312 | Vaihingen | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: GeldMitGrips

Immer wieder werden Anwohner durch Feiern besonders in den Abend- und Nachtstunden belästigt und in der Nachtruhe gestört. Benötigt wird eine stärkere Präsenz durch Polizei und Ordnungsamt. Nur durch Konsequenz lernen Menschen. Der erhobene Zeigefinger ist keine geeignete Konsequenz und der erhobene Zeigefinger der Anwohner wird mit dem Stinkefinger beantwortet.

Deshalb schlage ich vor, finanzielle Mittel einzusetzen, um die bestehenden Regeln und Gesetze konsequenter durch mehr Personal zu kontrollieren und Ordnungsstrafen zu verhängen. Darunter fällt auch die Verhängung von Ordnungsstrafen für Entenfütterer. Die Einnahmen werden die Aufwendungen voraussichtlich amortisieren.

Allmorgendliches Verkehrschaos vor der Österfeldschule (Katzenbachstr.)

Nr. 11847 | Vaihingen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: valska

Jeden Morgen herrscht zu Schulbeginn ein Verkehrschaos bei der Österfeldschule in der Katzenbachstraße in Stuttgart-Vaihingen. Eltern karren ihren Nachwuchs bis vor die Schultüre, damit auch ja nichts passieren kann. Oder weil man ungewillt ist einen regulären Parkplatz bei der Schule zu suchen

und ein paar Schritte zu Fuß (!) zu gehen. Durch das Parkchaos werden jedoch alle anderen Schüler, die per Pedes unterwegs sind, gefährdet. Da herrscht ein munteres Rangieren, teilweise wird sogar im absoluten Halteverbot in zwei Reihen gehalten. Dreiste Eltern fahren sogar in den Schulhof und halten direkt vor

der Schultür. Mehr als einmal habe ich (Mutter zweier Grundschüler) heikle Situationen beobachtet und ich mache mir Sorgen, dass eines Tages Kinder geschädigt werden. Muss erst etwas passieren bevor die Situation entschärft wird?

Ich fordere regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung des Parkverbotes an der Katzenbachstraße und auch Verwarnungen, die für uneinsichtige Eltern abschreckend sind. Es reicht nicht, dass die Polizei nur eine Woche zu Schulanfang im September präsent ist.

Beseitigung der losen Pflastersteine vor der AOK in Vaihingen

Nr. 11989 | Vaihingen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: BHH10011

Der gesamte Bereich, der mit rechteckigen Pflastersteinen belegt ist - hauptsächlich die Zugänge zur AOK und Dr. Schätzle - ge-

hört generalsaniert, bevor jemand zu Schaden kommt. Die losen Platten sind Stolperfallen.

Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer Hauptstraße in Vaihingen zwischen Schillerplatz und Schwabencenter

Nr. 12002 | Vaihingen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Editha

Und immer wieder die Bitte: Die Nordseite der Hauptstraße ist von Parkbuchten, hässlichen Betontrögen und Werbetafeln auf dem ohnehin schmalen Gehweg für Fußgänger mit Kinderwägen und radfahrenden Kindern ein

Hindernislauf. Es gibt existierende Vorschläge des Tiefbauamtes, wie die Situation entschärft werden könnte. Diese sollen endlich umgesetzt werden!

Ampelanlage Hauptstraße bei der ARAL-Tankstelle Ampelphasen für Fußgänger verbessern

Nr. 12437 | Vaihingen | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Fitzgerald

Die Ampel an der Hauptstraße bei der ARAL-Tankstelle ist für Fußgänger sehr lang geschaltet. Man atmet nur Dreck ein und ist gezwungen bei "Rot" über die Straße zu gehen.

Es gibt Ampeln da drückt man und schon kommt grün!

Schulweg sichern

Nr. 12964 | Vaihingen | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: She66

Die Ausfahrt aus der Ackermannstraße in Richtung Freibadstraße ist zur Sicherung der Wegstrecke zu Kindergärten und Schulen zu

verbieten. Mit wiederholten Verkehrskontrollen vom Ignorieren dieser Verkehrsführung abschrecken.

Verkehrssicherheit für Kinder und Fußgänger Dachswald am Knappenweg durch einen Zebrastreifen verbessern

Nr. 12990 | Vaihingen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Kessebiene24

Das Tempolimit von 40 am Knappenweg wird von vielen Autofahrern nicht eingehalten und wenn der Bus oben an der Kurve hält, ist es sehr unübersichtlich. Wenn Kinder, aber auch Erwachsene, aus dem Bus aussteigen, werden sie vom Gegenverkehr schlichtweg nicht ge-

sehen. Noch schlimmer wird es, wenn dort parkende Autos stehen. Das bisher noch kein Kind verletzt worden ist, ist meines Erachtens mehr Glück als sonst was zu verdanken. Hier sollte dringend ein Zebrastreifen hin!

Soziales

Bürgertreff im Bezirk Vaihingen einrichten

Nr. 10049 | Vaihingen | Soziales | Ausgabe | von: sorgenfri

Im Bezirk Vaihingen fehlen Räumlichkeiten in denen sich Gruppen, Initiativen etc. treffen können. Nicht jeder kann es sich leisten Orte aufzusuchen, an denen Verzehrzwang herrscht und würde sich dort gerne mit an-

deren Personen treffen, um an einem Projekt oder sonstigem zu arbeiten und sich zu engagieren. Im Bezirk Möhringen gibt es einen Bürgertreff, der als Vorbild dienen könnte.

Katzencafé einführen

Nr. 10495 | Vaihingen | Soziales | kostenneutral | von: Ricola1

Beeindruckend fand ich Berichte über sogenannte "Katzencafés", zum Beispiel in New York, die sich regen Zuspruchs erfreuen. Katzen (geimpft, kastriert) aus den sowieso überlasteten Tierheimen werden dort betreut, haben über Katzenklappe Rückzugsmöglichkeit und können ansonsten von den Cafébesuchern Streicheleinheiten erhalten, was sowohl Mensch wie Tier gut tut.

Ebenfalls können die Tiere vermittelt werden. Eine Futterspendenkasse oder ein Aufpreis von einem Euro für Tee oder Kaffee würde auch der angespannten Haushaltslage der Tierheime Abhilfe schaffen. Eine win-win-Situation für Mensch und Tier. Gerade der Stadteil Vaihingen würde auch von einem gemütlichen Café profitieren.

BBB - Bürgerraum für Büsnauer Bürger einrichten

Nr. 10612 | Vaihingen | Soziales | Ausgabe | von: Büsnau_CDU

Es gibt in Büsnau derzeit keinen freiverfügbaren Raum für neutrale Gemeindefest, der es den Bürgern ermöglicht zu verschiedenen Anlässen, wie beispielsweise dem Senioren-, Jugend- oder Parteitreff, zusammen zu kommen.

Die derzeitige Lage stellt sich so dar, dass den Büsnauer Bürgern für die Nutzung von kaum vorhandenen Räumlichkeiten hohe Kosten entstehen. Diese sind zum einen nicht ganz unerheblich und zum anderen ist die

Ausstattung der Räumlichkeiten oftmals nicht zufriedenstellend.

Ein neutraler Raum könnte weitere beziehungsweise neue Bürgergruppen ansprechen und so beispielsweise die Integration von ausländischen Mitbürgern fördern. Für die Büssnauer Jugend stehen ebenfalls keine Räumlichkeiten zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen sich zu treffen.

Ein Bürgerraum könnte darüber hinaus auch für verschiedene andere Bürgerveranstaltungen, wie für Adventskaffees, Büssnauer Hocketse, Sommerfeste, Weihnachtsfeste und weitere Veranstaltungen genutzt werden.

Liebe Mitbürger stimmt für diesen Vorschlag, damit die dafür in Frage kommenden Räumlichkeiten gefunden und entsprechend ausgestattet werden können.

Nutzung des Eiermangeländes als Gemeinschaftsunterkunft Asyl

Nr. 11501 | Vaihingen | Soziales | Sparidee | von: Jacko

Um dem Verfall des Geländes und insbesondere der Gebäude vorzubeugen, könnte man dort wunderbar Asylsuchende unterbringen.

- geringes Konfliktpotential mit Bürgern
- gute Infrastruktur

- ruhiges und angenehmes Wohnareal
- vorhandene Gebäude, keine allzugroße Investitionen
- sinnvolle Nutzung, kein Leerstand und Verfall

Sport, Bäder

Hallenbad Vaihingen - Mehr Öffnungszeiten einführen!

Nr. 10796 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Thekla

Montag, Freitag und Sonntag ist das Bad ganz geschlossen, Samstag erst ab 12 Uhr geöffnet. Die Einlasszeiten 18 bzw. 17 Uhr (außer am Warmbadetag) sind nicht kundenfreundlich!

In den Weihnachtsferien ist das Bad ganz geschlossen! Eine Änderung wäre dringend nötig. Hinzu kommt, dass selbst an den wenig geöffneten Tagen noch Schwimmkurse stattfinden.

Umwandlung vom maroden Tennenplatz zum Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Büssnau

Nr. 11192 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: kickertsvjb

Nicht nur die großen und kleinen Fußballer, sondern auch die Mehrheit der Bürger aus Büssnau und Umgebung sind sich einig:

Jetzt sind wir dran!

Dieser seit Jahrzehnten heiß ersehnte Kunstrasenplatz käme zum einen natürlich den vereinsinternen, aktiven Fußballspielern und Spielerinnen zugute und zum anderen der Steinbachschule, die ihren Sportunterricht, ohne Einschränkung, wann immer gewünscht, auf diesem neuen „Teppich“

durchführen könnte. Der hundertprozentigen Unterstützung des Schulleiters, Herrn Gödrich, können wir uns sicher sein. Schule und Verein sind und bleiben wichtige Kooperationspartner, nicht nur bei dieser Aktion.

Der alte Tennenplatz ist trotz Pflege und Aufwand oftmals tief und weich und birgt eine ständige Verletzungsgefahr in sich.

Deshalb stimmen sie für uns und unseren neuen Kunstrasen, vielen Dank!

Boule-Bahn oder Boccia-Bahn im Vaihinger Freibad

Nr. 11374 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: tinka

Eine Boule-Bahn oder Boccia-Bahn im Vaihinger Freibad wäre unbedingt sinnvoll und schön. Viele Besucher sehen diese Bahnen im Ausland - insbesondere Frankreich und Italien -, kaufen sich die Kugeln, spielen damit am Strand etc. Sowohl bei bedecktem Himmel als auch bei Wind, wenn einem das Baden zu kalt ist, können Besucher spielen.

Auf der großen Wiese im hinteren Teil des Vaihinger Freibades könnte ohne großen Aufwand die Bahn eingerichtet werden. Besucher bringen ihre Boule selbst mit oder man könnte sie vielleicht gegen eine Leihgebühr an der Kasse bekommen.

Bau einer Gymnastikhalle in Vaihingen

Nr. 12315 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Inge Janle

In Stuttgart ist "Bewegung" für alle Mitbürger angesagt. Die Turn- und Sportvereine sind zur Mitarbeit bereit. Dies zeigt die erfolgreiche Kooperation "Sport im Park". Weitere Angebote - vor allem für Ältere - sind aber

nur dann möglich, wenn dafür tagsüber Turn- und Sporthallen zur Verfügung stehen.

Eine dafür geeignete Turnhalle oder Gymnastikhalle im Wohngebiet Vaihingen, Rohr, Büsnau und Lauchäcker wäre hierfür dringend erforderlich.

Freibad in Vaihingen Samstag und Sonntag bereits um 8 Uhr öffnen

Nr. 12564 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Thekla

Am Samstag und Sonntag bereits um 8 Uhr öffnen (nicht wie bisher um 9 Uhr)!

Bespielbarer Belag für Bolzplatz verlegen

Nr. 12691 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: towanda

Damit die Kinder und Jugendlichen aus dem angrenzenden Wohngebiet auch bei Schmuttelwetter eine Spielmöglichkeit haben, müsste dringend der Belag des Bolzplatzes (Am Wallgraben/Höhenrandstraße) anders gestaltet werden, zum Beispiel Kunstrasen. Der rote Sand ist nach Regen erst Tage später bespielbar.

Schade, dass dies nicht gleich im Zuge des Neubaus der angrenzenden Kindertagesstätte geschehen ist. Zumal diese auf dem letzten

freien Rasenplatz steht, der von vielen jungen Leuten zum Spielen genutzt wurde, zum Beispiel Volleyball mit mitgebrachtem Netz ...

Nach dem Neubau der Sporthalle des Fanny-Leicht-Gymnasiums ist ein Sportplatz weggefallen, den die Kinder rege genutzt haben. Das Spielfeld auf dem neuen Schulhof ist - wie auch der Sportplatz der freien evangelischen Schule - hermetisch abgeriegelt. Ein Armutszeugnis für diese "kinderfreundliche" Stadt.

Sporthalle, Kleinspielfeld beim Sportforum Vaihingen West schaffen

Nr. 12758 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: frieder

Beim Sportforum Vaihingen West sollen eine Sporthalle und ein Kleinspielfeld geschaffen werden.

Neue Sporthalle (Mehrzweckhalle) für die Allgemeinheit bauen

Nr. 12827 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: ilhan turan

Es gibt zu wenig Sporthallen in Vaihingen. Es wird dringend eine neue Sporthalle gebraucht. Diese Halle soll der Allgemeinheit dienen, wie zum Beispiel Freizeitgruppen, Betriebssportgruppen, Sportvereinen.

Trimm-Dich-Pfad am Katzenbacher See erneuern

Nr. 12842 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Stadtist

Im Bereich Katzenbacher See gab es früher einen guten Trimm-dich-Pfad, der im Laufe der Jahre immer weiter zurückgebaut wurde und heute nur noch in Resten besteht. Diese Anlage sollte wiederhergestellt werden, damit sie von sportinteressierten Bürgern genutzt werden kann.

Sportplatz im Vaihinger Osten sanieren

Nr. 13614 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: bingo

Der im Vaihinger Osten am Höhenrand vorhandene Bolzplatz sollte mit einer funktionierenden Drainage und Kunstrasen oder entsprechendem wetterunabhängigen Bodenbelag ausgestattet werden, dazu Basketballkörbe. Im Vaihinger Osten sind in den letzten Jahren mit dem Fußball- und Sportplatz am Fanny-Leicht-Gymnasium und der Wiese am Höhenrand, die momentan mit einer Kita bebaut wird, zwei weitere Plätze weggefallen, auf denen regelmäßig von Kindern, Jugendgruppen, und Erwachsenen Fußball und andere Sportarten gespielt wurden.

Hintergrund: Der vorhandene Sandplatz am Höhenrand ist sehr oft nicht bespielbar, weil das Wasser nicht abfließt, und wächst immer

Sprunganlage des Freibads Rosental ausbauen

Nr. 13697 | Vaihingen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Bruddelnix

Umbau der 3-Meter-Plattform zu einem 3-Meter-Federbrett sowie Neubau einer 5-Meter-Plattform.

Sport-Insel Vaihingen schnell wieder genehmigen

Nr. 13720 | Vaihingen | Sport, Bäder | kostenneutral | von: PeterVenkman

Die Sport-Insel Vaihingen ist leider abgebrannt und es zieht sich nun schon sehr lange hin, dass diese wieder aufgebaut werden darf, weil die Fläche als Grünfläche im Bebauungsplan steht. Vaihingen braucht aber keine Grünfläche an dieser Stelle, sondern besitzt aktuell nicht allzu viele Squash- und Bad-

mintonanlagen, nämlich null! Die Entscheidung für die Genehmigung des Wiederaufbaus der Sport-Insel wurde zu lange verzögert, jetzt sollten die Betreiber, wenn sie überhaupt noch wollen, unterstützt anstatt ausgebremst werden.

Stadtplanung

Wiederbelebung des Vaihinger Marktes

Nr. 10244 | Vaihingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Vaihingerin

Der Vaihinger Markt hat keine Aufenthaltsqualität. Wenn nicht gerade Wochenmarkt oder Weihnachtsmarkt stattfindet, ist es tristlos, grau, wenig grün, wenig Läden, Straßen-

kaffees, keine Plätze, die wirklich zum Verweilen einladen.

Eine grundlegende Sanierung und Wiederbelebung ist dringend notwendig.

Sanierung Stäffle (Treppe) Paradiesstraße zum Stadtbahnhalt Vaihinger Viadukt

Nr. 10251 | Vaihingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: chris_bhs

Das Stäffle ist in einem extrem maroden Zustand. Kaum eine Stufe ist gerade und die unterschiedlichen Stufenhöhen und -tiefen machen die Benutzung extrem riskant. Dass sich hier noch niemand ernsthaft verletzt hat ist ein Wunder.

Das Stäffle sollte dringend saniert werden. Es ist zwar kein Prestige-Stäffle, aber es wird täglich von Schülern, Arbeitnehmern und Rentnern benutzt um den Stadtbahnhalt Vaihinger Viadukt zu erreichen.

Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der "Vaihinger Markt"-Straße

Nr. 10879 | Vaihingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: sorgenfri

Der Abschnitt zwischen Robert-Koch- und Robert-Leicht-Straße (auf dem Stadtplan auf stuttgart.de wird die Straße Vaihinger Markt genannt) soll verkehrsberuhigt werden. Die zulässige Geschwindigkeit für motorisierte Fahrzeuge soll herabgesetzt werden, damit dieser Teil des Vaihinger Ortskerns aufge-

wertet und die Aufenthaltsqualität gesteigert wird.

Die Fußgänger sollen leichter von einer zur anderen Seite kommen (zum Beispiel mit Hilfe eines Zebrastreifens auf Höhe der Bezirksbibliothek) und der alte Marktplatz soll mit dem neuem Marktplatz zusammenwachsen.

Bürgerprojekt Patch Barracks starten

Nr. 11929 | Vaihingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Die Patch Barracks sind ein Truppenstützpunkt der US Army in Stuttgart-Vaihingen. Sie beherbergen NSA das Europahauptquartier der NSA., die EUCOM, und das Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa, und die SOCEUR, welches alle militärischen US-Spezialeinheiten in Europa führt. Die Patch Barracks, die bis 1967 Kurmärker Kaserne hießen, wurden von 1936 bis 1938 für das Panzerregiment 7 der Wehrmacht erbaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahmen die US-amerikanischen Besatzungstreitkräfte das Gelände. Der Stützpunkt ist nach Alexander M. Patch benannt, dem ersten Kommandeur der Americal Division und der 7. US-Armee.

Für die Stadt Stuttgart müsste es großes Interesse geben, das gesamte Areal wieder zurückzuerhalten. Sofortig nutzbare Freiflä-

chen für Stuttgart würden schon mal die Wohnungsnot in Stuttgart schnell bekämpfen und man könnte daraus ein Bürgerprojekt starten, was mit dem Gebiet passiert.

Selbstverständlich wird die bisherige Lebenssituation der US-Soldaten nicht eingeschränkt. Was die Zukunft der NSA und den anderen Organisation betrifft, ist es nur notwendig sich auf die UN-Menschenrechtsverordnung und auf das (US-Amerikanische) Grundgesetz zu beziehen. Da Stuttgart eine weltoffene Stadt ist, können unsere US-amerikanischen SoldatInnen, GeheimagentInnen und FreundInnen ihre Kultur auch weiterhin ausleben und sich in das Stadtleben integrieren. Was zukünftig aus diesem Gebiet gemacht wird, sollen die Bürgerinnen und Bürger selbst entscheiden.

Attraktives Platz- und Stadtmöblierungskonzept für Vaihingen entwickeln

Nr. 12864 | Vaihingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Stadtist

Die Plätze in Vaihingen sind oftmals unattraktiv, wenig begrünt, mit Autos verstellt und mit schlechten Sitzbänken ausgestattet. So sind häufig um Bäume herum Rundbänke angebracht, auf denen man nur nach außen schauen kann, aber sich nicht mit mehreren Men-

schen gemütlich unterhalten kann. Oder es gibt zu wenige Sitzmöglichkeiten (z.B. Schwabenplatz). Hier sollte sich die Verwaltung Gedanken machen und Verbesserungen erarbeiten.

Lebensmittelmarkt in Dürtlewang eröffnen

Nr. 13104 | Vaihingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: jfausd

Die Stadt Stuttgart sollte das Grundstück Osterbronnstraße 50 (ehemaliger Supermarkt) kaufen und das Ladengeschäft zu moderaten Preisen vermieten, die es einem Einzelhändler oder einer Genossenschaft ermöglichen, hier ein Lebensmittelgeschäft zu betreiben. Die Größe des Marktes sollte so sein, dass Dürtle-

wang und Rohr versorgt, aber keine Kunden aus anderen Stadtteilen abgeworben werden. Ein zu großer Markt würde nur die Umweltbelastung durch zusätzliche Autofahrten erhöhen und andere Standorte von Lebensmittelgeschäften schwächen.

Unterführung am Schillerplatz zuschütten

Nr. 13523 | Vaihingen | Stadtplanung | Ausgabe | von: missvaihingen

Die Unterführung am Schillerplatz in Vaihingen wird von keinem Fußgänger mehr benutzt und dient nur noch als Pissoir. Wenn man sie zuschüttet, entsteht oben für die Fußgänger mehr Platz zum Gehen. Das würde die sehr beengten Verhältnisse vor dem Sehne etwas entspannen und wäre ein Gewinn für den gesamten Schillerplatz.

Verkehr

Erneuerung des Straßenbelags Paradiesstraße in der Nähe Fauststraße, Vaihingen

Nr. 10069 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: buergerhaushalt1

Ganzheitliche Erneuerung des Straßenbelags Paradiesstraße zwischen Schopflocher Straße und Fauststraße in Fahrtrichtung Westen. (Hausnummer Paradiesstraße 3 bis Schopflocher Straße 1 inklusive)

Es sind bei nassem Wetter große Pfützen in den Dellen in den Spurrinnen. Wenn Autos durch die Dellen fahren, wird man als Fußgänger auf dem Gehweg stark dem aufspritzenden Wasser ausgesetzt. Als Fußgänger hat man kaum Alternativen dem Wasser auszu-

weichen, da Gehwege im hinteren Teil der Schopflocher Straße nur einseitig längs der Straße geführt sind und der Gehweg insgesamt nicht sehr breit ist.

Die jährlichen Ausbesserungsversuche mit kleinen Teerflecken an den offensichtlichen Schäden sind aus meiner Sicht nicht ausreichend, da sie während des Winters größtenteils korrodieren und sich an den Spurrinnen dadurch nur wenig ändern.

Himmelstaffel sanieren

Nr. 10178 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: sorgenfri

Das Aufstellen von Schildern ist zwar gut und schön, aber die Gehwegschäden auf der Himmelstaffel gehören umgehend beseitigt, denn schließlich will sich niemand auf dem Weg in den Himmel etwas brechen und schon gar nicht zu Tode kommen.

Schaffung einer Park and Drop Möglichkeit an der Haltestelle Universität

Nr. 10241 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Racoon

An der Haltestelle Universität am Dachswaldring könnte eine Park + Drop Möglichkeit geschaffen werden zum Vorübergehenden Parken (lediglich zum Ein- und Aussteigen) Vermeidung blockieren der Bushaltestellen.

Verkehrsspiegel an der Kreuzung Paradiesstraße / Fauststraße / Ernst-Kachel-Straße anbringen

Nr. 10259 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: chris_bhs

Das Abbiegen auf die Fauststraße aus der Paradiesstraße ist aufgrund der angrenzenden Straßen schon eine Herausforderung für sich. Erschwert wird das Ganze noch durch die Tatsache, dass man die Fahrzeuge, welche die Fauststraße zumeist sehr zügig herunterfahren, erst sehr spät sehen kann.

Ein Verkehrsspiegel, welcher den Autofahrern (aus der Paradiesstraße kommend)

den Verkehr der oberen Fauststraße abbildet, könnte zu etwas Entspannung führen.

Edit:

In den Kommentaren wurde ich darauf hingewiesen, dass auch bei der Ausfahrt aus der Ernst-Kachel-Straße auf die Fauststraße dasselbe Problem besteht. Es wäre daher darüber nachzudenken auf der anderen Seite ebenfalls einen Spiegel anzubringen.

Lärmschutzwand bei der A 831 Dachswald errichten

Nr. 10277 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Ungermann

Die Betonschutzwand zwischen der A 831 und dem Dachswald hält kaum Lärm von der Wohnbebauung ab.

Wie ich erfuhr handelt es sich bei der Betonwand nicht um einen Lärmschutz sondern um einen Sichtschutz.

Spaziergänge durch den Hessenlauweg wer-

den von dem Lärm gestört.

Vor allen Dingen im Bereich Hessenlauf Übergang Im Himmel ist es laut.

Es wäre schön, wenn Sie hier den Sichtschutz austauschen würden und eine Lärmschutzwand nach Stand der Technik errichten ließen.

Lärmschutz entlang der A 831 Richtung Schattenring errichten

Nr. 10279 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Ungermann

Dachswald: Beim Spaziergang durch den Wald (Seufzerallee zwischen Im Himmel und dem Schattenring) tangiert der Spazierweg die A 831.

Zwischen Im Himmel und der abgebrannten Grillhütte ist es recht laut.

Noch lauter ist es zwischen der abgebrannten Grillhütte und Schattenring.

Gibt es Möglichkeiten, beide Bereiche getrennt gesehen, hier Lärmschutz für das Erholungsgebiet zu erlangen.

Das wäre mir eine Erleichterung.

Ampelschaltung Liebknechtstraße / Robert-Koch-Straße ändern

Nr. 10297 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Miralys

Kommt man von der Liebknechtstraße und will rechts in die Robert-Koch-Straße abbiegen, gestaltet sich die Ampelschaltung etwas eigenartig: Zunächst wird geradeaus in die Behringstraße/Krehlstraße grün, während die Rechtsabbieger rot haben. Erst wenn geradeaus wieder rot ist, wird nach rechts grün.

Mehrfach habe ich beobachtet, wie stehende Fahrzeuge auf der Rechtsabbiegerspur bei Grünschaltung für Geradeaus losfahren und rechts abbiegen. Das kommt auch daher, dass am Masten, den man der Rechtsabbiegerspur zuordnet, auch eine Ampel für geradeaus hängt (zusätzlich zu der, die oben am Quer-

masten hängt). Dadurch kann es passieren, dass man die Rechtsabbieger-Ampel nicht beachtet.

Lösungsmöglichkeiten:

- Grüner Pfeil für Rechtsabbieger (eventuell mit Rotphasen) oder
- Rechtsabbiegerampel während der Grünphase der Geradeaus-Fahrer auf Orange-

Blinkend (wegen dem Fußgängerüberweg in der Robert-Koch-Straße und Linksabbiegern aus der Behringstraße) oder

- Kreisverkehr statt Ampelschaltung wie in Vorschlag 10477

PS: Korrektur, hatte wie im Kommentar bemerkt die Robert-Leicht- mit der Robert-Koch-Straße verwechselt. (Danke!)

Laternenparkplätze vermieten

Nr. 10398 | Vaihingen | Verkehr | Einnahme | von: ruckon

Die Stadt bekommt eine monatliche (10,- €) - oder jährliche (zum Beispiel 100,- €) Gebühr für Laternenparker. So ist das lästige parken von Fremden unterbunden.

Möglich wäre auch die Vermietung von Straßenparkplätzen, gekennzeichnet durch einheitliche Schilder am Straßenrand, die der Parkende bezahlt.

Kreisverkehr Liebknechtstraße Ecke Robert-Koch-Straße einrichten

Nr. 10477 | Vaihingen | Verkehr | Sparidee | von: Maks

Als Alternative zum Vorschlag Nr. 10297: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/10297> (Änderung der Ampelschaltung) möchte ich die Einrichtung eines Kreisverkehrs vorschlagen.

Wie bereits in Rohr Mitte sollten an allen Kreisverkehr Ein- und Ausfahrten Zebrastreifen sein, um den Fußgängern Vorrang zu geben. Ein Kreisverkehr könnte auch die nächtlichen Raser ausbremsen (wenn die Ampel abgeschaltet ist).

Kreisverkehr Ruppmannstraße Ecke Industriestraße bauen

Nr. 10533 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: wee-bee

Vorschlag: Bau eines Kreisverkehrs inklusive Fußgängerübergang (eventuell mit Ampel) an der Kreuzung Ruppmannstraße Ecke Industriestraße.

Diese Kreuzung ist sehr stark befahren - insbesondere im Berufsverkehr. Zudem ist durch die Parksituation entlang beider Straßen die

Verkehrslage sehr unübersichtlich. Besonders für Fußgänger ist dies extrem gefährlich. Das gilt vor allem für Kinder, die diese Kreuzung queren wollen.

Zudem würde ein Kreisverkehr den Verkehrsfluss günstig beeinflussen.

Lärmschutzwand entlang der Magstadter-Straße errichten

Nr. 10613 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Büsnau_CDU

„Lärm macht krank“. Alle wissen das, aber es wird zu wenig dagegen getan. Hier in Büsnau, entlang der Magstadter Stra-

ße, würde ein Lärmschutz einiges bewirken und die Anwohner stark vom Straßenlärm entlasten.

Die vorgenommene Geschwindigkeitsreduzierung zeigt nicht den erwünschten Erfolg und eine Reduzierung des Verkehrs ist sicherlich nicht realistisch.

Liebe Mitbürger tut etwas gegen den Lärm und stimmt für diesen Vorschlag. Es hilft uns allen, vor allem unseren Familien mit Kindern.

In der Wegländerstraße soll "Anlieger frei" gelten

Nr. 10712 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Joe Dalton

Wenn die Möhringer Landstraße überfüllt ist, weichen viele auf die Wegländerstraße aus. Dies sollte verboten werden und bei Zuwider-

handlung bestraft werden vielleicht durch die "freiwillige Polizei".

Sichere Überquerung der Magstadter Straße zwischen Uni Vaihingen und Bärenseen ermöglichen

Nr. 10722 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: sorgenfri

Für Fußgänger und Fahrradfahrer muss es eine sichere Überquerung der Magstadter Straße geben. Am Wochenende fahren die Straßenbahnen noch am häufigsten und wer von der Haltestelle "Universität" zu den Bärenseen gehen möchte, fühlt sich beim Überqueren dieser Straße nicht sicher. An die Stelle ge-

hört zumindest ein Zebrastreifen. Auf Vaihinger Gemarkung werden oftmals auch Autos abgestellt, weil der Parkplatz auf der Gemarkung Stuttgart-West oftmals überfüllt ist und diese Personen sollen die Straße auch unbeschadet überqueren können.

Tempo-30-Zone einrichten und Durchgangsverkehr in der Büsnauer Straße verbieten

Nr. 10794 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: netz

Die Büsnauer Straße in Büsnau ist eine Orts-Durchgangsstraße und wird von vielen Pendlern als Ausweichstrecke insbesondere bei Stau auf der Autobahn genutzt. Im Sommer befahren häufig Motorräder die Straße in hoher Geschwindigkeit. Außerdem nutzen LKW-Fahrer die Straße verbotenerweise als Abkürzung. Insgesamt führt dies zu einem erheblichen Verkehrsaufkommen und einer Gefahr für Fußgänger und Radfahrer. An der Büsnauer Straße befinden sich zudem ein Kindergarten, eine Kirche mit Gemeindesaal, das

Gelände des örtlichen Sportvereins und es kreuzt ein Schulweg. Die aufgestellten Schilder ("Achtung Kinder") sind im Vorbeifahren kaum wahrzunehmen.

Insgesamt stellt die Straße und die schnell vorbeifahrenden Fahrzeuge (mindestens mit 50 km/h) eine erhebliche Gefahr, insbesondere auch für die sich dort aufhaltenden Kinder und Jugendliche, dar.

Vorschlag: Sperrung der Straße für den Durchgangsverkehr und Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit auf 30 km/h.

Fußweg zwischen Büsnau und Universität befestigen

Nr. 10946 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Der Fußweg zwischen Forschungskläwerk (Bandtäle 1+2 in Büsnau) und die Brücke über den Katzenbach sollen aufgeschüttet und befestigt werden.

Der Weg kann nur mit Wanderstiefeln überquert werden (wegen Matsch!). Der Weg wird von vielen Büsnauern, Studierenden und Lehrkräften der Universität benutzt.

Nachts Tempo 30 auf Möhringer Landstraße und anderen Hauptverkehrsstraßen

Nr. 10988 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Stadtverbesserer

Von 22 bis 6 Uhr sollte auf der Möhringer Landstraße und anderen Hauptverkehrsstraßen im Bezirk die Einführung von Tempo 30 geprüft werden. Die Vielzahl an Anwohnern wird es danken. Nachts kann man teilweise nicht schlafen, weil bestimmte Personen meinen, die Straße sei eine Rennstrecke - begünstigt

noch durch das Beschleunigen an Ampeln, die nachts nicht abgeschaltet sind.

In Freiburg zum Beispiel ist es schon lange Standard, dass sogar die Hauptdurchfahrtstraße zum Schutz der Anwohner von 22 bis 6 Uhr nur mit Tempo 30 befahren werden darf.

„Shared Space“ auf der Kreuzung Hauptstraße Ecke Robert-Koch-Straße einrichten

Nr. 11122 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Blitzventil

Die Verkehrsführung an der Kreuzung Hauptstraße Ecke Robert-Koch-Straße ist eine Katastrophe! Für Radfahrer (insbesondere solche ohne Ortskenntnis) viel zu unübersichtlich. Für Fußgänger an der Ecke beim Daily Burger viel zu eng, da der Gehweg durch an der Ampel wartende Fußgänger blockiert wird (bereits 1 Kinderwagen blockiert alles).

Abbiegende Autofahrer und Fußgänger kommen sich überall in die Quere.

Daher der Vorschlag alle Fahrbahnmarkierungen zu entfernen und den Kreuzungsbereich großräumig auf das Konzept „Shared Space“ umzurüsten. Dies würde den Platz deutlich aufwerten und dem hohen Querungsbedarf der Fußgänger gerecht werden.

Zebrastreifen Übergang Schwabengalerie-Marktplatz errichten

Nr. 11371 | Vaihingen | Verkehr | Sparidee | von: tinka

Zwischen Schwabengalerie und Marktplatz - am sogenannte Schwabenplatz - müssen Fußgänger auf die grüne Ampel warten, bis sie die Straße überqueren können. Vielen Leuten dauert das Warten zu lange und sie gehen

bei Rot über die Straße. Diese Ampel trennt das Vaihinger Zentrum. Ich plädiere für einen Übergang mit Zebrastreifen. So entfielen die teure Ampel mit ständiger Wartung.

Verkehrsberuhigung am Knappenweg Ecke Dachswaldweg

Nr. 11487 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: flash800

Aufgrund des massiven Durchgangsverkehrs muss die Durchfahrt von und nach Kaltental unattraktiver gestaltet werden. Der Knappenweg dient aktuell als Ausweichroute für die oftmals verstopfte B 14 zwischen Schattenring und Heslacher Tunnel. Die Raserei und Lärmbelästigung muss ein Ende haben.

Autoverkehr aus Möhringen verflüssigen - Busspur für Autos frei geben

Nr. 11653 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: durchblick

Wenn Vaihingen demnächst in die Aufgaben der Verkehrsleitzentrale eingebunden wird, sollte überlegt werden, ob die Busspur zwischen Fanny-Leicht Straße und Schillerplatz in den Pausen des Busverkehrs für Autofahrer freigegeben werden kann. Ampelsteuerung ausgelöst von den Autobussen.

Ampelschaltung am Schillerplatz optimieren

Nr. 11658 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: durchblick

Am Schillerplatz Vaihingen sollen die Fußgänger für das Überqueren der Rottweiler Straße in Richtung Kaltental Rot bekommen; wenn die Rechtsabbieger nach Kaltental; Stuttgart Süd und Österfeld Grün bekommen.

Parksituation in Vaihingen-Mitte, Nord - Anwohnerparken einführen

Nr. 11709 | Vaihingen | Verkehr | Einnahme | von: CC

Im Bereich zwischen Vaihingen-Zentrum und Paradiesstraße sollte man kostenloses Anwohnerparken umsetzen. Angestellte die in Vaihingen-Mitte oder der Umgebung der Paradiesstraße und Wankelstraße sowie den zwischenliegenden Anwohnergebieten arbeiten, parken in diesen Anwohnerstraßen. Diese müssten künftig ein Parkticket ziehen, was für die Stadt Stuttgart eine weitere Einnahmequelle wäre.

Da derzeit in diesem Gebiet bei jedem Haus-Neubau ein Gewerbe im Haus mit vorge-

schrieben wird, sollte das kostenlose Anwohnerparken dort aus Rücksicht auf die Anwohner dringend umgesetzt werden.

Außerdem sollte bei den bei Veranstaltungen der Österfeldschule bzw. -halle der Schulhof als Parkbereich für die Besucher vorgeschrieben werden, da Besucher jedes Mal sehr riskant in den umliegenden Halteverboten parken und Einfahrten umliegender Anwohner zuparken. In anderen Vaihinger Schulen wird dies auch so praktiziert.

Tempo 30 Zone Heerstraße baulich anpassen

Nr. 11717 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: stechapfel

Die Heerstraße in Vaihingen ist seit einigen Jahren Tempo 30 Zone.

Die Stadt kontrolliert dort regelmäßig die Geschwindigkeit der Autofahrer mit dem Ergebnis, dass viele Autofahrer deutlich zu schnell fahren. Es ist jedoch wichtig, dass hier langsam gefahren wird, denn die Heerstraße ist ein wichtiger Schulweg.

Die Straße ist jedoch sehr breit, so dass es für die Autofahrer schwer erkennbar ist, dass sie sich in einer Tempo 30 Zone befinden.

Daher möge die Stadt Stuttgart durch geeignete Maßnahmen (Baumnasen, Verengungen ...), die Heerstraße so gestalten, dass nicht schneller als 30 km/h gefahren werden kann.

Radwege als Gefährdung beseitigen

Nr. 11733 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Dachs1

Das Elsental im Dachswald wurde früher von Rad- und Autofahrern sowie Fußgängern verkehrsgerecht genutzt: Räder und Autos jeweils auf der rechten Spur der Straße, die Fußgänger auf dem Gehweg.

Seit ein Fahrradweg den Berg nach oben eingezeichnet wurde, fahren die Autos in der Straßenmitte den Berg hinauf, da sie den Fahrradweg nicht mitbenutzen. Hier liegt eine große Unfallgefahr. Allein ich musste bereits 3 Mal auf die Bushaltestelle oder den Gehweg

ausweichen. Trotz niedrigster Geschwindigkeit kann die kurvenreiche Strecke gegen diesen Unsinn nicht eingesehen werden.

Allein die Anweisungsfahne über der gesamten Straßenbreite mit Regeln zum Verhaltensregeln für Fahrradfahrer beim Rauf- und Runterfahren zeugt vom Fehler dieser Fahrradwegeinzeichnung.

Diese Markierung muss ebenso dringend weg wie dieser alberne riesige Einweisungsplan über der kleinen Straße.

Leitplanke im oberen Knappenweg anbringen

Nr. 11737 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Müller-Schulze-...]

Im Knappenweg auf Höhe von Nr. 1 - 15 fehlt eine Leitplanke. Die Fallhöhe ist beachtlich

und würde schließlich auch die Bahngleise betreffen.

Kreisverkehr - Hauptstraße zwischen Kreuzung Seerosenstraße Ecke Schwabengalerie und Hohenrandstraße neueinrichten

Nr. 11773 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: batavia1629

Die Verkehrssituation ist auf dieser Strecke recht unbefriedigend. Zu Stoßzeiten lange Staus, unübersichtliche bzw. teilweise sogar gefährliche Verkehrsführung für zum Beispiel Fahrradfahrer auf den verschiedenen Kreuzungen in diesem Bereich und dazu ist Vaihingen dadurch defacto in 2 Lebensgebiete aufgeteilt.

Mein Vorschlag: von der Seerosenstraße bis zur Hohenrandstraße werden alle Ampeln durch Verkehrskreise ersetzt und Straßen auf eine maximale Breite von 4 Spuren begrenzt.

Ich erwarte dass dadurch die Verkehrsströme in diesem Bereich wesentlich flüssiger werden und dass auch für den Verkehr von "Nord nach Süd" oder umgekehrt (einschließ-

lich für Fußgänger und Fahrradfahrer) die Überquerung dieser Strecke wesentlich besser wird.

Nimm als Referenz den heute bereits existierende Kreisverkehr in Vaihingen auf der Höhe von der Zusestraße und Robert-Leicht-

Straße. Trotz hohem und ähnlichem Verkehrsaufkommen fließt der Verkehr kommend aus alle Richtungen meistens bestens. So etwas funktioniert dann auf der Hauptstraße sicherlich auch gut.

Fußgängerampel Hauptstraße zwischen Schwabengalerie und Mercedes-Benz Global Training sollte schneller grün werden

Nr. 11789 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Amadeus

Die Fußgängerampel an der Hauptstraße zwischen Schwabengalerie und dem Mercedes-Benz Global Training braucht ewig bis sie für die Fußgänger grün wird, dafür gibt es keinen ersichtlichen Grund. Sie scheint auch nicht

an eine andere Schaltung an der Hauptstraße gekoppelt zu sein. Da hier fast immer dichter Verkehr ist, würde es den Verkehr auch nicht behindern, wenn die Ampel öfter grün ist, weil die Autos sowieso meistens stehen.

Sichere Straßenüberquerung der Robert-Koch-Straße und somit sicheren Schulweg zwischen Robert-Koch-Realschule und Bushaltestelle Hegel-Gymnasium ermöglichen

Nr. 11798 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: himmelsstern

Während der Schulzeit wird die Bushaltestelle Hegel-Gymnasium fast ausschließlich von Schülern der 3 Schulen (Robert-Koch-Realschule, Hegel-Gymnasium, Pestalozzischule) genutzt.

Morgens zu Schulbeginn, aber vor allem zu den verschiedenen Unterrichtsenden, kommt es zu gefährlichen Situationen, da die Schüler die Busse stadteinwärts noch erreichen wollen und vom direkten Schulweg aus der Vischerstraße oder über den Hegel-Sporthallen-Parkplatz über die mehrspurige Robert-Koch-Straße spurten.

Die Fußgängerüberwege mit Ampel an der Waldburg- und an der Kreuzung Robert-Koch-/Liebknecht-Straße bedeuten für die Jugendlichen einen zu großen Umweg, vor allem wenn der Bus bereits an der Haltestelle steht.

Die Autofahrer erhöhen hier teilweise ihre Geschwindigkeit, um noch bei Grün über den Kreuzungsbereich zu kommen. Diese Situation führte in der Vergangenheit zu Unfällen mit Schülern.

Die Schulen betreiben zwar Verkehrserziehung der Schüler, es sollten jedoch zusätzlich die Autofahrer an dieser Stelle sensibilisiert und auch ausgebremst werden.

Zur Unfallverhütung und Sicherheit der Schüler sollen daher Schulwegwarnschilder (mit Blinklicht) und wenn möglich einer zeitlich ausgewiesenen Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h für eine etwa 200 m lange Strecke der Robert-Koch-Straße zwischen der Vischerstraße und der Kreuzung Robert-Koch-/Liebknecht-/Behringstraße beidseitig aufgestellt werden.

Kreisverkehr an Waldburgstraße Kreuzung Robert-Koch-Straße bauen

Nr. 11865 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: niemand

Morgens staut sich der Verkehr in der Waldburgstraße sehr weit zurück, so dass es oft mehrere Ampelschaltungen dauert, um abzubiegen. Viele Autofahrer weichen deshalb bereits auf die Wohngebiete aus! Durch den Kreisverkehr wird auch die Buslinie 82 beschleunigt, was diese attraktiver macht.

Bremsschwellen / Bodenschwellen sogenannte "Schlafende Polizisten" im Anwohnergebiet Schranne /Endelbang anbringen

Nr. 11882 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: StuggiFisch

Da sich sehr oft Viele Autofahrer nicht an die herabgesetzte Geschwindigkeit halten, vor allem auch Lieferdienste, und für polizeiliche Kontrollen die Frequenz zu niedrig ist, sollten im Wohngebiet Schranne sogenannte Bremsschwellen angebracht werden.

Begründung: Zum Beispiel der Baumwiesenweg ist beidseitig durchgängig Fußgängerweg. Jedoch stoßen Kirschblüten-/Birnbütenweg und weitere quereinmündende Straßen direkt auf diesen Fußgängerweg und Autos aus diesen Straßen kommend oder in sie einbiegend gefährden die Fußgänger, v.a.

auch Kinder. Auch mittig im Birnbütenweg in Richtung Apfelblütenweg wären eine Bodenschwelle sowohl an der Einmündung in den Birnbütenweg als auch vor dem Spielplatz lebenswichtig.

Die gleiche Problematik gibt es im Wohngebiet Endelbang. Zum einen kommt es immer wieder zu gefährlichen

Situationen direkt vor der Grundschule An der Betteleiche (hier gibt es sogar eine Spielstraße, aber dies wird von manchen Autofahrern komplett ignoriert!) sowie auf der Endelbangstraße (eigentlich Zone 30).

Verkehrsberuhigung der Krehlstraße durch Einbahnstraßenregelung

Nr. 12049 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: kraxi

Die Krehlstraße vom Verkehr beruhigen Waldburgstraße und Freibad- oder Vollmoel- durch ein Einbahnstraßenregelung zwischen lerstraße.

Ausbau der Parkgarage, des Parkhauses Österfeld

Nr. 12050 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Bhaushalt

Die Parkgarage Österfeld ist unterdimensioniert und es wird im benachbarten Wohngebiet geparkt. Ein Ausbau ist dringend notwendig.

A831/B14 Lärmschutz und Luftreinhaltung durchsetzen

Nr. 12074 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Eineinsel

An der A831 und weiter an der B14 gibt es bereits Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 80 bzw. 60 km/h. Leider wird diese Geschwindigkeitsbegrenzung außer an der fest installierten Blitzanlage am Johannesgrabentunnel weitgehend ignoriert. Dies führt zu deutlich erhöhter Lärmbelastigung und Luftverschmutzung.

Daher schlage ich vor, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die bereits vorhandenen Regeln durchzusetzen (beispielsweise regelmäßige mobile Kontrollen oder alternativ eine Reihe fest installierter Blitzanlagen).

Die an anderer Stelle geforderten baulichen Lärmschutzvorrichtungen sehe ich hierzu nicht als Alternative sondern ergänzend.

Geschwindigkeitskontrollen in der Steigstraße einrichten

Nr. 12152 | Vaihingen | Verkehr | Einnahme | von: Rosenöl

Immer mehr Verkehr umgeht das Vaihinger Zentrum durch das Wohngebiet Rohrer Höhe. Wenn auf der Robert-Koch-Straße sich der Verkehr staut, weichen immer mehr Autos über die Steigstraße durch das Wohngebiet Rohrer Höhe aus.

Solange keine Geschwindigkeitskontrollen und verkehrsverlangsamende Maßnahmen durchgeführt werden, bleibt diese Umgehung des Staus attraktiv.

Krehlstraße in Vaihingen: Monsterpfütze in der Nähe des Zebrastreifens beheben

Nr. 12208 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Mama in Vaihingen

Wer seine Kinder schon einmal auf dem Schulweg auf der Krehlstraße bei Regen begleitet hat, ist womöglich auch schon pitschnass geworden. Bei starkem Regen verwandelt sich die Vertiefung in der Straße in eine seeartige

Pfütze. Wer Pech hat, bekommt einen kalten Guss, wenn ein Auto da durch fährt. Das dürfte hoffentlich nicht so schwer und teuer sein, das zu beheben?

Mehr Kontrollen für Falschparker im Gebiet Lauchäcker

Nr. 12226 | Vaihingen | Verkehr | Einnahme | von: Wusell

Es werden immer wieder Autos so dicht an der Kreuzung geparkt, dass die Müllabfuhr kaum vorbei kommt. Nur mit Lotsen und viel Zeit-

verlust kommt sie vorbei (zum Beispiel: Otto-Dix-Weg, Hanne-Schorp-Pflumm-Weg).

Fußgängerampel Höhe Hauptstraße 73 Vaihingen abbauen - Zebrastreifen einrichten

Nr. 12328 | Vaihingen | Verkehr | Sparidee | von: lambda

Die Fußgängerampel an der Hauptstraße 73 ist unnötig. In der Nähe der Ampel befinden sich weder eine Schule noch ein Kindergarten oder Altenheim. Daher wäre es ausreichend, dort (wie 500 Meter weiter schon vorhanden) einen Zebrastreifen anstelle der Ampel einzurichten.

Somit könnten zum einen die Betriebskosten der Ampel gespart werden. Zum anderen wird der Verkehr dort nicht unnötig angehalten, sodass ein besserer Verkehrsfluss entsteht. Dadurch können sowohl die Lärm- als auch die Feinstaubbelastung an der Hauptstraße verringert werden.

Entfernung der Ampeln an der Hauptstraße zwischen Schwabengalerie und Aral-Tankstelle

Nr. 12331 | Vaihingen | Verkehr | Sparidee | von: lambda

In der Hauptstraße in Vaihingen befinden sich zwischen Schwabengalerie und Araltankstelle sehr viele Ampeln. Durch den Abbau dieser Ampeln und Einführung von Zebrastreifen für die Fußgänger könnten dort die Betriebskosten für die Ampeln eingespart werden.

Weitere positive Nebeneffekte sind zum einen der bessere Verkehrsfluss in der Haupt-

straße, was die Lärm- und Feinstaubbelastung der Anwohner verringert, sowie weniger "Abkürzer" durch das Wohngebiet am Freibad, Waldburgstraße. Denn dann ist es aus dieser Richtung kommend nicht mehr attraktiv im Berufsverkehr links in die Hauptstraße abzubiegen. Dies mindert also zusätzlich die Verkehrsbelastung innerhalb des Wohngebietes.

Verkehrskontrolle Vaihinger Markt durchführen - Parksünder

Nr. 12336 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: lambda

Auf dem Vaihinger Markt parken immer wieder Leute um ihre Einkäufe in der Schwabengalerie oder anderen Geschäften zu erledigen. Im Bereich des Vaihinger Markts gibt es 3 Parkhäuser (Vaihinger Markt, Schwabengalerie, Schillerplatz) sowie einige Parkplätze - die 30 Minuten kostenlos parken anarbeiten. Dennoch stellen viele Leute auf dem Vaihinger Markt ihr Auto ab und blockieren dabei auch

den Lieferverkehr der in diesem Bereich erlaubt ist.

Eine Erhöhung der Kontrollen führt zwar zum einen zu mehr Kosten, aber auch zu mehr Einnahmen. Außerdem würde durch eine weniger häufige Befahrung des Platzes auch die Beschädigung des Pflasters abnehmen (siehe auch: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/10457>), was dann wieder Sanierungskosten sparen würde

Gefahrenquelle Radfahrstreifen Waldburgstraße entschärfen

Nr. 12413 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Tom13

Immer wieder kommt es zu brenzligen Verkehrssituationen, in denen nicht nur Radfahrer, sondern auch - wie bereits mehrfach beobachtet - die Linienbusse betroffen sind.

Problem: Die zweispurig zu nutzende Straße (gestrichelter Radweg) wird von vielen aufwärtsfahrenden Verkehrsteilnehmern aufgrund der Radspur fälschlicherweise mittig befahren, so dass immer wieder riskante und spontane Ausweichmanöver auch durch Bus-

se zu beobachten sind. Auch verwenden regelmäßig Radfahrer (auch SchülerInnen) die Radspur - trotz inzwischen aufgesprühter Richtungssymbole - für eine rasante Talfahrt... dem Verkehr entgegen.

Vorschlag: Entfernen der gefährlichen Radwegmarkierung oder zumindest deutlichere Beschilderungen der Nutzung für zwei- und vierrädrige Verkehrsteilnehmer.

Tempo 30 für die Waldburgstraße einführen

Nr. 12424 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: tinka

In der Waldburgstraße sollte Tempo 30 eingeführt werden. Sowohl Autos, Busse und sogar Fahrradfahrer fahren viel zu schnell in der

Waldburgstraße, was oft zu gefährliche Situationen führt.

Tempo 100 Verkehrsschild kurz vor der A81 - Ausfahrt Waldplätze um 1 Kilometer versetzen

Nr. 12430 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Fitzgerald

Kurz vorder Autobahn A81 - Ausfahrt Waldplätze - ist auf der rechten Seite ein "100" Schild angebracht. Bitte das Schild 1 Kilome-

ter später anbringen, da auf der linken Seite der Autobahn noch Wohnhäuser stehen.

Amerikanische Busse für die Kontrolle nicht durch die Gründgensstraße fahren lassen

Nr. 12433 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Fitzgerald

Es fahren täglich zweimal bis zu 28 Busse durch die Gründgensstraße zur Kontrolle, weil damit amerikanische Kinder befördert werden.

Mein Vorschlag lautet: Wenn die Busse von der Autobahn kommen, können Sie nach links abbiegen und hoch bis zum Buchrainfriedhof. Dort geradeaus neben der Autobahn (dort

wohnt niemand) Richtung Parkplatz (riesengroß) zur Kontrolle. Es kann dort sehr gut gewendet werden.

In der Gründgensstraße Richtung Böblingen könnte eine Schranke angebracht werden, nur Feuerwehr und Krankenwagen haben Zugang.

Fußgängerüberweg oder Zebrastreifen an der Heerstraße

Nr. 12443 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Biker1

Zwischen der Hauptstraße und der Katzenbachstraße (circa 500 Meter) wäre ein Fußgängerüberweg dringend erforderlich.

Bei dem hohen Verkehrsaufkommen ist eine Überquerung insbesondere für Kinder, Frauen mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer nur sehr erschwert möglich und sehr gefährlich. Insbesondere durch die Aufsiedlung der Ho-

nigwiesenstraße besteht ein erhöhtes Fußgängeraufkommen.

Da nur ein Fahrstreifen in jede Richtung vorhanden ist, wäre ein einziger Fußgängerüberweg ausreichend und mit geringen finanziellen Mitteln in Höhe der Honigwiesenstraße oder Brühlstraße machbar.

Vaihinger Markt soll autofrei werden

Nr. 12447 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Kloppo

Der Vaihinger Markt soll autofrei werden. Es wäre schön, wenn der Vaihinger Markt kinderfreundlicher gestaltet werden würde. Derzeit muss man ständig aufpassen, ob nicht ein Auto "durchrast". Vielleicht könnte hier auch durch das Ordnungsamt öfter kontrolliert werden.

Es wäre schön, wenn es wieder eine Eisdielen geben könnte. Vielleicht ein Cafe im ehemaligen Betten-Geschäft.

Eine Aufwertung ist dringend notwendig, damit Vaihingen ein Zentrum bekommt.

Rechts-vor-links-Regelung im Dachswald einführen

Nr. 12464 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: ML Bogen

Um im Wohngebiet das Tempo der Autofahrer zu drosseln und die Schleichwegfahrer fernzuhalten, wünsche ich mir eine Rechts-vor-

links-Regelung des Straßenverkehrs im Knappenweg und an der Kreuzung Dachswaldweg beim Hotel Dachswald.

Verkehrsspiegel oder Sperrfläche einführen Brommerstr. Ecke Katzenbachstr.

Nr. 12470 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: ml

An der rechts-vor-links-Kreuzung Brommerstraße Ecke Katzenbachstraße sieht man sehr schlecht und spät, ob zum Beispiel Verkehr aus der Brommerstraße kommt. Viele Leute

parken hier sehr hinderlich zum Beispiel, um zum Bäcker zu kommen.

Hier könnte im Kreuzungsbereich eine Sperrfläche markiert werden. Oder es könnte ein Spiegel angebracht werden.

Ursprünglicher Vorschlag Regionalbahnhof Vaihingen umsetzen

Nr. 12476 | Vaihingen | Verkehr | Sparidee | von: tinka

Der ursprüngliche Vorschlag des Regionalbahnhofs in Stuttgart-Vaihingen war so gut. Diese Idee sollte im Zusammenhang mit dem Filderbahnhof dringend wieder aufgenommen werden.

Ampelschaltungen synchronisieren in Vaihingen

Nr. 12558 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Thomas Rosenbauer

Bitte, bitte ändert etwas an den Ampelschaltungen in Stuttgart-Vaihingen. Egal aus welcher Richtung (Möhringen, Stadtmitte, Rohr, Autonbahn) man kommt nie auf irgendeiner Hauptstraße zügig voran. Ganz schlimm ist es in Möhringen, den Teil umfahre ich schon weitläufig. Mir ist klar das starker Berufsverkehr alles zum Erliegen bringt, aber selbst bei wenig bis gar keinem Verkehr wird man von Ampel zu Ampel gebremst. Es muss doch möglich sein, die Ampelschaltungen von einem Stadtbezirk zum nächsten in Einklang zu bringen. Und dazu bitte keine Berechnungen am Schreibtisch vornehmen, sondern selbst die Strecken abfahren. Vielen Dank.

Parkfläche schaffen

Nr. 12697 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: ceinydo

An der Gemarkungsgrenze von Dürrlewang, Vaihingen und Möhringen verläuft ein Radbeziehungsweise Fußweg unter der Hochspannungsleitung. Im Zuge des Stadtbahnbbaus fallen in der Galileistraße zahlreiche Parkplätze weg. Vorschlag: Auf der Fläche zwischen Tennisstühle und den Hochhäusern parallel zum Radbeziehungsweise Fußweg entweder im rechten Winkel zur Galileistraße oder in Verlängerung des Uranuswegs eine unversiegelte Parkfläche mit Rasengittersteinen bauen. tenbau künstlich verknappt, die Anwohner sollten die Möglichkeit haben, ihre Autos nicht auf die verbleibende Parkfläche vor der Ladenstraße stellen zu müssen. Die Errichtung einzelner abgeschlossener Parkflächen auf privatem Grund versiegelt mehr Grünfläche und verlangt eine größere Anzahl von Parkplätzen insgesamt als das Bereitstellen einer öffentlichen Fläche, die ja im Laufe eines Tages mehrfach genutzt wird und nicht für ihren eigentlichen Besitzer freigehalten und reserviert ist.

Durch den Rückbau der Osterbronnstraße wird dort der Parkraum ebenfalls durch Buch-

Car-Sharing auch für Büsnau

Nr. 12703 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Solitude

Ganz Stuttgart ist Carsharing! Ganz Stuttgart? Nein! Der kleine "moränische" Fleck ist davon ausgenommen. Das kann nicht sein! Druck des Gemeinderats auf die Anbieter, sonst kein freies Parken mehr im Stadtgebiet!

Problematische Zusammenführung von Auto- und Radverkehr am Schillerplatz

Nr. 12743 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Francko

Die Zusammenführung von Auto- und Radverkehr am Schillerplatz Vaihingen am Beginn der Kaltentaler Abfahrt ist problematisch:

Die links abbiegenden Radfahrer bekommen später grün, als die links abbiegenden Autofahrer, sodass sich die Autofahrer über die urplötzlich auftauchenden Radfahrer wundern. Das erste Teilstück der Kaltentaler Abfahrt ist (vermutlich bewusst) sehr eng gestaltet worden, eigentlich so eng, dass dort ein

Überholen eines Radfahrers ohne eine Gefährdung nicht möglich ist, was aber ein kleiner Teil der Autofahrer nicht einsehen will, so dass es hier oft zu bedrohlichen Situationen kommt.

Eventuell wäre es durch Veränderung der Ampelsteuerung möglich, dass man den links abbiegenden Radfahrern ein paar Sekunden vor den links abbiegenden Autofahrern Grün einräumt, um die Situation ein wenig zu entschärfen.

Park & Ride Parkraum in Vaihingen am Bahnhof erweitern

Nr. 12789 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: guenter.stuebel

Wir sollen alle öffentliche Verkehrsmittel benutzen und das Auto stehen lassen. Aber wie, wenn der Park & Ride Platz am Vaihinger Bahnhof bereits ab 8 Uhr morgens voll besetzt ist. Die dortigen Parkmöglichkeiten soll-

ten dringend erweitert werden. Es gibt auch Möglichkeiten durch eine Rampe eine Etage höher also durch eine doppelstöckige Erweiterung zu parken.

Ampel am Vaihinger Markt mit Bedarfsampel umbauen

Nr. 12791 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Atir

Am Ampelübergang Vaihinger Galerie und Rathaus ist die Wartezeit für Fußgänger extrem lang. Fahrgäste, die den 82er Bus bekommen wollen, müssen bei Rot über die Straße laufen, da

der Bus nicht wartet.

Eine Bedarfsampel wäre dort sehr wichtig, zumal auch viele Kinder diesen Überweg nutzen.

Verkehrsrühige Zonen für Rohr-Mitte und Vaihingen-Mitte einführen

Nr. 12837 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: ilhan turan

Verkehrsrühigere (zum Beispiel Tempo 30) oder komplett autofreie Zonen für Rohr-Mitte und Vaihingen-Mitte einführen.

Stuttgart-Vaihingen-Büsnau an das Car-Sharing in Stuttgart anschließen!

Nr. 12838 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: elektromobilist

Im Ortsteil Vaihingen-Büsnau nimmt stetig die Anzahl von Privat-Autos zu. Zweit- und Drittfahrzeuge parken zwischenzeitlich die Straßen zu. Trotz guter Anbindung an den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) nimmt das Verkehrsaufkommen weiter zu.

Die Verkehrsströme nach Leonberg beziehungsweise Sindelfingen sind schlecht versorgt!

Daher ist eine Versorgung mit Car-Sharing-Fahrzeugen mit Ladestationen am Büsnauer Platz dringendst notwendig!

Beamten-Parkplatz Kelter außerhalb der Dienstzeiten für Bürger öffnen

Nr. 12846 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Stadtist

Der den Beschäftigten der Stadt Stuttgart vorbehaltene abgeschränkte Parkplatz an der Vaihinger Kelter sollte in den Abendstunden geöffnet werden, damit Bürger als Besucher,

zum Beispiel der Bezirksbeiratssitzungen hier parken können. Morgens könnte er wieder ausschließlich den Beschäftigten zur Verfügung stehen.

Gehweg vor "Altem Ochsen" verbreitern

Nr. 12893 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: TeraGo

An der Kreuzung Hauptstraße/Robert-Leicht-Straße ist der Gehweg an der Hauptstraße (also bei der Schwabengalerie vor dem rostigen Gestänge, wo früher der Alte Ochsen war) nur etwa 2,50 m breit. Das ist m.E. viel zu wenig, da sich hier nicht nur Fußgänger, sondern auch Radfahrer befinden, die aus Sicherheitsgründen auf den Gehweg ausweichen müssen, weil die Straße wiederum zu schmal und gefährlich ist. Hier bei Streetview:

<https://maps.google.de/maps?q=Hauptstra%C3%9Fe,+Stuttgart&ie=UTF8&ll=48.729868,9.109615&spn=0.005499,0.008664&>

[amp;hnear=Hauptstra%C3%9Fe,+Vaihingen+Stuttgart&t=h&z=18&layer=c&cbll=48.729868,9.109615&panoid=eonFVbQw3GN_gy8avapkAA&cbp=12,294.92,,0,0](https://maps.google.de/maps?q=Hauptstra%C3%9Fe,+Vaihingen+Stuttgart&t=h&z=18&layer=c&cbll=48.729868,9.109615&panoid=eonFVbQw3GN_gy8avapkAA&cbp=12,294.92,,0,0)

Auf dem Bild wäre zwar auch der Weg hinter dem Gestänge frei, es ist aber so, dass zumindest in den letzten Sommern das dortige Café seine Tische und Stühle bis ans Gestänge stellte und dadurch auf dieser Seite für Passanten kein Durchkommen war. Momentan im Winter kann man zwar durch, aber es stehen zumindest schon mal Bänke zwischen den Stangen.

Wald-Zufahrt zum Naturfreundehaus im Büsnauer Rain stärker die Geschwindigkeit beschränken!

Nr. 12924 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Medved

Es handelt sich um eine schmale asphaltierte Zufahrtsstraße im Wald, aus dem Wohngebiet Lauchau zum Naturfreundehaus und Schrebergärten, das im Wald liegt. Es gibt dort viele Spaziergänger, speziell auch Familien mit

Kindern. Es gibt keinen Bürgersteig und auch kaum Ausweichmöglichkeiten. Man darf maximal 30 km/h fahren. Meistens wird deutlich schneller gefahren, was den Weg für die Fußgänger sehr gefährlich macht, vor allem für

Kindern.

Man sollte auf so einer Zufahrt nicht so schnell fahren dürfen (Vorschlag 10-20 km/h). Und es sollte darauf hingewiesen werden,

dass es sich nicht um eine normale Straße handelt, dass man als Autofahrer hier verstärkt Rücksicht nehmen muss.

Ausweichparkplätze für die Bäder in Vaihingen besser ausschildern

Nr. 12947 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: She66

Die Ausweichparkplätze für das Freibad, sowie Hallenbad in Vaihingen an den Schulen besser ausschildern.

Anwohnerparken in der Robert-Leicht-Straße Ecke Schranne einführen

Nr. 13059 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Fildergockel2015

Im Bereich Dachswald bis Schranne Ecke Viereichenweg hat der Pendlerverkehr (vorwiegend aus BB/ES) innerhalb des letzten Jahres stark zugenommen. Dies ist auf vermehrte Nutzung der S-Bahn-Haltestelle Universität zurückzuführen.

Natürlich ist es wünschenswert, dass der

ÖPNV verstärkt in Anspruch genommen wird; die im Bereich der Haltestelle lebenden Anwohner sollten aber nicht durch zusätzlichen Verkehr und Verlust von Parkflächen beeinträchtigt werden.

Das Anwohnerparken sollte daher auch in diesem Bezirk eingeführt werden.

Geschwindigkeitskontrollen Vaihingen Bereich Robert-Leicht-Straße / Schranne ausbauen

Nr. 13063 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Fildergockel2015

Die Einfahrt in die Robert-Leicht-Straße beim Hotel "Römerhof" ist mit einer "30 km/h" - Beschränkung ausgewiesen, die bis zum Ende der Straße gilt. Leider hält sich - geschätzt - nur jeder zweite bis dritte Verkehrsteilnehmer an das vorgeschriebene Tempo.

Neben regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen sollte die in diesem Bereich unzureichende Beschilderung dringend ergänzt werden.

den.

Außerdem sollte, um eine dauerhafte Abhilfe zu schaffen, über den Einbau von Kunststoffschwellen oder andere tempovermindernde Maßnahmen nachgedacht werden.

Erfreulicherweise leben in unserem Stadtbezirk viele junge Familien mit Kindern; es gilt zu verhindern, dass Kinder Opfer von Rasern werden.

Geschwindigkeit Schattenring begrenzen und kontrollieren

Nr. 13070 | Vaihingen | Verkehr | Einnahme | von: Fildergockel2015

Auf der Brücke über Schattenring bis zur Niederlassung von BMW Ecke S-Vaihingen gilt Tempo "80". Diese Geschwindigkeit ist eindeutig zu hoch, denn der Lärm ist für die An-

wohner der A 831 definitiv belastend. Die Geschwindigkeit muss auf maximal 60 km/h begrenzt und durch mindestens drei fest installierte Radarmessgeräte kontrolliert werden.

In diesem Zusammenhang sollte bedacht werden, dass im Berufsverkehr mit dem Slogan "freie Fahrt für freie Bürger" ohnehin nicht mehr gepunktet werden kann, weil stadtauswärts spätestens im Bereich Autobahndreieck und stadteinwärts ab Schattenring mit Staus gerechnet werden muss.

Kaltentaler Abfahrt / Bereich Waldeck bis Vogelrain - Mittelstreifen sanieren

Nr. 13074 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Fildergockel2015

Nun hat man in diesem Bereich einen nagelneuen - wenn auch überflüssigen und teuren - Radweg angelegt. Hat man im Zuge der Baumaßnahmen eventuell "vergessen", den Mittelstreifen zu sanieren? Dieser strotzt vor Unkraut und bietet einen Anblick, der einer Landeshauptstadt nicht würdig ist. Es wäre weit aus besser, den Zuschuss für das sogenannte "Turmforum" (Stuttgart 21) in sinnvolle Straßenbauprojekte zu investieren.

Schulwege im Winter räumen

Nr. 13130 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: jensen

Der von Stuttgart empfohlene Schulweg an der Rohrer Höhe von der Satteläcker über Schrebergärten zum Schulen-Campus (Pestalozzischule, Hegel Gymnasium) wird seit diesem Jahr 2014/15 nicht mehr geräumt, sondern gesperrt mit Warnhinweisen "Glatteis", "Begehen auf eigene Gefahr", etc. Da sage ich mal: an der falschen Stelle gespart. Die Alternative Route über Waldburgstraße oder Steigstraße ist viel länger und gefährlicher durch den vielen Berufsverkehr.

Fußgängerampel in Höhe Bushaltestelle Albblick installieren

Nr. 13180 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: waldie

Auf Höhe der Bushaltestelle Albblick muss dringend eine Fußgängerampel installiert werden. Die Straße ist - aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der zum Teil sehr hohen Geschwindigkeit der Fahrzeuge - zeitweise nur sehr schwer und für Kinder fast gar nicht zu überqueren.

Fahrbahn der Industriestraße verbreitern

Nr. 13213 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Vaihingen

An der Kreuzung Industriestraße zur Saunastraße, muss für die gegenüberliegenden letzten drei Parkplätze ein absolutes Halteverbot eingerichtet werden. Da die Fahrbahn dort viel zu schmal wird, und keine zwei Fahrzeuge (je 2,5 m breit) aneinander vorbeikommen. Oder die Fahrbahn muss entsprechend verbreitert werden.

Unterführung von der Filderhofstraße zu den Bahngleisen am Bahnhof S-Vaihingen ausbauen

Nr. 13234 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Vaihingen

Die Unterführung von der Filderhofstraße zu den Bahnsteigen muss bis zum Industriegebiet, also Schockenriedstraße erweitert werden. Des weiteren müssen alle Bahnsteige angebunden werden, auch der neue Regionalhalt. Und, Fahrkartenauto-

mat mit Entwerter gehört auch dazu. Und eine Fußgänger- und Fahrrad- Anbindung an die Stadtbahn Haltestelle Jurastrasse bekommen. Dazu gehört, dass das dann an den Bahnsteigen entsprechend ausgeschildert wird.

Lärmschutzlücke auf der Rohrer Höhe entlang der Autobahn A 8 schließen

Nr. 13331 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: mücke1

Die Lärmbelastung von der Autobahn A 8 ist bekanntlich für die Menschen auf der Rohrer Höhe ein großes Problem. Es fahren täglich zehntausende PKW und LKW auf dieser Strecke. Durch die starke Steigung in diesem Bereich fahren Fahrzeuge zudem sehr hochtourig (insbes. LKW). Der hier verwendete „Flüsterasphalt“ macht sich auch kaum positiv bemerkbar. Durch den siebenspurigen Ausbau der A 8 und die zeitweise achtspurige Nutzung der Autobahn hat sich das Verkehrsaufkommen erhöht und die Lärmbelastung für die Anwohner ist weiter angestiegen. Zudem begünstigt die Fahrbahnverbreiterung eine bessere Schallausbreitung. Der Geräuschteppich ist praktisch durchgehend Tag und Nacht vorhanden. Geräuschpegel von ca. 65 dB in unmittelbarer Nähe von Gebäuden sind keine Seltenheit und auf Höhe der besagten Lärmschutzlücke sogar über 80 dB. Die Lücke ist quasi wie ein offenes Fenster zur Autobahn. Hier kann der Lärm gebündelt und schön verstärkt austreten. Die Schallausbreitung wird zudem durch den parallel zur A8 verlaufenden Brenntenhauweg (asphaltiert dadurch wenig

dämpfend) begünstigt und quasi zu den Anwohner "transportiert". Die Folge ist, dass sogar über 800 m entfernt liegende Anwohner ebenfalls dem hohen Lärmpegel ausgesetzt sind. Die aus den 70er Jahren stammende und sanierungsbedürftige Lärmschutzwand hätte im Zuge der Autobahnerweiterung gleich erneuert werden müssen.

Vorschlag-1 (schneller realisierbar, günstiger, eher eine mittelfristige Lösung): Die Lücke in der bestehenden Lärmschutzwand entlang der Autobahn durch weitere Lärmschutzmaßnahmen schließen. Jedes Dezibel weniger hilft unserer Gesundheit.

Vorschlag-2 (höhere Investition, auf lange Sicht günstiger und besser): Die aus den 70er Jahren stammende Lärmschutzwand komplett zu sanieren oder gleich durch eine effizientere zu ersetzen. Z.B. durch Einsatz von gekrümmter bzw. abgewinkelter Lärmschutzwände, die die Schallwellen von Fahrzeugen besser abhalten (als wäre die Wand wesentlich höher).

Grünbrücke über die A 8 einrichten

Nr. 13335 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: mücke1

Um den größten Schutz für die Anwohner durch Autobahnlärm zu erzielen und den Wildtieren eine Querungshilfe zu ermögli-

chen von einer Seite der Autobahn auf die andere zu gelangen, schlage ich eine bewachsene Grünbrücke entlang der A 8/Rohrer Höhe

vor. räume und tragen zur Reduzierung von Wild-
Grünbrücken haben viele Vorteile, unter ande- unfällen bei.
rem verbinden sie Landschaften und Lebens-

Geschwindigkeitskontrollen Waldburgstraße, Rohrer Höhe, Thingstraße (Schulweg, teilweise nur Tempo 30 km/h erlaubt)

Nr. 13338 | Vaihingen | Verkehr | Einnahme | von: mücke1

Leider halten sich wenige an das vorgeschrie- Es müssen mehr Geschwindigkeitskontroll-
bene Tempolimit (meisten auswärtige Fahr- len auf diesen Strecken durchgeführt werden.
zeuge wie zum Beispiel Paketdienste, AWO
und so weiter).

Neues Parkhaus an der Universität Vaihingen bauen

Nr. 13413 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Dr. Andreas Que[...]

An der Universität Vaihingen herrscht aku- Neubaus von Forschungseinrichtungen (z.B.
ter Parkplatzmangel. Es gibt erheblichen Park- Forschungscampus Arena 2036) wird sich die
druck in angrenzenden Wohngebieten (z.B. Lage weiter verschärfen. Aus diesem Grund
Schranne). Zudem sind zeitweise die Kapazi- ist der Neubau eines Parkhauses an der Uni-
täten der S-Bahn stark überlastet. Aufgrund versität Vaihingen neben einer verbesserten
steigender Studentenzahlen und des Aus- und ÖPNV-Anbindung dringend erforderlich.

Rechtsabbiegerpfeil Herrenberger Straße Ecke Emilienstraße anbringen

Nr. 13436 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: mikemars

In der Herrenberger Straße befindet sich ei- wenn man rechts abbiegen will. Gerade bei rot
ne Ampelanlage, die eingeschaltet wird, wenn ist ein Rechtsabbiegen völlig gefahrlos mög-
die U-Bahn kommt. Relevant ist die U-Bahn je- lich, da auch von Links keine Autos kommen
doch nur, wenn man geradeaus in der Herren- können. Daher ist es sinnvoll, einen grünen
berger Straße weiterfahren will, nicht jedoch, Rechtsabbiegerpfeil anzubringen.

Zulässige Fahrzeugbreite in der Krehlstraße ändern

Nr. 13479 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: swk

Wie in der Bergheimer Steige sollte dringend Feuersee von den veralteten 2 m auf realisti-
eine Änderung der zulässigen Fahrzeugbreite sche 2,2 m umgesetzt werden, da offiziell hier
in der Krehlstraße zwischen Rosentalsee und nicht einmal ein Golf durchfahren dürfte.

Verkehrssituation Rund um die Haltestelle Fauststraße verbessern

Nr. 13488 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: m_i_k_e

Wie schon mehrfach hier im Bürgerhaushalt geschrieben, ist die Verkehrssituation im Bereich Fauststraße, Rottweiler Straße, Kaltentaler Abfahrt, Ernst-Kachel-Straße und Paradiesstraße, die sich im Bereich U-Bahn Haltestelle kreuzen, alles andere als übersichtlich und ungefährlich. Besonders Linksabbie-

ger, aus Vaihingen die Kaltentaler Abfahrt herunterfahrend, müssen an der U-Bahn vorbei, um dann die Rottweiler Straße zu queren. Alles ohne Spiegel und sehr, sehr unübersichtlich. Hier sollten sich Verkehrsexperten einmal Gedanken machen um die Situation zu verbessern.

Fußgängerüberweg Industriestraße Ecke Ruppmannstraße anlegen

Nr. 13514 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: cosmo

Die Industriestraße und die Ruppmannstraße sind stark befahrene Straßen mit nur wenig ausgewiesenen Fußgängerüberwegen. Für Fußgänger ist eine Überquerung im Feierabendverkehr besonders in den Wintermonaten bei Dunkelheit sehr gefährlich. Es wird

deshalb vorgeschlagen, die Kreuzung Industriestraße Ecke Ruppmannstraße mit Fußgängerüberwegen nach § 26 StVO (Zebrastreifen) in beiden Überquerungsrichtungen auszustatten.

Anwohner-Parkausweis einführen in Ruppmannstr., Saunastr. und andere

Nr. 13551 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: wee-bee

Die Parksituation in der Ruppmannstraße ab etwa Nummer 40 aufwärts (und umliegende Straßenzüge) - Wohngebiet innerhalb des Gewerbegebietes - ist für alle Anwohner seit Jahren eine Zumutung. Viele Berufstätige, die hier in der Nähe arbeiten, aber nicht wohnen, kommen mit dem privaten PKW und parken alle Straßenzüge zu. Zudem wird von "Externen" auch häufig geparkt, um in den ÖPNV

umzusteigen (Vaihinger Bahnhof fußläufig 3 Minuten entfernt).

Die Anwohner selbst sind meistens gezwungen, weit entfernt zu parken. Auto be- oder entladen ist meist nur in zweiter Reihe möglich. Es ist immer ein Problem wohnungsnah zu parken. Auch in den Ferienzeiten und sogar an Samstagen.

Stadt soll sich für einseitige Autobahnauffahrt Rohr einsetzen

Nr. 13564 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: PeterVenkman

Dieser Vorschlag war letztes Mal schon dabei, und wurde mit dem Hinweis, dass das Tiefbauamt zuständig sei, abgelehnt. Leider macht das Tiefbauamt keine Umfragen bei den Bürgern. Vielleicht könnte im Rahmen des Bürgerhaushalts der Vorschlag mal von den Zuständigen an's Tiefbauamt weitergeleitet werden. Sollte ja nicht so schwer sein?!

Im Berufsverkehr kommt es täglich auf der Vaihinger Hauptstraße zu Staus, weil diese die kürzeste Verbindung von der A81/A831 und A8 ins Vaihinger Zentrum und Industriegebiet ist. Außerdem fahren viele Pendler aus S.-Rohr, Musberg und Oberaichen morgens durch das Zentrum von Vaihingen, um über die A831 nach Böblingen/Sindelfingen zur Ar-

beit zu kommen. Eine Kleinigkeit reicht aus, und es kommt im Vaihinger Zentrum zum Verkehrsinfarkt.

An der A8 an der Autobahnbrücke der L1192 (Schönbuchstraße) existiert sogar bereits eine Behelfsabfahrt aus Richtung Karlsruhe und eine Behelfsauffahrt in Richtung Karlsruhe. Diese könnten zu einer Anschluss-

stelle in Richtung Karlsruhe ausgebaut werden. Da an dieser Stelle eh im Zuge von Stuttgart 21 Arbeiten an der Bahntrasse (Rohrer Kurve) erfolgen müssen, könnte der Ausbau dazu parallel erfolgen. Ich sehe ehrlich gesagt keine Alternative, um Vaihingen vom Pendlerverkehr zu entlasten.

Shared Space zwischen Rathaus Vaihingen und Zigarren Mezger

Nr. 13638 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: star

Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer auf diesen wenigen Metern mit dem Ziel, die Schwabengalerie mit dem Vaihinger Markt besser zu verbinden

Spiegel in der Unterführung unter Hauptstraße Vaihingen zum Vaihinger Markt anbringen

Nr. 13723 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Quax

In der Unterführung unter Hauptstraße Vaihingen (zwischen Neukauf/Post und Marktplatz/CORSO) entstehen an der 90°-Biegung (geradeaus Treppe zum Marktplatz, Fahrrad-/Kinderwagen-Schräge biegt ab) oftmals gefährliche Situationen, in denen sich zwei Radfahrer nur knapp ausweichen können. Insbesondere wenn Kinder auf Fahr-/Laufträ-

gern unterwegs sind und nicht einsehen können, ob hinter der Abbiegung ein Rad schnell die schiefe Ebene herunterkommt, können Unfälle entstehen.

Ein Spiegel wie an unübersichtlichen Straßen-Kreuzungen könnte die Situation einfach, wirkungsvoll und dauerhaft entschärfen.

Spiegel zur Verkehrssicherheit in der Robert-Koch-Straße Höhe aufstellen

Nr. 13724 | Vaihingen | Verkehr | Ausgabe | von: Quax

Durch parkende Autos ist die Robert-Koch-Straße für Kraftfahrzeuge, die vom Parkplatz der Bäckerei Veit in Richtung Rohr losfahren, nicht einsehbar. So entstehen immer wieder gefährliche Situationen, in denen aus Rohr kommender

Verkehr bremsen muss; auch Unfälle gab es schon.

Ein Spiegel auf der gegenüberliegenden Straßenseite (bei der Waschanlage der Aral-Tankstelle) würde das Problem mit der Übersicht beheben.

Robert-Koch-Straße zwischen Vaihinger Hauptstraße und Rohr in Tempo-30-Zone umwandeln

Nr. 13726 | Vaihingen | Verkehr | kostenneutral | von: Quax

In dem Bereich gibt es hohes Verkehrsaufkommen von den Gemeinden L-E, Mus-

berg, Rohr und dem Industriegebiet Vaihingen/Möhringen stadteinwärts und in die Ge-

genrichtung.

Dies ist zum einen im Bereich der KiTa Robert-Koch-Straße gefährlich, zum anderen auch im Bereich der Bäckerei Veit gefährlich.

Ferner ist die Lärmbelastung auch nach der Straßensanierung mit "Flüsterasphalt" hoch.

Eine Reduktion könnte durch eine Tempo-30-(oder -40-)Zone erreicht werden.

Insbesondere die abends/nachts und am Wochenende höhere Zahl von deutlich schnelleren Fahrzeugen könnte durch eine stationäre Geschwindigkeitskontrolle, deren Kosten durch Ordnungsgeld-Einnahmen gegenkalkuliert werden könnten, verringert werden.

Verwaltung

Bezirksrathaus Vaihingen: Wartebereich freundlicher gestalten

Nr. 11505 | Vaihingen | Verwaltung | Ausgabe | von: herbertsche

Bezirksrathaus freundlicher und moderner gestalten für den Publikumsverkehr. Der Wartebereich ist alles andere als einladend.

Attraktivität Bürgerzentrum Schwabengalerie erhöhen

Nr. 12854 | Vaihingen | Verwaltung | Ausgabe | von: Stadtist

Das Bürgerzentrum auf dem Schwabengalerie-Areal in Vaihingen wurde wegen der eingeschränkten Attraktivität der Räume von Anfang an kritisiert. Deshalb ist es nach 10 Jahren sinnvoll, das aktuelle Raumkonzept zu prüfen und gegebenenfalls

Maßnahmen zu ergreifen, um die Attraktivität zu verbessern und die Raumqualität und Nutzung der Räumlichkeiten zu erhöhen. Dies dient auch einer Steigerung der Nutzung und damit der Wirtschaftlichkeit.

Wirtschaft

Nahversorgung im Dachswald wieder herstellen (4.500 Einwohner, 2.450 Haushalte)

Nr. 12314 | Vaihingen | Wirtschaft | Ausgabe | von: arc-wol

Auf den Verkauf des Ladengrundstücks habe ich bereits am 07. August 2013 in einem offenen Brief an OB Kuhn, an den Bürgerverein Dachswald und an die Stuttgarter Zeitung aufmerksam gemacht. Es erfolgte keine Reaktion.

Am 17.02.2014 startete ich eine Petition an Oberbürgermeister Kuhn und die Fraktionen

des Gemeinderates mit ausführlichen Darlegungen des Problems.

Im Dachswald läuft seit Jahren, wie politisch gewollt: Abriss der Einfamilienhäuser und maximale Verdichtung mit Wohnungen ohne Rücksicht auf Nahversorgung und bürgerliches Interesse. Notwendiges Grün, Kinderspielplätze usw. bleibt auf der Strecke.

Vorschlag: Der abgerissene bisher funktionierende Laden, Friseur und Poststelle müssen wieder platziert werden. Dies kann nachhaltig nur durch Investition von Teileigentum durch die Kommune, erwirtschaftbare Pachtpreise an Betreiber Änderung der Bebauungspläne für solche Einrichtungen geschehen.

Der Bauträger hat, wie er sagt, ein Baugesuch mit einem Laden eingereicht. Dieser sei aber voraussichtlich nicht genehmigungsfähig, weil im Bebauungsplan im ganzen Wohngebiet keine gewerbliche Fläche ausgewiesen ist. Ist dies möglich?

Verdichtung ohne soziale Einrichtungen geht nicht. Nahversorgung gehört zur sozialen Einrichtung eines Stadtteils dieser Grö-

ße! Anonymität fördert Kriminalität, wie jeder weiß. Soziale Netzwerke, Altenversorgung und so weiter entstehen über das tägliche Einkaufen und den damit einhergehenden Erfahrungsaustausch. Fahrende Dienstleistungen sind hilflose Krücken, die das Problem nicht lösen.

Der Laden hat sich gerechnet und würde jederzeit vom früheren Betreiber fortgeführt, da Dachswälder wissen, dass für den täglichen Bedarf das Auto zu bewegen teurer und zeitaufwendiger ist, als im Laden nebenan ein paar Cent mehr zu bezahlen oder die Kinder zum Einkaufen zu schicken. Dieses Argument hört man leider bisher vom Gemeinderat nicht.

Wohnungsbau

Amerikanische Kasernen umsiedeln

Nr. 11667 | Vaihingen | Wohnungsbau | Einnahme | von: kevy

Unsere amerikanischen Freunde belegen nicht unbedeutende Flächen im dicht besiedelten Stuttgart (vor allem EUKOM in Vaihingen und AFRICOM in Möhringen). Zudem wohnt nur ein Teil der Amerikaner direkt darin, der Großteil hat Wohnungen und Häuser im Umfeld der Kasernengelände gemietet.

Die Umsiedlung unserer amerikanischen Freunde auf freiwerdende ländliche Kasernenflächen, z.B. auf der Alb, würde für beide Seiten einen Gewinn bedeuten.

Auf Seite der Amerikaner:

- viel günstigere Wohnflächen im Umland,
- ungetrübtere Möglichkeit der Entfaltung militärischer Aktivitäten im unbewohnten Umland, z.B. Nachtflüge.

Für Stuttgart:

- Entspannung des Stuttgarter Wohnungsmarkts durch Hinzukommen neuen Wohnraums auf den Kasernengeländen,
- weitere Entspannung durch die freiwerden-

den Wohnungen und Häuser im Umfeld, - Wegfall des Bedrohungspotenzials für die Anwohner, da die amerikanischen Einrichtungen ein mögliches Terrorziel darstellen,

- außerdem eine Vereinfachung für die deutschen Sicherheitsbehörden und damit eine Entlastung aller deutscher Steuerzahler, da die deutsche Polizei die amerikanischen Einrichtungen entsprechend zu schützen hat, was bei unbewohntem Umland viel einfacher ist,

- der verstärkte Autoverkehr im Umfeld der Kasernengelände z.B. zu den Wachablösungszeiten fällt weg,

- Vergrößerung Stuttgarts um weitere Stadtteile - das EUKOM ist flächenmäßig vergleichbar mit Büsnau - was aufgrund der vergrößerten Einwohnerzahl auch höhere Steuerzuschüsse vom Land bedeutet.

Lieber Herr OB Kuhn, bitte sprechen Sie dazu unbedingt unsere amerikanischen Freunde an!

Wangen

Abfall, Sauberkeit

Waldebene Ost braucht Mülleimer

Nr. 12834 | Wangen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Carmen

Am Grillplatz am Dürrbachsee gibt es sehr viel Müll. Leider schaffen es die Nutzer der Platzes leider nicht, alles, was sie zum See getragen haben, auch wieder mitzunehmen. Deshalb wäre ein großer Müllbehälter dort von Nöten.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Stadtbahnhaltestelle Hedelfinger Straße mit zweitem Abgang ausstatten

Nr. 12761 | Wangen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: fuchs

Die Seite zu "OBI" braucht einen Zugang! Transporterleichterung und Wegverkürzung in einem. Zusätzlich Zebrastreifen für die Straßenüberquerung. Wir sind alle irgendwann Fußgänger, also Priorität für den Fußgänger.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof

Nr. 10919 | Wangen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Cittadino

Eine Urnenwand (Kolumbarium) zur Bestattung wird in Stuttgart bisher nur zentral im Pragfriedhof angeboten. Auch in den Stadtbezirken besteht der Wunsch Kolumbarien zu ermöglichen. Bisher gab es dafür von Seiten des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes für diese Anträge nur eine Ablehnung, zumeist mit der Begründung, man wolle in Stuttgart grüne Friedhöfe haben. Kolumbarien und eine grüne Umgebung schließen sich keinesfalls aus, wie man es auf vielen Friedhöfen rund um Stuttgart sehen kann. Zum Beispiel in Sindelfingen, Filderstadt, Gerlingen, Fellbach, Kornwestheim, Ludwigsburg und weiteren Gemeinden. Dort fügen sich die Urnenwände ästhetisch in die Friedhofslandschaft ein. In der unmittelbaren Nachbarschaft ermöglicht die Stadt Esslingen die würdige Bestattung in Kolumbarien dezentral auf vier Friedhöfen. Der Wunsch nach einer Bestattung in einer Urnenwand wird häufig von Personen geäußert, die sich um die spätere Pflege eines Grabes sorgen oder deren Hinterbliebenen eine Grabpflege nicht selbst leis-

ten können. Familienangehörige leben heute eben oft nicht mehr in dem Ort, wo sie aufgewachsen sind. Die heutige Gesellschaft und Arbeitswelt verlangt Mobilität und Flexibilität. Der Trend zur Einäscherung ist unbestreitbar. Zwei Drittel der Bestattungen in Stuttgart sind mittlerweile Urnenbestattungen, Tendenz steigend. Der Wunsch aus der Bevölkerung besteht und der Wangener Friedhof eignet sich ausgezeichnet für die Errichtung einer Urnenwand.

Zustand der Unterstehhalle (Aussegnungshalle) auf dem Wangener Friedhof verbessern

Nr. 12036 | Wangen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Cittadino

Der Zustand der Unterstehhalle auf dem Wangener Friedhof ist seit vielen Jahren beklagenswert. Sie ist zu klein, zugig und nicht wetterfest. Um von Verstorbenen würdig Abschied zu nehmen, bietet sie in keinster Weise den passenden Rahmen. Eine Erweiterung und grundlegende Sanierung ist zwingend geboten. Eventuell wären Abriss und Neubau sogar die wirtschaftlichere Alternative.

Wangenerberg - Wanderwege und Trockenmauern pflegen

Nr. 12910 | Wangen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Bianka Kuffke

Das Projekt Wangener Wandelwege hat viele sehr schöne Wanderwege wieder begehbar gemacht. Er wird von vielen Bürgern angenommen. Dies alles wird auch weiterhin etwas Pflege benötigen. Hierzu sollte Geld in den Haushalt eingestellt werden.

Trockenmauern wurden wieder erneuert oder repariert, Treppen saniert oder neu ge-

Feldschütz für das Landschaftsschutzgebiet Wangener Berg einstellen

Nr. 12939 | Wangen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Bianka Kuffke

Früher gab es auf dem Wangener Berg einen Feldschütz. Dies wäre auch heute noch sinnvoll, schon alleine wegen der Überwachung der Fahrverbote. Auch zum Schutz der Rehe, die von streunenden Hunden verfolgt und verletzt werden. Sie verenden ansonsten qualvoll.

Städtisches Gebäude mit der ehemaligen Gaststätte Lamm zum Bürgerhaus Wangen umbauen

Nr. 10286 | Wangen | Kultur | Ausgabe | von: Tenorhorn

Der Stadtbezirk Wangen mit seinen vielen unterschiedlichen Einwohnern und Kulturen benötigt dringend ein Bürgerhaus, um die heutigen Bedürfnisse dieser Menschen abzudecken (Gesprächskreise, Musikunterricht und so weiter).

Radverkehr

Fahrradstreifen in der Ulmer Straße einrichten

Nr. 10026 | Wangen | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

Ein durchgezogener Fahrradstreifen hat viele Vorteile für Stuttgart-Wangen. FahrradfahrerInnen sind flexibel und schnell unterwegs. Das Fahrrad bringt uns nicht nur schneller voran als die eigenen Füße, so dass wir ohne zusätzlichen Energieaufwand eine zehnmal größere Fläche erschließen können. In der Stadt kommt man mit dem Fahrrad oft auch schneller als mit dem Auto oder Bus ans Ziel. Speziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die in die Stadt möchten.

Die Ulmer Straße ist schon heute eine stark von Fahrradfahrern frequentierte Straße, sogar mit der Ergänzung des eingetragenen Fahrradweges durch Wangen, der währenddessen auch voll befahren wird. Mit einem Fahrradstreifen wird das Unfallrisiko von Fahrradfahrer und Autofahrer reduziert. Zwischen der Haltestelle „Brendle Großmarkt“ bis zum östlichen Ende „Wangen Marktplatz“ ist es vor allem für die Autofahrer sinnvoll, weil der Fahrradverkehr sich nicht mehr in der Insel-/Wasenstraße in die Quere kommt.

Planung Nähterstraße zwischen Zur Staibhöhe und Langwiesenweg umsetzen

Nr. 10320 | Wangen | Radverkehr | Ausgabe | von: kritburger

Die Nähterstrasse zwischen Zur Staibhöhe und Langwiesenstraße ist im Radwegeplan ausgewiesen. Der Zustand dieses Teilstückes ist schlecht, es fehlt die Beleuchtung. Die Umsetzung der vorhandenen Planung, ohne Grundstückserwerb um Parkplätze zu schaffen, soll zeitnah erfolgen und die Finanzierung im Haushalt 2016/17 sichergestellt werden.

Es muss auch nicht eine Prachtallee werden. Ein neuer Asphaltbelag (400m x 3m= 1200m² x 90€ rund 100.000€) und an die vorhandenen Telefonmasten (8x im Abstand von etwa 50m) die gute alte Straßenlaterne mit modernen Leuchtmitteln. Geschätzte Gesamtkosten 130.000€, das sollte es der LHS (Landeshauptstadt) für einen beliebten Fuß- und Radweg wert sein. Mitfinanziert durch Erschließungsumlage von den anliegenden Grundstücksbesitzern? Es sind dort keine Parkplätze notwendig, die angesiedelte Gaststätte hat genügend Parkraum. Und Parkraum für die Angestellten des dort ansässigen Autohauses sind nicht Sache

der LHS.

Die unansehlichen Lagerplätze sollten in diesem Zug auch abgeschafft werden.

Radweg zur SportKultur schaffen

Nr. 10913 | Wangen | Radverkehr | Ausgabe | von: Cittadino

Das Sportgelände der SportKultur Stuttgart in der Wangener Kesselstraße wird von vielen Kindern und Jugendlichen regelmäßig zum Training und zum Kicken auf dem Bolzplatz besucht. Sehr oft wird zu diesen Besuchen das Fahrrad genutzt.

Sowohl aus Richtung Wangen als auch aus Hedelfingen ist das Sportgelände nur über die

viel befahrene Hedelfinger Straße sowie über die durch das Gewerbegebiet führende, stark frequentierte Kesselstraße zu erreichen. Es ist dringend erforderlich eine sichere Radwegverbindung zwischen den Stadtbezirken Wangen und Hedelfingen zur SportKultur Stuttgart einzurichten.

Fahrradabstellplätze auf dem Wangener Marktplatz erweitern

Nr. 10916 | Wangen | Radverkehr | Ausgabe | von: Cittadino

Die etwa 20 Fahrradankettbügel (Fahrradständer) auf dem Wangener Marktplatz reichen nicht aus. Sie sind durch Dauerparker belegt. Die meisten Räder haben mittlerweile einen Platten... Viele Räder von Pendlern sind daher an die städtischen Aushangkästen, an das Treppengeländer der Unterführung, an Ver-

kehrsschildern und Kandelaber (Straßenlaterne) angekettet. Will man mit dem Fahrrad zu Straßenbahn, findet sich wegen der unterdimensionierten Abstellanlage keine Möglichkeit das eigene Rad ordnungsgemäß abzustellen. Eine Erweiterung der Abstellplätze ist dringend geboten.

Fuß- und Fahrradweg vom Ende Gingener Straße zur Tankstelle an den Otto-Konz-Brücken einrichten

Nr. 13106 | Wangen | Radverkehr | Ausgabe | von: didiw

Aus Sicht von Radfahrern und eventuell Fußgängern wäre ein autofreier Durchgang vom Ende der Gingener Straße zur Autohof/Tankstelle an den Otto-Konz-Brücken wünschenswert, so dass man von der Weißensteiner Stra-

ße bis Hedelfingen weitgehend auf Nebenstraßen gelangen kann.

Zwischen Wilhelmsschule und Bauhof sollte mit wenig Geld ein Weg Einrichtbar sein.

Senioren

Zugang in das Generationenzentrum Kornhasen mit einem Außenaufzug verbessern

Nr. 10475 | Wangen | Senioren | Ausgabe | von: annel

Das Generationenzentrum hat im Willy Körner Haus 50 Pflegeplätze, in der Seniorenanlage 42 betreute Wohnungen und einen zweiklassigen Kindergarten. Die Anlage ist nun 10 Jahre im Betrieb und läuft gut. Einrichtungen haben sich im Laufe der Jahre gut ergänzt. Alle Bewohner / innen sind auch Älter geworden und die zu Pflegenden kommen später ins Heim.

Unser Problem ist deshalb der für diese Bewohner/innen der sehr steile Gehweg zur Anlage mit Krücken, Rollator, dem Rollstuhl ohne fremde Hilfe. Auch noch vorhandene ältere Angehörige der Betroffenen schaffen dies nicht mehr. Auch für Mütter vom Kindergarten hilfreich.

Dies hat zur Folge, dass diese Menschen von dem Leben in Wangen ausgeschlossen werden und keinen ebenen Gehweg zur Verfügung haben.

Deshalb bitten wir um einen machbaren vertikalen Plattformlift mit betriebsgerechter Steuerung von unserem Parkplatz in der Nähterstr. in dem Hang bis zum von unten kommenden Gehweg in etwa 6 Metern Höhe. Am oberen Ausstieg bergseitig ist ein überdachter Übergang von etwa 2 Meter nötig.

(Unterlagen sind vorhanden)

Für die Aktionsgruppe der Wangener Bürger.
Für den Heimbeirat im Willy Körner Haus.
mailto:gerhard-denneler@t-online.de

Sicherheit, Ordnung

Mehr Sicherheit für Wangener Bürger - eigene Polizeiwache dringend erforderlich

Nr. 12438 | Wangen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: KoiKehrwochmeh

Durch den verstärkten Zuzug nicht gesetzeskonform lebender Bevölkerungsgruppen, ist die durch hohen Migrantionsanteil ohnehin schon stark angespannte Sicherheitslage in Stuttgart-Wangen, aber auch in Hedelfingen und Untertürkheim, unerträglich geworden. Beinahe täglich geschehen Einbrüche und Überfälle auf unschuldige Bürger, gerade Senioren sind häufig Opfer dieser Straftaten.

Um den Bürgern Stuttgart-Wangens wieder ein Sicherheitsgefühl zu geben, ist es unum-

gänglich am Marktplatz oder in der Ulmer Strasse eine ständig besetzte und personell gut ausgestattete Polizeistation zu eröffnen. Diese sollte in der Lage sein, häufige Streifen zu laufen und zu fahren, um so wenigstens die spontanen Übergriffe auf das Eigentum der Bürger einzudämmen.

Für mehr Sicherheit und für ein friedliches Miteinander in Stuttgart-Wangen, schlage ich hiermit beim Bürgerhaushalt vor, die entsprechenden Mittel für eine Polizeiwache und umfassende Streifendienste bereit zu stellen.

Stadtplanung**Staubhöhenweg in Wangen weiter ausbauen**

Nr. 10089 | Wangen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Ebus

Oberhalb des Gemeindegartens sollte der Staubhöhenweg weiter ausgebaut werden.

Keltervorplatz Wangen: Sanierung rund um die Kelter weiterführen

Nr. 10155 | Wangen | Stadtplanung | Ausgabe | von: kritburger

Oberbürgermeister Fritz Kuhn eröffnete am 10. Mai 2014 die renovierte Kelter in Wangen. In 2015 soll nun der hintere Kelterplatz saniert und neugestaltet werden.

Als Ergänzung sollte nun auch die Gestaltung vor der Kelter in Angriff genommen werden. Hierbei erscheint es aus meiner Sicht sinnvoll zwischen Buchauer und Salacher Strasse eine aufgepflasterte Zone in der

Art "Shared Space" wie die Tübinger Strasse oder eine Tempo 10 Zone wie die Mettinger Schenkenbergstraße zu planen. Der Wangener Ortskern mit allen Einzelhandelsgeschäften würde deutlich an Attraktivität gewinnen.

Hierzu sollten im Haushalt 2016/17 Planungsmittel vorgesehen werden, im darauf folgenden Haushalt die hierzu notwendigen Umbaumittel bereitgestellt werden.

Parkflächen an der Ulmer Straße unter die Erde bringen für mehr Freiraum

Nr. 10534 | Wangen | Stadtplanung | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

An der Ulmer Straße gibt es zwischen der Haltestelle "Im Degen" und "Inselstraße" östlich von dem Schnellrestaurant KFC einen großen Parkplatz mit 4000 Quadratmetern. Es wäre sinnvoll, den gesamten Parkplatz unter die Erde zu legen, damit darauf Freiraum entstehen kann.

Wie dieser Freiraum genutzt wird, soll vom Bürger höchstpersönlich entschieden werden. Es bietet sich aber an, angesichts der Wohnungsnot in Stuttgart, ein städtisch gefördertes Wohnzentrum zu errichten.

Die Straße Rinkenbergrückbau wie im Bezirksbeirat beschlossen

Nr. 11036 | Wangen | Stadtplanung | Ausgabe | von: kritburger

Die Straße Rinkenbergrückbau wurde in der jetzigen Form angelegt als noch die Filderauffahrt über den Wangener Berg geplant war. Dieser Plan ist seit Jahrzehnten vom Tisch.

Für den Rückbau liegt eine Planung des Amtes für Stadterneuerung aus dem Jahre 2005 vor. Ein letzter, wiederholt im Bezirksbeirat bereits gefasster Beschluss zur Umsetzung wurde in der Sitzung von 17.11.2014 wieder

einstimmig gefasst.

Bisher wurden die Arbeiten immer wieder verschoben mit dem Hinweis, dies im Zusammenhang mit dortigen Kanalarbeiten umzusetzen.

Die Umsetzungskosten sollen im Haushalt 2016/17 eingestellt werden, ohne Rücksicht auf andere geplante Maßnahmen oder Arbeiten.

Wangen

Es muss doch, wie in der freien Wirtschaft, möglich sein, Arbeiten mit anderen Interessen, wie Ämtern, ENBW, Telekom etc. zu koordinieren und dadurch Kosten zu sparen.

Verkehr

Auf der Ulmer Straße in Wangen Tempo 30 einführen

Nr. 10092 | Wangen | Verkehr | kostenneutral | von: Ebus

Wangen ist durch die Ulmer Straße in zwei Teile zerschnitten. Die älteren Einwohner haben Angst, die Straße zu überqueren.

Wenn dieser Teil der Straße mit 30 Km/h ausgeschildert ist, so haben wir eventuell das Glück, dass die Autofahrer dann mit 50 Km/h durch diese Straße brausen.

Überwachung des ruhenden Verkehrs im Stadtbezirk Wangen ausdehnen

Nr. 10172 | Wangen | Verkehr | kostenneutral | von: kritburger

1. Insbesondere die Nebenstraßen im Stadtbezirk sind durch den Parkdruck sehr dicht beparkt. Die Fahrzeuge stehen eng in den Kreuzungsbereichen, die Parkvorschriften werden kaum beachtet, es wird ja nicht mehr kontrolliert. Feuerwehren, Rettungswagen, Müll/Papierabfuhr kommt kaum durch, es ist eine tägliche Meisterleistung der Fahrer der Feuerwehr und Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS).

2. Das Fahrverbot auf der Wangener Höhe wird nicht beachtet

3. Wildes bebauen im Landschaftsschutzgebiet durch Gartenbesitzer

Die Aufgaben des aus meiner Sicht deutlich unterbesetzten städtischen Vollzugsdienstes sind laut Internetauftritt Punkt 2 der Stadt (<http://www.stuttgart.de/vollzugsdienst>):

Der Städtische Vollzugsdienst steht für die Sicherheit der Menschen in Stuttgart ein und leistet Hilfe. Er fühlt sich verantwortlich für den öffentlichen Raum. Objektiv und kompetent setzen sie das Recht durch. Sie arbeiten erfolgreich, sind für den Bürger präsent und gewährleisten so einen hohen Sicherheitsstandard und ein gutes Sicherheitsgefühl in Stuttgart.

Unter anderem zuständig für:

- Parken und Fahren im Wald (hier Wangener Höhe)
- Feststellung von Verkehrsbeeinträchtigungen
- Feldschutz (hier Wangener Höhe)
- Verunreinigung (Müll, Hundekot)
- Straßenverkehr/ -wesen

Diese Aufgabe kann nur durch eine ausreichende Personaldecke und im Schichtbetrieb geleistet werden. Schwerpunktaktionen sind für den (die) Stadtbezirk(e) nicht ausreichend. Vorschlag: Für die Stadtbezirke werden, je nach Größe, mehrere Personalstellen geschaffen. Um persönliche Angriffe aufgebracht Bewohner zu vermeiden, rotieren die Mitarbeiter zwischen den Stadtbezirken.

Vorteil: Die „Streifengänge“ erfolgen in „Gleitzzeit“, täglich in zwei Schichten von 08:00 bis 23:00 Uhr.

Kosten: Aus meiner Sicht kostenneutral, da die Personalkosten durch die entsprechend ausgestellten Verwarnungs- Ordnungs- und Bußgelder gedeckt werden können.

(Gilt natürlich auch für andere Stadtbezirke)

Straßenrampen Ulmer Straße verbessern

Nr. 10817 | Wangen | Verkehr | | von: BAT

Vor Jahren wurden in Wangen ein paar Seitenstraßen, welche mit der Ulmer Straße verbunden waren, mit einem Gehweg überbaut. Meines Wissens sollten dadurch die Autos beim "heruntertauschen" der Seitenstraße etwas gestoppt werden. Nur leider ist es so, dass wohl viele Fahrer gar nicht wissen, dass sie auf einem Gehweg sind oder über einen hinwegfahren.

Leider fahren viele Autofahrer so schnell über diese Gehwege bis vor zur Ulmer Straße,

dass man als Fußgänger sehr aufpassen muss. Bei dem Ganzen denke ich an die Kinder und die Gehbehinderten, die nicht mal schnell zur Seite hüpfen können. Besonders schlimm finde ich es in der Straße Renzwiesen beim Supermarkt REWE. Mein Vorschlag wäre, etwa 3 Meter vor dem Gehweg so kleine Straßenrampen anzubringen, wie sie beispielsweise beim Mc Donald in Hedelfingen auf dem Parkplatz zu sehen sind.

Geschwindigkeit überwachen im verkehrsberuhigten Bereich um das Kinderhaus Ravenni (Biberacherstr. und andere)

Nr. 10917 | Wangen | Verkehr | Einnahme | von: Cittadino

Mangels Überwachung wird in den verkehrsberuhigten Bereichen Biberacherstraße, Ravensburgerstraße, Leutkircherstraße und Zinkbrunnenstraße deutlich schneller als das vorgeschriebene Schritttempo gefahren.

In diesem Gebiet liegt das Kinderhaus Ravenni. Dorthin führt ein viel benutzter Schulweg. Außerdem dient das Kinderhaus als Spielfläche für die Kinder in der Nachbarschaft. Hin und wieder eine Radarkontrolle ist angebracht.

Anwohnerparker im Bereich Wangen Zentrum einführen

Nr. 11802 | Wangen | Verkehr | Einnahme | von: Donut009

In dem Siedlungsbereich zwischen der Haltestelle Wangen Marktplatz und der Inselstraße sollte eine Regelung mit Anwohnerparken eingeführt werden. Damit wird verhindert, dass eine große Anzahl von Hotelgästen den Parkraum blockieren und so zu einer massiven Parkplatzverknappung führen. Diese führt im Regelfall dazu, dass Anwohner nach 18 Uhr nahezu keinen Parkplatz mehr im Bereich der Siedlung finden können.

Zum Teil verlangen die Hotels eine Gebühr für ihre hauseigenen Parkplätze. Da die Kunden diese umgehen möchten parken Sie im Bereich der Siedlung. Würden sie hier nicht parken dürfen oder müssten sie in diesem Bereich eine Parkgebühr entrichten, würden Sie vermutlich vermehrt die hauseigenen Parkplätze des Hotels nutzen.

Den Asphaltbelag der Straßen auf der Wangener Höhe erneuern

Nr. 12523 | Wangen | Verkehr | Ausgabe | von: gerhardschlegel

Auf den Straßen und Feldwegen auf der Wangener Höhe häufen sich die Schlaglöcher und Frostschäden so sehr, dass es für die zahlreichen Fußgänger und Wanderer langsam zur Gefahrenquelle wird. Eine dringende Instandsetzung ist erforderlich.

Wirtschaft

Freistehende Gewerbeflächen in Stuttgart-Wangen besser nutzen

Nr. 10025 | Wangen | Wirtschaft | kostenneutral | von: EinLandschaftsm[...]

Stuttgart-Wangen ist ein Bezirk, der sehr stark vom Gewerbe genutzt wird. Allerdings wird die Lebensqualität dieses Bezirkes dadurch stark belastet und man muss in Zukunft sozialer und verträglicher diesen Wirtschaftsstandort angehen.

Für viele Bürger gibt es einen großen Bedarf, ihr Stadtleben zu erweitern, um sich in Wangen wohler zu fühlen.

Am Hafen als auch am Großmarkt gibt es viele Flächen, die scheinbar nie genutzt werden. Es gibt sogar Industrieflächen in direkter Nähe zum Wohnraum, bei denen es keinen Be-

sitzer mehr gibt. Die Stadt Stuttgart erhält dafür auch keine Gewerbesteuern mehr. Von leerstehende Gebäude(-hallen) hat die Stadt keinerlei Nutzen und sie stören das Stadtbild. Leerstand ist wie eine Infektion: Wird er nicht bekämpft, kann er sich ausbreiten. Gebäude ohne Arbeiter/Bewohner verfallen, niemand möchte dort Nachbar sein. So entsteht neuer Leerstand.

Daher sollte die Stadt mit den Bürgern darüber diskutieren, was mit diesen Gebäuden und dem Areal geschehen wird.

Weilimdorf

Abfall, Sauberkeit

Mülleimer am Pfarrer-Flattich-Weg aufstellen

Nr. 12025 | Weilimdorf | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: bürger_e

Im Pfarrer-Flattich-Weg liegt immer Verpackungsmüll herum. Die Leute kaufen sich etwas zum Essen im Discounter Gerlinger Straße (Süßigkeiten oder andere Snacks) und parken es dann direkt vor Ort aus. Auf dem Weg zurück in das Wohngebiet fühlen sie sich im Pfarrer-Flattich-Weg das erste mal unbeobachtet und werfen den Verpackungsmüll dort einfach hin. Dementsprechend sieht es dort aus! Ein Mülleimer am Eingang des Pfarrer-Flattich-Weg, von der Gerlinger Straße kommend, würde die Situation sicher verbessern.

Mehr Abfalleimer aufstellen in Weilimdorf vordringlich an der Landauer Straße

Nr. 12039 | Weilimdorf | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: VFB-Reiner

Im Bereich der Landauer Straße gibt es zu wenig Abfalleimer und die Straße und Grünflächen sind sehr verschmutzt.

Abfalleimer auf der Pforzheimer Straße am Abzweig zum Lindenbachsee anbringen

Nr. 12688 | Weilimdorf | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Protea

Vermüllung der Anliegerstraße beziehungsweise der Grünstreifen ließe sich dadurch vermeiden oder zumindest reduzieren

Lindenbachsee Weilimdorf Geruchsbelästigung verringern

Nr. 13367 | Weilimdorf | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Mutbürger

Der Lindenbachsee ist im Sommer oft nicht von bestem Geruch. Vermutlich schlechte Wasserqualität durch Überdüngung. (Entenfütterung und so weiter). Könnte man durch eine kleine Schilfzone dieses Übel nicht mit geringen Mitteln einschränken?

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Keine Verlängerung der Stadtbahn U 13 (U 6) von Giebel über Hausen zum S-Bahnhof Weilimdorf!

Nr. 10012 | Weilimdorf | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Sparidee | von: Aktiver Mitbuerger

Keine 48.000.000 € auf Pump für 3 Minuten Zeitgewinn auf nur 3 Kilometern gegenüber der bestehenden guten Buslinie 90! Die Haupt-Nachteile der von der SSB geplanten Verlängerung der U 13 von Giebel über Hausen zum S-Bahnhof Weilimdorf sind:

- Auch im Betrieb nur Verluste, da Giebel nur 4812 und Hausen nur 3291 Einwohner haben. Bereits heute ist die Buslinie 90 in den Nebenverkehrszeiten (= 9-15,19-24 und 1-5 Uhr) nur gering ausgelastet.
- Zerstörung von 21 Hektar auf 1,6 km des ökologisch wichtigem Grünstreifen mit Baumbestand in der Rappachstraße/im Grenzweg und auf 1,4 km im Landschaftsschutzgebiet neben dem Beutenbach und auf den Äckern der Steinröhre.
- Verdrängung des Durchgangverkehrs von der Rappachstraße/Grenzweg in die Giebelstraße (40 km/h-Zone!) und in die einspurige Laichlestraße und in die Blumenstraße in Gerlingen.
- Dauer-Lärm und - Elektrosmog durch 7 Meter breites Doppelgleisbett mit Oberleitungen in 10 Meter Entfernung von 1000 Anwohnern, Schülern und Kindergarten-/hort-Kindern in

der Rappachstraße/ im Grenzweg (Gerlingen), in der Giebelstraße und in Hausen.

- Schädigung der Landwirte durch Zersplitterung ihrer verbleibenden Wiesen und Ackerflächen.

- Gefährdung der Freihaltung der klimaaktiven Bereiche wie u.a. des Kaltlufteinzugsgebietes und der Frischluftströmungsbahnen des Beutenbachs.

- Weitere Zerstörung - statt Renaturierung und Wiederherstellung - des natürlichen Bachlaufs des Fließgewässers Beutenbach.

Fazit: Auf diesen kurzen Entfernungen ist die von der SSB geplante Verlängerung der U 13 eine klare Fehlinvestition!

Sehr viele Anwohner in Hausen gehen im Frühjahr, Sommer und Herbst die 300 Meter zum S-Bhf. Weilimdorf zu Fuß oder benutzen das Fahrrad. 80 % der Schüler des Solitude-Gymnasiums im Wolfbusch benutzen in den o.g. Jahreszeiten das Fahrrad.

Die 48.000.000 € besser für Bildung, bezahlbarem Wohnraum und die Neuanschaffung von Hybrid-/Brennstoffzellen-/Elektro-/Biogas-Bussen durch die SSB verwenden.

Direkte Bahn- und Busverbindungen zwischen Stadtteilen etablieren

Nr. 10401 | Weilimdorf | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Wery

Eine direkte Verbindung zwischen verschiedenen Stadtteilen fehlt. Alle Verbindungen gehen über Pragsattel, Hauptbahnhof und Innenstadt. Durch schnellere direkte Verbindun-

gen zwischen den Stadtteilen würden sicherlich viele Leute vom Auto auf Bahn und Bus umsteigen. Zum Beispiel Stuttgart-West mit Weilimdorf, Zuffenhausen mit Weilimdorf ...

U-Bahn Hausen-Weilimdorf (U13) ausbauen

Nr. 11397 | Weilimdorf | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: abraxa

Zur besseren Anbindung von Hausen wäre die Umsetzung der geplanten U-Bahnanschlusses (U 13) dringend nötig. Dadurch wäre auch eine gute Anbindung des geplanten Flüchtlingsheims an den öffentlichen Nahverkehr möglich. Die Integration der Flüchtlinge wäre dadurch einfacher und ihre Beweglichkeit im Stadtgebiet erhöht.

Die Kinder in Hausen werden im Durchschnitt älter und gehen vermehrt in die umliegenden weiterführenden Schulen. Die Anbindung durch den Bus an S- und U-Bahn ist nicht zufriedenstellend. Die Parkplatzsituation in Hausen wird zunehmend schwieriger.

Bänke an der Bushaltestelle Löwen-Markt Richtung Korntal aufstellen

Nr. 11722 | Weilimdorf | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Sandra Hausl

Die viel frequentierte Haltestelle wird von älteren Menschen/Schülern aus Korntal und dem Reissach benutzt (die dort zum Beispiel keine Einkaufsmöglichkeiten haben und deswegen zum Löwenmarkt kommen).

Um die Wartezeit zu erleichtern, wären Bän-

ke schön. Können direkt vor dem (im Moment leer stehenden Ladengeschäft) montiert werden. Eine Überdachung ist bereits vorhanden. Das heißt ein Wartehäuschen ist nicht notwendig, Bänke sind ausreichend.

U-Bahn-Abfahrts-Anzeige an der Haltestelle Pfostenwäldle

Nr. 12182 | Weilimdorf | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Hannes

Es ist völlig unverständlich, warum es an der viel-frequentierten Haltestelle Pfostenwäldle keine Anzeige der Abfahrtszeiten gibt. Diese Anzeigen sind doch wirklich sehr hilfreich. Deshalb die dringende Bitte dort eine Echtzeit-

anzeige zu installieren. An dieser Haltestelle wird/muss von der U13 auf die U6 umgestiegen werden.

Da ist schon interessant wann man mit der Anschlussbahn weiterkommt.

Busabfahrt-Anzeige am S-Bahnhof Weilimdorf

Nr. 12626 | Weilimdorf | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Jackson

Am S-Bahnhof Weilimdorf halten Busse der Linie 90 in Richtung Giebel und in Richtung Korntal. Mit der S6 ankommende Fahrgäste können nicht erkennen, wann der nächste Bus in die gewünschte Richtung fährt. Insbesondere bei Verspätungen der S-Bahn ist nicht erkennbar, ob man den Bus verpasst hat oder

ob dieser - wie leider oft - mit Verspätung noch kommt. Eine elektronische Anzeige mit der Information, wann der nächste Bus ankommt, ist notwendig. Auswärtige Reisende müssen dann auch nicht erst nach dem Fahrplan an der Bushaltestelle suchen.

Straßenbahn U13 soll durchgängig bis Giebel fahren

Nr. 13212 | Weilimdorf | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Veronika Soenke

Die U13 sollte ständig bis nach Giebel fahren und nicht nur während bestimmter Zeiten. So könnten viel mehr Fahrgäste die Bahn nach Endstation Pfostenwäldle nutzen.

Energie, Umwelt

Photovoltaikanlage auf den Dächern des Solitude-Gymnasium anbringen

Nr. 13380 | Weilimdorf | Energie, Umwelt | Einnahme | von: Beobachter

Als sinnvolle Ergänzung des Blockheizkraftwerks könnte eine PV-Anlage zum Strom-Eigenverbrauch und zur Einspeisung ins Netz installiert werden. Dies kostet dem Schuletat keinen Cent, im Gegenteil: Die Dachfläche könnte an einen Betreiber verpachtet werden, z.B. die BürgerEnergie Stuttgart eG. Diese plant, installiert und betreibt PV-Anlagen. Die Schule wird direkt mit diesem Strom versorgt und verdient noch daran. Dieser Gewinn könnte für fehlendes Inventar oder als SchülerInnen-Zuschuß für andere Aktivitäten eingesetzt werden. Die dezentrale Energiewende und das Klima freuen sich.

”Es steht einer Schule gut zu Gesicht, als gutes Vorbild voranzugehen”, so ein Zitat des Rektors in der StZ 23.01.2013. Recht hat er !

Gesundheit

Ärztelhaus am Löwen-Markt Weilimdorf schaffen

Nr. 10863 | Weilimdorf | Gesundheit | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Es werden immer mehr Einwohner von Weilimdorf sehr alt und sind oft gebrechlich. Wir haben aber eine neugebildete Gemeinschaftspraxis am Löwen-Markt, in diesem sehr großen eingemeindeten Ortsteil von Stuttgart. Einige Leute im Ort müssen aber zu verschiedenen Fachärzten, weite mühsame Wege mit der Bahn bewältigen. Da bietet sich auf der freien Ecke neben der BWB viel Platz für ein Ärztelhaus an.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe**Asphaltierung eines Weges in Weilimdorf-Bergheim**

Nr. 10231 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Marguerita

Der stark frequentierte Zugangsweg zum Wald /Weilimdorf-Bergheim, bei Solitudestr. 30 (Behinderten-Einrichtung) und Solitudestr. 26 (Privatvilla) ist schon nach geringen Regenfällen total matschig, schlammig und kaum noch begehbar, auch die angrenzende Wiese ist matschig.

Um den Weg dauerhaft begehbar zu machen, wäre eine starke Neu-Beschichtung erforderlich, am besten Asphalt, einfacher Schotter reicht hier nicht, wurde schon versucht. Ich wäre sehr dankbar, und sicher viele andere auch, für die Einplanung dieser Kosten in den Bezirkshaushalt.

Unteren Eingang zum Friedhof in Weilimdorf sanieren

Nr. 10731 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: tanzen

Die Zufahrt und der Eingangsweg zum Friedhof ist in einem sehr desolaten Zustand und sollte dringend erneuert werden. Bei Regen oder gar Schneefall ist der Weg kaum begehbar.

Naherholungsgebiet für Weilimdorfer Bürger - Wanderwege in Stand setzen

Nr. 10900 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: hoppl

Wiederinstandsetzung von unbefestigten, schmalen Waldwegen (1 bis 2 Meter breit), die durch Radfahren zerstört werden.

Zum Beispiel: Der Weg entlang des Lindenschbachs, als Wanderweg gekennzeichnet, zwischen Schützenhaus und Waldheime.

Großen behindernden Birnenbaum in Weilimdorf-Bergheim fällen

Nr. 10994 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Marguerita

Der große Birnenbaum am Salamanderweg Ecke Engelbergstraße übersät jedes Jahr im Sommer oder Herbst wochenlang den stark frequentierten Bürgersteig - einschließlich Glascontainern - bis zur daneben liegenden Bäckerei mit Riesenmengen von matschigen Birnen.

Dies bedeutet neben der starken Verschmutzung auch eine erhebliche Rutschgefahr für die Fußgänger. Gelände und Obstbaum sind offenbar städtisches Eigentum. Dieser alte Obstbaum hat meines Erachtens keinen Nutzen mehr und sollte zur Sicherheit der Bürger endlich gefällt werden.

Schadhafte Bäume in Stuttgart-Hausen durch Neueinpflanzung ersetzen

Nr. 11468 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Alter Hausener

Zwischen Gerlingerstraße, am Supermarkt LIDL und Hausenring wurden vor mehreren Jahren am Grünstreifen des Straßenrandes mehrere Bäume eingepflanzt. Leider sind ein paar Bäume nicht angewachsen, bzw. zugrunde gegangen. Diese Bäume bitte ersetzen durch Neueinpflanzung!

Landschaftsschutzgebiet am Molchweg erweitern

Nr. 12707 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: nomakler

Die Gärten der Siedlergemeinschaft "Berghheimer Hof" liegen zum größten Teil im Landschaftsschutzgebiet "Glemswald". Nur ein kleiner Teil entlang des Molchwegs liegt nicht im Landschaftsschutzgebiet. Hier leben aber dieselben zum Teil seltenen Vogelarten und Fledermäuse wie im restlichen Landschaftsschutzgebiet. Deshalb sollte auch dieser Teil der Kleingartenanlage unter Landschaftsschutz gestellt werden. Dieser Schutz dient auch dem Erhalt der Gartenanlage. Sie wird zum Teil von alteingesessenen Kleingärtnern bearbeitet, aber auch von Neubürgern aus den unterschiedlichsten Regionen Europas. Für sie und ihre Familien findet hier im Austausch mit anderen ein wichtiger Teil der Integrationsarbeit statt. Dies alles erscheint wichtiger als der Verkauf der Grundstücke an Investoren.

Weitere Erholungsräume in Weilimdorf schaffen

Nr. 13220 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Stegi

Weilimdorf ist stark vom Verkehr belastet. Im Ortszentrum beziehungsweise Zentrumsnah sollten weitere Erholungsmöglichkeiten beziehungsweise Grünflächen geschaffen werden.

Errichtung legaler Mountainbike-Strecken in Weilimdorf

Nr. 13369 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Kohler

Mit minimalem Kostenaufwand könnte die Errichtung legaler Mountainbike-Strecken vornehmlich im Wald durch eine einfache Beschilderung "Fahrradfahren erlaubt" befestigt z. B. an Bäumen (wie die Verbotsschilder an den Bärenseen) ausgeführt werden. Vorschläge für Strecken könnten federführend durch das Jugendhaus Weilimdorf erstellt werden.

Bepflanzung von Feldrändern mit blühenden Pflanzen zur Erhöhung der Biodiversität

Nr. 13684 | Weilimdorf | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: fredHas

Die intensive Nutzung der Böden durch die Landwirtschaft verringern die Population von Bienen in zunehmenden Maße. Es werden im Vergleich zu früheren Jahren weitaus häufiger Energiepflanzen angebaut (z.B. Mais). Ein Ausgleich könnte in der Anpflanzung von

blühenden Pflanzen am Rande der Äcker bestehen, die etwa zwei Meter Fläche "kosten" würde.

Mir ist dabei durchaus der wirtschaftliche Verlust für die Landwirte bewusst, die Verlus-

te durch reduzierte Erträge muss dann diskutiert werden.

Eine Aussaat von einjährigen blühenden Pflanzen - z.B. Mössinger Mischung - könnte zu einem verbesserten Nahrungsangebot für Bienen und andere Tierarten beitragen.

Kinder, Jugend, Familie

Gemeinwesenstelle für Hausen und Ausbau des Jugendhauses in ein Familien- und Begegnungszentrum

Nr. 10888 | Weilimdorf | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Solo

In Hausen leben viele Familien mit kleinen und größeren Kindern und Jugendlichen, viele von ihnen mit Migrationshintergrund. Meist sind beide Elternteile berufstätig und so bleibt wenig Zeit, sich neben Beruf, Kinderbetreuung, Elternbeiratstätigkeit in KiTa und Schule auch noch ehrenamtlich für seinen Stadtteil einzusetzen.

Außerdem gibt es auch in Hausen ältere Menschen, die zum Teil wenig mobil sind und auf gut erreichbare Angebote im Stadtteil angewiesen sind. Des Weiteren werden ab September 2015 fast 250 Flüchtlinge am Ortsrand von Hausen Richtung Ditzingen aufgenommen werden. Dies alles stellt einen kleinen, nicht organisch gewachsenen Ortsteil

wie Hausen mit rund 3.000 Einwohnern vor große Herausforderungen.

Hausen braucht daher dringend dauerhaft eine Gemeinwesenstelle mit einer qualifizierten Mitarbeiterin oder einem qualifizierten Mitarbeiter der Stadt vor Ort. Nur so kann eine soziale Stadtteilentwicklung mit attraktiven Angeboten für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen angestoßen werden. Hierzu könnte das vorhandene Jugendhaus erweitert und zu einem Familien- und Begegnungszentrum für die gesamte Bevölkerung ausgebaut werden. Treffpunkt Pfaffenäcker und das neue Jugendhaus Giebel sind gute Vorbilder hierfür! Das hat auch Hausen verdient!

50%-Stelle für das von der stjg geplante Familien- und Stadtteilzentrum Giebel schaffen

Nr. 12376 | Weilimdorf | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: Werner Spatz

Die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft (stjg) plant, im Kinder- und Jugendhaus Giebel in der Mittenfeldstraße ein Familien- und Stadtteilzentrum einzurichten. Für dieses Zentrum,

das das Gemeinwesen im Stadtteil Giebel und die durch das Programm Soziale Stadt Giebel aufgebauten Strukturen weiter stützen soll, wird eine halbe Arbeitsstelle benötigt.

Kultur

Offenes Bücherregal in Stuttgart-Giebel (Weilimdorf) am Ernst-Reuter-Platz

Nr. 11106 | Weilimdorf | Kultur | Ausgabe | von: Anemone Jensen

Unser Ziel:

Wir wollen ein öffentliches Bücherregal am neu gestalteten Ernst-Reuter-Platz in Giebel einrichten. Es soll rund um die Uhr zugänglich sein. Das offene Bücherregal wäre eine Bereicherung des öffentlichen Lebens auf dem Ernst-Reuter-Platz und eine schöne Ergänzung zum Bücherbus der Stadtbibliothek

Was ist ein öffentliches Bücherregal:

Ein öffentliches Bücherregal dient zum einfachen, kostenlosen und anonymen Tausch von Büchern - ohne jegliche Formalitäten. Viele Bücher sind zu schade, um nach einmaliger Lektüre entsorgt zu werden.

(siehe auch: http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96ffentlicher_%C3%BCcherschrank)

Was wir bisher erreicht haben:

Ehrenamtliche des Bürgervereins Giebel-Bergheim haben nach den Vorbildern in vielen Gemeinden (S-Untertürkheim, Gerlingen, Ditzingen, Überlingen, Bad Krozingen) ein kleines Bücherregal im Info-Eck der "Sozialen Stadt Giebel" am Ernst-Reuter-Platz in Giebel 2012 eingerichtet, um die Annahme durch die Passanten zu testen. Es ist derzeit nur während der Öffnungszeiten des Info-Ecks zugänglich (2x/Woche). Die Testphase ist außerordentlich positiv verlaufen: viele ältere Menschen, oft mit kleiner Rente, haben immer wieder Bücher geholt und zurückgebracht.

Pfarrgartenhäusle sanieren

Nr. 12374 | Weilimdorf | Kultur | Ausgabe | von: Werner Spatz

Das Torhaus (nahe der Maierhofstraße, das Pfarrhäusle) am oberen Ende des Pfarrgartens bei der Oswaldkirche ist sanierungsbedürftig - Farbe, Putz und Holzteile bröckeln ab. Die Sanierung des historischen Kleinodes darf nicht auf die lange Bank geschoben werden. Im Zu-

ge der Sanierung sollte die Treppe durch eine Rampe ergänzt werden, damit Gehbehinderte den Durchgang sicher nutzen und auf diesem Wege zur Oswaldkirche, zum Alten Pfarrhaus, zum Altem Rathaus und zum Alten Schulhaus gelangen können.

Musik macht Schule - musikalisches Freizeitangebot für Kinder in Weilimdorf

Nr. 13645 | Weilimdorf | Kultur | Ausgabe | von: Kulturpate MiO

Für Weilimdorf und Umgebung soll durch Kooperation mit dem Solitude-Chor Stuttgart e.V. ein hochwertiges musikpädagogisches Angebot für Kinder im Alter von 9-12 Jahren geschaffen werden.

Im Fokus stehen gemeinsames entdecken und erleben von Rhythmus, Klang und Wirkung der eigenen Stimme und Spaß am Zusammenspiel verschiedener Stimmen und Instrumente. Gefördert wird das Gefühl der teil-

nehmenden Kinder für die eigene Individualität und Kreativität und das positive Erleben von Teamarbeit bei einem gemeinsamen Abschlusskonzert zusammen mit dem Solitude-Chor.

Erste Kontakte und Kooperationsgedanken bestehen bereits zwischen Solitude-Chor und der Reisachschule in Weilimdorf, die gerne ihre Räumlichkeiten und Rhythmusinstrumente zur Verfügung stellen würde. Die Schul-

leitung der Reischschule sieht einem wieder auflebenden Chorangebot in Weilimdorf für unsere kleinen Mitbürger mit sehr großer Freude entgegen, hat jedoch leider selbst keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung, eine musikpädagogische Leitung zu ermöglichen.

Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit wurden auch mit der Chorleiterin des bereits bestehenden Kinderchors in Wolfbusch besprochen, um das Angebot und die Faszination am gemeinsamen musizieren für Kinder in Weilimdorf zu verbessern und zu fördern.

Die Förderung durch den Bürgerhaushalt Stuttgart soll daher die Ausarbeitung ei-

nes musikpädagogischen Konzepts für Kinder, Chorleitung, Instrumente und die Aufführung gemeinsamer Konzerte mit Kindern ermöglichen.

Der Solitude-Chor Stuttgart e.V. bittet daher um Ihre Stimme für eine sinnvolle Erweiterung des Freizeitangebots für Kinder im kinderreichsten Stadtteil von Stuttgart, frei nach dem Motto:

”Wo man singt, da laß’ dich ruhig nieder,
böse Menschen haben keine Lieder.”

...oder anders ausgedrückt: ”Wer musiziert,
kann gerade keine Dummheiten machen!” :-)

Danke im Namen aller zukünftigen Musik-
kinder!

Radverkehr

Aufhebung Radwegkennzeichnung Flachterstraße / Rutesheimerstraße

Nr. 10152 | Weilimdorf | Radverkehr | Sparidee | von: Mousepad

An der Ecke Hemminger Straße / Flachterstraße befindet sich eine Radwegkennzeichnung, die in etwa 20m weiter an der Ecke Flachter Straße / Rutesheimer Straße wieder aufgehoben wird. Dies erscheint mir unsinnig. Hier könnten Schilder eingespart werden, entwe-

der durch Umwidmung des ganzen Gehwegs entlang der Flachter Straße und der Rutesheimer Straße für Fußgänger und Fahrräder, oder gleich Aufhebung des Radweges (also gar keine Schilder mehr dazu).

Radweg am Jugendhaus Weilimdorf instandsetzen

Nr. 10943 | Weilimdorf | Radverkehr | Ausgabe | von: Werner_Friedrich

Rad-, Feld- und Spazierweg vom Jugendhaus Weilimdorf in Richtung Westen etwa 1 Kilo-

meter in Stand setzen.
Frostaufbrüche und Bodenwellen beseitigen.

Radverkehr in der Pforzheimer Straße verbessern

Nr. 11804 | Weilimdorf | Radverkehr | kostenneutral | von: Peter Blum

Entlang der Pforzheimer Straße, zwischen Haltestelle ”Landauer Straße” und Mathildensstraße die Benutzungspflicht des Radwegs aufheben, stattdessen ”Rad frei”. Die Führung des Radwegs zwischen Parkstreifen und Fuß-

gängerweg führt besonders an Einmündungen zu erheblichen Gefährdungssituationen (Autofahrer erkennen die Vorfahrt der Radfahrer nicht!)

Subvention zum E-Bike Kauf für Stuttgarter Bürger fördern

Nr. 11940 | Weilimdorf | Radverkehr | Ausgabe | von: claudia14

Um aus gesundheitlichen und umweltschützenden Gründen die berufstätigen Stuttgarter, trotz bergigem Stadtgebiet, auf die Fahrräder zu bekommen habe ich folgenden Vorschlag: Jeder der bei der Einkommenssteuer auf den Fahrkostenzuschlag verzichtet bekommt, nach Vorlage einer Kaufbescheinigung, einen Zuschuss für ein E-Bike.

So könnte sich das selbst finanzieren und außerdem noch einen wirtschaftlichen Aufschwung der Fahrradhändler und Fahrradwerkstätten zur Folge haben. Wie hoch der Zuschuss ist könnte vom Einkommen abhängig sein und müsste errechnet werden. Eventuell ergibt sich ein Überschuss der dann für Fahrradwege genutzt werden kann.

Fahrradtauglicher Umbau der Treppenanlage vor der Lindenbachhalle

Nr. 12375 | Weilimdorf | Radverkehr | Ausgabe | von: Werner Spatz

Wie durch die Fahrradoffensive Weilimdorf angeregt, soll die Treppenanlage bei der Lindenbachhalle umgebaut und durch eine flache Rampe für Fahrradfahrer, Gehbehinderte und Menschen mit Kinderwagen ergänzt werden.

Die bisher vorhandenen Kinderwagenrampen sind nicht mehr zeitgemäß und zu steil. Die Fahrradstrecke Staigerstraße (Löwenmarkt) - Glemsgaustraße (Unterdorf / Alt-Weilimdorf) könnte hier sinnvoll verbunden werden.

Schulen, Bildung

Elektrische Anzeigetafel in der Sporthalle der Wolfbuschschule erneuern

Nr. 11631 | Weilimdorf | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Tophelmut

Die alte Anzeigetafel ist sehr häufig defekt und kann oft nicht genutzt werden oder fällt während der Nutzung plötzlich aus!

Zusätzlich sind einige der Leuchtpunkte defekt, so dass die Zahlen nicht richtig angezeigt

werden. Ebenso haben die speziellen Stecker und Steckdosen für die Anzeige einen Wackelkontakt, oder sind defekt.

Schulsozialarbeiterin für die Maria Montessori Grundschule Hausen

Nr. 12980 | Weilimdorf | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: grisu

Die Maria Montessori Grundschule in Hausen leistet seit vielen Jahren im Stadtteil hervorragende Bildungsarbeit. Aufgrund der schwieriger werdenden Sozialstruktur im Stadtteil übernehmen die Lehrer über ihren Bildungsauftrag hinaus mehr und mehr sozialpädagogische Aufgaben (wie zum Beispiel Konflikt-

management, Beratung von Eltern und so weiter).

Daher schlage ich vor, an der Maria Montessori Grundschule die Stelle einer Schulsozialarbeiterin / eines Schulsozialarbeiters einzurichten.

Als unabhängiger Ansprechpartner für Eltern, Lehrer und Schüler könnte so auf Kon-

flinke pder Probleme effizient und frühzeitig reagiert werden und die Lehrer könnten sich mehr auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren.

Kostenlosen Unterricht in der deutschen Sprache für alle Zuwanderer anbieten

Nr. 13088 | Weilimdorf | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: beggue

Kostenloser Unterricht in der deutschen Sprache für alle Zuwanderer, (inklusive Flüchtlinge, Asylbewerber und so weiter) jeder Nationalität, jeden Geschlechts und jeden Alters.

Neue Gemeinschaftsschule Weilimdorf (ehemalige Realschule) erweitern

Nr. 13545 | Weilimdorf | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: Zöllner

Ab dem Schuljahr 2015/16 wird die ehemalige Realschule in eine Gemeinschaftsschule überführt.

Das pädagogische Konzept kann nur gelebt werden, wenn die darin beschriebenen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Es müssen dringend Räumlichkeiten auf dem Gelände geschaffen werden, sonst kann das Konzept nicht im Sinne des Kindeswohls funktionieren.

Dies bedeutet insbesondere, dass neue Bauten, wie zum Beispiel eine Mensa und dem pädagogischen Konzept angepasste Lern- und Lehrmittel zur Verfügung stehen. Bis eine dauerhafte bauliche Lösung verwirklicht ist, muss mit einer Interimslösung gearbeitet werden. Diese Interimslösung muss kurzfris-

tig auf dem Gelände der Gemeinschaftsschule realisiert werden.

Es kann und darf nicht sein, dass die Schul- bzw. Bedarfsträger eine Gemeinschaftsschule genehmigen, aber die benötigten Ressourcen nicht zur Verfügung stellen. Momentan sollen die Schüler zum Beispiel ihr Mittagessen in der Salvator-Kirche einnehmen, welche außerhalb des Schulgeländes liegt. Das sehr gute Konzept der Gemeinschaftsschule (nicht zu Verwechseln mit einer Gesamtschule!) kann so nicht optimal realisiert werden. Die Kinder sind die Leidtragenden einer finanziell unterversorgten Schulplanung.

Der Gemeinderat muss hier schnellstmöglich handeln!

Sicherheit, Ordnung

Gehwegbeleuchtung zwischen Gerlingerstraße (LIDL) und Fasanengarten Stuttgart-Hausen einrichten

Nr. 10130 | Weilimdorf | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Alter Hausener

Zwischen Gerlingerstraße (Stuttgart-Hausen-LIDL, Richtung Weilimdorf) und Fasanengarten (bis Ampel) ist ein Fußgängerweg vorhanden. Die Benutzbarkeit jedoch sehr eingeschränkt, da keine Beleuchtung vorhanden ist. Dieser Weg kann nur bei Tageslicht benutzt werden, bei Dunkelheit ist dieser Weg nicht benutzbar. Hier sollte unbedingt eine Geh-

wegbeleuchtung her und in den Wintermonaten sollte der Weg auch von Schnee geräumt werden. Genau wie der Weg, von Stuttgart-Hausen zur Rappachschule Stuttgart-Giebel und Fasanengarten bis S-Bahn Weilimdorf. Hier ist es beleuchtet und wird im Winter geräumt.

Fußgängerüberweg besser beleuchten an der Kreuzung Köstlinstraße, Landauer Straße und Rastatter Straße

Nr. 12144 | Weilimdorf | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: HoBaWeil

In Weilimdorf gibt es an der Kreuzung Köstlinstraße, Landauer Straße und Rastatter Straße drei Fußgängerüberwege. Zwei davon sind seit einigen Monaten mit neuen Leuchten perfekt ausgeleuchtet.

Eine entsprechende Ausleuchtung des 3. Übergangs an der Einmündung der Landauer

er Straße fehlt. Dadurch ist dieser Übergang - noch dazu der breiteste - schlecht ausgeleuchtet und somit für Fußgänger als auch für Autofahrer gefährlich. Eine Nachrüstung würde die Gefahrenstelle erheblich sicherer machen.

Beleuchtung öffentlicher Wege beim Solitudegymnasium beziehungsweise Schnatzgraben einrichten

Nr. 12966 | Weilimdorf | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Bürgerhaushalte[...]

An den öffentlichen Wegen rund um den Sportplatz beim Solitudegymnasium beziehungsweise Schnatzgraben fehlt eine Beleuchtung. Es bedarf ganz sicher nicht an al-

len Wegen Galabeleuchtung. Doch es muss möglich sein, morgens den Weg zur Arbeit beziehungsweise zur Schule ohne Taschenlampe zu finden.

Soziales

Stadtteil Giebel fördern

Nr. 13218 | Weilimdorf | Soziales | Ausgabe | von: Stegi

Nach Auslaufen des Bund-Länder-Programms "Soziale Stadt" sollte der Stadtteil im bisherigen Sinne weiter finanziell gefördert werden,

um zum Beispiel weitere Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Sport, Bäder

Ein neuer Kunstrasenplatz für die SG Weilimdorf - Jetzt geht es los!

Nr. 10466 | Weilimdorf | Sport, Bäder | Ausgabe | von: monroe65

Wir sind die Fußballabteilung der SG Weilimdorf.

Mittlerweile stoßen wir mit unserer Sportanlage deutlich an unsere Grenzen, vor allem im Herbst und Winter.

So war die Reduzierung unserer Mannschaften im Wettbewerb bereits eine Konsequenz, die wir ziehen mussten. Wir möchten uns daher im Bürgerhaushalt um eine Umwandlung unseres Hartplatzes im Jahr 2016 bemühen.

Wir sind stolz darauf, dass wir in diesem Jahr neben zwei Aktiven, einer AH und einer aktiven Freizeitmannschaft auch 2 Bambini, 3 F-, 4 E-, 3 D-, 1 C-, 1 B- und eine A-Jugend Mannschaften melden konnten.

Während die Anzahl der Kinder zunehmen, die bei uns das Fußballspielen und den sozialen Umgang auf und neben den Platz lernen, hat sich an der Infrastruktur nichts geändert. Einige Anstoßzeiten müssen bereits jetzt regelmäßig verlegt werden, um alle Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen lassen zu können. Speziell im Winter kommt erschwerend hinzu, dass ein Trainingsbetrieb nur auf dem Hartplatz und dem kleinen Kunstrasen möglich ist und dort dann bis zu 10 Mannschaften parallel aktiv sind.

Trotz suboptimaler Platzbedingungen und viel zu wenig Hallenzeiten im Winter (und der daraus entstehenden Wettbewerbsverzerrung

sowie Abwanderung in den höheren Jugendlichen, konnten nicht nur die Mitgliederzahlen gesteigert werden, auch sportlich geht es bergauf. Die umliegenden Vereine können schon einen zeitgemäßerer Kunstrasen bieten. Unsere D1-Junioren spielen das zweite Jahr in der Bezirksstaffel (höchste Klasse im Bezirk Stuttgart), die A- und B-Junioren sind wir in der Leistungsstaffel vertreten. Obwohl im unteren Jugendbereich der Spaß im Vordergrund steht, finden sich unsere F- und E-Jugendmannschaften regelmäßig in oberen Tabellenregionen wieder.

Unserer sozialen Verantwortung, speziell für den Bezirk Weilimdorf sind wir uns voll bewusst und hoffen daher auf Ihre Unterstützung, damit wir den eingeschlagenen Weg weitergehen können. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Endlich Sportbad für Weilimdorf bauen

Nr. 10749 | Weilimdorf | Sport, Bäder | Ausgabe | von: wicki0203

Neubau eines Sport-, Frei- und Hallenbades in Weilimdorf. Endlich Erholungswert für Weilimdorf und endlich keine langen Fahrzeiten mehr für Schulunterricht im Schwimmen bei

allen Weilimdorfer Schulen in Verbindung mit einem Bürgerzentrum, das schon lange überfällig ist.

Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten

Nr. 12044 | Weilimdorf | Sport, Bäder | Ausgabe | von: jm78

Stuttgarts kinderreichster Stadtbezirk Weilimdorf benötigt dringend eine neue Sporthalle, die für alle Sportarten geeignet ist und primär dem Vereinssport zu Verfügung steht.

Viele Kinder und Jugendliche haben keine Möglichkeit im Bezirk (Hallen-)Sport zu treiben, da bei vielen Angeboten der Sportvereine auf Grund der kritischen Hallensituation ein

Aufnahmestopp verfügt und Wartelisten eingeführt wurden.

Vereinssport ist in den Schulsporthallen erst nach Unterrichtsende (17:15 Uhr) möglich. Zudem sind die städtischen Hallen in den Schulferien geschlossen. Damit wird den Kindern die Möglichkeit genommen, in den Ferien in ihrem gewohnten Vereinsumfeld Sport zu treiben.

Baggersee als Naherholungsgebiet schaffen

Nr. 12887 | Weilimdorf | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Schaeffchen9975

Ein Baggersee in einem Stadtrandbezirk, wie zum Beispiel in Weilimdorf dient dem Naherholungsgebiet. Da die Freibäder überfüllt sind und keine Alternative im Westen von Stuttgart geboten wird, ist ein Naherholungs-

gebiet wie zum Beispiel die Adrea in Mannheim unbedingt erforderlich!

Der existierende Max-Eyth-See ist zu klein und bietet keine Möglichkeit zum schwimmen.

Stadtplanung

Löwen-Markt in Weilimdorf verschönern - Spielgeräte aufstellen

Nr. 10268 | Weilimdorf | Stadtplanung | Ausgabe | von: Moritz

Verschönerung des Löwenmarktes in Weilimdorf. Als gutes Beispiel kann man den Ernst Reutter Platz in Giebel heranziehen. Ein Platz, der durch die Verschönerung zu einem lebhaf-

ten und von allen Teilen der Bevölkerung genutzten Platz in Giebel wurde. So etwas würde ich mir auch für Weilimdorf wünschen!

Weilimdorf braucht ein zentrales Bürgerhaus

Nr. 10771 | Weilimdorf | Stadtplanung | Ausgabe | von: Edeltraud John

Der gemeinnützige Verein FORUM Weilimdorf engagiert sich für ein Bürgerhaus als Ort der Identifikation, der Kultur, der Bildung und Unterhaltung- für ein Miteinander der Generationen und der Kulturen: zentral gelegen, ansprechend gestaltet und professionell geführt.

Das Bürgerhaus soll Platz für kleinere und größere Veranstaltungen bis rund 300 Besucher bieten. Es soll großzügig ausgestattet sein mit Möglichkeiten der Bewirtung und Begegnung- auch außerhalb von Veranstaltungen.

Die neuen Räume können auch den Bedarf an Flächen für eine Vielfalt an Sportarten decken und damit etwas entlasten- Weilimdorf ist der Stadtteil mit den meisten Kindern!

Das FORUM Weilimdorf - hervorgegangen aus den "Zukunftsoffensiven für Senioren" bzw. "Kinder, Jugend und Familie" im Jahr 2006 - verfolgt die damalige Forderung nach einem "offenen Treffpunkt" für die Weilm-

dorfer Bevölkerung. Der damals favorisierte Standort "Rennstraße 6" konnte leider nicht verwirklicht werden. Das FORUM stützt sich bei der Standortsuche auf die damals ermittelten und von der Stadt zugesagten Flächen für den Gemeinbedarf.

Nun sind drei neue mögliche Standorte ins Blickfeld gerückt:

Am schnellsten zu verwirklichen wäre der Standort "Kimmichstraße" neben der Lindenschalle, etwas später evtl. der Bereich "Blick Solitude" oder - längerfristig vielleicht das "Walz- Areal".

Die Bereitstellung von Planungsmitteln sollte dringend jetzt erfolgen, um das Bürgerzentrum in absehbarer Zeit verwirklichen zu können. Der Weilmendorfer Bezirksbeirat unterstützt das Anliegen eines Bürgerhauses und hat sich dankenswerterweise mit vielen Ideen und Zeit eingebracht.

Weitere Informationen unter forum-weilimdorf.de.

Fasanenplatz als lebenswerte Mitte von Hausen gestalten

Nr. 10882 | Weilimdorf | Stadtplanung | Ausgabe | von: Solo

Der Fasanenplatz als einziger nicht zugebaute Platz in Hausen sollte endlich attraktiv gestaltet werden, zum Beispiel mit Bodewasserspielen wie beim Ernst-Reutter-Platz, Bewegungsgeräten für Jung und Alt, aufgemalten Verkehrswegen zum Spielen für Kinder (Fahrrad, Laufrad, Roller), Bodenspielen (Hüpfspiele, Boule, Schach...). So kann dieser Platz als lebenswerte Mitte in Hausen für alle nutzbar gemacht werden und bietet zum Beispiel auch für die Schülerinnen und Schüler der gegenüberliegenden Maria-Montessori-Schule im Ganztags schulbetrieb zusätzliche Möglichkeiten.

Sicherlich kann man bei der Planung auf die vor einiger Zeit gemachten Vorschläge von Studenten der Uni Stuttgart aufbauen. Dennoch sollten bei der konkreten Planung und Gestaltung die Bewohner von Hausen sowie die dortigen öffentlichen Institutionen (Schule, KiTas, Jugendhaus, Flüchtlingswohnheim...) einbezogen werden.

Hausen als nicht organisch gewachsener Stadtteil braucht dringend eine attraktiv gestaltete Ortsmitte. Für die Planung und die Realisierung sollten 250.000 Euro für die nächsten beiden Jahr eingestellt werden.

Löwen-Markt umgestalten

Nr. 13222 | Weilimdorf | Stadtplanung | Ausgabe | von: Stegi

Umsetzung beziehungsweise Forcierung der Pläne zum Umbau des Löwenmarkts (Kiesbett).

Historisches Ensemble in der Ditzinger Straße erhalten und sanieren

Nr. 13252 | Weilimdorf | Stadtplanung | Ausgabe | von: auchpronatur

Weilimdorf ist ohnehin nicht reich an historischen Gebäuden - es täte also gut, die wenigen alten Gebäude zu retten.

Verkehr

Mehr Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr schaffen (Umfeld Wolfbuschschule und Solitudegymnasium, Waldhornweg, Wolfbusch)

Nr. 10086 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: WolfbuschEltern

Im Bereich großen Umfeld der Wolfbuschschule und des Solitudegymnasiums ist dringend ein Verbesserung der Straßensicherheit notwendig:

Insbesondere die Schulweg-Straßenüberquerung des Waldhornwegs sind morgens durch den starken Autoverkehr sehr gefährlich (insbesondere Ecke Köstlinstraße, aber auch am Spielplatz, am

Hubertusplatz und am Solitudegymnasium): Helfen würden Zebrastreifen oder Fahrbahnaufpflasterungen!

Besonders kritisch ist zudem die Straßensituation am Spielplatz Dischinger Weg / Am Schnatzgraben. Durch den fehlenden Fußgängerweg und die Fahrbahnverengung kommt es regelmäßig zu sehr gefährlichen Aufeinandertreffen von Kindern, Radfahrern und Autoverkehr. Zum Teil fahren hier die Autos trotz

der Fahrbahnverengung mit völlig überhöhter Geschwindigkeit. Eine Umgestaltung und ein durchgehender Gehweg ist längst überfällig!

Eine erhebliche Verbesserung wäre zudem die Umwidmung der vielen schmalen Durchgangsstraßen im Wolfbusch, die zum Teil auch Schulwege sind, in Spielstraßen (unter anderem Dischinger Weg, Am Seelachwald, Kahlhieb).

Wegweiser zur Sporthalle und zum Jugendhaus in Hausen anbringen

Nr. 10129 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Alter Hausener

Alle Hausener Bürger kennen den Weg zur Sporthalle (Bürgertreff), zum Jugendhaus oder zur Kirche. Wenn im Jugendhaus eine Aktion oder in der Sporthalle eine Veranstaltung stattfindet, und es kommen "Besucher" aus anderen Städten oder Stadtteilen, ist es

aus. Denn diese "Besucher" kennen nicht den Weg zum Jugendhaus, zur Sporthalle oder zur Kirche.

Deshalb sollten Verkehrszeichen oder eine Beschilderung angebracht werden!

Erneuerung der Fahrbahnmarkierung Bergheimer Steige

Nr. 10138 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: ginger15

Hier sollten die Fahrbahnmarkierungen an den Straßenrändern erneuert werden, in den Wintermonaten oder bei Dunkelheit und schlechter Sicht durch Regen oder Nebel ist eine Orientierung recht schwierig. Die „Steige-

erfahrenen“ mögen das vielleicht nicht als erforderlich ansehen, aber ein Ortsunkundiger hat sicherlich so seine Schwierigkeiten, vor allem bei entgegenkommendem Verkehr.

Ampel Rastatter Straße / Solitude Straße am Wochenende abschalten

Nr. 10153 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: Mousepad

Am Wochendende ist hier so wenig Verkehr, dass eine Ampel alle Verkehrsteilnehmer mehr behindert als sie ihnen nützt. Auch

unter der Woche könnte sie bereits ab 20 Uhr bis (wie bisher auch) 6 Uhr morgens in den Ruhezustand versetzt werden.

Sperrung des Lindentals für den Durchgangsverkehr

Nr. 10293 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: voelkernl

Der Schützenhausweg wird in hohem Maße als Schleichweg von Autofahrern verwendet. Dies ist aufgrund der Sicherheit der Spaziergänger, insbesondere der Kinder, und auf-

grund der Tatsache, dass das Lindental im Stuttgarter Umweltwanderführer aufgeführt ist, nicht tragbar. Eine Sperrung zum Beispiel durch eine Schranke auf der Höhe des Park-

platzes unter der B-295-Brücke würde hier Abhilfe schaffen. Dann könnten die Feuerbacher Waldheime weiterhin über den Schützenhausweg, die Weilimdorfer Waldheime weiterhin über den Zubringerweg von der Köstlinstraße aus, angefahren werden, aber der Durchgangsverkehr würde wegfallen.

Verkehrsspiegel im Spechtweg vor dem Solitude-Gymnasium anbringen

Nr. 10328 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Bria

Die Kurve vor dem Solitude-Gymnasium ist regelmäßig vor allem mit großen Fahrzeugen so zugeparkt, dass man manchmal in Richtung Solitudestraße nicht sicher fahren kann ohne einen Unfall zu riskieren, da man den Gegenverkehr einfach nicht sieht. Ein Verkehrsspiegel sollte zumindest ein wenig Hilfe zu einer sicheren Fahrt leisten.

Ampel beim Behindertenwohnheim Solitudestraße/Am Bergheimer Hof errichten

Nr. 10333 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Es sollte beim Behindertenwohnheim Solitudestraße/Am Bergheimer Hof eine Ampel gebaut und die dortige Hüpfinsel entfernt werden. Für Behinderte ist es nicht möglich, sich gefahrlos durch die dortigen Fahrzeugströme durchzubewegen.

Grüne Welle Engelbergstraße, Solitudestraße einrichten

Nr. 10342 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Sinnvoll wäre die Schaffung einer grünen Welle im Bereich Engelbergstraße (ab Gemarkungsgrenze Gerlingen, Stuttgart), Solitudestraße bis zur Gemarkungsgrenze Stuttgart, Korntal-Münchingen. Dadurch könnte die Feinstaubbelastung dort merklich reduziert werden.

Rechtsabbiegespur Engelbergstraße Ecke Solitudestraße bauen

Nr. 10376 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Ich schlage vor, eine etwa 80 m lange Rechtsabbiegespur von der Engelbergstraße in die Solitudestraße in Richtung Schloß Solitude zu bauen, und zwar mit einer gleich langen Einfädelspur in der Solitudestraße. Diese Fahrspuren sollten nach Bau des dortigen Kreisverkehrs erhalten bleiben. Dadurch lässt sich der fast tägliche Stau in diesem Bereich vermeiden oder minimieren, was auch die Feinstaubbelastung dort vermindert.

Fernbusbahnhof Weilimdorf bauen

Nr. 10378 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Ich schlage vor, einen Fernbusbahnhof auf dem Gelände des jetzigen Park+Ride (P+R)-Platzes an der S-Bahn-Haltestelle Stuttgart-Weilimdorf und gleichzeitig darunter eine ausreichend große P+R-Tiefgarage (gegebenenfalls mehrstöckig und jedenfalls mit der Baukonstruktion ähnlich dem

P+R-Parkhaus an der S-Bahn-Haltestelle Stuttgart-Vaihingen) zu bauen. Der boomende Fernbusverkehr braucht dringend für die Fahrziele nördlich von Stuttgart einen gut anfahrbaren Standort und hier wäre es optimal.

Kreisverkehr an der Kreuzung Engelberg-/Solitudestrasse/Spechtweg einrichten

Nr. 10393 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Harry B

Zur Vermeidung der alltäglichen Staus an der durch Ampeln geregelten Kreuzung Engelberg-/Solitudestrasse/Spechtweg soll dort ein Kreisverkehr eingerichtet werden. Die für den Umbau aufzuwendenden Kosten

werden durch zukünftige Einsparungen der Ampelbetriebskosten sowie durch Vermeidung der Abgase durch besseren Verkehrsfluss mehr als wettgemacht.

Tempo 30 Zone in Wolfbusch (Weilimdorf) insbesondere im Waldhornweg besser kenntlich machen (Beschildern, Straßenmarkierung)

Nr. 10555 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: pft2fe

Das Thema Geschwindkeitsüberschreitungen im Wolfbusch (insbesondere im Waldhornweg) wurde hier schon häufiger beschrieben. Dass es sich in diesem großen Gebiet um eine Tempo 30 Zone handelt, sieht man aber nur beim Einfahren an wenigen Stellen. Durch eine bessere Beschilderung bzw. entsprechende Straßenmarkierungen könnten Fahrer (insbesondere an Stellen an denen sich viele Kinder aufhalten) daran erinnert werden, dass nur 30 gefahren werden darf. Der Verkehr

wird dadurch nicht behindert und trotzdem würde diese "Auffrischung" unterbewusst zu reduzierten Geschwindigkeiten führen. Das Kosten-Nutzen Verhältnis ist dabei äußerst gut. Es gibt nicht viele Orte in Stuttgart in denen so viele Kinder wohnen und spielen und diese einfache Maßnahme kann die Sicherheit unserer Kinder erhöhen. Übrigens: Ich musste schon häufiger mit Besuchern darüber diskutieren bzw. diese davon überzeugen, dass es sich tatsächlich um eine 30er Zone handelt :-)

Halteverbot im Molchweg schaffen und beschildern

Nr. 10566 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Von Molchweg 53 bis Molchweg 73 sollte ein absolutes Halteverbot geschaffen und auch so beschildert werden, weil sonst im Notfall Rettungsfahrzeuge nicht durchkommen.

Zwar besteht ein solches absolutes Halteverbot jetzt schon aufgrund der Gesetzeslage, aber ohne Beschilderung wird es einfach ignoriert, wie die tatsächliche Lage zeigt.

Begrünten Lärmschutzwall an der B295 errichten für Stuttgart-Hausen

Nr. 10574 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Bayernfan

Sinnvoll wäre ein begrünter Lärmschutzwall für Stuttgart-Hausen (entlang der Bundesstraße B295 und des dortigen Autobahnabschnitts) und eine anschließende Erweiterung der bestehenden Wohnbebauung. Für den

Lärmschutzwall könnte der Aushub von der Stuttgart-21-Baustelle verwendet werden.

Dadurch kann der Stadtteil Hausen aufgewertet werden.

Lastwagen-Verbotsschilder aufstellen an Bergheimer Steige und Solitudestraße

Nr. 10751 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: Bürger70499

Anfang 2015 wurden die großen Schilder mit Breitenbeschränkung auf 2,0 Meter an der Solitudestraße in Weilimdorf und an der Bergheimer Steige gegen kleine Schilder mit einer Breitenbeschränkung auf 2,2 Meter ausgetauscht.

Seitdem fahren offensichtlich noch mehr Lastwagen über die Bergheimer Steige, was zu einer zusätzlichen Belastung und Gefährdung der Anwohner in Stuttgart-Weilimdorf führt. Ich schlage deshalb vor, zusätzlich Durchfahrtsverbotsschilder für Lastwagen aufzustellen wie zum Beispiel in Botnang.

Tempo 40 in der Pforzheimer Straße einführen

Nr. 10777 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: mandelauge

Begündung: Die starke Verkehrsbelastung der Pforzheimer Straße ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der stadteinwärtige Verkehr aus dem Kreis Ludwigsburg (zum Beispiel Korntal-Münchingen), aber auch Wei-

limdorf selbst nicht die Umgehung (B295) nutzt.

Zur Reduzierung der Lärm- und Abgasbelastung soll Tempo 40 eingeführt werden.

Durchfahrtsverbot Molchweg zwischen Bergheimer Hof und Nr. 53 durch Schranke bzw. Pfosten absichern

Nr. 10885 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Mammut

Die Sperrung des Molchweges zwischen der Straße Am Bergheimer Hof und dem Haus Molchweg 53 für Kraftfahrzeuge aller Art, Ausnahme landwirtschaftlicher Verkehr, mit dem StVO-Verkehrsschild (Zeichen 260) wird sehr häufig missachtet. Insbesondere wird Molchweg als Abkürzung benutzt um den zeitweisen Stau auf der Solitudestraße vor der

Kreuzung mit der Engelbergstraße zu umgehen.

Die Benutzung durch landwirtschaftliche Fahrzeuge ist extrem selten. Daher sollte dieser Abschnitt durch eine Schranke oder Pfosten, die für den Bauern sowie Polizei und Feuerwehr zu öffnen sind, gesperrt werden.

Grünen Pfeil in Weilimdorf einführen

Nr. 10945 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: Werner_Friedrich

An allen Ein- und Ausfahrten zu den geschwindigkeitsbegrenzten Wohngebieten in Weilimdorf sollte der Grüne Pfeil den Verkehr verflüssigen.

In ganz Stuttgart könnte und sollte der Grüne Pfeil viel häufiger eingesetzt werden, wie

in vielen anderen Städten auch. Der Verkehrsraum würde besser genutzt, der Verkehr verflüssigt und höhere Unfallzahlen sind nicht bekannt.

Verstärkte Kontrolle des ruhenden Verkehrs in Weilimdorf

Nr. 10960 | Weilimdorf | Verkehr | Einnahme | von: telefonisch ein[...]

Verstärkte Kontrolle durch die Verkehrsüberwachung vor allem an den Wochenenden in den Wohngebieten in Weilimdorf ist notwendig. Zum Beispiel Grubenäcker, Bergheim.

In diesen Bereichen ist für Rettungsdienste oft kein Durchkommen, da die Fahrzeuge nicht verkehrsgerecht abgestellt werden.

Verstärkte Verkehrskontrolle an der Bergheimer Steige

Nr. 10963 | Weilimdorf | Verkehr | Einnahme | von: telefonisch ein[...]

Der Umleitungsverkehr der von der Autobahn zur Bergheimer Steige führt muss unbedingt häufiger kontrolliert werden. Für die Anwohner ist es oft eine Zumutung, wenn

hier der Schwerlastverkehr durchfährt. So kann die Stadt auch höhere Einnahmen durch Bußgelder generieren.

Schulweg Weilimdorf verbessern

Nr. 10964 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Der Schulweg von der Haltestelle "Bergheimer Hof" zum Solitude Gymnasium muss dringendst verbessert werden. Für die Schulkinder ist es viel zu gefährlich dort lang zu gehen. Der geplante Kreisverkehr muss umgesetzt werden.

Auch eine Vorort - Besichtigung der zuständigen Behörde ist notwendig, um die Brisanz zu erkennen. Am besten morgens, wenn die Kinder zur Schule gehen.

Sanierung Mähdachstraße vollenden

Nr. 10970 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: BHH10005

Einfassung der Straße wurde begonnen, aber nie zu Ende geführt, Matsch und Schlammlöcher am hinteren Ende der Straße.

Löcher und Asphaltflicken, bitte begutachten und sanieren (wurde bereits formlos beantragt).

In Glemsgaustraße Tempo-30-Zone einrichten

Nr. 11014 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: Phantasienamen

Die Glemsgaustraße ist eine wichtige Verkehrsachse vom Löwen-Markt Richtung Industriegebiet und S-Bahn-Station.

Der Autoverkehr ist entsprechend stark. Viele Autofahrer sind auf dieser Strecke zu schnell und auch rücksichtslos unterwegs.

Fahrradfahrer werden regelmäßig mit geringst möglichem Abstand (oft trotz Gegenverkehr) überholt. Viele Radfahrer haben offensichtlich Angst auf der Straße zu fahren und nehmen Umwege in Kauf oder fahren direkt auf den Gehwegen, was dank der Aus-

fahrten und des legitimen Fußgängerverkehrs auch keine Lösung ist!

Ich schlage vor für die Glemsgaustraße ein Tempolimit auf 30 km/h einzuführen. Dies dient nicht nur der Sicherheit von Fahrradfahrern und Fußgängern, sondern es würde sicher auch dem Einzelhandel im vorderen Bereich der Glemsgaustraße, beim Löwen-Markt, helfen (langsamerer Verkehr lädt eher zum Bummeln und Straße überqueren ein).

In diesem Zuge weise ich auch gerne auf Vorschlag 10008 hin, der ins gleiche Horn stößt (mir jedoch zu allgemein)

Tempo 40 auf der Solitudestraße einführen

Nr. 11148 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: kallewirsch

(Kein Haupttext vorhanden)

Zusätzlicher Fußgängerüberweg Solitudestraße in Weilimdorf

Nr. 11206 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Daumier

Es soll ein zusätzlicher Fußgängerüberweg auf der Solitudestraße eingerichtet werden bei den Seniorenwohnungen in der Nähe der OMV Tankstelle.

Die Solitudestraße wird als Ausweichstrecke genutzt, wenn das Leonberger-Dreieck zu

ist. Die gerade Straße verlockt die Fahrer viel zu schnell zu fahren, so dass ein Überqueren der Straße zum Abenteuer wird, besonders für Ältere und Kinder.

Grünphase für Fußgänger am Übergang der Stadtbahnhaltestelle Wolfbusch

Nr. 11390 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: 958er

An der Stadtbahnhaltestelle Wolfbusch soll die Fußgängerampeln über die Solitudestraße etwa 10 Sekunden vor der Einfahrt der Bahn automatisch bis zu deren Abfahrt auf grün schalten. Somit wird das "bei rot über die Stra-

ße rennen", wenn die Bahn einfährt unterbunden, die Gefährdung und ein großes Ärgernis für die Bahnfahrer und sonstige Passanten entfällt mit wenig Aufwand!

Parkplatzsituation in Giebel verbessern

Nr. 11454 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: BastlJupp

Im Gebiet um die Mittenfeldstraße herrscht, wie leider auch in ganz Stuttgart, eine sehr "enge" Parksituation. Neuer Parkraum wäre gut, eine Erleichterung wäre zumindest eine ordentliche Kennzeichnung der Parkflächen, da es doch leider einige Autofahrer nicht schaffen sozial zu parken, dass heißt, dass sie sich egoistischerweise sehr breit machen und somit viel Parkfläche verschenken. Außerdem herrscht zu mancher Tageszeit ein richtiger Parkplatz-Krieg.

Betroffen ist vor allem der Bereich zwischen Mittenfeldstraße 60 und 80. Durch das neue Jugendhaus (gebaut 2014) sind leider einige

Parkplätze verloren gegangen auf dem Grundstück. Vorschlag wäre zum Beispiel das alte verrottende Gebäude in der Mittenfeldstraße 64 abzureißen. Seit Jahren liegt dort nur Müll rum, teilweise auch auf den Gehwegen drum herum und die Büsche wuchern in den Gehweg hinein. Ganz zu Schweigen von den Jugendlichen die dort den ganzen Tag herumlungern, in das Gebäude einsteigen und Lärm machen.

Die Anwohner würden sich sehr darüber freuen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Kreisverkehr an der Kreuzung Rappachstraße und Gerlingerstraße bauen

Nr. 11455 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: BastlJupp

Diese unmögliche Situation an dieser Kreuzung schreit gerade zu nach einem Kreisverkehr! Teilweise endlose Wartezeiten an dem STOPP-Schild und Unübersichtlichkeit führen zu einer angespannten Lage an diesem Verkehrsknotenpunkt.

Könnten sich die Damen und Herren der Entscheidung auf Seiten Stuttgarts wie auch Gerlingen endlich mal entscheiden!?! Die Verkehrsteilnehmer würden es Ihnen danken! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Verkehrsampeln in Weilimdorf synchronisieren

Nr. 11811 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Matze133

Synchronisation der Verkehrsampeln in Weilimdorf. Zum Beispiel ist es in der Engelbergstr. Richtung Gerlingen (und umgekehrt) durchaus möglich, dass man mehrmals als Autofahrer halten muss, zum Teil nur wenige Meter hintereinander, da die Ampeln nicht oder nicht ausreichend synchronisiert sind. So wird auch die Geradeausfahrt in der Engelbergstr. gesperrt wenn parallel eine U-Bahn fährt. Offensichtlich um eine exaktere Rechts- bzw. Linksabbiegeerreglung einzusparen.

Dasselbe in der Solitudestr. Das ist Energieverschwendung und erzeugt mehr Feinstaub (abbremsen und beschleunigen). Am Fußgängerübergang vom Löwenmarkt zur Köstlinstr. fehlt vor allem zu Marktzeiten der ordnende Übergang am Fußgängerzeprastreifen: Hier könnte eine bedarfsgesteuerte (bei geringem Bedarf ausgestellte) Ampel Abhilfe und Sicherheit vor allem auch für ältere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Autofahrer) schaffen.

Verkehrsberuhigung in Stedinger Str. und Goslarer Str. durch Poller

Nr. 11956 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Lotusblüte 228

Die Stedingerstraße und auch Goslarerstraße werden als Abkürzung von und nach Kornthal genutzt, obwohl es Anliegerstraßen sind und sich wenige daran halten. Da auch oft mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird wäre es sinnvoll, die Geschwindigkeitspoller

dort aufzustellen. Da Verkehrsschilder in diesen Straßen, die auf Anliegerstraßen hinweisen, ignoriert werden. Und das Ordnungsamt beziehungsweise die Polizei nicht genügend Personal hat, um dort die Verkehrsteilnehmer zu kontrollieren.

Spiegel an Kreuzung Glemsgaustraße Ecke Roßbachstraße anbringen

Nr. 12089 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Manfrednikodemus

Das Problem ist die Einfahrt von der Roßbachstraße in die Glemsgaustraße. Da sich links von der Kreuzung in der Glemsgaustraße ein Parkstreifen befindet auf dem oft Kleintransporter stehen, ist kein Einblick in die Kreuzung möglich wegen Autos, die von links kommen. Das heißt man fährt gezwungenermaßen oft Blind in die Glemsgaustraße ein.

Da die Glemsgaustraße an dieser Stelle sehr gerade ist, wird hier sehr schnell gefahren, oft mehr als die erlaubten 50 km/h. Deshalb bin ich selbst oft nur mit Glück einem Zusammenstoß entkommen. Deshalb sollte man

an der Straßenlaterne gegenüber einen Spiegel anbringen, damit man Fahrzeuge erkennen kann, die von links kommen.

Ich weiß, dass früher ein Spiegel an dieser Stelle war. Doch wegen der Neubauten an der Glemsgaustraße wurde dieser entfernt und wahrscheinlich einfach vergessen. Da sich an der Kreuzung auch eine Bushaltestelle befindet, wäre der Spiegel eine einfache, günstige Lösung, um diese Gefahrenstelle für alle Verkehrsteilnehmer zu entschärfen und sicherer zu machen.

Greutterstraße Weilimdorf - Tempo 30 Zone mit Bodenwelle baulich unterstützen

Nr. 12115 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: s reise

Der Verkehr in der Greutterstr. links ab von der Solitudestr. hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Es wird deutlich zu schnell gefahren. Das 30km Schild an der rechten Seite ist kaum zu

sehen. Es wäre sicher hilfreich am Anfang der Strasse eine Welle einzubauen und eine große 30 auf die Strasse zu malen.

F. Scharr

Geschwindigkeitanzeiger für Tempo 30 Zonen nutzen

Nr. 12147 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: HoBaWeil

Die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit wird in Tempo 30 Zonen selten eingehalten (im Gebiet Pfaffenäcker in Weilimdorf eigentlich nie). Möglicherweise ist hier auch die Kennzeichnung der Tempo 30 Zone mit-

schuldig. Es gibt stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte, die unterhalb der gemessenen Geschwindigkeit zusätzlich ein Smiley zeigen. Das Smiley erscheint Grün bei zulässiger Geschwindigkeit und wird Rot bei Überschrei-

tung. Dadurch wird der Autofahrer auf sein Fehlverhalten aufmerksam gemacht und zusätzlich wird die Geschwindigkeitsüberschrei-

tung für andere Verkehrsteilnehmer sichtbar. Eine Art erzieherische Maßnahme, die m.E. einen Versuch wert wäre.

Löwenplatz (Kiesbett), Rennstraße, Glemsgaustraße / Umgestalten und Wegfall der Lichtzeichenanlagen durch Umbau in einen Kreisverkehr.

Nr. 12167 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Hannes

Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Löwenplatz (Kiesbett), und der besseren Einbindung zwischen Löwenplatz und der westlichen Seite der Solitudestraße ist der Umbau des Knotens Solitudestraße, Pforzheimer Straße, Rennstraße in einen Kreisverkehr und eine Ampel freie Kreuzung Glemsgau / Solitudestraße dringend notwendig.

Durch solch einen Umbau wird die Beziehung zwischen Stadtbahn und Buslinie 90, der dann am Löwenplatz halten kann, wesentlich verbessert. Der Löwenplatz erhält durch eine Umgestaltung eine bessere Aufenthaltsqualität.

Kreisverkehr am Löwenplatz Weilimdorf Richtgeschwindigkeit in der Pforzheimer Straße auf Tempo 30 reduzieren

Nr. 12277 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: schriftlich ein[...]

Bei dieser geplanten Maßnahme schlage ich vor, den Charakter der mit dem Kreisverkehr verbundenen Pforzheimer Straße (Anliegerstraße und Zubringer für Handel und Handwerk) durch eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 Stundenkilometer zu verändern.

Mir hat missfallen, dass der diesbezügliche Antrag der SPD und der Grünen vom 16.02.2014 (Antrag Nr. 5/2014) im Bezirksbeirat abgelehnt wurde (siehe mein Schreiben vom 05.04.2014 an die Herren Benz und Keller vom Bezirksbeirat).

Verkehrsberuhigung Schulweg Solitudestraße

Nr. 12287 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Stuttgarter01

Um den Gefahren des Schulweges auf der Solitudestraße entgegenzuwirken wäre hier eine Reduzierung der Geschwindigkeit während den Schulzeiten sinnvoll. Da jedoch auch in der Nacht Fahrzeuge mit teilweise 100km/h und mehr durch die Straße fahren, wäre auch eine zusätzliche Kontrollanlage sinnvoll. Vor allem zwischen Korntal und Weilimdorf scheint nicht allen Verkehrsteilnehmern bewusst zu sein, dass hier Tempo 50 gilt. Dies ist besonders für Fahrradfahrer und Fußgänger bei Dunkelheit gefährlich.

Eine Einschränkung auf Tempo 30 (vielleicht nur während der Schulwegzeiten) und eine Kontrollanlage würde zum einen mehr

Sicherheit und zum Anderen auch die Anzahl der Fahrzeuge reduzieren, da Pendler dann gegebenenfalls mehr auf A81 ausweichen würden.

Auch die hügelige Beschaffenheit der Straße macht sie an vielen Stellen uneinsehbar. Oftmals hat dies schon zu Unfällen zwischen Verkehrsteilnehmern der Solitudestraße und in Korntal wird deutlich langsamer gefahren, da es dort entsprechende Einschränkungen und Kontrollanlagen gibt. Auf Luft und Lärm hätte es zusätzlich eine positive Wirkung.

Klar würde dabei eine Fahrt durch Weilimdorf länger dauern. Gerechnet macht dies zwischen Tempo 30 und Tempo 50 jedoch nur we-

nig Unterschied. Eine Fahrt von Korntal kommend zur B295 würde dann statt etwa 2 Minuten 46 eben 4 Minuten 36 dauern. Das ganze

ist jedoch relativ zu sehen, da man an Ampeln und Zebrastreifen vermutlich länger steht.

Weilimdorf verkehrsmäßig zu einem lebenswerteren Stadtteil gestalten

Nr. 12618 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: einwohner

Sehr viele Vorschläge zum Verkehr hier. Man merkt deutlich, dass Weilimdorf (wie natürlich auch viele andere Stadtteile der Autostadt Nr. 1) stark unter dem Autoverkehr leidet und dieser zahlreiche Lebensbereiche beeinträchtigt.

Vorschlag: Weilimdorfer Zentrums-Stern wird 30er-Zone, also ca. Solitudestraße zwischen Hohenfriedberger Straße und Rastatter Straße sowie Rennstraße und Glemsgaustraße (von Zentrum bis Feuerwehr) und vor allem die schöne "Ladenstraße" Pforzheimer Straße raus bis zur Landauerstraße.

In der Hauptgeschäftsstraße von Weilimdorf wäre dem Einzelhandel sehr geholfen, wenn die Fußgänger bequem und sicher zwischen den Geschäften auf beiden Seiten flanieren könnten und Radfahrer einen "echten" Radweg für den Einkauf bekämen. Den Predigern der "Einzelhandelsbedrohung durch Verkehrsberuhigung" muss klar sein, dass derjenige, der mit 50-70 km/h durch die Pforzheimer Straße fährt, nicht derjenige ist, der einen Einkaufsparkplatz sucht.

Weilimdorf wird dann für den Durchgangs- und Abkürzungsverkehr von allen Seiten unattraktiv, aber für diejenigen, die hier leben und hier im Einzelhandel Geld ausgeben wollen, extrem attraktiv. Dazu noch das Schließen der quasi "offiziellen" (und nach Polizeiaussage politisch nicht ungewollten) Abkürzungen Stedinger Straße und Goslarer Straße und Weilimdorf wäre "dicht", jedenfalls für das den Verhältnissen unangemessenen, unrechtmäßigen durchfahren.

Zielführend bei den Entscheidern wäre vor allem weniger Angst vor der Wut einiger Autofahrer darüber, dass sie nicht wie gewohnt zahlreich, sehr schnell und in den falschen Straßen rumfahren dürfen. Es stimmt, unser Wohlstand kommt nicht von Fahrrädern, aber eben auch nicht von zu vielen Autos. Diese schränken die unmittelbaren Lebensräume der Menschen ein und beeinträchtigen sie.

Aufwand des Vorschlags neben den arbeitstechnischen Arbeiten: ein paar Schilder und 1-2 Blitzer, ein paar Poller oder Sperrschranken in Stedinger und Goslarer, fertig...

Ampelblitzer an der Kreuzung B 295 aufstellen

Nr. 12690 | Weilimdorf | Verkehr | Einnahme | von: Troopermann

Da ich jeden Tag aus Weilimdorf in Richtung Feuerbach pendle, ist mir aufgefallen, dass an dieser Kreuzung ständig Stau entsteht. Die Autofahrer, von Ditzingen kommend, blockieren auch bei Rot die Kreuzung, so dass die Au-

tofahrer, die von der Weilimdorfer bzw. Föhlich Straße kommen, keine Chance haben, über die Kreuzung zu fahren. Es wäre sinnvoll, einen Ampelblitzer zu aufzustellen.

Schmale Straßen in Spielstraßen umwandeln

Nr. 12750 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: spydi

Es wird vorgeschlagen in Weilimdorf-Wolfbusch die sehr schmalen Straßen in Spielstraßen auszuschildern.

Die Straßen/Wege dort sind großteils sehr schmal (z.B. Dachsweg, Storchenweg). In der Siedlung gilt Tempo-30, allerdings ist diese Geschwindigkeit für die schmalen Straßen noch zu schnell (werden oft auch nicht eingehalten) und gefährden Kinder und alte Leute massiv. Die Fußgänger und Kinder, die aus den Einfahrten bzw. Hauseingängen

kommen, sind unfallgefährdet, es kommt zu gefährlichen Situationen. Der häufige Lieferverkehr (Postdienste etc.) rast oft viel zu schnell durch die Wege. Wenn die schmalen Wege Spielstraßen sind, kann der Autoverkehr dort nur sehr langsam fahren, die Gefährdung wird auf ein Minimum gesenkt.

Unterstützen Sie diesen Vorschlag mit ihrer Stimme! Kinder vor!

Tempo 30 für Weilimdorf Pforzheimer Straße zur Verkehrssicherheit

Nr. 12756 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: spydi

Es wird vorgeschlagen in Weilimdorf in der Pforzheimer Straße Tempo 30 einzuführen.

Die Pforzheimer Straße ist im Ort eine stark befahrene Durchgangsstraße. Dies gilt besonders bei Einkaufs- und Marktzeiten. Viele Fußgänger, Radfahrer und Parker kreuzen die Straße. Es ist nicht nachvollziehbar, dass dort

bisher Tempo 50 möglich ist. Die Verkehrsteilnehmer werden stark gefährdet. Unverständlich ist, dass der Bezirksbeirat diesen Vorschlag vor einiger Zeit ablehnte.

Ihre Stimme für mehr Verkehrssicherheit! Danke!

Verkehr in Weilimdorf beruhigen

Nr. 12956 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Edith Hartmann

Der Bereich rund um den Löwenmarkt bis zur Solitudestraße sollte verkehrsberuhigt wer-

den. Ein schönes Beispiel ist der Vorplatz des Schwetzingers Schlosses.

Verkehrsführung Grubenäcker, Hänflingweg, Gerstenhalde verändern

Nr. 12960 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: Bürgerhaushalte[...]

Durch zahlreiche Stauumfahrer der Solitudestraße kommt es in den Straßen Grubenäcker, Hänflingweg und Gerstenhalde oft zu äußerst grenzwertigen Fahrmanövern, durch die vor allem Kinder in Gefahr gebracht werden. In den ohnehin engen und unübersichtlichen Straßen rasen sehr viele Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit, wobei oft schon

die vorgeschriebenen 30 km/h zu hoch sind. Kindern ist es hier nicht möglich, sicher, allein und zu Fuß zur Schule zu gelangen.

Bitte ändern Sie hier die Verkehrsführung, zum Beispiel durch Anliegerverkehr, Einbahnstraßen oder Straßenunterbrechungen mit Eisenstangen.

Parkmisere in Hausen beseitigen

Nr. 13013 | Weilimdorf | Verkehr | Sparidee | von: Ada Lovelace

Der ganze Stadtteil Hausen ist permanent zugeparkt. Selbst die Parkplätze der Kindertageseinrichtungen und der Sporthalle sowie Einfahrten und Glascontainer werden zugeparkt. Auffällig ist, dass die Zustände in Alt-Hausen nicht so schlimm sind wie in Neu-Hausen. Dabei wurde bei der Aufsiedlung des Stadtteils eine großzügige Parkraumreserve für Besucher erstellt. Dadurch werden Fußgänger, insbesondere Kinder, als auch der Busverkehr gefährdet. Folgende Maßnahmen könnten Abhilfe schaffen:

- Das Baurechtsamt kümmert sich um die Garagen, die in Wohnraum umgewandelt wurden, damit sie wieder zum Parken benutzt werden
- Tiefgaragen werden auf Brandlasten kontrolliert, so werden ebenfalls wieder Parkplätze frei
- In Neu-Hausen wird identisch beschildert wie in Alt-Hausen: außerhalb der Parkbuchten werden Halteverbotsschilder aufgestellt
- Wohnungen dürfen nur noch inklusive des dazu erstellten Stellplatzes verkauft oder vermietet werden
- Konsequenz werden Anhänger des öffentlichen Straßenraumes verwiesen
- Autos ohne Zulassung oder grüne Plakette werden aus dem Straßenraum entfernt
- Verlängerung der U13 über Hausen bis Weilimdorf Bahnhof, damit nicht jeder in Hausen ein Fahrzeug benötigt

Da die Schaffung von zusätzlichen Stellplätzen bis zu 10000 € pro Stellplatz kosten kann (bei Erschließung oder Erwerb zusätzlicher Raumreserven), ist dies eine Sparidee.

Pfosten am Gehweg Mittenfeldstr. installieren (vor Bäckerei, Metzgerei)

Nr. 13238 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Stegi

Der erst vor kurzem neu geschaffene Gehweg wird immer wieder widerrechtlich von Fahrzeugen, auch schweren Baufahrzeugen zugestellt, die in der gegenüberliegenden Bäckerei oder Metzgerei einkaufen oder dort Pause machen!

Da auf der gegenüberliegenden Seite (also da wo die Geschäfte sind) geparkt werden darf, parken die Leute den Gehweg zu. Gehbehinderte und Menschen mit Rollstuhl kommen nicht mehr vorbei und müssen die Straße benutzen. Durch das Abstellen, Parken und Warten auch schwerer Baufahrzeuge hat sich der neue Belag bereits sichtbar gesenkt. Deshalb sollten dort feste Pfosten installiert werden, um wildes Parken zu vermeiden.

Sperrung des Vicinalwegs - Naturschutz fördern

Nr. 13257 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: auchpronatur

Das Durchfahrtsrecht in der Verlängerung der Grefstraße durch den Greutterwald, Schützenwiesenwald sollte aufgehoben werden, um dem dortigen Naturschutzgebiet nach Jahrzehnten endlich gerecht zu werden. Die Kosten (neue Verkehrszeichen) fallen kaum ins Gewicht, der Nutzen dafür umso mehr.

Glemsgaustraße in Weilimdorf: Tempo-40-Zone einrichten

Nr. 13305 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Aufgrund der starken Verkehrsbelastung und des regen Busverkehrs ist die Glemsgaustraße eine Verkehrsstrecke, die vor allem für Fußgänger Gefahren birgt. Ich möchte deshalb als Anregung anbringen, dort eine Tempo-40-Zone mit Mittelstreifen und Überholverbot einzurichten.

Zur Verkehrsberuhigung Waldhornweg Fahrbahnschwellen an den Fußgängerüberwegen (Gehwegnasen) anbringen

Nr. 13354 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Wolfbusch

Die lang gezogene Gerade des Waldhornwegs, besonders am Neubaugebiet ist leider eine "Rennstrecke".
Fahrbahnschwellen wie am südl. Ende der Deidesheimer Str. können Raser erfolgreich bremsen. Hinweisschilder auf die 30-er-Zone aus der Köstlinstr. kommend, und/oder entspr. "30-er-Zeichen" auf die Fahrbahn wären unterstützend. Die Autos fahren aus den Pfaffenäckern "gefühl" aus der 30er-Zone heraus zunächst durch unbebautes Gebiet und rasen dann in Köstlinstr. und Waldhornweg.
"Versetztes Parken" auf der Nordseite ist brandgefährlich. Der Durchfahrtsverkehr umfährt die parkenden Autos dann wegen der niedrigen Bordsteine einfach über den Gehweg.
Direkt am Waldhornweg befinden sich 2 Kinderspielfläche, eine Kita und der Schulweg für die Kinder zur Grundschule !

Winterdienst auf kombinierten Fahr- und Fußgängerstraßen einführen

Nr. 13408 | Weilimdorf | Verkehr | kostenneutral | von: Beobachter

Der Winterdienst auf kombinierten Fahr- und Fußgängerstraßen ist im Wolfbusch - sicher auch anderswo - alle Jahre wieder ein Problem, zum Beispiel Dachsweg zwischen Hubertusplatz und Frauenholz; oder Im Vogelherd: Es schneit, Autos fahren die Schneedecke fest, es taut tagsüber, abends friert es ein und die Rutschpartie ist perfekt. Dabei bleibt es dann auch über viele Tage. Für die meisten Anlieger ist dann der Winterdienst nicht mehr möglich; die Stadt nicht zuständig. Schul- und Kindergartenkinder passieren diese Straßen und natürlich MitbürgerInnen jeden Alters. Die Stadtverwaltung sollte mit den Anliegern das Problem konkret besprechen. Das muss nicht morgens um 7.05 Uhr sein, aber Eigeninitiative und Mitverantwortung der Verwaltung und der Gemeinderäte wäre hier schon gefragt.

Verkehr in der Pforzheimer Straße mit Umbau zur Fußgängerzone beruhigen

Nr. 13730 | Weilimdorf | Verkehr | Ausgabe | von: Stegi

Prüfung, ob man die Pforzheimer Straße ganz oder teilweise in eine Fußgängerzone umgestalten könnte. Dies würde die Lebensqualität im Stadtteil deutlich erhöhen.

Verwaltung**Altes Rathaus und Altes Schulhaus schnell sanieren!**

Nr. 10215 | Weilimdorf | Verwaltung | Ausgabe | von: Edeltraud John

Das Historische Ensemble in der Ditzinger Straße ist das Herzstück des Alten Weilimdorfs.

Im Doppelhaushalt 2012/13 wurde für die Sanierung des denkmalgeschützten Alten Rathauses und des Alten Schulhauses von Weilimdorf etwa ein Drittel der Kosten von 790.000,-€ bereit gestellt.

Seither warten die Bürger mit den Vereinen "PRO ALT - WEIL", der Kindergruppe Regenbogen und dem Weilimdorfer Heimatkreis auf

die Handwerker und hoffen, dass die, teilweise leer stehenden, Gebäude keinen weiteren Schaden nehmen.

Die Sanierung darf nicht an den Kosten scheitern und sollte daher auch an einem Stück durchgezogen werden. Das noch fehlende Geld sollte möglichst rasch bewilligt werden. In den sanierten Räumen soll es auch, wie früher, ein Trauzimmer und Räume für Vereins-sitzungen und Vorträge geben.

Wirtschaft**Geschäfte in Stuttgart-Hausen eröffnen**

Nr. 12677 | Weilimdorf | Wirtschaft | Ausgabe | von: Alter Hausener

Am Fasanenplatz 1 steht seit Jahren eine Gewerbefläche leer! Grund hierfür: Ich denke, zu hohe Miete! Die Gewerbefläche Hausenring 35

steht seit Jahren leer. Die Gebäude sind marode und heruntergekommen und gehören bald möglichst abgerissen!

Hier muss ein Neubau her. Tiefgaragen unten sowie zum Beispiel eine Apotheke (wir haben einen Arzt, jedoch müssen wir nach Giebel oder Weilimdorf, um Rezepte einzulösen) Frisör, Bäcker, Schreibwarengeschäft darüber. Über den Geschäften Wohnungen. Aber die Mieten sollten bezahlbar sein!

Nahversorgung in Bergheim und Wolfbusch verbessern

Nr. 13066 | Weilimdorf | Wirtschaft | Ausgabe | von: Weili

In Bergheim und Wolfbusch gibt es inzwischen nicht mal mehr einen Bäcker. Auch für den täglichen Bedarf muss man zum Löwenmarkt oder zum Ernst-Reuter-Platz fahren. Auch in Weilimdorf am Löwenmarkt schlie-

ßen beziehungsweise ziehen viele Geschäfte um.

Wir sind für die Unterstützung der Initiative "Nahversorgung in Weilimdorf", insbesondere der Bezirke Bergheim und Wolfbusch.

Bäckerei oder Konditorei in Wolfbusch ansiedeln

Nr. 13503 | Weilimdorf | Wirtschaft | kostenneutral | von: didier

Die Nahversorgung mit einer Bäckerei, Konditorei oder einem Café in Wolfbusch wäre wünschenswert.

Wohnungsbau

Hochwertige Wohnbebauung der Gartenfläche im Molchweg planen

Nr. 10372 | Weilimdorf | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Bayernfan

Ich schlage vor, die Gartenfläche östlich des Gebäudes Molchweg 53 hochwertig zu bebauen (zum Beispiel Eigentumswohnungen oder Ein-/Zwei-Familienhäuser), da sich diese Fläche am Waldrand sehr gut dazu eignet und ein solcher Bedarf zweifelsohne vorhanden ist.

Wohnungen in Stuttgart-Hausen bauen

Nr. 11200 | Weilimdorf | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Bayernfan

Ich schlage vor, in Stuttgart-Hausen weitere neue Wohnungen zu bauen. Neue Wohnungen werden dringend benötigt. Dieses Ziel hat aus meiner Sicht höhere Priorität, als eine optimale und völlig ungehinderte Frischluftschneise. In Stuttgart sind ja schon viele Frischluftschneisen mehr oder weniger durch Bebauung nicht mehr optimal, aber ausreichend. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Windgeschwindigkeit in Stuttgart im Jahresdurchschnitt aufgrund des Klimawandels zunehmen und somit eine Durchlüftung der Wohngebiete noch ausreichend erfolgen wird.

Altersgerechte Wohnungen vermehrt bereit stellen

Nr. 11613 | Weilimdorf | Wohnungsbau | Ausgabe | von: Gaertner

Mehrgenerationenhaus oder altersgerechte Wohnungen in einem Haus, in Verbindung mit einem Gemeinschaftsraum schaffen (wie zum Beispiel das Haus Weitberecht in Herrenberg). zu nehmen. Eventuell gemischt - Miet- und Eigentumswohnungen, in Zusammenhang mit einer Begegnungsstätte, als Anlaufstelle für alle Bewohner. In Weilimdorf würde sich dazu das Walz-Areal anbieten.

Dazu müsste sich ein Bauträger bereiterklären, die Planung und Umsetzung in die Hand

Zusätzliche Themen

2. Weltkrieg in Weilimdorf beenden - Infotafeln an Straßenschildern anbringen

Nr. 13586 | Weilimdorf | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: zellendorfer

In Alt-Weilimdorf sind 1937 eine Reihe von Straßen nach Schlachtenorten aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte benannt worden (Großbeerenstraße, Torgauer Straße). Offensichtlich sollte damit der Durchhaltewillen der Bevölkerung im bevorstehenden Krieg gestärkt werden. Ein Teil der Schlachtenorte liegt mittlerweile in Polen (Zorndorf: heute Sarbinowo, Gemeinde Debno; Hohenfriedberg, heute Dobromierz, Kolberg/Kolbrzeg) einer in der tschechischen Republik (Nollendorf: heute Nakléřov, Gemeinde Petrovice).

Als Akt der Beendigung des "Durchhaltens" sollte der Stadtbezirk Zusatztäfelchen an den Straßenschildern anbringen lassen, die auf die Umstände der Umbenennung in der Nazizeit hinweisen und Vertreter aus den betreffenden Orten in Polen und Tschechien zu dieser Aktion einladen. Wird für diese Aktion (Herstellung der Täfelchen, Einladung von Gästen, Festakt) ein Antrag bei der EU (Cultural Contact Point) gestellt, besteht die Möglichkeit einer 50%igen Kofinanzierung.

Zuffenhausen

Abfall, Sauberkeit

Abfalleimer im Bereich La Ferté Steg am Treppenaufgang erforderlich

Nr. 10257 | Zuffenhausen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Maxwilhelm

Vom Hallenbad kommend, werfen viele Badegäste Folien-Verpackungen auf Gehweg und Rasenflächen.

Ein Abfalleimer im Bereich des Treppenaufgangs zum La Ferté Steg, oder wenig später

beim neuen Teerweg (kommend von den Straßenparkplätzen), könnte eine optische Entlastung bringen. Vielleicht können dadurch auch Aufwendungen fürs Kehren reduziert werden.

Zuffenhausen vermüllt - Gegenmaßnahmen einleiten

Nr. 10697 | Zuffenhausen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: oliSchwarz

Ein Spaziergang durch den schönen Stadtpark mit offenen Augen: Es ist quasi kaum noch ein Quadratmeter ohne Müll. Dieser Müll ist verschiedener Art: Säcke und Tüten von Haushaltsmüll, Farbeimer und Pinsel, Flaschen haufenweise. Eine Menge, die man alleine nicht mehr bewältigen kann.

Ebenso liegt schon alles voller Müll im Stadtgebiet Zuffenhausen - am meisten in den Stadtteilen Schützenbühl und Frauenstieg.

Dieser Zustand ist nicht mehr erträglich. Gerne würde ich selber mit anpacken, wenn eine Säuberungsaktion zustande kommen sollte. Es geht auch nicht um Investitionen oder der Einsatz von Geldern, es geht um das gemeinsame "sich bücken und arbeiten" für einen sauberen Stadtpark. Ich appelliere

an unseren Gemeinderat, hier etwas zu tun. Wir haben sogar einen grünen Oberbürgermeister (OB), doch ich befürchte, dass "grüne" Themen nicht mehr von Interesse sind, es wird nur noch Migrantpolitik betrieben. Doch ich werde nicht locker lassen, es ist unser Wald, unsere Stadt. Es kann nicht sein, dass ich mich schämen muss, Bürger dieses Stadtteils zu sein, in dem fast nur noch Döner-Buden das Stadtbild prägen und Müll, Müll, Müll.

Ein paar Bilder zur sind auf meiner facebook-Seite zu sehen:

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.1056413547719243.1073741830.100000518246605&type=1>

Die nette Toilette einführen | Zugang zu Gaststätten-Toiletten ermöglichen

Nr. 10976 | Zuffenhausen | Abfall, Sauberkeit | Ausgabe | von: Anudasa

Jeder kennt es: man ist in Stuttgart unterwegs und muss dringend auf die Toilette. Öffentli-

che Toiletten sind dünn gesät. Ein Ausbau des Angebotes ist zu teuer.

Also die peinliche Frage im Restaurant oder Café: "Darf ich mal ihre Toilette benutzen" und das schlechte Gewissen hinterher, weil man nichts konsumiert hat.

Die "Nette Toilette" ist ein Konzept, das andere Städte bereits umsetzen und das in Stuttgart schon früher einmal diskutiert wurde: Die Stadt beteiligt sich finanziell an den Reinigungskosten für die Toiletten der beteiligten

Firmen (vornehmlich Gastronomen). Im Gegenzug stellen diese ihre Toiletten der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung und machen dies mit einem Aufkleber an der Eingangstür kenntlich.

Vorteil: Die Stadt spart Geld für eigene Öffentliche Toiletten und die Nette Toilette ist in der Regel in einem viel saubereren Zustand.

Öffentliche Toiletten im Stadtteil Zuffenhausen-Rot errichten

Nr. 11021 | Zuffenhausen | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Gundula

Mir ist - außer einer äußerst ungepflegten Mobiltoilette, ohne Möglichkeit des Händewaschens im Tapachtal - keine andere öffentliche Toilette in Stuttgart-Rot bekannt.

Zwei Altenheime in der Nähe, viele ältere Bewohner insgesamt und ein neuer, teurerer Hans-Scharoun-Platz mit Bäcker und der Möglichkeit des Kaffeegenusses im Sitzen - al-

lerdings ohne Toilette -, eine Zumutung.

Es werden die schönen (?) Parkanlagen hier angepriesen, aber für das Notwendigste, Menschlichste ist nicht gesorgt.

Deshalb die Forderung nach öffentlichen Toiletten für diesen stark bevölkerten Stadtteil.

Bioabfallvergärungsanlage nicht in Zuffenhausen bauen, stattdessen eine gemeinsame Anlage mit Ludwigsburg auf dessen Gemarkung bauen

Nr. 11070 | Zuffenhausen | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Tom

Es handelt sich hier um einen wertvollen Grüngürtel mit Biotopflächen, seltenen Tieren und Vögel, welche unter das Artenschutzgesetz fallen. Weiterhin ist mit erheblichem Mehrverkehr, vor allem für die Bürger in der Ludwigsburger Straße, zu rechnen. Ein tägliches Aufkommen von 52 Lastwagen bedeutet zusätzlich 104 Fahrten durch Zuffenhausen. Damit werden die Grenzwerte für Luftbelastung und Lärm wahrscheinlich überschritten werden.

Im gesamten Gewinn Hummelgraben sollte eigentlich der Valetnienwald entstehen, nun hat der Gemeinderat für den Valentienwald das Entwicklungskonzept Hummelbrunnen zur Untersuchung und Umsetzung beschlossen. Es ist eine großflächige Verbindung zwischen den Stadtbezirken Stammheim, Zuffenhausen und Zazenhausen. Es soll als Naherholungsraum und Verbindungsstück für die Bevölkerung sein und genau in diesem Gebiet,

soll in einer Senke des Gewinns Hummelgraben, diese Anlage hin gebaut werden.

Da am Standort Hummelgraben nur eine relativ kleine Anlage realisiert werden kann, stellt sich die Frage der Rentabilität. Es ist zu befürchten, dass dann in absehbarer Zeit die Anlage vergrößert werden muss, was an diesem Standort weitere gravierende Auswirkungen auf die Natur hätte. Es wäre dringend geboten, einen Standort auszuwählen, an dem eine Erweiterung problemloser möglich wäre. Die Stuttgarter-Nachrichten haben in ihrem Artikel vom 1.9.2014 geschrieben, dass die Stadt Ludwigsburg, genauer gesagt in Kornwestheim Süd, auch eine Biovergärungsanlage bauen will. Nicht weit von Zuffenhausen entfernt. Die Verwaltung möge Kontakt mit dem Landkreis Ludwigsburg aufnehmen, um zu einer Kooperation bei der Bioabfallvergärung zu kommen.

Dies soll unter der Maßgabe geschehen, dass eine gemeinsame Bioabfallvergärungsanlage auf der Markung des Landkreises Ludwigsburg errichtet wird, der Betrieb in öffent-

licher Hand ist (AWS und Landkreis Ludwigsburg) und der Anlieferverkehr nicht durch Zuffenhausen (außer über die B10/27) führt.

Mehr Sauberkeit durch Einsatz von Beziehern von Sozialleistungen in Zuffenhausen

Nr. 11139 | Zuffenhausen | Abfall, Sauberkeit | kostenneutral | von: Faulmüd

Der Schmutz entlang der Bahnlinie Stammheimerstraße, entlang der Zahn-Nopper-Straße (Bushaltestelle), entlang der Bahnlinie Burgunderstraße und Fußweg zum Bahnhof (ohne Straßename) ist unbeschreiblich.

Bitte etwas Mut zur Beschäftigung von Asylbewerbern oder Empfängern von Sozialleis-

tungen - habe selbst schon Säcke voll Unrat aufgesammelt, trotz meiner 73 Jahre. Zuffenhausen mausert sich zum verdrecktesten Stadtteil von Stuttgart. Bei Besichtigungen von Bezirksvorsteher und Stadträten wird aber jedesmal vorher gesäubert, so dass diesen der Schmutz nicht auffallen kann.

Busse, Bahnen (ÖPNV)

Bus 52 - mehr Taktung am Wochenende einrichten

Nr. 10547 | Zuffenhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: se42day

Bisher kommen die Busse nur in 30 Minuten Takt. Für den ganzen Samstag und Sonntag. Das ist zu selten, vor allem für Samstag, wo die Leute noch einkaufen gehen.

Außerdem, mit dem neuen Baugebiet "Roter Stich" kommen etwa 150 zusätzlichen Einwohner für Zuffenhausen. Die höhere Taktung wäre für die Einwohner auch Gerecht.

Buslinie 401 - Taktung verbessern

Nr. 10561 | Zuffenhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: MetalMike27

Die Buslinie 401 fährt zwischen Zazenhausen und Zuffenhausen Bahnhof morgens und abends in den Stoßzeiten viel zu selten.

Die Taktung sollte zwischen 6.00 Uhr und 8.00 Uhr sowie zwischen 16.30 Uhr und 18.30 Uhr durch einen Pendelbus zwischen Zazen-

hausen Steigle und Zuffenhausen Bahnhof (zusätzlich zu den jetzt schon bestehenden Verbindungen) ergänzt werden. Dies würde in den Abendstunden auch die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit deutlich erhöhen.

Fernbusverkehr im Norden: Busbahnhof Zuffenhausen als Fernbusbahnhof belassen

Nr. 11165 | Zuffenhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | kostenneutral | von: watcher

Fernbusbahnhof in Zuffenhausen belassen oder ständig einrichten.

Barrierefreier Zugang der S-Bahn vom Westteil Zuffenhausens

Nr. 11437 | Zuffenhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Boogiemann

Der bestehende Zugang zur S-Bahn Zuffenhausen über die Besemerstraße führt zu einer Treppe bzw. zu einem Lift.

Ist der Lift defekt, was mehrmals im Jahr der Fall ist, gibt es keinen Barrierefreien Zugang zur S-Bahn oder zum Osten des Stadtteils. Schlechte Zeiten für Gehbehinderte und Eltern mit Kinderwagen. Die Stadt Stuttgart soll sicher stellen, das der S-Bahn Zugang ganzjährig, ohne Unterbrechung möglich ist.

Neue Buslinie wie 52 aber mit Abkürzung über die Schozacher Straße

Nr. 12051 | Zuffenhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Aet1heiY

Die Linie 52 fährt zwei Umwege nacheinander über die Tapachstraße und über den Burgholzhof. Wenn man nicht gerade dahin will, ist man unnötig lange unterwegs. Die 52 braucht zwischen den Haltestellen Schozacher Straße und Schnarrenberg 11 Minuten.

Eine zusätzliche Linie, die die Schozacher Straße entlang fährt, schafft das in drei Minuten. Acht Minuten Fahrzeitverkürzung zwischen Zuffenhausen und Bad Cannstatt sind eine ganze Menge.

Buslinie zwischen zum Beispiel Zuffenhausen, Zazenhausen und Kornwestheim einrichten

Nr. 13149 | Zuffenhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: Hallo2015

Es handelt sich um einen Wohnort mit sehr vielen Einwohnern und Kindern. Es gibt nur sehr umständliche Möglichkeiten, um nach Kornwestheim von der Stadtgrenze Zuffen-

hausen, Zazenhausen mit öffentlich Verkehrsmitteln zu kommen. Hier wäre ein Bus, auch im Hinblick auf weiterführende Schulen und so weiter sehr sehr hilfreich.

Straßenbahnschienen in der Stammheimer Straße Ecke Unterländerstraße entfernen

Nr. 13706 | Zuffenhausen | Busse, Bahnen (ÖPNV) | Ausgabe | von: BürgerInnenhaus[...]

Es ist dringend geboten, die überflüssigen Straßenbahnschienen in der Stammheimer

Straße Ecke Unterländerstraße zurückzubauen.

Energie, Umwelt

Feinstaubmessgeräte wieder aufstellen

Nr. 10352 | Zuffenhausen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: YXC

Feinstaubmessgeräte wieder aufstellen. Auch auf der Zabergäubrücke! Da eines der Geräte in 2011, infamer Weise abmontiert wurde, dürfte die Aktion als nahezu kostenneutral gelten (Kosten für Gerät auf der Zabergäubrücke, als Entschädigung für schlechte Feinstaubwerte verbuchen).

Stationäre Messstation anbringen

Nr. 13715 | Zuffenhausen | Energie, Umwelt | Ausgabe | von: BürgerInnenhaus[...]

Die Grenzwerte für die Luftschadstoffe werden in Zuffenhausen entlang der B 10/27 in den Berechnungen überschritten. Die Luft wird vom Messen nicht besser. Eine stationäre Messstation in direkter Nähe zur B 10/27 wäre zwingend notwendig. Gleichzeitig sind schadstoffreduzierende Maßnahmen geboten. Der im bau befindliche Rosensteintunnel/Leuzetunnel trägt zur weiteren Luftschadstoff erhöhungen in Zuffenhausen bei.

Gesundheit

Kirchenglocken nur noch zu Anlässen oder vor dem Gottesdienst läuten

Nr. 13539 | Zuffenhausen | Gesundheit | kostenneutral | von: versys

Müssen Kirchenglocken im 15 Minuten-Takt läuten oder dreimal an jedem Tag? Leben wir auf dem Land? Beschränkung des Glockenleuten auf feierliche Anlässe und vor einem Gottesdienst sollte ausreichend sein. Und wenn, dann bitte in erträglicher Lautstärke! Alles wird geräuschmäßig reglementiert, nur die Kirche darf alles? Schwerpunkt Stadtteil Stuttgart-Rot.

Grünflächen, Wald, Friedhöfe

Biotopverbund Zuffenhausen Mühlhausen finanziell unterstützen

Nr. 10122 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: ReWe

Im Rahmen des Biotopverbundes werden registrierte Biotop von ehrenamtlichen Naturfreunden regelmäßig gepflegt. Um die Qualität der Erhaltungsmaßnahmen sicherzustellen braucht es aber auch künftig eine fachliche Planung und Anleitung. Aus Kosten- und Kapazitätsgründen wurde 2013 die langjährige fachliche Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Landschaftspfleger eingestellt. Der Naturschutzbund (NABU), und die im Biotopverbund engagierten Bürgervereine in Mühlhausen und in Zazenhausen bitten die

Stadt Stuttgart, beim Amt für Umweltschutz (Untere Naturschutzbehörde) oder gegebenenfalls beim Garten-, Friedhofs- und Forst-

Amt Mittel von 12.000 € pro Jahr bereitzustellen.

Wiederaufbau der Bank in Zazenhausen an der Bilihildstr. Ecke Schertelstr.

Nr. 10254 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Bianca

In Zazenhausen an der Bilihildstraße Ecke Schertelstraße stand bis vor ein paar Jahren eine Bank, welche von den Einwohnern gerne genutzt wurde. Das Gartenbauamt hat die-

se mit der Begründung abgebaut, sie sei kaputt. Es wäre schön, wenn eine neue aufgebaut werden würde.

Ausweisung der Fläche zwischen Zazenhausen / Mühlhausen sowie Kornwestheim als Landschaftsschutzgebiet umsetzen

Nr. 10509 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Tom

Diese Fläche ist zwar teilweise schon heute geschützt, aber der große Rest sollte auf jeden Fall so schnell wie möglich unter Schutz gestellt werden. Nachdem der Nord-Ost-Ring zum Glück ja nicht verwirklicht wird, ist es umso wichtiger jetzt diese Freiflächen un-

ter Landschaftsschutz zustellen, um dauerhaft diese Fläche zu schützen. Außerdem ist diese Fläche auch für die Naherholung, sowie für die Landwirtschaft wichtig und für die Tier- und Pflanzenwelt. Zudem dient die Freifläche auch für die Frischluftzufuhr.

Gewann Winterhalde in Zuffenhausen sowie Gewann Schoßbühl in Stuttgart-Rot unter Landschaftsschutz stellen

Nr. 10510 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Tom

Die Winterhalde und der Schoßbühl in Zuffenhausen und Rot sind wichtige Naherholungsgebiete und Frischluftschneisen. Außerdem bietet es vielen Tierarten wie z. B. Falken

Brut und Lebensraum. Zudem könnte man das Landschaftsschutzgebiet von den Weinbergen her verlängern und erweitern.

Busbahnhof Zuffenhausen: Hundekotwiese entfernen

Nr. 10807 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: BHH10001

Die Hundekackwiese vor dem Bahnhof soll entfernt werden.

Grünstreifenbepflanzung Hohlgrabenäcker einführen

Nr. 11302 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | | von: Xelessia

Die Grünstreifen entlang der Straßen im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker Zazenhausen sind bislang nur mit Bäumen bepflanzte, von denen einige eingegangen sind. Die sonstige Bepflanzung wird der Natur überlassen - es machen sich Löwenzahn, Disteln und andere

Unkräuter breit, die sich auch in den Privatgärten verteilen.

Eine Bepflanzung mit pflegearmen Stauden, z. B. Lavendel, würde das Bild erheblich verbessern und die Privatgärten entlasten. Die regelmäßigen - wenn auch seltenen - Mäharbeiten der Stadt könnten so eingespart werden.

Renaturierung Feuerbach nächster/letzter Abschnitt abschließen

Nr. 11799 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: manderenel

Durch die bisher schon renaturierten Abschnitte wurde das Feuerbacher Tal ab Zuffenhausen zum Naherholungsgebiet sehr aufgewertet.

Es fehlt nun nur noch der letzte Abschnitt ab dem Hohlgrabenweg bis hinter das Viadukt. Der nur vorhandene Trampelpfad ist für

Spaziergänger oder Radfahrer nicht zumutbar, da er in die dort noch vorhandene Kanalrinne stark abfällt. Dieses Reststück der Renaturierung im Feuerbacher Tal könnte als Ausgleich von anderen Baumaßnahmen refinanziert werden.

Spielplatz Colmarer Straße sanieren

Nr. 12286 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: telefonisch ein[...]

Der Kindergarten in Zuffenhausen, in der Colmarer Straße braucht neue Spielgeräte auf dem Spielplatz.

Wasserstelle im Zuffenhäuser Stadtwald einrichten

Nr. 12294 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: buergerhaushalt

Der Zuffenhäuser Stadtwald hat keinerlei natürliche Gewässer wie Bäche oder Seen. Da besonders viele Spaziergänger mit Hunden im Bereich der Schlotwiese unterwegs sind, schlage ich einen Brunnen zum Beispiel bei der Wiese vor der Jugendfarm vor, wo man durstige Hunde wenigstens trinken lassen

kann. Eine einfache Wasserstelle mit einer Armatur zum Drücken bei Bedarf, wie sie zum Beispiel auf der Hohen Warte/Bracke existiert, würde genügen. Außerdem könnte der Brunnen an der Max-Horkheimer-Anlage, einst mit viel Tamtam renoviert, aber seit Jahrzehnten trocken, reaktiviert werden.

Infrastruktur und Sauberkeit am Spiel- und Grillplatz Stadtpark Zuffenhausen verbessern

Nr. 12395 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: ju1ce

Es fehlen zum Beispiel eine Kinderrutsche sowie Spielgeräte für die Kleinsten. Die Seilbahn mit Tellerschaukel wurde abgebaut - warum?! Und die Sauberkeit ist leider unter jeglichem Niveau, bitte hierfür regelmäßigen Kontrollen einführen sowie Mülleimer aufstellen.

Das Nutzen von Feldwegen als Abkürzung durch Autofahrer unterbinden

Nr. 12714 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | kostenneutral | von: Babsi

Der Autoverkehr über die Feldwege von Kornwestheim nach Zazenhausen und auch umgekehrt müsste besser kontrolliert werden. Anliegerverkehr der dortigen Gartenbesitzer dient vielen anderen Autofahrern als Ausrede, die die Wege als Abkürzung benutzen. Spaziergänger und Jogger werden gerade in der Zeit des Berufsverkehrs an die Seite gedrängt.

Biotopverbund-Naturschutz durch Eintritt in Landschaftserhaltungsverband fördern

Nr. 12857 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Einnahme | von: ReWe

Die Landeshauptstadt Stuttgart möge bitte in einen bestehenden, benachbarten Landschaftserhaltungsverband eintreten, nicht zuletzt um sich die damit verbundenen Zugriffsmöglichkeiten auf entsprechende Fördergelder des Landes zu sichern.

Spielplatz Hohlgraben (Zazenhausen) aufwerten

Nr. 12928 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: michastatze

Die Kinder würden sich über eine Schaukel und eine Rutsche auf dem Spielplatz freuen.

In Zazenhausen einen eingezäunten Hundauslaufbereich bereitstellen

Nr. 13143 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: Hallo2015

Hund und Hundehalter würden sich über einen eingezäunten Hundauslaufbereich sehr freuen.

Landschaftsentwicklungskonzept Hummelgraben finanzieren

Nr. 13358 | Zuffenhausen | Grünflächen, Wald, Friedhöfe | Ausgabe | von: b1388

Als Ausgleich für die Belastungen durch die Bioabfallvergärungsanlage soll das Landschaftsentwicklungskonzept Hummelgraben im kommenden Haushalt finanziert werden.

Kinder, Jugend, Familie

Jugendeinrichtung oder Jugendtreff in Zazenhausen einrichten auf dem Gelände Entenweg 20 (ehemaliger Kindergarten)

Nr. 10905 | Zuffenhausen | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: kathrin146

In Zazenhausen ist dringend ein Jugendtreff nötig, es wird auch durch das Neubaugebiet Hohlgrabenäcker in naher Zukunft einen enorm steigenden Bedarf dafür geben. An Motivation und Engagement aus dem Ort, von den Bürgern und Vereinen mangelt es nicht, die Stadt sollte nun unbürokratisch und zügig handeln. Alle zuständigen Ämter sollten versuchen, eine rasche Umsetzung zu erreichen. Das geeignete Grundstück Entenweg 20 ist bereits in den Händen der Stadt. Mit dieser Ressource sollte nun verantwortungsvoll umgegangen werden.

Jugendhaus Zazenhausen schaffen

Nr. 12987 | Zuffenhausen | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: michastatze

Durch die Aufsiedelung der Hohlgrabenäcker hat sich die Einwohnerzahl Zazenhausens (die offiziell zu Zuffenhausen zählende Seite mitgezählt) fast verdoppelt. Viele junge Familien sind zugezogen, viele Kinder leben im Stadtteil.

Die heutigen und die zukünftigen Jugendlichen brauchen dringend einen Platz, um sich treffen zu können. Wünschenswert wäre dabei auch ein Angebot der mobilen Jugendar-

beit, um Konflikten vorzubeugen.

Die Aussage, im nahen Stadtteil Rot könnten die Angebote des dortigen Jugendhauses von Zazenhäuser Jugendlichen mitbenutzt werden ist leider fernab jeglicher Realität. Insbesondere abends ist es unrealistisch, dass zum Beispiel junge Mädchen den langen Fußweg entlang unbelebter Straßen und durch Gartenanlagen allein zurücklegen.

Mehr Jugendbeteiligung in Zuffenhausen ermöglichen

Nr. 13362 | Zuffenhausen | Kinder, Jugend, Familie | Ausgabe | von: MD

Bei allen Vorschlägen fällt auf, dass es vorwiegend um Themen von und für Erwachsene geht. Deshalb schlage ich vor regelmäßig alle 2 Jahre, ähnlich dem Kindergipfel in Stammheim, eine Jugendbeteiligung zu installieren, um den Jugendlichen im Stadtgebiet neben dem Jugendrat auch eine Stimme zu geben. Eine strukturierte Beteiligung der Schulen, Vereine und Kirchen wäre sinnvoll.

Regelförderung für das Kinder- und Familienzentrum in der Löwensteiner Straße

Nr. 13559 | Zuffenhausen | Kinder, Jugend, Familie | kostenneutral | von: Alessandro di Mare

Die Kita in der Löwensteiner Straße wird derzeit neu gebaut und steht kurz vor der Fertigstellung. Im neuen Gebäude stehen dann auch Räumlichkeiten für die individuelle Förderung von Kindern und Präventionsarbeit

mit Blick auf die ganze Familie zur Verfügung. Jetzt fehlen nur noch die Mittel für das Personal, deshalb der Vorschlag: Das KiFaZ in der Löwensteiner Straße kommt aus der Startphase in die Regelförderung!

Kultur

Musikschule Stadtteilbücherei Kulturzentrum Zuffenhausen Bahnhof ist unzumutbar

Nr. 11401 | Zuffenhausen | Kultur | Ausgabe | von: larashund

Kulturzentrums in Zuffenhausen am Bahnhof. Das Kulturzentrum, das die Stadtteilbücherei, die VHS und die Musikschule beherbergt, ist zu einem Zentrum des Grauens geworden.

Umgeben von Spielotheken, Wettbüros und Kneipen ist die Örtlichkeit für unsere Kinder und uns Eltern unzumutbar geworden.

Der Eingangsbereich des Kulturzentrums ist schlecht einzusehen. Wir Eltern, können die Situation so nicht mehr tolerieren.

Toleranz und Integration fördern

Nr. 13161 | Zuffenhausen | Kultur | Ausgabe | von: Margaritchen

Unter der Überschrift "Migrantenkultur" soll in den kulturellen Räumen der in Stuttgart-Zuffenhausen u. in Stuttgart-Rot-Freiberg-Mönchfeld lebenden jungen Erwachsenen mit u. ohne Migrationshintergrund ein ressourcen- und stärkenorientierter, wertschätzender Beteiligungsprozess initiiert u. koordiniert werden (in Zuffenhausen haben 52 % der Einwohner einen Migrationshintergrund/2014). Kultur wird hier verstanden als Raum des künstlerischen Ausdrucks, der Begegnung auf Augenhöhe u. der Partizipation. In diesen Räumen werden Kunstformate aus den jeweiligen unterschiedlichen kulturellen Kontexten zum Ausdruck gebracht, die bislang in der deutschen Kultur noch weitgehend unbekannt u. daher zuvor per aufsuchender Kulturarbeit als Schätze kultureller Vielfalt geborgen worden sind. In einem

nächsten Schritt sollen die unterschiedlichen künstlerischen Formate per Workshops u. Trainings anderen Interessierten als Möglichkeit des eigenen künstlerischen Ausdrucks bildnerischer, theatralischer, musikalischer oder literarischer Art zugänglich gemacht werden. Es gilt, gemeinsam u. mit Unterstützung von Migranten Kunstformen aus unterschiedlichsten kulturellen Kontexten zu erschließen u. anderen Migranten sowie Bürgern ohne Migrationshintergrund als - gemeinsames - kulturelles Erbe u. Gut Stuttgarts zu vermitteln. So partizipieren junge Erwachsene über ihr künstlerisches Tun u. ihre künstlerische Ausdruckskraft am kulturellen u. gesellschaftlichen Leben. Auf diese Weise finden sie in der toleranten Stadtgesellschaft Stuttgart verstärkt Wertschätzung u. das kulturelle Leben in den Stadtquartieren

Rot, Freiberg u. Mönchfeld sowie in Zuffenhausen erfährt eine Bereicherung. Über einen wertschätzenden Dialog der Kulturen u. der Erschaffung neuer interkultureller Räume u. Formate können junge Erwachsene aus

verschiedenen Kulturen gleichberechtigt ihre Fähigkeiten engagiert einsetzen - u. ihre eigenen kulturellen Wurzeln wertschätzen u. Stuttgarts kulturellen Schatz vergrößern.

Kulturzentrum Zuffenhausen aufwerten

Nr. 13561 | Zuffenhausen | Kultur | Ausgabe | von: mrw

In Zuffenhausen sind Bibliothek, Musikschule und Volkshochschule im so genannten Kulturzentrum untergebracht. So genannt, weil der Ort seinen Namen keine Ehre macht: Zwar ist er zentral gelegen (S-Bahn, ZOB) doch sind im Erdgeschoss des Gebäudes vor allem "Spiehhöhlen" und Wettbüros untergebracht. Der Eingangsbereich ist wenig einladend, dunkel und sehr versteckt. Von außen sind die Kultureinrichtungen nicht zu erkennen. Einer Stadt wie Stuttgart sollte hier doch eine Verbesserung gelingen: Durch ordnungspoli-

tische und städtebauliche Maßnahmen lässt sich sicherlich eine größere Vielfalt bei den Mietern/Läden schaffen. Die Stadt müsste das Auslaufen der Mietverträge im Blick behalten um mit den Vermietern alternative Vermietungen zu verhandeln, die dem Leben auf dem Vorplatz des Kulturzentrums förderlich sein könnten. Zusammen mit der Schaffung eines ansprechenden Eingangs und der feuerschutztechnischen Sanierung des Alfred-Beck-Saals werden die Bürger wieder gerne dort hin kommen. Investitionen, die lohnen!

Radverkehr

Radverkehr verbessern: Fahren gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraßen in Zuffenhausen erlauben

Nr. 10886 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Kilmoezug

Bei Einbahnstraßen in Zuffenhausen sollen Fahrräder im Gegenverkehr zugelassen werden. Einbahnstraßen sind für Räder ein enormes Hindernis. Bisher ist keine Verkehrsge-

fährdung nachgewiesen. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Unterländer Straße und beim Bahnhof sollen geschaffen bzw. verbessert werden.

Beschilderung der Radwege in Zuffenhausen verbessern

Nr. 11164 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Kilmoezug

Die Beschilderung der Radwege in Zuffenhausen soll hergestellt bzw. verbessert werden, z. B. beim Kelterplatz.

Öffnung der Einbahnstraßen für Radfahrer in Gegenrichtung zwischen Za- bergäustraße und Frankenstraße

Nr. 11772 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Peter Blum

Colmarer Straße, Cheruskerstraße, Hördtstraße, Bönningheimerstraße und anschließend Schäfergässle, Markgröningerstraße, Kirch-
talstraße, Besigheimerstraße, Bietigheimer-
straße, Güglingerstraße, Stockheimerstraße,
Markomannenstraße, Vandalenstraße, Frie-
senstraße, Langobardenstraße, Elsässerstra-
ße.

Legalisierung des Radfahrens auf dem Bahnhofsvorplatz Zuffenhausen

Nr. 11775 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Peter Blum

Freigabe für Radfahrer zwischen Burgunder-
straße, Busbahnhof und Unterführung. Schaf-
fung einer Linksabbiegemöglichkeit an der
Kurve Burgunderstraße bei Haus 28. Freigabe
eines Teils des Busbahnhofs für Radfahrer um
die Rampe erreichen zu können. An der dor-
tigen Bordsteinabsenkung durch Markierung
und Kontrollen Falschparker fernhalten.

Schild "Rad Frei" in der Böhringer Straße Zuffenhausen anbringen

Nr. 11776 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Peter Blum

In der Böhringer Straße in Zuffenhausen am
Durchlass zur Ludwigsburger Straße das Zu-
satzschild "Rad Frei" anbringen.

Verbesserung des Radverkehrs in West-Zuffenhausen

Nr. 11777 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Peter Blum

Abzweig Frauenstegstraße für Radfahrer öff-
nen, Bordstein am Wendehammer anrampen.
Abzweig Wimpfenerstraße: Furtmarkierung
anbringen. Ampel am Abzweig zur B 10
(gegenüber von "Im Salzweg") durchgängige
Grünphase für Radfahrer und Fußgänger ein-
richten. An der Otto-Dürrstraße die Benut-
zungspflicht des Radweges aufheben. Kreuz-
ung Nordseestraße/Wollinstraße: hohe Bord-
steine absenken, Querungsmöglichkeit über
die Nordseestraße einrichten.

Radverkehr in Zuffenhausen-Ost und Rot verbessern

Nr. 11780 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Peter Blum

Haldenrainstraße - Anstieg vom Kreisverkehr
beim Schwimmbad bis zur Schozacherstra-
ße: die umständliche Verkehrsführung für
Radfahrer auf der linken Seite aufheben und
stattdessen den nicht benötigten Parkstreifen
auf der Haldenrainstraße für Radfahrer
freigeben.
Schozacherstraße zwischen Tapachstraße
und Haldenrainstraße: Der kombinierte Geh-
und Radweg sollte bergab nicht bindend sein,
da die Einmündung in die Mönchsbergstraße
gefährlich ist - ausfahrende, nach rechts ab-
biegende Aotufahrer schauen nur nach links
und übersehen bevorrechtigte Radfahrer von

rechts. Schnell fahrende Radfahrer sollen auch auf der Straße fahren dürfen. Deshalb die Beschilderung "Geh- und Radweg" durch "Fahrrad frei" ersetzen. Zudem auch in diesem Abschnitt Tempo 30 anordnen.

Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Unterländerstraße ausbauen

Nr. 11803 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Peter Blum

vor Gebäude 63, "BW-Bank", im zurückversetzten und überdachten Bereich;
vor Gebäude 35 "Café Siegel", an der Blumenrabatte;
vor Gebäude 25, direkt neben Parkscheinautomat, entfernen des Papierkorbs und der beiden Steinquader;
vor dem Bezirksrathaus neben den Ständern der Leihfahrräder;
vor Gebäude 6, ehemalig Schillerapotheke, an der Blumenrabatte;
vor Gebäude 58, "Volksbank Zuffenhausen", entfernen der Parkplätze entsprechend "Metzgerei Eisenmann";
vor Gebäude 68, direkt neben dem Parkscheinautomat, diesen zum Gehweg drehen.

Radwege Stadtmitte - Zuffenhausen ausbauen

Nr. 11959 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: Otto 19

Radwegenetz so ausbauen, dass man von Zuffenhausen ohne größere Umwege in die City fahren kann.

Fahrradgarage am Kelterplatz Zuffenhausen

Nr. 12065 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: siegel

Fahrradstellplätze am Kelterplatz sollten teilweise überdacht werden. Keine Möglichkeit ein Fahrrad über den Tag trocken abzustellen und in Stuttgarter Straßenbahn (SSB) umzusteigen.

Radweg Schwieberdinger Straße verbessern

Nr. 12164 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: exilostfrieze

Hier gibt es keinen vernünftig zu benutzenden Radweg. Eine Art Radweg fängt an der Kreuzung Frankenstraße an um abrupt an der Ampelkreuzung Marconistraße zu enden. Leider ist dieser Radweg eher eine Gefährdung der Radfahrer und letztendlich auch der Fußgänger. An den Kreuzungen kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Autofahrer, die auf die Schwieberdinger Straße einfahren wollen, bleibt die Wahl zwischen 1. vor dem Radweg anzuhalten und nahezu nichts sehen zu können oder 2. den Radweg zu versperren um etwas sehen zu können.
An der Kreuzung Marconistraße hört der Radweg plötzlich auf. Davor parken immer wieder Anwohner ihre Autos auf dem Gehweg, sodass die Fußgänger den Radweg benutzen, was oft zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern führt. Dieses Wildparken scheint von der Stadt geduldet zu werden. Einen Strafzettel habe ich an einem solchen Auto noch nie gesehen. An der Ampel

kommt es dann weiter zu Konflikten, weil es kaum Platz gibt. Man kann nicht um die Ecke schauen.

Kurzum: Radwegplanungsschandfleck! Der verbessert gehört.

Fahrradstreifen auf der Burgunderstraße anbringen

Nr. 12236 | Zuffenhausen | Radverkehr | Ausgabe | von: EinLandschaftsm[...]

RadfahrerInnen brauchen wenig Platz auf der Straße und beim Parken. Das schafft Raum für Fußgänger, spielende Kinder, Grünflächen, Cafés und vieles mehr, was das öffentliche Leben ausmacht. Auch die Autofahrer profitieren, zum Beispiel durch weniger Stau auf den Straßen.

Radverkehr kostet nicht viel. Bau und Unterhaltung einer guten Infrastruktur für den Radverkehr sind viel kostengünstiger als für andere Verkehrsmittel. Das Fahrradfahren spart außerdem beträchtliche Kosten im Gesund-

heitssektor. Allein aus Kostengründen müssen Bund, Länder und Kommunen großes Interesse daran haben, dass viele Menschen aufs Rad steigen.

Ein Fahrradstreifen für die Burgunderstraße wäre das richtige Signal hierzu. Das Radfahren ist in diesem Bereich sehr kompliziert, da es zu starke Geschwindigkeitsdifferenzen gibt. Mit einem Fahrradstreifen vom Kreisverkehr der Unterländer Straße bis hin zur Frankenstraße soll der Verkehr sicherer werden.

Schulen, Bildung

Hohenstein-Grundschule Außenstelle Marconistraße behalten

Nr. 11878 | Zuffenhausen | Schulen, Bildung | kostenneutral | von: tonimira

Die Hohenstein-Grundschule sollte auf jeden Fall erhalten bleiben, um kleinere Klassen zu ermöglichen und die Wege der Kinder kurz zu halten. Es ist von großem pädagogischem Vorteil, kleinere Schulen zu unterhalten, da sich

weniger Kinder auf einem Gelände bewegen und dies viele Vorteile für Schüler und Lehrer und natürlich auch Eltern bietet. In diesen Zeiten sollten wir auf keinem Fall an unserem größtem Kapital sparen, unseren Kindern.

Die Kapazität der Grundschule Zazenhausen ist dringend zu erweitern

Nr. 12409 | Zuffenhausen | Schulen, Bildung | Ausgabe | von: roadrunner76

Die Aufnahmekapazität der Grundschule in Zazenhausen ist weitgehend erschöpft, obwohl diese im Rahmen der Aufsiedlung des Neubaugebiets Hohlengrabenäcker extra erweitert wurde. Es ist bereits jetzt absehbar, dass aufgrund der weiter ansteigenden Kinderanzahl spätestens ab 2016 nicht mehr alle Kinder aus Zazenhausen und dem angrenzenden Neubaugebiet Hohlgrabenäcker die Grundschule besuchen können.

Für viele Familien im Neubaugebiet war es aber kaufentscheidend, dass gemäß Schulbezirksregelung alle Kinder einen Platz in der Grundschule in Zazenhausen erhalten. Um den Kindern einen sicheren und kurzen Fußweg zur Schule zu ermöglichen, wurde zudem eine neue Unterführung unter den Bahngleisen gebaut. Die Kosten hierzu wurden den Käufern im Neubaugebiet anteilig über die Erschließungskosten in Rechnung gestellt.

Die Grundschule in Zazenhausen ist daher dringend zu erweitern, um allen Kindern aus Zazenhausen und dem Neubaugebiet den Schulbesuch zu ermöglichen. Möglichkeiten für eine kurzfristige Erweiterung wären auch die temporäre Zwischennutzung von leerstehenden Gebäuden oder eine Containerlösung.

Sicherheit, Ordnung

Fußgängerüberweg oder Ampel an Zazenhäuser Straße errichten

Nr. 10363 | Zuffenhausen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: stuzuffine

Starke Gefährdung von Fußgängern durch fehlende Überweg auf gut ausgebauter und schnell befahrener Zazenhäuser Straße; wiederholt Unfälle mit Personenschaden auf Höhe der Bushaltestelle. Betroffen sind vor allem Eltern mit Kleinkindern, die zwischen der Kita Schatzinsel und dem Neubaugebiet Zazenhausen die Straße überqueren.

Hundenauslaufplätze eingezäunt in Zuffenhausen-Rot-Freiberg einrichten

Nr. 10410 | Zuffenhausen | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Krawallschachtele

Es sollten Auslaufplätze erstellt werden, die eingezäunt werden, wo Hunde unangeleint toben können und zwar mehrere in den Stadtteilen! Einerseits hat die Stadt Einkünfte durch die Hundesteuer - andererseits wird wenig für Hundehalter getan, außer - dass die Auflagen und so weiter erhöht werden. Die Stadt Stuttgart sollte hier tätig werden endlich!

Wegbeleuchtung Hohlgraben in Zazenhausen anbringen

Nr. 10662 | Zuffenhausen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: SKaden

Der Fußweg Hohlgraben (Verlängerung der Straße Hohlgraben) im Neubaugebiet in Zazenhausen hat keine Wegbeleuchtung. Dieser Fußweg dient als zentraler Erschließungsweg des Wohngebietes zum Beispiel zum öffentlichen Nahverkehr und als Schulweg. Die Kinder laufen dort insbesondere im Winter im Dunkeln. Die Anbringung einer Wegbeleuchtung würde die Sicherheit erhöhen. Des weiteren wird vorgeschlagen, am Ende des Fußweges zur Straße In den Obstwiesen ein Gitter oder eine Barriere anzubringen, um ein unkontrolliertes Überqueren der Straße von Kindern und damit Unfälle zu verhindern (Der Fußweg hat starkes Gefälle zur Straße).

Radfahren auf Bürgersteigen - Gefahren für ältere Fußgänger

Nr. 11138 | Zuffenhausen | Sicherheit, Ordnung | kostenneutral | von: Faulmüd

Trotz breiter Straßen und teilweise ausgewiesenen Radwegen (z.B. Schwieberdingerstraße zw. Bhf. u. Marconistraße) fühle ich mich durch die ständig zunehmende Anzahl von Fahrradfahrern auf den manchmal engen Bürgersteigen belästigt und gefährdet - zumal die Fortsetzung des dortigen Radweges an der Marconistraße abrupt endet, dies aber in Richtung Porscheplatz auf beiden Seite völlig igno-

riert wird. Noch gefährlicher sind Radfahrer auf dem Gehweg zw. Unterländersstr., Stammheimerstr. und Zahn-Nopper-Str., die bei Dunkelheit und ohne Licht in der engen Kurve entgegenkommen - Rücksichtnahme wird vermisst - ein Verbot wohl die einzige Möglichkeit oder Kontrollgänge durch nicht motorisierte Polizei.

Spiegel an der Kreuzung Spitalhof in Zazenhausen zur besseren Einsicht in die Straße anbringen

Nr. 13144 | Zuffenhausen | Sicherheit, Ordnung | Ausgabe | von: Hallo2015

Von Spitalhof kommend ist es durch parkende Autos oft nicht ersichtlich, ob von rechts (Richtung Mühlhausen) schnell fahrende Autos kommen. Man muss ziemlich weit in die

Straße hineinfahren um diese Kreuzung überqueren zu können. Ein Spiegel an der Ecke der Bäckerei würde hier helfen.

Mehr Kontrollen der Falschparker durchführen

Nr. 13444 | Zuffenhausen | Sicherheit, Ordnung | Einnahme | von: Impuls66

Bitte auch in Zuffenhausen vermehrt die Falschparker kontrollieren, nicht nur in der Innenstadt. Gehwegparker, vor allem in der

Unterländer Str., sind an der Tagesordnung und eine große Behinderung und Gefahr für Fußgänger.

Sport, Bäder

Brasilianische Nacht im Hallenbad Zuffenhausen

Nr. 11008 | Zuffenhausen | Sport, Bäder | Einnahme | von: BHH10007

Im Hallenbad Zuffenhausen sollen brasilianische Nächte veranstaltet werden. Jeden zweiten Samstag von Juni bis September. Beginn: 20:00 Uhr bis 02:30 Uhr

Eintritt: 10-12€
Sie fördern damit auch die Hallenbäder (Sanierung).

Schwimmbad der Ernst-Abbe-Schule sanieren

Nr. 11078 | Zuffenhausen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: BHH10008

Die Schwimmbadsanierung der Ernst-Abbe-Schule steht seit Jahren aus. Es fehlt den Sehbehinderten und dem Mus-

limischen Schwimmverein Stuttgart, der keinerlei Alternative hat.

Ballspielhalle Schlotwiese bauen

Nr. 11149 | Zuffenhausen | Sport, Bäder | Ausgabe | von: Wiedehopf

Die Stadtteile Zuffenhausen und Stammheim sind, was Sporthallen betrifft, nachweislich unterversorgt. Nach der Fusion von 4 Sportvereinen in den letzten Jahren wäre die Ballspielhalle ein weiterer Schritt in Richtung "Sportpark Schlotwiese Zuffenhausen".

Ein Gelände steht seit mindestens 20 Jahren als Eigentum der Stadt Stuttgart zur Verfügung. Lediglich die ebenfalls aus dieser Zeit vorliegenden und genehmigten Baupläne müssten auf den neusten Stand gebracht werden.

Stadtplanung

Unterführung Unterländer-, Stammheimer Str. in Zuffenhausen dringend sanieren

Nr. 10102 | Zuffenhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: hörer

Im September 2014 wurde von der Stadt, dass kaputte Taubenschutzgitter in der Unterführung Unterländer Straße, gegen einen neuen Taubenschutz ausgetauscht. Vielen Dank.

Wie sieht es konkret mit den weiteren Maßnahmen aus?

- Gleisrückbau in der Unterführung und in der Stammheimer Straße?
- Bessere Beleuchtung in der Unterführung?

• Gehwegverbreiterung in der Stammheimer Straße mit Baumstandorten?

Da wir in den letzten Haushaltsberatungen keine Mittel dafür bekommen haben, hoffen die Bewohner und Schulkinder, die diese Unterführung täglich passieren müssen, dass die Gelder beschlossen werden und das die Umbaumaßnahme dieses Jahr klappt.

Zuffenhausen Infrastruktur und Attraktivität verbessern

Nr. 11286 | Zuffenhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Planktonleuchten

Nach wie vor bietet das Stadtbild von Zuffenhausen ein Trauerspiel. Es gibt Spielhöhlen, Spelunken, Nagelstudios und so weiter en masse. Aber keinen Biomarkt zum Beispiel. Ich möchte mehr hochwertige Infrastruktur haben, die auch den Publikumsverkehr viel attraktiver macht. Die Unterländer Straße als Einkaufsstraße ist von den Ein-

kaufsmöglichkeiten, als auch für den Autoverkehr, als auch vom Publikum eine Katastrophe. Die Verkehrsinseln am Kelterplatz sind ein einziger Aschenbecher. Jeder schmeißt seine Zigaretten und seinen Abfall dahin. Da könnte man doch gut Abhilfe schaffen.

Ach ja und als hochwertiges Restaurant gibt es nur das Christopherus im Porschemuseum,

bitte mehr Attraktivität in Zuffenhausen schaffen. zugebaut worden mit Legebatterien für Menschen :-).

Die schöne Hunde- und Joggingwiese gegenüber der Robinson Baracks ist jetzt auch

Zustand der Straßen in Stuttgart Zuffenhausen verbessern

Nr. 11431 | Zuffenhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: laber

Die Straßen in Zuffenhausen sind mittlerweile auf unterstem Niveau angelangt. katastrophalste Art und Weise zusammengeflickt.

U.a. wird die Zahn-Nopper-Straße aktuell auf Das sollte dringendst korrigiert werden!

Umsetzung der geplanten Neugestaltung Festplatz Zuffenhausen Kelterplatz

Nr. 11788 | Zuffenhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Die Neugestaltung des Festplatzes wurde vorbildlich mit Beteiligung der Anlieger geplant. Jetzt soll sie auch endlich umgesetzt werden.

Sinnvollere Straßenbenennung Roter Stich planen

Nr. 12282 | Zuffenhausen | Stadtplanung | kostenneutral | von: schriftlich ein[...]

Anstelle der vorgesehenen Benennungen der vier Straßen des im Bau befindlichen Wohngebiets Roter Stich sollten die Vorschläge des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises Zuffenhausen (dem ich nicht angehöre) verwendet werden. Sie schließen an die Namensgebung im Wohngebiet "Im Raiser" an, sind also viel passender als die willkürlichen und missverständlichen bisher vorgesehenen Namen. Da es im Roten Stich bisher nur Rohbauten gibt, ist der Vorschlag noch kostenneutral.

Zuffenhäuser Unterländer Straße als Fußgängerzone gestalten

Nr. 12389 | Zuffenhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: ju1ce

Für die Verbesserung der Wohnqualität im Stadtteil und um die Einkaufsstraße attraktiver sowohl für Kunden als auch für die Geschäfte zu machen, sollte die Unterländerstraße als Fußgängerzone mit Sitzbänken, Cafés und Bäumen gestaltet werden.

Keine neuen Spielhallen in Zuffenhausen erlauben

Nr. 12860 | Zuffenhausen | Stadtplanung | kostenneutral | von: Tom

Wir haben in Zuffenhausen schon genug Spielhallen, wir brauchen keine weiteren mehr. Daher Verbot von neuen Spielhallen in Zuffenhausen.

Planungsmittel Umgestaltung Ladenzeile Haldenrainstraße in Rot-Ost bereitstellen

Nr. 13575 | Zuffenhausen | Stadtplanung | Ausgabe | von: Alessandro di Mare

Die Ladenzeile in der Haldenrainstraße an der Stadtbahnhaltestelle Tapachstraße ist in die Jahre gekommen. Die Attraktivität dieses Teils von Rot sollte dringend erhöht werden, was den öffentlichen Raum und die Ladenzeile angeht. Auch das Thema "Parken" sollte dabei einbezogen werden, denn das regelmäßige Verkehrschaos vor der Bäckerei am Sonn-

tag stellt eine Zumutung für alle Anlieger dar und ist für die Verkehrsteilnehmer gefährlich. Vorschlag: Es werden Planungsmittel bereitgestellt, damit die Stadtverwaltung dieses Gebiet unter die Lupe nehmen und zusammen mit den Bürgern und der SWSG eine zukunftsfähige Planung entwickeln kann.

Verkehr

Abriss der Auffahrtsrampe Friedrichswahl in Zuffenhausen

Nr. 10100 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: hörer

Der Abriss der Rampe an der Friedrichswahl würde je Jahr Einsparungen von 5 Millionen Kfz-Kilometer, 1 Tonne Feinstaub, 5,7 Tonnen Stickoxiden, eine enorme Lärmminde- rung und eine Verbesserung der Frischluftzu- fuhr für Zuffenhausen ergeben. Der Grund-

satzbeschluss zum Abriss der Rampe wur- de mit großer Mehrheit im Gemeinderat der Stadt Stuttgart beschlossen. Es ist völlig un- verständlich, dass hier nicht zügig weiter geplant und die angrenzenden Wohngebiete endlich entlastet werden

Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung auf B10/27 stadtauswärts nach der Zabergäubrücke installieren

Nr. 10353 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: YXC

Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung auf B10/27 stadtauswärts nach der Za- bergäubrücke installieren. Hilft endlich, Verkehrslärm und Luftverschmutzung für Anwohner zu reduzieren. Motorenlärm bei Beschleunigung in dieser

Stärke (durch Aggressor: Blitzer in Höhe Burgunderstraße, wird bei uns aufgedreht), vor allem bei schönem Wetter, ist uns An- wohnern nicht länger zumutbar! Außerdem stellt die Maßnahme eine Einnah- mequelle für die Stadtkasse dar. :-)

Verkehrsberuhigung Zuffenhausen-Rot Schozacher Straße umsetzen

Nr. 10383 | Zuffenhausen | Verkehr | kostenneutral | von: Gundula

Die geradlinige Schozacher Straße führt mit- ten durch ein dicht besiedeltes Wohngebiet. Unmengen von Fahrzeugen vor allem Last- kraftwagen (LKW) fahren hier durch. Für die Bewohner eine überdimensionale, ständig

weiter wachsende Belästigung. Nicht zu verachten, hieraus resultierende Be- schädigung der Gebäude durch teils heftige Vibrationen. Es handelt sich hier nicht um Anlieger/Zu-

lieferer, sondern tatsächlich um Durchfahrten zur Abkürzung, insbesondere von in der weiteren Umgebung angesiedelten Speditionen, die ihre Fahrzeuge gleich einer Armada hier durch schicken/starten.

Fenster öffnen, Balkon nutzen kaum, beziehungsweise gar nicht möglich.

Für Kinder, einiger hier ansässigen Einrichtungen wirklich gefährlich.

Anschreiben an das Stadtplanungsamt führte lediglich zu der Aussage, dass es sich um normalen Durchgangsverkehr handle und die Lastkraftwagen (LKW) nur Zulieferer sind (Seecontainer, massenweise Riesen Lastkraft-

wagen (LKW) aus dem Ausland?).

Bitte um Lastkraftwagen (LKW) Durchfahrtsverbot, außer wirklich und nachweislichem Anlieferverkehr. Zudem Geschwindigkeitsbegrenzung für Personenkraftwagen (PKWs) auf 30km/h, damit sie auch wirklich nicht mehr als 50 fahren.

Verhinderung, beziehungsweise mehr Kontrolle, dass der genannte Bereich nachts nicht weiter zur Rennstrecke gemacht wird (Motorräder mit enormer Geräusentwicklung).

Forderung nach Schutz für die hier lebende Bevölkerung.

Friedrichswahl B10/27 Verzicht auf U-Bahnhalt

Nr. 10459 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: manderenel

Der Abriss der Auffahrtsrampe ist bereits beschlossen, obwohl es bis heute keine Lösung für eine neue Verkehrsführung gibt.

Um die Planung voran zu bringen ist zu überlegen, die beiden U-Bahn-Haltestellen Friedrichswahl und Hohensteinschule am heutigen Platz aufzugeben. Durch den Neubau nur einer Haltestelle auf Höhe der Frankensstraße kann Ersatz geschaffen werden. Die Nähe der Haltestellen Rathaus und Kelterplatz Zuffenhausen und die geringe Nutzung

der Haltestelle Friedrichswahl lassen dies gerechtfertigt erscheinen.

Diese Entlastung bei der Planung der Anschlussstelle Friedrichswahl könnte auch dazu dienen, die Werner- und Schwieberdinger Straße direkt an die dann in einen Tunnel gelegte Bundesstraße anzuschließen. Damit wäre möglich, den Siegelberg-Durchlass nur noch für den Rad- und Fußgängerverkehr offen zu halten und die Schwieberdinger Straße vom Durchgangs- und Schleichverkehr zu entlasten.

Rückbau der Haldenrainstraße auf zwei Spuren und feste Radaranlage Nähe Hallenbad aufstellen

Nr. 10516 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Tom

Die zweispurige Haldenrainstraße bergauf zwischen dem Festplatz und den Hochhäusern Romeo und Julia in Richtung Rot wird als Rennstrecke insbesondere nachts missbraucht. Der Lärm ist sehr weit zu hören. Wir Anwohner werden dadurch ziemlich stark beschallt und besonders in den warmen Monaten aus dem Schlaf gerissen. Daher sollte man in Höhe des Schwimmbades, in Fahrtrichtung Rot eine Radarfalle anbringen.

Außerdem würde es Sinn machen die Spur auf der Seite des Schwimmbades in Fahrtrich-

tung Zuffenhausen aufzugeben und auf die andere Seite zu verlegen, so dass dort statt zweispurig in Fahrtrichtung Rot dann nur noch jeweils einspurig der Verkehr in beide Richtungen fließt. Die aufgegebenen Spuren, in Fahrtrichtung Zuffenhausen, sollte man dann begrünen und mit Bäumen und Büschen bepflanzen. Zudem ist der Rest der Haldenrainstraße schon seit Jahren nur einspurig auf beiden Seiten befahrbar. Daher ist es auch sinnvoll, diese Rennstrecke auf eine Spur zurückzubauen.

Fahrspurmarkierung erforderlich in der Hohenloher-Straße

Nr. 10573 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Maxwilhelm

Die Ein-Ausfahrt der Hohenloherstraße beim früheren Postamt, Einmündung zur Haldenrainstraße, wurde beim letzten Umbau verengt.

Der Straßenverlauf von der Hohenloher-Str. kommend verleitet dazu, sich nicht völlig rechtsbündig am Kreuzungsbereich einzuordnen.

In der Folge ist die Einfahrt, aus der Haldenrainstraße kommend, oft sehr beengt, fallweise unmöglich. Gleichzeitig ist der Zebrastreifen zu beachten. Dies führt in den Hauptverkehrszeiten zu gefährlichen Situationen. Eine durchgezogene Linie (1 Fahrzeuglänge) zur Fahrbahntrennung in der Hohenloherstraße kann hier entschärfend wirken.

Fußgängerinsel Haldenrainstraße kinderwagenfreundlich gestalten

Nr. 10645 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: ElBarto

Die Fußgängerinsel zwischen Stadtbahn und Straße an der Ecke Haldenrainstraße/Prevorter Straße ist so schmal, dass man mit Kinderwagen kaum drauf passt. Es ist sehr unangenehm, wenn man den Kinderwagen fast

auf die Straße schieben muss, damit einem die Stadtbahn nicht die Hacken abfährt. Eine Verbreiterung der Insel würde die Sicherheit deutlich erhöhen

Kreisverkehr schaffen für Rotweg Ecke Schozacher Straße

Nr. 10659 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: helisky

Diese Kreuzung braucht einen (in der Mitte flachen) Kreisverkehr, damit der Verkehr besser fließt und man aus allen Richtungen in

die Löwensteiner Straße ein- und ausfahren kann!

Statt Fußgängerampeln Zebrastreifen, dann fahren die Autos langsamer und vorsichtiger.

Haldenrainstraße in Zuffenhausen umgestalten

Nr. 10715 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Werner Schuster

Vom Kelterplatz Richtung Stuttgart-Rot führt - nach dem Kreisverkehr - eine zweispurige Straße zur Kreuzung Schozacherstraße. Die Verbindungsstraße wird oftmals als Rennstrecke benutzt, weshalb auch immer wieder - mit Erfolg - Radarkontrollen durch die Polizei durchgeführt werden.

Vorschlag:

Die rechte Spur sollte bis zur ersten Fußgän-

gerampel an der U-Bahn-Haltestelle nur noch für Busse, Taxis, Polizei und Rettungsfahrzeuge durch eine durchgezogene Trennungslinie nutzbar sein. Nach der ersten Fußgängerampel teilt sich die Spur in drei Teile (Linksabbieger, Geradeausverkehr und Rechtsabbieger einschließlich Bushaltestelle).

Die Kosten für diese Anpassung dürfte meines Erachtens überschaubar sein.

Kreisverkehr Kelterplatz um Geradeauspur erweitern

Nr. 10716 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Werner Schuster

Von Stuttgart kommend ist vor dem Kelterplatz für den Geradeausverkehr und für Rechtsabbieger Richtung Stuttgart-Rot die erste Ampel installiert. Nach wenigen Metern Richtung Stuttgart-Rot kommt schon die nächste (Fußgänger-)Ampel an der U-Bahn-Haltestelle. Kurz danach wieder ein Fußgängerüberweg (allerdings ohne Ampel) von und zur U-Bahn-Haltestelle und zum Kelterplatz und zu allem Überfluss am Kreisverkehr eine Ampel, die die Vorfahrt der U-Bahn regelt.

Vorschlag:
Um den Geradeausverkehr am Kreisverkehr Richtung Stuttgart-Rot nicht auszubremsen (Stichwort "Feinstaubbelastung") wäre die Ampelschaltung nur für den Verkehr sinnvoll, der in den Kreisverkehr einfahren und die U-Bahngleise überqueren will. Eine separate Geradeauspur wäre meines Erachtens angebracht.

Busbahnhof Zuffenhausen erweitern

Nr. 10809 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: BHH10001

Der Busbahnhof soll erweitert werden.

Kreisverkehr Schozacherstraße, Tapachstraße und Roter Stich bauen

Nr. 10940 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: MiB72

Die Kreuzung Schozacherstraße, Tapachstraße und Roter Stich ist nicht in jeder Abbiegebeziehung befahrbar. Immer wieder ist wildes Abbiegen mit daraus resultierender Verkehrsgefährdung zu beobachten. Mit der Auf siedlung am Roter Stich wird das Verkehrsaufkommen und der Bedarf an weiteren Abbiegebeziehungen an dieser Kreuzung weiter steigen.

Zudem ist die Ampel an der Schozacher Straße bereits von weiten einsehbar. Das verleitet bei Grünphasen zu überhöhten Geschwindigkeiten, vor allem bergab vom Hallschlag kommend.

Ein Kreisverkehr mit Zebrastreifen würde zudem das Naherholungsgebiet Tapachtal für Fußgänger und Radfahrer besser erschließen.

Rechtsfahrgebot aus P+R-Bereich Bahnhof Zuffenhausen einführen

Nr. 11188 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: cocus

Vorgeschlagen wird ein Rechtsfahrgebot für Verkehrsteilnehmer, die aus dem Park+Ride (P+R)-Bereich des Bahnhofs Zuffenhausen innerhalb der Unterführung in die Unterländer-, Zahn-Nopper- und Stammheimer Straße einfahren! "Linksabbieger" in Richtung Zahn-Nopper- und Stammheimer Straße schrenken

den Verkehrsfluss bis zur Verkehrsgefährdung erheblich ein.

Durch den angrenzenden Kreisverkehr Unterländer Straße Ecke Burgunderstraße könnte mit einem Rechtsfahrgebot und entsprechender Hinweisbeschilderung zum Kreisverkehr eine Entlastung herbeigeführt werden.

Parkplatznot um den Hans-Scharoun-Platz mindern

Nr. 11262 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Andrea Mayerhofen

Parkplätze auf dem und um den Hans-Scharoun-Platz schaffen.

Verkehr und Tempo auf der Schwieberdinger Straße in Zuffenhausen verringern

Nr. 11432 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: laber

Es sollte zwingend der Verkehr und die Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer auf der Schwieberdingerstraße eingedämmt und kontrolliert werden. Es ist dort sehr gefährlich und schmutzig.

Verkehr in Zuffenhausen rund um Porsche verringern

Nr. 11434 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: laber

Die Raserei mancher Autofahrer rund um Porsche ist rücksichtslos und laut. Das sollte abgestellt werden!

Lärmschutzwand in Neuwirtshaus bauen - Güterzüge erzeugen über 80 dB, auch nachts

Nr. 11435 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: heso

Güterzuglärm der eingleisigen Güterzugstrecke parallel zur Nordseestraße, die auch mehrmals nach Mitternacht befahren wird und einen Lärmpegel von über 80 Dezibel (dB) erreicht, verstärkt nun durch den Porscheneubau des Motortestgebäudes, das den Lärmpegel jetzt zusätzlich abstrahlt in Richtung der Anrainer der Borkumstraße.

Ich frage mich, warum ein Schallschutz an dem Güterzuggleis beim Wohngebiet Elbeln vorhanden ist und wir in der Borkumstraße, Neuwirtshaus mit der gleichen Entfernung zum Güterzuggleis keinen Lärmschutz haben? Gab es da eventuell eine erfolgreiche (politische) Einflussnahme?

i.A. Interessengemeinschaft „DB-Lärmschutz-Neuwirtshaus“

Finanzielle Rücklagen mit Zweckbindung bilden für Untertunnelung oder Deckelung von B10, B27, Bahngleise von Friedrichswahl bis Ortsende Zuffenhausen

Nr. 11489 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: bruddler

Zuffenhausen wird durch die Bundesstraßen B10 und B27 und die Gleisanlagen seit Jahrzehnten gespalten. Durch den Ausbau der B10 (Rosensteintunnel - da ist plötzlich Geld vor-

handen) wird nun noch mehr Verkehr angezogen. Die Belastung (vor allem Lärm und Abgase) für den Stadtbezirk sind aber bereits

unerträglich und beeinträchtigen die Gesundheit der Zuffenhäuser Bürger.

Abhilfe könnte ein Tunnel oder eine Überdeckung schaffen. Parkähnliche Anlagen könnten die getrennten Stadtteile wieder miteinander verbinden. Seit Jahren wird darüber diskutiert, es scheitert aber immer wieder an den Kosten: Damit sich dies ändert, muss eben

auf dieses Ziel hingespart werden, sonst heißt es auch in 20 Jahren noch: "Dafür haben wir kein Geld".

Mein Vorschlag: Beginn des Aufbaus finanzieller Rücklagen mit Zweckbindung für einen Tunnel oder eine Überdeckung der B10, B27 und der Bahngleise durch Zuffenhausen.

Kreisverkehr einrichten Ecke Stammheimerstraße zur Zahn-Nopper-Straße

Nr. 11491 | Zuffenhausen | Verkehr | Sparidee | von: bruddler

Im Zuge der Neugestaltung der Stammheimer Straße sollte am unteren Ende Zahn-Nopper-Straße ein Kreisverkehr eingerichtet werden, der den Verkehr im Gegensatz zur bestehenden Ampelanlage deutlich verflüssigt. Durch das Entfallen von Folgekosten (Strom, Lam-

penaustausch, ...) amortisiert sich die Anlage in wenigen Jahren. Weniger Abgase, somit weniger Feinstaub, weniger Anfahr- und Bremsverkehr, somit weniger Lärm und Kraftstoffverbrauch, weniger Stromverbrauch, da keine Ampeln mehr - ich sehe nur Vorteile.

Ampelschaltung Haltestelle Zuffenhausen Kelterplatz optimieren

Nr. 11494 | Zuffenhausen | Verkehr | kostenneutral | von: powderflow

Seit dem nicht optimalen Umbau der Haltestellen Rathaus und Kelterplatz Zuffenhausen staut sich der Verkehr vor allem von der Hohensteinstraße bis zum Kelterplatz. Hier könnte eine intelligente dynamische Ampel-

steuerung eine wesentliche Entlastung bringen.

Durch den besseren Verkehrsfluss könnte hier eine wesentliche Entlastung für die Anwohner und auch für die Umwelt erreicht werden.

Kreisverkehr Burgunderstraße Ecke Frankenstraße bauen

Nr. 11496 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: powderflow

Die Ampelkreuzung Burgunderstraße zur Frankenstraße in einen Kreisverkehr umbauen. Durch den Abbau der vielen Ampelanlagen an dieser Kreuzung können vor allem Kosten gespart werden. Außerdem würde ein besserer Verkehrsfluss in alle Richtungen erreicht werden.

Durch die an den Kreuzungen zur Ludwigsburger und Schwieberdinger Str. vorhande-

nen Ampelanlagen könnte bei Rückstau außerdem noch ein Verkehrsfluss in die andere Richtung erreicht werden.

Ausreichend Platz ist vorhanden und die Fahrbahn ist in diesem Bereich ohnehin sanierungsbedürftig.

Durch den Entfall der vorhandenen Ampelanlagen amortisiert sich der Umbau rasch.

Verkehrsüberwachungsmaßnahmen an der Neuwirtshauskreuzung

Nr. 11688 | Zuffenhausen | Verkehr | Einnahme | von: h_nilsson

Die "Neuwirtshauskreuzung" (Kreuzung Neuwirtshausstraße zur Schwieberdinger Straße) ist ein für Fußgänger und Radfahrer gefährlicher Ort. Die Überquerung der Schwieberdinger Straße von Stammheim nach Neuwirtshaus und umgekehrt geht über drei Teilstücke mit nicht durchgängig geschalteten Ampeln.

Gleichzeitig wird hier regelmäßig deutlich zu schnell gefahren. Der stadteinwärts kommende Verkehr fährt nach Abfahrt von der B10 (viele kommen von der A81, Ausfahrt S-Zuffenhausen) häufig noch zu schnell, der stadtauswärts gehende Verkehr beschleunigt oft schon ab der Kreuzung Nordseestraße, weil dort das Ortsende-Schild steht.

Unfälle durch Missachten des Rotlichts und überhöhte Geschwindigkeit sind häufig. Nicht selten sind Notarzteinsätze notwendig.

Da das Einzugsgebiet der Grundschule in Neuwirtshaus bis nach Stammheim-Süd reicht, nutzen auch Grundschulkinder täglich diese Kreuzung als Fußgänger.

Vorschlag ist daher: Einrichtung von stationären Geräten zur Überwachung des Rotlichts sowie der Geschwindigkeit ortsein- und auswärts mit vorheriger Warnbeschilderung. Ziel ist nicht, die Autofahrer "abzuzocken", sondern die Geschwindigkeit deutlich zu reduzieren und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Trotzdem dürften Einnahmen anfallen.

Positiver Nebeneffekt: Reduzierung der Lärmbelastung für die Anwohner in Stammheim-Süd, Elbelen und Neuwirtshaus.

Zuffenhausen-Rot: Einbahnstraßen in Eschenauer Straße und Bretzfelder Straße einrichten

Nr. 11909 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: rost05

Die Eschenauer- und Bretzfelder Straße sind auf beiden Straßenseiten derart zugeparkt, besonders während Schulbeginn und Schulschluss auf Höhe der Silcher Schule, dass es für Rettungskräfte und auch für Müllwagen schwer ist durchzukommen. Halteverbotsschilder in der oberen Bretzfelder Straße

haben bisher wenig gebracht, da weder Anwohner, noch Eltern die ihre Kinder von der Schule abholen, sich darum scheren.

Eine Einbahnstraßen-Regelung beginnend in der Eschenauer Straße mit Weiterführung zur Bretzfelder Straße wäre zu empfehlen.

Verkehrsberuhigung: Tempo 30 Zone (km/h) Rotweg zwischen Schozacherstraße und Haldenrainstraße einführen

Nr. 11953 | Zuffenhausen | Verkehr | kostenneutral | von: Zacher

Rotweg (Rotwegstrecke zw. Schozacherstr. und Haldenrainstr) gilt seit Jahren als eine sehr stark befahrene Straße, > 70 Dezibel. Siehe hierzu auch Lärmkartierung 2012(<http://www.stadtklima-stuttgart.de>).

Auf Rotweg darf jede Fahrzeugklasse, zu jeder Fahrzeit fahren, d.h. hier fahren gleich viel LKWs wie PKWs egal ob nachts oder tags-

über. Obwohl es offiziell heißt, dass für das gesamte Stadtgebiet ein flächendeckender LkW-Durchfahrtsverbort gilt!

Rotweg (genannter Abschnitt) ist eine typische Wohnstraße mit Kindergarten, Schulen (Schulweg auch für Zazanshausen) und mit einem der besten Spielplätze Stuttgarts. Trotz der typischen Merkmale gibt es hier eine 50

Zone, die grundsätzlich überschritten wird. Somit stellt sich hier die Frage: "Haben unsere Kinder hier eine Sicherheit? Wie hoch ist hier der Emissionsausstoß, wie schädlich ist es für unsere Gesundheit? Wie viel Bürger können mit einem offenen Fenster und mit frischer Luft schlafen? usw."

Man beschreibt Rotweg, auch den genannten Abschnitt, als eine Vorbehaltsstraße, die eine Bündelungsfunktion als Hauptverkehrsweg mit 50km/h erfüllt.

Aber dann stellt sich die Frage, warum bei so einer wichtigen Straße die Spurtrennung nicht gekennzeichnet ist und im Winter nicht gestreut wird?

Und warum funktioniert z.B. die Vorbehaltsstraße L1143 „Kornwestheimer str. „in Stammheim (Stammheim Richt. Kornwest-

heim) als 40 Zone?

Da die Sicherheit, Gesundheit und Lebensqualität immer an der ersten Stelle steht, fordere ich folgendes:

- 1) 30 Zone im Abschnitt zwischen Schozacherstraße und Haldenrainstraße!
- 2) regelmäßige Radarkontrolle auf Geschwindigkeit!
- 3) regelmäßige Kontrolle auf LkW-Durchfahrtsverbot!

Das ist bereits mein zweiter Vorschlag (2013 und 2015) im Bürgerhaushalt.

Als Bürgerinitiative habe ich bereits Unterschriften gesammelt und pers.Hr Kuhn und Hr.Hahn eingereicht. Aber leider hat der Oberbürgermeister Herr Kuhn das Problem nicht erkannt und die Forderung der Bürger und einfach abgelehnt!

Radarkontrollen auf dem Rotweg in Zuffenhausen durchführen

Nr. 11957 | Zuffenhausen | Verkehr | Einnahme | von: Zacher

Da auf Rotweg regelmäßig die Geschwindigkeit überschritten wird, schlage ich in regelmäßigen Abständen, sowohl tagsüber und ganz wichtig auch nachts, eine Radarkontrolle vor!

Somit kann die Stadt Stuttgart regelmäßig Einnahmen machen, weil diese Strecke sehr

für das Rasen beliebt ist, vor allem Abschnitt zwischen Schozacher- und Haldenrainstraße keine Ampel hat und die Straße kerzengerade ist!

Vielen Dank im Voraus.

Kurzzeitparken einführen vor dem Discounter am Hans-Scharoun-Platz

Nr. 12093 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: schriftlich ein[...]

Mein Vorschlag ist, eine "Kurzzeitparkzone" zum Einkauf am Hans-Scharoun-Platz beim Discounter einzurichten! Bis heute gibt es

Strafzettel (20 €), da auf dem Boden ein Verkehrsschild aufgemalt ist! Sehr bürgerunfreundlich.

Geschwindigkeitsmessanlage in Schozacher Straße und Roter Stich aufstellen

Nr. 12094 | Zuffenhausen | Verkehr | Einnahme | von: Raiserfamily

Erhöhung der Verkehrssicherheit, Verminderung des Lärms, Zusatzeinnahmen: In Höhe der Kreuzung Schozacher Straße und Roter Stich wird, vor allem von Cannstatt her kommend, viel zu schnell gefahren, weil es bergab geht. Teilweise bei Rotlicht, was die an

der Ampel wartenden Fußgänger gefährdet. Die Kreuzung wird stark von Familien und Anwohnern genutzt, da sie ins Erholungsgebiet Tapachtal führt. Nachts erhebliche Lärmbeeinträchtigung durch Raser.

Verkehrsbelastung Mönchsbergstraße senken durch eine Anliegerstraße

Nr. 12096 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: puscher

Durch die Ampelregelung an der Schozacher Straße Ecke Haldenrainstraße biegen immer mehr Fahrzeuge zur Vermeidung von längeren Wartezeiten in die Mönchsbergstraße ein. Die Anwohner dieser Straße werden durch diesen Verkehr unnötig, nicht nur mit Lärm,

sondern zusätzlich auch mit Abgasen mehr belastet. Auch wird die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h nicht eingehalten.

Hier könnte gegebenenfalls durch eine Pfortnerampel oder durch eine Anliegerregelung Abhilfe geschaffen werden.

Ampelblitzer Fußgängerampel Schwieberdinger Straße Höhe Discounterzufahrt

Nr. 12156 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: exilostfrieze

Hier fahren sehr oft Autos noch bei Rot über die Ampel mit deutlich beschleunigter Geschwindigkeit. Hieraus ergibt sich eine deutliche Gefährdung für Fußgänger. Der Überweg wird sehr oft benutzt. Insbesondere von Eltern mit ihren Kleinkindern, die zur KiTa Polifant zu Fuß gehen.

Hierbei sei nicht nur das Fahren über die Rote Ampel erwähnt, sondern auch dass einige Autofahrer noch einmal kräftig beschleunigen, wenn die Ampel auf Gelb springt, hierdurch wird die oft schon überhöhte Geschwindigkeit nochmals erhöht.

Eine Geschwindigkeitskontrolle wäre zudem angebracht.

Übergang Zuffenhausen-am-Stadtpark in Richtung Zuffenhausen-Stadtmitte für Fußgänger und Radfahrer attraktiver gestalten

Nr. 12162 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: exilostfrieze

Bisher ist es nicht sehr attraktiv vom Wohngebiet Zuffenhausen-am-Stadtpark in die Zuffenhausener Stadtmitte zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu kommen. Der Zugang über die Marconistraße - Zahn-Nopper-Str führt über mit LKW teilweise zugeparkten Fußwegen und ein nicht gerade einladendes "Industriegebiet". Zudem ist die Straße recht stark befahren und lädt nicht gerade zu einem entspannten Spaziergang ein.

Der zweite Zugang führt über die S-Bahnhaltestelle und ist leider nicht Barriere frei. Anfang 2014 war hier der Aufzug sehr häufig kaputt, teilweise über etliche Tage. Für Familien mit Kinderwagen oder eingeschränkt mobile Personen ist das eine Zumutung.

Wenn hier ein besserer Zugang zu den Einkaufsmöglichkeiten in der Unterländerstraße vorhanden wäre, würden sicher hier die Geschäfte profitieren.

Verkehrsknoten an den Robinson Barracks entzerren - Getrennte Fahrspuren schaffen

Nr. 12228 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Sandmännchen

Jeden Morgen entstehen vor der Ausfahrt der Robinson Barracks ein Rückstau in Richtung Zuffenhausen. Hauptgrund sind eine Vielzahl Armeeangehörige, die aus der Heidlochstraße kommend auf die Schozacher Straße (Verbindung Zuffenhausen-Bad Cannstat) einbiegen,

um bereits nach einigen Metern wieder auf die Auerbachstraße abzubiegen.

Eine separate Fahrspur auf den wenigen Metern zwischen Heidlochstraße und Auerbachstraße würde das Problem lösen. Platz hierfür ist ausreichend vorhanden.

Gegen Falschparker in Zuffenhausen vorgehen

Nr. 12304 | Zuffenhausen | Verkehr | Einnahme | von: Vallerie

Unsere Parkplätze werden durch Porschemitarbeiter, Lastwagen und Dauerparker (Boot) aus einer fremden Stadt zugeparkt, so daß wir selbst keinen Platz mehr haben. Hier wird kreuz und quer geparkt und die Polizei unternimmt nichts! Hier könnte man jeden Tag viel Geld durch Strafzettel wegen Falschparken einnehmen. Es wird in jeder Kurve ge-

parkt, so dass man keinen Überblick zum verlassen der Straße mehr hat.

Die Stadt soll dafür sorgen, dass das Parken für Anwohner möglich ist. Da die Straße teils als Rennstrecke von Autos und Motorräder verwendet wird, wäre ein Blitzer willkommen!

Verkehrsentlastung der Marconistraße durch Öffnung der Straße Am Stadtpark

Nr. 12416 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: raisch

Die Anwohner der Marconistraße werden durch den Omnibusverkehr, durch die Sportler und Besucher der Sportplätze und Heime der Schlotwiesenanlagen und extrem an sonnigen Tagen durch tausende Schwimmbadbesucher unnötig stark belastet und die Umwelt verschmutzt durch stehenden Verkehr. Im Sommer kommt es am Abend zum Stau von der Schwieberdingerstraße bis zur Schlotwiese, der bis zu 3 Stunden anhalten kann. Zusätzlich wurde jetzt noch ein großer Klettergarten eröffnet. Wahrscheinlich entsteht noch mehr Verkehr durch die Neubauten der Firma Porsche. Das Zentrale Baumanagement der Firma schreibt: "Grundsätzlich halten wir die bestehende Möglichkeit für eine beschränkte Anzahl an Zufahrten auf das Werksgelände über die Marconistraße aufrecht..."

Auch die Anwohner angrenzender Straßen müssen einen geringen zusätzlichen Verkehr ertragen können bei Aufhebung der Stichstraßenfunktion der Marconistraße. Der in Richtung Stadtmitte abfließende Verkehr würde auf 5 (!) Straßen verteilt (Morse-, Reis-, Watt-, Ohm- und Galvanistraße), und die Einfahrt in die Schwieberdinger Straße ist fortlaufend ohne Ampelschaltung und stehenden Verkehr möglich. Dagegen kommen an der ampelgeschalteten Kreuzung Marconistraße Ecke Schwieberdinger Straße oft nur 2 bis 3 Fahrzeuge durch, da die Rechtsabbieger wegen den Fußgängern wieder anhalten müssen. Bei den häufigen Unfällen an dieser Kreuzung ist überhaupt keine Abfahr- oder Zufahrmöglichkeit aus oder zu dem großen Wohngebiet des Stadtparks und der Freizeitanlagen Schlotwiese möglich!

Dies geschieht ohne großen Aufwand durch eine Entfernung der vor Jahren aufgebauten Schranke in der Straße Am Stadtpark. Auch bei Notfalleinsätzen von Feuerwehr, Polizei und Notarzt fällt die Behinderung weg.

Der Interims-Busbahnhof Stuttgart-Zuffenhausen soll möglichst schnell verlagert werden

Nr. 12839 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Tom

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Busbahnhof nur temporär in Zuffenhausen zu lassen, bis am Flughafen ein neuer gebaut wird. Dabei soll es auch bleiben. Wir leiden genug unter Verkehr und Abgasen in Zuffenhausen und brauchen daher dringend eine schnelle Verlagerung des Interims-Busbahnhof aus Stuttgart-Zuffenhausen.

Verkehrsberuhigter Bereich vor dem Spielplatz "Beim Römerhof" (Zazenhausen) schaffen

Nr. 12880 | Zuffenhausen | Verkehr | kostenneutral | von: thomdie

Am Ende des Thomas-Münzer-Weges in Zazenhausen gibt es schon einen verkehrsberuhigten Bereich. Dieser könnte um die Länge des Spielplatzes ausgeweitet werden, sodass er diesen einschließt. Somit wären nicht nur unsere Kinder geschützt, welche vom Spielplatz auf die Straße rennen könnten, sondern auch die Fußgänger, da es hier keine Fußgängerwege gibt. Vom Feldweg her kommend (aus Richtung Römerhof), wird oft viel zu schnell gefahren.

Poller am Ende des Sauerkirschenweg /Ecke Herzkirschenweg (Zazenhausen) aufstellen

Nr. 12940 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: michastatze

Da trotz der Spielstraßenregelung die Autos viel zu schnell um die Kurve im Sauerkirschenweg fahren und dabei spielende Kinder massiv gefährden, wäre eine mögliche Lösung ein Poller am Ende der Strasse (Anschluss an den Herzkirschenweg). Damit würde de facto eine Sackgasse geschaffen, die Autos würden den Bereich der Kurve und des Zugangs zum Spielplatz nicht mehr befahren.

Mönchsbergstraße am Zugang zum Wohngebiet "Im Raiser" neugestalten

Nr. 12941 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Carabella

Der Kurvenbereich in der Mönchsbergstraße auf der Höhe der Hausnummer 106 am Zugang zum Wohngebiet "Im Raiser" sollte neugestaltet werden. Die Bodenschwellen sind beschädigt und fehlen teilweise. Der ganze Kurvenbereich und der Zugang zum Wohngebiet "Im Raiser" wirkt provisorisch beziehungsweise erinnert noch an die Kasernenzeit.

Beschilderung Porschemuseum verbessern

Nr. 13243 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Zuffer

In den letzten Monaten wurden viele neue Verkehrsschilder angebracht. Im Bereich des Porsche-Museums fehlen aber jegliche Hinweise auf das dortige Parkhaus. Deshalb sind viele auswärtige Besucher auf Parkplatzsuche. Darf das Parkhaus nicht von allen benutzt werden?

Anliegerstraße in Adestraße einrichten

Nr. 13261 | Zuffenhausen | Verkehr | kostenneutral | von: salat

Man könnte in der Adestraße eine Anliegerstraße einrichten, um LKW an der Durchfahrt zu hindern und die Lebensqualität der Anwohner nachhaltig zu verbessern.

Parkverhalten Spielstraße besser kontrollieren

Nr. 13334 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Chris Poppycock

Die Verkehrsüberwachung sollte verstärkt werden! Es wird so rücksichtslos geparkt, dass im Notfall keine Feuerwehr durchkommen würde.

Zebrastreifen Am Edeka-Center Zuffenhausen, Stammheimerstraße einrichten

Nr. 13487 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Mo

Die Stammheimerstraße ist eine viel befahrene Straße. Auch wenn das E-Center von vielen Autofahrenden genutzt wird, welche von diesem Vorschlag nicht betroffen sind, so ist das Überqueren der Straße für Fußgänger, welche zum Edeka gelangen möchten, gefährlich. Ich persönlich fühle mich dabei nicht sicher. Für Kinder, welche die Geschwindigkeit der Autos nicht richtig abschätzen können, ist diese Angelegenheit weitaus unsicherer. Das gleiche gilt für Menschen, die zu Fuß nur langsam unterwegs sein können.

Ortseingang Zazenhausen: Zazenhäuser Straße durch Zebrastreifen entschärfen

Nr. 13647 | Zuffenhausen | Verkehr | Ausgabe | von: Andreas Mann

Regelmäßig kommt es hier zu schweren Verkehrsunfällen, mindestens 7 Unfälle mit insgesamt 2 Todesopfern und 7 Schwerverletzten ereigneten sich hier allein in den letzten 4 Jahren. Unangepasste Geschwindigkeit scheint das eine Problem, das Ausscheren bereits vor der Kreuzung Hohlgraben auf die Gegenfahrbahn (wegen parkender Autos und dadurch Verengung auf 1 Spur im weiteren Verlauf Blankensteinstr.) und das Überqueren der Straße im Bereich Bushaltestelle sind weitere Gefahrenquellen, außerdem leben hier im angrenzenden Neubaugebiet viele Kinder, die teils unvorsichtig auf die Fahrbahn treten. Denkbar wäre z.B. ein Zebrastreifen an der Kreuzung Zazenhäuser Str./Hohlgraben und an der Bushaltestelle Reibedanz. Tempolimit oder Halteverbot im ersten Abschnitt der Blankensteinstraße könnten ebenso helfen, den Streckenabschnitt zu entschärfen.

Verwaltung

Schaukasten im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker für aktuelle Infos des Stadtbezirks und der Vereine aufstellen

Nr. 12869 | Zuffenhausen | Verwaltung | Ausgabe | von: ReWe

Der Bürgerverein Stuttgart-Zazenhausen e.V. wünscht, dass im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker ein verschließbarer Schaukasten aufgestellt wird.
==> Ort: westlich „Quartierplatz“ im Herzkirchenweg. Standort ist bereits mit dem Amt für öffentliche Ordnung und dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt abgestimmt!

==> Nutzung: Bezirksrathaus, Parteien, örtliche Vereine und Institutionen
==> Größe: 2 Schaukästen je etwa, 100 cm hoch und 140 cm breit
Größe und Nutzung wie die Schaukästen im Bus-Wartehäuschen „Krone“.
Wie dort geschehen, kann der Bürgerverein die Aufstellung übernehmen.

Wirtschaft

Nahversorgung durch Lebensmittelmarkt in Zazenhausen schaffen

Nr. 12782 | Zuffenhausen | Wirtschaft | Ausgabe | von: nika-2003

Es fehlt immer noch ein Nahversorger (Supermarkt) in Zazenhausen. Seit Jahren fordern Anwohner und der Bürgerverein einen Lebensmittelmarkt in der Nähe.

Zusätzliche Themen

Wasser für die Brunnen anstellen

Nr. 13506 | Zuffenhausen | Zusätzliche Themen | Ausgabe | von: Impuls66

Das Wasser für die Brunnen anstellen, weil sie dafür geschaffen wurden und das Stadtbild verschönern. Außerdem ist Wasser, neben genügend Bäumen und anderen Pflanzen, auch eine geeignete Maßnahme, um an heißen Tagen das Stadtklima zu verbessern.

Index

Der Index ist in kurzer Zeit von Hand erstellt worden. Wir bitten Fehler und das Auftauchen von Synonymen wie „Abfall“ und „Müll“ zu entschuldigen.

- 1. SV Fasanenhof, 461
- 4-spurig, 701
- 10-Minuten-Takt, 21, 47, 48, 368, 434, 446, 448, 513, 716, 777

- A**
- A8, 241, 250, 271, 469, 472, 780, 816
- A81, 243, 250, 546, 809, 886
- A831, 779, 799, 807, 814
- Abendgymnasium, 155, 233
- Abenteuerspielplatz, 112, 612
- Abfall, 3, 6, 11, 12, 17–19, 76
- Abfallbehälter, 7, 8, 100, 309, 317, 552, 715, 723, 831, 862
- Abfallgebühren, 75, 216
- Abfalltransport, 3, 216
- Abriss, 212, 371, 586, 852, 859
- Abschnittskontrollen, 248
- Abstellplätze, 874
- Abwasserkanal, 413
- Adestr., 891
- Adlerstr., 696
- Adolf-Fremd-Weg, 621, 628, 630
- Agnes-Kneher-Platz, 396, 401
- Aixheimer Str., 528
- Alarichstr., 433, 616
- Albert-Schäffle-Str., 644, 655
- Albstr., 405, 407
- Aldinger Str., 491, 492, 495
- Alexanderstr., 239, 589, 602, 707
- Alfred Wais Turnhalle, 372
- Alkoholverbot, 571
- Alleen, 318, 612
- Alpenrosenstr., 787
- Alpseeweg, 493
- Alte Aldinger Str., 491
- Alte Dorfstr., 372
- Alte Stuttgarter Str., 391
- Alte Weinsteige, 694, 704, 710
- Altenbergstr., 708
- Altenburg, 357
- altengerechtes Wohnen, 292, 327, 499
- Alter Friedhof, 395
- alternative Szene, 125, 320
- Altes Schulhaus, 859
- Altglascontainer, 19, 634
- Altpapier, 3, 5, 16
- Am Bergheimer Hof, 836, 849
- Am Bopserweg, 701
- Am Kochenhof, 611, 615, 620–622, 628–630
- Am Kräherwald, 608, 612, 616, 624, 626, 628, 739
- Am Ochsenwald, 238
- Am Römerkastell, 342
- Am Stadtpark, 889
- amerikanische Kasernen, 821
- Ampel, 135, 140, 145, 220, 221, 224, 226, 227, 231, 233, 237, 240, 260, 262, 342, 348, 353, 432, 433, 440, 441, 472, 494, 496, 511, 512, 520, 526, 534, 536, 624, 631, 637, 661, 693, 694, 742, 743, 770, 808, 812, 847, 850, 851, 885, 886, 888
- Ampelabschaltung, 220, 229, 233, 247, 253, 262, 432, 474–476, 490, 526, 606, 621, 623, 626, 628, 707, 738, 750, 755, 769, 808, 846, 885
- Ampelblitzer, 428, 476, 497, 504, 549, 594, 620, 696, 703, 704, 750, 855, 888
- Ampelphasen, 225, 243, 249, 327, 443, 486, 504, 600, 603, 622, 631, 655, 694–696, 711, 713, 791
- Ampelschaltung, 220, 222, 225, 239, 249, 253, 257, 266–268, 347, 357, 360, 361, 435, 495, 496, 503, 536, 591, 606, 621, 656, 660, 694, 700, 708, 712, 713, 741, 745, 751–753, 799, 803, 811, 852, 885
- Amt, 276
- Amtsblatt, 274, 277, 279, 301

Index

- Anlieger frei, 388, 625, 648, 801
Anliegerstraße, 242, 344, 410, 494, 534, 621, 632,
651, 652, 662, 694, 711, 749, 814, 856,
869, 888, 891
Anne-Frank-Gemeinschafts- und Realschule, 458
Anwohnerparkausweis, 701
Anwohnerparken, 261, 265, 345, 358, 359, 387,
390, 472, 589, 592, 621, 623, 626, 629,
656, 698, 699, 701, 711, 713, 743, 744,
752, 756, 803, 814, 818, 829
Anwohnerstraße, 803
Anzeigetafel, 28, 46, 51, 56, 313, 414, 555, 833,
840
App, 229, 231
Arbeitslose, 190
Arbeitsplätze, 184, 185
Arbeitsschutz, 172
Architektur, 204
Arnoldstr., 486, 496
Arnulf-Klett-Passage, 571
Arnulf-Klett-Platz, 593, 596, 599
Ärzte, 482
Asangstr., 510, 512
Asemwald, 519
Asperger Str., 541, 547
Asphaltierung, 380, 469, 528, 824, 830
Asyl, 176
Athener Str., 616
Aubrücke, 333, 500, 503
Auerbachstr., 356, 889
Aufkleber, 634
Aufstellflächen, 221
Auftragsvergabe, 219
Aufwertung, 519
Aufzug, 325, 666, 777
Augsburger Platz, 312, 351, 354, 361
Augsburger Str., 360, 507, 510–512
Augustenstr., 736, 744, 750
Auktionsplattform, 160
Aulendorfer Str., 371, 374, 535
Ausbau, 24, 25, 164, 227, 294, 314, 381, 447, 545,
789, 833
Ausgaben, 562
Ausschilderung, 448
Aussegnungshalle, 190, 369, 437, 785, 823
Außengastronomie, 200, 720
Aussichtsplattform, 402, 415, 639
Aussichtsplätze, 91, 101, 671, 736
Ausstellung, 320
Ausstieg, 306, 573
Austr., 500
Auto, 236, 242, 245, 255, 257, 259, 375, 745, 869
Autobahnauffahrt, 818
Autofahrer, 136, 237, 245, 248, 388, 491, 520,
531, 534, 653, 698, 703, 806, 851, 855,
856, 881
autofrei, 46, 67, 256, 261, 424, 596, 810, 812
autofreier Sonntag, 67
Autorennen, 595
AWO Begegnungs- und Servicezentrum, 327
AWO-Seelbergtreff, 327
AWS, 7
- B**
B10, 92, 206, 221, 243, 246, 250, 265, 271, 293,
323, 341, 362, 543, 546, 548, 549, 617,
620, 631, 637, 647, 651, 863, 866, 880,
886
B14, 206, 207, 221, 239, 252, 262, 266, 587, 594,
595, 602, 651, 656, 693, 699, 706, 807
B27, 221, 243, 265, 403, 411, 466, 468, 474, 476,
548, 565, 602, 623, 780, 863, 866, 880
B27a, 540, 545
B29, 362
B40, 716
B43, 611
B44, 611
B57, 313
B60, 760
B61, 760
B79, 514
B81, 778
B82, 774–776, 778, 806, 812
B92, 720
B295, 221, 227, 427–429, 849
Baby-Notarzwagen, 88
Babyschaukel, 99, 675
Bad Cannstatt, 38, 161, 334, 339, 354, 359, 360,
481, 509
Badbrunnenstr., 347
Baden, 194, 333, 451
Bäderkonzept, 193
Badesee, 844
Badstr., 322, 323, 342
Bahn, 40
Bahncard, 45
Bahnhof, 27, 67, 573, 578, 588, 759, 777
Bahnhof Feuerbach, 414, 420, 422, 424

- Bahnhof Möhringen, 456, 464
 Bahnhof Untertürkheim, 233
 Bahnhof Vaihingen, 775, 783, 787, 811, 812
 Bahnhof Zuffenhausen, 864, 865, 873
 Bahnunterführung, 760
 Balinger Str., 459, 472
 Ballsporthalle Waldau, 406
 Bankenviertel, 586
 Barbenweg, 486, 495
 Bardiliweg, 639
 Bärensee, 99, 243, 724, 782
 Barrierefreiheit, 27, 179, 183, 186, 187, 190, 202,
 248, 252, 284, 311, 343, 359, 378, 414,
 455, 460, 463, 499, 543, 610, 647, 666,
 668, 691, 707, 761, 776, 777, 826, 865
 Basketballplatz, 196, 529, 683, 721
 Bauamt, 292, 297, 688
 Bauernwaldstr., 390
 Baugemeinschaften, 296
 Baugerüst, 305
 Baugeschichte, 455
 Bauhöhe, 296
 Bauland, 293, 296, 412
 Bäume, 77, 90, 100, 327, 381, 559, 560, 582, 611,
 723, 836
 Baumfäll- und Rückschnittarbeiten, 67, 90, 92,
 101, 318, 728, 783, 788, 835
 Baumpflanzungen, 84, 318, 545, 560, 586, 674,
 693, 785
 Baumschutz, 92, 98
 Baumschutzsatzung, 96, 98
 Bauordnung, 292, 681
 Baurecht, 294, 688
 Baustellen, 65, 67, 171, 241, 555
 Baustelleneinrichtungen, 67
 Baustellenmanagement, 64, 228
 Bearbeitungsgebühr, 58
 Bebauungsplan, 296, 372, 450, 585, 633, 688, 692
 Bebelstr., 719, 726, 729, 735, 751, 754, 758
 Bedarfsampel, 753, 812
 Bedarfshaltestelle, 720
 Beethovenstr., 387, 389–391
 Befestigung, 370, 373, 802
 Begegnungs- und Servicezentrum Altes Feuer-
 wehrhaus, 683
 Begrünung, 66, 83, 84, 91, 99, 102, 104, 152, 299,
 314, 318, 380, 560, 586, 600, 613, 640,
 672–674, 693, 721, 722, 724–727, 759,
 762, 868
 Behindertengerechte Gebäude, 420
 Behindertenparkplätze, 260, 264, 573
 Behindertentoilette, 365, 691
 Beleuchtung, 73, 137, 334, 336, 337, 528, 543,
 556, 569, 570, 572, 612, 619, 640, 641,
 648, 681, 682, 722, 767, 782, 785, 841,
 842, 876
 Belohnung, 17
 Benckendorffstr., 697
 Benutzungspflicht, 134
 Benzenäckerstr., 490, 493, 497
 Beratung, 185, 188
 Berger Steg, 337
 Bergfriedhof, 637
 Bergheim, 859
 Bergheimer Steige, 739, 846, 849, 850
 Bergstr., 235, 641
 Berliner Platz, 729, 737
 Bernhartshöhe, 782
 Berufsakademie, 583, 723
 Berufsschule, 153
 Berufsschulzentrum, 630
 Berufsverkehr, 259
 Bessarabien-Platz, 648
 Besucherparkausweis, 261
 Bethanien, 450, 464
 Betriebszeit, 40
 Bettler, 167, 173, 569
 Bewegungsparcour, 783
 Bewerbung, 284
 Bewertungsportal, 276
 Bewohnerparkausweis, 403
 Bezirksämter, 285
 Bezirksbeirat, 275, 280, 439
 Bezirksrathaus Bad Cannstatt, 365
 Bezirksrathaus Mühlhausen, 498
 Bezirksrathaus Sillenbuch, 537
 Bezirksrathaus Stammheim, 543
 Bezirksrathaus Untertürkheim, 233
 Bezirksrathaus Vaihingen, 774, 820
 Bezirksvorsteher, 275
 Bienen, 104, 836
 Biergarten, 200, 786
 Bierhallen, 200
 Bihlplatz, 667, 672, 700, 709
 Bildung, 152, 156
 Bildungsförderung, 109, 151, 152, 155–158, 160,
 161, 287
 Bilihildstr., 867

Index

- Binsdorfer Str., 467
Bioabfallvergärungsanlage, 863, 870
Biodiversität, 101, 836
Biotonne, 10, 12, 13, 15, 16, 715
Biotop, 836, 866
Birkach, 372–374, 521, 522
Birkacher Str., 535
Birkendörfle, 621
Birkenkopf, 381, 716, 719, 720, 728, 740, 748, 755, 757
Birkenrealschule, 527
Birkenwaldstr., 615, 622, 624, 629
Birkheckenstr., 367
Bismarckplatz, 721, 727, 742, 752
Bismarckstr., 740, 742
Bismarckturm, 167, 608, 612
Blauer Weg, 395, 688, 741
Blinklicht, 326, 534
Blitzer, 248, 251, 267, 271, 272, 345, 358, 388, 442, 505, 533, 591, 593, 595, 598, 601, 602, 653, 661, 702, 704, 742, 745, 747, 748, 753, 757, 807, 887
Blockheizkraftwerk, 68, 81
Bludenzer Str., 431
Blumen, 95, 540, 672
Böblingen, 41
Böblinger Str., 183, 256, 674, 679, 687, 697, 698, 702, 704, 706, 708, 709, 713
Bockelstr., 533, 534
Bodenschwinghstr., 469
Bodenplatte, 203, 581, 736
Bodenwelle, 226, 233, 547, 707, 747, 853
Böheimstr., 677, 679, 682, 696, 701, 704, 706, 708, 711
Bohnenviertel, 581
Böhringer Str., 873
Bolzplatz, 369, 384, 515, 612, 613, 642, 684, 724, 794, 795
Bonatzweg, 167, 612
Bonuscard, 177, 191, 193
Bootsverleih, 335
Bopser, 601, 665
Bopserstr., 599
Bopserwald, 200, 395, 582
Bopserwaldstr., 712
Bordsteinradwege, 134, 565, 877
Botnang, 59, 385, 392
Botnanger Sattel, 391, 719, 752
Botnanger Str., 745
Bottroper Str., 356
Bouldern, 197
Boule-Bahn, 794
Brachfläche, 479
Brandschutz, 402
Bregenzer Str., 432
Breitscheidstr., 134, 725
Breitwiesenstr., 465
Bremshügel, 238
Brendle-Kreuzung, 656
Brentenwaldstr., 515
Brenzkirche, 614, 630
Brenzkirchenplatz, 614, 619, 630
Brenzstr., 355
Bretzfelder Str., 886
Breuninger Parkhaus, 209, 578
Briefkasten, 606
Briefmarkenautomat, 444, 606
Brommerstr., 810
Brücke, 203, 337, 348, 365, 565, 730
Brückenpatenschaft, 203
Brückenstr., 328, 353, 354, 357, 363
Brucknerstr., 388
Bruckwiesenweg, 759
Brühlstr., 810
Brunnen, 68, 308, 340, 364, 562, 647, 692, 892
Brunnen-Realschule, 324, 359
Brunnenstr., 310, 354, 359
Bücherei, 525
Bücherschrank, 121, 786, 838
Buchrainfriedhof, 785
Büchsenstr., 590
Budget, 282, 605
Buhlstr., 425
Bungeespringen, 574
Bunker, 208, 416
Burgenlandstr., 417, 431
Bürger, 211
Bürgerbeauftragter, 186
Bürgerbeteiligung, 14, 53, 75, 78, 103, 111, 117, 131, 186, 188, 200, 204, 206–208, 216, 275, 276, 278–280, 282–286, 301, 303, 305, 372, 559, 583, 649, 691, 845, 879
Bürgerbüro, 211, 285
Bürgerentscheid, 276
Bürgerforum, 82
Bürgerhaus, 179, 328, 383, 412, 544, 614, 643, 763, 786, 824, 844
Bürgerhaus Botnang, 383

- Bürgerhaus Degerloch, 396
 Bürgerhaus Dürrolewang, 786
 Bürgerhaus Obertürkheim, 509
 Bürgerhaus Sillenbuch, 531, 537
 Bürgerhaus Stammheim, 544
 Bürgerhaus Stuttgart-Berg, 643
 Bürgerhaus Stuttgart-Nord, 613, 614
 Bürgerhaus Untertürkheim, 763
 Bürgerhaus Wangen, 824
 Bürgerhaus Weilimdorf, 844
 Bürgerhaushalt, 61, 278, 280, 282, 283, 306, 439
 Bürgerhospital, 613
 Bürgerinitiativen, 605
 Bürgermeister, 278, 285
 Bürgerprojekt, 332, 464, 797
 Bürgerräume, 286, 792
 Bürgerschloss, 588
 Bürgerstadt, 327
 Bürgerstiftung, 215
 Bürgertreff, 328, 460, 792, 846
 Bürgerverein Mühlhausen, 491
 Bürgerzentrum Stuttgart-West, 715, 728
 Burgholzhof, 319, 356, 358
 Burgstallstr., 134
 Burgunderstr., 864, 875, 885
 Bus, 32, 33, 42–44, 47, 225, 263, 357, 367, 434, 635, 665, 719, 744, 761, 777, 779
 Bus40, 44, 657
 Bus42, 717
 Bus43, 46, 377, 719
 Bus44, 554, 719
 Bus45, 635, 636
 Bus52, 48, 864, 865
 Bus54, 34, 480, 481, 496
 Bus56, 657
 Bus61, 507
 Bus62, 263, 434, 507
 Bus64, 263
 Bus65, 46, 263, 368, 523
 Bus70, 263, 393
 Bus72, 446, 448
 Bus82, 774, 776, 777
 Bus90, 833
 Bus91, 59, 379, 384
 Bus92, 717, 718, 779
 Bus401, 481, 712, 864
 Busbahnhof, 397, 511, 848, 883, 890
 Busbahnhof Zuffenhausen, 883
 Buseinstieg hinten, 44, 668
 Busfahrer, 435
 Bushaltstelle, 60, 513, 554, 719, 742, 775, 778, 833
 Buslinie, 22, 45, 54, 59, 374, 435, 636, 666, 667, 719, 865
 Büsnau, 811
 Büsnauer Platz, 813
 Büsnauer Rain, 813
 Büsnauer Str., 801
 Busse, 36, 41, 274, 368
 Bußgeld, 2, 219, 247, 528, 595, 644, 661, 828
 Busspur, 803
 Busverbindung, 52, 720, 832
- C**
- Café, 328, 561, 583, 605, 638, 728, 742
 Calisthenics Park, 93, 102, 483
 Calwer Str., 577, 578
 Cannabis, 175
 Cannstatter Str., 239, 594, 652, 659
 Cannstatter Wasen, 316, 318
 Car2go, 813
 Car-Sharing, 41, 230, 246, 253, 260, 267, 389, 444, 547, 811, 813
 Casino, 587
 Charlottenplatz, 48, 143, 200, 206, 207, 551, 565, 567, 587, 594
 Charlottenstr., 581, 586, 603
 Christophstr., 606
 Cityboulevard, 207, 580, 741
 City-Maut, 215, 219, 236
 Cityring, 201, 228
 City-Ring Buslinie, 54
 City-Ring-Fahrräder, 565
 Claudiusstr., 751
 Computer, 158, 163
 Critical Mass Stuttgart, 148
- D**
- Dächer, 78, 294, 586
 Dachswald, 688, 702, 776, 799, 810, 820
 Dachswaldweg, 803
 Dachsweg, 856
 Dachterrassen, 299
 Daimler Gewächshaus, 320
 Daimlerplatz, 348
 Daimlerquelle, 314
 Daimlerstr., 143, 321, 339, 353, 355
 Danneckerstr., 602, 604
 Darmstädter Str., 353

Index

- Dauerkarte, 198
Deckel, 635
Deckerstr., 308, 346
Degerloch, 27, 38, 161, 374, 395–397, 402–404, 411, 667
Delpweg, 459
Demo-Haus, 117
Demonstration, 170, 301
Denkmalschutz, 211, 299
Denkmaltopographie, 130
DENKort Stuttgarter Bunker, 416
Dennerstr., 349
Dessauer Str., 356
Deutschkurse, 181
Diakonissenplatz, 736
Diemershaldenstr., 592
Dietrich-von-Plieningen-Weg, 514
Digitalisierung, 161, 280
Dillmannstr., 741
Dinghofstr., 471
Direktwahl, 278
Ditzinger Str., 845
Doggenburg, 144, 609, 616, 631, 732
Don-Carlos-Str., 13
Doppelzug, 29
Dornröschenweg, 465
Dorotheen-Quartier, 578
downhill, 681, 682
Dreiecksplatz, 673, 674, 681
Dreifelderstr., 514
Drogerie, 392
Drohne, 234
Durchgangsstraße, 233, 656
Dürnauer Weg, 375, 376
Dürrbachsee, 822
Dürrbachstr., 443
Dürrlewang, 21, 205, 453, 780, 797, 811
Dusche, 195
- E**
Eberhard-Ludwig-Gymnasium, 625
Eberhardstr., 134, 173, 204, 590
Ebitzweg, 343
Echterdingen, 469
Echterdinger Str., 519
Eckartstr., 628
Eckensee, 83, 559, 574, 576
Ecodukt, 646
Egelseer Heide, 764, 770, 772
Egerweg, 436
Egilolfstr., 373
Ehrenamt, 170, 181, 182, 186, 188, 284, 303, 305, 320, 327, 328
Ehrenamtskarte, 303
Ehrenhof, 558
Eiermangelände, 793
Eierplatz, 671
Eierstr., 240, 696, 699
Einbahnstraße, 139, 343, 344, 347, 353, 355, 358, 403–405, 417, 432, 441, 467, 469, 532, 536, 565, 590, 625, 652, 657, 660, 678, 680, 685, 695, 697, 741, 742, 745, 750, 754, 806, 856, 872, 873, 886
Eingemeindung, 279, 304
Einkaufen, 287, 364, 820
Einkaufszentrum, 204, 290, 538, 554, 578, 803
Einkaufszone, 205, 290, 855
Einnahmen, 562
einspurig, 881
Eintritt, 120, 124, 193–195, 199, 608
Eintrittspreis, 199
Einweggebühren, 3, 76
Einwegverpackungen, 3, 8
Eis, 815, 858
Eisbahn, 558, 604
Eisenbahnstr., 358
Eislaufbahn, 460, 574
E-Learning, 161
Elektroautos, 24, 64, 70, 81, 244, 761
Elektro-Bus, 24, 45, 636, 774
Elektrofahrzeug, 235
Elektroladesäule, 273, 594
Elektro-Rad, 24, 145, 224, 384, 594, 840
Elektro-Roller, 241, 594
Elektro-Taxen, 244
Elsenhansstr., 417
Elsental, 669, 681, 688, 804
Elsentalbach, 669
Eltern, 109, 114, 155, 561
Eltinger Str., 386, 389
E-Mail-Versand, 277
Emilienstr., 165, 783, 817
Endelbang, 784
Energiebeauftragte, 79
Energiekosten, 72, 76, 79
Energiesparen, 43, 71, 72, 76, 78, 79, 84, 253, 368, 556
Energiewende, 76, 834

- Engelbergstr., 847–849, 852
 Engelboldstr., 705, 709, 710
 Enteisung, 568, 680
 Entenweg, 870
 Entsiegelung, 75
 E-Paper, 119
 Epplestr., 204, 397, 403, 405, 409–411
 Erbpacht, 216, 286
 Erdmannhäuser Str., 550
 Erisdorfer Str., 371, 375, 376
 Ermäßigung, 194
 Ernährung, 110
 Erneuerbare Energie, 79, 81, 215
 Ernst-Abbe-Schule, 878
 Ernsthalde, 782
 Ernst-Kachel-Str., 818
 Ernst-Reuter-Platz, 838
 Erschließung, 78, 286, 545
 Erwin-Schöttle-Platz, 667, 668, 679, 690, 692, 693,
 703, 708, 709, 717
 Erzieher/innen, 110, 115, 116, 178
 Eschenauer Str., 886
 Espan, 326, 347
 Esperantostr., 717
 Essbare Stadt Stuttgart, 94, 100
 Esslingen, 21, 362, 509
 Esslinger Str., 581
 Etzelstr., 707, 710
 Eugensplatz, 552, 658
 Eugenstr., 552
 Europaviertel, 209, 584, 586, 600, 606, 616
 Euro-WC-Schlüssel, 460
 Evaluation, 149
 Event, 62, 877
- F**
- Fahrausweis, 58
 Fahrbahnbelag, 258, 467, 491, 708
 Fahrbahnschwellen, 547, 806, 858
 Fahrgastinformationen, 760
 Fahrgemeinschaften, 227, 231, 236
 Fahrion-Areal, 423
 Fahrkartenautomat, 53, 60, 668
 Fahrplan, 36, 53, 313, 556
 Fahrpreis, 20, 34, 37, 59
 Fahrrad, 25, 41, 51, 140, 141, 143, 148, 270, 354,
 517, 542, 644, 731, 840, 874
 Fahrradabschließbügel, 566, 730
 Fahrradampeln, 142
 Fahrradanhänger, 635
 Fahrradanteil, 149
 Fahrradboxen, 139
 Fahrradbrücke, 323, 565
 Fahrräder, 59, 149, 236, 771
 Fahrradgarage, 144, 731
 Fahrradkennzeichen, 140
 Fahrradleihstation, 147
 Fahrradlift, 138
 Fahrradparkhaus, 140, 147
 Fahrradparkplatz, 136, 564, 825
 Fahrradpolizei, 136, 142
 Fahrradpolo, 642
 Fahrradschleuse, 245
 Fahrradspur, 323, 353, 787
 Fahrradständer, 397, 456, 618, 680, 731, 764, 787,
 825
 Fahrradstr., 134, 149, 390, 494, 643, 678
 Fahrradstreifen, 143, 439, 617, 678, 679, 809, 824,
 875
 Fahrradweg, 136, 141, 143, 144, 146, 148, 149,
 321–323, 383, 398, 404, 412, 417, 457,
 501, 517, 565, 567, 615, 644, 677–680,
 696, 729, 788, 804, 825, 839, 873
 Fahrschein, 33
 Fahrscheinautomat, 434
 Fahrverbot, 70, 223, 224, 249, 251, 411, 501, 661
 Faire Mobilität, 185
 Fair-Mobil, 184
 Fairtrade, 184, 280
 Falkertstr., 625
 Falschparker, 411, 443, 656, 710, 807
 Falschparkerkontrollen, 173, 221, 234, 263–265,
 411, 428, 443, 479, 548, 569, 592, 705,
 710, 756, 807, 808, 877, 889, 891
 Familie, 214, 293, 295, 298, 562
 Familiencard, 180, 189, 191
 Familienkarte, 30, 52
 Familienzentrum, 871
 Fangelsbachstr., 699
 Fanny-Leicht-Gymnasium, 788, 789
 Fanny-Leicht-Str., 774, 778, 803
 Fanprojekt, 113
 Farbmarkierungen, 375, 565, 567, 846
 Fasanengarten, 841
 Fasanenhof, 445, 446, 452, 453, 456, 459, 462,
 469, 472, 780
 Fasanenhofstr., 459, 477
 Fasanenplatz, 845, 859

Index

- Faschingsdienstag frei, 125
Faschingsumzug, 303
Fassade, 204
Fassadenbegrünung, 77
Fauststr., 779, 799, 818
Feinstaub, 29, 30, 32, 36, 37, 43, 45, 63–67, 69, 70, 72–75, 82, 104, 201, 220, 222–224, 230, 236, 238, 241–243, 245, 256, 263, 267, 268, 270, 306, 347, 355, 435, 466, 476, 534, 593, 623, 647, 651, 696, 738, 847, 866, 885
Feinstr., 239, 696
Feldbergstr., 698, 702
Feldränder, 836
Feldschütz, 823
Feldwege, 251, 370, 478, 483
Felix-Dahn-Str., 397, 404
Fellbach, 313, 344, 347, 358
Fellbacher Str., 759, 770, 771
Fernsehturm, 200, 402
Fernwärme, 482
Festplatz, 480, 879
Festwiese, 439
Fetzerstr., 698, 699
Feuerbach, 52, 56, 59, 419, 723
Feuerbacher Heide, 615
Feuerbacher Höhenweg, 413
Feuerbacher Tal, 868
Feuerbacher Talstr., 391, 424, 426, 429
Feuerbacher Tunnel, 428
Feuerbacher Weg, 613, 616
Feuergasse, 375
Feuersee, 722, 724, 748, 751
Feuersee-Kirche, 724
Feuerwehrhaus, 693
Feuerwerk, 66, 175
Filder, 660
Filder Str., 694
Filderauffahrt, 250, 271, 656
Filderbahnhof Plus, 272
Filderbahnstr., 446, 463, 472, 473, 479
Filderhauptstr., 515
Filderhauptstr., 263, 514, 517, 519, 520
Filderhofstr., 816
Filderlinie, 406, 526, 534
Filderpark, 450
Filderschule, 411
Filderstadt, 41
Filderstr., 701, 709
Fildertunnel, 780
Filmbüro, 126
Filter, 66
Finanzen, 215
Finanzierung, 216, 396, 870
Firmenticket, 27, 31
Fitness, 102, 197, 483, 641, 762
Flächennutzung, 211, 690
Florentiner Str., 536
Florianstr., 648
Flüchtlinge, 25, 177, 178, 181–185, 187–189, 191, 192, 285, 498, 734, 793, 837
Fluchtwege, 56, 584
Flughafen, 35, 44, 46, 47, 446, 448, 636
Flughafenstr., 272
Flugverbot, 257
Flüsterasphalt, 233
Flutlicht, 420
Föhrichstr., 426–428, 855
Förderung, 26, 27, 77, 89, 109, 120, 123, 148, 155, 164, 170, 188–190, 211, 214, 236, 244, 287, 293, 295, 320, 454, 605, 728, 840, 842, 869
Förderunterricht, 157
Forststr., 738
Forum der Kulturen, 118, 127
Forum Weilimdorf, 844
Fotovoltaik, 79, 82, 669, 761
Fraasstr., 653
Frankenstr., 881, 885
Franziskaweg, 370
Franz-Schubert-Str., 388
Fraubronstr., 520
Frauenkopf, 434
Frauenkopfstr., 653
Freibad, 193, 329
Freibad Cannstatt, 329
Freibad Killesberg, 619
Freibad Öffnungszeiten, 462
Freibad Rosental, 795
Freibad Vaihingen, 794, 814
Freibergstr., 333, 503, 505
Freie Fahrt für Schülergruppen, 152
freie Kunst, 126, 128, 320, 728
Freiflächen, 488
Freihofplatz, 545, 550
Freihofstr., 546, 549
Frei-Ticket, 23
Freitreppe, 316

- Freiwillige Feuerwehr, 169, 170
 Freiwilliges soziale Schuljahr, 156
 Freizeitpark, 288
 Freizeit-Ticket, 30
 Freundeskreis Stuttgart West, 734
 Friedenssäule, 305
 Friedensweg, 319
 Friedhof, 385
 Friedhof Bad Cannstatt, 309
 Friedhof Birkach, 369
 Friedhof Möhringen, 446
 Friedhof Rohracker, 437
 Friedhof Wangen, 822, 823
 Friedhof Weilimdorf, 835
 Friedhofstr., 611, 629
 Friedinger Str., 532
 Friedrichsbau, 119
 Friedrich-Strobel-Weg, 411
 Friedrichswahl, 880, 881
 Frisbee, 316
 Frischluftschneisen, 540, 860
 Fritz-Leonhardt-Realschule, 398
 Fritz-Reuter-Str., 716
 Fritz-Walter-Weg, 326
 Fruchtstr., 442
 Fuchswaldstr., 669, 698
 Fürsorgeunterkunft, 371
 Furtwänglerstr., 387, 390
 Fußballplatz, 530, 640, 642, 765
 Fußballspiele, 169
 Fußballverein, 842
 Fußgänger, 136, 145, 166, 207, 225, 231, 239, 243,
 249, 323, 326, 361, 386, 388, 391, 409,
 426, 439, 441, 491, 503, 511, 520, 531,
 534, 536, 570, 591, 602, 603, 656, 678,
 703, 708, 742, 749, 759, 766, 791, 798,
 812, 855, 856, 877
 Fußgängerampel, 249, 259, 261, 342, 355, 357,
 426, 435, 443, 470, 474, 475, 490, 521,
 523, 534, 596, 600, 603, 623, 658, 696,
 709, 713, 745, 750, 752, 753, 769, 791,
 805, 808, 815, 876, 888
 Fußgängerbrücke, 99, 343, 459, 469, 730
 Fußgängersteg, 504, 882
 Fußgängerüberweg, 127, 145, 208, 323, 362, 387,
 468, 475, 534, 536, 593, 603, 656, 658,
 703, 717, 740, 748, 751, 754, 810, 842,
 851
 Fußgängerzone, 141, 203, 322, 343, 422, 489, 552,
 590, 596, 599, 648, 662, 686, 771, 790,
 858, 879
 Fußweg, 287, 317, 318, 322, 323, 343, 412, 430,
 439, 441, 456, 477, 489, 503, 519, 524,
 546, 559, 569, 666, 675, 702, 722, 746,
 752, 771, 785, 802, 835, 842, 876
- G**
 Gablenberg, 656, 661
 Gablenberger Hauptstr., 655, 659
 Gablenberger Hauptstr., 271, 651, 653, 654, 659,
 662
 Gairenweg, 535
 Gaisburger Brücke, 337
 Galileistr., 788, 811
 Gammertinger Str., 459
 Ganztage, 109, 154, 162, 164, 325
 Ganztage- und Berufsschule, 150, 154, 158, 159, 161, 164,
 437, 517, 761
 Garagen, 216, 247
 Garbe, 521
 Garbenstr., 517
 Garnisonshäusle, 401
 Garnisonsschützenhaus, 395, 401
 Garten- und Landschaftsbau, 558
 Gartenabfall, 174
 Gartenbau, 75
 Gärtnerstr., 442
 Gasanschluss, 436
 Gasfahrzeuge, 32, 64, 65, 70
 Gaskessel, 362, 648, 661
 Gastronomie, 200, 212, 289, 364, 577, 578, 581,
 638
 Gaswerkareal, 649
 Gäubahn, 47, 627
 Gaußstr., 238, 747, 749, 750
 Gauthier Dance, 119
 Gebäude, 73, 80, 155, 204, 454, 484, 615, 642,
 646, 649
 Gebelsbergstr., 697, 709, 711
 Gebrüder-Schmid-Weg, 683
 Gebühren, 127, 186, 222, 274
 Gedenkstätte, 128, 563, 564, 588, 720
 Gefährdung, 459, 471, 512, 528, 792, 886
 Gehalt, 115, 165
 Gehbehinderte, 385, 420, 668
 Gehweg, 6, 227, 238, 262, 310, 344, 357, 397,
 439, 444, 524, 528, 531, 653, 682, 710,
 722, 748, 798, 841, 857

Index

- Gehwegabsenkung, 682
Gehwege, 78, 310, 470, 520, 548, 678, 736, 741, 742, 791
Gehwegnasen, 237, 255, 358
Geibelstr., 753
Geißelichstr., 745, 748, 752
Gelbe Tonne, 16, 18, 664
Gelber Sack, 3, 16, 18, 664
Gelberweg, 642
Gemeinderat, 219, 276–278, 285
Gemeinschaftsschule, 438, 841
Gemeinschaftsstraße, 403
Generationenhaus Heschl, 683
Generationenzentrum Kornhasen, 826
Genossenschaft, 71
Gentechnik, 103
Gentrifizierung, 292
Geologischer Stationenpfad, 318
Gerberplätzle, 606
Gerberviertel, 552
Gerda-Taro-Platz, 602
Gerlinger Str., 831, 836, 852
Gerokruhe, 641, 660
Gerokstr., 262, 658, 662
Gerstenhalde, 856
Geschäfte, 205, 289, 290, 578, 605, 859
Geschwindigkeitsanzeigtafeln, 407, 408, 601, 749, 853
Geschwindigkeitsbegrenzung, 73, 271, 272, 407, 546, 595, 653, 661, 707, 814, 884
Geschwindigkeitskontrolle, 230, 246, 248, 258, 262, 429, 478, 489, 491, 532, 593, 595, 601, 622, 628, 632, 650, 653, 661, 699, 747, 748, 804, 807, 814, 817, 829, 880, 887
Geschwister-Scholl-Gymnasium, 527
Gesundheit, 198, 483, 670
Gewaltprävention, 113
Gewerbeaufsicht, 172
Gewerbeflächen, 479, 772, 830
Gewerbegebiet Emerholz, 545
Gewerbegebiete, 717, 756
Giebel, 834, 842
Gingener Str., 825
Givebox, 183
Glasfaser, 286
Gleise begrünen, 23, 102
Glemsgastr., 851, 853, 855, 858
Glemswald, 836
Glocken, 866
Glücksspiel, 214
Gnesener Str., 356
Gögelbach, 771
Goldkäferweg, 547
Gomaringer Str., 407
Göppinger Str., 511
Goslarer Str., 853, 855
Gottlieb-Daimler-Gymnasium, 324
Grabpflege, 822
Graffiti, 5, 9, 133, 484, 552, 663
Graf-von-Galen-Str., 459
Grazer Str., 422, 432
Greutterstr., 853
Griegstr., 382
Grillplatz, 94, 639, 673, 781, 869
Große Falterstr., 407
Großglocknerstr., 761, 769
Großprojekte, 212, 300
Grubenäcker, 856
Grünanforderung, 240
Grünanlage, 97, 142, 515, 640, 641, 736
Grünanlagen, 613, 726
Grünbrücken, 755, 816
Grundeinkommen, 176
Gründgensstr., 809
Grundschule, 154, 157, 624
Grundschule Hohenstein, 875
Grundschule Mühlhausen, 486
Grundschule Zazenhausen, 875
Grundsteuer, 213, 217, 294, 299
Grundstücke, 216
Grüne Welle, 68, 225, 430, 811, 847
Grüneisenspielfeld, 662
Grüneisenstr., 662
Grüner Pfeil, 226, 254, 350, 496, 850
Grünflächen, 7, 70, 78, 95, 96, 98, 379, 380, 450, 488, 672, 673, 722, 723, 727, 736
Grünflächenpatenschaften, 100, 102, 210
Grüngut-Abfuhr, 10, 13, 395
Grüninger Str., 370
Grünpfeil für Rechtsabbieger, 237, 432, 496, 817
Grünphase, 261, 440, 741
Grünstreifen, 836
Gustav-Heinemann-Platz, 304
Gustav-Siegle-Str., 743
Gutachten, 230, 575
Gutbrodstr., 730, 731
Gutenbergstr., 740, 748, 750, 754

Güterverkehr, 47, 255, 627
 Gutschein, 58
 Guts-Muth-Str., 402
 Gymnasium Feuerbach, 161

H

H Albblick, 815
 H Albstraße, 394, 397, 411
 H Arnd-Spitta-Straße, 43
 H Arndt, 718
 H Aspen, 769
 H Bergheimer Hof, 850
 H Bernhauser Str., 514
 H Blick, 766
 H Bopser, 666, 668, 700
 H Buhlstraße, 425
 H Degerloch, 409
 H Dobelstraße, 636
 H Doggenburg, 625, 629
 H EnBW City, 38
 H Eugensplatz, 555
 H Föhrich, 414
 H Forsthaus Parkplatz, 379
 H Freibad, 448
 H Friedrichswahl, 881
 H Glaunerweg, 524
 H Hedelfinger Straße, 43, 822
 H Herderplatz, 752
 H Heumaden, 523
 H Hohensteinschule, 881
 H Im Degen, 827
 H Inselstraße, 827
 H Karl-Olga-Krankenhaus, 43
 H Killesberg, 513, 610, 615
 H Metzstraße, 636
 H Milchhof, 626
 H Millöckerstr., 378, 389
 H Mitnachtstraße, 38
 H Möhringen Freibad, 447
 H Münster Rathaus, 504
 H NeckarPark (Stadion), 766
 H Nordbahnhof, 633
 H Nürnberger Str., 311, 313
 H Olgaek, 603, 636
 H Ostendplatz, 652
 H Österfeld, 776
 H Österreichischer Platz, 555
 H Palotti-Kirche, 371
 H Pfostenwäldle, 833

H Plieningen-Post, 514
 H Post, 514
 H Raitelsberg, 655, 661
 H Rathaus, 885
 H Ressestraße, 513, 514
 H Ruhbank, 408
 H Salzäcker, 448
 H Schemppstraße, 523, 536
 H Schlachthof, 55
 H Schlossplatz, 34, 554
 H Schwabengalerie, 777
 H Schwabstr., 716, 718
 H Seemühlenweg, 514
 H Sieglestr., 425
 H Spitta, 718
 H Sportpark, 414
 H SSB-Zentrum, 447
 H Staatsgalerie, 562, 571
 H Stadtbibliothek, 552, 556
 H Stuttgart Universität, 776, 777
 H Südheimer Platz, 666
 H Untertürkheim, 761
 H Vaihingen, 776
 H Vaihingen-Viadukt, 783
 H Vogelrain, 703
 H Vogelsang, 737
 H Wangen Marktplatz, 55
 H Wilhelm-Geiger-Platz, 423
 H Zuffenhausen, 865, 881
 H Zuffenhausen Kelterplatz, 885
 Hackstr., 57, 644, 651, 653–658, 661, 663
 Hafen, 291
 Hafenbahnstr., 441, 511
 Hagebuttenweg, 515
 Hagenwiesenstr., 520
 Hainbuchenweg, 404
 Halbhöhenlagen, 229
 Haldenrainstr., 880–882, 886–888
 Haldenstr., 363
 Haldenwald, 453
 Haldenwies, 478
 Hall of Fame, 133
 Hallenbad, 192, 198, 386, 684, 793
 Hallenbad Bad Cannstatt, 331
 Hallenbad Feuerbach, 421
 Hallenbad Heslach, 684
 Hallenbad Hofen, 486
 Hallenbad Plieningen, 518, 519
 Hallenbad Sonnenberg, 398, 445, 461

Index

- Hallenbad Untertürkheim, 766
Hallenbad Vaihingen, 793, 814
Hallenbad Zuffenhausen, 877, 881
Hallschlag, 21, 318, 327, 357, 504, 616
Hallschlag (Straße), 308
Haltestelle, 27, 31, 32, 48, 249, 313, 362, 367, 379, 445, 447, 497, 552, 554, 666, 707, 717–719, 766, 774, 777, 779, 796, 798, 805, 851
Haltestellen, 16, 47, 86, 228, 240, 400, 555, 717, 885
Halteverbot, 232, 536, 815, 848
Haltezeit, 31
Hamletstr., 784
handiCaptions-Festival, 573
Handwerkstr., 465
Hanfländer St., 711
Hanfländerstr., 681
Hänflingweg, 856
Hanne-Schorp-Pflumm-Weg, 807
Hans-im-Glück-Brunnen, 581
Hanspeter Fitz, 563
Hans-Scharoun-Platz, 863, 884, 887
Hartz IV, 11
Hasenberg, 736
Hasenbergsteige, 740
Hasenbergstr., 730
Hasenstr., 697
Hässlichkeitssteuer, 217
Hattenbühl, 419, 430
Hauptbahnhof, 22, 36, 48, 222, 559, 566, 571, 584, 595, 599, 602, 717
Hauptschule Heumaden, 531
Hauptstätter Str., 259, 555, 567, 587, 591, 593, 597, 678, 680, 699, 703, 706, 709
Hauptstr., 388, 787, 791, 802, 804, 808, 810
Hauptverkehrsstraße, 138, 802
Haus der Technik, 337
Haus der Wirtschaft, 588
Hausbesitzer, 294
Hausboote, 298
Hausenring, 836, 859
Häusler-Passage, 584
Hausmeister, 683
Haußmannstr., 551, 555, 556, 649, 658
Hechinger Str., 446, 448, 470, 475
Hecke, 724
Heckenrückschnitt, 94, 783
Hedelfingen, 169, 437, 438, 441
Hedelfinger Platz, 439
Hedelfinger Str., 436, 439–441, 825
Heerstr., 788, 804
Hegel-Gymnasium, 788–790, 805, 815
Hegelplatz, 597
Hegelstr., 582, 583, 597
Heidehofstr., 653
Heidenklingenstr., 673
Heidlochstr., 889
Heigelinstr., 473
Heilbronner Str., 28, 143, 267, 271, 425, 584, 599, 628
Heilbrunnenstr., 470, 476
Heiligenwiesen, 439
Heilmannstr., 239
Heimatmuseum, 455
HeimatStadtNatur, 209
Heinestr., 407
Heizung absenken, 72
Helfergasse, 354
Helfferichstr., 622, 624
Hengstäckertunnel, 270, 474
Herbertstr., 548
Herderstr., 739, 747
Herdweg, 625, 628, 632
Hermannstr., 748
Herrenberg, 41
Herrenberger Str., 785, 817
Herweghstr., 719, 731, 750
Heslach, 667, 675, 693, 708, 709
Heslacher Tunnel, 239, 587, 701, 709
Heumaden, 524, 527, 529, 534, 538
Heusteigschule, 695, 713
Heusteigviertel, 707
Heutingsheimer Str., 549
Himmelstaffel, 798
Himmerreichstr., 386
Hinweisschilder, 202, 231, 259, 369, 375, 399, 427, 464, 475, 591, 617, 644, 688, 771, 861, 873, 891
historische Gebäude, 204, 212, 484, 845
Hochdorfer Str., 548
Hochfirststr., 682
Hochseilgarten, 721
Hochwasserschutz, 669, 780
Hockeyhalle, 400
Hofbräu, 690
Hofen, 323, 494, 497, 616

- Hofener Str., 235, 322, 333, 338, 341, 347, 485, 491, 497, 501, 506
- Hoffeld, 410
- Hoffeldstr., 250, 411
- Hohe Eiche, 410
- Höhenfreibad, 611
- Hohenfriedberger Str., 855
- Hohenheimer Str., 235, 237, 601–603, 700, 701, 712
- Höhenpark, 607
- Höhenrand, 774
- Hohenrandstr., 804
- Hohensteinstr., 885
- Hohenzollernstr., 665
- Hohewart-Schule, 37
- Hohewartstr., 426, 427
- Hohlgraben, 869, 876
- Hohlgrabenäcker, 868, 870, 892
- Hölderlinplatz, 204, 597, 719, 726, 729, 741, 752
- Holdermannstr., 472
- Hölzelhaus, 396
- Holzgerüst, 372
- Holzheizung, 73
- Honigwiesenstr., 779, 810
- Hornbergstr., 649
- Hornissenweg, 544
- Hort, 115, 164
- Hospitalviertel, 588, 590, 605
- Hotel Silber, 563, 564
- HTC Stuttgarter Kickers, 400
- Hühnerhaltung, 288
- Humboldtstr., 665
- Hummelbergstr., 388, 391
- Hummelgraben, 870
- Hunde, 214, 438, 528, 612, 868
- Hunde-Führerschein, 174, 176
- Hundeklo, 377, 553, 716, 867
- Hundekot, 2, 5, 13, 176, 214, 308, 445, 608, 612
- Hundekot-Tüten, 7, 309, 445, 664, 665, 733, 773, 784
- Hundekottüten, 445, 608, 773
- Hundersinger Str., 370
- Hundesteuer, 2, 5, 214, 218, 219
- Hundewiese, 90, 612, 733, 869, 876
- Hygiene, 85
- Hymnus, 131
- I**
- Ilse-Beate-Jäckel-Weg, 528
- Im Gaizen, 422
- Im Gütle, 549
- Im Kaisemer Str., 627
- Im Raiser, 890
- Imberger Weg, 709
- Immenhofer Str., 695, 696
- Impfschutz, 107
- Imweg, 511, 512
- In den Ringelgärten, 349
- Indoor-Spielplatz, 113, 561
- Induktionsschleife, 135
- Industriestr., 800, 815, 818
- Informationen, 18, 71, 119, 171, 207, 245, 279, 317, 673
- Informationszentrum, 207, 333
- Infrastruktur, 220, 259, 286, 365
- Inklusion, 160, 186, 284, 573
- Innenministerium, 558, 637
- Innenstadt, 149, 200, 205, 242, 339, 475, 523, 562, 577, 578, 586, 590, 605, 615, 671
- Inselbad Untertürkheim, 765, 766
- Inselstr., 829
- Instandhaltung, 133
- Instandsetzung, 95, 796, 830
- Integration, 103, 118, 157, 186, 188, 284, 836, 871
- Intelligente City-Maut, 252
- Internationale Bauausstellung, 204
- Internationales Solo Tanz Theater Festival, 121
- Internet, 78, 275, 286, 460
- Internetseite, 277
- IT-Schule, 465
- J**
- Jagdverbot, 673
- Jagen, 673
- Jägerstr., 584
- Jahnrealschule, 324
- Jahnstr., 408
- Jahreskarte, 37, 55, 56
- Jahresticket, 37, 57, 177, 258, 592
- Jakobschule, 568, 601
- Japanischer Staudenknöterich, 101
- Jim-Knopf-Spielplatz, 367, 369, 376
- Jobcenter, 184
- Jobticket, 32, 39
- Jogging, 137, 782
- Johannesgraben, 780
- Johannesgrabentunnel, 807

Index

- Johannes-Kepler-Gymnasium, 324, 325
Johanneskirche, 751
Johannes-Krämer-Str., 469
Johannesstr., 723, 738, 741, 748
Josef-Hirn-Platz, 587
Jugendamt, 108
Jugendarbeit, 114, 529, 541, 676
Jugendbeteiligung, 870
Jugendeinrichtung, 113, 516, 870
Jugendfarm, 112, 681
Jugendfilmpreis, 126
Jugendhaus Hausen, 837
Jugendhaus Heschl, 676
Jugendhaus Ost, 642
Jugendhaus Weilimdorf, 839, 852
Jugendliche, 102, 105, 155, 398, 562, 727, 781, 870
Jugendrat Plieningen-Birkach, 515
Jugendtreff, 500, 541, 846, 870
Jugendtreff Münster, 500
Jugendverband, 106
Jugendverbandshaus, 106
JVA, 539
- K**
Kafkaweg, 482
Kaltental, 666–668, 674, 687–689, 692, 703, 704, 710, 803
Kaltental-Mitte, 686
Kaminöfen, 73, 82
Kampfhunde, 219
Kantine, 86, 87, 110
Kapfenburgstr., 425, 426, 429
Kappelbergstr., 771
Karl-Benz-Platz, 233, 759, 760, 762, 766, 767
Karl-Kloß-Str., 667, 679, 680, 694, 704, 712
Karl-Munz-Weg, 425
Karlshöhe, 32, 665, 671, 672, 722, 725
Kärntner Str., 431
Karoline-Kaulla-Weg, 616
Karpatenstr., 347
Karstadt-Gebäude, 564
Kaserne, 821
Katharinenhospital, 183, 240
Katharinenstr., 598
Katzen, 170, 172, 792
Katzenbacher See, 795
Katzenbachstr., 788, 790, 810
Katzencafé, 792
Katzenhilfe, 170
Kauffmannstr., 381
Kehrmaschinen, 6, 759
Kehrwoche, 6, 568
Kelley Barracks, 464
Kelterplatz, 874, 878, 879, 883, 885
Kelterplatz Hofen, 487
Kelterplatz Wangen, 827
Kelterplatz Zuffenhausen, 874
Kennzeichnungspflicht, 172
Kernblickstr., 532
Kernerstr., 601
Kernerviertel, 634
Kernzone, 666
Kesselstr., 825
Keßlerweg, 396
Kiefernweg, 404
Kienbachstr., 360
KiFu-Kindertreff, 328
Killesberg, 27, 144, 313, 417, 433, 607, 609, 610, 612, 615, 616, 618, 619, 623, 624, 732
Killesberghöhe, 615, 620, 621, 626
Killesbergpark, 541, 608, 612, 618, 619, 624
Kimmichstr., 844
Kinder, 45, 189, 193, 295, 325, 347, 398, 407, 425, 462, 561, 612, 616, 624, 708, 734
Kinderbetreuung, 107, 108, 115, 150, 154, 156, 162, 382
Kindergarten, 109, 154, 273, 396, 454, 459, 727
Kinderhaus, 382, 829
Kinderhaus Ravenni, 829
Kinderhaus Regenbogen, 752
Kindermitnahme, 39
Kinderspielplatz, 14, 99, 317, 349, 380, 381, 395, 415, 436, 482, 483, 515, 524, 560, 561, 607, 611, 612, 641, 642, 662, 671, 762, 773, 784, 820, 868, 869
Kindertagespflege, 108
Kindertagesstätte, 107, 425
Kinderticket, 33, 34, 41, 59
Kinderwagen, 240, 378, 682, 703, 709
Kino, 123, 187
Kiosk, 691
Kirche, 168, 846, 866
Kirchenaustrittsgebühr, 168
Kirchhaldenschule, 382
Kirchhaldenweg, 385
Kirchheimer Str., 526, 530, 531, 534–536
Kirchplatz, 549

- Kita, 106–109, 114–116, 273, 369, 370, 385, 425, 436, 508, 541, 613, 626, 675, 819, 871
- kitafit, 325
- Kitagebühren, 108, 115
- Kitaplatzvergabe, 106, 108, 111
- KITAS, 106, 110
- Klagenfurter Str., 271, 418
- Kleinbus, 667
- Kleine Königsstr., 578
- Kleiner Ostring, 358
- Kleiner Schloßplatz, 585, 596
- Kleingarten, 99, 836
- Klett-Passage, 569
- Klettpassage, 584
- Klimaschutz, 77, 82
- Klingenbach, 642
- Klingenstr., 641, 660
- Klinikum Stuttgart, 86, 88, 90
- Klopstock, 731
- Knappenweg, 792, 803, 804
- Kniebisstr., 640, 648
- Kochenhofsiedlung, 615
- Kolbstr., 678
- Kolpinghaus Bad Cannstatt, 319
- Kolpingsiedlung, 534
- Kolpingstr., 345, 362
- Kommunales Kino, 125
- Kommunalisierung, 649
- Königin-Charlotte-Gymnasium, 457–459
- Königin-Olga-Stift, 732
- König-Karls-Brücke, 92, 323, 332, 337, 361
- König-Karl-Str., 323
- Königseestr., 493
- Königsstr., 204
- Königssträßle, 374, 404
- Königstr., 173, 289, 553, 554, 557, 578, 582, 584, 586
- Königsträßle, 373
- Konrad-Adenauer-Str., 201, 580, 587
- Kontrolle, 4, 12, 94, 109, 143, 176, 385, 418, 438, 528, 618, 655, 787, 790
- Konzept, 22, 81, 146, 204, 224, 341, 364, 498, 588
- Konzeptionstage, 110
- Konzert, 130
- Konzerthalle, 118, 122, 128
- Kopenhagener Str., 586
- Köpfertstr., 519
- Korinnaweg, 412, 477
- Kormoranstr., 487, 497
- Kornbergstr., 741
- Korntal, 38
- Korntaler Str., 546
- Kornwestheim, 38, 481, 545, 865, 867, 869
- Kornwestheimer Str., 544
- Körsch, 449, 514, 526
- Körschbrücke, 466, 476
- Körschstr., 520
- Körschtal, 520, 526
- Körschtalschule, 517, 518
- kostenlos, 26, 40, 124
- Köstlinstr, 842
- Kraftwerk Münster, 312, 503
- Kräherwald, 52, 609, 624, 732, 755
- Kräherwaldstr., 621, 631, 730, 743, 750, 753
- Krailenshaldenstr., 427
- Krankenhaus, 85, 87, 88
- Krankenversicherung, 189
- Krapfstr., 692
- Krehlstr., 806, 807
- Kreisverkehr, 227, 268, 348, 352, 360, 362, 379, 388–390, 405, 409, 425, 426, 429, 433, 469, 470, 473, 474, 490, 491, 493, 495, 511, 521, 535, 548, 593, 705, 707, 738, 739, 742, 746, 755, 770, 800, 804, 806, 848, 852, 854, 882, 883, 885
- Kremser Str., 422
- Kreuznacher Str., 363
- Kreuzung, 55, 245, 249, 352, 391, 492, 494, 520, 534, 536, 572, 631, 651, 657, 723, 737, 742, 747, 750, 842, 877
- Kriegerstr., 627
- Kriegsbergstr., 628
- Kriminalität, 10
- Kronprinzenstr., 582, 596
- Kühlbrunnengasse, 342
- Kultur, 121, 126, 127, 289, 320, 871
- Kulturbau, 563
- Kulturförderung, 111, 125, 127–131, 133, 157, 189, 330, 383, 542, 573, 677
- Kulturhauptstadt, 121, 206
- Kulturmeile, 127, 580
- Kulturzentrum, 871
- Kulturzentrum Zuffenhausen, 871, 872
- Kunst, 133, 205, 209
- Kunstförderung, 126, 209
- Kunstmuseum Stuttgart, 116
- Kunstrasen, 329, 453, 487, 529, 794, 795, 842

Index

- Kunstrasenplatz, 384, 420, 461, 462, 487, 529,
530, 645, 724, 734, 765, 793, 842
Kurpark, 318, 320
Kursaalviertel, 318
Kurt-Schumacher-Str., 445, 456, 470, 474
Kurzstrecke, 33
Kurzeitticket, 33
- L**
L1198, 770
Laden, 84
Ladenstr., 205
Laienmusik, 122
Lampenschirme, 305
Landauer Str., 831, 842, 855
Landenberger Str., 619, 630
Landesbedienstete, 59
Landeshauptstadt, 578, 824
Landhausstr., 134, 410, 446, 643, 653, 660, 662
Landschaftsschutz, 516, 540, 823, 836, 867, 869
Landtag, 567
Landwirtschaft, 47
Landwirtschaftliche Berufsschule, 155
Landwirtschaftliches Museum, 519
Langenäcker-Wiesert, 543, 550
Langwiesenstr., 824
Langzeitkranke, 177
Langzüge, 62
Lärm, 36, 169, 233, 500, 535, 546, 598, 647, 803,
814, 886
Lärmschutz, 19, 34, 73, 168, 242, 257, 263, 293,
345, 355, 360, 466, 468, 476, 493, 500,
505, 540, 598, 701, 706, 720, 779, 799,
807, 809, 814, 819, 849, 884
Lärmschutzwand, 360, 468, 472, 488, 492, 545,
548, 613, 779, 799, 800, 816, 849
Lastenfahräder, 236
Lastwagen, 65, 66, 223, 224, 245, 358, 505, 534,
616, 757, 801
Lastwagen Parkverbot, 351, 358
Lastwagen-Durchfahrtsverbot, 239, 246, 273, 360,
479, 534, 661, 698, 701, 753
Lastwagenverbot, 239, 241, 655, 770, 849
Laubbläser, 12, 93, 167
Laubentsorgung, 568
Laubgebläse, 174
Laustr., 469, 471
Lautenschlagerstr., 616
Lautsprecher, 455
LBBW, 218
Lebensmittelgeschäft, 797, 859, 860, 892
LED-Lampen, 75, 83
Leerstände, 131, 297, 402, 482, 690, 830
Leerstandsabgabe, 291
Leharstr., 390
Lehen Süd, 688
Lehenstr., 692, 697
Lehenviertel, 680, 703
Lehrkräfte, 155, 178
Leinenpflicht, 176, 502, 528
Leineweberstr., 446
Leipziger Platz, 715, 721
Leistungssport, 161
Leitplanke, 804
Leitzstr., 425
Lemberg, 413, 415
Lembergstr., 654
Lenzhalde, 628, 631
Leobener Str., 417, 422, 425, 430
Leonhardskirche, 600
Leonhardsplatz, 577
Leonhardsviertel, 589
Leo-Vetter-Bad, 645, 646
Lerchenheide, 309
Lerchenrain, 246
Lerchenrainschule, 667, 694, 708, 712
Lerchenstr., 745
Lernmittel, 177, 790
Lessingstr., 625
Leuchtreklame, 84
Leuschnerplätzle, 588
Leuschnerstr., 754
Leuzebad, 329
Leuzetunnel, 293
Libanonstr., 653, 659
Lichtkonzept, 80
Lichtverschmutzung, 69, 84
Liebenzeller Str., 359
Liebigstr., 679
Liebknechtstr., 799, 800
Liederhalle, 122
Lindenbach, 831, 835
Lindenbachhalle, 840
Lindenbachsee, 831
Lindental, 846
Lindpainterstr., 389
Lindpaintnerstr., 388, 390
Linienführung, 446

- Linksabbiegen, 659, 883
 Linksabbiegespur, 351, 362, 363, 496, 521, 567,
 710, 712, 739, 741
 Linzer Str., 430, 431
 Liststaffel, 709, 710
 Liststr., 592, 679, 698, 708, 710, 712
 Litfaßsäule, 277, 706
 Live-Übertragung, 277
 Logauweg, 469
 Lohäckerstr., 457, 477
 Lohbauerstr., 477
 Löwen-Markt, 833, 844, 845, 851, 856
 Löwenplatz, 854
 Löwensteiner Str., 871
 Löwenstr., 404
 Löwentorstr., 140, 143, 360, 625
 Ludwigsburg, 24
 Ludwigsburger Str., 873, 881, 885
 Ludwigstr., 740, 742
 Luft, 44
 Luftreinhalung, 78, 82, 84, 269, 274, 380, 601,
 602, 726
 Luftverschmutzung, 270, 601, 670, 777
 Luginsland, 761
 Luginslandschule, 761
 Lügenschheidstr., 493
 Luise-Benger-Str., 508, 510
 Luisenstr., 642
 Lupinenstr., 520
 Lusthaus, 563
- M**
- Madenstr., 533
 Magstadter Str., 99, 800
 Mähdachstr., 850
 Mahdental, 788
 Mähderklinge, 415
 Mängel, 315
 Mannspergerstr., 533
 Marathon, 197
 Märchenabend, 417
 Marconistr., 889
 Marco-Polo-Weg, 547
 Marienhospital, 698, 699
 Marienplatz, 204, 239, 266, 600, 667, 668, 679,
 685, 686, 689, 691, 692, 694, 695, 699,
 700, 703, 706, 709, 712, 713
 Marienstr., 584, 671, 686
 Markgräflerstr., 511
 Markt, 288, 289, 522, 780
 Markthalle, 724
 Marktplatz, 354, 386, 407, 575, 577, 583, 605,
 802
 Marktplatz Bad Cannstatt, 341
 Marktplatz Botnang, 377, 380, 386
 Marktplatz Wangen, 829
 Marktstr., 322
 Marquardtstr., 655, 657, 658
 Martin-Luther-Str., 344
 Masurenstr., 326, 347
 Max-Eyth-See, 480, 482, 485, 487, 490
 Maybachstr., 241, 433, 616
 Mediathek, 676
 MefJu, 525
 Mehrgenerationenhaus, 327, 826, 860
 Mehrgenerationen-Projekte, 190
 Mehrzweckhalle, 509, 518
 Meierberg, 493
 Melanchthonstr., 360
 Melonenstr., 536
 Mensa, 419, 457, 527, 789
 Menschen mit Behinderungen, 58, 186, 396, 668,
 741, 878
 Mercedesstr., 314, 323, 326, 329, 335, 350
 Messe, 35, 427, 477
 Messstelle, 505, 670, 866
 MetropolTicket, 29
 Mia-Seeger-Str., 626
 Miete, 210, 289
 Mietpreise, 299
 Mietspiegel, 276
 Mietwohnung, 573
 Migrant*innen, 186
 Migration, 105
 Milchhof, 28, 633
 Millöckerstr., 381, 385
 Mineralbad, 193, 199, 312, 329, 333
 Mineralbad Berg, 645, 659
 Mineralquellen, 201, 333, 334, 364, 638
 Mini-Kreisverkehr, 512
 Mitarbeiterrabatt, 279, 614
 Mitfahrgelegenheiten, 41, 259
 Mitmachmuseum, 416
 Mittagstisch, 156, 185
 Mittelstr., 695
 Mittenfeldstr., 852, 857
 Mittlere Filderstr., 370, 521, 534, 535
 Mittleren Str., 408

Index

Mittlerer Schlossgarten, 304
Mobile Jugendarbeit, 515
Mobilfunk, 232, 281, 282
mobilitätseingeschränkt, 31
Möhringen, 299, 397, 448, 455, 463, 466, 470,
473, 478, 479, 811
Möhringer Landstr., 774, 801, 802
Möhringer Seepark, 452
Möhringer Str., 134, 672, 674, 678
Möhringerstr., 677
Molchweg, 849
Moltkeplatz, 727, 758
Monatsticket, 26, 41, 56
Mönchfelder Talweg, 486
Mönchfeldstr., 481, 486, 488, 492, 494–496
Mönchsbergstr., 888, 890
Mönchstr., 629
MontagsRADdemo, 302
Mörgelenstr., 510
Moschee, 422
Motorräder, 569
Motorradparkplätze, 246
Mountainbike, 836
Mountainbikepark, 682, 722
Mozartstr., 695
MTV Sportverein, 734
Mühlhausen, 481, 616, 866, 867
Mühlhausener Str., 347
Mühlhäuserstr., 494, 496
Mühlrain, 692
Müll, 9, 11, 14, 16–19, 308, 367, 551, 608, 759,
822
Müll Scout, 4
Müllabfuhr, 4, 10, 11, 16, 308
Müllbehälter, 10, 14, 308, 445, 452, 759
Müllcontainer, 608
Mülleimer, 9, 12, 14, 19, 367, 413, 414, 452, 551,
608, 609, 635, 785, 822, 831, 869
Müllsünder, 2, 11–13, 17, 18
Mülltonnenreinigung, 8, 15
Müllverbrennungsanlage, 74, 505
Münster, 333, 504, 616
Münster Viadukt, 321
Münstersteg, 333
Museen, 120
Museen-Eintritt, 120, 124
Museum, 122, 124, 417
Musikförderung, 122, 129, 130, 132, 158
Musikschule, 129, 158, 786, 838, 872

Muslimen, 187

N

N1, 668
N11, 668
Nachbarschaftszentrum, 327
Nachtbus, 31, 668
Nachtfahrverbot, 757
Nachtigallenweg, 675
Nachtspeicherheizung, 83
Nachtverkehr, 447, 661
Naherholung, 208, 243, 394, 395, 402, 451, 452,
514, 647, 692, 706, 836, 867, 868
Nähterstr., 824
Nahversorgung, 859
Nansenweg, 546
Narewstr., 347
Naturheilkundezentrum, 193
Naturpflege, 515, 641, 823
Naturschutz, 77, 96, 203, 857
Naturschutzgebiet Eichenhain, 528
naturwissenschaftliche Räume, 459
Nauener Str., 398, 410
Nebenstrecken, 409, 653
Neckar, 4, 68, 94, 100, 194, 200, 201, 203, 208,
210, 298, 321, 329, 331–333, 335–338,
340, 341, 365, 502, 647
Neckardamm, 323, 503
Neckar-Eisenbahnbrücke, 338, 340
Neckarknie, 365
Neckarpark, 297, 310, 311, 326, 335, 766
Neckarphilharmonie, 336
Neckarstadion, 331
Neckarstr., 138, 355, 558, 624, 648, 651
Neckarstrand, 208, 212, 331, 340
Neckartal, 653
Neckartalstr., 143, 323, 354, 355, 360, 500–502,
505
Neckartor, 63, 206, 239, 593
Neckaruferweg, 491
Neckarvorstadt, 310, 328, 339
Nellinger Str., 528, 535, 536
Nesenbach, 83, 206, 669
Nesenbachplätzle, 606
Nesenbachstr., 606
Nette Toilette, 551, 862
Neubau, 56, 128, 155, 398, 412, 527, 541, 727,
795
Neubaugebiet, 294, 299, 550, 772

- Neubebauung, 859, 860
 Neue Weinsteige, 262, 409, 586, 678, 695, 701, 705, 707
 Neues Schloss, 200, 581, 585, 588
 Neufferstr., 425
 Neugereut, 312, 313, 480, 484, 487, 497–499
 Neugestaltung, 631, 784
 Neuhausen, 21
 Neuhauser Str., 514
 Neuwirtshaus, 886
 Neuwirtshausstr., 886
 Nibelungenstr., 608
 Nichtbelegungsabgabe, 291
 Nöllenstr., 386, 389
 Nordbahnhof, 38, 616
 Nordbahnhofstr., 566, 614, 616, 617, 633
 Nordbahnhofviertel, 632
 Nordkreuz, 40
 Nordosttring, 243
 Nordseestr., 884, 886
 Nord-Süd-Str., 467, 474
 Notfallpraxis, 89
 Nulltarif, 23, 26
 Nürnberger Str., 321, 345, 347, 348, 358, 361, 364
- O**
- Obdachlose, 572
 Obere Heckenstr., 442
 Obere Mönchhalde, 622
 Obere Str., 640
 Obere Waiblinger Straße, 344, 347, 360
 Oberer Herdweg, 627
 Oberleitungsbusse, 30
 Obertürkheim, 441, 511, 759
 Obertürkheimer Bahnhof, 507
 Obstbäume, 95, 381, 559
 Oeffingen, 313
 Offener Jugendtreff, 562
 Öffentlich, 286
 öffentliche Flächen, 103, 133
 öffentliche Gebäude, 75, 78, 79, 83, 285
 Öffentlicher Dienst, 284
 Öffnungszeiten, 107, 163, 192, 281, 518, 562, 604, 645, 684, 765, 793
 Ohnholdstr., 368, 369, 409, 516
 Olgaek, 572, 601
 Olgahospital, 85, 89
 Olgäle, 89
 Olgäle Stiftung für das kranke Kind e.V., 557
 Olgäle-Areal, 756, 757
 Olgastr., 581, 599, 603, 672, 695, 705
 Ombudsmann, 186
 Omnibusbahnhof, 510
 Online, 75, 106, 229
 Online-Dienst, 285
 Onstmettinger Weg, 472
 Open-Air, 123, 132
 Open-Air-Kino, 123
 Oper, 119, 127, 603
 ÖPNV, 20–23, 25–27, 30, 32, 34, 35, 37, 40–43, 45, 46, 48–51, 60, 61, 136, 207, 219, 223–225, 242, 259, 294, 314, 425, 427, 481, 584, 716, 776, 812
 ÖPNV-Anbindung, 28, 35, 311, 368, 377, 435, 448, 545, 611, 667, 719, 720, 774, 778, 813, 865
 Ordnungsamt, 2, 8, 136, 171, 235, 266, 528, 790
 Ortskern, 768
 Ortszuschlag, 186
 Ostendplatz, 643, 653
 Ostendstr., 639, 651, 656–658
 Osterbronnstr., 797
 Österfeldschule, 790, 803
 Österreichischer Platz, 207, 587, 687
 Ostfildern, 534
 Oswald-Hesse-Str., 431
 Oswaldkirche, 838
 Othellostr., 682
 Ottmarsheimer Str., 549
 Otto-Dix-Weg, 807
 Otto-Herrmann-Weg, 422
 Otto-Hirsch-Brücken, 441, 511
 Otto-Hirsch-Center, 439
 Ötztaler Str., 761
- P**
- Packstation, 633
 Panoramabahn, 22
 Panoramastr., 615, 632
 Panoramaweg, 167, 308, 309, 485, 678
 Panzerstr., 780
 Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim, 517, 518
 Paracelsusstr., 514
 Paradiesstr., 798, 799, 818
 Park+Ride, 42, 229, 235, 261, 274, 424, 490, 610, 659, 660, 703, 705, 716, 769, 812
 Parkdeck, 771

Index

- Parken, 219, 228, 237, 238, 254, 261, 313, 335, 375, 387, 390, 408, 430, 471, 535, 623, 695, 770, 771, 887
- Parkgebühr, 223, 255, 534
- Parkgebühren, 237, 241, 265, 390
- Parkgestaltung, 558, 559
- Parkhaus, 273, 335, 660, 769, 772, 806, 891
- Parkhaus Mühlgrün, 315
- Parkleitsystem, 346
- Parkplatz, 222, 224, 225, 309, 375, 376, 487, 534, 620, 624, 625, 644, 691, 708, 710, 721, 723, 739, 742, 772, 776, 813, 827, 857
- Parkplatz Egelseer Heide, 764
- Parkplatz Kelter, 813
- Parkplätze, 32, 211, 216, 250, 251, 258, 269, 374, 375, 388, 408, 423, 427, 433, 585, 600, 629, 630, 674, 698, 711, 727, 747, 751, 811, 812, 814, 852, 884
- Parkplatzmanagement, 42, 246, 405, 428, 621, 630, 712, 746, 756, 800
- Parkraummanagement, 252, 265, 267, 269, 357, 359, 433, 623, 627, 698, 701, 705, 739, 755, 852, 857
- Parkraummanagement Süd, 705
- Parkraummanagement West, 742
- Parkraumüberwachung, 173, 229, 230, 235, 269, 442
- Parkscheibe, 272
- Parkscheinautomaten, 272
- Parksiedlung, 467
- Parksituation, 709
- Parksünder, 173, 232, 256, 269, 473, 709, 808, 850
- Parkverbot, 351, 362, 376, 479, 492, 533, 548, 593, 625
- Parkverstöße, 216, 221, 232, 569, 697
- Parkwache, 609
- Parlerstr., 615, 620, 628
- Parteifinanzierung, 278
- Parzelle, 212
- Patch Barracks, 797
- Patenschaften, 97, 203, 210
- Pattonville, 24
- Paul-Gerhardt-Platz, 735
- Paulinenbrücke, 204, 555, 565, 691
- Paulinenstr., 201, 726
- Pauli-Treff, 382
- Paul-Lincke-Str., 382
- Payerstr., 651, 662
- Pelikanstr., 487
- Pendler, 41, 224, 231, 481, 701, 801, 825
- Peregrinastr., 403
- Perigrinastr., 469
- Personal, 8, 62, 79, 98, 112, 125, 159, 171, 235, 279, 281, 284, 607, 676, 837
- Personalstelle, 54, 90, 158, 172, 228, 264, 297, 541
- Personenstandsarchiv, 124
- Pestalozzischule, 789, 815
- Pfaffenweg, 395, 692, 704
- Pfand, 553
- Pfandflaschen, 10
- Pfarrer-Flattich-Weg, 831
- Pfarrgartenhäusle, 838
- Pflastersteine, 590, 599, 791
- Pflege, 298, 450, 518
- Pflegekinder, 105
- Pflegekräfte, 165
- Pflege-Wohngemeinschaft, 327
- Pflugfelder Str., 544, 546, 548
- Pförtnerampeln, 358, 363
- Pforzheimer Str, 831
- Pforzheimer Str., 839, 849, 854–856, 858
- Pfullinger Str., 410
- Philharmoniker, 209
- Photovoltaik, 75, 82, 834
- Pilotversuch, 53, 63, 281
- Pinkelstrafe, 15
- Pischekstr., 235, 655, 660
- PKW, 523
- Planckstr., 235, 655, 657
- Planetarium, 571
- Planungen, 282, 650, 777
- Plastiktüten, 19
- Plätze, 797
- Platzsanierung, 210, 315, 338, 354, 361, 377, 380, 423, 451, 464, 510, 545, 557, 581, 586, 587, 687, 692, 726, 737, 742, 790, 796, 844, 854
- Plieningen, 515, 516, 520, 522, 526
- Plieningen Auen, 514
- Plieningen Str., 459
- Politessen, 235
- Polizei, 169, 174, 279, 385, 826
- Polizeipräsenz, 174, 529
- Polizeisiedlung, 690, 702
- Poller, 354, 362, 497, 590, 853, 857, 890
- Porsche-Arena, 117, 884

- Post, 537
 Postparkplatz, 769
 Postplatz, 764
 Pragsattel, 28, 46, 68, 246, 271, 356, 427, 611,
 618, 622, 631
 Pragschule, 628
 Pragstr., 241, 271, 322, 356
 Privatschulen, 164
 Proberäume, 118, 131
 Probstsee, 450
 Probststr., 446, 467
 Prostitution, 573
 Public Viewing, 197, 604
 Pumptrack, 722
 Puppenweg, 549
 Putzdienst, 88
 Putztag, 11, 14
- Q**
- Quellenweg, 333
 Querparken, 239, 260, 358, 534, 695, 742
- R**
- R11, 24, 29
 Radarfalle, 251, 258, 598, 702, 740, 748, 814, 881,
 887
 Radfahrer, 135–137, 141, 142, 144, 145, 166, 221,
 225, 245, 257, 323, 326, 417, 418, 441,
 456, 491, 503, 526, 531, 567, 570, 591,
 678, 706, 730, 746, 851, 855, 856, 873,
 877
 Radfahrverbot, 409, 424, 618, 680
 Radgarage, 540, 542
 Radioempfang, 270
 Radmitnahme, 25, 33, 34, 42, 378, 393, 481, 718
 Radschnellweg, 148, 616
 Radstation, 456, 874
 Radverkehr, 135, 139, 143, 145, 146, 149, 225,
 259, 466, 542, 565, 710, 812, 839, 872,
 873
 Radweg, 136–139, 144, 149, 322, 370, 384, 397,
 398, 437, 441, 457, 485, 501, 503, 509,
 516, 526, 567, 616–618, 643, 678, 679,
 729–732, 759, 787, 788, 839, 874
 Radwege, 134, 138, 417, 418, 456, 520, 565, 566,
 731, 872, 874
 Radwegekonzept, 134, 136, 142, 145, 148
 Raichberg, 639
 Rampe, 252, 323, 359, 391, 465, 695, 703, 829,
 880
- Ramsbachstr., 399
 Randstundenbetreuung, 156, 398
 Rankestr., 526
 Rappachstr., 852
 Rastatter Str., 842, 846, 855
 Rathaus, 204, 522, 578, 859
 Rathausgarage, 604
 Rathausplatz, 557, 582, 600
 Rathaussteg, 503
 Rathaustrurm, 575, 580
 Rathaus-Uhr, 366
 Rauchverbot, 14, 47, 86, 87, 569, 571
 Rebmannstr., 692
 Rechtsabbiegespur, 361, 474, 496, 594, 694, 847
 Rechts-vor-Links-Regelung, 348, 810
 Recycling, 7
 Referendum, 341
 Regerstr., 383, 388, 390
 regionale Produkte, 288, 289
 Reichenbachstr., 339
 Reiherstr., 450, 459
 Reinigung, 7, 8, 515
 Reinsburgstr., 726, 727, 740, 742, 748–750
 Rembrandtstr., 472, 475
 Rems-Murr-Kreis, 313
 Renaturierung, 94, 449, 452, 868
 Rennstr., 844, 854, 855
 Rennstrecke, 477, 535
 Renovierung, 119, 315, 325, 380, 392, 562
 Reuchlinstr., 749
 Reutlingerstr., 398, 404, 407, 408, 411
 Richard-Wagner-Str., 699
 Riedenberg, 169, 523, 526, 527, 534
 Riedenberger Str., 370, 535
 Riedseeschule, 472, 474, 478
 Rinkenbergstr., 827
 Ritterstr., 697
 Robert-Bosch-Str., 167
 Robert-Koch-Realschule, 788, 789, 805
 Robert-Koch-Str., 787, 796, 799, 800, 802, 806,
 819
 Robert-Leicht-Str., 796, 814
 Robert-Mayer-Str., 241, 624, 628
 Robinson Barracks, 332, 889
 Röckenwiesenstr., 724, 727
 Rohr, 775, 812, 818
 Rohracker, 169, 435, 437, 442
 Rohrackerstr., 263, 440, 443
 Rohrer Höhe, 780, 815, 816

Index

Rohrer See, 783, 785
Rollator, 682
Rollschuhsport, 194
Rollsporthalle, 194
Rollstuhlfahrer, 396, 682
Rolltreppe, 43, 420, 610, 718, 777
Römerkastell, 327
Rommelstr., 351
Rosenaustr., 323
Rosenbergplatz, 597, 726, 738, 742–744
Rosenbergstr., 730, 747, 748
Rosenpark, 773
Rosensteinbrücke, 316, 318, 323, 336, 337, 360
Rosensteingarten, 318
Rosensteinpark, 138, 167, 316, 334, 343, 541, 634
Rosensteinstr., 616
Rosensteintunnel, 341, 706, 884
Rosensteinviertel, 204, 286
Rosenstr., 581
Rosental, 773, 785
Rosenwiesstr., 467, 472
Roßbergstr., 648, 652
Roßhaustr., 399
Rotebühlbau, 118
Rotebühlpassage, 571
Rotebühlplatz, 377, 569, 591
Rotebühlstr., 239, 599, 722, 724, 730, 738, 740, 742, 745, 746, 748–751, 753, 754
Rotenberg, 511, 764, 770–772
Rotenbergstr., 661
Rotenwaldstr., 719, 738, 739, 745, 750, 757
Roter Stich, 344, 350, 879, 883, 887
Rötestr., 742
Rottweiler Str., 818
Rotweg, 882, 886, 887
Routenbeschilderung, 333, 542, 872
Rubensstr., 409
Rückbau, 259, 743
Rückbau Straßen, 271, 827
Rüderner Str., 512
Rudolf-Brenner-Spielplatz, 529
Rudolf-Brenner-Str., 534
Rudolf-Gehring-Platz, 423
Rudolf-Sophien-Stift, 706
Ruftaxi, 704
Ruggerstr., 705
Ruhestörung, 171
Ruppmannstr., 800, 818
Rutsche, 200, 784, 869

S

S1, 760
S4, 41
S5, 41
S6, 41, 833
S21, 48, 64, 69, 122, 300–302, 304, 306, 365, 516, 575, 584, 780
Sackgassen, 740
Saison, 611
Salzäckerstr., 469
Sammelstellen, 539
Sanierung, 150, 258, 317, 318, 325, 331, 335, 339, 352, 372, 373, 376, 381, 386, 401, 413, 419, 421, 422, 452–454, 459, 461–463, 515, 522, 524, 546, 563, 578, 585, 619, 621, 642, 644, 646, 649, 656, 671, 684, 692, 722, 723, 725, 727, 730, 752, 766, 768, 783, 796, 798, 845, 859, 868
Sanitäre Anlage, 480
Santiago-de-Chile Platz, 667
Sarweystr., 621
Sattlerstr., 632
Sauberkeit, 6, 8, 9, 13, 14, 16, 18, 19, 171, 308, 309, 317, 480, 539, 552, 553, 568, 634, 664, 672, 681, 724, 759, 764, 862
Sauna, 192, 199
Saunastr., 815, 818
S-Bahn, 21, 23, 36, 38, 40, 41, 44, 48, 56, 61, 232, 233, 717, 766, 776, 778, 865
Schachfiguren, 463
Schafhaus, 499
Schallpegelmessung, 627, 745
Schallschutz, 383, 613
Schattenring, 222, 730, 799, 814
Schaukasten, 892
Schaukeln, 97, 99, 508, 675
Schauspielbühne, 117
Schauspielhaus, 578
Schautafeln, 317, 453, 455, 541
Schelmenwasen-Str., 473, 474
Schemppstr., 523, 534, 536
Schertelstr., 867
Schickhardtstr., 679, 708
Schiene, 34, 709
Schilder, 141, 233, 238, 399, 520, 698, 814, 848
Schilf, 724
Schillerplatz, 552, 553, 557, 667, 785, 791, 798, 803, 812
Schillerschule, 344

- Schillerstr., 201, 565, 599
 Schimmbäder, 189, 325
 Schimmelhüttenweg, 395
 Schlaglöcher, 229, 467, 469, 744, 830
 Schleichverkehr, 356, 404, 471, 494, 549, 657, 704, 711, 807, 869
 Schleichweg, 374, 427
 Schleyerhalle, 117
 Schloss, 563
 Schloss Hohenheim, 373
 Schlosserstr., 695
 Schlossgarten, 83, 209, 318, 541, 558, 570, 572, 638, 639, 641, 642, 644
 Schlosspark, 563, 640
 Schlossplatz, 72, 553, 604
 Schlossstr., 103, 723, 729, 730
 Schlotwiese, 878
 Schmiden, 313
 Schmidener Str., 313, 322, 347, 352
 Schnee räumen, 72, 139, 166, 394, 400, 470
 Schoch-Areal, 422
 Schönberg, 373
 Schönbergstr., 373
 Schönbühlst., 652
 Schöenstr., 323, 358
 Schonwälder, 104
 Schoßbühl, 867
 Schöttlestr., 394, 477
 Schozacher Str., 322, 865, 880, 882, 883, 886–888
 Schranke, 443, 459, 466
 Schranne, 776, 784, 806, 814
 Schrebergarten, 99, 209
 Schreiberstr., 696
 Schulausstattung, 398
 Schulbus, 37, 779
 Schulden, 213
 Schuldenabbau, 214
 Schulen, 8, 9, 82, 154, 155, 158, 159, 161, 163, 198, 273
 Schüler, 153, 155, 325, 398, 875
 Schülerhort, 156
 Schulessen, 158, 159
 Schulgebäude, 324
 Schulhausmeister, 162, 163
 Schulhof, 155, 803
 Schulsanierung, 324, 458, 790
 Schulsozialarbeit, 159, 840
 Schulstr., 578
 Schulung, 62, 285
 Schulweg, 349, 442, 465, 468, 472, 491, 520, 532, 533, 572, 601, 624, 654, 703, 704, 713, 740, 788, 791, 804, 805, 850, 854
 Schulze-Delitzsch-Str., 465
 Schumannstr., 390
 Schurwaldstr., 660
 Schusterbahn, 29
 Schützenstr., 662
 Schutzhütte, 762
 Schutzstreifen, 221
 Schwabengalerie, 802, 820
 Schwabenzentrum, 606
 Schwabschule, 727
 Schwabstr., 41, 717, 718, 726, 729, 735, 740–743, 746, 747, 750, 754, 758
 Schwabtunnel, 678
 Schwanentunnel, 598
 Schwarenbergstr., 235, 659
 Schwarzfahren, 31
 Schwarzwaldstr., 664, 680, 698
 Schwerhörige, 187, 190
 Schwieberdinger Str., 874, 881, 884–886, 888
 Schwimmbad, 193–196, 199, 329, 330, 462, 486, 584, 843
 Scillawaldstr. 108, 484
 Scool Abo, 57, 59
 Seeadlerstr., 493
 Seeblickweg, 489–491, 494, 496
 Seelberg, 337, 343
 Seelbergstr., 353, 357
 Seerosenstr., 804
 Sehbehinderte, 183
 Seidenbergstr., 697
 Semesterticket, 58
 Senefelderstr., 745, 753, 754
 Senioren, 295, 385
 Seniorenbetreuungseinrichtung, 499
 seniorengerecht, 396, 543, 776
 Seniorenwohnanlage, 352, 518, 543, 720
 Service, 54
 Sessellift, 619
 Seyfferstr., 740, 742
 SG Weilimdorf Fußball, 842
 Shared Space, 403, 600, 619, 653, 802, 827
 Sicherheit, 56, 237, 245, 249, 273, 337, 409, 427, 472, 516, 526, 601, 682, 694, 696, 703, 747, 805, 826
 Sicherheitspersonal, 62
 Sickstr., 656

Index

- Sieben Morgen, 540
Siedlung Mittlere Wohlfahrt, 365
Siedlung Wartberg, 608, 615
Siegelberg-Durchlass, 881
Siemensstr., 241, 616
Sigmaringer Str., 405, 466, 468, 474, 475
Signaltechnik, 23
Silberburgstr., 687, 731, 741, 745, 750
Silberwaldstr., 532
Silberweg, 658
Silcherstr., 103
Sillenbuch, 169, 435, 526, 527, 532–534
Sillenbacher Markt, 528, 536, 537
Sitzbank, 317, 380, 395, 450–452, 455, 528, 723, 785, 833, 867
Sitzbänke, 94, 98, 100, 164, 373, 379, 385, 421, 530, 558, 603, 691, 733, 797
Sitzgelegenheiten, 385, 452, 557, 689
SI-Zentrum, 446
Skateranlage, 316, 524, 781, 782
Skating, 199
Slacklinepark, 104
Slogan, 300
Solaranlagen, 67, 71, 75, 78
Solarstr., 449
Solitudeallee, 544
Solitude-Gymnasium, 834, 845, 847
Solitudestr., 835, 846–849, 851, 852, 854–856
Sommerfestival, 563, 564
Sonderschule, 159
Sonnenberg, 361, 398, 470, 681
Sonnenbergstr., 699
Sophienstr., 584, 606
Sozialarbeit, 114, 181, 185, 188, 837
Sozialarbeiter, 112, 178, 573, 837
Soziale Stadt, 764
Soziales, 189, 190, 516
Sozialticket, 45
Sozialwohnungen, 292, 295, 632, 633, 757, 860
Spaichinger Str., 534
Spechtweg, 848
Speidelweg, 434, 441, 653
Sperrmüll, 3
Sperrstunde, 570
Sperrung, 322, 506, 650, 651, 657, 696, 846
Spielflächen, 640, 692
Spielgeräte, 380, 482, 722, 781
Spielhallen, 165, 170, 879
Spielplatz, 97, 102, 155, 377, 516, 520, 561, 612, 639, 671, 672, 722, 723, 781, 869
Spielplatz Egelseer Heide, 763
Spielplatz Eierplatz, 671
Spielplatz Forsthaus, 380
Spielplatz Hauptmannsreute, 723
Spielplatz Im Dinkelacker, 508
Spielplatz Kafkaweg, 482
Spielplatz Traubergstraße, 639
Spielstraße, 233, 385, 399, 422, 425, 427, 430, 442, 473, 495, 520, 560, 630, 662, 708, 856, 891
Spirillo, 484
Spitalhof, 877
Spitalrain, 445
Sport, 196, 462, 878
Sportangebot, 161
Sportanlagen, 545, 842
Sportbad, 198, 330
Sportförderung, 196–198
Sportgebiet Waldau, 406
Sporthalle, 198, 372, 400, 438, 461, 527, 645, 794, 795, 840, 846
Sporthalle Möhringen, 461
Sporthalle Vaihingen, 794
Sporthalle Weilimdorf, 843
Sporthallengebühren, 400
Sport-Insel Vaihingen, 796
SportKultur, 825
Sportpark Himmerreich, 386
Sportplatz, 420, 483, 559, 642, 765, 795
Sportvereine, 198, 645, 878
Sportvereinigung Feuerbach 1883 e.V., 420
Sprachförderung, 841
Spreuergasse, 310
Springbrunnen, 613
Sprungturm, 765, 795
SSB, 20, 21, 27, 28, 36, 42, 46, 49, 54, 58, 62, 86, 215, 378, 435, 717
Staatliche Akademie der Bildenden Künste, 615
Staatsgalerie, 603
Staatstheater, 131, 554
Stadt am Fluss, 200, 208, 331, 333, 436, 502, 646
Stadtautobahn, 201
Stadtbahn, 23, 27, 34, 53, 55, 57, 59, 225, 240, 314, 513, 712, 730, 761, 775, 851
Stadtbahntrassen, 23
Stadtbahntunnel, 584
Stadtbibliothek, 127, 562, 607, 614

- Stadtbibliothek Stammheim, 541
 Stadtbibliothek Vaihingen, 786
 Stadtbücherei, 72, 119, 184, 607, 786
 Stadtentwicklung, 204, 205, 207, 332, 334, 488,
 575, 578, 590, 591, 690, 767, 878
 Stadtgarten, 103, 559
 städtische Kapitalanlage, 215
 Stadtkern, 403
 Stadtmagazin, 119
 Stadtmaut, 219
 Stadtmuseum, 320, 553
 Stadtpark Vaihingen, 783, 786
 Stadtplanung, 127, 202, 204, 205, 210, 261, 387,
 479, 487, 510, 562, 576–579, 582, 585,
 605, 619, 687–689, 737, 767, 845, 888
 Stadtplanungsamt, 210
 Stadtrat, 276
 Stadtreinigung, 18, 310, 716, 864
 Stadtring, 235
 Stadtschreiber, 129
 Stadtseniorenrat, 165
 Stadtparkasse, 217
 Stadtteilbücherei, 125, 233, 327, 676
 Stadtteilbüro, 327
 Stadtteilmanager, 288
 Stadtteilzentrum, 837
 Stadtteilzentrum Giebel, 837
 Stadtverwaltung, 284
 Stadtwerke, 286, 436
 Stäffele, 240, 731
 Staibhöhenweg, 827
 Stammheim, 539, 886
 Stammheimer Str., 864, 865, 885, 891
 Standseilbahn, 36, 229, 768
 Stau, 36, 43, 220, 221, 223, 361, 411, 474, 521,
 647, 710, 855, 885
 Staudenrabatte, 507
 Stauwarner, 222
 Steckfeld, 515
 Stedinger Str., 853, 855
 Steiermärker Str., 422, 430, 432
 Steigerwaldstr., 427
 Steigstr., 807
 Steigstrecke, 435
 Steinenbergschule, 438, 442
 Steinhaldenfeld, 317, 333, 345
 Steinhaldenstr., 345
 Stellplatzablöse, 294
 STEP, 782
 Steuer, 27, 216, 217
 Stiftmusik, 123
 Stipendium, 129
 Stitzenburgstr., 560
 Stitzenburgviertel, 572, 604
 Stöckach, 48, 637, 649, 661
 Stöcklesbrühl, 465
 Storchenmarkt, 767
 Storchenweg, 856
 Störzbachstr., 621
 Strafen, 13–15, 171, 248, 265
 Strahlung, 112, 281
 Strandbad, 331
 Straßburger Platz, 588
 Straßenbahn, 23, 24, 56, 500, 717
 Straßenbahngleise, 34, 653, 690, 865
 Straßenbau, 243, 244, 266, 347, 405, 467, 659,
 882
 Straßenbäume, 721, 725
 Straßenbelag, 260, 373, 440, 519, 585, 600, 621
 Straßenbeleuchtung, 69, 80, 326, 368, 379, 399,
 419, 511, 571, 577, 624, 640, 686, 824,
 842
 Straßengully, 18
 Straßenmarkierung, 251, 389, 680, 846, 882
 Straßennamen, 337, 412, 606, 775, 861, 879
 Straßenöffnung, 889
 Straßenreinigung, 4, 6, 11, 308–310, 552, 664,
 759, 760, 864
 Straßenrückbau, 271, 827
 Straßensanierung, 244, 250, 260, 261, 338, 356,
 374, 376, 459, 463, 470, 477, 478, 520,
 521, 533, 535, 551, 584, 596, 615, 622,
 624, 626, 652, 735, 741, 798, 807, 850,
 879, 885, 890
 Straßenschilder, 232, 238, 256, 387, 475, 544, 809,
 848
 Straßensperrungen, 57, 186, 235, 269, 270, 274,
 360, 410, 468, 471, 497, 648, 653, 662,
 742, 769, 857
 Straßenverbreiterung, 549
 Straßenverengung, 477
 Straßenverkehr, 36, 136, 234, 257
 Streibgasse, 479
 Streifenkarte, 49
 Stresemannstr., 616, 620, 622, 628, 629
 Streudienst, 6, 166, 409
 Streugut, 250
 Streusalz, 6, 71, 72, 166, 172, 250

Index

- Strohberg, 701
Stromerzeugung, 68
Stromversorgung, 780
Strümpfelbacher Str., 763, 769, 770
Studenten, 58, 194
Studentenwohnheim, 291
StudiTicket, 23
Stuifenstr., 648
Studenticket, 29
STUPS e.V., 189
Stuttgart West, 149, 752
Stuttgarter Hafen, 201, 443
Stuttgarter Jazz Open, 126
Stuttgarter Kickers, 113
Stuttgarter Str., 414, 417, 422, 424–427, 432
Stuttgarter Westen, 615, 755
Stuttgart-Hausen, 836, 859
Stuttgart-Ost, 657
Stuttgart-Rot, 867, 870, 881
Stuttgart-Süd, 677
Subvention, 50, 127, 263
Südheimer Platz, 667, 691
Südheimerplatz, 705
Sünderstaffel, 558
Supermarkt, 444, 651
Surfen, 335
SV Gablenberg, 645
SV Möhringen, 461
SWS, 79
SWSG, 81, 298, 375
- T**
Tafel, 191
Tag der offenen Tür, 116
Tagblattturm, 577, 596
Tagesticket, 41
Takt, 27, 28, 42, 59, 263, 374, 378, 434, 513, 523, 666, 718, 776, 864
Taktverdichtung, 54, 57, 59, 263, 368, 779
Talkessel, 101, 641
Talstr., 138, 329, 637, 642, 649, 654, 655, 657
Tannäckerstr., 433
Tannenbergsstr., 347
Tannenstr., 706
Tanz, 111, 121
Tanzfestival, 121
Tapachstr., 883
Tapachtal, 863
Tarif, 30, 35, 50, 57, 61
Tarifverhandlung, 116
Tarifzonen, 23, 40, 45, 49, 55, 179, 378, 668
Task Force, 63, 64
Tauben, 733, 760
Taubenheimstr., 351
Taubenschläge, 171, 733
Taxi-Stand, 41
Teckstr., 657
Telefon, 112
Tempo 20, 650, 657, 742, 813
Tempo 30, 135, 221, 236, 243, 246, 251, 259, 273, 342, 345, 347, 349, 355, 356, 359, 374, 387, 391, 425, 431, 433, 477, 478, 491, 494, 512, 535, 546, 547, 591, 598, 601, 602, 627, 629, 643, 654, 696, 697, 700, 701, 704, 740, 742, 749, 751, 756, 769–771, 801, 802, 804, 812, 819, 828, 848, 851, 853, 854, 856, 886
Tempo 40, 235, 237, 238, 344, 345, 407, 408, 427, 428, 471, 494, 497, 520, 602, 603, 622, 628, 655, 701, 706, 738, 742, 747, 753, 792, 849, 858
Tempo 60, 265, 595
Tempolimit, 263, 345, 476, 693, 851
Tendenzbetriebe, 180
Tennenplatz, 793
TF Feuerbach, 420
Theater, 117, 127, 582, 728
Theaterhaus, 123, 433
Theaterpädagogik, 133
Theobald-Kerner-Str., 358
Theodor-Heuss-Parkplatz, 588
Theodor-Heuss-Str., 149, 201, 271, 565, 590, 591, 593, 596, 597
Theodor-Veiel-Str., 347
Thingstr., 238
Thomas-Münzer-Weg, 890
Thornerstr., 349
Thursday Night Skating, 199
Ticketpreise, 30, 199
Ticketsystem, 29, 60
Tiefbauamt, 280
Tiefenbach-Klinge, 396
Tiefenbachstr., 436, 437
Tiefgarage, 406, 407
Tierheim, 167, 218
Tierschutz, 170, 172

- Toiletten, 155, 202, 365, 377, 419, 445, 459, 460, 551, 568, 607, 608, 639, 715, 720, 773, 774, 863
- Torhaus, 838
- Tourismus, 36, 333, 364, 553, 576, 585
- Tragflughalle, 766
- Transparenz, 74, 275
- Traubergstr., 639, 662
- Trautäckerstr., 473
- Travertinpark, 317, 318
- Treffpunkt Degerloch, 412
- TREFFPUNKT Rotebühlplatz, 121, 150
- Treppen, 316, 376, 416, 532, 592, 840
- Triebschlag, 688, 702, 711
- Triebweg, 419, 688
- Trimm-dich-Pfad, 95, 102, 451, 453, 483, 724, 783, 795
- Trinkwasserbrunnen, 68
- Trockenmauer, 79, 93
- Trossinger Str., 526
- TSV 1898 Uhlbach, 509
- TSV Jahn Büsnau, 793
- TSV-Heumaden, 530
- Tübinger Str., 134, 204, 593, 603, 678, 680, 685, 687, 696
- Tulpenstr., 697
- Tunnel, 143
- Tunnelstr., 240, 428, 616
- Türlestr., 28, 552
- Turmforum, 306
- Turmstr., 578
- Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld, 328
- Turnhalle, 438, 843
- Tuttlinger Str., 531
- TV Cannstatt, 322
- TVC Freiberg, 487
- U**
- U1, 666, 667, 686, 776, 778
- U2, 34, 312, 313, 362, 718
- U3, 108, 367, 368
- U4, 654
- U5, 27, 610
- U6, 54, 446–448, 477, 832, 833
- U7, 368, 393, 425, 481, 523, 531
- U7 Verlängerung, 481
- U8, 40, 368, 393, 778
- U9, 556, 654, 718
- U11, 310, 314
- U12, 27, 48, 500, 778
- U13, 312, 314, 760, 832, 833
- U14, 556, 666, 667
- U15, 28, 47, 368, 425, 540, 542, 611, 660
- U16, 311
- U-Bahn, 36, 38, 41, 44, 46, 50, 56, 57, 59, 233, 311, 313, 326, 388, 475, 555, 609, 610, 637, 737
- U-Bahn Museum, 326
- U-Bahn-Takt, 28, 312, 610, 778
- U-Bahn-Tunnel, 637
- überdacht, 132, 379, 778
- Überflugverbot, 257
- Überkinger Str., 323
- Übersetzung, 448
- Überwachung, 11, 300
- Uferpromenade, 91, 315, 318, 331, 341
- Umlandshöhe, 641
- Uhlbach, 508, 509
- Uhlbacher Platz, 510
- Uhlbacherstr., 510
- Uhlplatz, 640
- Ulmerstr., 656, 824, 827, 829
- Umbau, 340, 352, 503, 531
- Umgehungsstraße, 240, 243, 374, 440
- Umgestaltung, 57, 415, 555, 672, 686, 722, 760, 845, 880
- Umsteigen, 51, 55, 312, 435, 523
- Umweltmobil, 5
- Umweltplakette, 266
- Umweltschutz, 19, 47, 83, 257, 268, 553, 866
- Umweltticket, 45
- Umzugsmanagement, 298
- Uni Hohenheim, 519
- Uni Stuttgart, 189
- Uni-Bibliothek, 163
- Universität, 150, 776, 802
- Universität Hohenheim, 367, 513
- Unterbringung, 191
- Unterer Klingenbach, 642
- Unterführung, 208, 343, 798, 816
- Unterland Str., 865, 877, 879, 883
- Unternehmen, 290
- Unterstehhalle, 823
- Untertunnelung, 201, 267, 597, 602, 637, 755
- Untertürkheim, 233, 767, 772
- Untertürkheimer Güterbahnhof, 772
- Urachplatz, 647

Index

Urban Climbing, 197
Urban Gardening, 94, 95, 100, 102, 103, 209
Urbanstr., 134, 591
Urnenwand, 822

V

Vaihingen, 22, 667, 698, 780
Vaihinger Landstr., 387–389, 391
Vaihinger Markt, 790, 796, 810, 819
Vaihinger Str., 457, 459, 472, 474, 819
Vandalismus, 9
Varieté, 119, 433
vegetarisch, 87
Veitskapelle, 493
Veitstr., 496
Veranstaltung, 169, 196, 803
Veranstaltungsräume, 129, 615, 683
Verbandshaus, 106
Verbundpass, 39, 49
Verbundschule, 789
Vereine, 189, 541
Vereinsräume, 330
Verengung, 534
Vergnügungssteuer, 213, 214
Vergünstigung, 189
Verkehrsberuhigung, 204, 242, 273, 350, 351, 360,
363, 374, 403, 404, 407, 411, 428, 429,
431, 468, 473, 493, 536, 550, 560, 599,
626–628, 652, 685, 700, 710, 714, 743,
745, 752, 754, 796, 803, 806, 809, 853,
854, 856, 880, 886, 890, 891
Verkehrsführung, 225, 342, 348, 356, 388, 391,
432, 659, 846
Verkehrsinself, 745, 749, 752
Verkehrskontrolle, 137, 143, 145, 166, 227, 234,
248, 251, 263, 264, 347, 358, 431, 489,
505, 531, 544, 550, 572, 595, 597, 598,
601, 602, 709, 791, 814, 828, 850, 886
Verkehrskonzept, 48, 141, 206, 225, 227, 240, 242,
254, 271, 361, 406, 770, 855
Verkehrslaitsystem, 222, 223
Verkehrsplanung, 145, 246, 266, 348, 405, 546,
818
Verkehrsregelung, 222, 247
Verkehrssituation, 271, 273, 598, 602, 818, 856
Verkehrsspiegel, 407, 431, 459, 512, 629, 682,
698, 701, 703, 748, 788, 799, 810, 819,
847, 853
Verkehrsteilnehmer, 247

Verkehrsüberwachung, 264, 266, 569
Verkehrsübungsplatz, 736
Verlängerung, 34, 481, 667, 832
Verlängerung U13, 435, 832
Verpackungen, 84
Verpflichtungserklärungen, 277
Versammlungsrecht, 168
Versiegelung, 78
Versorgung, 545
Verspätung, 23, 314
Verwaltung, 195, 275, 280, 284
VFB Stuttgart, 113, 331
VHS, 118, 120, 516, 763, 872
Vicinalweg, 494, 857
Videoüberwachung, 337
Villa Berg, 635, 643, 646, 647
Villa Berg Park, 318, 635, 638–640, 642, 656
Villa Scheufelen, 560
Vogelhaus, 80, 634, 721
Vogelrain, 703
Vogelsang, 716, 721, 747
Vogelsangschule, 740
Vogelsangstr., 747, 751, 752
Volkerstr., 623
Vollmoellerstr., 783, 806
Voltastr., 350
Vorbehaltsstraßen, 271
Vorfahrt, 348, 526
Vorlesepaten, 157
Vorrangschaltung, 636, 744
Vorsteigstr., 731
VVS, 20, 27, 29, 30, 34, 36, 37, 39, 45, 49, 50, 52,
55–58, 60, 86, 377, 441, 666, 668
VVS Netzkarte, 20, 57

W

Wagenburgstr., 138, 648, 654, 657, 659, 716
Wagenburgtunnel, 144, 648
Wagenhallen, 126, 133, 615
Wagrainstr., 341, 347, 490, 491, 494
Waiblinger Str., 321, 348, 349, 351
Waisenhaus, 109
Waldau, 95, 393, 394, 399, 406, 408
Waldburgstr., 780, 806, 809
Waldebene Ost, 635
Waldheim Weidachtal, 454
Waldheime, 453, 516, 772
Waldhornweg, 848, 858
Waldorfkindergarten, 532

- Waldschule Degerloch, 400
 Waldspielplätze, 103
 Waldsportpfad, 95
 Waldwege, 96, 452
 Wallmerstr., 765
 Wanderbaum, 612
 Wanderwege, 509, 669, 688, 741, 762, 823, 835
 Wangen, 824, 826, 828, 830
 Wangener Berg, 823
 Wangener Höhe, 830
 Wangener Marktplatz, 825
 Wangener Str., 649
 Warnlicht, 264, 653
 Wartberg Park, 608
 Wartehäuschen, 48, 367, 371, 778
 Wasen, 359
 Wasser, 80, 892
 Wassersparen, 281
 Wasserspiele, 340, 524, 559, 563
 Wasserstelle, 868
 Wegeausbau, 489
 Wegländerstr., 801
 Wegweiser, 542, 846
 Weidachtal, 451
 Weidenbrunnen, 491, 492
 Weihnachtsbaum, 12, 539
 Weihnachtsmarkt, 290
 Weil der Stadt, 41
 Weilimdorf, 859
 Weilimdorfer Str., 433, 855
 Weilstetter Weg, 472
 Weinberge, 93, 310, 317, 559, 767
 Weinbergweg, 416
 Weinwanderweg, 317
 Weißenburgstr., 695
 Weißenburgtunnel, 591
 Weißenhof, 627
 Weiterbildung, 93, 151, 184
 Welfenstr., 374, 376
 Welzheimer Str., 660
 Wendeplatte, 375
 Werastr., 643, 662
 Werbung, 18, 75, 86, 187, 300, 320, 390, 877
 Werderstr., 656, 659
 Wernerstr., 426, 881
 Wernhaldenpark, 675, 684, 692
 Wertstoffannahme, 3, 11
 Wertstoffcontainer, 15
 Wertstoffsammlung, 13
 Westbahnhof, 717, 720, 742, 757
 Wettbüros, 170
 wettkampftauglich, 198
 Whiteboards, 161
 Wiener Platz, 416, 422, 426
 Wiener Str., 271, 426, 430, 432
 Wienerstr., 425
 Wiesbadener Str., 344, 349, 355
 Wildblumenwiese, 540
 Wildermuthweg, 745
 Wildpark, 717
 Wildunger Str., 309, 343, 351
 Wilhelma, 315, 333, 348
 Wilhelm-Braun-Sportpark, 420
 Wilhelm-Geiger-Platz, 422
 Wilhelm-Hauff-Schule, 740
 Wilhelm-Raabe-Str., 712
 Wilhelmsbrücke, 316, 327, 337, 352, 353, 360
 Wilhelmsbrunnen, 314
 Wilhelmspalais, 562
 Wilhelmsplatz, 207, 308, 311, 312, 315, 321, 322,
 326, 335, 338, 340, 351, 361, 574, 587
 Wilhelmstr., 352, 355, 359
 Wilhelm-Strasser-Weg, 442
 Windeln, 19
 Windenergie, 415
 Windkrafträder, 415
 Winterdienst, 409, 680, 858
 Winterhalde, 360, 867
 Württemberg-Gymnasium, 764
 Wirtschaftsgymnasien, 732
 WLAN, 32, 275, 285, 550
 Wochenmarkt, 632
 Wohnen, 201, 292, 575
 Wohnen und Arbeiten, 201
 Wohnfläche, 300
 Wohngebiet, 388, 436, 706, 708
 Wohngebiet Kuchen, 446
 Wohnraum, 294, 295, 297–299, 365, 487, 633,
 827
 Wohnraumförderung, 299
 Wohnstraße, 733
 Wohnungen, 291, 295, 498, 757, 860
 Wohnungsbau, 291–293, 295–298, 436, 479, 499,
 606, 632, 633, 860
 Wohnungslose, 174
 Wolfbusch, 848, 856, 858, 859
 Wolfbuschschule, 840
 Wolfersberg, 682

Index

Wolframstr., 566, 594, 616

Wolfsbusch, 851

Wolfsbuschschule, 845

Württembergstr., 769

Z

Zacke, 32, 393, 667

Zahn-Nopper-Str., 864, 879, 883, 885

Zamenhof, 720, 747

Zaun, 380

Zazenhausen, 866, 867, 869, 870, 877, 892

Zazenhäuser Str., 876

Zebrastreifen, 226, 236, 260, 326, 342, 344, 346,
348, 354, 363, 387, 411, 425, 442, 443,
519, 520, 546, 590, 599, 602–604, 624,
636, 651, 652, 655, 656, 658, 696, 700,
703, 713, 740, 742, 748, 751, 769, 792,
801, 802, 808, 818, 822, 876, 891

Zellerstr., 97, 262, 701

Zentrum Weissenburg, 178

Zeppelin-Gymnasium, 645

Zeppelinstr., 738, 741, 743, 747, 752, 755

Zigaretten, 14, 16

ZOB, 28, 397, 890

Zone 10, 179, 668

Zone 30, 238, 344, 389, 547, 653, 697, 801

Züblinparkhaus, 209, 606

Zuckerbergstr., 333

Zuffenhausen, 196, 866, 874, 879, 881, 886, 888

Zugfolge, 22

Zulöseticket, 33

Zur Staibhöhe, 824

zusätzliche Fahrspur, 351, 631

Zuschuss, 42, 81, 85, 116, 123, 164, 165, 167

Zweiradparkplatz, 731

zweispurig, 881

zweite Spur, 403